Lexikon deutscher Frauen der Feder

Sophie Pataky

Lexikon deutscher Frauen der Feder

Eine Zusammenstellung

der seit dem Jahre 1840 erschienenen Werke weiblicher Autoren,

nebst

Biographieen der lebenden

und einem

Verzeichnis der Pseudonyme

Herausgegeben

von

Sophie Pataky.

II. Band. M—Z.

1898

Verlagsbuchhandlung von Carl Pataky

Berlin S.

Prinzenstrasse 100.

Abkürzungen.

Frl. = Fräulein, Ps. = Pseudonym, Aufl. = Auflage, ge
= geboren, a. = an, s. = siehe, d. = der, die, das, f. = für,
= Bogen, Ebda. = Ebenda, H. = Holzschnitt, m. = mit, K. = Kart
Illustr. = illustriert, Illustration. Farbendr. = Farbendruck, hrs
= herausgegeben, Bd. = Band, Bdchn. = Bändchen, Rom. = Roma
Nov. = Novelle, kart. = kartoniert, geb. = gebunden, Übersetz
= Übersetzung, Erzhlg. = Erzählung, lith. = lithographiert, kolo
= koloriert, bearbeit. = bearbeitet. Ferner ist in allen Worten di
Endsilbe „ung" gekürzt. Verl.-Anst. = Verlags-Anstalt, Goldsch
= Goldschnitt, Lfgn. = Lieferungen, Biogr. = Biographie, Kpfr. =
Kupferdruck, Bl. = Blatt.

Die römischen Zahlen in Klammern bezeichnen die Anzahl de
Seiten des Vorwortes, die arabischen Zahlen die Seitenzahl des Inhalte

Die mit n vorgezeichneten Preise müssen im Auslande zu
Teil erhöht werden, die mit nn und nnn bezeichneten auch im In
lande. Die Preise sind in Mark und Pfennigen angegeben.

Die mit * bezeichneten Biographieen sind nach Mittheilunge
der Autorinnen redigiert. ☐ bei der Adresse bedeutet, dass di
biographischen Angaben nicht zu erlangen waren.

M.

Siehe auch Nachtrag.

***Maass,** Frl. Anna, Ps. Anna Helmar, Berlin W., Pallasstrasse 3, geboren am 13. Januar 1859 in Bromberg, schreibt Novellen, Poesieen und Essays.

—— Der erste Freund des Glücks. 1895.
—— Ein Opfer der Justiz. 1895.

***Maass-Suhr,** Frau Luise, Neustrelitz, Mecklenburg, Bruchstrasse 4, geboren am 20. Februar 1855 zu Neustrelitz, besuchte sie die höhere Töchterschule, dann das Weinrichsche Institut zu Neubrandenburg, in der Schule ihres Vaters, des Lehrers Suhr, zum Lehrberuf sich vorbereitend. Bis zu ihrer 1881 erfolgten Verheiratung war sie als Erzieherin thätig; auch schriftstellerische Versuche fallen in diese Zeit. Hauptsächlich war es aber ihr 1893 verstorbener, kunstverständiger Mann, Aktuar Maass, der sie auf die Bahn des Schrifttums drängte, da er in ihr ein besonders für dramatische Arbeiten befähigtes Talent entdeckt haben wollte. Ihr erstes grösseres Werk, das vieraktige Volksschauspiel „Gerichtet" erzielte bei der Aufführung im grossherzoglichen Theater in Neustrelitz einen grossen Erfolg und Anerkennung des Grossherzogs unter Übersendung eines Ehrengeschenkes. Ferner schrieb sie patriotische Gedichte, Prologe, Festspiele bei den verschiedensten Anlässen, welche zum Teil in der Feuilletonzeitung des „Deutschen Schriftstellerinnenbundes" veröffentlicht wurden. Frau M.-S. führt auf persönlich ausgesprochenen Wunsch Ihrer K. H. der Grossherzogin die Kritik über Schauspiel und Oper für die Neustrelitzer Zeitungen. Frau M.-S. wurden bei den verschiedensten Anlässen die allerhöchsten Anerkennungen von der Grossherzogin von Mecklenburg, welche als feinfühlend und kunstverständig bekannt ist, zu Teil.

—— Erinnerungsblatt an den Ausmarsch der Truppen 1870. 1895.
—— Festgruss zur goldenen Hochzeit der Allerhöchsten Herrschaften etc. 1893.
—— Gerichtet. Volksschausp. in 3 Akten. Berlin 1892, A. Entsch.
—— Prolog zum Sedanfest. 1895.
—— Prolog zur Marinefeier. 1895.

***Macheczynśca,** Antonie von, Lemberg, geboren 1839 in Ptock an der Weichsel in Polen. Schon in frühester Jugend rief sie das Unglück ihres Vaterlandes auf das Feld der Erziehung und der Litteratur. Sie hat mehrere Erziehungswerke geschrieben, ausser dem zahlreiche Artikel über Litteratur und Erziehung in den ent-

sprechenden Publikationsorganen veröffentlicht. In Paris erhie sie in dem höheren Erziehungsinstitute für polnische Fräuleins ein silberne Medaille. Seit dem Jahre 1891 ist sie Hauptlehrerin an Lehrerinnenseminare in Lemberg, auch ist sie thätiges Mitglie aller Frauenvereine dieser Stadt.

Machold, A. S., Biographie s. Antonie Graf.

Mädchen, die gefallenen, u. die Sittenpolizei vom Standpunkte des praktischen Leben 15. Aufl. 8. (63) Berlin 1890, Isleib. n 1.

Mädchenfleiss. Eine Auswahl von Gedichten. 8. (32) Düsseldorf 1849, Schulge n 1.

Mädchen-Liederkranz, musikalischer. 1. Heft. 8. (32) Grünberg 1849, Weiss. n —.

Madelung, Franziska, geboren im Jahre 1801 zu Klausthal.

***Maderny,** Freifrau Helene von, geb. von Goetzendorff-Grabowsk Wiesbaden, Elisabethstrasse, geboren den 19. April 1860 in Posen al einzige Tochter hochbegabter Eltern. Ihr Vater war ein höhere preussischer Offizier. Sie zeigte schon frühzeitig dichterische Be gabung, denn im zarten Kindesalter schrieb sie bereits Stimmungs bilder, Gedichte und Novelletten. 1887 verheiratete sie sich mit der Freiherrn von Maderny. Ihre in den verschiedensten Zeitschrifte zerstreuten Erzählungen, Novellen, Romane und anderes sind späte in Buchform erschienen. Sie hat auch Übersetzungen aus der Englischen, Französischen und Italienischen veröffentlicht und i als Feuilletonistin und Kritikerin schriftstellerisch thätig.

Werke s. Helene v. Goetzendorff-Grabowski.

Mädler, Minna von, geb. von Witte, Ps. Minna und Minna Witt geboren den 15. Oktober 1804 zu Hannover, gestorben den 5. Mär 1891 ebenda.

—— Anna. Ein livländisches Lebensbild. 8. (236) Hannover 1858, Rümpler. 3.—; herabges. Pr. —.

—— Das Paradies und die Peri. Nach Thomas Moore. 1837.

—— Die Missverständnisse eines Abends. Nach Goldsmith. 1852.

—— Die Psalmen. Auswahl metrisch übersetzt. 1838.

—— Gedichte. 8. (378) Mitau 1848, Reyher. 1.

—— Stromesopfer. Gedicht. 1850.

***Madsack,** Frau Luise, Hannover, Misburger Damm 17, geboren i Dänemark, hat teils dort, teils in Russland und Holstein gelebt, b vor einigen Jahren Hannover ihre Heimat wurde. Sie ist Heraus geberin des „Neuen Frauenblattes" (Berlin-Hannover) und schreil Essays, Skizzen, Kritiken über Theater und neue Erscheinunge auf litterarischem Gebiete.

—— Neues Frauenblatt. Redakt.: Marie Hartog. jährlich 13 Nrn. Jahrg. 1897/98. (ca. 16) Berlin, Fussinger in Komm. vierteljährl. 1.

Magdalene. Von der Verfasserin von „Schloss Goczyn". 2 Tle. 8. (424) Bresl 1844, Kern. n 7.

Maggy, Die kleine, u. ihre Kinder. Erzählg. für jung u. alt von der Verfasserin v „Jessikas erstes Gebet". Frei nach dem Engl. von M. K.-G. 4. Aufl. 16. (128 m. B Basel 1878, P. Kober. n —.

***Magosch,** Hermine, Marburg, Steiermark, Elisabethstrasse 19, gebore am 1. April 1875 zu Kronstadt in Siebenbürgen, verlebte ihre erst Jugend in der Nähe von Pancsova in Ungarn auf dem Hofe ihre

dort begüterten Eltern und genoss nur den einfachsten Schulunterricht, indem ihr die Eltern infolge der einsamen Lage des Besitzes in dieser Beziehung wenig bieten konnten. Im Alter von 12 Jahren verlor sie ihren Vater und kam nun nach Laibach in Krain zu nahen Verwandten; jetzt konnte die lernbegierige Hermine sich selbst weiterbilden. Bald fing sie an, für ihre jüngeren, bei der Mutter auf dem Hofe verbliebenen Schwestern allerlei Erzählungen zu ersinnen, welche sie als Umrahmung kleiner Farbendruckbilder beifügte, und sodann diese illustrierten Geschichten heimsandte. Aus diesen kleinen Anfängen entwickelte sich die schriftstellerische Anlage des jungen Mädchens. Hermine Magosch schreibt Skizzen und Novellen, zuweilen humoristischer Natur; sie sind in verschiedenen österreichischen Familien- und Bade-Journalen veröffentlicht.

—— Eros, Allsieger im Kampf. Rom. 8. (174) Salzburg 1896, Zaunrithsche Buchdruckerei.

—— Poste restante! Humoresken u. Novellen. 8. (217) Dresden 1895, E. Pierson. 3.—; geb. 4.—

Maguire, Helena. Aus der Vogelwelt. Studien in Tuschmanier. 4. (6 Bl.) Leipzig 1887, Baldamus Separat-Comptoir. n 5.—; einz. Bl. à 1.20

—— 6 Hunde-Studien. Fol. (6 Bl. in Farbendr.) Leipzig 1892, Wezel & Naumann. 7.50; einz. Bl. 1.50

—— 6 Katzenstudien. Fol. (6 Bl. in Farbendr.) Ebda. 1892. 7.50; einz. Bl. 1.50

—— Tier-Studien. 1.—6. Lfg. 4. Leipzig, Baldamus Separat-Comptoir.

1. Hundeköpfe. (6 Bl.) 1886. n 6.—
2. Haustiere. (6 Bl.) 1886. n 6.—
3. Hunde. (6 Bl.) 1889. n 6.—
4. Katzen. (4 Bl.) 1889. n 4.—
5. Geflügel. (6 Bl.) 1889. n 6.—
6. Tiergruppen. (6 Bl.) 1889. n 6.—

—— Dasselbe. 1. u 3. Lfg. Fol. (à 6 Farbendr.) Ebda. 1890. à n 7.50; einz. Bl. à n 2.50

1. Sporthunde. 3. Weidende Tiere.

—— Dasselbe in Tuschmanier. Hundeköpfe. 4. (6 Bl.) Ebda. 1887. n 4.—; einzel. Bl. à n 1.—

—— Wasserlilien. 4 (farb.) Studienblätter. Fol. Ebda. 1887. n 10.—; einzel. Bl. à 3.50

***Mahn-Wothe,** Frau Anny, Ps. Anny Wothe, Leipzig, Inselstrasse 26, bekannt unter dem Mädchennamen Anny Wothe, wurde am 30. Januar 1858 zu Berlin geboren. Früh auf eigene Füsse gestellt, ging Anny Wothe 1881 nach Leipzig und gründete dort die „Deutschen Frauenblätter", die sie 3 Jahre redigierte. Im weiteren Verlaufe der Zeit sind eine grössere Anzahl Novellen, Romane und Broschüren erschienen. Im Jahre 1887 gründete sie im Vereine mit ihrem Gatten, dem Verlags-Buchhändler Adolf Mahn (seit 1885 mit ihm verheiratet), die Wochenschrift für die deutsche Frauenwelt „Von Haus zu Haus", die sie noch redigiert.

Werke s. Anny Wothe.

Mai, Clara. Alroy. Rom. von B. d'Israeli. Übersetzg. 8. (260) Frankfurt a. O. 1852, Koschy & Co. 1.80

Mai, Luise, s. Karoline Göpel.

—— Erzählungen. 16. (124) Stuttgart 1871, Risch. —.75

—— Zu früh, od. d. Professorssohn. 16. (119) Esslingen 1877, Schreiber. —.75

Werke s. auch Karoline Göpel.

Mainau, Franziska, Biographie und Werke s. Clara Nast.

Maître, Elisabeth le, Ps. Marie Helene, geboren im Juli 1812 in Charlottenburg.
Werke s. Marie Helene.

Maier, Anna. Neues illustr. Kochbuch f. d. gewöhnl. u. feinere Küche. 12 Lfgn. 8. (475 m. Steintaf.) (1879) 1890, München, Killinger. à —45; kompl.: n 6.—; geb. n 6.60

—— Vollständiges Lehr- u. Hilfsbuch zum Selbstunterricht f. Damen im Schnittzeichnen u. Kleidermachen. 8. (37 m. 12 Schnittmustern.) München 1878, J. A. Finsterlin. n 6.—

Maier, Elisa. Drei Jahre. Gedichte. 8. (144) Winterthur 1851, Steiner. n 1.60

—— Friedrich Schleiermacher. Lichtstrahlen aus seinen Briefen u. sämtl. Werken. 2. Aufl. 8. (211) Leipzig 1875, Brockhaus. n 3.—; geb. n 4.—

—— Georg Forster. Lichtstrahlen aus seinen Briefen. 8. (288) Ebda. 1856. n 3—; geb. n 4.—

—— Leitfaden zur Geschichte der deutschen Litteratur, bearbeit. für höhere Töchterschulen, weibliche Erziehungsanstalten u. zum Selbstunterrichte. 6. Aufl. 8. (156) Dresden 1881, Ehlermann. n 1.—

—— Mythologie d. Griechen u. Römer, bearb. f. höh. Töchterschulen. 8. (131) Ebda. 1853. n 1.20

—— Wilh. v. Humboldt. Lichtstrahlen aus seinen Briefen. 5. Aufl. 8. (265) Leipzig 1865, Brockhaus. n 3.—; geb. n 4.—

Maier-Streib, Sophie. Praktische Anleitung für den Hausgebrauch Bettfedern zu waschen, entfetten, bleichen, desinfizieren u. geruchlos zu machen. Nebst Anleitg. z. Behandlg. des Rosshaares. 5. Aufl. 8. (35) Schw. Hall 1895, W. Germans Verlag. n 1.—

Mainhardt, J. Der Althof. The hillside children. Eine Geschichte f. Kinder u. Kinderfreunde, von Agnes Giberne. Ins Deutsche übertr. v. J. M. 8. (250) Zabern 1895, A. Fuchs. 3.—; geb. n 4.—

Majdanska, Helena, s. Helene Meyer-Cohn.

—— Die Dritte. Lux in tenebris lucet. Eine heitere u. eine ernste Erzählg. aus dem Künstlerleben. Autor. Übers. von Heinr. Sienkiewicz (Litwos) aus dem Polnischen. Leipzig, Ph. Reclam jr. n —.20

***Makowiczka,** A., Ps. Hannau, Gablonz a. N., Böhmen, geboren in Sonnenberg, Böhmen, am 23. September 1862, schreibt für verschiedene pädagogische und Frauenblätter Aufsätze und wirkt als Lehrerin in Gablonz. Von ihren Aufsätzen sind hervorzuheben: „Einfluss der Natur auf die Geistesbildung des Menschen.“ „Eine Weihnachtsfeier im Hochgebirge“, Reisebild (Neuzeit). „Über Berücksichtigung schwachsinniger Kinder in der Volksschule“.

***Maksa-Segalla,** Frau Ida, k. k. Forstkommissars-Gattin, Borgo, Böhmen, am 17. Mai 1857 in Reichenberg, Böhmen, als Tochter des Magistratsrates Anton Jahnel, geboren, zeigte sie als Kind und „höhere Tochter“ phänomenale Talente. Ihr Zeichenlehrer wollte sie zur Malerin ausbilden, ihr Gesangslehrer zur Sängerin. Da wurde sie vor die Wahl gestellt, entweder eine Sängerin oder ein Doktorsweibchen zu werden; sie wählte das letztere und heiratete den Dr. Leopold Maksa, den sie aber sehr bald durch den Tod verlor. Aus dieser Ehe entsprossen drei Kinder, das eine starb mit elf Monaten, das zweite mit $4^1/_2$ Jahren an Gehirnschlag, das dritte, ein Mädchen, war siebenmal dem Tode nahe, zu dessen Genesung zog sie nach Brixen. Dort genas ihr das Kind und fand sie den Mann, mit

dem sie in glücklicher Ehe lebt. Gedichte, Feuilletons, Korrespondenzen und dergleichen aus ihrer Feder erscheinen in den verschiedensten Zeitungen.

—— Feldblumen. Gedichte. 8. (79) Reichenberg 18[illegible], Selbstverlag der Verfasserin. In Kommission bei J. Fritsche, Reichenberg. br. M 1.50; geb. M 2.—

*Malaport, Freifrau Marie Konstanze von, geb. Hoch, genannt von Neufville, Ps. Konstanze Heusterbergk, Konstanze Hoch und Philomusos, Wiesbaden, Gustav-Adolfstrasse 5, am 25. November 1840 als Tochter des königl. Bezirksarztes Dr. Hoch zu Pirna geboren, verlebte sie eine glückliche Kindheit. An der Schwelle der Jugendjahre verlor sie ihre Mutter plötzlich am Herzschlag. Das nun häufigere Zusammensein mit ihrem Vater, einem hochgebildeten Mann, regte den Wunsch einer akademischen Bildung in ihr an und sie machte ihr Staatsexamen. Die litterarische Frucht ihrer Studien war ihr Erstlingswerk: „Die Vorbereitung des Heils in Israel und unter den Heiden,“ und zwar unter der Ägide des berühmten Leipziger Professors der Theologie, Dr. Luthardt Kurz. Nachher starb ihr Vater. Ihr Staatsexamen setzte sie in den Stand, sich eine selbständige Thätigkeit zu gründen und im Oktober 1862 eröffnete sie in Dresden eine Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter höherer Stände. Längere Krankheit zwang sie zur völligen Aufgabe ihrer Lehrthätigkeit. Es war ein schwerer Entschluss, denn diese Thätigkeit war ihr Lebenselement und derjenige Beruf, auf den ihre Begabung sie zumeist hinwies. Ostern 1882 legte sie die Leitung ihrer Anstalt in andere Hände und zog sich ins Privatleben zurück. Doch hielt sie während mehrerer Winter noch Vorträge über Kunst und Litteratur in ihrem Hause. Inzwischen machte sie wiederholt Reisen nach England, Frankreich und Italien und sah auch ausserdem einen grossen Teil Europas. Während dieser Zeit war sie schriftstellerisch thätig und schrieb eine grosse Zahl Feuilletons, Reiseskizzen, volkswirtschaftlicher Artikel und Novelletten. Eine grössere, sehr ernste Arbeit hatte sie schon während ihrer Lehrthätigkeit vollendet und zwar war jene angeregt worden durch die Emanzipationsgelüste der siebziger Jahre. Im Gegensatz hierzu stand ihr „Wort an Frauen über die Frau“. In den folgenden Jahren entstanden fast nur novellistische Arbeiten. Einen Teil ihrer Reiseskizzen, und zwar die während eines Aufenthaltes in Schottland, welche sie für mehrere deutsche Blätter schrieb, liess sie unter dem Titel „Schottische Landschaftsbilder in Verbindung mit Geschichte und Sage“, Pseudonym Philomusos, im Jahre 1883 in Buchform erscheinen. Ein Exemplar derselben ward der Königin von England überreicht, die gleichzeitig ihr „schottisches Tagebuch“ herausgegeben. Noch eine Arbeit ernster Natur entstand in den letzten Jahren, das „Kommunionbuch für Konfirmanden und junge Christen“. Nach ihrer Verheiratung suchte sie im Berufe der Gattin und Hausfrau Bethätigung ihrer Kräfte. Damit war ihr aber das Feld litterarischer Thätigkeit entzogen; nur einzelne kurze Abhandlungen über Musik, Litteratur und Sprachforschung, sowie eine Anzahl Gedichte — meist nur unter Chiffre oder unter Pseudonym — sind in den letzten Jahren in Blättern

und Sammlungen erschienen. Eine grössere Arbeit: „Kurzer Abriss der Weltlitteratur" hat sie unter der Feder.

Werke s. Konstanze Heisterbergk, Konstanze Hoch und Philomusos.

***Malcomes,** Frau Baronin Gizella, Budapest, Kecskeméterstrasse 7, ist in Gross-Kikinda, Ungarn, als die jüngste Tochter des Bezirksphysikus Dr. Brettner geboren. Sie ist die Gattin des Barons Jerome Malcomes, Sektionsrat im ungarischen Ministerium. G. M. schreibt Feuilletons und Plaudereien für ungarische und deutsche Tages- und Familienblätter.

***Malecka,** Frau Marie, geb. Stielow, Ps. Maria Stahl, Berlin N., Invalidenstrasse 40, geboren zu Kartzow bei Potsdam, den 23. November 1852. Bereits in ihren Mädchenjahren schriftstellerisch thätig, auf novellistischem und feuilletonistischem Gebiete, wurde diese Thätigkeit längere Zeit durch die Ehe und häufigen Aufenthaltswechsel im Ausland unterbrochen. Erst nachdem sie sich 1889 von ihrem Gatten getrennt und mit ihrem einzigen Kinde nach Deutschland heimgekehrt war, nahm sie die schriftstellerische Arbeit wieder auf. Seit 1893 ist Marie Stahl unter ihrem Mädchennamen Stielow ständiger Berliner Korrespondent der Westlichen Post zu St. Louis, Ms. U. S. A., ausserdem Mitarbeiterin für das Feuilleton zahlreicher Zeitungen.

Werke s. Maria Stahl.

Malling, Mathilda. Die Frau Gouverneurin von Paris. Bilder v. französ. Kaiserhofe 1807. 8. (194 m. farb. Bildeis) Kopenhagen 1896, A. F. Høst & Søn n 6.—

***Malo,** Frl. Elisabeth, Zülledorf, Kreis Torgau, geboren den 9. Januar 1855, hat im 36. Jahre ihres Lebens erst angefangen, schriftstellerisch zu wirken, als sie einsah, „dass die Arbeit, die in unserer Bewegung in Angriff zu nehmen, allerhöchste Zeit war, nirgends in Angriff genommen wurde." Seit 1891 erschienen von ihr Artikel in der „Christlichen Welt", der „Protestantischen Kirchenzeitung" u. v. a. kirchlichen Blättern. 1895 erschien eine Schrift von ihr, „Das Recht der Frau in der christlichen Kirche". Die Hauptbedeutung ihrer eigenartigen Arbeit in der Frauenbewegung liegt darin, dass sie die „Grundprinzipien der evangelischen Kirche endlich auch auf die Frauen anwenden und sie für das weibliche Geschlecht zur Geltung und Anerkennung im kirchlichen Gemeindeleben bringen will." Ihr Leben in einem abgelegenen stillen Pfarrhause (sie führt seit 17 Jahren den Haushalt ihres unverheirateten Bruders, der Pastor daselbst ist), ist für diese Arbeit, die gründliches Studium der theologischen Litteratur aller Jahrhunderte erfordert, recht geeignet.

—— Das Recht der Frau in der christlichen Kirche. 8. (66) Zülledorf, 1896, Dessau R. Kahle n 1.20

Malsch, Marie von, geb. v. Vink, Mitau, geboren den 3. Dezember 1830 zu Mitau in Kurland, als die Tochter eines höheren Beamten, verheiratete sich 1852 mit dem Buchhalter des Domänenhofes, Alex. v. Malsch (gestorben 1854).

—— Die beiden Epheuranken. Märchen. 1860.

—— Die Waise. Poetische Erzählg. 1860.

—— Doktor Löwenthal. 8. (201) Riga 1868, Kymmels Sortiment. n 2.—

—— Gedichte. 1862.

Maltens, Frau Clara. Vegetarisches Kochbuch m. reichhaltigen täglichen Speisezetteln f. vier Sommer- u. vier Winter-Wochen. (136) Leipzig 1892, Th. Grieben. n 2.—

***Maltzahn,** Baronin Ada von, geb. v. Knobloch, Ps. Ada v. Gersdorff, Berlin Brücken-Allee 30, wurde am 14. Mai 1854 zu Czarnikau (Posen), als Tochter des dortigen Landrats von Knobloch geboren. Kaum der Kinderstube entwachsen, vermählte sich Ada mit dem preussischen Hauptmann Gero v. Gersdorff, welche Ehe jedoch nach wenigen Jahren wieder aufgelöst wurde, und die Gattin kehrte mit ihrem Sohne ins Elternhaus zurück. 1894 ist A. v. G. eine zweite Ehe eingegangen mit dem Freiherrn Ludolf Hellmuth von Maltzahn in Berlin. Sie schreibt Romane, Novellen und Humoresken.
Werke s. Ada von Gersdorff.

Maltzahn, Amelie, Freifrau v. Die Offenbarung St. Johannis nach Dr. Fr. Ad. Philippis kirchlicher Glaubenslehre, dem deutschen Christenvolke dargeboten. 8. (70) Güstrow 1882, Opitz & Co. n 1.20

Maltzahn, E. v. Ilsabe. Erzählg. aus der Reformationszeit Mecklenburgs. 8. (VI, 272 m. Titelb.) Schwerin 1897, F Bahn. n 2.—; geb. n 4.—

***Maltzan,** Malwine, Reichsgräfin von Maltzan, Charlottenburg Wilmersdorferstrasse 25II. Geboren in Berlin, am 10. August 1812, als Tochter des am 11. August 1845 verstorbenen wirklichen Königl. Kammerherrn des Prinzen Wilhelm von Preussen, Reichsgrafen Eugen v. M. Sie verlebte ihre Jugend in Charlottenburg, besuchte daselbst eine höhere Töchterschule, erhielt ihre Schulbildung aber zum grössten Teil durch Privatunterricht. Durch den fast täglichen Besuch der Königlichen Theater und durch die Beschäftigung mit der inländischen und ausländischen Litteratur erwachte in ihr schon früh die Neigung zu eigener schriftstellerischer Thätigkeit. Sie schrieb Dramen, Romane, Gedichte, darunter viele vaterländische, so auch in dem Kriegsjahre 1864, zu deren Veröffentlichung sie sich nicht entschliessen konnte, machte sich aber durch Übersetzungen aus dem Französischen bekannt. Nach dem Tode ihrer einzigen Schwester Alexandrine verliess sie Berlin und lebt seit dem Jahre 1884 wieder in Charlottenburg. Übersetzungen: Der Cid, Corneille; Lustspiele von Molière; Lucrezia, Ponsard, Athalie, Bajazet, Racine; Zaïre, Voltaire. Verlag Ph. Reclam jun. Leipzig.

Malybrok-Stieler, O., Biographie und Werke s. Ottilie Kleinschrod.

—— Aucassin u. Nicolette, Asis u. Acies. 2 erotische Dichtgn. in epischer Form, nach Zeyer. Berlin 1898, C. Regenhardt. U. d. Presse.

—— Lyrische Gedichte und Übertragungen nach böhmischer Kunst- u. Volks-Poesie. 8. (198) Prag 1887, J Otto. n 2.50

—— Minne. Cyklus von Liedern u. kleineren Dichtgn. Berlin 1899, C. Regenhardt. U. d. Presse.

—— Seerosen. Neue Dichtgn. 12. (220) Stuttgart 1891, Adolf Bonz & Co. 2.40; geb. m. Goldschn. 3.60

—— Wyschehrad. Epos nach dem böhmischen Dichter Zeyer. Prag 1898, Alois Wiesner. U. d. Presse.

***Mancke,** Frl. Maria, Ps. William Forster u. Marie v. Felseneck, Berlin N. Weissenburgerstrasse 29, wurde am 29. November 1847 als

Tochter des sächsischen Oberstabsarztes Dr. Mancke zu Leipzig geboren, erhielt den ersten Unterricht an der von Professor Dr. Vogel geleiteten ersten Bürgerschule und siedelte später mit ihren Eltern nach Dresden über. Durch ihren Vater ward ihre Neigung für ernste geistige Arbeit besonders genährt und ein häufiger Umgang mit Künstlern und Schriftstellern, mit welchen im elterlichen Hause ein reger Verkehr unterhalten wurde, sowie häufige Reisen bildeten diese Neigung zu dem Wunsche heran, selbst schriftstellerisch thätig zu sein. Nach einer Reihe kulturhistorischer Arbeiten und Skizzen für verschiedene Zeitschriften erschienen seit 1893 grössere Schriften, besonders für die heranwachsende Jugend. Sie bekleidet den Posten eines Schatzmeisters im Verein zur Reform der Jugendlitteratur und eine gleiche Ehrenstelle im „Deutschen Schriftstellerinnen-Bunde“.

—— Aus der Pension ins Leben. Erzählg. Berlin 1896, Bartels.

—— Die kleine Wilde. Erzählg. 8. (265 m. Illustr.) Elberfeld 1897, Sam. Lucas. geb. 2.—

—— Draussen und Daheim. Vier Erzählgn. Mit 5 farbendr. Bildern. 12. (71) Wesel 1896, W. Düms. kart. —.50

Weitere Werke s. Maria v. Felseneck u. William Forster.

Månd Emilie v. Arm u. Reich. Erzählg. 12. (198) Baden 1888, Wien, Schworella & Heick n 1.60

—— Ein Mann von Wort. Rom. 12. (300) Wien 1881, Schworella & Heick. n 3.20

Mand, J. E., Ps. für Frau Julie Grossheim, geboren den 9. Oktober 1813.

Mangold, Emilie, geboren den 17. April 1831 zu Darmstadt, als Tochter eines Hofkapellmeisters, wirkte als Lehrerin in ihrer Vaterstadt, wo sie gestorben ist.

—— Märchen für kleine Kinder. 6. Aufl. 16. (45 m. Abbildgn.) Darmstadt 1894, C. F. Wintersche Buchdruckerei. n —.20

***Mann,** Frau Mathilde, geb. Scheven, Altona, Palmaille 21, übersetzt aus dem Dänischen, Norwegischen, Schwedischen, Französischen, Englischen, Italienischen.

—— Asche. Rom. von Fernand Vandérem. Übers. 8. (350) Leipzig, Alb. Langen 3.50

—— Der Gjöngenhäuptling. Histor. Rom. von Carit Etlar. Autoris. Übers. aus dem Dän. von M. M. 2 Bde. 8. (512 mit Abbildgn.) Berlin 1894, U. Meyer. n 4.50; in 1 Bd. geb. nn 5.50

—— Die Familie auf Gilje. Von Jonas Lie. Rechtmässige Übers. 2 Bdchn. Leipzig, Ph. Reclam jr. à n —.20

—— Geld. Rom. von E. Ahlgren. Übers. aus dem Schwed. von M. M. (162) Leipzig, Paul List. 2.—; geb. 3.—

—— Gertrud Coldbjörnsen. Die Geschichte einer Ehe. Von E. Skram, übers. von M. M. 12. (281) Ebda. 1897. 3.—

—— Herz und Geist. Von Gustave Geffroy. Übers. von M. M. 8. (270) Leipzig A. Langen. 3.50

—— Niels Lyhne. Doktor Faust. Eines begabten jungen Mannes Tagebuch. Deutsch von M. M. 8. (320) Ebda. 3.—; eleg. geb. 4.—

—— Wildmoorprinzess. Rom. von Sophus Bauditz, übers. von M. M. 8. (460) Leipzig 1897, Fr. Wilh. Grunow. eleg. geb. 6.—

Männel, Lina. Jahrbuch des k. k. Hofburgtheaters für das Jahr 1897. 8. (80) Wien 1897, Leipzig, Litterarische Anstalt A. Schulze. bar n 1.60

Mannheim, L., s. Luise Devrient.

—— Mali, der Schlangenhändler. Scenen aus dem ostind. Leben, für die deutsche Jugend bearbeitet von L. M. Übers. des L. Rousselet. 3. Aufl. 8. (224 mit H. u. 8 Tonbildern.) Leipzig 1894, F. Hirt & Sohn. 3.—; geb. 4.—

***Manteuffel**, Frl. Else von, Berlin, Oranienstrasse 106, geboren am 20. Januar 1848 zu Redel in Pommern, Tochter des Majors a. D. Freiherrn von Manteuffel auf Redel, ist als Volks- und Jugendschriftstellerin litterarisch thätig. Einzelne ihrer Werke werden bei Errichtung von christlichen Volksbibliotheken ganz besonders bevorzugt. In christlichen Zeitschriften, in Jugendschriften u. dgl. ist sie häufig zu finden. Auch Übersetzungen aus amerikanischen und englischen Werken, zumeist Poesieen, in verschiedenen Zeitschriften unter dem Namen Geathred Leaves veröffentlicht, stammen aus ihrer Feder.

—— Am Ostseestrande. 16. (16) Anklam 1894, A. Schmidts Verlag. n —.05
—— Aus Dunkel zum Licht. 12. (16) Ebda. 1891. n —.05
—— Der beste Freund. 12. (16) Ebda. n —.05
—— Der brave, kleine „Pyesng“ 12. (16) Ebda. n —.05
—— Die Nachbarhäuser. 12. (253) Ebda. 1892. n 1.20; geb. n 1.60
—— Die Zigeuner. Erzählg. 12. (16 mit 1 Farbendruck.) Berlin 1896, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.05
—— Geathred Leaves. 8. (24) Königsberg i. d. N 1896, J. G. Striese. n 1.50
—— Himmelsschlüssel. Eine Erzählg. für junge Mädchen. 12. (63) Berlin 1885, Hauptverlag für christliche Erbauungsschriften. nn 1.20
—— Im Frühlingssonnenschein. 12. (16) Anklam 1891, A. Schmidts Verlag. n —.05
—— Prinzessin Ilse. Erzählg. 12. (16 mit 1 Farbendr.) Berlin 1896, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.05
—— Trudchens Sommerfrische. Erzählg. 12. (16 mit 1 Farbendr.) Ebda. 1890. —.05

Manteuffel, Erna v. Album altdeutscher Leinenstickerei. 5 Hefte. 8. (4 m. à 11 Lith.) Harburg 1883, Elkan. à 1 —; kompl. in Mappe 7.—
1 Kreuzstich. — 2. Holbein-Technik. — 3. Wiener Kreuzstich. — 4. Italien. Kreuzstich. — 5 Flechtenstich.
—— Filet-Guipure-Album. Eine Sammlg. stilvoller, praktisch ausgeführter Original-Muster. Heft 1—4. 4. (9 mit 41 photolith. Tafeln.) Ebda. 1882. in Mappe à 3.—
—— Monogramm-Album. 600 stilvoll verschlungene Buchstaben für Plattstichstickerei in verschiedenen Buchstaben, nebst vielen Verzierugn. Heft 1—7. 4. (à 10 photolithogr. Taf.) Ebda. 1882. in Mappe à 3.—
—— Monogramm-Büchlein. Heft A—Z. 12. (à 7 Lith.) (1881) 1882. Ebda. à —.40
—— Normal-Strick- und Häkelschule. Leitfaden zur leichten Erlerng. dieser Handarbeiten. 8. (44 mit Abbildgn.) Berlin 1891, Esslingen, A. Lang. —.75; geb. 1 —

□**Manteuffel**, Ursula Zöge von, ist Mitarbeiterin der „Deutschen Roman-Zeitung“.

—— Auf dem hohen Fels. Familienrom. 2 Tle. in 1 Bd. 8. (462) Berlin 1897, O. Janke. 7.—
—— Das Majorat. Rom. 2. Aufl. 8. (375) Ebda. 1885. n 2.—
—— Désirées Geheimnis. Nov. aus d. Badeleben. 8. (147) Leipzig 1886, Böhme. n 1.80, geb. n 2.70
—— Ein Strauss unverwelklicher Blüten am Lebenswege gepflückt. Serie A bis E. 8. (à 6 Chromol.) München 1877, Obpacher. à 2.50
—— Graf Lorenz. Rom. 2. Aufl. 8. (276) Berlin 1886, Janke. n 2.—
—— Il Romano. Rom. 3. Aufl. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (334) Leipzig 1893, E. Ungleich. n 4.—; geb. n 5.—
—— Lora. Rom. 2. Aufl. 8. (209) (1885) 1891, Ebda. n. 2.80, geb. nn 3.80
—— Mark Albrecht. Rom. 2 Tle. in 1 Bd. 3. Aufl. 8. (332) Ebda. 1892. n 3.75, geb. nn 4.75
—— Seraphine. Erzählg. 2. Bde. 2. Aufl. 8. (672) Ebda. 1891. n 6.75; geb. n 8.50
—— Violette Fouquet. Rom. 3 Bde. 8. (740) Berlin 1885, Janke. n 12.—

Manuela, M., Biographie und Werke s. Marie v. Haugwitz.
—— Rudolf von der Wart. Trauersp. in 5 Aufz. 8. (140) Dresden 1892, E. Pierson. 2.—

***Mappes**, Frau Katharina, Ps. K. de la Morière, Berlin W., Lutherstrasse 4, ebenda geboren den 29. Juli 1870, ist als Feuilletonistin und Kritikerin thätig.

Marbach, Klara, s. Klara Held-Marbach.

Marbeck, Bertha. Illustr. Reimfibel. Das Kindes Tagewerk v. Morgen bis z. Abend. Erster Katechismus f. d. Kinderstube. 8. (28 Bl. m. Illustr.) Leipzig 1880, Spamer. n 1.—

—— und Herm. Mehl. Reimfibel u. Kinderlieder. Das Kindes Tagewerk vom Morgen bis zum Abend. Katechismus u. frühestes Lieder- u. Gebetbüchlein f. die Kinderstube. Mit 40 Text-Abbildgn. u. e. bunten Titelbilde v. Herm. Heubner u. s. 8. (84 u. 28 Bl.) Ebda. 1877. n 1.50; kart. n 2.10

Marbod, Cora. Die Halbschwestern. Rom. 8. (320) Cöln 1886, Heyn. n 5.—
—— Die beiden Dorotheen. Rom. Volks-Ausg. 3 Tle. in 1 Bd. 8. (335) Ebda. n 2.—

Marburg, Sophie, s. Sophie Sachs.
—— Gedichte. 8. (64) Dresden 1894, E. Pierson. 1.—; geb. 2.—

***Marby,** Frl. Amalie, Kottbus, Münzstrasse 13, daselbst geboren am 29. August 1835, hat eine grosse Zahl Romane und Novellen geschrieben, viele in Buchform, sehr viele in Zeitschriften veröffentlicht. Manche von ihnen, wie „Arnold Sturm" wurden an dreissigmal nachgedruckt.
—— Der Stern von Mostar. Rom. 8. (354) Berlin 1893, O. Janke. 5.—; wohlf. Ausg. 2.—
—— Die Brandows. Rom. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (319) Ebda. 1888. n 5.—, billig. Ausg. n 2.—
—— Die Salon-Fee. 6. Aufl. 8. (237) Berlin 1894, C. Georgi. 2.—
—— Gebundene Herzen. Rom. 2 Bde. 8. (575) Berlin 1880, O. Janke. 6.—
—— Hanka. Eine wendische Dorfgeschichte. 3. Aufl. Köln 1893, Bachem.
—— Hans Dodendorf. Rom. 3 Bde. 8. (789) Berlin 1894, O. Janke. 10.—
—— Höhere Gewalten. Rom. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (424) Ebda. 1891. n 6.—
—— Im Hafen. Rom. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (423) Ebda. 1890. n 5.—

***Marchand,** Frl. Margarete Emma, Hermeskeil a. Rh., geboren den 14. September 1859 zu Kell (Rheinland), ist Lehrerin. In ihrem schriftstellerischen Wirken steht sie auf streng katholischem Standpunkt.
—— Das erziehliche Wort. Prakt. Wegweiser f. Lehrer u. Lehrerinnen u. alle, welche die Jugend erziehen u. unterrichten. 12. (303) Mainz 1893, F. Kirchheim. n 2.40
—— Die Mädchen-Erziehung nach dem Geiste der katholischen Kirche. 8. (416) Ebda. 1891. n 4.80

***Marchesi,** Frau Mathilde, geb. Graumann, Paris 88 Rue Jouffroy, geboren am 26. März 1826 zu Frankfurt a. M., sie war eine gefeierte Konzertsängerin und verheiratete sich 1852 mit dem Sänger und Komponisten Salvatore Marquis de Castrone. M. M. war dann in Wien, Paris, Köln, an den betreffenden Konservatorien eine sehr beliebte Lehrerin. Seit 1881 lebt sie als solche mit ihrem Gatten in Paris und zählt eine ganze Reihe bedeutender Sängerinnen zu ihren Schülerinnen. Auch als Schriftstellerin hat sich M. M. durch Herausgabe einer „Praktischen Gesangsmethode", sowie eines autobiographischen Werkes bethätigt.
—— Aus meinem Leben. 8. (246) Düsseldorf 1888, F. Bagel. n 5.—; geb. n 7.—

Marechal, Fanny. Ratgeber bei der Erziehung der Kleinen. 2. Aufl. 16. (110) (1852) 1868, Paderborn, Kleine. n —.50
—— Ratschläge für Mütter, die frühzeitige Erziehung des Herzens betreffend. Neue Aufl. 16. (70) (1853) 1855, Graz, Mühlfeith. n —.60
—— Dasselbe. 16. (110) Münster 1852, Aschendorff n —.30

Marées, Amalie de. Klara. Sammlg. kleiner Gedichte f. junge Mädchen. 8. (80) Braunschweig 1857, G. C. E. Meyer. n 2.—

Marées, Friederike v. Guter Rat ist Goldes wert. Erzählg. f. d. Jugend. 8. (112) Leipzig 1859, E. J. Günther. n 1.—

Marenholtz-Bülow, Frau von, geb. von Bülow, geboren am 5. Mai (1810) 1811, gestorben den 9. Januar 1893 in Dresden.

—— Das Kind u. sein Wesen. Beiträge zum Verständnis der Fröbelschen Erziehungslehre. 2. Aufl. 8. (220) Kassel 1878, Wigand. n 2.—

—— Der Kindergarten, des Kindes erste Werkstätte. 2. Aufl. 8. (68 m. 8 L.) Dresden 1878, Beyl & Kämmerer. 1.20

—— Die Arbeit u. die neue Erziehung nach Fröbels Methode. 2. Aufl. 8. (339) Kassel 1875, Wigand. n 4.50

—— Die Erscheinungen der Zeit u. die Aufgaben der Erziehung. Mahnruf zur Bethätigg. an der Lösg. der erziehl. Aufgaben der Gegenwart. 8. (40) Dresden 1879, Burdach. n .50

—— Die kindlichen Triebe u. die Bedeutung des kindlichen Spiels. Beitrag zum Verständnis der Fröbelschen Erziehungsweise im Kindergarten. 8. (49) Kassel 1878, Wigand. n 1.—

—— Erziehung der Gegenwart. Zeitschrift. Gegründet v. B. v. M.-B.

—— Gesammelte Beiträge zum Verständnis der Fröbelschen Erziehungsidee. 1. u. 2. Bd. 8. (420) (1876) 1877, Kassel, Wigand. à n 2.—

—— Theoretisches u. praktisches Handbuch der Fröbelschen Erziehungslehre. 2 Tle. 8. Kassel, Wigand. n 14.—

Inhalt. 1. Theorie der Fröbelschen Erziehungslehre. (164) 1886. n 4.—
2. Die Praxis der Fröbelschen Erziehungslehre. (167 m. 50 L.) 1887. n 10.—

Marezoll, Karoline Luise Friederike, die Tochter des früheren Universitätsprofessors Marezoll in Göttingen, später in Jena, Verfasserin der Erzählungen „Kenneth“ und „Ruth“, 1865, und Übersetzerin des Romans „Ansiedler“, von Cooper.

—— Frauen-Spiegel. Vierteljahrschrift f. Frauen. Unter Mitwirkg. der geachtetsten Schriftstellerinnen, herausgegeben von L. M. 1. u. 2. Bd. 8. (628) Leipzig 1840, Gebr. Reichenbach. 3.20

—— Grace Dermott. Nach d. Engl. 8. (226) Leipzig 1868, Hartknoch. 2.25

—— Leonore u. Mathilde od. moderne Bildung.

—— Margarete Browning. Nach d. Engl. 8. (165) Leipzig 1863, Hartknoch. 1.50

Marggraff, Elisabeth. Aus Palast u. Hütte. 8. (464) Hannover 1869, C. Rümpler. n 4.50

—— Sehr vermehrtes u. verbessertes Jesus-Büchlein. 16. (32) Reutlingen 1874, Enslin & Laiblin. —.10

Margot, G., Ps. für M. Goldheim, starb in Berlin im Jahre 1897.

—— Aschenbrödel. Genrebild. 8. (12) Berlin 1894, M. Böhm. 1.50

—— Blaubart. Eine Kinder-Komödie in 3 Bildern. 12. (23) Berlin 1896, E. Bloch. n —.50

—— Der König im Bade. Knabenkomödie. 16. (23) Ebda. 1897. n —.50

—— Der Wolf u. die sieben Geislein. Märchensp. 12. (21) Ebda. 1896. n —.50

—— Die Kaiser-Eiche. Charakterbild in 1 Aufz. 8. (16) Berlin 1894, M. Böhm. bar 1.50

—— Die Stütze der Hausfrau. Solo-Scherz f. 1 Dame. 8. (8) Ebda. bar 1.—

—— Die Tante kommt. Lustsp. 8. (16) Ebda. bar 1.50

—— Drei Tanten auf einmal! Schwank. 8. (19) Berlin 1897, E. Bloch. n 1.50

—— Eine Viertelstunde Lieutenant. Posse. 2. Aufl. 8. (18) Berlin 1894, M. Böhm. bar 1.50

—— Feuer, Wasser, Kohle. Humoristisches Küchendrama. 8. (17) Berlin 1896, E. Bloch. n 1.50

—— Frauen-Freundschaft. Dramatischer Scherz. 8. (14) Berlin 1894, M. Böhm. bar 1.—

—— Frau Holle. Märchensp. 8. (26) Berlin 1895, E. Bloch. n —.60

—— Friede auf Erden od., Des alten Soldaten Weihnachtsengel. Weihnachtl. Genrebild. 8. (27) Berlin 1894, M. Böhm. bar 1.50

—— Germanias Huldigung. Festsp. 8. (6 u. 4 Rollenexemplare à 6) Berlin 1895, E. Bloch.

—— Hänsel u. Gretel. Märchenbild. 12. (31) Ebda. —.50

—— Mein Friedrich. Erinnerg. an Sedan. — Das Feuer des Landwehrmanns bei Sedan. 8. (8) Ebda. 1895.

—— Vor dem ersten Balle. Plauderei. 8. (13) Berlin 1894, M. Böhm. bar 1.—

—— Weihnachtsschäfchen. Kinderkomödie. 12. (12) Berlin 1896, E. Bloch. n —.50

—— Zu Befehl, Herr Lieutenant, od. Pösel, was bist du für'n Esel! Schwank, nach e. Fritz Reuterschen Idee. 8. (22) Berlin 1897, M. Böhm. bar 1.50

Marheim, Helene. Haushalt u. Küche. 2. Ausg. (V. Ratgeber f. Dienende, Mädchen u. Frauen.) 8. (270) Leipzig 1881, Spamer. geb. n 3.50

Marholm, Laura, Biographie s. Laura Hansson-Marholm.
—— Das Buch der Frauen. (Zeitpsycholog. Porträts.) 2. Aufl. 8. (205 m. 6 Bildn.) München 1895, A. Langen. 3. —, geb. 4.50
—— Frau Lilly als Jungfrau, Gattin u. Mutter. 8. (227) Berlin 1897, C. Duncker. n 3.50; Einbd. nnn 1.—
—— Karla Bühring. Frauen-Drama. 8. (131) Leipzig 1897, A. Langen. 2.—
—— Wir Frauen u. unsere Dichter. 2. Ausg. m. 8 Porträts. 8. (295) Berlin 1896, C. Duncker. n 3.50
—— Zur Psychologie der Frau. 1 Tl. 8. (330) Ebda. 1897. n 4.50; geb. 5.50
—— Zwei Frauenerlebnisse. Nov. 2. Aufl. 8. (204) München 1897, A. Langen. 3.50; geb. 5.—

Marholm, Leonhard s. Laura Hansson-Marholm.

Maria Amalie Frid. Aug. Herzogin v. Sachsen (Amalie Heiter), geboren 10. August 1794 zu Dresden, gestorben 18. September 1870 zu Pillnitz.
Werke s. Amalie Prinzessin v. Sachsen.

Maria Antoinette, Erzherzogin von Toskana, Ps. Arno, geboren am 10. Januar 1858 in Toskana, gestorben am 13. April 1883 in Cannes, Südfrankreich.
—— Lieder von Arno. 1881.

Maria, K. Verse. 8. (79) Berlin 1897, Schuster & Loeffler. 1.50; geb. bar 2.50

Maria, Königin v. Neapel. Den deutschen Frauen gewidmet. 8. (81) Frankfurt a. M. 1861, Sauerländers Verlag. n —.75

Maria, Tante, Biographie u. Werke s. Maria Hohoff.

Mariam-Tenger, Biographie s. M. v. Hrussoczy.
Werke s. Mariam Tenger.

Marianne, Natalie. Allerliebstes Puppenkochbuch für kleine Mädchen. 6. Aufl. 16. (64) Berlin 1864, Kühn & E. n —.50
—— Neues Puppenkochbuch. 16. (42) Breslau 1859, S. Kutsch. —.40

Marie, Adelaide, Biographie s. Adelaide Marie Iwersen.

Marie, Helene, s. Elisabeth Le Maitre.
—— Gräfin Ida Hahn-Hahn. Ein Lebensbild. 8. (109) Leipzig 1869, Fr. Fleischer. 2.70
Werke s. auch Marie Helene.

Marie, Margarete, Biographie und Werke s. Margarete Marie von Oertzen.
—— Us'm Oberland. Alemannische Gedichte. 12. (66) Leipzig 1888, Friedrich. n 1.—

Marietta, Biographie s. Marie Schmidt v. Ekensteen.

Marino, s. Marie Pinder.
—— Novellen. 8. (304) Leipzig 1861, Brockhaus. n 4.—
—— Sanct Florians Bache. 8. (188) Ebda. 1858. n. 1.60; geb. 2.40

Mari-Oesterheld, Frau Therese Ida, Ps. Hans Gerdinger, Florenz Via dei Castellani 16, geboren den 8. Mai 1852 in Bremen, ist Lehrerin und schreibt Novellen.
Werke s. Hans Gerdinger.

Marius, Biographie s. Marie Schmidt v. Ekensteen.

□**Markstein,** Frl. E., Ps. Else Berner, Wiesbaden Moritzstr. 3.
Werke s. Else Berner.

Mark, Hans von der, Biographie s. Antonie Pieper.
—— Der alte Nettelbeck. Drama. 1891.
—— Derfflinger. Drama nebst lebenden Bildern zu: Von der Memel bis zum Rhein. 1891
—— Der Rheinübergang. Deutsches Drama. 1890.
—— Ein graphologischer Irrtum. Lustsp. 1891.
—— Königin Luise oder der Friede zu Tilsit. Dramat. Geschichtsbild f. d. deutsche Jugend. 8. (66 m. 3 Farbendr.) Nürnberg 1892, Verlag der Kinder-Gartenlaube.
—.75; geb. 1.—; erm. Pr. geb. —.80

***Markovics**, Marie Antoinette v., Ps. Emil de la Tour, M. v. Letkow, Charlottenburg, Sofie Charlottenstrasse 4, wurde am 14. Dezember 1858 zu Rostock als die Tochter des Opern-Oberregisseurs E. Richter geboren und bildete sich zur Sängerin aus. Im 15. Lebensjahre debütierte sie am Breslauer Stadttheater als Page in „Figaros Hochzeit“, machte dann Kunstreisen und vermählte sich nach verschiedenen Engagements mit dem Rittmeister a. D. Demeter v. Markovics, von dem sie sich nach zehnjähriger unglücklicher Ehe scheiden liess. In misslichen Verhältnissen griff sie zur Feder und ist nun schon fast zehn Jahre mit Erfolg litterarisch thätig.
—— Am Golf von Mexiko. 1891.
—— Celine. 1892.
—— Der Sultanin Lieblingssklavin. 1893.
—— Dolores. Rom. 1891.
—— Durch drei Generationen. 1892.
—— Fächermalereien von Palermo. 1892.
—— Glühlichter. Nov. 1894.
—— Jandohama. Rom. 1893.
—— Madrilena. 1892.
—— Mignon. Rom. 1895.
—— Quer durch die Brandung. Novellen-Sammlung. 1894.
—— Rose Turletin. Rom. 1890.
—— Roman einer Diva.
—— Theerose. Nov. 1896.
—— Vom Lieben u. Hassen. Rom. 1896.

Marlet-Čop, Frau Mara, Biographie s. M. Edle v. Berks, Werke s. Mara Čop-Marlet.

Marlitt, E., s. Eugenie John.
—— Amtmanns Magd. Rom. 4. Aufl. 8. (324) Leipzig 1887, Keils Nachfolger.
5.—, geb. n 6.—
—— Dasselbe in der Romanbibliothek der Gartenlaube. 1886–1888. (324) 1.20
—— Das Eulenhaus. Hinterlass. Rom. in 2 Bdn. Vollendet v. W. Heimburg. 2. Aufl. 8. (548) Leipzig 1888, Keils Nachfolger. 7.50, geb. n 8.50
—— Das Geheimnis der alten Mamsell. Rom. 2 Bde. 13. Aufl. 8. (497) Ebda.
4.50, geb. 5.50; erm. Pr. 3.—; geb. 4.—
—— Das Heideprinzesschen. Rom. in 2 Bdn. 6. Aufl. 8. (699) Ebda.
9.—; geb. n 10.—
—— Dasselbe in der Romanbibliothek der Gartenlaube. 7. Aufl. 1886–1888. 1. Bd. (198–356) 2. Bd. (311) 1.20
—— Die Frau mit den Karfunkelsteinen. Rom. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (510) Leipzig 1886, Keils Nachfolger. 7.50; geb. 8.50
—— Die zweite Frau. Rom. in 2 Bdn. 10. Aufl. 8. (558) Ebda. 1886.
4.50; geb. n 5.50; erm. Pr. 3.—
—— Dasselbe in der Romanbibliothek d. Gartenlaube. 7. Aufl. 1886–1888. (97–274) 1.20
—— Gesammelte Romane u. Novellen. Illustr. Ausg. 2. Aufl. 10 Bde. 8. Leipzig, E. Keils Nachfolger à 3.—; geb. à 4.—; auch in 75 Lfgn. à —.40
1. Das Geheimnis d. alten Mamsell. (300) 1891.
2. Das Heideprinzesschen. Rom. (416) 1892.
3. Reichsgräfin Gisela. Rom. (400) 1893.
4. Im Schillingshof. Rom. (432) 1892.
5. Im Hause des Kommerzienrates. Rom. (399) 1893.

Marlitt, E. Gesammelte Romane u. Novellen.
6 Die Frau m den Karfunkelsteinen. Rom. (326) 1893.
7 Die zweite Frau. Rom. (336) 1893.
8. Goldelse. Rom. (335) 1893
9. Das Eulenhaus. Hinterlass. Rom. Vollendet v. W. Heimburg. (349) 1894
10. Thüringer Erzählgn (Amtmanns Magd Die 12 Apostel. Der Blaubart. Schulmeisters Marie. Anh.: E M., biograph. Skizze. (444) 1894
—— Goldelse. Rom. 23. Aufl. 8. (320) Ebda. 1890. 3.—; geb. 4.—
—— Im Hause des Kommerzienrates. Rom. 5. Aufl. 8. (454) Ebda. 1891 4 50; geb. n 5,50, erm. Pr 3.—; geb. 4.—
Im Schillingshof. Rom. in 2 Bdn 9 Aufl. 8. (732) Ebda. 1886. 9 —; geb. n 10.25
—— Dasselbe in der Romanbibliothek der Gartenlaube. 1886 88. (732) 1 20
—— Reichsgräfin Gisela. Rom. 2 Bde. 9. Aufl 8. (667) Leipzig 1888, Keils Nachfolger n 8.—; geb n 9.—
—— Dasselbe in der Romanbibliothek der Gartenlaube 7 Aufl 1886-88. (129—324) 1.20
—— Thüringer Erzählungen. 6. Aufl. 8. (242) Leipzig 1880, Keils Nachfolger. 4 50; geb. 5.40
—— Dasselbe in der Romanbibliothek der Gartenlaube. 1886-88. (242) 1 20

Marly, Esther, Biographie s Anna Lenschow.

***Marpurg,** Frau Pauline, geb. Schulze, Köthen, Langestrasse 1, ist in Berlin den 31. August 1845 geboren und hat verschiedene Kindererzählungen und Gedichte veröffentlicht.
—— Köthener Burschen-Walzer. 1896.
—— Tollköpfchen Volksstück. 1895.

Marquardsen, A. Gute Freunde Unzerreissbares Bilderbuch m. Versen. 4 (11 m. farb. Abbildgn.) Nürnberg 1893, Th Stroefer. kart. —.75
—— Gute Kameraden. Ausgestanzt. Fol. (16 m. z. Tl. farb. Illustr, München, Nürnberg 1892, Th Stroefer n —75
—— Nur für ganz brave Kinder. Verse u Erzählgn. 4. (36 m. z. Tl. farb Bildern) Ebda. 1891 kart. n 3.—

***Marquardt,** Angelika von, Ps. M Angely, Breslau, Monhauptstrasse 22, geboren den 28 Juli 1849 in Schweidnitz, Schlesien, als die Tochter eines Hauptmannes, späteren General-Majors Eduard von Marquardt. In Sagan 1851 erhielt sie ersten Unterricht. Ihr Wunsch war, sich dem Lehrerinnenfache zu widmen. Sie legte daher 1867 das Gouvernantenexamen ab, wurde jedoch schon 1875 durch schwere Krankheit gezwungen, das Unterrichten für immer aufzugeben. Sie gab sich dem Studium der modernen Sprachen hin, und wendete sich der Schriftstellerei zu Ihre litterarischen Arbeiten sind in vielen Zeitschriften verstreut.
Werke s. M. Angely.

Marr, Frau Elisabeth, geb. Sangalli, Weimar, ist Verfasserin des Dramas Macht der Vorurteile und der Essays Aus dem musikalischen Kunstgetriebe der 50er Jahre in Weimar unter Liszt. Sie ist ferner Bearbeiterin des Nachlasses des, 1872 in Hamburg verstorbenen Regisseurs und Schauspielveteranen Heinrich Marr und der Aufsätze „Brieflitteratur aus dem Schauspielerleben" aus dessen Nachlasse 1878
—— Ein Erinnerungsblatt an das musikalische Kunstgetriebe der fünfziger Jahre in Weimar unter Franz Liszt 8. (16) München 1884, Merhoff. —.30
—— Macht der Vorurteile. Drama.

Marriot, Emil, Biographie s. Emilie Mataja.
—— Caritas. Der Rom. einer Familie 8. (294, Berlin 1895, Freund & Jeckel. n 3.—
—— Der geistliche Tod. Rom. 5. Aufl. 8. (278) Ebda. 1895. n 3.—

Marriot, Emil. Der Heiratsmarkt. Sittenbild in 3 Aufzügen. (120) Ebda. 1895. n 1.—
—— Die Familie Hartenberg. Rom. 3. Aufl. 8. (237) Ebda. n 3.—
—— Die Starken und die Schwachen, u. a. Nov. 2. Aufl. 8. (336) Ebda. 1894. 4.—; geb. 5.—
Die Unzufriedenen. Rom. 3. Aufl. Ebda. 3.—; geb. 4.—
—— Gretes Glück. Schausp. 16. (64) Ebda. 1897. n —.20
—— Junge Ehe. Rom. 2. Aufl. 8. (380) Ebda. 1897. n 4.—
—— Moderne Menschen. Rom. 8. (186) Berlin 1898, Freund & Jeckel. n 3.—
—— Novellen. 2. Aufl. 8. (474) Ebda. 1897. n 5.—
—— Novellenbuch. Mit Beiträgen von Frz. Karl, C. Karlweis, Wald. Brugg, Emil Marriot, Frz. Niesel, J. Schellander, Maria Solina u. Jul. v. d. Traun. 8. (294) Wien 1894, Litterarische Gesellschaft, M. Breitenstein. n 4.20; geb. n 5.—
—— Seine Gottheit. Rom. 3. Aufl. 8. (308) Berlin 1896, Freund & Jeckel. n 5.—

Marschner, Amalie. Andeutungen über Erziehung. 8. (162) Leipzig 1850, Meyer. 1.50
—— Der Erziehungsberuf der Frauen in seiner Wirksamkeit von sonst u. jetzt. 8. (178) Dresden 1858, Kuntze. n 2.—
—— Der Verein zum Frauenschutz etc. 8. (90) Hamburg 1852, Haendcke & Lehmkuhl. n 1.—
—— Die erziehlichen Einflüsse des Lebens auf die Armen. 8. (166) Ebda. 1851. n 2.—

Marthen, W., Biographie s. Adamine v. Diemar.

Martin, C., Biographie s. Constanze Lochmann.

Martin, Henriette, geb. Biedermann. Taschenbuch für Mädchen u. angehende Hausfrauen. Unterweisg. zur Einrichtg. u. Führg. des Haushaltes. 8. (198) Leipzig 1847, Brauns. 1.50

Martin im Grund, Biographie u. Werke s. Marie Grundschöttel.

Martin, Mathilde s. Margarete Mirbach.

Martinez, Marianne, geboren um das Jahr 1750 zu Wien.

Martini, Christiane Sophie Elisabeth, geboren 29. Oktober 1771 in Minden.

***Martini,** Selma, geb. Bauer, Ps. Martin Bauer, Breslau, Neudorfstrasse 85*, ist am 8. Oktober 1853 in Rochow, bei Ratibor, Ob.-Schles., geboren, woselbst ihr Vater fürstlicher Domänenpächter war. Früh verheiratete sie sich, früh verlor sie ihre Eltern, früh wurde sie Witwe. Ausser den grösseren in Buchform erschienenen Werken veröffentlichte sie in Zeitschriften Skizzen und Novelletten, so in „Dies Blatt gehört der Hausfrau“ und anderen.
—— Unter Rosen. Rom. 8. (260) Breslau 1885, Schottländer. n 4.—; geb. n 5.—
Weitere Werke s. Martin Bauer.

Marwitz, Marie v. d. Der kluge Onkel. Ein Lustsp. f. Kinder in 2 Akten. 12. (17) Berlin 1894, E. Bloch. n —.50
—— Die kleinen Hausgeister. Ein Lustsp. f. Kinder in 2 Akten. 12. (16) Ebda. n —.50
—— Die Schneewichtel. Ein Windersp. f. Kinder in 1 Akt. 12. (18) Ebda. n —.50
—— Eingeregnet. Posse f. Kinder in 1 Akt. 12. (13) Ebda. n —.50

***Marx,** Frl. Klara, Ps. Franz Vera, Leipzig, An der Pleisse 5, daselbst am 27. Dezember 1854 geboren, besuchte sie bis zu ihrem 14. Jahre die dortige Schule und kam dann zur weiteren Ausbildung nach Paris. Ihrem langen Aufenthalt in diesem Lande, wie in England, verdankt sie ihre grosse Gewandtheit im Übersetzen in und aus diesen Sprachen. Ihre Arbeiten, im Gebiete der Prosa, Poesie und der Technologie sind in den verschiedensten Zeitschriften veröffent-

licht. Sie war vom 17. Juni 1894 bis 26 September 1897 Schatzmeisterin des sächsisch-thüringischen Zweiges des Deutschen Schriftstellerverbandes. Jetzt Schatzmeisterin der neubegründeten Schriftsteller- und Künstlergesellschaft „Symposion" Leipzig. Überdies leitet sie ihr Pensionshaus ersten Ranges.

Marx, Therese. Die Erben des Wahnsinns. Rom. 2 Bde. 8. (447) Berlin 1879 O. Janke. n 7 —

—— Adolf Bernh Marx' Verhältnis zu Felix Mendelssohn-Bartholdy in Bezug auf Ed Devrients Darstellg. berichtigt. 8. (24) Leipzig 1869. Dürrsche Buchhandlung .60

Mary, Ps. für Mary Brandes, geboren den 2. Februar 1856 in Bradford, England, schrieb über Mode und Kochkunst und übersetzte aus dem Französischen und Italienischen.

Masche, Fr., Biographie und Werke s. Julie Kühne. S auch Thure und Diewenow.

—— Das Rattenschloss, od Der Einzug der Franzosen in Berlin. Satirisches Lustsp. Leipzig 1877, Otto Mutze.

***Masser,** Frau Klara, Kahla i. S., Margaretenstrasse 47, geboren in Berlin, lebte sie nach ihrer Verheiratung mit Herrn Billy Masser, früheren Geheimsekretär des Fürsten Pückler, Muskau, mehrere Jahre in Dresden. 1886 veröffentlichte sie einen grösseren Artikel, der in den betreffenden Kreisen Aufsehen erregte, weil er die damalige hochgeschraubte Unterrichtsmethode in den Volksschulen verurteilte. Später sind noch mehrere, die Unterrichtsfrage behandelnde Beiträge aus ihrer Feder in entsprechenden Zeitschriften zum Abdruck gelangt. Diesen folgten Novellen, Romane, kleinere Aufsätze, Gedichte und dergleichen in den verschiedensten Blättern.

***Massow,** Frau Julie von, geb. von Behr, Stettin, Grünhof Carolusstift, ist am 24 November 1825 in Pinnow, Kreis Greifswald, geboren. „Meine ganze Lebensarbeit" schreibt die 72jährige Dame, „hat nur der einen grossen Sache gedient, der Arbeit an der Wiedervereinigung der Christenheit." Was sie geschrieben, schrieb sie für diese Idee und dem von ihr gegründeten Gebetsvereine des „Psalmenbundes", dessen Organ, die von ihr herausgegebenen „Friedensblätter", Verlag Dr. M. Huttler in Augsburg, sind.

—— Abendgebete zum Psalter, bestimmt zur Abend-Andacht für Psalmenfreunde, insbesondere für die Mitglieder des „Psalmenbundes" U O U. 3 Aufl. Hrsg. v. Dr. Max Huttler 16. (300) Augsburg 1888, Litterarisches Institut von Dr. M. Huttler. 1,50

—— Allerheiligenbüchlein od Brevierkalender. 1886.

—— Das Reunionsglöcklein. 1899

—— Dorotheas Körblein. Beitrag zur Reunionsfrage u. d. Zeitschrift „Ut omnes Unum", hrsg. v J Beer 16. (757 m. Titelbild.) Augsburg 1896, Litterarisches Institut von Dr M. Huttler nn 3.20

—— Friedens-Blätter. Organ des Psalmenbundes u des Gebetsvereins zur Wiedervereinigg. aller Christen. Hrsg v J v M. 1. Jahrg. Oktbr. 1896—Septbr 1897. 12 Hefte. 8 (1 Heft 24) Ebda. 2.40

—— Gelobt sei Jesus Christus. 50 Lieder u. Kompositionen. 1876.

—— Hundert Weihnachtsbildchen mit Versen. 1887

—— Kalender für den Psalmenbund u Gebetsverein U O U 1897 Hrsg v. J v. M. 16. (38) Augsburg 1896, Litterarisches Institut v Dr M. Huttler. nn —.15

—— Leben u. Lieben im Liede. Gesammelte Lieder Hrsg v Dr M. Huttler. 4 Tle. 16. (950) (1886) 1889, Ebda. 1. u. 2. à n 1.50, 3. u. 4. à n 2.—; 1.—4. n 4.70

Massow, Julie v. Liedermappe für das christliche Haus. 1. u. 2. 8. Ebda. 1893 à n 3.—.
1. Siehe doch, wie ich dich liebe! (76 in Mappe) 1888. — 2. Zum Feierabend (47) kart. 1894.
—— Psallite sapienter. Morgenbetrachtgn. z. Psalter 32. 2. Aufl. 1896.
—— Weihnachtsglöcklein. Für fromme u. fröhl. Kinder zum hl. Christfeste. 16. (80) Augsburg 1891, Litterarisches Institut v. Dr. M. Huttler. n —.10

Massow, Klara v., geb. v. Kamecke, Ps. Martha von der Höhe.
—— Das Stiftsfräulein. Sozialer Rom. 2 Tle. 8. (389) Leipzig 1856, Kollmann. n 4.50

***Massow**, Frl. Margarete von, Hannover, Rumannstrasse 28, geboren den 10. Oktober 1873 in Erfurt als Offizierstochter, veröffentlichte sie mit 19 Jahren ihre ersten Gedichte und kleinen Skizzen in der „Deutschen Romanzeitung" und wurde dann Mitarbeiterin verschiedener Zeitschriften.

***Masur**, Auguste, Breslau, Kaiser-Wilhelmstrasse 59, entstammt einer alten Hamburger Kaufmannsfamilie und wuchs in einer geistig belebten Atmosphäre auf, die ihre schon frühzeitig hervortretende poetische Begabung mächtig anregte. Die auf grösseren Reisen empfangenen Eindrücke, sowie eigenartige Schicksalswendungen liessen sie später als Frau zur Feder greifen und in Skizzen, Plaudereien und Feuilletons Erlebtes und Erdachtes zum Ausdruck bringen.

***Mataja**, Frl. Emilie, Ps. Emil Marriot, Wien II, Schüttelstrasse 31, wurde zu Wien am 20. November 1855 als die Tochter eines Kaufmanns geboren. Schon als 12jähriges Mädchen schrieb sie Gedichte und Tragödien. Sie hat sich frühzeitig philosophischer Lektüre, insbesondere Schopenhauer hingegeben, dessen pessimistische Weltanschauung bedeutenden Einfluss auf ihre schriftstellerischen Arbeiten ausübte.
Werke s. Emil Marriot.

Mathé, Berta, geb. Häfel,
—— Drei Schwestern. 8. (323) Stuttgart 1896, Greiner & Pfeiffer. geb. n 3.50
—— Jungfrauenbrevier. Gebete in Freud u. Leid für Sonn- u. Festtage. 16. (174) Stuttgart 1879, Levy & Müller. geb. m. Goldschn. n 3.60
—— Lebenswege. Geschichte zweier Pensionsfreundinnen. 8. (326) Karlsruhe 1886, Stuttgart, Greiner & Pfeiffer. n 3.25; geb. n 4.—
—— Martha-Dienst u. Maria-Sinn. Ein Leitstern auf dem Lebenswege f. konfirmierte Töchter aller Stände. 4. Aufl. 16. (160) Stuttgart 1891, Schwabacher. geb. m. Goldschn. n 3.—
—— Mathilde od.. Geprüft u. bewährt. Für erwachsene Töchter. 3. Aufl. 8. (254) Stuttgart 1890, Greiner & Pfeiffer. n 2. , geb. n 3.—
—— Mein liebstes Gebet. Beiträge edler Männer u. Frauen der Gegenwart. Mit e. Einleitungsgedicht von J. Knapp. 12. (322 m. Fksm.) Stuttgart 1892, Schwabacher. geb. m. Goldschn. 5.—

Mathilde, Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen, Ps. M. Dornheim, geboren den 3. Juli 1814 zu Oehringen, gestorben am 3. Juni 1888 auf Schloss Mirabell bei Salzburg.
Werke s. M. Dornheim.

Mathilde, die Königin, ein Muster christlicher Frömmigkeit. 8. (16) Berlin 1852, J. A. Wohlgemuth. n 4.50

Mathildens Genesung. Eine Erzählg. aus e. Kinder-Spital v. A. B. 3. Aufl. 16. (82) Basel 1878, Spittler. n —.20

***Matthes,** Frl. Valerie, Schweidnitz, Schlesien, Freiburgerstrasse 12, geboren am 22. Mai 1849 zu Gleiwitz in Ob.-Schl. In frühester Kindheit verwaist, zog ihre Neigung sie zur Einsamkeit und Naturschwärmerei und schon mit 10 Jahren dichtete sie die ersten Verse, doch war ihre Scheu vor der Öffentlichkeit so gross, dass sie von ihren lyrischen Gedichten nur wenige — und auch dies erst in neuester Zeit — in „Über Land und Meer", „Deutsche Romanbibliothek", in der „Illustrierten Welt" und in einigen Anthologieen verstreut, erscheinen liess. Grösseren Wert als auf ihre eigenen Gedichte, legt V. M. auf ihre metrischen Übertragungen italienischer Poesieen und auf ihre biographisch-kritischen Essays über die hervorragendsten italienischen Dichter der Gegenwart. Durch einen längeren, aus Gesundheitsrücksichten gebotenen Aufenthalt, 1872 bis 1875 in Italien, mit der Sprache vertraut, führte die seitdem nie ruhende und doch ungestillte Sehnsucht nach dem schönen Lande sie zur eingehenderen Beschäftigung mit italienischer Poesie und Litteratur. Seit dem Jahre 1889, wo zuerst das „Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes" zwei ihrer Übertragungen von Gedichten Giosuè Carduccis abdruckte, hat V. M. nach und nach eine ganze Reihe solcher Nachdichtungen in den Zeitschriften: „Nord und Süd", „Deutsche Dichtung", „Moderne Rundschau", „Aus fremden Zungen", „Magazin für Litteratur" veröffentlicht. Besonders gründliche Studien hat sie Italiens berühmtestem Dichter und ausgezeichneten Litterarhistoriker Carducci gewidmet. Der in „Nord und Süd" (März 1897) erschienene Essay „Giosuè Carducci" hat soviel Beifall gefunden, dass bereits eine italienische Übersetzung desselben als selbständiges Bändchen (Valeria Matthes: Giosuè Carducci, Saggio Biografico — Critico tradotto dal Tedesco dal Dott. Oreste Bertini, con un' Appendice Bibliografica del Dott. Pasquale Papa), (63 Seiten) in Bologna bei Nicola Zanichelli, 1898 herausgegeben worden ist. In nächster Zeit hofft V. M. eine Sammlung ihrer Übertragungen nebst Essays über die bedeutendsten italienischen Dichter zu veröffentlichen.

□**Matthey,** Maja, ist Redakteurin der „Schweizer Hauszeitung" in Zürich.
— Junge Lieder und Bilder. 8. (112) Zürich, Meyer & Hendess.
geb. m. Goldschn. 2.50

***Matthias-Tendering,** Frau Bertha, Hausach, Baden, geboren 1837 zu Krefeld als die Tochter des Arztes Dr. Tendering, offenbarte schon früh eine Neigung zu poetischer Gestaltung der empfangenen Eindrücke. Später kam sie zu Verwandten nach Neuwied und besuchte hier ein Mädchenpensionat. Das Fürstlich Wiedsche Liebhabertheater, das unter der speziellen Oberleitung der Fürstin stand, bot dem jungen Mädchen Gelegenheit auch ihre schauspielerischen Anlagen auszubilden, so dass man sie allen Ernstes für die Bühne zu gewinnen suchte; indessen widersetzten sich die Eltern mit aller Entschiedenheit einem solchen Schritte. Dagegen bildeten sich zwischen der Fürstin und der Schülerin freundschaftliche Beziehungen heraus, die bis heute fortbestehen. Auch die Tochter der Fürstin, die unter dem Namen Carmen Sylva allbekannte Königin von

Rumänien, lernte Bertha T. kennen und als diese später im Bade Scheveningen vor einem gewählten Zuhörerkreise ihre Tragödie „Chlodosinda“ bei ihr vorlas, fühlte sich die Königin dadurch angeregt, sich auch in der dramatischen Dichtung zu versuchen. Nach ihrer Verheiratung mit dem Rechtsanwalt Matthias in Krefeld, dem langjährigen Führer einer politischen Partei daselbst, wurde Bertha auch für das politische Leben interessiert und hat infolge dessen bei verschiedenen Gelegenheiten patriotische Lieder gedichtet. Als ihr Gatte im Jahre 1889 seine Praxis aufgab, siedelte das Ehepaar nach dem badischen Schwarzwaldstädtchen Hausach über, wo es noch jetzt lebt. Während der Wintermonate aber hatte es seinen Wohnsitz häufig in Berlin.

— Auch ein Hohenzoller. Vaterl. Schausp. 8. (99) Berlin 1892, Freund & Jeckel. 2.—
— Chlodosinda. Trauersp. 8. (157) Leipzig u. Köln 1886, Reissner & Gang. 3.—
— Festspiel der Musen. 1878. (Ungedruckt.)
— Kaiser-Hymne. Krefeld 1871, Kramer & Baum.

Matthys, Emma, geboren am 16. August 1844 zu Bern, gestorben am 7. Juli 1890 ebendaselbst.

— Berndeutsche Verschen und Lieder f. Kinder. 7. Aufl. 12. (332 m. Abbildgn.) Bern 1896. Nydegger & Baumgart 2.50; geb. n. 3.50
— Gesammelte Gedichte. 16. (271 m. Bildnis) Ebda. 1891. n. 3.—; geb. 4.—; m. Goldschn. 4.60

***Mättig-Willkomm,** Frau Sophie, Leipzig-Connewitz, Leipzigerstrasse 14, geboren 1865 in Tharand i. S., hat sie in Prag das Lyceum absolviert, verbrachte dann ein Jahr in Schweden und begann nach ihrer Rückkehr Reisebilder aus Schweden zu veröffentlichen. Seither ist sie Mitarbeiterin vieler österreichischer und deutscher Tagesblätter, Jugendschriften u. a. Einige Novellen sind von ihr in der Prager Zeitung unter dem Pseudonym C. Sallén, nach ihrer Verheiratung (1890) in anderen Zeitschriften unter ihrem Frauennamen S. Mättig, erschienen.

***Matzner,** Josa, Edle von Heilwerth, geb. Scharschmid Edle von Adlertreu, Berlin Derflingerstrasse 16, wurde im Jahre 1852 zu Mainz als Tochter des österreichischen Generalmajors Josef Scharschmid, Edlen von Adlertreu, geboren und im Elternhause erzogen. Im Jahre 1872 vermählte sie sich in Graz, Steiermark, mit dem Journalisten und Schriftsteller Dr. Leopold Matzner, Ritter von Heilwerth, dem sie als Sekretärin zur Seite stand und hierbei reges Interesse an den journalistischen und schriftstellerischen Arbeiten ihres Mannes nahm. Nach kaum 7jähriger Ehe wurde sie Witwe und begann mit kleineren Anfängen ihre journalistische Thätigkeit für verschiedene Tagesblätter. Als eifrige Anhängerin des Radsportes war sie auch Vorsitzende des „Grazer Damen-Bicycle-Club“. Sie übersiedelte von ihrem Wohnorte Graz nach Berlin, um daselbst das Damensportblatt „Die Radlerin“ zu gründen und herauszugeben, welches Organ sich in kurzer Zeit zu einem in der Fachpresse unerreicht dastehenden tonangebenden Weltblatte emporgeschwungen hat. „Die Radlerin“ wurde schon im ersten Jahre ihres Bestehens zum offiziellen Organe der Damen des „Deutschen Radfahrer-Bund“ und des „Österreichischen Touring-Club“ erwählt, auf der Sport-

Ausstellung in Hamm i. W. mit der höchsten Auszeichnung, der silbernen Medaille und auf der Radtouristischen Ausstellung in München mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Ausserdem ist „Die Radlerin“ das offizielle Organ von 36 Vereinen und Clubs.

— Die Radlerin. 2. Jahrg. Oktbr. 1897–Septbr. 1898. 24 Nrn. 4. (Nr. 1 20 S. m. Abbildgn.) Berlin 1897, E. Kentzel in Komm. Vierteljährl. bar n 3.—; einzelne Nr. n —.35

***Maul**, Frl. Anna, Ps. M. Gerhardt, Charlottenburg, Kantstrasse 137, wurde am 8. März 1838 als die Tochter des Rittergutsbesitzers Julius M. auf dem Gute Saussienen bei Domnau in Ostpreussen geboren. Anna verbrachte ihre ganze Jugendzeit auf dem Lande. Von ernster Gemütsart und starkem Bildungsdrange gelangte sie frühzeitig zur Selbständigkeit im Leben und im Denken, daneben entwickelte sich ihr Talent und ihre Neigung zur Kunst; sie wollte die Malerei zu ihrem Lebensberufe machen, doch zwang sie ein nervöses Augenleiden, diesem Wunsche zu entsagen. 1863 übersiedelten Annas Eltern nach Elbing. Hier bildete vielseitige Lektüre, eindringliche Beschäftigung mit der Philosophie, die Vorbereitung für die schriftstellerische Laufbahn der Tochter, deren erster Roman 1877 geschrieben wurde. Sodann machte sie grössere Reisen nach der Schweiz und Italien und hielt sich längere Zeit in Rom auf. Die Wintermonate der folgenden Jahre brachte sie meist in Berlin zu und nahm daselbst 1885, mit ihrer Schwester, Landschaftsmalerin Marie M., dauernden Aufenthalt.

W e r k e s. M. Gerhardt.

***Maul**, Frl. Elise, Elbing, am 10. August 1844 auf dem Gute Praddau bei Königsberg in Ostpreussen geboren, hat sie 1874 ihr Lehrerinnenexamen gemacht und beschäftigte sich bis zum Jahre 1883 mit Unterrichten, 1½ Jahre davon in London. Nach Deutschland zurückgekehrt, ist sie schriftstellerisch thätig, hauptsächlich für Sammelwerke für die Jugend. Die verschiedensten Jugendschriften enthalten prosaische und poetische Beiträge aus ihrer Feder. Für den Flemmingschen Verlag hat sie 1890 zu einer Sammlung von Gelegenheitsgedichten „Kindliche Wünsche zu häuslichen Festen“ viele Beiträge geliefert; auch die Romanzeitung, Frauen-Daheim u. a. haben einzelne Gedichte von ihr aufgenommen.

—— Beatrice Merrios u. andere Erzählgn. für die reifere weibliche Jugend. 8. (236) Giessen 1891, C. Flemming. geb. 3.—

—— Eisenbahn-ABC. Ausgestanzt. 8. (16 mit z. T. farbigen Illustr.) München 1894, Nürnberg, Th. Stroefer. n —.40

—— Kater Murr. Ausgestanzt. 4. (16 mit z. T. farbigen Abbildgn.) Nürnberg 1894, Th. Stroefer. kart. n 1.—

—— Salzburger Heidenkinder u. andere Erzählgn. für das jüngere Knabenalter. 8. (176) Gotha 1893, F. A. Perthes. geb. n 2.—

—— Ticktack für kleine brave Leute. Ausgestanzt. 4. (14 mit z. T. farb. Abbildgn.) Nürnberg 1892, Th. Stroefer. kart. n —.50

—— Überrumpelt. Dramatischer Scherz in 1 Akt. 8. (16) Berlin 1897, Kühling & Güttner. 1.50

—— Unsere Hausfreunde aus der Tierwelt v. F. Flinzer. Mit Erklärgn. u. Schilderungn. von H. Paul, nebst Gedichten von E. M. 4. (24 mit 12 Farbendr.) Giessen 1890, Flemming. 6.—

Maune, Agnes. Praktisches Kochbuch von A. M. Manger. Aus der 22. Auflage des Dän. frei übers. von A. M. 8. (560) Leipzig 1893, C. Jacobsen. 3.—; geb. 3.50

Max, Hero s. Eva Hermine Peter.

May, Anna. Die kleine New-Yorker Köchin. 12. (170) New-York 1881, Philadelphia, Schäfer & Koradi. 1.60

May, George, Biographie s. Friederike Hertzka.
—— Das Modell u. andere Nov. 8. (194) Dresden 1893, E. Pierson. 3.—; geb. 4.—
—— Freie Bahn den Frauen. 8. (16) Wien, Selbstverlag. —.25
—— Mutter und Tochter. Erzählg. aus den oberösterreichischen Bergen. 8. (167) Leipzig 1890, Dann. n 2.—

***May,** Frl. Maria Theresia, Ps. A. Wichodil, Troppau, Schulring 27, wurde am 9. Januar 1851 als Tochter eines Kaufmannes in Bielitz (öst. Schl.) geboren. Nach glücklich verlebten Kinderjahren kam sie nach Troppau, wohin ihre Mutter übersiedelte, und bildete sich durch Privatunterricht zur Gouvernante aus. Sie hatte jedoch den lebhaften Wunsch, Lehrerin an einer öffentlichen Anstalt zu werden, und besuchte deshalb noch die drei oberen Jahrgänge der Troppauer k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt, wo sie ihr Examen mit Auszeichnung bestand. Mitten unter den Vorbereitungen zu demselben schrieb M. Th. May ihre erste Buchnovelle: „Irene“. Der Erfolg derselben ermutigte sie, ihre mittlerweile in Karlsbad erlangte Stelle als öffentliche Lehrerin aufzugeben und sich ganz der litterarischen Laufbahn zu widmen. Sie wurde auch vom Staate mit einem Künstlerstipendium bedacht. In rascher Aufeinanderfolge erschienen von ihr mehrere Romane und Buchnovellen. M. Th. May hat sich auch als dramatische Dichterin mit Glück versucht. Sie schrieb die Lustspiele „Polychrom“ und „Doppelgänger“. Wiederholt trat sie als Rednerin auf und hielt sowohl in Vereinen und Versammlungen Vorträge meist pädagogischer Tendenz, wie auch Cyklen von Vorträgen über „Ästhetik und Litteratur“. Lebhaft thätig ist sie auch auf dem Gebiete der „Jugendlitteratur“. Sie gab mehrere Jahre den „Österreichischen Jugendkalender“ heraus, ferner erschienen von ihr Erzählungen für Kinder unter dem Titel „Kleines Volk“, sowie noch eine grosse Zahl anderer Jugendschriften, die in verschiedenen Sammelwerken veröffentlicht worden sind. Als Redactrice wurde Frl. M. durch die Mitteilung der Zeitschrift „Die Mädchenschule“ bekannt, wie sie eine beliebte Mitarbeiterin vieler Fachblätter ist. Sie hat sich auch energisch der Frauenbewegung angeschlossen, nahm wiederholt an Frauentagen und Frauenkongressen teil und gehört zu den rührigsten Vorstandsmitgliedern des Troppauer „Frauenbildungsvereins“.
—— Ein Rätsel. Pädagog. Nov. 12. (224) Wien 1895, Pichlers Witwe & Sohn. 1.20
—— Unter der Königstanne. Preisgekrönter Rom. 8. (274) Berlin 1897, Rosenbaum & Hart. n 3.—
Weitere Werke s. A. Wichodil.

May, Sophie, s. Friederike Elise Mayer.
—— Unsere Elsa. Rom. Aus dem Amerikan. übers. von A. R. 2 Bde. 8. (587) Breslau 1882, Schottländer. n 6.—; geb. n 8.—

Meyenburg, Theodora v. Aus goldener Jugendzeit. Reime, Märchen u. Geschichten. Jubiläums-Ausg. 4. (60 m. u. Tl. farb. Illustr.) Leipzig 1893, F. Cavael. kart. n 4.—

***Mayer,** Frl. Anna, Ps. Anna Mayer-Bergwald, München-Schwabing, Buchstrasse 4I, geboren den 11. Mai 1852 zu Ansbach als die

Tochter des damaligen Stiftungs-Administrators Heinrich Mayer. Ihre Ausbildung erhielt sie im Theresien-Institut daselbst, daneben privatim Unterricht in der Musik, Malerei und letztere Kunst übte sie in München beruflich aus. Von München aus unternahm sie alljährlich Reisen in die Berge und die Eindrücke der Gebirgswelt gestalteten sich zu Alpenmärchen, Skizzen, Lebensbildern und Dorfgeschichten, welche schnell durch die verschiedensten Zeitungen Verbreitung fanden. Sie ist auch Mitarbeiterin des Berliner Tierschutzvereins.

Werke s. Anna Mayer-Bergwald.

Mayer-Bergwald, Anna, Biographie s. Anna Mayer.
— Alles mit Gott. München 1897, Gebr. Obpacher.
— Alpenluft. Reise-Erinnergn. (Im Anschluss an „Aus meiner Wandermappe“.) 8. (232) Ansbach 1897, C. Brügel & Sohn. geb. n 3.60
— Am Tisch des Herrn. München 1897, Gebr. Obpacher.
— Auf lichten Wegen. Ebda. 1893.
— Aus Flur und Hain. Ebda. 1897.
— Aus meiner Wandermappe. Reiseskizzen. 8. (217) Garmisch 1895, A. Adam. 2.—
— Bergfahrten. Erzählg. für Kinder. Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins.
— Bete u. arbeite. München, Gebr. Obpacher.
— Das Märchen vom Badersee. Garmisch, A. Adam. —.40
— Das Märchen vom Staffelsee. Murnau, Fürst. —.30
— Das Wald-Liserl. Erzählg. für Kinder. 12. (ca. 16 m. 1 Farbendr.) Berlin 1896, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.05
— Des Jahres Neige. München 1893, Gebr. Obpacher.
— Ein Bergstrauss. Ebda. 1893.
— Einsame Pfade. Ebda. 1897.
— Eisblumen. Ebda.
— Im Dienste des Guten. Ebda. 1897.
— Oberbayerische Dorfgeschichten. 8. (166 m. Bildnis.) Ansbach 1894, C. Brügel & Sohn. geb. n 2.40
— Offener Brief an die Werdenfelserinnen. Garmisch, A. Adam. —.40
— Poesie in der Natur. 1894.
— Schneeflocken u. Sonnenstrahlen. München 1894, Gebr. Obpacher.
— Stimmen der Natur. Ebda. 1897.
— Unserer Vöglein Not. Berlin 1897, Berliner Tierschutzverein.
— Von Herz zu Herzen. München 1894, Gebr. Obpacher.
— Waldmärchen. Ebda. 1893.
— Waldrast. Ebda. 1897.
— Waldvogellieder. Ebda. 1893.
— Zur Ehre Gottes. Ebda.
— In Vorbereitung: Am Weg brockt. Oberbayer. Dialekt-Dichtg. a) Eisbleamln, b) Hirbstbleamln. — Fortsetzg. der Dorfgeschichten. — Fürs Kinderherz. — Mädchenbuch. — Typen aus den Bergen u. Aus der Bergwelt.

Mayer-Bibus, Ottilie, Biographie und Werke s. Ottilie Bibus.

Mayer, Eugenie. Die Blumensprache. 3. Aufl. 16. (60) Köln 1893, J. Pöttmann. —.30

Mayer, Friederike Elise, Ps. Sophie May, geboren 1788 in Berlin, gestorben 1827, Verfasserin von „Die fürstlichen Frauen der Vorzeit“ 1824.

Werke s. Sophie May.

***Mayer,** Frl. Josefine, Ps. C. Eckhardt, Frankfurt a. M., Mittelweg 62, Tochter eines Gutsbesitzers hat sie die Erziehung dieses Standes genossen. Seit 27 Jahren wohnt sie mit ihren Eltern in Frank-

furt a. M. Sie hat bisher nur das eine hier angeführte pädagogische Schriftchen veröffentlicht.

—— Die Hausfrauenschule im Anschluss an die höhere Töchterschule. Ein Entwurf. 8. (15) Frankfurt a. M. 1896, Gebr Knauer n —.60

Mayer-Kempf, Charlotte, Werke s. Mark Derwall.

Mayer, Luise, Ps., geboren den 11. Juli 1833 bei Soltau in Lüneburg, ist die Tochter eines Pastors und Gattin eines Kaufmannes in Bremen.

—— Gedichte. 8. (144) Bremen 1866, Tannen. 3.—; geb. n 4.—

***Mayer,** Frl. Rudolfine, Ps. Rudolf Stormenek, Mannheim B. 1 No. 4, Breitestrasse, geboren in Mannheim am Rhein am 7. Juni 1864, besuchte sie nach Absolvierung der Schulen die Vorlesungen am Viktoria-Lyceum in Berlin und unternahm nach einigen Reisen im In- und Auslande psychologische und philosophische Studien. Kürzlich wurde von ihr ein Drama „Vergangenheit" am Hoftheater zu Mannheim mit grossem Erfolge aufgeführt. Die erste Auflage der Buchausgabe ist vergriffen, die zweite befindet sich in Vorbereitung. Ausserdem erschienen noch „Aphorismen" in „Über Land und Meer", Gedichte, Bücher- und Kunstkritiken etc.

Werke s. Rudolf Stormenek.

Mayer, Sarah, geboren in Berlin, gestorben 1828 in Oranienburg.

Mayerffy, Marie v. In der Festung. Rom. 8. (491) Leipzig 1890, Friedrich. n 6.—

Mayr-Peyrimsky, Anna. Über Gesangsunterricht. 8. (23) Graz 1888, Pechel. n —.60

***Mayreder-Obermayer,** Rosa, Wien, geboren zu Wien 30. November 1858, ist seit 1881 verheiratet mit Professor Karl Mayreder, Architekt und Chef des Regulierungsbureaus der Stadt Wien. Sie ist Verfasserin des Textes zu der am 7. Juni 1896 in Mannheim das erste Mal aufgeführten Oper: „Der Corregidor", komponiert von Hugo Wolf. Ein Teil der in Buchform herausgegebenen unten angeführten Novellen war schon früher in der Berliner Neuen Deutschen Rundschau „Freie Bühne", sowie in der Wiener Zeitschrift „Neue Revue" erschienen. Frau R. M. ist auch Vice-Präsidentin des „Allgemeinen österreichischen Frauenvereins", der in der Frauenbewegung den radikalen Standpunkt vertritt. Neben der Schriftstellerei widmet sie sich auch der Malerei.

—— Aus meiner Jugend. Drei Nov. 8. (269) Dresden 1896, E. Pierson. 4.—; geb. n 5.—

—— Übergänge. Nov. 8. (267) Ebda. 1897 4.—

***Maytner,** Frau Alberta v., Ps. Marg. Halm, Paul Andow, A. v. Sandez, Wien XVIII, Türkenschanzstrasse 3, wurde zu Neusandec, Galizien, geboren, wo ihr Vater Andreas Ritter von Wilhelm, Gymnasialpräfekt war. Sie besuchte später in Tarnow, ein polnisch-französisches Institut. In Troppau, wohin ihr Vater als Schulrat versetzt worden war, erhielt sie deutschen Unterricht. 1855 verheiratete sie sich mit dem österreichischen Artillerieleutenant Peter Kestřanek in Prag, welcher nach sechsjähriger Ehe starb. Mit ihren zwei Kindern siedelte sie nach Krakau, ins Elternhaus über. 1860 ging sie

eine zweite Ehe mit dem österreichischen Artillerie-Obersten Joseph von Maytner ein, diese war jedoch nicht glücklich und wurde bald gelöst. Nun suchte A. v. M. mit drei Kindern zum zweitenmale Zuflucht im Elternhause, diesmal in Brünn, von wo sie später mit ihren Eltern nach Graz zog. Hier wurde auch die Scheidung auf gesetzlichem Wege 1878 herbeigeführt. Nach dem Tode ihres Vaters und ihres Sohnes verlegte sie ihren Wohnsitz nach Wien.

Werke s. Margarete Halm.

Mecke, Johanne. Kindergarten-Geschichten. 8. (96) Kassel 1886, Wigand. n 1.50

Mecklenburg-Schwerin, Ulrike Sophie, Herzogin v., geboren den 1. Juli 1723, gestorben den 17. September 1813.

Medem, Friederike. Anleitung zur Gobelinmalerei, sowie zur Terracottamalerei, Malen auf Seide, Leder u. s. w. 8. (34) Dresden 1890, Leipzig, Levien. n 1.—

***Medem,** Frau Baronin Ida v., Ps. Joachim v. Dürow, Frankfurt an der Oder, Crossenerstrasse 1, ist am 12. März 1836 geboren als Tochter des Rittergutsbesitzers Alexander von Kurowsky auf Sporgeln in Ostpreussen. Sie verheiratete sich mit dem preussischen Hauptmann Otto von Medem, den sie 1870 durch den Tod verlor. Fast nach ihrem 50. Lebensjahre hat Baronin M. schriftstellerisch zu wirken angefangen.

Werke s. Joachim v. Dürow.

Meeden, Frau v. der. Die schöne Jüdin aus Gumbels Stift. Hamburger Sittenrom. 1.-14. Heft. 8. (1-384) Hamburg 1875, Prinz & Heine. à —.40

***Meerheimb,** Henriette von, ist der Schriftsteller- und Mädchenname für Gräfin Margarethe Henriette von Bünau, in Bückeburg. Geboren 1859 in Mecklenburg, hat sie sich 1890 mit dem Grafen von Bünau, jetzt Kommandeur in Bückeburg, verheiratet. In der „Kreuzzeitung“ veröffentlichte H. v. M. eine Erzählung „Kapituliert“.

—— Allerseelen u. der erste Patient. Zwei Nov. Freienwalde a. O. 1897, Max Höger. 2.—; geb. 3.—

Meertz, A., s. Auguste Klob.

○**Meffert,** Frl. Antonie, Eberswalde, Eisenbahnstrasse, Vorsteherin einer höheren Mädchenschule, schreibt zuweilen kleine Erzählungen u. dgl.

Megede, Marie zur, Biographie s. Marie Hartog.

—— Graue Geschichten. Nov. 8. (276) Berlin 1891, Fontane. n 3.—; geb. nn 4.—

—— Dasselbe. Neue Folge. Ebda. 1893.

—— Aus der Gesellschaft. Rom. 8. (292) Ebda. 1895. n 3.—

Megerle von Mühlfeld, Therese, geb. Pop von Popenburg, geboren zu Pressburg 1813, gestorben am 4. Juli 1865 in Wien.

—— Die Armen u. Elenden. 3 Bilder aus dem franz. Volksleben. 8. (37) Wien 1864, Wallishaussers Buchhandlung. n 1.20

—— Die beiden Grasel. Rom. 1848.

—— Die Obsthändlerin des Königs. Drama nach dem Französ. 8. (37) Wien 1853, Wallishaussers Buchhandlung. n 1.—

—— Die Verlassene. 8. (36) Ebda. 1863. n 1.20

—— Ein weiblicher Monte-Christo. Drama. 8. (39) Ebda. 1859. n 1.20

—— Eine Bauernfamilie.

—— Im Dorfe. Lustsp. 8. (36) Wien 1859, Wallishaussers Buchhandlung. —.80

—— Novellen u. Erzählungen. 3 Bde. 12. (344) Pressburg 1844, Schalbe. 9.—

—— Onkel Tom. Drama nach dem Amerikanischen. 8. (37) Wien 1853, Wallishaussers Buchhandlung. 1.—

□**Mehler,** Frieda, Köln a. Rh., Kl. Griechenmarkt 8 II.

***Meiche,** Frl. Louise, Leipzig, Tauchaerstrasse 32, ebenda geboren, ist Mitarbeiterin einer Anzahl Leipziger Blätter und Vorstandsmitglied des Leipziger Schriftstellerinnenvereins. Sie schreibt Märchen, welche im „Kränzchen", im „Musikalischen Jugendpoet" u. a. erscheinen, ferner Feuilletons für verschiedene Tagesblätter und Familienzeitschriften.
—— Damenkalender für 1899. 16. (88 m. 1 Bildnis) Leipzig, B. Claussner. geb. 1.—
—— Erinnerungen an Josephine Wessely. 8. (40) Leipzig 1887, Wien, Bauer. nn —.75; geb. n 1.50

Melchsner, Cl. v. Kinderbühne. Theatralische Aufführgn. f. Mädchen. 8. (174) Breslau 1875, Trewendt. geb 2.25

Meienberg, Marie. Suema, die kleine afrikanische Negerin. Drama in 5 Aufzügen, frei nach dem Franz. bearb. 8. (60) Mainz 1889, Kirchheim. n —.80

Meinardus, Amalie, geb. von Conrady.
—— Das Weib in der christlichen Ehe. Eine Morgengabe f. deutsche Bräute. 2. Aufl. 12. (48) Bielefeld 1888, Schriften-Niederlage der Anstalt Bethel. n —.50, geb. m. Goldschn. n 1.25

Meinhardt, Adalbert, Biographie s. Marie Hirsch.
—— Aus den Briefen einer Mutter an ihre Mutter. 8. (178) Berlin 1898, Gebrüder Paetel. 3.—; geb 4.50
—— Ausgewählte Legenden u. Gedichte. Von Gustav A. Becquer. Aus dem Spanischen übers. Leipzig 1880, W. Friedrich. 3.—, geb 4.—
—— Das blaue Buch. Märchen u. Skizzen. 8. (240) Ebda. 1892. 3.—; geb. 4.50
—— Das Leben ist golden. Drei Nov. 8. Ebda. 1897. 4.—; geb 5.50
1. Das Leben ist golden. 2. Die Vierte. 3. Rena.
—— Mimen. Moderne Zwiegespräche. 8. (228) Ebda. 1895. 4.—; geb. 5.50
—— Miranda. Von Antonio Fogazzaro. Aus dem Italienischen. Leipzig 1881, W. Friedrich. 2.—; geb. 3.—
—— Norddeutsche Leute. (Auf dem Hellwigshof. To Hus is best.) Nov. 8. (178) Berlin 1896, Concordia. 3.—; geb. 4.—
—— Reise- u. Heimats-Novellen. 8. (247) Berlin 1891, Gebrüder Paetel.
—— Reisenovellen. (Schloss Polia. Der Bildhauer v. Cauterets. Frau Antje. Regatta.) 8. (276) Ebda. 1885. n 5.—; geb nn 6.50
—— Vier Novellen. (Alt Heidelberg. Georg Hansen. Die Mönche von Fontana. Der Falke.) 8. (367) Braunschweig 1887, Westermann. n 5.—, Einbd. nn 1.—
—— Weshalb? Neue Nov. (Weshalb? Im Nonnengarten. Eine Studienreise.) 8. (265) Ebda. 1889. n 3.60, Einbd. nn 1.—

Meinhof, Elli. Märchen aus Kamerun, erzählt v. Njo Dibone, gesammelt u. aufgeschrieben. 8. (114 m. Illustr.) Strassburg 1889, Heitz. geb. n 3.—

Meisner, Frl. Maria, Niesky, Ober-Lausitz, Am Platze, geboren in Bunzlau am 28. Januar 1841.
—— Allerlei fürs Kindervolk. 16. (64) Berlin 1874, Hauptverein für christliche Erbauungsschriften. n —.70
—— Christrosen. 8. (119) Breslau 1882, Trewendt. —.60; geb. —.90
—— Der Mann der That. (James Garfield.) 8. (144) Hamburg 1884, Agentur des Rauhen Hauses. n 1.—
—— Der Sonne entgegen. 12. (96) Berlin 1885, Hauptverein für christliche Erbauungsschriften. nn —.60
—— Durch Blut u. Thränen. Erzählg. 12. (79) Ebda. 1883. 75
—— Durch Klippen. 12. (121) Barmen 1886, Klein. n 1.—
—— Durchs rote Meer. 12. (95) Berlin 1890, Hauptverein für christliche Erbauungsschriften. —.60
—— Eine eiserne Jungfer. 2. Aufl. 12. (24) Stuttgart 1898, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.10
—— Erst wägen, — dann wagen! Erzählg. f. die reifere Jugend. 8. (109) Breslau 1886, Trewendt. —.75; geb. —.90
—— Heimgebracht. 8. (123) Ebda. 1883. —.60; geb. —.90

Meissner, Maria. Im Friedenshafen. 12. (95) Barmen 1891, Klein. n —.50
— Kleinbürgerlich. 8. (120) Breslau 1894. Trewendt. —.60, geb. —.90
— Lerchensang beim Arbeitsdrang. Für die Frauenwelt. 8. (128) Gnadau 1890, Universitäts-Buchhandlung. n 1 —; geb. 1.80
— Treu bis in den Tod. 12. (67) Barmen 1891, H. Klein. n 1 —
— Tröpfen u. Tröpflein. 8. (123) Breslau 1889, Trewendt. —.60, geb. —.90
— Umkehr u. Heimkehr. 12. (ca. 24 m. 1 Bildnis) Hamburg 1891, Agentur des Rauhen Hauses —.20
— Zar u. Zimmermann. 8. (120) Breslau 1887, Trewendt. —.60, geb. —.75

Meissner, Auguste. Garten-Freuden. Drei Erzählgn. 4. (10 m. Abbildgn.) München 1890, Stroefer n —.75

***Meissner,** Frau Fanny, Wien XVIII, Währing, Weinhauserstrasse 47, geboren am 10. Oktober 1841 zu Graz, in Steiermark, als Tochter des Skriptors an der dortigen Johanneumbibliothek, übersiedelte sie im 2. Lebensjahre mit ihren Eltern nach Wien, wo ihr Vater, der durch die Auffindung und Herausgabe der „Deutschen Gedichte des 11. und 12. Jahrhunderts“ bekannt gewordene Germanist Dr. Josef Diemer bald zur Leitung der k. k. Wiener Universitätsbibliothek berufen wurde, und als Regierungsrat und Mitglied der Akademie der Wissenschaften 1869 starb. Im Gebäude der Universitätsbibliothek, mitten unter Büchern aufgewachsen, entwickelte sich bei F. M. bald eine grosse Lernlust und früh versuchte sie sich mit kleinen schriftstellerischen Arbeiten, Recensionen etc., die in periodischen Druckschriften erschienen. Ihr Talent wurde von ihrem Vater, dem sie ab und zu bei seinen gelehrten Arbeiten helfen durfte, durch sorgfältig gewählte Lehrer und Lektüre gepflegt. Am 19. September 1863 vermählte sie sich mit Dr. Leopold Florian Meissner, Polizeikommissär, späteren Hof- und Gerichtsadvokaten, welcher im Jahre 1895 als Regierungsrat starb. Diese Ehe war eine äusserst glückliche, blieb aber ohne Kindersegen. Was der Vater zur Ausbildung der Tochter begonnen, setzte der Gatte fort, letzterer war selbst Schriftsteller. Dabei war er aber neben seinem Berufe im öffentlichen Leben, als langjähriger Bürgermeister-Stellvertreter des bedeutenden ehemaligen Wiener Vorortes Währing unermüdlich thätig. Infolge dieser Stellung des Mannes musste die Gattin dem Vereinsleben der Reichshauptstadt ihr Interesse zuwenden. Sie gründete im Jahre 1882 den Zweigverein Währing vom roten Kreuze, zu dessen Präsidentin sie gewählt wurde, die Frauenortsgruppe des deutschen Schulvereines in Währing, half die der innern Stadt errichten. Aber auch andere Pflichten hatte sie zu erfüllen. Im Jahre 1889 erkrankte ihr Gatte an einem unheilbaren Rückenmarkleiden, erblindete und erlahmte. Seine Gattin pflegte ihn und wurde seine geistige Mitarbeiterin, da er ihr in diesem Zustande seine Erinnerungen, die gesammelt bei Reclam, unter dem Titel „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs“ erschienen sind, in die Feder diktierte. Nach dem am 29. April 1895 erfolgten Tode ihres Gatten gab sie dessen in Wien so bekannten „Weihnachtsspiele“ heraus und widmete sich mit doppeltem Eifer dem Vereinsleben. Angeregt durch die Bewegung der Frauen im Deutschen Reiche, gelegentlich der Debatten im Reichstage über das neue deutsche bürgerliche Gesetzbuch wandte sie ihr Auge auf die Rechtsverhältnisse der Frauen Österreichs und verfasste den

Vortrag: „Frauenrecht in Österreich", welchen sie in Berlin anlässlich des I. Internationalen Frauenkongresses am 25. September 1896 gehalten hat. Vorher schon hatte sie zu Gunsten der Vereine vom roten Kreuze und des Deutschen Schulvereines Vorträge gehalten, welche der „Deutsche Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse" in Prag veröffentlichte. Sie führen den Titel: Krankenpflege im Kriege und die Hilfeleistung der Frauen, und: Die deutsche Volksschule in ihren Anfängen bis zu Maria Theresia und Friedrich dem Grossen. Ausser diesen Arbeiten erschienen teils politische, teils historische Aufsätze aus ihrer Feder in verschiedenen Tages- und Wochenblättern Wiens. Seit 1896 ist sie auch in den Ausschuss des Wiener Frauenerwerbvereins getreten. Ihre schriftstellerischen Arbeiten sind durch historische Treue, Gründlichkeit und lebhafte Darstellungsweise ausgezeichnet. Sie lebt als Witwe in ihrem kleinen Hause und Garten in Währing

—— Die deutsche Volksschule in ihren Anfängen bis zu Maria Theresia u. Friedrich den Grossen. 8. (22) Prag 1887. Deutscher Verlag. —.30

—— Die Krankenpflege im Kriege u. die Hilfeleistung der Frauen von den ältesten Zeiten bis zum Vertrage von Genf. 8. (19) Ebda. —.20

***Meissner**, Frl. Marie, Dresden, Strehlenerstrasse 12, geboren am 18. Juni 1851 zu Flurstedt, im Grossherzogtum Weimar, als Tochter des dortigen Pfarrers. Sie verlor in ihrem 7. Lebensjahre ihren Vater. In Erfurt bestand die trotz mannigfacher Schwierigkeiten ernst Vorwärtsstrebende die Lehrerinnenprüfung. Zuerst wirkte sie als Lehrerin in Muskau, Schles., dann 7 Jahre in Dresden. Gegenwärtig erteilt sie Privatunterricht auf verschiedenen, besonders schöngeistigen Gebieten. Sie hat sich in der sächsischen Residenzstadt durch ihre Vorträge, in welchen von ihr die deutschen Musik- und Dichter-Heroen besprochen werden, sehr beliebt gemacht. Die litterarische Thätigkeit von M. M. ist vielseitig. Zwei von Louis Grosse in Musik gesetzte Werke „Wanderer und Welle" und „Rose und Palme" sind in Dresden mehrfach aufgeführt worden. Mehrere Lieder, darunter das Sachsenlied: „Grün-weiss", sowie „das Fahnenlied des Moltke-Regimentes" sind gleichfalls v. L. Grosse komponiert. Ihr Märchenbuch „Aus meiner Welt" erschien zuerst in Dresden, später in Amerika, und ist daselbst als deutsches Lesebuch an zahlreichen Schulen und Colleges eingeführt. M. M. ist auch Mitarbeiterin an Jugend- und anderen Zeitschriften.

—— Aus meiner Welt. 1888. (Vergriffen.)

—— Das Liebeslied der neuen Zeit. Frauenliebe u. Leben. Vortrag. 8. (16) Dresden 1896, C. Tittmann. —.50

—— Entspricht das Gretchen im Faust dem deutschen Frauenideale. Vortrag. 8. (14) Ebda. 1892. —.50

—— Wie einst im Mai. (Vergriffen.)

Werke s. auch Alma von Walkenried.

***Meister**, Hulda, verw. Hulda Edle v. Sacher-Masoch, Lindheim bei Büdingen, geboren den 17. Februar 1856 in Strassburg in Westpr., als Übersetzerin aus dem Englischen, Französischen, Italienischen, Spanischen, Portugiesischen thätig.

—— Anthropologisch-kulturhistorische Studien über die Geschlechtsverhältnisse des Menschen von P. Mantegazza. 2. Aufl. Übersetzg. a. d. Ital. 8. (380) Jena 1888, Costenoble. n. 7.—; geb. n. 8.50

—— Das heuchlerische Jahrhundert v. P. Mantegazza. Ebda. 1887

Meister, Hulda. Der Dreispitz, von P. de Alarcon. Aus dem Span übersetzt. 16. (104) Leipzig 1896, P. Reclam jun. n —.20
—— Indiana. Von G Sand Übersetzg 8. (260) Stuttgart 1889, Spemann geb. n 1.—
—— Indien Von P Mantegazza. Übersetzg. 8. (368) Jena 1895, Costenoble. n 8.—
—— Italienische Grammatik 1894.
—— Kaiser Wilhelm u. sein Reich. Von E. Simon. Übersetzg. a. d. Franz. 8. (483) Jena 1887, Costenoble. n 6.—; geb. n 8.—
—— Dasselbe. 2. Ausgabe. 1888 n 4 —; geb. n 6.—
—— Märtyrer der Phantasie. Rom. von Serao. Übersetzg. 8. (471) Jena 1886, Costenoble. n 6.—

Meister, Maria. Heil der Kranken. Ein Erbauungs-, Belehrungs- u. Gebetbuch. 16. (345 m 1 Farbdr.) Münster i W 1897, Alphonsus Buchhandlung. geb. n 1.—

Meister, Marianne, s. Maria Mirbach.
—— Ein Raubzug der Franzosen ins Siebengebirge. Historische Erzählung. 8. (95) Limburg a. d. L. 1892, Verlag der St. Marien-Stiftung. n —.60, kart. n —.75
—— Ein teurer Hahn Humoreske nach dem Holl. 12. Einsiedeln 1892, Benziger & Co. kart. n —.50
—— Königswinter sonst u. jetzt. Geschichtlich (44) Königswinter 1891, Tillewein. kart. n —.75

Meister, Sophie Friderike Elisabeth, verfasste 1821 Gedichte.

Meisternovellen deutscher Frauen 16 Novellen bedeutender Dichterinnen. Mit Charakteristiken u Porträts. Herausgegeben von Ernst Brausewetter. 8. (381) 1. u. 2 Aufl 1897 Berlin 1897, Schuster & Löffler 6.—, geb. 7.50

Meixner, Auguste. Aus bewegter Jugendzeit. Sechs Erzählgn. f. Kinder von 9 bis 12 Jahren. 8 (176 m Illustr.) München 1889, Stroefer geb. n 3.—
—— Frisches Grün. 6 Erzählgn. f. die Jugend. 8. (164 m. 6 Illustr.) Ebda. 1889. geb. n 3.—
—— Im Zwielicht. Erzählgn., Märchen u. Reime. 8 (32 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Nürnberg 1893, Th. Stroefer. kart. n 1.50
—— Kleine u grosse Freunde. Erzählgn. u. Verse 4. (32 m. Illustr.) München 1889, Stroefer geb. n 1.—
—— Was ihr wollt. Erzählgn. u. Reime. 8. (32 m. z Tl farb. Illustr.) München 1892, Nürnberg, Th. Stroefer kart n 1.50

Meixner, Maria Elisabetha, geb. Niederederin. Das neue, grosse, geprüfte u. bewährte Linzer Kochbuch 21. Aufl. 8. (426) Linz 1874, Winter. n 4.—

Mejer, Sophie. Materialien zu französischen Konversationsstunden. 8. (78) Hannover 1877, Schmorl & v Seefeld. n 1.—

Melena, Elpis, Biographie s. Marie Esperance v. Schwartz.
—— Aufruf an alle deutschredenden Frauen und Jungfrauen jeden Standes, jeden Alters und jeder Stellung Dresden 1879
—— Aufruf an die geehrten Vorsitzenden und Mitglieder der deutschen und österreichischen Tierschutzvereine. München 1879.
—— Bilder aus Kreta. I. V. Unsere Zeit. Leipzig 1874, F. A. Brockhaus.
—— Blätter aus dem afrikanischen Reisetagebuch einer Dame. Algerien und Tunis. 2 Bde. Braunschweig 1849. Vieweg & Sohn.
—— Blick auf Calabrien und die Ligarischen Inseln im Jahre 1860. 8. (259) Hamburg 1861, Hoffmann & Campe. n 3.—
—— Der junge Stelzentänzer. Episode während einer Reise durch die westl. Pyrenäen. 8. (300) Jena 1865, Maukes Verlag 3.—
—— Die Insel Kreta unter der ottomanischen Verwaltung 8. (139) Wien 1867, Hilberg 2.40
—— Dr E. G. P Grisanowski. Mitteilgn aus seinem Leben u. seinen Briefen. Nebst einer Würdigg der Schriften G.s von Emil Knodt. 8. (376) Hannover 1890, Schmorl & v Seefeld Nachfolger. n 5.—, geb. n 6.—
—— Erlebnisse und Beobachtungen eines mehr als 20jährigen Aufenthaltes auf Kreta. 8. (296 mit 14 Phototyp. u. 1 Karte) Ebda. 1892. n 12.—, geb n 15.—
—— Garibaldis Denkwürdigkeiten 2 Bde. 8. (474) Hamburg 1861, Hoffmann & Campe. 6.—
—— Garibaldi im Varignano 1862 und auf Caprera im Oktober 1863. 8. (330) Leipzig 1864, O. Wigand. n 5.—

Melena, Elpis. Garibaldi. Mitteilgn. aus seinem Leben. Nebst Briefen des Generals an die Verf. 2. Aufl. 2 Teile in 1 Bd. 8. (439) Hannover 1886, Schmorl & v. Seefeld. n 3.—
—— Gemma, od. Tugend u. Laster. Nov. 8. (261) München 1877, Georg Franz. n 3.—
—— Hundert und ein Tag auf einem Pferde u. ein Ausflug nach der Insel Maddalena. 8. (303) Hamburg 1860, Hoffmann & Campe. 4.50
—— Kreta-Biene od. kret. Volkslieder, Sagen, Liebes-, Dank- u. Sittensprüche. 8. (56) München 1874, Franz. —.75
—— Meine Rechtfertigung als Tierschützerin in Kreta. Den Elenden der Insel Kreta in wärmstem Beileid gewidmet. Hannover 1894, Schmorl & v. Seefeld Nachfolger.
—— Memoiren eines spanischen Piasters. 2 Tle. 8. (793) Braunschweig 1857, Vieweg & Sohn. n 9.—
—— Von Rom nach Kreta. Reiseskizze. 2. Aufl. 8. (40) Jena 1870, Neuenhahn. n —.50

Mellien, Marie. Eine neue deutsche Mädchenschule. Vortrag. 8. Berlin 1891, L. Oehmigkes Verlag. n —.40

Mellin, H., Biographie s. Hildegard v. Thadden.
—— Ikarus. Eine Reisenov. aus Italien. 2. Aufl. 8. (328) Wolfenbüttel 1897, Jul. Zwissler. n 3.—; geb. n 4.—

Meinec, S., Biographie s. Clementine Böttger.
—— Die Gouvernante. Erzählg. 2 Aufl. 8. (355) Jena 1868, Costenoble. n 5.—, geb. n 6.20
—— Glückstträume. Drei Erzählgn. aus dem Leben. Im Kloster. Armin. Olga. 8. (349) Leipzig 1889, Gebhardt. 5.—, geb. n 6.—

Memmler, Louise. Erzählungen für die Jugend von 11—15 Jahren. 8. 190 m. 8 L. Stuttgart 1875, Leipzig, Berndt. geb. 3.—
—— Kleine Geschichten für Kinder von 7—10 Jahren. 8. (160 m. 8 L.) Ebda. geb. 2.75

Memoiren von Sophia Dorothea, Gemahlin Georgs I. Aus den geheimen Archiven von Hannover, Braunschweig, Berlin u. Wien. 6 Tle. in 2 Bdn. 8. (490) Stuttgart 1847, Deutsche Verlagsanstalt. Herabg. Preis 1.50

Menge, Gg., Biographie s. Gertrud Büstorff.*
—— Frost im Frühling. Rom. in 2 Bdn. 8. (159) Stuttgart 1897, J. Engelhorn. bar à n —.50; geb. à n —.75
—— Junge Leiden. Rom. 8. (279) Berlin 1892, O. Janke. n 4.—, wohlfeile Ausg. n 2.—
—— Vollendung oder Zerstörung? Rom. 8. (324) Dresden 1895, H. Minden. n 3.—; geb. nn 4.—

Menke-Brümmershop, J. s. Juliane Menke.

Menke, Juliane, geb. Lemke, Ps. J. Menke-Brümmershop, geboren am 6. November 1844 in Fischbeck, schrieb Novellen.

Mensch, Der. Von der Herausgeberin des „Albums einer Frau". Neue Ausg. 8. (408) 1860, 1883, Halle, Gesenius. n 3.—

***Mensch,** Frl. Dr. phil. Ella, Darmstadt, Sandstrasse 22, geboren am 5. März 1859 zu Lübben, Niederlausitz, als die Tochter des Oberlehrers Dr. H. Mensch, der später Direktor der höheren Knaben- und Mädchenschulen in Gollnow bei Stettin wurde, wo auch Ella ihre Schulzeit verlebte. Neben den Schulstunden hatte sie noch Privatunterricht in Griechisch und Lateinisch bei ihrem Vater. Den Musikunterricht erteilte ihr die Mutter, eine sowohl technisch als theoretisch in der Musik bis zur Künstlerschaft ausgebildete Frau. Früh schon regte sich in E. M. der Drang, sich eingehend den Wissenschaften zu widmen. An ihrer Mutter hatte sie einen starken Rückhalt für ihre Pläne. Doch sie selbst sollte es nicht mehr erleben, die Tochter am Ziel ihrer Wünsche zu sehen. Sechs Jahre nach dem Tode der Mutter bezog Ella (1880) die Universität Zürich, um sich dort an der philosophischen Fakultät

1. Sektion immatrikulieren zu lassen. Ein Jahr vorher hatte sie in Berlin das Lehrerinnenexamen für höhere und mittlere Schulen bestanden. Ausser ihr gab es damals nur sieben Studentinnen in Zürich. Neben ihren philologischen und philosophischen Studien trieb sie auch noch eifrig Theologie, in den ersten Semestern, hörte neutestamentliche Exegese bei Professor von Volkmar. Später musste sie sich dann schärfer auf die Germanistik und die Philosophie konzentrieren. Bis 1884 blieb sie in Zürich immatrikulierte Studentin. Die Pflicht des Broterwerbs nötigte sie zur Rückkehr nach Deutschland. Sie nahm am „Darmstädter Tageblatt“ die Stelle eines Berichterstatters für Oper und Schauspiel an, die ihr trotz mancher Ablenkung noch immer Zeit liess, sich auf das Doktorexamen vorzubereiten und an ihrer Dissertation, deren Thema sie aus dem germanistischen Stoffgebiete gewählt hatte, weiter zu arbeiten. 1886 promovierte sie in Zürich, auf Grund einer Dissertation und schriftlicher und mündlicher Prüfung. Hauptfach: germanistische Fächer, Nebenfach: Geschichte der Philosophie. Sie erhielt die Note: magna cum laude. Ihre ihr wenig zusagende Stelle als Kunst- und Theaterkritikerin am „D. T.“ hat sie aufgegeben und lebt jetzt hauptsächlich dem Unterricht der Jugend, zu dem sie sich von früh an hingezogen fühlte, (sie giebt in D. und in Frankfurt Unterricht an höheren Mädcheninstituten) und ihrem schriftstellerischen Beruf, der sie vornehmlich auf die litterarhistorischen Untersuchungen und die Feuilletonplauderei hinweist. In den letzten Jahren ist sie auch durch Wort und Schrift der Frauenfrage näher getreten. Mehrere Winter hat sie in Darmstadt Vortragscyklen abhalten können, welche Bücher und Erscheinungen der Weltlitteratur behandelten.

— Der neue Kurs. 2. Tl. von Neuland, Litteratur, Theater, Kunst, Journalismus der Gegenwart 8. (326) Stuttgart 1894, Levy & Müller 5.50, geb. nn 6.50

— Die Bedeutung der Chicagoer Weltausstellung für deutsche Frauenarbeit mit besonderer Berücksichtigung der Entwickelung, die letztere im Grossherzogtum Hessen genommen hat. Vortrag. 8. (44) Darmstadt 1893, J. Waitz. n 1.—

—— Hessische Geschichten. 8. (119 m. Illustr.) Darmstadt 1889, v. Aigner 1.50; geb. n 2.25

—— Konversationslexikon der Theater-Litteratur. Hand- u. Nachschlagebuch zur Orientierg über die Rom. u. Nov. aller Kulturvölker. 12. (348) Stuttgart 1896, Schwabacher. geb. n 4.50

— Lexikon der bildenden Kunst. Ein Führer durch die Kunststile u. Kunstschätze aller Kulturvölker. In Vorbereitg.

—— Neuland. Menschen u. Bücher der modernen Welt. 8. (342) Stuttgart 1892, Levy & Müller 5.50; geb. 6.50

—— Richard Wagners Frauengestalten. 2. Aufl. 8. (46) Ebda. 1896. n 1.—

—— und A. v. Krane. Universalbuch für Polterabende u. Hochzeit. 8. (295) Ebda 1891 2.50; geb. 3.50

*Mentzel, Frau Elisabeth, geb. Schippel, Frankfurt a. M., Elsheimerstrasse 11, wurde zu Marburg in Hessen geboren, als Tochter eines dortigen Bürgers. Während des Krieges 1870—1871 war sie als Pflegerin der Verwundeten thätig, welche Thätigkeit sie zu ihren ersten Gedichten „Lieder der Zeit“ anregte. Von 1872—1878 war sie Lehrerin an einer Schule in Frankfurt a. M. Dann verheiratete sie sich. Während dieser Zeit betrieb sie eifrig das Studium der deutschen Litteratur und Theatergeschichte und sammelte auf diese Weise das

Material zu ihrer auf archivalischen Quellen aufgebauten „Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt a. M.“, an der sie jahrelang arbeitete und die vom „Verein für Geschichte und Altertumskunde“ als Jubiläumsschrift 1882 veröffentlicht wurde. Auch grössere und kleinere historische Abhandlungen erschienen in den Publikationen obigen Vereins. Diese Arbeiten haben E. M. in den Ruf einer Gelehrten gebracht. Im Jahre 1885 erschien ihr erster Novellenband „Feldnelken“, dem eine grosse Reihe anderer Novellen folgte, welche in Zeitungen und Zeitschriften Abdruck fanden. In der „Zeit“ veröffentlichte sie einen grossen sozialen Roman „Welches Gebot?“

—— Alte Hausmittel. Charakterbild. 8. (36) Frankfurt a. M. 1895, Voigt & Gleiber n —.75
—— Der Räuber. Volksstück. 8. (122 m. 1 Notenbeilage) Frankfurt a. M. 1894, Reitz & Köhler 2.—
—— Der Waldhannes. Nov. Lahrer Hinkende Bote. 1895.
—— Die drei Gaben. Romantisches Gedicht. Marburg 1879, O. Ehrhardt.
—— Die Maikönigin. Erzählg. a. d. 15. Jahrh. 8. (234) Frankfurt a. M. 1888, Jügels Verlag. n 3.—; geb. n 4.—
—— Feldnelken. Hessische Dorfgeschichten: Der braune Tob. — Die Tochter des Bändeljuden. — Die Muntermonl. 8. (341) Frankfurt a. M. 1885, Sauerländer. n 4.—; geb. n 5.—
—— Feldspat. 3 Erzählgn. a. Hessen. 8. (272) Leipzig 1890, Liebeskind n 3.—
—— Frankfurter Novellen. 8. (256) Frankfurt a. M. 1897, Litterarische Anstalt. geb. n 4.50
—— Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt a. M., von ihren ersten Anfängen bis zur Eröffnung des städtischen Komödienhauses. 8. (554 m. 2 Photolith.) Frankfurt a. M. 1882, Völcker. n 10.—
—— Lieder der Zeit. 2. Aufl. Marburg 1872, Elwert.
—— Marburg. 8. (27 m. 28 Abbildgn.) Ebda. 1896. n 1.—
—— Wickers Henner am Scheidewege. Erzählg. aus d. Marburger Bürgerleben. 12. (151) Marburg 1894, O. Ehrhardt. n 1.20

Menzel, Anna. Kindliches. Eine Auswahl von Gedichten, verfasst in ihrem 10. bis 13. Jahre. 8. (116) Halle 1849, Kümmels Sortiments-Buchhandlung. n 1.50

Mercator, B., Biographie s. Bertha Josephson.
—— Christblumen. — Das schönste Kind. (32) Konstanz 1897, C. Hirsch. à —.15
—— Erlebtes u. Erlauschtes. (164) Berlin 1897, Buchhandlung der Berliner Stadtmission. 1.50, geb. 2.50
—— Gott will es! Erzählg. aus der Zeit des ersten Kreuzzuges. 8. (282) Hamburg 1888, Ebert (Weitbrecht & M.) n 2.80; geb. n 4.—
—— In eines grossen Königs Armee. 1. Aufl. 1890. 2. Aufl. 1895. 8. (280) Gotha, F. A. Perthes n 3.—, geb. n 4.—
—— Nur ein Kind aus Israel. Eine alttestamentliche Erzählg. 8. (119) Ebda. 1893. n 2.—
—— Schneeflocken. — Das harte Herz. — Tot oder lebend. — Das Sonntagskind. (8 Hefte à 16 S.) Berlin 1897, Martin Warneck. à —.10
—— Vier Novellen. 8. (299) Gotha 1892, F. A. Perthes. 4.—; geb. 5.—

Mergner, J. Kloster Heilsbronn bei Nürnberg.
—— Im fernen Osten. Briefe, hrsg. von ihrer Schwester Geraldine Guinness. Gotha 1897, F. A. Perthes. geb. 5.—

Merian, Hans, s. Sybilla Rebeg.
—— Aus der vierten Dimension. Briefe d. alten Drinkwitz. 8. (100) Leipzig 1890, Reissner. n 1.50
—— Der Nilbräutigam. Rom. 2. Aufl. 8. (84) Leipzig 1888, Friedrich. n 1.20
—— Die sogenannten „Jungdeutschen“ in unserer zeitgenössischen Litteratur. Vortrag 2. Aufl. 8. (41) Ebda. 1889. n —.80
—— Die Urahnen. Ein Zyklus vorsündflutl. Rom. 8. (307) Ebda. 1888. n 5.—
—— Die Varusschlacht. Fastnachtsspiel. 8. (215) Ebda. 1894. 3.—
—— Herm. Heiberg. 8. (80) Ebda. 1891. —.75

Merian, Hans. In der zwölften Stunde. Ein wüster Traum. 5. Aufl. („Von Elifen bis Zwölifen" 8. (102) Ebda. 1890. n 1.—
Karl Bleibtreu als Dramatiker. Ein Wort an die deutschen Bühnenleiter. 8. (74) Ebda. 1892. n 1.—
Von Elifen bis Zwölifen. Ein wüster Traum, nicht v. Georg Ebers, sondern v. H. M. 8. (102) Ebda. 1888. n 1.— ; 2.—4. Aufl. n 1.50

Merian, Maria Sybilla, geboren den 2. April 1647, in Frankfurt, gestorben den 13. Januar 1717 in Amsterdam.

***Merk,** Frl. Emma, München, Schönfeldstrasse 5 II, ebenda geboren, am 15. Juni 1854, verlebte sie eine glückliche, sorgenlose Jugend. Ihre Arbeiten sind in verschiedenen Zeitschriften zerstreut. Eine Reihe Novellen sind in der „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens" veröffentlicht, andere in „Vom Fels zum Meer", „Gartenlaube", „Universum", „Bazar", „Frankfurter-Zeitung", „Illustrierte Frauen-Zeitung" und vielen anderen Blättern.
Chiemsee Novellen. Leipzig 1897, A. Schumann. 3.—
—— und E. Spitzer. Evas Töchter. Fol. (60 m. z. Tl. farb. Bildern u. 8 farb. Taf.) München 1893, F. Hanfstaengel. In Plüsch-Einbd. bar 60.—
—— In enger Gasse. Leipzig 1897, A. Schumann. geb. n 1.—

Merkbüchlein für Frauen u. Jungfrauen. 8. (74 Bl., wovon 24 in Buntdr.) München 1893, Obpacher. geb. m. Goldschn. 20.—

Merkin, Johanna Maria Elisabeth, geb. Neubauer, gestorben 1777 zu Alsfeld.

Mertens, Anna. Geliebte Dr. Fritz Friedmanns, Selbstbekenntnisse. Erlebtes auf der Flucht üb. Paris nach Afrika u. zurück nach Bordeaux. 8. (31) Leipzig 1896, C. Minde. n —.50

Mertens, Sibylle, geb. Schaafhausen, gestorben den 13. Oktober 1857 in Rom.

Meruëll, E., Biographie und weitere Werke s. Elisabeth Müller.
—— Anna von Cleve od. Die Gürtelmagd der Königin. Drama in 5 Aufzügen. 8. (82) 1881, Selbstverlag der Verfasserin. Vergriffen. n 1.50
—— Ein Haar am Handschuhknopf. Lustsp. in 5 Aufzügen. 8. (120) Wiesbaden 1887, Bischkopff. geb. n 1.50
—— Otto der Grosse. Drama. 8. (105) Schaffhausen 1881, Rothermel & Co. n 1.50
—— Taube und Habicht. Rom. 8. (217) Ebda. 1888. n 4.—, geb. m. Goldschn. 5.60

***Merx,** Frau Eulalie Therese, Ps. Gilbert, Heidelberg, Bunsenstrasse I, Tochter des Konsistorialrates und Superintendenten Dr. Hoche, geboren den 7. November 1815 in Gröningen bei Halberstadt, vermählte sich 1837 mit dem Konrektor und Prediger Merx in Bleicherode, den sie schon nach sechs Jahren durch den Tod verlor; sie lebt gegenwärtig in der Familie ihres Sohnes, des Geheimen Hofrats, Professor Dr. Merx in Heidelberg. In Zeitschriften erschienen von ihr Gedichte und verschiedene Artikel.
—— Adoptivtochter. Rom. Breslau 1886, Schottländer.
—— Asyl Lea-Hof. Erzählg. 8. (223) Leipzig 1863, Grunow. 4.—
—— Auf dem Lande. 2 Bde. 8. (495) Nordhausen 1857, Büchting. 8.—
—— Blätter aus dem Tagebuche einer Christin. 16. (163 mit 1 Lith.) Magdeburg 1847, Falckenberg & Co. n 1.20
—— Cäcilia. Nov. 8. (316) Berlin 1852, Duncker & Humblot. 4.50
—— Ein Seelengemälde. 3 Bde. 8. (715) Königsberg 1835, Berlin Ehle. 10.50
—— Eine Närrin.
—— Erinnerungen an Ottilie Wildermuth.
—— Eva Heine. Erzählg. Breslau 1886, Trewendt.

Merx, Eulalie Therese. Kaffeegesellschaften. Nov Heidelberg, Emmerling. (Erschien unter dem Ps. Gilbert.)
—— Kaleidoskop. Nov 8. (248) Leipzig 1893, R. Claussner. 5.—; geb 6.—
—— Lebens-Skizzen. Der reiferen Jugend gewidmet. 16. (348) Magdeburg 1848, Falckenberg & Co. 2.25
—— Ministerfieber und Schwiegersöhne. 2 Bde. 8. (453) Leipzig 1868, Grunow. 6.—
—— Mutter und Tochter. Ein Lebensbild. 16. (194) Berlin 1850, Brandis. 1.50
—— Nicht nach der Schablone. Nov 2 Bde. 8. (539) Leipzig 1868, Matthes. 6.—
—— Phantasie und Wirklichkeit.
—— Philine. Rom. 2 Bde. 8. (310) Breslau 1852, Kerns Verlag. zu —.60
—— Psalter-Klänge. Eine Sammlg. geistlicher Gedichte. 2. Aufl. 8. (120) Leipzig 1843, Friese. kart. 1.50
—— Schlesische Gutsnachbarn. Rom. 2 Bde. (425) Leipzig 1876, Richter z 5.—
—— Schloss und Hütte. Erzählg. für die reifere Jugend. 8. (170) Breslau 1856, Trewendt. geb. 3.—
—— Von Haus zu Haus. Novellen-Cyklus. 8. (356) Gotha 1880, F A. Perthes. z 5.—; geb. 6.—

Merz, Elisabeth, ed. Drei Tage aus dem Leben einer Näherin. 12. (66) Hamburg 1851, Agentur des Rauhen Hauses. —.30

***Meske,** Frau Mathilde, geb. Küttner, verwitwete Regierungsbaumeister, Steglitz bei Berlin, Fichtestrasse 47, bekannt unter ihrem Theater- und Schriftstellernamen Mathilde Veneta, am 27. Februar 1838 zu Burkau in Sachsen geboren Im Alter von 14 Jahren schon darauf angewiesen, sich selbständig zu machen, widmete sie sich aus innerstem Drange ganz unvorbereitet der Bühnenlaufbahn und trat 1854 zu Meissen in einer kleinen Rolle zum erstenmale, 1858 am Hoftheater in Dresden auf. Zwei Jahre später erkrankte sie ernstlich und bedurfte es voller sieben Jahre der Pflege zur Herstellung der Gesundheit. Während dieser Zeit lebte sie meistens in Italien, Algier, Egypten, Korfu und deutschen Bädern. Erst im Jahre 1868 konnte sie ihre Thätigkeit als Schauspielerin wieder aufnehmen, zunächst in einem längeren Gastspiel in Mannheim, dem dann ein Engagement am Hofburgtheater in Wien folgte. An der Seite Marie Seebachs feierte sie 1870—71 Triumphe, die sich dann in San Francisco am deutschen Theater in monatelangem Gastspiel, und auch als die Künstlerin in englischer Sprache als Lady Macbeth auftrat, fortsetzten. Krank zurückgekehrt, übernahm sie nach ihrer Genesung 1873 die Direktion des damaligen Berliner Stadttheaters auf eigene Rechnung. Im Dezember 1875 verheiratete sie sich mit dem Regierungsbaumeister Meske. Im Winter 1885—86 war sie wieder fünf Monate lang im Residenztheater zu Berlin thätig und trat zum letztenmale auf in einer Vorstellung der „Freien Bühne“ als Matrona in L. Tolstois „Macht der Finsternis“ im Lessingtheater. Privatinteressen führten sie 1888 abermals nach Amerika, wo sie längere Zeit in Neu-Mexiko und Arizona zubrachte und das Indianerleben in nächster Nähe kennen lernte. Sie beschäftigte sich auch ausnahmsweise mit dramatischem Unterrichtgeben. Als Dichterin, Schriftstellerin und Journalistin war sie gleichfalls thätig.

Werke s. Mathilde Veneta.

Messerer, Th., Biographie s. Therese Winkler-Messerer.
—— Alpenrosen Zwei Erzählgn. a. d. Hochland. Neue Ausg. 8. (107) Reutlingen 1884, Ensslin & Laiblin. z —.50
—— An einem Alpensee. Erzählg. 8. (128) Einsiedeln 1885, Benziger & Co. 1.20

Messerer, Th. Aus der fröhlichen Knabenzeit. Erzählg. für die Jugend. 8. (110 m. 4 Lith.) Stuttgart 1862, Risch. 1.50
—— Bei dem Alten auf dem Sulzberg. Erzählg. aus den bayr. Bergen. Ster.-Ausg. 8. (64) Reutlingen 1886, Enszlin & Laiblin. n —.20
—— Des Achmüllers Recht. Eine Hochlandsgeschichte. 8. (216) Köln 1886, Bachem. n 1.—
—— Der Christabend. Erzählg. für die Jugend. 8. (91 m. 4 Lith.) Stuttgart 1862, Risch. 1.50
—— Der Christmorgen. Erzählg. für die Jugend. 8. (88 m. 4 Lith.) Ebda. 1863. kart. 2.10
—— Der Kampf um den Lieutenant. Ein heiteres Bild aus ernster Zeit. 8. (64) Reutlingen 1887, Enszlin & Laiblin. —.25
—— Der kleine Hauptmann u. seine Kompagnie. Für frische deutsche Knaben. 8. (70 m. 4 Lith.) Leipzig 1867, Schlicke. 2.25
—— Der Schlagring. Eine Erzählg. aus dem bayer. Hochland. 8. (127) Reutlingen 1874, Enszlin & Laiblin. n 1.—
—— Der Schützenkönig. Ein Bild aus d. bayer. Hochland. Neue Ausg. 8. (61) Ebda. 1886. n .20
—— Der Wachter-Davidl. Erzählg. aus den bayer. Bergen. 8. (112) Ebda. 1888. n —.50
—— Die beiden Vettern. Erzählg. aus dem Waldgebirge. 4. Aufl. 8. (216) Köln 1883, Bachem. n 1.—
—— Die falschen Tiroler. Eine Erzählg. aus dem bayer. Hochgebirge. Neue Ausg. 8. (111 m. 1 Bild) Reutlingen 1895, Enszlin & Laiblin. kart. —.60; in farb. Umschlag —.50
—— Die Schneidemühle an der Klamm. Ein Bild a. d. bayer. Bergen. Neue Ausg. 8. (63) Ebda. 1886. n —.20
—— Die Waisen. Eine Geschichte aus den Bergen. 5. Aufl. 8. (200) Köln 1883, Bachem. n 1.—
—— Drollige Streiche. Erzählgn. f. die Jugend. 8. (112 m. 4 Lith.) Stuttgart 1863, Risch. 2.10
—— Edelweisssterne. Hochlandsgeschichten f. d. reifere Jugend. 8. (211) Gotha 1890, F. A. Perthes. geb. n 3.—
—— Gemüt u. Humor. Erzählgn. f. d. Jugend. 8. (226) Stuttgart 1871, Nitzschke. geb. 3.—
—— Gemütliche Dorfgeschichten. Für kleine Knaben u. Mädchen. 8. (164) München 1862, Merhoff. 1.80
—— Grossonkels Sonntagsgeschichten. Neue Ausg. 4. (87 m. 4 Lith.) Stuttgart 1863, Risch. 2.40
—— Humoristische Bilder aus Alt-Bayern. Ster.-Ausg. 8. (61) Reutlingen 1886, Enszlin & Laiblin. n —.20
—— In Treue fest. Eine Hochlandsgeschichte. 2. Aufl. 8. (404) Köln 1885, Bachem. n 2.—
—— Kleine Abenteuer aus der Kinderwelt. Geschichten für die muntere Jugend. 8. (149 m. 4 Chromol.) Stuttgart 1886, Süddeutsches Verlags-Institut. geb. n 3.—
—— Krieg u. Frieden. 3 Erzählgn. 12. (80 m. Illustr.) Stuttgart 1884, Kröner. —.20; geb. —.60
—— Nur keinen Preussen! Ein Bild aus Süddeutschland. Neue Ausg. 8. (46) Reutlingen 1885, Enszlin & Laiblin. —.25
—— Tapfere kleine Soldaten. Kriegsgeschichten für lustige Knaben. 4. (42 m. 8 Lith.) Stuttgart 1867, Risch. 1.50
—— Treue Herzen. 2 Erzählgn. Neue Ausg. 8. (146) Reutlingen 1875, Enszlin & Laiblin. n 1.—

Messerschmidt, Frida. Durch Kampf zum Sieg. Eine Nov. 16. (101) Leipzig, G. Fock. geb. m. Goldschn. n 1.50

Messerschmidt-Gersdorf, Anna. Praktisches Kochbuch. 2. Aufl. 12. (110) Leipzig 1890, Siegismund & Volkening. —.50, geb. —.80

***Mestorf,** Frl. Johanna, Kiel, Burgstrasse 2, geboren 17. April 1829 zu Bramstedt in Holstein, wo ihr Vater als Arzt lebte. Ihre Erziehung erhielt sie im Blöckerschen Institute in Itzehoe. Nach ihrer Einsegnung ging sie nach Schweden und lebte abwechselnd in Schweden und Holstein. Aus Gesundheitsrücksichten machte

sie eine Reise nach Italien, hielt sich drei Jahre in Nizza und Piemont auf und beschäftigt sich mit Vorliebe mit litterarischen Arbeiten, Übersetzungen aus der nordischen Litteratur, Skizzen aus dem germanischen Altertum und mit Mythologie. 1876 wurde sie Kustos am schleswig-holsteinischen Provinzial-Museum für Altertümer in Kiel, und 1891 Direktorin dieses Museums. Verschiedene archäologische Arbeiten und Übersetzungen stammen aus ihrer Feder.

—— Das erste Auftreten des Eisens, Undset. Übersetzg. 1882.
—— Der archäologische Kongress in Bologna. 8. (48) Hamburg 1871, O. Meissner. n 1.—
—— Der internationale archäologische u. anthropologische Kongress in Stockholm am 7. bis 16. August 1874. 7. Versammlg. 8. (73) Ebda. 1874 n 1.—
—— Der internationale Anthropologen- u. Archäologen-Kongress in Budapest v. 4. bis 11. September 1876. 8. Versammlg. Aufzeichngn. 8. (68) Ebda. 1876. n 1.—
—— Die vaterländischen Altertümer Schleswig-Holsteins. 8. (82 m. 15 H.) Ebda. 1877. n 1.—
—— Führer durch das Schleswig-Holstein-Museum. 1893.
—— Heidnisches Zeitalter in Schweden, Hildebrand. Übersetzg. 1873.
—— Nordische Bronzezeit, Sophus Müller. Übersetzg. 1877.
—— Tierornamentik in Norden, Sophus Müller. Übersetzg.
—— Ureinwohner des skandinavischen Nordens, Nilson. Übersetzg. 1862.
—— Urnenfriedhöfe in Schleswig-Holstein. 8. (104 m. H., 12 Taf. u. 1 Karte.) Hamburg 1886, O. Meissners Verlag. n 6.—
—— Ursprung u. erste Entwickelung der Bronzekultur im südöstlichen Europa, S. Müller. Übersetzg. 1888.
—— Vierzigster Bericht des Museums vaterländischer Altertümer in Kiel.
—— Vorgeschichte des Nordens, Worsaae. Übersetzg. 1878.
—— Vorgeschichtliche Altertümer aus Schleswig-Holstein. 765 Fig. auf 62 Taf. in Photolith. 8. (86) Hamburg 1885, O. Meissners Verlag. geb. n 10.—
—— Wibeke Kruse, eine holsteinische Bauerntochter. 8. (199) Ebda. 1867. 2.25
—— Zur Nibelungensage, Säve, Einfluss d. klass. Völker, Viberg etc. Übersetzgn. 1867.

Metellus, Ida. Gedichte f. Polterabend u. Hochzeit. 2. Aufl. 8. (84) Leipzig 1861, Bredow. n 1.20

Metsch, Eugenie. In der Nacht vor Allerseelen. Erzählg. aus der neueren Leidensgeschichte Irlands. 8. (96) Einsiedeln 1891, Benziger & Co. kart. —.60; erm. Pr. —.50

Mettingh, Philippine v. Charakterschilderungen. 8. (244) Kassel 1845, Hotop. 2.—
—— Momente aus der Gesellschaft u. Gesellschaft. 1. u. 2. Teil. 8. (501) Ebda. 1854. —.30

***Metzel,** Johanne, Bernburg in Anhalt, Sedanstrasse 33, geboren am 22. Juni 1856 in Dessau, als älteste Tochter des Diakonus zu St. Johannis, Fr. Metzel, hat sie eine ungetrübte glückliche Kindheit verlebt. Den ersten Unterricht erhielt sie von ihrem Vater. Dann besuchte sie die höhere Töchterschule in Dessau. Nach dem Tode ihres Vaters besuchte sie verschiedene Kurse, um ihre technischen Fertigkeiten auszubilden. Da der Lehrberuf seit mehreren Generationen in ihrer Familie traditionell ist, war es selbstverständlich, dass auch Johanne, obwohl sie anfänglich Diakonissin werden wollte, schliesslich doch die pädagogische Laufbahn einschlug, in welcher sie auch schriftstellerisch thätig ist. Gegenwärtig ist sie Lehrerin für Turn- und Nadelarbeitsunterricht an der Friederikenschule in Bernburg.

—— u. F. Krause. Der Schulunterricht in den Nadelarbeiten. 3. Aufl. 8. (192) Köthen 1895, P. Schettlers Erben. 1.50; geb. nn 1.90
—— u. —— Methodik des Unterrichts in den weiblichen Nadelarbeiten. 8. (108) Ebda. 1888. n 1.—

***Metzger**, Frau Hermance, geb. Katz, Ps. H. Walther, S. Arnold, B. M., Clarissa und Tante Barbara, Landau, Pfalz, Westring 29, ist am 24. September 1864 in Strassburg im Elsass geboren. Sie ist Novellistin und Feuilletonistin.

—— Auch eine konventionelle Lüge. — Wie Leuchen unter die Haube kam. — Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege. 1885.

Metzmacher, Lehrerin Albertina. Anleitung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts in Elementarschulen. 8. (63) Bonn 1883, Habicht. n 1.80

Metzner, Antonie. Die sich selbst belehrende Köchin od. allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. 9. Aufl. 8. (272 mit Abbildgn.) Quedlinburg 1846, Basse. geb. 2.—

Metzsch, Alma von. Barbara. Ein Lebensbild a. d. Engl. der Amalia B. Edwards. 4 Bde. 8. (858) Leipzig 1865, Günther. n 8.—

—— Romola von Geo. Eliot. Übers. in 1 Bd. 1 Heft. 8. (96) Leipzig 1864, Wiedemann. 2.40

—— Was ich Olga erzählte. Erzählgn. u. Märchen für Kinder. 8. (216 mit 6 Lith.) Leipzig 1866, H. Schultze. 3.—

Mewes, Ida. Sagen des Fähnrichs Stal. Übers. aus dem Schwed. d. Runeberg. 1852.

***Mewe**, Frau Elise Auguste, Ps. A. Hermanny, Berlin, Am Königsgraben 18, am 5. April 1834 als Tochter des Kaufmanns und Senators Kerkow zu Friedland in Mecklenburg-Strelitz geboren, erhielt sie ihre Erziehung teils im elterlichen Hause, eine höhere Töchterschule besuchend, teils als Pensionärin eines verwandten ländlichen Pfarrhauses. Ihre harmlos-glücklich daheim verlebten Mädchenjahre endeten, als sie 1856 mit dem Architekten, Lieutenant der Landwehr, Mewe, aus Neigung den Ehebund schloss. Das erste Decennium desselben floh ihr in angenehmen Verhältnissen schnell dahin. Dann wurde ihr Lebensweg ein vielfach verschlungener. Der Krieg von 1866 riss ihren Gatten aus seiner Laufbahn und brachte grosse pekuniäre Verluste. Gegenwärtig bekleidet der Gatte den Posten eines Polizeihauptmanns in Berlin. Die mannigfachen Eindrücke und Erlebnisse dieser Zwischenzeit suchte Frau E. M. mit der Feder festzuhalten. Aus dem Rufnamen ihres Gatten schuf sie sich einen solchen für ihre litterarischen Arbeiten und schickte diese hinaus in die Welt. Ernst Keil, der Redakteur der Gartenlaube, überraschte sie am Weihnachtsmorgen 1875 durch die Nachricht der Annahme einer Kriminalgeschichte und das erste ganz erkleckliche Honorar. Keil war auch der einzige, der ihr Geschlecht vermutete; alle andern Redakteure, mit denen sie später in schriftliche Verbindung trat, nahmen sie als männlichen Mitarbeiter auf. Skizzen, Humoresken, Novelletten, Kriminalgeschichten, plattdeutsche Löschen, Beschreibungen von Hoffestlichkeiten, Charakterzüge vom Kaiser, Kronprinzen u. a. m. lieferte sie an verschiedene Blätter ein: „Gartenlaube“, „Neues Blatt“, „Salon-Musikzeitung“, „Damenwelt“ u. a. m. Sechs Jahre war sie bei den von Rudolf von Gottschall redigierten „Blätter für litterarische Unterhaltung“ thätig, plattdeutsche Novitäten besprechend. Schwere Krankheitsjahre drängten ihr nach und nach die Feder aus der Hand.

Werke s. A. Hermanny.

***Meyer**, Fräulein Auguste, Düsseldorf Königsplatz 21, ist in Düsseldorf geboren und hat das Lehrerinexamen für höhere Töchterschulen bestanden. Ihre Gedichte sind auch in Anthologieen veröffentlicht.
—— Dichten und Denken. Gedichte. 8. (143) Stuttgart 1896, Deutsche Verlags-Anstalt. n 3.—; geb. m. Goldschn. n 4.50

Meyer, Bertha, Ps. Bertha Werder, geboren zu Billwärder a. d. E. am 31. August 1822, erblindet gestorben am 14. Juni 1856 zu Hannover.
—— Belehrung über ansteckende Krankheiten. 8. (12) Berlin 1879, Staude. n —.10
—— Das Kind in den ersten Lebensjahren. 8. (16) Ebda. 1879. n —.10
—— Die Gesundheitspflege des Kindes. Leitfaden f. Mütter u. Erzieherinnen. 2. Aufl. 8. (132) 1890, 1892 Berlin, L. Oehmigkes Verlag n 1.—
—— Ein Erziehungshaus im Geiste Pestalozzis und Fröbels. Die Anwendg. d. Fröbelschen Systems in der Familie. 8. (61) Zürich 1882, Schmidt. n —.60
—— Elisabeth-Bibliothek f. die Frauen des österreichischen Volkes. Hrsg. v. B. M. 1.—10. Hft. 8. Berlin 1879, Staude. à —.10
—— Gesundheitslehre f. die weibliche Jugend, insbesondere zum Gebrauch beim Unterricht in Fortbildungsschulen. 2. Aufl. 8. (32) Berlin 1891, L. Oehmigkes Verlag. n .30
—— Luisen-Bibliothek f. die Frauen des badischen Volkes. Hrsg. v. B. M. 1. 10. Hft. 8. Berlin 1879, Staude. à n —.10
—— Mariechens Krankheit und ihre Folgen. Frei nach dem Engl. 8. (14) Ebda. 1879. n —.10
—— Schulkinder. Aus dem Engl. 8. (15) Ebda. 1879. n —.10
—— Viktoria-Bibliothek f. die Frauen des deutsch. Volkes. 1.—10. Hft. 8. Ebda. 1879. à n —.10
—— Von der Wiege bis zur Schule an der Hand Friedrich Fröbels. 3. Aufl. 8. (416) Ebda. 1884 n 4.—, geb. n 5.—
—— Willi, der kleine. Aus d. Engl. 8. (12) Ebda. 1879. n —.10
A. u. d. T.: Alice-, Carola-, Elisabeth-, Gisela-, Luisen- u. Olga-Bibliothek erschienen.
—— Wöchnerin und Wochenkind. 8. (32) Ebda. n —.10
—— Zur ersten Erziehung. Ein Wort an Frauen u. Mütter. 8. (20) Berlin 1869, Goldammer. —.25

Werke s. auch Bertha Werder.

Meyer-Cohn, Frau Helene, Ps. Helena Majdanska, Berlin W., Bendlerstrasse 17, geboren den 30. Dezember 1859, in Lemberg, ist als Übersetzerin aus dem Französischen und Polnischen thätig.

Werke s. Helene Majdanska.

***Meyer**, Frl. Elisabeth, Ps. E. Rita, Hamburg, Grindel-Allee 92, wurde am 16. Februar 1871 geboren und verlebte eine glückliche Kindheit. Anfänglich mit Erfolg die Bühnenlaufbahn beschreitend, musste sie dieselbe infolge widriger Zwischenfälle in der Hamburger Cholerazeit aufgeben. Sie reiste zu Verwandten nach England und hier begann sie ihre daselbst gewonnenen Eindrücke niederzuschreiben. Dieselben wurden nach ihrer Rückkehr aus England im Hamburger Korrespondenten zum Abdruck gebracht. Seitdem sind verschiedene Arbeiten, Novellen u. a. von ihr veröffentlicht worden.

Meyer, Elsbeth, Biographie und Werke s. Elsbeth Meyer-Foerster.
—— Das Drama e. Kindes. Erzählg. 8. (94) Berlin 1895, S. Fischers Verlag. n 1.—

***Meyer-Foerster**, Elsbeth (Elsbeth Meyer), Paris, Boulevard Pereire 69, am 5. Januar 1868 in Breslau als Tochter eines Kaufmannes geboren, kam sie mit 17 Jahren nach dem Tode beider Eltern in das

Haus eines Onkels, eines kinderlosen Offiziers in Berlin, wo sie einige Jahre still sitzen lernte. Das ertrug sie aber nicht lange. Als Zwanzigjährige machte sie sich nach verschiedenen missglückten Freiheitsbestrebungen in soweit selbständig, dass sie sich der Litteratur in die Arme warf, d. h. fürs Erste waren es nur Kinderzeitungen und sehr fromme Familienschriften, für die sie „tintete", bis sie, ausserhalb der engen Familienkreise, der frische, grosse Zug der Zeit gleich so vielen anderen ergriff. Aus ihrer Jugend, voll manigfaltigem Wechsel und seelischen Erschütterungen blieben der Erinnerung viel lockende, schmerzliche und heitere Bilder, und so entstand ihr erstes Buch „Das Drama eines Kindes", dem dann mehrere folgten, von denen eins „Die Tochter des Hauses" die Verfasserin auch in der Freien litterarischen Gesellschaft in Berlin vorgelesen hat. E. M.-F. ist auch Verfasserin des Schauspiels „Käthe", das in Hannover und an anderen Orten aufgeführt wurde und hat einen Einakter „Lebenskünstlerin" vollendet, welcher demnächst im „Neuen Theater" in Berlin zur Aufführung gelangen soll.

—— Die Fahrt um die Erde. Stuttgart 1897, Deutsche Verlags-Anstalt. 3.—; geb. 4.—

—— Emils Schwestern. Rom. Berlin, Fischers Verlag.

—— Heimkehr Drama. Berlin 1894, Entsch.

—— Käthe Schausp. 16. (69) Leipzig 1896, Ph. Reclam jun. n —.20

—— Lebenskünstlerin. Einakter

—— Meine Geschichten 8. (210) Berlin 1897, S. Fischers Verlag. n 3.—

Meyer, Gertraut. Die Gesänge von dem ewigen Leben der Seele in Christo. 8. (188) Leipzig 1887, Selbstverlag der Verfasserin, Nürnbergerstr 66 I n 2.40, geb. nn 3.—

□**Meyer-Housselle,** Frau Charlotte, Ps. Fritz Schott, Berlin N., Ackerstrasse 133 I, Meyershof, lebt in sehr glücklichen Lebens- und Familienverhältnissen. In ihren Mussestunden schreibt sie unter dem Pseudonym Fritz Schott Novellen, Erzählungen und Skizzen, die unter anderen in der „Täglichen Rundschau" erschienen sind.

Meyer, Karoline, geb. Dessau.

—— Dramatische Gelegenheits- und Festspiele für die Jugend. 16. (156) Hamburg 1863, B. S. Berendsohn. n 1.—

—— Erzählgn. f. d. reifere Jugend. 8. (224 m. 8 K.) Altona 1869, Verlags-Bureau. geb. 4.—

—— Schreib-Lesefibel für die Bürger- u. Volksschule. 8. (108) Hamburg 1867, B. S. Berendsohn. n —.60

Meyer, L., s. Laura v. Albertini.

Meyer, Marianne, gestorben 1814.

***Meyer,** Martha, Ps. M. Folkart, Erich Frey, Berlin W., Kalckreutherstrasse 10, geboren in Berlin, von israelitischen Eltern, hatte sie als „nachdenkliche Natur" stets einen „Hang zur Schriftstellerei". Seit langer Zeit hat sie Erzählungen, Novellen, Skizzen, Artikel unter dem Pseudonym M. Folkart oder Erich Frey in verschiedenen Blättern veröffentlicht.

Meyer, Rahel, geb. Weiss, Schriftstellername Rahel, geboren den 11. März 1806 in Danzig, gestorben den 8. Februar 1874 in Berlin. Werke s. Rahel.

Meyer, Sarah, geboren in Berlin, gestorben den 11. Dezember 1828 zu Oranienburg.

Meyer v. Schauensee, Luise, verehelichte Zünd, geboren den 8. September 1829 zu Luzern.
—— Der alte Soldat. Erzählg. 8. (46) Leipzig 1865, J. H. Robolsky. nn —.50
—— Der Knabe vom Berg. Erzählg. 12. (346) Zürich 1861, Woerl. geb. à 1.20
—— Ein Sturm auf dem Vierwaldstättersee. 16. (62) Einsiedeln 1861, Eberle & Rickenbach. nn —.10

Meyer, Sophie. Des Hauses Zier. Vorlagen für Malerei auf Porzellan u. Fayence. Fol. (6 Chromolith.) Düsseldorf 1884, A. Bagel. In Mappe 6.—
—— Für fleissige Kinder. 4. (16 Chromolith. m. Text.) Ebda. —.60
—— Holzmalerei-Vorlagen. 1 u. 2 Sammlg. Fol. (6 Chromolith.) (1882), 1893, Ebda. In Mappe à 6.—
—— Poetische Festgaben. Kostüm-Aufführgn., leb. Bilder etc. f. Familienfeste u. s. w. Orig.-Dichtgn. m. Illustr. 8. (125) Mülheim a. d. R. 1893, J. Bagel. 1.60 geb. 2.50
—— Tischlein deck' dich. Neues Puppenkochbuch. 12. (32 m. 7 Chromol.) Düsseldorf 1884, A. Bagel. n —.50

Meyer, Theodora, geb. Franck, Ps. Th. M., geboren am 28. August 1852, gestorben am 1. Dezember 1884.
—— Dein Wort ist meines Fusses Leuchte. Erzählg. 1885.
—— Tröpflein für das Meer der Lieder. Gedichte. 1877.

***Meyerhof,** Frl. Leonie, Ps. Leo Hildeck, Frankfurt a. M. Obermain-Anlage 28, geboren den 2. März 1860 in Hildesheim in Hannover als 5. Kind einer gebildeten Kaufmannsfamilie, verdankt einer harmonischen Häuslichkeit und besonders der geist- und gemütvollen Mutter, eine glückliche Jugend und vielseitige Anregung. Schon mit 7 Jahren machte sie Verse. Sie besuchte die höhere Töchterschule und trieb unter bester Anleitung eifrig Musik, Zeichnen und Litteratur. 1877 starb die Mutter; neun Jahre später übersiedelte der Vater mit den beiden jüngeren Töchtern nach Frankfurt a. M., wo die älteste verheiratet war und die zweite sich der Malerei widmete. Seit 1889 lebt L. M. ganz ihren Arbeiten; ihre Novellen und Romane beschäftigen sich meist mit psychologischen Problemen. Eine Zeitlang besorgte sie die belletristische Kritik für die Frankfurter Zeitung.
Werke s. Leo Hildeck.

Meys, Juliane. Die Spielkameraden. Erzählg. 12. (63) Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. —.70
—— Magische Figuren. 12. Ebda. 1.—
—— Theaterstücke. Von Rich. Faust, Hans Frauengruber, J. M. u. Helene Stökl. 12. (93) Ebda. 1893. n —.80

Meynier, Luise, geboren 27. April 1766 in Erlangen.

***Meysenbug,** Frl. Malvida v., Rom, Via Polveriera 6, geboren den 28. Oktober 1816 in Kassel, ist die Schwester des badischen Staatsministers Wilh. Frhr. Rivalier v. M. und stammt aus einer Hugenottenfamilie. M. v. M. lebte seit 1848 in London, wo sie als Erzieherin im Hause Alex. Herzens vielfach im Kreise der Emigranten verkehrte. Sie übersetzte unter anderem auch die Memoiren A. Herzens. Gegenwärtig lebt sie in Rom.
—— Erzählungen aus der Legende u. Geschichte für die reifere Jugend. 8. (136) Gera 1889, Theod. Hofmann. n 1.40; geb. n 2.—
—— Gesammelte Erzählungen. 8. (283) Zürich 1885, Verlags-Magazin. n 3.20
—— Memoiren einer Idealistin. 1876.
—— Phädra. Rom. 3 Bde. 8. (557) Leipzig 1885, Reissner. n 8.—; in 1 Bd. geb. n 9.—
—— Stimmungsbilder aus d. Vermächtnis einer alten Frau. Leipzig 1879, Reissner. 2.—

Michael, C., Biographie und Werke s. Valeska Gallwitz.
—— Robertine.

Michael, C. s. Marianne Wolf, geb. Konrad.
—— ABC- u. Lesebuch für artige Puppen. 16. (64 m. Illustr.) Leipzig 1882, Spamer. n 1.50
—— Dasselbe. 2. Aufl. 1888. n 1.—
—— und B. Spiess. Das schönste Weihnachtsbuch. Artige Geschichten für artige Kinder. 160 kleine Geschichten u. Erzählgn. 4. Aufl. 8. (192 m. 50 Textabbildgn. u. 4 Buntbildern) Ebda. 1887. n 1.40; geb. n 2.—
—— Der Mann mit der Wünschelrute. Erzählg. f. erwachsene Töchter. 8. (132 m. Illustr.) Ebda. 1882. n 2.50; geb. n 4.—
—— Die Begebenheiten im „Roten Igel", od. Die Wirtshauspest. 8. (126 m. Holzschn.) Ebda. 1881. n 1.—; kart. n 1.25
—— Die jungen Lebensretter. Nach dem Franz. der Mad. de Bawr. 12. (59 m. H.) Stuttgart 1880, Kröner. geb. n —.60
—— Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht für den Familientisch. 4. Aufl. 8. (362 m. Illustr.) Leipzig 1891, Spamer. n 4.—; kart. n 4.50
—— Dasselbe für die Kinderstube. 4. Aufl. 8. (274 m. Illustr.) Ebda. 1890. n 2.—, geb. n 2.50
—— Im Geisterkreis der Ruhe- u. Friedlosen. Sagenhafte Gestalten in den Volksüberliefergn. Nebst einem Anh.: Die friedlosen Geister bei den Juden. Unter Mitwirkg. v. F. Otto herausg. 2. Ausg. 8. (214 m. Illustr.) Ebda. 1884. n 3.50, kart. n 4.—, wohlf. Ausg. n 1.50; geb. n 2.—
—— Opfer des Aberglaubens, Irrtums u. Wahns. Erzählgn. u. Enthüllgn. a. uralter Zeit bis auf unsere Tage. 8. (141 m. H.) Ebda. 1880. n 1.25, kart. 1.50
—— Orientalische Märchenwelt. 30 Märchen u. Erzählgn. nach altägypt., ind., pers. u. arab. Überlieferg. 8. (374 m. Illustr.) Ebda. 1892. n 4.—; kart. n 4.50
—— Rings um die Welt. Erzählg. in Briefen f. die reifere weibl. Jugend. 8. (148 m. 40 Textillustr. u. 6 Tonbildern) Ebda. 1882. n 2.50, geb. n 4.—, wohlf. Ausg. n 1.50; geb. 2.—
—— Vernünftige Gedanken einer Hausmutter. Prosa u. Poesie. 2. Aufl. 8. (482) Leipzig 1883, Keils Nachfolger. n 4.—, geb. 5.—
—— und F. Langenstein. Wie man's treibt, so geht's, od. Dunkle Existenzen u. verschlungene Lebenswege. Drei Erzählgn. 8. (128 m. H.) Leipzig 1881, Spamer. n 1.—; kart. n 1.25

*__Michaëlis,__ Frl. Henriette, Berlin, Karlstrasse 14. Geboren zu Berlin am 6. Juli 1849 als dritte Tochter des durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Stenographie, Orthographie und Sprachphysiologie bekannten Professors Dr. G. Michaëlis, legte H. M. nach absolvierten Schulen die Lehrerinnenprüfung ab, erteilte 4 Jahre Privatunterricht, während welcher Zeit sie schon den Grund zu einem italienischen Wörterbuch legte, welches 1879 in 2 Teilen bei Brockhaus erschien und bisher 12 Auflagen erlebte. Es folgte 1887 ein portugiesisch-deutsches Wörterbuch bei demselben Verleger und zugleich ein portugiesisch-englisches Wörterbuch. 1896 erschien ein Auszug aus dem italienischen Wörterbuch. Im Laufe des nächsten Jahres wird eine Neubearbeitung des grösseren italienischen Wörterbuches in erweitertem Umfange erscheinen.

—— A new dictionary of the Portuguese and Engl. languages. Based on a manuscript of J. Cornet. 2 parts. 8. Leipzig 1893, F. A. Brockhaus. à 13.50; geb. à 15.—
1. Portuguese-Engl. (731)
2. Engl.-Portuguese. (743)
—— Neues Taschen-Wörterbuch der italienischen u. deutschen Sprache f. d. Schul- u. Handgebrauch. 2 Tle. 8. (1024) Ebda. 1895. 6.—; in 1 Bd. geb. 7.—
—— Neues Wörterbuch der portugiesischen u. deutschen Sprache. 2 Tle. 4. Aufl. 8. (1310) Ebda. 1896. à 15.—; geb. à 16.—, in 1 Bd. geb. à 17.—
—— Vollständiges Wörterbuch d. italienischen u. deutschen Sprache. 2 Tle. 11. Aufl. 8. (1360) Ebda. 1894. 12.—; geb. 15.—, in 1 Bd. geb. 14.—

Michaëlis de Vasconcellos, Frau Karoline, Porto (Portugal), ist die Schwester von Frl. Henriette Michaëlis (s. diese) und auf litterarhistorischem Gebiete schriftstellerisch thätig. Sie wurde am 15. März 1851 zu Berlin geboren.

—— Studien zur hispanischen Wortdeutung. 1886.
—— Studien zur romanischen Wortschöpfung. 8. (300) Leipzig 1876, Brockhaus. n 6.—
—— Versuch über den Ritterroman Palmeirim de Inglaterra. 1883.

***Michaelis,** Frau Kath., Ps. C. Milanis, Dresden, Uhlandstrasse 6, am 3. Dezember 1847, als Tochter des jetzt verstorbenen Appellationsgerichtsrats Ludwig in Kolberg in Pommern geboren, verbrachte sie ihre Jugendjahre in Stettin und später in Gross-Glogau, Schlesien. An letztgenanntem Orte verheiratete sie sich im Februar 1869 mit dem nunmehrigen Oberst a. D., Michaelis. Viele Romane und Novellen aus ihrer Feder sind in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, der „Post“ und in anderen Blättern unter dem Pseudonym „Milanis“ veröffentlicht.

—— Durch die Wogen des Lebens. Rom. 8 (380) Leipzig 1896, R. Friese Separat-Cto. n 6.—; geb. n 7.50

Werke s. auch C. Milanis.

***Michaelis,** Frau Maria Magd., Ps. M. Tamms, Bromberg, Danzigerstrasse 124, geboren am 16. Juli 1863 als Tochter des Oberbürgermeisters Tamms in Stralsund. An letztgenanntem Orte verheiratete sie sich im April 1884 mit dem nunmehrigen Major im Generalstabe, Michaelis. Zahlreiche Novellen, Skizzen und Erzählungen aus ihrer Feder sind in „Schorers Familienblatt“, „Mode und Haus“, „Universum“ und der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ veröffentlicht. Ein Einakter in Versen „Das alte Buch“ ging im Winter 1895/96 mit Erfolg in Erfurt über die Bühne.

Werke s. M. Tamms.

***Michaelson,** Margarete, Ps. Ernst Georgy, Berlin W., Steglitzerstrasse 51, geboren zu Berlin am 24. Mai 1873, verlebte sie ihre Kindheit in einem geistig äusserst anregenden Elternhause. Nach absolvierter Schulzeit trat sie in ein Lehrerinnenseminar und bestand im Oktober 1891 ihr Lehrerinnenexamen, dem im Jahre 1892 noch ein sprachwissenschaftliches- und ein Handarbeitsexamen folgte. Weite Reisen erweiterten ihren Gesichtskreis, so dass sie schon sehr früh unter verschiedenen Pseudonymen kleine Novellen und Übersetzungen in Zeitschriften unterbrachte. Nach langen schweren Kämpfen entschloss sie sich, ihren ersten grossen Roman „Aus Leidenschaft“ einem Verleger vorzulegen. Derselbe nahm ihn sofort an und er erschien 1896 unter dem Pseudonym Ernst Georgy. Inzwischen wurden von grösseren Zeitschriften mehrere Novellen veröffentlicht.

—— Erlöserin. Berlin 1897, Carl Duncker 2.—; geb. 3.—
—— Unmöglich geworden. Berlin 1896, Fussinger. —.50; geb. 1.—

Werke s. auch Ernst Georgy.

Michałowska, Angelika von, geboren am 25. Juli 1830 zu Königsberg in Preussen.

—— Der Hirtenkasper. Eine Dorfgeschichte. 16. (152) Berlin 1864, Nicolais Verlag. n 2.50; geb. n 4.—
—— Ein deutscher Soldat im Frieden. Erzählg. 1872.

Michalowska, Angelika v. Nach Gottes Rat. Gedichte. 16. (179) Berlin 1868, Nicolais Verlag. geb. m. Goldschn. n 4.50
—— Schwarz u. Weiss. Bilder aus dem Leben. 16. (203) Ebda. 1860. n 3.—
—— Was den Frauen gefällt. Gedichte. 4. Aufl. 16. (239) (1859), 1868, Ebda. n 5.—

***Michaut,** Sophie, Görlitz, Luisenstrasse, geboren in Berlin, entstammt einer Emigrantenfamilie. Sie widmete sich dem Lehrberuf, verliess das Elternhaus mit achtzehn Jahren und sah als Erzieherin ein schönes Stück Welt 26 Jahre lag sie ihrem Beruf in verschiedenen Formen ob, bis sie sich endgültig in Görlitz selbständig gemacht hat und auch schriftstellerisch thätig ist. Bei Eduard Trewendt in Breslau erschienen vier Bändchen von ihr in der Jugendbibliothek. Auch die Leipziger Allgemeine Modenzeitung brachte zahlreiche Novellen aus ihrer Feder.
—— Der Witwe Trost. Eine Erzählg für die Jugend. 8. (131 mit 1 Titelbild.) Breslau 1896, E. Trewendt. —.60; kart. —.75, geb. —.90
—— Gehe hin und thue desgleichen. Erzählg für die Jugend. 8. (135 mit 1 Titelbild Ebda. 1895 —.60; kart. —.75; geb. —.90
—— Hoffnung lässt nicht zu Schanden werden. Erzählg. für die Jugend. 8. (143 mit 1 Titelbild) Ebda. 1894 —.60; kart. —.75, geb. —.90
—— Zu Weihnachten. — In guter Schule Ebda. 1897. kart. —.75

***Michel,** Frau Marie, Ps. Maria Rebe, Hagenau, Elsass, geboren am 12. Januar 1826, zu Kleeburg in Els., als die Tochter des dortigen Pfarrers Heitz Zur Lehrerin ausgebildet und auch als solche verschiedentlich thätig, verheiratete sie sich 1850 mit dem Pfarrer Michel in Rappoltsweiler. Sie ist seit 1890 Witwe.
Werke s. Maria Rebe.

Mickiewicza, Adama. Konrad Wallenrod. 16. (124) Leipzig 1846, Brockhaus & Av. 1.50; geb. 2.60; Einbd. m. Goldschn. 2.65

Mierendorff, Johanna. Landschaftliche Scenerieen u. Blumenranken. 6 (farb.) Studienblätter. Fol. Leipzig 1898, Wezel & Naumann. 7.50; einzelne Blätter 1.80

***Miessner,** Frl. Elisabeth, Berlin S., Urbanstrasse 30, geboren 17. Mai 1856 auf Schloss Hertwigswaldau im Kreise Sagan, Schlesien, wuchs inmitten einer zahlreichen Kinderschar auf. Anfangs von einer Erzieherin unterrichtet, besuchte sie von ihrem 13. Jahre ab eine Privat-Töchterschule. E. M. verlebte eine glückliche sorgenlose Jugend. Nach dem Tode der Eltern fühlte Elisabeth das Bedürfnis, ihrem Leben eine andere Wendung zu geben. Sie ging nach Berlin, um sich auf das Lehrerinnenexamen vorzubereiten. Hier gewann sie viel Anregung durch den Umgang mit Menschen der verschiedensten Lebensstellungen. Seitdem lebte sie mit Unterbrechungen in Berlin, wo sie gegenwärtig als Lehrerin an einer Volksschule thätig ist. Ihr reges Interesse für alle Fragen der Zeit brachte sie bald mit der Frauenbewegung in Verbindung, welche sie durch ihre Mitarbeit durch Wort und Schrift zu fördern sucht. Die geringe Zeit, welche ihre übrige Thätigkeit ihr liess, widmete sie der Poesie. Im Jahre 1890 erschien von ihr ein episches Gedicht. „Die Geister vom Körnberg". Ein bedeutenderes ähnliches Werk „Lore" ist im Oktober dieses Jahres erschienen und hat bei der Kritik ausnahmslos anerkennende Beachtung gefunden. Ausserdem ist E M. Mitarbeiterin der „Frauenbewegung" und anderer Zeitschriften.
—— Die Geister vom Körnberg. Ein Sang v. Einst u. Jetzt. 8. (294) Berlin 1890, A. Senff. n 2.—; geb. n 3.—
—— Lore. Ein Gedicht. 8. (220) Berlin 1897, F. Dümmler. 2.40, geb. 3.—

Miethe, Karoline, Ps. O. Thieme, Potsdam, geboren am 14. März 1834 zu Berlin als die Tochter des königlichen Hauptmünz-Rendanten Wilhelm Goedeking, lebt seit 1857 als Gattin des Staatsrats A. Miethe in Potsdam. Sie ist seit 1869 für die verschiedensten Zeitungen und Zeitschriften schriftstellerisch thätig, und schreibt Novellen und Romane.

—— Axenstein. Doppelnov. 8. (187) Berlin 1894, R. v. Decker. 3.—

***Migerka,** Frl. Helene, Wien II/2, Czerningasse 7, Tochter der Katharina Migerka (siehe diese) ist am 13. September 1867 in Brünn geboren. Ihr Gebiet ist die Poesie, doch herrscht in ihren Dichtungen die Satire vor. Sie veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften. Gesammelt sind:

—— Gedichte. 8 (175) Wien 1889, Szelinski. n 2.—
—— Neue Gedichte. 8. (196) Leipzig 1895, G Wigand. n 3.—; geb. n 4.—

***Migerka,** Frau Katharina, Wien II/2, Czerningasse 7, geboren am 8. Dezember 1844 in Tilsit in Ostpr., kam nach ihrer Verheiratung nach Brünn in Mähren und 1872 nach Wien, wohin ihr Gatte ins Handelsministerium berufen und 1883 zum Central-Gewerbeinspektor ernannt wurde. Ausser ihren Reisebriefen, die das Ergebnis einer Reise nach Amerika sind, und ausser einer Volkserzählung hat K. M. nur im Interesse der Wohlfahrt und Hebung der unbemittelten und arbeitenden Klassen geschrieben. Sie ist Mitarbeiterin verschiedener Volksbildungs-Zeitschriften.

—— Anleitung zur Schaffung v Haushaltungs-Abendschulen f. unbemittelte Mädchen. (Anh.: Kochrezepte m. Preisangaben. 2. Aufl. 8. (84) Wien 1897, Gg. Szelinski. n 1.—
—— Briefe aus Philadelphia (1876) an eine Freundin. 8. (144) Wien 1877, Gerolds Sohn. n 2 40
—— Das häusliche Glück. Für österreichische Verhältnisse umgearbeitet v K Migerka. 1889. 6. Aufl. 1895.
—— Die stolze Lehne. Erzählg. f. d. Volk. 2. Aufl. 8. (200) (1889) 1894, Wien, G. Szelinski. n 1 —
—— Dr. Barnardos Homes. (Rettungs- u. Wohlfahrts-Anstalten) 8. (41) Ebda. 1893. n —.50

Mikolasch, Ida, Ps. I. Kapper-Mikolasch, Wien I, Franz-Josefsquai 33, geboren den 30. März 1860 in Prag, trat sie bereits mit 7 Jahren in einem Konzerte auf. Sie besuchte die Prager Musikakademie und das Wiener Konservatorium. Später wirkte sie als Klavierlehrerin und Pianistin. Schriftstellerisch ist sie seit 1876 thätig. Novellen und anderes sind in verschiedenen Zeitschriften erschienen. Auch als Komponistin hat sie sich bemerkbar gemacht.

Milanis, C., Biographie und weitere Werke s. Katharine Michaelis.

—— Licht u. Schatten. Gesamm. Nov. 8. (201) Dresden 1889, Pierson. n 3.—

Millár-Gersdorf. Biographie s. Bertha Mohr.

—— Hammer u. Pflug. Eine österr. Dorfgeschichte. 8. (226) Danzig 1891, Hinstorff. 3.—; geb 4.—

Milde, Karoline S. J., Biographie s. Similde Gerhard.

—— u. A. Schoppe. Briefsteller für Damen Bearb. u. verm. durch Briefe berühmter Frauen v. K S. J. M. 12. (404) Leipzig 1895, C. F. Amelang. geb. n 3.—
—— Der deutschen Jungfrau Wesen u. Wirken. Winke f. das geist. u. prakt. Leben. 11. Aufl. 40. Taus. 12. (483) (1869) 1896, Ebda. geb. m. Goldschn. 6.—

Milde, Karoline S. J. Die Musik im Lichte der Poesie. Dichterworte a. d. Weltlitteratur, gesammelt. 8. (304) Leipzig 1894, Breitkopf & Härtel. n 4 —; geb. n 5.—
—— Flor u. Blanchefleur. Stuttgart 1890, Süddeutsches Verlags-Institut.
Erschien unter dem Namen Simildе Gerhard.
—— Mutterglück. Tagebuch über des Kindes Wachsen u. Gedeihen. 8. (144 m. 8 Photogr. Leipzig 1897. E. Haberland. Erschien unter dem Ps. Similde Gerhard. 7.50, in Leder geb. 12.—
—— Unter blühenden Blumen. Gedichte. Leipzig 1886, Meissner & Buch. Erschien unter dem Ps. Similde Gerhard.

Milde, M. Ins Stammbuch. Gedichte, Sprüche u. Goldkörner f. d. Album. 8. (60) Augsburg 1886, Litterarisches Institut v. Dr. M. Huttler. nn —.70

Milde, Frl. Natalie v., Weimar, Lisztstrasse 18, geboren 31. März 1850 in München, ist schriftstellerisch, hauptsächlich auf dem Gebiete der Frauenbewegung thätig. Sie hält auch Vorträge.
—— Der Richter zwischen Mann u. Weib. 8. (31) Weimar 1893, L. Thelemann. —.40
—— Frauenfrage u. Männerbedenken. Ein Beitrag zur Verständigg. 8. (67) Berlin 1890, Oehmigkes Verlag. n 1.—
—— Goethe-Geburtstagsbuch. 12. (221) Weimar, A. Karrer. geb. 2.50
—— Goethe u. Schiller u. die Frauenfrage. 8. (48) Weimar, Hamburg 1896, H. Seippel. n —.60
—— Ist die Frauenbewegung natürlich? Vortrag, geh. am 5. Oktober 1896 im Auftrage der Homburger Ortsgruppe des Allgemeinen deutschen Frauenvereins. 8. (20) Ebda. n —.50

Mildheim, Anna. Die erneuerte gerühmte Klosterküche. Geschriebenes Kochbuch des alten Klosterkochs Max zu St. Peter. 16. (224) Leipzig 1843, Hartung. 1.50
—— Vollständiges Kochbuch für die Bürgerküche. Mit Angabe der Personenzahl bei Tische. 8. (96) Ebda. 1844. n —.50

Milford, Lola. Triclinium. 16. (120) Weimar 1856, Kühn. n 1.25; geb. n 2.—

Mindermann, Marie Christiane, geboren den 9. Dezember 1809 zu Bremen, gestorben den 25. März 1881.
—— Aus dem Leben. Zwei Erzählgn. 8. (149) Bremen, Diercksen & Wichlein. n 2.50, geb. n 3.—
—— Bis zum Senator. Eine Erzählg. f. Alt u. Jung. 2. Ausg. 8. (192) Bremen 1863, Haake. n 2.—
—— Blumen am Wege. Erzählgn., Sagen, Arabesken u. Märchen f. d. reifere Jugend. 8. (530) Bremen 1873, Kühtmann & Co. 4.50
—— Buntes Laub. Sagen, Arabesken u. Märchen f. die reifere Jugend. 8. (298) Bremen, Hamburg 1863, Graedener. 3 —; kart. 3.40
—— Der Achatschleifer u. Oswald. Zwei Lebensbilder für die reifere Jugend. 2. Aufl. 8. (168 m. 3 Chromol.) Illustr. v. Rud. Geissler. Glogau 1879, Flemming. 1.50
—— Dramatische Kleinigkeiten. Marion. — Das Testament des Onkels. 16. (148) Bremen 1867, Tannen. 2.25
—— Eigentümlichkeiten der Bremer Neuzeit. 8. (87) Bremen 1852, Kühtmann & Co. n 1.20
—— Eine Tante. Ein Lebensbild f. d. reifere Jugend. 2. Aufl. 8. (141 m. 3 Chromol.) Glogau 1879, Flemming. 1.50
—— Feldblumen. Erzählg. f. d. reifere Jugend. 1.—6. Bd. 16. Ebda. à n 1.—
Der Achatschleifer u. Oswald. (192) 1859. Die Blinde. (100) 1859. Der Dreifaltigkeitsring u. d. Neujahrstag. (112) 1860; Rabel. (118) 1860. Eine Tante. (131) 1860; Die beiden Rosenbouquets. Nic. Flint. (172) 1861.
—— Heide u. Moos. Märchen. 16. (200) Lübeck 1834, Dittmer. n 4.—, geb. 4.50
—— Plattdeutsche Gedichte in bremischer Mundart. 8. (148) Bremen, Hamburg 1860, Graedener. n 2.—
—— Ranken. Gedichte. 16. (199) Bremen 1870, v. Halem. n 3.—; geb. n 4.—
—— Sagen der alten Brema. 8. (216) Bremen 1867, Heyse. n 2.80, geb. n 3.20
—— Sprachschatz. 8. (434) Bremen 1870, Fischer. n 6.—; geb. n 7.—

Minna s. Minna v. Madler.
—— Lilli (in 10 Liedern. Hannover 1826, Hahn.

Minra, F. v., s. Frau Hauptmann F. v. Arnim.
—— Gewonnene Herzen. Erzählg. f. d. Jugend. 8. (192 m. 1 Bild) Düsseldorf 1894, A. Bagel. geb. n 2.—

Miradek, s. Baronin Irma Kolisch.

***Mirani,** Frl. Therese, Wien I. Hegelgasse 6, geboren in Prag am 2. Dezember 1824 als die Tochter des Schriftstellers Heinrich Mirani, ist sie k. u. k. Kammerkunststickerin und Leiterin der k. k. Fachschule des Handelsministeriums in Wien. Auf dem Gebiete der Mode, der weiblichen Arbeiten und des Hauswesens ist Th. M. auch journalistisch thätig und Mitarbeiterin der „Neuen Freien Presse", „Wiener Mode", „Illustrierten Frauenzeitung", „Vom Fels zum Meer" u. a.

***Mirbach,** Frl. Margarete, Ps. Mathilde Martin, August Urbani, Raphael v. Winthern, Königswinter a. Rh., Hauptstrasse 76, geboren ebenda den 5. August 1852, schreibt Poesieen und Novellen, Übersetzungen aus dem Französischen, Englischen, Holländischen.

—— Aus stiller Welt. Ein Trostbüchlein. 8. (116) Dülmen 1890, Laumann. n 1.50; geb. n 2.50

—— Im Kampfe um die Ehre. Erzählg. nach dem Holl. 8. (280 m. 2 Photograv.) Regensburg 1896, Nationale Verlagsanstalt. n 3.—, geb. n 4.—, m. Goldschn. n 4.50

—— Kreuz und Kalvarienberg. Übersetzg. 8. (222) Dülmen 1890, Laumann. geb. —.75

Mirbach, Frl. Maria, Ps. Marianne Meister, Königswinter, Rhpr., Hauptstrasse 76, ebenda geboren 31. Mai 1847, Schwester der Margarete M., schreibt Feuilletons, Novellen und Übersetzungen.

Werke s. Marianne Meister.

Mirus, Elise. Eine Erzählung aus dem heutigen Rom von Mademoiselle Mori. Aus dem Engl. v. E. M. 3 Bde. 8. (920) Hamburg 1868, Bernhardt. 9.—

—— Eine halbe Million. Aus dem Engl. der Amelie B. Edwards. 4 Bde. 8. (940) Ebda. 1866. 9.—

—— In meiner Jugend. Rom. Nach dem Englischen der Amelie B. Edwards. 4 Bde. 8. (242, 207, 185 u. 190) Leipzig 1876, E. J. Günther. n 12.—

□**Misch-Kastner,** Frau Mary, Berlin. Werke s. Mary Misch.

Misch, Mary, s. Mary Misch-Kastner.

—— Baronin Fifi. Rom. 2 Bde. Leipzig 1897, A. Schumann. geb. à n 1.—; in 1 Bd. geb. n 2.—

—— u. R. Misch. Misch-Masch. Primanerliebe u. and. Geschichten. 12. (192 m. Illustr.) Berlin 1895, E. Ebering. 2.—; geb. n 3.—

—— Unterm Pantoffel. Singspiel. 8. (33) Berlin 1891, E. Bloch. n 2.—

***Mischler,** Frau Marie, Graz, Brandhofgasse 17, ist in Wien geboren. Verheiratet und Mutter von 3 Kindern. Als Frau eines Universitätsprofessors, lebte sie einige Jahre in Czernowitz und in dieser Zeit hat sie, zum Teil im Verein mit ihrem Gatten, die „Sozialen und wirtschaftlichen Skizzen aus der Bukowina" in Pernerstorfers „Deutschen Warte" veröffentlicht. Später kamen dieselben in Buchform heraus.

—— Soziale und wirtschaftliche Skizzen aus der Bukowina. 2. Abdr. 8. (181) Wien 1893, L. Weiss. n 1.70

***Missfeldt,** Agnes Karoline Eleonore, geborene Riedel-Simonsen, Kiel, bis 1885 Ps. Senga, geboren den 13. Dezember 1853 in Hamburg, verlebte ihre Jugend in Schleswig-Holstein im Dorfe Langenhorn bei Bredstedt, wo ihr Vater Hauptpastor war. Sie erhielt von demselben bis zu ihrem 13. Jahre den Unterricht, besuchte dann bis zu ihrem 17. Jahre eine höhere Mädchenschule in Flensburg. Sie wirkte später als Lehrerin in Husum an der höheren Töchter-

schule, kam dann an das Lehrerinnenseminar nach Kallenberg in Sachsen. Nach kaum einjährigem Aufenthalte daselbst erkrankte sie und kehrte in das Elternhaus zurück. Nach ihrer Genesung bereitete sie sich zum Staatsexamen vor, welches sie in Schleswig mit Auszeichnung bestand. Seit 1874 wirkte sie als Lehrerin in Neumünster, bis zu ihrer Verheiratung mit dem Redakteur und Verleger C. Missfeldt 1878 in Flensburg. Hier blieb sie bis zum Jahre 1888, verzog sodann nach Kiel, wo sie seit dem Tode ihres Gatten als Privatlehrerin thätig ist.

—— Einsame Seelen Nov Flensburg 1885, C. Missfeldt. 1.—
—— Gedichte 1 u 2 Aufl (1890) 1891 Kiel, Lipsius & Tischer 3.—
—— Unkel Clas Plattdeutsches Lustsp. Kiel 1894, C. Missfeldt. 1.—

Mittentzwei, Clara. Was sind die Männer? Unmenschen — also keine Menschen! Antwort auf die Broschüre: Beweis, dass die Frauenzimmer keine Menschen sind, v. Just. Wallfisch 8 (30) Leipzig 1861, Poenicke n —.50

***Mitzenius,** Frl Julie, Darmstadt, Hochstrasse 18, Schwester der Folgenden, geboren am 5. Juni 1840 in Darmstadt, ist Lehrerin und hat 1876 die Staatsprüfung bestanden. Als Mitglied, jetzt Vorsitzende des „Pädagogischen Vereins" ihrer Stadt, hat sie verschiedene Vorträge gehalten, die zum Teil in der „Lehrerin" abgedruckt wurden Eine Anzahl Gedichte „Weihnacht" betitelt, wurden von Musikdirektor Senff in Musik gesetzt. Auch ein Bändchen Gedichte unter dem Titel „Mein Liederbuch" erschien im Druck.

—— Mein Liederbuch. 8. Darmstadt 1889, Kommissionsverlag v. L. Vogelsberger, geb. 1 20

***Mitzenius,** Frl. Karoline, Darmstadt, Hochstrasse 18, am 15 April 1835 zu Darmstadt, als Tochter des Direktors der Grossherzoglichen Hofbibliothek geboren, erhielt sie im Vaterhause ihren Unterricht und mannigfache Anregung für ihre dichterische Begabung, die sich schon in ihrer Kindheit im Erzählen selbsterfundener Märchen kundgab. In späteren Jahren entstanden 21 Volkserzählungen, Poesieen und dergleichen, die Veröffentlichung fanden. Sie starb den 20. Januar 1897.

Die Brüder Rom. 3 Bde. 8. (737) Hamm 1864, G. Grote'sche Buchhandlung. (C. Müller) 3.—

Mitzlaff, Eugenie von, geboren 1831, gestorben 1881 zu Berlin.

—— Das irdische u. das himmlische Erbe. Eine Familiengeschichte. 5. Aufl 8. (480) Halle 1880, Frickes Verlag 3.75; geb n 4.50
—— Die Dämmerung des Lichts. Eine Geschichte aus der Zenana-Mission von Mary L Leslie. Autoris. Übersetzg von E. v. M. 8. (109) Gütersloh 1877, Bertelsmann. n 1.20
—— Durch Kreuz zur Krone. Erzählg. 2 Tle in 1 Bde. 3. Aufl. 8. (736) Halle a. S. 1892, J Frickes Verlag. n 6.—; geb. n 7.—
—— Gott ist mein Heil. Erzählg aus der Gegenwart. 6. Aufl. 8. (381) Ebda. 1894. n 3.—; geb n 4.—
Prottadani, ein Lebensbild aus der Mission in Ost-Indien. 8. (90) Ebda. 1872. n —.80

Mix, Doris, s. Emma Schultz.

—— Frau Ilse. Für alle Freundinnen v „Trotzkopf" u. „Trotzkopfs Brautzeit" erzählt. 8 144) Mainz 1895, H. Forck 2.50, geb. 3.—
Wachsen u Werden. Eine Erzählg. f. d Jugend. 2. Aufl. 8. (165) Danzig 1894, Berlin, Deutschverlag v. Ernst Camme. geb. nn 3.—, erm. Pr. 2.—

Mlinarska, Friederike v, geb. Biernbrodt.

—— Vor dem Kaminfeuer. Märchen. 8. (207 m. 8 Lith.) Stallupönen, Leipzig 1876, Giegler 2.50

***Möbius**, Frau Hermine, Dresden, Nordstrasse 8, geboren am 22. September 1850 in Dippoldiswalde i. S. als Tochter des Stadtschulrektors Hermann Nadler. Hermine besuchte die Handelsschule in Leipzig und verheiratete sich später mit dem Lehrer Hugo Möbius, der gegenwärtig Schuldirektor in Dresden ist. Jahrelang lebte sie ganz ihren häuslichen Pflichten, hie und da ihrem Manne als Gehilfin bei seinen litterarischen Arbeiten dienend Seit 1884 ist sie schriftstellerisch thätig auf dem Gebiete der Jugendlitteratur und Mitarbeiterin der gelesensten Jugendzeitungen. Freundschaft mit Peter Rosegger veranlasste sie, sich auch auf dem Gebiete der Volkserzählung zu versuchen und ist ihr Buch „Aus Stadt und Land“ mit seiner Mitwirkung entstanden. Von ihren „Deutsche Göttersagen“ wurde bereits das zehnte Tausend gedruckt.

— und Pet. Rosegger Aus Stadt u. Land. Vier Erzählgn. Mit dem Bildnis des deutsch österreich Volksdichters. 8 (106) Dresden 1895, A. Köhler n —.60, geb n 1 —
— Deutsche Göttersagen 8 (138) Ebda. 1891 —.60, geb 1.—
— Deutsche Götter- u Heldensagen. 8. (446) Ebda. 1897. 3.-
— Die Nibelungensage. Für die Jugend erzählt. 8. (152) Ebda. 1892 —.60; geb. 1.—
— Fünf Erzählungen für jung u. alt. 8. (116) Ebda. 1891 —.60; geb. —.75
— Märchen Für die Jugend ausgewählt u. bearb. 8. (234 m. 6 Farbdr.) Ebda. 1891, geb. n 2.60
— Märchen. Billige Ausgabe. 1 60
— Marianne. Erzählg 8. (175 m. Illustr.) Ebda. 1895 n 2.—; geb. 3.—
— Dasselbe. Billige Ausg 12 (175) Ebda. —.60, geb. n 1 —

Moovisque, H., Ps. für Hermine von Guthann, geboren den 13. November 1859 in Königsberg.

***Möder**, Frl. Auguste, geboren am 2. März 1830 zu Eisenach, als Tochter eines höheren Baubeamten und älteste von sieben Geschwistern, musste sie im Hause schon früh mit Hand anlegen. Sie erwählte den Lehrerinnenberuf und besuchte eine geeignete Schule in Dresden. Eine Erzieherinnenstelle in London bot ihr weitere Gelegenheit, ihre pädagogischen Kenntnisse zu befestigen und sich in der englischen Sprache zu vervollkommnen. Von 1856—57 lag die Leitung einer Schule in ihren Händen. Während dieser Zeit war sie auch zuerst schriftstellerisch thätig. Ihre Aufsätze, pädagogischen Inhalts, sind in englischer Sprache geschrieben und in englischen Zeitschriften erschienen. Nach einem Aufenthalt in Paris während der Wintersaison 1857—58, kehrte sie im Sommer desselben Jahres nach Eisenach zurück und unterzog sich einer Prüfung als Schulvorsteherin. Im Herbste darauf eröffnete sie ihre Schule, die sich zu einer blühenden und gesuchten, mit Pensionat verbundenen Anstalt entwickelte. 1859 gründete sie mit Frl. Eleonore Heerwart und Herrn Köhler aus Gotha den Thüringer Fröbelverein, der später in dem Allgemeinen deutschen Fröbelverband aufging. An dem 1863 gegründeten Vereinsorgan „Kindergarten, Bewahranstalt und Elementarklasse“ war sie langjährige Mitarbeiterin 1872 richtete sie die fünfte Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins in Eisenach ein und war mehrere Jahre zweite Vorsitzende des bei dieser Gelegenheit dort gegründeten Frauenbildungsvereins. Durch ihre Schulthätigkeit und um einem, schon vielen Schul-

vorsteherinnen fühlbar gewordenen Mangel abzuhelfen, kam sie auf die Abfassung ihrer Schulfestspiele, die sich seitdem einer grossen Beliebtheit erfreuen. 1879 erschien der erste schüchterne dramatische Versuch. „Die Verwunschene“, Kassel bei Bacmeister, im Anfang der achtziger Jahre folgten die musikalisch-deklamatorischen Werkchen, „Wanderung durch Thüringer Flur und Sage“, und „Herbstfahrt durch heimisches Land“ die verschiedene Aufführungen erlebt haben. — A. M. lebte in Eisenach und starb daselbst am 13. Oktober 1897 infolge eines Herzleidens.

Die Verwunschene. Das Rosenwunder der hl. Elisabeth. Zwei dramatische Jugendspiele. 8. (56) Dresden 1879, Bleyl & Kämmerer. n —.90; geb. n 1.20
—— Dornröschen. Märchendichtg. Eisenach 1891, H. Kahle.
—— Frühlings Streit mit dem Winter. 12. (43) Ebda. 1896.
Grete. Märchendichtg. Ebda. 1894.

Moderatus Diplomaticus, Biographie und Werke s. Bufalo della Valle.

Moeller, Antonie. Christkindleins Einkehr. Eine Weihnachtsgeschichte aus Berlin. 12. (32) Herborn 1896, Buchhandlung des Nassauischen Kolportage-Vereins. nn —.10
Danziger Frauentrachtenbuch aus dem Jahre 1601, in getreuen Faksimile-Reproduktionen, neu herausg. nach den Orig.-Holzschn., m. begleit. Text v. A. Bertling. 4. (16 u. 20 photozinkogr. Taf.) Danzig 1886, R. Bertling. geb. n 6.—
—— Friede auf Erden. Weihnachtsgeschichte. 12. (24) Hamburg 1895, Agentur des Rauhen Hauses. n —.10
—— Stille Nacht, heilige Nacht. Erzählg. 12. (24) Ebda. 1894. n —.10
—— Walters Geheimnis. Eine Weihnachtsgeschichte. 12. (32) Herborn 1896, Buchhandlung des Nassauischen Kolportage-Vereins. nn —.10

Mohnicke, Selma. Gesellschaft u. Einsamkeit. Von Waldo Ralph Emerson. Aus dem Engl. v. S. M. 2. Aufl. 16. (410) (1871) 1875, Bremen, Kühtmann & Co. n 3.—, geb. n 4.—
—— Über Bücher. Ein Essay von Waldo Ralph Emerson. Aus dem Engl. v. S. M. Aus „Gesellschaft u. Einsamkeit“, 16. (61) Ebda. 1875. n 1.—

***Mohr**, Frau Bertha, geb. Milár-Gersdorff, Ps. B. Nigra, Berlin SW., Lindenstrasse 84, geboren in Wien am 18. Oktober 1851, wandte sich — obgleich zur Lehrerin herangebildet — der Bühnenlaufbahn zu und trat 1874 zum erstenmale in Berlin im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater als Marie in „Fortunios Lied“ auf. 1876 verehelichte sie sich mit dem Komponisten Mohr und zog sich ins Privatleben zurück. In Stunden harter Schicksalsprüfungen entstanden ihre ersten litterarischen Versuche, zu deren Veröffentlichung Herr Dr. Emil Hartmeyer, Chefredakteur der „Hamburger Nachrichten“, in aufmunternder Weise die Hand bot. Um keiner Selbsttäuschung zum Opfer zu fallen, wandte sich B. M. an ihren Landsmann Ludwig Anzengruber mit der Bitte, ihr grösseres Erstlingswerk „Hammer und Pflug“, einen österreichischen Dorfroman, prüfen zu wollen und ein rückhaltloses Urteil darüber abzugeben. Dasselbe fiel so günstig aus, dass sich die Verfasserin entschloss, ihr Buch 1891 in Danzig erscheinen zu lassen. Allmälich hat sich der Name Milár-Gersdorff, unter welchem Namen Frau B. M. schreibt, in allen bedeutenderen deutschen Tagesblättern eingebürgert.

Werke s. B. Milár-Gersdorff.

Mohr, Klara. Ein Liederkranz. 16. (166) Leipzig 1868, Findel. n 1.80, geb. n 2.40

***Mohr**, Frl. Marie L. F., München, vorläufig Galleriestrasse 11[1], geboren am 20. April 1850 in Amsterdam als älteste Tochter des Gross-

kaufmannes Eduard C. Mohr, der sich auch als dramatischer Schriftsteller, namentlich nach seinem Rücktritt vom Geschäft einen Namen gemacht hat. Marie wuchs in glänzenden Verhältnissen auf. Der Einfluss ihres poetisch veranlagten Vaters und ihrer beiden hochbegabten Brüder machte sich bei ihr bald geltend. In ihrem 16. Jahre kam M. in ein vornehmes Institut nach Genf, unternahm dann mit ihren Eltern mehrfache Reisen nach Italien. Nach Amsterdam zurückgekehrt, begann sie einige dramatische Arbeiten, dann besuchte sie die Akademie der bildenden Künste in Amsterdam, später begab sie sich nach München zur Ausbildung in der Bildhauerei. 1882 folgte sie einem Rufe Sacher Masochs nach Leipzig, zur Redaktion der Monats-Revue „Auf der Höhe", welche Stelle sie jedoch bald aufgab und nach Kreuznach, dem Wohnort ihrer Familie nach dem Fortzug von Amsterdam, zurückkehrte. Nach dem Tode ihres Vaters zog sie nach München. M. Mohr übersetzt auch aus dem Holländischen, Französischen, Englischen und Italienischen.

—— Das moderne Holland. Skizzen u. Umrisse aus dem Lande der Wasserbauten. 8. (211) Berlin 1888, Rosenbaum & Hart. n 4.—
—— Die Kommandantentochter von Mannheim. Histor. Trauersp. 8. (107) Dresden 1892, O. Damm. n 1.60
—— Die öffentliche Meinung. (Ein Tagebuch). Rom. 8. (325) Chemnitz 1894, B. Richter n 4.—; geb. n 5.—
—— Die Unverantwortlichen. Trauersp. 8. (107) Amsterdam 1875, H. C. A. Sülpke. n 2.—
—— Leonora Malaspina. Tragödie. 8. (192) München 1881, Richter & Kappler n 4.—
—— Natur und Gesellschaft. Schausp. (224) Utrecht 1878, J. L. Beyers. 4.—
—— Nirwâna. Zeitrom. Neue Ausg. 8. (367) (1890), 1892 Chemnitz, B. Richter. n 4.—; geb. n 5.—
—— Rembrands Heimat. Übersetzg. 2 Bde. Leipzig, F. O. Weigel

Moleschott, Sophie. Elsa. Ein Kinderleben. Muttertrost. 16. (62 m. 1 Porträt.) Giessen 1891, E. Roth. n 1.20; geb. m. Goldschn. nn 1.80
—— Dasselbe. Ricordi di una madre. 12. (87 m. 1 Bildn.) Ebda. 1894. 1.20
—— Plaudereien f. kleine u. grosse Kinder. 8. (49) Ebda. 1892. n 1.20

Möller, A. Die Wäscherei der Hausfrau. Prakt. Erfahrgn. u. Ratschläge. 8. (16) Hannover 1880, Cruse. n —.60

Möller, A. v., s. Angelica von Lagerström.
—— Allerlei Gutes und Schönes für kleine Leute. 8. (123) Zürich 1853, Herzog. 2.40
Das nette Jugendbüchlein. 16. (96) Berlin 1856, Kühling. —.75
—— Der Bergknabe. 3. Aufl. 16. (60) Ebda. 1855. 1.50
—— Der erste Betrug. Gabe f. d. Jugend. 2. Aufl. 16. (29) Ebda. 1861. —.75
—— Der Friedensbote. 8. (166) Berlin 1851, Winckelmann & Söhne. 2.25
—— Der Tante Kinderbuch. 2. Aufl. 16. (164) Ebda. 1853. 1.75
—— Die Mennoniten. 8. (134) Berlin 1851, Kühling. —.60
—— Die Sonntagskinder. 8. (146) Zürich 1853, Herzog. 2.40
—— Drei Erzählungen. Als engl. Lesebuch hrsg. 8. (80) Königsberg 1853, Graefe. —.75
—— Hans und Käthchen. Für die Jugend. 2. Aufl. 12. (99) Berlin 1861, Kühling. —.75
—— La conscience ou le premier détour. Trad. p. A. Rasche-Briod. 8. (32) Zürich 1853, Herzog. n 1.—
—— u. A. Rasche-Briod. Le trésor d'histoires ou le conteur français. 8. (61) Königsberg 1858, Bons Verlag. n —.50
—— Panorama d'historiettes. Trad. p. A. Rasche-Briod. 8. (167) Zürich 1853, Herzog. 2.40

***Möller,** Agnes, Ps. Agnes von der Decken, Kopenhagen, Westerwoldgade 86^IV, z. Zt. Leipzig Sofienstrasse 6, geboren zu Breslau am 5. Juni 1864, verbrachte ihre Kindheit teils in ihrer Vaterstadt,

teils im polnischen Oberschlesien und an der Grenze Böhmens. Durch oft jahrelange und wiederholte Aufenthalte in den verschiedensten Ländern Deutschlands, sowie durch häufige, lang ausgedehnte Reisen in ganz Deutschland und Österreich erhielt ihre Neigung, Volkslieder, -spiele u. s. w. zu sammeln, und Volkssitten und Charaktere, Landschaften zu studieren, Nahrung und Ausbildung. Sie besuchte zeitweise eine Münchener und eine Berliner Kunstschule, wurde auch in Musik ausgebildet. Sie hat auch Verschiedenes aus dem Französischen, Englischen, Spanischen, Schwedischen, Norwegischen, Dänischen übersetzt.

Werke s. Agnes v. d. Decken.

Möller, Martha. Kochbuch für die bürgerliche Küche. 16. (95) Hainichen i. S. 1891, Flöha, A. Peitz & Sohn. Vergriffen. — Neue Auflage erscheint nicht. —.80

Möller, Wendula Hedwig, geboren 1741 in Rostock, gestorben 14. Januar 1804.

Molochowetz, Helene v. Geschenk f. junge Hausfrauen od.: Mittel zur Verringerg. der Wirtschaftsausgaben. 8. (700) Leipzig 1877, Mutze. n 8.—; geb. n 10.—

Molotka, Charlotte. Vielliebchen. Bilder aus deutschem Familienleben. 8. (278 in 4 Lichtdr.) Stuttgart 1897, Krabbe. geb. n 5.60

Mölte, Cäcilie. Kinderfreuden. Lehrreiche Geschichten u. Reime f. die Kinderwelt. 1. Reihe. 1 Bdchn. Am langen Winterabend. 4. (32 m. H.) Halle 1878, Schwetschkes Separat-Konto. kart. 1.—

—— Dasselbe. 2. Bdchn. Für Regentage im Sommer. (32 m. H.) Ebda. n 1.—

***Moltke,** Freifrau Hedwig v., Braunschweig, ist zu Berlin als Tochter des späteren Präsidenten der General-Kommission für die Provinz Sachsen, Otto Gabler geboren. Sie heiratete mit 20 Jahren den Freiherrn Alfred v. Moltke, holländischen Beamten in Ostindien auf Java. Der Verkehr mit Chinesen erweckte die chinesischen Skizzen, die noch in diesem Jahre in einem Buche gesammelt erscheinen sollen. Viele Feuilletons aus ihrer Feder, welche die Eindrücke unter verschiedenen Himmelsstrichen und Völkern wiedergeben, sind in zahllosen Zeitschriften veröffentlicht worden.

—— Bob in China. Eine chinesische Erzählg. Fürth, Schaller.

Moltke, Maria v. Ein Lebens- u. Charakterbild v. F. v. B. 12. (183 m. Bildnis) Leipzig 1893, G. Wigand. geb. m. Goldschn. n 3.—

Monika, s. Friederike Auguste Wilhelmine Nordmann.

—— Gedichte. 16. (79) Halle 1863, Fricke. n 1.20

Monsterberg, Eugenie von, geboren 1836 als Tochter eines königlich preussischen General-Lieutenants in Magdeburg.

—— Kriegs- u. Friedensklänge aus dem grossen Jahre 1870—1871. 8. (51) Bonn 1872 Ed. Webers Verlag. —.90

Montag, Auguste, s. Auguste Hauschner.

Montagni, Frida, Biographie s. Baronin Helene Friedberg.

Montagu, Marquise v. Anna Pauline Dominika v. Noailles. Ein Lebensbild. 8. (339) Münster 1871, Aschendorff. 3.—

***Montbart,** Frl. Helene v., Ps. Hans v. Kahlenberg, Eberswalde, Schneiderstrasse 4a, als Offizierstochter am 23. Februar 1870 in Heiligenstadt geboren, erhielt sie ihre Ausbildung vorerst im Stift

Keppel in Westfalen, später in Frankreich und England. Ihre ersten Novellen schrieb sie deutsch und französisch.

Werke s. Hans v. Kahlenberg.

Montenglaut, Artemisia Henr. Marianne von, geb. v. Cronstein, Ps. P. v. Husch, geboren am 25. Februar 1768 zu Böhme in Hannover, gestorben den 5. Dezember 1838 in Prag.

Monter, Constanze, s. Rosa Pontini.

Montez, Lola. Abenteuer einer Tänzerin. Von ihr selbst erzählt. Aus dem Französ. 2. Aufl. 16. (32) Leipzig 1847, Kössling. —.75

Montgomery, Karoline, geb. Bauer, geboren den 28. Mai 1808 zu Heidelberg, gestorben 18. Oktober 1877 auf ihrer Villa Broëlberg bei Zürich.

Werke s. Karoline Bauer.

Montgomery, Florence. Der Ausrufer. Autoris. Übersetzg. v. M. M. 12. (62) Basel 1895, Jaeger & Kober. n —.30

—— Die Kinder m. dem Gummiball. Autoris. Übersetzg. v. M. M. 12. (27) Ebda. 1895. n —.30

Monti, M de, s. Anna The Losen.

Montolieu, Isabelle, Freiin v., geb. v. Polier de Bottens, geboren 3. Mai 1751 in Lausanne.

□**Montua,** Emma, Ps. Dora Schwerk und E. Schwerk, Crantz, Ostpr., Plantagenstrasse 4.

—— Das Hünengrab. Rom. 8. (179) Königsberg 1897, Bon's Buchhandlung. n 2.—

Monutoli, Frau v.

—— Reisen in Ägypten. 1841.

***Moor,** Anna von, Oberstens-Witwe, München, Barrerstrasse 63 I, zu ernstem Streben erzogen, schreibt sie Feuilletons naturwissenschaftlicher Natur und Gedichte. Sie dramatisierte Tegners Fritjofs-Sage, die von dem Komponisten Ed. Riegler zu einem Operntext verwendet, in Nürnberg oftmals aufgeführt wurde. Für ihre Übersetzungen französischer Klassiker hat sie sich den „Meister“-Titel des freien deutschen Hochstifts erworben.

—— Was ein Sonnenstrahl erzählt. Alpenmärchen. (Eichlsau. Wallensee. Hohenems. Hohenschwangau.) 12. (90 m. Vignetten.) München 1893, Münchener Handelsdruckerei u. Verlagsanstalt, M. Poessl. n 1.20; geb. n 2.50

Mora, s. Henriette Perl.

***Morawetz-Dierkes,** Frau Leopoldine v., Ps. Leo v. Dierkes, Wien IV., Klagbaumgasse 12, stammt aus einer österreichischen Militärfamilie. 1877 vermählte sie sich mit dem Rittmeister Karl Morawetz. Acht Tage nach der Hochzeit starb der Vater in Cattaro an Sonnenstich, kurz vor seinem Avancement zum General. Unmittelbar darauf brach aus materiellen Gründen ein Zwist bei den jungen Ehegatten aus, der erst mit der Scheidung im Jahre 1885 endete. Ihre schriftstellerische Karriere ist jungen Datums, obwohl sie schon mit zehn Jahren zu schreiben begann, da, so lange sie verheiratet war, ihr Mann sie in jeder Weise in ihren Bestrebungen hinderte und als sie wieder frei ward, war sie so nervenleidend, dass die Ärzte ihr für mehrere Jahre jede geistige Arbeit verboten. Da sie in rein militärischen Kreisen ge-

lebt hatte, war es ihr obendrein sehr schwer geworden, in die litterarischen Kreise einzudringen. Erst seit nicht ganz vier Jahren werden ihre Arbeiten gedruckt. Es erschienen von ihr Feuilletons in der „Neuen Freien Presse“, im „Fremdenblatt“ und im „Illustrierten Wiener Extrablatt“. Es waren dies teils Reisebeschreibungen, teils historische und geographische Aufsätze, sowie Novelletten. Ihr eigentliches Feld sind Bühnenwerke. Sie schrieb Lustspiele, Schauspiele und Dramen, jedoch ist bisher noch nichts aufgeführt worden. Im November 1897 hielt sie einen Vortrag über Finnland in der geographischen Gesellschaft zu Wien, eine Auszeichnung, die noch keiner Dame zu Teil wurde. Bisher wurden alle Damen prinzipiell abgewiesen, selbst solche, die Weltreisen gemacht hatten, denn man befürchtete, es würde dies das wissenschaftliche Ansehen der Gesellschaft herabdrücken. L. v. M.-D. musste deshalb zuerst das Manuskript ihres Vortrages einsenden, das von einem Komité von Fachleuten geprüft wurde. Die Arbeit fand so viel Beifall, dass sie nun bestimmt ist, nach dem Vortrage in den wissenschaftlichen Publikationen der Gesellschaft zu erscheinen. L. v. M.-D. machte auch grosse Reisen.

More, Hanna. Auch ein Schriftstellerleben. Dargestellt v. Roberts u. and. Quellen v. der Verfasserin des „Leben u. Denkwürdigkeiten der Frau Elisabeth Fry“ 12. (398) Hamburg 1849, Agentur des Rauhen Hauses 2.70

—— Über weibliche Erziehung. Aus dem Engl. 8. (72) Oldenburg 1856, Stallings Verlag. —.75

Morgan, Frau Elisa, Dr. med. Über progressive Muskel-Atrophie. 8. (59) Zürich 1870, Verlags-Magazin. n 1.—

***Morgan**, Frau Johanna, geb. Streit, Ps. Sanndorf, Wien XVII, Wichtelgasse 69, ist am 6. Februar 1871 zu Brünn in Mähren geboren, widmete sich als junges Mädchen dem Berufe einer Kindergärtnerin und Gouvernante und kam mit 21 Jahren nach Wien, wo sie, auf ihre vorzüglichen Stimmmittel aufmerksam gemacht, Gesangsunterricht nahm, um die Bühnenkarriere zu ergreifen. In dieser Zeit machte sie die Bekanntschaft ihres jetzigen Gatten, des Zeitungsherausgebers Camillo Morgan, dem zu Liebe sie ihrer Absicht, Sängerin zu werden, entsagte und Schriftstellerin wurde. Bisher erschienen von ihr Gedichte, Feuilletons in verschiedenen Wiener Tagesjournalen, Mode-Essays u. a. Für eine Abhandlung über Kindererziehung wurde ihr 1893 von der Akademie zu Neapel die grosse goldene Medaille verliehen.

—— Eine Philippica gegen den Mai. Korneuburg 1894, Julius Kühkopf.

***Morgenstern**, Frau Lina, geb. Bauer, Berlin, Potsdamerstrasse 92, geboren den 25. November 1830 in Breslau als Tochter des wohlhabenden Fabrikanten Albert Bauer, besuchte eine höhere Töchterschule und nach Absolvierung derselben, wurde sie von ihrer praktischen und edlen Mutter zu allen Arbeiten des Hauswesens und zum Wohlthun angehalten. In Litteratur, Kunstgeschichte, Naturwissenschaft, Sprachen und Musik hat sich L. teils durch guten Unterricht, teils durch Selbststudium weitergebildet. 1854 heiratete sie den Kaufmann Theodor Morgenstern. Das junge Ehepaar übersiedelte nach Berlin. Die Ehe war mit fünf Kindern ge-

segnet, deren Pflege und Erziehung sich L. M. ganz widmete. Schon als Mädchen mit 17 Jahren hatte L. einen Verein zur Unterstützung armer Schulkinder in Breslau begründet, als Frau wurde sie Anregerin und Mitbegründerin zahlreicher Vereine, Wohlfahrtseinrichtungen und Lehranstalten und gehört als solche zu den bekanntesten Frauen Deutschlands und ihr Name hat weit über die Grenzen des deutschen Reiches, ja selbst Europas den besten Klang. Indem bezüglich des segensreichen Wirkens der Frau L. M. in humanitärer, sozialer und wirtschaftlicher Richtung auf andere Quellen, z. B. „Das geistige Berlin“, Verlag Hugo Storm, verwiesen wird, soll hier ihre Thätigkeit auf litterarischem Gebiete durch Anführung ihrer Werke eingehendere Würdigung erfahren. L. M. ist Ehrenmitglied des Internationalen Frauenklubs in St. Louis, Vicepräsidentin des Internationalen Bundes fortschreitender Frauen in London, der Union universelle des Femmes pour la paix in Paris und London, Vicepräsidentin der Liga pour le desarmement internationale, Ehrenmitglied des „Weltverein in München“. In New-York gründete man vor 15 Jahren eine „Lina Morgenstern-Loge“ zur Unterstützung für Arme und Kranke. Der Internationale Kongress für Frauenwerke in Berlin im Jahre 1896 hat gleichfalls ihrer Initiative seine Entstehung zu danken. L. M. ist auch Herausgeberin und Redakteurin der von ihr 1874 gegründeten „Deutschen Hausfrauen-Zeitung“. Für ihr Wirken während des Krieges 1870/71 erhielt sie das Verdienstkreuz, die Kriegsmedaille und die goldene Augusta-Medaille. Ihre Schriften wurden auf vielen internationalen und nationalen Ausstellungen preisgekrönt. Von ihren Werken sind die meisten im Verlag der „Deutschen Hausfrauen-Zeitung“ erschienen.

— Allgemeiner Frauen-Kalender. Die Frauenbestrebungen unserer Zeit. 1885, 1886, 1887 wurde nicht fortgesetzt.

— Augusta, erste deutsche Kaiserin. Kulturhistorisches Zeit- u. Lebens-Bild. 2. Aufl. 8. (134 m. 2 Portr.) Berlin 1890, Verlag der Hausfrauen-Zeitung. geb. n 1.50

— Aus dem Volksleben. Drei Erzählgn. Vergriffen. n 2.—

— Aus Friedrich Froebels Leben u. Wirken. 4. Aufl. 8. (16) Leipzig 1878, Hirt & Sohn. —.25

— Bunter Märchenkranz für Mädchen u. Knaben. 8. Berlin 1897, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung. n 3.—

— Das Leben Galileo Galileis. 8. (40) Ebda. 1864. n —.75

— Das Paradies der Kindheit. Anleitg. f. Mütter u. Erzieherinnen zur Kinderpflege u. Erziehg. in den ersten 6 Jahren, sowie zur prakt. Anwendg. v. Frdr. Fröbels Spiel-Beschäftigungen in Haus- u. Kindergarten. 5. Aufl. 8. (230 m. Illustr.) Wien 1889, Pichlers Witwe & Sohn. n 4.60

— Der Beruf des Weibes. 12. (34) Berlin 1871, Selbstverlag. n —.30

— Der häusliche Beruf u. wirtschaftliche Erfahrungen. Die Grundlagen d. häusl. Glücks. Anleitg. zur Einrichtg. u. Führg. d. Haushalts. Häusliche Erziehg., Gesundheits- u. Krankenpflege. 5. Aufl. 8. (284) Ebda. 1897. geb. n 2.50

— Der Kindergarten u. die Schule, u. in welcher Weise ist die organisierte Verbindung zwischen beiden herzustellen. 8. (48) Leipzig 1874, Hirt & Sohn. —.75

— Der Schlüssel zum häuslichen Glück. Tage-, Kassen- u. Haushaltungs-Buch. Berlin, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung. n 2.—

— Deutsche Hausfrauen-Zeitung. Hrsg. u. red. v. Frau L. M. 25. Jahrg. 1898. 52 Nrn. Illustr. m. Bildnissen. Ebda. Vierteljährlich n 1.50

— Die Aufgabe der Frauen in der Erziehung zur ethischen Kultur. Berlin, Verlag für ethische Kultur. n —.30

— Die Berliner Volksküchen. 3. Aufl. 8. (100) Berlin 1870, Loewenstein. n —.30

— Die Frauen des neunzehnten Jahrhunderts. 3 Bde. 8. (1104) 1888, 1889 u. 1891. Berlin, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung. geb. à n 6.—

— Dasselbe. 4. Bd. in Vorbereitg.

Morgenstern, Lina. Die kleinen Menschen. 101 Geschichten u. Lieder aus der Kinderwelt. 2. Aufl. 8. (238 m. 8 Chromol.) Leipzig 1871, Hirt & Sohn. Vergriffen. n 4.—

—— Die menschliche Ernährung u. die kulturhistorische Entwicklung der Kochkunst. 8. (162) Berlin 1882, Stuhr. Vergriffen. n 2.—, geb. n 2.80

—— Die Nationallieder Polens mit den vier Hauptmelodien. 8. (30) Berlin 1861, Behr. n 1.—

—— Die Plauderstunden. 12 Erzählgn. f. die reifere Jugend. 8. (205) Leipzig 1874, Hirt & Sohn. Vergriffen. n 2.80; geb. n 4.80

—— Die Storchstrasse. Hundert Bilder aus der Kinderwelt. 8. (240 m. 8 L.) Breslau 1861, Trewendt. Unter dem Titel: „Hundert Geschichten aus der Kinderwelt" erschien die 2. u. 3. Aufl. bei Thienemann, Stuttgart. (Siehe weiter unten.) geb. 3.75

—— Errichtet Entbindungsasyle für notleidende Ehefrauen. Vortrag. 8. (16) Berlin 1896, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung. —.20

—— Erinnerungsblätter aus dem Kriegsjahr 1870/71. Die Verpflegg. durchzieh. Truppen, Verwundeter u. Gefangener auf den ost- u. niederschlesischen Bahnhöfen. 8. (57) Ebda. 1895. n 1.—

—— Ernährungslehre. Anleitg. zur häusl. Gesundheitspflege. 4. Aufl. 8. (215) Ebda. 1897. geb. n 3.—

—— Festschrift zum 25jährigen Jubiläum des Vereins der Berliner Volksküchen von 1866. 4. (102) Berlin 1891, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung.

—— Fleischextraktküche. Ebda. n —.50

—— Frauenarbeit in Deutschland. 2 Tle. 8. Ebda. 1893. geb. à 6.—
 1. Geschichte der deutschen Frauenbewegung u. Statistik der Frauenarbeit auf allen ihr zugänglichen Gebieten. (249)
 2. Adressbuch u. Statistik des Frauenvereins in Deutschland. (276)

—— Friedrich Fröbels Leben u. seine pädagogische u. soziale Bedeutung. Ebda. —.75

—— Gedenkblatt zum 25jährigen Jubiläum des Kinderschutzvereins. 8. (15 m. 1 Bildn.) Berlin 1894, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung. n —.40

—— Glaube, Andacht u. Pflicht. M. einem Anhang von Dr. I. H. Ritter. 2 Tle. 16. (104) Berlin 1863, Springers Verlag. geb. n 1.50

—— Hundert Erzählungen aus der Kinderwelt für Kinderstube u. Kindergarten. 8. (150 m. 4 Farbendr.) Stuttgart 1893, K. Thienemann. 2. u. 3. Aufl. geb. n 3.—

—— In der Dämmerung. Märchen, Sagen etc. 2. Aufl. 8. (97 m. 4 L.) Neu-Ruppin 1869, Oehmigke. Vergriffen. n 2.25

—— Jahrbuch für junge Mädchen nach der Schulzeit. 7. Jahrg. 8. (192 m. Abbildgn.) Berlin 1896, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung. n 2.—; geb. n 2.50
 Bis z. 6. Jahrg. u. d. T. Für junge Mädchen.

—— Jugend-Kalender für das Jahr 1893. Für Knaben u. Mädchen. 8. (192 m. Abbildgn.) Berlin, Leipzig 1892, B. Serbe. geb. n 1.—

—— Kindergarten u. Schule. Berlin, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung.

—— Koch-Rezepte der Berliner Volksküchen von 1866 u. die Nährwerte der Speisen, od. wie bereitet man schmackhaft u. nährend die billigste Massenspeisung? 4. Aufl. 8. (29) Berlin 1883, Stuhr. n —.20

—— Liebe u. Leid. Nov. nach dem Leben. 2. Ausg. v. „Blütenleben". Leipzig 1879, Oehmigke. Vergriffen. geb. n 3.—

—— Liebe und Leid. 8. (239) Berlin 1869, Oehmigke. 3.—, geb. 3.75

—— Offenes Wort, über das medizin. Studium der Frauen an Herrn Prof. W. Waldeyer. 8. (23) Berlin 1888, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung. n —.50

—— Saccharin im Haushalt u. f. den Krankentisch. Eine Studie nebst 100 Koch-, Back- u. Konserve-Rezepten mit Saccharin. 25. Taus. 8. (37) Magdeburg (1889) 1896, Berlin, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung. n 1.—

—— Universalkochbuch für Gesunde u. Kranke. 5. Aufl. 8. (1000) Ebda. 1897, geb. n 6.—

—— Viktoria, Kronprinzessin des Deutschen Reiches, Princess Royal v. Grossbritannien. Festschrift. 8. (107) Ebda. 1883. n 1.20; geb. n 2.—

—— Was kochen wir heute? Speisezettel auf 1 Jahr f. die reiche Küche u. den bürgerl. Tisch, nebst Verdeutschung aller in der Küche übl. Fremdwörter. 3. Aufl. 1897. 16. (123) Berlin, Verlag der Deutschen Hausfrauen-Zeitung. geb. n —.50

—— Wirtschafts- u. Wäsche-Kontrollbuch. 6. Aufl. 8. (99) Ebda. 1897. geb. n —.75

—— Zehn goldene Leitworte für Mädchen im Hausdienst. 8. (10 Bl.) Ebda. 1894. In Karton n 1.—

—— Zuverlässigster Hilfsbuch zur Gründung, Leitung und Kontrolle von Volksküchen. Mit 15 Formularen zur Buchführung u. 66 Kochrezepten. 8. (96 m. 3 Taf.) Ebda. 1892. n 1.50

***Morgenstern,** Frl. Marie, Göttingen, Gothmarstrasse 10, wurde am 27. Januar 1827 als Tochter eines Lehrers in Clausthal geboren. Im siebzehnten Jahre zeigten sich die Anfänge eines schmerzvollen Nervenleidens, das sie durch das Leben tragen sollte und sie zu einem stillen Dasein verurteilte. Von sorgender Mutterliebe umgeben, die an ihrem geistigen Streben regen Anteil nahm, suchte und fand sie auf ihrem Schmerzenslager hohe Freude und reichen Genuss bei ihren Büchern. Reges Interesse an ihren Bestrebungen bekundete einer ihrer Ärzte, Dr. Reck in Braunschweig, in dessen Behandlung sie in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre überging, um während der nächsten vier Jahre ein Glied seiner Familie in Wolfenbüttel zu bilden. Schwer leidend, fast hilflos, da sie sich kaum selbständig bewegen konnte, las sie viel, und ein lebhaftes Interesse für England und englische Litteratur erregte in ihr den Wunsch, die englischen Autoren in ihrer Sprache lesen zu können. Ihr treuer Arzt half ihr dazu. Gemeinschaftlich widmeten sie sich dem Studium der englischen Sprache. Mit äusserster geistiger und körperlicher Anstrengung brachte sie es dahin, ein englisches Buch zu übersetzen; nun tragen 54 Bücher, die sie übersetzt hat, ihren Namen, der grossen Reihe kleinerer in Zeitschriften etc. veröffentlichter Arbeiten nicht zu gedenken. Im Jahre 1859, nachdem sie so weit genesen war, dass sie sich an geselligem Umgang erfreuen konnte, kehrte sie zu ihrer Mutter zurück nach Alfeld an der Leine, wohin dieselbe übersiedelt war, und hier genoss sie das hohe Glück, in der freien, schönen Gotteswelt umherstreifen zu können, und hier bereitete sie sich für ihren späteren Beruf vor. Auf Anraten eines Freundes, des Professors Schweiger in Göttingen, wo sie seit 1864 lebt, schrieb sie „Ein Spaziergang nach der Lippoldshöhle“, und die Aufnahme dieser Arbeit in verschiedenen Zeitschriften ermutigte sie zu weiterem Streben.

—— Das Pfarrhaus in Glen Cluale von E. Thorne. Übersetzg. 8. (288) Bremen 1892, M. Heinsius Nachfolger. 3.—; geb. 4.—

—— Der alte Thorweg. Erzählg. v. Emma Marshall. Übersetzg. 8. (263) Leipzig 1889, Böhme Nachfolger. n 2.25, geb. nn 4.25

—— Der Kampfplatz des Lebens. Eine Familiengeschichte von Agnes Giberne. Übersetzg. 8. (320) Ebda. 1879. n 2.—; geb. n 2.75

—— Der namenlose Schatten. Eine Familiengeschichte von Agnes Giberne. Autoris. Übersetzg. 8. (356) Hannover, Weichelt. n 4.—; geb. n 4.80

—— Dr Ken u. sein Schüler. (Winchester meads.) Erzählg. v. E. Marshall. Übersetzg. 8. (307) Bremen 1892, M. Heinsius Nachfolger. 3.—, geb. 4.—

—— Die beiden Kronen. Erzählg. v. E. Thorne. Übersetzg. 8. (342) Stuttgart 1889, J. F. Steinkopf. n 2.60; geb. n 3.60

—— Die Erbin von Ashton Court. Eine Erzählg. f. d. Frauenwelt von Emma Marshall. Übersetzg. 8. (280) Itzehoe 1888, Nusser. n 2.80; geb. n 3.60

—— Die Familie Percy. Von E. Prentiss. Übersetzg. 8. (206) Basel 1876, Schneider. n 3.—

—— Die kleine Handlangerin des Herrn, von Agnes Giberne. Übersetzg. 8. (279) Ebda. 1879. n 3.—

—— Die Perle der Familie. Erzählg. aus dem häuslichen Leben von E. Prentiss. Übersetzg. 8. (339) Basel 1886, A. Geering. 2. Aufl. 1895. (Felix Schneider.) n 3.—, geb. 4.—

—— Die Rätsel des Lebens. Eine Erzählg. von Emma Marshall. Autoris. Übersetzg. nach der 2. Aufl. d. Originals. 8. (208) Leipzig 1892, E. Ungleich. n 2.40; geb. nn 3.40

—— Die Tochter des Bildhauers von E. Thorne. Übersetzg. 8. (307) Stuttgart 1888, J. F. Steinkopf. n 3.—; geb. n 4.—

—— Eigene Wege von Emma Marshall. Übersetzg. 8. (241) Basel 1889, Geering. n 2.—; geb. n 3.—

Morgenstern, Marie. Ein Menschenleben. Eine wahre Geschichte. 8. (38) Basel 1883, Spittler n —.50
Ein Monat in Göttingen. 1866.
Eine Emigrantin 1892
—— Elisabeth Prentiss Ihr Leben u ihre Briefe. In teilweise verkürzter u. freier Übersetzg. 8. (276) Basel 1888, Geering n 4.80; geb. n 6.—
—— Dasselbe. 2 Ausg 1891 n 3.—, geb. n 4.20
Errungen Erzählg a d Quäkerleben, von Emma Marshall. Übersetzg. 2 Ausg. 8. 375. Leipzig 1887, Hinrichs Verlag n 1 —; geb. n 1.50
—— Fritz u. Maria u Ich, von E. Prentiss. Übersetzg. 8. (64) Itzehoe 1874, Nusser. n —.75
Gegenüber. Eine Erzählg aus d Amerik. von M. R. Higham. 8. (224) Leipzig 1887, Böhme. n 2 70; geb. n 3.50
—— Glück auf! Aus den Aufzeichngn. eines oberharz. Bergarztes. 8. (143) Hannover 1884, Weichelt. n 1.60
Himmelan. Von E. Prentiss. Übersetzg 6. Aufl. 8. (391) Basel 1894, A Geering n 3. , geb. n 4.—
— Höhen u Tiefen. „Ad Coelum" von Emma Marshall. Übersetzg. 8 (318) Stuttgart 1881, J F Steinkopf. n 3. , geb. n 4.—
—— Königstöchter, von Emma Marshall. Erzählg Übersetzg. 8. (316) Bremen 1890, Heinsius, Nachfolger n 3.—; geb. n 4.—
—— Licht aus Finsternis. Erzählg. aus dem deutsch-französ. Kriege. Aus d. Engl. von Annie Lucas. Übersetzg. 8. (258 m. Vignetten) Leipzig 1890, Böhme Nachfolger. n 2.75; Einbd. nn 1.—
—— Magdalena Wydvilles Erinnergn. Under Salisbury Spire von Emma Marshall. Erzählg aus der Zeit der Bürgerkriege Englands. Autoris. Übersetzg. 8. (238) Berlin 1896, Buchhandlung der Deutschen Lehrer-Zeitung. n 2.— ; geb. n 2.50
Marcella Grace. Eine Erzählg. aus Irlands Gegenwart. Autoris. Übersetzg. von Rosa Mullholland 8. (323) Braunschweig 1891, Grüneberg. n 3.—, geb. n 4 —
Meine Grossmutter, von Evelyn Everett Green. Übersetzg. 8. (339) Basel 1887, A. Geering. n 3.20, geb. n 4 20
— Nebel im Thal. Eine Erzählg von Agnes Giberne. Übersetzg. 8. (172) Leipzig 1884, Drescher. n 2.80; geb. bar n 3.50
Vater u. Tochter Eine Erzählg von Agnes Giberne. Übersetzg. 8. (412) Basel 1882, Schneider n 4.20; geb. n 5.40
Von Herzen treu. Eine Familiengeschichte von Emma Marshall Übersetzg. 2. Ausg 8. (361) Leipzig 1887, Hinrichs Verlag. n 1.—, geb. n 1.50
—— Was Lizzie erzählte. Gentleman Jim von E Prentiss. Übersetzg 8. (126) Leipzig 1884, Böhme. n 1.30; geb. n 2.—
—— Wie ich zum Frieden kam. Übersetzg. 5. Aufl. Leipzig, Ungleich.
—— Wie wir uns fanden. Erzählg aus dem Amerik. von M. R. Higham. Übersetzg. 8. (288) Leipzig 1887, J. Naumann n 2.50; geb. n 3.50
—— Wir beide, Graham u. ich. 1886 9. Aufl. 1896.
—— Zuletzt. Eine Erzählg von Emma Marshall. Übersetzg. 8. (348) Hamburg 1882, Grädener & R. n 3.60; geb. n 4.80

Morgenstern, Olga, Biographie und Werke s. Olga Arendt-Morgenstern.

Morich, Alwine, geboren den 2. Januar 1835 zu Braunschweig als Tochter eines dortigen Oberlehrers am Gymnasium, ist Dichterin.

Morich, Sophie. Bemerkungen zu den „wichtigen Fragen", das höhere Mädchenschulwesen betr., v. Cl. Nohl. 8. (18) Neuwied 1875, Heuser. —.80
—— Leitfaden für den ersten Geschichtsunterricht. 16. (63) Braunschweig 1876, B. Goeritz. n —.45; kart. n —.60

Morière, K. de la, s. Katharina Mappes.

Morris, Frl. Rosa, Ps. Erika Reich, geboren den 15. Oktober 1855 übersetzt aus dem Englischen, Französischen und Schwedischen.

***Morsch,** Frl. Anna, Berlin, Passauerstrasse 3, ist im Jahre 1841 zu Gransee geboren und hat ihre erste musikalische Ausbildung in Potsdam genossen. Später ging sie nach Berlin und studierte Klavier, Kontrapunkt und Komposition. Sie war lange als Privat-

lehrerin thätig, begründete im Jahre 1885 ein eigenes Musik-Institut in Berlin, dem sie noch vorsteht. Ihre Neigungen lenkten sie frühzeitig zu musikgeschichtlichen und musikwissenschaftlichen Studien. Ihre ersten Arbeiten über „Neumenschrift“ erschienen unter dem Pseudonym Albert Moser in der „Tonkunst“. Von 1878 ab wurde sie Mitarbeiterin der musikpädagogischen Zeitung „Der Klavier-Lehrer“, für welche sie fortlaufende musikhistorische Artikel unter eigenem Namen liefert. Ausserdem schreibt sie für diese Zeitung Kritiken über geschichtliche und theoretische Werke und neue Musikalien. Weitere musikhistorische Arbeiten erschienen von ihr in der „Neuen Berliner Musikzeitung“, der „Allgemeinen Musikzeitung“, im „Frauenberuf“ und anderen Blättern. Im Jahre 1890 war sie Mitarbeiterin bei der von Professor Breslaur besorgten Neubearbeitung des Julius Schubertschen „Musikalischen Konversations-Lexikons“ und bearbeitete für dasselbe alle das historische Gebiet betreffenden Artikel. Im Jahre 1893 erhielt sie den Auftrag, für die deutsche Frauenabteilung bei der Weltausstellung in Chicago die Abteilung für Musik zu bearbeiten, sie liess dazu ein Album in Form einer Riesen-Lyra anfertigen, welches die gesammelten Bilder aller berühmten Tonkünstlerinnen Deutschlands aufnahm und schrieb dazu ein biographisches Werk „Deutschlands Tonkünstlerinnen“. Für diese Arbeit wurde sie in Chicago preisgekrönt. Im Winter 1885 hielt sie im Viktoria-Lyceum ihren ersten Cyklus „musikhistorischer Vorträge“ über den älteren Kirchengesang, welchen sie später als Buch unter dem Titel: „Der italienische Kirchengesang bis Palestrina“ veröffentlichte. Spätere Vortragscyklen von ihr umfassten den „Deutschprotestantischen Kirchengesang“, „Berlins tonkünstlerisches Leben in der Vergangenheit“, „Aus dem Tonleben des 18. und 19. Jahrhunderts“ u. s. w.

—— Der italienische Kirchengesang bis Palestrina. 10 Vorträge. 2. Aufl. 8. (367) (1891) 1894, Berlin, H. Steinitz. n 2.50

—— Deutschlands Tonkünstlerinnen. Biograph. Skizzen a. d. Gegenwart. 2. Aufl. 8. (259) (1892) 1894, Ebda. n 2.—

Mosche, Antonie. Die weiblichen Handarbeiten in der Volksschule. 2. Aufl. 8. (31 m. H.) (1884) 1890, Hannover, Meyer. n —.50

Moscheles, Charlotte. Aus Moscheles Leben.

—— Das Brautgeschenk. 5. Aufl. 12. (150) Leipzig 1880, Geibel. geb. m. Goldschn. n 5.

Moscherosch, Eliza v. Die Adoptivtochter. Erzählg. f. Frauen u. Töchter gebildeter Stände. 8. (223) Stuttgart 1859, Belser. n 1.80

—— Ein Sommer auf Falkenstein. Erzählg. f. Frauen u. Töchter gebildeter Stände. 8. (180) Stuttgart 1861, Schweizerbart. n 2.10

***Mose,** Frl. Josepha, Ps. Jassy Torrund, Breslau, Neue Junkernstrasse 32, wurde den 20. September 1860 in Preetz, einer kleinen Schleswig-Holsteinischen Stadt, geboren. Ihr Vater war Baumeister. Den Hang zum Fabulieren hat sie von ihrer Mutter geerbt, diese erzählte ihren 5 Kindern viele Geschichten. Mehrere derselben hat Josepha später schriftstellerisch verwertet, so „Zöllner und Sünder“ im „Daheim-Kalender“, „Up ewig ungedeelt“ in der „Gartenlaube“. Als sehr junges Mädchen hatte sie lange Jahre schwere körperliche Leiden durchzumachen, die sie wochen- und monatelang ans

Bett fesselten. Zu den Geduldigen hat sie nie gehört, jedoch verlor sie selbst in der schwersten Zeit den Humor nicht. Das war auch die Zeit, wo sie zuerst anfing, zu schreiben. Im Bette liegend und mit Bleistift gekritzelt, entstand ihr erster Roman. Als sie endlich gesunder war, warf sie sich mit Feuereifer auf die Malkunst, worin sie es ziemlich weit brachte. Sie verkaufte ein paar Dutzend gemalte Wandteller an eine Kunsthandlung. Doch fühlte sie, dass ihre eigentliche Begabung auf einem anderen Felde liege. In einer Mussestunde des Winters 1890 entstand ihre erste Novelle „Der schwarze Page“, die von der „Kölnischen Volkszeitung“ sofort angenommen und veröffentlicht wurde und ihr das stattliche Anfangshonorar von 60 Mark brachte. Das war der erste Erfolg, dann ging es sehr schnell auf dem einmal betretenen Pfade weiter. Da ihre Hausfrauenpflichten im väterlichen Hause nicht viel freie Zeit liessen, konnte sie nebenher nur eine Kunst betreiben, und da widmete sie sich fortan derjenigen, welche ihr die rentabelste schien und auch am meisten Freude machte: der Schriftstellerei. Sie wurde bald Mitarbeiterin an verschiedenen Zeitschriften; so der „Illustrierten Welt“, der „Illustrierten Zeitung“, der „Gartenlaube“, „Über Land und Meer“, „Daheim-Kalender“ und „Universum“ denen sie wohl ein Dutzend grössere Erzählungen geschrieben, teils ernsten, teils heiteren Genres, dazwischen eine Menge kleinerer Feuilletons und Skizzen. Seit Monaten ist J. M. durch ein schweres Handleiden gänzlich lahm gelegt, hofft indes in nicht allzu ferner Zeit mit neuen Kräften weiter arbeiten zu können.

—— Sonjas Rache. Nov. Leipzig 1898, Ph. Reclam jr. U. d. Presse.

Werke s. auch Jassy Torrund.

Mosen, Fr., s. Jenny Schwabe.

Mosthaf, Klara. Natalie Narischkin, barmherzige Schwester aus dem Orden des hl. Vinzenz v. Paul, von Frau A. Craven. Übersetzg. 8. (400) Düsseldorf 1877, Deiters. 4.50

Motte-Fouqué, Karoline Auguste, Freifrau de la, geb. von Briest, Ps. Serena, Name zweiter Ehe von Rochow, geboren 1773 zu Neunhausen bei Rathenow, gestorben den 20. Juli 1831, ebenda.

Mrazovič, Milena, s. Milena Preindlsberger-Mrazovič.

—— Selam. Skizzen u. Nov. aus dem bosn. Volksleben. 8. (276) Berlin 1893, Schriftsteller-Genossenschaft. bar n 3.—

***Mucha-Eltz**, Frl. Ida v., Ps. Johannes Holm, Wien, Tochter des Olmützer herzoglichen Hofrats und Güterdirektors von Eltz aus einer rheinischen Uradel-Familie, übersetzt aus dem Englischen.

—— Die Mexikanerin. Übersetzg. aus dem Englischen der Gerard. 2. Aufl. 8. (604) Köln 1894, J. P. Bachem. 6.—; geb. 7.50

***Muche**, Frau Klara, geb. Schwarz, Berlin O, Holzmarktstrasse 4, wurde am 25. Dezember 1851 zu Breslau, als Tochter des Steuerrates Karl Schwarz, geboren, woselbst sie bis zu ihrer Ausbildung als Lehrerin verblieb. Nach dreijähriger Thätigkeit als Erzieherin in Oberschlesien, kehrte sie anlässlich des Todes ihres Vaters nach Breslau zurück und erhielt dort 1872 eine Anstellung an der städtischen Mädchenvolksschule. Neben grosser Vorliebe für die

dramatische und epische Poesie, zeigte sich eine ebenso rege Neigung für die Naturwissenschaften und Philosophie, mit welchen Studien sie ihre freie Zeit ausfüllte. In ihrem 25 Lebensjahre kämpfte sie nochmals mit dem Entschluss, das ärztliche Studium zu ergreifen, was jedoch durch Familienverhältnisse verhindert wurde. Mit 28 Jahren an einen Lehrer verheiratet, lag Frau Muche ihrem Berufe als Lehrerin in einem eigen errichteten Institute ob. Nachdem dasselbe durch staatliche Konkurrenz seine Lebensfähigkeit verlor, gedachte sie ihrer Vorliebe für die Körperpflege zu folgen Sie hatte bereits an der städtischen Mädchenschule in Breslau den ersten öffentlichen Turnunterricht ins Leben gerufen und beabsichtigte nun eine Erziehungsanstalt für körperlich pflegebedürftige Kinder zu errichten; zu diesem Zwecke besuchte sie 1886 die Kaltwasserheilanstalt zu Gräfenberg Hier lernte sie namhafte Vertreter der Naturheilbewegung kennen, besuchte auf deren Anraten die Berliner Naturheilanstalt, deren wirtschaftliche Leitung sie im Jahre darauf übernahm. Angeregt durch ihre Beobachtungen und Erfahrungen in dieser Anstalt entschloss sich K. M., sich ganz der Naturheilbewegung anzuschliessen und sich der Frauenhygiene zu widmen. Im Jahre 1888 hielt sie in Berlin ihre ersten Vorträge. Der erste derselben: „Einfluss der Mutter auf ihr Kind vor der Geburt“ erschien im Druck bei Isleib, Berlin 1888. Seither hat sie sich vorwiegend der Propaganda für eine naturgemässe Gesundheitspflege, „durchs Wort“, gewidmet, indem sie an einigen hundert Orten, besonders in allen grösseren Städten Deutschlands Vorträge hielt. Einige Broschüren und Artikel sind in „Hygieia“, „Naturarzt“, „Gesundheitskalender“, „Wohlfahrt“, „Österreichischer Gesundheitsrat“ u. a. von ihr veröffentlicht worden. Die Popularität, deren sich sowohl die diesbezüglichen Vorträge, als auch die kleinen Schriften erfreuten, wirkte bahnbrechend für einen ganzen Zweig der hygienischen Litteratur, der sich speziell mit der Frauenhygiene befasst. K. M. hat seit Mai 1896 die Oberleitung des Sanatoriums Stolzenberg in Salmünster-Soden übernommen.

—— u. F. A. v. Ammon Die ersten Mutterpflichten. Vom Standpunkte der arzneilosen Heilweise f. Frauen u. Mütter 8. ([illegible]) Leipzig 1896. Th Griebes n 2 —, geb. n 2.40

—— u. Dr. M Collins. Die schmerzlose Entbindung 4 Aufl. Mit e. Anh. Über die Verhütg. der Empfängnis v K. M. 8. (130) Ebda. 1896. n 1.20, geb. n 1.60

—— u. Dr. med. J. Shew. Die Wasserkur bei Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett. 8. (97) Ebda. 1897 1.—

—— Einfluss der Diät bei der Krankenbehandlung Aus: „Licht! Luft! Wasser!“ 8. ([illegible]) Berlin 1897, W Möller n — .50

—— u. F Beck. Hygienisches Kochbuch Anleitg zu e. einfachen sparsamen u. gesundheitl. Lebensweise. Nebst zwei Kapiteln von K. M. 8. (185) Berlin 1890, Gleitz geb. n 2.—

—— Kleine Aufsätze über Frauenhygiene. Leipzig 1[illegible], Th Griebes.

—— Physische Pflichten des Eheleben. 2 Aufl. 8 (24) Chemnitz, Berlin 189[illegible], G Schuhr n — .50

—— Sonne u. Luft in ihrem Einfluss auf den gesunden u. kranken Körper 8. (16) Frankfurt a. M 1897, J W Koch. — .30

—— Über das Unwohlsein bei Frauen. 2 Aufl. bei Gust. Schuhr, Berlin. 3 Aufl. 8. (32) Berlin 1890, Isleib. — .50

—— Über den physischen u. moralischen Einfluss der Mutter auf ihr Kind vor der Geburt. 5. Aufl. 8. (32) Ebda. 1890. n — .50

Mudersbach, Julie von (Julie Herzogin von Giovane), geb. Reichsfreiin von Mudersbach, gestorben im August 1805 in Wien.

***Muellenbach,** Frau Ute, Ps. Scholastika Schnurcks, Bonn-Poppelsdorf, Venusbergerweg 37, geboren zu Bonn am Rhein den 27. Oktober 1861, machte daselbst die Volksschule und Töchterschule durch und war später nach Ablegung des Examens sieben Jahre als Töchterschul-Lehrerin thätig, im Frühling 1893 vermählte sie sich mit dem Schriftsteller Dr. Ernst Muellenbach (Lenbach). Erschienen sind von ihr bisher, zumeist in der „Kölnischen Zeitung", eine Reihe humoristischer Skizzen aus dem häuslichen Leben, deren Sammlung in Buchform bevorsteht.

Mühlbach, Elfriede v. Widmung u. Schlussgebet d. Marienbader Gedenkbuches. 8. 4) Berlin 1873, Heinersdorff.

Mühlbach, Luise, s. Clara Mundt.

—— Aphra Behn. Rom. 3 Bde. 8. (884) Berlin 1849, Simion. 13.50

—— Ausgewählte Werke. Illustr Ausg 15 Bde. 8 Berlin 1867—1869, Janke. n 50.—

—— Berlin u. Sanssouci, od Friedrich der Grosse u. seine Freunde. 4 Bde. 8. (1192) Berlin 1854. Leipzig, F J Günther 16 —

—— und Th. Mundt. Berlin u. seine Künste. Ereignisse auf der Berliner Kunstausstellg. 1844. 8 (70) Berlin 1844, Schepeler. n 1.—

—— Berlin vor fünfzehn Jahren. Rom. 3 Tle 2. Ausgabe. 16. (734) Berlin 1860, Janke 3 —

—— Bunte Welt. 2 Bde. 8 (696) Stuttgart 1841, Krabbe. 9.—

Damen-Almanach 16. (475 m. 9 St.) Leipzig 1869, Dürrs Buchhandlung. 7.20; geb. 8.40

—— Der dreissigjährige Krieg. Histor. Rom. 6 Bde. 8. (1513) Prag 1873, Bensinger. 15.—

—— Der grosse Kurfürst u. seine Zeit. 3 Abtlgn. 8. Jena, Costenoble. à 15.—

Der junge Kurfürst. 3 Bde. (1020) 1865.

Der grosse Kurfürst u. sein Volk 4 Bde. (1014) 1865.

Der grosse Kurfürst u seine Kinder 4 Bde. (1008) 1866.

—— Der Sohn seiner Zeit. 2. Ausgabe 2. Bd. 16. (415) Berlin 1860, Janke. n 1.50

—— Der Zögling der Gesellschaft Rom. 2 Bde 8 (556) Berlin 1850, Simion. 9.—

—— Der Zögling der Natur Rom. 8. (260) Altona 1842, Hammerich. 4.50

—— Des Lebens Heiland. Ein Rom 8. (272) Ebda. 1840. 3.50

—— Deutschland in Sturm u. Drang. Histor. Rom. 4 Abtlgn. 8. Jena, Costenoble. 67.50

1 Der alte Fritz u. s. Zeit. 4 Bde. (1051) 1867. 16.50

2. Fürsten u Dichter 4 Bde (1073) 1867 16.50

3. Deutschl. geg Frankr. 4 Bde. (1051) 1868. 16.50

4. Frankr geg. Deutschl. 5 Bde. (1207) 1868. 18.—

—— Die letzten Lebenstage Katharina II. Histor Nov 16. (244) Leipzig 1868, Günther — 75

—— Die Opfer des religiösen Fanatismus. Histor. Rom 1 u. 2. Lfg. 8. (1–96) Prag 1871, Bensinger nn —.40

—— Die Pariserin nach der neuesten Mode. 16. (58) Berlin 1857, E. Mecklenburg. n 1—

—— Die Tochter einer Kaiserin. Rom. 2 Bde. 8. (729) Berlin 1849, Simion. 10.50

—— Eine Welt des Glanzes. 3 Bde. 8. (636) Berlin 1868, Janke. n 6.—

—— Erzherzog Johann u. seine Zeit. 2. Aufl. 36 Lfgn. 8. (200) Leipzig 1866, Grunow. à n —.50

—— Eva. Ein Rom. aus Berlins Gegenwart. 2 Tle. 8. (564) Berlin 1844, Morin. 9.—

—— Federzeichnungen auf den Reisen nach der Schweiz. 1.–7 Heft. 8. (I. 214, II., 1–112) Berlin 1864, Gustedt. à —.75

—— Franz Rákóczy 3 Bde 16. (276) Leipzig 1868. Günther. —.75

—— Frauenherzen. Histor Nov. 2 Bde 8. (656) Ebda. 1873. 9.—

Mühlbach, Luise. Frau Meisterin. 2 Tle. 2. Aufl. 16. (496) Berlin 1859, Janke. 2.25
—— Friedrich der Grosse u. sein Hof. Histor. Rom. 8. Aufl. 8. (378 m. 1 B.) Ebda. 1882. n 2.—
—— Geschichtsbilder. Nov. 3 Bde. 8. (785) Jena 1868, Costenoble. 7.50
—— Gisela. Rom. 2 Tle. 8. (1. Tl. 280, Rest 32.) Altona 1844, Hammerich. 6.—
—— Glück u. Geld. Rom. 2 Bde. 8. (456) Ebda. 1842. 9.—
—— Graf von Benjowsky. Histor. Rom. 4 Bde. 8. (1062) Jena 1865, Costenoble. 15.—
—— Historisches Bilderbuch. 3 Bde. 2. Aufl. 16. (682) Berlin 1862, Janke. 4.50
—— Historische Charakterbilder. Rom. 2. Aufl. 2 Bde. 8. (487) (1857) 1869, Leipzig, Dürrs Buchhandlung. 7.50
—— Hofgeschichten. Histor. Rom. 3 Bde. 2. Aufl. 8. (614) Berlin 1862, Janke. 16.—; erm. Preis 4.50
—— Johann Gotzkowsky, der Kaufmann von Berlin. Rom. 3 Bde. 8. (747) Berlin 1850, Simion. 12.—
—— Justin. Rom. 8. (332) Leipzig 1843, Fritzsche. 4.50
—— Kaiser Alexander u. sein Hof. 4 Bde. 8. (1236) Berlin 1868, Janke. 18.—
—— Kaiserburg u. Engelsburg. Histor. Rom. 2 Bde. 8. (432) Jena 1871, Costenoble. n 3.—
—— Kaiserin Claudia, Prinzessin v. Tirol. Histor. Rom. Neue Ausg. 3 Bde. 8. (749) (1867) 1870, Leipzig, Matthes. 6.—
—— Kaiser Ferdinand I. u. seine Zeit. Histor. Rom. 1.–23. Lfg. 8. (I.—IV.: 963, V.: 1–112.) Prag 1868—1870, Bensinger. à n —.40
—— Kaiser Joseph der Zweite u. sein Hof. Histor. Rom. 3 Lfgn. 9. Aufl. 8. (1876) 1877, Berlin, Janke.

1. Lfg. (119) —.50
2. „ Kaiser Joseph u. Marie Antoinette. (708) 4.50
3. „ Kaiser Joseph als Selbstherrscher. (660) 4.50

Kaiser Joseph u. die Näherinnen. Histor. Nov. 8. (226) Breslau 1874, Lichtenberg. n 5.—
—— Kaiser Joseph u. sein Landsknecht. Histor. Rom. 2 Abtlgn. à 4 Bde. 8. (2065) Leipzig 1870, Dürrsche Buchhandlung. à Abtlg. 15.—
—— Kaiserin Josephine. 3 Tle. 8. (920) Berlin 1861, Janke. 15.—
—— Kaiser Leopold II. u. seine Zeit. 3 Bde. 2. Aufl. 16. (728) Wien 1861, C. A. Müller. 6.—
—— Kaiser Wilhelm u. seine Zeitgenossen. Histor. Rom. 1. Abt. 4 Bde. 8. (1234) Berlin 1873, Grosse. 15.—
—— Karl der II. u. sein Hof. 3 Bde. 2. Aufl. 16. (556) Berlin 1859, Janke. 3.—
—— Katharina Parre. Histor. Rom. 3 Bde. 8. (825) Berlin 1851, Leipzig, E. J. Günther. 13.50
—— Kleine Romane. 2. Ausg. 1.—16. u. 19.—21. Tl. 16. Altona, Hammerich. à 1.—

Zwei Lebenswege. 3 Bde. 2. Ausg. (474) 1860.
Antonio. 2. Ausg. (235) 1860.
Bonners, od. Gesch. e. Millionärs. 3 Bde. (516) 1860.
Rebekka. 2 Bde. (304) 1860.
Der Leibeigene. (198) 1860.
Die Künstlerin. (212) 1860.
Novellenbuch. (198) 1860.
Die Flüchtlinge in London. 3 Bde. (656) 1861.
Mademoiselle Clairon, od. 4 Tage a. d. Leben e. Schauspielerin. (171) 1861.
Memoiren e. Kindes. (155) 1861.
Novellen u. Bilder. 2 Bde. (291) 1866.

—— König Heinrich VIII. u. sein Hof, od.: Katharina Parr. 2. Ausg. 3 Bde. 16. (577) Berlin 1853, Janke. 3.—
—— Königin Hortense. 2 Bde. 5. Aufl. 8. (303) Ebda. 1860. 2.50
—— Maria Theresia u. der Pandurenobrist Trenck. Histor. Rom. 2 Bde. 8. (1211) Brünn 1863, Karafiat. 12.—
—— Marie Antoinette u. ihr Sohn. 6 Bde. 16. (1300) Jena 1867, Costenoble. 19.50
—— Memoiren eines Weltkindes. Rom. 2 Bde. 8. (673) Leipzig 1851, Matthes. 9.—
—— Mohammed Alis Nachfolger. Histor. Rom. 4 Bde. 2. Aufl. 8. (1026) 1872, 1876, Jena, Costenoble. 12.—
—— Mohammed Ali u. sein Haus. Histor. Rom. 4 Bde. 2. Aufl. 8. (1077) Ebda. 1876. 12.—
—— Nach der Hochzeit. Vier Nov. 2 Tle. 8. (494) Leipzig 1844, Fritzsche. 7.50

Mühlbach, Luise. Napoleon in Deutschland. 4 Abteilgn. 16 Bde. 8. Leipzig 1858, Matthes. à 18.—
Rastatt u. Jena. 4 Bde. (1306); Napoleon u. Königin Luise. 4 Bde. (1400); Napoleon u. Blücher. 4 Bde. (1311). Napoleon u. der Wiener Kongress. 4 Bde. (1291). — 2. Aufl. 4 Bde. 1859, 1860. à n 5.—
—— Dasselbe. 8. Aufl. 1 Bd. Rastatt u. Jena. 8. (723) Ebda. 1861 5.—
—— Dasselbe. 2. Bd. Napoleon u. Königin Luise. (754) Ebda. 1863. 5.—
—— Neues Bilderbuch. 2 Bde. 8. (677) Berlin 1862, Gerschel n 4.—
—— Novellen. Federzeichngn. 4 Bde. 8. (795) Berlin 1865, Guatedt. n 18.—
—— Novellen u. Scenen. 2 Tle. 8. (439) Leipzig 1844, Fritzsche. 7.50
—— Novellettenbuch. 1. Tl. 8. (252) Altona 1841, Hammerich 4.50
—— Prinz Eugen u. seine Zeit. Histor. Rom. 2 Abteilgn. 8. Berlin 1864, Janke. 21.—
Prinz Eugen der kleine Abbé. 4 Bde. (1022) 9.—
Prinz Eugen der edle Ritter. 4 Bde. (955) 12.—
—— Prinzessin Tartaroff, od. Die Tochter einer Kaiserin. 2 Bde. 2. Ausg. 16. (571) Berlin 1860, Janke 2.25
—— Protestantische Jesuiten. Histor. Rom. 1. u. 2. Abteilg. 6 Bde. 8. (1540) Leipzig 1874, E. J. Günther. n 15.—
—— Reisebriefe aus Ägypten. 2 Bde. 8. (320) Jena 1871, Costenoble. 8.25
—— Von Königgrätz bis Chiselhurst. Histor. Rom. 1. u. 2. Abteilg. à 3 Bde. 8. (761) Stuttgart 1873, Simon. à n 15.—
1. Um Deutschlands Einheit. (751) 1873.
2. Wilhelmshöhe u. Chiselhurst. (729) 1874.
—— Dasselbe. Volks-Ausg. 1 Bd. 8. (236) Ebda. 1875. n 2.—
—— Von Solferino bis Königsberg. 3 Abteilgn. 8. Berlin, Janke. à 6.—
Kirchenfürsten u. Weltfürsten. 4 Bde. (1067) 1869.
Solferino. 4 Bde. (1115) 1870.
Die Nebenbuhler um Deutschland. 4 Bde. (1103) 1870.
—— Dasselbe. 1.—3. Abteilg. 4. (1728) 1869, 1870, Berlin, Heidemann & Co. 10.80
—— Welt u. Bühne. 2. Aufl. 2 Bde. 8. (502) Leipzig 1869, Dürrs Buchhandlung. 7.50
—— Zugvögel. Nov. u. Skizzen. 2 Bde. 8. (572) Altona 1840, Hammerich. 9.—

Mühldorfer, Sephine, s. Ottilie Stein.

Mühle, Wilh. von der, s. Sophie Kessler.
—— Der Dom zu Köln, die Rosstrappe, Fata Morgana. 2. Aufl. 12. (92) Altona 1888, Schlüter geb. m. Goldschn. n 3.—

Mühlenberg, Mathilde von, Gräfin Valerie de La Corée.
—— Verena. Erzählg. aus Tirol. 1865.

Mühlenfels, Elfriede von, geboren um das Jahr 1810, gestorben in Dresden am 12. Januar 1884.
—— Dresdner Album. 2. Aufl. 8. (470) Berlin 1856, Nicolais Verlag. n 4.50
—— Gedichte. 3. Aufl. 8. (328) Stralsund 1854, Dühr. n 4.—; geb. n 5.50
—— Hohenzollern-Lieder. 1. Abt. 8. (59) Berlin 1872, Heinersdorff. nn 1.70
—— Marienbader Gedenkbuch. 8. (296 m. 6 L.) Dresden 1850, Kaufmann. n 4.50; geb. 6.—
—— Religiöse Gedichte.
—— Seeduell des preussischen Kanonenbootes „Meteor“ mit dem französischen Aviso „Bouvet“ an der Küste von Havanna, am 9. November 1870. 8. (3) Berlin 1872, Heinersdorff nn —.30
—— Vaterländische Hochgesänge und Lieder. 8. (170) Berlin 1849, Hertz in Kommission. n 2.—
—— Widmung u. Schlussgebet des Marienbader Gedenkbuches. 8. (4) Leipzig 1873, Heinersdorff nn —.30

***Mülinen,** Frl. Helene von, Bern, Schweiz, hatte sich anfänglich einer wissenschaftlichen Laufbahn gewidmet, sie studierte Geschichte und Theologie. Schwere Leiden haben sie jedoch dauernd ans Krankenlager gefesselt und ihr jede eigentliche Karriere unmöglich gemacht. Nun sich ihr Zustand gebessert hat, wirkt H. v. M. durch

Vorträge und die Feder für die grossen sozialen Fragen der Gegenwart.

—— Anhang zur II Auflage von R. Rothes Stillen Stunden (Heinsius, Bremen). Auszüge resp. Aphorismen aus seinen veröffentlichten Briefen. 5.80, geb. 7.—

—— Die Stellung der Frau zur sozialen Aufgabe. Vortrag, geh. im Schosse der christlich-sozialen Gesellschaft des Kantons Bern 8. (67) Bern, Schmid & Francke. n —.80

Müller, Betty, geborne Pape, Ps. Maria von Hadeln, geboren am 27. Januar 1814 zu Nordleda im Lande Hadeln, gestorben am 5. März 1890 in Bremen.

—— Gedichte. 1858.

***Müller**, Clara, Kolberg. Geboren am 5. Februar 1861 als Tochter des Pastors Wilhelm Müller zu Lenzen bei Belgard in Pommern, genoss sie den Unterricht bis zu ihrem 12. Lebensjahre bei ihrem Vater. Als dieser starb, hat sie sich allein weitergeholfen und 1877 in Berlin das Handelsschulexamen gemacht. Körperlich leidend zu jener Zeit, vermochte sie den erwählten Beruf nicht auszufüllen, und lebte jahrelang im Hause ihrer Mutter in Belgard, wo sie sich durch Privatstunden unterhielt. 1884 nach Kolberg übergesiedelt, fand sie bald eine Anstellung in der Redaktion der Zeitung für Pommern, als deren Redakteurin sie gegenwärtig noch thätig ist. Mehrere Novellen sowie verschiedene Aufsätze, Essays und vor allem lyrische Gedichte sind in verschiedenen Zeitschriften erschienen. Sie ist Mitarbeiterin von „Neuland", der „Deutschen Romanzeitung", der Breslauer „Monatsblätter", der „Monatsschrift für neue Litteratur und Kunst", der „Gesellschaft" u. v. a.

—— Die Frauenbewegung. Berlin, Joh. Sassenbach. Januarheft von Neuland. 1897. —.50

Müller, Dorothea. Gastgeberin. Erfahrener Ratgeber für Küche u. Keller. 2. Aufl. 12. (410) Hamburg 1841, Niemeyer geb. 3.—

***Müller**, Frl. Elisabeth, Ps. E. Meruéll, Stuttgart, Fangelsbachstrasse 5[1], wurde als die Tochter eines wohlhabenden Kaufmannes geboren und erhielt eine vorzügliche Ausbildung. Sie legte das Staats-Examen als Lehrerin ab und war dann als solche im In- und Auslande thätig. Schliesslich folgte sie ihrer Neigung zur Schriftstellerei. Sie hat Dramen, Jugendschriften, Romane und Novellen geschrieben, ferner Übersetzungen aus dem Englischen und Französischen.

—— Ein Märchen auf der Wanderschaft. 16. (71) 1887, Selbstverlag der Verfasserin. geb. m. Goldschn. n 1.25

—— Neue Märchen f. d. liebe Jugend. 8. (78 m. Abbildgn.) Leipzig 1893, Fr. Richter kart. n 1.60

—— Vom Hirtenstab zur Feder. (P. K. Rosegger.) Ein Lebensbild. Der Jugend erzählt. 12. (69) Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. kart. —.70

W e r k e s. a u c h E. M e r u é l l.

Müller, Elise, geb. 15. September 1782 in Bremen.

***Müller**, Frl. Fanny, k. und k. Marine-Bürgerschullehrerin, Pola, am 12. März 1854 in Klagenfurt in Kärnten geboren, verbrachte sie ihre Jugend in Spital, in Oberkärnten, wohin ihr Vater als Steuerinspektor versetzt wurde. Früh schon regte sich die Sehnsucht in ihr, Lehrerin zu werden. In ihrem zehnten Lebensjahre wurde sie von einer schweren anhaltenden Augenkrankheit be-

fallen, die sie namentlich im Sommer oft monatelang an das dunkle Zimmer bannte und ihre ganze Zukunft in Frage stellte. Sie litt nicht schwer unter der aufgedrungenen Einsamkeit; ihr heiteres Gemüt half ihr auch darüber hinweg, nur der Gedanke, dass es nun vielleicht unmöglich sein werde, sich zur Lehrerin auszubilden, warf einen düsteren Schatten auf die damalige Zeit und presste ihr oft bittere Thränen aus. Da sich nach ein paar Jahren eine merkliche Besserung zeigte, wurde sie auf ihr unablässiges Bitten in ein Institut nach Klagenfurt gebracht, wo ihre Schulbildung fortgesetzt werden sollte. Leider trat durch die notwendig gewordene Anstrengung das alte Leiden wieder mit grösster Heftigkeit auf, sozwar, dass sie wieder monatelang dem Unterrichte fernbleiben musste. Endlich wurden die Eltern von der Nutzlosigkeit des Aufenthaltes im Institute überzeugt und wollten das Kind nachhause bringen. Aber auch jetzt noch wollte sie um keinen Preis ihre Studien aufgeben. Gerührt durch Bitten und Thränen beschloss der Vater, einen tüchtigen Augenarzt zu Rate zu ziehen, dessen Urteil sie sich widerstandslos unterwerfen sollte. Sie war damit einverstanden. Die Augen wurden nochmals gründlich untersucht, sie wurde weggeschickt, hörte aber, wie der alte Herr zu dem Vater sich äusserte: „Lassen Sie dem armen Kinde die Freude; vielleicht ist es die letzte, die Sie ihm machen können! Lange wird es ja ohnehin nicht währen, denn ich kann es Ihnen nicht verhehlen, dass vielleicht bald schon völlige Blindheit eintreten wird.“ Der Vater war wie vom Schlage gerührt, die Tochter aber hätte aufjubeln mögen vor Freude und Glück, sie achtete gar nicht darauf, welch trauriges Los ihr bestimmt sein sollte; sie hörte nur das eine heraus, dass sie nun doch ihre Studien machen dürfe. Kurze Zeit darauf war sie als eine der ersten unter die Zöglinge der neuerrichteten Lehrerinnenbildungsanstalt in Klagenfurt aufgenommen. Jetzt begannen für sie ein paar bittere, mühevolle und doch so glückliche Jahre. Ihr Augenleiden, das zeitweilig wohl sich milderte, machte ihr oft monatelang jedes Studium unmöglich, und sie musste sich fast vollständig darauf beschränken, die Vorträge aus dem Gedächtnisse so oft zu wiederholen, bis sie sich dieselben vollständig eingeprägt hatte. Dabei musste sie beständig auf die Wiederholung des Ganzen bedacht sein, wollte sie Hoffnung auf wirklichen Erfolg haben. Im letzten Jahrgang erst trat eine entschiedene Wendung zum Besseren ein. Trotzdem ist es ihr gelungen, ihre Studien mit dem besten Erfolge zu absolvieren. Im Mai 1873 machte sie die Prüfung als Volksschullehrerin, im Oktober desselben Jahres erhielt sie eine Anstellung an der Bürgerschule in Klagenfurt, legte im Mai 1874 das Examen für Bürgerschulen aus Mathematik, Physik und Naturgeschichte ab und erhielt im Jahre 1876 eine Stelle an der k. u. k. Marine-Bürgerschule für Mädchen in Pola, wo sie noch gegenwärtig diese Gegenstände lehrt. Nun ist sie seit 24 Jahren in ihrem erhabenen Berufe thätig und findet in ihm eine Quelle des schönsten und reichsten Glückes.

—— Auf Irrwegen u. anderes. 16. (88) Wien 1896, A. Pichlers Witwe & Sohn. kart. —.70
—— Verschollen. Erzählg. 16. (80) Ebda. 1897. geb. —.80

Müller-Herrnsck, M. Märchenbilder. Mit 10 Lichtdr.-Bildern nach Orig.-Zeichngn. von Siegwald Dahl. 8. (207) Berlin 1890, Dieckmann. geb. m. Goldschn. n 4.—

***Müller,** Frau Johanna, Wien VIII, Lederergasse 5, widmet ihre freie Zeit vorzugsweise musikalischen Studien, hat aber einige kleine Aufsätze und die hier angeführte Brochüre veröffentlicht.

—— Erinnerungen an Albert von Hermann. 8. (68 mit 2 Bildnissen) Wien 1896, A. Hölder. n 2.40

Müller, Johanna, Biographie und Werke s. Clara Johanna Förstner.

—— Für kleine Leute. Neue Märchen, Sagen u. Geschichten f. brave Kinder. 2. Aufl. 12. (80) Mülheim a. R. 1869, Bagel. geb. n —.50

Müller, Karoline. Neues vollständiges Kochbuch für die bürgerliche Küche. 27. Aufl. (Grosse Ausg.) 16. (96) Reutlingen 1876, Ensslin & Laiblin. —.80

—— Dasselbe. Kleine Ausg. (64) —.30

Müller, Luise, Biographie s. Luise Dodel.

—— Grundzüge einer vergleichenden Anatomie der Blumenblätter. 4. (356 m. 23 Taf.) Halle 1893, Leipzig, W. Engelmann. n 30.—

Müller, Marie, vorm. Lehrerin. Die 12 Monate. Sammlg. v. Erzählgn., Märchen, Gedichten u. Liedern. Method. Handbuch für Kindergärtnerinnen u. Unterhaltungsbuch für die Jugend. 3. Aufl. 8. (342) Düsseldorf 1892, F. Bagel. kart. n 3.—

—— Kinderlied. Kinderspiel. Neue Spiele u. Lieder, nebst einer Sammlg. beliebter Spiele, Gedichte, Rätsel, Festspiele zu kleineren Aufführgn. u. s. w. und eine Zusammenstellg. von Frei- u. Ordngs.-Übgn. 2. Aufl. 8. (212) Frankfurt a. M. 1894, Jaegers Verlag. kart. 2.42

—— Kinderlieder für Schule u. Haus, in Basler Mundart. 2. Aufl. 8. (96 m. Illustr.) Basel 1886, Spittler. n —.80; kart. n 1.20, geb. n 1.60

—— Kurze Anleitung zum Verständnis und Gebrauch der Fröbel-Methode in Ausübung und Beschäftigungen. 8. (31) Basel 1894, Riehm. —.60

Müller, Marischa. Fürst Seronie Fran. — Das Perlmuschelhalsband von Hawthrone. 2 Erzählgn. Übers. von M. M. Leipzig, Ph. Reclam jr. n —.20

***Müller,** Frau Mathilde, Ps. Peter Rümly, Berlin, Kurfürstenstrasse 56, wurde im Jahre 1837 in Magdeburg am 7. Juni als Tochter eines Kaufmannes und Fabrikbesitzers geboren. Im Jahre 1855 verheiratete sie sich mit dem Fabrikanten Müller und war jetzt ganz Hausfrau und Mutter. Sie verlor ihren Gatten nach achtjähriger Ehe und lebte dann nur der Erziehung ihrer Kinder, zeitweise sich der Armenpflege widmend. Später schrieb sie einige kleine Novelletten. Als die Kinder erwachsen waren, hielt sie sich längere Zeit in London, Paris und Italien auf und studierte die Sprachen, pflegte die Musik und schrieb Novellen und Belletristisches.

Werke s. Peter Rümly.

Müller, Pauline. Neues Kochbuch f. Haushaltgn. aller Stände. 6. Aufl. 32. (288) Reutlingen 1895, Fleischhauer & Spohn. kart. —.75

Müller-Portius, Adelaide. Zwei Waisenkinder. Erzählg. f. junge Mädchen. 2. Aufl. 8. (250) Hannover 1892, C. Meyer. geb. n 3.—

Müller, Rosalie, s. Anna Rothpletz.

—— Gesammelte Erzählgn. 2 Bde. 1839—40.

—— Pauline Selbach. Neue Ausg. 16. (408) St. Gallen 1845, Scheitlin & Zollikofer. 3.—

Müller, Sophie, geboren den 19. Januar 1803 zu Mannheim, gestorben den 20. Juni 1830 zu Hietzing bei Wien.

—— Allg. deutsches Kochbuch. 4. Aufl. 16. (32) Harburg 1853. (Altona, Verlagsbureau.) n —.30

—— Haushaltungsbuch f. alle Tage des Jahres. (A. u. d. T.: Tägliche Ausgaben f. d. Haushaltg.) 4. (52) Ravensburg 1894, O. Maier. n —.60

Müller, Frl. Susanne, Zürich, Konradstrasse 49III, geboren am 12. September 1829 in einem einsamen Bauerngehöft, in Wattwil, Kanton St. Gallen. Ihre Eltern waren Kleinbauern, die, wie dort allgemein üblich, auch Baumwollweberei in primitiv bäuerlicher Weise trieben. Schulunterricht und häusliche Erziehung war der damaligen Zeit entsprechend überaus einfach. Mit grosser Mühe wurden die allernotwendigsten weiblichen Handarbeiten, mit noch grösserer ein bischen Lesen und Schreiben erlernt. In diesen Verhältnissen wuchs Susanne mit noch drei Geschwistern auf. Hierzu gesellte sich bei Susanne eine Rückgratsverkrümmung, welche die Eltern veranlasste, sie in eine orthopädische Anstalt zu bringen. Doch alle diese traurigen Verhältnisse konnten den in dem Bauernmädchen schlummernden Trieb zum Lernen und das Streben zu höheren Zielen nicht töten. Mit unsäglichen Mühen erwarb sie sich eine Menge Kenntnisse für alle Arten weiblicher Handarbeiten. Nach dem Tode der Mutter musste sie 7 Jahre das väterliche Hauswesen führen, nachdem S. die Anstalt, zwar nicht geheilt, doch in ihrem körperlichen Zustand gebessert, verlassen hatte. Nach der Wiederverheiratung ihres Vaters widmete Susanne sich dem Arbeitslehrerinnenberuf. Ihr wurde auch bald eine Arbeitsschule übertragen. Doch das genügte ihrem Streben noch nicht. Sie las und lernte viel, insbesondere Schreiben, das sie bis dahin nur mangelhaft konnte. Orthographie und Stil waren ihr bisher fremd. Mit den Fortschritten in diesen Kenntnissen wuchs auch die Fähigkeit, ihre Ideen bezüglich der praktischen Methoden im Handarbeitsunterricht, sowie in hauswirtschaftlichen Fragen niederzuschreiben. Und als diese Arbeiten ihre Verleger fanden, war auch die Anregung da, ihrer schriftstellerischen Gabe einen sichtbaren und bleibenden Ausdruck zu geben. S. M. war von 1866—1870 Redaktrice des „Fleissigen Hausmütterchen", einer periodisch erscheinenden Zeitschrift. 1861 Mitbegründerin und bis 1884 Mitarbeiterin des „Schweizerischen Familienwochenblattes".

—— Das fleissige Hausmütterchen. 15. Aufl. 8. (662 m. 100 Abbildgn.) Zürich 1896, Cäsar Schmidt. n 6.—
—— Die Anfangsgründe im Flicken. 8. (24 m. H.) Herisau 1875. Jetzt Zürich, Cäsar Schmidt. n —.50
—— Die Anfangsgründe im Häkeln u. Filetknüpfen. 8. (53 m. H.) Ebda. n —.30
—— Die Anfangsgründe im Nähen. 8. (32) Ebda. 1871. n —.50
—— Die Anfangsgründe im Stricken u. das Strümpfe-Stricken. 8. (30 m. H.) Ebda. 1875. nn —.50
—— Die Hausfrau auf dem Lande. 3. Aufl. 12. (196 m. 27 H.) Stuttgart 1890, E. Ulmer. n 1.20
—— Elementar-Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. 2. Aufl. 8. (331 m. H.) Zürich 1878, Cäsar Schmidt. geb. 4.80
—— Neuer systematischer Zuschneide-Unterricht für Schule u. Haus m. Anleitg. zur Anfertigg. der Schnittgegenstände. 1. Tl. 8. (81) Ebda. 1883. n 1.20
—— Zuschneidekurs. Anh.: Das Weissnähen. 8. (100 m. H.) Ebda. 1876. 1.50

Müller, Valeria von, geb. Fischer, Ps. Georg von Kunda, geboren am 28. März 1826 in Stargard in Pommern, vermählte sie sich mit Herrn v. M. und lebte 1876 als Theatersängerin in Riga.

W e r k e s. G e o r g v o n K u n d a.

Müller, Wilhelmine, geb. Maisch, geboren 1740 in Pforzheim, gestorben den 12. Dezember 1807.

Mully, Edle von Oppenried, Marie u. A. Im Zeichen der Myrte. Erinnerungs-Blätter aus Anlass der Vermählg Ihrer k. u. k. Hoheit d. Durchl Frau Erzherzogin Marie Valerie m. Sr. k. u. k. Hoheit, d. Durchl Hrn. Erzherzog Franz Salvator von Toscana. 8. (103 m. Abbildgn.) Wien 1890, Hölder. n 1.50; geb. nn 2.40

Münchershof, E. v., Biographie s. Emma Baron.
— Zweierlei Tuch Heiteres u. Ernstes a. d Offizierleben im Frieden. 8. (219) Rostock 1886, Werther n 3.—; geb. n 4.—

Münchhausen, Marie Luise Eleonore Freiin von, Ps. Heimchen, Lyrikerin, geboren 1872 in Kassel.

□**Mund,** Frau Johanne, Ps. Johann Mühlheim, Hannover, Hermannstrasse 39, ist am 5. September 1847 in Braunschweig geboren.
—— Die deutschen Kaiser und ihre Zeit. 1889.

Mundhenck, Isabella, geb. von Dücker. Auch für die Feinde. Eine Geschichte für den lieben Sonntagsschüler 12. (21) Witten 1894, Buchhandlung der Stadtmission. —.10
—— Drei Himmelsblumen. Erzählt f. Jung u. Alt. 16. (31 m. 2 Bildern) Hamburg 1893, J. G. Oncken Nachfolger. —.15
—— Vater u Sohn oder lange auf Irrwegen. 16. (32 m. 2 Bildern) Ebda. —.15

Mundt, Klara, geb. Müller, Ps. Luise Mühlbach, Romanschriftstellerin, geboren den 5. Januar 1814 in Neu-Brandenburg, gestorben den 26. September 1873 in Berlin.
Werke s. Luise Mühlbach.

Münster, Gräfin zu, geb. Lady Herriett, St. Clair.
—— Gute Küche. Eine Sammlg. v. Gerichten für Reiche u. Arme, Gesunde u. Kranke. Deutsch hrsg. v G. Graf zu Münster 3 Aufl. 8. (271) Berlin 1877, Janke. n 3.—; geb. n 3.80

Münster-Meinhövel, Amalie Johanne Isabelle Charlotte, Gräfin von, geb. Freiin von Ompteda, Ps. Amalie, geboren den 31. Oktober 1767 bei Bremen, gestorben im Juli 1813 in Kopenhagen.

***Munz,** Emilie, Stuttgart, Uhlandstrasse 19, geboren am 10. Juni 1860 in Stuttgart als einziges Kind eines Militärmusikers, hat sie sehr frühzeitig dichterische Neigungen gezeigt, doch wie bei vielen ihrer Schicksalsgenossinnen, wurden diese Neigungen als überaus gefährlich für die ganze Zukunft des Kindes von der nüchtern denkenden Mutter zu unterdrücken gesucht. Allen diesen Hemmungen zum Trotz, wusste sich das Talent doch Geltung zu verschaffen, und als Emilie, allen Prophezeiungen entgegen, in ihrem 19. Jahre in dem Gutsbesitzer Gotthold Munz doch einen Gatten fand, der auch ihrem Streben keine Schranken setzte, da konnten sich die dichterischen Schwingen der E. M. frei entfalten. Allerdings waren nunmehr Haus-, Gatten- und Mutterpflichten, die sie im Schaffen hinderten. In unfreiwilliger Mussezeit als Rekonvaleszentin nach schwerer Krankheit sind Gedichte entstanden, die als „Haideklänge“ in einem Band herausgegeben wurden. Zwei Novellen: „Der erste Lorbeerkranz“ und „Die alte Jungfer“ sind unter der Presse.
—— Haideklänge. Gedichte. 12. (188) Stuttgart 1897, A. Bonz Erben. 2.—

□**Münzer,** Vally, geb. Meisner, Ps. Vally M. Otto, Krummhübel in Schlesien, ist am 15. Januar 1863 in Kiekrz, Provinz Posen, geboren. Sie schreibt über Haus- und Landwirtschaft.

Münzner, Johanna. Leitfaden f. den Haushaltungsunterricht in der Volksschule. 8. (56) Glauchau 1897, Arno Peschke. kart. n —.50

Muralt, Lily von, s. Meta Willner.

*__Murau,__ Frau Karoline, Wien III Loewelstrasse 14, ist als die Tochter eines Staatsbeamten am 1. März 1861 in Wien geboren. Früh entwickelte das Kind, das sich der pädagogischen Laufbahn widmen sollte, reiche Geistesgaben, und schon früh hätte sie zur Feder gegriffen, wenn ihr — Gott Hymen nicht einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Doch auch sie hatte mit des Lebens trüben Schatten zu kämpfen, allein sie rang sich mit Energie bald aus deren Armen los, und nachdem ihr der Tod ihr einziges Kind im Alter von 3½ Jahren entriss, widmete sie sich ganz der journalistischen und schriftstellerischen Thätigkeit. K. M. zeichnet u. a. eine seltene Unerschrockenheit aus. Sie hat an mehreren Luftfahrten als Berichterstatterin teilgenommen. Die erste Luftreise machte sie als erste und einzige Dame in Wien, mit Eugen Godard im Sommer 1881, worüber damals von ihr ein Originalbericht in der „Presse" erschien. Dieser Ballonfahrt folgten mehrere andere, darunter eine dreistündige Nachtfahrt. Über jede einzelne dieser Fahrten hat sie in verschiedenen Wiener Zeitungen Artikel geschrieben. Im Mai 1882 gab sie die Liedersammlung „Aus Österreichs Herzen" heraus. Im Herbste 1882 wurde Frau K. M. von der kunstsinnigen, nunmehr verstorbenen Prinzessin Marie von Lusignan, königliche Prinzessin von Cypern, Jerusalem und Armenien, zu deren Ehrendame ernannt und erhielt von derselben gleichzeitig den königlichen Melusinenorden. K. M. war bis zum Sommer 1885 bei mehreren Tagesjournalen Wiens journalistisch thätig, sowie Mitarbeiterin einiger belletristischer Zeitschriften, um welche Zeit sie eine sorgenfreiere Stellung als Gesellschafterin in einer portugiesischen Familie annahm. Sie brachte vier Jahre teilweise in Lissabon, teilweise auf Reisen zu, lernte die Schweiz, Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Spanien und Portugal kennen. Eine Serie von Bildern aus Portugal veröffentlichte sie im „Frauenberuf" in Weimar. Im Herbst 1889 kehrte sie nach Wien zurück, wo sie ihre schriftstellerische und journalistische Thätigkeit wieder aufnahm. Sie ist gegenwärtig ständige Mitarbeiterin mehrerer Wiener Tagesblätter, auch stand sie vom Januar angefangen, durch 1¼ Jahre dem Modejournal „Wiener Chic" als Redaktrice vor. Zu Anfang des Jahres 1894 veröffentlichte sie im „Wiener Familien-Journal", unter dem Titel „Wiener Malerinnen" eine Serie von Artikeln, welche die Biographieen der namhaftesten Wiener Malerinnen der Gegenwart brachten. Entsprechend umgearbeitet gab sie die Sammlung in Buchform heraus.

—— Wiener Malerinnen. 8. (127) Dresden 1895, E. Pierson. 2.—; geb. 3.00

Muschka, Marie und J. Ambros. Erzählbuch. Sammlung v. Märchen, Fabeln, Geschichtchen etc. f. Kindergärten, Bewahranstalten, Schule u. Haus. 8. (300) Wien 1896, A. Pichlers Wwe. & Sohn. n 2.—, geb. n 3.00

Müseler, Frl. Clara, die treue Mitarbeiterin des Vereins-Organs „Unter dem roten Kreuz", gestorben am 22. August 1897.

Musil, Marie, Wien XVIII, Hernals, Palffygasse 7, geboren den 17. Januar 1854 zu Agram in Kroatien, ist Kommunallehrerin und auf dem Gebiete der Frauensache schriftstellerisch thätig.

Musil-Peterkan, Nina. Der Weihnachtsmann. Erzählg. 8. (74) Dresden 1898, W. Ulrich. n 1.50; geb. n 2.—

Müsken, Emmy, Elberfeld, Genügsamkeitsstrasse 6.
—— Eine kleine Kraft. Erzählg. aus dem Volksleben. 12. (112) Basel, F. Kober. n —.80; geb. n —.80

Muth, O., früheres Ps. für Olga Goldschmidt. Biographie und Werke s. Olga Goldschmidt.

***Mutschlechner**, Frau Bertha, Ps. M. v. Saint Roche, Kössen, Tirol, Controlorhaus 53. Geboren zu München im Jahre 1849, genoss sie als Tochter des kgl. bayrischen Hofrates Alex v. Crebert eine sehr gute Erziehung. Schon als Kind hatte B. einen Drang, das, was in ihrem Innern vorging, zu Papier zu bringen. Trübe Verhältnisse im elterlichen Hause stimmten ihren Charakter ernst. Nachdem sie mit 28 Jahren in die Ehe trat und von mannigfachen Schicksalsschlägen heimgesucht wurde, drückte ihr im Jahre 1889 der Kampf um die Existenz der Ihren die Feder in die Hand. Ihre angeborene Neigung zu diesem Berufe durfte sich nun entfalten, freilich unter schier entmutigenden Auspizien, denn sie musste unberaten und unerfahren, allein mit ihrer Familie in einem Gebirgsdorfe, Herz und Seele von schwersten Sorgen belastet, ihre ersten Schritte auf diesem Pfade in die Öffentlichkeit machen. Ihre ersten Arbeiten galten dem Tierschutz (Agnes Engels Tier- u. Kinderfreund) und dem Vegetarismus, dann wurde sie Mitarbeiterin des „Schweizerischen Familien-Wochenblattes", und von 1889—1893 der „Sphinx" unter dem Pseudonym M. v. Saint Roche, gleichwie Dr. G. Jägers Monatsblatt, Lothar Volkmars Neue Heilkunst; sie arbeitete in der Folge für die „Kneippblätter", „Der Naturarzt", „Natur- und Volksarzt" u. v. a., war Redaktrice des „Freien Hygienischen Blattes" von Dr. v. Hartungen in Riva. Nebenbei arbeitete sie auch gelegentlich für die „Münchener Neuesten Nachrichten", „Wiener Mode" u. a.; in letzteren Jahren vorwiegend für die katholische Presse, „Monika", „Notburga", „Christlicher Kinderfreund", „Lourdesrosen" „Die heilige Familie" u. v. A.
—— Arbeiterwohl. Martinsbühel b. Zirl (Tirol), Verlag der Lehrlingsanstalt —.20
—— Unterweisungen für Kindsmädchen. Ebda. —.25

Mutter, unsere. Ein Lebensbild von M. K. 5. Aufl. 8. (307) Bielefeld 1884, Velhagen & Klasing geb. n 4.—

Mutzenbecher, Wilhelmine, geb. Hübbe.
—— Warum bedürfen wir weiblicher Dienstbotenschulen? u. wie sollen sie angelegt sein? 8. (23) Hamburg 1900, Nolte. n —.50

Mylius, Wilhelmine. Gedichte. 16. (194) Hannover 1846, Hahnsche Hofbuchhandlung. n 1.50

Myria. Ps. für Frau Irene Cserhalmi-Gerö (Hecht-Cserhalmi). Biographie s. Irene Cserhalmi-Gerö.

N.

Siehe auch Nachtrag.

***Nachtsheim,** Maria, Boppard a. Rhein, ist als Tochter des Direktors der städtischen Gasanstalt Nachtsheim in Boppard a. Rhein, am 31 Juli 1872 daselbst geboren. Sie besuchte die städtische höhere Töchterschule ihrer Vaterstadt. Im Jahre 1891 bestand sie in Wiesbaden ihr Examen für Handarbeitslehrerinnen. Im Jahre 1892 bildete sie sich im Staatskursus der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt zur Turnlehrerin aus. Ihre patriotischen Festspiele wurden in Boppard a. Rhein aufgeführt.

—— Drei patriotische Festspiele. Aus grosser Zeit. Niemand zu Liebe, niemand zu Leide. Mit Gott f. König u. Vaterland. 12. (35, 8 u. 7) Boppard 1897, J. C. W. Kruge Nachfolger. bar n 1.—

—— Aus grosser Zeit. 12. (35) Ebda. bar nn —.60

—— Mit Gott für König u. Vaterland. 12. (7) Ebda. bar nn —.50

—— Niemand zu Liebe, niemand zu Leide. 12. (8) Ebda. bar nn —.50

***Nachtweih,** Frl. Albertine, Ps. Alma Norden, Düsseldorf, Friedrichstrasse 28, geboren am 23. April 1870 in Rheine, Westfalen, ist Volksschullehrerin und ständige feuilletonistische Mitarbeiterin namhafter Tagesblätter, sowie pädagogischer Fachblätter. An Bachems „Illustrierte Erzählungen für junge Mädchen" arbeitet sie gleichfalls mit.

—— Frühlingsfahrt. Gedichte. 16. (110) Leipzig 1894, E. Claussner n 3.—; geb. n 4.—

Naerger, Ida, geb. Fichtner. Der poetische Hausfreund. Reichhaltige Sammlg. v. Orig.-Gedichten zu jeder im Leben vorkomm. Gelegenheit. 8. (192) Schweidnitz 1891, Brieger n 1.—

—— Heitere Festspiele u. Vorträge für 2, 3 u. mehr Personen zu Polterabend u. Hochzeit. 8. (112) Styrum 1889, Spaarmann. —.75

—— Neue Gedichte u. Vorträge zu Polterabend u. Hochzeit. 2. Aufl. 8. (104) Ebda. 1893 —.75

Nahmer, Frau Johanna v. der, Biographie s. Johanna Szelinski.

Gedichte. 1899. U. d. Presse.

—— Hetärenbriefe. 8. (64) Leipzig 1895, W. Friedrich. 1.—

—— Sonnenstäubchen. Gedichte. 1893. Verlag der Verfasserin.

***Najmájer,** Frl. Marie von, Wien III, Ungargasse 3, geboren den 3. Februar 1844 in Budapest, als Tochter des ungarischen Hofrates F. v. Najmájer, verlebte sie als einziges Kind eine überaus glückliche Kindheit, die durch den in ihrem 8. Lebensjahre erfolgten Tod ihres Vaters eine grosse Trübung erfuhr. Ihre Mutter, eine geborene Wienerin, zog hierauf nach Wien, das der M. nunmehr eine zweite Heimat wurde. Hier lernte sie erst deutsch, nachdem sie Ungarisch und Französisch vollkommen beherrschte. Das lyrische Empfinden stellte sich bei Marie schon frühzeitig ein. Mit 12 Jahren begann sie Gedichte zu schreiben, in einer Sprache, die erst seit kurzem die ihre geworden war, denn seit sie einige Gedichte von Schiller gelesen, schien es ihr undenkbar, in einer anderen Sprache als der deutschen „zu singen". Trotzdem kam M. v. N. erst, als sie bereits vierundzwanzig Jahre zählte, und zwar infolge direkter Aufforderung seitens des österreichischen Dichterfürsten Grillparzer dazu, eine Sammlung von Gedichten: „Schnee-

glöckchen" herauszugeben. Seither sind zahlreiche Gedichte von M. v. N. in Anthologieen und Zeitschriften und dergleichen erschienen. Sie ist besonders stolz darauf, sich in Bezug auf ihre errungene schriftstellerische Stellung als self-made-man bezeichnen zu dürfen, da sie zu ihrem Schaffen keinerlei Anregung von aussen empfing. Nicht uninteressant ist ihre Schilderung, wie sie ein Trauerspiel schrieb. Den Stoff bot ein römischer Kaiser aus dem 4. Jahrhundert. Sie wollte diesen Stoff, der sie seit Jahren beschäftigte, in einer epischen Dichtung bearbeiten, unwillkürlich kam ihr eine Dialogform in die Feder. „Mit äusserster Willenskraft", schreibt sie, „drängte ich alles zurück in mir, denn ich war mir keines dramatischen Talentes bewusst — ich habe nie auch nur eine Scene geschrieben und ein Buchdrama wollte ich nicht schaffen. Da kam ein Tag, wo alles gewaltsam zurück Gestaute sich Luft machte und als ob ein Höherer es mir einflüstern würde, schrieb ich in unbegreiflicher Schnelligkeit, in einem Monate, ein Trauerspiel in 5 Akten, das vorerst von meinen Freunden, dann von Fachmännern gelesen, als bühnenfähig erachtet wurde". Ein grosser historischer Roman, „die grösste Arbeit ihres Lebens" „Der Stern von Navarra" harrt der Veröffentlichung.

—— Eine Schwedenkönigin. Historischer Rom. 2 Bde. 8. (343) Breslau 1882, Schottländer. n 6.—; geb. n 8.—
—— Gedichte. Neue Folge. 16. (154) Wien 1873, Dirnböck. n 2.60
—— Gräfin Ebba. Ein Gedicht. 8. (114) Stuttgart 1876, Cotta. n 2.—
—— Gurretâl-Enn. Ein Bild aus Persiens Neuzeit in 6 Gesängen. 16. (211) Wien 1874, Rosner. n 2.—
—— Johannisfeuer. Dichtg. 8. (160) Stuttgart 1888, Roas & Co. n 2.—; geb. n 3.—
—— Neue Gedichte. 12. (160) Ebda. 1890. n 2.—; geb. m. Goldschn. n 3.—
—— Schneeglöckchen. 2. Aufl. 16. (160) Wien 1878, Dirnböck. n 2.—

Najórski, Henriette v. Betrachtungen über die Moral f. das weibliche Geschlecht. 8. (142) Pesth 1847, Geibel. n 2.50

Nalli, Agathe, Biographie und Werke s. Agathe Nalli-Rutenberg.
—— Die Rache einer Frau. In Civita Vecchia. 2 Nov. 12. (194) Berlin 1890, Goldschmidt. n —.60
Werke s. auch Nalli-Rutenberg.

***Nalli-Rutenberg,** Frau Agathe, Berlin, Schöneberger Ufer 27, wurde in Berlin geboren, wo sie eine sehr glückliche Kindheit und Jugend verlebte. Ihre Erziehung wurde von ihrem Vater, der ein begeisterter Anhänger Pestalozzis war, geleitet. Schon früh trat die poetische Begabung Agathes hervor. Sie erzählte ihren Gespielen Märchen und Geschichten, welche sie selbst erfunden hatte. Ihr ganzes inneres Leben war ein beständiges Dichten, Träumen und Fabulieren. Kaum 15 Jahr alt, schrieb sie eine jener Geschichten, die sie sich selbst erzählt hatte, auf. So entstand ihr Erstlingswerk, die kleine Novelle: „Rosa". Sie wurde im Feuilleton der Westfälischen Zeitung gedruckt und erschien später auch als Büchlein. Ihr folgte schon in der nächsten Zeit ein Roman: „Allan Orville" und dann ein Band Novellen. Nun trat eine Pause ein im Schaffen der jungen Schriftstellerin, da sich dieselbe mehr der Thätigkeit als Lehrerin, welche sie zu ihrem eigentlichen Berufe erwählt hatte,

widmete. Doch wurde sie ihrer Muse nicht ganz untreu Kleinere und grössere Novellen erschienen im Laufe der Jahre in verschiedenen Zeitungen, wie im „Berliner Fremdenblatt", in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", in der „Frankfurter Didaskalia", im „Fränkischen Kurier" u.s.w. Agathe lernte ganz Deutschland, die Schweiz, England, Frankreich, Italien kennen. In Rom vermählte sie sich mit einem Italiener, Fausto Nalli, der als Beamter an einer dortigen Bank angestellt war. In ihrem neuen, südlichen Vaterland lebend, blieb Frau Nalli doch stets in lebhaftem Verkehr mit der alten Heimat und oft kehrte sie auf längere Zeit in dieselbe zurück. Auf ihren Reisen hatte sie eine Fülle von interessanten Stoffen gesammelt, die sie nun zu verwerten begann. Während sie früher meist nur Erdichtetes aus ihrem Phantasieleben gebracht, schöpfte sie jetzt aus dem wirklichen Leben, in ihren Erzählungen nur selbst Erfahrenes, selbst Gesehenes wiedergebend. Im Albert Goldschmidtschen Verlage, Berlin, erschien ein Bändchen ihrer neuen Novellen Sie ist Mitarbeiterin am Berliner „Salonblatt", an der „Modernen Kunst", an einigen Frauenzeitungen u. s. w. Eine Sammlung von Erzählungen, Romanen, Novellen und Skizzen von N.-R. ist in Vorbereitung und wird demnächst herausgegeben.

—— Rosa. Leipzig, Heinr Hübner.

—— Was die Wellen rauschen. Neue Märchen. 8. (188 m. 5 Illustr.) Berlin 1896, C Koepsel 2. Aufl. 1898. U d Presse. kart. n 2.50

Werke s. auch Agathe Nalli.

Namenlos. Gedichte v. * „ * 8. (216) Wien 1896, Wiener Mode. n 3.—, geb. n 4.25

Nasareff, Fanny s. Palm-Nasareff.

***Nast,** Klara, Ps. Franziska Mainau und Herbert Fohrbach, Tilsit, Kirchenstrasse 10, geboren am 30. April 1866 zu Insterburg, hat sie den ersten Unterricht durch eine Hauslehrerin in Eydtkuhnen empfangen, später Privatschulen besucht. Seit 3. Juli 1883 ist sie die Gattin des Oberlehrers L. Nast, am königl. Gymnasium zu Tilsit. K. N. ist Mitarbeiterin verschiedener Blätter, wie „Neue Musik-Zeitung", „Romanbibliothek", „Das Neue Blatt," „Die Novellenzeitung", „Illustrierten Monatshefte", „Die lustigen Fliegenden" und verschiedene andere.

—— Altitalanische Erzählungen. 8. (56) Selbstverlag 1890. —.35

—— Wandernachtigall. Rom. 8. (416) Stuttgart 1897, Adolf Bonz & Co. n 3.60, geb. n 4.60

Natalie, Königin von Serbien, geboren den 14. Mai 1859, als Tochter des russischen Obersten Keschko, am 17. Oktober 1875 mit dem Fürsten, späteren König Milan von Serbien, vermählt, ist sie seit 24. Oktober 1888 von diesem geschieden. Die Scheidung wurde im März 1893 aufgehoben. Zu Gunsten der Überschwemmten in Serbien hat die Königin N. ein kleines Heftchen „Aphorismen der Königin Natalie" erscheinen lassen.

—— Aphorismen der Königin Natalie.

□**Nathusius,** Frl. Elsbeth von, Ps. F. L. Born, geboren den 17. Januar 1846 in Königsborn, ist Novellistin.

Nathusius, Johanna. Die Blumenwelt nach ihrer deutschen Namen Sinn u. Deutung. 2. Aufl. 8. (206 m. 29 L.) Leipzig 1869, Arnold. n 3.60

Nathusius, Maria Karoline Elisabeth Luise von, geb. Scheele, geboren den 10. März 1817 zu Magdeburg, gestorben den 22. Dezember 1857 in Neinstedt.

—— Ausgewählte Erzählungen. Wohlf. Ausg. 15 Lfgn. 8. (à 112—128) Dresden 1889, Brandner. à —.50

—— Dasselbe. 3 Bde. 8. Ebda. à n 2.50, geb. à n 3.60
Inhalt: 1. Der Vormund. Tagebuch eines armen Fräuleins. Die alte Jungfer. Langenstein u. Boblingen. (640) — 2. Elisabeth. (516) — 3. Christfried u. Julchen. Joachim v. Kamern. Rückerinnergn. aus einem Mädchenleben (494)

—— Ausgewählte Erzählungen. Das Rektorat. Der Turmwart zu Weisslingen. Tante Sophie. Die beiden Tannenbäume. Christian der Vogelsteller. 12. (110) Leipzig 1894, Gressner & Schramm. kart. —.60, geb. m. Goldschn. —.70

—— Ausgewählte Schriften. Volks-Ausg. 25 Lfgn. 8. (à 64—80) Leipzig 1889, Fock. à n —.40

—— Dasselbe. 10 Bde. 8. Ebda. à n 1.—; kompl. in 4 Bde. geb. n 12.—
1. Langenstein u. Boblingen. Erzählg. (288)
2. Die Geschichten von Christfried u. Julchen. (262)
3. Die alte Jungfer. Erzählg. (193)
4. Rückerinnerungen aus einem Mädchenleben. (166)
5.—7. Elisabeth. Eine Geschichte die nicht mit der Heirat schliesst. 3 Tle. (683)
8. Joachim v. Kamern. Ein Lebenslauf. (174)
9. Der Vormund. Erzählg. (156)
10. Tagebuch eines armen Fräuleins. (147)

—— Balster-Meier bei den Franzosen. Erzählg. 12. (48) Herborn 1893, Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins. —.20

—— Bilder aus der Kinderwelt. 2. Aufl. 16. (54) Leipzig 1853, Arnold. n —.50

—— Christian der Vogelsteller. Erzählg. 8. (24) Bielefeld-Gadderbaum 1895, Schriften-Niederlage der Anstalt Bethel. n —.10

—— Das Rektorat. Eine Erzählg. 4. Aufl. 8. (28) Halle a. S. 1893, R. Mühlmanns Verlag. —.15

—— Das Tagebuch eines armen Fräuleins. 8. (92) Berlin 1893, Bruer & Co. —.25

—— Dasselbe. 12. (127) Leipzig 1894, Gressner & Schramm. kart. —.60; geb. m. Goldschn. —.70

—— Dasselbe. 16. (128) Leipzig 1892, W. Fiedler. geb. m. Goldschn. —.75

—— Dasselbe. Neue Ausg. (225) 1894. geb. m. Goldschn. 1.50

—— Dasselbe. 12. (144) Leipzig 1895, G. Fock. geb. m. Goldschn. 1.20

—— David Blume. Erzählg. 4. Aufl. 8. (28) Halle a. S. 1893, R. Mühlmanns Verlag. —.15

—— u. A. Der armen Witwe Weihnachtsreise. Erzählgn. 8. (70 m. 5 Bildern) 1896, Wupperthaler Traktat-Gesellschaft. kart. n —.70

—— Der Bankerott u. der Wolkenbruch. Zwei Erzählgn. Bearb. v. W. Werther. 12. (72) Stuttgart 1889, Union. n —.20; Einbd. n —.40

—— Der Bankerott. Das Baregekleid. Zwei Erzählgn. 4. Aufl. 12. (124) Halle 1890, Mühlmanns Verlag. n —.50, geb. m. Goldschn. n 1.—

—— Der Bankerott. Bearb. v. H. v. Wegern. 12. (49) Leipzig 1891, R. Werther. —.25

—— Der Bankerott u. andere Erzählgn. Bearb. v. H. v. Wegern u. A. Martin. 12. (110 m. 2 Bildern) Leipzig 1893, F. Simon. kart. —.75

—— Der kleine Kurrendejunge. Eine wahre Geschichte. 4. Aufl. 8. (22) Halle a. S. 1893, R. Mühlmanns Verlag. —.15

—— Der kleine Regimentstrompeter. Der Turmwart von Weisslingen. Balster Meier bei den Franzosen. 3 Erzählgn. Bearb. v. W. Werther. 12. (80) Stuttgart 1890, Union. n —.20; Einbd. n —.40

—— Der kleine Regimentstrompeter. Erzählg. 4. Aufl. 8. (34) Halle 1893, R. Mühlmanns Verlag. —.15

—— Der Sonntag, eine Schule des Himmels. Eine Erzählg. 3. Aufl. 16. (16) Barmen 1874, Wiemann. n —.10

—— Der Turmwart zu Weisslingen. Eine Erzählg. 4. Aufl. 8. (28) Halle a. S. 1893, R. Mühlmanns Verlag. —.15

—— Der Vormund. Erzählg. 8. (180) Dresden 1889, Brandner. n —.60; geb. n 1.—

—— Dasselbe. Bearb. v. W. Werther. 12. (128) Stuttgart 1889, Union. n —.40

—— Dasselbe. Wohlf. Orig.-Ausg. 5. Aufl. 8. (170) Halle 1890, R. Mühlmanns Verlag. n —.80; geb. n 1.40

—— Dasselbe. 6. (Min.)-Aufl. 12. (212) Ebda. 1890. n 1.—; geb. m. Goldschn. n 1.50

—— Dasselbe. 8. (156) Leipzig 1890, Fock. n —.90; geb. n 1.20

Nathusius, Maria Karoline Elisabeth Luise von Der Wolkenbruch. Erzählg. 8. (32) Basel 1895, Koehler —.15
—— Die alte Jungfer Erzählg. 8 163) Dresden 1889, Brandner n —.60; geb n 1.—
—— Dasselbe. 8. (198) Leipzig 1880, Fock n 1.20; geb. n 1.60
—— Dasselbe. Bearb. v. W Werther 12. (160) Stuttgart 1889, Union. n —.60
—— Dasselbe. Wohlf. Orig Ausg. 6. Aufl 8. (210) Halle a. S. 1891, Mühlmanns Verlag. n 1 —, geb. n 1.60
—— Dasselbe. 7 Aufl. 12. (260) Ebda. n 1.—, geb. m. Goldschn. n 1.60
—— Die beiden Pfarrhäuser Der neue Schulmeister Zwei Dorfgeschichten. 7 Aufl. 12 (90) Ebda. 1890 n —.60; geb m Goldschn. n 1
—— Dasselbe. 12. (74) Leipzig 1889, Fock. geb. m. Goldschn. n 1.—
—— Die beiden Pfarrhäuser Ringet danach, dass ihr stille seid. Das Rektorat. Drei Erzählgn. Für d reifere Jugend bearb v Werner Werther. 2 Abbildgn. 12. (72) Stuttgart 1890, Union. n —.20; Einbd. n —.40
—— Die beiden Pfarrhäuser. Der kleine Kurrendejunge. Die dumme Anne. Drei Erzählgn. 12. (94) Leipzig 1894, Gressner & Schramm. kart. —.60, geb. m. Goldschn. —.70
—— Die beiden Tannenbäume Eine Weihnachtsgeschichte. 4. Aufl. 8. (24) Halle a. S. 1893, R. Mühlmanns Verlag —.15
—— Die Botenfrau Die Kassette. Wo wächst der Glücksbaum? Drei Erzählgn. 12. (186) Herborn 1889, Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins. n —.75; geb. n 1.—
Daraus einzeln
Die Botenfrau (62) n —.25
Die Kassette. (40) n —.20
Wo wächst der Glücksbaum? (60) n —.30
—— Die Botenfrau. Die Sonntagsschule. Lorenz der Freigemeindler Drei Erzählgn. Bearb. v W Werther 12. (79) Stuttgart 1890, Union. n —.20, Einbd. n —.40
—— Die Botenfrau. Erzählg. 2. Aufl. 12. (55) Herborn 1893, Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins. —.20
—— Die Botenfrau. Die Kassette. Der Sonntag. Eine Schule des Himmels. Wo wächst der Glücksbaum? Vier Erzählgn. 2. Aufl. 12. (179) Ebda. —.60; geb in Bibliothekbd. —.90; geb. 1.—
—— Die Botenfrau. Die Kassette. 2 Erzählgn. 12 (87) Leipzig 1895, Gressner & Schramm kart. —.60, geb. m. Goldschn. n —.70
—— Die dumme Anne. Christian der Vogelsteller Die Gebirgsreise. 3 Erzählgn. bearb. v W Werther. 12. (79) Stuttgart 1890, Union. n —.20. Einbd. n —.40
—— Die dumme Anne. Erzählg aus dem Harz. 4. Aufl. 8. (30) Halle a. S. 1893, Mühlmanns Verlag. —.15
—— Die Geschichten von Christfried und Julchen. 8. (220) Dresden 1889, Brandner. n 1.—; geb. n 1.50
—— Dasselbe. 8. (262) Leipzig 1889, Fock. n 1.50; geb. n 1.90
—— Dasselbe. Bearb. von W. Werther 12. (208) Stuttgart 1889, Union. n —.60
—— Dasselbe. Wohlf. Orig. Ausg. 5. Aufl 8. (286) Halle a. S. 1890, Mühlmanns Verlag. n 1.—, geb. n 1.60
—— Dasselbe. 6 Aufl 12. (359) 1890 n 1.—; geb. m. Goldschn. n 1.50
—— Die Kammerjungfer. Eine Stadtgeschichte. Bearb. von W. Werther 12. (99) Stuttgart 1889, Union. n —.40
—— Dasselbe. 12. (116) Leipzig 1895, Gressner & Schramm. kart. .60; geb. m Goldschn. n —.70
—— Die Kassette. Der Sonntag eine Schule des Himmels. 2 Erzählgn. 2. Aufl. 12. (56) Herborn 1893, Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins. —.20
—— Die Sonntagsschule Eine Dienstmägdegeschichte. 2 Dorfgeschichten. 7. Aufl. 12. (110) Halle 1890, R. Mühlmanns Verlag. n —.50, geb. m. Goldschn. n 1.—
—— Dasselbe. Bearb. von A. Martin. 12. (64) Leipzig 1892, R. Werther. n —.25
—— Drei Erzählungen aus dem Harz. 5. Aufl. 12 (96) Halle a. S. 1893, R. Mühlmanns Verlag. n —.50; geb. m. Goldschn. n 1.—
—— Dorf- u Stadtgeschichten. Nach der Verf. Heimgang gesammelt. Wohlf. Orig.-Ausg. 4. Aufl 8 (554) Ebda. 1890. n 2.—, geb n 2.60
—— Ein Lebensbild. In neuer Darstellg v E. G. 8. (226 m. Bildnis) Gotha 1894, F. A. Perthes. 4.—, geb. n 5.—
—— Eine Dienstmägdegeschichte. Das Baregekleid. 2 Erzählgn. bearb. v. W. Werther. 12. (76) Stuttgart 1889 n —.20, Einbd n —.40
—— Elisabeth Eine Geschichte die nicht mit der Heirat schliesst. 2 Tle. 8. (522) Magdeburg 1869, Schäfer. in einen Bd. geb. n 2.50
—— Dasselbe. 16. (572) Leipzig 1889, Ph. Reclam jr. —.80

Nathusius, Maria Karoline Elisabeth Luise von. Elisabeth. 3 Bde. 8. (862) Leipzig 1890, Fock. n 2.50, in einen Bd. geb. n 3.—
—— Dasselbe 2. Aufl. 12. (678) Herborn 1896, Buchhandlung des Nassauischen Kolportage-Vereins. n 1.60; in Bibliotheksband n 2.—; geb. n 2.40
—— Erzählungen einer Grossmutter Für junge Mädchen 12. (76) Leipzig 1895, Gressner & Schramm. kart. .60; geb m Goldschn — 70
—— Gesammelte Schriften 1—7 Bd. 8. Halle, R. Mühlmanns Verlag 18.—
Dorf- u. Stadtgeschichten. (556) 1858. 3.—
Die Geschichte von Christfried u. Julchen 2. Aufl. (291) 1863. 2.40
Kleine Erzählungen. 2 Bde. (674) 1859. à 2.40
Tagebuch eines armen Fräuleins Joachim von Kamern. Rückerinnerungen aus einem Mädchenleben. (512) 1860. 3.—
Langenstein u. Boblingen. 4 Aufl. (306) 1863. 2.40
Die alte Jungfer. Der Vormund (380) 1860. 2.40
—— Dasselbe. 8.–11. Bd. 8. Halle, Fricke. 10.50
Elisabeth. 2 Bde 7. Aufl. (715) 1864. 4.10
Nachträge. 1 Bd. Tagebuch einer Reise. (370) 1860. 2.70
2 Bd Familien-Skizzen. Herr u Kammerdiener (399) 1861 2.70
—— Dasselbe. Suppl.-Bd 100 Lieder in Melod. u m Klavierbegleitg. Hrsg. von L. Erk u. P. v Nathusius. 4. (168) Halle 1865, R. Mühlmanns Verlag. 4.50
—— Dasselbe. 3.–7 Bd. 8. Ebda. 13.20, geb. n 18.—
III., IV.: Kleine Erzählungen. 2 Bde. 2 Aufl. (673) 1869. à 2.40; geb. à n 3.—
V.: 1. Tagebuch eines armen Fräuleins. 11 Aufl. (152) 1869. 1.20; geb. 1.80
2. Joachim von Kamern. 5. Aufl. (184) 1869. 1.20; geb. n 1.60
3. Rückerinnerungen aus einem Mädchenleben. 4. Aufl. (175) 1869. 1.20, geb. n 1.60
VI.: Langenstein u. Boblingen. 5. Aufl. (304) 1866. 2.40, geb. n 3.—
VII.: 1. Die alte Jungfer. 4. Aufl. (210) 1869. 1.20, geb. n 1.80
2. Der Vormund. 4. Aufl. (170) 1869. n 1.20, geb. n 1.80
—— Dasselbe. 8., 9., 11., 13.—15. Bd. 8. Halle, Fricke. 23.10
8., 9. Elisabeth 9. Aufl 2 Bde. (716) 1870. 6.10; geb. 6.—
11. Nachtr 2. Bd. Familien-Skizzen. Herr u. Kammerdiener. (399) 1868. 2.70
13. — 4. Bd Lebensbild der heimgegangenen M. Nathusius. 1. Bd. Mädchenzeit. (666) 1867 5.10, geb 6.—
14. — 5. Bd. dasselbe 2. Bd. Frauenleben in Althaldensleben. (723) 1868. 5.10; geb. n 6.—
15. — 6. Bd. dasselbe 3. Bd. Frauenleben in Neinstedt. (689) 1869. 5.10; geb. n 6.—
—— Dasselbe. 1., 2. u. 6. Bd. 8. Halle, R. Mühlmanns Verlag. 7.80; geb. n 9.75
1. Dorf- u. Stadtgeschichten. 3 Aufl. (554) 1871. 3.—; geb. n 3.75
2. Die Geschichten von Christfried u. Julchen (290) 1873. 2.40, geb. n 3.—
6. Langenstein u. Boblingen. Erzählg 6. Aufl. (304) 1871. 2.40, geb n 3.—
—— Dasselbe. 5. Bd. 1 Heft u. 6 Bd. 8. Ebda 3.60; geb. n 4.60
V.: 1. Tagebuch eines armen Fräuleins. 12. Aufl. (152) 1877 n 1.20; geb. n 1.80
VI.: Langenstein u. Boblingen Eine Erzählg. 7. Aufl. (306) 1876. 2.40; geb n 3.—
—— Dasselbe. 8. u. 9. Bd. 11. Aufl 8. Halle 1877, Frickes Verlag. 6.—
Elisabeth, eine Geschichte, die nicht mit der Heirat schliesst. 2 Bde. (715)
—— Dasselbe. 2. u. 5. Bd. 2 Hefte. 8. Halle, R. Mühlmanns Verlag 3.60; geb. n 4.80
2. Die Geschichten von Christfried u. Julchen. 4. Aufl (286) 1885. 2.40, geb. n 3.—
5. Joachim von Kamern. 6. Aufl. (184) 1881 1.20; geb. n 1.80
—— Dasselbe. 12. Bd. Nachtr Bd. 3. Halle 1883, Frickes Verlag n 2.—
Reisebrief aus Frankreich, England u. Schottland. (208)
—— Dasselbe. Wohlf. Orig.-Ausg. 4. Aufl. 30 Liefergn. 8. (à 112) Halle 1889, R. Mühlmanns Verlag. à —.30; kompl. 9 Bde.: 9.—, geb. n 15.60
—— Dasselbe. 5. Bd. 1 Heft u. 6 Bd. 8. Ebda. 1889. n 1.35, geb. nn 2.50
5. Tagebuch eines armen Fräuleins. 16. Aufl. Wohlf. Ausg. (156) n —.60; geb. n 1.20
6. Langenstein u. Boblingen. Erzählg. 16. Aufl. (304) n —.75, geb. nn 1.30
—— Dasselbe. 8. u. 9. Bd. 8. Halle 1887, Frickes Verlag. 6.—; geb n 7.—
Elisabeth. Eine Geschichte, die nicht mit der Heirat schliesst. 2 Bde. 13. Aufl. (719)
—— Dasselbe. Wohlf. Volks-Ausg. 3. u. 5. Bd. 2 Hefte. 8. Halle, R. Mühlmanns Verlag. 2.40; Leinw Einbde. à —.60
III.: Kleine Erzählungen. In 2 Bdn. 1. Bd. 4. Aufl. (330) 1892. 1.80
V.: 2. Joachim von Kamern. Ein Lebenslauf. 7. Aufl. (186) 1895. —.60

Nathusius, Maria Karoline Elisabeth Luise von. Joachim v. Kamern. Ein Lebenslauf. 8.
—— Dasselbe. 8. (138) Dresden 1889, Brandner n —.60; geb. n 1.—
—— Dasselbe. 8. (174) Leipzig 1890, Fock.
—— Dasselbe. Bearb v W. Werther 12. (144) Stuttgart 1890, Union. n —.40
—— Dasselbe. 8. Aufl. 12. (230) Halle 1895, R. Mühlmanns Verlag. 1 —; geb. m. Goldschn. 1.50
—— Jungfer Lottchen. Eine Erzählg. 4. Aufl. 8. (24) Ebda. 1893. —.15
—— Kleine Erzählungen. Wohlf. Orig.-Ausg. 2 Bde. 8. Ebda. 1890. à n 1 60; geb. à n 2.20
1. 3. Aufl. (389) — 2. 4. Aufl. (389)
—— Kleine Erzählungen. 2 Bdchn. 12. (175) Herborn 1898, Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins. n —.60; geb. n 1.—
—— Langenstein und Boblingen. Erzählg. Wohlf. Ausg. 11. Aufl. 8. (304) Halle a. S. 1891, R. Mühlmanns Verlag. n —.75; geb. n 1.30
—— Dasselbe. 12. Aufl. 12. (375) Ebda. 1.50; geb. m. Goldschn 2.—
—— Dasselbe. 8. (221) Herborn 1893, Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins. —.60; geb. in Bibliotheksbd. —.90, geb. 1.—
—— Lorenz der Freigemeindler — Marie. 2 Dorfgeschichten 16. (72) Leipzig 1889, Fock. geb m. Goldschn n 1.
—— Dasselbe u. Ringet darnach, dass ihr stille seid und das Eure schafft. 2 Erzählgn. 7 Aufl. 12 (62) Halle a. S. 1890, Mühlmanns Verlag. n —.50; geb. m. Goldschn. n 1.—
—— Martha, die Stiefmutter — Marie. Bearb. von W. Werther 12. (72) Stuttgart 1889, Union. n —.20; Einbd. n —.40
—— Martha, die Stiefmutter. 6. Aufl. 8. (48) Hamburg 1889, Agentur des Rauhen Hauses. n —.20
—— Martha, die Stiefmutter — Marie. 2 Dorfgeschichten. Bearb. von A. Martin. 12. (62) Leipzig 1892, R. Werther. —.25
—— Martha, die Stiefmutter. — Marie. 2 Dorfgeschichten. 12. (87) Leipzig 1895, Gressner & Schramm. kart. —.60; geb. m Goldschn. n —.70
—— u. A. Mutter und Kind. Erzählgn. 8. (70 mit 4 Bildern.) Barmen 1896, Wupperthaler Traktat-Gesellschaft. kart. n —.70
—— Rückerinnerungen aus einem Mädchenleben. 8. (166) Leipzig 1889, Fock. n 1 20, geb. n 1.50
—— Dasselbe. 8. (129) Dresden 1889, Brandner n —.60; geb. n 1.—
—— Dasselbe. Wohlf. Orig.-Ausg. 5. Aufl. 8. (175) Halle 1890, R. Mühlmanns Verlag n —.80; geb. n 1.40
—— Dasselbe. Bearb. v. W. Werther. 12. (136) Stuttgart 1890, Union. n —.40
—— Tante Sofie. Weihnachtsgeschichte. 4. Aufl 8. (32) Halle 1893, R. Mühlmanns Verlag —.15
—— Tante Sofie. Der kleine Kurrendejunge. 2 Weihnachtsgeschichten. 2. Aufl. 12. (46) Herborn 1897, Buchhandlung des Nassauischen Kolportage-Vereins. n —.20
—— Vater, Sohn u. Enkel. Dorfgeschichte Bearb. von A. Martin. 12. (69) Leipzig 1892, R. Werther. —.25
—— Vater, Sohn u. Enkel u. andere Erzählungen Bearb. von A. Martin. 12. (127 m. 2 Bildern) Leipzig 1893, F. Simon. kart. —.75
—— Vater, Sohn u Enkel Eine Dorfgeschichte. 12. (96) Leipzig 1895, Gressner & Schramm. kart. —.60; geb. m. Goldschn n —.70
—— u. A. Verloren u. wiedergefunden. Erzählgn. 8. (70 m. 4 Bildern) Barmen 1896, Wupperthaler Traktat-Gesellschaft. kart. à n —.70
—— Wo wächst der Glücksbaum? Erzählg. 5. Aufl. 12. (90) Halle 1893, Buchhandlung des Nassauischen Kolportage-Vereins. .25
—— Wo wächst der Glücksbaum? Erzählg. 5. Aufl. 12. (90) Halle a. S. 1893, R. Mühlmanns Verlag n —.50; geb. m. Goldschn n 1.—
—— Wo wächst der Glücksbaum? Der kleine Regimentstrompeter. Jungfer Lottchen. 3 Erzählgn. 12. (116) Leipzig 1894, Gressner & Schramm. kart. —.60; geb. m. Goldschn. —.70

Naturgeschichte der Berlinerin. Von * * * 6 Aufl. 12. (124) Berlin 1885, Issleib. n 1.50

***Natzmer,** Frl. Anna von, Ps. Ada Mertz, Hermsdorf bei Warmbrunn, Schlesien, geboren am 15. Dezember 1835 zu Brieg in Oberschlesien; Tochter des Majors bei den braunen Husaren Hans von Natzmer und seiner Ehefrau Mathilde, geb. von Kubsch. Ihre Ausbildung

erhielt sie fast nur durch Privatunterricht. Sie kam nach dem Tode ihrer Eltern (1848) in das Haus der einzigen Schwester ihrer Mutter, woselbst sie mit wenigen Unterbrechungen bis zu deren Lebensende (1885) verblieb und zuletzt mit derselben in Hohenfriedeberg in Schlesien lebte. Im Jahre 1873 erschienen ihre ersten kleineren Aufsätze, dann folgten die hier angeführten Buchausgaben. Ausserdem erscheinen jährlich Erzählungen für Kinder oder solche fürs Volk positiv christlichen Inhalts in verschiedenen Zeitblättern, sowie Aufsätze gemeinnützigen Inhalts, welche nicht gesammelt werden.

—— Durch Gott zu Gott. Nov. Halle a. S. 1889, Julius Fricke. 2.75
—— Illustriertes Germania-Kochbuch. 8. (485) Frankfurt a. O. 1896, H. Andres & Co. geb. n 4.—
—— Um einen ew'gen Kranz, dies arme Leben ganz. Nov. 8. (420) Halle a. S. 1890, Julius Fricke. 4.—

Naubert, Christ. Benedicte Eugenie, Tochter des Professors J. E. Hebenstreit, geboren den 13. September 1756 in Leipzig, gestorben den 12. Januar 1819 ebenda.

Nauheim, J. M. Katharina. E. Erzählg. aus Schwaben. 8. (153) Augsburg 1882, Preyss. n 1.—

Nauke-Lehmann, Frau. Fabrikarbeiterin Rieke, 8½ Monat „gnädige Frau“ Eine prakt. Studie. 6. Aufl. 8. (66) Berlin 1893, Deutsche Schriftsteller-Genossenschaft. n 1.—

Naumann, Frau Bertha, geb. Wonneberg, Ps. Theodore Rudolfi, Herzberg am Harz, Bahnhofstrasse 3, geboren den 24. August 1867 in Verden, schreibt Erzählungen, Skizzen und Feuilletons.

□**Naumann,** Frl. Betty, Frankfurt a. M., Halbe Stadt 36, schreibt für Jugendschriften Fabeln, kleine Aufsätze, Rätsel und dergleichen.

***Naumann,** Frau Dora, Ps. Th. Treudank, Treuen i. V., am 20. September 1844 als Tochter des Kaufmanns und Stadtrats Ulbricht in Freiberg i. S. geboren, verbrachte sie eine glückliche Jugendzeit. 1867 heiratete sie den evangelischen Pfarrer Naumann. Seit frühester Jugend hat D. N. alles, was ihr Inneres bewegte, zu Papier gebracht und so sind im Laufe ihres empfindungsreichen Lebens eine grosse Zahl von Gedichten, Märchen, Erzählungen, Skizzen und dergleichen entstanden, die in den verschiedensten Zeitschriften, Kalendern, zumeist aber in dem im Verlage von Friedrich Richter in Leipzig erscheinenden „Pfarrhaus“ zum Abdruck kamen, und noch jetzt zählt D. N. zu den Mitarbeiterinnen einer grossen Zahl von Zeitungen und Zeitschriften.

Werke s. Th. Treudank.

***Naumann,** Frau Josefine, Salzburg. Den 19. März 1832 in Reichenhall, Bayern, geboren, kam sie zur Ausbildung in das Ursulinerinnenkloster nach Salzburg. Neunzehn Jahre alt, begleitete sie eine verheiratete Verwandte und ihren Gatten auf einer Reise nach der Schweiz, Oberitalien, Neapel, Sizilien und nach Dalmatien. Zwei Jahre später vermählte sie sich mit einem österreichischen Staatsbeamten. Anfang der sechziger Jahre begann sie zu schreiben. Von 1871 bis 1875 war sie Mitarbeiterin bei dem Liberalen Volksblatte und

der Reichenhaller Zeitung; später schrieb sie für verschiedene andere Blätter. Ihre Novellen, Romane und Erzählungen kamen im Jahre 1876 in zwei starken Bänden gesammelt unter dem Titel „Alpenblumen" heraus.
—— Alpenblumen Gesammelte Erzählgn. 4. (680) Salzburg 1876, Mayrische Buchhandlung
—— Der Beschützer Rom. 8. (350) Tabor 1862, Landfras & Sohn 2.—
—— Ein Abenteuer in der Schweiz. Salzburger Skizzenbuch. Anthologie. Mayersche Buchhandlung
—— Zwei Weihnachtsabende. Erzählg 16. (94) Salzburg 1873, F. Dürr —.70

Naumann, Pauline. Die kleine deutsche Köchin. 32. (140) Lütjenburg 1849, Hamburg, Volksbuchhandlung in St. Pauli. —.50
—— Die kleine holsteinische Köchin. 32. (140) Lütjenburg 1847, Kems & Co. .50

Naumburg, H. Biographie und Werke s. Helene Lobedan.

□**Naveau**, Thekla, war Vorsteherin einer Erziehungsanstalt in Nordhausen (1872).
—— Aus des Kindes Heimat. 4. (49 m. 12 L.) Stuttgart 1865, Risch. 4,50; kolor n 6.—
—— Das Bauen für Familie u. Kindergarten. 4. u. 5. Stufe. 8. (7 m. 10 L.) Stuttgart 1871, Eger & D. à 2.50
—— Das Wissenswerteste aus der nordischen Mythologie. 2. Aufl. 16. (75 m. 4 Steintaf.) Esslingen 1878, Schreiber n 1.20
—— Der Kindergarten u. seine Erziehungsmittel. 8. (28) Stuttgart 1868, Risch. —.80
—— Der Tannenhof. Eine Erzählg. f. Mädchen von 12—15 Jahren. (128 m. 6 Steintaf.) Stuttgart 1872, Eger & D. geb. n 2.50
—— Einfache Erzählungen aus dem Kinderleben. 2. Aufl. 8. (188 m. H.) Leipzig 1876, Berndt. kart. 3.50
—— Frau Rosas Kinderstube. Ein prakt. Handbuch f. Mütter u. Lehrerinnen. 4. (40) Stuttgart 1863, Risch. kart. 3.—
—— Dasselbe. 2. Tl. 4. (44 m. 20 L.) Ebda 1866. 4.50, kompl. 7.50
—— Kleine Erzählungen für Kinder von 7—10 Jahren. 2. Aufl. 8. (96 m. 6 kol. L.) Esslingen 1878, Schreiber n 2.—
—— Lehrjahre. 8. (273 m. 10 L.) Stuttgart 1869, Risch. 3.—, geb. 3.60
—— Neues Erzählungs-Buch für Haus u. Kindergarten. 16. (72 m. H.) Stuttgart 1868, Risch. 1.20
—— und Marianne Naveau. Spiele, Lieder u. Verse f. Kindergarten, Elementarklasse u. Familie. Gesammelt u. nach Musik u. Text überarb. u. geordnet. 7. Aufl. 8. (144) Hamburg 1894, Hoffmann & Campes Verlag. n 2.—
—— und Friederike Janssen. Zeichenschule f. die Kindergärten u. die Familie. 1. Heft. 4. (4 m. 5 L.) Stuttgart 1867, Risch. —.75
—— Dasselbe. 2. u. 3. Heft. (4 m. 21 L.) (1868) 1869. à 1.50

Neander, Pauline v. Gelegenheits-Gedichte zu verschiedenen Familienfesten, nebst einem Anhang von Gedichten. 8. (192) Berlin 1847, E. Krause n 2.25

Nebe, Clara, geb. Erdt, geboren den 25. November 1840 in Köslin, gestorben in Warmbrunn am 22. April 1883.
—— Potsdam. Gedichte. 4. (20) Stuttgart 1873, Grüninger. 1.—

Nebelin, Charlotte Elisabethe, geb. Rambach. Der grosse Versöhnungstag zum heilsamen Gebrauch des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi. Durchgesehen von Pfr. W. Köllner. 5. Aufl. 8. (165) Basel 1866, Spittler. n —.90

***Nebinger**, Frl. J. H., Ps. J. Haardt, Kreuznach, Königstrasse 22, wurde im Jahre 1861 geboren. Sie verfasste Erzählungen für die Jugend; ferner Novellen, die im „Quellwasser", „Reichsboten", „Berliner Sonntagsblatt", „Arbeiterfreund" etc. erschienen sind.
—— Ann' von der Glann. Erzählg. 12. (94 mit 4 Illustr.) Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. kart. —.40
—— Der köstlichste Schmuck. Märchen. 8. (114) Gotha 1879, Gläser. n 2.—; geb. m. Goldschn. n 2.80

Nebinger, J. H. Der Ring. Geschichte für junge Mädchen. 8. (136) Basel 1889, Spittler. n 1.—; geb. 1.80
—— Die Geschwister. Erzählg. 12. (78 mit 2 Illustr.) Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. kart. .40
—— Im Vorbehalt. Erzählg. 12. (88 mit 3 Illustr.) Ebda. kart. —.40
—— Nicht gewollt. Hamburg 1889, Agentur des Rauhen Hauses. n —.10
—— Nie zu spät. Erzhlg. 12. (96 m. 3 Illustr.) Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. kart. .40
—— Nur ein Schnurrantenkind. Erzählg. 12. (94 m. 3 Illustr.) Ebda. 1897. kart. —.40
—— So war es. Erzählg. 12. (80 mit 3 Illustr.) Ebda. 1897. kart. —.40
—— Schuldbeladen. Erzählg. 12. (96 mit 2 Illustr.) Ebda. 1897. kart. —.40
—— Viele Wasser löschen die Liebe nicht. Hamburg 1889, Agentur des Rauhen Hauses. n —.10
—— Wird das nicht Freude sein. Ebda. 1888. n —.10
Weitere Werke s. auch J. Haardt.

□**Necker,** Frau Nanny, Ps. Nanny Heiden, Hamburg-Bergedorf, Novellistin, geboren den 7. Juni 1858 in Heide, Holstein.
—— Amtmanns Thilde. Erzählg. für junge Mädchen. 8. (229 mit Illustr.) Stuttgart 1896, F. Loewe. geb. 4.—

Nefe, Regine. Giulio. — Eine Erzählung ohne Titel. — Elisabeth. 3 Erzählgn. 12. (249) Dessau 1844, Aue. 4.50

Negenborn, Frau Marie. Die Hausfrau und ihre weiblichen Dienstboten. 8. (64) Gotha 1888, F. A. Perthes. n 1.—
—— Evangelische Trostworte für Kranke und Leidende von der Mitgenossin an der Trübsal. 2. Aufl. 8. (232) Ebda. 1891. geb. n 3.40
—— Seelenkämpfe eines armen Landmädchens. Eine Erzählg. aus dem ostpreussischen Volksleben. 2. Aufl. 8. (240) Calw u. Stuttgart 1894, Vereinsbuchhandlung. n 1.50, geb. n 2.—

Negro, C. del, Biographie s. Christine Thaler geb. Greiner.
—— Auf ewig gebunden. Rom. 3 Bde. in 2 Tln. 8. (509) Leipzig 1882, Wartigs Verlag. n 6.—

***Neisser,** Regina, geb. Löwenthal, Ps. R. N. und R. Thal, Breslau, Trinitasstrasse 7, zu Lissa in Posen am 10. Oktober 1848 geboren, schreibt Feuilletons, pädagogische und biographische Aufsätze und Jugenderzählungen. Sie ist Mitarbeiterin zahlreicher Frauenzeitungen, Jugendjahrbücher und Tagesblätter, und hält Vorträge.

Nelken, Thekla, und J. Kraft. Die Wiener Köchin. 11. Aufl. 8. (671) Brünn 1891, Karafiat & Sohn. 4.—; geb. 5.—

Nellen, Maria. Poetische Knospen. 8. (68) Köln 1894, J. Zacher. geb. bar 3.—

Nelly, St. s. Karoline Stricker.

□**Nelson,** Frau Rechtsanwalt, Ps. Else Lejeune, Berlin-Westend. Werke s. Else Lejeune.

Nemekházy, Josefine v. Feldblumen. Gedichte. 8. (80 m. Vign. u. H.) Wien 1842, Klang (Leipzig, Herbig.) n 4.—

Nemeth, Susanna. Neues vollständiges u. geprüftes Kochbuch. 5. Aufl. 8. (258) Leipzig 1841, Georg Wigands Verlag. n 1.50

Nemmersdorf, Franz v., s. Franziska Freifrau v. Reizenstein.
—— Allein in der Welt. Rom. 3 Bde. 8. (586) Berlin 1868, Janke. 9.—
—— Aus gärender Zeit. Studie aus dem Leben. 8. (339) Stuttgart 1895, Druckerei u. Verlagshaus Stuttgart Dr. Förster & Co. n 2.—; geb. nn 2.75
—— Der Kampf der Geschlechter. Eine Studie aus dem Leben und für das Leben. 2. Aufl. 8. (169) Leipzig 1892, M. Spohr. n 2.40
—— Die Masken des Glückes. Nov. 8. (224) Berlin 1876, Behrend. n 1.—
—— Doge u. Papst. Histor. Rom. 2 Bde. 8. (470) Breslau 1865, E. Trewendt. 6.75; herabg. Pr. n 3.—

Nemmersdorf, Franz v. Ein Ehestandsdrama. Rom. 4 Bde. 8. (896) Jena 1876, Costenoble. 16.—
—— Ein Gentleman. Geschichte eines jungen Mannes. Rom. in 4 Bdn. 8. (906) [illegible] 16.50
—— Gebt Raum. Rom. 3 Bde. 8. (663) Dresden 1880, Baensch. 12.—
—— La Stella. Rom. 8. (306) München 1869, Merhoff. 4.20
—— Moderne Gesellschaft. Rom. 4 Tle. 8. (1116) Leipzig 1863, Brockhaus. 15.—
—— Ritter unserer Zeit. Rom. 3 Tle. 8. (978) Stuttgart 1878, Richter & Kappler 6.—
—— Unter den Ruinen. Rom. aus Roms Gegenwart. 4 Tle. 8. (881) Leipzig 1862, Brockhaus. n 12.—
—— Unter den Waffen. Rom. 3 Bde. 8. (694) Berlin 1869, Janke. n 6.—
—— Zur Herrschaft geboren. 4. (86) Stuttgart 1875, Kröner. n —.50

Nemo, Biographie s. Hedwig Dietz.
—— Rabbi Jesus. Trauersp. 8. (190) Budapest 1898, L. Kóbai. 2.—
—— Unter der Friedenspalme. Ein Märchen. 12. (81) Zürich 1892, Verlags-Magazin. 1.—

Nemo, J., ist Pseudonym für Frl. Joh. Theodora Connemann, geboren den 2. Januar 1845 in Stapelmoor, Ostfriesland. Sie schreibt Romane und Novellen.
—— Das Loch in der Tischdecke. 12. (19) Paderborn 1891, F. Schöningh. —.30
—— Der Erbe von Eisenburg. Nov.
—— Schloss Guruguh. Rom.
—— Tiefe Schatten. Rom.
—— Verrechnet. 12. (52) Paderborn 1892, F. Schöningh. —.50

Nerese, Marg., Biographie s. Margarete Wietholtz.
—— Aus Pommern. Erzählgn. in plattdeutscher Mundart. 1. Bd. Klinnerstreek. En binnerpommersch Dörpgeschicht. 8. (96) Leipzig 1897, O. Lenz. n 1.25; geb. n 2.25

□**Nerlich,** Frl. Agnes, Klosterneuburg bei Wien.

Nessilie O., Ps. für Ottilie Ellissen.
—— Helenens Kinderchen. Aus dem Englischen des John Habberton übersetzt. 16. (184) Leipzig, 1897, Bibliographisches Institut. n —.10

Nestor. Unter diesem Ps schreibt Agnes Busek, geboren am 2. Januar 1870 in Wien.

Netcke-Schwendy, Biographie und Werke s. Schramm-Macdonald.

Netz, Johanne v., geboren 26. Oktober 1738 in Schweidnitz i. Schles., gestorben 12. Dezember 1806.

Neubaur, Lina u. W. Busch. Schule der Damenschneiderei. Der Neuzeit entsprechend verbessert. 10. Aufl. 8. (32) Stuttgart 1896, H. v. Trenenfeld. n 1.50

Neuberin, Friederike Karoline (Neuber), geb. Weissenborn, geboren am 9. März 1697, gestorben den 30. November 1760 in Laubegast an der Elbe.

Neubrunn, Jacobine. Mein Rezeptbuch. Schatz v. 600 Rezepten f. die Kochkunst u. das Einmachen. 12. (185) Weimar 1862, Voigt. 1.75

□**Neuda,** Fanni, geboren in Loschitz, Mähren, ist die Witwe des Rabbiners A. Neuda in Loschitz, hat Erzählungen aus dem jüdischen Familienleben, Gebet- und Erbauungsbücher geschrieben.
—— Jugend-Erzählungen aus dem israelitischen Familienleben. 2. Aufl. 8. (315 m. 5 Farbendr. Prag 1890, J. B. Brandeis. n 2.20
—— Noami. Erzählg. 2. Aufl. 8. (137, Prag 1867, Leipzig, Leiner n 1.—
—— Stunden der Andacht. Gebet- u. Erbauungsbuch für Israels Frauen u. Jungfrauen. (1. Aufl. 1855.) 14. Aufl. Ausg. für Deutschland. 12. (164) Prag 1893, J. B. Brandeis. geb. bar 1.—; 1.60; m. Goldschn. 2.80; in Leder m. Goldschn. nn 3.— in Seidensammt m. versilb. Beschlägen n 7.—

Neudecker, Maria Anna, geb. Ertl.
—— Die bayerische Köchin in Böhmen, Salzburg, Tirol u. Schwaben. 14. Aufl. 8. (478) München 1872, A. Ackermann. 4.—

Neuenhagen, Wilhelmine, Henriette Dorothea, geboren den 12. Juni 1776 zu Oschersleben, gestorben den 10. August 1803 in Eisleben.

Neuerburg-Jacobs, Mathilde. Anleitg. zur Kunststickerei f. Schule u. Haus. 1. Heft. 4. (31 m. eingedr. H.) Düsseldorf 1881, Schwann. n 1.50

Neuhaus, Thusnelda. Bis zum Abgrund. 16. (44) Barmen 1874, Klein. n —.60
—— Hanna. Ein Lebensbild. 12. (66) Ebda. 1876. n —.60
—— Heimat und Poesie. Nov. 8. (48 m. 3 Lichtdr.) Ebda. 1882. kart. m. Goldschn. n 3.50; geb. m. Goldschn. n 5.—
—— Verschiedene Wege. Erzählg. 12. (77) Ebda. 1877. n 1.25
—— Vier Erzählungen aus dem Leben für Kinder. 8. (107 m. 4 L.) Berlin 1874, Winckelmann & Söhne. 1.80

□**Neumann,** Frau Aline, geb. v. Lettow-Vorbeck, Ps. C. v. Breckheyde, Löbau, Sachsen, Albrechtstrasse 16 p., ist am 14. Oktober 1858 geboren und lebt gegenwärtig als Professorswitwe in Löbau.
—— Lachtauben. Launige Nov. 8. (279) (erschien unter d. Ps. C. v. Breckheyde) Breslau 1897, Ernst Peterson. n 2.—; geb. in Leinw. n 3.—
Werke s. C. von Breckheyde.

Neumann, Bertha, Ps. B. Naumann, Reinhold Scheffel, Wien I. Wallnerstrasse 13, geboren am 24. Dezember 1836 in Wien. Sie schrieb mehrere Dorfgeschichten, historische Skizzen, sowie verschiedene Romane. Sie ist Mitarbeiterin mehrerer Wiener Tagesblätter und ausländischer Journale.
—— Arbeiter-Romane. 1870–1889.
—— Vom Gebirge her. Dorfgeschichten. 8. (279) Wien 1890, Hartleben. n 3.60; geb. n 5.—

□**Neumann,** Frl. Betty, Frankfurt a. O. Halbestadt 36.

***Neumann,** Elise, Ps. Lisa v. d. Mark, Leipzig, Inselstrasse 26, geboren am 8. Januar 1863 in Strasburg i. U., schreibt Feuilletons und ist Mitredakteurin der Zeitschrift „Von Haus zu Haus" in Leipzig.

***Neumann-Hofer,** Frau Annie, geb. Bock, Ps. Annie Bock, Charlottenburg, Carmerstrasse 10, ist am 20. März 1867 in New-York geboren und schreibt seit 1890 unter ihrem Mädchennamen Annie Bock. Sie ist die Gattin des bekannten Schriftstellers Otto Neumann-Hofer.
Werke s. Annie Bock.

Neumann, Jenni, Biographie s. Jenni Rie-Neumann.
—— Von aner eigenen Sae'. Wiener Bilder. 8. (224) Wien 1886, Hartleben. n 2.—; geb. n 3.—

***Neumann,** Frau Johanna, Berlin, Nettelbeckstrasse 7 II, geboren 1816 als die Tochter des Arztes Dr. Kühlbrand in Fordon a. d. Weichsel. Im 21. Jahre heiratete sie den Landwirt Neumann. Sieben Kinder hatte sie zu pflegen und zu erziehen. An der Wiege ihrer Kinder lernte sie das Dichten. „Mir fiel damals auf," schreibt sie, „wie wenige Wiegenlieder von Frauen gedichtet waren. Damals sprosste es in meinem Gemüte, ich hatte bis zu dem 32. Jahre meines Lebens nicht einen Stammbuchvers von 2 Zeilen zu reimen vermocht." — „Niemand, weder Mann noch Kinder, noch Freunde hatten eine Ahnung von meinen Schaffen, kaum, dass ich selber wusste, dass ich dichte! War ich in Küche und Kammer beschäftigt, über-

kamen mich mitten in der Arbeit oft Gedanken, die ich in aller Eile niederschrieb, um mich ihrer zu entledigen, sie liessen mir keine Ruhe. Ich steckte die Papiere in die Tasche meiner Küchenschürze, — wo sie meist von mir vergessen waren, es fiel mir nicht ein, sie zu schonen. Bis einst ein Cousin mich bei dem Reimschreiben meiner Verse fand, dieselben, ohne mich zu fragen, zu sich nahm und sie seinen Freunden, den Dichtern Scherenberg, Berthold Auerbach und dem Verlagsbuchhändler Franz Duncker mitteilte, die einstimmig beschlossen, dass die Gedichte gedruckt werden." Johanna Neumann ist nicht nur Mutter, sondern auch Grossmutter und Urgrossmutter von 81 Jahren. — Ihre Urenkel und Enkel lesen die von ihr für sie geschriebenen Märchen und Geschichten.

—— Frauenleben. Gedichte. 2. Aufl. (Thorn, Walter Lambeck.) Berlin, Franz Duncker. 2.—

—— Märchen u. Geschichten. 2. Aufl. 8. (91 m. 1 kol. L.) (Löbau, Westpr., 1891, Skrzeczek.) Bogasen, Joh. Alexanders Witwe. n 1.—

Neumann, Marie Anna. Drei brave Mädchen, der kathol. Schuljugend als Muster vorgestellt. 8. (103) Wien 1865, Kirsch. n —.90

Neumann, Frau Marie, Ps. M. Stahlwart, geboren den 16. Oktober 1836 in Stettin, schrieb Novellen.

Neumann v. Meissenthal, Marianne, geb. v. Tiell, Ps. Nina, geboren den 20. Februar 1768 in Wien, gestorben den 9. März 1837 ebenda.

Neumann, Rosalia. Die volkswirtschaftliche u. geschickte Wiener Köchin. 5. Aufl. 6. (256) Wien 1873, Dirnböck. n 2.—

Neumann-Satori, Johanna, geb. Hiepe.

—— Das Geheimnis. 1847.

—— Der Neujahrsabend. Schausp. 16. (62) Leipzig 1852, H. Fritzsche. —.75

—— Die Nonne. 1847.

—— Elisabeth, ein weiblicher Robinson. 8. (190) Leipzig 1856, Kessler. n —.90

—— Gott thut noch täglich Wunder. Eine schwedische Erzählg. f. d. reifere Alter. 16. (58) Leipzig 1849, H. Fritzsche. n —.50

—— Wenzl II. von Böhmen. 8. (87) Leipzig 1854, Kessler. —.60

—— Wenzl III. von Böhmen. 8. (97) Ebda. 1854. —.60

—— Xenia, aus der russischen Geschichte. 1842.

Neumann-Tiell, M., s. Marianne Neumann v. Meissenthal.

Neupauer, Chr., Biographie s. Christiane Breden.
Werke s. Ada Christen.

***Neuschütz,** Frl. Anna Therese, frühere Adresse: Grossbothen in Sachsen, wurde am 28. September 1864 als die Tochter eines Pfarrers zu Wolkenstein, im sächsischen Erzgebirge, geboren. Als sie sieben Jahre zählte, starb ihr Vater plötzlich und ihre Mutter zog wieder nach ihrer Vaterstadt Leisnig. Hier besuchte Anna die erste Bürgerschule. Von frühester Kindheit an kränklich, regte sich in ihr der Hang zur Einsamkeit, zum Träumen und Fabulieren. Diese unliebsame Neigung suchte man vergeblich zu bekämpfen, indem man ihr trotz allen Sträubens die Nadel in die Hand zwang. Inzwischen gestaltete sich ihr schmerzhaftes Leiden bis zur Unerträglichkeit. Sie hatte ihre Tage meistens auf dem Krankenlager verbracht und selten schreiben können. Auf ärztlichen Rat hätte sie jede geistige Anstrengung unterlassen

müssen, allein sie war gezwungen, den Kampf ums Dasein zu führen und dann giebt gerade diese Thätigkeit ihrem öden Leben einigen Inhalt. A. N. beschäftigt sich ausserdem noch mit Kunstiermalerei. Ihre Umgebung steht ihren Bestrebungen völlig gleichgültig gegenüber und will sie ihre Gedanken zu Papier bringen, so geschieht es meistens in der Nacht. Und trotz alledem neigt sie mehr dem Humor zu. Sie schrieb bisher eine Anzahl Humoresken, von denen eine, „Ein loser Streich", 1891 mit ihrer Genehmigung dramatisiert wurde. Ferner einen Roman: „Im Complott." Ein paar grössere Märchen hat sie liegen, die sie noch nirgends anbot. Ein Schwank: „Die Unbemannten", geht seiner Vollendung entgegen, und einen Roman: „Pastors Gretchen", sowie die Erzählung: „Aus dem Leben einer alten Jungfer", hat sie seit längerer Zeit unter der Feder; sie hofft sie beide im Laufe des Jahres vollenden zu können.

□**Neustädter**, Adele, Berlin W., Potsdamerstrasse 83c II

***Nickel**, Frau Luise, geb. Hoffmann, Freienwalde a. O., Restaurant-Hotel, Königshöh, ist 1839 in Bergen, Kreis Sternberg, als Tochter eines Gutsverwalters geboren. Da sie acht Geschwister waren, konnte der Vater für die Erziehung der Kinder wenig thun, auch Luise musste die Dorfschule besuchen und später sich in gräflichen Häusern als Kammerjungfer verdingen. Schon in jener Zeit hatte sie Gedichte geschrieben. Im 22. Jahre heiratete sie und wurde Mutter von sechs Kindern. 1872 bildete sie sich zur Hebamme aus, einem schweren dornenvollen Amte, in welchem sie ihre tiefernsten Erfahrungen sammelte. Sie schreibt für verschiedene Fachschriften auch Gedichte, Erlebnisse und dergleichen.

□**Nickles**, Frau Prof. Luise, Heidelberg, Landhausstrasse 22.

—— Geburtstagsbuch für alle Tage des Jahres. Herausg. von Frauenhand. Ausg. a u. b. Mit e. Titelbild od. d. Bildnis d. Kaiserin Auguste-Viktoria in Photograv., sowie 4 Holztyp. nach Wiener Künstlern. 8. Aufl. 16. (321) Berlin 1890, Reuther & Reichard. geb. m. Goldschn. à 2.—

***Nicolai**, Frau Anna, Jena, Grietgasse 11, geboren am 23. März 1845 zu Kalbe a. d. S., wohnte später in Potsdam und Leipzig, wo sie sich der Erziehung ihres einzigen Sohnes widmete und lebt jetzt in Jena. Seit einer Reihe von Jahren erscheinen ihre Gedichte und Jugenderzählungen in den verschiedensten Zeitschriften; unter anderen in der „Täglichen Rundschau", „Gartenlaube", „Universum".

—— u. A. Schmidt. Wer errät's? 150 neue Orig.-Rätsel verschied. Gattg. 12. (144) Stuttgart 1894, Levy & Müller. n 1.50

Nicolay, Antoinette, geb. Cappes, geboren 1782 in Pfalzburg.

***Nicolin**, Frl. Eleonore, Wien IX, Glasergasse 8, am 6. Dezember 1851 zu Kremsmünster in Oberösterreich als Tochter eines Finanzwachaufsehers geboren, besuchte sie die vierklassige Volksschule, kam zur weiteren Ausbildung nach Wien, um schliesslich als Erzieherin wirken zu können. Doch der Drang nach Selbständigkeit liess sie in diesem Berufe keine volle Befriedigung finden, sie trat 1873 in den einjährigen Kurs für Arbeitslehrerinnen und wurde 1874 städtische Volksschularbeitslehrerin; gegenwärtig ist sie Bürger-

schularbeitslehrerin. In den Jahren 1881 und 1887/88 gehörte sie dem Komitee an, welches die Aufstellung bezw. Revision der Lehrgänge für den Handarbeitsunterricht zu besorgen hatte. Dann erschien ein Werkchen von ihr unter dem Titel: „Anleitung zum Schnittzeichnen und Zuschneiden". Auch an der Sammlung von „Wiener Wandtafeln für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten" wirkte sie mit.

—— Anleitung zum Schnittzeichnen und Zuschneiden der wichtigsten Wäschegegenstände für die Bedürfnisse der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen für Mädchen. 10.–15. Aufl. 4. (32) Wien 1897, A. Pichlers Witwe & Sohn. n —.40

—— Wiener Wandtafeln für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Unter Leitg. u. Mitwirkg. von Bez.-Schulinspektoren Alois Fellner u. Dr. Karl Stejskal, hrsg von Lehrerinnen Amalie Bartosch, Karoline Blondein, E. N., Marie Schulmeister u. Luise Stiepan. 3. 5. u. 8. Abt. à 38×58 cm mit Text. 8. (14) Ebda. in Mappe a 32.—
3. Das Merken. 14 Taf. n 7.—
4. Das Schlingen 8 Taf. n 4.—
5 Das Nähen 36 Taf. n 18.—
8. Das Schnittzeichnen. 20 Taf. n 6.—
1., 2., 6 u. 7 sind noch nicht erschienen

***Niebelschütz**, Frl. Sophie v., Ps. E. von Werner, Schweidnitz, Schles., Herrenstrasse 11 I, ist am 27. Mai 1850 zu Beschine, Kreis Wehlau, in Schlesien geboren. Sie hat sich mit besonderer Vorliebe den Jugendschriften und Erzahlungen für christliche Sonntagsblätter zugewendet.

—— Aus der Jugend goldenen Tagen 14 Erzählgn. für die Jugend. Ster.-Ausg. 4. (144 m 4 Farbdr.-Bildern) Reutlingen 1892, Enßlin & Laiblin. geb. bar 3.—

—— Bunte Bilder Erzählgn für die Jugend von 8–12 Jahren. 12. (72 m. 5 farb. Bildern) Wesel 1893, W. Düms. kart. n – .50

—— Das Mauerschwälbchen. Erzählg für die reifere Jugend. 8. (130) Breslau 1892, E. Trewendt. –.60, kart. —.75, geb. —.90

—— Der Engel von Waldhof. Grünthal. 2 Erzählgn. für die reifere Jugend. Ster.-Ausg. 8. (208 mit 5 Farbendr.-Bildern) Reutlingen 1895, Enßlin & Laiblin. geb. bar 3.—

—— Die drei Waisen. Marga. Lieschens Geburtstagswünsche. Goldkäferchen. 4 Erzählgn. für die weibliche Jugend. 8. (224 m. Farbdr.-Bildern) Ebda. 1897. geb. bar 3.—

—— Die Spitzenresel. Erzählg. 12. (24 mit Bildern) Hamburg 1896, Agentur des Rauhen Hauses. n —.10

—— Die Wacht am Rhein. Erzählg. für die Jugend. 8. (114) Breslau 1892, E. Trewendt. —.60; kart. —.75; geb. —.90

—— Ein Veilchenstrauss. Erzählg 12. (24) Hamburg 1897, Agentur des Rauhen Hauses

—— Ella Mercedes Erzählg. für die weibliche Jugend. 12. (240 m. 1 Lichtdr.-Bild) Reutlingen 1896, Enßlin & Laiblin. geb. m. Goldschn. bar 3.—

—— Im Lebensfrühling! 3 Erzählgn. für die Jugend. 12. (96 mit 4 Farbdr.) Ebda. 1897 geb. bar —.75

—— In Sturm und Sonnenschein. 6 Erzählgn. für die Jugend. 8. (160 m. 6 farb. Illustr.) Ebda 1896. geb. bar. 2.—

—— Rosen und Dornen. (224) Ebda. 1894. 3.—

—— Schloss Ulmenhorst. Erzählg für die weibliche Jugend. 12. (240 m. 1 Abbildg.) Ebda. 1895. geb. m. Goldschn. bar 3.—

—— Waldvögelein. Erzählg. 8. (235 m. 4 Bildern) Altenburg 1894, St. Geibel. geb. 5.—; erm. Pr. 3.—

Werke s. auch E. von Werner.

Niebuhr, Hildegard v. 16 Tage in England. Ein Blick in das Werk des Herrn in unserer Zeit. 2. Aufl. 16. (104) Halle 1874, Fricke. n 1.—

Niederweslen, Marianne, s. Marie Herzfeld.

Niedner, Marie, Brigitta Hochfelden u. a. Das Buch der Wäsche. 6. Taus. 4. (79 m. Abbildgn. u. Schnittbog.) Leipzig, Verlag der deutschen Moden-Zeitung. In Leinw.-Mappe n 3.—

Niels, Erik, Biographie s. Ida Hedwig Rott.
—— Erzählungen. 1887.
—— Litterarhistorische Studien. 1888.
—— Ragaz Pfäffers. 1882.

Niemann, Auguste. Allerlei in bunter Reih'! Von einer Natur- u. Kinderfreundin. 12. (32 m. Abbildgn.) Berlin 1886, Deutsche Sonntagsschul-Buchhandlung. n —.10
—— Seid demütig. Drei Erzählgn. 12. (31) Ebda. 1884. n —.10
—— Weihnachtsbilder aus deutscher Geschichte. 12. (91) Berlin 1881, Deutsche evangelische Buch- u. Traktatgesellschaft. n —.60

***Niemann,** Frl. Johanna, Langfuhr b. Danzig, ist am 18. April 1844 in Danzig als älteste von sieben Geschwistern geboren. Ihr Vater war Regierungsrat, ihre Mutter, eine geborne Freiin von Nordenflycht, gehörte einer aus Schweden stammenden Familie an, in der dichterische Begabung und Thätigkeit sich mehrfach wiederholt haben. In der schwedischen Litteratur wird die Dichterin Hedwig Charlotte von Nordenflycht, geboren 1718, gestorben 1763, mit dem Beinamen der „schwedischen Sappho" benannt. Johanna hat als Kind niemals die Schulen besucht, im Jahre 1869 aber, nach einer Vorbereitung von wenigen Monaten das Lehrerinnenexamen für höhere Mädchenschulen gemacht und ist danach 21 Jahre als Lehrerin an einer städtischen Schule in Danzig thätig gewesen. Nach dem Tode ihrer Eltern fiel ihr die Erziehung und teilweise Versorgung ihrer jüngeren Geschwister zu. Als erste grössere Arbeit erschien nach vorangegangenen kleineren Erzählungen im Jahre 1885 in der „Täglichen Rundschau" der Roman: „Die Seelen des Aristoteles". Alle später folgenden Romane sind vor den Buchausgaben in derselben Zeitung erschienen. Gegenwärtig erscheint in der „Deutschen Zeitung", Berlin, ihr Roman „Hans Eck".
—— Die beiden Republiken. Rom. 8. (440) Leipzig 1887, Niemes, Bienert. n 5.—, geb. nn 6.—
—— Dasselbe. 2. Aufl. 1889. n 2.—, geb n 3.—
—— Die Geschichte einer Trennung. Rom. 2 Bde. 8. (449) Dresden 1894, C. Reissner. n 6.—, in Leinw geb. 7.—
—— Die Kehrseite der Medaille. Rom. 8. (219) Berlin 1887, A. Goldschmidt. n 1.—
—— Die Seelen des Aristoteles. Rom. 8. (269) Leipzig 1886, Niemes, Bienert. n 3.—
—— Dasselbe. 2. Aufl. 1889. n 2.—; geb. n 3.—
—— Die Ulrichsquelle. Rom. 2 Bde. 8. (390) Leipzig 1896, C. Reissner. 5.—; in 1 Bd. geb. 6.—
—— Gestern u. heute. Rom. 8. (304) Ebda. 1892. geb. 7.—; erm. Pr 2.—, geb. 2.60
—— Gustave Randersland. Rom. 2 Bde. 8. (396) Ebda. 1895. 6.—; in 1 Bd. geb. 7.—
—— Henriette. Erzählg. 8. (341) Jena 1890, Costenoble. n 5.—
—— Kleine Studien. 16. (111) Danzig 1877, Gruihn n 1.60
—— Rübezahl. Rom. 2 Bde. 8. (485) Leipzig 1890, C. Reissner. n 7.—; in 1 Bd. geb. n 8.—

Niemann, Rosa. (Käthe Voss.)
—— Von Nah u. Fern. 16. (92) Flensburg 1873, Westphalen. n 1.80; geb. n 2.70

***Niemeyer,** Luise, Kiel, Niemannsweg 69, geboren den 4. August 1868 zu Brandenburg an der Havel als die Tochter des Gymnasialdirektors Dr. Niemeyer. Im Jahre 1869 wurde Dr. N. nach Kiel versetzt und leitete in Kiel bis zum Jahre 1890 das königliche Gymnasium. Seitdem lebt L. Niemeyer mit ihrem Vater, der seit dieser Zeit im Ruhestand sich befindet, in Kiel. Sie wirkt als Übersetzerin aus dem Englischen.
—— Schiffe, die nachts sich begegnen. Rom. v. Beatrice Harraden. Autoris. Übers. aus d. Engl. v. L. N. 8. (160) Stuttgart 1895, J. Engelhorn. n —.50; geb. n —.75

Niendorf, Emma, s. Emma von Suckow

—— Aus dem heutigen Paris. 8. (315) Stuttgart 1854, Mäcken. 3.50
—— Aus der Gegenwart. 8. (192) Berlin 1844, A. Duncker 3.—
—— Aus London. Dissolving views. 16. (374) Berlin 1856, Schotte & Co. n 4.50
—— Einfache Geschichten. Neue Aufl. 8. (315) Pforzheim 1860, Riecker. 3.—
—— Erzählungen. 8. (274) Stuttgart 1853, Mäcken. 3.50
—— Jugend-Album. Blätter für Geist u. Gemüt. 1. Jahrg. 1850. 12 Hefte. 8. (à 40 u. 8 Musikbeil.) Stuttgart 1850, E. Hallberger vierteljährl. 2.25
—— Lenau in Schwaben. Aus dem letzten Jahrzehnt seines Lebens. 2. Ausg. 8. (327) Leipzig 1855, Herbig. 3.—
—— Liebesgabe. Märchen. 16. (71) Darmstadt 1859, Zernin 1.50, geb. n 2.50
—— Reisescenen in Bayern, Tyrol u. Schwaben. 8. (336) Stuttgart 1840, Ebner & Seubert. 4.90
—— Wanderungen durch die interessantesten Gegenden der Schweiz u. d. Elsasses. 8. (325) Stuttgart 1851, Lubrecht 1.50

***Nier,** Frl. Anna Frieda, Dresden, Reissigerstrasse 28, geboren am Friedenstage, den 10. Mai 1871, als jüngste Tochter des Pfarrers zu Wohlbach bei Adorf. Seit 1894, ein Jahr nach dem Tode des Vaters, lebt sie mit Mutter und Schwester in Dresden. 1893 erschien der erste Roman: „Je länger, je lieber“. Gedichte von A. N. sind in diversen Zeitungen veröffentlicht.

—— Je länger, je lieber. Rom. 8. (276) Dresden 1893, E. Pierson n 3.—, geb. n 4.—

***Niese,** Frl. Charlotte, Ps. Lucian Bürger, Altona, Sonninstrasse 19, geboren am 7. Juni 1854 in Burg auf Fehmarn, ist die Schwester des klassischen Philologen Benediktus Niese. Ch. wirkte mehrere Jahre als Lehrerin, nahm hierauf wiederholt einen längeren Aufenthalt in New-York und lebt nunmehr in Altona. Unter dem Pseudonym Lucian Bürger veröffentlichte sie den historischen Roman „Cajus Rungholt“ und mehrere andere Arbeiten; jetzt schreibt sie nur noch unter ihrem eigenen Namen.

—— Aus dänischer Zeit. Bilder u. Skizzen. 2. Aufl. 8. (480) Gesamtausgabe. Leipzig 1897, Fr. Wilh. Grunow geb. n 5.50
—— Das Dreigespann. Eine Erzählg. f. junge Mädchen. Bielefeld 1897, Velhagen & Klasing. geb. 5.50
—— Die Allerjüngste. Erzählg. f. junge Mädchen. 8. (284 m. 4 Farbendr.) Leipzig 1895, Geibel & Brockhaus. geb. n 6.—; in Celluloid n 7.—
—— Die braune Marenz u. andere Geschichten. 8. (332) Leipzig 1897, Fr. Wilh. Grunow. geb. n 4.50
—— Eine von den Jüngsten. Erzählg. f. junge Mädchen. 3. Aufl. 8. (325 m. Abbildgn.) Leipzig 1894, Geibel & Brockhaus. geb. n 6.—
—— Erika. Aus dem Leben einer einzigen Tochter. 8. (333 m. 6 Tonbildern) Bielefeld 1896, Velhagen & Klasing geb. n 5.50
—— Erzählungen für das Volk. 8. (256) Hamburg 1890, Evangelische Buchhandlung. n —.60; geb. n 1.20
—— Geschichten aus Holstein. 8. (272) Leipzig 1896, Fr. Wilh. Grunow geb. n 3.50
—— Licht u. Schatten. Eine Hamburger Geschichte. 8. (187) Ebda. 1895. geb. n 5.—
—— Philipp Reiffs Schicksale. Erzählg. aus dem 16. Jahrh. 8. (48) Hamburg 1886, Evangelische Buchhandlung. n —.10

Werke s. auch Lucian Bürger.

Niese, Hedwig, Ps. H. Seeni, Barby an der Elbe, geboren am 25. März 1845 zu Barby an der Elbe als die Tochter des Konsistorialrates und späteren Stadtpfarrers Moritz Niese.

—— Sonntagsglanz im Alltagsleben. Barby 1876, C. Schrancke.

Niese, Th., s. Therese Kunz.

Niethammer, Marie, geb. Kerner. Justinus Kerners Jugendliebe u. mein Vaterhaus, nach Briefen u. eigenen Erinnergn. Mit einem Vorwort v. Ottilie Wildermuth. 8. (308) Stuttgart 1877, Cotta. n 4.—; geb. n 5.—

Nievenstern, Marie von. Aphorismen. 8. (64) Leipzig 1890, Friedrich n 1.—

Niovert, Helene. Um eine Menschenseele. Phantasie. 8. (85) Gotha 1891, F. A. Perthes. n 1.40, geb. n 2.40

***Nigg,** Frl. Marianne, Korneuburg, geboren am 5. Juni 1843 in Jedlersdorf, Niederösterreich, als Tochter eines Beamten. Sie besuchte die Dorfschule, später eine staatliche Mädchenschule in Wien. Aus eigenem Antrieb machte sie autodidaktisch die Gymnasialstudien ihres ein Jahr jüngeren Bruders mit. Ausserdem lernte sie französisch, englisch und italienisch. Sie absolvierte die Lehrerinnenbildungsanstalt zu St. Ursula in Wien, nahm Musik-, Gesang- und Deklamationsunterricht und wirkte später als Professorin der italienischen Sprache drei Jahre hindurch, bis 1866 die erste Mädchenschule in Österreich, welche mit Lehrerinnen besetzt wurde, in Korneuburg eröffnet wurde, wo sie jetzt noch wirkt und die Freude hat, Kinder ihrer früheren Schülerinnen zu unterrichten. M. N. hat auch für den Gemeinsinn ihrer Kolleginnen und das Ansehen derselben im Reiche viel gewirkt. 1877 hat sie, durch ein Reisestipendium des niederösterreichischen Landes-Ausschusses unterstützt, die Schulen Deutschlands und der Schweiz besichtigt und einen Bericht hierüber herausgegeben, sowie ihre Reiseerinnerungen in der „Ersten Österreichischen Zeitschrift für Lehrerinnen“, deren langjährige Mitarbeiterin sie war, veröffentlicht. Sie war auch Mitbegründerin und Schriftleiterin der Zeitschrift „Lehrerinnenwart“, der „Neuzeit“ und der „Frauen-Werke“ und Präsidentin des österreichischen Vereins zur Gründung und Erhaltung von Erholungs- und Feierabendhäusern für die Lehrerinnen Cisleithaniens. Es sei hier besonders hervorgehoben, dass M. N. die Herausgeberin der „Biographieen der österreichischen Dichterinnen und Schriftstellerinnen“ ist; bisher das einzige derartige Werk in Österreich.

—— Biographieen der österreichischen Dichterinnen u. Schriftstellerinnen. Ein Beitrag zur deutschen Litteratur in Österreich. 8. (61) Korneuburg 1893, J. Kühkopf. 2.—; geb. 2.60

—— Blütenlese aus den in Chicago prämiierten Dichterinnen u. Schriftstellerinnen. 12. (80) Korneuburg 1893, Verlag der Verfasserin. 1.00

—— Erstes Organ der Lehrerinnen der Handarbeit an den österreichischen Schulen. Geleitet u. herausg. v. M. N. 1. Jahrg. 1897. 12 Nrn. 4. (No. 1. 8 m. Abbildgn.) Korneuburg 1897, M. Nigg. n 1.50

—— Jubiläumsalmanach. Gedichte. Korneuburg 1888.

—— Leopold Chimani 1774—1844. 8. (30 m. 1 Bildnis.) Korneuburg 1896, Selbstverlag. —.50

—— Frauen-Werke. Österreichische Zeitschrift zur Förderg. u. Vertretg. der Frauenbestrebgn. Geleitet u. hrsg. v. M. N. 4. Jahrg. 1897. 12 Nrn. 4. (No. 2. 8) Korneuburg 1897, M. Nigg. n 4.—

—— Österreichs Handarbeit. 12. (46) Korneuburg 1896, Selbstverlag. n —.50

Nigra, B. Biographie s. Bertha Mohr.
Werke s. B. Milár-Gersdorff.

Nigris, Emma. Frühlingsblumen. Gedichte. 12. (72) Pressburg 1894, Krapp. n 1.20

Nims, E. Biographie s. Gabriele Schulz.

—— Geläutert. Erzählg. 8. (136) Berlin 1888, O. Janke. 1.—

—— Dasselbe. Wohlfeile Ausgabe. —.50

Niale-Klein, Frau Charlotte, München, Liebigstrasse 12a.

Nissel, L. Biographie s. Luise Busch.
—— Amtmanns Magd. Schausp. nach E. Marlitts Rom. [illegible]
—— Durchgesetzt. Lustsp. 1875.
—— Ein moderner Paris. Lustsp. 1867
—— Maria Mancini. Drama. 1878.
—— Stephana. Schausp. 1885.
—— Virginie v. Beaumont. Schausp. [illegible]

Nissen, Maria. Gedichte. 12. (61) Dresden 1894, E. Pierson. n 1.50, geb. m. Goldschn. n 2.50
—— Narida. Dichtg. nach e. nord. Sage. 8. (75) Ebda. 1892. 1.50; geb. m. Goldschn. 2.50

***Nitschke**, Frl. Anna, Ohlau, Preussisch-Schlesien, Friedrichsplatz, am 31. Januar 1858 ebenda geboren. Als Tochter eines sehr gebildeten Kaufmanns, ist sie in einfachen Verhältnissen aufgewachsen und besuchte die Volksschule mit Abschluss der Selecta. Ein schweres Ohrenleiden hinderte sie, den beabsichtigten Lehrerinnenberuf zu erwählen. Sie gab sich jedoch ernsten Studien hin und beschäftigte sich mit besonderer Vorliebe mit Darwin, Nietzsche, mit sozialen und religiösen Fragen der Gegenwart, verstieg sich sogar auf das Gebiet der Theosophie. Dabei hatte sie den Alltagsforderungen nachzukommen und die häuslichen Obliegenheiten auf das strengste zu erfüllen. So führte sie als sechzehnjährige später ihrem Bruder, Lehrer in Chudowa, den Haushalt und gegenwärtig steht sie ihrer Schwester, Kindergärtnerin, zur Seite. Ihr hauptsächlichstes Feld schriftstellerischer Arbeit ist das der Poesie, und die erste Sammlung, die sie, vielseitigen Aufforderungen nachgebend, herausgegeben, „Freudvoll und leidvoll," hat ihr grosse Anerkennung von Kritikern von Fach und innerem Beruf, wie Heinrich Hart, Oskar Linke, Paul Barsch und anderen eingebracht. Aber auch nach anderer Richtung hat sie sich schriftstellerisch bethätigt. Sie schrieb und schreibt Novellen und Skizzen, und ohne eine Vorkämpferin der Frauensache zu sein, arbeitet sie im Dienste der Freiheit für jegliche Geistesrichtung und tritt in einfach geschriebenen, gemütstiefen Aufsätzen in den verschiedenen Frauenblättern für die freie Entwickelung des Fortschritts im Frauenberuf ein.
—— Die Weihnachtsfeier im Kindergarten, in Gesang u. Deklamation nebst Ansprache der Lehrerin. Vorwort u. Melodieen v. Frdr. Seidel. 8. (36) Wien 1890, Pichlers Witwe & Sohn. n 1.—
—— Freudvoll u. leidvoll. Lieder. 8. (80) Berlin 1894, A. Sauff. 2.—; geb. m. Goldschn. 3.—
—— Zur Pflege des Familiensinnes. Vortrag, geh. im Breslauer Handwerker-Verein. 8. (32) Guhrau 1894, M. Lemke. n —.40

Nitschmann, Anna, gestorben den 11. Mai 1789 in Herrenhut.

Nitzschke, Karoline, geb. Zöllner. Ferdinand Eich von Eichbacher, der Letzte seines Hauses, od.: Die Sage vom Schlosse Eichhof. Ein Rom. 2 Bde. 8. (440) Leipzig 1840, Glück. 4.50

Niwet, R., Biographie s. Rosa v. Groningen.

Nobiling, Anna, geb. Ausfeld, Ps. Anna Ausfeld, Marienthal bei Liebenstein, ist eine Urenkelin des berühmten Pädagogen Chr. G. Salzmann und wurde am 23. März 1857 in Schnepfenthal in Thüringen, der altberühmten Erziehungsanstalt, geboren. Nach sonniger Kind-

heit widmete sie sich dem Lehrberufe, auf den sie Neigung und Fähigkeit hinwies. Im Jahre 1861 vertauschte sie denselben mit dem einer glücklichen und beglückenden Gattin, bis ihr der Tod im Jahre 1892 mit jähem Schlage alles entriss. In der Arbeit Kraft zum Weiterleben suchend, wandte sie sich wieder dem Erziehungsberufe zu, in welcher Eigenschaft sie gegenwärtig im Hause des Fabrikbesitzers Lux in Marienthal bei Bad Liebenstein thätig ist. Ausser kleinen Novellen und Aufsätzen, welche in Zeitschriften erschienen, gab sie heraus unter ihrem Mädchennamen:

—— Für die Kinderwelt. Gedichte u. dramatisierte Märchen für Schule u. Haus. 2. Aufl. 2 Bde. 8. (352) Gotha 1896, J. Goetsch. 1.80, geb. 2.50

Werke s. Anna Ausfeld, Band I, S. 26 und Nachtrag.

□**Noël**, Frl. A., Wien I, Köllnerhofgasse 1, daselbst geboren den 16. Oktober 1860. — Novellistin.

—— Kleines Volk. Kindergeschichten für Erwachsene. 16. (103) Leipzig 1891, Ph. Reclam jr. —.20

—— Wiener Kinder. Verlag der Wiener Mode. 1895.

Nogat, Mechtildis v. s. Ida Schneider.

Nolde, Anne Dorothee Elise, geb. Ludwig, geboren 21. Juli 1772 zu Schwerin.

***Nölting**, Frl. Bertha, Ps. E. Heldt, Riga, Todleden-Boulevard 7, geboren am 11. Januar 1848 in Allermähe bei Hamburg, daselbst und in Hamburg erzogen und ausgebildet, als Lehrerin und Erzieherin thätig, 1867 in Pinneberg, dann bis 1876 in Hamburg, Helmstedt, Karlsruhe, Giessen, lebt seitdem als Lehrerin und Schriftstellerin in Riga, Russland.

—— Zurück ins Leben. Nov. in Versen u. andere Dichtgn. 16. (88) Riga 1889, Kymmels Verlag. kart. n 1.50

Werke s. auch E. Heldt.

Norden, A., Biographie s. Anna Hinnius.

—— Alte Liebe. Erzählg. a. d. 17. Jahrh. 2 Tle. in 1 Bd. 8. (306) Berlin 1890, Janke. n 5.—

—— Aus sturmbewegter Zeit. Rom. 3 Bde. 8. (812) Ebda. 1895. n 10.—

—— Schloss Geisberg. Rom. 8. (259) Ebda. n 5.—

—— Verkauft. Histor. Rom. 3 Bde. 8. (704) Ebda. 1886. n 10.—

Norden, Alma, Biographie s. Albertine Nachtweih.

Norden, E. Biographie s. Anny von Tresckow.

Norden, Erich, Biographie und Werke s. Martha Eitner.

—— Das kranke Hannchen. 8. (152) Gotha 1885, F. A. Perthes. n 2.—; geb. n 3.20

—— Der Mutter Gebet. 8. (36) Hamburg 1885, Agentur des Rauhen Hauses. n —.30

—— Der Rollstuhl. Eine Erzählg. 12. (46) Basel 1885, Spittler. nn —.25

—— Der Sonnenwirt. 8. (109) Leipzig-Reudnitz 1890, O. Schmidt. n —.75

—— Der Tag des Herrn. (24) Hamburg 1887, Agentur des Rauhen Hauses. —.10

—— Der Vagabund. 8. (149) Leipzig-Reudnitz 1890, O. Schmidt. n 1.—

—— Der Weihnachtsstern. 8. (24) Hamburg 1886, Agentur des Rauhen Hauses. n —.10

—— Die Macht der Verhältnisse. Rom. 8. (126) Freiburg i. Br. 1881, Kiepert & v. B. n 2.—

—— Die Pate. Erzählg. 8. (24) Berlin 1887, Hauptverein für christliche Erbauungsschriften. n —.20

—— Durch Nacht zum Licht. (24) Hamburg 1886, Agentur des Rauhen Hauses. —.10

—— Ein Weihnachtsfeuer. 2. Aufl. (24) Ebda. 1889. n —.10

Norden, Erich. Gottes Hand. (24) Hamburg 1888, Agentur d. Rauhen Hauses. .10
—— Gott ist die Liebe. Eine Erzählg für Kinder von 8—14 Jahren. 12. (48 m. Illustr.) Basel 1885, Spittler nn .25
—— Heimatlos. 12. (76) Wiesbaden 1887, Ebbecke. n —.75
—— Herab u Hinauf. 4 Erzählgn. 8. (127) Leipzig-Reudnitz 1890, O. Schmidt. n —.75
—— Nach Hause. Erzählg f. d Volk. 12. (64) Herborn 1887, Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins. n .25, geb n —.35
—— Schwere Folgen Erzählg 8. (32) Berlin 1887, Hauptverein für christliche Erbauungsschriften. —.30
—— Soll ich meines Bruders Hüter sein? 8. (24) Hamburg 1885, Agentur des Rauhen Hauses. n —.10
—— Treu bis ans Grab Meister Börner 2 Erzählgn 8. (120 m. Illustr.) Basel 1884, Spittler n —.80
—— Vater u Sohn 8. (48) Hamburg 1889, Agentur des Rauhen Hauses n —.30
—— Verloren u wiedergefunden (65) Berlin 1884, Hauptverein für christliche Erbauungsschriften —.60
—— Weihnachtsgans. (24) Hamburg 1888, Agentur des Rauhen Hauses. n —.10
—— Zum Licht. Eine Erzählg. f. Kinder v 8—14 Jahren. 12. (44) Basel 1885, Spittler nn —.25

Norden, Ernst, Biographie und Werke s. Agnes von Wegerer.
Es werde Licht. Eine Erzählg 2 Aufl. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (399) Jena 1881, H. Costenoble. 6.—

Norden, Freia Extase. Ein Buch vom Glück Nov v L. Couperus. Aus d. Holl übers v F N 8. (165 Dresden 1894, A. Beyer. n 2.—

Norden, Marie s Friederike Wolfhagen.
—— Agnes und Marie. Rom. aus dem engl. Leben. 3 Bde. 8. (886) Nordhausen 1860, Büchting. 10.—
—— Columbus und seine Zeit. 4 Bde. 16. (987) Leipzig 1861, E. J. Günther n 2 —
—— Der Matador Eine Schilderg. aus der jüngsten Vergangenheit Spaniens. 2 Bde. 8. (609) Hamburg 1840, Herold 8.—
—— Deutsche Lebensbilder 2 Bde. 8 (521) Leipzig 1851, Wienbrack. 7.50
—— Die Dänen hinter d Danewerk Rom 8. (268) Leipzig 1867, Schlicke. n 4.—
—— Die vieljährige Schuld. 32. (122) Leipzig 1859, Rohl. n —.30
—— Dresdens Maitage Ein Zeitbild 3 Bde. 8. (767) Leipzig 1850, Wienbrack. 10.50
—— Dunkele Wege. Rom 2 Tle. 8. (414) Braunschweig 1856, Verl.-Comptoir. 6.—
—— Feldblumen. 2 Tle. 8. (594) Leipzig 1847, Wienbrack. 9 90
—— König Wilhelm III und seine Zeit Histor Rom. 3 Tle. 16. (688) Dresden 1859, L. Wolf. n 4.50
—— Ottokar oder die Reise nach Sebastopol. Histor Rom. 3 Tle. 8. (602) Leipzig 1855, C. F Schmidt. 9.—
—— Rudolf oder d Abent. im Riesengebirge Rom. 3 Bde. 8. (569) Ebda. 1852 9.—
—— See- und Landgeschichten aus Schleswig-Holstein. 2 Bde. 8. (490) Leipzig 1865, Schlicke. 7.—

Nordenflycht, Hedwig Charlotte Freiin v., Sappho genannt, geboren 1718, gestorben 1763.
—— Ausgewählte Dichtungen. Aus dem Schwedischen v. Ferd Otto Frhrn. v. Nordenflycht. 16. (203) Berlin 1859. v Decker 2 40; geb. n 3 40

Nordenflycht, Julie v., geboren 14. April 1786 in Minden.

Nordheim, Henriette, Ps. für Frau H. Schorn.
—— Eva. Nov 8. (295) Berlin 1863, Grothe. 4.—
—— Ländliche Skizzen aus Franken 8 (112) Weimar 1854, Kühn. 1 —
—— Lieder und Sprüche. 32 (127) Weimar 1854, Kühn. n 1 50

Nordheim, Julie (Luise Meyer).
—— Poetische Kleinigkeiten. 8. (150) Kopenhagen 1863, Leipzig, Brauns. n 2.25

Nordmann, Friederike Auguste Wilhelmine, Ps. Monika, geboren den 23. August 1825 zu Süplingen bei Neuhaldensleben, gestorben den 25 März 1869 in Alvensleben.
Werke s. Monika.

Nordmann, Richard, Biographie s. Margarete Langkammer.

Normann, Henriette Charlotte Sophie v., geb. v. Beyer, geboren den 22. Juli 1785 in Potsdam.

Nostitz, Frl. Helene von. (Gestorben.)

—— Eingeschneit. Nov. 8. (276) Breslau 1897, Schlesische Buchdruckerei. n 3.—; geb. n 4.—

Nostitz-Rieneck, Gräfin Pauline, geboren 1801, gestorben am 9. Juli 1881 im Bade Egart bei Meran.

—— Johann Wilhelm Helfers Reisen in Vorderasien u. Indien. Anh.: Meine Erlebnisse u. Erinnerungen nach Helfers Tode. 8. (116) Leipzig 1877, Brockhaus. n 2.50; kmpl. m. Anh. n 11.50

—— Ein deutsches Real-Gymnasium f. Mädchen. 8. (16) Berlin 1875, Simion. bar n —.50

Nostitz und **Jänckendorf**, Klotilde Septimie v., Ps. Klotilde und Septimie, geboren 27. Januar 1801 zu Bautzen, gestorben 1852 in Oppach.

—— Aus dem Dichternachlass meiner Schwester K. v. N. u. J. Hrsg. von ihrem Bruder. 8. (116) Leipzig 1854, Brockhaus. n 3.—

***Nostitz-Wallwitz**, Frau Wirkl. Geheimrat A. v., Dresden, ist zu Berlin am 23. Mai 1842 als Tochter des Kurfürstlich hessischen Gesandten daselbst, Freiherrn von Wilkens-Hohenau geboren. Sie vermählte sich 1861 mit dem königlich sächsischen Finanzrat v. Nostitz-Wallwitz, späteren königlich sächsischen Gesandten und Bundesbevollmächtigten zu Berlin. Seit 1885 ist sie Witwe. Sie errichtete auf ihrem Landsitz Schweikershain eine Haushaltungsschule und schrieb für diese das Buch: „Die Haushaltungsschule“.

—— Die Haushaltungsschule. Leitf. f. Lehrerinnen u. Schülerinnen in Haushaltungsschulen unter besonderer Berücks. einfacher ländl. Verhältnisse. 1—3. Bd. 8. Leipzig, Verlag der Arbeitsstube. kart 3.40

1. Die Nahrung. Mit Anh.: Gesundheitspflege. (210) 1893. 1.20
2. Kleidung. Mit Anh.: Verschiedene Rezepte. (79 m. Abbildgn.) 1894. 1.20
3. Hof u. Garten. (96) 1894. 1.—

***Nouvel**, Math., Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 40b, geboren den 10. August 1856 zu Stuhm, Westpreussen, als Tochter des Königlichen Kreistierarztes Robert Nouvel. Sie verlor ihre Mutter plötzlich und sehr früh. Von Jugend auf hatte sie eine besondere Neigung zum Lehrerinnenberuf und ergriff denselben trotz aller Hindernisse, die ihr in den Weg gelegt wurden. 1874 machte sie ihr Examen und war bis 1879 Erzieherin. Darauf war sie Volksschullehrerin in Westfalen, 1882 in gleicher Stellung in Marienburg a. d. Weser, woselbst ihr Vater wohnte. Früh schon hatte sie erkannt, dass die Lehrerin, besonders an Volksschulen, einen Teil der erzieherischen Thätigkeit dem Hause abzunehmen hat und wirkte nach diesem Grundsatze auf die Schülerinnen ein. Als Rektor Pudor nach dem Muster in Kassel eine Haushaltschule in Marienburg zu gründen beschloss, wählte er sie zur Verwirklichung dieser Idee. Zehn Jahre lang war es ihr vergönnt, mit diesem vortrefflichen Manne an dem grossen Werke der Volkserziehung zu wirken. Von Marienburg aus verbreitete sich durch ganz Westpreussen der Haushaltungsunterricht in Verbindung mit der Volksschule, erteilt von wissenschaftlichen Lehrerinnen. Zur Ausbildung

derselben errichtete sie Kurse für Haushaltlehrerinnen. Um auch den schulentlassenen Volksmädchen eine bessere hauswirtschaftliche Erziehung zu teil werden zu lassen, errichtete sie mit Hilfe Ihrer Excellenz Frau Oberpräsident von Gossler eine hauswirtschaftliche Abend-Fortbildungsschule für die erwachsenen Volksschülerinnen, Unterricht im Kochen, Waschen, Plätten, Maschinennähen, Modellzeichnen, Stopfen, Flicken. Für diese Schülerinnen schrieb sie den Leitfaden. Ihrem Wunsche entsprechend, im hauswirtschaftlichen Unterrichte mehr wirken zu können, folgte sie 1897 dem Rufe nach Breslau, woselbst sie die städtischen Haushaltungsschulen an Volksschulen einrichtet und als Leiterin derselben wirkt.

— Leitfaden für die Hand der Schülerinnen beim Haushaltungsunterricht in Volks- u einfachen Fortbildungsschulen. 8. (64 m. 4 Abbildgn.) Breslau 1894, F. Hirt. kart n —.75

Nowack, Frl. Maria. Buntes Laub. Gedichte. 12. (246) Stuttgart 1891, Bonz & Co. n 2.40; geb. m. Goldschn. n 3.60

Nowis, C., s. Auguste Kühn.

***Nowotny**, Isabella, Ps. Ida Klein, Herzen, Prag, Kleinseite, Chotekgasse 12[I], geboren am 31. Januar 1828 zu Prag als Tochter des Landesgerichtsrats Edlen von Grab, verlor ihre Mutter schon im zweiten Lebensjahre. Sie lernte infolge dessen den Ernst des Lebens frühzeitig kennen und bereits im zartesten Kindesalter machte sich bei ihr ein düsteres Wesen, Menschenscheu und Hang zur Einsamkeit geltend. Schon mit dem 8. Lebensjahre empfand sie das Bedürfnis, über Umstände und Menschen zu schreiben, weil sie ihr nicht gefielen. Ihrer Kränklichkeit wegen liess man sie ohne Unterricht, bis sie denselben mit ihren viel älteren Geschwistern zugleich geniessen durfte und als derselbe für diese geschlossen wurde, nahm er auch für Isabella ein Ende, so dass sie vom 12. Jahre ab ohne jede Leitung war, ja selbst die begonnene Unterweisung in der Musik, für welche sie grosse Neigung und Begabung zeigte, unterbrochen wurde. Sie war also bezüglich ihrer weiteren Ausbildung ganz auf sich selbst angewiesen und trotz des Kampfes mit häuslichen Hindernissen arbeitete sie mit Ausdauer und Zähigkeit an ihrer Ausbildung fort, die auch dann nicht ausgesetzt wurde, als I. v. G. 1854 sich mit dem Advokaten Dr. Adolf Nowotny in Prag vermählte. Obwohl Isabella nur ein Jahr lang Musikunterricht genoss, gab sie schon als Mädchen viele Tonwerke heraus, die in Musikkreisen vielfache Beachtung fanden. 1862 trat sie mit ihren „Psychologische Studien eines weiblichen Herzens“ als Schriftstellerin in die Öffentlichkeit und hat sie seitdem als Mitarbeiterin an verschiedenen Zeitschriften, sowie in selbständigen Werken eine grosse Produktivität entwickelt.

Werke s. Herzen und Ida Klein.

Nuppers, A. (?) Die neue Kommandeuse. Rom. 8. (256) Breslau 1897, Schlesische Buchdruckerei. n 3.—; geb. n 4.—

***Nusko**, Maruša, verehelichte Hamada, Ps Hamada, Lemberg, St. Antoniusstrasse 11, wurde am 20. Juni 1873 als Tochter des Regimentsarztes Dr. Karl Nusko, in Böhmen, in der Festung Josephstadt, geboren.

Das ruhelose Leben des Militärarztes griff auch störend in den Schulgang der M. ein. Sie besuchte in Prag die Ursulinerinnen-Klosterschule, erhielt jedoch vom 9. Jahre an nur privaten, deutschen Unterricht. Professor Sladek unterrichtete sie in altklassischer und czechischer Litteratur, lateinischer Sprache und betrieb auch mit ihr philosophische Studien. Selbst Schriftsteller, hat er auf das in dem Kinde schlummernde dichterische Talent fördernd eingewirkt. Die Liebe zum czechischen Volke und das grosse Interesse an ihrer Entwickelung und vorzüglichen Litteratur, nebstbei die grosse Freundschaft zu Jaroslav Vrchlicky, dem böhmischen Goethe, bewog sie, eine Biographie von J. Vrchlicky zu schreiben, welche in der nicht mehr existierenden „Wiener Litteratur-Zeitung" im Jahre 1892 nebst einigen von ihr übersetzten Gedichten von Vrchlicky erschien. Sie wurde Mitarbeiterin jenes Blattes und liess im nächsten Jahrgange noch eine Kritik über Vrchlickys „Trilogie und Hippodamia" erscheinen. 1892 wurde ihr Vater als Stabsarzt nach Lemberg versetzt. Hier gab sie eine Sammlung ihrer ersten Gedichte im folgenden Jahre heraus und wurde Mitarbeiterin der „Österreichischen Musik- und Theaterzeitung", des „Gesellschafters", des „Deutschen Dichterheims" und der „Frauenwerke", von welch letzterer Redaktion sie für eine kleine Novelle „Nikolo" vor zwei Jahren, als sie in Ägypten weilte, diplomiert wurde. Im Herbst 1894 unternahm sie mit einer österreichischen Familie eine Reise nach der Schweiz, Italien und Ägypten, als Lehrerin der deutschen, französischen Sprache und der Musik von zwei Mädchen von 16 und 18 Jahren. Als sie sich von jener Familie trennte, lebte sie einige Wochen im Kloster zu Port Said und in Kairo als Lehrerin, unternahm zu Ostern 1895 eine kleine Reise nach Jerusalem, nahm dann wieder eine Stelle als Erzieherin zu vier Kindern in Helouan, Schwefelbad südlich von Kairo, an, verbrachte mit dieser Familie den Sommer in Ramle bei Alexandrien, unternahm noch eine Nilreise im Winter 1896 und kehrte im Juni desselben Jahres nach Europa zurück. Seitdem lebt sie in Lemberg als Gattin des Artillerie-Oberlieutenants Hamada. Als Schriftstellerin wird sie ihren Mädchennamen „Marula Nusko" beibehalten. Sie arbeitet gegenwärtig an einem Werke „Über Ägypten", das aber noch nicht so bald erscheinen wird, da sie mit ihrem Gatten jetzt viel Sprach- und Litteratur-Studien, besonders in czechischer Sprache, betreibt.

—— Aus der Seele zum Herzen. Gedichte. Mit e. poet. Einführg. v. Felix Dahn u. d. Bildnis der Verf. 8. (120) Freienwalde 1897, M. Jäger. n 2.—, geb. n 3.—
—— Gedichte von M. Nusko. 1893. (Zum Wohlthätigkeitszweck.)

Nüsseler-Gruebler, Frau Albertine, Basel, Greifengasse, geboren den 12. Januar 1855 in Basel, verlor sie ihren Vater, der Schenkwirt war, schon mit 5 Jahren und ziemlich früh lernte sie den Ernst des Lebens kennen. Die Schulen besuchte sie bis zum 15. Jahre in Basel, dann sollte sie einen Beruf lernen, wozu sie aber keine Lust und Ausdauer hatte, vom 17. bis zum 20. Jahre war sie in einem Geschäft in Genf bei Bekannten als Vertrauensperson im Laden thätig. Nach Basel zurückgekehrt, lernte sie hier einen Buchbinder kennen und verheiratete sich mit ihm 1877. Erst vor etwa

10 Jahren trat A. N. als Volksschriftstellerin in die Öffentlichkeit, obwohl sie als Kind schon Verse machte. Nach einem Vorbild hat sie nie gearbeitet, denn im Volk aufgewachsen, giebt sie nur wieder, was sie fühlen und nachempfinden kann In den 80er Jahren wurde sie auf Ersuchen Mitarbeiterin der „National-Zeitung" in Basel für den feuilletonistischen Teil, für welchen sie noch heute ihre humoristischen Dialekt-Feuilletons, welche dem Alltagsleben entnommen sind, schreibt. 1893 gab sie ihre erste Sammlung, illustriert vom Kunstmaler Jauslin, heraus; ein zweites Bändchen, bestehend aus Vortragsstücken für 2, 3 und 4 Personen, ebenfalls meist humoristisch, hofft sie bald fertig bringen zu können, doch kann sie den an sie herantretenden Aufforderungen nicht immer nachkommen, denn ein grosser Familienkreis, dabei ein Geschäft, dem sie vorsteht, nehmen sie ebenfalls in Anspruch.

—— Gemietligi Wohret. (Gemütliche Wahrheit.) Humoristisch-epische Dialekt-Gedichte. 8. (231) Basel 1893, Birkhäuser 4.—

***Nütten,** Frau Anna, geb. Startz, Cleve, Rheinprovinz, Villa Elsa. Einer alten Patrizierfamilie entstammend, wurde sie daselbst am 9. November 1861 geboren, als dritte Tochter des Kommerzienrats Konrad Startz. Mit elf Jahren verlor sie ihre Mutter und wurde nun in einer höheren Tochterschule in Köln, dann in einem Pensionat in Brüssel, ferner in einem Pensionate in England erzogen. Im Jahre 1882 heiratete sie Charles Nutten, Hauptmann in Düsseldorf, zur Zeit Oberst a. D in Cleve und ist nunmehr Mutter dreier Kinder Im Jahre 1889 erschien ein Band Gedichte, „Feierstunden" Derselbe enthalt nur Originalwerke nebst einigen Übersetzungen englischer Gedichte und in Verse übertragene Psalmen. In Vorbereitung zur Herausgabe sind Märchen Als Mitarbeiterin der sozialen Zeitschrift, des „Volksvereins für das katholische Deutschland", liefert sie Beiträge in Form sozialer Erzählungen.

—— Feierstunden. 12. (160) Aachen 1893, R. Barth. geb. m. Goldschn. 4.50

O.

Siehe auch Nachtrag.

Oben, J. von s. Hedwig Franz. Knüpfer.

—— Des Hauses Eckstein. Rom. 3 Bde. 8. (687) Leipzig 1871, E. J. Günther 7 50

Oberhofen, L. v. s. Luise Ludemann.

□**Oberkamp,** Frl. Olga, Ps. Oskar Berkamp, München-Bogenhausen, Karolinenstrasse 2, geboren am 7. Dezember 1849 in Bamberg, schreibt Novellen und Romane.

—— Heitere Liebesgeschichten. 16. (ca. 64) Leipzig 1890, Zehnpfennigbibliothek. —.10
—— Liebesleid. 16. (ca. 64) Ebda. —.10
—— Lustige Heiratsgeschichten. 16. (ca. 64) Ebda. —.10
—— Mammon. Rom.
—— Nachtseiten der Ehe. Nov
—— Wogen der Sündflut. Nov. 2 Tle. 8. (384) Berlin 1889, Issleib. n 5.—

Werke s. auch Oskar Berkamp.

*Obermayer, Frau Aurelie, geb. Wallner, Ps. Anonyma, Wien XV, Mariahilferstrasse 140, geboren am 26. September 1845 zu Dobromil in Galizien, genoss eine vorzügliche Erziehung, vermählte sich frühzeitig und ist nun seit dem 3. September 1888 Witwe nach dem k. k. Hofrat, Verkehrsdirektor der k. k. Staatsbahnen, August Obermayer. Um den Verlust teurer Kinder leichter zu verschmerzen, widmete sie sich schon in jungen Jahren der Waisen- und Armenpflege und wurde ihr, als sie aus Gesundheitsrücksichten das Ehrenamt einer Waisenmutter nach zwölfjähriger Thätigkeit niederlegte, vom Gemeinderat der Stadt Wien die goldene Salvator-Medaille verliehen. In der Ausübung dieser Mission hat A. O. tieferen Einblick in die Volksseele gewonnen und viele Übelstände kennen gelernt; so war die Anregung zu einschlägigen Aufsätzen und Stoff für Feuilletons und Novellen gegeben, die seit 1889 in den verschiedensten österreichischen und deutschen Zeitungen und Familienblättern aus ihrer Feder erschienen sind. Zumeist schrieb sie unter dem Pseudonym „Anonyma", erst ihre letzten Novellen sind mit ihrem Namen gezeichnet. Doch die schriftstellerische Thätigkeit allein genügte ihr für die Dauer nicht. Sie versuchte einer arg in den Hintergrund gedrängten Frauenarbeit, der Strickerei, neue Anerkennung zu verschaffen, sie wieder in die Reihen des lohnenden Frauenerwerbes zu stellen. Es gelang ihr auf dem Gebiete der Kunststrickerei Erfindungen zu machen, für welche sie zwei Patente erhielt, auf Grund derer sie nach Überwindung namhafter Schwierigkeiten im Jahre 1895 von der österreichischen Statthalterei in Wien eine Konzession zur Errichtung und Führung einer Privat-Lehranstalt für Kunststrickerei für der Schulpflicht entwachsene weibliche Personen erhielt. Diese ihre Ersten österreichische Privatlehranstalt für Kunststrickerei wurde den 15. Oktober 1895 eröffnet (Wien XV, Mariahilferstrasse 140) und hat trotz ihres kurzen Bestandes sehr schöne Erfolge aufzuweisen. Im September 1896 erschien im Verlag von Carl Konegen in Wien ein umfangreiches Werk von A. O., betitelt die „Technik der Kunststrickerei". Die Herausgabe dieses Werkes wurde subventioniert von dem Kaiser Franz Josef I., dem Erzherzog Rainer und der Wiener Handels- und Gewerbekammer, und wurde dasselbe nach Erscheinen der Familien-Fideikommissbibliothek des Kaisers eingereiht. Kaiser Franz Josef I., das k. k. österreichische Ministerium für Kultus und Unterricht, das k. k. österreichische Handelsministerium, das k. k. österreichische Reichskriegsministerium, der niederösterreichische Landesausschuss, der Bezirksschulrat, sowie der Stadtrat zu Wien, die Schuldeputation des Magistrates in Berlin, kauften grössere Partieen des genannten Werkes. Frau Obermayer verzichtete freiwillig auf alle von ihr erworbenen Patente zu Gunsten der Allgemeinheit und veröffentlichte dieselben in ihrem Buche. Frau A. O. hielt in Brünn und Wien Vorträge über „Die Geschichte der Kunststrickerei". Das Gedeihen ihrer Lehranstalt, der stets steigende Absatz ihres Buches lassen hoffen, dass mit der Gründung dieses neuen weiblichen Erwerbszweiges der Kunststrickerei, einem Bedürfnisse entsprochen wurde, da bei dieser

neuen weiblichen Handarbeit — die Konkurrenz der Strickmaschine gänzlich ausgeschlossen ist.
—— Die Technik der Kunststrickerei. 8. (422 m. 127 Illustr.) Wien 1897, C. Konegen n 6.—, geb. 7.—

***Obroutscheff,** Frl. Anna von, Reval, Dompromenade, Haus Rechtlich, geboren in St. Petersburg, ist die Tochter der Schriftstellerin Paula von Obroutscheff (siehe diese).
—— Märchen 8. (80) Reval 1894, F. Kluge & Stroem. 2.—

***Obroutscheff,** Paula, geb. Gärtner, Ps. O. O., Reval, Dompromenade, Haus Rechtlich, geboren in Reval, verheiratete sich mit dem Edelmann Iwan von Obroutscheff, und schreibt seit 15 Jahren. Sie ist Novellistin und Romanschriftstellerin, Mitarbeiterin der „Petersburger Zeitung" und des „Petersburger Herold", Herausgeberin der „Sibirischen Briefe" und der „Sibirischen Erzählungen". Ihre Romane und Novellen sind preisgekrönt.
Werke s. O. O.

***Obst,** Frl. Clara, Lehrerin an der Viktoria-Schule, Berlin, geboren zu Berlin am 22. Mai 1857, legte das Examen als wissenschaftliche Lehrerin für höhere Schulen ab, später bestand sie die Prüfung als Handarbeit- und Turnlehrerin. Aus Interesse für die Turnsache bildete sie sich in der Orthopädie aus und unterzog sich nach ihrer Vorbereitungszeit einer Privatprüfung bei dem verstorbenen Professor Eduard Angerstein. Sie unterrichtete an einer Privatschule, einer Berliner Gemeindeschule und ist seit dem Jahre 1885 Lehrerin an der Viktoriaschule. Seit dem Jahre 1888 leitet sie selbständige Kurse zur Ausbildung von Turnlehrerinnen und einen Verein zur Weiterbildung derselben.
—— Leitfaden zur Ausbildung von Turnlehrerinnen. In 2 Teilen. 1. Teil. Frei u. Ordnungsübgn. Beschreibg. der Geräte u. Gerätübgn. 8. (ca. 96) Berlin 1897, R. Gaertners Verlag 1.40
—— Dasselbe. 2. Teil. Inhalt: Der Bau des menschlichen Körpers u. seine Funktionen. Ebda. 1898
—— Zwanzig Reigen für das Mädchenturnen. 8. (52 m. Fig.) Ebda. 1891. 2. Aufl. 1899. kart. n 1.80

Ockel, Louise, Wanda und Helena. Das Häkeln u. Stricken in 48 der neuesten u. interessantesten Kanten- u. Spitzen-Mustern. 12. (24) Berlin 1846, Frankfurt an d. Oder, Kosky & Co. n 1.—
—— Das Stricken u. Häkeln. 2. Aufl. 8. (45) Ebda. 1847. n 2.—

Oehler, Elise. Schloss u. Hütte, od. christliche Ehe. Aus dem Engl. 12. (48) Bonn 1880, Schergens. n -.60

Oehler, Luise. Bilder aus Japan. Land, Leute u. Mission des japan. Inselreichs. 8. (64 m. Abbildgn.) Basel 1896, Missionsbuchhandlung n —.20
—— C. H. Spurgeons Leben. 8. (296) Calw u. Stuttgart 1897, Vereinsbuchhandlung. geb. n 2.—

Oehme, Sophie Constanze Theodore, geb. Breitkopf, geboren 14. Januar 1745 in Leipzig, gestorben 8. Oktober 1818 in Dresden.

***Oehmke,** Frau Henny, geb. Krollmann, Berlin SW., Teltowerstrasse 27. Am 23. September 1857 in Oldenburg als einzige Tochter musikliebender Eltern geboren, erhielt sie bereits im 5. Jahre Klavierunterricht. Der frühe Tod beider Eltern machte allen hochstrebenden Plänen von Kunstlerehren und -Freuden ein Ende

und führte H. nach Berlin, wo sie sich zur Klavierlehrerin auszubilden begann. Sie lernte dann den Stenographen Georg Oehmke kennen, mit dem sie sich 1882 vermählte. Die schweren Existenzsorgen und Kämpfe, die sie in ihrer Studienzeit durchzukosten hatte, veranlassten sie, über Erwerbsarten für Mädchen nachzudenken, die eine weniger kostspielige Vorbildung erforderten, als der Beruf einer Musiklehrerin. Mit der Veröffentlichung dieser ihrer Vorschläge: „Die Klavierstimmerin", „Die Stenographin", „Die Uhrmacherin", „Die Blumenmacherin" in verschiedenen Frauenzeitungen, begann ihre Schriftstellerlaufbahn. Ihre ersten Erzählungen veröffentlichte sie auf Wunsch ihres Mannes in stenographischer Schrift. Diese fanden soviel Anklang, dass bereits der vierte Band ihrer stenographischen Novellenbibliothek erscheinen konnte. Ausser vielen kulturgeschichtlichen und musikwissenschaftlichen Aufsätzen im „Daheim" veröffentlichte sie eine Reihe von Erzählungen im „Neuen Blatt", „Quellwasser" u. s. w., ferner in der „Kreuzzeitung" und anderen Tageszeitungen. Ihr letzter grosser Roman ist im „Berliner Tageblatt" erschienen. Von ihren Kompositionen erschien der „Linawalzer" bei Fischer, Berlin, Alexanderplatz.

—— Allein durchs Leben. Novellen. Berlin 1898, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins.
—— Frau Magdalena. Rom. Berlin 1898, Rudolf Mosse.
—— Im Bannkreis der Pflicht. Rom. Mannheim 1898, Bensheimer. U. d. Presse.
—— Novellen. 1.—4. Bd. In Stolzescher Stenographie hrsg. von G. O. 8. Berlin, G. Oehmke. à 1.—, geb. à nn 1.50
1. Schwarz u. rosig. Die Erbschaft der Tante. (56) 1889.
2. Eva Normann. (80) 1891.
3. Unter Blumen u. anderes. (59) 1894.
4. Aus unsern Tagen. (72) 1896.
Bd. I u. II sind vergriffen.
—— Vier Novellen. Breslau 1898, S. Schottländers Novellenbibliothek „Unterwegs und Daheim". U. d. Presse.

Oelschläger, Wilhelmine. Leitfaden zum Erlernen der englischen Sprache. 8. (116) Güstrow 1841, Opitz & Co. geb. n 1.50

***Oelsner,** Frau Elise, Breslau, Lehmdamm 31, geboren 1836 in Schweidnitz, hat nach dem frühen Tode ihres Mannes, Theodor Oelsner, dessen Gedichte herausgegeben. Sie selbst hat eine religiös-philosophische Studie: „Der Gott des 19. Jahrhunderts" geschrieben. Ferner ist sie Herausgeberin des Werkes „Die Leistungen der deutschen Frau in den letzten 400 Jahren auf wissenschaftlichem Gebiete", und war viel journalistisch thätig. Seit ihrer Witwenschaft ist sie ein thätiges Mitglied des Breslauer Frauenbildungsvereins.

—— Der Gott des 19. Jahrhunderts. Religionsphilosophischer Versuch. 8. (141) Breslau 1879, Schletter. n 3.—
—— Die Leistungen der deutschen Frau in den letzten 400 Jahren auf wissenschaftlichem Gebiete. 8. (234) Guhrau 1894, M. Lemke. n 3.—, geb. n 4.—

***Oepke,** Frl. Sophie A. Th., Bremen, Reinholdstrasse 13, wurde am 14. September 1844 zu Neuburg bei Leer in Ostfriesland als die Tochter des Pastoren daselbst geboren. Im Frühling 1865 bestand sie in Bremen ihr Staatsexamen als Lehrerin, war drei Jahre Erzieherin in der Nähe von Bremen und drei Jahre Lehrerin in einem Institute in England und von Oktober 1871 bis Oktober 1892 Lehrerin an einer höheren Mädchenschule und einem Lehrerinnenseminar in Bremen.

Ein schweres Nervenleiden machte ihr eine weitere Lehrthätigkeit unmöglich. Ihre Genesung ist so weit vorgeschritten, dass sie zwar nicht ihr Lehramt, aber leichte schriftstellerische Arbeiten hat wieder aufnehmen können. Sie hat ein sechsteiliges englisches Unterrichtswerk geschrieben, dessen einzelne Teile mehrere Auflagen haben.

—— Englisches Lesebuch 1. Tl. Unterstufe. 4. Aufl. 8. (166) Bremen 1899, G. Winter geb. n 2.50
—— Dasselbe. 2. Tl. Mittelstufe. 2. Aufl. (201) 1895. 2.50
—— Dasselbe 3. Tl Oberstufe. A. u. d. T Manual of English Literature. 8. (484 1894 geb. 4.50
—— Kleine englische Vorschule. 2 Aufl 8. (32) Bremen 1895, G Winter kart. n —.75
—— Lehrbuch der englischen Sprache. 2 Tle. 8 Bremen, Gustav Winter.
1 Unterstufe. Grammat. Ergebnisse d. engl. Lektüre nebst Übungsstücken. (150) 1897. geb. n 2.—
2. Mittelstufe (A) u. Oberstufe (B) Schulgrammatik der engl. Sprache nebst Übungsstücken. (222) 1890. n 2.50

Oerden, Gertrud Frohe Feste. Orig.-Dichtgn. u Aufführgn. zu Polterabenden, Hochzeiten u. sonst. Festlichkeiten. 12 (112) Mühlheim a. R. 1897, J Bagel. 1.—

Oertel von Ortelsburg, Franziska Adelaide Christine von, geboren den 23. Februar 1786 in Wandsbeck bei Hamburg, gestorben den 25. November 1882 im Stift Munketost zu Flensburg.

—— Uferblumen. 16. (316) Hannover 1852, Hamburg, Gassmanns Verlag. n 3. , geb. n 5.—

Oertzen, Charlotte Sophie Albertine von, geb. von Jasmund, geboren den 20. August 1780 in Kassel, gestorben den 3. Januar 1818.

***Oertzen,** Frl. Margarete Marie von, Ps. Marie Margarete, Freiburg in Breisgau, wurde am 6. November 1868 in Heidelberg geboren. Sie ist die Tochter des Schriftstellers K. F. T. L. Georg Baron von Oertzen. Auf den verschiedenen Reisen folgte sie ihren Eltern erst nach Konstantinopel, dann nach Marseille, wo sie ihre Erziehung in einem Kloster erhielt und nach Christiania in Norwegen. Seit 1892 lebt sie in Freiburg i. Br. Ein längerer Aufenthalt im Schwarzwalde gab ihr Anregung zu ihren alemannischen Gedichten, mit welchen sie in ihrem 19. Jahre an die Öffentlichkeit trat. Später schrieb sie Novellen für verschiedene Zeitschriften.

—— Das Recht ans Leben. Nov. 8. (212) Minden 1896, J C. C. Bruns. n 2.75; geb. n 3.50
—— Jugendwege. Neue Novellen. 8. (256) Minden 1895, J. C C. Bruns n 3.—; geb. n 4.—
—— Norwegische Novellen. 8. (348) Jena 1897, H. Costenoble. n 5. ; geb. nn 6.—
—— Rovena vom Martinsthor. Ein Freiburger Märchen. 12. (53) Freiburg i. B. 1896, Lorenz & Waetzel. n —.90
—— u Georg von Oertzen. Schwarz auf Weiss. Sort på Hvidt. Texten oversat på Norsk af Thdr. Caspari. (Norwegisch u deutsch.) 4. (28 Bl. m. Silhouetten) Christiania 1891, Leipzig, A. Twietmeyer in Kommission. n 4.50

Werke s. auch Marie Margarete.

Oeser, Therese, s. Therese Schröer.

—— Briefe u. Blätter Hrsg. von Karl von Holtei. 1864.
—— Im Brautkranz. Briefe. 1870.
—— Über praktische Kindererziehung. Briefe einer Mutter an eine Freundin, über die Behandlg der Neugeborenen u. über die Erziehg. der Kinder. 3. Aufl. 16. (115) Hamburg 1874, J F Richter. n 1.50

C**Oesteren,** Frl. Laska v., Wien I, Bräunerstrasse 5, schreibt Feuilletons und Poesieen, die in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht werden.

Oesterheld, Therese Ida, Ps. Hans Gerdinger, geboren den 8. Mai 1852 in Bremen, lebte 1890/91 in Florenz.
Werke s. Hans Gerdinger.

Oestreich, Anna. Die Waschfrau im Hause. Unsere Wäsche u. deren Behandlg. Eine praktische Anleitg zum Waschen, Rollen (Mangeln) u. Plätten f. die angehende junge Hausfrau. Berlin, Druckerei von J. Bares.

Oeynhausen, Freifrau Wilhelmine von, zu Grevenburg, geb. v. Mengersen.
—— Worte mütterlicher Liebe an meine Tochter. Hrsg. v. A. Huth. 4. Ausg. 8. (332) Frankfurt a. M. 1864, Winter n 3.—, geb. n 4.—

Ohswaldt, Pauline. Neue Methode zur Erlernung des Pianofortespiels. 2. Aufl 8. (103) Berlin 1859, Mittler & Sohn. n 1.50

Olberg, Oda. Das Elend in der Hausindustrie der Konfektion. 8. (94) Leipzig 1896, F. W. Grunow. n 1.—

Oldershausen, Frau Baronin Ottilie, Stift Bassum bei Bremen.

Oldofredi-Haager, Gräfin Julie, geboren 8. Februar 1813 zu Debreczin, Ungarn, gestorben den 4. März 1879 als Sternkreuzordensdame in Wien.
—— Blüten des Gefühles. Wohlf Ausg. 8. (203) Budapest 1857, Kilians Verlag 1.20
—— Dornen. Neueste Gedichte. 8. (242) Breslau 1848, Trewendt. 4.50
—— Gelbe Blätter. 8. (215) Wien 1851, Gerolds Sohn. n 3.60
—— Moos. Gedichte. 1858.
—— Neue Gedichte. 1843.

Oletzky, Lydie, geb. Chalutin. Über die antagonistischen Wirkungen des Bacillus fluorescens liquefaciens und seine hygienische Bedeutung. 8. (24 m. 1 Tab.) Bern 1891, Körber. —.45

Olfers, Hedwig von, geb. Stägemann, geboren den 11. Mai 1800 in Königsberg, Preussen, gestorben den 11. Dezember 1891 in Berlin.
—— Der Kinder-Advokat. 2. Aufl. 4. (80) Berlin 1868, Hertz. n 1.50
—— Gedichte. Nebst Nachrufen v. H. Grimm, Erich Schmidt u. Ernst v. Wildenbruch. 8. (123 m. Bildnis.) Berlin 1892, Besser. n 2.—, geb. m. Goldschn n 3.—

***Olfers,** Marie von, Ps. Maria Werner, Berlin W., Margaretenstrasse 7, Tochter der Vorigen, ist daselbst am 27. Oktober 1826 geboren, als Tochter des früheren Generaldirektors der königlichen Museen, Ignaz von Olfers. Ihre Mutter war eine Tochter des Dichters von Stägemann. Marie entwickelte frühzeitig eine lebhafte Neigung für Musik, Malerei und Poesie. Im Hause ihres Vaters verkehrte lange Jahre die Intelligenz von Berlin, es vereinigte die auserlesenste Gesellschaft, war also der fruchtbarste Boden für die Entwickelung der künstlerischen und schriftstellerischen Bestrebungen Mariens. Als Malerin und Zeichnerin erwarb sie sich durch ihre humoristischen Skizzen zu Sprichworten und durch ihre Kostümbilder in der Berliner Frauenzeitung viele Freunde.
—— Backfische und alte Jungfern. Novellen. 8. (207) Berlin 1897, „Concordia" Deutsche Verlagsanstalt. n 3.—, geb. n 4.—
—— u. E. v. Olfers. Das Märchen vom alten Drachen und der treuen Liebeth. Das Märchen vom Prinzen Pusack. Hansel und sein Nussknacker. 4. (32 Bl. mit Chromolith.) Leipzig 1883, Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oskar Schneider. geb. 2.50
—— Denksprüche. (12 Bl.) 1873.
—— Deutsches Sprechbüchlein. Mit Bildern. 1872.
—— Die Vernunftheirat u. andere Novellen. 8. (300) Berlin 1887, Hertz. n 5.—; geb. n 6.—

Olfers, Marie von. Drei Märchen. 8. (40 m. 6 K.) Berlin 1862, Nauck. n 1.50
—— Erzählungen. 8. (421) Berlin 1893, Weimar, E. Felber. n 6.—; geb. n 7.—
—— Guckkästchen. 2. Aufl. 4. 48 m. farb. Illustr.) Leipzig 1886, Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. O. Schneider. n 3.50
—— Herr Mops. Ein Märchen. 4. (22 mit 12 Chromolith.) Berlin 1863, Korn & Co. n 3. -
—— Himmelsschlüssel u. Gänseblume von einer alten Kindermuhme. 4. (22 Htaf.) Kaiserswert a. Rh. 1860, Leipzig, Volckmar. n 2.25, geb. n 4.—
—— Ich od. du? 8. (151) Dresden 1891, Ehlermann. n 2. -
—— Kindermusik. Komp. v. M. Riezler. 4. (11 Chromolith. m. 12 Musikbeilage) München 1879, Bassermann. geb. 3.50
—— Naseweise u. Dämelchen. Ein Märchen in 22 chromolith. Bildern. 2. Aufl. 4. (Mit Text) Ebda. 1881. geb. n 4.50
—— Neue Novellen. 8. (368) Berlin 1876, Hertz. 6. —
—— Scherzfibel. 4. (35 Bl. m. z. Tl. farb. Illustr.) Leipzig 1886, Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. O. Schneider. n 4.—
—— 16 Märchenbilder für die Hand des Kindes im Hause u. Kindergarten. Fol. (12 Chromol. auf Karton m. Text) Ebda. 1882. n 4.50
—— Simplicitas. 8. (253) Berlin 1884, Hertz. n 4. —; geb. n 5. —
—— Vielliebchen. 4. (15 Chromol.) Berlin 1881, Mitscher. n 5.—
—— Zeichen- u. Mal-Fibel. Fol. (34 Chromol. m. 16 Vorlagen u. e. Farben-Palette) Leipzig 1882, Leipziger Lehrmittel-Anstalt. geb. n 7.50

Olivar, M., Biographie s. E. Wegner.
—— Menschenleid u. Menschenfreud. Erzählgn. aus Carmen Sylvas Königreich. 8. (269) Dresden 1895, E. Pierson. 2. Aufl. 1898. U. d. Presse. n 4.

Olivet, H. s. Hilda Ottilie Palmé-Paysen.

Olten, Antonie v. „Ilse" Ein Lebensbild. 8. (76) Hagen 1880, Risel & Co. n 1.20

Olten, Hermine, Jugendschriftstellerin.
—— Aus Familienpapieren. Erzählg. f. junge Mädchen. 12. (336) Stuttgart 1877, Schmidt & Spring. geb. 4.50
—— Leonilda. Erzählg. in 2 Bdn. 8. (490) Ebda. 1882. geb. 6. -
—— Sturm u. Sonnenschein. Erzählg. f. junge Mädchen. 8. (443) Ebda. 1878. geb. 4.50
—— Verschlungene Wege. Erzählg. f. junge Mädchen. 12. (384) Ebda. 1876. geb. 4.50

Oltroff, A. s. Anna v. Peternell.

Omer, Frau Doris, Ps. Darya, Konstantinopel, Pera Rue Faïk Pascha 20, geboren den 17. April 1841 in Hamburg, schreibt Reisebeschreibungen, Novellen und Feuilletons und übersetzt aus dem Englischen, Französischen und Türkischen.
—— Haremsbilder. 1881.

O. O., Biographie s. Paula Obroutscheff.
—— Sibirische Briefe. Eingeführt von P. v. Kügelgen. 8. (327) Leipzig 1894, Duncker & Humblot. 5.60; geb. 6.60
—— Sibirische Erzählungen. 8. (316) Ebda. 1894. 5.—; geb. 6.—

Oosten, Gerd von, Biographie s. Marie von Roskowska.
—— Ein Sohn Polens. Rom. 8. (401) Köln 1886, J. P. Bachem. n 2.—
—— Vannina. Eine korsische Nov. 8. (206) Ebda. 1886. geb. 1.—

Opitz, Therese Adolf. Der kleine Ökonom. Erzählg. für die Jugend, nach dem Franz. des Frl. Ulliac Tremadeure. 12. (60) Wien 1845, Stöckholzer & Hirschfeld. —.75

***Oppenheim,** Frau Ida, Berlin, Hagelsbergerstrasse 16 II, wurde am 28. August 1865 zu Eibenschütz in Mähren, als zweite Tochter des Geistlichen, Doktor Joachim Oppenheim, geboren. Sie genoss ihre Ausbildung in Thorn, Westpreussen, wohin ihr Vater als Seelsorger berufen ward, machte in ihrem 19. Jahre das Examen für höhere

Töchterschulen vor der Danziger Prüfungskommission und war drei Jahre hindurch an den städtischen Schulen als Lehrerin thätig. Schon früh war die Neigung zu schriftstellerischer Thätigkeit in ihr wach geworden und im Jahre 1887 veröffentlichte sie unter dem Namen Ida Oppen in der Zeitschrift „Mode und Haus“, deren Mitarbeiterin sie noch ist, ihre erste Erzählung. Ferner arbeitete sie für die israelitische Wochenschrift, für die „Zeitung des Judentums“, für die „Neuzeit“, die „Österreichische Wochenschrift“. Die erste Sammlung ihrer Arbeiten erschien unter dem Titel „Epheuranken“. Grössere und kleinere Arbeiten folgten dann zeitweise in den oben genannten Zeitschriften und im Jahre 1897 veröffentlichte sie unter dem Titel „Dornenwege“ drei Erzählungen. Die Schilderungen des Ghettos bilden vorherrschend den Inhalt der neu erschienenen Erzählungen. Gegenwärtig beschäftigt sie sich mit dem Studium der jüdischen Geschichte und hofft im kommenden Jahre einige historische Bilder aus ihres Volkes Vergangenheit zu veröffentlichen.

—— Dornenwege. 3 Erzählgn. 16. (130) Prag 1897, Brandeis. 0,90
—— Epheuranken. Erzählg. aus dem jüd. Leben. 8. (240) Thorn 1890, C. E. Schwartz. n 2.40

Oppre, Frau Anna. Das neue Kochbuch für das deutsche Haus. 2. Ausg. (Wohlf. Volksausg.) 4. (335 u. 17 Anh.) Augsburg 1886, Kranzfelder. 3.— geb. in Kaliko n 4.50; in Halbfranz n 5.—

***Orell-Keller,** Sophie, Zürich V, Gloriastrasse 90, geboren 1840 in Diessenhofen, Thurgau, Schweiz, ist Mitarbeiterin der „Schweizer Hauszeitung“ und des „Schweizerheim“. Sie schreibt mit Vorliebe Erzählungen nach dem Leben, Gemeinnütziges, Jugendlitteratur (siehe „Freundliche Stimmen an Kinderherzen“ und „Jugendfreund der Schweizer Hauszeitung“). Sie war in ihrer Jugend 1859—1862 Erzieherin im Hause Vonwiller in Mailand (später schweiz. Konsul). 1862 verheiratete sie sich nach Zürich, wo sie in einfachen, aber glücklichen Verhältnissen lebt. Frau Orell schreibt gern Erzählungen nach dem Französischen und Englischen.

Orléans, Elis. Charl. Herzogin von, Tochter des Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz, geboren den 27. Mai 1652 zu Heidelberg, gestorben den 8. Dezember 1722 zu St. Cloud.

Orleans, Helene Luise Elisabeth Herzogin von, geboren 1814 zu Schwerin, gestorben 1858 zu Schloss Claremont.

—— Blüten u. Perlen.

Ormánus, Sandor, Biographie s. Marg. Feddersen-Böhme.

Orny, T., Biographie s. Tony Pozorny.

—— Das Baronesschen. Jugenderzählg. 1890.
—— Die Goldschmiedstochter. 1887.
—— Die venetianische Nobile. Hum. Erzählg. 1892.
—— Im Banne des Kometen. Erzählg. 8. (149) Berlin 1883, Janke. n 1.—
—— Kern u. Schale. Nov. 1888.
—— Verdacht u. Schuld. Rom. 1885.

Ortenburg, Julie, Gräfin zu, geb. Freiin von Wöllwarth-Lauterburg, geboren den 20. Dezember 1819 zu Stuttgart, gestorben den 13. Januar 1883.

—— Gedichte. 8. (205) Gotha 1886, Thienemann. n 2.—; geb. n 3.—

Orzeszko, Elise. Über Gleichberechtigung der Frau, angesichts des Wissens, der Arbeit u. menschlichen Würde. Offenes Sendschreiben an Deutschlands Frauen. (22) Berlin 1892.

Osberg, Otto, Biographie s. H. von Freyenstein.
—— Fügungen. Nov. 8. (220) Köln 1889, J. P. Bachem. n 1.—

***Oschwald-Ringier,** Frau Fanny, Ps. M. Lenz, Basel, Friedensgasse 7, geboren 1840 in Lenzburg, Kanton Aargau, hat sie erst im 40. Lebensjahre zu schreiben angefangen. Bis zum Jahre 1895 hat sie in ihrer Geburtsstadt gelebt, von wo sie nach Basel zog. Unter dem Namen M. Lenz schrieb sie Feuilletons, Skizzen, Novellen, Erzählungen für allerlei Zeitschriften. 1891 verfasste sie den dramatischen Teil eines Festspiels, das anlässlich des 600jährigen Bestehens des Schweizerbundes in Lenzburg aufgeführt wurde. In der Folge erschienen jene Festspielbilder, in Verbindung mit einer neuen dramatischen Arbeit: „Winkelrieds Tod" in einer Buchausgabe mit ihrem wirklichen Namen und unter dem Titel: „Lasst hören aus alter Zeit". Sodann veröffentlichte sie eine Anzahl Erzählungen und Skizzen vorwiegend humoristischen Genres in schweizerischer Mundart.
—— Aller Gattig Lüt. 8. (176) Aarau 1897, Sauerländer & Co. n 2.—; geb. n 2.60
—— „Lasst hören aus alter Zeit." Dramatische Bilder aus der Schweizergeschichte. 8. (142) Ebda. 1893. n 2.—, geb. 3.—
—— Dasselbe. In der Bibliothek vaterländ. Schauspiele. 8. (142) Ebda. 2.—
—— Us der Burestube. Oeppis zum Ufläsehre. In Aargauer Mundart. 8. (71) Ebda. 1897. n 1.40
- Volksschauspiel in Lenzburg. 12. (100) Ebda. 1895. Nicht im Handel. nn 1.—

Osser, Heinz, s. Heriberta v. Poschinger.

Osten, A. v. der Biographie s. Anna Klapp-Osten.
—— Der erste Preis. Erzählg. f. Mädchen. 8. (304) Hamburg 1886, J. F. Richter. geb. n 4.—
—— Die Kinder von Bucheck. 8. (140 m. 4 Chromol.) Stuttgart 1897, Thienemann. geb. 3.
—— Mädchenideale. Erzählg. f. junge Mädchen. Mit 1 Heliograv. 8. (208) Berlin 1896, H. J. Meidinger. geb. n 3.—
—— Nelly. Erzählg. f. Mädchen. 8. (373) Hamburg 1887, Verlagsanstalt u. Druckerei A.-G. geb. n 4.—

Osten, Herbert v., Biographie s. Else v. Dequede.
—— Aus Schloss u. Hütte. Erzählgn. f. d. Jugend. Mit 4 feinen Farbendr.-Bildern nach Aquarellen u. 1 Titelbilde. 11.–16. Taus. 12. (128) Wesel 1896, W. Düms. geb. —.75
—— Die Freundinnen. 12. (127 m. 5 Farbendr.) Ebda. 1891. geb. —.75
—— Die Schule des Lebens. Rom. 8. (329) Berlin 1890, Janke. n 4.—
—— Durch Sturm u. Klippen. Künstlerrom. 8. (156) Köln 1893, J. G. Schmitz. 1.—
—— Ein Opfer der Liebe. Erzählg. 8. (153) Dresden 1889, Pierson. n 2.—
—— Es waren zwei Königskinder. Berlin 1895, Bong & Co.
—— Feierstunden. Erzählgn. f. Mädchen u. Knaben. Mit 6 feinen Farbendr.-Bildern nach Aquarellen. 8. (120) Wesel 1895, W. Düms. geb. 1.—
—— Fromm u. treu. 12. (123 m. 5 farb. Bildern) Ebda. 1891. geb. —.75
—— Im Regiment. Rom. Neue Ausg. 8. (367) Stuttgart 1895, Deutsche Verlagsanstalt. 1.—; geb. 1.25
—— Kindergeschichten. Gotha 1888. F. A. Perthes. 2.—
—— Wieder daheim! Erzählg. 8. (120 m. 4 Farbendr.) Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. kart. 1.20

□Osten, Frl. Jenny von der, Gotha.
—— Luise Dorothee, Herzogin von Sachsen-Gotha 1732—1767. 8. (428 m. 6 Bildnissen) Leipzig 1893, Breitkopf & Härtel. 7.50; geb. nn 8.60

Osten, Mary s. Emilie Eyler.
—— Alles in Liebe. Der reiferen Jugend gewidmet. 8. (140) Berlin 1847, Vereins-Buchhandlung. —.75
—— Aus frommer fröhlicher Kinderwelt. Erzählgn. 2. Aufl. 8. (240) Breslau 1872, Trewendt. geb. 3.—
—— Blüten u. Bilder für junge Mädchen. 8. (316 m. 8 Lith.) Stuttgart 1865, Schmidt & Spring. geb. 7.50
—— Das Stammbuch der Mutter. 16. (235 m. 9 Lith.) Berlin 1863, Winckelmann & Söhne. kart. 2.—
—— Der Raritätenschrank der Grossmutter. 16. (212 m. 9 Lith.) Ebda. 1862. 2.—
—— Deutsche Mädchen. Erzählgn. aus grosser Zeit. 16. (290) Breslau 1872, Trewendt. 3.75
—— Ehrens Wunderknäuel. Erzählg. f. Kinder. 16. (177) Berlin 1860, Winckelmann & Söhne. 1.75
—— Frühlingsblüten. Erzählgn. d. Jugend gewidmet. 8. (124) Breslau 1846, Kern. 1.—
—— Glückliche Festtage. Erzählgn. f. Kinder. 16. (263 m. 9 Lith.) Berlin 1865, Winckelmann & Söhne. 2.25
—— Glühwürmchen. 16. (164) Ebda. 1859. 1.75
—— Junge Mädchen. 4 Erzählgn. 2. Aufl. 8. (191 m. 4 Lith.) Breslau 1876, Trewendt. geb. 4.50
—— Lebensfrühling. Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (303 m. 4 Chromol.) Ebda. 1870. geb. 3.75
—— Lebenswege. 16. (84) Stuttgart 1861, Schmidt & Spring. 1.50
—— Marie, des Hauses Sonnenstrahl. Eine Erzählg. 8. (218 m. 4 Chromol.) Breslau 1874, Trewendt. geb. 4.50 u. 5.—
—— u. J. Kern. Neue Polterabend-Scherze. 1.–14. Heft. 8. Breslau, Kerns Verlag. à 1.—
1. 7. Aufl. (106) 1888. 2. 7. Aufl. (116) 1890. 3. 6. Aufl. (111) 1890. 4. 5. Aufl. (128) 1888. 5. 5. Aufl. (120) 1890. 6. 4. Aufl. (128) 1886. 7. 4. Aufl. Nebst Anh.: Nur ein paar Hände breit. Dramat. Scherz von M. O. (119) 1890. 8. 4. Aufl. Mit Beitr. v. E. Vogtherr. (127) 1888. 9. 3. Aufl. (125) 1886. 10. 3. Aufl. (138) 1888. 11. 3. Aufl. (128) 1894. 12. 2. Aufl. (120) 1886. 13. Polterabend-Gedichte u. Toaste in Versen bei Hochzeiten. 2. Aufl. (126). 14. (120) 1886.

Osten-Sacken, Baronin Katharina, Salzburg, ebenda am 21. Oktober 1858 geboren, schreibt Biographieen und Reisebeschreibungen.
—— Fritz Reuters Leben und seine Werke. 1896.

***Osterloh,** Frau Adele, Dresden, Wienerstrasse 8, daselbst 1857 geboren, ist sie die Gattin des Arztes Dr. Osterloh. Ihre Romane und Novellen sind zuerst in Zeitschriften veröffentlicht worden und erschienen später in Buchform. Nur in Buchform erschien „Das Ende". Es behandelt ein die Frauenfrage berührendes Problem und ist in den Kreisen der Frauenbewegung viel besprochen worden. Mit dieser Frage befasst sich auch neuerdings eine Abhandlung über „Anna Maria von Schurmann", die grosse Gelehrte aus dem 17. Jahrhundert, deren Dissertation über die Frage: Darf eine christliche Frau studieren? A. O. aus dem Lateinischen über setzt hat. Ihr Lustspiel „Der Zwischenmann" wurde aufgeführt.
—— Das Ende. Erzählg. 8. (146) Dresden 1896, H. Minden. n 1.50; geb. nn 2.50
—— Der Andere. Lustspiel. 8. (42) Dresden 1889, Pierson. n 1.—
—— Der blonde Adjutant. Keine Soldatengeschichten. 8. (303) Dresden 1883, H. Minden. 3.—; geb. nn 4.—
—— Ich deklamiere. Soloscene. Leipzig, Ph. Reclam jr. .20
—— Ich danke drum. Soloscene. Ebda. —.20
—— Oberlehrer Gesenius. Rom. 8. (320) Stuttgart 1896, Deutsche Verlags-Anstalt. n 4.—; geb. nn 5.—
—— Unter Kameraden. 8. (365) Dresden 1893, H. Minden. 3.—; geb. nn 4.—

Oswald, E., s. Bernhardine Schulze-Smidt.

—— Alard. Epische Dichtung 8. Bremen 1880, F. Kühtmann.
—— Aus Heimat und Fremde. 3 Erzählgn 8. (275) Berlin 1876, Wedekind & Sch. 4.—
—— Fern von der Welt Getriebe. 2 Nov 8. (304 Ebda, 1874. n 4.—
—— Inge von Rantum. Eine Sylter-Nov 4. Aufl. 8. (220 mit Illustr.) Koblenz 1885, Groos. n 4.35; geb. n 5.—
—— Rita Gerrits Erzählg 2. Aufl. 8. Reutlingen, Enssilin & Laiblin. —.50

***Otten**, Frl. Else, Berlin W, Kurfürstendamm 264 I, geboren in Amsterdam am 27. Oktober 1873. Sie übersetzt aus dem Französischen, Englischen, Holländischen und Spanischen, schreibt auch kleinere litterarische Originalarbeiten.

—— Ein Journalistenstreich u. andere Humoresken von J. van Maurik jr. Aus dem Holl 16 .76 Leipzig, Philipp Reclam, Universalbibliothek. n —.20
—— Novellen. Von L. Couperus Autoris. Ausg. Bd 1 u. 2 8. (316) Berlin 1897, S. Cronbach. à n 2.—
1 Eine Illusion. Marquise d'Yéména. Ein Seelchen. (151)
2. Hohe Trümpfe. Kleine Rätsel. Ein Verlangen. (165)

Ottenheimer, Henriette, geboren den 10. September 1807, gestorben Ende März 1883 in Regensburg.

—— Bilder und Lieder 1883.
—— Der Kettenschmied. Gedichte. 1835.
—— Erzählungen. 8. 336. Leipzig 1841, Gebrüder Reichenbach. n 4.—
—— Gedichte. 8. (176 Stuttgart 1832, Deutsche Verlags-Anstalt. n 2.70

***Ottesen**, Frl. Mary, Christiania, Kronprinsgade 10, geboren Ende der 50er Jahre in Fredrikstad, Norwegen, entstammt einer vornehmen alten Juristenfamilie. Ihr Vater war ein hoher Regierungsbeamter, Ihre Mutter war eine Deutsche. M. D. studierte seit 1880 mehrere Jahre in Berlin Sprachen und Litteratur, und hat sich seitdem hauptsächlich als Mitarbeiterin zahlreicher deutscher und norwegischer Zeitungen beschäftigt. Sie schreibt biographische Skizzen, Korrespondenzen, Novellen und Märchen. „Gerda“ wurde in deutschen Zeitschriften, wie die „Deutsche Rundschau“, als gesunde und anregende Lektüre für junge Mädchen bestens empfohlen. „Auf der Felseninsel“, ein norwegischer Roman, erschien in der „Schlesischen Zeitung“ und anderen Blättern, „Zur Zeit der Sonnenwende“, Novelle, J. J. Weber, Leipzig 1888, „Im norwegischen Pfarrhaus“, Erzählung, „Neue Christoterpe“, bei C. E. Muller, Bremen 1891 Ausser originalen Arbeiten, vornehmlich Schilderungen aus der norwegischen Heimat hat sie folgende autorisierte Übersetzungen veroffentlicht: „Die Töchter der Commandorsün Jonas Lie“, Stuttgart 1888, Engelhorn, „Schnee“ von A. L. Kielland, Stuttgart 1889, Engelhorn, „Johannisfest“ von A. L. Kielland, Nordische Bibliothek VIII, Berlin 1890, S. Fischer. Seit 1896 in Christiania wohnhaft, erschienen verschiedene autorisierte Übersetzungen aus dem Deutschen „Die neuen Römer“, un „De nye Romere“, Kristiania 1897, Richard Voss, „Paa forefulde Boner“ von M. von Eschen und Anderes. 1898 wird eine norwegische Ausgabe des Romans „Getrennte Wellen“ von Clarissa Lohde erscheinen.

—— Deutsch-dänisch-norwegisch. Kleines Handbuch der dän.-norweg. Sprache. 4. Aufl. (140) Berlin 1897, A. Goldschmidt. n 1.—
—— Gerda. Norweg. Erzählg. für junge Mädchen. 8. (199) Gotha 1888, F A. Perthes. n 2.40, geb. n 3.40
—— Im norwegischen Pfarrhaus. Erzählg. Neue Christoterpe. Bremen 1891, C. E. Müller.

Ottesen, Mary. Inga. Eine Idylle aus dem norweg. Hochlande. 16. (135) Berlin 1880, Kogge & F. geb. n 3.—
—— Zur Zeit der Sonnenwende Nov Leipzig 1888, J. J. Weber.

□Ottilié, Frau Ada, Berlin, Fehrbellinerstrasse 21.
—— Die Lösung der Frauenfrage in Deutschland. 8. (30) Berlin 1897, L. A. Kuntze. —.50

Ottilie, (Frau Ottilie Friedemann).
—— Ein Diplomat. Rom 8. (372) Leipzig 1853, O. Wigand 4.50
—— Waldblumen. Erzählgn f Kinder 16. (316 m. 8 L) Wien 1862, Lechner 3.—
—— Was die Mutter erzählt. Geschichten f. Kinder 16. (331 m. 8 L.) Ebda. 1864. 3.75

Ottmer, F., s. Ottilie Franzos.
—— Das Adoptivkind u. andere Novellen. 8. (277) Berlin 1896, Concordia, Deutsche Verlagsanstalt. n 4.—; geb. n 5.

Otto, Amöne, geb. Herold, geboren 1774 in Hof im Voigtlande.

□Otto, Dora, Herrnhut, Schlesien.
—— Dennoch gut Erzählg f. Kinder 12. (8) Berlin 1894, Deutsche evangelische Buch- u. Traktat-Gesellschaft bar —.03
—— Der Sieg. Eine Geschichte für Kinder 12. (12) Ebda. nn —.05
—— Drei Erzählungen für das reifere Kindesalter 12. (46 m. 4 H.) Ebda. 1884. n —.30
—— Fünf Erzählungen für kleine Leute. 12. (44 m. 1 H.) Ebda. n —.30
—— Gottes Gedanken sind höher als unsere Gedanken. Geschichte f Kinder. 12. (16) Ebda. 1894 nn —.05
—— Vergeltung 12. (8) Ebda. 1894. —.03
—— Vier Erzählungen für Kinder 16. (100) Ebda. 1890. n —.40
—— Zerbrochen u. geheilt. Eine Erzählg. 12. (56) Ebda. 1896. n —.30

□Otto, Frau Helene, Ps. Ellen Fulda, Neustrelitz, Augustastrasse 22I, geboren den 17. Dezember 1856 in Ribnitz, schreibt für Zeitschriften.

Otto-Peters, Luise, Ps. Otto Stern, geboren den 26. März 1819 in Meissen, gestorben den 13. März 1895 in Leipzig.
—— Andreas Halm. Rom. 3 Bde. 8 (905) Planen 1856, Schröter 10.50
—— Aus der alten Zeit. Historische Erzählgn 2 Bde. 8 (400) Leipzig 1860, Planen, Schröter 4.—
—— Aus der Börsenwelt. 8. (149) Berlin 1869, Behrend. —.10
—— Aus der neuen Zeit. Nov u. Erzählgn 8. (384) Leipzig 1845, Wienbrack. 3.60
—— Aus vier Jahrhunderten. Histor Erzählgn in 2 Bdn. 8. (560) Norden 1883, Fischer Nachfolger n 6.—
—— Buchenheim Rom. 3 Tle 8. (783) Leipzig 1851, Wienbrack. 9.—
—— Cäcilie Telville. Rom 3 Bde. 8 (703) Leipzig 1852, Matthes. n 10.—
—— Das erste Vierteljahrhundert des Allgem. deutschen Frauenvereins, gegründet am 18. Oktober 1865 in Leipzig 8. (100) Leipzig 1890, Schäfer n —.50
—— Das Recht der Frauen auf Erwerb. 8. (105) Hamburg 1866, Hoffmann & Campe. 1.50
—— Der Genius der Menschheit. 8. (279) Wien 1869, Hartleben. 4.—, geb. 5.—
—— Der Genius der Natur. 8. (271) Ebda. 1870. 4.—; geb. 5.
—— Der Genius des Hauses. 8 (309) Ebda. 1869. 4.—, geb. 5.—
—— Deutsche Wunden. Zeitrom. (1864—1871) 4 Bde. 2. Ausg. 8. (1169) Norden 1883, Fischer Nachfolger. n 15.—
—— Die Dioskuren. Rom 8. (355) Altona 1868, Verlags-Bureau. 4.50
—— Die Erben von Schloss Ehrenfels. Rom. 3 Bde. 8. (691) Leipzig 1860, Planen, Schröter 9.
—— Die Freunde. Rom. 3 Bde. 8. (864) Leipzig 1845, Wienbrack. 10.50
—— Die Idealisten. Rom. 4 Bde 8 (883) Jena 1867, Hermsdorf. 13.50
—— Die Kunst u. unsere Zeit 8. (109) Grossenhain 1852, Wilsdruff, Haffner 1.50
—— Die Mission der Kunst. 8. (271) Leipzig 1861, Matthes. 4.50
—— Die Nachtigall v Werawag Kulturhistorischer Rom. in 4 Bdn. 8. (860) Freiburg i Br., 1887, Kiepert n 12.—
—— Dasselbe. Billige Ausg. 1890 n 6.—
—— Die Nibelungen. Text zu e. Oper 8. (48 Gera 1852, Ilgen. n 1.—
—— Die Schultheissentöchter von Nürnberg. 3 Bde. 16. (631) Prag-Wien 1861, Leipzig, E. J Günther n 2.—

Otto-Peters, Luise. Die Stiftsherren v. Strassburg. Histor. Rom. 2 Bde. 8. (447) Leipzig 1872, Schlicke. 6.—
—— Drei verhängnisvolle Jahre. Zeitrom. 3 Bde. 8. (480) Altona 1867, Verlags-bureau 6.—
—— Ein Bauernsohn. Eine Erzählg. f. das Volk. 8. (342) Leipzig 1849, Wienbrack. 4 50
—— Ein bedenkliches Geheimnis. Erzählg aus der Gegenwart. 8. (227) Leipzig 1875, Thiele. n 3 —
—— Eine Grafenkrone. Rom. 3 Bde. 16. (798) Leipzig 1857, Pfefferkorn. 6.—
—— Frauen-Zeitung 4 Jahrg 1852 104 Nrn. 4. (8) Gera, Illgens Erben. 6.—
—— Gedichte. 16 (264) Leipzig 1868, Rötschke. n 3 —, geb 4.—
—— Gräfin Lauretta. Historische Erzählg. aus dem 14 Jahrhundert. 8. (199) Leipzig 1884, Reissner n 1 —
—— Heimische und Fremde. Rom. 3 Bde. 16 (654) Leipzig 1858, Pfefferkorn. 6.—
—— Jesuiten und Pietisten od Cäcilie Telville Zeitrom. 2. Aufl 3 Bde. 8. (687) Altona 1871, Verlags-Bureau. 7 50
—— Kathinka. Rom. 2 Bde. 8. (624) Leipzig 1844, Wienbrack 7 50
—— Kunst und Künstlerleben 8. (221) Berlin 1863, Roskowski. 2 25
—— Lieder eines deutschen Mädchens. 16. (226) Leipzig 1847, Wienbrack. geb. m. Goldschn. 4.50
—— Ludwig der Kellner Rom. 2 Bde. 8. (480) Ebd., 1843. 6 75
—— Mädchenbilder aus der Gegenwart. Nov 8. (207) Leipzig 1861, Colditz. 2.50
—— Mein Lebensgang Gedichte aus 5 Jahrzehnten. 8. (322) Leipzig 1893, M. Schäfer. n 2.50; geb. 3.50
—— Musiker-Leiden und Freuden. 8. (206) Wien 1871, Hartleben. 2.60
—— Nebeneinander Rom. 2 Bde. 8. (328) Duisburg 1864, F H. Nietan. 1.50
—— Neue Bahnen. Rom. 2 Tle. 16. (433) Prag, Wien 1864, Leipzig E. J Günther. n 3.—
—— Nürnberg Kulturhistorischer Rom aus dem 15. Jahrh. 3. Ausg 3 Bde. 8. (827) Bremen 1883, Fischer Nachfolger n 10 50
—— Privatgeschichten der Weltgeschichte. 1—5. Bd. 8. Leipzig, Matthes. à 1 —
1 Gesch mediatis deutsch Fürstenhäuser (216 m. 8. Lith) 1868
2 Merkwürdige u. geheimnisvolle Frauen. (210) 1868.
3. Geistl Fürsten u. Herren Deutschl bis z. Säkularisat 1803. (237) 1869.
4 Einflussreiche Frauen a d Volke. (244) 1869.
5. Neufranzösisches u Altdeutsches. (244) 1870.
—— Dasselbe. 6. Bd. Seltene Charaktere a. deutsch. Adelsgeschlechtern. 8. (306) Ebda. 1872. 5.—; (1—6 10.—)
—— Rittersporn. 2 Bde. 8. (468) Leipzig 1869, Rötschke. 3.—
—— Rom in Deutschland. Zeitrom. 3 Bde. 2. Ausg. 8. (566) Norden 1883, Fischer Nachfolger n 5.—
—— Römisch und Deutsch. Rom. 4 Bde. 8 (915) Leipzig 1847, Wienbrack. 13.50
—— Schloss und Fabrik. Rom. 2. Aufl 3 Bde. 8. (547) Leipzig 1869, Matthes. 9.—
Theodor Körner. Grosse vaterländ. Oper in 5 Akten u. e. Vorspiel. Des Königs Aufruf Musik v Wendelin Weissheimer 8. (79) Ebda 1867 —.60
—— Viktoria regia 8. (239) Leipzig 1869, Rötschke. 3.—
—— Vier Geschwister Rom. 2 Bde. 8. (251) Dessau 1853, Halle, Tausch & Grosse. 7 50
—— Weihe des Lebens. 16. (288 Leipzig 1873, M Schäfer n 2.—
—— Westwärts. Lieder. 16. (59, Meissen 1849, Klinkicht & Sohn. n —.75
—— Zerstörter Friede Rom. 8. (273) Jena 1866, Hermsdorf. 4.—
—— Zwei geistliche Kurfürsten aus dem 16. Jahrhundert. Historische Erzählgn. 2. Aufl. v „Aus 4 Jahrhunderten" 8. (283) Norden 1883, Fischer Nachfolger. n 4.—
—— Zwei Generationen. Rom. 3 Tle. 16. (673) Leipzig 1856, Pfefferkorn 6.—
—— Zwischen den Bergen Erzählgn. u. Zeitbilder 3 Bde. 2. Ausg. 8. (784) Norden 1883, Fischer Nachfolger. n 6.—

Otto, Marie. Heideprinzesschen. Mit teilweiser Benutzg. v. E. Marlitts Erzählg für die deutsche Mädchenwelt bearb. 8. (215) Berlin 1889, Norddeutsches Verlags-Institut. geb. 3.—

Otto, Vally M., s. Frau Vally Muenzer.

***Ottzenn,** Bertha, Tilsit, Fabrikstrasse 41[1], ist am 22. März 1852 zu Darkehmen in Ostpreussen geboren. Nach abgelegter Prüfung als wissenschaftliche Lehrerin trat sie in das Lehramt ein, unter-

richtete zuerst an Volksschulen, seit 10 Jahren an der höheren Mädchenschule zu Tilsit, welche den Namen „Königin Luisen-Schule führt. Der Lehrberuf füllte ihr Leben jedoch nicht aus und sie widmete sich ihren Neigungen, der Litteratur und Malerei. Sie hatte die Freude, ihre Gemälde auf Kunstausstellungen von Kennern günstig beurteilt zu hören, desgleichen fanden ihre schriftstellerischen Arbeiten Anerkennung. Ihre Schwärmerei für Schiller zeitigte mehrere Produkte: „Mein Freund Schiller“, „Schillers Vater“ und „Schillers Hochzeitstag“, und es verbindet sie innige Freundschaft mit Schillers Enkel und Urenkel, den Freiherren Ludwig und Karl Alexander v. Gleichen-Russwurm. Zum 60. Geburtstage des Freiherrn Ludwig v. Gleichen-Russwurm erschien ein Artikel aus ihrer Feder in der Zeitschrift. „Moderne Kunst“ In „Über Land und Meer“ fand eine Abhandlung: „Gottlieb Theodor von Hippel“ Aufnahme. Die Zeitschrift „Deutscher Soldatenhort“ zählt B. O. zu ihrer Mitarbeiterin. Auch eine französische Zeitschrift „Journal français“ öffnete ihre Spalten ihren schriftstellerischen Erzeugnissen. Ihre journalistische Thätigkeit wurde von etwa 20 Tagesblättern Deutschlands verwertet. Ausserdem aber geniesst B. O. den Vorzug, dass einige ihrer Essays nicht nur dem von Schillers Enkel gestifteten Museum, sondern auch dem zu Dresden von Herrn Hofrat Dr. E. Peschel, ihrem langjährigen Freunde, gegründeten Schiller-Körner-Museum einverleibt worden sind. Vor zwei Jahren wurde sie aufgefordert, ein Titelblatt zu einer Adresse zu malen, welcher der Deutschen Kaiserin bei ihrem Aufenthalt in Königsberg überreicht wurde. Durch beredte Worte, welche die Presse dem Publikum übermittelte, ist es Bertha Ottzenn gelungen, ihre Lieblingsidee, in Tilsit der holdseligen Konigin Luise ein würdiges Marmordenkmal zu errichten, der Verwirklichung nahe zu führen.

Oulot, B., Biographie u. Werke s. Bertha v. Suttner.

Ovena, Anna, s. Anna Hoyer.

P.

Siehe auch Nachtrag.

Paalzow, Henriette v., Tochter des Kriegsrates Wach, geboren 1788 in Berlin, gestorben 30. Oktober 1847 ebendaselbst.

—— Godwin-Castle. Aus den Papieren der Herzogin von Nottingham. 3 Tle. 9. Aufl. 12. (752) Stuttgart 1892, Leipzig, G. Fock. n 3.—; geb. 4.—

—— Jacob van der Nees. 3 Tle. 4. Aufl. 12. (671) Leipzig 1895, G. Fock geb. n 4

—— St. Roche. 3 Tle. 7. Aufl. 12. (844) Ebda. 1894. n 3.—, geb. 4.—

—— Dasselbe. 1.—3. Bd. (579) 4. Bd. (122) Teschen 1891—95, K. Prochaska. geb à .50

—— Thomas Thyrnau. 3 Bde. 8. Aufl. 12. (972) Stuttgart 1894, Leipzig, G. Fock. n 3.—; geb. 4.—

—— Dasselbe. 1.—3. Bd. (593) 4. Bd. (152) 12. Teschen 1881—1895, K. Prochaska. geb. à —.50

—— Dasselbe. 4 Bde. 12. (735 m. Abbildgn.) Ebda. 1895. geb. 2.80

Paalzow, Henriette v. Sämtliche Romane der Verf. von Godwie-Castle. 12 Bde. 16. (3640) Breslau 1855, Stuttgart, Heitz. n 6.—
—— Dasselbe. Neue Ausg. 1–43 Lfg. 16. Stuttgart 1874–1875, Heitz. à —.40
Thomas Thyrnau. 3 Tle. (972)
Godwie Castle. 3 Tle. (752)
Jacob van der Nees. 3 Tle. (871)
St. Roche. 3 Tle. (844)
—— Dasselbe. 1–6 Bd. 12. Ebda. 1884. n 6.—; geb. n 8.—
1–3 Godwie Castle. Aus den Papieren der Herzogin v. Nottingham. 3 Tle. 8 Aufl. (752) n 3.—; in 1 Bd. geb. n 4.—
4.–6. St. Roche. 3 Tle. 6 Aufl. (844) n 3.—, in 1 Bd. geb. n 4.—

Paalzow, S., Werke s. Sophie George.

***Paar**, Elisabeth, Ps. L. Gies, Kassel, Augustenstrasse 6, als Tochter eines Beamten am 19. Oktober 1852 in Kassel geboren, hat sie mit zwei Geschwistern eine glückliche, geistig und gemütlich anregende Jugend verlebt. Obgleich eine ältere Schwester, Mathilde, (s. diese) schon früher durch ihre dichterische Begabung Anerkennung fand und einige ihrer Lustspiele und Dramen mit Erfolg auf grösseren Bühnen zur Darstellung kamen, wurde diesen Bestrebungen im Elternhause weit eher entgegen gearbeitet, als dass sie Anregung erfahren hätten. Deshalb wagte auch E. lange nicht, der Neigung zum „Fabulieren", die sich auch in ihr regte, schriftlich Ausdruck zu geben. Erst in den Mussestunden eines mehrjährigen Landaufenthaltes entstanden ihre ersten Arbeiten. Die erste Novelle: „Meine Freundin Marie" erschien 1883, der bald viele andere folgten.
Werke s. L. Gies.

***Paar**, Mathilde, Leipzig, Salomonstrasse 7, Schwester der Vorigen wurde am 6. April 1849 in Kassel geboren. Bis zum 14. Jahre besuchte sie die Schule. In der darauffolgenden Zeit wurde ihre weitere geistige Entwickelung oft durch Krankheit gehemmt und konnte nur auf autodidaktischem Wege sehr unsystematisch fortschreiten. Dies fiel um so mehr für sie ins Gewicht, weil sie eine grosse Neigung für die Lehrthätigkeit besass und diese als Lebensberuf erstrebte. Seit der Kindheit hatte sie sich auch schon mit poetischen Versuchen beschäftigt und ehe sie noch das Theater besuchte, sich der dramatischen Form mit Vorliebe bedient. Die erste Bekanntschaft mit dem Theater übte dann einen bestrickenden Einfluss auf das junge Mädchen aus, vor dem alle anderen Interressen zeitweilig in den Hintergrund traten. Ihr erstes Lustspiel: „Die Wahrheit" wurde auf der Königlichen Bühne zu Kassel aufgeführt und der gute Erfolg ermutigte zu weiteren Produktionen. Es folgten nun, neben anderen Einaktern und kleinen Jugend- und Festspielen eine Reihe von grösseren Dramen. Das erste: „Helene", ging bei Gelegenheit des Räuberjubiläums in Mannheim ausser Voss' Luigia Sanfelice siegreich aus der Preisbewerbung hervor — einige andere: „Frauenlist und Laune", „Verirrungen", „Désirée", „Die wilde Rose" fanden auch bald den Weg auf die Bühne. Trotzdem trug sich die Schriftstellerin nicht mit der Hoffnung, ihre ganze Existenz auf die dramatische Produktion gründen zu können, sondern legt den Hauptschwerpunkt nach wie vor auf den Lehrberuf, zu dessen Gegenstand sie sich die Kunstgeschichte wählte. Selbst-

unterricht, Reisen — vor allem aber ein vierjähriges Studium an der Leipziger Universität gaben ihr in diesem Fach allmählich eine genügende Sicherheit, und ihre Übersiedelung von Kassel nach Leipzig im Jahre 1886 eröffnete ihr einen bedeutenderen Wirkungskreis, der sich vorzugsweise auf Privatunterricht an Erwachsene und öffentliche Vorträge erstreckt. Es konnte nicht ausbleiben, dass die schriftstellerische Thätigkeit allmählich unter dieser anstrengenden Berufsarbeit litt. In den neunziger Jahren trat Mathilde Paar vorzugsweise mit Festspielen auf öffentlichen und Privatbühnen vor das Publikum.

—— Altheea. Dram. Gedicht. 1884. Als Manuskript gedruckt.
—— Chambre garnie. Lustsp. 8. (50) Erfurt 1879, Bartholomäus. —.75
—— Das Jahr und seine zwölf Monate. Fastnachtsscherz in 12 Aufzügen. 8. (29) Ebda. 1.—
—— Der Brautkranz. Lustsp. 8. (48) Ebda. 1880. —.60
—— Der Buchstabe des Gesetzes. Schausp. in 4 Akten. Leipzig u. Berlin 1899, F. Luckhardt. 1.50
—— Der Champagnerpfropfen. Lustsp. 1877. Als Manuskript gedruckt.
—— Der Dombau zu Köln. Dramat. Gedicht. 2. Aufl. 12. (40) Berlin 1881, F. Luckhardt. n 1.—
—— Der Wagen kommt. Plauderei. 1878. Als Manuskript gedruckt.
—— Désirée. Schausp. 8. (88) Leipzig 1895, F. Luckhardt. 1.—
—— Deutschlands Fürbitter. Ein vaterländ. Gedicht. 8. (15) Berlin 1870, F. Luckhardt. n —.25
—— Die Lebensfrage. Ein Traum. 8. (19) Erfurt 1880, Bartholomäus. .60
—— Die Wahrheit. Lustsp. 1875.
—— Ein Roman. Lustsp. 8. (45) Erfurt 1879, Bartholomäus. —.75
—— Ein Sommermärchen. 8. (33) Ebda. 1880. —.60
—— Helene. Schausp. in 3 Akten. 8. (64) Berlin 1882, F. Luckhardt. n 1.50
—— Johannistag. Dram. Märchen. Erfurt 1879, Bartholomäus. 60.—
—— Märchen. Dram. Gedicht. 1882. Als Manuskript gedruckt.
—— Verirrungen. Schausp. 1882. Als Manuskript gedruckt.
—— Wilde Rose. Lustsp. 1888.
—— Wintermärchen. Weihnachtssp. f. d. Jugend. 8. (32) Berlin 1882, F. Luckhardt.

Pabst, M. Lenore. Nov. 2. Aufl. 8. (176) Hamm i. W. 1892, J. Griebsch. n —.75

Pacher, Frau Bertha, Wien III, Kübeckgasse 3II, geboren den 9. September 1865 in Udine, Venetien. Sie ist als Feuilletonistin und Novellistin thätig.

Palfy, Margarete, Biographie s. Margarete Rentsch-Palfy.
—— Deutsche Frauenwelt. Mit 14tägig. Mode- u. Handarbeits-Beilage. Jahrg. 1891 u. 1892 à 52 Nrn. 4. (B. m. Abbildgn.) Kindelbrück, K. Naumburg.

Palfy, Ottilie, Biographie s. Frau Professor Paufler.
—— Die richtige u. billige Ernährung. Kochbuch u. Haushaltungslehre f. den sparsamen Haushalt. 2. Aufl. Neue Ausg. 8. (335 m. 1 farb. Taf.) (1885) 1892, Leipzig, B. Frankes Verlag. kart. n 1.50, geb. n 2.—

Palleske, Emmy, s. Emmy Winkler.
—— Dornen u. Rosen. Erzählg. f. junge Mädchen. 2. Aufl. 8. (239) Stuttgart 1894, C. Krabbe. geb. n 3.—

Palm-Kneiper, M., Biographie s. Marie Kneiper.

***Palm-Nasareff,** Frau Fanny, Koburg, Kasernenstrasse 9, am 17. (29.) Dezember 1854, als Tochter eines russischen Beamten zu Riga geboren, hatte sie schon im zartesten Alter den Verlust der Eltern zu beklagen. Ihre Jugend brachte sie grösstenteils bei Verwandten in St. Petersburg und Moskau zu. Sie heiratete in den 70er Jahren den Opernsänger Friedrich Palm, den sie durch den Tod am

7. Januar 1896 verlor. Vertraut mit der Litteratur ihres Vaterlandes, hat sie Vieles ins Deutsche übertragen. Seit dem Jahre 1890 ist sie durch Vorträge an die Öffentlichkeit getreten. Sie hat russische Romane und Novellen für deutsche Tageszeitungen übersetzt wie „Drei Tage aus dem Leben eines Kriminalbeamten“, „Gräfin Wera“, Schloss Tschambor“ (Kriminalgeschichte) und anderes.

***Palme**, Lehrerin, Dolmetscherin, Agnes. Leseübungen russischer Handschriften. Fol. (16 u. 25 autogr.) Berlin 1897, E. S. Mittler & Sohn. kart. n 3.—

***Palmé-Paysen**, Hilda Ottilie, Ps. H. Palmé-Paysen und H. Olivet, Bad Kreuznach, Villa Driebergen, von vier Geschwistern die jüngste Tochter des Theodor Palme auf Ljungbyholm bei Calmar in Schweden, wurde am 26. September 1843 in Hamburg geboren und verlebte nach dem frühen Tode ihrer deutschen Mutter und nach Wiederverehelichung des Vaters, der in Schweden mit der schwedischen Gattin ansässig blieb, ihre Kinder- und Jugendjahre grösstenteils in deutschen Familienpensionaten. Nach längerem Aufenthalt in einem Klosterstift begann für sie ein regelmässiger methodischer Privat- und Schulunterricht, erteilt von bedeutenden Lehrern. Nach ihrer Verehelichung 1865 mit ihrem Vetter, dem damaligen Hauptmann Ludolph Paysen, führte sie das Schicksal in stetem Wechsel von Ort zu Ort, zuletzt nach Bad Kreuznach, dem jetzigen Wohnort der Schriftstellerin. Erst als die inzwischen geborenen 4 Töchter heranwuchsen und der, durch den Krieg 1870 invalide gewordene Gatte, sich als Oberstlieutenant aus dem Militärdienst zurückgezogen, wandte sich Hilda, durch Freunde angeregt, der Schriftstellerei zu. Ihre ersten kleinen Novellen brachten die Zeitschriften „Lesefrüchte“ und „Jahreszeiten“. Danach veröffentlichten eine Anzahl Reiseskizzen, Novelletten und Humoresken die „Romanzeitung“, die „Illustrierte Frauenzeitung“, „Salon“ u. s. w. Viele ihrer Romane sind ins Holländische übersetzt worden.

—— Die rote Villa. Rom. aus der Gesellschaft. 8. (299) Erfurt 1896, E. Moos. n 2.—
—— Frost in Blüten. Nov. 2. Aufl. 8. (311) Düsseldorf 1888, F. Bagel. n 2.—
—— Lodernde Flammen. Rom. 8. (512) Erfurt 1898, E. Moos. U. d. Presse. 4.—
—— Mädchenliebe. 2 Nov. 8. (360) Düsseldorf 1883, F. Bagel. 4.50
—— Marietta Tonelli. 3. Aufl. 8. (378) Ebda. 1883. 4.—
—— Meine Nachbarn zur Rechten. Lustsp. 8. (23) Berlin 1885, Zipf. n 1.—
—— Monsieur Lefaire. Lustsp. 8. (23) Ebda. n 1.—
—— Pflicht u. Liebe. Nov. 2. Aufl. 8. (235) Düsseldorf 1888, F. Bagel. n 2.—
—— Wie sie liebten. Novellen. 8. (299) Erfurt 1896, E. Moos. n 3.—

Panck, Lyda. Kochbuch für die Ostseeprovinzen Russlands. 5. Aufl. 8. (420) Dorpat 1874, Schnakenburg. n 4.00

□Pannenborg, Frau Professor Dorothea, Göttingen, Rothestrasse 2.

Paoli, Betty, s. Elisabeth Glück.

—— Die Welt und mein Auge. Novellen. 3 Bde. 12. (306, 222 u. 278) Pressburg 1844, G. Heckenast Nachfolger R. Droettleff. erm. Pr. à 1.50, 3 Bde. 4.50
—— Didier von Barton. Übers.
—— Gedichte. Auswahl u. Nachlass. 8. (293 m. 1 Bildn.) Stuttgart 1895, J. G. Cotta Nachfolger. n 3.—; geb. n 4.—
—— Gedichte. 1841.
—— Glänzend geschriebenes biographisches Essay von Prof. Dr. R. M. Werner. 8. Pressburg, G. Heckenast Nachfolger R. Droettleff. —.80
—— Grillparzer und seine Werke. 8. (103) Stuttgart 1875, Cotta. n 1.50
—— Gringoire. Schausp. von Banville. Übers.

Paoli, Betty. Julie Rettich. 1894.
—— Lyrisches und Episches. 16. (281) Budapest 1855, Heckenast. geb. m. Goldschn. n 4.—
—— Nach dem Gewitter. 2. Aufl. 12. (264) Pressburg 1850, G. Heckenast Nachfolger R. Drodtleff.
—— Neue Gedichte. 2. Aufl. 12. (302) Budapest 1856, Heckenast. n 2.—
—— Neueste Gedichte. 8. (241) Wien 1870, Gerolds Sohn. 4.—
—— Romancero. Gedichte. 8. (206) Leipzig 1845, Pressburg, G. Heckenast Nachfolger R. Drodtleff.
—— Wiens Gemälde-Galerieen in ihrer kunsthistorischen Bedeutung. 8. (365) Wien 1865, Gerolds Sohn. n 3.—; geb. n 4.—

Pape, Charlotte, Lehrerin in Hameln, schrieb über die Frauenfrage und die Sittlichkeitsfrage.

***Papke,** Frl. Käthe, Berlin, Andreasstrasse 32, am 4. Juli 1872 in Cleveland, Vereinigte Staaten Nordamerika, geboren, siedelte sie in ihrem sechsten Lebensjahre mit den Eltern nach Deutschland über. Bis 1884 wohnten sie in Elbing und nahmen nach einem halbjährigen Aufenthalt in der Schweiz dauernden Wohnsitz in Berlin. Seit 1890 erschienen Erzählungen und Gedichte von K. P. in einigen Wochenschriften. Das erste grössere Werk erschien 1895.
—— Auf römischem Boden. Erzählg. aus der Zeit der Christenverfolgg. unter dem Kaiser Domitian. 8. (212) Berlin 1895, Deutsche evangelische Buch- u. Traktat-Gesellschaft. n 1.50, geb. n 2.50
—— Der Abt von St. Cölestin. Eine Geschichte aus der Reformation. U. d. Presse.

Pappenheim, Frl. Bertha, Ps. P. Berthold, geboren 1860, bekleidet das Amt einer Leiterin in einem Asyl für jüdische Waisenmädchen in Frankfurt a. M. Ausser den hier angeführten Werken erschienen von ihr zahlreiche Feuilletons in Zeitschriften.
—— Kleine Geschichten für Kinder. Karlsruhe.
—— In der Trödelbude. Lahr.

***Pappenheim,** Pauline, Wien IV, Mayerhofgasse 4, am 24. Dezember 1846 in Wien als Tochter eines Staatsbeamten geboren, war sie bis zu ihrem 20. Jahre im elterlichen Hause. Sie verheiratete sich mit dem Schriftsteller und Journaleigentümer Gustav Pappenheim und ist Mutter von 5 Kindern. Im Jahre 1883 erschien von P. P. ein Band „Kleine Novellen“.
—— Kleine Novellen. 8. (43) Wien 1883, Perles. n 2.—

***Pappritz,** Frl. Anna, Berlin W., Schöneberger Ufer 38II., am 9. Mai 1861 auf dem Rittergute Radach bei Drossen, Mark Brandenburg geboren, verlebte sie als einzige Tochter eines Ritterschaftsrates ihre Jugend in ländlicher Zurückgezogenheit. Ihre Erziehung wurde durch Erzieherinnen und den Ortspfarrer geleitet. Nach dem Tode des Vaters zog A. 1884 mit der Mutter nach Berlin. Ein Hüftleiden, welches sie sich einige Jahre vorher durch einen Fall zugezogen, hinderte sie, in dem geselligen Leben und Treiben der Grossstadt unterzugehen, sondern lenkte ihren Sinn auf das ernste Studium, der Geschichte, wie des modernen Lebens. Nach ihrer Heilung ging ihr Lieblingswunsch in Erfüllung, auf grösseren Reisen Welt- und Menschenkenntnisse zu erweitern, um dieselben in ihren Arbeiten zu verwerten.
—— Aus den Bergen Tirols. 4 Nov. 2. Aufl. 8. (163) Berlin 1894, M. Rüger. n 2.50; geb. n 3.60
—— Die Wahrheit. Nov. 8. (66 m. Bildnis) Lübeck 1897, Verlag der Novellen-Bibliothek. n 1.—

Pappritz, Anna. Freundschaft zwischen Mann und Weib. Rom. 8. (200) M.-Gladbach 1896, A. Ecker. U. d. Presse.
—— Vorurteile. Zeitrom. aus dem märkischen Gesellschaftsleben 2 Tle. in 1 Bd 2. Aufl. 8. (466) Berlin 1894, M. Rüger n 5.—; geb. n 6.—

***Papst,** Frau Helene, Mädchen- und Schriftstellername Helene Baronin v. Engelhardt-Schnellenstein, London, wurde am 21. August (2. September n. St.) 1850 auf dem Rittergute Wileiki in Litauen als die Tochter des Rittergutsbesitzers Alphons v. E. geboren. H. verlebte eine glückliche Jugendzeit. Bis zum 12. Jahre wurde sie von einer Hauslehrerin unterrichtet, dann kam sie in die öffentliche Schule einer nahe gelegenen kurischen Stadt und im 14. Jahre in ein Institut nach Mitau. Hier übersetzte sie die Epen der russischen Dichter Puschkin und Lermontoff, wie auch lettische Volkslieder, französische und englische Dichtungen ins Deutsche. Sie trieb privatim das Studium der lateinischen Sprache, worin sie während eines einjährigen Aufenthaltes in Stuttgart geregelten Unterricht nahm. Seit 1810 lebte die Familie in Riga, wo sich H. vorwiegend der Musik widmete. 1872 raubte ihr eine Epidemie zwei Schwestern und den Vater. Sie selbst wurde infolge der Krankenpflege sehr leidend. Nach wieder erlangter Gesundheit dehnte sie ihre Studien auch auf die griechische Sprache aus. 1876 heiratete sie ihren Musiklehrer Papst, der in Riga eine Hochschule für Musik gründete, doch gab Papst schon 1878 sein Institut auf, um sich auf Konzertreisen, auf welchen ihn seine Frau begleitete, und Herausgabe seiner musikalischen Kompositionen zu beschränken. Nach 10jährigem Aufenthalte in Melbourne, Australien, verlegten sie ihren Wohnsitz nach London.

Werke s. Helene v. Engelhardt-Schnellenstein.

Paradis, Marie Therese v., geboren am 15. Mai 1759 in Wien, gestorben 1824.

Parameny, K. s. Anna Kempe.
—— Aus der Perückenzeit. Ein Lebensbild 12 Bde. 8. (475) Berlin 1875, Wedekind & Schwieger 7.50
—— Die Taschendiebe oder der Fluch des Müssiggangs. Erzählg. 1–28. Heft. 8. (1328) Heidelberg 1877, v. Schenk. à —60
—— Lebenswege. Rom. 3 Bde. 8. (1003) Breslau 1871, Trewendt 13.50

Parpart, Alice v. Erinnerungs-Blätter an den 17. bis 24. Juni 1879. 8. (41) Berlin 1879, Mittler & Sohn. n 1.20

***Parpart,** Frau Baronin Gertrud v., geb. Schröder, Ps. Irma v. Tiefenborn, Stettin, Hohenzollernstrasse 15, ist am 27. Juli 1848 auf dem Rittergute Schloss Schötgow bei Kolberg geboren, erhielt den ersten Unterricht von Erzieherinnen, dann in einem Pensionate zu Cöslin. Mit grosser Leidenschaft pflegte sie stets Musik und Poesie. 1867 vermählte sie sich mit Baron von Parpart. Nach verschiedenen Wechselfällen des Lebens kam G. v. P. nach Stettin, wo sie sich, da ihre Kinder herangewachsen sind, ganz ihren künstlerischen Neigungen hingiebt. Sie ist überaus produktiv und kein Gebiet der litterarischen Thätigkeit ist ihr fremd. Etwa 36 Zeitschriften und 8 Anthologieen haben Arbeiten aus ihrer Feder veröffentlicht. Zahlreiche Bühnenwerke sind angenommen worden. Viele ihrer Lieder hat sie selbst in Musik gesetzt. Kompositionen von

ihr werden von berühmten Liedersängerinnen wie: Arabella Moran-Olden, Lola Beeth u. a. vorgetragen. Auch Militär-Kapellen und die Konzert-Kapelle Meyder führen ihre Kompositionen auf. Auch sonst hat G. v. P. mannigfache Ehrungen erfahren.

Parr, M. J. (Marie Rapp di Pauli, verstorben).

—— Magdalenens Erinnerungen aus der Geschichte zweier Familien. Rom. 8. (394) Köln 1890, J. P Bachem. 3.—; geb. n 4.25

Parwitz, Th. v., s. Theodolinde v. Paschwitz.

Paschkow, L. A., gestorben den 16. April 1879 zu Odessa.

—— Die Fürstin Vera Kilastaja. Rom.

—— Erlebnisse im Oriente.

—— Israelita. Rom.

Paschkowsky, D. v. Auf Sylt. Nov. 8. (38) Stuttgart 1876, Kröner. n —.50

—— Christine. Rom. 3 Bde. 8. (762) Hannover 1870, Rümpler 12.—

—— Cornelia. Aus dem Privatleben e. Arztes. 8. (236) Leipzig 1869, Hartknoch. n 4.50

—— Geld u. Kunst. Rom. 4 Bde. 8. (1152) Jena 1866, Mauke's Verlag. 9.—

□**Paschwitz,** Frl. Theodolinde v., Ps. Th. v. Parwitz, Bayreuth, Erlangerstrasse 18I, hat einen Roman geschrieben und mehrere Gedichte, welche Fritz Scheiding in Musik setzte.

—— Mechthildis. Ein historischer Rom. aus dem Anfange des 16. Jahrh. 8. (180) Berlin 1896, M. Häger n 2.—, geb. n 3.—

***Passow,** Frau Athenaea, geb. Ulrichs, Jena, W.-G.-Bahnhofstrasse 1, geboren am 18. Februar 1839, verlor im Alter von fünf Jahren ihren Vater, den Archäologen H. N. Ulrichs, Professor an der Universität zu Athen. Vom 6. bis zum 19. Jahre lebte sie, mit Ausnahme einiger Reisen und eines Jahres in Jena, in Bremen, der Vaterstadt ihrer Eltern. Im Jahre 1858 heiratete sie den Professor Dr. Arnold Passow, der erst Gymnasiallehrer in Magdeburg und Halberstadt und dann Direktor in Lingen an der Ems war. In dieser Zeit fand sie als Gattin, Mutter und Hausfrau keine Musse zu eigenen schriftstellerischen Arbeiten, wohl aber bot sich ihr reiche Gelegenheit, ihrem Manne bei seinen Werken zur Hand zu gehen. 1871 begann sie — mit ihren drei Kindern als Witwe erst in Bremen und von 1881 ab in Jena wohnend — eine eigene litterarische Thätigkeit: Originalarbeiten, Übersetzungen, Bücherbesprechungen, Feuilletonartikel. Sie war Mitarbeiterin an der Weserzeitung, der Täglichen Rundschau, der Deutschen Revue, dem Daheim, dem Bazar, der Vossischen Zeitung u. s. w. Eine ihrer Arbeiten, „Ananda“, ist von Madame B. Sautter in Genf übersetzt und in der „Revue Chretienne“ gedruckt. A. Passow findet den Schwerpunkt ihrer Arbeit im Gebiete der Ethnographie. Mit besonderem Interesse verfolgt sie die Thätigkeit, wie die soziale Stellung des weiblichen Geschlechts.

—— Blumen und Insekten. Botanisches Werk von Sir John Lubbock. Übers. (232 m. 130 H.) Berlin 1877, Gebr Bornträger.

—— u. C. v. Kessinger. Das Menschenherz. Worte d. Weisheit u. d. Liebe a. d. Werken v G. Eliot. 8. (136) Bremen 1889, Schünemann. geb. m. Goldschn. n 4.—

—— Der Mensch vor der Zeit der Metalle, von Jolly Übersetzg. Leipzig 1874, Brockhaus.

—— Der Obersteuermann. Rom. von Clark Russel. Übersetzg Stuttgart 1890, Ed. Hallberger.

Passow, Athenaes. Die schwarzen Napoleone in Südafrika. 8. (136 m. H.) Leipzig 1881, Spamer n 1.25; kart. n 1.40

—— Freihandel u. Schutzzoll, von Fawcett. Übersetzg. Leipzig 1878, Brockhaus.

—— Geschichte einer Mine, von Bret Harte. Übersetzg. Leipzig 1880, Ph. Reclam jun.

—— Ihr ärgster Feind. Rom. von Mrs. Alexander. Übersetzg. Leipzig 1879, Engelhorn.

—— Indische Märchen, von Miss Frere. Übersetzg. Jena 1875, Costenoble. geb. 6.—

—— Ursprung der Civilisation, von Sir John Lubbock. Übersetzg. Jena 1894, Costenoble.

—— Vorgeschichtliche Zeit, von Sir John Lubbock. Übersetzg. Ebda. 1873.

—— Wolf Ditfurths Abenteuer im Amazonasthale. Erzählg. f. d. reif. Jugend. 8. (173 m. 4 Bildern) Leipzig 1893, O. Wigand. geb. 5.—

***Pasternak,** Frau Emilie Louise, geb. Franz, Dresden-Radebeul, geboren zu Eibenstock i. S. am 4. März 1859, war sie vom 19. bis 24. Lebensjahre Lehrerin in Reichenbach i. V. Schriftstellerisch thätig ist sie seit ihrem 21. Lebensjahre. Sie hat eine grosse Anzahl Romane geschrieben, von denen einzelne auch in Amerika verlegt wurden.

Der Geisterseher. Die Einsiedler auf dem Schieferfelsen. Elisabeth, Landgräfin. Genovefa. Käthchen von Heilbronn. Loreley. Stimmen aus dem Grabe. Zehn Jahre unter der Erde u. s. w.

***Pataki,** Frau Ilona, geb. Geiger, Ps. Mouche, Wien VIII, Josefstädterstrasse 23, geboren zu Budapest am 10. September 1869, heiratete 1887 den Redakteur des „Pester Lloyd“, Bernh. Pataki, übersiedelte ein halbes Jahr später nach Paris, woselbst ihr Gatte als Korrespondent Wiener Blätter und des „Pester Lloyd“ thätig war. I. P. schrieb aus Paris Mode-Feuilletons unter dem Pseudonym „Mouche“ für das Wiener „Fremdenblatt“. Nach dem Tode ihres Gatten nach Wien übersiedelt, wirkt sie hauptsächlich als Journalistin und zwar als Mitarbeiterin des „Fremdenblattes“, des „Wiener Salonblattes“ und gelegentliche Modeberichterstatterin der „Neuen Freien Presse“ und anderer Wiener Blätter.

—— Die Kunst schön zu bleiben. Mit einem Lexikon der Schönheitspflege. 4. Aufl. 8. (251) (1896) 1897. Wien, Gesellschaft für graph. Industrie. geb. 5.—

Pataky, Carolina Maria Theresia, geboren in Mailand am 20. Januar 1841, gestorben in Wien am 15. Mai 1880.

—— In Leid und Freud. Gedichte.

Pataky, Sophie, Berlin S., Prinzenstrasse 100.

—— Lexikon deutscher Frauen der Feder. Eine Zusammenstellung der seit dem Jahre 1840 erschienenen Werke weiblicher Autoren nebst Biographieen der lebenden u. einem Verzeichnis sämtlicher Pseudonyme. 2 Bde. 12. (XVI u. ca. 1100) Berlin 1898, Carl Pataky. eleg. geb. 20.—

Patruban, Gräfin Hermine, geboren den 26. März 1840 in Wien, gestorben am 7. Mai 1876.

—— Erinnerungen an Oberammergau vom J. 1870. 8. (196) Wien 1871, Kirsch. 1.50

—— Gedichte. 16. (131) Wien 1873, Braumüller. n 2.—; geb. m. Goldschn. n 3.—

Pattberg, Auguste, geb. v. Kettner, geboren im Februar 1771 zu Neukirchen im Odenwalde.

***Paufler,** Frau Professor (Ottilie Palfy), Berlin-Charlottenburg, Tegler Weg 15, geboren 1834, Mutter der Schriftstellerin Marg. Palfy-Rentsch (siehe diese) und Gattin des Professors Dr. Paufler, einem Manne von hoher dichterischer Begabung, Verfasser von Operntexten und mathematischen Werken, war bereits vor vielen Jahren schriftstellerisch thätig und zwar auf dem Gebiete der Hauswirtschaft. Mehrere Kochbücher sind im Verlage von Payne in Leipzig

erschienen. Sie übersetzte Romane aus dem Französischen, Englischen und Italienischen, und veröffentlichte manche preisgekrönte Schrift über die wirtschaftliche Frage des Frauenberufes, so eine Preisschrift über die Behandlung der Wäsche u. dergl. Seit sechs Jahren ist Frau P. Witwe und Vorsteherin der Privat-Irrenanstalt in Charlottenburg (Tegler Weg 15) In Charlottenburg bekleidet sie das Ehrenamt einer städtischen Waisenpflegerin.
Werke s. Ottilie Palfy.

Paul, Frau Elvira, geb da Silva, Ps. E. da Silva, früher in Graz, geboren den 21. Januar 1864 in Dresden, ist Feuilletonistin und schreibt über Schönheitspflege, ausserdem Novellen und Skizzen.

Paula, Schwester M. Für die lieben Kleinen! Gedichte, Plaudereien u dramat. Scenen f. Kindergärten. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (542) Regensburg 1897, J Habbel. geb. 1.80

Pauli, Henriette Katharina Amalie, geboren um das Jahr 1754 in Berlin, gestorben am 1. Dezember 1837 in Hamburg.
—— Deklamationsstücke für das zartere Alter ausgewählt. 2. Aufl. 8. (176) Frankfurt a. M. 1857, Keller n 1.—

Paulus, Emilie, geboren 1791 in Jena.

Paulus, Karoline, geb. Paulus, (Eleutheria Holberg), geboren am 14. September 1767 in Schorndorf, gestorben zu Heidelberg.

□**Pauly,** Frau Tony, Ps. Antoinette, Hans Czirn, Charlottenburg, Bismarckstrasse 23a, geboren am 13. April 1842 in Liebemühl in Ostpreussen. Sie schreibt Feuilletons, Novellen, Humoresken, Erziehungs- und Jugendschriften.
—— Die Dienstherrschaft. Ein Buch für deutsche Hausfrauen. 2. Aufl. 8. (200) Berlin 1885, Oehmigkes Verlag. n 2.—
—— Haushalt-Katechismus. 4. Tausend. 8. (132) Berlin 1887, v. Decker. n 1.
—— Immergrün. 12. (66) Wien 1893, A. Pichlers Witwe. kart. 70
—— Mosaik. Sagen u. Erzählgn. 16. (84) Ebda. 1878. n —.70
—— Unsere Kinder Ein Buch f. deutsche Mütter. 5. Taus. 8. (349) Berlin 1892, Neudamm, J. Neumann. geb. 3.50
—— Vierklee. 12. (78) Wien 1886, A. Pichlers Witwe. kart. —.70
Werke s. auch Antoinette.

Paura, A. von der, s. Auguste Groner.

Pause, Klara, geboren am 17. Juni 1844 in Dresden, gestorben am 21. November 1884 in Meissen.
—— Das Drama im alten Schlosse. Rom.
—— Die Erbschleicherin. Nov.
—— Manuela. Rom. 8. (392) Leipzig 1882, Gressner & Schramm. n 4.—

***Pawlitschek,** Frau Anna, Czernowitz, Metzgergasse 13, geboren am 15. März 1864 zu Troppau, Öster.-Schlesien, hatte schon als junges Mädchen den Wunsch, Lehrerin zu werden, doch waren die Eltern dagegen. Am 12. August 1884 vermählte sie sich mit dem Gymnasialprofessor Dr. Alfred Pawlitschek. In späteren Jahren übernahm ihr Gatte in Radautz die Redaktion einer Lokal-Zeitung, und als er eines Tages mit einem zugesagten Feuilleton in Stich gelassen wurde, sprang seine Frau mit einem solchen ein. Der Beifall, den dasselbe bei den Lesern des Blattes fand, ermunterte sie zu weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete. Bald lieferte sie auch

anderen Zeitungen Beiträge, und endlich entstanden auch Skizzen aus dem Volksleben des gemischtsprachigen Ostens, welche zum Teil in Wiener, zum Teil in Berliner Zeitungen veröffentlicht wurden. Ein Feenmärchen aus dem 19. Jahrhundert ist in „Fürs Haus“, Berlin, erschienen. Eine Novelle aus dem ruthenischen Volksleben hat die „Illustrierte Zeitung“, Leipzig, erworben und liess diese Arbeit auch in der Novellenbibliothek Weber erscheinen.

—— Ob ich dich liebe. Rom. aus dem Kleinstadtleben der Bukowina. 8. (344) Wien 1897, C. Konegen. n 4.—

Pawelka, Lehrerin Marie. 50 Häkelmuster für den Handarbeitsunterricht an Volksschulen. Dargestellt in den einfachsten Zeichen. 8. (25 Mustertaf. m. 5 Text) Bielitz 1890, O. Beigel. n 2.—

Payssn, Hilda, geb. Palmé, Biographie und Werke s. Hilda Palmé-Payssn.

Pech, Henriette, Ps. Eliza Krasnohorská, Prag, geboren daselbst am 18. November 1847. Sie hat lyrische Gedichte und einen Cyklus epischer Gesänge, die jüngsten bulgarischen und montenegrischen Freiheitskämpfe behandelnd, veröffentlicht. Auch als ästhetisierende Kritikerin hat sie sich einen Namen gemacht. Für die Komponisten Bendl und Smetana schrieb sie die Operntexte zu „Lejla“, „Der Kuss“ und „Das Geheimnis“.

Werke s. Eliza Krasnohorská.

***Pechmann,** Freiin Auguste von, Ps. Martha Friede, München, Ambergstrasse 5, geboren am 17. Februar 1846 als die Tochter des kgl. Kämmerers und Landrichters Freiherrn Hans von Pechmann in Berchtesgaden, wuchs sie im traulichsten Familienkreise mit sechs Geschwistern auf. Nach Verlassen der Schule bei den Ursulinerinnen in Landshut, kam sie in das königliche Max-Joseph-Stift in München. Ins Elternhaus zurückgekehrt, entstanden die ersten Gedichte. Als im August 1866 ihr Vater als Minister des Innern nach München berufen wurde und zwei Jahre später die Augen schloss, da hatte das fröhliche Jugendtreiben ein Ende, ein stilles, der Arbeit und ernsteren Studien geweihtes Leben begann. In diesen Jahren von 1868–1880 hatte sie Sprachen, Litteratur und Geschichte studiert. Zwischen 1880–1890 liegt ein viel bewegtes Leben am Hofe mit rauschenden Festlichkeiten, idyllischem Landaufenthalt und interessanten Reisen. Erst als diese anregende Zeit vorüber war und A. v. P. nach schwerer Krankheit nach etwas suchte, was ihr die Zeit befriedigend und nutzbringend ausfüllen könnte, versuchte sie sich in Aufsätzen und Erzählungen für die Kinderwelt. Letztere erschienen unter ihrem wahren Namen in der Zeitschrift „Epheuranken“ der Verlagsanstalt in Regensburg und in der „Musikalischen Jugendpost“. Zahllose Feuilletons und belehrende Aufsätze erschienen unter ihrem Pseudonym in verschiedenen katholischen Zeitschriften. Selbständige Bücher sind nur drei von ihr geschrieben worden, es fehlt ihr „die Lust, ein weiteres zu schreiben, nachdem unser deutsches Publikum seine geistige Anregung jetzt fast immer nur aus Zeitschriften schöpft.“

—— Mädchenschicksale. Erzählg f. junge Mädchen. 12. (230) Straubing 1894, Volks- u. Jugendschriften-Verlag. geb. n 3.—

Werke s. auch Martha Friede.

Peez, M. Henriette. Mendelssohn. 8. (83) Frankfurt a. M. 1885, Foesser Nachfolger. n —.40

Peinker, Malwine. Dichterische Knospen. 16. (120) Leipzig 1886, Leuckart. 2.25
—— Durch Nacht zum Licht. 8. (216) Freiburg i. Br. 1888, Kiepert. n 4.—
—— Rekommandiert. Geburt und Erziehung. Novellen. 8. (208) Freiburg i. Br. 1884, Kiepert & v. Bolschwing. n 4.—

□**Pelican, Frl. Bertha,** Wien IV, Starhemberggasse.

Pellegrina, Amara, s. Maria Sell.

Pelouze, Madame. Die Kunstwäscherin. Nach dem Franz. 5. Aufl. 8. (151) Weimar 1859, Voigt. 1.—

Peltzer, Ida, (Thekla Busch) geboren am 31. März 1840 zu Hünshoven bei Aachen, lebt am Rhein.

Pelz, Henriette. Schlesisches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. 7. Aufl. 8. (224) Breslau 1894, W. G. Korn. geb. 1.50
Wird an nichtschles. Handlgn. u. d. T. „Prakt. Kochbuch" geliefert.

***Pelzeln, Franziska v.,** Ps. Henriette Franz, Wien I, Bäckerstrasse 14, geboren am 6. Dezember 1826, zu Wien. Als sie noch nicht sechs Jahre alt war, starb ihr Vater, der Appellationsrat von Pelzeln. Die Witwe kehrte mit ihren drei Kindern in das Haus ihrer Eltern, dem Regierungsrat Pichler und der Schriftstellerin Karoline Pichler zurück. In Karoline Pichlers Hause verkehrten Gelehrte und Schriftsteller und so kam es, dass in den jugendlichen Gemütern das Interesse an Litteratur und Wissenschaft früh geweckt wurde. Franziska und Marie begannen, kaum dem Kindesalter entwachsen, sich mit Schriftstellerei zu beschäftigen; aber sie übten diese nur zum eigenen Vergnügen und hatten nicht die Absicht, ihre Arbeiten zu veröffentlichen. Erst viele Jahre nach dem Tode ihrer Grossmutter und Mutter wagten die Schwestern den Versuch, einige ihrer Novellen verschiedenen Redaktionen einzusenden. Von Franziska v. P. erschien unter ihrem eigenen Namen in „Bachems Romansammlung" der Roman „Der Erbe von Weidenhof", früher und auch später noch kamen viele ihrer Romane und Erzählungen im „Vaterland", Wien, zum Abdruck. Ferner erschienen Novellen und Erzählungen teils unter eigenem Namen, teils unter Pseudonym in der „Wiener Abendpost", „Alten und Neuen Welt", „Kölnischen Volkszeitung" u. v. a. Nach dem Tode ihres Bruders des Custos des naturhistorischen Hofmuseums 1891 und dem nach wenigen Jahren darauf erfolgten Hinscheiden ihrer Schwester Marie von Pelzeln, 1894, zog sich F. v. P. fast ganz vom litterarischen Wirken zurück.
—— Der Erbe von Weidenhof. Rom. 2. Aufl. 8. (403) Köln 1885, Bachem. geb. n 2.—

Pelzeln, Marie v., Ps. Emma Franz, Schwester der Vorigen, geboren 1830 in Wien, gestorben am 25. Juli 1894 in Döbling bei Wien.
—— Prinzessin Irrlicht. Rom. 8. (397) Köln 1885, Bachem. geb. n 2.—
Werke s. auch Emma Franz.

Pembrocke, Lady Emma. Astrologische Traumtabelle, od. Die Kunst, Träume mittels der Kalenderzeichen deutlich auszulegen. Fol. (4 u. Erklärg. 8) Schw. Hall 1842, Haspelsche Buchhandlung. —.50
—— Neues Punktierbüchlein. 12. Aufl. 32. (42) Schw. Hall 1858, Stuttgart, Fischhaber. —.40

Pembrooke, Emma. Pythia auf dem Dreifuss od. Das Orakel zu Delphi. Eine angenehme Unterhaltg. für jedermann. 12 (32) Schw. Hall 1846, Haspel —.50

—— Was bedeutet mein Traum? Ein Taschenbuch zum Auslegen der Träume. 3. Aufl. 12. (48) Ebda. 1832. n —.50

***Peol,** Frl. Itha, Brünn, geboren am 3. November 1847 zu Seltschan in Böhmen, erhielt sie ihre Ausbildung in Klagenfurt, legte im April 1871 die Prüfung für das Lehramt an Volks- und Bürgerschulen ab und wirkt seit dem Herbste 1871 als Lehrerin in Brünn, seit dem Jahre 1873 an der städtischen höheren Töchterschule. Sie schrieb für die Zeitschrift: „Mährisches Schulblatt", sowie die „Zeitschrift für das Kindergartenwesen in Österreich" Verschiedenes geschichtlichen und erzieherischen Inhalts, Märchen, Poesieen u. s. w. In der von Julius Huth in Prag herausgegebenen „Illustrierten Zeitschrift für die deutsche Jugend" wurden mehrere Gedichte und ein Weihnachtsmärchen veröffentlicht. In verschiedenen Blättern erschienen zu patriotischen und anderen Festen in der Schule, Gedichte, Prologe u. a., in den Tagesblättern Feuilletons und ein Beitrag im deutschen Dichterbuche aus Mähren

Pepi, Tante. Die kleine Köchin Ein Kochbüchlein in kurzweil. Versen m. ganz genauer Belehrg., sowohl f. das Spiel in der Puppenküche als für den prakt. Gebrauch am Herde der lieben Mutter, für alle Mädchen, welche brav sind od. es ernstlich werden wollen 2 Aufl. 16. (45 m. Abbildgn.) Stuttgart 1893, J Roth. kart. —.50

—— Papagei u. Puppenbäumchen od. d. reichen u. des armen Kindes Weihnachtfreude Weihnachtssp f Kindertheater in Schule u. Haus. 2 Akte in 4 Bildern. 2. Aufl. 8. (24) Ebda. kart. —.45

Peregrina, Cordula, Biographie s. Cordula Schmid.

—— Anna. Erzählg 1880.

—— Auf dem Söllberg. 1879

—— Aus Lebens Liebe, Lust u. Leid E. Pilgergesang zur Abendzeit. 12. (348 m. Bildnis 2.—, geb. in Leinw. m. Goldschn. n 3.40

—— Das Kirchenjahr in Liedern. 1879.

—— Der gottgeweihte Monat in 32 Liedern vom „Wert der Zeit im Hinblick auf die Ewigkeit" 32. (110 m. 1 Stahlst.) München 1891, J. Pfeiffer. geb. n —.50

—— Der Weg nach Golgatha. 1878.

—— Die Geschichte der heil. Nothburga v. Rottenburg. 8. (114) Innsbruck 1870, J Rauch. —.75

—— Die Lilie des heiligen Antonius. Das Sonntagskind. Vincentius und Paula. Erzählgn 1889.

—— Ein Stücklein Volksleben a. d. Tiroler Bergen. 1887.

—— Feierglocken zu heiligen Freudentagen 12 (256) Würzburg 1898, A. Goebel geb. n 3.—

—— Flehentliches Gebet in grosser Trübsal zum gnadenreichen Prager Jesukindlein. 16. (4 m. 1 aufgeklebten Photogr München 1897, J Pfeiffer. n —.05

—— Friedhofsblüten zur Erinnerung an unsre teuren Toten 16 (159 m. 1 Stahlst.) Ebda 1892. geb. —.60

—— Gebet — des Christen liebste Pflicht. 16. (4 m. 1 Photograv) Ebda. 1897 —.05

—— Gebet zum hl Erzengel Raphael, dem besond. Freund u. Führer christlicher Braut- u. Eheleute. 16. (7) Ebda. —.08

—— Katholisches Haus- u. Herzensleben. Beleuchtet vom Schimmer des ewigen Lichts. 2 Aufl. 12. (373 m 1 Titelbild) Ebda 1898. geb. n 2.—

—— Krippe und Altar 2. Aufl 1880.

—— Maireesn, entsprossen zu Füssen unsrer lieben Frau. 12. (224 m. Titelb.) Münster i. W 1897, Alphonsus-Buchhandlung. n 2.40; geb. m. Goldschn. n 3.60

—— Neues Gebhardsbuch. 1878.

—— Übergestanden voll Weh u. Wunden, m. Gott durchdrungen, zum Trost Euch gesungen. 16. (126) München 1897, J Pfeiffer. geb. n 1.—

—— Sanct Antonius. Der wunderbare Brotvater 16. (4 m. 1 aufgeklebten Photogr.) Ebda. n —.05

—— Seraphisches Vergissmeinnicht für jedes gute Ordenskind. 2. Aufl. 16. (80 m. 6 Stahlstichen) Ebda. geb. —.60

Peregrina Cordula. Singt dem Herrn. 12. (416) Salzburg 1897 Anton Pustet. 2.40; geb. 4.20
Wahre Volksbegleitung. Betrachtung, Gebet u. Lied für den christlichen Arbeiterstand. 1899.
— — Was das ewige Licht erzählt. Gedichte üb. das allerheiligste Altarssakrament. 10. verb. u. verm. Aufl. 12. (221 m. 1 Stahlst.) Innsbruck 1897, F. Rauch. n 2.—, geb. n 3.—

Pereles, Frau Julie. (Gestorben.) Leitfaden zum Unterricht in d. Kunstbügelei, Stärkebereitung, Brillant-Glanzbügelei u. Vorhang-Appretur. 2. Aufl. 8. (70 m. Abbildgn.) 1890, 1897 Weimar, B. F. Voigt. Die 2. Aufl. 1897 wurde von ihren Töchtern herausgegeben. 1.50

Perigny de Saint Romain, Marie Louise Rose, geb. l'Evesque, geboren am 5. November 1768 in Paris.

Perin von Gradenstein, Josephine, geb. v. Vogelsang, geboren am 10. Februar 1779 in Brüssel, gestorben den 21. Mai 1856 in Wien.

Perin, Josefine Freiin v. Was die Grossmutter ihren Enkeln erzählte. Aus d. Französ. 3. Aufl. 8. (154 m. Illustr.) Wien 1891, Pichlers Ww. & Sohn. n 1.50

***Perl,** Frau Henriette, Ps. Henry Perl und Mora, München, Schellingstrasse 96III, geboren zu Lemberg am 24. Dezember 1845, verliess sie schon im zartesten Kindesalter das Land, in dem sie zufällig das Licht der Welt erblickte und kam zu ihren Angehörigen mütterlicher Seite nach Italien, wo sie ihre Kindheit, abwechselnd in Neapel, Palermo, Florenz und Venedig, verlebte. Sie sollte gleich ihrer um sechzehn Jahre älteren Schwester (italienische Opernsängerin) für die Bühne ausgebildet werden. Während eines Aufenthaltes in Wien lernte das damals fünfzehnjährige Mädchen den Sohn eines angesehenen Wiener Fabrikanten kennen und wurde bald darauf dessen Gattin und Mutter mehrerer Kinder. So lebte sie fünfzehn Jahre hindurch in den behaglichsten Verhältnissen, teils in Wien, teils in Prag. Und da ihr lebhafter Geist und ihre Wissbegierde in dieser auf Haus und Gesellschaft beschränkten Lebensweise keine genügende Nahrung fanden, widmete Henriette Perl einen grossen Teil ihrer Zeit dem Studium mehrerer modernen Sprachen und deren litterarischen Schätzen. Ihr Lerneifer, der von Jahr zu Jahr mit den errungenen Kenntnissen und durch Reisen unterstützt, wuchs, wurde der jungen Frau vielfach als Überspanntheit zum Vorwurf gemacht und in ihren Kreisen als etwas gänzlich überflüssiges angesehen. Das Jahr des „Krachs" brachte eine vollständige Umwälzung in das Leben der bis dahin sorglosen und an vielfache Verfeinerungen gewöhnten Frau. Ein finanzieller Zusammenbruch fegte dem Sturmwinde gleich, alle Behaglichkeit aus dieser Existenz. Nahrungssorgen traten an die Stelle des Überflusses und der Kampf ums tägliche Brot begann. Jetzt sollten die allmählich gewonnenen geistigen Errungenschaften, die das Salonmass glücklicherweise um ein Erhebliches überstiegen, zur Waffe im Kampfe ums Dasein werden. Mit Übersetzungsarbeiten jeglicher Art fing die bisher an vielfachen Komfort gewöhnte Frau an, ihr Brot zu verdienen und erwarb sich durch angestrengten Fleiss bald einen ansehnlichen Kundenkreis, das heisst sehr viel Arbeit bei sehr kargem Verdienst. Mittlerweile hatte sich Henriette in „Henry" umgewandelt und begann als solcher selb-

ständige Arbeiten, meist Tagesfeuilletons und kleine Erzählungen (häufig sogar noch Originalarbeiten als Übersetzungen ausgebend) an Tagesblätter und Monatsschriften einzusenden. Diese Versuche glückten und bald wurde Henry Perl ein häufig gelesener Name unter dem Strich in den besten Tagesblättern von Wien und Prag. Eine Reise nach dem Norden Amerikas förderte und erweiterte den Kreis dieser Thätigkeit wesentlich und viele erste deutsche Blätter kamen nun zu den österreichischen hinzu, mit Schilderungen amerikanischen Lebens und sozialer Zustände. Bald darauf erfolgte die Rückkehr nach Italien, das Henry Perl-Mora, als ihre eigentliche Heimat anzusehen sich gewöhnt hatte und im Laufe eines achtzehnjährigen Aufenthaltes daselbst, erschienen Hunderte von Aufsätzen und eine grosse Anzahl Erzählungen, zu welchen das schöne Land Anregung geboten, in deutschen, österreichischen, amerikanischen und italienischen Blättern aus Henry Perls Feder, die zu einem Ganzen vereint, noch der Buch-Ausgabe harren.

Werke s. Henry Perl.

Perl, Henry, Biographie s. Henriette Perl.

—— Die Räuberherrschaft auf Sizilien. 8. Prag, Selbstverlag der „Politik" geb. 2.—
—— Klippen. Leipzig 1892, Körner
—— Novellen. 8. (416) Wien 1877, C. Gerolds Sohn. n 5.—
—— Richard Wagner in Venedig. Mosaikbilder a. seinen letzten Lebenstagen. 8. (151) Augsburg 1883, Gebr. Reichel n 2.—
—— Venezia. 4. (243 m. Illustr.) Wien 1894, E. M. Engel. geb. 20.—
—— Dasselbe. Miniatur-Ausg. 16. (248 m. Illustr.) Ebda. 1895. geb. 5.
—— Venezia. (Englisch.) London, Sampson Low Marston & Co.
—— Venezia. (Französisch.) Paris, Père-Lam.
—— Venezianine. Venezianische Lebensbilder. 2 Serien. Hrsg. v. E. M. Engel. Wien 1895 u. 1896, E. M. Engel geb. à n 3.—
1. Serie. 12. (175 m. Illustr.) 2. Serie. 12. (164 m. Illustr.)
Die 3. Serie wird 1898 erscheinen.

□**Perné,** Frau Emma de, Salgo-Tarján, Ober-Ungarn.

Pesel, Emma. Puppen-Märchen. 16. (136 m. 3 Lith.) Hannover 1875, Goslar, Stöckicht n 1.20

***Pessiack,** Louise, Laibach, daselbst am 12. Juni 1828 geboren, als die Tochter eines angesehenen Advokaten, vermählte sie sich 1848 mit dem Kaufmanne Herrn Simon Pessiack. In glücklichster Ehe, welcher fünf Töchter entsprangen, floss ihr Leben dahin, bis sie 1878 Witwe wurde. Was ihr schriftstellerisches Wirken anbelangt, so ist sie nicht nur deutsche, sondern auch südslavische Dichterin und hat vornehmlich in slovenischer Sprache ziemlich viel geleistet. Sie war durch zehn Jahre ständige Mitarbeiterin einer slovenischen Jugendzeitschrift. Auch schrieb sie ein preisgekröntes slovenisches Opernlibretto, welches von dem Musiker Anton Förster sen. vertont wurde. Ihre deutschen Gedichte sind in vielen Zeitschriften verstreut, namentlich in der „Neuen Wiener illustrierten Zeitung", in einer „Wiener illustrierten Jugendzeitung", „Hausfrauenzeitung" u. s. w. Auch hat sie viel als Übersetzerin aus romanischen und slavischen Sprachen geleistet.

—— Ins Kinderherz. Gedichte. 8. (178) Laibach 1885, J. v. Kleinmayr u. F. Bamberg. n 2.50

Petenbeck, Maria. Des Schlossvogts Töchterlein od. wahrer Liebe Sieg u. höchstes Glück. Fürs Volk erzählt. 8. (64) Reutlingen 1889, Bardtenschlager. —.25

***Peter,** Frl. Eva Hermine, Ps. Hero Max, Freiburg i. B., Schwimmbadstrasse 20 I., geboren am 26. Februar 1863 in Meiningen, schreibt sie Poesien, Skizzen, Dramen.

—— Das Buch Eros. Gedichte 1894.

***Peter,** Frau Juliane Richarda, Schkölen bei Naumburg a. d. Saale, daselbst am 3. September 1843 als jüngstes von acht Kindern des Schlossermeisters Karl Reinhardt geboren, vermählte sie sich im Jahre 1862 mit dem Zimmermeister Peter. Frau Peter schreibt seit frühester Jugend in aller Stille. Erst als ein unsagbar schweres Schicksal über sie hereinbrach, das ihr jede Lebensfreude nahm, kam ihr Name an die Öffentlichkeit. Einem Mann und zehn heissgeliebten Kindern nachtrauernd, tritt die eigenartige Erscheinung dieser neuen Volksdichterin in die Reihen deutscher Schriftstellerinnen. In den „Glockenklängen“ findet sich die ergreifende Geschichte ihrer eigenen ringenden Seele. Professor Karl Schrattenthal in Pressburg beabsichtigt eine Auswahl ihrer Gedichte herauszugeben. Nebst den hier verzeichneten Büchern hat J. P. auch für Zeitschriften Mehreres geschrieben.

—— Den Kleinen und den Grossen. Märchen u. Novellen. 1897

—— Glockenklänge. Gedichte. 12. 6 Bibelsprüche mit je einem Gedichte, prachtvoll ausgestattet. Luxusheftchen. Lahr 1897, Ernst Kaufmann. —.40

—— Haideblüten. Gedichte. 8. (131) Schkölen. Im Selbstverlag der Verfasserin. 1897. 2. Aufl. in Vorbereitung. 1.50, geb. m. Goldschn. 2.50

—— Märchen u. Allerlei. Stuttgart 1896, Christliches Verlagshaus. U. d. Presse.

—— O nimm mich mit. 1897

Peter, Frl. Sidonie, Ps. W. Kästner, Leipzig, Gottschedstrasse 7 III, geboren den 10. August 1855 in Auerbach im Voigtlande, ist sie Lehrerin. Sie schreibt Novellen, Jugendschriften und dergl.

—— Schillers Leben. Der reiferen Jugend erzählt. 8. (163 m. Abbildgn.) Halle 1892, M. Niemeyer. 1.80, geb. 2.40

Peternell, Anna von, Ps. A. Oltroff, Karlsruhe, Westendstrasse 40, geboren den 19. Dezember 1846 in Karlsruhe, schreibt Feuilletons, Novellen und Reiseskizzen.

□**Peters,** Frl. Anna, Stuttgart, Augustenstrasse.

—— u. T. Werner. Christliches Vergissmeinnicht f. alle Tage des Jahres. Mit Blumenbildern v. A. P. 32. (366) Ravensburg 1894, O. Maier. geb. m. Goldschn. n 2.50

Peters, Luise. Werke s. Luise Otto-Peters.

***Peters,** Frl. Wilhelmine, Ps. A. Fromm, Elbing, Mauerstrasse 20, daselbst geboren den 13. Oktober 1837. Sie ist Sprachlehrerin und schreibt Novellen, Feuilletons und Erzählungen.

Werke s. A. Fromm.

Petersdorff, Frau Ulrike v., Ps. Heribert Bauer, Freiburg in Baden, Dreikönigstrasse 1, geboren in Prust i. Pr. am 5. Juni 1843.

Werke s. Heribert Bauer.

Petersen, Johanna Eleonora, geb. von und zu Merlau, Ps. Phoebe. 8. (24) Basel 1869, Spittler. —.10

Peterson, Karoline Wilhelmine, Biographie s. Karoline Pierson.

Peterson, Marie, gestorben den 30. Juni 1859 in Frankfurt a. O.
—— Die Irrlichter. 12. (139) Leipzig 1890, Fock. geb. m. Goldschn. n 1.20
—— Dasselbe. 8. (93) Halle 1890, Hendel. n —.25; in Prachtbd. m. Goldschn. n 1.—
—— Dasselbe. 16. (116) Leipzig 1890, Ph. Reclam jun. n —.20, geb. n —.60; m. Goldschn. n 1.20
—— Dasselbe. 12. (171) Berlin 1890, Norddeutsches Verlags-Institut. geb. m. Goldschn. n 2.—
—— Dasselbe. 16. (110) Leipzig 1893. Bibliographisches Institut. —.20
—— Dasselbe. 47. Aufl. 12. (164) Berlin 1896, Gebrüder Paetel. n 2.—, geb. m. Goldschn. n 3.—
—— Dasselbe. 16. (196) Leipzig 1896, R. Seemann. n 2.—, geb. n 2.—
—— Prinzessin Ilse. Ein Märchen aus dem Harzgebirge. 34. Aufl. 12. (70) Berlin 1889. Gebrüder Paetel. geb. m. Goldschn. n 3.—
—— Dasselbe. 8. (93) Halle 1890, Hendel. n —.25, in Prachtbd. m. Goldschn. n 1.—
—— Dasselbe. 16. (57) Leipzig 1890, Ph. Reclam jun. n —.20
—— Dasselbe. 12. (68) Berlin 1890, Norddeutsches Verlags-Institut. geb. m. Goldschn. n 1.60
—— Dasselbe. 12. (67) Harzburg 1890, Stolle. geb. n 1.60
—— Dasselbe. 8. (40) Berlin 1891, Bruer & Co. n .25
—— Dasselbe. 16. (43) Leipzig 1891, Bibliographisches Institut. n —.10
—— Dasselbe. 16. (63) Leipzig 1894, W. Fiedler. geb. m. Goldschn. 1.—
—— Dasselbe. Neudr. 12. (67) Leipzig 1896. G. Fock. geb. m. Goldschn. n 1.—
—— Dasselbe. 2. Aufl. In stenograph. Schrift überts. von Rich. Preuss. Autogr. von Max Haebold. 8. (34) Dresden 1896. W. Reuter. n .60
—— Prinzessin Ilse. Die Irrlichter. 2 Märchen. 8. (142) Leipzig 1894, Gressner & Schramm. —.60; geb. m. Goldschn. —.70
—— Dasselbe. 3. Aufl. 12. (226) Halle 1896, H. Gesenius. geb. m. Goldschn. n 2.—

***Petersen,** Frl. Minna, Celle, ist aus Schwartau bei Lübeck gebürtig. Nach Absolvierung der höheren Töchterschule war sie 15 Jahre als praktische Landwirtin thätig. In dieser Zeit sammelte M. P. die nötigen Erfahrungen und Kenntnisse als Landwirtin, welche in dem im Jahre 1893 erschienenen Werke „Die praktische Landwirtin" niedergeschrieben wurden. Im Januar 1893 übernahm sie die Leitung der Helmstedter Landwirtschaftlichen Haushaltungsschule und richtete diese Schule ein. Nachdem sie diese Schule vier Jahre lang mit grossem Erfolge geleitet hatte, wurde sie zur Errichtung einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule von der königlichen Landwirtschafts-Gesellschaft in Hannover nach Celle berufen, welche sie als Vorsteherin leitet. Die von ihr in dieser Eigenschaft gesammelten Erfahrungen sind in der zweiten Auflage ihres Werkes verwertet. Dieses ist in vielen Landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen als Lehrbuch eingeführt worden. Seit 1887 ist M. P. Mitarbeiterin verschiedener landwirtschaftlicher Zeitungen.
—— Die praktische Landwirtin. Ein Handbuch für Haushaltungsschulen. 1. Aufl. 1893, 2. Aufl. 8. (296) Neudamm 1896, J. Neumann. kart. 3.—; geb. 3.—

Petersen-Wagner, Julie. Stickmuster-Zeitung. Vorlagen für Bunt- u. Weissstickerei. 1.—3. Jahrg. Oktober 1888 bis September 1891. à 24 Nrn. Fol. (12) Leipzig-Reudnitz, Hebbing. à Jahrg. n 4.—
—— Dasselbe. 4.—8. Jahrg. Okt. 1891 bis Sept. 1896. à 24 Nrn. Fol. (No. 1—10) Kopenhagen, Leipzig, Kössling. à Jahrg. 4.—
—— Dasselbe. Deutsche Ausg. 9. Jahrg. Okt. 1896 bis Sept. 1897. 24 Nrn. Imp.-Fol. (No. 1—16) Ebda. 1896 in Komm. vierteljährl. bar 1.—

***Peterson,** Frau Luise, Ps. Äsculap, Frank Donatus und Erna Velten, Liegnitz, Damenstift, Albrechtstrasse 3. In Thorn, Westpreussen, am 29. April 1828 als Tochter eines höheren Beamten geboren, besuchte

sie nach dem Tode ihres Vaters eine höhere Töchterschule in Elbing, später eine in Berlin. Sie verheiratete sich mit einem älteren, sehr gebildeten Gutsbesitzer, nach dessen Tode sie mit ihrem einzigen Sohne zuerst in Königsberg in Preussen, dann in Leipzig lebte. Gegenwärtig befindet sie sich in einem Damenstift, wo sie im Vollbesitz ihrer Geistesfrische noch immer schriftstellerisch thätig ist. Seit 15 Jahren bewegt sie sich auf den verschiedensten Gebieten des Feuilletons „zuerst aus Laune, dann um der Sache selbst willen, schliesslich des Erwerbes wegen.“ Essays, Novelletten, Lebensbilder, Historien, Märchen für Grosse, satyrische Besprechungen befinden sich in vielen Zeitungen und Zeitschriften. Auch die Frauenfrage hat sie verschiedentlich behandelt. Sie ist Redaktrize des „Frauen Daheim“, einer Beilage der Fachzeitschrift „Die Deutsche Reichspost.“
Werke s. Erna Velten

Petrasch, Frau Eugenie, geb. Wohlmuth, Wien III, Stubenbastei 1, wurde am 6. Dezember 1860 zu Brünn als Tochter wohlhabender Eltern geboren. 1875 übersiedelten die Eltern nach Wien und E. nahm, ihrem Wunsche entsprechend, dramatischen Unterricht am dortigen Konservatorium. Nach dessen Absolvierung sie am Stadttheater in Leipzig auftrat. Sie erkrankte jedoch bald darauf und musste die Laufbahn aufgeben. In Meran, wo sie Genesung fühlte, begann sie zu schreiben. Es entstanden zwei Novellen, welche Moritz Perles verlegte. Ihr im Verlag von Konegen erschienenes Epos „Freiheitskampf“ las sie in verschiedenen Städten vor, diese Vorlesungen fanden so viel Anklang, dass sie dieselben auf verschiedene Städte Europas und Amerikas ausdehnte. 1894 heiratete E. W. in Wien und gründete eine Vortragsschule. Gegenwärtig bekleidet sie die Stelle einer Vortragsmeisterin am Konservatorium in Wien. Ein Werk über den Vortrag aus ihrer Feder wird demnächst im Verlag von Frick in Wien erscheinen.
Werke s. E. Wohlmuth.

Petri, Antonie. Blumen-Märchen für Kinder 16. (47) Elberfeld 1868, Bädeker. n 1.—

Petri, M. Die Nachbarn. 12. (80) Berlin 1895, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. — 30; kart. —.40
—— Wehr le't. Lustige Stückchen. 8. (110) Wolfenbüttel 1896, J. Zwissler. n —.50

Petritsch, Fany. Heimatkunde von Kärnten. 8. (183) Klagenfurt 1871, Siegel. nn 1.50
—— Wolfgang u. Nannerl. Mozarts Kindheit. 8. (72) Leipzig 1885, Freytag n —.80

***Petritsch,** Frau Luise, geborene Stifter, Triest, Via Valdiros 14, verliess jung das Vaterhaus um dem geliebten Gatten zu folgen. Fünf Kinder erblühten dieser Ehe und bis vor 4 Jahren lebte sie ein sorgloses, bequemes Leben, sich ganz der Pflege ihrer Kinder hingebend Da erfasste der Dämon des Spieles den Gatten und brachte seiner Familie Not und Elend. L. B. musste nach einem Erwerb greifen und wurde Übersetzerin aus dem Italienischen, sowie Sprachlehrerin.

***Petrovits,** Frl. Eveline, Mödling bei Wien, Josefsgasse 11, wurde am 14. Oktober 1872 zu Budapest geboren. Sie hat ihre Studienjahre in Wien verbracht und ist seit 1893 in Mödling bei Wien als

Privatlehrerin und Jugendschriftstellerin thätig. E. P. ist Mitarbeiterin der katholischen Jugendzeitschrift „Epheuranken", schreibt für die Unterhaltungsbeilage der christlichen sozialen „Mödlinger Zeitung" u. s. w.

— Alpenrosl. 12. (69) Wien, A. Pichlers Witwe & Sohn. geb. —.80
— Junger Herzen Freud u. Leid. Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (314 m. 15 Illustr.) Regensburg 1897. Nationale Verlagsanstalt. n 3.—; geb. 4.—, geb. m. Goldschn. n 4.50

*Petzel, Frau Wilhelmine, geb. Lentze, Mutter der Schriftstellerinnen Marie, Minna und Rosa Petzel (siehe diese). Ps. Martin Claudius, geboren den 12. Januar 1802 in Sandow in der Mark, gestorben den 2. Oktober 1885.

Werke s. Martin Claudius.

*Petzel, Frl. Marie, Ps. M. Redeatis und M. Claudius, Berlin, Yorkstrasse 85, ist als Tochter eines evangelischen Predigers in Schollehne, Provinz Sachsen, geboren. Lange Jahre wirkte sie als Lehrerin bis sie wegen ihres Übertrittes zur katholischen Kirche ihr Amt als Lehrerin des Sophienstiftes in Weimar verlor. Stets als Schriftstellerin für die Jugend thätig, widmete sie sich nunmehr mit verdoppeltem Eifer diesem Berufe. Viele ihrer Arbeiten fanden in katholischen Blättern Aufnahme.

— Alte Märchen in neuen Kleidern. 4. (192 m. 8 H., Berlin 1875, Rauh. kart. n 9.—; geb. m. Goldschn. n 13.—
— Aus Vergangenheit u. Gegenwart. 8. (160) Glogau 1890, Flemming. geb. 3.—
— Bekenntnisse einer Diakonissin. Erzählg. 8. (32) Berlin 1887, Deutsche evangelische Buch- u. Traktat-Gesellschaft. n —.40
— Das Erdbeerkörbchen. 16. (24) Hamburg 1876, Agentur des Rauhen Hauses. n —.10
— Die erste grosse Reise. Eine Erzählg. aus der Mädchenzeit. 12. (78) Ebda. 1878. n —.60
— Ein seliges Weihnachtsfest. 5. Aufl. 8. (23) Ebda. 1881. n —.10
— Gotteswege. Eine Erzählg. 8. (192) Berlin 1875, Rauh. 2.25; geb. n 3.25
— Kurze Lebensbilder der Heiligen. 1.–18. Heft 1890/1.

Werke s. M. Claudius und M. Redeatis.

*Petzel, Frl. Minna, Ps. Martin Claudius, Berlin SW., Yorkstrasse 85, Schwester der Vorigen (siehe diese). Sie hat gleichfalls für das „Töchter-Album" und „Herzblättchens Zeitvertreib" von Thekla v. Gumpert geschrieben, ferner mehrere kleine Bücher, die von evangelischen Buchhandlungen verlegt wurden.

*Petzel, Frl. Rosa, Malerin, Ps. Martin Claudius, Berlin SW., Yorkstrasse 85, Schwester der Vorigen, geboren am 21. April 1831. Der Vater unterrichtete seine 5 Kinder selbst und mit Vorliebe auch im Zeichnen, für das er ausserordentlich viel Talent besass, wodurch sich schon früh bei Rosa die Sehnsucht entwickelte, Malerin zu werden. Von der Mutter hatte sie das Talent zum Schriftstellern geerbt und erhielt von ihr die erste Anregung, sich darin zu versuchen. Gemeinschaftlich mit dieser verfasste sie das erste kleine Buch, welches 1850 bei Alexander Duncker in Berlin erschien. Danach folgten mehrere kleine Büchlein mit Erzählungen für Kinder bei J. A. Wohlgemuth in Berlin unter dem Pseudonym Martin Claudius. Hierzu lieferten auch Beiträge die beiden Schwestern und Marie, so dass Martin Claudius lange Zeit für vier Schreiberinnen als Pseudonym diente. Als Thekla v. Gumpert

das „Töchteralbum“ und „Herzblättchens Zeitvertreib“, an dem R. P. nunmehr 12 Jahre Mitarbeiterin ist, herauszugeben anfing, schrieben mehrere Jahre hindurch ebenfalls Mutter und Töchter für dasselbe unter Martin Claudius. Später nannte sich die Mutter Cl. Claudius, und Rosa Petzel unterschrieb sich mit ihrem eigenen Namen, oder setzte denselben doch hinter den „Martin Claudius“, von 1861 an, als sie ihr erstes Porträt ausstellte. Es war ihr gelungen, ihrer ersten Sehnsucht zu folgen und sich in der Malerei auszubilden, doch hörte sie nicht auf, mit der Feder zu arbeiten bis 1874. Im „Töchteralbum“ waren ihre letzten Arbeiten, die Skizzen aus dem Leben der Künstler „Kunst und Künstler“ bis 1872. Von 1874 an, wo sie als Porträtmalerin zu sehr in Anspruch genommen wurde, fand sie keine Zeit mehr zu schriftstellerischen Arbeiten. In Berlin ist sie in ihrem eigenen Atelier noch immer sehr thätig in ihrer Kunst als Porträtmalerin. Ihre beiden Schwestern wohnen mit ihr zusammen (die Mutter ist 1885 gestorben). Die Töchter Minna und Marie sind noch immer unter dem alten Pseudonym Martin Claudius schriftstellerisch thätig.

Werke s. Martin Claudius.

Petzold, Emma. Bestes Kochbuch für Haus etc. 2. Aufl. 8. (644) Kirchberg 1896, E. Schneider geb. 4.50

—— Die deutsche Hausköchin, ein erprobtes bürgerliches Muster-Kochbuch. Neueste Aufl. 8. (208 m. Illustr.) Dresden 1898, Leipzig, Siegismund & Volkening. 1.20, geb. 1.50

—— Die kleine deutsche Köchin, das beste Kochbuch für einfache Küche. 4. Aufl. (11.-15. Taus.) 8. (128) Dresden 1894, E. Schneider. —.60, geb. —.75

***Pfänder,** Frl. Gertrud, per Adr. Frau Ida Kurz, Bern, 1874 geboren, frühzeitig Waise, einziges Kind einer unglücklichen Mutter, wurde sie von verschiedenen Familien knapp und ärmlich auferzogen. Sie absolvierte die Handelsschule und ging zur Vervollkommnung ihrer Sprachkenntnisse nach Schottland, England und Belgien. Mit einem ererbten Lungenübel belastet, musste sie bald alle Thätigkeit aufgeben und lebt nunmehr zurückgezogen von einem kleinen Erbe. Sie hat einen Band Gedichte veröffentlicht.

—— Passifloren. Gedichte. Hrsg. v. Karl Henckell. 12. (76) Zürich 1896, K. Henckell & Co. kart. 2.—

Pfannenschmidt, Frau Julie, Mädchen- und Schriftstellername Julie Burow, geboren den 24. Februar 1806 zu Kydullen in Ostpreussen, gestorben den 19. Februar 1868 in Bromberg.

Werke s. Julie Burow.

***Pfannschmidt,** Frau Renata, geb. Beutner, Berlin NW, Calvinstrasse 21, geboren zu Berlin am 2. Juni 1862 als Tochter des Chefredakteurs der Neuen Preussischen (Kreuz-) Zeitung, Dr. Th. Beutner. Ihr Talent bekundete sich schon in früher Kindheit, und ihre ersten Gedichte wurden in kleineren Blättern gedruckt, als sie achtzehn Jahre alt war. Ihre späteren Gedichte und Erzählungen finden sich verstreut in der „Neuen Christoterpe“, dem „Daheim“, Daheimkalender, dem Knappschen Liederschatz, verschiedenen Sonntagsblättern, dem bei Wolf in Dresden erschienenen Sammelwerk „Gottes Wort im Hause“, in Kalendern und anderen Zeitschriften. Seit 1890 ist sie verheiratet mit dem Chordirektor und Musiker

Heinrich Pfannschmidt, Sohn des Historienmalers Prof. D. Carl Gottfried Pfannschmidt.

—— Aus Tirol u. Oberbayern. Eine Sammlg. v. Nov. In Vorbereitung.

—— Gedichte. 8. (230) Berlin 1898, M. Warneck.
eleg. Ausstattg. m. Goldschn. u. zweifarbigem Druck 3.—

—— Schneeflocken. Eine Sammlg. volkstüml. Kinderschriften in einzelnen Heften. 8. Ebda. 1898. in eleg. Umschlag m. zweifarbigem Druck à —10

Werke s. auch Renate Beutner.

Pfeifer, Margarete. Das schönste Buch für artige Kinder. 4. (6 Bl. m. farb. Bildern) Stuttgart 1896, G. Weise. n —.50

—— Dieses Buch, mein liebes Kind, sagt dir, wer wir alle sind. Bilder u. Reime. 4. (8 farb. Taf. m. 4 Text) Wesel 1895, W. Düms.
kart. —.50; auf Pappe 1.—; zum Aufstellen 1.—
zusammen mit Schäfer u. Wette, guten Kindern zur Freude, zum Aufstellen 2.—

—— Sonnige Tage. Mit farb. Bildern u. Reimen. 4. (32) Esslingen 1894, J. F. Schreiber.
kart. n 1.50

Pfeiffer, Ida, geb. Reyer, geboren den 14. Oktober 1797 in Wien, gestorben den 27. Oktober 1858.

—— Eine Frauenfahrt um die Welt. Reise von Wien nach Brasilien, Chili, Otaheiti, China, Ostindien, Persien u. Kleinasien. 3. Bd. 8. (326) Wien 1850, Gerold. 2.60

—— Meine zweite Weltreise. 4 Tle. 8. (901) Ebda. 1856. 12.—

—— Reiseerlebnisse. 2 Bde. 1844. Erschien anonym.

—— Reise einer Wienerin in das heilige Land. 8. (339) Wien 1856, Dirnböck. 3.—

—— Reise nach dem skandinavischen Norden und der Insel Island im Jahre 1845. Mit 1 Karte der Südwestküste der Insel Island. 2 Bde. 12. (164) Budapest 1846, Heckenast, Leipzig, O. Wigand. n 6.—

—— Reise nach Madagaskar. 2 Bde. 8. (376) Wien 1861, Gerolds Sohn. 6.—

Pfeil, Anna, s. Anna Pomtow.

Pfeil, Gräfin Clementine, geb. Gräfin Schwerin. Gedichte. 2 Tle. (Sternenklänge. Blütenklänge.) 16. (149) Breslau 1855, Dülfer. n 2.20

Pfeil, Gräfin Lucie. Gedichte. 8. (302) Breslau 1882, Max & Co.
n 3.—, geb. m. Goldschn. n 4.—

Pfeilsticker, Arbeitslehrerin Lina. Anleitung zur Anfertigung von Weisswäsche aller Art. (Siehe L. u. E. Bräm.) 4. Aufl. 8. (116 m. 46 lith. Taf.) Stuttgart 1896, Schickhardt & Ebner. geb. 5.—

***Pflücker,** Frl. Emilie, Breslau, Seydlitzstrasse 2 II, ebenda geboren am 22. Januar 1844 als Tochter eines Stadtgerichtsrats und fünftes von sieben Kindern. Schon mit 13 Jahren wurde sie nervenleidend und musste auch die Schulzeiten abkürzen. Eine tief-schmerzliche Erfahrung liess sie später der Schlaflosigkeit verfallen, die bis heutigen Tages nicht mehr von ihr gewichen ist. 1869 verlor sie binnen wenigen Wochen beide Eltern und die Heimat. Ein Wanderleben begann, das ihre jüngste Schwester, an der ihr Herz sehr gehangen, teilte. Erst als diese Schwester geheiratet hatte, begann Emilie zu schriftstellern. 1882 vereinigte sie sich wieder mit ihrer Schwester, deren Ehe sie in schwere pekuniäre Sorgen gestürzt hatte. Eines ihrer Kinder, ein kränkliches Mädchen, nahm E. ganz zu sich in Pflege und Erziehung, sowie Erhaltung. Sie schreibt Märchen und Jugenderzählungen, Poesieen, Gelegenheitsgedichte und macht Übersetzungen aus dem Französischen und Spanischen. Mit J. Mordtmann schrieb sie ein Buch „Märchenprinzessin“.

—— u. J. Mordtmann. Märchenprinzessin. 8. (225) Hamburg 1890, J. F. Richter. 3.—

Pfranger, Albertine, geb. Hieronymi, geboren 1754 in Hildburghausen, gestorben 2. November 1819.

Pfudel, Klara. Johanna Gray. Trauersp. 8. (308) Berlin 1894, A. Haack. n 4.—; geb. n 5.—

Pfund, Amalie, geb Janssen.
—— Freuden u. Leiden einer Seereise. 8. (147) Neuende 1866, Kiel, Schröder & Co. n 2.—

Phelps, Elisabeth Stuart. Im Jenseits. Aus dem Amerikan. 2 Aufl. 8. (174) Leipzig 1868, Lehmann. n 3.—; geb n 4.—; geb. m Goldschn. n 4.20
—— u. H Ward. Lazare, komm heraus. Erzählg. a. Christi Tagen. Aus „Come forth“, frei übertr v M v. K. 8. (258) Leipzig 1891, Stuttgart, Hobbing & Büchle. 3.—, geb. 4 —; fein geb. nn 4.50
—— Dasselbe. 2. Aufl. u. d. Titel. Liebe um Liebe. Erzählg. a. Jerusalem zur Zeit Christi. 8. (258) Ebda. 1893. 1.—

Philomuseos, Biographie s. Freifrau Marie Konstanze von Malapert.
—— Schottische Landschaftsbilder in Verbindung von Geschichte und Sage. 8. (98) Dresden 1883, Warnatz & Lehmann. nn 1 25

Phoebe, s. Johanna Eleonora Petersen.

Pichler, Helene, Biographie s. Helene Felsing.
—— Aus der Brandung des Lebens. Fahrten zu Wasser u. zu Lande. 2. Aufl 8. (279) Berlin 1890, Freund & Jeckel. n 3.—, geb. n 4.—
—— Der Nordstern u. anderes. Acht Seenov. 8. (378) Ebda. 1890. n 4.—; geb. n 5.—
—— Genrebilder aus dem Seeleben 3. Aufl. 8 (224) Ebda. 1887 n 3.—, geb n 4.—
—— Seemannsliebe. Nov. 8. (208) Ebda. 1896. n 3.—

Pichler, Karoline, geb. v. Greiner, geboren den 7. September 1769 in Wien, gestorben den 9. Juli 1843 in Wien.
—— Argina od. die geheimnisvolle Fee. 8. (48) Oberhausen 1879–1880, Spaarmann. —.25
—— Ausgewählte Erzählungen Hrsg. v A. Petersdorf. 4 Bde. 12. (1031) Berlin 1894, J. Gnadenfeld & Co. geb. 10.—; einzelne Bde. 2 50
—— Blütenkranz deutscher Dichtung 12. (47 m. farb. Abbildgn. Berlin 1893, Leipzig, F Cavael. geb m. Goldschn. 3.—
—— Dasselbe. Ausw neuerer Lieder u. Sprüche. 2. Aufl 8. (47 m Abbildgn.) Ebda. 1894. geb. m. Goldschn. 2.50
—— Denkwürdigkeiten aus meinem Leben. Autobiographie. 4 Bde 12. (720) Wien 1844, A. Pichlers Witwe. 11.50
—— Der schwarze Fritz. Nov Der Badeaufenthalt. Erzählg. in Briefen. (56 u. 76) Dresden 1891—96, A. Köhler. —.15
—— Die Grabesbraut od die Verlobten wider Willen. 8. (48) Oberhausen 1879—80, Spaarmann. —.25
—— Die Stieftochter. 8. (48) Ebda 1879/1880. —25
—— Quintin Messis. Stille Liebe. Nov. 8. (60 u. 35) Dresden 1891—96, A. Köhler. —.15
—— Sämtliche Werke. 53 Bde. A. u. d. T: Zerstreute Blätter aus meinem Schreibtische. Neue Folge. 8. (290) Wien 1843, Pichlers Witwe. Leipzig 1843, Liebeskind. 4.50
—— Siegbert von Reiflingstein od die goldene Schale. 8. (47) Oberhausen 1879–80, Spaarmann. —.25
—— Volksweisen deutscher Kirchenlieder. 4. (96) Wien 1851, Gerolds Sohn. n 1.20
—— Dasselbe. Textbüchel 16. (48) Ebda. 1853. —.30
—— Zwei Idyllen. 8. (23) Leipzig 1887, Gressner & Schramm. n —.20

Pichler, Luise s Luise Zeller.
—— Alarich in Rom. Erzählg. Leipzig, Oehmigke. geb. —.75
—— Am Fusse der Achalm. Erzählgn. a. d. Zeit Kaiser Heinrichs IV Ebda. geb. —.75
—— Am Johannisfeste. Erzählg. Ebda. geb. —.75
—— An den Ufern d. Rheins. Erzählg. f. die Jugend u. das Volk. 16. (118) Stuttgart 1869, Risch. —.75
—— Auf dem deutschen Meer. Erzählg. 16. (107) Ebda. 1874. —.75

Pichler, Luise. Aus böser Zeit. Vaterländischer Rom. 3 Bde. 8. (1. u. 2. Bd. 510) Leipzig 1853, Grunow. n 9.—
—— Aus Deutschlands Eichenwäldern. Auf stürmischen Wellen. Zwei histor Erzählgn. Leipzig, Oehmigke geb. .75
—— Bei Lampen- u Sternenschein. Erzählg 2. Ausg 2 Bde. 8. (412) 1868. 1869 Leipzig, Grunow n 5.—
—— Belohnte Kindesliebe Erzählg. a. d. Zeit des deutschen Königs Philipp. Leipzig, Oehmigke. geb. 75
—— Bilder aus Schwabens Vergangenheit. Erzählgn. f. d Jugend. 8. (128) Stuttgart 1851, J F Steinkopf. —75
—— Chlodwig und Chlotildis. Irene und König Philipp, der Hohenstaufe Zwei histor. Erzählgn Leipzig, Oehmigke. geb —.75
—— Das eiserne Kreuz. Erzählg. a. d Zeit Kaiser Wilhelms I Ebda geb —75
—— Das Gesetz des Fortschritts im Reiche Gottes Rede, geh. a. d. Jahresfeier der Ev Gesellschaft f. Stadtmission in Basel 8. (14) Basel 1897, P Kober —.08
—— Das Hünenschloss. Erzählg. 16. (130) 1863. 1874 Stuttgart, Risch. —.75
—— Das Vaterhaus. Bilder a. d Kindheit. 12. (104) Basel 1897, P Kober. —50; geb. 1 —
—— Der alte Barbarossa. Erzählg. f d. Jugend u d. Volk 16. (126) Stuttgart 1868, Risch —75
—— Der alte Nettelbeck od. der Retter in der Not. Vaterländ Erzählg f. d. reifere Jugend. 3. Aufl. 8 (164 m. 5 Farbdr.) Stuttgart 1896, Süddeutsches Verlagsinstitut. geb. n 3.—
—— Der Burggraf zu Nürnberg Erzählg. Leipzig, Oehmigke. geb. —.75
—— Der erste Brandenburger Erzählg a. d. Anfängen der preussischen Geschichte. Ebda. geb —75
—— Der erste Zollern. Erzählg 16. (186) Stuttgart 1868 Risch —.75
—— Der Expeditionsrat. Erzählg. f die Jugend u. das Volk 16. (100) Ebda. 1861. —.75
—— Der Findling Erzählg. Leipzig, Oehmigke. geb. —.75
—— Der Freihof v Siebeneichen Erzählg 16 (158) Stuttgart 1868, Risch. —.75
—— Der Gerichtstag zu Cannstatt Ein Weihnachtsfest. Zwei Erzählgn. für die Jugend u. das Volk 16. (94) Ebda. 1861 —.75
—— Der junge Kreuzfahrer Erzählg. Leipzig, Oehmigke. geb. —75
—— Der Kampf um Hohentwiel. Eine geschichtl. Erzählg. 8. (262) Stuttgart 1847, J F Steinkopf. 2.25
—— Der Kaufherr von Strassburg. Die Spielgenossen Zwei Erzählgn. aus der Zeit Kaiser Heinrichs III. u aus d. Germanenzeit Leipzig, Oehmigke. geb. —.75
—— Der letzte Hohenstaufe. Histor Roman 3 Bde. 8 (1. u. 2 Bd. 620) Leipzig 1855, Herbig. 10.50
—— Der Pflegesohn. Erzählg. f. d. Jugend. 12. (69 m H.) Reutlingen 1855, Baur 60
—— Der Rekrut. Erzählg. a. d. Zeit der deutschen Kleinstaaten. Leipzig, Oehmigke. geb. —.75
—— Der Ring der Herzogin. Erzählg. f d. Jugend u. das Volk. 16. (96) Stuttgart 1861 Risch. —.75
—— Der Rotmantel. Erzählg. 2. Aufl. 16. (108) Ebda. 1871. —75
—— Der Sandwirt von Passeyer 8. (40) Leipzig 1883, T Grieben. n —.60
—— Der Schreckenstag von Weinsberg. Eine Erzählg. aus dem Bauernkriege. 12. (121) Stuttgart 1879, J F Steinkopf kart. —.75
—— Der Sohn der Witwe. Erzählg. f d. Jugend u d. Volk. 2. Aufl. 16. (144) Stuttgart 1871, Risch —.75
—— Der Steinmetz von Speier Ein Karlsschüler. Zwei Erzählgn. f. die Jugend u d. Volk 16. 96, Ebda. 1866. —.75
—— Der Tiger im Fasse u. andere Geschichten für die Jugend. 4 (6 m. 4 Chromol Stuttgart 1896. Nitzschke. geb. 1.50
—— Der Überfall im Odenwald. Erzählg a. d. Zeit Kaiser Friedrichs des Rotbarts. Leipzig, Oehmigke. geb —.75
—— Der Waldhof Erzählg. 16. (82) Konstanz u. Emmishofen 1894, C. Hirsch. bar n 10
—— Des Dorfes Rose od. aus schwerer Zeit. 12. (127 m. H.) Stuttgart 1880, Kröner. n —.40; geb. n —.60
—— Deutsche Treue. Erzählg f. d. Jugend u d. Volk. 16. (119) Leipzig 1862, Grunow. .75
—— Deutsches Heldentum. Vaterländ. Schausp. (Hermann der Cherusker Welf u. Staufen.) 12. (64 m. Illustr.) Stuttgart 1882, Kröner n —20; geb. n —.60

Pichler, Luise. Diadem u. Myrten. Ein Kranz histor. Erzählgn. 8. (288 m. H. u. 6 Chromol.) Stuttgart 1885, Kröner geb. 5.50
—— Die Ansiedler im Schwarzwald. Eine Erzählg. für die Jugend u. das Volk. 2. Aufl. 16. (116) (1863) 1874, Stuttgart, Risch. —.75
—— Die Brüder. Erzählg. 2. Aufl. 16. (120) Ebda. 1871. —.75
—— Die Brüder. Vaterländ. Schausp. 12. (72 m. Abbildgn.) Stuttgart 1887, Kröner n —.20
—— Die Deutschen in Rom. Erzählg. f. d. Jugend u. d. Volk. 16. (108) Stuttgart 1871, Risch —.75
—— Die Helden der deutschen Wanderzeit. Erzählg. a. d. Geschichte der Völkerwanderg. f. d. Jugend. 8. (288 m. 6 Chromol.) Esslingen 1884, Schreiber. n 4.—; geb. n 5.—
—— Die Jagd im Schönbuch. Eine vaterländ. Erzählg. 12. (48) Stuttgart 1880, Levy & Müller. n —.60
—— Die Kaiserbraut. Rom. 2 Bde. 2. Ausg. 8. (516) (1864) 1865, Leipzig, Grunow. 6.—
—— Die Karthause. Erzählg. 2. Aufl. 16. (126) (1863) 1874, Stuttgart, Risch. —.75
—— Die Nachbarn. — Auf der Brücke zu Basel. Zwei Erzählgn. a. d. Zeit der Reutlinger Schlacht u. Franzoseneinfälle unt. Ludwig XIV. Leipzig, Oehmigke. geb. —.75
—— Die Rose von Byzanz. Erzählg. 16. (126) Stuttgart 1866, Risch. —.75
—— Die Schwarzwaldmühle. — Ein deutscher Prinz. Zwei Erzählgn. f. d. Jugend u. d. Volk. 16. (107) Ebda. 1862. —.75
—— Die Schwestern. Erzählg. f. d. Jugend u. d. Volk. 2. Aufl. 16. (96) Ebda. 1871 —.75
—— Die Waldschmiede zu Rottweil. — Der Rittmeister. Zwei Erzählgn. a. d. Zeit der ersten Hohenstaufen u. des 30jähr. Krieges. Leipzig, Oehmigke. geb. —.75
—— Drei Erzählgn. f. d. Jugend u. ihre Freunde. 12. (156) Stuttgart 1849, J. F. Steinkopf. kart. —.75
—— Ein deutsches Königsleben. Erzählg. 16. (112) Stuttgart 1868, Risch. .75
—— Ein Grenadier des grossen Fritz. Erzählg. 16. (147) Ebda. 1874 .75
—— Elfengold fällt als Sternlein bunt u. klar in die frohe Kinderschar. Eine Auswahl der schönsten Märchen u. Sagen f. d. Jugend. 5. Aufl. v. „Gnomen u. Riesen“. 4. (32 m. 7 Chromol.) Stuttgart 1888, Nitzschke geb. n 4.
—— Erzählungen aus der Geschichte. 1.–3. Bd. 12. Esslingen 1884, Schreiber. geb. à n 1.50

1. Deutsche Heldengeschichten aus dem Mittelalter. (315)
2. Deutsche Kaiser. (372)
3. Kaiser Rotbart. (203)

—— Fee'n in den Lüften u. Spuk in dem Haus, brausender Jubel u. prickelnder Graus. Eine Auswahl der schönsten Märchen u. Sagen. f. d. Jugend bearb. 4. Aufl. Fol. (32 m. Illustr.) Stuttgart 1884, Nitzschke. geb. n 4.—
—— Franzosengeneral u. deutscher Professor. Erzählg. f. d. Jugend u. das Volk. 2. Aufl. 16. (146) Stuttgart 1871, Risch. —.75
—— Friedrich von Hohenstaufen der Einäugige. Historischer Rom. 3 Tle. 8. (807) Leipzig 1853, Herbig 7.50
—— Germania. Hermann der Befreier. Erzählg. f. Deutschlands Jugend. 3. Aufl. 8. (312 m. 6 Farbendr.) Leipzig 1891, A. Oehmigke. geb. 4.50
—— Geschichtenbuch für liebe Kinder von 4—10 Jahren. 160 Erzählgn. 12. (351 m. Illustr.) Stuttgart 1850, J. F. Steinkopf. geb. 3.—
—— Gnomen u. Riesen, verzauberte Welt, bunte Gestalten — wie's Kindern gefällt. Eine Auswahl der schönsten Märchen u. Sagen, f. d. Jugend bearb. 4. Aufl. Fol. (32 m. Illustr.) Stuttgart 1884, Nitzschke. geb. n 4.—
—— Heinrich des Ersten Söhne. Schausp. 16. (174) Stuttgart 1878, Risch. 2.25
—— Heinrich des Vierten Vermählung mit Bertha v. Susa. Histor. Rom. 2 Bde. 8. (502) Leipzig 1856, Grunow. 7.50
—— Hermann u. Thusnelda. Erzählg. a. d. Zeit der deutschen Freiheitskämpfe. Leipzig, Oehmigke. geb. —.75
—— Hermann u. Tiberius. Erzählg. 16. (112) Stuttgart 1875, Risch. —.75
—— Historische Erzählungen. 60 Bde. 12. Leipzig 1889–96, Oehmigke. geb. à —.75
—— Hohenstaufenbilder. Ebda. geb. —.75
—— Illustriertes Märchenbuch f. Kinder. 12. (184 m. H.) Ulm 1862, Ebner. n 1.20
—— Illustriertes Theaterbüchlein f. Kinder. 2 Bdchn. 2. Aufl. 16. (136) Ulm 1894, J. Ebner. kart. —.75
—— Im Teutoburger Walde. Erzählg. f. d. Jugend u. das Volk. 16. (107) Stuttgart 1869, Risch. —.75

Pichler, Luise u. Thdr. Ebner. In Steppen u. auf Schneefeldern 3 patriot. Erzählgn. 8. (106 m. 4 Chromol Stuttgart 1896, Süddeutsches Verlags-Institut. geb n 3.—
—— In treuer Bürger Hut. Erzählg. aus der Zeit König Heinrichs IV. Leipzig, Oehmigke. geb — 75
—— Kaiser Karls Urenkel. Erzählg. f. d. Jugend u. das Volk. 2. Aufl. 16. (136) Stuttgart 1871, Risch. —.75
—— Kaiser u. Fürsten. Erzählg aus der Zeit Kaiser Friedrichs I. Leipzig. Oehmigke. geb. —.75
—— Kaiser u Fährmann. Der Goldschmied von Stuttgart. 2 Erzählgn. für die Jugend u. das Volk 16 (96) Stuttgart 1861, Risch. 75
—— Konradin von Schwaben Erzählg Leipzig, Oehmigke. geb. — 75
—— Konrad Widerholt, der Kommandant von Hohentwiel. 12. (150) Stuttgart 1877, J. F Steinkopf. kart. —.75
—— Lustiger Klingklang Glöcklein läutet hell u. fein, ladet die Kinder ins Zauberland ein. Heitere Geschichten u. Märchen für die Jugend. 2. Aufl Fol. (32 m 6 Chromol.) Stuttgart 1885, Nitzschke geb. n 4 —
—— Märchen. 12 (75 m. Il Stuttgart 1880, Kröner geb. n —.60
—— Märchengarten mit Blüten aus Berg u. Wald, wo helle der Vogelsang erschallt. Lustige Märchen u Geschichten für die Jugend 2. Aufl. Fol. (64 m 12 Chromol.) Stuttgart 1885, Nitzschke. geb n 6.—
—— Märchenpracht u. Fabelscherz freut der Kinder junges Herz. Eine Festgabe für die Jugend. 4. Aufl. Fol. (64 m Illustr) Ebda. 1884. geb. n 6.—
—— Meister Konrad der Schöppe. Erzählg f d. Jugend u. d. Volk. 2. Aufl 16. (118) Stuttgart 1871, Risch. — 75
—— O Strassburg, o Strassburg! Erzählg. 16. (104) Ebda. —.75
—— Pfarrer u Kriegsmann od. der Herr hat alles wohl gemacht. 16. (112) Ebda. 1866. —.75
—— Preiswerk Samuel. Die drei letzten Worte Jesu am Kreuze. 8. (40) Basel 1897, P. Kober —.30
—— Rapperga. Heinrich der Vogelsteller 2 Erzählgn. aus der Märchenzeit u. a. d. Deutschen grossen Zeit. Leipzig, Oehmigke geb — 75
—— Römische Nacht u. deutsche Kraft. 3 histor. Erzählgn. für die Jugend. 12. (315 m. 4 Chromol) Esslingen 1883. Schreiber geb. n 2 —
Rotkäppchen u andere Märchen für die Jugend. 4. (6 m. 4 Chromol.) Stuttgart 1886, Nitzschke. geb. 1.50
—— Sigulf u Grimolt. Erzählg. f d Jugend u. d. Volk. 16. (91) Stuttgart 1871, Risch. — 75
Silberflocken aus der Märchenfee Rocken. Lustige Geschichten u. Märchen f. d. Jugend 12. Aufl. Fol. (32 m. 4 Chromol) Stuttgart 1885, Nitzschke. geb. n 4. —
—— Theodorich der Grosse. Erzählg Leipzig, Oehmigke. geb — 75
—— Über den Rhein. Erzählg. a. d. Zeit der Germanen u. Römer. Ebda. geb — 75
—— Unter dem grossen Kurfürsten. Erzählg. für die Jugend u. das Volk. 16. (155) Stuttgart 1871, Risch. —.75
—— Unter dem Lindenbaum. Erzählg 2. Ausg. 8. (284) (1864) 1868. Leipzig, Grunow. 3.—
—— Unter Karl dem Grossen Erzählg. für die Jugend u. das Volk 16. (100) Stuttgart 1868, Risch. —.75
—— Vater Friediberts Haus. Erzählg. für die Jugend u. das Volk 16. (106) Ebda. 1869. — 75
—— Vaterländische Erzählungen aus alter und neuer Zeit. 1.—33. Lfg. 8. (à 4 B.) (1875) 1876. Leipzig, Grunow. (1—18 à 80; 19 33 à 64) à n —.50
—— Vater und Sohn. Erzählg für die Jugend u. das Volk. 16. (120) Stuttgart 1869, Risch — 75
—— Vergangene und vergessene Tage. Vaterländ. Rom 8. (304) Leipzig 1860, Grunow n 4.50
—— Vom Fels zum Meer Geschichtliche Erzählgn. für Deutschlands Jugend. 3 Aufl. 8. (336 m. 4 Farbendr) Leipzig 1890, Oehmigkes Verlag geb. n 4.—
—— Vom Hohenstaufen zum Zollernberge. — Eine Mutter zweier Heldengeschlechter. Zwei Erzählgn. a. d. Hohenstaufenzeit. Ebda. geb. .75
—— Vom Kerker zum Throne. Erzählg a. d. Zeit Friedrichs des Rotbarts. Ebda. geb —.75
—— Zur Zeit der Königin Luise. Erzählg 16. (120) Stuttgart 1874, Risch. —.75

Pich-Polák, Bertha, Fachlehrerin.
—— Kleine Anleitung zum Molkereibetriebe. 8. (31 m. Illustr.) Prag 1893, A. Reinwart. —.90

*Pichel, Frau A., Berlin-Moabit, Birkenstrasse 73I, am 13. Oktober 1859 als Tochter eines Grundbesitzers zu Dannenberg, Kreis Ober-Barnim geboren, verlor sie bereits im 7. Lebensjahre ihre Eltern. A. wurde bei einer Tante erzogen. Schon früh zeigte sich bei ihr der Drang nach wissenschaftlicher Beschäftigung, und ihre Mitschülerinnen nannten sie das „wandernde Lexikon". Ihr Lieblingsstudium war Anatomie und Physiologie. Mit 26 Jahren heiratete sie einen Buchhändler, der aber nach 10jähriger Thätigkeit sein Geschäft aufgeben musste, weil es nicht so viel abwarf, um eine Familie zu ernähren. Nachdem er auch ferner nicht imstande war, sich eine lohnende Stellung zu verschaffen, sah sich A. P. genötigt, helfend einzugreifen. Nach vorangegangenen eifrigen Studien machte sie ein Examen als Naturärztin und lieferte Aufsätze in verschiedenen Zeitschriften. Gegenwärtig hat dieselbe Birkenstrasse 76 ein Naturheilbad gegründet und widmet ihre schriftstellerische Thätigkeit hauptsächlich der „Naturheilkunde", nimmt aber auch ebenso häufig Stellung zu den brennenden Tagesfragen auf dem Gebiete der Frauenbewegung. „Ein boykottierter Naturheilverein", „Ein neuer Sieg der Naturheilkunde" etc. kamen aus ihrer Feder, „Weibliche Beamte in den Fabriken" ist in Vorbereitung.

Pidorit, Auguste u. Otto Hartwig. Charlotte Diede, die Freundin von W. v. Humboldt. Lebensbeschreibung u. Briefe. 8. (204) Halle 1884, Niemeyer. n 4.—

*Piefke, Mary, Berlin, Stralauer Allee 39, vom 1. April 1898 ab Schlüterstrasse 64II, ist 1871 als Tochter des städtischen Hydrologen und Civilingenieurs Karl Piefke in Berlin geboren, und besuchte daselbst die Schule. Sie machte längere und häufige Reisen nach Ungarn, der Steiermark, Oberitalien, Tirol, den Rheinlanden. Diese Reisen erhöhten ein väterlicherseits früh in ihr wachgerufenes Interesse an den Schöpfungen der Baukunst und ihrer Schwesterkünste, so dass sie sich seitdem einem eifrigen Studium jener Gebiete zugewendet hat. Schon in der Schulzeit hat sie gedichtet, doch erst 1896 ist ihr erster Band Gedichte „Mosaik" erschienen. Zur Zeit ist sie mit der Vorbereitung zu einem zweiten Bande beschäftigt, ebenso mit kleineren Prosaschriften.

—— Mosaik. Gedichte. 8. (106) Leipzig 1896. Max Spohr. n 1.50

*Pieper, Frl. Antonie, Ps. Hans von der Mark, Barmen, Lichtenplatzerstrasse 55, wurde am 1. August 1859 zu Langenfuhr in der Neumark geboren, hatte später ihren Wohnsitz in Stettin und anderen Städten gehabt. Seit 1890 lebt sie in Barmen. Ihre dramatischen Dichtungen sind für patriotische Vorstellungen für die Jugend geschrieben.

*Pierson, Frau Karoline, geb. Leonhardt, Ps. R. Edmund Hahn und Leonhardt Lyser, Coswig, Sachsen, Lindenhof, wurde am 6. Januar 1811 zu Zittau als die Tochter eines sächsischen Hauptmanns geboren. Kurz nach ihrer Geburt starb die Mutter, der Vater, der sich wieder verheiratet hatte, erlag bald den Folgen seiner in Russland empfangenen Wunden. Karolinens Stiefmutter heiratete später den sächsischen Hauptmann Droverhoff, und beide bemühten sich, dem jungen Mädchen eine vortreffliche Erziehung zu geben.

Gelegentlich einer Schulprüfung verriet sich, als Karoline zwölf Jahre alt war, ihr Improvisationstalent. Ihre Lehrer, meist ausgezeichnete Gelehrte, beschäftigten sich viel mit ihr und besonders der Direktor Burdach verstand es, ihr poetisches Talent zu fördern. Auch ihrem Verwandten, dem berühmten Archäologen Dr. Pescheck, verdankte sie viel, so dass ihr, als sie später als Improvisatrice auftrat, eine gründliche wissenschaftliche Bildung dienstbar war. Erwachsen wandte sie sich nach Dresden, wo Friedrich Kind sie in litterarische Kreise einführte. In Dresden lernte sie auch ihren Gatten, Joh. Peter Lyser kennen, mit dem sie sich 1836 verheiratete; doch wurde die Ehe, der zwei Töchter entsprossen, schon nach sechs Jahren wieder gelöst. Die Beschäftigung mit dem Leben und Dichten der Luise Karschin, deren Biographie sie auch verfasste, erweckte in ihr die Lust, sich auch öffentlich, wie sie es ja privatim so oft mit Erfolg gethan, als Stegreifdichterin zu bethätigen. Friedrich Rückert ermutigte sie, ihren Entschluss auszuführen, und so trat sie von 1840–1843 nach einander in Wien, Berlin, Dresden, Hamburg, Leipzig, Prag, Pest, Frankfurt a. M. mit kaum geahntem Erfolge als Improvisatrice auf, infolgedessen sie fast an alle Höfe gezogen wurde. Im Jahre 1844 vermählte sie sich mit dem Komponisten Henry Hugo Pierson (des Schöpfers der Opern „der Elfenkönig", „Leila", vieler Oratorien), wodurch ihre kurze Laufbahn als Improvisatrice zum Abschluss gelangte. Sie lebte mit dem Gatten in der Folge in Wien, Mainz, Würzburg, Stuttgart und Hamburg, bis sie am 27. Januar 1873 Witwe ward. Nach langer Unterbrechung ihrer schriftstellerischen Thätigkeit, erst nachdem ihre Kinder herangewachsen waren, nahm Karoline P. wieder die Feder zur Hand und schrieb teils anonym, teils unter dem Pseudonym R. E. Hahn oder R. Edmund Hahn. Die Dichterin lebt seit vielen Jahren in Coswig, Sachsen. Sie ist die Mutter des Gründers der Verlagsbuchhandlung E. Pierson in Dresden und des Intendantur-Direktors Henry Pierson in Berlin, und der Besitzer der Heilanstalt Lindenhof bei Dresden ist ebenfalls ihr Sohn. 1886 hat sie ihr 60jähriges Jubiläum als Dichterin festlich begangen.

— — Das graue Haus in der Rue Richelieu. Rom. 1867.

— — Herbstgabe. (Taschenbuch a. d. J. 1839–1841.) Neue Ausg. a. d. T. Zehn Novellen. Ill. 1842.

— — Meister Albrecht Dürer. Dramat. Gedicht. 2. Aufl. Stuttgart 1871, Karl Grüninger.

— — Novellen. 1842.

Werke s. auch R. Edm. Hahn u. Karoline Leonhardt-Lyser.

Pierson, Margot. Otto u. Kitty. Kleine Erzählgn. aus dem Leben der Kinder. 2. 126. Basel 1889, Spittler. n 1.—

— — Spielende Kinder. Kleine Erzählgn. 8. (244 m. 3 Farbendr.) Hamburg 1891, Agentur des Rauhen Hauses. kart. n 3.—; ermäss. Pr. 2.—

Pietsch, Klara. Das verwandelte Prinzesschen. Eine Erzählg. für die reifere weibl. Jugend. 12. (160.) Liegnitz 1890, Kaulfuss. kart. n 1.—

Pignatelli, Maria Gaëtana Fürstin. Die Beichte meines Lebens. 8. (96.) Berlin 1889, Hermann Schmidts Verlag. n 1.—

Pilgram-Diehl, Margareta, geboren am 23. Februar 1817 zu Butzbach, Hessen, gestorben ebendaselbst am 1. September 1875.

— — Gedichte. 16. (247.) Frankfurt a. M. 1860, Sauerländers Verlag. n 2.—

Pillau, J., s. Ida von Kortzfleisch.

***Pillet,** Frau Professor M., Breslau, Goethestrasse 3, am 8. Januar 1847 in Lüdersdorf bei Wriezen als Tochter des königlichen Ökonomierats und bekannten landwirtschaftlichen Schriftstellers A. Körte geboren, ist sie seit 1874 verheiratet mit dem Professor A. Pillet zu Breslau. Da sie stets in litterarischen und Philologenkreisen gelebt hat, pflegte sie mit Vorliebe moderne Sprachen und hat sich, soweit es ihr ausgedehnter Pflichtenkreis zuliess, häufig mit Übersetzungen aus dem Französischen und Englischen beschäftigt. Ausser einigen kleineren Artikeln in Tageszeitungen wurden von ihr grössere Romane aus dem Französischen und Englischen übersetzt, die in „Nord und Süd“, „Aus fremden Zungen“ u. a. veröffentlicht wurden.

—— Choy Susan. Rom. aus dem Englischen nach Bishop. Breslau 1897, Schlesische Verlags-Anstalt. 1.—

—— Die Töchter des Popen. Übers. der Marguerite Poradowska. 8. (192) Dresden 1896, C. Reissner. n 2.—

Pinder, Marie, geb. Jachmann, Ps. Marino, geboren am 20. Januar 1821 in Danzig.

Werke s. Marino.

***Pinelli,** Frau Ada von Treskow, Ps. Günther von Freiberg, Wien-Hietzing, Alleegasse 21, wurde 1840 zu Berlin als die Tochter des litterarisch thätigen Premierlieutenants A. v. Treskow geboren, der bald darauf in das diplomatische Fach übertrat. Der Salon ihrer hochgeistigen Mutter war der Sammelplatz vieler der bedeutendsten Dichter und Gelehrten der damaligen Berliner Gesellschaft. In ihren Eltern fand Ada unermüdliche Förderer ihrer poetischen Talente. 1860 gab Holtei ihre ersten Gedichte im „Grazer Friedhof-Album“ heraus. Gleichzeitig erschienen 2 Bändchen Novellen unter dem Titel „Aquarelle“. Bald wurde sie gesuchte Mitarbeiterin einer grossen Reihe von Zeitschriften. Höchste Anregung verdankte sie dem greisen, aber noch geistsprühenden Fürsten von Pückler-Muskau, dem Dichter Fr. Ad. von Schack und dem genialen Prinzen Georg von Preussen, sowie dem jungen Karl Frenzel. 1865 endete der Tod ihres Vaters die glücklichste Zeit ihres Lebens. Im Jahre 1866 vermählte sie sich in Italien mit dem Divisionschef des römischen Justizministeriums J. Pinelli. Da die Ehe keine glückliche war, trennten sich die Gatten 1881. Ada ging auf 5 Jahre nach Venedig und siedelte 1886 nach Wien über. Dort erschienen ihre gesammelten Gedichte, die „Dijonrosen“; die im Ecksteinschen Verlage weit verbreiteten Erzählungen; das Monodrama „Don Juan de Maraña“ und der Byron-Roman „Kinder der Flamme“. Seit 4 Jahren ist G. von Freiberg ständiger Mitarbeiter der „Schlesischen Zeitung“ als Wiener Feuilletonist. Gegenwärtig schreibt sie an einem Roman für Ecksteins Nachfolger, „Abenteuer eines Musikers“, dessen Held Otto Nicolai ist, der früh gestorbene Komponist der „Lustigen Weiber von Windsor“. Auch werden demnächst ihre dramatischen Dichtungen veröffentlicht werden.

—— Aquarelle. Nov. Leipzig 1860, Dürr. Vergriffen.

—— Aus dem Süden. Berlin 1872, Gebrüder Paetel.

Pinelli, Ada v. Hildebrandt u. Schirmer. Erinnerungsblätter. Ebda.
—— König Phantasus. Rom. Mannheim 1896, Bensheimer. 1.—
Werke s. auch Günther von Freiberg.

***Pinkus,** Frau Gertrud, geb. Tietzer, Ps. Truth, z. Zt. Baden-Baden, 5. Dezember 1867 in Berlin geboren, veröffentlichte sie im Jahre 1895 den Berliner Roman „Hefe im Schaum", den sie im Alter von 19 Jahren geschrieben hatte und errang damit einen viel bestrittenen, aber doch grossen Erfolg. Auf dieses Erstlingswerk liess sie kleine Novellen und Feuilletons folgen, sodann einen Wiener Roman, „Prinzessin Fee" Ihren letzten positiven Roman „Baron Max" hat sie Emil Zola, „dem grössten Sittenschilderer aller Zeiten" gewidmet. In Vorbereitung sind die Berliner Romane „Der Apoll von Bellevue", „Der König von Griechenland" und das „Gelbe Palais", ein in Kopenhagen spielender Liebesroman.
Werke s. Truth.

Pinoff, Minna. Die Erziehung der Frau zur Arbeit. Ein Beitrag zur Lösg. der soz. Frage der Frauen 8. (64) Breslau 1867, Maruschke & Berendt n 1 —
—— Die Lösung der Existenzfrage der Frau als Grundbedingung für die sittliche u. geistige Gleichberechtigung der Frau Anh. Denkschrift zum Zwecke der Errichtg. v Gewerbeschulen f. Frauen. 8. (63) Berlin 1869, Imme —.75
—— Die sozialen Reformbestrebungen unserer Frauen Entwurf zu einem Programm für Frauen-Vereine 8. (19 Breslau 1868, Maruschke & Berendt. n —.60
—— Reform der weiblichen Erziehung als Grundbedingung zur Lösung der sozialen Frage der Frauen. 8. (164) Ebda. 1867 n 2 25

Piorkowska, Frl Jenny, Ps. Theodor Schmidt, Leipzig, Weststrasse 4, geboren ebendaselbst den 14. März 1845, schreibt Novellen und Feuilletons, zumeist für Zeitschriften und übersetzt aus dem Französischen, Englischen und Italienischen
—— Die gestohlenen Familiendiamanten Nach dem Engl 8. 160) Weimar 1889, Jüngst & Co. n —.50
—— Eine traurige Geschichte. 12 85, Leipzig 1886. v Biedermann. n .50
—— Erzählungen eines Grossvaters von W Scott. Deutsch v. J P. 8 Hfte. 8 (226) Leipzig 1876, Violet n —.50
—— Folle Farina. Übers. d. Ouida. 1878.
—— Geschlecht der Zukunft. Rom. a. d. Engl. 8. (289) Leipzig 1874, E. J Günther. n 3. –
—— Gott verlässt die Seinen nicht. Erzählg f. d. Jugend. 8. (80) Dresden 1888, A. Köhler geb. n —.75
—— Gwenda, des Sträflings Tochter. 8. (302) Weimar 1890, Jüngst & Co. n 2.—
—— Pascarel. Rom. Übers. d. Ouida. 4 Bde. 8. (899 Leipzig 1874, E. J. Günther. n 12. –
—— Skizzenbuch Übers. d. Irving. 6 Hfte. 8. (331) Leipzig 1871, Violet. n —.50

Pippig, Frl Anna, Ps. A. Treuenfels, Goblis-Leipzig, Wilhelmstrasse 37, geboren den 31. Juli 1865 in Leipzig.
Werke s A. Treuenfels.

***Pirka,** Frau Rosa, geb. Edle v. Lichtenfels, Ps. R. v. Fels, Pancsova, Temesszeile 6. Im Jahre 1842 in Wien geboren, empfing sie ihre erste Erziehung im „Englischen Fräulein-Stift" in Budapest. Der Stammsitz der Familie ist Wien, wo der Name Lichtenfels in der Künstlerwelt durch Maler und Schriftsteller, in der Gelehrtenwelt durch Professoren an der Klinik, an der Akademie der bildenden Künste, an der Universität, unter den Staatsmännern durch ihren im Jahre 1877 verstorbenen Onkel Thadäus Freiherr von Lichtenfels, Präsident des Staatsrates und Mitglied des Herrenhauses auf

Lebenszeit genügend bekannt wurde. Das juridische Wirken ihres Gemahls Hofrat Pirka führte sie nach Kroatien. Derselbe hatte die Aufgabe, in diesem Teil der ehemaligen Militärgrenze den Gerichtshof und den dazu gehörigen Sprengel zu organisieren; R. P. fand sich in der fremden, ihr wild erscheinenden Umgebung, ohne Haushalt, ohne Familie ganz auf sich selbst angewiesen. — Das Lokalkolorit nahm sie so weit gefangen, dass sie, um die Verbrecher-Chronik der Scholle auf ihre Wahrscheinlichkeit zu prüfen, sich ganze Stösse alter Akten ausheben liess. Den schlichten Auszug einer umfangreichen Gerichtsverhandlung sandte sie in der Absicht ihrem Vater, damit er Einblick in den dortigen Kulturzustand gewinne. Dieser Auszug ist zu einer abgerundeten Erzählung geworden, die ihr Vater an Hallbergers Verlag, Stuttgart unter dem Pseudonym R. v. Fels sandte. Diese später in Buchform unter dem Titel „Wirtin zum Eber“ veröffentlichte Erzählung erschien als Erstlingsarbeit in Hallbergers „Illustrierte Welt“. Ein Roman „Rotes Blut“, „Ein Sittenbild aus Polens Verfall“ ist unter der Presse.

W e r k e s. R. v. F e l s.

***Pjetschka,** Frau Klara, geb. v. Schaitza, Ps. Klara Schaitza, Nausseney, Kreis Neurode, Schlesien, wurde geboren am 11. Februar 1865 zu Folkowitz, Oberschlesien, als Tochter eines Gutsbesitzers. Ihren ersten Unterricht erhielt sie im Elternhause, dann in Ratibor bei einem katholischen Pfarrer. Sie machte viele Reisen und ist als Novellistin und Feuilletonistin schriftstellerisch thätig. Ihr Gatte ist der Schriftsteller und Lexikograph Paul Pjetschka.

Planckh, Amalie, geb. v. Aigner. Vollständiges Handbuch der Schnittzeichnenkunst. 2. Aufl. 8. (55 m. H.) Wien 1871, Lehmann & Wentzel. n 2.60

Plange, Henriette. Gedichte. 16. (96) Lippstadt 1851, Rempel. 1 —

***Plankenberg,** Frau A. von, Wien. Der Beginn ihrer öffentlichen litterarischen Thätigkeit fällt in das Jahr 1880. Da sie unter männlichem Namen schrieb, wurde ihr die besonders ehedem und gar in Österreich Frauen selten gebotene Gelegenheit zur Mitarbeiterschaft an Journalen verschiedenster Richtung: belletristischer, pädagogischer, philosophischer, naturwissenschaftlicher und gewerblicher Tendenz. Die Zahl dieser Arbeiten beläuft sich bereits nahezu laut Aufschreibungen auf die stattliche Ziffer 700. In Buchform erschienen einige Romane, Erzählungen und Novellen, die sie jedoch zum Teil gemeinsam mit einer ihr nahestehenden Persönlichkeit schrieb und daher nicht als ihr Verdienst angesehen wissen will. Mit dem Namen Plankenberg trat sie erst im Spätherbst 1893 vor das Publikum, gelegentlich der Aufführung eines dramatischen Erstlingsversuches „Frau Potiphar“, der neunmal zur Aufführung gelangte und im Publikum lebhaftes Interesse erweckte. Müller-Guttenbrunn bestellte von ihr nach Lektüre des Dramas für das neueröffnete Raimundtheater ein Salonstück. Infolgedessen erstand das Lustspiel „Jungbrunnen“. Nachdem bald darauf M.-G. seine Stellung am genannten Theater verlor, legte sie das Stück in die Hände des bekannten dramatischen Vertreters Dr. O. F. Eirich.

Im übrigen hat sich A. v. P. der Journalistik zugewendet und an mehreren Wiener Blättern ersten Ranges, freisinniger Richtung, die ständige Mitarbeiterschaft auf feuilletonistischem und in neuerer Zeit auch auf politischem Gebiet erlangt. In dem von Bertha v. Suttner herausgegebenen Sammelwerk deutscher Dichterinnen unserer Zeit „Frühlingszeit“ ist auch eine dramatisierte Novellette von A. v. P. veröffentlicht. Obwohl die Genannte eine geborene Stockholmerin ist, bedient sie sich doch bei allen ihren schriftstellerischen Arbeiten der deutschen Sprache. Seit 1. Januar 1898 übernahm A. v. P. als Redaktionsmitglied der neuerschienenen Wiener Wochenschrift „Die Wage“, Herausgeber Dr. Rudolf Lothar, Wien IV, Heugasse 15a, das Ressort der internationalen Revue der Frauenbewegung.

—— Frau Potiphar. Drama. 8. (64) Leipzig 1894, Litterarische Anstalt A. Schulze. n —.80

*Platz, Frl. Jenny, Köln a. Rh., Blaubach 77, am 26. November 1869 als älteste Tochter eines Kaufmannes in Zons am Rhein geboren, verlor sie in ihrem 4. Lebensjahre durch Keuchhusten das Augenlicht. Nachdem ihre Eltern verschiedene berühmte Augenärzte zu Rate gezogen hatten, deren Bemühungen, ihr Augenlicht wieder herzustellen, ohne Erfolg blieben, dachten sie, einsehend, dass alle weiteren Schritte nach dieser Richtung hin zwecklos seien, nur noch darauf, ihr eine möglichst gute Schulbildung angedeihen zu lassen; sie erwirkten ihre Aufnahme in die Rh. Prov. Blindenanstalt zu Düren, am 1. Oktober 1877 trat J. in dieses Institut ein. Hier erlernte sie das Schreiben und Lesen der Blindenschrift, sowie das Schreiben einer zur Korrespondenz mit Sehenden geeigneten sogenannten Heboldschrift und ausser den übrigen Schulfächern — es sind dies dieselben, wie sie in einer Elementarschule für vollsinnige Kinder gelehrt werden — Handarbeiten und das Klavierspielen. Schon als Kind machte es ihr besondere Freude, ihren Eltern die Geburtstagsgratulation in Versen darzubringen. Leider erlitt sie im Jahre 1886 durch den Tod der Mutter einen schmerzlichen Verlust. Ihr Vater verehelichte sich später zum zweitenmale. Nach beendigtem Kursus verliess sie im Jahre 1888 das Blindeninstitut und lebt seitdem im Elternhause in Köln, wohin ihre Familie bereits 1877 verzogen war. Hauptsächlich treibt sie Musik, sucht aber auch ihre litterarischen Kenntnisse so viel wie möglich zu vermehren, sie besitzt eine Anzahl klassischer Werke, die in Punktschrift gedruckt sind, darunter eine von Direktor Kull in Berlin herausgegebene Deutsche Litteraturgeschichte, und was nicht in Blindenschrift vorhanden ist, lesen ihr ihre Geschwister vor. Zum Märchenschreiben wird sie vielfach durch den Umgang mit ihren jüngeren Geschwistern, denen sie häufig Märchen erzählt, angeregt. Seit einigen Jahren bedient sie sich zur Korrespondenz mit Sehenden einer Hammond-Schreibmaschine, vermittelst welcher sie ihre Gedanken schnell und mühelos zu Papier bringen kann. So ist sie, da es ihr niemals an Beschäftigung fehlt, vollständig mit ihrem Schicksale versöhnt. Im „Blindendaheim“, eine Zeitschrift für Blinde, herausgegeben von E. Kull, Direktor der Städt. Blinden-

anstalt zu Berlin, sind mehrere Gedichte von J. P. veröffentlicht. Sie verfasste auch zwei Märchen und bearbeitete die Sage Eginhard und Emma.

Platz, Therese. Die Heilpflege und Erziehung zurückgebliebener, schwachsinniger und idiotischer Kinder 1 u 2 Lfg. 8 (160) Leipzig 1880, Richters Verlagsanstalt. n 2.50

—— Mitteilungen aus der heilpädagogischen Anstalt. 8 (43) Riga 1876, Hauf. n 2. –

—— Was ist Idiotie, welches sind ihre Ursachen und die Grenzen der Heilbarkeit u. was kann und muss geschehen, um das überhaupt Mögliche zu erreichen? 8 (16) Ebda. n 1 —

***Plazer,** Marie Edle von, Ps. Andreas Feiertag, Graz, (derzeit Naglergasse 9) ebenda am 29. September 1842 als jüngstes Glied einer zahlreichen höheren Beamtenfamilie geboren, widmete sie ihr Leben zumeist der leidenden Menschheit und dem Studium der englischen Litteraturgeschichte und kam erst spät dazu, Proben ihrer Feder unter dem Namen Andreas Feiertag herauszugeben. Die Eigenart ihrer Feder erkennend, wandete sie sich dem geschichtsforschenden Fache zu, und schrieb seither Aufsätze in dieser Richtung unter ihrem eigenen Namen für die k. k. Central-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in das Jahrbuch des Österreichischen Volksschriftenvereins in Wien, in den Steiermärkischen Geschichtsverein zu Graz etc. Als Feuilletons erschienen nur wenige Aufsätze. Ein grosses Handschriftenbuch, den steiermärkischen Markt Scheranberg und ein noch grösseres Handschriftenbuch, den Markt Malborghetto betreffend, wurden in dem steiermärkischen Landesarchiv hinterlegt. Durch eigene Landesverdienste erwarb sie sich die Stelle einer Kärntner Stiftsdame und den Titel Ehrenbürgerin von Malborghetto, alter deutscher Markt an der italienischen Grenze. Via Villach-Pontabba-Venedig.

Werke s. Andreas Feiertag.

***Plehn,** Frau Auguste, Ps. Brig. Augusti, Danzig, Heil. Leichnams-Stift 10, am 1. Februar 1839 in Danzig als Tochter eines Geistlichen geboren, hat sie dort auch ihre Ausbildung genossen. 1860 verheiratete sie sich mit einem westpreussischen Gutsbesitzer; die Ehe war kinderlos. Seit dem Tode ihres Mannes und dem Verkauf ihres Gutes lebt sie bei einer Schwester, seit dem Jahre 1891 in Zoppot an der Ostsee. 1880 fing sie an, für die Jugend zu schreiben, angeregt durch einen rührigen Verleger, ist seitdem fast jedes Jahr ein Buch von ihr erschienen.

Werke s. Brig. Augusti.

Pleschn, Sophie, Pancsova, Ungarn.

—— Lyrische Gedichte. 12 (131) Pancsova, Leipzig 1894, Litterarische Anstalt A. Schulze. geb. n 4. —

Plockett, Emilie, Wien, wurde geboren 1832 in Nussdorf bei Wien, veröffentlichte Novellen und Feuilletons in der „Wiener Allgemeinen Zeitung“, „Neuen Illustrierten Zeitung“ u. m. a. Sie ist Malerin, vorzugsweise Kostümmalerin für Theater in Budapest und Wien.

Ploos, Lina. Ein Blumenstrauss, den deutschen Frauen u. Jungfrauen gewidmet. 16. (182) Wien 1878, Fernbach. 1.30

Plessen, Maria (Sophia) von, geb. von Fick, gestorben nach 1820.
—— Gedichte. 2. Ausg. 8. (166) Schwerin 1847, Kürschner geb. m. Goldschn. n 3.60

Plessner, Elsa, Wien, schrieb „Baby" (erschien in der „Gesellschaft").

***Ploch,** Frl. Mathilde, Ps. Silvia, Giessen, Afterweg 9, ist am 4. Juli 1851 als Tochter des Geh. Justizrats Ploch in Giessen geboren.
Werke s. Silvia.

Ploennies, Maria von. Die Sagen Belgiens. Mit Titelkpfr. 16. (394) Köln 1846, Eisen. 3.—

Plönnies, Luise v., geboren den 7. November 1803 in Hanau, gestorben den 22. Januar 1872 in Darmstadt.
—— Abälard u. Heloise. Ein Sonettenkranz. 8. (44) Darmstadt 1849, Jonghaus. n —.75
—— David. Ein bibl. Drama in 5 Aufzügen. 8. (154) Heidelberg 1878, C. Winter n 2.50
—— Die heilige Elisabeth. 16. (104) Frankfurt a. M. 1870, Alt. n 2.
—— Die sieben Raben. Gedicht. 3. Aufl. 16. (159) (1862) 1867, München, Merhoff 1.60
—— Ein fremder Strauss, Gedichte. 12. (184) Heidelberg 1844, C. F. Winter geb. n 3.50
—— Ein Kranz den Kindern. 12. (144) Darmstadt 1844, Jonghaus. 2.—
—— Englische Lyriker des 19. Jahrhunderts. Ins Deutsche übertragen. 2. Aufl. 16. (367) München 1867, Merhoff. 3.—, geb. 4.—
—— Gedichte. 12. (208) Darmstadt 1844, Leske. 4.—
—— Joseph u. seine Brüder. 16. (159) Stuttgart 1866, Gotha, Schloessmann. n 2.25
—— Lilien auf dem Felde. Neue Ausg. 16. (301) (1864) 1863, Leipzig, Lehmann geb. m. Goldschn. n 3.—
—— Maria Magdalena. Ein geistl. Drama in 5 Aufzügen. 8. (182) Heidelberg 1871, Winter geb. n 2.80
—— Maria v. Bethanien. Gedicht. 16. (168) Stuttgart 1867, Gütersloh, Bertelsmann. n 1.80
—— Mariken von Nymwegen. 16. (280) Berlin 1853, Paetel. n 3.— geb. n 4.25
—— Neue Gedichte. 16. (279) Darmstadt 1851, Jonghaus. 3.—
—— Oskar u. Gianetta. Ein Sonettenkranz. 16. (68) Mainz 1850, Kirchheim & Schott. —.90
—— Reise-Erinnerungen aus Belgien. 8. (368) Berlin 1845, Duncker & Humblot. 6.—
—— Ruth. 16. (79) Gotha 1869, Schloessmann geb. n 2.—
—— Sagen u. Legenden nebst einem Anhang vermischter Gedichte. 8. (179) Heidelberg 1874, C. Winter n 3.—; geb. n 4.—
—— Sawitri. Dichtg. 3. Aufl. 16. (77) München 1867, Merhoff 1.—

***Plothow,** Frau Anna, geb. Schwerdt, Berlin SW., Friedrichstrasse 36, geboren in Berlin am 4. Februar 1853 als Tochter eines Fabrikanten, trat sie mit fünfzehn Jahren in das Geschäft ihres Vaters ein und leitete dasselbe später selbständig bis vier Jahre nach seinem Tode. 1883 vermählte sie sich mit dem Komponisten Kapellmeister Paul Plothow, 1884 verwitwet wandte sie sich der schriftstellerischen Laufbahn zu. Romane, Novellen, Märchen, Humoresken u. a. erschienen in der „Deutschen Frauenzeitung", im „Heimgarten" und „Schirmers Romanbibliothek". Ausserdem schrieb sie eine grosse Anzahl Feuilletons für die „Deutsche Frauenzeitung", die „Deutsche Hausfrauenzeitung", das „Berliner Tageblatt", das „Rote Kreuz", die „Versöhnung", „Daheim" u. s. w. Zahlreiche Gedichte erschienen in Zeitschriften verstreut.
—— Romeos Debüt. Erzählg. 8. (281) Berlin 1886, O. Janke. n 4.—, bill. Ausg. n 2.—

Plüddemann, Frl. Elfriede, geboren den 3. September 1822.

Plümacher, Frau Olga, Stein am Rhein, befindet sich zur Zeit in Amerika.

—— Der Kampf ums Unbewusste. Nebst einem chronolog. Verzeichnis d. Hartmann-Litteratur von 1868—1890. 2. Aufl. 8. (174) Leipzig 1890, Friedrich. n 4.—

—— Der Pessimismus in Vergangenheit u. Gegenwart. Geschichtliches u. Kritisches. 2. Ausg. 8. (356) Heidelberg 1888. G. Weiss Verlag. n 7.20

—— Zwei Individualisten der Schopenhauerschen Schule. 8. (112) Wien 1881, Rosner n 2.40

Plümer, E., W. Haupt u. C. F. Bachmann. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, insbesondere für Mädchenschulen. 7 Tle. 8. Frankfurt a. M., Kesselring. geb. nn 14.30

1. 3. Aufl. (126) 1893. nn 1.—
2. 3. Aufl. (156) 1893. nn 1.50
3. 3. Aufl. (196) 1893. nn 1.80
4. 3. Aufl. (238) 1893. nn 2.—
5. 3. Aufl. (269) 1893. nn 2.—
6. 3. Aufl. (376) 1893. nn 3.—
7. 2. Aufl. (428) 1885. nn 3.—

—— Handbuch für den Unterricht in der deutschen Litteratur an höheren Mädchenschulen u. Lehrerinnen-Seminarien. 8. (635) Kassel 1883, Kay. n 4.—

***Pochhammer,** Frau Margarete, geb. Cauer, Ps. M. Tellmar, Berlin W., Lützow-Ufer 13, geboren den 5. August 1852 zu Breslau, lebte sie dann in Potsdam, Hamm, Danzig, verheiratete sich dort 1874 mit dem Hauptmann im Ingenieur-Corps Paul Pochhammer, damals Lehrer an der Kriegsakademie in Berlin. Im Frühjahr 1888 musste ihr Mann als Oberstlieutenant krankheitshalber den Abschied nehmen. Seit dem Herbst 1888 besitzt und leitet Frau P. ein Familienpensionat in Berlin W., Lützow-Ufer 13. Seit dem Herbst 1896 ist sie Vorsitzende des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung. Neben beidem mehrfach litterarisch thätig; früher unter dem Pseudonym M. Tellmar. Bis jetzt sind Novellen, Plaudereien und Abhandlungen erschienen.

—— u. G. Ermann. Die moderne Gesellschaft, ihre Geselligkeit u. ihre Moral. 8. (42) Kiel 1892, Lipsius & Tischer. n 1.—

***Podzahradsky,** Frau Käthe, Wien, Reichsratstrasse 7, aus Breslau gebürtig, ist sie in Wien als Übersetzerin aus dem Französischen, Englischen und Italienischen thätig.

Pohl, Henriette, geb. Kade, geboren 1772 in Schlettau bei Halle.

—— Anleitung zum Kochen u. Braten im Wasserdampfe. 5. Aufl. 2. Ausg. 8. (149) (1833) 1853, Leipzig, Mod. Antiquariat. n 1.25

Pohle, Therese, Naturdichterin.

—— Frühlingslieder. Wien, 1876.

***Pohlidal,** Frau Helene, Wien XIII/6, Hietzinger Hauptstrasse 76, 1857 in Gross-Glogau i. Schl., geboren, wurde sie in Breslau erzogen, wo sie ihr Lehrerinnen-Examen machte und bald darauf heiratete, seitdem lebt sie in Österreich, zehn Jahre in Leitmeritz und seit 7 Jahren in Wien. Sie hat Novellen, Skizzen, Humoresken, Kritiken, historische Essays und zwei Romane geschrieben, welche in den verschiedensten Zeitschriften Aufnahme fanden. Ein grosses historisches Drama in fünffüssigen Jamben „Mataswintha“ harrt der Veröffentlichung.

—— Die Kunst zu leben. Modernes Schausp. in 4 Akten. 1896.

—— Ein frei gewordenes Weib. Komödie in 4 Akten. 8. (62) Wien 1896, Bial & Freund. n —.80.

—— Psyche. Sensitive Nov. 8. (156) Dresden 1892, E. Pierson. n 2.—; geb. m. Goldschn. n 3.—

Polenz, Hertha v., Ps. Leon Sloët, Schloss Ober-Cunewalde, Ober-Lausitz, geboren ebendaselbst den 5. Mai 1856 als die Tochter eines Kammerherrn und Klostervogts, erlernte zuerst die wendische Sprache, dann deutsch, französisch, englisch und spanisch. Sie wurde im Vaterhause von Lehrern und Erzieherinnen, später in Tharand im Luisenstift unterrichtet. Sie lebt gewöhnlich im Sommer in Deutschland, im Winter im Auslande.

Werke s. Leon Sloët.

Poller, Marie Elisabeth, geboren zu Polier le Grand bei Lausanne in der Schweiz am 12. Mai 1742.

***Polko**, Frau Elise, geb. Vogel, Frankfurt a. M., Tochter des grossen Pädagogen Karl Vogel in Leipzig, ist am 31. Januar 1832 in Wackerbartsruhe bei Dresden geboren. Musikalisch hochbegabt mit schönem Mezzosopran sollte sie zur Bühne gehen und trat auch mit grossem Erfolg auf als Panima, Zerline, Emmy im Vampyr, sang vorher in Konzerten in Leipzig. Ende der Mendelssohn Ära. Mendelssohn nannte sie sein Singvögelchen. Durch frühe Verheiratung und vieles Alleinsein trat ihr schriftstellerisches Talent in die Erscheinung. Ihr erstes Buch: „Die Musikalischen Märchen“ erlebte 22 Auflagen, spätere ebenfalls viele Auflagen, wie z. B. „Dichtergrüsse“, „Pilgerfahrt“, der Roman „Faustina Hasse“. Über 100 Bände, Novellen und Romane, erschienen von E. P. — ihr Fleiss und ihre Schaffensfreude sind fast sprichwörtlich. Sie lebt in geistiger und körperlicher Frische in tiefster Zurückgezogenheit, aber von Liebe, fern und nah, umgeben und getragen, seit dem Tode ihres Mannes und einzigen Sohnes in Frankfurt a. M. Die Musik, die Kunst in allen Gestalten und die Arbeit sind ihre höchsten Lebensfreuden. Ein grosses eigenartiges Talent ist ihr Vorlesen und ihre ergreifende Deklamation mit Musikbegleitung.

—— Alte Herren, die Vorläufer Bachs. 8. (252) Hannover 1865, C. Rümpler. 3.—

—— Am stillen Herd. Gedichte u. Sprüche aus dem deutschen Dichterschatz. 2. Aufl. 8. (510 m. Illustr.) Minden 1887, Bruns. geb. m. Goldschn. n 6.—

—— Am Theetisch einer schönen Frau. Erinnergn. an den Kaiser Alexander I. 16. (112) Berlin 1866, A. Duncker. 2.70

—— Aquarellskizzen. 2. Ausgabe. 12. (302) (1874) 1886, Norden, Fischers Nachfolger. n 4.50

—— Auf dunkelm Grunde. Frauengestalten aus der franzôs. Revolution. (1793) Nov. 8. (315) Leipzig 1869, Dürrsche Buchhandlung. n 3.75

—— Aus dem Jahre 1870. Briefblätter u. Skizzen. Salon-Ausg. m. 6 Aquarellen u. 20 Initialen. 4. (342) Ratibor 1873, Schmeer & Söhne. geb. n 18.—, n 21.—, u. n 24.—

—— Aus der Fremde. Neue Dichtergrüsse aus vieler Herrn Länder gesammelt. 12. (408) Breslau 1879, Schottländer. geb. m. Goldschn. n 6.—

—— Aus der Künstlerwelt. I. 8. (179) Leipzig 1858, Barth. n 4.—, geb. n 7.— u. n 7.60

—— Dasselbe. II. (229) 1863. n 7.20; geb. n 8.20 u. n 8.80

—— Aus Vergangenheit u. Gegenwart. Bilder u. Skizzen. 2. Aufl. 8. (296) Leipzig 1877, Wölfert. n 2.—

—— Bedeutende Menschen. Portraitskizzen. Lebenserinnergn. u. Nov. 8. (403) Breslau 1895, Schlesische Buchdruckerei. n 5.—; geb. n 6.—

—— Blauveilchen. Ein frischer Strauss deutscher Dichterblüten. 8. (166 m. H. u. Lichtdr.) Stuttgart 1894, Süddeutsches Verlags-Institut. geb. m. Goldschn. n 8.—

—— Blumen u. Lieder. Eine musikal. Blumensprache. 2. Aufl. 16. (80) Erfurt 1895, F. Bartholomäus. 1.50, geb. n 2.25

Polko, Elise. Brautstrauss. Sammlg. deutscher, französ. u. engl. Gedichte u. Citate aus der neueren Litteratur über die Liebe. 4. (117 m. 7 Chromol.) Leipzig 1870, Frohberg. geb. n 18.– u. n 21.—

—— Briefblätter u. Frauenbilder. 16. (334) Münster 1866, Brunn. 4.50, geb. 6.—

—— Con amore. Neueste Nov. 8. (155) Wiesbaden 1892, R. Bechtold & Co. n 1.50; geb. n 2.50

—— Damen-Schreibmappe mit Sprüchen für das weibliche Leben u. Auszügen aus der Blumen- u. Fächersprache. 4. (24) Leipzig 1879, Barthel. geb. 6.—

—— Deutscher Mädchenkalender für das Jahr 1890. Hrsg. unter Mitwirkg. hervorragender Schriftstellerinnen. 8. (160 m. 4 kolor. Abbildgn.) Berlin 1889, Fried & Co. geb. n 1.—

—— Deutsches Mädchen-Jahrbuch. Jahrg. 1891. 8. (196 m. Illustr.) Berlin, Gnadenfeld & Co. geb. nn 1.50

—— Die Bettler-Oper. 3 Bde. 8. (772) Hannover 1864, C. Rümpler. 12.—

—— Die Königin Luise. Portraitskizzen. 8. (125 m. 1 Lichtdr.) Berlin 1881, Eckstein Nachfolger. n 2.—

—— Dichtergrüsse. Neuere deutsche Lyrik, ausgewählt v. E. P. 1. Aufl. 1860. 15. Aufl. 12. (534 m. 6 Kunstbeilagen) Leipzig 1896, C. F. Amelang. geb. m. Goldschn. 6.—

—— Dita. Nov. 8. (201) Köln 1887, Bachem. geb. n 1.—

—— Eine deutsche Fürstin. Pauline zur Lippe. 8. (380) Leipzig 1870, Dürrsche Buchhandlung. 5.—, geb. n 6.—

—— Eine fremde Blume. Nov. 8. (316) Köln 1889, Bachem. geb. n 1.—

—— Eine zehnte Sinfonie. Nov. 8. (207) Ebda. 1888. geb. n 1.—

—— Ein Familien-Ideal. Rom. 8. (385) Breslau 1890, Schottländer. n 5.—, geb. n 6.—

—— Ein Frauenleben. Rom. 2 Bde. 8. (796) Leipzig 1854, Schlicke. n 8.—

—— Ein Vergissmeinnichtstrauss. Nov. u. Skizzenblätter. 2. Aufl. 8. (336) Minden 1887, Bruns. geb. m. Goldschn. n 6.—

—— Erinnerungen an einen Verschollenen. Aufzeichngn. u. Briefe von u. üb. Ed. Vogel. 8. (231) Leipzig 1863, Weber. n 5.—

—— Erinnerungen an Felix Mendelssohn-Bartholdy. 8. (216) Leipzig 1868, Brockhaus. n 4.—, geb. n 5.—

——, Luise Esche u. O. Wildermuth. Erzählungen für den Sylvesterabend. 2. Aufl. 16. (108) Berlin 1863, Halle, Gesenius. 1.80; geb. 2.70

—— Faustina Hasse. Musikalischer Rom. 4. Aufl. 4 Tle in 2 Bdn. 8. (654) Leipzig 1895, B. Elischers Nachfolger. n 6.—, geb. m. Goldschn. n 8.—

—— Frauen-Album. 16. (134 m. L.) Wien 1872, litterar-artistische Anstalt. 2.—

—— Freundschafts-Album. Ältere u. neuere Dichtersprüche in Poesie u. Prosa ausgewählt. 12. (156) Leipzig 1862, Licht & Meyer. geb. m. Goldschn. n 3.—

—— Frohe Augen. Nov. 8. (214) Köln 1887, Bachem. n 1.—

—— From garden and fields. A bouquet of english poems. 8. (267) Berlin 1883, Eckstein Nachfolger. n 3.60, geb. m. Goldschn. n 5.—

—— Genzianen. Skizzen-Blätter. 16. (318) Münster 1865, Brunn. n 4.50; geb. n 6.—

—— Gesammelte Novellen. 8. (153) Wiesbaden 1890, Bechtold & Co. n 1.50, geb. n 2.50

—— Getrennt. Rom. 2 Tle in 1 Bd. 8. (404) Breslau 1882, Schottländer. n 3.—, geb. n 4.—

—— Glück und Leid. Rom. u. Skizzen. 8. (187) Leipzig 1894, Buchhandlung des evangelischen Bundes von C. Braun. n 3.—; geb. n 4.—

—— Haus-Album. 8. (272) Wien 1870, Hartleben. n 4.—; geb. 5.—

—— Hausgarten. Sammlg. v. Citaten u. Gedichten üb. das Leben der Frau. 4. (109) Leipzig 1871, Frohberg. n 10.50 u. n 13.50

—— Hell und dunkel. Neue Nov. 8. (364) Köln 1895, A. Ahn. n 4.—, geb. n 5.—

—— Herzensfrühling. 8. (216) Köln 1883, J. P. Bachem. n 1.—

—— Herzensfrühling und Rosenzeit. Nov. (Im alten Schlosse. Die junge Frau Gräfin. Ein blühendes Wunder. Dora.) 8. (254) Breslau 1884, Schottländer. n 3.—; geb. n 4.—

—— Ikarusflügel. Eine Geschichte in 4 Bildern. 8. (405) Köln 1886, J. P. Bachem. n 2.—

—— Im Bann der Erinnerung. Nov. 8. (360) Breslau 1888, Schottländer. n 5.—; geb. n 6.—

—— Im Fluge. Reiseblätter u. Skizzen. 2 Bde. 8. (482) Wien 1874, Gerolds Sohn. 9.—

—— Im Silberkranz. Gedenkblätter zur silbernen Hochzeit Ihrer k. u. k. Hoheiten des Kronprinzen u. Kronprinzessin d. Deutschen Reiches u. v. Preussen. 8. (79) Berlin 1883, Eckstein Nachfolger. n 1.50

—— In der Villa Diodati. Aus den Erinnergn. e. Verstorbenen. 16. (91) Leipzig 1878, Lenz. geb. m. Goldschn. 3.—

Polko, Elise. Ins deutsche Heim. Grüsse aus der neuen Heimat. 8. (170) Wiesbaden 1889, Bechtold & Co. n 2.—
—— Kinderstube. Sammlung von Citaten und Gedichten üb. Mütter, Kinder u. Erziehg. 4. (118) Leipzig 1872, Frohberg. geb. n 10.50; n 12.50
—— Kleine Bildermappe. Federzeichngn. 8. (318) Cleve 1886, Gebr. Pollmann. n 5.—; geb. m. Goldschn. n 6.—
—— Kleine Blumen, kleine Blätter. 16. (369 m. Bildnis) Weimar 1891, Jüngst & Co. geb. n 3.—
—— **u. Herbert König.** Kleine Blüten, kleine Blätter. In Märchenrahmen v. E. P. 1.—4. Lfg. Fol. (31 m. 15 Chromol.) Leipzig 1871, Arnold. à n 12.60
—— Kleine Malereien für die Kinderstube. 1. u. 2. Bd. 2. Aufl. 8. (191 m. 20 K.) (1855) 1858. Leipzig, Schlicke. à 3.—
—— Klingende Geschichten. 8. (400) Stuttgart 1894, Deutsche Verlagsanstalt. n 4.—; geb. nn 5.—
—— Künstlermärchen u. Malernovellen. Neue Aufl. von „Aus der Künstlerwelt". 8. (524 m. H.) Leipzig 1879, Barth. 5.60, geb. 6.75 u. 7.50
—— La belle France. Anthologie lyrique. 2 éd. 12. (290) Berlin 1891, R. Eckstein Nachfolger. n 2.50, geb. m. Silberschn. nn 3.50
—— Mädchenspielzeug. Blumenbilder. 8. (51) Leipzig 1856, Schlicke. 2.70
—— Meister der Tonkunst. Ein Stück Musikgeschichte in Biographieen. 8. (577) Wiesbaden 1897, Lützenkirchen & Bröcking. geb. 5.—, in Seide m. Goldschn. n 8.—
—— Miniaturen u. Novellen. 12. (230) Breslau 1880, Schottländer. n 3.50, geb. n 4.50
—— Mitgeholfen. Ein Dombau-Märchen. 8. (204) Köln 1882, Bachem. geb. n 1.—
—— Musikalische Märchen, Phantasieen u. Skizzen. Neue durchgesch. Ausg. in 2 Bdn. Mit je 1 Titelbild. 8. Leipzig 1896, Barth. geb. m. Goldschn. à 6.—
1. 23. Aufl. (470) — 2. 13. Aufl. (458)
—— Neue Novellen. 1.—18. Folge. 8. Leipzig, Schlicke.

1.—6. Folge.	(1556) 1861—66.		à n 4.50, geb. à 5.75
7. „	Versunkene Sterne. (292) 1867.		4.50, geb. n 5.75
8. „	Herzensgeheimnisse. (278)		4.50; geb. n 5.75
9. „	Aus dem wunderlichsten Buche. (262) 1868.		4.50; geb. n 5.75
10. „	Aus Staub und Asche. (272) 1869.		4.50, geb. n 5.75
11. „	Frische Blätter. (275) 1870.		4.50, geb. n 5.75
12. „	Freudvoll und Leidvoll. (288) 1870.		4.50, geb. n 5.75
13. „	Im Vorübergehen. (320) 1872.		4.50; geb. n 5.75
14. „	Wolken-Schatten. (298) 1873.		4.50; geb. 6.—
15. „	Suchen und Finden. (268) 1874.		5.—; geb. 6.50
16. „	Weisse und rote Rosen. (236) 1876.		n 5.—; geb. n 6.50
17. „	Glück ohne Ruh. (298) 1877.		n 5.—; geb. n 6.50
18. „	Von der Staffelei im Lahnthal. (304) 1878.		n 4.50, geb. n 6.—

—— Neues Märchenbuch. Musikalische Skizzen u. Träumereien. 9. Aufl. 8. (470) Minden 1887, Bruns. geb. m. Goldschn. n 6.—
—— Nicolo Paganini u. die Geigenbauer. 8. (328) Leipzig 1876, Schlicke. n 5.50, geb. n 6.75
—— Notizen u. Briefe über u. von Dr. Karl Vogel. 2. Aufl. 8. (245) Ebda. 1863. n 4.—
—— Ohne Sang u. Klang. Nov. 8. (186) Weimar 1891, Jüngst & Co. —.75
—— Papillon. Nov. 8. (218) Köln 1886, Bachem. geb. n 1.—
—— Plaudereien. Neue Folge. 16. (359) Bremen 1878, Kühtmann & Co. n 4.50; geb. n 6.—
—— Poetische Albumsprüche. 8. (303) Leipzig 1879, Barthel. geb. m. Goldschn. 7.50
—— Sabbatfeier. Rom. 2. Aufl. 2 Bde. 8. (407) Leipzig 1874, Schlicke. n 10.—, geb. in 1 Bd. n 11.50
—— Schöne Frauen. 1. Reihe. 2. Aufl. 8. (248) Troppau 1869, Kolck. 4.—, geb. 5.—
—— Dasselbe. 2. Reihe. (315) 4.50; geb. 5.50
—— Selam. Blumensprache nebst Liebesliedern. 12. (95) Leipzig 1876, Wölfert. 1.50, geb. m. Goldschn. n 2.50
—— Sie schreibt! Rom. 2. Aufl. 8. (287) Leipzig 1897, B. Elischers Nachfolger. n 4.—; geb. m. Goldschn. n 5.50
—— Stephanie. Nov. 12. (119) Leipzig 1878, Lenz. geb. m. Goldschn. 3.—
—— Stimmungsbilder. Novellen u. Skizzen. 12. (279) Breslau 1881, Schottländer. n 3.75; geb. n 4.50
—— Umsonst. Rom. 2. Aufl. (379) 1878, 1880 Breslau, Schottländer. n 5.—
—— Unser Glauben, Lieben, Hoffen. Fromme u. ernste Lieder u. Verse neuerer u. neuester Dichter. 2. Aufl. 12. (288 m. 4 Farbendr.) 1891, 1892 Hannover, A. Sponholtz. geb. m. Goldschn. n 3.—

Polko, Elise. Unsere Kinder. Poetische Gedanken u. Herzensworte deutscher u. ausländ. Dichter. 12. (223 m. 7 Lichtdr.) Stuttgart 1893, Greiner & Pfeiffer. geb. m. Goldschn. n 4.—; erm. Pr. 3.50

—— Unsere Mama. Nov. 2. Aufl. 16. (140) Leipzig 1883, Schulze & Co. n 2.—; geb. m. Goldschn. n 3.—

—— Unsere Musikklassiker. Sechs biograph. Lebensbilder. 8. (301) Leipzig 1880, Schmidt & Günther. n 3.—; geb. n 5.—

—— Unsere Pilgerfahrt von der Kinderstube bis zum eignen Herd. Lose Blätter. 9. Aufl. 8. (306 m. 8 Illustr.) Leipzig 1892, C. F. Amelang. geb. m. Goldschn. 5.—

—— Verklungene Accorde. Gedenkblätter. 2. Aufl. 16. (192) Berlin 1878, R. Lesser. geb. m. Goldschn. n 5.—

—— Verwehte und frische Spuren. Geschichten u. Bilder. 8. (347) Dresden 1887, E. Pierson. n 4.—; geb. n 5.—

—— Verwöhnt. Der Hausfreund. Wenn Wände reden. 8. (287) Breslau 1886, Schlesische Verlagsanstalt. n 4.50; geb. n 5.50

—— Vom Gesange. Musikalische Winke u. Lebensbilder. 2. Aufl. 8. (349 m. H. u. 1 Stahlst.) Leipzig 1877, Barth. n 4.50, geb. n 5.50; m. Goldschn. n 6.—

—— Vom Herzen zum Herzen. Eine Plauderei. 2. Aufl. 16. (92) Leipzig 1885, C. A. Koch. geb. m. Goldschn. 2.40

—— Weder Glück noch Stern. Eine einfache Geschichte. 2. Aufl. 8. (272) (1876) 1877. Leipzig, Wölfert. n 1.—

Pollak, Alice, Biographie s. Alice Gurschner. Werke s. Paul Althof.

***Pommerenke,** Frl. Emma, Berlin W. 35, Lützowstrasse 13, wurde am 6. Dezember 1831 zu Erfurt geboren, als Tochter des damaligen Hauptmanns der Artillerie, Pommerenke. Sie durchlebte eine glückliche Kindheit und Jugend unter dem Wechsel verschiedenster Garnisonen und Lebenskreise, in welche sie der Beruf ihres Vaters und dessen fortschreitendes Avancement einführte. Im Jahre 1857 wurde derselbe auf sein Gesuch als General zur Disposition gestellt, und von da ab blieb Berlin die Heimat der Familie. Wenn es E. P. vergönnt war, unter den vielseitigen Anregungen, welche das Elternhaus, die Natur, die vielfachen weiten Reisen, auf sie ausübten, den Horizont ihres Geistes zu erweitern, so zog ein angeborener Trieb sie doch mit Vorliebe in die Tiefe historischer, biographischer, theologischer und sprachlicher Studien, um derenwillen sie auch die alten Sprachen mit Freude erlernte. Es war natürlich, dass die Mannigfaltigkeit eines bewegten inneren und äusseren Lebens auch durch die Feder ihren Ausdruck fand. Von ihren Büchern fanden zwei englische und holländische Übersetzungen u. a. „Welches Bekenntnis“, von dem ihr persönlich unbekannten berühmten holländischen Geistlichen J. A. Schuurman auf Java. Mancherlei körperliche Leiden und langjährige Krankheit beschränkten die Thätigkeit E. P's. in späteren Jahren auf allen Gebieten.

—— Erläuterungen des Ev. St. Johannis. (405) Berlin, Wiegandt & Grieben.

—— Renata, Herzogin von Ferrara. Ein historisches Lebensbild aus dem Zeitalter der Reformation. (156) Gotha 1869, Fr. A. Perthes.

—— Suchen und Finden. 4. Aufl. (231) (1861) 1870. Berlin, Wiegandt & Grieben.

—— Welches Bekenntnis? (138) Ebda. 1862.

Pommerin, Maria, Ps. Maria vom Rhein.

Pomtow, Frau Anna, Ps. A. Pfeil, geboren 1834 in Thorn, war Novellistin.

***Pongrácz,** Gräfin Anna, Wien III, Seidlgasse 19, geboren am 28. August 1849 zu Teschen in Schlesien, ist sie die Tochter des

k. k. Kämmerers Grafen Franz Pongrácz von Miklos und Ovár. Sie veröffentlichte ihre Erzählungen in grösseren Journalen. Ihre Erstlingsarbeit erschien 1875.

—— Severin. Eine Lebensgeschichte. 12. (198) Leipzig 1897, Gg. Heinr. Meyer. n 1.60; geb. n 2.50

—— Vom Wege. Kleine Erzählgn. 8. (220) Wien 1899, Carl Gerolds Sohn. n 4.—

Poninska, Adelheid Gräfin, geb. Gräfin zu Dohna. Annunciata, die Lilie des Himalaya, und ihre Mission im Deutschen Reiche. Ein Weckruf zur Lösg. der brenn. christl.-sozialen Aufgaben. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (627) (1878) 1883. Leipzig, Kasprowicz. n 6.—

—— Deutschlands Ehrendenkmal für seine gefallenen Söhne. 8. (15) Leipzig 1870, Matthes. n —.30

Poninska, Gräfin W. Biblische Geschichten. 2. Aufl. 4. (126 m. H.) Leipzig 1881, O. Wigand. n 3.—; geb. n 3.50

Ponsonby, Lady Emily. Mary Lindsay od. Kampf u. Sieg. 8. (375) Anklam 1898, A. Schmidts Verlag. geb. n 2.50

Pontial, Rosa, Ps. Constanze Monter, geboren am 4. Dezember 1844 in Franzensbad.

—— Gedichte. Franzensbad 1874, Saemann.

***Popp,** Frau Adelheid, geb. Dwořak, Wien XVII, Dornerplatz 13, geboren 1869 als Tochter eines Webers, der, als sie sechs Jahre alt war, starb. Mit 10 Jahren musste sie die Schule verlassen, und arbeiten. Sie häkelte Schafwolltücher und musste verschiedene andere Erwerbe suchen. Mit 14 Jahren kam sie in eine Fabrik, mit 17 Jahren wurde sie durch das Lesen der „Gleichheit", jetzige Arbeiterzeitung, Sozialdemokratin. Mit 21 Jahren sprach sie das erste Mal in einer öffentlichen Versammlung und zwar gänzlich unvorbereitet, aber enthusiasmiert durch den Vortragenden. Von nun an sprach sie jeden Sonntag in Wien und Umgebung. Bis zum Jahre 1893 arbeitete sie in einer Korkfabrik, dann wurde ihr im Oktober desselben Jahres die Redaktion der Arbeiterinnen-Zeitung übertragen, die sie noch immer führt. Sie schrieb die Broschüre: „Die Arbeiterin im Kampf ums Dasein", die in einer Auflage von 12000 Exemplaren verbreitet wurde. Ferner schrieb sie eine Reihe von Aufsätzen für verschiedene sozialdemokratische Blätter. Im Jahre 1895 wurde sie wegen eines Artikels in der „Arbeiterinnen-Zeitung" über die „Frau und das Eigentum" von den Geschworenen einstimmig wegen Herabwürdigung der Ehe zu 14 Tagen Arrest verurteilt. Darüber erschien die Broschüre: „Freie Liebe und bürgerliche Ehe" mit einem Vorwort über den Prozess. Die Broschüre wurde in erster Auflage in 20000, in zweiter Auflage in 10000 Exemplaren verkauft. A. P. hatte nur drei Klassen Volksschule in einem Dorfe besucht. Was sie weiter lernte, ist das Resultat ihrer „Abend- und Sonntagsruhe". 1894 schloss sie eine Civilehe mit dem Eigentümer der Arbeiter-Zeitung, Herrn Popp.

—— Die Arbeiterin im Kampf ums Dasein. 8. (32) Wien 1895, 1. Wiener Volksbuchhandlung. bar —.20

Poppée, Frl. Delphine, Wien VIII, Schlösselgasse 26, Th. 14, ständige Adresse; zur Zeit Tabor, Böhmen, am 8. September 1865 auf einem einsamen Gehöfte Böhmens als achte Tochter unter 14 Kindern eines Pächters geboren, erwählte sie den Lehrerinnenberuf. Später be-

schäftigte sie sich mit verschiedenen Spezialstudien u. a. mit der Graphologie. 1890 wurde sie Mitglied der graphologischen Gesellschaft in Paris. Fortgesetztes Studium und vielfache Urteile, die sie auf Grund vorgelegter Handschriften gab und die Betreffenden ob des richtigen Urteils in Erstaunen setzten, veranlassten Frl. D. P., sich auf diesem Gebiete eine Existenz zu gründen. Auf Anraten massgebender Personen kam sie bei der Statthalterei in Prag um eine Konzession zur Errichtung eines graphologischen Instituts in Tabor ein. Anfänglich misstrauisch beurteilt, und die Graphologie auf dem Statthalterei-Bureau geradezu als „Schwindel" bezeichnet, worauf es keine Konzession gäbe, waren die hohen Beamten nicht wenig verblüfft, als die Gesuchstellerin prima vista auf Grund der vorgelegten Schriftproben die Schreiber richtig „porträtierte", zum Ärger der einen, zur Schadenfreude der anderen, denn mancher von ihnen erhielt kein schmeichelhaftes Porträt. Innerhalb 3 Tagen hatte die Petentin die angesuchte Konzession in der Tasche. Eine sehr bedeutende Protektorin gewann Frl. D. P. in der Fürstin Pauline Metternich, auf deren Empfehlung hin die Wiener Tagespresse sich Proben ihrer graphologischen Kenntnisse von D. P. geben liess und hierüber sehr anerkennende Urteile veröffentlichte. In Wien fand sie in den besten Gesellschaftskreisen Eingang, sie gab in bevorzugten Vereinen, wie in der „Concordia", im Kunstlitterarischen Verein u. a., sowie in den Privatzirkeln der auserlesensten Kreise Vorstellungen. 1897 wurde sie als Sachverständige im Schreibfache beim Wiener Landesgericht vereidigt, der erste Fall in Österreich, dass eine weibliche Sachverständige bei Gericht zugelassen wurde. D. P. vollendete jetzt das erste czechische graphologische Werk „Das Schriftgeheimnis", welches bei Vilimek in Prag erscheinen wird. Sie ist auch Korrespondentin für „La Graphologie" in Paris, sowie vieler deutscher und böhmischer Zeitungen.

—— Písmověda. (Graphologie.) 8. (100) Prag 1896, Vilimek. 1.70

*Popper, Frl. Wilma, Raab, Ungarn, ist daselbst 1857 geboren.

—— Altmodische Leute. Novelletten u. Skizzen. 8. (310) Dresden, E. Pierson. 3.—, geb. 4.—

—— Märchen u. Geschichten für grosse u. kleine Kinder. 8. (143 m. Ill. u. 1 Farbdr.) Leipzig 1891, E. Wartigs Verlag. kart. 2.00; orm. Pr 2.50

—— Miniaturen. Novelletten. 8. (246) Dresden 1897, E. Pierson. 3.—

—— Neue Märchen u. Geschichten. Illustriert von Fritz Bergen. 8. (ca. 100) Ebda. 1898. 2.—

Pornitz, Laura. Praktisches Kochbuch für die bürgerliche Küche. 7 Aufl. 12. (80) Chemnitz 1894, C. A. Hager. —.60

☐Port, Frl. Frieda Jos., München, Hessstrasse 3 III.

—— Gedichte. 8. (103) Berlin 1898, Hertz. n 3.00, geb. m. Goldschn. n 4.—

*Poschinger, Frau Kommerzienrat Heriberte von, Ps. Heinz Osser, München, Max Josefstrasse 2/0, geboren am 1. Dezember 1849 in Rabenstein, ist Lyrikerin und Malerin.

—— Lieder der Waldfrau. Gedichte. 8. (100 m. Titelbild.) München 1898, Berlin, Schuster & Löffler. geb. m. Goldschn. 4.—, orm. Pr. 4.—

*Poschinger, Frau Margarete Edle von, Berlin W., Wilhelmstrasse 71, geboren 1862 in Breslau, als Tochter des Bankiers Jakob Landau, erhielt sie daselbst ihren Unterricht und kam zur weiteren Aus-

bildung in der Musik nach Berlin. Sie wurde auch eine Schülerin von Fr. Liszt, mit dem sie bis zu dessen Tod befreundet blieb. 1883 verheiratete sie sich mit Heinrich Ritter v. Poschinger, dem bekannten Bismarck-Biographen und trat dadurch dem Bismarckschen Hause näher. Seit 1892 ist M. v. P. auch als Schriftstellerin thätig.

—— Ebenbürtig. Eine Erzählg. aus der Gegenwart. 16. (98) Stuttgart 1894, Deutsche Verlagsanstalt. geb. n 1.—

—— Wie Künstler lieben. Nov 16. (142) Ebda. 1896. geb. n 1.—

□**Possaner**, Dr. G. Baronin, Wien.

—— Über die Lebensdauer nach dem Auftreten von Retinitis albuminurica. 8. (19) Hamburg 1894, L. Voss. 1.—

***Pössenbacher**, Frau Marie, Wien IV, Favoritenstrasse 2[IV], 1869 als die Tochter eines oberbayerischen Gutsbesitzers geboren, ist sie die Gattin des Dr. phil. Oskar Kurt Block. Ihr eigentlicher Beruf ist Schauspielerin und als solche Tragödin. Familienverhältnisse halber musste sie vor einigen Jahren der Bühne entsagen, doch hofft sie bald wieder ihre schauspielerische Thätigkeit aufnehmen zu können. M. P. ist Mitarbeiterin des österreichischen Litteratur-Blattes und hat für verschiedene Zeitungen Feuilletons geschrieben.

***Postler**, Frl. Elisabeth Marie Luise Ernestine Hulda, Ps E Linden, Schkölen bei Naumburg a. S., Mönchsbachstrasse 66, wurde den 11. April 1863 zu Santomysl, Provinz Posen, als zweite Tochter des evangelischen Geistlichen Th Postler geboren. Es waren schon in früher Jugend in Tagesblättern Gedichte patriotischer und geistlicher Art von E. P. erschienen. Nach und nach wurde sie Mitarbeiterin an verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften. Weihnachten 1895 wurde ihr erstes Buch gedruckt. Es erschien mit dem Titel „Unter dem Weihnachtsstern". E. P. lebt jetzt abwechselnd in Schkölen bei Naumburg a. S. und im Vaterhaus in Schwanebeck. Sie schildert mit Vorliebe, auch gern humoristisch, Volks- und Familienleben.

Werke s. E. Linden.

Postumus, Karl, Biographie s. Postuma Wilhelmine von Leesen.

—— Aus schwarzem Blut. Rom. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (387) Berlin, O. Janke. n 5.—

—— Braunedel. Rom 2 Tle. in 1 Bde. 8. (458) Ebda. 1892. 6.—, wohlf. Ausg. 2.—

—— Die Kraft einer Frau. Rom Berlin, R Taendler. U d. Presse.

—— In deutscher Hand. Rom. 2 Tl. in 1 Bde. 8. (364) Berlin 1893, O. Janke. wohlf Ausg. 2.—

—— Kirchliche Ostergebräuche. Handbuch f Romreisende. 8. (28) Breslau 1898, E. Trewendt. geb. 1.—

—— Unter dem Danebrog. Schleswig-Holsteinischer Rom. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (391) Berlin 1889, O. Janke. n 5.—

Potier, Freiin Hermance, Wien, geboren am 2. Dezember 1863 in Pressburg, ist Dichterin.

Pott, Gabriele von, geb. Freiin von Weichs, geboren am 22. Oktober 1854, gestorben 1884.

—— Lose Blätter. Tagebuch. Novellen. 1876.

□**Pötting**, Gräfin Hedwig, Wien, schreibt Feuilletons und hat das unten angeführte Buch herausgegeben.

—— Marthas Tagebuch Nach dem Roman „Die Waffen nieder!" von Bertha v. Suttner f. d. reifere Jugend bearb., illustr v Adrienne Gräfin Pötting. 2. Aufl. 8. (192 m. 4 Lichtdr.-Taf.) Dresden 1897, E. Pierson. geb. n 6.—

***Pozorny**, Frl. Tony, Ps. T. Orny, J. v. Brünn, Brünn, Thalgasse 3 II, am 8. Februar 1841 in Brünn als Tochter eines höheren Staatsbeamten geboren, erhielt eine rein häusliche Erziehung. Sie besuchte niemals die Schule, dagegen fand ihr Wissensdrang durch die Unterstützung ihres vielseitig gebildeten Vaters reichliche Anregung. Ihr poetisches Talent zeigte sich schon frühzeitig 1881 erschien in der „Moravia" ihre erste Arbeit, „Ein gemütliches Heim". Von da ab wurden in rascher Aufeinanderfolge zahlreiche Arbeiten der mannigfaltigsten Gattung in den verschiedensten Zeitungen und Druckschriften veröffentlicht. Seit 1893 ist T. P. Schriftführerin des „Frauenhilfsvereins vom Roten Kreuz".

Werke s. T. Orny.

***Prager**, Frau Mathilde, Ps. Erich Holm, Wien IX, Hahngasse 9, in Prag geboren, ist sie die Tochter des bekannten Marienbader Badearztes Dr. Lucca. 1872 vermählte sie sich und ist seit einigen Jahren Witwe. Eine kurze Zeit mit dem Übersetzen aus dem Englischen beschäftigt, wandte sie sich bald den skandinavischen Sprachen zu und kultivierte auch den litterarischen Essay In letzterer Richtung war sie mehrere Jahre für das „Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes", ferner für die „Gegenwart", „Neue Revue", „Nation" u. a. thätig. Mit Übersetzungen ist sie vornehmlich von dem dänischen Litterarhistoriker Georg Brandes mit seinen Arbeiten betraut worden, teils für die „Neue freie Presse" und andere hervorragende Blätter, teils für seine Bücher. Eine Sammlung Novellen von Strindberg „Neue Novellen", von der Schlesischen Verlagsbuchhandlung erworben, wird von M. P. übersetzt, 1898 als Buch erscheinen Alle ihre Arbeiten und Übersetzungen, mit Ausnahme der obenerwähnten, einzig unter dem Namen des Autors veröffentlichten Abhandlungen und Werke von Georg Brandes, sind unter dem Pseudonym Erich Holm erschienen.

—— Der Küster auf Rånö. Erzählg. von A. Strindberg. Übers. 8. (151) Breslau 1896, Schlesische Buchdruckerei n —.75
—— Ein Mahlstrom. Erzählg von J. Lie. Deutsch v. E. H. 16. (170) Leipzig 1889, Ph. Reclam jr. a —.40
—— Endymion. Rom. von Werner von Heidenstam. Übers. aus dem Schwed. 16. (195) Ebda. 1892. —.40
—— Eugenie, Kaiserin der Franzosen. Eine populäre Darstellg. von Cl. Tschudi. Aus dem Norweg. 16. (200) Ebda. —.40
—— Gläubiger. Tragi-Komödie v. Aug. Strindberg. Leipzig, Bibliographisches Bureau.
—— Leute auf Hemsö. Erzählg a. d. Scheren von A. Strindberg. Aus dem Schwed. übers. 16. (178) Leipzig 1890, Ph. Reclam jr. a —.40
—— Schlüssel des Himmelreichs. Märchenspiel. Berlin, Felix Bloch. (Als Bühnen-Manuskript gedruckt.)

Prato, Katharina. Biographie s. Edle v. Scheiger.

—— Das metrische Mass u. Gewicht, praktisch angewendet für das häusliche u. bürgerliche Leben. 16. (31) Graz 1874, Hesse. —.20
—— Die Haushaltungskunde. Ein Leitfaden für Frauen u. Mädchen aller Stände. 3 Abteilgn. 5. Aufl. 8. Graz 1896, Styria.
n 4.—, geb. nn 5.—; in 1 Bde. n 4.—, geb. n 5.—
1. Anleitung zur Führung des Haushaltes. (175) n 1.—, geb. nn 1.80
2. Anleitung zu den häuslichen Geschäften. (196) n 1.—; geb. nn 1.80
3. Anleitung zur Führung der Wirtschaft auf dem Lande. (312) n 2.—; geb. n 2.40
—— Die süddeutsche Küche. 1. Aufl. 1858. 27 Aufl. 8. (759 m. 60 Abbildgn. u. 3 farb. Taf.) Ebda. 1896. n 4.—; geb. n 5.—
—— Kochbuch für Offiziers-Menagen. 8. (200) Graz 1868, Hesse. n 2.—

Prechtler, Maria. Der Sieg des Glaubens. Eine Legende v. d. heil. Katharina. 16. (56) Linz 1889, Haslinger. n —40

*Preindlsberger-Mrazović, Frau Milena, Serajevo, Bosnien, Čekovićgasse 7. Ihre Familie hat ihre Heimat in einem Dorfe Türkisch-Kroatiens, im Nordwesten des heutigen Bosnien, in welchem sie am 28. Dezember 1866 geboren wurde. „Die „Rotmäntler“, die im Jahre 1848 in Wien die kleinen Kinder spiessten, waren meine Verwandten,“ bemerkt die Verfasserin mit Sarkasmus. Zur Zeit der Okkupation dieses Landes durch Österreich-Ungarn war ihr Vater bosnisch-türkischer Landesbeamter. Schon als Kind zeigte Milena „Sinn für Höheres“. Sie wollte Virtuosin werden, spielte Klavier und komponierte mit zehn Jahren. Nach der Okkupation kam ihr Vater nach Serajevo. 1884 wurde daselbst die „Bosnische Post“ gegründet, das einzige deutsche Blatt in diesem Lande. Milena wurde dessen Mitarbeiterin und fünf Jahre später übertrug die Regierung, nachdem die Eigentümer des Blattes kurz nacheinander starben, Frl. M. M. die Konzession, das Blatt und die damit verbundene Druckerei weiter zu führen. Das kaum achtzehnjährige Mädchen slavischer Familie und slavischer Erziehung war nunmehr Herausgeberin einer deutschen Zeitung, Besitzerin einer Buchdruckerei und eines Verlagsunternehmens. Sieben Jahre führte sie dieses verzweigte Geschäft mit Umsicht und Erfolg und verkaufte es schliesslich, um im November 1896 dem Wiener Chirurgen, nunmehrigen Primarius des Landesspitals in Serajevo, Landessanitätsrat Dr. Josef Preindlsberger die Hand zum Ehebunde zu reichen. Land und Leute ihres Heimatlandes, dessen entlegensten Gebiete sie zu Pferde durchforschte, kennt sie wie kaum eine Andere. Ihre Beobachtungen und Erlebnisse sind in den angesehensten Zeitungen Österreichs veröffentlicht, ebenso ist vieles der Reclam-Litteratur über Bosnien und Herzegowina aus ihrer Feder. Auch in dem vom Kronprinzen Rudolf ins Leben gerufenen und von der Kronprinzessin Stefanie weiter fortgeführten Werke „Österreich-Ungarn in Wort und Bild“ hat das, was über die beiden Länder in dem Werke enthalten ist, M. M. geschrieben.

Werke s. Milena Mrazović.

*Pressentin-Rautter, Frau Margot v., Ps. M. Baltic, Berlin-Steglitz, Albrechtstrasse 100, geboren am 16. Juli 1849 in Danzig, als Tochter des Kaufherrn und Rittergutsbesitzers Konsul v. Frantzius, ist sie seit 1874 mit Rittmeister a. D., jetzigen Schriftsteller Botho v. Pressentin-Rautter verheiratet. Ihre äusseren, sehr günstigen Verhältnisse, ihre vielen Reisen und ihr Verkehr mit hervorragenden Persönlichkeiten setzen M. v. P. in die Lage, die mannigfaltigsten Studien zu machen, die sie in ihren Romanen, Dramen und Lustspieldichtungen verwertet.

—— u. Botho v. Pressentin-Rautter. Apokalypse. Berlin [illegible], Steinitz.

—— Die grosse Lüge. Drama.

—— Ehre um Ehre. 1890.

—— Ein gebildeter Proletarier. Rom. [illegible]

—— Eine dämonische Macht. Rom. Romanbibliothek. Berlin 1894, Schirmer.

—— [illegible] Worte. Berlin [illegible], Gust. Behrend.

—— Hummerstreich. Lustsp. Berlin [illegible], Kühling & Güttner.

Pressentin-Rautter, Margot v. Kleine Erzählungen. 1890/91.
—— Olga Alexandrowna. Rom. Romanbibliothek. Berlin 1893, Schirmer.
—— Unsere liebe Frau v. Thermidor. Drama.
—— Weldegks. Rom. 1888.

Preuschen-Telmann, Frau Baronin Hermione von, Rom, Via Gregoriana 5, im Sommer Höckendorf bei Stettin, geboren den 7. August 1857 zu Darmstadt als Tochter des Geheimrats Freiherrn von Preuschen, kam sie mit 19 Jahren in das Haus des Dichters Gustav zu Puttlitz nach Karlsruhe, wo sie viele litterarische Anregungen hatte und in der Karlsruher Malerakademie die Schülerin des nachmaligen „Apotheosen Keller“ wurde. Sie studierte dann in Rom, Paris, München und Berlin, hier arbeitete sie längere Zeit mit der damaligen Kronprinzessin, jetzigen Kaiserin Friedrich. 1882 vermählte sie sich mit dem Arzte Dr. Oswald Schmidt, welche Ehe jedoch bald wieder gelöst wurde. Neuerdings hielt sie sich zu Studienzwecken in Paris, Italien, Spanien, Holland und England auf. 1891 vermählte sie sich neuerdings mit dem genialen Dichter Konrad Telmann, der 1897 gestorben ist H. von P. hat sich auch als Malerin einen bedeutenden Ruf erworben. Zu ihren bedeutendsten Werken gehören „Evoë Bacche“, „Lager der Kleopatra“, neun panneaux „Aus den Pariser halles centrales“, elf panneaux „Aus dem modernen Venedig“, „Tizians Geliebte auf der Totengondel“ Bedeutendes Aufsehen erregte ihr „Mors imperator“, und „Die Lebenssphinx“. Als Schriftstellerin machte sie sich durch Novellen, Gedichte und Essays bemerkbar, die in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht wurden
—— u. K. Telmann. Nisch. 3 Nov. 8. (316) Dresden 1895, C. Reissner. 3.—, geb. 4.—
—— Noch einmal Mors imperator. Ein Requiem für Konrad Telmann. Ebda. 1897. kart. 1.20
—— Regina Vitae. Gedichte. 8. (75) Berlin 1894, F. & P. Lehmann. n 1.—
—— Teilkraut. Novelletten 8. (246) Leipzig 1893, C. Reissner. 3.—; kart. 4.—
—— Via Passionis. Lebenslieder 8. (172 m. Bildnis u. Vkem.) Dresden 1896, Ebda. 3.—
—— Vom Mondberg. Gedichte. Erfurt, Ed. Moos.

***Preuss-Laudien,** Frau Henriette, Charlottenburg, Kaiser-Wilhelm-Stift, geboren am 19. Januar 1826 (nicht 1832), zu Königsberg in Preussen, als die Tochter eines Baurats, der bald nach ihrer Geburt starb. Die Mutter siedelte nach Pillau über. Henriette erwählte den Beruf der Lehrerin und hat denselben noch einige Jahre nach ihrer Verheiratung mit dem Rektor Preuss ausgeübt. 1880 bis 1883 gab H. P. in Strasburg in Westpreussen „Unserer Frauen Blatt“ heraus. 1886 siedelte sie nach Breslau, wo sie zwei Jahre später ihren Gatten verlor. 1889 verlegte sie ihren Wohnsitz nach Berlin. Seit 30 Jahren hat sie ihre Poesieen zu wohlthätigen Zwecken veröffentlicht. Sie schreibt mit Vorliebe Märchen und Gedichte für verschiedene Zeitschriften und Kalender.
—— Drewenzblüten. Gedichte 1886
—— Er naht! Gedichte 1890.
—— Heidelbeeren. Gedichte. 1880.
—— Immergrün. Märchen-Poesieen. 1879.
—— Kindermund. Glückwünsche. 1884.
—— Weihnachts- und Neujahrslieder. 1884.
Werke s. auch H. Laudien.

Pronner, Annette. Diakonissin Luise Röhn. Ein Charakterbild. 8. (200) Leipzig 1888, Dörffling & Franke. n 2.—

— Krankheit als Prüfung u. Segen. Aus dem Engl. frei übertragen. 2. Aufl. 8. (101) Ebda. n 2.25

Pronner, Louise und Gräfin Olga zu Eulenburg. Nach Ägypten u. dem heiligen Land. Tagebuchblätter. 8. (305 m. 24 Lichtdr.) Dresden 1894, J. Naumann. geb. n 7.—

Primula Vera, s. Irmgard v. Schönberg.

Prinzhorn, Wilhelmine von. Von beiden Ufern des Atlantic. Englisch-amerikan. Anthologie von J. Thomson bis zur Gegenwart. (536) Halle 1894, O. Hendel. 1.75; in Prachtband m. Goldschn. 3.50

□**Prochazka, Frau Tony,** Baronin, Eger, Böhmen, ist Übersetzerin aus dem Französischen.

***Prockesch, Louise,** Wien III, Marxergasse 18, geboren daselbst 1837, wurde sie im Kloster St. Ursula in Wien zur Lehrerin ausgebildet und wirkt als solche seit 1854 an vielen Pfarrhauptschulen Wiens und von 1870 ab an der städtischen Volks- und Bürgerschule in der Zedlitzgasse. Auf dem Gebiete zur Verbesserung des Handarbeitsunterrichtes ist sie ununterbrochen thätig durch Vorträge, Ausstellungen und litterarisch. Sie ist Mitarbeiterin verschiedener Fach- und Unterrichtsblätter. Für ihr Wirken, sowie für das von ihr herausgegebene Werk „Methodik des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten“ sind ihr mannigfache Auszeichnungen zu Teil geworden. Die Frau Kronprinzessin Witwe Erzherzogin Stefanie hat diese „Methodik“ in ihre Privatbibliothek 1887 eingereiht und der Verfasserin ein schmeichelhaftes ehrendes Schreiben gesendet.

—— Handbuch der speziellen Methodik. Auf Grundlage der Lehrpläne für die österr. Volks- u. Bürgerschüler hrsg. Mitarbeiterin. In ca. 60 Lfg. 1. 20. Lfg. 8. (à 40) Wien 1895–1896, A. Pichlers Witwe & Sohn. à n —.60

—— Methodik des Unterrichts in den weibl. Handarbeiten. 1. Aufl. 1887. 2. Aufl. (152 m. 30 Taf.) Ebda. 1897. 2.—; geb. 2.40

***Proelss, Frau Sera,** geb. Bendix, Berlin W., Lutherstrasse 51, geboren in Leipzig am 2. Februar 1854. Im Jahre 1874 verheiratete sie sich mit dem Fabrikbesitzer Adolf Lenning. Nach dem Tode ihres ersten Gatten, vermählte sie sich 1886 mit dem Stabsarzte Dr. Erich Proelss. 1894 abermals Witwe geworden, zog sie nach Berlin. S. P. widmete sich mit Vorliebe philosophischen, später auch juristischen Studien. Anlässlich des zweiten Entwurfes 1894 zum bürgerlichen Gesetzbuch wurde vom Verein „Frauenwohl“ in Berlin eine Kommission gebildet, behufs Abfassung einer Eingabe an den Reichstag. Diese Eingabe hat Frau Sera Proelss in Gemeinschaft mit Fräulein Marie Raschke bearbeitet und erschien dieselbe 1895 in Druck. Frau S. P. wirkte in dieser Richtung auch durch Vorträge in verschiedenen Städten Deutschlands. Einen grösseren Vortrag über die Rechtsstellung der Frau im bürgerlichen Gesetzbuche hielt sie auch anlässlich des Internationalen Frauenkongresses in Berlin 1896, welcher in dem später erschienenen Kongressbuche veröffentlicht wurde, ebenso einen Vortrag über die weibliche Kleidung. Im Anschlusse an diesen letzteren hat sie den „Verein für Verbesserung der Frauenkleidung“ gegründet. Verschiedene Artikel aus ihrer Feder über die Rechtsstellung der Frau erschienen in politischen

und belletristischen Blättern. Ein von ihr auf dem Brüsseler Frauenkongress gehaltener Vortrag über „das neue deutsche Familienrecht“ ist im Brüsseler Kongressbuch abgedruckt.

—— und Marie Raschke. Die Frau im neuen bürgerlichen Gesetzbuch. Eine Beleuchtung und Gegenüberstellung der Paragraphen des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich. 2. Lesg nebst Vorschlägen z. Änderg derselben im Interesse der Frauen 8. (58) Berlin 1895, F. Dümmlers Verlag. -.40

—— Die Rechtsstellung der Frau im neuen bürgerlichen Gesetzbuch. 12. (16) Berlin, Verlag der Verfasserin. -.20

Prohl, Frau Hedwig, geboren den 30. Juni 1823 zu Mewe in Westpreussen, gestorben den 12. Februar 1886 in Breslau.

—— Brauseköpfchen. Erzählg. f. junge Mädchen. 3. Aufl 8. (126 m. 4 Farbendr.) Stuttgart 1894. Süddeutsches Verlagsinstitut. geb. n 3.—

—— Das Glückskind. Eine Erzählg 2. Aufl. 8. (236) Breslau 1885, Trewendt. geb. n 3.—

—— Das Stiefmütterchen. Eine Erzählg. 2. Aufl. 8. (232) Ebda. 1885. n 3.—

—— Erfreue u nütze! Drei Erzählgn. 8. (190 m. 6 Lith.) Ebda. 1864. 3.—

—— Ernster Sinn in bunten Bildern. 8. (186 m. 6 Lith.) Ebda. 1863. geb. 3.—

—— Gefunden. Eine Erzählg. f. erwachsene Mädchen. 16. (199) Ebda. 1871. geb 2.75

—— Im trauten Daheim. Eine Erzählg. f. die Jugend. 8. (108 m. 4 Chromol.) Stuttgart 1884, Thienemann. n 3.—

—— In Leid u. Freud. Nov. 8. (189) Ebda. 1879. n 3.—; geb. n 4.—

—— Nur eine Tochter u. Der erste Schnee. Erzählgn. für junge Mädchen. 8. (295 m. 8 Illustr.) Ebda. 1891. geb. 4.-

—— Rosige Jugendzeit. Gesammelte Erzählgn. 8. (440 m. 6 Chromol.) Breslau 1881, Trewendt. geb. 6.—

—— Samenkörner für junge Herzen. Drei Erzählgn 2. Aufl. 8. (205 m. 6 Chromol.) Ebda. 1877 geb. 4.50

—— Sei willkommen! 3 Erzählgn. 8. (263 m. 6 Lith.) Ebda. 1866. geb. 3.75

—— Wo ist der Himmel? Eine Erzählg f. d. Jugend. 2. Aufl. 8. (112 m. 4 Chromol.) Stuttgart 1885, Thienemann. geb. n 3.—

Prohler, Clara, s. Selma Jolowicz.

***Prokesch-Osten,** Gräfin Friederike, geb. Gossmann, Ps. Fr. Gossmann, Gmunden, geboren den 23. März 1838 in Würzburg als Tochter eines Gymnasialprofessors, mit dem sie in früher Jugend nach München kam. Sie hat sich für die Bühne ausgebildet und daselbst aussergewöhnliche Erfolge erzielt. Sie vermählte sich 1861 mit dem Baron, spätern Grafen Karl v. Prokesch-Osten. Von der Wiener Hofbühne, woselbst sie zuletzt engagiert war, zog sie sich zurück und trat nurmehr in Wohlthätigkeitsvorstellungen auf. Eine Sammlung von Gedichten „Rosenlieder“ hat Gräfin P.-O unter ihrem Mädchennamen Fr. Gossmann herausgegeben und dem König Georg von Hannover gewidmet, ferner hat sie einige kleine Aufsätze über das Bühnenleben veröffentlicht.

Werke s. Fr. Gossmann.

Pröpper, Frau Lovica Edle v., Schloss-Hülchrath bei Capellen-Wevelinghofen, geboren am 5. Dezember 1850 in Heilbronn.

—— Blumenkrone der Maienkönigin. 1890.

—— Das Einmachen der Früchte in erprobten Rezepten. 3. Aufl. 8. (110) Frankfurt a. O 1895, Trowitzsch & Sohn geb. n 2.—

—— Das Hauswesen. Guter Rat f. junge Frauen u. Mädchen. 8. (160) Reutlingen 1887, Ensslin & Laiblin. kart. 1.25

—— Das Obst in der Küche. 500 erprobte Rezepte z. Verwertg der verschiedensten Obstsorten. 8. (144) Frankfurt a. O 1895, G. Trowitzsch & Sohn. geb. n 2.—

—— Der erfahrene Ratgeber beim Einmachen v. Früchten u. Gemüsen u. bei der Bereitg. v. Fruchtsäften, Gelées etc. 6. Aufl. 12. (64) Köln 1896, J. Püttmann. n —.50

Pröpper, Lovica v. Der Kaffee- u. Theetisch, nebst Rezepten u. Serviertarten. 16. (243) Stuttgart 1892, Engelhorn. geb. n 3.—
—— Die Reste u. ihre Verwertung. 12. (160) Frankfurt a. M. 1894, Jaegers Verlag. geb. n 1.—
—— Eigener Herd. Guter Rat f. junge Hausfrauen u. solche, die es werden wollen. Leben u. Haushalt im Volke. 12. (87) Ebda. geb. n 1.—
—— Einfaches Kochbuch für Vegetarier. 400 erprobte Rezepte. 8. (144) Ebda. 1896. kart. n 1.60
—— Fastenküche. 8. (348) Paderborn 1878, F. Schöningh. 2.—
—— Fischküche. Frankfurt a. M. 1895, Jaeger. U. d. Presse.
—— Goldenes ABC für Herrschaften u. Dienstboten. 8. (111 m. H.) Leipzig 1878, Hirt & Sohn. 1.50; geb. 2.25
—— Gute u. billige Volksküche, od. wie ist gute Hausmannskost leicht, billig u. auf vielerlei Weise zu bereiten? Neue Ausg. 8. (96) Reutlingen 1888, Ensslin & Laiblin. —.20
—— Gute Hausmannskost. 8. (407) Elberfeld 1873, Püttmann. 2.50, geb. 3.50
—— Häusliche Konditorei. 650 erprobte Rezepte zur Bereitg. v. Torten, Kuchen u. Backwerk. 8. (176) Frankfurt a. O. 1885, Trowitzsch & Sohn. kart. n 2.40
—— Kartoffelküche. Frankfurt a. M. 1895, Jaeger. U. d. Presse.
—— Kleines Kochbuch für Alleinstehende, od. klein. Haushalte. 12. (64) Leipzig 1890, Siegismund & Volkening. —.60; kart. n —.80
—— Kochbüchlein für die Puppen-Küche. 16. (200) Erfurt 1880, Bartholomäus. 1.50
—— Not- u. Hilfsbüchlein für die Küche u. den Haushalt auf dem Lande. 64. (161) Leipzig 1880. Loes. —.75; geb. n 1.25
—— Praktisches Kaninchen-Kochbuch. 8. (50) Leipzig 1876, Voigt. n 1.—
—— Puppenmütterchen. Die Erziehg. der Puppen, gross u. klein u. d. Haushalt in der Puppenstube. 2. Ausg. 16. (88 m. Illustr.) Leipzig 1883, Spamer. n 1.—
—— Rat an junge Hausfrauen zur Führung eines Haushaltes mit bescheidenen Mitteln. 12. (120) Düsseldorf 1891, L. Schwann. kart. 1.50
—— Sparsame Küche. Mit besond. Berücksichtigg. der Reste. Billig u. gut! 8. (371) Salzburg 1887, Pustet. n 1.60; kart. n 1.80, geb. n 2.40
—— Waidmannsküche, od. Zubereitg. d. verschiedensten Wildarten. 4. Aufl. 8. (486) Düsseldorf 1891, L. Schwann. 3.50, geb. 4.50

***Proschko,** Frl. Hermine Camilla, Ps. C. Wittendorf, Wien VI., Kopernikusgasse 12, ist am 29. Juli 1854 zu Linz in Oberösterreich als die jüngste Tochter des unter dem Pseudonym Franz v. Hohenfurth bekannten Schriftstellers und späteren kaiserlichen Regierungsrat Franz Isidor Proschko geboren. Sie widmete sich vorzugsweise musikalischen Studien. Dichterisches Talent hat sie von ihrem Vater geerbt. Ihre ersten formvollendeten Gedichte schrieb sie in ihrem 14. Lebensjahre. Ihr erster schriftstellerischer Versuch war die Veröffentlichung der historischen Novelle: „Der Hofkanzler“ 1874 im Jahrbuch „Die Dioskuren“. Zahlreiche andere Arbeiten aller Art folgten. Seit 1891 giebt sie die in Wien erscheinende Jugendbibliothek „Jugendlaube“ und seit 1887 das Jahrbuch für die Jugend „Jugendheimat“ heraus. 1889 erhielt H. P. vom österreichischen Kaiser die goldene Medaille mit dem A. H. Wahlspruche, 1887 vom Prinzregenten von Bayern die goldene Ludwigs-Medaille für Wissenschaft und Kunst und 1881 vom Herzog Maximilian von Bayern die silberne Medaille.
—— Aus der Heimat. Vaterländische Erzählgn. f. die Jugend. 8. (182 m. 2 Abbildgn.) Linz 1892, F. Ebenhöch. geb. n 1.60
—— Aus Österreichs Lorbeerhain. Drei Erzählgn. a. d. Leben dreier lorbeergekrönter edler Kinderfreunde. 12. (61) Graz 1891, Wien, St. Norbertus. —.70
—— Das Perlenkonzert. Dramat. Bild. 12. (55) Ebda. 1894. —.70
—— Der Halbmond vor Wien. Geschichtsbilder der beiden Belagergn. Wiens durch d. Türken in den Jahren 1529 u. 1683. 12. (104 m. Illustr.) Stuttgart 1883, Kröner. n —.40, geb. n —.60
—— Ein Mann von Wort. „Zu spät“. Historische Erzählg. 12. (94) Ebda. 1884. geb. n —.60

Proschko, Hermine Camilla. Glockenstimmen. Orig.-Erzählg. 12. (139) Einsiedeln 1892, Benziger & Co. kart. —.60

—— Gott lenkt. Erzählgn. (1 Valentin Jamerey Düval. 2. Aus aller Not. 3. Das Bild d. Helden.) 12. (99) Graz 1895, Wien, St. Norbertus —.70

—— Habsburgs Heimgarten. Erzählg. Wien 1879, A. Eurich. 1.20

—— Habsburgs Kaiser-Frauen u. Herzoginnen. 2. Aufl. 1882. 3. Aufl. 8. (158) Wien 1884, Sintenis. n 2.40

—— Heimatklänge aus Österreich. Gedichte zum Deklamieren in Schulen. 2. Aufl. 16. (140) Wien 1879, Manz. n —.80

—— In Freud und Not. 12. (94) Graz 1898, Wien, St. Norbertus. kart. n —.70

—— Jugendheimat. Jahrbuch für die Jugend zur Unterhaltg. u. Belehrg. Hrsg. unter Mitwirkg. vieler Jugendfreunde v. H. P. 12. Jahrg. 8. (408 m. vielen Illustr.) Wien 1887, St. Norbertus. geb. à n 6.—

—— Jugendlaube. Bd. 1—16. 12. Ebda. 1891—1897. kart. à —.70

—— Kronprinz Rudolf v. Österreich. 8. (162) Wien 1881, Manz. n 2.—

—— Lorbeersträusschen. 6 Erzählgn. 12. (100) Wien, St. Norbertus. —.70

—— Rosenkönigin und Dornenkönigin. Geschichtliche Erzählg. 8. (96) Einsiedeln 1891, Benziger & Co. kart. —.60

—— Schneeweisschen. Ein Bild aus dem österr. Volksleben. Eichener Hirtenstab — goldener Hirtenstab. Aus dem Leben eines grossen Papstes. Zwei Erzählgn. 8. (106) Salzburg 1880, Mittermüller. geb. 1.20

—— Seerosen. 8. (135) Gmunden 1886, Habacher. n 1.20, geb. 1.60

—— Unter Tannen u. Palmen. Historische Erzählgn. 8. (262) Wien 1880, Manz. n 2.40

—— Zwei Könige. Orig.-Erzählgn. aus den steier Bergen. 8. (108) Einsiedeln 1884, Benziger & Co. geb. —.90

Provence, Karoline. Margaretha. 16. (247) Stuttgart 1876, Schmidt & Spring. geb. 4.50

***Pruckner,** Karoline, Grossherzoglich Mecklenburgische Gesangs-Professorin, Wien, Cottage, Anastasius-Grüngasse 56, geboren in Wien am 4. November 1832, widmete sie sich vorerst der Bühne, auf welcher sie als Coloratursängerin bedeutende Erfolge erzielte. Im 24. Jahre musste sie sich der öffentlichen Wirksamkeit infolge eines Halsleidens entziehen. Sie wandte sich nunmehr dem Lehrfache zu, gründete in Wien eine Gesang- und Opernschule, welcher sie bis 1889 vorstand. Sie hatte ausser den hier angeführten Werken noch mancherlei, Musik und Gesang betreffendes, veröffentlicht. C. P. ist auch Erfinderin eines Notenspiels, Verlag Weinberger und verfasste 1891 eine einaktige mimisch-dramatische Studie: „Die arme Witwe“. Sie ist Besitzerin der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und mehrerer anderer Auszeichnungen.

—— Theorie und Praxis der Gesangskunst. Handbuch f. angeh. Sänger u. Sängerinnen. Mit 22 Noten-Beispielen. 2. Aufl. 8. (112 u. Notenbeilagen 66) Berlin 1888, Schlesingersche Buchhandlung. n 4.—

—— Über Ton- u. Wortbildung in Frage u. Antworten. 8. (30) Wien 1897, Pressburg, G. Heckenasts Nachfolger. n 1.60

Puddicombe, Julie Die kleine Maria od.: Gott in jedem Ding. 2 Tle. Nach d. Engl. 16. (112) Basel 1852, Schneider. —.60

***Pudor,** Frau Emma, geb. Meves, Ps. Theodor Rapp, Berlin SW., Dessauerstrasse 18, geboren am 6. Mai 1851 zu Schwerin i. M., hat sie sich 1871 nach Berlin verheiratet. Sie schreibt Novellen und Märchen, wie „Des Kindes Nachtlied“, Die Eidechsenkönigin“ u. s. w.

□**Pufahl,** Katharina Oberlehrerin, Berlin, Gitschinerstrasse 107.

—— Berliner Patrioten während der Franzosenzeit von 1806—1808. 4. (48) Berlin 1896, R. Gaertners Verlag. n 1.—

Pulszky, Therese, geboren (1815) 1819 in Wien, gestorben den 2. September 1866.

—— Aus dem Tagebuche einer ungarischen Dame. 2 Bde. 8. (677) Leipzig 1850, Grunow & Co. 9.—

—— Sagen und Erzählungen aus Ungarn. 2 Bde. 8. (461) Berlin 1851, F. Duncker n 7.—

—— u. F. Pulszky. Weiss, Roth, Schwarz. Skizzen aus der amerikan. Gesellsch. in den Verein. Staaten. Aus dem Engl. 5 Bde. 12. (990) Kassel 1853, Frankfurt, Völcker. 7.50

***Pulvermacher**, Frl. Auguste, Ps. Aug. Leo, Berlin W., Goltzstrasse 39, geboren zu Lissa in Posen am 18. April 1835. Von Beruf Lehrerin, veröffentlichte sie eine grosse Anzahl Romane in den verschiedensten in- und ausländischen Zeitungen, sowie Novellen, Humoresken, Essays, Theaterstücke u. v. a. Sie ist auch Übersetzerin aus dem Englischen und Französischen, lebte an 30 Jahre in Wien, ist aber im Jahre 1896 nach Berlin übersiedelt. Ihr Festspiel „Des Kaisers Geburtstag“ wurde 1885 in Ischl aufgeführt.

—— Des Kaisers Geburtstag. Dichtung. Festspiel. 8. (18) Ischl 1885, Verlag der Verfasserin.

—— Deutschlands tiefes Leid. Stimmungsbilder. Dichtung. 12. (16) Wien 1887, Selbstverlag —.50

□**Pupp-Mattoni**, Frau Marie, Karlsbad, schreibt in ihren Mussestunden Poesieen.

—— Aus meinen Mussestunden. 8. (142) Stuttgart 1891, J. Fink. geb. m. Goldschn. nn 2.75

Pursch, Arminie, Fachlehrerin.

—— Praktisches Lehrbuch für das Schnittzeichnen zur Kleideranfertigung. Leichtfassl. Anleitg. f. Schule u. Haus. 8. (67 m. 53 Taf.) Dresden, L. Wolff. n 2.75, geb. bar n 3.50; in Geschenkbd. n 4.25

***Purschke-Heimel**, Frau Marie Sidonie, Wien III, Dampfschiffstrasse 6, geboren den 5. Dezember 1853 in Prag als Tochter des kaiserl. Rates Carl Purschke, vermählt mit dem Maschinen-Ingenieur Franz Heimel. Sie verfasste lyrische Gedichte, kleine Erzählungen und Skizzen, auch mehrere Singspiele und Lieder.

—— Am Scheidewege. 1893.

—— Blumen vom Wege. Gesammelte Dichtungen. 8. (447 m. Bildnis) Wien 1894, St. Norbertus. n 4.—; geb. 5.60, m. Goldschn. 6.60

—— Der Monate Wettstreit. Dreistimmiges Liederspiel m. Deklamationen u. obligater Begleitg. des Pianoforte u. Harmoniums. Gedicht v. M. S. P., Musik v. G. Schweninger. Textbuch 2. Aufl. 8. (23) Wien, St. Norbertus. bar nn —.20
Partitur. 4. (42) nn 4.—

—— Die vier Temperamente. 1886.

—— Donaufluten. 1890.

—— Feierabend. 1890.

—— Franz Josef I. 1887.

—— Habsburgs Krone. Zweistimmiges Liederspiel. Comp. von Josef Pets in Graz. Im Selbstverlag des Compositeurs.

—— Hoch Österreich. 1884.

—— Huldigung an der Krippe. 1885.

—— Rudolf von Habsburg. 1894.

—— Schulschluss. 1885.

***Püschel**, Emila, Ps. Mila Treu, Prag III, Aujezd 57, geboren am 30. Januar 1860 im deutschen Nordböhmen, bildete sie sich in Prag zur Lehrerin aus, legte die Befähigungsprüfungen für Volks- und Bürgerschulen ab und wirkt seit 1889 als Übungsschullehrerin an der deutschen Lehrerinnenbildungsanstalt in Prag. Sie schrieb päda-

gogische Aufsätze und vertritt seit Jahren in Wort und Schrift die Fraueninteressen. Sie veröffentlichte in entsprechenden Zeitschriften verschiedene Aufsätze wie: „Eine wichtige Frage“, „Schülerinnen-Typen“, „Freilandsfrauen“ u. v. a. E. P. ist Mitarbeiterin des „Lehrerinnen-Wart“, jetzt „Neuzeit“ u. a. Z. 1895 erschien die Novellensammlung „Alpenstrauss“, Festgabe für erwachsene Mädchen; 1896 „Nordseetraum“, Erzählung in Versen; unter dem Pseudonym Mila Treu.

Werke s. Mila Treu.

Putlitz, Elis. zu, geb. Gräfin Königsmarck.

Gustav zu Putlitz. Ein Lebensbild, aus Briefen zusammengestellt u. ergänzt. 3 Tle. 8. (332, 231 u. 297 m. 2 Bildnissen u. 3 Abbildgn.) Berlin 1894, A. Duncker. à 5.—; geb. à 6.—

***Puttkamer**, Frau Staatssekretär, Excellenz Alberta v., Strassburg i Els., Kleberstaden 9, am 5. Mai 1849 in Gr.-Glogau i. Schl., als Tochter des Kammergerichtsassessors Weise geboren, verheiratete sie sich, 18 Jahre alt, mit dem Kreisrichter zu Fraustadt, jetzigen Staatssekretär Freiherrn Maximilian v. Puttkamer. A. v. P. verlor in ihrer frühesten Kindheit ihren Vater. „Das kleine Mädchen,“ schreibt Elise Polko in einer sehr ausführlichen Biographie über A v P., „wuchs als einsame Sensitive auf, als ein sehr empfängliches Geschöpf, das erst langsam, gleichsam auf dem Umweg der Reflexion, zum Geniessen der Schönheitsfülle des Daseins gelangen konnte und wohl schwer zu erziehen sein mochte“. Von grosser Bedeutung für ihre geistige Entwickelung und ihre musikalische Ausbildung war vor ihrer Verlobung die Bekanntschaft mit dem geistvollen Philosophen, dem erblindeten Otto Gumbrecht in Berlin, dem Alberta als Schülerin und Freundin sich zuwandte. Diese rasch sich entfaltende Carrière ihres Mannes führte A v. P. in Kreise ein, die nicht ohne Einfluss auf ihre geistige Entwickelung und auf ihr dichterisches Schaffen bleiben konnten.

—— Accorde und Gesänge. Dichtgn. 8. (199) Strassburg i. E. 1890, Heitz. geb. n 4.—
—— Dichtungen. 8. (172) Leipzig 1885, Schleemp. n 4.—; geb. n 5.—
—— Kaiser Otto der Dritte. Schausp. 8. (153) Glogau 1883, Flemming. n 2.—
—— Offenbarungen. Dichtgn. 8. (162) Stuttgart 1894, J. G. Cotta Nachfolger. geb. n 4.—

Puttkamer, Hannely v. Der Handarbeits-Unterricht auf dem Lande. 8. (60 m. 3 Taf.) Berlin 1894, Evangelische Vereins-Buchhandlung. n —.50; geb. n —.60; eleg. geb. n —.70

□**Puttkamer-Schickerwitz**, Freifrau Adelaide von, auf Schickerwitz, Kreis Oels.

—— Ein Frauenherz. Rom. 8. (263) Breslau 1896, E. Trewendt. n 2.50; geb. 3.50

***Püttner**, Frl. Elise (Johanna Augustine), Zoppot, wurde als das älteste Kind des 1892 verstorbenen Rechnungsrats Robert P. am 5. August 1839 zu Danzig geboren. E. wurde in Danzig und Thorn ausgebildet. Dann ging sie nach Paris, wo sie französische Sprache und allgemeine Kunstgeschichte studierte, auch Vorträge an der Sorbonne hörte. Von Paris schrieb sie Feuilletons für die „Danziger Zeitung“. Der plötzliche Tod ihrer Mutter rief sie in die Heimat zurück. Sie besuchte hier das Lehrerinnenseminar und absolvierte ihre Prüfung als Lehrerin, doch kam sie nicht zur Ausübung dieses

Berufes. Sie widmete sich der Schriftstellerei, ausser unten genannten Werken, besonders der Zeitungs-Berichterstattung und Tagesgeschichte. Für ihre Bethätigung bei der Verpflegung und Unterstützung der Familien der 1870—71 im Kriege befindlichen Landwehrmänner und Reservisten ihrer Vaterstadt Danzig erhielt sie vom Kaiser Wilhelm I die Ordensauszeichnung „Für Pflichttreue im Kriege", von dem jetzigen Kaiser ist ihr die Centenar-Medaille verliehen worden.

—— Danzig, ehemal Freie Reichs- u. Hansastadt, jetzt Hauptstadt der Provinz Westpreussen 8. (112) Danzig 1888, Kafemann. 2. Aufl. 1894. n 1.50
—— Das Herz von Marzipan. Selbstverlag 1878. Aufl. vergriffen.
—— Das Märchen vom Thorner Pfefferkuchen. 2. Aufl. 8. (59) Danzig 1885, Th Bertlings Buchhandlung n 1.25
—— Jäschkenthal u. der Johannisberg bei Danzig. 8. (34 m. Plan.) Danzig 1890, Kafemann n 1 —
—— Konrad Letzkau u. seine Tochter. Rom. aus d. Anfange d 15. Jahrh. 3 Bde. 8. 479) Leipzig 1887, Reissner. geb. n 3.—
—— Ostseebad Zoppot bei Danzig. 8. (63 m. 2 Plänen) Danzig 1887, Kafemann n 1.—
—— Was ein Pomuchel der Grossmama für seine lieben kleinen Landsleute erzählt hat. Ein Danziger Weihnachtsmärchen. 16. (72) Danzig 1870, Bertling. —.75

***Pütz zu Pütz,** Frau Everilda Eleonora Felicité von, Ps E v. Pütz, München, Amalienstrasse 89 III., geboren am 21. November 1843 in München, Tochter von Hippolyt von Klenze, k. k. Kammerherr. Ihre Mutter war eine geborene Engländerin, Farmer von Nonsuch-Park (England). Ihr Grossvater war der berühmte Architekt Leo von Klenze. E. heiratete 1873 den k. k. Bezirkshauptmann Karl v. Pütz in Innsbruck, sie wurde am 7. Oktober 1874 Mutter und am 2. November desselben Jahres Witwe. Sie zog wieder nach München zu ihren Eltern zurück und lebt seit deren Tode mit einer Schwester und ihrem Sohne ganz zurückgezogen

— Der letzte Schuss. 8. (220) Köln 1889, J. P. Bachem geb. n 1.—
—— Die Tochter des Marquis Erzählg. für junge Mädchen. 8. (166 m. 4 Kunstdr.-Bildern) Ebda. 1896. geb. n 2.50
— Gräfin Eva. F S E. K. Lenze. Nov 8. (94) Ebda. 1897 1.—
— Maria Angela. 8. (207) Ebda. 1889 geb. n 1.—
—— Tiroler Dorfgeschichten. 6 Erzählgn. 8. (308 m Bildnis u. 7 Bildern.) Ebda. 1895. 3.75, geb. n 5.—
—— Von der Pike auf Erzählg. aus der Zeit des russ. Feldzuges u. der Freiheitskriege. Für die reifere Jugend. 8. (168 m. 4 Farbendr.-Bildern.) Ebda. 1896. geb. n 3.—

Q.

Siehe auch Nachtrag.

Quäbicker, Laura. Vaterländisches Festspiel, geeignet zur Aufführg von Töchterschulen, Instituten, Vereinen Besonders auch am Geburtsfeste Sr Maj unseres erhabenen Kaisers. Dichtg von L. Qu., Musik zu den Liedern u. Reigen der Elfen von B. Peiné. 2. Aufl. 8. (32) Iserlohn 1887, Leipzig, Jul. Baedekers Verlag. n —.80

***Quadt,** Frau Gräfin Julie, Schloss Moos bei Lindau am Bodensee, geboren den 6. Juni 1859 als Tochter des Grafen Quadt-Isny, welcher Centrums-Mitglied im Reichstag war. Ihre Mutter war eine geborene Gräfin Rechberg. Ihr Werk „Glück wider Willen"

ist hauptsächlich für Mütter und Erzieherinnen bestimmt, ist aber auch passende Lektüre für junge Mädchen.
—— Glück wider Willen. 2 Bde. 8. (343 u. 320) Regensburg 1897, Nationale Verlagsanstalt. n 5.—; geb. n 7.—

Quandt, Clara. Die Polen in Danzig. Histor. Erzählg. 2. Aufl. 8. (259) Braunschweig 1890, Grüneberg n 3.60, geb. n 4.80
—— Gertrud von Loden. Erzählg. aus der Schwedenzeit. 3. Aufl. der „Verschlossenen Thüren". 12. (307) Braunschweig 1891, B. Goeritz. 3.60; geb. 4.60
—— Im alten Preussen. Eine histor Erzählg. 8. (162) Quedlinburg 1875, Leipzig, Buchhandlung des Vereinshauses. n 1.50
—— Johannes Knades Selbsterkenntnis. Histor. Erzählg. aus der Zeit der Reformation. 4. Aufl. 8. (512) Braunschweig 1892, H. Wollermann. 4.80; geb. 6.—

***Quednow,** Frau Mathilde, geb. von Hüser, Biebrich am Rhein, am 21. November 1820 als Tochter eines höheren preussischen Offiziers, von Hüser (†1857), zu Berlin geboren, verheiratete sie sich 1854 mit dem Major, späteren Obersten Quednow, den sie 1873 durch den Tod verlor. Sie verbrachte hierauf ein Jahr in Italien. Nach ihrem Wohnorte Bonn, den sie zuletzt mit Biebrich vertauschte, zurückgekehrt, gab sie sich ihren schriftstellerischen Neigungen, die sie von Jugend an pflegte, mehrfach hin.
—— Am Ufer. Gesammelte Nov 16. (354) Münster 1865, Brunn. 3.75
—— Blumenkäthchen. 16. (64) Berlin 1873, Hauptverein für christliche Erbauungsschriften. -.90
—— Denkwürdigkeiten aus dem Leben des General von Hüser (310) Berlin 1877, G. Reimer.
—— Dorina. Rom. 8. (332) Hagen 1882, H. Risel & Co. n 5.—, geb. n 6.—
—— Dornrose. Rom 4 Bde. 8. (951) Elberfeld 1879, Friederichs. 12.—
—— Eine Sommerreise. Erzählende Dichtg (127) Berlin 1853, A. Duncker.
—— Filippo Strozzi. Histor Rom. 8. (446) Gotha 1884, F. A. Perthes n 6.—
—— Harte Zeiten. Histor Erzählg. aus den Tagen des grossen Königs. 8. (318) Ebda. 1887 n 4.—
—— Heinrich und Gertrud od Gottes Wege sind wunderbar 16. (88) Berlin 1876, Hauptverein für christliche Erbauungsschriften. —.75
—— Kämpfe und Siege. Ein Lebensbild aus der jüngsten Vergangenheit. 2 Tle. 8. (369) Bielefeld 1873, Velhagen & Klasing. 4.50
—— Markgraf Otto mit dem Pfeil. Poet. Erzählg. 8. (90) Gotha 1891, F. A. Perthes. n 1.20
—— Säen und Ernten. Rom. in 2 Abtellgn. 8. (343) Leipzig 1890, Deichert Nachf. n 4.—; geb. n 5.—
—— Weihnachtsgeister. Dichtg. u. Wahrheit. 16. (77) Münster 1865, Brunn. kart. m. Goldschn. 1.20

Quiding, Charlotte, geb. Bremer, Schwester der Schriftstellerin Frederike Bremer, schrieb die Biographie derselben.
—— Frederike Bremer. Lebensschilderg., Briefe u. nachgelassene Schriften. Hrsg. von ihrer Schwester Ch. Qu. 3 Tle. 8. (542) Leipzig 1868, Brockhaus n 6.—; geb. n 7.—

R.

Siehe auch Nachtrag.

R., Agnes, Biographie s. Agnes Schlingmann.
—— Gedichte. 8. (167) Berlin 1851, Veit & Co. 3.—
Weitere Werke s. Agnes Rättig.

Rabanus, Gabriele, Biographie und Werke s. Gabr. v. Lieres und Wilkau.

Rabe, Frau Pauline. Leitfaden für den Unterricht im Wäschezuschneiden für Schule u. Haus. 8. (28 m. 1 Musterbog.) Bielefeld 1881, Velhagen & Klasing. n 1.—

Rabenau, Freifrau J. v. Briefe und Bilder aus Guatemala, gesammelt u. hrsg. von J. v. R. 8. (96 m. 4 Lichtdr.) Breslau 1895, J. Max Verlag. n 1.—

***Racowitzà-Schewitsch**, Frau Helene von, geb. von Dönniges, München-Gern, Gernerstrasse 2, geboren in München 1845 als Tochter Wilhelm Ritter von Dönniges, der auf Anraten Alex. von Humboldt's dem jungen König Max. II. als litterarischer Berater an die Seite gegeben ward und bald in den bayerischen Staatsdienst trat. Er war es, der jenen damals so berühmten Kreis auswärtiger Dichter und Gelehrten nach München berief und in dem Kreise dieser bedeutenden Menschen aller Art erhielt Helene eine glänzende Erziehung im Elternhause. Später wurde Herr von Dönniges als bayerischer Gesandter nach Italien und im Jahre 1863 nach der Schweiz ernannt, Helene jedoch nach Berlin zur Vollendung ihrer Erziehung gesandt. Dort lernte sie Ferd. Lassalle kennen und lieben - löste infolge dieser Liebe ihre bestehende Verlobung mit dem walachischen Bojaren Janko von Racowitzà. Die Eltern widersetzten sich in strengster Weise ihrer Verbindung mit Lassalle, die Verlobung mit Racowitzà wurde wieder gefestigt und daraus entstand das bekannte Duell, dem Lassalle zum Opfer fiel. Die Ehe mit Racowitzà wurde geschlossen, doch löste sie der Tod nach fünf Monaten. Helene wollte nicht mehr nach all den Stürmen ins Vaterhaus zurückkehren und ging zur Bühne; heiratete im Jahre 1868 den Schauspieler Siegwart Friedmann, welche Ehe aber nach fünf Jahren getrennt wurde. Helene ging nach Russland, wo sie im Jahre 1875 ihren jetzigen Gatten, den Baron S. von Schewitsch kennen lernte, der einer der vornehmsten russischen Familien entstammend, dennoch sozialistischen Ideen huldigte. Infolge dessen ging das Paar nach Amerika, wo sie beide journalistisch thätig waren. Im Jahre 1890 kehrten sie nach Russland zurück und leben jetzt seit einigen Jahren bei München auf dem Lande, wo Helene sich haupsächlich mit ttheosophischer Schriftstellerei beschäftigt.

—— Ererbtes Blut. Rom. in 2 Büchern. 2 Bde. 8. (694) Berlin 1892, H. Steinitz. 10.—, geb. 12.—; wohlf. Ausg. 1894 5.—, geb. 7.50

—— Gräfin Vera. Rom. in 3 Tln. 2 Bde. 8. (454) München 1893, Viereck 5.—, geb. n 6.—

—— Meine Beziehungen zu Ferdinand Lassalle. 11. Aufl. 8. (188) Breslau 1880, Schottländer. n 1.50

Radau, Emilie. Kinderfreud' u. Leid. Eine Erzählg. für die liebe Jugend. 8. (198 m. 4 Chromol.) Breslau 1877, Trewendt. geb. 3.75

***Radics-Kaltenbrunner**, Frau Hedwig von, Laibach, Ballhausgasse 2, geboren zu Wien am 11. Dezember 1845, entstammt sie sowohl väter- als mütterlicherseits Dichterfamilien, indem sie die Tochter des zu Wien 1867 verstorbenen bekannten oberösterreichischen Dialekt-Dichters Karl Adam Kaltenbrunner, sowie die Enkelin des 1842 verstorbenen Dichters M. L. Schleifer ist, aus des Letzterem Jugendleben die Anekdote von der Verleihung eines Stipendiums an ihn durch den leutseligen Monarchen Kaiser Josef II. in weiten Kreisen populär geworden. In dem kunstsinnigen Elternhause zu Wien genoss das junge Mädchen eine sorgfältige Erziehung und erhielt erste Lehr-

kräfte zu ihrer Ausbildung. Nach ihrer 1869 erfolgten Vermählung mit dem damals in Wien als Journalist an verschiedenen Tagesblättern wirkenden ersten Schriftsteller P. v. Radics trat sie noch mehr, als dies schon früher der Fall war, litterarischen Kreisen nahe und empfing hierdurch die Anregung, selbst zur Feder zu greifen. Im Jahre 1876 übersiedelte sie mit ihrem Gemahl, einem geborenen Krainer, in dessen Heimat, nach Laibach, wo sie im Kreise ihrer Familie seither lebt. Im Verlaufe ist sie Mitarbeiterin der verschiedensten in- und ausländischen Zeitschriften geworden und veröffentlichte zahlreiche kulturhistorische und touristische Artikel; ebenso widmete sie sich der Jugendschriftstellerei. Besonders erwähnenswert ist ihre Herausgabe der nachgelassenen Schriften ihres verstorbenen Vaters, des schon eingangs genannten Dichters Kaltenbrunner, für welche Publikationen sie seinerzeit von dem inzwischen verstorbenen Herzoge Maximilian in Bayern, dem kunstsinnigen Vater der Kaiserin von Österreich, Elisabeth, welcher mehrere Dichtungen Kaltenbrunners in Musik gesetzt und mit diesem überhaupt in schriftlichem Verkehre gestanden, die grosse silberne Medaille für Kunst und Wissenschaft. Auch momentan ist H. v. Radics damit beschäftigt, anlässlich des 30jährigen Todestages ihres Vaters, dessen Biographie abzufassen, und beabsichtigt dieselbe im Verlaufe des Jahres diese, sowie eine Auswahl von Kaltenbrunners Dichtungen in dem österreichischen Sammelwerke: „Allgemeine National-Bibliothek“ bei C. Daberkow in Wien zu veröffentlichen. Auch auf dem Felde der Kritik ist sie seit zwanzig Jahren thätig. Sie ist Musikreferentin für die in Wien erscheinende „Deutsche Kunst- und Musik-Zeitung“ und Referentin für die Frauenortsgruppe Laibach des deutschen Schulvereins.

—— K. A. Kaltenbrunners Geschichten aus Oberösterreich. Hrsg. v. H. v. R.-K. (8??) Pressburg 1880, R. Drodtleff. (Vergriffen.)

—— Oberösterreichische Gedichte von K. A. Kaltenbrunner. Hrsg. v. H. v. R.-K. Linz 1878, Vincenz Fink. (Vergriffen.)

Radius, Anna, Mailand, Via Crocefisso, Übersetzerin der Neera.

Radkersberg-Radnicki, M. v., Biographie s. Maria Radnicka.

—— Leidenschaftliche Naturen. Novelle, die Tochter e. ruthenischen Fürsten. 2 Erzählgn. 8. (125) Steyl 1897, Missionsdruckerei. geb. n. 1.50

—— Vorurteil. Rom. 8. (304) Frankfurt a. M. 1897, Pet. Kreuer. n. 2.40; geb. 3.60

***Radnicka,** Maria, Frau Hauptmann, Ps. M. v. Radkersberg-Radnicki, Krakau, am 4. Juli 1858 in Rheinberg, Rheinland, als älteste Tochter des Kaufmanns Gerhard van Gember geboren, hat sie im Ursulinerinnenkloster in Venray und im Franziskanerinnenkloster in Remagen ihre Ausbildung genossen. Ihr Erstlingswerk in Prosa hiess denn auch „Religion und Poesie“; es ist jedoch nie dem Drucke übergeben worden. Mit 28 Jahren hat sie sich an einen österreichischen Offizier verheiratet. Die Werke, die sie vor ihrer Verheiratung geschrieben hatte, sind mit Ausnahme einer kleinen Novelle nicht gedruckt worden, denn ihre Eltern waren damals prinzipiell gegen ihre „absonderliche Liebhaberei“. Ihre Werke sind in verschiedenen Zeitschriften erschienen, in der „Kölnischen Volkszeitung“, in der „Alten und neuen Welt“ u. a.

Werke s. M. v. Radkersberg-Radnicki.

Rafael, L. Biographie s. Hedw. Kieseckamp.
—— Ebbe u. Flut. Gedichte. 12. (250) Leipzig 1896, Breitkopf & Härtel. geb. n 4.—
—— Gedichte. Mit einer Einl. v. F. Dahn. 2. Aufl. 12. (209) Ebda. 1890. n 3.—
—— Neue Gedichte. 12. (242) Ebda. 1894. geb. 4.—
—— Was der Sturm sang. Märchen. 1889.
—— Winterträume. Neue Märchen. 12. (254) Dresden 1892, E. Pierson. n 2.—; geb. n 3.—

Werke s. auch Helene Cornelia.

Raff, C. Biographie s. Clara Ottilie Ruge.

***Rahe**, Marie, geb. von Eye, Berlin, Urbanstrasse 35, geboren am 20. November 1856, ist die Tochter des bekannten Schriftstellers und Kulturhistorikers Dr. Aug. von Eye. Ihre Jugend verlebte sie in Nürnberg, später in Dresden, ging, um dem müssigen Nichtsthun, in dem so viele Mädchen gebildeter Stände leben, zu entgehen, als Lehrerin nach Holland und wollte später in Berlin das Lehrerinnenexamen machen. Ihre ersten Aufsätze: „Schilderungen aus Holland und Westfalen" erschienen im „Kulturkämpfer" von Otto Glagau. 1881 wanderten ihre Eltern nach Brasilien aus, woselbst sie sich verheiratete und mit ihrem Gatten fünf Jahre auf dem brasilianischen Hochland lebte. Die während eines mühseligen Kolonistenlebens in der Wildnis gesammelten praktischen Erfahrungen verwertete sie, 1886 nach Deutschland zurückgekehrt, als Redaktrice einer südamerikanischen Handels-Zeitschrift. Nach dem Tode ihres Vaters, am 10. Januar 1896, dessen Schriften ihr das teuerste Vermächtnis sind, zog sie von Nordhausen wieder nach Berlin.

Rahel, s. Rahel Meyer, geb. Weiss.
—— Briefwechsel zwischen Rahel u. David Veit. 2 Tle. 8. (540) Leipzig 1861, Brockhaus. n 11.—
—— Eine biographische Novelle v. der Verf. der „Zwei Schwestern". 8. (224) Berlin 1859, Adolf & Co. 4.—
—— Eine wahre Begebenheit. 16. (71) Budapest 1858, Petrik. n —.40
—— In Banden frei. Rom. 3 Bde. 8. (736) Berlin 1865, Janke. 3.—
—— Wider die Natur. Rom. 2 Bde. 8. (476) Ebda. 1863. 3.—
—— Zwei Schwestern. Rom. 3 Bde. Berlin 1853.

***Raible**, Frau Marie, Alton, Illinois, Vereinigte Staaten in Amerika, ist 1846 in Unter-Jesingen bei Tübingen als die Tochter des Pfarrers Dr. Kraus geboren. 1863 kam sie mit ihrem Gatten, Dr. Wilhelm Fritz nach Amerika, der 1868 in St. Louis starb. Sie verheiratete sich später wieder an den Kaufmann Julius Raible. Die ihr von väterlicher Seite vererbte Gabe der Poesie hat ihr seit ihrem 17. Jahre viele Anerkennung gebracht — und viele ihrer Gedichte sind ins Englische übersetzt worden.
—— Deutsch-Amerika. Gedichte. U. d. Presse.

Raimund, Golo, s. Bertha Frederich.
—— Bauernleben. Erzählg. 3. Aufl. 8. (135) Berlin 1885, Janke. n 1.—
—— Bürgerlich Blut. Rom. 4. Aufl. 8. (182) Ebda. 1889. 1.50
—— Durch zwei Menschenalter. Rom. 3 Bde. 8. (664) Hannover 1863, Rümpler. 9.—
—— Ein deutsches Weib. Erzählg. 6. Aufl. 8. (120) Berlin 1896, Janke. n 1.—
—— Ein Familienschmuck. Rom. 4. Aufl. 8. (199) Ebda. 1895. 1.50
—— Ein hartes Herz. Rom. 4. Aufl. 8. (208) Ebda. 1884. 1.50
—— Ein neues Geschlecht. Rom. 3. Aufl. 8. (201) Ebda. 1890. 1.50

Raimund, Golo. Gebrüder Spalding. Erzählg. 4 Aufl. 8. (140) Ebda. 1887. a 1.—
—— Gesucht u. gefunden. Erzählg 4. Aufl. 8 (310) Ebda. 1882. a 2.—
—— Kein Vertrauen. Erzählg 3. Aufl. 8. (186) Ebda. 1884. a 1.—
—— Liebesfreud' u. Liebesleid. Erzählg 4. Aufl. 8. (120) Ebda. 1888. a 1 —
—— Mein ist die Rache. 3 Bde. 8. (747) Ebda. 1878. a 12.—
—— Dasselbe. 3. Aufl. 8 (312) Ebda. 1885. a 2.—
—— Novellen. 1 – 11 Bd. 8. (ca. 2600) Hannover 1857—1880, Rümpler. à 2.—
—— Wohlf Ausg 4 Bde. 8. (1340) 1880. 6.—
—— Schloss Elkrath. Rom. 3. Aufl. 8. (282) Berlin 1886, Janke. a 2.—
—— Verwaist Rom 4 Aufl 8 (310) Ebda. 1882. a 2.—
—— Von Hand zu Hand. Rom. 3 Bde 8. (876) Ebda. 1882. 12.—
—— Dasselbe. 2 Aufl. (311) 1883. a 2.—
—— Zwei Bräute. Rom 3. Aufl 8. (228) Ebda. 1884 1,50
—— Zweimal vermählt. Rom. 3. Aufl. 8. (288) Ebda. 1884. a 2.—
—— Zwei Menschenalter. Rom. 3. Aufl. 8. (257) Ebda. 1886. a 2.—

***Ramann,** Lina, z. Zt. Neuwittelsbach-München, die Vertreterin des human-erziehlichen Musikunterrichts und Verfasserin der grossen Liszt-Biographie, geboren den 24. Juni 1833 zu Mainstockheim (einem Dorfe Bayerns), ist Schülerin von Lysinka und ihrem Gatten Franz Brendel. Der enge Verkehr mit Beiden ward für ihre künstlerische Richtung von tiefgehendstem Einfluss: er brachte sie unmittelbar in die Atmosphäre des damals entbrannten Wagner-Liszt-Berlioz-Kampfes und seiner Reformideen. In letzteren wurzelt ihre Kunstanschauung und Thätigkeit, die sich theoretisch und praktisch nach zwei Seiten bekundete: musikpädagogisch und -litterarisch. Sie eröffnete 1858 in Glückstadt (Holstein) das erste deutsche Musiklehrerinnen-Seminar, 1865 in Verbindung mit Ida Volckmann die bekannte Ramann-Volckmannsche Musikschule zu Nürnberg, 1890 schloss sie ihre praktische Thätigkeit ab und lebt noch schriftstellerisch thätig zu München.

Ihre musik-pädagogischen Schriften und Lehrwerke, sämtlich reformatorischen Charakters, sind:

—— Aus der Gegenwart. Aufsätze über Musik. 8. (149) Nürnberg 1868, W Schmid. 1.60
—— Die Musik als Gegenstand des Unterrichtes u. der Erziehung. Sechs Vorträge. 8. (126) Leipzig 1868, C. Merseburger 1.50
—— Allgemeine musikalische (Erzieh- u.) Unterrichtslehre. Der Klavierunterricht. Ein theoretisch-prakt. Lehrbuch für Musik-Lehranstalten zur Heranbildung v. Musiklehrern u. Lehrerinnen, sowie zum Selbstunterricht. Neubearb. 2. Aufl. 8. (284) Leipzig 1898, Schmidt & Günther 2.60
—— Erste Elementarstufe des Klavierspiels. Auf Grundlage des Volks- u. Kinderliedes mit Berücksichtigg des gemeinschaftl. Unterrichts für Kinder v. 7 – 10 Jahren. 2 Hefte. Neue Ausgabe Leipzig, Breitkopf & Härtel à 2.—
—— Grundriss der Technik des Klavierspiels in 3 Teilen. Leipzig, Breitkopf & Härtel. geb. 3 Bde. 45 —
I. Elementarschule. 6 Hefte (jedes Heft mit Lehrplan, Zeittabelle u. Zeichngn.) à 2—3.—, Fol. geb. 14.—
II. Mittelschule. 3 Hefte à 3 – 4.50, Fol. geb. 15.—
III. Virtuositätsschule. 5 Hefte à 4.—, Fol. geb. 14 —
—— Vier Sonatinen zum Gebrauch beim Unterricht für d. Pianoforte. (No. 1: Aus der Kinderstube; No. 2. Frühlings-Sonatine, No. 3: (Sehr leicht), No 4: Weihnachts-Sonatine) Leipzig, C. F. Kahnt à 1.—
—— -Volckmann. Zweite Elementarstufe des Klavierspiels. 2 Hefte. Nürnberg, W Schmid. à 2.—

Ausser ihren pädagogischen Werken verfasste L. Ramann:

—— Bach und Händel. Drei Vorträge. 8. (67) Leipzig 1869, H. Weissbach (Schmidt & Günther). 1.50
—— Franz Liszts Oratorium Christus. Eine Studie zur zeit- u. musikgeschichtlichen Stellung desselben. 2. Ausg. 8. (130) Leipzig 1881, Kahnt. 3.—

Ramann, Lina. Franz Liszt als Psalmensänger u. d. früh. Meister. 8. (72) Leipzig 1886, Breitkopf & Härtel. 1.50
—— Franz Liszt. Als Künstler u. Mensch. 2 Bde. (2. Bd. 2 Abteilgn.) geb. 31.50
1. Bd. Die Jahre 1811—1840. 8. (572) geb. 13.—
2. Bd. I. Abt. Virtuosen-Periode. Die Jahre 1839—1847. 8. (315) geb. 7.50
2. Bd. II. Abt. Sammlg. u. Arbeit — Weimar u. Rom. Die Jahre 1848—1886. Mit 2 Bildnissen u. vielen Notenbeispielen. 8. (552) geb. 11.—
—— Franz Liszts „Gesammelte Schriften“. Aut. Ausg., herausgegeben u. zum Teil ins Deutsche übertr. v. L. R. 7 Bde. 8. geb. 53.50

Ramm, Johanna. Die Fleischfrage. Verwendet die Überreste, damit nichts verloren geht! Speisen 2. Wahl od. die zweckmäss. Zubereitg. d. kalten Fleisches — Wild, Geflügel u. Fisch —, sowie aus Bratenknochen zubereitete alltägl. Suppen. 8. (60) Wiesbaden 1899, Bechtold & Co. n 1.—
—— Hamburger Kochbuch f. d. bürgerl. u. feine Küche, nebst Speisezettel f. d. einzelnen Jahreszeiten. 3. Aufl. 8. (512) Hamburg 1891, L. Gräfe & Sillem. geb. n 4.50
—— Praktisches Kochbuch f. die bürgerliche und feine Küche, nebst Speisezettel f. d. einzelnen Jahreszeiten. 3. verm. u. verb. Aufl. 8. (372) Hannover-Linden 1890, Manz. 3.50; Einbd. n 1.—

□**Rammelmeyer**, Frau Martha, Lindenthal, Dürenerstrasse 201.

Ránlom, Josephine, Edle v.
—— Aufblick zu den Sternen-Welten. Als untrüglicher Führer, alle am Himmel prangenden, dem unbewaffneten Auge sichtbaren Sternbilder auf die leichteste Weise auffinden u. erkennen zu lernen. 4. (360 m. 43 lith. Bl. u. 13 Sternkarten) Wien 1846, Schaumburg & Co. 7.50

Ranold, Viktorie. Das liebe Christkind ist das Heil der Kinder. 8. (16) Paderborn 1890, B. Kleine. —.50
—— Jugenddramen für Töchterschulen. Die Banknoten. Die kleine Grossmama. Das Gärtnermädchen. Die Frau Dokterin. Im Spittel. 8. (93) Paderborn 1889, B. Kleine. n 1.50
—— Maria, die Hochgebenedeite. Allen Verehrern der hehren Gottesmutter, insbesondere den deutschen Frauen u. Jungfrauen gewidmet. 8. (75) Graz 1888, Styria. n —.80, geb. m. Goldschn. n 1.30
—— Monegundis von Tours. Schausp. in 3 Aufz. mit einer kleinen musikalischen Beilage. 12. (45) Paderborn, B. Kleine. —.75

Rapp di Pauli, Maria, Ps. M. J. Parr. Werke s. M. J. Parr.

Rapp, Theodor s. Emma Pudor geb. Mewes.
—— Der Moloch. Rom. In Vorbereitung.

***Rapp**, Wilhelmine Susanne, Strassburg i. Els., wurde am 12. Januar 1870 zu Strassburg i. Els. geboren als die Tochter eines Geschäftsagenten (gestorben 1870). Sie studierte Musik (Geige) und gab in Gemeinschaft mit ihrer Schwester, welche Pianistin war, Konzerte in verschiedenen deutschen Städten. Die Dichtung verschiedener Operntexte, die teils von ihrer Schwester, teils von ihr selbst komponiert wurden, führte Susanne auf das litterarische Gebiet.
—— Burkard Keller. E. Lied a. alter Zeit. 8. (73) Strassburg 1898, G. L. Kattentidt. n 2.—
—— Gottfried v. Strassburg. Schausp. in 5 Aufz. 8. (78) Ebda. n 2.—

Rappard, Dora, geb. Gobat. Im Heiligtum. Lieder und Gedichte zu Jesu Preis. 8. (432) Basel 1888, Spittler. n 3.—; geb. n 4.—; m. Goldschn. n 4.40

Rappold, Jenny, geboren am 21. Januar 1850 in Klagenfurt. Sie lebte in Wien und war Mitarbeiterin verschiedener Zeitschriften und schrieb Feuilletons, Jugenderzählungen, Novellen und hauswirtschaftliche Artikel. (Gestorben.)
Im Walde. Zwei Schwestern. Ein Geburtstagswunsch. 3 Erzählgn. 12. (72) Wien 1893, A. Pichlers Witwe & Sohn. kart. —.70
—— Kärntner Sagen. 12. (67) Ebda. 1893. kart. —.70

Rasch, Betty. Unsere Kleinen. Bilderbuch. 4. (15 Bl.) München 18[illegible], Braun & Schneider. geb. n [illegible]

Rasch, Jul., Biographie s. Auguste Arens-Braunrasch.
—— Aus dem Lande der Magyaren. Rom. 2. Aufl. 8. (446) Wiesbaden 18[illegible], C. G. Kunzes Nachfolger. [illegible]
—— Aus Eifersucht. Lustsp. in 4 Aufz. Leipzig 18[illegible], Selbstverlag.
—— Das Freihaus am Dome. Rom. aus der Mainzer Kurfürstenzeit. 8. ([illegible]) Wiesbaden 18[illegible], Rud. Bechtold & Co. n [illegible], geb. nn [illegible]
—— Die Geistermühle. Rheinische Nov. 8. (64) Rheinbach 18[illegible], Litterarisches Bureau. n —.[illegible]
—— Ein Band gesammelter Novellen.
—— Ein Kampf um Glück. Lustsp. in 4 Aufz. Leipzig 18[illegible], Selbstverlag. U. d. Presse.
—— Schloss Lichteneggg. Rom.

Rasch, Frau Marie, Baden-Baden.

Raschid-Bey, Madame Helena al, Biographie s. Helene Böhlau.

***Raschke,** Frl. Marie, stud. jur., Berlin SW., Königgrätzerstrasse 88, geboren am 25. Januar 1850 in Gaffert bei Stolp in Pommern als Tochter eines Rittergutsbesitzers, verlebte sie ihre Jugend auf dem Lande. Den ersten Unterricht erhielt sie von einer Erzieherin, und später wurde sie in das Pensionat eines Landpfarrers gegeben. Nach dem infolge grosser Kränklichkeit frühzeitigen Abschluss der Schulzeit beschäftigte sie sich neben der Erlernung der Führung eines grossen, ländlichen Haushaltes mit Geschichte, Litteratur und Sprachen. Ihre Eltern, die in Pommern in pekuniär guten Verhältnissen gelebt hatten, verloren ihr ganzes Vermögen, und Marie sah sich genötigt, den Kampf mit dem Leben selbständig aufzunehmen. Nach kurzer Vorbereitung machte sie im Jahre 1880 in Berlin das Lehrerinnen-Examen für mittlere und höhere Mädchenschulen und erhielt zuerst als Lehrerin an einer privaten höheren Mädchenschule, 1883 als städtische Lehrerin Anstellung in Berlin. Nachdem sie erkannt hatte, dass einer städtischen Lehrerin jedes Streben nach dem so notwendigen Einfluss auf Abstellung der den städtischen Schulen anhaftenden Mängeln abgeschnitten war, gab sie im Verein mit mehreren anderen Kolleginnen den Anstoss zum festeren Zusammenschluss der Berliner Volksschullehrerinnen, hoffend, dass es den vereinten Lehrerinnen gelingen werde, nicht bloss die pekuniäre Zurücksetzung gegenüber den männlichen Kollegen zu überwinden, sondern auch die Leitung der Mädchenschulen den Lehrerinnen erkämpfen zu können. Auf ihren Reisen in Norwegen lernte sie die dortigen Schulen kennen und berichtete über die musterhafte Organisation derselben in einem Artikel. „Zur Reorganisation der höheren Mädchenschulen", Universitätszeitung vom 1. April 1893. An das Ministerium sandte sie einen Vorschlag zur Ausgestaltung unseres Mädchenschulwesens nach norwegischem Muster. Doch alle diesbezüglichen Bemühungen blieben erfolglos. Da entschloss sie sich im Jahre 1894 dem Verein „Frauenwohl" beizutreten und an dem Kampf der Frauenbewegung im Allgemeinen thätigen Anteil zu nehmen. Am Tage ihres Antrittes stellte sie den Antrag: Der Verein „Frauenwohl" möge einen allgemeinen Protest der deutschen Frauen gegen den Entwurf des Familienrechts eines neuen bürgerlichen

Gesetzbuches für das Deutsche Reich veranlassen. Diesem Antrage wurde Folge gegeben, eine Kommission zu dem Zwecke gebildet und Marie R. erhielt in Gemeinschaft mit Frau Sera Proelss (siehe diese), den Auftrag, in einer Schrift die Benachteiligungen, welche den deutschen Frauen im neuen Gesetzbuch drohten, hervorzuheben, und sie dadurch zur Anteilnahme an dem vom deutschen Frauenbund übernommenen Protest zu bewegen. Ihr hauptsächlichstes Wirken gilt der besseren Rechtsstellung der Frau. Sobald dem Reichstage ein Gesetzentwurf zur Beratung vorliegt, der nicht gleiches Recht für die Frau enthält, richtet sie entweder als Vorsitzende der Rechtskommission im Namen des Bundes oder in Verbindung mit anderen Frauen eine Petition an den Reichstag, in welcher gleiches Recht für Mann und Frau gefordert wird. Die letzte Petition vom 12. Januar 1898 schliesst sich an den Entwurf eines Gerichtsverfassungsgesetzes und bezweckt Berufung der Frauen als Laienrichter beim Vormundschafts-, Schöffen- und Schwurgericht. In einem Aufsatze „Die Laiengerichte und die Frauen" hat sie die Entwickelung dieser Gerichte und die Notwendigkeit der Mitwirkung von Frauen wissenschaftlich dargethan. Für die „Frauenbewegung" schrieb sie mehrere Abhandlungen über einzelne Teile des Familienrechtes, über Vereins- und Staatsrecht u. v. a. Auf der Versammlung des Bundes deutscher Frauenvereine, 1896, wurde sie zur Vorsitzenden der Rechtskommission des Bundes, und gleichzeitig vom Verein preussischer Volksschullehrerinnen zur Vorsitzenden der Centralstelle für Rechtsschutz gewählt. Sie beteiligte sich später an der Redaktion des im Januar 1897 erschienenen Kongressbuches. In einem Artikel „Das Rechtsstudium der Frau" suchte sie Lehrerinnen zum Studium der Rechtswissenschaft anzuregen. Sie selbst begann im Wintersemester 1896/97 mit dem regelrechten Studium der Jurisprudenz und tritt nun Ostern dieses Jahres in das 4. Semester ein. Ihr Plan ist, „nach Absolvierung des vollen Studiums als Lehrerin der Gesetzeskunde das schlummernde Rechtsbewusstsein der weiblichen deutschen Jugend zu wecken und zu ethisch bewussten Persönlichkeiten diejenigen heranbilden zu helfen, die noch unbewusst durch die Konsequenzen ihres schlechteren Rechtes nicht zu der Entfaltung ihrer ihnen von der Natur verliehenen Gaben gelangen können."

—— u. S. Proelss. Die Frau im neuen bürgerlichen Gesetzbuch. Beleuchtg. u. Gegenüberstellg d. Paragraphen d. Entwurfs eines bürgerl. Gesetzbuches für das Deutsche Reich. 2. Lfg., nebst Vorschlägen zur Änderg derselben im Interesse der Frauen. 8. 3a. Berlin 1896, F. Dümmlers Verlag. —40

—— Die Notwendigkeit der Einführung von Gesetzeskunde als obligatorischer Lehrgegenstand in Schulen. 8. (16) Ebda. 1897. n —30

—— Eine Ferienreise nach dem Nordkap. 8. (32) Berlin 1892. Vergriffen.

Rasmus, Frl. Melanie, Ps. Max v. Hochberg, in Dessau, ist die Tochter des Lehrers und Schriftstellers Gustav Rasmus.

Werke s. Max v. Hochberg.

Rasmussen, Sara, Kopenhagen, K. Amagertorv 9, Dänemark.

—— Klöppelbuch. Eine Anleitg zum Selbstunterricht im Spitzenklöppeln. 4. (48 m. Illustr.) Kopenhagen 1897, A. F. Höst & Sön. n 2.—

—— Kollektion Sara. Altnordische Stickereien auf wollenem Java-Gewebe, Kongress-Canevas od. Segeltuch. 4. (4 m. 16 Taf.) Ebda. 1897. n 2.—

Rathgeber, Marie. Neues bürgerliches Kochbuch. 16. (312) Berlin 1874, H. Voigt. n 2.—

Rättig, Agnes, Biographie s. Agnes Schlingmann.

—— Das Recht der Tiere. Berliner Mitteilgn. im Lichte des Tierschutzes. 8. (32) Hannover 1884, Schmorl & v. Seefeld Nachfolger. n —.50

—— Kassandra. Episch-lyrisches Gedicht. 16. (224) Berlin 1871, Fest. n 3.—

Rauch, Else v., Biographie s. Antonie Robolsky.

—— Das grosse Buch der Geburtstagswünsche. Berlin 1897, Hugo Steinitz. 1.—

—— Das grosse Buch der Weihnachts- u. Neujahrswünsche. Ebda. 1897. 1.—

Rauchenegger, Sophie v., geb. de Spét.

—— Meine Mission bei Pius IX u. Napoleon III. 1849—64. Enthüllgn. üb. d. römische u. franz. Camarilla. 8. (212) Elberfeld 1877, Lelis Nachfolger. n 3.—

***Rausch,** Emma, geb. Wardius, Crossen, wurde am 8. Dezember 1831 zu Stettin geboren als Tochter des Kaufmanns Wardius, welcher 1840 starb. Ihre Erziehung vollendete sie in Breslau, Berlin und Stettin. 1852 heiratete sie den Arzt Wilh. Rausch, welcher bereits nach sechs Jahren starb.

—— Erinnerungen. Gedichte. 1886.

Rausche-Rauss, Frida. Häkel-Vorlagen für Schule u. Haus. 4. (10 Lichdr.-Taf.) Pforzheim 1898, O. Riecker bar 3.—

□**Rauschenbach,** Frl. Helene, Leipzig, Gutenbergstrasse 9[1].

Rave, Judith, Ps. Molly, gestorben um das Jahr 1805.

***Raven,** Mathilde, geb. Beckmann, Dresden, geboren am 16. Februar 1817 zu Meppen in Hannover, wo ihr Vater königlicher Beamter war. 1843 verlobte sie sich mit dem Kandidaten der Rechte Karl Raven, dem sie als Gattin später nach Celle folgte, wo er als Advokat am Appellationsgericht angestellt worden war. An den politischen Bewegungen der sechziger Jahre nahm sie lebhaften Anteil und trat namentlich in mehreren Flugschriften („Herr v. Bennigsen und der Nationalverein", „Die deutsche Frage und die servile Presse") als eine Verteidigerin des Nationalvereins auf. Im Jahre 1870 verlor M. R. ihren Gatten durch den Tod.

—— Aus vergangener Zeit. Gedichte. 2. Aufl. 12. (280) Bremen 1880, Fischer. n 3.—; geb. n 4.50

—— Der erste April. 8. (25) Erfurt 1870, Bartholomäus. —.75

—— Der Zauberspiegel. Dramatischer Scherz in 1 Akt. 8. (32) Ebda. 1871. —.75

—— Die deutsche Frage u. die servile Presse. 8. (35) Coburg 1861, Streit. n —.50

—— Die quade Foelke. Histor. Rom. 8. (187) Emden 1867, Haynel. n 2.—

—— Ein Adjutant Bonapartes. Histor. Rom. 3 Bde. 8. (679) Berlin 1876, Janke. n 10.—

—— Eine Familie aus der ersten Gesellschaft. 2. Ausg. 8. (419) Düsseldorf 1864, Buddeus Verlag. 5.40

—— Eine Rolle Gold. Erzählg. 8. (294) Leipzig 1864, Brockhaus. n 4.—

—— Elisabeth v. Ungnad. Historischer Rom. 3 Bde. 8. (667) Berlin 1875, Janke. 12.—

—— Eversburg. Rom. 3 Bde. 8. (596) Hannover 1855, Rümpler. 6.—

—— Galileo Galilei. Ein geschichtl. Rom. 2 Tle. 8. (716) Leipzig 1860, Brockhaus. 10.—

—— Glänzende Aussichten. Rom. 3 Bde. 8. (856) Hannover 1872, Rümpler 13.50

—— Hermine. Der Briefträger. Zwei Erzählgn. 8. (251) Ebda. 1856. 2.—

—— Herr von Bennigsen u. der Nationalverein. 8. (85) Coburg 1860, Streit. n —.50

—— Herz u. Krone, od. Wilhelm v. Lecce. Trauersp. in 5 Akten. 4. Aufl. 16. (140) Bremen 1870, Kühtmann. 1.50

—— Moderne Pharisäer. Rom. 1882.

—— Schwanwitt. Märchen in 15 Gesängen. 6. Aufl. 16. (78) Norden 1888, Fischer Nachfolger. n 1.50

—— Welt u. Wahrheit. Rom. 4 Bde. 8. (1601) Düsseldorf 1851, Kaulen. 16.—

Raveneck, Cäcilie, s. Cäcilie Warnecke.

Ravenegg, Antonie, geb. Gräfin Lichtenberg. Die erprobte Honigköchin. 12. (75) Wien 1894, W. Frick. kart. 1.—

Ravit, Julie Wie kommt man mit Wenigem aus? Anleitg. zur häusl. Geldwirtschaft u. Buchführg 2. Aufl. 8. (61) Kiel 1896, Lipsius & Tischer kart n —.60

Ravit, Luise. Kochbuch für Haushaltungsschulen, sowie zum Gebrauch für sparsame Hausfrauen. 2. Aufl. Hrsg. v. der hauswirtschaftlichen Kommission der Gesellschaft freiwilliger Armenpflege in Kiel. 8. (126) Kiel 1897, Lipsius & Tischer. kart. n 1.—

Rebe, E., s. Eugenie Hennig
—— Neuer Frühling Rom. 8. (77) Dresden 1894, E. Pierson. n 1.—; geb. n 2.—

Rebe, Maria, Biographie s. Marie Michel.
—— Am Eichstein 16. (146) Stuttgart 1878, J F Steinkopf. —.75
—— Am Herd Mit einer Einschaltg.: „Über Kinderpflege" von Dr. Biedert. 8. (109) Gotha 1880, F A. Perthes. n 1 20
—— Am Strengbach. 8. (205) Karlsruhe 1886, Reiff n 2.—; geb. n 2.75
—— Andreas König Eine Geschichte aus dem Elsass. 16. (140) Stuttgart 1875, J F Steinkopf kart. —.75
—— Aschenbrödel. Kurze Anleitung zum Kochen für einzelne in der Zeit beschränkte Leute. 8. (24) Karlsruhe 1884, Reiff n —.30
—— Berg ab und auf Erzählg 8. (48) Strassburg 1887, Heitz. n 1.—
—— Der Dreistein. 8. (303) Ebda. 1888. n 3.50
—— Die Haushaltungskunde in der Dorfschule u. ihre Stellg zu dem Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. 8. (169) Gotha 1882, F A Perthes. n 2.—
—— Die Haushaltungskunde u ihre Stellg. zu dem Unterricht in den weiblichen Handarbeiten, nebst einem Anh. speziell für die Küche der Lehrerin. 2. Aufl. 8. (184) Ebda 1885. n 3.—
—— Die Schule kann helfen! Die Schule muss helfen! 2. Aufl. 8. (62) Karlsruhe 1883, Reiff n —.60
—— Ein Brand aus dem Feuer Erzählg 1881.
—— Elsässer Zuckerdinge für kleine Schnäbelchen. 8. (112 m. Illustr.) Gotha 1886, F A Perthes. n 3.—
—— Erzählungen für das Volk. 8. (143) Zwickau 1863, Döhner. n —.50
—— Goldene Hauben. Federzeichngn. aus dem Elsass. 8. (134) Gotha 1884, F. A Perthes. n 1 60
—— Guter Rat für Hausfrauen 8. (132) Ebda. 1889. n 2.—
—— Herrschen und dienen. Preisschrift (89) 1879. —.80
—— Im Wein ertrinken mehr als im Wasser Erzählgn. 2. Aufl. 8. (86) (1867) 1880, Strassburg, Schmidt. n —.60
—— Ist's wahr? Märchen. 8. (175 mit 11 Chromol.) Gotha 1898, F. A. Perthes. n 3.—
—— Johann Heinrich Oberlin, Pfarrer im Steinthal. Sein Leben u Wirken. 12. (149) Stuttgart 1892, J F Steinkopf. kart. —.75
—— Schwarzbrot. Elsässer Erzählgn. für Kinder. 2 Bde. 8. (152 u. 167 m. Illustr.) (1886) 1890. Gotha, F A Perthes. kart. à n 2.—
—— Silberadel. In dritter Klasse 2 Elsässer Erzählgn. 12. (126) Stuttgart 1880, J. F Steinkopf. —.75
—— Unter einem Dach. 8 (245) Karlsruhe 1883, Reiff n 2.—, geb. n 2.75
—— Vogesengrün. Ein Elsässer Familienkalender 8 (160 m. Abbildgn.) Strassburg von 1887—1896. J. H E. Heitz. kart. 1 50
—— Wem der liebe Gott nicht bei der Erziehung hilft, dem hilft ein anderer 8. (48) Ebda 1889. n —.50
—— Wer den lieben Gott nicht zur Hochzeit einladet, bekommt einen bösen Gast. 8. (44) Ebda 1888. n —.60
—— Wer der Sünde des Sonntag giebt, dem nimmt sie die Woche. 2. Aufl. 8. (54) Ebda. 1890. n —.50

Rebeg, Sibylla, Ps. Hans Merian. Werke s. Hans Merian.

Rebekka und Amalia. Briefwechsel zwischen einer Israelitin u. einer Adeligen über Zeit- u Lebensfragen. 12. (312) Leipzig 1847, Brockhaus. 3 60

***Reber**, Frl. Paula Margarete, München, Karlstrasse 62 III, Tochter eines bayerischen Staatsbeamten, ist geboren am 7. Mai 1860 in München

und Halbschwester des bekannten Kunsthistorikers Adolf Bayersdorffer. Sie erhielt ihre Ausbildung in dem damals ersten Münchner Institute des Fräuleins Konstanze Philippe, bestand die Erzieherinnen-Prüfung und widmete sich dem Berufe des Lehrfaches. Frl. P. M. Reber beabsichtigte, sich der Bühnenlaufbahn zu widmen, wurde aber von ihrem Vorhaben zurückgehalten. Als Schriftstellerin veröffentlichte sie in verschiedenen Zeitschriften Gedichte, Novellen und Charakterstücke; bisher ist ihr Hauptwerk: Die Erinnerungen an die Gesamtaufführungen des Goetheschen Faust auf den Münchner Hofbühnen. Der Beifall, den dieses Büchlein fand, veranlasste Frl. Reber, sich den Schilderungen aus dem Theaterleben zuzuwenden, wobei sie ausser Kritiken über Einzelaufführungen, Gesamtüberblicke und Biographieen, z. B. von Frl. Dressler in der Berliner Illustrierten Frauenzeitung, verfasste. Sie ist ständige Mitarbeiterin der „Neuen Zeitschrift für Musik" in Leipzig.

(Freiherr Dr Otto von Voelderndorff.)

—— Erinnerungen in Wort u. Bild an d. Gesamtaufführg. d. Goetheschen Faust auf der kgl. Hofbühne zu München. 8. (32 m. 10 Lichtdr. u. 3 Theaterzettel) München 1895. L. Finsterlin. 2.—

Rechenberg, Luise Freiin v., geboren 1791 zu Lundenburg, gestorben nahezu erblindet den 11. Januar 1866 in Wien.

—— Gedichte 1850.

Recht, das, der Frau. Das Vermächtnis e. Unglücklichen an ihre Mitschwestern. Gedanken u. Vorschläge aus dem Nachlass e. Verstorbenen. 6. (117) Zürich 1895, Verlagsmagazin. n 1.50

Recht, das, der Frauen auf bürgerliche Gleichstellung mit dem männlichen Geschlechte. 8. (23) Berlin 1874, Simion. n —.75

Reck, Christiane von der. Golgatha. 2. Aufl. 12. (92) Berlin 1864, Schweigger. n 2.—

Recke, Elisa Charlotte Constantia Freifrau von der, geb. Gräfin von Medem, geboren den 1. Juni 1751 (nach Schindel geboren 20. Mai 1756), auf dem Gute Schönburg in Kurland, gestorben 1833 in Dresden.

—— Geistliche Lieder, Gebete u. religiöse Betrachtungen. Nebst dem Vorworte von C. A. Tiedge u. d. am Grabe d. Verf. gesprochenen Rede v Pastor Dr M F Schmaltz. Neue Ausgabe mit dem in Stahl gestoch. Bildnisse (u. Facsimile) Elisas v. d. Recke. 8. (268) Leipzig 1841, Teubner. In verziert. Silber-Druck-Umschlag kart. 4.—

—— Dasselbe 16. (46) Leipzig 1859, Dyk. —.30

Recke-Hohenthal, Gräfin. Drei Harzrosen. 8. (52) Dessau 1892, P. Baumann. n 1.50

Recke-Volmerstein, Gräfin Mathilde von, geb. Gräfin von Pfeil und Klein-Ellguth, Dame des Louisenordens.

—— Erinnerungen aus ihrem Leben. 8. (282) Breslau 1873, Dülfer. n 3.—; geb. n 4.—

—— Dasselbe. 2. Aufl. (287) 1874. n 3.30, geb. n 4.30

Redeatis, M., Biographie s. Marie Petzel.

—— Blüte u Frucht. Erzählgn f die reifere weibl. Jugend. (m. 2 Abbildgn.) Regensburg 1897, Nationale Verlagsanstalt. geb. 4.—, m Goldschn. 4.50

—— Cordelias Geheimnis. Nov f. die reifere weibl. Jugend. (Mit 2 Abbildgn.) Ebda. 1897 geb. 4.—; m. Goldschn. 4.50

—— Das hässliche junge Entlein u. andere Geschichtchen für junge Mädchen. 12. (112 m. Titelbild) Freiberg i. B. 1893, Herder. —.80, geb. 1.10

—— Das Papageikleid u. andere Geschichtchen f. junge Mädchen. 12. (157 m. Titelb.) Ebda. 1.—, geb. 1.30

Redeatis, M. Gut vereint. Der Berggeist. Onkel Eduard. 8. (119) M. Gladbach 1896 A Riffarth. geb. in Halbleinw n 1.20
—— Hausmütterchen Erzählg f. d. kathol. Volk. 8. (144) Steyl 1894, Missionsdruckerei geb —.75
—— Herzenswünsche. Erzählg f d reifere weibl. Jugend (m 2 Abbildgn.) Regensburg 1897, Nationale Verlagsanstalt. geb. 4.—, m. Goldschn. 4.50
—— Kurze Lebensbilder von Heiligen. No. 1—95. 32. (à 16 m Abbildg) Einsiedeln 1890 93, Benziger & Co. à —.10

Reden, Philippine Augusta Amalie Freiin von, geb. Freiin v. Knigge, geboren 1775 in Kassel.

Redenhall, Emma, s Emma Freudenthal.

Reder, Karoline v. Aus dem Leben eines Hagestolzen. Ein Rom. 2 Bde. 8. (595) Nordhausen 1860, Büchting. 8.—
—— Die Ettingshofens. Ein Familiengemälde. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (465) Ebda. 1869. 4.—

□**Redlich**, Frau Pauline, Ps. P. Seemann, Lugau bei Dobrilugk, geboren den 29 Juni 1851 in Brandenburg.
—— Gu de Saint-Pair Le roman du Mont Saint-Michel. Wiedergabe der beiden Handschriften des britt. Museums. 8. (88) Marburg 1894, N. G Elwerts Verlag 2.80

Redwitz-Schmölz, Freiin M. v, München, geboren am 9. Dezember 1856 auf Schloss Schmölz. Sie ist Hofdame der Herzogin Sophie von Bayern.
—— Ost u. West. Novellen. 8. (342) Berlin 1888, Hertz. n 4.—; geb. n 5.—

***Regenstein**, Charlotte, Ps. Alex. Römer, Hannover, Rumanstrasse 41, geboren am 27. März 1835 in Mecklenburg, war sie früh verwaist und schon mit 15 Jahren an ihren Vetter, einen Offizier der schleswig-holsteinischen Armee verheiratet. 1860 verlor sie den Mann, der ihr zwei Söhne hinterliess, deren Erziehung sie sich nunmehr ganz widmete 1875 erschien zum erstenmal in der Öffentlichkeit und zwar im „Daheim" der Roman· „Unter dem Purpur", dem bald zwei andere in demselben Blatte folgten, und zwar auf besonderen Wunsch des Chefredakteurs genannten Blattes, Dr. R. König, unter dem männlichen Pseudonym: Alexander Römer. Im Laufe der Jahre sind dann viele andere Romane entstanden. Grössere Reisen nach Paris, London, Holland und Italien unterbrechen einerseits ihre schriftstellerische Thätigkeit, geben ihr aber andererseits vielfache Anregungen zu neuem Schaffen.
—— Zur Stütze der Hausfrau. Eine Erzählg für junge Mädchen. 8. (489) Bielefeld 1877, Velhagen & Klasing geb. n 5.50
Werke s. auch Alex. Römer.

Rehberger, Gisela. Grosses Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. 8. (160) Wien 1894, Leipzig, Litterarische Anstalt, A. Schulze. n 1.—

Rehbinder, Gräfin E. Auf Gottes Wegen. Gedichte u. Sprüche. 12. (32 m. z. T. farb. Bildern.) Nürnberg 1894, Th. Stroefer kart. n 1.50
—— Bleib' fest in Gott! Gedichte ausgewählt. Mit Dedikation für Konfirmanden. 12. (8 m. 2 farb. Bildern.) Ebda. 1895. —.75
—— Liebe, Glaube, Hoffnung. 12. (8 m 2 farb. Bildern.) Ebda. 1895. m. Goldschn. 1.—, mit Dedikation für Konfirmanden m. Goldschn. 1.—

Rehmke, Maria Karolina, Ps. Maria vom Berg, geboren am 21. April 1854 zu St. Gallen, gestorben den 21. Februar 1882 ebenda.
Werke s. Maria vom Berg.

Rehse, Frau L. Bratbüchlein zur Herstellung nahrhafter und wohlschmeckender Bratspeisen ohne Fleisch. 8. (23) Hannover 1897, Adolf Sponholtz. n —.40

☐**Reibnitz,** Frau Clara v., geb. v. Reden, Ps. C. v. Waldheim, Tabarz, Thüringen.

—— Fliehet aus Babel. Merkwürdiger Brief einer adeligen Dame. Hrsg. von dem Deutsch-amerikan. evangel.-luther. Traktat-Verein. Abdr. für Deutschland. 2. Aufl. 12. (24) Zwickau 1890, Schriftenverein der sep. evangelisch-lutherischen Gemeinden in Sachsen. n — 10

Werke s. auch C. v. Waldheim.

Reibnitz, Joh. Adolphine v., geb. v. Meyer zu Knonow, geboren am 1. Februar 1776 in Ober-Ullersdorf bei Sorau.

☐**Reich,** Amalie, Berlin W. 50, Schaperstrasse 36, schreibt Novellen, Skizzen, ferner über Naturheilkunde und Ernährungsfragen.

***Reich,** Frau Elise, geb. Sieveking, Wien, Kaiser Josefstrasse 20, in Koritschan in Mähren geboren, kam als Kind nach Wien und erhielt da ihre Erziehung. Sie ist seit 1889 verheiratet. Novelletten, Skizzen und Humoresken sind von ihr in allen bedeutenden Tagesblättern Wiens zum Abdruck gekommen.

—— Kaiser- und Kanzlerwort aus dem Jahre 1888. Zur bleib. Erinnerg. in Blumenschmuck dargeboten. Fol. (4 Farbendr.-Taf.) Hamburg 1889, Heralds Verlag. in Mappe 6. , einzelne Blätter à 2.—

—— Unsere Gäste. Ein Herbergsbuch fürs Haus. Mit einem begleit. Worte v. D. Emil Frommel u. Zeichngn. v. E. R. geb. S. 3. Aufl. 8. (200 m. Randzeichngn. u. 1 Farbdr.) Basel 1894, R. Reich. geb. m. Goldschn. 8.—

Reich, Erika, s. Rosa Morris.

Reich, Julie, geb. Schul. Köchin u. Küche. Umfassendes Kochbuch der neuesten Zeit. 8. (272) Siegen 1844, Friedrichsche Verlagsbuchhandlung. 2.25

***Reichard,** Frau Mea, Brüssel, 221 Rue du Trône, geboren in Warschau, hat sie ihre Schulbildung seit frühester Jugend in Deutschland genossen. In erster Ehe war sie in Wien verheiratet. Nach dem Tode ihres Mannes heiratete sie in zweiter Ehe den Afrikaforscher Paul Reichard. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Berlin siedelte sie mit ihrem Manne nach Brüssel über, wird aber wieder nach Berlin zurückkehren. Ihren Roman: „Die Unzufriedenen" hat sie selbst ins Französische übersetzt. Derselbe ist in der Brüsseler Zeitung „Le Chronique" 1897 unter dem Titel „Les malcontents" erschienen. Die Schriftstellerin befasst sich auch mit Übersetzungen aus dem Englischen, Französischen, Polnischen und Schwedischen ins Deutsche. Auf der Brüsseler Weltausstellung 1897 wurde sie mit der silbernen Medaille für ihre Bücher und mit der bronzenen Medaille für Ölgemälde ausgezeichnet.

—— Andrée. Sen. Rom. 8. (266) Dresden 1890, Minden. n 2.—; Einbd. an 1.—

—— Das neue Dienstmädchen. Lustsp. Als Manuskript gedruckt. Berlin 1895, Theater-Verlag von Theod. Entsch.

—— Didasquette. Schausp. 8. (56) Als Manuskript gedruckt. Ebda. 1895.

—— Die Unzufriedenen. Moderner Rom. 8. (379 m. Bildn.) Berlin 1893, F. Mendelsohn. n 3.—, geb. 4.—

—— Mary Wood. Schausp. Als Manuskript gedruckt. Berlin 1898, Theater-Verlag von Theod. Entsch.

—— Potsdamerstrasse 128. Posse. Als Manuskript gedruckt. Ebda. 1895.

—— Reiche Töchter. Rom. 8. (248) Berlin 1895, Freund & Jeckel. n 3.—; geb. 4.—

—— Tilda Eggers. Schausp. 8. (59) Als Manuskript gedruckt. Berlin 1895, Theater-Verlag von Theod. Entsch.

Reichard, Max. Um 5 Uhr. Lustsp. Als Manuskript gedruckt. Ebda. 1895. Im Residenztheater in Berlin aufgeführt.
—— Vom Opernball u. andere Nov. 8. (300 m. Bildnis) Berlin 1893. F. Mondsbeck. n 3.—, geb 4.—

***Reichardt-Stromberg,** Frau Mathilde, Rheinbreitbach bei Unkel a. Rh., geboren in Solingen am 31. August 1823, vermählt 1857 mit Dr. phil. Theodor Stromberg, ist sie seit 8 Jahren Witwe, und seitdem durch einen Schlaganfall halbseitig gelähmt. Noch unverheiratet, veröffentlichte sie eine Erzählung in Buchform: „Eine Mutter und ihr Kind", welche ihre eigene Jugendgeschichte enthält. Ihre im Jahre 1856 veröffentlichten Briefe an Moleschott „Wissenschaft und Sittenlehre" sind, nachdem sich alle Tageblätter und Zeitschriften mit ihnen beschäftigt hatten, vom Staatsanwalt als religiösgefährlich konfisziert worden. Nach ihrer Verheiratung hat sie bis 1869 nichts mehr geschrieben, bis ein Artikel der Fanny Lewald „Für und wider die Frauen" in der „Kölnischen Zeitung" sie zu einer Entgegnung reizte, welche in einer Broschüre, betitelt „Frauenrecht und Frauenpflicht", bis jetzt bereits in dritter Auflage erschien.
—— Aspasia. Ein dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen. Köln 1852, Langensche Buchdruckerei. Als Manuskript gedruckt.
—— Das Weib als Wehr gegen alle Vaterlandsfeinde. Ein offner Brief an einen Freund. 8. (27) Leipzig 1892, O. Wigand. —.50
—— Die Staatsbürgerin. 8. (100) Ebda. 1880. n 1.—
—— Frauenrecht u. Frauenpflicht. Eine Antwort auf Fanny Lewalds Briefe „Für und wider die Frauen". 3. durchgesch. Aufl. 8. (130) Leipzig 1883, T. O. Weigel. n 1.80, geb. nn 2.40, in fein. Einbd. nn 3.—
—— Lebende Bilder. 1 Bd. A. u. d. T.: Eine Mutter und ihr Kind. 16. (284) Bremen 1851, Leipzig, Haessel. 2.—
—— Meinem Justus zum Gedächtnis. Gedichte. 8. (66) Dresden 1896, E. Pierson. Erschien unter Chiffre M. R. S.
—— Wissenschaft u. Sittenlehre. 8. (192) Gotha 1856, Scheube. n 2.60; geb. nn 3.50

Reiche, Caroline v. Die Grossmutter unter ihren Enkeln. Kindergeschichten. 2. Aufl. 16. (139 m. B.) Hamburg 1877, Agentur des Rauhen Hauses. n 1.20
—— Die Reise ins Geschichtenland. Ein Buch für Kinder u. Eltern. 2. Aufl. 16. (122 m. B.) Ebda. 1877. n 1.20
—— Erzählungen u. Bilder aus der Spielschule. 2. Aufl. 16. (116) Ebda. 1877. n 1.20

***Reichel,** Frl. Emilie, Steglitz, Humboldtstrasse 2a, geboren 1831 auf Eisenhammer bei Neustadt-Eberswalde als die Tochter des dortigen ersten Beamten, ist sie die Schwägerin des bekannten Kulturhistorikers Dr. G. Diercks. Ihre Erziehung wurde zum Teil im Elternhause durch Hauslehrer geleitet, von denen der damalige Kandidat der Theologie, Ernst Dohm, der hervorragendste war. 6 Jahre teilte er ihr die damals erforderliche Bildung mit, während welcher Zeit indes der geistreiche Kopf von der Theologie zum freien Schriftstellertum umsattelte und 1847 die Redaktion des kurz zuvor entstandenen Kladderadatsch übernahm. E. R. beschäftigte sich später viel mit fremden Sprachen, gab in ihnen Unterricht und widmete sich besonders dem Übersetzen aus dem Spanischen. Ausser vielen kleineren Skizzen, Erzählungen von Alarcon, Becquer, Navarrete, u. a. vielen mexikanischen Legenden, die in Zeitschriften erschienen, übertrug sie folgende Romane:
—— Aus schweren Tagen von Suarez Bravo. Übers. aus dem Span. 1889.
—— Das Verbrechen von Villa Vieloza von Ramon de Navarrete. Übers. a. d. Span. 1887.
—— Der Grundstein. Übers. d. E. Pardo-Bazan. 1894.
—— Doña Perfecta. Aus dem Span. d. Perez Galdos. 1886.

***Reichel,** Frl. Emma, Ps. Edela Rüst, Berlin NW. 4, Pritzwalkerstrasse 4, geboren zu Königsberg i. Pr., genoss bei dem königlichen Hofschauspieler Gustav Berndal zu Berlin dramatischen Unterricht und spielte eine kurze Zeit erstes Salonfach. Bald ging sie aber nach London, wo sie für deutsche und englische Zeitungen unter vielfach wechselndem Pseudonym schriftstellerisch thätig war, bis sie nach mehrjährigem Aufenthalt dort kürzlich wieder ihren Wohnsitz in Berlin genommen hat. Sie ist sowohl feuilletonistisch, als auch novellistisch und dramatisch thätig. Artikel von ihr erschienen im „Berliner Lokal-Anzeiger“, in der „Kritik“, den „Hamburger Nachrichten“ und vielen Frauen- und Provinz-Zeitungen. Aus ihrer Feder flossen: „Um ewig Verlorenes“, Roman; die Novellen: „Ehe es tagt“, „Das Porträt der Verstorbenen“, „Fata Morgana“, „Der Fledermausball“, „Am Ufer des Avon“, „Am Thränenbrunnen“. Auch Übersetzungen von Gedichten aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt sind in der „Illustrierten Welt“ und in mehreren englischen Magazinen erschienen. „Die beiden Doktoren“, Plauderei in einem Akt wurde 1896 vom Verein „Probebühne“ im Residenz-Theater zu Berlin aufgeführt, und der einaktige Schwank „Das Interview“ am Kurtheater zu Friedrichroda, 1896. Die Novellen und Skizzen, die alle in ersten Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind, sollen demnächst gesammelt in Buchform herauskommen.

Werke s. Edela Rüst.

Reichelt, Auguste. Aus der Blumenwelt. Studien. 2 Lfgn. Fol. (à 4 Chromolith.) Leipzig 1884, Baldamus à n 10.—; einz. Bl. à n 3.75

—— u. Olof Winkler. Blumen u. Landschaftliches. 4. (6 Bl Chromolith.) Ebda. 1887 n 6.—; einz. Bl. à 1.50

—— Blumensträusse. Unsere Lieblingsblumen, aus der Studienmappe von A. R. Fol. (6 Farbendr.-Taf.) Ebda. 1890. n 9.—; einz. Bl. à 1.50

—— Blumenstudien in Halbkranzform. Kleine Ausg. (4 farb. Taf.) Leipzig 1893, Wesel & N. 5.—, einz. Bl. 2.—

—— Blumenstudien. 4 Lfgn. 4. (24 chromol. Bl.) Leipzig 1883/84, Baldamus. à n 6.—, einz. Bl. à n 1.60

Eine Ausg. m. d. französ. Titel: „Etude de fleurs“ ist zu gleichem Preise erschienen.

—— Dasselbe. 1.—3. Lfg. 2. Aufl. 4. (18 Chromol.) Ebda. 1883. in Leinw.-Mappe 22.—

—— Dasselbe. 18 chromol. Bl. 3 Lfgn. Kleine (Kabinet-) Ausg. 8. (à 6 Chromol. u. 6 Bl. Vorzeichngn. zum Nachmalen.) Ebda. 1886. à n 2.50, einz. Bl. à n —.60

—— Farren Gruppen. Fol. (4 Bl. Chromolith.) Ebda. 1884. n 4.—

—— Neue grosse Blumenvorlagen. Rosen. Fol. (4 Chromolith.) Ebda. n 20.—

—— Rosenstudien. 2 Lfgn. Fol. (à 4 Chromolith.) Ebda. à n 10.—; einz. Bl. à n 3.75

Reichenau, Auguste von, Biebrich a. Rh., geboren zu Dillenburg in Hessen-Nassau am 4. Mai 1843, gestorben am 3. Juni 1890 in Biebrich a. Rh.

—— Der neue Bursche. Dramatisches Genrebild in 1 Akt. 8. (14) Berlin 1885, Lassar à n 1.—

—— Dramatische Genre-Bilder. Der neue Bursche. Rosenketten. Gastfreundschaft. 8. (40) Ebda. 1885. n 2.—

—— Gastfreundschaft. Dramatisches Genrebild in 1 Akt. 8. (12) Ebda. 1885. à n 1.—

—— Gedichte u. Übersetzungen. 8. (216) Frankfurt a. M. 1885, Mahlau & Waldschmidt. n 4.—, geb. m. Goldschn. n 5.—

—— Rosenketten. Dramatisches Genrebild in 1 Akt. 8. (14) Berlin 1885, Lassar. à n 1.—

Reichenbach, Hermine von, Tochter des Naturforschers Karl Freiherrn von Reichenbach, geboren auf Schloss Kobenzl bei Wien, schrieb

eine in mehreren Sprachen übersetzte Arbeit: „Über die Milchsaftgefässe der Pflanzen."

Reichenbach, Marie v. Album für Blumenmalerei. Musterblätter für Lehrer u. Schüler. 1. Heft. 6. Aufl. 6 Bl. — 2. Heft. 5. Aufl. 6 Bl. Leipzig 1878, Arnold. à n 4.—

—— u. Hermine Stilker Bibelworte in Blumenschmuck. 12 Spruchbilder in Aquarelldr. (Neue Ausg.) 4. Leipzig 1886, Haberland. In Leinw.-Mappe 9.—

—— Bleamaln. Deutsche Volkslieder aus Kärnten illustriert. 4. (9 Chromolith. m. 19 Bl. Text.) Leipzig 1870, Arnold. geb. n 30.— u. n 37.50

—— Blumenkränze. Musterblätter f. Gouache-Aquarell- u. Porzellanmalerei. 4 Blatt. Chromolith. Fol. (1870) 1878 Ebda. à n 12.; einz. Blätter à n 3.60

—— u. E. Leistner-Beckendorff. Das Jahr in Bild u. Spruch. 12 (chromolith.) Monatsbilder nach Aquarellen. 4. Leipzig 1886, Haberland. In Umschlag n 4.—; in Papp-Mappe n 4.50

—— Goldene Sprüche. Lieder u. Bilder fürs Haus. Dichtg. u. Bibelwort in 12 Illustr. 2. Aufl. 4. (50) Leipzig 1883, Zehl. geb. m. Goldschn. n 20.—

—— Dasselbe. 2. Reihe. (50 m. 12 Chromol.) Ebda. 1881 geb. m. Goldschn. n 24.—

—— Dasselbe. Neue Gesamt-Ausg. 2 Reihen in 1 Bd. (94 m. 24 Chromol.) Ebda. 1882. geb. m. Goldschn. n 40.—

—— Kleine Blumen, kleine Blätter. Vorlagen f. Blumenmalerei. 2. Heft. 2. Aufl. 4. (6 Chromolith.) Leipzig 1877, Arnold. n 5.—

—— Tagebuch. Blätter der Erinnerg. u. Lebensweisheit. 4. Aufl. Illustr. 12. (409 m. 12 Chromol.) Leipzig 1890, Haberland. geb. m. Goldschn. n 9.—

—— Dasselbe. Ohne Illustr. geb. m. Goldschn. n 4.—

—— Waldeszauber der Heimat. Neue Aquarellen. (38 m. Chromol.) Leipzig 1871, Arnold. geb. n 30.—

Reichenbach, Gräfin Mathilde von, Dresden, Schönfelderstrasse 19, wurde zu Goschütz bei Breslau 1841 geboren, brachte den grösseren Teil ihres Lebens auf Reisen zu und liess sich dauernd in Dresden nieder. Ihre belletristischen und wissenschaftlichen Arbeiten sind meist in Zeitschriften erschienen.

—— Arndt u. Follen. 8. (311) Leipzig 1862, Matthes. 2. Aufl. 1888. U. d. Presse. 4.50

—— Böse Geister. Humorist. Erzählg. 2. Aufl. 8. (371) Dresden, E. Pierson. 3.—

—— Ein Zeitspiegel in der Familie. Rom. 2 Bde. 8. (251) Leipzig 1859, Matthes. 4.50

—— Ein zweiter Rubens. Histor. Rom. 1871

—— Faustine. Nov. Mit 1 Stahlst. 8. (147) Leipzig 1855, Matthes. 3.—

—— Graf Talleyrands Jugendliebe. Historischer Rom. aus der französ. Revolutionszeit. 8. (220) Dresden 1886, Wolf. 3.—

—— Wechselwirkungen. Nov. 2 Bde. 8. (303) Leipzig 1856, Matthes. 6.—

—— Dasselbe. 2. Aufl. Dresden 1893, E. Pierson. U. d. Presse.

Reichenbach, Moritz v., Biographie s. Gräfin Valeska Bethusy-Huc.

—— Alte und junge. Rom. 8. (284) Dresden 1895, C. Reissner. 3.—; geb. 4.— Unter Gräfin Valeska Bethusy-Huc erschienen.

—— Amor in Perrücke. Rokoko-Geschichten. 8. (161) Berlin 1894, R. Ecksteins Nachfolger. n 1.—

—— Auf Umwegen. Rom. 8. (209) Leipzig 1884, Friedrich. n 3.—

—— Cœurdamen. 2 Nov. 8. (290) Stuttgart 1885, Deutsche Verlags-Anstalt. n 5.—

—— Das Paradies des Teufels. Rom. 8. (234) Leipzig 1890, Reissner. n 3.—, geb. n 4.—

—— Der älteste Sohn. Rom. 8. (232) Stuttgart 1890, Deutsche Verlags-Anstalt. n 3.—

—— Dasselbe. Wohlfeile Titel-Ausgabe. n 1.—; geb. n 1.25

—— Der Bummelzug. Novellen. Leipzig 1897, A. Schumann. geb. n 1.—

—— Der König von Polnischecken. 8. (112) Leipzig 1893, C. Reissner. 1.—

—— Der Sohn des Flüchtlings. 2 Bde. Rom. 8. (361) Breslau 1882, Schottländer. n 7.—; geb. n 9.—

—— Die Eichhoffs. Rom. 8. (209) Berlin 1881, Janke. n 4.—

—— Die Freier der Witwe. Erzählg. 12. (209 m. Illustr.) Berlin 1895, R. Ecksteins Nachfolger. 2.—; geb. in Celluloid m. Goldschn. nn 3.50

Reichenbach, Moritz v. Die Kinder Klingströms Rom. 2 Bde. 8. (390) Leipzig 1892, Dresden, C. Reissner. n 6 ; in 1 Bd. geb. n 7 —; erm. Pr 1.50
—— Die Lazinskys. Rom 2 Bde. 8. (532) Berlin 1888, Janke. n 9.—
—— Die Prinzessin Rom. 2 Bde 8. (461) Leipzig 1892, C. Reissner. n 7.—; in 1 Bd geb. n 8.—; erm. Pr. 1.80, geb. 2.40
—— Die Schlossfrau von Dromnitz. Rom. 2 Bde 8. (424, Stuttgart 1882, Deutsche Verlags-Anstalt. n 6.—
—— Durch. Rom. Wohlf Ausg. 2 Tle. in e. Band. 8. (517) Stuttgart 1891, Deutsche Verlags-Anstalt. 1.50; geb. 1.75
—— Ein reiches Mädchen. Rom. 8. (252) Dresden 1896, C Reissner n 3.—; geb. n 4.—
—— Eva in allerlei Gestalten. Nov. 8. (253) Leipzig 1890, Reissner. n 3.—
—— Frauen. Rom. 2 Bde. 8 (654) Dresden 1894, Reissner. 8.—; geb. 10.—
Unter Gräfin Valeska Bethusy-Huc erschienen.
—— Glückskinder. Rom. 8. (224) Berlin 1897, Verein der Bücherfreunde. n 3.—; geb. n 4.—
Unter Gräfin Valeska Bethusy-Huc erschienen.
—— Gnädige Frauen. Nov. 12 (116 m. 25 Illustr) Berlin 1897, H. Hillger. n —.20; geb. n —.40
—— Graf W. 62. Rom. 8. (272) Leipzig 1892, C. Reissner. n 4.—; geb. n 5.—; erm. Pr 1.50
—— Monsieur Xaver. Eine altmod. Liebesgeschichte. 8. (106) Berlin 1895, A. Goldschmidt n —.50
—— Seine Frau. Rom. 8. (249) Leipzig 1889, Reissner. n 3.—; geb. n 4.—
—— Sühnopfer Eine Land- u. Waldgeschichte. 12. (229) Ebda. 1897. n 2.—; geb. n 4.—
Unter Gräfin Valeska Bethusy-Huc erschienen.
—— Um die Ehre. Rom. 2 Bde. 8. (846) Leipzig 1891, Dresden, Reissner n 6.—; in 1 Bd. geb. 7 , erm. Pr. 1.80; geb. 2.40
—— Unter der Maske. 8. (214) Berlin 1893, R. Ecksteins Nachfolger. n 2.50
—— Dasselbe. 1895. n 1.—
—— Verwaiste Herzen Erzählg. 8. (195) Glogau 1891. C. Flemming. geb. 3.—
—— Zwei Novellen. (Rézsö. Sillery mousseux.) 8. (290) Stuttgart 1883, Deutsche Verlagsanstalt. n 5.—
—— Zwischen den Dünen. Nov. 1 Bd. Berlin 1897, Ecksteins Nachfolger.

Reichmann, M. Die Geschwister. Eine Erzählg. von Mme. de Pressensé, aus dem Französ. von M. R. 8 (248) Berlin 1897, Buchhandlung der Berliner Stadtmission. 2.—; geb. 3.—

Reichner, Klara, s. Klara Jochner.
—— Aschenbrödel od. der Onkel aus Amerika. Erzählg. 8. (112) Kattowitz 1885, Siwinna. kart. n —.75
—— Auch ein Schatzkästlein 60 Erzählgn. f. Kinder v. 6—11 Jahren. 2. Aufl. 8. (118 m. 4 Farbendr.) Stuttgart 1894, G Weise. geb. 3.—
—— Aus der goldnen Märchenwelt. 50 Märchen. 8. (118 m. 4 Farbendr.) Ebda. 1890. geb. bar 3.—
—— Blüten aus dem Märchengarten. 8. (95 m. 6 Chromol.) Wesel 1882, Düms. geb. 2.—
—— Das Märchen v. der Zauberflöte. 4. (10 m. 6 Chromol.) Stuttgart 1883, G. Weise. 1.50
—— Der Freischütz. 4. (10 m. 6 Chromol.) Ebda. 1881. geb. n 1.50
—— Ferd. Goebel u. Karl Zastrow. Der Jugend Wundergarten. Allerlei Märchen. 2. Aufl. 8 (119 m. 6 Chromol.) Wesel 1888, Düms. geb. 1.—
—— Der Kinder Königreich. Märchen. 2 Bdchen. 8. (à 64) Hamburg 1882, Kramer. à —.25, in 1 Bd. kart. —.40
—— Der Kinder Zeitvertreib. Kleine Erzählgn. u. Gedichte. 4. (6 m. 6 Chromol.) Stuttgart 1885. G. Weise. kart. 1.50; unzerreissbar, geb. 2.50
—— Der rote Hof. Die Schicksale e. Kindes. 2 Erzählgn. 8. (101) Kattowitz 1883, Siwinna. n —.75
—— Die Geschichte v. Wilhelm Tell. 4. (12 m. 6 Chromol.) Stuttgart 1883, G. Weise. geb. n 1.50
—— Die guten Kameraden. 4. (12 m. 6 Chromol.) Ebda. 1884. geb. n 1.50
—— Die Jahreszeiten in Bildern aus dem Kinderleben. 4. (12 m. 6 Chromol.) Ebda. 1882. geb. 1.50
—— Eine dunkle That. Kriminal-Nov. 8. (46) Gera 1884, Litterarisches Institut v. E. Hahn. —.40

Reichner, Klara. Erzählungen einer alten Muhme f. Kinder v. 10—12 Jahren. 8. (195 m. 4 Chromol.) Kattowitz 1882, Siwinna. geb. n 2.50
—— Gisela, das kleine Erdbeermädchen od. Wohlthun bringt Segen. Die Schiffbrüchigen od. ein Affe als Lebensretter. 2 Erzählgn. 8. (131) Ebda. 1884. kart. n —.75
—— Gold und Ehre. 8. (48) Gera 1884, Litterarisches Institut v. Rob. Hahn. —.40
—— Gretchen und Bella. Eine Puppengeschichte. 8. (9 m. 6 Chromol.) Stuttgart 1881, G. Weise. —.75
—— Gute Beispiele für die Jugend, aus der Geschichte aller Zeiten und Länder gesammelt. 8. (116 m. 4 Farbendr.) Ebda. 1891. kart. 3.—
—— Hans u. Grete. Ein Märchen, neu erzählt. 4. (9 m. 6 Chromol.) Wesel 1880, Düms. —.75
—— Im Kriege. 8. (9 m. 6 Chromol.) Stuttgart 1881, G. Weise. —.75
—— Jakob Ehrliche Schicksale. Nach Kapitän Marryats Rom. f. d. Jugend erzählt. 8. (116 m. 6 Farbendr., Ebda. 1891. kart. 1.—
—— Kinderfrühling. Erzählungen. 4. (12 in 6 Chromol.) Ebda. 1884. geb. n 1.50
—— Märchen f. grosse Kinder. 8. (169) München 1872, Homolatsch. n 2.40; geb. n 4.—
—— Miniatur-Bibliothek f. junge Mädchen. 10 Bdchn. in feinem Rokoko-Schränkchen. 128. Stuttgart 1896, G. Weise. In Karton bar 6.—

1. Unser Zimmergärtchen. (63).
2. Der Freundschaftsbund. Ein Kränzchen u. Festspiel. (63).
3. Eine Sammlg. kleiner Gelegenheitsgedichte. (64).
4. Kleiner Briefsteller. (64).
5. Was soll ich kochen? Ein kleiner Küchen-Leitfaden. (64).
6. Ein Spruch, für jeden Tag im Jahr. (62).
7. Rätselstrauss. (64).
8. Ins Album der Freundin. (60).
9. Alphabet des guten Tones. (63).
10. Zwei Erzählgn. Gottes Auge wacht. Iwan der Krüppel. (61).

—— Neues a. d. Märchenwelt. Märchen u. Erzählgn. v. F. Heuer, F. Kronoff, V. Leporin, K. R., K. Schott, F. Goebel, A. Klietsch, E. Oetringhaus, A. Steuer u. K. Zastrow. 8. (192 m. 5 Farbendr.) Wesel 1890, Düms. geb. 2.—
—— Perlen f. brave Kinder aufgereiht. 8. (242 m. Illustr.) Kattowitz 1881, Siwinna. geb. 3.—
—— Preciosa. Eine Zigeunergeschichte. 4. (12 m. 6 Chromol.) Stuttgart 1882, G. Weise. geb. 1.50
—— Robinson Crusoes Reisen u. Abenteuer. Neu erzählt. 8. (119 m. H. u. 6 Farbendr.) Ebda. 1891. kart. 1.—
—— Sommertage. 4. (12 m. 6 Chromol.) Ebda. 1881. geb. 1.50
—— Unser Singvögelchen. Liederschatz f. die deutsche Jugend. 2. Aufl. 8. (290 m. Illustr. u. Melodieen) Ebda. 1890. geb. 3.—
—— Was das gute Mütterlein den braven Kindern erzählt. 4. (8 m. 6 Chromol.) Wesel 1881, Düms. geb. —.60

Reil, Helene. Bilderbuch f. Kinder. 4. (33 m. Chromol.) Leipzig 1876, Wölfert. n 1.—

Reimar, F. L., s. Marie Zedelius.
—— Auf eigenen Füssen. Nov. 12. (114) Berlin 1889, A. Goldschmidt. n —.50
—— Doch. Lustsp. 8. (24) Berlin 1885, Zipf. n 1.—
—— Durch die Brandung. Nov. 8. (204) Berlin 1877, Behrend. n 1.—
—— Elisabeth u. andere Nov. 2. Aufl. 8. (333) (1875) 1886. Norden, Fischer Nachfolger. n 4.—
—— Finstere Gewalten. 8. (192) Berlin 1880, Behrend. n 1.—
—— Gelöste Bande. Nov. 8. (110) Berlin 1888, Alb. Goldschmidt. n —.50
—— Wechselnde Lichter. Novellen. 3 Bde. 8. (1183) Bremen 1875, Kühtmann & Co. n 13.50

Reimer-Walden, Gertrud, s. Gertrud Walden.
—— Am Königstein. Rom. 1886.
—— Auf dem gewöhnlichen Wege. 1880.
—— De Vossjagd. Plattd. Hum. 1887.
—— Des Dorfschulmeisters Töchterlein. Erzählg. 1887.
—— Des Försters Tochter. 1872.
—— Drei Blumen auf Kaiser Friedrichs Sarg. 1888.
—— Du trägst die Schuld. Nov. 1889.
—— Eva. 1881.
—— Nur ein Kinderstreich. Nov. 1889.
—— Seilerdorel. Nov. 1889.
—— Telegramm. Weihnachtserzählg. 1889.
—— Was ist das Ende? Rom. 1887.

Werke s. auch Gertrud Walden.

Rein, Veronika, s. Veronika Reinhardt.
—— Auf dem Wege des Lebens. Erzählgn. für junge Mädchen. 8. (312 m. Illustr.) Dresden 1898, A. Köhler. geb. n 3.—
—— Das Spielbuch für Kinder. 1862.
—— Das Einmaleins wird hier gebracht, wie es den Kindern Freude macht. In Versen. 5. Aufl. 4. (36 m. 20 Chromol.) Dresden 1876, Bock. 4.50
—— Erzählung für die Jugend. 1862.
—— Ein armer Musikant. Erzählg. a. d. Norden. 8. (122) Dresden 1891, Köhler. —.60; geb. —.75
—— Ich will nicht. 8. (152) Ebda. 1893. —.60; geb. —.75

Reinhold, Adelheid, Ps. Franz Berthold, geboren um das Jahr 1802 in Hannover, gestorben den 14. Februar 1839 in Dresden.
—— Gesammelte Novellen. Hrsg. v. L. Tieck. 2 Bde. 1842.
—— König Sebastian. Rom. Hrsg. v. L. Tieck. 2 Bde. 1839.

Reindahl, Elise, geb. Rullmann, geboren den 26. März 1780 in Bremen, gestorben ebenda 1825.

Reineck, Freifrl. Minna v., Ps. Franz Eugen, Darmstadt, Promenade 40, wurde im ehemaligen Kurfürstentum Hessen als die Tochter des Freih. v. R. geboren. Sie ist seit 1870 Novellistin.
—— An deutschen Fürstenhöfen. Nov. 1872.
—— Das Eidbuch von Köln. Im Moor. Histor. Erzählgn. a. d. deutschen Mittelalter. 8. (197) Leipzig 1884, Böhme. n 2.—; geb. n 2.70
—— Der Held des Bauernkrieges. Histor. Erzählg. 2. Aufl. 1875.
—— Der Hexenrichter von Paderborn. Histor. Erzählg. a. der 2. Hälfte des 17. Jahrh. 8. (261) Dresden 1895, C. Reissner. n 3.—; geb. n 4.—
—— Jürgen Wullenweber. Histor. Erzählg. 1877.
—— Polin und Deutsche. Zeitbild. 1871.
—— Schuldig oder nicht. Erzählg. 2 Bde. 1873.

***Reinhard,** Frl. Lina, Gotha, Schützenallee 20, in Gotha 1829 als Tochter eines herzoglichen Rates geboren, erhielt sie eine sehr sorgfältige wissenschaftliche Ausbildung. Da sie Fähigkeiten für Musik und Sprachen zeigte, brachten ihre Eltern die grössten Opfer, um sie in diesen Fächern als Lehrerin ausbilden zu lassen. Mit 17 Jahren gab sie Privatstunden, war ein Jahr Lehrerin der deutschen Sprache und der Musik in einem Mädchenpensionat der französischen Schweiz, später 15 Monate in St. Petersburg Gesellschafterin. In die Heimat zurückgekehrt, gab sie Privatunterricht. Im Jahre 1872 beteiligte sie sich an der Pflege der Verwundeten des deutsch-französischen Krieges. Während der darauffolgenden 8 Jahre bekleidete sie in Österreich verschiedene Stellen als Lehrerin und Erzieherin. Im ersten Jahre ihres Dortseins schwer erkrankt, wurde sie in einem Hospital der barmherzigen Schwestern gepflegt und von diesen an die Damen vom Sacré Cœur empfohlen, in deren Häusern zu Wien und Prag sie aufgenommen und gefördert wurde. Ihrer in dieser Zeit gewonnenen Verehrung und Bewunderung für den katholischen Glauben gab sie dadurch Ausdruck, dass sie ihren Übertritt zum katholischen Glauben vollzog. 1880 nach Gotha zurückgekehrt, begann sie journalistisch und schriftstellerisch zu wirken. Im „Gothaischen Tageblatt" erschienen zuerst von ihr Auszüge aus Briefen, die sie mit einem damals in Bosnien stationierten österreichischen Offizier gewechselt hatte, und kurze Aufsätze über Musikunterricht und Kritik. Von der „Gothaischen Zeitung" wurde ihr die Redaktion anvertraut und sie führte dieselbe nicht ohne

Erfolg 3 Jahre lang, noch weitere 7 Jahre blieb sie Konzert- und Theaterberichterstatterin des Blattes. Seit einer Reihe von Jahren ist sie wieder Mitarbeiterin des Gothaischen Tageblattes für Konzertberichte. Feuilletons und Plaudereien aus ihrer Feder fanden Aufnahme in der „Täglichen Rundschau", der „Deutschen Zeitung" und in Kürschners „Universal-Redakteur". Für die Monatsschrift des letzteren: „Aus fremden Zungen" war sie als Übersetzerin aus dem Englischen thätig.

Reinhard, Luise, Ps. Ernst Fritze, geboren den 31. Mai 1807 in Magdeburg, gestorben den 24. Oktober 1878 in Merseburg.

—— Bernhard von Bellinghausen. Rom. 1848.
—— Die drei Handwerker. Rom. 2 Bde. 1851.

Werke s. auch Ernst Fritze.

Reinhardt, Friederike, geb. Wagner, Ps. Lina Reinhardt, geboren den 30. April 1770 in Arnstadt, gestorben den 11. November 1843 in Jena.

Werke s. Lina Reinhardt.

Reinhardt, Lina, s. Friederike Reinhardt.

—— Cornelia. Museum der Belehrg. u. Unterhaltg. f. d. Jugend beiderlei Geschlechts. 2 Bde. 8. (728) Neustadt 1842, Wagner. 4.—
—— Das Bild der Mutter. 2 Aufl. 8. (168) Nürnberg 1852, Lotzbeck. 1.—
—— Das Evangelienbuch. 2 Aufl. 12. (72) Ebda. 1852. —.30
—— Die Prager Studenten. 2 Aufl. 12. (67) Ebda. 1852. —.30
—— Die Reise zur Hochzeit. Jugenderzählg. 2. Aufl. 12. (66) Ebda. 1852. —.30
—— Die schönsten Märchen u. Sagen des Rheines. Der Jugend erzählt. Neue Ausg. 8. (237) (1835) 1850, Ebda. kart. 2.10
—— Die Wasserfahrt. 2. Aufl. 12. (58) Ebda. 1852. —.30
—— Kindergarten. Eine Monatsschrift f. d. Jugend beiderlei Geschlechts. 1842. Oktober bis Dezember. 8. (3 Hefte à 32) Saalfeld 1842, Niese. n —.50
—— Nachklänge des Evangeliums in Frauenseelen. 12. (160) Heidelberg 1842, Engelmann. Leipzig, Barth. 3.—
—— Neues Kindertheater. Der heranwachs. Jugend bestimmt. 8. (334) Ebda. 1841. geb. 4.75
—— Not u. Rettung am Lebensmorgen. Sechs Erzählgn. f. d. reifere Jugend. 8. (172) Ebda. geb. 3.40
—— Polterabend-Kaleidoskop od. Neues u. Mannigfaltiges zu Spiel u. Scherz an Polterabenden. 8. (228) Frankfurt a. M. 1847, Varrentrapps Sortiment. (Kessler.) geb. n 2.—
—— Reinholds Schicksale od. Gott führt die Seinen wunderbar. E. Erzählg. f. d. reifere Jugend aus den Zeiten des 30jähr. Krieges. 3. Aufl. M. 1 Stahlst. 12. (120) Augsburg 1842, Lampart & Co. 1.75
—— Stunden-Blumen. Eine Nov.-Reihe. 12. (224) Braunschweig 1843, Meyer sen. 4.50
—— Weihnachtstischchen mit Allerlei für gute Kinder. 16. (160 m. illum. Titelbild) Ilmenau 1842, Saalfeld, Niese. 1.—

Reinhardt, Veronika, Ps. Veronika Rein, Jugendschriftstellerin, geboren den 11. September 1836 in Riga.

Werke s. Veronika Rein.

Reinhardt, Wilhelmine, Ps. Helmina Hart.

Werke s. Helmina Hart.

Reinhart, E., s. Elise Hochweber.

—— Musenklänge. Gedichte. 1850.

Reinhold, Amalie. Sammlung deutscher Gedichte f. Töchterschul. 12. (288) Nordhausen 1847, Büchting. 1.90

Reinhold, Anna, geboren den 16. März 1839 zu Anklam als Tochter des Schriftstellers Karl Werner Reinhold (gestorben 1863) in Anklam. Ihre Erziehung genoss sie in Pollnow in Pommern, wo sie die Stadtschule besuchte und nebenbei Privatunterricht von dem dortigen Geistlichen Avé-Lallemant erhielt, welcher später auch ihr Vormund wurde. Nach dem Tode ihrer Mutter (1854) entschloss sie sich, sich der Hauswirtschaft zu widmen, und war etwa 5 Jahre auf Gütern thätig. Dann wurde sie Erzieherin und Hauslehrerin und wirkt seit 1895 in gleicher Eigenschaft auf der Insel Rügen.
— Bilder und Stimmen aus der Natur. Gedichte. 1888.

Reinhold, die jüngere, Friederike. Gold-Körner. Eine Sammlg lehrreicher u. unterhaltender Erzählgn. f. d Jugend. 12. (96 m 8 kolor Bild.) Chur 1844, Grubenmann. geb 1.75
— Röschen. Sammlg v. 100 kleinen Erzählgn. 2. Aufl. 8. (101) (1842) 1851, Chur, Gsell. 1.50

Reinhold, K., s. Anna Elise Sophie v. Königsthal.
— Augustens Erfahrungen aus ihrem Kindheits- und Jugendleben. 12. (80 m. 8 kol. Bildern) Chur 1845 Grubenmann. geb. 2.—
— Das Blümlein Wunderhold od. das enthüllte Geheimnis, wie Kinder beliebt u. glücklich werden können. E. Sammlg. unterhalt. u. belehr. Erzählgn. 8. (136 m. Illustr.) Ebda. 1841. 2.—
— Der Blumentopf od. Komm u wähle. Ein Büchlein zur Lehre u. Unterhaltg. f. d. heranreif. Jugend. 12. (96 m. 8 illum. Bild.) Ebda. 1841. geb. 2.—
— Erzählungen e. Grossmutter; ihren Enkeln u. allen Kinderchen gewidmet, die gerne u. fertig lesen. 12. (52 m. Bildern) Ebda. 1841. 1.75
— Gumal u. Lina E. lehrreiche Erzählg. zur Veredlung jugendlicher Herzen. 12. (48 m. Bildern) Ebda. 1841. 2.—

Reinhold, Liane, s. Helene Faber.

Reinicke, Hans. Biographie u. Werke s. Anna Dietrich.

Reinow, M. (?) Idealisten. Rom. 8. (488) Berlin 1881, Vahlen. n 8.—
Novellen. 2. Ausg. 8. 267) Ebda. 1876. n 3.—
— Dasselbe. Neue Folge. 8. (324) Ebda. n 5.—

Reinsberg-Düringsfeld, Ida, s. Ida v. Düringsfeld.

Reinwald, Theodor. Biographie s. Therese von Hansgirg.
— Dunkle Fügungen Rom. 2 Tle. 8 (491) Wien 1862, Hermann Markgraf. 2.90
— Gesammelte Novellen. 2 Bde. 8. (667) Prag 1878, Hofbuchh. Hunger. n 10.—

Reiske, Ernestine Christine, geb. Müller, geboren zu Kemberg, gestorben den 27. Juli 1798 ebenda.

Reitler, Frau Rosa, Ps. Rosa Werthner, Baden bei Wien, Theresiengasse 4.

Reitzenstein, Adele Freifrau v. Immergrün. Christl. Gedenkbuch m. Sprüchen der heil. Schrift, f. alle Tage des Jahres ausgewählt. 12. (366) Dresden 1896, J. Naumann. geb. m. Goldschn n 2.50

***Reitzenstein,** Freifrl. Editha v., Ps. vordem Sappho Liepholdt (nicht Liebholdt), Berlin, Mathäikirchstrasse 28 III. Geboren am 9. November 1850 zu Schwarzenstein, Amtsbezirk Naila im „Fränkischen Wald“, Königreich Bayern, als Tochter des damaligen Erb- und Lehnsherrn (dann im Jahre 1874 als Kustos der Strassburger Universitäts- und Landesbibliothek verstorbenen) Archivgelehrten und Altertumsforschers Karl Chlodwig Freiherrn v. Reitzenstein — gelangte dieselbe trotz frühzeitig bekundeten Talentes, erst in

reiferem Alter zur Bethätigung auf litterarischem Gebiete. Nach dem bereits im Spätherbst 1852 erfolgten Hinscheiden ihrer hochbegabten, kaum einundzwanzigjährigen Mutter, Adelaide, geborene Baroness v. Badenfeld-Czeike, waren schicksalsschwere, mit häufigem Aufenthaltswechsel verbundene Jugendjahre nebst einer von ihrer Stiefmutter stets nachdrücklich betonten, grundsätzlichen Abneigung gegen wissenschaftliche Ausbildung und geistiges Streben der Töchter — ausserdem ein durch Verlust des elterlichen Vermögens vor und nach dem Ableben ihres Vaters bedingter Kampf um das tägliche Brot — die zwingenden Faktoren, welche feindselig ihrem Hang zu poetischem Schaffen entgegentraten. Innerhalb des letzten Jahrzehntes, nachdem ihrer Existenz eine dauerhaftere Basis geworden, veröffentlichten verschiedene Zeitschriften meist künstlerischer Tendenz ihre Dichtungen, die sie selbst charakterisiert als „Poesieen, wie sie Stimmung und Stunde ihr eingaben." Ausserdem zahlreiche als Feuilletons erschienene Kritiken und belletristische Übersetzungen. Ihre Gedichte erscheinen demnächst gesammelt.

Reitzenstein, Franziska Freifrau v., geb Nyss, Ps. Franz v. Nemmersdorf, geboren den 19. November 1844 auf Schloss Härdenstein in Schwaben, gestorben den 4. Juni 1896 in München.

—— Das Rätsel des Lebens. Rom. in 2 Bdn. 8. (506) Leipzig 1894, W. Friedrich. n 8.—, in 1 Bd geb. nn 9.—

Weitere Werke s. Franz von Nemmersdorf.

Reitzenstein, Friederike v., geb. v. Spitznas, geboren den 3. Februar 1748 zu Stuttgart, gestorben den 20. August 1819 in Walsrode.

Reitzenstein, Freifrau Marie v. Die Haussuchung. Lustsp. in 4 Aufz. 8. (44) Baden-Baden 1892, D. R. Marx. n 1.—

— Dragoner Regiment d. 1 d kgl deut. Legion. (Nachmals kgl. Hannoversche Garde du Corps) 1806-1816. Ein Kriegsbild in 5 Aufzügen. 8. (82 m. 1 Abbildg.) Bremen 1891, Hannover und Celle, Schulbuchhandlung.

— Pfalzgraf Heinrich, Herzog Heinrich des Löwen Sohn. Vaterländisches Bild aus dem 12. Jahrh. 8. (43 m. Titelbild) Baden-Baden 1892, D. R. Marx. n 1.—

Reitzenstein, Therese Friederike von, gestorben den 24. März 1832 in Walsrode.

Relly, E., Biographie s. Elly Allesch.

—— Der gefüllte Pfannkuchen. Ein Scherz. 8. (216) Köln 1893, Bachem. geb. n 1.—

Werke s. auch Elly Reuss.

Remay, Maria Ilse. Vom Herzen — Zum Herzen. Gedichte. 12. (98 m. Portr. Leipzig 1891, A. Danz. geb. 3.—

Rembrandt, Anna, Anna Maria Meyer. (1857, 1858.)

Remekházy, Josefine Freifrau von, geb. Baronesse Dietrich zu Landsee, geboren den 13. November 1809 in Wien, gestorben 1864.

—— Feldblumen. Gedichte. 1841.

—— Novellen. 3 Bde. 1837.

—— Phantasieblumen. Nov. 2 Bde. 1839.

□**Remin,** Frau Antonie, geb. Hackenthal, Berlin S.W., Königgrätzerstrasse 48[I], geboren in Berlin am 21. März 1856, schreibt Romane und Dramen.

—— Aus Rache. Lustsp. 1882.

—— Ehe von Heut. Drama. 1879.

Remin, Antonie. Eine Frühlingsnacht. Rom. 1896.
—— Ihrer Durchlaucht Geheimnis. Rom. 1887.
—— Ungleiche Naturen. Rom. 1892.
—— Walther von Herisau. Drama. 1880.

□**Remmers**, Frau Oberamtmann, Ps. M. Briol, Ehrenburg b. Twistringen.

□**Rempler**, Marie, Melsungen.

Remy, Marie. Acht Blumen-Rahmen f. Bilder in Visitenkartenformat. Neue Vorlagen für Blumenmalerei. 8. (8 Chromol.) Leipzig 1881, Zehl.
In Mappe n 6.—; einz. Bl. à n 1.20
—— Blumengrüsse. Kleine Albumblätter in Farbendr., nach d. Natur in Gouache gemalt. (Ausg. m. Versen deutsch. Dichter.) 4. (6 Chromol.) Berlin 1880, Winckelmann & Söhne. In Mappe n 12.—; Ausgabe mit Bibelsprüchen n 12.—
—— Blumen u. Früchte. Vorlagen f. Gouache,- Aquarell- u. Porzellan-Malerei. 1. u. 2. Heft. 2. Aufl. 4. (à 6 Chromol.) Leipzig 1881, Zehl. à n 5.—
—— Dasselbe. 3. u. 4. Heft. 4. (à 6 Chromol.) 1876, 1880 Leipzig, Arnold. à n 5.—
—— Blumen-Vorlagen auf schwarzem Grund. (Gross. Format.) 1. Heft. 4. (4 Chromol.) Berlin 1879, Winckelmann & Söhne. n 6.—
—— Blumen-Vorlagen f. dekorative Zwecke. Nach der Natur gemalt. 1. Heft. 4. (4 Chromol.) Ebda. n 5.—
—— Kennst du das Land? Italienische Blumen u. Früchte. Nach der Natur in Gouache gemalt. 5 Lfgn. 4. (à 4 Chromol.) Düsseldorf 1875, Breidenbach & Co.
à n 5.—, einz. Bl. à 1.50; kplt. in Karton n 30.—
—— Kleine Albumblätter (Blumengrüsse) zum Einzeichnen v. Bibelsprüchen, Gedenkversen, Glückwünschen etc. Nach der Natur in Gouache gemalt. 1. u. 2. Heft. 4. (à 4 Chromol.) Berlin 1880, Winckelmann & Söhne. à n 3.—
—— Kleine Blumen-Vorlagen auf schwarzem Grund. Nach der Natur gemalt. 1. u. 2. Heft. 8. (à 4 Chromol.) Ebda. 1879. à n 3.—
—— Kleine Vorlagen f. Blumenmalerei. Zum Übertragen auf Papier, Holz, Marmor etc. 1. Heft Bl. 1—6. (3. Aufl.) 4. Chromol. Leipzig 1882, Zehl. n 6.—
—— Dasselbe. 2. Heft Bl. 7—12. 4. Chromol. Ebda. 1883. n 3.60
—— Dasselbe. 3. u. 4. Heft. (à 6 Bl.) Leipzig 1872, Arnold.
à n 5.—; kplt. in Kart. n 22.—
—— Pantographie-Ausgabe der Blumen-Vorlagen auf schwarzem Grund. 4. (4 Chromol.) Berlin 1881, Winckelmann & Söhne. n 2.25

Remy, Nahida, Biographie s. Nahida Ruth Lazarus.
—— Das Gebet in Bibel u. Talmud. 2. Aufl. 8. (43) Berlin 1892, E. Apolant. n —.80
—— Das jüdische Weib. Mit e. Vorrede v. M. Lazarus. 3. Aufl. 8. (328) Leipzig 1893, S. Cronbach. n 5.—; geb. n 6.—
Weitere Auflagen erschienen unter Nahida Ruth Lazarus.
—— Die Grafen Eckardstein. Drama. 1880.
—— Die Rechnung ohne Wirt. Lustsp. 1870.
—— Domenico. Schausp. 1884.
—— Geheime Gewalten. Rom. in 2 Bdn. 8. (758) Dresden 1890, E. Pierson. n 8.—
—— Heisses Blut. (Neue Ausg. der sizilian. Nov.) 8. (271) Berlin 1886, R. Eckstein's Nachfolger. n 1.—
—— Humanität im Judentum. Studie. 1894.
—— Ich suchte dich! Biographische Erzählg. von Nahida Ruth Lazarus (Nahida Remy). 8. (228) Berlin 1898, S. Cronbach.
—— Konstanze. Drama. 1879.
—— Kulturstudium über das Judentum. 8. (323) Berlin 1894, C. Duncker. 5.—
—— Liebeszauber. Drama. 1887.
—— Nationale Gegensätze. Drama. 1884.
—— Schicksalswege. Volksschausp. 1880.
—— Wo die Orangen blühen. Rom. 1872.

René, E., Biographie s. Dr. Helene Druskowitz.
—— Sultan und Prinz. Trauersp. 12. (160) Wien 1882, Konegen. n 2.—

René, Francis, (?) s. Fanny Sochatzy.

René, H., s. Hedwig Werner.
—— Herzensrätsel. Novellen. 2 Bde. 8. (482) Leipzig 1885, Bergmann. n 6.—

René, J., Biographie s. Irene Fuhrmann.

Reselle, Lucie Elis., geb. Bouillon, geboren am 15. Mai 1747 zu Mömpelgardt.

Renggli, Arbeitslehrerin M. Josepha. Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten für die Arbeitsschulen 8. (48) Luzern 1888, Gebr Räber. n —.80

***Rennecke,** Frl. Pauline, Ps. P. v Wickerode, Rostock, Friedrich Franzstrasse 58a, wurde am 27. Februar 1835 in Dargun in Mecklenburg geboren. Ihr Vater, Christ. Huldrich R., war Erzieher der Herzogin von Orleans, geb. Prinzessin von Mecklenburg. Sie schreibt für verschiedene Blätter, Jahreskalender u. dgl., allerlei.

—— Die Liebe bessert 12. (ca. 24 m. 1 Bild.) Hamburg 1894, Agentur des Rauhen Hauses. —.10

Werke s. auch P. v. Wickerode.

Renorga, s. Auguste Groner.

□**Renthe-Fink,** Frau General A. von, Torgau, ist unter Pseudonym schriftstellerisch thätig.

***Rentsch-Palfy,** Frau Margarete, Ps. Margarete Palfy, Berlin, Lindenstrasse 11, geboren den 24. Oktober 1866 als Tochter des Gymnasiallehrers und Schriftstellers, Professors Dr. Paufler zu Leipzig, besuchte sie daselbst die höhere Töchterschule, darauf ein Seminar der Altmeisterin Auguste Schmidt, war eine kurze Zeit lang Erzieherin und reiste als solche mit amerikanischen Baumwollfürsten in Europa herum, sah und lernte viel, bekam aber das Gouvernantendasein herzlich satt und wandte sich der Schriftstellerei zu. Essays, Feuilletons, Romane, Gedichte, sind seither aus ihrer Feder in vielen Zeitungen und illustrierten Journalen veröffentlicht worden. Vor mehreren Jahren gehörte sie als Vollschülerin dem Frauen-Gymnasium von Helene Lange an. Der Frauenbewegung leiht sie in erhöhtem Masse ihre Feder. Seit neun Jahren ist sie mit dem Schriftsteller und Redakteur Rentsch vermählt, mit dem zusammen sie verschiedene Zeitschriften „Illustrierter Figaro", „Jedem Etwas", ferner „Deutsche Mädchenwelt", „Deutsche Frauenwelt" herausgab. Darauf war sie einige Jahre verantwortliche Redaktrice von „Für's Haus" und gehört seit Februar 1897 zum Redaktionsstabe der Lipperheideschen „Modenwelt" und „Illustrierten Frauenzeitung".

Werke s. Margarete Palfy.

***Rentz,** Marga, Freifrau v., Breslau, Matthiasstrasse 90 I, ist am 28. April 1871 in Schreiberhau in Schlesien geboren und dortselbst erzogen. Sie schreibt Novellen und Skizzen, die in Tageszeitungen, Frauen- und Monatsschriften veröffentlicht werden Auch als Recensentin von Jugendschriften und wirtschaftlichen Büchern ist sie thätig.

Resa, T. Biographie s. Theresa Gröhe.

—— Burschenliebe u. Edelwild. Cyclen. 12. (66) München 1890, Braun & Schneider. n 2.40

—— Durchs Sprachrohr od. das Kronjuwel. Schwank in 1 Akt. 8. (18) Landsberg a. W 1893, Volger & Klein. n 1.—

—— Mein erster Freier u. andere Humoresken. 16. (91) Leipzig 1897, Ph. Reclam jr. —.20

Resch, Helene. Biographie und weitere Werke s. Helene Lincke-Resch.

—— Axt u. Gesangbuch. Eine kleine Erzählg. f. das Volk. 2. Aufl. 16. (63) Schleiz 1879, Lämmel. —.20

Resch, Helene. Die beiden Reisegefährten. Eine Erzählg. 2. Aufl. 16. (42) Schleiz 1880. (Dresden.) n —.40
—— Die Fürstin u. ihr Landeskind, od.: Erbarme dich meiner! Erbarme dich unser! Sozialistisch gehaltene Erzählg. f. alle Stände. 4 Hefte. 8. (4. Heft 101) Leipzig 1888. H. Resch. à n —.40
—— Eine Appellation od. sofort zu Protest. Ein Lebensbild. 8. (63) Bad Elster 1884. n —.50
—— Sein Rechtestandpunkt. Sozial-politische Skizzen. 8. (98) Leipzig 1889. n —.30
—— Skizzen aus dem Badeleben in Elster. 2 Teile. 8. Schleiz 1880. (Dresden.) n 1.05
a) Ein Stimmungsbild. (25) n —.35
b) Der Strohwitwer. (66) Vergriffen. n —.70
—— Verschiedene Ehefrauen od. a. Liebe. Skizzen a. d. Eheleben. 2. Aufl. 8. (34) Leipzig 1887, H. Resch. n —.40
—— Vogtländische Erzählgn. 2. Aufl. 1893.

Retcliff, Eli. Das Kaisergretl v. Trauteck od. die Feinde des Hohenzollernhauses. Historisch-patriotischer Rom. 1. u. 2. Heft. 8. (56 m. je 1 Bild.) Dresden 1888, Ad. Wolf. à —.10
—— Dasselbe. 3—62 Hft. (57—1492) Ebda. 1890. Vergriffen. à —.10 (kompl. 6.20)

Retcliff, Mara. Die schöne Bulgarin, od. Geheimnisse v. Sofia. Historischer Rom. aus d. Gegenwart. (In ca. 70 Lieferga.) 1.—5. Lieferg. 8. (1—120) Dresden 1886, Ad. Wolf. à —.10
—— Dasselbe. 6.—80. Lieferg. (120—1924) Ebda. 1887. Vergriffen. à —.10 (kompl. 8.—)

Rething, Marie. Biographie s. Marie Herting.
—— Die Tochter des Malers. Erzählg. 8. (420) Gotha 1886, F. A. Perthes. n 5.—

Rettig, Magdalena. Die Hausköchin. 16. Aufl. 8. (644 m. Bildnis.) Prag 1893, Wien, G. Salinski. n 3.—

Reusch, Frl. Henriette, Bonn a. Rh., geboren 1834 in Köln, ist die Schwester des Professors der Theologie H. Reusch, bei welchem sie auch gegenwärtig wohnt.
—— Das Rosenwunder. Drama. 4. Aufl. 16. (80) Köln 1878, J. P. Bachem. —.75
—— Die Errettung des Moses. Dramat. Spiel f. d. weibl. Jugend. 12. (47) Ebda. 1867. —.75

Reuss j. L., Fürstin Agnes (Pauline Louise), s. Angelika Hohenstein.

Reuss, Fürstin Eleonore, Ilsenburg a. Harz, Tochter des Erbgrafen Hermann zu Stolberg-Wernigerode, wurde den 20. Februar 1835 zu Gedern im Vogelsberge geboren und vermählte sich 1855 mit dem Prinzen Heinrich LXXIV. Reuss. Sie lebt seit 1886 verwitwet in Ilsenburg, wo sie auch den grössten Teil ihrer Kindheit und Jugend verlebt hat.
—— Adolf v. Thadden-Trieglaff. Lebensbild, gezeichnet nach Erinnergn. seiner Kinder u. Freunde. 2. Aufl. 8. (303 m. Bildnis.) (1890) 1894. Berlin, Besser. n 4.60, geb. n 5.60
—— Die sechs Kissen. Erzählg. für junge Mädchen. Nach dem Englischen der Miss Charlotte M. Yonge. 8. (179) Gotha 1896, G. Schloessmann. n 1.80; geb. n 2.60
—— Die 7 Sendschreiben (der Offenbarung St. Johannis). Sankt Johannis d. Theologen siebenfarb. Regenbogen, wie er sich abgespiegelt im Tau auf den Blumen u. Halmen der Au. Lieder. Mit Randzeichngn. v. M. E. Beck. 4. (80) Berlin 1891. (Görlitz, C. A. Starke.) geb. 12.—
—— Friederike Gräfin v. Reden, geb. Freiin Riedesel zu Eisenbach. Ein Lebensbild nach Briefen u. Tageb.. 2. Aufl. 8. (536) Berlin 1897, Besser. n 7.—; geb. n 8.—
—— Gedichte. 1. Sammlung. 2. Aufl. der gesammelten Blätter v. El. 8. (138) Berlin 1892, Hertz. n 2.60; geb. m. Goldschn. n 4.—
—— Dasselbe. 2. Sammlung. 8. (262) Ebda. 1880. n 4.50; geb. m. Goldschn. 6.—
(1. u. 2.: n 6.50; geb. n 9.—)
—— Komm, heiliger Geist! Handbüchlein für die Pfingstbetzeit. 16. (103) Berlin 1896, Wiegandt & Grieben. geb. n 1.—; in Ldr. n 1.50
—— Philipp Nathusius Jugendjahre. Nach Briefen u. Tagebüchern unter Mitwirkung v. Mart. v. Nathusius. 8. (283) Berlin 1896, Besser. n 4.—, geb. n 5.—

Reuss, Elly, Biographie s. E. Allesch.
—— Erreichte Ziele. Familien-Rom. 2 Bde. Neue Ausg. (263 u. 226) Wolfenbüttel 1887, J. Zwissler geb. n 1.—
Werke s. auch E. Relly.

Reuss von Ebersdorf, Gräfin Erdmuthe Dorothea, geboren den 7. November 1700, gestorben nach 1750.

Reuss, Jenny v., Biographie s. Jenny Hoernes.
—— Tempi passati. Dichtgn. 8. (180) Graz 1898, Hans Wagner. 3.—; geb. 4.—

Reuss, Frl. Zoë v., Liegnitz, geboren am 28. Oktober 1842 in Mauderode. Ausser den hier angeführten Werken hat sie manches in der „Gartenlaube“ u. a. veröffentlicht.
—— Das Codizill. Rom. 8. (208) Berlin 1885, Engelmann. n 3.—
—— Der kleine Töffel. Vaterl. Erzählg. 8. (167) Jena 1893, H. Costenoble. 2.—
—— Deutsche Männer. Erzählg. aus schwerer Zeit. 12. (104 m. 1 Farbendr.) Berlin 1896, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. kart. n —.40
—— Deutsche Novellen. 2 Bde. 8. (628) Norden 1882, Soltau. n 6.—
—— Die Wege der Shaddai. Nov. 1875.
—— Zurückgeblieben in Feindesland. Rom. 1877.

Reussing, Marianne, geborene Wedekind, geboren 15. Juli 1757 in Eisenach.

Reuter, Emilie. Briefsteller für Damen in Herzensangelegenheiten. 12. (96) Styrum 1891, A. Spaarmann. —.50

***Reuter**, Frl. Gabriele, München-Schwabing, Seestrasse 4½, geboren am 8. Februar 1859 als Tochter eines Kaufmannes zu Alexandrien in Ägypten, verlebte sie mit ihrer Mutter den Sommer in Deutschland, zum grössten Teil in Dessau, wo sie auch den ersten Schulunterricht in dem Brauneschen Institut genoss. 1868 siedelten sie wieder nach Alexandrien über. 1872 starb ihr Vater, der entfernt verwandt mit Fritz Reuter war. Direkter lässt sich wohl eine Vererbung schriftstellerischer Begabung durch die Familie ihrer Mutter nachweisen, denn ihre Urgrossmutter war die ihrer Zeit genannte, mit Bürger und Boie befreundete Philippine Gatterer, deren älteste Tochter verfasste lange didaktische Romane. G. R. machte frühzeitig allerlei schriftstellerische Versuche. Sie wohnte damals mit ihrer Mutter in Neuhaldensleben bei Magdeburg. 1875 und 1876 erschienen ihre ägyptischen Erinnerungsblätter in der „Magdeburgischen Zeitung“, eine Novelle in der „Elberfelder Zeitung“. 1879 siedelten sie nach Weimar über und lebten dort mit einigen Reiseunterbrechungen bis 1895. Eigentlich bekannt wurde sie durch den Roman „Aus guter Familie“, Leidensgeschichte eines Mädchens. Er hat bis jetzt sieben Auflagen erlebt.
—— Aus guter Familie. Leidensgeschichte eines Mädchens. In 2 Tln. 7. Aufl. 8. (369) Berlin 1897/8, S. Fischers Verlag. n 4.—; bar n 5.—
—— Der Lebenskünstler. 8. (233) Ebda. 1897. n 3.—
—— Episode Hopkins. Zu spät. 2 Studien. 8. (156) Berlin 1889, Fischer. n 2.—
—— Glück und Geld. Rom. aus dem heutigen Ägypten. 8. (285) Leipzig 1888, Friedrich. n 5.- Hlnbd. nn 1.—
—— Kolonistenvolk. Rom. aus Argentinien. 8. (342) Berlin 1891, Fischer. 5.—

Reuter, Lilly. Unter den Zigeunern. Eine Erzählg. f. Kinder. 8. (166) Gotha, Gera 1889, Griesbach. 2.—

Reutern, Sophie v. Der Jungfrau Leben im Lichte von Zeit u. Ewigkeit. 12. (312) Calw u. Stuttgart 1892, Vereinsbuchhandlung. 3.—; geb. 4.—

□**Reventlow,** Frau Gräfin F. zu, München, Georgenstrasse 29 I.

—— u. O. E. Thossan. Klosterjungen. Humoresken. Leipzig 1897, H. G. Wigand. 1,50; geb. 2.50

Rex, Emmo, s. Emmy v. König.

*__Reyer,__ Antonie, Freiin von, Graz, Elisabethstrasse 34, geboren 1863 in Graz, ist sie die Tochter des Diplomaten Franz Freiherrn von Reyer und der Schriftstellerin Irene Baronin von Reyer geb. Gräfin Prokesch-Osten (s. diese). Gedichte erschienen in: Peter Roseggers Zeitschrift „Heimgarten" und in anderen Blättern. Ihre erzählende Dichtung Marko Dubrovič wird durch den Dichter Iwan von Truski in Agram ins Kroatische übersetzt.

—— Marko Dubrovič. Erzählende Dichtg. 8. (71) Graz 1897, H. Wagner. n 1.50

*__Reyer,__ Irene Freifrau v., geb. Gräfin Prokesch-Osten, Graz, Mutter der Vorigen, wurde in Smyrna 1841 geboren, als Tochter des damaligen österreichichen Gesandten in Athen, des berühmten Phylhellenen, Gelehrten und Staatsmannes, Anton Graf v. Prokesch-Osten. Sie verlebte ihre Jugend im Orient und in Deutschland, und vermählte sich mit Franz Freiherrn von Reyer, k. k. Ministerpräsident und Landstand in Kärnten. Von sehr zarter Gesundheit verlebte sie die Sommer in ihrer neuen Heimat in den Alpen auf den Gütern ihres Gemahls, oder auf Reisen, die sie im Winter meist gegen Süden führten, bis sie sich in Abbazia für die strengere Jahreszeit ganz niederliess. Sie gründete in ihrer engeren Heimat mehrere wohlthätige Vereine und Erziehungsanstalten für arme Kinder, und pflegte in ihrem Familienkreise gern die schönen Künste und die Litteratur. Baronin v. Reyer schreibt unter dem Namen „J. Reyer-Prokesch" und publizierte Verschiedenes als katholische Schriftstellerin in „Alte und Neue Welt", „Hausschatz", in der „Heimat" und im „Wiener Almanach" u. a. m.

—— Aus Nah und Fern. Nov. 8. (290) Graz 1895, Meyerhoff (U. Moser). n 3.—; geb. n 4.—

—— Buntes Allerlei. Ebda. (In Vorbereitung.)

Reyher, Anna de, Ps. Parisis und Wolfgang Selbst, Novellistin, geboren den 13. Februar 1860 in Wilna, Russland, schreibt Novellen.

□**Reyhle-Tellkampf,** Frau Marie, Lichtenthal bei Baden-Baden, Hauptstrasse 23.

Rézi Néni. Szegediner Kochbuch. 8. (378) Szegedin 1889, Burger & Co. geb. n 3.60

Rheinau, Clara, s. Clara Siebert.

Rheinau, Sophie, s. Anna Siebert.

—— Im Waldesschatten. Goldstein u Künstlerliebe. 2 Nov. 8. (191) Münster 1879, Nasse. n 2.—

—— Mürzels Ritt auf dem Pegasus. Lustsp. 8. (54) Ebda. n 1.—

—— Wendelin Deichselgrad in Köln. Lustsp. 8. (107) Ebda. n 1.50

Rheinberger, Franziska, geb. Jägerhuber, Ps. Franziska von Hoffnaass, geboren den 18. Oktober 1832, gestorben am 31. Dezember 1892 in München.

Werke s. Franziska von Hoffnaass.

Rheinberger, Hermine. Gutenberg-Schatzes. Erzählg. aus dem 14. Jahrhundert. Chur 1897, Herm. Fiebig.

Rheingruber, Anna. Humor. In stenograph. Schrift. 12. (100) München 1899, Franz Verlag. geb. n 3.50

Rheinhardt, W. Die moderne höhere Mädchenschule. 8. (31) Frankfurt a. M. 1894, Foesser Nachfolger. n —.60

***Rhiem,** Frl. Caroline, Marburg, Schwanallee 16, ist geboren am 17. Mai 1857 zu Horn bei Hamburg, wo ihr Vater damals Inspektor des „Rauhen Hauses“ war. Später nahm er eine Pfarrstelle in Köthen an. C. R. hatte 1878 in Berlin das Lehrerinnenexamen für höhere Schulen gemacht und wurde nach ihres Vaters Tode Erzieherin und Lehrerin, als welche sie etwa zwölf Jahre, zuletzt in der Erziehungsanstalt und am Seminar in Gnadau fungierte, musste aber, ihrer zarten Gesundheit wegen, vor sechs Jahren diesen Beruf ganz aufgeben. Sie verlebte einen Winter in Nizza, einen in Montreux, vorübergehend war sie auch in Paris und London. Seit einem Jahr arbeitet sie in Marburg mit Frau Pastor Schüler in der innern Mission. Als Erzieherin hat sie viel für christliche Blätter geschrieben. Später entstanden die sechs Heftchen Kindergeschichten, die meist Selbsterlebtes schildern. Auch schrieb sie Aufführungen und Gespräche für Jungfrauenvereine etc. In den christlichen Blättern „Arbeiterfreund“, „Berl. Ev. Sonntagsblatt“, dem „Sonntagsfreund“ und dem „Freiwilligen“ erschienen Erzählungen, Gedichte, Rätsel u. dgl. aus ihrer Feder. Manches hat sie aus dem Englischen und Französischen übersetzt, so „das Gebet im Kämmerlein“, das bereits in 2. Auflage erschienen ist.

—— Der kleine Richard. Eine Kindergeschichte. 12. (30) Basel 1893, P. Kober —.20
—— Deutsche Glaubenslieder. 12. (6) Basel 1895, P. Jaeger —.10
—— Die Felsenkirche in Oberstein. 12. (16) Berlin 1894, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.15
—— Die Geschwister. Erzählg. 12. (28) Basel 1894, P. Kober n —.20
—— Ein Vöglein als Segensbote. Verkauft. 2 Kindergeschichten. 12. (35) Ebda. 1894. n —.20
—— Gespräche und Aufführungen. 4 Hefte. 12. (à ca. 34) Köthen 1897, Schriftenniederlage des Evangelischen Vereinshauses. Zum Teil in 2. Aufl. à n —.50
—— Grossmutters Trost. Erzählg. 8. (16) Ebda. 1894 nn —.10
—— Jugendgabe 17. Drei Erzählgn. 12. (33) Ebda. 1893. n —.20
—— Jugendgabe 18. Eine Frage. Irmgards Schülerin. Der kleine Stiefelputzer. 12. (32) Ebda. n —.20
—— Kindesliebe. Weihnachtsblumen. Erzählg. 8. (30) Ebda. nn —.10
—— Liebestreue. Erzählg. für die Jugend. 12. (32) Basel 1896, P. Kober —.20
—— Hanna Rhiem u. Pastor Chr. Jensen. Missionsnachrichten über Frauenmission in der Heidenwelt. 3. Jahrg. 1898. Vierteljahrsschrift. Hrsg. v. Chr. Jensen, Breklum 1.—
—— Weihnachtsgruss an dich. 10. (24) Hamburg, O. Meu. Erscheint seit 1894 jährlich. n —.10
—— Weihnachtsüberraschungen u. Weihnachtsfreude. 2 Weihnachtsfestspiele für Kinder. 2. Aufl. 16. (20) Dessau 1897, Buchhandlg. des Evangelischen Vereinshauses. n —.40

Rhoden, Emmy v., Ps. für Frau E. Friedrich-Friedrich, Mutter der Schriftstellerin Else Wildhagen (siehe diese).

—— Das Musikantenkind. Erzählg. f. Kinder v. 11—14 Jahren. 3. Aufl. 8. (106 m. 4 Farbdr.) Stuttgart 1894, G. Weise. geb. bar 3.—
—— Der Trotzkopf. Eine Pensionsgeschichte für erwachsene Mädchen. 26. Aufl. 8. (297 m. Bildnis) Ebda. 1897. geb. bar 4.50; in Celluloid 6.—
—— Lenchen Braun. Weihnachtsgeschichte f. Kinder von 10—12 Jahren. 3. Aufl. 8. (90 m. 4 Farbdr.) Ebda. geb. bar 3.—
Den 2. u. 3. Bd.: „Trotzkopfs Brautzeit“ u. „Aus Trotzkopfs Ehe“ siehe Else Wildhagen.

Rhodin, Lehrerin Marie. Heimatkunde Danzigs nach den Grundsätzen des Anschauungs-Unterrichts dargestellt. 8. (24) Danzig 1877, Homann. n 1.—

Rhön-Werra, Biographie s. Maria Crescentia Cappy.

Richard, Clara, Biographie s. Franziska Groth.
—— Frühlingsblumen. Gedichte. 12. (208) Hagen 1884, Risel & Co. n 3.—
Werke s. auch Franziska Branitz.

Richard, Elise. Eine Königin. Der Strand. Zwei Nov. 16. (67) Leipzig 1884, Abel. n 1.—

Richards, Ellen u. A. Hohenheim. Chic. Ein Ratgeber für Damen in allen Toilettenfragen mit besond. Berücksichtigg. d. Farben. 2. Aufl. 12. (162) Stuttgart 1890, Greiner & Pfeiffer. geb. n 2.—
—— Fürs Leben. Jungen Mädchen ein treuer Ratgeber u. Führer in allen Lebenslagen. 12. (148 m. Lichtdr.) Ebda. geb. n 2.—; erm. Pr. 2.—
—— Was kochen wir heute? Speisezettel u. Kochrezepte f. jeden Tag d. Jahres. 16. (187) Ebda. 1891. geb. 2.—; erm. Pr. 1.—

Richard-Schilling, Sophie, Ps. Sophie, schrieb um das Jahr 1823, zumeist Gedichte.

Richter, Frau Adph. Anleitung zum Kartenlegen. Leichtfasslich dargestellt. 16. (47) Berlin 1893, C. Georgi. —.50

***Richter,** Frl. Helene, Wien XIX, Karl Ludwigstrasse 69, geboren den 4. August 1861 in Wien. Ihr Vater war Arzt und ihre Kindheit eine ungetrübt glückliche. Seit dem Tode der Eltern lebt sie in grosser Zurückgezogenheit, die nur durch grössere Reisen unterbrochen wird, wissenschaftliche Studien pflegend in Wien. 1886 begann sie, durch Zufall darauf geführt, ihre Shelley-Studien. Nachdem sie zahllose Novellen, Dramen, Gedichte geschrieben, wurde sie gewahr, dass ihre Begabung nicht auf diesem Gebiete liege, und sie hat seitdem von ihren wissenschaftlichen Studien nur eine kleine Abschweifung sich gestattet in dem Texte zu dem Oratorium „Prometheus", das Heinrich Hofmann in Musik gesetzt hat. Für die Vossische Zeitung schrieb sie den „Artikel zur Shelley-Centenarfeier. Die letzten Jahre hat sie auschliesslich an einem umfangreichen biographischen und litterarisch-kritischen Werke über Shelley gearbeitet. „Percy Bysshe Shelley" erscheint im Mai bei Emil Felber, Weimar (2 Bände, wahrscheinlicher Preis 10 Mk.). In den „Deutschen Worten" von Pernerstorfer erschien von H. R. „Mary Wollstonecraft, die Verfechterin der Rechte der Frau", dem Andenken der genialen Begründerin der Emanzipation zu ihrem 100. Sterbetage (10. September 1897) gewidmet und zugleich eine Darlegung ihrer eigenen Gedanken über die Befreiung des Geschlechts. Der Aufsatz erschien später als selbständige Broschüre.
—— Der entfesselte Prometheus. Lyrisches Drama in 4 Akten. Eine Übersetzg. des Werkes von Shelley. 2 Bdchn. Leipzig, Ph. Reclam jun. n —.20
—— Märchen aus dem Leben. 8. (249 m. Illustr.) Stuttgart 1886, Max Waag. geb. n 5.60
—— Mary Wollstonecraft, die Verfechterin der Rechte der Frau. 8. (72) Wien 1897, Karl Konegen. 1.76
—— Percy Bysshe Shelley. Weimar 1898, Emil Felber. U. d. Presse.

Richter, Johanna Sophie, geboren den 24. August 1804 zu Döhlen bei Torgau. Sie war Naturdichterin und seit ihrem 3. Jahre erblindet.

Richter, Frl. Liddy, Leipzig, geboren am 9. November 1848 als Tochter eines Professors in Leipzig, ist Verfasserin von Poesieen, welche teilweise auch in Musik gesetzt wurden.

Richter, Louise. Die echte Hamburger Köchin. 4. Aufl. 8. (406) Hamburg 1867, B. S. Behrendsohn. kart. n 4.—
—— Die grosse Hamburger Köchin etc. 12. (174) Ebda. 1866. 1.20, geb. 1.80
—— Die kleine Berliner (Hamburger) Köchin. 13. Aufl. 12. (160) Ebda. 1866. n —.50
—— Die kleine deutsche Köchin. 23. Aufl. 16. (288) Ebda. 1872. n 1.—
—— Die kleine hannoversche Köchin. 12. (160) Ebda. 1867. n —.50
—— Die kleine Mecklenburger Köchin. 12. (160) Ebda. n —.50
—— u. Sophie Charl. Hommer, geb. Fabian. Illustriertes Hamburger Kochbuch. 5. Aufl. 8. (328 u. 1 K.) Ebda. 1879. n 6.60, geb. n 6.50

***Richter,** Frau Dr. Luise M., London NW., 14 Hall Road, in Brussa, einer Stadt in Kleinasien, nahe am Marmarameer, als Kind deutscher Eltern geboren, verlor sie in ihrem sechzehnten Jahre ihren Vater, der Fabrikant und Konsul von Österreich und Amerika dortselbst war. Ihre Mutter siedelte dann mit Luise nach Deutschland über. Zum Teil hier, zum Teil in England erhielt sie ihre Ausbildung. In ihrer Jugend zeigte sie viel Talent und Lust für Musik. Sie wollte sich dem Gesange widmen, zu welchem Zwecke sie auch entsprechenden Unterricht nahm. Doch duldete ihre Mutter es nicht, dass sie öffentlich auftrete. Auch der Litteratur brachte sie ein grosses Interesse entgegen. Ihre Erlebnisse und Eindrücke ihres Aufenthaltes in der Türkei hat sie in einem Buche „Melita, or a turkish love-story", das in englischer Sprache bei Fisher Unwin erschienen ist, beschrieben. Diese Novelle wurde unter Aufsicht von Prof. Brandl in Berlin ins Deutsche übersetzt und erschien als Feuilleton im „Mainzer Tageblatt". Eine spätere Novelle „Naïda", die sie in deutscher Sprache geschrieben, wurde später ins Englische übersetzt. Nach ihrer Verheiratung mit Jean P. Richter, dem bekannten Kunsthistoriker, hat sie sich mit Vorliebe der Kunst und Kunstlitteratur gewidmet. Sie übersetzte aus dem Deutschen ins Englische das epochemachende Werk von Giovanni Morelli: Die italienischen Meister in deutschen Galerieen, Berlin, München und Dresden, das bei Bell & Sons in London erschien. Während ihres achtjährigen Aufenthaltes in Italien führte sie ein Tagebuch, das auch über die dortigen Kunstschätze handelt und das sie zu veröffentlichen gedenkt. Auch hat sie die Absicht, ihre Ansichten über die Frauenfrage in einem Buche niederzulegen, da sie reiche Erfahrungen hierüber während ihres langjährigen Aufenthaltes in der Türkei, Italien, Frankreich, England und Deutschland gesammelt hat.

Richter, L., s. Louise Roth.
—— Ariadne. Rom.
—— Im Waldhof.
—— In der Schlossmühle. Rom. 1886.
—— König Eichels Ring.
—— Lose Blätter. 1892.

Richter, Maria, Ps. Bernhard Frey.
—— Lieder u. Gedichte. 2. Aufl. 1879.

***Richter,** Frl. Marie, Köslin, Rogzower-Allee 41, geboren am 12. November 1855 in Seehof, Kreis Schlawe, Regierungsbezirk Köslin,

Provinz Pommern, besuchte zu Stettin, später zu Köslin die Schule. Sie schreibt hoch- und plattdeutsche Gedichte, von welchen verschiedene im „Sonntagsblatt der New-Yorker Staats-Zeitung", im „Deutschen Dichterheim", Wien, in der „N.-Y. Plattdeutschen Post" u. a., Aufnahme fanden. Ihre Gedichte zeichnen sich durch sinnigen echt deutschen Humor aus.

—— Gedichte. 8 (68) Dresden 1897, E. Pierson. n 1.50; geb. n 2.50

—— Prosa u. Verse. Gedichte. 12. (72) Ebda. 1898. n 1.—; geb. n 2.—

Richter, Sophie. Tante Mutchen u. ihre Schützlinge, od. Zwei junge Mädchen in ihrer geist. Entwickelung. 8. (279) Zerbst 1867, Dörffling. —.60

Richter, Sophie Wilh., geb. Müller. Allgem. Kochbuch, sowohl für herrschaftl. als bürgerl. Haushaltgn. 8. (216) Jüterbog 1844, Colditz. 1.50

Richthofen, Gertrud v., geb. v. Tschammer. An zwei Strassen. Eine Geschichte aus den vierziger Jahren. 8. (189) Breslau 1890. Dülfer. n 1.70; geb. nn 2.25

—— Die Kinderherberge. Dorfgeschichte. 3. Aufl. 16. (96) Ebda. 1888. —.60; kart. n —.70

Richthofen, Julie Freifrau v., geb. de Champs, geboren den 2. März 1785 zu Pillau, Ostpreussen, gestorben 1840 in Danzig.

—— Historisch-romantische Erzählungen aus dem Klosterleben der Vorzeit.

***Rickmeyer,** Frl. Marie, Ps. C. Winter, Marienstädt-Niederbreisig, Rheinprovinz, geboren 1. April 1848 in Blumenthal an der Weser, Provinz Hannover, evangelisch, Mitarbeiterin an verschiedenen belletristischen Zeitschriften, Verfasserin von Novellen, Skizzen, Humoresken und zahlreichen Volkserzählungen. Erst im reiferen Alter, nach Aufgabe ihres Lehrerinnenberufes, widmete sie sich litterarischer Thätigkeit. Ihre Arbeiten, auf christlicher Grundlage ruhend, tragen das Gepräge humoristisch-fröhlicher Lebensauffassung. In ihren Erzählungen für das Volk zeigt sich das Bestreben, bestehende soziale Gegensätze zu überbrücken.

W e r k e s. C. W i n t e r.

Rieck, Elise, geb. Woch.

—— Im Banne der Nixen. Dramatisches Gedicht in 4 Aufzugn. 8. (24) Mühlhausen i. Th. 1896, G. Danner. n 1.50

—— Johannisfeier. Dramat. Blumenmärchen. 8. (19) Ebda. 1895. n 1.50

***Riecke,** Frau Adelheid, Tübingen, geboren am 5. Juli 1842 als Tochter des Oberamtmanns, Regierungsrat Wolfer zu Reutlingen, Württemberg, verlor sie frühe den Vater und trat mit 18 Jahren schon als Lehrerin in die Welt. Ein unbezwinglicher Drang, sich an Leidenden und Kranken thätig zu erweisen, führte sie in die Heilanstalt des Obermedizinalrates Dr. Zeller nach Winnenthal, Württemberg (Irrenanstalt). Zeller, der Verfasser der „Lieder des Leids", eine echte Dichternatur mit hohem idealem Streben, gewann einen ausserordentlichen Einfluss auf das junge Mädchen und regte sie zu geistiger Thätigkeit an. Von Winnenthal und einem andern Irrenhause ging der Weg ins Diakonissenhaus Stuttgart, um sich auch in der leiblichen Krankenpflege auszubilden. Der 70er Krieg führte sie als „Schwester" nach Pont à Mousson, um dort Verwundete zu holen, und später als Vorsteherin in das Lazareth zu Heilbronn, wo sie bis zur Entlassung der letzten

Kranken blieb und wurde dafür mit dem Verdienstkreuz für Frauen, (Preussen) und dem Olgaorden (Württemberg) ausgezeichnet. Noch im selben Jahre verheiratete sie sich mit Dr. phil. Riecke zu Stuttgart, damals Vorstand eines Knabenpensionates. Später auf einem Landsitz zu Wimpfen in Hessen gab sich der Gatte litterarischen Arbeiten hin, an welchen sie sich zuerst nur als Sekretärin beteiligte. Erst als die Kinder ganz erwachsen und der Umzug der Familie nach Tübingen mancherlei Anregung hierzu bot, wagte sie sich mit kleinen, später umfangreicheren litterarischen Arbeiten hervor. Diese erschienen in „Kränzchen", „Haller Monatsblatt", „Blätter für innere Mission", „Jugendgarten", „Deutsche Frauenzeitung", „Deutsches Familienblatt" u. v. a. A. R. beteiligt sich vorzugsweise gern an Unternehmungen zur Lösung der Frauenfrage in christlich-sozialem Sinne, und stellt ihre Feder gerne in Zeitungsartikeln u. s. w. in den Dienst der Nächstenliebe.

– Irrfahrten. Erfurt 1898, Ed. Moos.

Ried, Paula. D. Osterringen—Haldenstein. 8. (404) Köln 1885, Bachem. n 2.—
Die Tochter des Notars. Rom. v. Lady Georgiana Fullerton. 2. Aufl. 8. (334) Ebda. 1887 3.60
—— Keine Wahl. Nov. 8. (224) Ebda. 1884 geb. 1.—
—— Nach zwanzig Jahren. 8. (212) Ebda. 1883. geb. n 1.—

***Riedel-Ahrens,** Frau Bertha, Ps. Silvio Lugano, Halle, Yorkstrasse 79, am 16 September 1850 in der alten Hansastadt Lübeck geboren, verlebte sie dort auch ihre Kindheit. Kaum zwanzig Jahre alt, trat sie in Rio de Janeiro eine Stellung als Erzieherin an, verheiratete sich später dort und kehrte nach zehnjährigem Aufenthalt daselbst nach Deutschland zurück, wo sie seitdem Witwe geworden, in stillster Zurückgezogenheit nur ihren Kindern und ihren litterarischen Arbeiten lebt. Einige ihrer Romane sind in zweihundert deutschen und zahlreichen ausländischen Zeitungen erschienen, z. B.: „Unter Palmen", „Nikolaus Erichsons Tochter", „Juvenals Liebe" und „O, du barmherziges Meer". Letzteres macht noch gegenwärtig die Runde durch die Blätter.

—— Allein. Nokbourne.
—— Andrea. Rom.
—— Auf Trümmern. Erzählg.
—— Bis in den Staub. Rom. Berlin. Tändler.
Der Sänger von Salbo. Nov.
—— Des Vaters Geheimnis. Rom. 2 Tle. in e. Bd. 8. (398) Berlin 1890, Janke. n 5.—
—— Enthüllte Frauenherzen. Rom. 2. Aufl. 8. (486) Leipzig 1883, Friedrich. n 4.—
—— Heldenseelen. Rom. Berlin 1888, Taendler.
—— Im grauen Schloss. Rom. 2 Tle in e. Bd. 8. (358) Berlin 1892, O. Janke. 5.—; wohlf. Ausg. 2.—
—— Im Urwald. Daheim. Nov.
—— Juvenals Liebe. Rom.
—— Licht- u. Schattenbilder aus Brasilien. Skizzen.
—— Nikolaus Erichsons Töchter. Rom.
—— O, du barmherziges Meer. Rom.
—— Primavera. 2. Bde. Romanbibliothek.
Rätsel des Lebens. Rom.
Santa Klara. Rom.
—— Santa Rosa. Rom.
—— Stimmen aus dem Urwald. Gedichte. 1870.
—— Tropische Nächte. Rom. 2 Tle. in e. Bde. 8. (361) Berlin 1888, Janke. n 5.—; bill. Ausg. n 2.—

Riedel-Ahrens, Bertha. Unter Palmen. Rom.
—— Verlorenes Paradies. 1898.
—— Zwei Frauen. Rom. 2 Tle in a. Bde. 8. (360) Hamburg 1891, A. F. Laeiss. n 6.—; geb. nn 7.50

Werke s. auch Silvio Lugano.

Riedel-Simonsen, Biographie und Werke s. Agnes Karoline Eleonore Missfeldt.

Riedesel, Friederike Charlotte Luise Freiin von, geb v. Massow, geboren den 11. Juli 1746 in Brandenburg, gestorben den 29. März 1808 in Berlin.

Riedl, Christine Charlotte. Lindener Kochbuch. 12. Aufl. 8. (763 m. 8 Taf.) Lindau 1894, Th. Stettner. 3.60; kart. 4.20; geb. 4.60

□**Riedl,** Frau Elsa, Olmütz.

Rieger, Magdalena Sibylla, geborne Weissensee, geboren den 29. Dezember 1707 zu Maulbronn, gestorben den 31. Dezember 1786 in Stuttgart.

□**Ries,** Frl. C. E., München, Arcisstrasse 44 I, geboren am 15. März 1855 in Königsberg in Preussen. Sie schreibt Romane, Novellen und Märchen.
—— Novellen vom Genfer See. Breslau 1896, Schottländer. 4.—

Riese, Natalie. Die Waldfee. Erzählg. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (347) (1890) 1894. Halle a. S., Kaemmerer & Co. n 5.—; in 1 Bd. geb. n 6.50

***Riesemann,** Frau Hedda v., Ps. und Mädchennamen Hedda v Schmid, Gut Starnberg, über Hapsal und St. Martens, Esthland, wurde am 10. September 1864 zu Pernau als die Tochter eines Zollamtsbeamten geboren. Infolge Versetzung ihres Vaters kam sie nach Riga und dann in die astrachanische Kalmuckensteppe, von wo sie 1879 nach Livland zurückkehrte, um hier ihre Erziehung und Schulbildung zu vollenden. Im Jahre 1890 heiratete sie den Gutsbesitzer Arthur von Riesemann und lebt jetzt auf dem Gute Starnberg in den glücklichsten Verhältnissen.

Werke s. Hedda v. Schmid.

***Riesen,** Frau Gertrud, Ps. V. Wiesen, Berlin SW., Bernburgerstrasse 3, ist die Gattin des Oberstlieutenants Riesen, schreibt Skizzen und Novelletten für verschiedene Zeitungen, so für die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", die „Deutsche Tageszeitung" und andere. Ihre Humoreske „Frau Bludikats Badereise" erhielt den von der „Deutsche Tageszeitung" ausgesetzten ersten Preis für die beste Humoreske. Ihre gesammelten Novellen beabsichtigt Frau R. später in Buchform herauszugeben. Eine Dorfgeschichte, „Der Schatzgräber", erschien im St. Joseph-Kalender.

Werke s. V. Wiesen.

Riess, Minna, ist die Verfasserin der „Studien über die Eddasagen, die Ragnarock-, Heimdall-, Mimir- und Helsage", 1881.
—— Über vier Eddasagen, die Ragnarock-, Heimdall-, Mimir- und Helsage. 8. (127) Gardelegen 1881, Leipzig, M. Schäfer n 2.50

Rieter, Anna. 103 Rezepte englischer Puddings und Cakes. 2. Aufl. 8. (49) Zürich 1895, Art. Institut, Orell Füssli, Verlag. n 1.—

□**Rieve,** Frau Gerth., Lübeck, Lindenplatz 15.

Ringseis, Frl. Bettina von, München, Odeonsplatz 1 II, geboren den 16. Juli 1833 zu München, ist sie die Tochter des nunmehr verstorbenen Universitätsprofessors Dr. Joh. Nep. von Ringseis und Schwester der Dichterin Emilie von Ringseis (s. diese).

—— Das Beharrlichkeitsbüchlein. Aus dem Franz. des Prof. J. A. Heinrich übersetzt. 32. (219) Augsburg, Liter. artist. Anstalt v. Huttler. geb. 2.20

—— Drei Monate in Spanien. 8. (312) Freiburg i. Br. 1875, Herder. 3.—

—— Erinnerungsblätter an Emilie Ringseis. Mit Ergänzgn. v. B. R. 12. (199) Ebda. 1896. 2.—

—— Leben der heiligen Brigitta von Schweden, nebst einigen Nachrichten über die Brigittinenklöster. 8. (327) Regensburg 1890, Habbel. 1.50

Ringseis, Emilie von, München, Schwester der Vorigen, geboren den 15. November 1831 in München, gestorben den 3. Februar 1895.

—— Der Königin Lied. Dichtg. in 3 Büchern. 8. Freiburg i. Br., Herder.
1. Magnifikat. (239) 1890. n 3.50
2. Hosanna. (267) 1892. n 3.50; geb. n 5.—
3. Kreuz und Halleluja. (214) 1892. n 3.—, geb. n 4.50

—— Die Getreue. Märchensp. 8. (106) Ebda. 1865. n 1.40

—— Die Sibylle von Tibur. Schausp. 2. Aufl. 8. (93) Ebda. 1896. n 1.40, kart. n 1.70

—— Erinnerungsblätter. Mit Ergänzgn. v. Bettina Ringseis. 8. (199) Ebda. n 2.—; geb. n 3.—

—— Gedichte. 8. (240) Ebda. 1865. n 4.—

—— Neue Gedichte u. kleine Dramen. 16. (391) Ebda. 1875. n 4.80

—— Sebastian. Märtyrertragödie. 8. (144) Ebda. 1868. 2.40; geb. 3.60

—— Veronika. Schausp. 4. Aufl. 8. (92) Ebda. 1896. n 1.40

Rinhart, K. Biographie und Werke s. Kath. Zitelmann

—— Im Kampf um die Überzeugung. Rom. 3 Tle. 8. (569) Dresden 1889, Pierson. n 8.—

—— Neue Novellen. 8. (322) Ebda. 1888. 4.50; geb. 6.—

—— Novellen. 8. (347) Berlin 1884, Voss. 3.60

Rink, Signe. Kajakmänner. Erzählgn. grönländischer Seehundsfänger. 8. (214) Berlin 1897, S. Fischers Verlag. 3.—; geb. 4.—

□**Rinteln,** Frau, Charlottenburg, Goethestrasse 30.

***Riotte,** Frl. Franziska, Trier, den 18. Mai 1845 zu Grünstadt in der Pfalz als Tochter des Portraitmalers Anton Riotte (gestorben 1893), geboren. Ihre poetische Veranlagung zeigte sich schon früh. Doch wandte sie sich zunächst der Malerei als Beruf zu, und trat erst im Jahre 1884 schriftstellerisch in die Öffentlichkeit. Der ersten Novelle „Durch die Zeitung“ folgten bald weitere. Zu den zahllosen, von ihr geschriebenen und veröffentlichten Novellen gesellte sich auch ein Epos „Theodulf“ und ein Roman „Hermione“. F. Riotte ist auch feuilletonistisch und als Übersetzerin aus dem Französischen und Englischen thätig. Seit 1868 lebt sie als Malerin und Schriftstellerin in Trier.

—— Der Klosterschatz. Nov. v. R. de Navery. Aus d. Franz. übers. 8. (192) Bonn, P. Hauptmann. 2.—

Ris, Frau Elise, geboren am 14. April 1830 zu Stargard i. P., gestorben 9. August 1897 zu Kochel i. Oberb. Sie hat Erzählungen, Oberbayerische Geschichten u. dgl. geschrieben, die in verschiedenen Zeitschriften und Jugendblättern veröffentlicht wurden.

Ris, Jenny, Biographie s. Jenny Ris-Neumann.

***Ris-Neumann,** Frau Jenny, Ps. Germaine, Paris, 12. Avenue du Bois de Boulogne, geboren am 23. November 1860 in Wien, ist sie seit

1889 die Gattin des Industriellen Louis Ris in Paris. J. R.-N war Mitarbeiterin der meisten Wiener Blätter und Redaktrice der „Wiener Mode“. Sie schreibt seit ihrer Verheiratung Pariser Skizzen und Modenfeuilletons für die „Neue freie Presse“ und unter dem Ps. „Germaine“ für „Vom Fels zum Meer“.

Werke s. Jenny Neumann.

Ris, Louise. Die Blumenbindekunst. Anleitg. z. Binden v. Blumen zu Sträussen, Kränzen, Korbfüllgn. u. plast. Blumenbildern. 8. (276 m. Abbildgn.) Berlin 1893, P. Parey. geb. n 6.—

Rita, E., Biographie s. Elisabeth Meyer.

*__Rittberg,__ Frau Gräfin Hedwig Adolfine Anna v., Stangenberg b. Nikolaiken, Westpr., ist am 15. April 1873 auf Stangenberg b. Nikolaiken, in Westpr. geboren. Ihr Vater war der königliche Landrat a. D., Rittergutsbesitzer und langjährige Vorsitzende des Westpreussischen Provinziallandtages Heinrich Graf von Rittberg auf Stangenberg. Ihre Kindheit verlebte sie in Stangenberg, woselbst sie durch Erzieherinnen unterrichtet wurde, zweimal machte sie in Dresden einen Kursus in der Landschaftsmalerei durch. 1897 vermählte sie sich mit dem Hauptmann Eberhard Freiherrn von Zedlitz und Neukirch. Ihre Werke sind in der Hauptsache Gedichte, welche in verschiedenen Zeitschriften, vor allem im „Daheim“ und in Velhagen & Klasings Monatsheften erschienen sind. Kleinere Erzählungen aus ihrer Feder sind in den Thekla von Gumpertschen Jugendschriften zu finden. Die Gedichte sind meist lyrischen Inhalts.

—— Erinnerungen aus 3 Jahrzehnten meines Berufslebens nebst Selbstbiographie. 8. (74 m. Bildnis) Berlin 1896, R. Spamer hart. n 1.50, geb. n 2.50
—— Fügungen. 8. (100) Glogau 1891, C. Flemming geb. 2.—

*__Ritter,__ Frau Regierungsrat Anna, Frankenhausen, Kyffhäuser, geboren am 23. Februar 1865 zu Koburg, verlebte sie die ersten Kinderjahre in New-York, kehrte 1869 nach Deutschland zurück und besuchte in Kassel die Schule. Vom vierzehnten bis zum sechzehnten Jahre erhielt sie ihre Erziehung in einem Herrnhuter Pensionat der französischen Schweiz. Sie verlobte sich bald nach der Heimkehr mit dem damaligen Referendar Rudolf Ritter. Durch den Tod ihres Vaters der Heimat beraubt, verheiratete sie sich schon als neunzehnjähriges Mädchen, und wechselte infolge häufiger Versetzungen verschiedentlich den Aufenthaltsort. Längere oder kürzere Zeit in Kassel, Köln, Berlin und Münster thätig, wurde ihr Mann als Regierungsrat nach Kassel zurückversetzt, überlebte aber die Freude, wieder in der lieben Heimat zu sein, nicht lange. Nach seinem 1893 erfolgten Tode zog seine Witwe mit ihren drei Kindern nach dem am Fusse des Kyffhäusers gelegenen Frankenhausen, ihren Kindern und dem erst in der Einsamkeit des Leids entdeckten Talente lebend. A. R. ist erst seit zwei Jahren schriftstellerisch thätig und hat bis jetzt ausser einer kleinen Novelle „Der schöne Ede“ in „Über Land und Meer“ nur Lyrik geschrieben. In den verschiedensten Zeitschriften in der „Jugend“, „Illustrierten Welt“, „Velhagen & Klasings Monatsheften“ etc. sind Gedichte von ihr veröffentlicht, auch ist im Organ der „Breslauer Dichterschule“ schon

manches Lied von ihr abgedruckt. Die erste Sammlung ihrer Gedichte, ein Bändchen von ca. 150 Gedichten wird bei G. A. Liebeskind in Leipzig erscheinen.
—— Gedichte. (Lyrische Ged.) 8. (170) Leipzig 1898, G. A. Liebeskind.

Ritter, Ernst, Ps. für Emilie v. Binzer, geb. v. Gerschau, geboren 1801, gestorben den 9. Februar 1891 in München.
—— Erzählungen. 2 Bde. 1850.
Inhalt: Der Gelehrte. Ein Jugendabenteuer. Meine alte Wärterin. Das Falkenmädchen. Die Reise nach Karlsbad. Wolan, der Töpfer. Der Ring.
—— Mohnkörner. 2 Bde. 1848.
Inhalt: Das Schloss. Gerhardine. Die Verlobung. Ulysses. Herbstwochen am See.
Werke s. auch Emilie v. Binzer.

Ritter, Friederike. Illustriertes Koch- und Wirtschaftbuch für alle, welche kochen od. es erlernen wollen. 20. Aufl. 8. (560 m. H.) Dresden 1881, Kaufmanns Verlag. geb. 4.—
—— Illustriertes praktisches Kochbuch f. alle, welche kochen od. es erlernen wollen. 100 Abbildg. 20. Aufl. 2. Neudr. 12 Lfgn. 8. (560 m. H.) Ebda. 1889. à n —.25

Rittersberg, Henriette von, gestorben 15. August 1880 in Prag.

Ritzerow, Frida, geb. Burmeister.
— Meklenburgisches Kochbuch. 6. Aufl. 8. (482 m. Abbildgn.) Wismar 1892, Hinstorffs Verlag. 2.75; geb. 3.75

Rivutat, Herbert. Biographie s. Freifrau Gabriele von Schlippenbach.

Robert, Clara. Die Gräfin von Lussan. 16. (215) Frankfurt 1863, J. Strauss. 2.25
—— Dramatische Dichtungen. Tristan u. Isolde. David u. Bathseba. 16. (37) Berlin 1870, W. Müller. n 2.—
—— Eine Heirat aus Hass. 2 Tle. 8. (284) Leipzig 1859, Kollmann. n 2.—
—— Hohenastenberg. 2 Bde. 8. (549) Nordhausen 1861, Büchting. 3.—
—— Louise. Erzählg. 16. (122) Leipzig 1854, Vogel. 1.50
Paul Bruno. Rom. 2 Bde. 8. (448) Nordhausen 1865, Büchting. 7.50
—— Thanatos. 4. (45 m. H. u. 3 Taf.) Berlin 1879, G. Reimer. n 3.—
—— Vier Lebenswege. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (504) Leipzig 1861, Kollmann. 6.—

Robert, Helene. Gedichte. 8. (192) Leipzig 1854, Brockhaus. n 3.—

Robertin, H., Biographie s. Hedwig Röper.
—— Dichtungen. 12. (92) Berlin 1896, Concordia, Deutsche Verlags-Anstalt. n 2.—; geb. n 3.—

Roberts, S., Biographie s. M. Kossack.

Roberts, Sophie, s. Selma Schneider.
—— Deutscher Hausfrauenkalender 1891. 8. (127 u. 16 Wäschebuch) Nürnberg, Hennings. —30
—— Die Kartoffelküche. 248 erprobte Rezepte zur bill. u. schmackhaften Bereitg. aller Kartoffelspeisen. 7. Aufl. 2. Ausg. 8. (101) (1884) 1891, Leipzig, G. A. Kaufmann. kart. n —.75
Einmachekunst. 1890.
u. Hoffmann. Haushaltungsbuch für das Jahr 1897. Für den tägl. Gebrauch eingerichtet u. durch Beisp. erläutert, nebst Küchen-Kalender, Wasch-Tabellen, Notiz-Kalender u. e. v. S. R. verfassten Ratgeber f. d. Haushalt. Fol. (78) Stuttgart 1896, J. Hoffmann. kart. n 2.—
—— Praktisches Gartenbuch. 1883.
—— Praktisches Koch- u. Wirtschaftsbuch für bürgerliche u. feine Haushaltg. 2. Aufl. 8. (652) Dresden 1895, Barth & Schirrmeister. geb. n 6.—
—— Schönheitspflege u. Schönheitsmittel. Rat u. Anleitg. f. Frauen u. Töchter. 16. (48) Esslingen 1885, Langguth. n 1.—
—— Unter dem Christbaum. 1885.

Robiano, Gräfin Luisa Mary von, geb. v. Köppen, geboren den 27 Januar 1821 zu Newcastle upon Tyne in England, gestorben den 5. Juli 1886 in Unter-Dürkheim.

—— Alexander Mentschikoff od. Fürstengunst u. Ungnade. Erzählg 2 Bde. 16. (880) Leipzig 1868, Kollmann. n 12.—
—— Anna Boleyn. Hist. Rom 3 Bde. 8. (789) Jena 1867, Costenoble. 10.50
—— Der Jesuit od. d gemischte Ehe. Rom. Neue Ausg. 8. (698) Basel 1872, Riehm. 3.—
—— Die Rose von Heidelberg Histor Rom. 4 Bde. 8 (1197) Leipzig 1872, Dürrsche Buchhandlung 15.—
—— Dur und Moll. Erzählgn. 1.–3. Bd. 8. Zerbst 1869, Römer & S. 5.40
I u. II (372) 3.—
III. (186) 2.40
—— Ebba Brahe. Histor. Familienbild. 3 Bde. 8. (568) Leipzig 1877, Dürrsche Buchhandlung. 9.—
—— Ende gut, Alles gut! Erinnerg. an Nauheim. 8. (210) Stuttgart 1863, Schweizerbart. n 2.20
—— Gustav Wasa. Histor. Rom 2 Bde. 8. (658) Jena 1868, Costenoble. 9.—
—— Lady Jane Gray u. ihre Zeit. Histor. Lebensbild. 4 Bde. 8. (954) Leipzig 1878, F Fleischer. 18.—
—— Lebende Bilder. 2 Tle. 8. (438) Leipzig 1867, Kollmann. 5.—
—— Robert Bruce. 15 Bde. 8. (1190) Hannover 1870, Rümpler. 18.—

Robinson, Therese Albertine, geb. von Jacob, Ps. Talvj, geboren den 26. Januar 1797 zu Halle, gestorben den 13. April 1870 in Hamburg.
Werke s. Talvj.

***Robolsky**, Frl. Antonie, Ps. Else v. Rauch, Berlin, Steinmetzstrasse 23 II, 1852 in Perleberg geboren, war ihr Vater Dr. H. R. dort Oberlehrer an der Realschule. Dieser war auch Schriftsteller und als Verfasser vieler Bismarckschriften und sprachwissenschaftlicher Werke bekannt. Ihre Kinderjahre hat sie in Stettin, Breslau, Berlin verlebt und 1871 ihr Examen als Lehrerin für höhere Töchterschulen in Potsdam gemacht. 25 Jahre ist sie dann als Erzieherin in verschiedenen Familien der Provinz Sachsen thätig gewesen. Gleich ihrer Schwester, Katharina R. (siehe diese), vom Erbübel der Familie, der Schwerhörigkeit erfasst, hat sie ihren Beruf aufgeben müssen und ist 1896 nach Berlin gekommen, in der Absicht, mit der Feder zu erwerben und ihre Sprachkenntnisse im Französischen, Englischen, Italienischen und Spanischen durch Übersetzen zu verwerten. Einzelne kleine Aufsätze sind verschiedentlich veröffentlicht.

—— Vocabulaire systématique. Guide de conversation française. 4. Aufl. 12. (90) Leipzig 1882, Renger. n 1.—
Werke s. Else von Rauch.

***Robolsky**, Frl Katharina Therese, Berlin W., Steinmetzstr. 23 II, ist am 15. Mai 1854 zu Perleberg geboren. Nachdem sie im Jahre 1874 in Berlin ihr Staatsexamen für mittlere und höhere Mädchenschulen bestanden hatte, war sie viele Jahre lang als Erzieherin in Westpreussen und in der Provinz Sachsen thätig. Auch Katharina hat, wie ihre Schwester Antonie, eines Ohrenleidens wegen ihren Beruf aufgeben müssen. Sie kehrte nach Berlin zurück und widmete sich dem Studium fremder Sprachen, sowohl der romanischen wie der nordischen, welche Kenntnisse sie durch Übersetzungen von Erzählungen, Novellen, Feuilletons etc. für Zeitungen und Zeitschriften verwertete. Im Jahre 1893 gab sie ein portugiesisches Taschenwörterbuch heraus, 1896 folgte ein holländisches und augenblicklich

ist ein schwedisches Taschenwörterbuch im Druck begriffen. Alle drei für den Verlag H. Steinitz, Berlin. Aus dem Norwegischen übersetzte sie den Roman „Ein Volkszug“ von Johan Bojer und mit dem Schriftsteller Herrn Fr. von Käuel (Aeschi, Bern) zusammen ein grosses Werk über China unter dem Titel „Durch das Land der Gelben und der Krieg in Ostasien“ von W. Coucheron-Aamot (Christiania, Mallingsche Buchhandlung). Augenblicklich ebenfalls mit Herrn Fr. v. Käuel zusammen, ist sie mit der Übersetzung des jetzt in Christiania (Mallingsche Buchhandlung) erscheinenden Buches „Li Hung-Changs Vaterland“ von W. Coucheron-Aamot aus dem Norwegischen beschäftigt.

—— Deutsch-portugiesische Handels-Korrespondenz. 8. (293) Hamburg 1892, J. F. Richter n 4.—

—— Französische und englische Handelskorrespondenz. 10 Lfg. 8. (à 48) Leipzig 1888, Renger à n —.50

—— Neues holländisch-deutsches und deutsch-holländisches Taschenwörterbuch. 2 Tle. 16. (380) Berlin 1897, H. Steinitz. geb. à n 1.50; in 1 Leinwbd. n 3.—

Rocca, Fürstin della, s. Embden-Heine.

—— Skizzen über Heinrich Heine. Von seiner Nichte. Mit 9 (H.-)Illustr. u. 4 Faksm.-Beilagen. 8. (136 m. H.) Wien 1882, Hartleben. 3.—; geb n 4.—

Roche, Marie Sophie la, Tochter des Arztes G. F. Guttermann, Edlen v. Guttershofen, geboren den 6. Dezember 1731 zu Kaufbeuren, gestorben den 18. Februar 1807 in Offenbach a. M.

Rochow, Gabriele v. Schifflieder. 16. (61) Berlin 1897, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. n 1.—; geb. bar n 2.—

□**Rochow**, Frau Hauptmann Helene (Künstlername Helene Wagner), Leipzig, Promenadenstrasse 32.

Rodan, Emilie. Kindes Freud u. Leid. Erzählgn.

Roda-Roda, M. Biographie s. Marie Balás-Kisócz.

—— u. Ernst Grund. Das Pulverfass. Lustsp. in 2 Akten.

—— Der Grundherr von Ljubin. Rom. 8. (216) Wien 1896. 2.50

—— Der König von Crucina. Komödie 8. (32) Mühlhausen 1892, G. Danner. 1.—

—— Die Radestich. Schausp. in 5 Aufz. In Vorbereitg

—— u. Ernst Grund. Die Schmuggler. Vaudeville in 1 Akt. Musik von Albini. Agram 1897.

—— Ernste Worte. Mit einem Vorwort von Bertha v. Suttner In Vorbereitg.

—— Kukuruz. Lustige Geschichten aus Slavonien 12. (80) Leipzig 1896, Ph. Reclam jr. —.20

Rodatz, Hedwig. Der schwarze Tuck. Erzählg. für Kinder. 12. (62) Berlin 1897, Wiegandt & Grieben. n —.60

Rodde, Dorothee v., geb. v. Schlözer, geboren zu Göttingen den 10. August 1770.

Rödern, Eleonore, geboren den 27. November 176., gestorben den 7. April 1807.

Rodziewicz, Marie. Dewajtis. Rom. Aus dem Poln. 8. (380) Stuttgart 1894, Deutsche Verlags-Anstalt. 4.—; geb. nn 5.—

—— Geld u. Arbeit od. der tyrannische Grossvater. Rom. 8. (245) Mannheim 1891, J Bensheimers Verlag n 3.—

—— Sie. Rom. 8. (289) Stuttgart 1892, Deutsche Verlags-Anstalt. n 3.—; geb. nn 4.—

Roehrich, Laura. Emma Warned. Biograph. Notizen. Aus dem Franz. 8. (111 m. Bildnis) Gotha 1893, G. Schloessmann. n 1.60; geb. n 2.40

***Roennebeck**, Agatha von, geb. Wernecke, Roennebeck bei Osterburg, hat Reisebeschreibungen über Spanien, Russland und den Orient veröffentlicht.

Roesgen, Emma. Poetische Versuche. 8. (184) Wien 1870, Braumüller. n 3.—

Roessler-Ladé, Auguste v. Die Nessel eine Gespinstpflanze. Mit Anleitg. zu deren Anbau u. weiteren Bearbeitg. 8. (30) Leipzig 1878, Johannssen. n 1.—

Roggenbucke, Henriette Marie Albertine von, geb. Runde, geboren den 27. (Juli) August 1773 zu Destädt bei Braunschweig.

***Röhde**, Alide v., Reval, Russland, geboren am 3. Dezember 1860 in Pleskau (Pskow), wo ihr Vater als Oberlehrer der Mathematik am dortigen Gymnasium thätig war, verlebte sie da nur die ersten Kinderjahre, die übrige Kindheit aber in St. Petersburg, wo ihr Vater, ebenfalls als Oberlehrer der Mathematik, an vielen Schulanstalten wirkte. Infolge einer sehr schwächlichen Gesundheit besuchte sie keine öffentliche Schule, sondern lernte zu Hause. Auch in Reval, wohin ihr Vater an das neugegründete Alexandergymnasium versetzt worden war, erhielt sie Privatunterricht und bestand sodann am Gymnasium das Hauslehrerexamen. Als sie 1881 eine in Zürich lebende, verheiratete Schwester besuchte, trat sie ins dortige Konservatorium ein und bildete sich zur Musiklehrerin aus, in welcher Eigenschaft sie seit ihrer Rückkehr aus Zürich in Reval (auch als Harfenvirtuosin) wirkt, daneben verschiedene musikalische (mehrere Hefte Lieder, Leipzig, bei Gebrüder Hug), sowie auch litterarische Arbeiten von Zeit zu Zeit veröffentlichend. Letztere (eine Reihe von kleinen Skizzen, Märchen und Novelletten) erschienen im Feuilleton der „Revalschen Zeitung“.

—— Mosaik. Märchen u. Novelletten. 8. (136) Reval 1896, F. Wassermann. 2.50

Rohe, Sophie, Lehrerin. Drei Monate in Ägypten. Reiseerinnergn. 8. (144) Kaiserslautern 1898, E. Crusius. n 2.—; geb. n 2.50

Röhmer, Sophie. Praktisches Kochbuch für bürgerliche Hausfrauen. 2. Aufl. 8. (340) Dresden 1878, Meinhold & Söhne. geb. 2.—

Rohr, Emma. Süddeutsches Kochbuch. 8. (579) Mannheim 1890, F. Nemnich. geb. n 5.50

***Rokitansky**, Frau Baronin Marie v., Innsbruck, Fallmerayerstrasse 2, geboren in Wien am 13. Januar 1848 als Tochter des jetzt pensionierten k. k. Oberfinanzrates Joseph Weis Ritter v. Ostborn. Sie ist seit 1869 mit ihrem Vetter Dr. Prokop Lothar Freiherrn von Rokitansky, k. k. Universitätsprofessor und Vorstand der medizinischen Klinik in Innsbruck verheiratet. Da sie keine Kinder hat, aber den Drang besitzt, sich nützlich zu machen, giebt sie seit vielen Jahren Mädchen, meist Töchtern aus guten Familien in ihrer Küche Kochunterricht. Später kam sie auf den Gedanken, ein Kochbuch herauszugeben, welches in einiger Zeit eine Fortsetzung erfahren wird.

—— Die österreichische Küche. Eine Sammlg. selbsterprobter Kochrecepte. 8. (550 m. Illustr.) Innsbruck 1897, A. Edlingers Verlag. geb. n 5.—

—— Dasselbe. Auch in 15 Lfgn. à n —.40

Roland, Almuth. Biographie s. Lilly Kutzner.
—— Das Schwalbennest. Bilderbuch ohne Bilder mit Liedern. 8. (159) Glarus 1892, Schweizer Verlags-Anstalt 2.—; geb. 2.40
—— Der blaue Schleier. Nov. 8. (60) Gotha 1880, Windaus. n 1.20
—— Ein Veilchenstrauss. 16. (75) Bremen 1889, Heinsius' Nachf. geb. m. Goldschn. n 2.—

Roland, Emil, Biographie s. Emmi Lewald.
—— Auf diskretem Wege. Badenovelle. 12. (27) Norderney 1892, H. Braams. mit Goldschn. —.75
—— Der Kantor von Orlamünde. Dichtungen. 2. Aufl. 8. (110) Oldenburg 1893, Schulze. n 1.60, geb. n 2.50
—— Die Geschichte eines Lächelns u. andere Nov. 8. (129) Berlin 1894, A. Duncker. 2.—
—— Ernstes u. Heiteres. Nov. u. Skizzen. 8. (161) Jena 1891, Mauke. Vergriffen n 1.60
—— Fräulein Kunigunde. Nov. 16. (102) Berlin 1894, Deutsche Schriftsteller-Genossenschaft 1.—
—— Gedichte. 8. (151) Oldenburg 1894, Schulze. 2.—; geb. 3.—
—— Italienische Landschaftsbilder. Skizze. Oldenburg 1897, A. Schwartz (Schulze). 3.—; geb. 4.—
—— Kinder der Zeit. Nov. 8. (310) Berlin 1897, F. Fontane & Co. n 3.—
—— Sein Ich. Rom. 8. (236) Ebda. 1896. n 3.—
—— Unsere lieben Lieutenants. Zeitgemässe Charakterstudien aus deutschen Salons. 3. Tausend. 8. (159) Leipzig 1888, Rauert & Rocco. n 2.—, geb. n 3.50

Rolff, R., s. Therese Thonner.
—— Unter Buchen u. Birken. Gesammelte Dichtgn. u. Übersetzgn. 8. (412) Wien 1895, Carl Konegen. geb. 5.—

Rollmann, Lehrerin Emma. Der Unterricht im Stricken nach dem an den beiden Bezirksschulen zu Plauen eingehaltenen, der Schallenfeldschen Methode sich anschliess. Lehrgang. 8. (19 m. 16 H.) Plauen 1878, Neupert. n —.50

Romainville, Leontine, s. Sophie Auguste Leo.

Romana, Camilla, Biographie und Werke s. Anna Conwentz.

Romanek, M. Andrae, Biographie s. Frau Professor Trommershausen, Werke s. Andrae-Romanek.

Romanow, Dagmar, s. Marga Lepehne.

Römer, Alex., Biographie s. Charlotte Regenstein.
—— Dem Irrlicht nach. Rom. 2 Bde. 8. (508) Stuttgart 1893, Deutsche Verlagsanstalt.
—— Der Glücksjäger. Rom. 8. (105) Berlin 1892, A. Goldschmidt. —.75
—— Die Lüge ihres Lebens. 8. (279) Berlin 1890, Leipzig, P. List. 1.50
—— Eine Entführung. Nov. 8. (187) Berlin 1893, A. Goldschmidt. —.75
—— Einer aus der Masse. Rom. (Neue Ausg. 8. (305) Stuttgart 1892, Deutsche Verlags-Anstalt. 1.—, geb. 1.25
—— Frühling und Hochsommer. Rom. 2. Aufl. 8. (265) Ebda. 1891. 4.50, geb. 5.50 Wohlf. Ausg. 1.—; geb. 1.25
—— Gräfin Sibylla. Rom. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (438) Ebda. 1891. n 6.—
—— Im Netz. Nov. 12. (125 m. 25 Illustr.) Berlin 1897, H. Hillger. bar n —.20; geb. n —.40
—— Licht und Finsternis. Rom. 8. (227) Dresden 1895, E. Pierson. 3.—
—— Moderne Kultur. Rom. 2. Aufl. 8. (341) Ebda. 1889. 3.—
—— Still und bewegt. Rom. 2 Bde. 8. (519) Stuttgart 1890, Deutsche Verlags-Anstalt. n 7.—
—— Tante Jettes Pflegesöhne. Rom. 2 Bde. 8. (485) Ebda. 1893. 5.—, geb. nn 6.—
—— Unter dem Purpur. Rom. 2. Aufl. 8. (299) Dresden 1892, E. Pierson. 3.—
—— Was ist das Glück? Rom. 8. (416) Stuttgart 1895, Deutsche Verlags-Anstalt. 4.—
—— Wer hat den Frieden. 2. Aufl. Ebda. 1897.
Werke s. auch Charlotte Regenstein.

Römer, Auguste von. Biographie s. A. de la Chevallerie.
—— Das Christkind. Eine kleine Aufführg. f. Kinder zum Christfest. 8. (14) Leipzig 1885, Siegismund & Volkening. n —.40, Ausg. f. Zuhörer, 12 Stück n 1.50
—— Wellen u. Wogen. Gedichte. 8. (211) Leipzig 1869, Matthes. 2.25; geb. n 3.—

Römer, Elise. Sechs Albumblätter. 4. (6 Chromol.) Danzig 1870, Saunier n 15.—

Römer, Julie. Kochschulen u. Haushaltungskunde in Nordamerika. 8. (75) Bern 1890, Wyss. n 1.20

Römer, Frl. Lina, Ps. C. Lynar, Oldenburg, geboren den 29. Juli 1844 zu Oldenburg als die jüngste Tochter des Präsidenten Römer. Sie besuchte die dortige Cäcilienschule und das Pensionat Droyssig bei Zeitz. 1873 veröffentlichte sie ihre erste Novelle. Seither sind mehrere Novellen in Zeitungen und in Buchform erschienen.
Werke s. C. Lynar.

Römheld, Amalie, s. Amalie Jochheim.
—— Anna Braun. Rom. 2 Bde. 8. (461) Leipzig 1870, Kollmann. 6.—

□**Ronca,** Frl. Anna M., Verenahof, Baden in der Schweiz.

Ronus, Susanna, Ps. Selma.
—— Erzählungen und Märchen.

Roodenfels, Fanny. Eulensteins musikalische Laufbahn. 8. (88) Stuttgart 1892, Strecker & Moser. n —.75

Roos, Mathilde. Der Felsenmann. Berlin 1897, Verlag des Christlichen Zeitschriftenvereins. —.50

***Röper,** Frl. Hedwig, Ps. H. Robertin, Moidentin, Mecklenburg-Schwerin, geboren am 4. Juli 1869 in Moidentin, einer grossherzoglichen Domäne in Mecklenburg-Schwerin, hat sie daselbst ihre erste Jugend verlebt. In ihrem 12. Jahre kam sie nach Wismar in die Pension. Nach bestandenem Lehrerinnenexamen kehrte sie ins Elternhaus zurück, wo sie die mannigfachen Arbeiten, die ein grosser ländlicher Betrieb mit sich bringt, genügend in Anspruch nehmen, ihr aber auch dann und wann ein Stündchen für ihre geliebte Poesie übrig lassen. Ihr dichterisches Talent ist ein mütterliches Erbteil Viele ihrer Poesieen sind von der „Deutschen Dichtung“ veröffentlicht worden. In derselben Zeitschrift ist auch ihre erste Prosaarbeit „Der Schulmeister“ erschienen.
Werke s. H. Robertin.

Roquette, Julie von, geb. von Penz, geboren den 15. November 1763 zu Wolgast, gestorben 1817.

Rosa. Mein Stammbuch. Denkblätter d. Liebe u. Freundschaft. 8. (144) Augsburg 1841, v. Jenisch & Stagesche Buchhandlung. n 1.50

Rosa, Tante. Georgs u. Lieschens Kinderstreiche. Erzählgn. a. d. Landleben f. kl. Leute von 6–10 Jahren. 8. (151) Halle a. S., Hermann Gesenius. kart. 2.70

Rosamunda. Die Köchin ohne Fehl und Tadel. 4. Aufl. 12. (144) München 1844, Lindauersche Buchhandlung. geb. 1.25

Rosbach, Frl. Kath. Festgrüsse. Gedichte u. Gespräche zu Geburtstagen, Namenstagen etc. 16. (182) Köln 1889, Zacher. .60
—— Fröhliche Stunden im festlichen Kreise. Beliebte Scenen u. Spiele für Weihnachten etc. 12. (275) Ebda. 1895. kart. 1.80

Rose, Elise. Kochbüchlein für die Puppenküche. 16. (60) Kassel 1861, Messner. —.45

Rosen, Palastdame D. v. Caroline Amalie, Königin v. Dänemark, geb. Prinzessin v Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg. Eine Lebensskizze. Deutsche Ausg. 8. (51) Lübeck, Grautoff. n 2.—

Rosen, Hildegard zur. Aus dem Liebes- u. Liederfrühling eines deutschen Mädchens. 2. Aufl. 16. (24) Berlin 1864, G. F Lenz. —.80

□**Rosen,** Kathinka, Freifrau von, geb. von Fabricius, Wien.
—— Die Kinder-Erziehung mit besonderer Rücksichtnahme auf die Charakterbildung. 8. (141) Teschen 1884, Prochaska. n 2.40
—— Leitfaden für Krankenpflegerinnen. 8. (175) Wien 1892, Faesy. n 2.80

Rosenfeld, Margaretha Johanna. Nürnberger Kochbuch. 7. Aufl. 8. (338) Nürnberg 1886, Korn. n 2.50

***Rosenfeld,** Frau Dr Ulrike, geb. Klausner, Berlin, Goltzstrasse 15. In Kobylin geboren, ist sie eine Schwester der Schriftstellerin Clara Steinitz (siehe diese). Sie kam im jugendlichen Alter nach Halle a. S. und besuchte dort die höhere Töchterschule. Im Hause ihrer Eltern verkehrten viele hervorragende Gelehrte; es fehlte somit nicht an Anregungen aller Art und an Aufmunterungen, sich schriftstellerisch zu bethätigen. Feuilletons, Essays, welche die verschiedensten Themen behandelten, wie Übersetzungen französischer, englischer und italienischer Romane aus ihrer Feder fanden in den bedeutendsten Blättern Deutschlands Aufnahme.

Rosenhain, Franziska, s. Irene Friederike Schöpfer.
—— Akrostichs od 800 neue Album-Verse. Mit Auslegg. der Taufnamen. 12. Aufl. 8. (120) Halberstadt 1895, Ernst. 1.—

Rosenmüller, Anna. Die praktische Köchin. 8. (274) Neuhaus 1865, Landfrass & Sohn. n 1.50

Rosenthal, Alice. Kurzer Leitfaden zur Geschichte der Philosophie. 8. (88) Reval 1896, F. Kluge. bar n 2.—

Rosenthal, Dorothea Eleonore von (aus Schlesien), gestorben 1649.

Roséri, M. Erinnerungen einer Künstlerin. Ein Buch über die Tanzkunst. 8. (172) Hannover 1892, A. Weichelt. n 2.—
—— Katechismus der Tanzkunst. 8. (225) Leipzig 1896, M. Hesse. n 2.—; geb. bar n 2.50

Rosevalle, E. Biographie und Werke s. Eliza Ichenhäuser.

Roskowska, Emmy v. Erzählungen für junge Mädchen. 8. (210 m. 8 L.) Glogau 1870, Flemming 3.50
—— Trudchen. Eine Erzählg. 8. (142 m. 6 Chromol.) Ebda. 1872. geb. 2 25

Roskowska, Maria v., Ps. Gerd von Oosten und Friedrich Clar, geboren den 12. Oktober 1828 zu Bromberg, gestorben im Oktober 1889.
—— Alexel u. Aphaka od. die Kamtschadalen. Eine Erzählg f. d. Jugend. 8. (133) Leipzig 1857, E. J. Günther 1.—
—— Alte Jungfern. 12. (264) Berlin 1862, Roskowski. n 2.40
—— An der Bernsteinküste. Erzählg f. d. Jugend. 2. Aufl. 8. (112) Düsseldorf 1880. Bagel. —.60
—— Auf dem Maidsprung. 8. (215) Berlin 1876, Behrend. n 1.—
—— Aug' in Auge! Nov. 8. (192) Ebda. 1880. n 1.—
—— Aus Corsika. Histor Erzählgn. 2 Bdchn 8. Leipzig 1861, Schlicke. à 2.40
1. Vor d französ. Herrschaft. (116).
2. Die Familie Bonaparte. (106).
—— Der böse Blick. Nov. 8. (157) Leipzig 1879, Schulze & Co. n 1.—
—— Der Mayadar. Eine Erzählg f. d. Jugend. 2. Aufl. 8. (110) Düsseldorf 1880, Bagel. —.60
—— Der tolle Mathis. Erzählg. 16. (140) Leipzig 1870, Kormann. —.50

Roskowska, Maria v. Deutsche Sklaven od. Kolonisten in Brasilien. Erzählg. f. d. Jugend u. das Volk. 16. (306) Berlin 1862, Roskowski. 1.20
—— Die Eroberung Nieschnois. 8. (128) Leipzig 1857, E. J. Günther. 1.—
—— Die Grafenbraut. Nov. Köln, J. P Bachem. geb. 1.—
—— Die Seejungfer. Nov. 8. (205) Berlin 1878, Behrend n 1.—
—— Ein Kleeblatt. Drei Nov. 8. (221) Leipzig 1875, Schulze & Co. n 2.—
—— Erzählungen f. Mädchen von 12—15 Jhrn. 8. (184) Berlin 1865 (Leipzig, Oehmigke). 2.40
—— General Rapp u. die Belagerung v. Danzig im Jahre 1813 u. 1814. Histor Nov. 12. (119) Mohrungen 1867, Rautenberg. —.40
—— Im Busch, oder der dumme Hans. Erzählg. 2. Aufl. 8. (96) Düsseldorf 1880, Bagel. —.60
—— Im Strudel d. Hauptstadt. Rom. 8. (408) Köln 1886, Bachem. geb. n 2.—
—— In Mitten der Nordsee. Erzählg f. d. Jugend. 8. (105) Leipzig 1859, E. J. Günther. 1.—
—— Mocniba od. junger Herr u. Ochsenjunge. 8. (186) Leipzig 1860, E. J. Günther. 1.—
—— Nach anderthalb Jahren. Erzählg. f. junge Damen. 16. (304) Berlin 1863, Roskowski. 1.75; geb. 2.50
—— Noch ist Polen nicht verloren. Rom. 8. (224) Ebda. 1863. 3.—
—— Polnische Mütter. Historische Nov 16. (254) Prag 1860, Leipzig, E. J Günther. 2.—
—— Stralsund u. Oelpern. Histor. Erzählg. 8. (234) Berlin 1870, Langmann & Co. 4.—
—— Unpolitische Geschichten. 2 Bde. 16. (441) Berlin 1859, F Duncker n 2.40
—— Verachte Niemand od. der Aufruhr in Indien. Erzählg. f. d. Jugend. 2. Aufl. 8. (112) Düsseldorf 1880, Bagel. —.60
—— Von Nah u. Fern. Nov. u. Erzählgn. 8. (304 m. 3 L.) Berlin 1863, Winkelmann & Söhne. 3.—
—— Wege zum Glück. 8. (307 m. 3 L.) Ebda 1862. kart. 3.—
—— Weit üb. Land u. Meer. Rom. 4 Bde. 8. (710) Wien 1866, Litterarisch-artistische Anstalt. 6.—
—— Zwei Jahre auf St. Domingo. Erzählung f. die Jugend. 8. (124) Leipzig 1859, Schlicke. 2.50

Werke s. auch Gerd von Oosten.

Rösler, Maria, Ps. Adele Hochwald, geboren am 23. März 1866 schreibt Novellen und über Volkskunde. Ihr früherer Aufenthaltsort war Wien.

Rosmer, Ernst, Biographie s. Elsa Bernstein.
—— Dämmerung Schausp. 8. (139) Berlin 1893, S. Fischers Verlag. n 2.—; geb. n 3.—
—— Königskinder. Ein deutsches Märchen. 4. Aufl. 8. (127) Ebda. 1898. n 2.—; geb. n 3.—
—— Dasselbe. Textbuch. 8. (127) Ebda. 1895. —.60
—— Madonna. 8. (173) Ebda. 1894. n 2.—; geb. n 3.—
—— Tedeum. Gemütskomödie. 8. (162) Ebda. 1896. n 2.—
—— Themistokles. Tragödie. 8. (142) Ebda. 1897. 2.—; geb. 3.—
—— Wir drei. 5 Akte. 8. (112) München 1893, Berlin, Schuster & Löffler. n 1.50, geb. n 2.50

Rosnack, Marie. Stettiner Koch-Buch. 6. Aufl. 8. (259) Stettin 1868, Saunier. 2.25

Rossel, Emmy, Lehrerin der Handarbeiten an der Königl. Augustaschule zu Berlin und Vorsteherin an einer Ausbildungsanstalt für Handarbeitslehrerinnen.
—— Leitfaden für den Unterricht in den weiblichen Handarbeiten zum Gebrauch für Schule u. Haus. Nebst e. Nachtrag üb. Klassenunterricht v. C. G. 7. Aufl. 8. (79 m. 14 lith. Taf.) Berlin 1896, F. Dümmlers Verlag. n 3.—

Rossetti, Maria Franzeska, geboren den 11. Februar 1829.

Rossi, Emmy, geboren am 30. September 1852 zu Wittenburg, Mecklenburg, gestorben den 7. November 1895 in Berlin.

—— Die Entartung der Mannesschönheit. 8. (47) Berlin 1894, J. Harrwitz Nachfolger. bar 1.—
—— Die Tragik der modernen Liebesmoral. 8. (40) Ebda. 1895. n 1.—
—— Kabale u. Liebe in China u. and. Erzählgn. 8. (147) Berlin 1896, R. Jacobsthal. 2.—
—— Novellen aus dem jüdischen Familienleben. 1. Die Judenprinzessin. 2. Dina. 3. Veilchen. 3. Aufl. 8. (17) Berlin 1889, Stralsund. n —.80
—— Schiddüch u. Schiddüchim. Humoresken. 16. (145) Hamburg 1891, G. Fritzsche. 1.—
—— Schnelldampfer Luise Schwenk. 8. (20) Potsdam 1887, Zipf. n 1.—
—— Winterbilder aus Weltstädten. Von E. Wengraf, E. v. Jagow, K. Schreiber, L. Koelle, W. Kaden, O. Justinus, C. Frank u. E. R. 16. (ca. 64) Leipzig 1890, Verlag der Zehnpfennig-Bibliothek. n —.10

Roteg, C. v. Cypressenlaub. Gedichte. 16. (80) Stuttgart 1891, Greiner & Pfeiffer. geb. m. Goldschn. 2.—

Roth, Albertine, geb. Thum, geboren 1782 in Nürnberg, gestorben 1806.

***Roth,** Frau Clara, Berlin, Lützowstrasse 84a, wurde im Mai 1855 als älteste Tochter der Frau Lina Morgenstern (siehe diese) zu Berlin geboren. Nach beendeter Schulzeit absolvierte sie das Examen als Kindergärtnerin und Lehrerin und ging mit 20 Jahren in ersterer Eigenschaft nach London, wo sie einen der ersten Kindergärten nach deutschem Muster errichtete, der noch heute besteht. Später verlebte sie einige Jahre in Italien, bis sie sich 1882 mit dem Cellovirtuosen Philipp Roth zu Berlin verheiratete. In all den Jahren war sie Mitarbeiterin von Thekla v. Gumperts Herzblättchen und beschäftigte sich mit dem Übersetzen von Aufsätzen meist wissenschaftlichen Inhalts, aus dem Englischen und Italienischen. Um eine grosse Arbeiter-Dampfküche in Stockholm nach dem Prinzip der Berliner Volksküchen einzurichten, ging sie 1884 nach Stockholm, ausgerüstet mit Empfehlungen der Frau Grossherzogin von Baden mit der Weisung, dort in den Mussestunden den in Schweden so vorgeschrittenen Handfertigkeitsunterricht zu studieren. Dieser sechsmonatliche Aufenthalt in der nordischen Hauptstadt gab Frau Roths Arbeitsfeld eine neue Richtung. Den Wert des Handfertigkeitsunterrichts für die Jugend erkennend, schrieb sie für deutsche Blätter, „Deutsche Jugend“, „Bazar“, „Daheim“, „Illustrierte Frauenzeitung“ sowie in zahlreichen Jugendschriften, hauptsächlich über Kerbschnitzerei und Flachschnitzerei. Im Verlag von Seemann & Co in Leipzig liess sie eine Anleitung für Kerbschnitzerei, eine Anleitung für Flachschnitzerei, sowie bereits 100 Blatt Vorlagen für beide Techniken erscheinen. Die Büchlein dienen dem Selbstunterricht. Die Vorlagen sind nach Modellen gezeichnet, die im kunstgewerblichen Atelier der Frau Roth, welches seit 1885 besteht, sämtlich geschnitzt sind und wurden auf der Gewerbe-Ausstellung 1896 zu Berlin, sowie 1897 in Breslau mit der silbernen Medaille ausgezeichnet.

—— Anleitung zur Flachschnitzerei. (Ausgründungsarbeit.) 8. (19 m. Abbildgn. u. 6 Taf.) Leipzig 1894, Seemann & Co. —.80
—— Anleitung zur Kerbschnitzerei. 6. Aufl. 8. (42 m. Abbildgn.) Ebda. [illegible] —.80
—— Neue Kerbschnittmuster. Lfg. 1—9. (10 Photolith.) Ebda. [illegible] à 2.50
Neue Flachschnittmuster. (6 lith. Taf. à 47×64,5 cm.) Ebda. [illegible] 2.50

Roth, Kunigunde Sophie, geb. Engelhard, geboren 1765.

Roth, Elise. Backfischchens erste Küchenkunst od. die kleine Gelegenheitsköchin. 12. (131 m. Titelbild) Stuttgart 1896, Schwabacher geb. n 1.80
—— Der Töchterschule entwachsen. Wie bildet sich die Tochter des Hauses nach dem Austritt aus der Schule f. Haus u. Leben weiter? 8. (266) Ebda. 1897 geb. n 4.—
—— Was soll ich meiner Freundin ins Album schreiben? 12. (91) Ebda. 1898. geb. 1.80

***Roth,** Frl. Louise, Ps. L. Richter, Dresden-Kötzschenbroda, Harmoniestrasse 5, geboren den 11. Mai 1857 in Haus Bruch bei Hattingen, woselbst ihr Vater Direktor der Henrichshütte war. Anfänglich von einer Erzieherin erzogen, „wie sie nicht sein soll", erhielt sie ihre weitere Ausbildung in Dresden und in Morges am Genfersee. Zurückgekehrt aus der Pension, verbrachte sie ihre Jugendzeit in einem einsamen Herzdorf, in Neustadt unter dem Hohnstein, in das nur selten etwas geistige Anregung eindrang. Im Drange nach geistiger Beschäftigung griff sie zur Feder und schrieb ihre erste Erzählung: „Im Waldhof", die im hannoverschen Courier aufgenommen wurde. Ihr folgten andere Erzählungen, verschiedene Skizzen und kleine Novellen, die ebenfalls im „Hannoverschen Courier" und in der Berliner „Post" erschienen. Später brachten auch andere Blätter grössere Romane, Skizzen u. v. a. In ihren litterarischen Bemühungen wurde sie durch Viktor Blüthgen ermutigt.
Werke s. Louise Richter.

Rothberg, Fried. v., geboren 1753 in Giessen.

***Rothenberger,** Frl. Julie, Gesanglehrerin, Köln, Königsplatz 2, geboren in Vallendar, einem Städtchen am Rheine bei Koblenz, zog sie später mit ihren Eltern nach Köln und war nach vollendeter Ausbildung als Konzert- und Oratoriensängerin viele Jahre thätig; sie sang in den meisten grossen Städten in Deutschland und in Holland. Ihre schriftstellerische Thätigkeit fällt in eine spätere Zeit; sie suchte ihre gesammelten Erfahrungen auf musikalischem Gebiete für die Jugend zu verwerten; ihre kleinen Arbeiten fanden Aufnahme in der „Musikalischen Jugendpost". Als Gesanglehrerin viel beschäftigt, bleibt ihr für die Schriftstellerei nicht viel Zeit übrig.
—— Rätsel und Erzählungen musikalischen Inhalts. 8 (123) Köln, H. vom Ende. n 1.50

Rothenburg, Adelheid Katharina Mathilde v., geborne v. Zastrow, geboren den 4. April 1837 auf Gut Krumkavel bei Soldin. (Gestorben.)
—— Aus dem Blumenthalwald Erzählg f. jung u. alt. 8. (246) Elberfeld 1890, Buchhandlung des Erziehungs-Vereins. n 2.—; geb n 2.50
—— Aus dem Tagebuche einer Haushälterin. 2. Aufl. 8. (483) Gotha 1885, F. A. Perthes n 6.—; geb. n 7.—
—— Aus der Tiefe. Erzählg. 8. (460) Ebda. 1884. n 6.—; geb. n 7.—
—— Der Riesenkönig Die verschwundene Kriegskasse Ein Sommertag Drei neue Nov. 8. (239) Frankfurt a. M. 1894, Schriften-Niederlage d. Evangelischen Vereins. n 3.—; geb. n 3.60
—— Der Siegfried aus dem Blumenthalwald od. das weisse u. das schwarze Mallachen. Erzählg f. jung u. alt. 8. (175) Elberfeld 1892, Buchhandlung des Erziehungs-Vereins. n 2.—; geb. n 2.50
—— Die Hochzeitsreise. Das Käthchen v. Riedbach. Eine Geschichte aus d. Hinkelsgasse. 3 Erzählgn. 2. Aufl. 8. (209) Herborn 1893, Buchhandlung des Nassauischen Kolportage-Vereins. 1.—; in Bibliotheksbd. 1.40; geb. n 1.60

Rothenburg, Adelheid v. Die Nähterin von Stettin. Eine Erzählg. aus der Zeit der Thränen u. Wunder 4. Aufl. 8. (395) Gotha 1896, F. A. Perthes. n 5.—; geb. n 6.50
—— Die Techows von Gross-Beeren. Erzählg. f. d. Volk. 2. Aufl. 12. (59) Herborn 1892, Buchhandlung des Nassauischen Kolportage-Vereins. n —.20; geb. n —.30
—— Drei Erzählungen. 8. Ebda. 1896. n 1.60; in 1 Bd. geb. n 2.40
1. Die Hochzeitsreise. (90) n —.50
2. Das Käthchen von Riedbach. (117) n —.70
3. Eine Geschichte aus der Hinkelsgasse. (68) n —.40
—— Echte und falsche Edelsteine. 2. Aufl. 8. (128) Karlsruhe 1891, Evangelischer Schriftenverein. n 1.—; geb. n 1.50
—— Ein Weihnachtsabend. 12. (ca. 16) Ebda. 1889. n —.05
—— Erlöst. Rom. 8. (744) Gotha 1888, F. A. Perthes. n 8.—; geb. n 9.—
—— Erzählungen. 8. (410) Ebda. 1889. n 6.—; geb. n 7.—
—— Erzählungen für das christliche Volk. 16. (256) Eisleben 1885, Christlicher Verein. geb. —.70
—— Es wird wieder gut! Die Techows aus Gross-Beeren. Zwei Erzählgn. f. d. Volk. 2. Aufl. 12. (217) Herborn 1892, Buchhandlung d. Nassauischen Kolportage-Vereins. n —.80; geb. n 1.—
—— Ferenand getrü. Erzählg. aus dem Volk u. f. das Volk als letzte Gabe. 8. (216 m. Bildn.) Elberfeld 1891, Buchhandlung des Erziehungs-Vereins. n 2.25; geb. n 3.—
—— Hildegards Liebe. Ein Stückchen Leben. Elfriede. Drei Nov. 8. (351) Frankfurt a. M. 1884, Schriften-Niederlage d. Evangelischen Vereins. n 3.—; geb. n 3.60
—— Im Umkreis von vier Meilen. Nov. 2. Aufl. 8. (296) Halle, J. Frickes Verlag. 3.40; geb. n 3.—
—— Jenseits der Grenze. 2 Tle. 8. (1060) Gotha 1896, F. A. Perthes. n 12.—; geb. n 14.—
—— Kathrine aus Angerbach. Erzählg. fürs Volk. 2. Aufl. 12. (374) Eisleben 1887, Christlicher Verein. geb. 1.20
—— Peterchen im Moore. Eine Erzählg. aus dem Hessenlande. 2. Aufl. 8. (108) Karlsruhe 1897, Evangelischer Schriftenverein. n 1.—; geb. n 1.50
—— Verworrenes Garn. Rom. 3. Aufl. 8. (644) Gotha 1897, F. A. Perthes. n 5.50; geb. n 7.—
—— Von dem Hohensteine am Rheine. Rom. aus dem 16. Jahrh. 8. (528) Ebda. 1892. n 7.—; geb. n 8.—
—— Was unsere Mutter auf Erden erlebt. Erzählg. 3. Aufl. Ebda. 1897. 5.—; geb. 6.—
—— Wassermüller und Windmüller. Erzählg. fürs Volk. 2. Aufl. 12. (256) Eisleben 1893, Christlicher Verein. geb. —.70
—— Zwei Erzählungen f. das Volk. 12. Herborn 1887, Buchhandlung des Nassauischen Kolportage-Vereins. n 1.20; geb. n 2.—
1. Es wird wieder gut. (150) n —.80, geb. 1.50
2. Die Techows von Gross-Beeren. (69) n —.40

Rothenfels, Emmy von, s. Emilie von Ingersleben.
—— An der Weichsel. Rom. 2 Bde. 8. (491) Berlin 1865, Janke. 6.—
—— Constanze. Rom. 2 Teile. 2. Aufl. 16. (400) Leipzig 1872, Kollmann. 4.50
—— Ein Roman in Norderney. 3 Teile. 8. (687) Ebda. 1863. 7.—
—— Eleonore. Rom. 5 Bde. 8. (1497) Berlin 1871, Janke. 18.—
—— Heideblumen. Rom. 3 Bde. 8. (794) Ebda. 1868. 12.—
—— Schloss Ellersheim od. ein Frauenherz. 4 Bde. 16. (888) Leipzig 1861, Kollmann. 3.—

Rothenthal, Frau Baronin Melanie, Ps. M. v. Berthof, Wien VIII, Langegasse 5, geboren in Wien am 24. August 1863, veröffentlichte sie schon als Mädchen kleinere Arbeiten im „Pester Lloyd“, später Novellen und Skizzen in der „Wiener Mode“, der „Illustrierten Wiener Zeitung“, in „Über Land und Meer“ etc. Während der Internationalen Musik- und Theaterausstellung in Wien war sie Berichterstatterin mehrerer französischer Journale und ist gegenwärtig Redaktrice des Frauenblattes der „Deutschen Zeitung“.

Werke s. Max v. Berthof.

Rothpletz, Anna, geb. v. Meiss, Ps. Rosalie Müller, geboren am 25. Dezember 1786 in Aarau, gestorben den 14. März 1841 in Brugg. Werke s. Rosalie Müller.

Rothschild, Frau Baronin James von. Jugend-Gedanken. Aus den Heften eines jungen Mädchens. 3. Aufl. 12. (275) Frankfurt a. M. 1894, J. Kauffmann. geb. n 2.—

Rothschild, Freifrau Lionel v. Von Januar bis Dezember. Aus Natur- u. Menschenleben. Ein Buch f. Kinder. Aus d. Engl. 8. (323) Frankfurt a. M. 1895, J. Kauffmann. n 2.40; geb. n 3.—

Rothwell, Bertha von, geb. Hillebrand, geboren den 7. August 1837 zu Freiburg i. Br.
—— Stimmen aus der Heimat. Gedichte. 16. (200) Leipzig 1864, Gebhardt. 2.25

Rotschütz, Th. v., s. Therese Luise von Hobe.
—— Allerlei aus dem Leben. I—III. 12. (à 32) Anklam 1885. (Leipzig, Wallmann.) à n —.20
—— Alpenveilchen. 16. (97) Anklam 1886, Schmidts Verlag. n 1.—; geb. n 1.20
—— Befiehl dem Herrn deine Wege. 8. (88 m. 3 Farbendr.) Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. kart. 1.50
—— Bei Gott ist kein Ding unmöglich! Erzählg. 12. (33) Anklam 1885. Leipzig, Wallmann. n —.20
—— Der Rat des Paten. — Osterglocken. Zwei Erzählgn. 16. (32) Anklam 1887, Schmidts Verlag. n —.20
—— Der Sohn des Deichwärters. Erzählg. 16. (ca. 16) Berlin 1895, Verlag des christlichen Zeitschriften-Vereins. nn —.05
—— Der Steuermann der „Claudia". Erzählg. 12. (32) Anklam 1887, Schmidts Verlag. n —.20
—— Die Pantoffel-Lene. Eine Sonntagsschulgeschichte. 12. (19 m. 1 Chromol.) Barmen 1883, Klein. n —.50; Ausg. ohne Bild —.15
—— Die rote Laterne. 12. Berlin 1896, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. kart. —.60
—— Die roten Nelken. Erzählg. 16. (ca. 16) Ebda. 1895. nn —.05
—— Die Witwe von Sarepta. Was Gott thut, das ist wohlgethan. Keinen Namen nennen. Erzählgn. 12. (31) Anklam 1885. (Leipzig, Wallmann.) n —.20
—— Die Wunderblume. Ein Märchen. Ein Sonntag-Nachmittag. Eine Erzählg. 12. (27) Ebda. n —.20
—— Durch Nacht zum Licht. Erzählg. 12. (27) Ebda. n —.20
—— Ein Testament. Erzählg. 12. (115) Ebda. geb. n 1.20
—— Friedel. Erzählg. 16. (ca. 16) Berlin 1895, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. nn .05
—— Führe uns nicht in Versuchung. Gerettet. Der Apothekergehilfe. Erzählgn. 12. (32) Anklam 1885. (Leipzig, Wallmann.) n —.20
—— Gabriels Heirat. Wider Wind und Wellen. 2 Erzählgn. 12. (39) Ebda. n —.30
—— Gerettet. 12. (60 m. 4 Farbendr.) Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. kart. —.60
—— Gottes Wege nicht — unsere Wege! Eine Erzählg. 16. (54) Leipzig 1893, Drescher. n —.60; kart. n —.70
—— Ich will! Erzählg. für das Volk. 12. (67) Anklam 1887, Schmidts Verlag. n —.50
—— In der Verbannung. Drei Jahre aus der Geschichte der Waldenser. 8. (251) Ebda. 1887. n 2.50
—— In Kriegsgefangenschaft. Erzählg. 12. (32) Ebda. 1886. n —.20
—— Kurze Kinderpredigten. 16. (64) Berlin 1884, Deutsche Evangelische Buch- u. Traktat-Gesellschaft. n —.40
—— Mein Blaubuch. 8. (177) Anklam 1886. (Leipzig, Wallmann.) n 3.—; geb. n 4.—; m. Goldschn. n 5.—
—— Mit achtzig Jahren! Erzählg. 12. (20) Anklam 1887, Schmidts Verlag. n —.20
—— Nähgnetel. Eine Erzählg. 8. (24) Berlin 1884, Deutsche Evangelische Buch- u. Traktat-Gesellschaft. n —.30
—— Nur ein armes Tannenbäumchen. 12. (16) Anklam 1891, A. Schmidts Verlag. —.05
—— Tim. 12. Berlin 1896, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. kart. —.60

Rotschütz, Th. v. Treu. Erzählg für die Jugend und ihre Freunde. 2. Aufl. 12. (60) Basel 1892, F. Kober —.25
— Unfehlbar. 8. (357) Anklam 1895. (Leipzig, Wallmann.) n 4.40; geb. n 5.40
— Vergissmeinnicht. Ein neuer Märchen- u. Geschichtenstrauss für Kinder. 8. (180 m. Illustr.) Breslau 1896, Trewendt geb. n 3.—
— Von der Schlange gebissen. Erzählg. 12. (12) Berlin 1896, Deutsche Evangelische Buch- u. Traktat-Gesellschaft —.05
— Zwei Sommernächte u. ein Wintertag. Erzählg. 12. (71) Anklam 1895. (Leipzig, Wallmann.) n —.60

***Rott,** Ida Hedwig, Ps. Erik Niels, St. Gallen, Schweiz, im Jahre 1856 am 24. April in Bern geboren, gehört zu jenen seltenen Persönlichkeiten, welchen die härtesten Schicksalsschläge, das grösste Unglück geistig und seelisch nichts anhaben können. Einer schweizerischen Patrizier-Familie entstammend, hatte sie als ganz junges Mädchen das Unglück, durch Verfehlen einer Leitersprosse einen so unglücklichen Fall zu thun, dass im weiteren Verlauf dieser Verletzung sich eine unheilbare Rückenlähmung herausbildete, welche sie zwang, die ihr noch beschiedenen Lebensjahre unter meist sehr grossen Schmerzen tief im Bette, stets in ausgestreckter Lage zu verbringen. In qualvollen Tagen und qualvolleren Nächten sehnte sie den Tod als Erlöser ihrer Leiden herbei. Ihr Geschick hat es anders gewollt; der Tod kam nicht, die Qual blieb, das Gefängnis des Bettes und die Folter der Krankheit dauerten fort. „Da geschah das fast Wunderbare," schreibt ihr ehemaliger Lehrer Widemann im „Bund" in einer biographischen Skizze über Ida Rott, dass die in so siechem Körper gefangene und um ein ganzes Erdenleben betrogene Seele anfing, mächtig zu wachsen in allen ihren natürlichen Anlagen. Die Phantasie wurde lebhafter und glühender, das Gemütsleben tiefer bewegt und reicher, die Vernunft reifer und ergründender. Nicht in den Himmel träumte sie sich hinein, an den sie mit ihrem unerbittlich klaren Verstande nicht glaubte, sondern alle ihre lieben Plätze dieser Erde besuchte sie in Gedanken und war voll reger, lebendiger Teilnahme an allem menschlichen Thun, namentlich an allem, was ihr gross und gut und würdig schien. Es versteht sich, dass sie viel las, obschon sie auch diese einzige geistige Erholung armer Patienten zuweilen durch vermehrte Körperleiden erkaufen musste. Weniger aber versteht es sich, dass sie endlich auch zur Feder griff, um selbst schriftstellerisch zu wirken. Es muss für sie auf ihrem schmerzvollen Krankenlager ein grosser Augenblick gewesen sein, als sie diesen Entschluss fasste. Welche Lebensenergie lag doch in ihm! Man ist gelähmt, seit Jahren die verschollene Bewohnerin eines Spitalbettes, leidet die grössten Schmerzen, muss jede Anstrengung mit vermehrter körperlicher Pein bezahlen, weiss dazu, dass das Leben da draussen seinen Gang geht ohne Rücksicht und Gedanken für eine einsame Kranke, — und dennoch will man mitthun, will ein Wort mitreden in dem Gesumse der Millionen da draussen!" Ida Rott hat viele Beiträge für die „Preussischen Jahrbücher", „Universum", „Bund" und viele anderen Zeitschriften geliefert. „Ihre eigenen Erzählungen", sagt Widemann, „waren keineswegs melancholische Gebilde, ja, nicht einmal sentimental, sondern vom Pulsschlag der Lebensfreudigkeit bewegt, mitunter nicht ohne Humor, so dass sie Zeugnis gaben von einem Herzen,

das unter wahrhaft tragischen Lebensbedingungen doch seinen Frieden gefunden hatte." In St. Gallen, wo sie seit 14 Jahren im Hospital lag, redigierte sie das „St. Galler Tageblatt".

Während des Drucks dieses Werkes geht uns die Nachricht zu, dass Ida Rott am 24. Mai 1897 in St. Gallen ihren Leiden erlegen ist. Die Herausgeberin.

***Rötter,** Frl. Henriette, Direktorin der Frauenarbeits- und Kochschule, Nürnberg, Burgstrasse 15/16, geboren am 20 Januar 1859 als die Tochter schlichter Bürgersleute zu Ansbach, Mittelfranken, in Bayern; von frühe auf nur im Lernen und Arbeiten Genüge findend, verliess sie nach dem Tode ihrer Mutter 1877 das Elternhaus. Sie verbrachte zu weiterer Ausbildung 8 Jahre bei ihrem Onkel, dem verstorbenen Mathematik-Professor am Polytechnikum und Mitglied des Obersten Schulrates in München, Dr J. N Bischoff Im Januar 1885 kam sie als erste Lehrerin zur Organisation und Einrichtung einer Frauen-Arbeitsschule nach Augsburg und wurde ein Jahr darauf, im Januar 1886, vom schwäbischen Frauenverein zur Oberlehrerin der Schule ernannt, musste aber aus Gesundheitsrücksichten 1887 ihre Stellung aufgeben. Später, wieder gekräftigt, übernahm sie 1888 käuflich die „Frauen-Arbeitsschule" in Nürnberg; die sie, trotz mannigfachster Hindernisse und geringster Verhältnisse, zu hoher Bedeutung brachte. Seit 1894 wurde durch R. auch die erste Kochschule in Bayern dem Lehrplane eingereiht und durch sie ein Nürnberger Frauen-Erwerbs-Verein gegründet, aus dessen Beiträgen unbemittelte, würdige Nürnberger Töchter in der Schule zu Köchinnen, Zimmermädchen, Stützen u. s. w. unentgeltlich ausgebildet werden Ihr besonderes Augenmerk lenkt Frl. R., die seit 1896 Erfinderin von vier vielfach gesetzlich geschützten Neuheiten in Handarbeiten ist, in den jetzt 24 Lehrfächern der Schule auch auf Erziehung zur Gesittung und Gemütsbildung der weiblichen Jugend.

—— Allgemeiner Bildungs- u. Anstands-Unterricht f. Schule u. Haus, der weibl. Jugend. 1894 Selbstverlag der Verfasserin. Fast vergriffen. 2. Aufl. 1896. —.50
—— Das Kleidermachen. Z. Selbstunterrichte f. Frauen u. Töchter. 2. Aufl. (68 m. Zeichngn. u. 1 Taf.) Wien 1892, R. v. Waldheim. 2.80
—— Die Arbeit ein Quell des Segens. Z. Selbsterziehung u. Bildung der Jugend. 1896. Selbstverlag der Verfasserin. 1
—— Häusliche Kunde. F. Hausfrauen u. Töchter. Prakt. Ratgeber m. häusl. Buchführg. Ebda. 1896. U. d. Presse.

***Rubinstein,** Dr. phil. Susanna, Heidelberg, Pension Karlsthor, ist am 15 September 1847 in Czernowitz in der Bukowina geboren als die Tochter des Reichsratsabgeordneten Rubinstein. Mütterlicherseits frühzeitig verwaist. Sie studierte privatim das Gymnasium und bezog Ostern 1870 die Prager und drei Jahre später die Leipziger Universität. 1874 zum Dr. phil. promoviert, hospitierte sie noch ein Jahr in Leipzig und darauf in Heidelberg und München. Ihr festes unverrücktes Arbeitsfeld ist die Psychologie, worüber sie, häufig durch Krankheit unterbrochen, die sensoriellen und sensitiven Sinne und Psychologisch-ästhetische Essays, I. und II Folge, sowie verschiedene Aufsätze in Fachblättern veröffentlicht hat. Gegenwärtig ist sie mit einer neuen psychologischen Arbeit beschäftigt.

—— Aus der Innenwelt. Psycholog. Studien. 8. (311) Leipzig 1888, Edelmann. à 4.—
—— Aus dunklem Grunde. 8. (61) Ebda. 1896. 1.—

Rubinstein, Susanne. Die sensoriellen u. sensitiven Sinne. 8. (78) Leipzig 1874, Dürrsche Buchhandlung. 1.80
—— Ein Individualistischer Pessimist. Beitrag zur Würdigg. Philipp Mainländers. 8. (116) Leipzig 1894, A. Edelmann. n 2.40
—— Einen Trias v. Willensmetaphysikern. Populär-philosoph. Essays. 8. (95) Ebda. 1896. n 2.—
—— Psychologisch-ästhetische Essays. 8. (199) Heidelberg 1878, C. Winter n 6.—
—— Dasselbe. 2. Folge. 8. (279) Ebda. n 8.— (1 u. 2. n 14.—)
—— Zur Natur der Bewegungen. 8. (64) Leipzig 1890, Edelmann. n 1.20

Rublack, Charlotte, Königl. Sächsische Hof-Hebamme.
—— Meine Erfahrungen am Wochenbette. Zur Beratung für Frauen u. Hebammen über Schwangerschaft, Geburt u. Kindespflege. Mit Vorwort vom Geh. Med.-Rat Dr. C. G. Carus. 8. (128) Dresden u. Leipzig 1845, Arnoldische Buchhandlung. 1.50

□**Rübsamen,** Frl. Rosa, Haardt a. d. Sieg, geboren den 24. April (?) in Haardt a. d. Sieg. Sie schreibt Gedichte und pflegt in ihren Poesieen den westfälischen Dialekt.

Ruchmann, Ottilie. Der Mutter Trost. Erzählg. f. heranwachs. Mädchen. 8. (169 m. 4 Chromol.) Stuttgart 1888, Süddeutsches Verlags-Institut. geb. n 3.—
—— Luftschlösser. Eine Erzählg. f. Mädchen. 8. (189 m. 4 Chromol.) Stuttgart 1882, Thienemann. n 4.—

Rücker, M. v., Biographie s. Marie Hartog zur Megede.

Rudel, Johanne Sophie. Das Ganze der Kochkunst nach süddeutschem Gebrauch. 1.–6. Lief. 8. (384) Dresden 1844, Grimm. —.70
—— Neuestes Dresdner Kochbuch. 8. (568) Dresden 1842, Grimmersche Buchhandlung in Kommission. 4.50

Rudersdorff, Mathilde. Einige Worte üb. das Erlernen des Gesanges. 8. (16) Jena 1869, F. Mauke. n —.50

Rüdesheim, Lothar von, Biographie s. Lucie Bacmeister.
—— Das Büchlein v. der Lorelei. Der Liebe Leid in alter Zeit. 12. (72) Wiesbaden 1897, H. Bacmeister. n —.30
—— Wie der Nibelungenschatz gehoben ward. Den Rheintöchtern abgelauscht. 12. (70) Ebda. 1896. n —.30

Rudloff, Bertha von, geb. von Trauwitz. Gedichte. 8. (232) Hildesheim 1864, Gerstenberg. n 2.50

Rudolfi, E., s. Emma und Rudolfine Ettlinger.

Rudolfi, Theodore, s. Bertha Naumann.

Rudolphi, Karoline Christiane Luise, geboren den 24. August 1754 in Magdeburg, gestorben den 15. April 1811 in Heidelberg.
—— Gemälde weiblicher Erziehung. 2 Tle. 4. Aufl. 8. (601) Leipzig u. Heidelberg 1857, C. F. Winter. n 6.—; geb. 6.75

Rudorff, E., Biographie s. Franziska Jarke.
—— Am Ziel. 3 Erzählgn. Zur guten Stunde. In der alten Postkutsche. Und er soll dein Herr sein. Auf dem Eise. Wie Benjamin Redlich eine Frau suchte und fand. Auf der Landstrasse. 8. (94) Dresden 1886, C. C. Meinhold & Söhne. geb. n 1.—
—— An den Stufen des Thrones. 8. (207) Köln 1888, Bachem. geb. n 1.—
—— Deutsches Leben. Erzählgn. 2. Aufl. 8. (326) Jena 1874, Fr. Mauke. n 4.—
—— Die Tochter des Nabob. Rom. 2. Aufl. 8. (251) Stuttgart 1877, Deutsche Verlags-Anstalt. n 3.—
—— Durch Leid zum Licht. Erzählg. 2 Bde. 8. (439) Berlin 1870, Boettcher. 3.—
—— Heimatschutz. Aus: „Die Grenzboten." 8. (31) Leipzig 1897, Fr. Wilh. Grunow. bar n —.35
—— Ideale Lebensbilder in Dichtersprüchen. Eine Gabe für das Frauenherz. 8. (325) Gotha 1888, F. A. Perthes. geb. n 4.—
—— Lasset eure Kinder gedeihen! Ein Wort an Mütter über die körperliche u. geistige Erziehg. des Kindes in den ersten Lebensjahren. 8. (80) Bielefeld 1893, Schriften-Niederlage der Anstalt Bethel. .75

Rudorff, E. Onkel Bern. Ein deutsches Sittenbild. 8. (206) Köln 1888, Bachem. geb. n 1.—
— Schlichte Grösse. Norddeutsches Sittenbild. 8. (216) Ebda. 1887. geb. n 1.—
— Stunden der Weihe. Sammlg von Ausspr. F Schleiermachers. 16 (171) Berlin 1870. 1.50, geb. 2.50
— Unterwegs. 3 Erzählgn. Auf der Brautfahrt. Im Waggon 2. Klasse. Incognito. Im Waggon 3. Klasse. Ehen werden im Himmel geschlossen. 8. (88) Dresden 1886, C. C. Meinhold & Söhne. geb. n 1.—
— Verloren! Nov. 8. (214) Köln 1884, Bachem. geb. n 1.—

***Rüdiger,** Frau Minna, geb. Waack, Hinrichshagen bei Woldegk, am 5. April 1841 in Lübeck geboren als die zweite Tochter des Hauptlehrers Waack. Sie wuchs mit neun Geschwistern heran und heiratete im Jahre 1863 den damaligen Lehrer, späteren Pastor Johannes Rüdiger. Die ersten 13 Jahre lebten sie in Neu-Strelitz, dann kamen sie nach Hinrichshagen, wo der Mann nach 19jähriger Amtsthätigkeit starb. Die Witwe ist im Ort geblieben.
— Antworten auf Ungefragtes. Ein Büchlein für meine jungen Freundinnen in u. nach der Konfirmationszeit. 8. (76) Köthen 1895, Schriften-Niederlage des evangelischen Vereinshauses. geb. m. Goldschn. 2.—
— Auf rechter Strasse. Erzählg. aus längst vergangenen Tagen. 8. (307) 2 Aufl. Schwerin 1897, F. Bahn. n 3.50; geb n 4.50
— Aus Grossmutters Schatzkästchen. Geschichten u. Märchen. 4. (134 m. Abbildgn. u. 4 Farbendr.) Ebda. 1896. geb 3.—
— Barbara. Rom. 3. Aufl. 8 (303) Ebda. 1897. geb. n 3.60
— Die Frau des Ratmannes. Erzählg aus Lübecks Vergangenheit. 3. Aufl. 8. (296) Ebda. 1895. 4 Aufl 1898. 3.—, geb. 4.—
— Die Ritter von der Hopfenburg. 2. Aufl. 8. (312) Köthen 1895, Schriften-Niederlage des evangelischen Vereinshauses. geb. 4.60
— Ehen werden im Himmel geschlossen. 3 Novellen. 12. (171) Schwerin 1897, F Bahn. geb. n 1.60
— Er suchet das Verlorene. Erzählgn fürs Volk. 8. (236) Eisleben 1894, Christlicher Verein im nördlichen Deutschland. geb 1.20 u 1.60
— Ewalds Fahrt mit dem Christkinde. Ein Weihnachtsbilderbuch mit Text v. M. R. u. farb. Illustr v E. Hepler u M Löwe. 4. (21) Lahr 1893, E. Kaufmann. kart. 4.—
— Genommen u. gegeben. Erzählg aus der Zeit Luthers. 8. (24) Köthen 1893, Schriften-Niederlage des evangelischen Vereinshauses. nn —.10
— Getreu. Erzählg aus Antwerpen um 1564. 12 (20) Ebda. 1891. nn —.10
— Gloria in Excelsis. Historien für die heilige Weihnacht. 8. (99) Schwerin 1897, F Bahn. kart. n 1.50
— Gott dienen. 3 Erzählgn. 12. (32) Berlin 1894, Deutsche Sonntagsschulbuchhandlung —.10
— Gott mit dir. Freundesworte für stille Stunden. 8. (72 m. Titelbild) 1 Aufl 1895. 2. Aufl Schwerin 1896, F Bahn. geb. n 1.50
— Habermanns Pflegesohn. Erzählg. 2 Aufl. 8. (195) Ebda. 1896. 2.20; geb 3.—
— Heimgebracht. Eine Erzählg. aus der Zeit der Kinderkreuzzüge. 12. (16) Köthen 1895, Schriften-Niederlage des evangelischen Vereinshauses. nn —.10
— Himmelsschlüssel. 1—20 Heft. Erzählgn für Jung und Alt. 8. (Mit Abbildgn.) Schwerin 1894—1897, F Bahn. 1.—9. nn 1.35, 10—15. nn —.75; 16.—20. nn —.70
1. Geduldig in Trübsal. (24) 1894. n —.20
2. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze. (16) 1894 nn —.15
3. Wie Christianchen gehorsam, demütig u. selbstlos ward. (24) 1894. —.20
4. Siehe, ich verkündige euch grosse Freude! (12) 1894. nn —.10
5. Die beiden Schwestern. (24) 1895. —.20
6. Die goldene Himmelsthür (20) 1895. —.20
7. In Gottes Schule. (12) 1895. nn —.10
8. Heimgekehrt. Eine Weihnachtsgeschichte. (12) 1895. nn —.10
9. Jugendfreundschaft. (12) 1896. nn —.10
10. Die Geschichte eines Krüppels, der viel lernte u. allezeit fröhlich war. (12) nn —.10
11. Treue Freundschaft (12) nn —.10
12. Also hat Gott die Welt geliebt. (20) n —.20
13. Ein Segenskind. (19) nn —.15
14. Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig. (16) nn —.10

Rüdiger, Minna. Himmelsschlüssel 15—20. Heft.

15. Für dich! Bilderbuch für meine kleinen Freunde. (16) nn —.10
16. Gesiegt (20) n —.20
17. Eigene Wege u. Gottes Wege. (20) n —.20
18. Betglockenklänge. (12) n —.10
19. Der Herr führet in die Tiefe, aber er führet auch wieder heraus. (12) nn —.10
20. Das schenk ich dir! Bilderbuch mit Versen für meine kleinen Freunde. (16) nn —.10

—— In der Dämmerstunde. Plaudereien 8. (240 m. Farbendr.-Bild.) Dresden 1892, A. Köhler. geb. 3.—

—— Lust u. Leid der Kinderzeit. 8. (184 m. H. u. 4 Farbendr.) Bremen 1893, J. Morgenbesser kart. n 2.—

—— Treue um Treue. Erzählg. f. d. Jugend. 2. Aufl. 8. (221 m. Illustr. u. 5 Farbdr.) Schwerin 1895, F. Bahn. 3.—; geb. 3.60

—— Um des Glaubens willen. Vier Erzählgn. a. d. Reformationszeit. 8. (116) 2. Aufl. Ebda. 1896. kart. 1.20, geb. 2.—

—— Versöhnt. Erzählg. a. unserer Zeit. 12. (22) Köthen 1892, Schriften-Niederlage des evangelischen Vereinshauses. nn —.10

—— Waldtraut. Nach der Chronik des Pfarrers zu Hinrichshagen erzählt. 6. Aufl. 8. (195) Ebda. 1897 n 2.80; geb. n 3.60

—— Weisst du, wie viel Sternlein stehen? Erzählgn. u. Gedichte f. d. Jugend u. ihre Freunde. 8. (88 m. Illustr.) Schwerin 1897, F. Bahn. kart. n 1.—

—— Zwei Tage aus grosser Zeit. Aufführg. f. Jungfrauenvereine. 12. (20) Köthen 1896, Schriftenniederlage des evangelischen Vereinshauses. —.40

Rüdt, Frau Sophie v. Probleme beim Rettungswerk a. d. gefallenen Töchtern unseres Volkes. 8. (8) Karlsruhe 1886, Evangelischer Schriften-Verein f. Baden. —.05

Ruete, Frau E. geb. Prinzessin von Zanzibar.

—— Memoiren einer arabischen Prinzessin. 2 Bde. 4. Aufl. 8. (366) Leipzig 1886, Luckhardt. 10.—; geb. 13.—

Ruetschi, Marie Henriette, geb. Bitzius, Ps. Marie Walden, geboren am 10. November 1834 in Lützelflüh, gestorben den 26. August 1890.

—— Gedichte. Nebst Lebensbild der Verewigten. 12. (136) Bern 1892, K. J. Wyss. 1.80

Werke s. auch Marie Walden.

***Ruge,** Frau Clara Ottilie, Ps. C. Raff, New-York, 110 East 47 Street, geboren in Wien, am 1. Juni 1856 als Tochter des Schriftstellers und Publizisten Otto Bernhard Friedmann und dessen Gattin der Schriftstellerin Ottilie, geb. Schmieder aus Dresden, welche unter dem Pseudonym Oskar Brandt Novellen schrieb. O. B. Friedmann gründete im Jahre 1848 die erste freisinnige politische Zeitung Österreichs den „G'rad aus“, war nachher Besitzer und Chefredakteur der „Neuesten Nachrichten“ und später des Wiener Lloyd und Mitarbeiter des „Fremdenblatt“ und der „Presse“. Im Jahre 1880 starb O. B. Friedmann. In einer litterarisch und künstlerisch sehr anregenden Atmosphäre wuchs Clara Ruge heran. Ihr Vater war auch ein grosser Kenner, Liebhaber und Sammler von Gemälden, auch selbst die Malerei ausübend als Landschafter. Sie genoss ihre Ausbildung hauptsächlich durch Privatunterricht, indem sie mit ihrem Bruder Otto (jetzt Professor des Strafrechts an der Wiener Universität) das Gymnasium absolvierte, weil die damaligen Wiener Mädchenschulen für höhere Ausbildung ungenügend waren. Malerei und Litteratur übten von frühester Jugend an die grösste Anziehung auf sie aus und zu schriftstellern, war stets ihr Ideal. Mit sieben Jahren schrieb sie die ersten „Erzählungen“ (die natürlich nie die geträumte Buchform erlangten), mit 11 Jahren ein Drama! Als Clara Friedmann sich in ihrem 16. Jahre ernstlich mit Malerei zu

beschäftigen begann, erlosch zwar ihr Interesse für das Studium der Litteratur keineswegs, aber die schriftstellerischen Versuche traten etwas in den Hintergrund. Unter Professor Eisenmenger, im Wiener kunstgewerblichen Museum unter Professor Laufberger, kurze Zeit im Atelier des Porträtmalers Canon, sowie durch Kopieen alter Meister in der Belvederegalerie, studierte Clara Friedmann die Malerei, sich hauptsächlich dem Porträtfache zuwendend. Im Jahre 1878 verheiratete sie sich mit dem Ingenieur Arnold Ruge, dem Sohne des berühmten 48er und Herausgebers der Halleschen Jahrbücher, Dr. Arnold Ruge. Arnold Ruge jr. lebte in Zürich, wohin ihm seine Gattin folgte und wo die beiden bis 1889 blieben. Kollegien an der Züricher Universität bei Johannes Scheer und Gottfried Kinkel gaben Clara Ruge Anregung. Sie porträtirte und in das erste Jahr ihrer Ehe fallen ihre ersten schriftstellerischen Erzeugnisse, die veröffentlicht wurden. Es waren Feuilletons, Novellen, Kunstaufsätze u. s. w. Im Herbst 1889 übernahm Arnold Ruge eine Strecke an der Venezuela-Eisenbahn. Sie nahm nun mit ihrem Gatten und zwei Kindern ihren Aufenthalt in Los Teques, Venezuela. Von dort sandte Frau Ruge Beiträge an die Wiener Kunstchronik, und der Aufenthalt in den Tropen gab ihr Anregung für später veröffentlichte Aufsätze und Novellen in der „New-Yorker Staatszeitung", im „Wiener Fremdenblatt", im „Illustrated American N.-Y.", in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" u. v. a. Vom Jahre 1891 an lebt Frau C. R. mit ihrem Manne und ihren Kindern in New-York, sie ist Mitarbeiterin und Korrespondentin für die Wiener Presse, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", die „Zeitschrift für bildende Künste" u. v. a. deutsche und amerikanische Zeitschriften. C. R. hält auch kunsthistorische Vorträge, sowohl in ihrem Atelier als auch im Auftrage des N.-Y. Board of Education in verschiedenen Schullokalen, und auch im Brooklyn Institute und im New-Yorker Gesellig-Wissenschaftlichen Vereine.

***Ruhe**, Frau Johanna, geborne Sakowski, Leipzig, Sidonienstrasse 35, geboren am 5. Mai 1854 zu Ortelsburg in Ostpreussen als die Tochter eines beguterten Gutsbesitzers, wuchs sie als „Nesthäkchen" von elf Kindern auf. Sorglos und heiter floss ihre Kindheit und Jugendzeit dahin, nur der Freude und dem Vergnugen lebend. Der plötzliche Tod ihrer Mutter gab ihrem Leben eine andere Richtung. Sie reiste nach Berlin, besuchte dort die Königliche Kunstschule und betrieb vor allem Aquarellmalerei, ferner beteiligte sie sich an verschiedenen Kursen, um sich als technische Lehrerin auszubilden. Sie vermählte sich mit dem Schriftsteller Dr. Heinrich Ruhe. Reisen nach Italien, Russland, Österreich-Ungarn, Belgien, nach der Schweiz und ein längerer Aufenthalt in Russisch-Polen regten sie an, fremde, besonders die slavischen Sprachen zu lernen und diese nutzbringend zu verwerten. Sie hat die Arbeiten der hervorragenden Schriftsteller Russlands und Polens übersetzt.

—— Auf fremder Erde. [illegible]
—— Aus dem Leben einer Edelfrau. [illegible]
—— Bauersmann. [illegible]
—— Das Kind der Steppe. [illegible]
—— Im Dienste Gottes. [illegible]
—— Milord. [illegible]
—— Rätselhafte Frau. [illegible]
—— Seifenblasen. [illegible]
—— Sie. [illegible]

Ruhkopf, Julie, Ps. Irene, geboren den 29. November 1799 in Bielefeld, übersetzte auch Henrik Ibsens Drama „Brand“.

—— Aurora. Nov f. d. reifere Jugend 8. (327) Berlin 1855, Winckelmann & Söhne. 2.75
—— Der gute Kamerad. Erzählg 8. (109) Leipzig 1857, Friese. 1.50
—— Ein Dachstübchen. Lebensbild für die reifere Jugend. 8. (180) Glogau 1858, Flemming 2.50
—— Ein Mutterwort. Worte einer Mutter an ihre Tochter Aus dem Norwegischen. 3 Aufl. 16. (71 m. Titelbild) Bremen 1895, M Heinsius Nachfolger. 1.—; geb. m. Goldschn. 2.—
—— Gretchens Sommertag. Erzählg. für Kinder. 16. (82 m. 8 L.) Glogau 1859, Flemming. n 1.—
—— Jugend-Novellen. 8. (388) Berlin 1854, Winckelmann & Söhne. n 4.—
—— Kleine Tierfreunde Erzählgn. 8 (96) Leipzig 1856, Friese. 2.—
—— Rätselkranz für alt und jung 16. (140) Glogau 1861, Flemming. —.75
—— Saatkörner Sechs Geschichten für die lieben Mädchen von 8 bis 10 Jahren. 8. (115 m. 7 L.) Dresden 1873, Naumann geb. 2.—
—— Schlüsselblumen. Erzählgn 8 (156) Leipzig 1856, Friese. 2.—
—— Schwalben 3 Erzählgn. 8. (154) Ebda. 2.—
—— Undank ist der Welt Lohn Lebensbild f d. reifere Jugend. 16. (105) Glogau 1859, Flemming n 1.—
—— Was die Mühle plaudert. Erzählg 8 (40) Gütersloh 1877, Bertelsmann n —.40
—— Wie Hänschen durch den Wald kam. 16 (77) Glogau 1858, Flemming. n 1.—
—— Wild u zahm 3 Erzählgn. 8. (92) Leipzig 1857, Friese 1.80
—— Zahm u. wild. 3 Erzählgn. 8. (92) Ebda. 1857 1.80
—— Zehn Thüren. Eine Erzählg. f. d. Jugend 8. (116 m 4 Chromol.) Glogau 1874, Flemming 1.50
—— Zur Grossmutter Ein Geschichtchen. 8. (66 m. 8 L.) Ebda. 1861 2.25
—— Zwölf kleine Tiergeschichten für aufmerksame Kinder. 8. (88 m. 11 Illustr.) Leipzig 1851, Baumgärtner 2.25

Ruhland, Marie, Ps. für Marie Calm, geboren den 3. April 1832 in Arolsen, gestorben den 22. Februar 1887.
Werke s. Marie Calm.

Rührig, Wilhelmine. Kochbuch fürs deutsche Haus. Nebst e. Anh.: So sollt Ihr Euch nähren von M. J Schuster 40. Taus. Besorgt von Frau Helene. 8. (351) Frankfurt a. M 1896, Stuttgart, Strecker & Moser geb. 2.80, auch in 11 Lfgn. à —.20

Rukh, Lalla, Biographie s. Martha Kempner.

***Rumbauer,** Frl. Martha, Berlin W., Winterfeldstrasse 24, geboren am 22. Oktober 1862 zu Medewitz bei Belzig. Seit 1864 in Berlin. Nach Absolvierung der Schule lebte sie abwechselnd in Berlin und Rom. Ihre ersten Skizzen und Novelletten, die zumeist italienische Stoffe behandeln, erschienen 1883 im „Deutschen Montagsblatt“ (jetzigen „Zeitgeist“) und in der „Illustrierten Frauenzeitung“ von Lipperheide. Ein Einakter „Von den Ufern des Ganges“ (1891), wurde von verschiedenen Bühnen mit Erfolg aufgeführt. Es folgte 1887 die Übersetzung und Bearbeitung eines italienischen Illustrationswerkes „Fünf Jahre in Ostafrika. Reisen des Kapitäns Antonio Cecchi durch die Galläländer.“ 1889 übernahm die Verfasserin ein Jahr lang die Redaktion des „Berliner Salon“. Eine Sammlung ihrer letzten Novellen, welche seit einer Reihe von Jahren in verschiedenen Zeitschriften abgedruckt wurden, wird demnächst erscheinen, ebenso ein Illustrationswerk „Amerika“. Während des Jahres 1896 redigierte M. Rumbauer das „Adels- und Salonblatt“.

—— Fünf Jahre in Ostafrika. Reisen des Kapitäns Antonio Cecchi durch die Galläländer Übers. aus dem Italienischen. 8. (641) Leipzig 1887, A. Brockhaus. 15.—
—— Römische Mosaik. Ital. Novelletten u. Atelier-Geheimnisse. 4. Aufl. 8. (229) Berlin 1890, Rumbauer. n 1.—; geb. n 1.50

Rumbauer, Martha. Unter dem Nordlicht. Norwegische Erzählg 2. Aufl. 8. (186) Ebda. 1890. n 1 —; geb. n 2.—
—— Von den Ufern des Ganges. Lustsp. in 1 Aufzug. 8. (64) Ebda. 1891. n —.40

Rümelin, A. v., s. Aurora von Sacher-Masoch.

***Rümelin-Oesterlen,** Frau Natalie, Stuttgart, Kernerstrasse 28, geboren den 27. Juni 1853 als Tochter des verstorbenen, als grossdeutscher Politiker bekannt gewordenen Landtags- und Zollparlamentsabgeordneten, Rechtsanwalt A Oesterlen in Stuttgart, verlebte ihre Jugend in ihrem Vaterhause, verheiratete sich 1877 mit dem als volkswirtschaftlicher Schriftsteller rühmlichst bekannten nunmehrigen Stadtvorstand, Oberbürgermeister Rümelin zu Stuttgart, von dem die erste Anregung zur Gründung der Arbeitsämter in Deutschland ausging. Sie trat als Übersetzerin anfangs der 80er Jahre erstmals in die Öffentlichkeit, indem sie zwei Novellen André Theuriets im Verlag von Frank in Oppeln erscheinen liess. Sodann war sie schriftstellerisch thätig als Mitarbeiterin des „Bazars", der „Zukunft" etc., in denen sie auch spanische, italienische, französische Novellen, Biographieen und sonstige Arbeiten veröffentlichte In späteren Jahren übersetzte sie für die „Engelhornsche Romanbibliothek" eine grosse Reihe von französischen und englischen Romanen besserer Meister (Daudet, André Theuriet, Feuillet, Rider Haggard u. a. m.). Seit ihr Gatte zum Stadtvorstand von Stuttgart gewählt wurde, richtet sich ihre Thätigkeit hauptsächlich auf die Gründung gemeinnütziger Anstalten (Lehrerinnenheim, Kinderkuchen, Gärtnerinnenschule, Kaufmännischer Verein für Frauen und Mädchen) in der Stadt Stuttgart, deren Verwaltung sie heute noch vorsteht

—— Auf der Fährte. Wood. 8. (302) Stuttgart 1889, Engelhorn. n —.50, geb. n —.75
—— Criquette. Halévy Rom. 8 (142 Ebda. 1886. n —.50, geb. n —.75
—— Das Tagebuch einer Frau. O Feuillet. 8. (159) Ebda. 1887. n —.50; geb. n —.75
—— Die Brüder Zemganno. Goncourt.
—— Ein gefährliches Werkzeug Murray. 8. (164) Stuttgart 1890, Engelhorn. n —.50, geb n —.75
—— Ein Mutterherz. Delpit. 8 (307) Ebda. 1885. n —.50, geb. n —.75
—— Eine Familiengeschichte. Hugh Conway. 8 (330) Ebda. 1886. n —.50, geb. n —.75
—— Eine Künstlerin. J Malrot. 8. (157) Ebda. 1891. n —.50, geb. n —.75
—— Eine neue Judith (Jess) Haggard. 8. (317) Ebda. 1887. n —.50, geb. n —.75
—— Einer alten Jungfer Liebestraum. Alan St Aubyn. 8. (160) Ebda. 1893 n —.50, geb. n —.75
—— Erzählung v * * * Tim 8. (160) Ebda. 1893. n —.50, geb. n —.75
—— Gérards Heirat. Theuriet. 8 (164) Ebda. 1885. n —.50; geb n —.75
—— Gertruds Geheimnis Theuriet 8. (187) Ebda. 1889. n —.50; geb n —.75
—— Heimatlos. (Sans famille) Rom in 2 Bdn Malot. 8. (477) Ebda. 1893. n —.50, geb. n —.75
—— Jack Rom. in 2 Bdn. A Daudet. 8. (488) Ebda. 1892. n —.50; geb. n —.75
Jack und seine drei Flammen Philipp. 8. (160) Ebda. 1893. n —.50, geb. n —.75
—— Jean v Kerdren. Schultz. 8. (150) Ebda. 1894. n —.50, geb. n —.75
—— Kinderparadies. Theuriet. 8. (144) Ebda. 1890 n —.50; geb. n —.75
—— Lebend oder tot. Hugh Conway 8. (296) Ebda. 1887. n —.50; geb. n —.75
—— Mein Onkel Scipio. Theuriet 8. (159) Ebda. 1891 n —.50; geb. n —.75
—— Mein Pfarrer und mein Onkel. De la Brète. 8. (160) Ebda. 1891. n —.50, geb. n —.75
—— Meine offizielle Frau. Savage. 8. (169) Ebda. 1892 n —.50; geb. n —.75
—— Oberst Quaritch. Haggard 8. (330) Ebda. 1891. n —.50, geb. n —.75
—— Passion Slave. Daniel Lesueur. n —.50; geb. n —.75
—— Port Tarascon. A. Daudet. 8. (160) Ebda. 1890. n —.50, geb. n —.75
—— Mr. Potter a. Texas. A. C. Gunter. Rom. in 2 Bdn. 8. (300) Ebda. n —.50; geb. n —.75

Rümelin-Oesterlen, Natalie. Prinzessin Immergrün. Übers. d. Theuriet. 8. (192) 2. Aufl. (1884) 1888, Oppeln, Franck. geb. 2.50
—— Stella. Braddon. 8. (293) Stuttgart 1888, Engelhorn. n —.50; geb. n —.75
—— Violette Merian. Rom. Filon. 8 (160) Ebda. 1892. n —.50; geb. n —.75

Rümly, Peter, Biographie s. Mathilde Müller.
—— Der Sohn des Hauses. 1890.
—— Die Freunde. Erzählg. aus Ostafrika. Mit einer Karte von Deutsch-Ostafrika. 10. (191), Berlin 1897, A. Frantz. 2.—; geb. 3.—
—— Die kleinste Republik der Welt. Nov. 8. (106) Ebda. 1896. 1.—
—— Die Missverständnisse. 1895 .50
—— Die Schüssel u. der Topf. Nov. 2. Aufl. 8. (290) Berlin 1894, A. Frantz. 2.—; geb. 3.—
—— Die Töchter des Justizrats. Eine Familiengeschichte. 3. Aufl. 8. (317) Ebda. geb. n 4.—
—— Die Waisenknaben. Erzählg. 8. (116 m. farb. Titelbild) Ebda. 1896. n 1.50, geb. 2.—
—— Leidenschaften. Rom. 8. (310) Ebda. 1898. brosch. 3.—; geb. 4.—

Rumpff-Burmeister, Anna, Lehrerin, Berlin, wurde am 25. Januar 1852 zu Bad Pyrmont im Waldeckschen als die Tochter des Uhrmachers Rumpff geboren, und kam als kleines Kind zu Pflegeeltern nach Rostock, erhielt hier eine treffliche Erziehung und widmete sich nach Absolvierung einer höheren Lehranstalt dem erziehlichen Berufe. Sie lebte viele Jahre als Privatlehrerin in Rostock, bis sie 1890 nach Berlin übersiedelte. Ihre Gedichte erschienen auch in Anthologieen.
—— Lebensblätter. Gedichte. Berlin u. Rostock 1897.

Rundell, Helene. Neuestes, auf Erfahrung gegründetes Kochbuch. Frei nach der 62. Aufl. bearb. 1 Lfg. 8. (198) Ulm 1845, Ebner 1.90

***Rupp,** Frl. Marie Theresia, Stuttgart, Christophstrasse 27, geboren den 22. August 1844 als die älteste Tochter eines Oberpostsekretärs in Tübingen, verlor sie ihren Vater in ihrem 4. Lebensjahre. Die Mutter zog dann mit ihren Kindern nach Stuttgart, wo sie denselben unter Sorgen und Mühen eine vorzügliche Erziehung und Bildung zu teil werden liess. Der Wunsch Mariens, sich zur Lehrerin auszubilden zu dürfen, scheiterte an der Mittellosigkeit der Mutter.
—— In der Mühle. Erzählg. 8. (187) München 1892, Richter & Kappler n 3.—

Rupp, Victoria, geb. Randnitzky, lebte Ende des 18. Jahrhunderts in Prag.

Rüppel, Helene. Gedichte. 8. (149) Berlin 1897, P. Nitschmann. n 3.—, geb. n 4.—
—— Weihnachtsfestspiele u. Weihnachtsgedichte zum Gebrauch für Schulen u. Sonntagsschulen. 3. Aufl. 16. (40) Dessau 1897, Buchh. d. Evang. Vereinshauses. n —.60

Rüst, Edela, Biographie s. Emma Reichel.
—— Das Interview. Lustsp. Berlin 1896, E. Bloch.
—— Die beiden Doktoren. Lustsp. Ebda. 1895.
—— Eine Damenkomitee-Sitzung. Schwank in 1 Akt. 8. (24) Ebda. 1896. n 1.50

Rutenberg, Agathe, Biographie s. A. Nalli-Rutenberg.
—— Allan Orville. Rom. 3 Bde. 16. (728) Plauen 1858, Schröter 6.—
—— Aus den Memoiren eines Paar Handschuhe. 1861
—— Corinna.
—— Novellen. 2 Bde. 8. (501) Leipzig 1861, Pfefferkorn 4.—
—— Rosa. Ein Lebensbild. 16. (192) Leipzig 1857, Heinr. Hübner 2.—

Rutenberg, E., Biographie s. Betti Fischer.
—— Die Geburt des heiligen Christ. Weihnachtsfestsp. f. d. Puppentheater. 12. (30) Bielefeld 1889, Velhagen & Klasing —.50
—— Die heilige Elisabeth. 8. (164) Gotha 1884, F. A. Perthes. n 3.—; geb. n 4.80
—— Ein Leben. Gedichte. 8. (311) Bremen 1895, C. E. Müller. n 4.—; geb. an 5.—

Rutenberg, E. Jesus von Nazareth. Ein Epos. 8. ([illegible]) Bielefeld 18[illegible], Velhagen & Klasing. geb. n 4.—
—— Sanct Nepomuk. Tragödie. 8. (143) Wien 1884, L. Rosner. 2.—
—— Verwundet u. geheilt.

Ruth, M. von, Biographie s. Marie von Schönberg.
—— Bastionen und Barmaken. U. d. Presse. Dresden, E. Pierson.
—— Drei Losungsworte. Erzählg. 8. (405) Ebda. 1897. 4.—; geb 5.—

Ruth, Nabida. Biographie s. Nabida Ruth Lazarus. Werke s. auch Nabida Remy.

Rütte, Helene von. Entscheidende Lebensstunden (geschrieben 1863). Die Macht der Liebe (geschrieben 1864). Die letzte u. die erste Novelle der Verf. v. „Stolz u. Still" 8. (132) Berlin 1878, Rauh. 2.—
—— Marie. In Demut mutig. Eine Nov. 3. Aufl. 8. (208) Halle 1897, E. Strien. n 2.—; geb. n 3.—
—— Stolz u. still. Eine Nov. 4. Aufl. 8. (160) Ebda. n 2.—, geb. 3.—

***Rüxleben,** Baronin Vally v., geborne v. Wolden, Ps. Hans Carmer, Köslin, Pommern, Rogzower Allee 24, geboren am 2. Februar 1864 als Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers von Wolden zu Grünberg bei Falkenburg in Pommern. In grosser Einsamkeit aufgewachsen war sie ein „Traumkind" und ist es geblieben bis heute. Ihre Mutter, Amalie von Köppen, eine geistig hoch bedeutende Frau weckte schon in frühester Jugend in ihr den Sinn für alles Schöne — für die Kunst. Und dieser - oder besser gesagt diesen, lebte sie ausschliesslich bis zu ihrer Verheiratung. Tag und Nacht wurde gespielt, gesungen, gemalt und geschrieben und alles mit gleicher Begabung und mit gleicher sich selbst verzehrenden Leidenschaft. Sie wusste jahrelang nicht, für was sie sich entscheiden sollte, denn sie liebte und liebt die Musik eben so heiss, wie ihre litterarische Thätigkeit. Als Vally 7 Jahr alt war, veröffentlichte die bekannte Jugendschriftstellerin Isabella Braun ihre ersten moralischen Märchen und seitdem hat sie immer wacker darauf losgeschrieben. Im Jahre 1885 reichte sie dem Fürstlich Schwarzburgisch-Sondershausenschen Kammerherrn Freiherrn von Ruxleben ihre Hand. Aus dieser Zeit stammt der erste Band Gedichte „Wilde Blumen", dem nach wenigen Jahren der zweite Band „Licht und Schatten" folgte. 1890 verlor sie ihren Mann und seitdem lebt sie in Köslin. Im Herbste erschienen zwei kleinere Sachen, ein Novellenbändchen „Zwei stille Geschichten" und eine Gedichtsammlung „Je länger je lieber".
—— Dirk Klein. Ep. Ged. (59) Köslin 1896, Hoffmann. 1.—
—— Je länger je lieber. Gedichte. (90) Ebda. 1897. 2.—
—— Licht u. Schatten. Gedichte. (89) Sondershausen 1894, Eupel. 2.—
—— Wilde Blumen. Gedichte. (84) Ebda. 1891. 2.—
—— Zwei stille Geschichten. Nov. (63) Köslin 1897, Hoffmann. 1.20

Ružička-Ostoić, Camilla, geboren 1837 zu Buccari, gestorben 1885 in Baden bei Wien.
—— Türkisch-deutsches Wörterbuch m. Transcription des Türkischen. 8. (720) Wien 1884, Pressburg-Szt. György. Selbstverlag. 10.—

Ryff, Frau Sekretärin von
—— Bericht des Frauenkomitees Bern über seine Erhebungen der Frauenthätigkeit auf dem Gebiete der Philanthropie u. a. m., erstattet am Kongress für die Interessen der Frauen in der Schweiz, Genf, 8.–12. Sept. 1896. 8. (57) Bern 1896, A. Siebert. —.80

Rzach, Frau Hedwig, Ps. Rob. Heddin, Prag, 1853 als Tochter eines angesehenen Advokaten in Prag geboren, daselbst 1874 an den Universitäts-Professor Rzach verheiratet, schrieb sie unter dem Namen Robert Heddin mehrere in Tagesblättern erschienene Romane und unzählige Feuilletons novellistischen Inhalts. Ihre Tochter ist die Schriftstellerin Hedda Sauer (siehe diese).

S.

Siehe auch Nachtrag.

S . . . . g, Amalie. Die Hamburger Köche. 8. (552) Hamburg 1843, Hamburg-Altonaer Buchhandlung. 3.—

Saalbach, Henriette. Die kleine sächsische Köchin. 15. Aufl. 12. (92) Dresden 1882, Axt. n —.50

Saar, K. (?) Angebetete Elisabeth. Lustsp. 16. (44) Wien 1876, Wallishausser. n 1.40
—— Die Lustspiel-Konkurrenz. Schwank. 8. (12) Ebda. 1880. n 1.—
—— Die Schule der Mütter. Lustsp. 8. (20) Ebda. 1880. n 1.—

Saar, S. Biographie s. S. Claud-Saar.
—— Backfischlieder. Gedichte. Leipzig 1898. Thomas. U. d. Presse.

***Sacher-Masoch,** Frau Aurora v., geb. Rümelin, Ps. Wanda v. Dunajew, Paris 10 rue Gustave Courbet, wurde am 14. März 1845 in Graz geboren und vermählte sich am 12. Oktober 1873 mit dem bekannten Schriftsteller Leopold Ritter von Sacher-Masoch und lebt jetzt in Paris.
—— Die Damen im Pelz. Geschichten u. Nov. 7. Aufl. 8. (146) Berlin 1896, Neufeld, Henius. Frühere Auflagen erschienen unter Wanda von Dunajew. n 5.—
Weitere Werke s. Wanda v. Dunajew.

Sacher-Masoch, Frau Hulda Edle v., s. Hulda Meister.

***Sachs,** Frau Sophie, Ps. Sophie Marburg, Marburg in Hessen, wurde in Hessen am 15. August 1838 geboren, erhielt eine mittlere Schulbildung und verheiratete sich mit 25 Jahren in Marburg. Der Schmerz über den Verlust ihres einzigen Kindes wurde ihr zum Führer in das Gebiet der Poesie.
—— Aus treuem Herzen. Wünsche u. Gedanken. 10. (74) Leipzig 1897. G. Körner. Luxus-Band.
Werke s. auch Sophie Marburg.

Sachsen-Altenburg, Agnes Herzogin von, geborne Prinzessin von Anhalt.
—— Ein Wort an Israel. 5. Aufl. 8. (74) Leipzig 1899, Berlin, Verlag der Akadem. Buchhandlung. n 1.—

Sachsen, Magdalena Sibylla von, geboren 23. April 1617.

Sachsen, Marie Amalie Fried. Aug. v., s. Amalie Heiter.

Sachsen-Weimar-Eisenach, Anna Amalie Herzogin von, geb. Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel, geboren 24. Oktober 1739 in Braunschweig, gestorben 10. April 1807.

Sachtleben, s. Hulda Kauffmann.

Sagar, Maria Anna, geborne Rodoschny, geboren am 24. Juli 1727, gestorben 1778.

Sailer, F. (?) Die Magdalenensache in der Geschichte. Ein Beitrag zur Sittengeschichte. 8. (127) Hamburg 1880, Hoffmann & Campes Verlag. n 1.50

Sailler, Auguste. Der Krankentisch. 3. Aufl. 8. (232) Wien 1883, Hartleben geb. 2.—

***Saint-George,** Frau Amalie v., Wien I, Himmelpfortgasse 19, geboren in Karlsruhe (Baden), ist die Witwe des Ober-Ingenieurs G. H. von Saint-George. Sie hat eine ausgezeichnete Erziehung genossen, ohne jedoch für ihren dermaligen Beruf ausgebildet worden zu sein. Erst als ihr der Gatte durch den Tod entrissen wurde, entschloss sie sich, einen Beruf zu wählen. Im Jahre 1877 besuchte A. v. S.-George die k. k. Fachschule für Kunststickerei in Wien, und wurde nach kurzer Zeit, als sich bei ihr ausgesprochenes Talent für dieses Fach zeigte, von der Regierung mit einem Stipendium bedacht, welches sie bis zu ihrer vollkommenen Ausbildung bezog. Nach fünfjährigen Studien absolvierte sie sämtliche Fächer mit Auszeichnung, und wurde sofort als Lehrerin an der k. k. Fachschule für Kunststickerei in Wien angestellt. Seit sieben Jahren ist sie Stellvertreterin der Leiterin der Anstalt, und Vorsteherin der höchsten Klasse, welche die Aufgabe hat, grössere kunsttechnische Arbeiten in Nadelmalerei, Goldstickerei, Applikations- und Phantasiearbeiten auszuführen. Im März 1895 wurde ihr vom Kaiser von Österreich das goldene Verdienstkreuz verliehen. Ihre schriftstellerischen Leistungen sind ausschliesslich dem Lehrfache der Kunststickerei gewidmet. Den ersten Versuch bildeten die Arbeiten für die englische Zeitschrift „Ladys world“ in London. Seit jener Zeit befasst sich A. v. S.-George ausschliesslich mit Abfassung von Lehrkursen für die Zeitschrift „Wiener Mode“ in Wien. Bereits im Drucke erschienen sind, seit Juni 1890 fünf Lehrkurse, für Goldstickerei, Leinenstickerei, Tambourirarbeit, einfache Buntstickerei, Nadelmalerei. Im Juni 1896 erschien „die Kunst der Goldstickerei“ welche vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht als Lehrbuch für Kunststickereischulen approbiert wurde.
— Die Kunst der Goldstickerei. 4. (56 m. 136 Abbildgn. u. 6 Tafeln) Wien 1896, Wiener Mode. In Mappe n 6.—

Saint-Hilaire, Josephine von. Die wahre Kochkunst. 18. Aufl. (569) Budapest 1883, Eggenberger. 4.20

Saint-Roche, M. v., Biographie und Werke s. Bertha Mutschlechner.

Sainte-Foi, Charlotte. Erste Stunden des jungen Weibes. 16. (294) Tübingen 1861, Laupp. 2.60
— Erste Studien eines jungen Mädchens. Aus d. Franz. 2. Aufl. 16. (256) Augsburg 1863, Sandmeyer. 1.60, geb. 2.80

Sainte-Marie, Christine. Die edle Dulderin. Erzählg. 2. Ausg. 12. (128) Regensburg 1872, Nationale Verlagsanstalt. n 1.—
— Getäuschte Hoffnungen. Erzählg. 2. Ausg. 12. (128) Ebda. n 1.—
— Marie von Montbrün od. Gott u. meine Mutter. Therese od. Gott schützt u. rettet die Unschuld. 2 Erzählgn. für die reifere weibl. Jugend u. für Jugendfreunde. Nach dem Franz. 2. Aufl. 8. (141) Straubing 1880, Volks- u. Jugendschriftenverlag. kart. 1.—

Salaman, Edith. Weibliche Charakterköpfe. 1.—4. Lfg. à 4 Chromol. Leipzig 1886—89, Baldamus Sep.-Cto. à n 4.—; einz. Bl. à 1.50

Salberg, Justine. Über die Zersetzung des Traubenzuckers durch die Erysipelkokken. 8. (6) Warschau 1892, Bern, H Körber —.40

Salberg, Frau Maria und Frau Elisabeth Glas. Unser Dienstmädchen — was es wissen u. leisten muss u. wie es sich verhalten soll. 12. (93) München 1897, Seitz & Schauer —.80

Salburg, E Biographie und Werke s. Edith Gräfin Salburg-Falkenstein.

Salburg-Falkenstein, Gräfin Edith, Ps. E. Salburg, Graz, Graben 40, den 14 Oktober 1868 als älteste Tochter des Grafen Otto S. auf Schloss Leonstein a d Steyr in Oberösterreich geboren, wurde sie im elterlichen Hause erzogen. Von Jugend auf für Poesie empfänglich, veröffentlichte sie schon mit sechzehn Jahren verschiedene lyrische Dichtungen in Zeitschriften, denen später Romane und Dramen folgten.

— Auf der Such' nach dem Glück Volksstück 1891
— Bekenntnis. Dichtg 12. (24) Graz 1895, F Pechel. 1 —
— Cäsar Trauersp 1890.
— Charakterbilder 1889.
— Der Hochmeister von Marienburg. Histor Trauersp. 2 Aufl 8. (68) Graz 1888, Styria. n 1.70
— Der Kronanwalt. Charakterbild 8. (93) Graz 1889, Pechel. n 2.—
— Der Maler in Baumgarten Volksstück 1896.
— Die österreichische Gesellschaft. Rom.-Trilogie. 3 Bde. 8. Leipzig 1897, Gräbel & Sommerlatte à 3.—
1 Die Exklusiven (300) 2. Papa Durchlaucht (300) 3. Die Inklusiven (300)
— Die Seele. Ein Menschenleben in Ged. 16. (104) Stuttgart 1897, Greiner & Pfeiffer 1.—
— Ein Erwachen. Aus dem Buche eines Lebens. Gedicht. 8. (56) Graz 1892, Styria 1.—; geb. 1 80
— Ein Frühlingsmärchen. Gedicht. 8. (67) Dresden 1896, E. Pierson. n 1.50, geb in Damast m. Goldschn. n 2 50
— Excelsior Gedichte 8. (72) Graz 1894, Styria. 1.20; geb. 2.—
— Francis Bacon Tragödie 1886.
— Gedichte. Gewidmet d grünen Steiermark. 8. (224) Graz 1888, Styria. n 3.—
— Gesühnte Schuld Volksstück 1891
— Julian. Tragödie 1884
— Mirabeau Schauspiel (100) Leipzig 1897, Gräbel & Sommerlatte. 1.—
— Neue Gedichte. 8. (239) Graz 1890, Styria. n 2.50, geb. m. Goldschn. n 4.—
— Orgetorix. Drama. 1885
— Scheinehre. Lustsp. 8. (100) Graz 1889, Pechel. n 2.—

Saldau, Biographie s. Karoline Bruch-Sinn.

Saldern, Thusnelda v, geboren den 3. Oktober 1839 in Perleberg.
— Das Margaretenbuch Erzählg aus Lothringen 14 Aufl 8. (461 m Abbildgn) Wolfenbüttel 1895, J. Zwissler 4.—; geb 5. ; m. Goldschn 6.—
— Dasselbe. 4. (331 m 12 Lichtdr. u. Vignetten) Ebda 1892 geb. m Goldschn. 10.—
— Drei Bausteine. 2 Aufl. 8 103 m Abbildgn) Ebda. 1892. 1 20; kart m. Goldschn. 1.50, geb m Goldschn. 2 25
— Ruth Erzählg. f Kinder. 16. (119 m 2 Chromolith) Ebda. 1877 geb. n 2.—

Salgari, Emilie. Die Piraten des Malaiischen Meeres. Erzählg. für die reif Jugend. Stuttgart, G Weise 3.—

Salingför, R, Biographie s. Rosa Baentsch.

***Salis-Marschlins,** Frl. Dr. phil. Meta v., Marschlins bei Chur, Graubünden, ebenda am 1 März 1855 geboren, wo ihre Familie seit 1632 ansässig war, wurde, nachdem sie ihre Absicht, Universitätsstudien nachzugehen, nicht ausführen konnte, Erzieherin, als welche sie Deutschland, England, Irland und Italien bereiste. 1883 bis

1887 besuchte sie die philosophischen Fakultäten in Zürich und Bern und hat ihr Doktorexamen abgelegt.

—— Agnes von Poitou, Kaiserin von Deutschland. Eine histor.-krit.-psycholog. Abhandlg. 8. (91) Zürich 1887 J Meyer n 1.—

—— Der Prozess Farner-Pfrunder. St Gallen, 1893.

—— Die Schutzengel. Rom a. d Gegenwart u. Zukunft in 3 Büchern. 1. Buch. 8. (246) 2. Bd Furchtlos u. treu. (210) 1889, 1891, München, Merhoff. à n 2.—

—— Gedichte 8. (101) Zürich 1881, Schmidt. n 2.—

—— Katharina Sforza. Übersetzg. Bamberg 1895, Koch.

—— u. Hedwig Kym. Lieder u. Sprüche. 16. (200) Zürich 1892, München, A. Buchholz. 2.50

—— Philosoph u. Edelmensch. Ein Beitrag zur Charakteristik Friedrich Nietzsches. 8. (110) Leipzig, C. G. Naumann. 3.—; geb. 4.50

—— Präludien u. Phantasieen Die Zukunft der Frau. 2. Aufl. 12. (146) München 1891, A Buchholz. Die erste Auflage erschien u. d. Titel: Die Zukunft der Frau. 2.50

—— Zur Verständigung. München 1894.

Salis-Soglio, Freifrau Meta v. Gedichte. 8. (101) Zürich 1881, Schmidt. n 2.—

Salk, B v., Biographie s. Blanca Zachariae.

Salkowsky, E., Jugendschriftstellerin, geboren den 29. Januar 1821 in Memel.

Werke s. Olga v. Eschenbach.

Salma, Bernhard von, Biographie s. Dina v. Salmuth.

—— Graf Mocenigo. Rom. 3 Bde. 8. (1031) Breslau 1861, Trewendt. 16.—; dann 13 50; herabges. Preis n 4.50

Salm-Horstmar, Elise Prinzessin zu, geborne Prinzessin zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Höxter, Westfalen.

—— Lieder 8. (109) Berlin 1897, Alexander Duncker. n 2.—

Salm-Reiferscheid, Antonie Marie Fürstin v., geb. Prinzessin v. Paar, geboren 5. Dezember 1768.

Salm-Reiferscheid-Dyck, Konstanze Marie Fürstin v., geborne de Théis, geboren 7. November 1768 in Nantes.

Salm-Salm, Prinzessin Agnes zu, geboren den 25. Dezember 1840 in Kanada, Tochter des britischen Obersten Le-Clerc. 1862 vermählt mit dem Prinzen Felix zu Salm-Salm. Seit 1876 ist sie mit dem britischen Legationssekretar Charles Heneage in Stuttgart vermählt.

—— Zehn Jahre aus meinem Leben (1862–72). 3 Bde. 2. Aufl. 8. (857) Stuttgart 1875, Deutsche Verlags-Anstalt. 13 50; geb. 16.50

***Salmuth,** Dina (Abkürzung v. Bernhardine), Freifrau von, Excellenz, Ps. Dina und Bernhard von Salma, Berlin W, Kleiststrasse 39, wurde am 31. Mai 1826 auf dem Rittergute Briesen bei Friesack in der Mark Brandenburg geboren. Sie war die jüngste Tochter des damaligen Rittmeisters, späteren Majors von Bredow und seiner Gemahlin Bernhardine geb. von Wulffen aus dem Hause Grabow (Provinz Sachsen). Sie genoss auf dem Lande die Erziehung ihres Standes durch Hauslehrer und Erzieherinnen und schliesslich in einem Mädchenpensionat in Berlin. Mit 16 Jahren der Schule entwachsen, ergriff das junge Mädchen, von einem rastlosen Wissensdrange getrieben, jede Gelegenheit, ihr Wissen zu erweitern. Der Theologe Ernst Hoche lehrte sie Hegel, Fichte, Kant und Jean Paul kennen, mit dem italienischen Professor Fabrucci studierte sie Dante und Petrarca, und mit dem irischen Dichter Concanon Byron und Thomas Moore, während sie ihr

poetisches Talent an den neueren deutschen Dichtern bildete. Der bekannte Recensent Rellstab sagte über ihre Gedichte: „Man empfindet ein Vollsaugen der Dichterin von dem Besten unserer Litteratur, ohne dass sie an ihrer Eigenart etwas verloren hat.“ — Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie von dem Pianisten Gustav Schumann. 1847 veröffentlichte sie eine Sammlung von Gedichten unter dem Titel „Jugendblüten“ von Dina. Diese Gedichte verdanken ihre Entstehung zum Teil ihren Reisen im Süden Europas.

1848 vermählte sie sich mit Ludwig Freiherrn von Salmuth, einem jungen Offizier. 1852 erschienen die „Jugendblüten“ in zweiter verbesserter Ausgabe unter dem Namen „Dina von Salmuth“. Für Musik begabt und von ihrem vortrefflichen Meister gefördert, widmete sie sich dieser Kunst in hohem Masse. Doch 1861 veröffentlichte sie einen dreibändigen Roman „Graf Mocenigo“ unter dem Pseudonym Bernhard von Salma. Mit dem Heranwachsen ihrer Kinder und der Stellung ihres Gemahls wuchsen die Pflichten für Haus und Familie, denen sie sich mit vielem Ernste widmete. Veröffentlicht hat sie in der Zeit nur Gedichte zu verschiedenen Gelegenheiten, in der deutschen Dichterhalle, in Sammlungen etc. und ein Weiteres sich vorbehalten. 1887 trat ihr Gemahl — jetziger General der Kavallerie — als Generallieutenant in den Ruhestand und seither wohnt sie in Berlin.

— Jugendblüten. Dichtgn. 1 Aufl. 1847 unter dem Titel: Jugendblüten von Dina von Salmuth. 2. Aufl. 1852. 8 (107 Berlin, Alexandes Duncker. geb. 4.50

Werke s. auch Bernhard von Salma.

Salomé, Lou, s Lou Andreas-Salomé.

□**Salomon**, Frau Antonie, Krakau.

Salzbrunn, Alice, Biographie s. Anna Freifrau von Stockhausen.

— Album der Malerei u Musik. 2 Tle. Musik. 8. (341) Leipzig, M. Schäfer. n 5.75
 1 Album der Musik (341) 1865. n 3.75
 2. Album der Malerei u Skulptur. (200) 1866. n 2.—

— Das Weihnachtsfest zu Thompsonhall. 12. (102 m. Abbildgn) Einsiedeln 1892, Benziger & Co kart. —.60; erm Pr —.50

— Das Wort Gottes in Zeugnissen von Theologen, Philosophen u. Dichtern. 16. (160) Leipzig 1870, Friese. 1 50, geb. n 2.50

— Der blinde Organist von Sevilla. Eine Sage von der heiligen Christnachtsmesse. Dem Spanischen nacherzählt von A. S. 12. Einsiedeln 1892, Benziger & Co kart. —.60; erm. Pr. —.50

— Der Mutter Weihnachtstraum. Aus dem Engl. 12. (107) Ebda. kart .60, erm. Pr. —.50

— Der Sinnspruch des Ringes. Nach dem Engl. der Mrs. W Hunt erzählt. 8. (132) Ebda. 1890. kart. 1.20, erm. Pr. 1.—

— Die Kinder vom Seeligsberg. Eine Erzählg vom Luzerner See. Aus dem Engl. frei übers. 8. (210) Oldenburg 1878, Bültmann & Gerriets. nn 4 ; kart. n 4.50; geb. n 6.—

— Dramatische Frauen. Ein Sonettenkranz 8. (33) Düsseldorf 1865, Schaub n 1 —

— Ein Abendessen bei Papa Jonas. 6. (86) Einsiedeln 1884, Benziger & Co. —.80

— Ein Kranz auf das Grab des Dichters Aug Graf von Platen. 8. (80) Hannover 1866, Klindworth. n 1 50

— Farnkräuter Ein Lebensbilderbuch. Aus dem Engl 16. (259) Gütersloh 1875, Bertelsmann 1.60

— Gallicismen. Eine Sammlg. franz Redensarten m. deutsch. Übers. Zum Gebrauch in höheren Lehranstalten u. zum Selbstunterricht. 8. (104) Frankfurt a. M. 1880, Foesser Nachfolger n 1.35, kart. n 1.50

— Historische Tage u. Skizzen. (184 m. kolor. Bildern.) Berlin 1873, Winckelmann & Söhne.

Salzbrunn, Alice. Im Erlenthal. Sittenbilder aus Irland. 8. (104) Einsiedeln 1885, Benziger & Co. —.80

—— In der zwölften Stunde. Nach dem Engl des R. E. Francillon 12. (102 m Abbildgn.) Ebda. 1892. kart. —.60; erm. Pr —.50

—— Johann Smiths Doppelgänger. Autoris. Bearbeitg. aus dem Engl. 12. (102 m. Abbildgn.) Ebda. kart. —.60; erm. Pr. —.50

—— Mosaik Erzählgn. u Gedenkblätter. Aus dem Engl. übertr. 8. (246) Frankfurt a. M 1881, Foesser Nachfolger n 1.60

—— Musik. Gesammelte Blätter 16. (435) Berlin 1878, Cronbach geb. 6.—

—— Novellen u. Skizzen. Aus dem Engl. 8. (121) Dingolfing 1877, Enssy. n 1.—

—— Novellen von M. de Bawr. Aus dem Franz. (227) Frankfurt a. M. 1881, A. Foesser Nachfolger.

—— Stillleben. 8. (165) Bremen 1868, Kühtmann & Co. 1.80

—— Weihnachts-Erinnerungen. Aus dem Engl. 8. (226) Leipzig 1871, H. Fritzsches Verlag 2 40, geb. n 3.—

***Salzmann,** Frl. Marianne, Gotha, Friedrich-Jakobstrasse 3, in Gotha geboren, wo ihr Vater Steuerbeamter war, verlebte sie mit einem Bruder in einfachen Verhältnissen eine glückliche Kindheit. Schon als Kind hatte sie sich vorgenommen, Lehrerin zu werden, und je reifer sie wurde, desto begehrenswerter erschien ihr ein Beruf, der die eigne Weiterbildung und den Umgang mit lerneifriger Jugend als Pflicht fordert. Aus den Beobachtungen im Verkehr mit jungen Mädchen, aus eigner Erfahrung und Erinnerung und aus freier Erfindung heraus sind ihre drei Jugendschriften entstanden. M. S. ist Lehrerin am Herzogin Marien-Institute.

—— Flügge Waldvögel (199) Gotha 1898, F. A. Perthes. geb. 3.—

—— Im Thüringer Forsthaus. 8. (275 m 3 Bildern) Ebda. 1895. geb. 5.—

—— Veronika vom Berge. Eine Geschichte aus dem letzten Jahrzehnt des 30jährigen Krieges. 8. (171 m. 2 Bildern) Ebda 1897 geb. n 3.—

***Samosch,** Frl Margarete, Charlottenburg, Joachimsthalerstrasse 7, in Berlin als Tochter des Schriftstellers und Redakteurs der „Nationalzeitung" Siegfried Samosch und der ehemalig königlich preussischen Hofopernsängerin Betty Krüger geboren, besuchte sie nach vollendeter Schulbildung das Viktoria-Lyceum. Ihre letzte Arbeit, die autorisierte Übersetzung einer Novelle Edmond Abouts befindet sich in den Mai- und Juniheften des „Bazar" vom Jahre 1897.

Sampel, Wilhelmine. Neues praktisches Kochbuch f. bürgerl. Haushaltungen. 12. (611) Marienburg 1858, Hempel. 3.—

Sanden, Alma von, geb. v. Hänel, Ps. A. v. Senden, geboren den 21. Juli 1847 in Posen.

Sander, Henriette. Neues prakt. Kochbuch f. die gewöhnliche u. die feinere Küche. 4. Aufl. 8. (596) Bielefeld 1868, Velhagen & Klasing. n 3.50, geb. n 4.50

Sander, Frau Dr. Pauline, Berlin Hagelsbergerstrasse 37/38, geboren in Berlin am 30. Januar 1847. Sie schreibt Feuilletons, Märchen und Humoristisches.

Sandez, A. v., Biographie s. Alberta von Maytner.

***Sandhage,** Frau Josefa, Ps. J. v. Dirkink, Herstelle a. d. Weser, geboren am 29. März 1839 in Mettingen in Westfalen, hat sie ihre Jugend auf den Gütern ihrer mütterlichen Verwandten verbracht und hier das Landvolk gründlich kennen gelernt. Jung an einen Gutsbesitzer und Kaufmann Aug. S. verheiratet, hatte sie auch in ihrem neuen Heim Gelegenheit gefunden, Studien zu machen, die

sie später litterarisch verwertete. Dorfgeschichten und Novellen erschienen im „Wiesbadener Tageblatt“, in der „Kölnischen Volkszeitung“, im „Münchener Fremdenblatt“ u. a. Bl. Einige ihrer Novellen sind in Buchform unter dem Pseudonym J. v. Dirkink bei Bachem verlegt worden. „Heckenrosen“ und ein Roman „Auf dem Hartwighofe“ befinden sich unter der Presse.

—— Auf dem Hartwighofe. Rom. U d. Presse. Steyl, Missionsdruckerei.
—— Heckenrosen. Rom. U. d. Presse. Ebda.
—— Heideblumen. Dorfgeschichte. 8. (200) Ebda. 1897. 2.50
—— Heideblumen Nov. u. Skizzen 8. (288 m. Bildnis u. Vorwort der Freiin v. Brakel) Ebda. 1897. geb. 2.50

Weitere Werke s. J. v. Dirkink (nicht Dirking).

Sandvoss, Rosalie, wurde in Derenburg geboren den 8. September 1821. Mit 14 Jahren kam sie nach Wernigerode, wohin ihre Eltern übersiedelten. Hier verlebte R. eine frohe Jugendzeit. Dann begann ein Leben voll Entsagung, Mühe und Arbeit viele Jahre hindurch, bis sich ihr Lebensabend freundlicher gestaltete. 1893 übersiedelte sie nach Elbingerode. (Gestorben am 22. Januar 1895.)

—— Aus der Väter Zeit. Gedichte 1870
—— Briefe e. Malers an seine Schwester. 16. (181) Hamburg 1864, Agentur des Rauhen Hauses. n 1.20
—— Daheim und draussen. Gedichte. 8. (224) Wernigerode 1891, B Angerstein. 2.—, kart. m. Goldschn. 2.50
—— Die Cousinen. Erzählgn. f junge Damen. 16. (148) Stuttgart 1858, Chelius. geb. 2.25
—— Die Pflegerin. 16. (90) Hamburg 1864, Agentur des Rauhen Hauses. n -.75
—— Die Waisen 16. (160) Stuttgart 1857, Chelius. —.75
—— Eichenlaub und Tannengrün. Dichtungen. 8. (200) Leipzig 1891, Danz. geb. n 3.—
—— Für praktisches Christentum. Gedichte. 8. (109) Wernigerode 1891, B. Angerstein kart. 1.—
—— Wahrheit, Wahrheit! Gedichte. 8. (90) Berlin 1893, E. Ebering 1.—

Sangalli, Elisabeth, Biographie und Werke s. Elisabeth Marr.

—— Arm u Reich Ein Arbeiter-Rom. 2 Bde. 8. (807) Leipzig 1849, Jurany. 9.—
—— Dramen von Molière, Übersetzgn
—— Weimar 8. (82) Leipzig 1855, O. Wigand. n 1.50

Sanndorf, Biographie s. Jenny Morgan.

Saphir, Marie, Ps. Max Stein und Alexander Bergen.

—— Aus Liebe sterben. Bearbeitung von Marie Saphir
—— Der Sohn des Giboyer Übers. d. E Augier 8. (60) Wien 1865, Wallishausser. n 1.60
—— Drei Tage im Harem. Übers. aus dem Englischen.
—— Montjoie Übers. des O Feuillet. 8. (51) Wien 1865, Wallishausser. n 1.20
—— Die Zwillingsbrüder Erzählg.

***Sapper,** Frau Agnes, Calw im Schwarzwald, geboren am 12. April 1852 als Tochter des Rechtsgelehrten Dr. Karl Brater in München. Sie verheiratete sich im Jahre 1875 mit Eduard Sapper, damaligem Stadtschultheissen von Blaubeuren in Württemberg, dem jetzigen Gerichtsnotar in Calw. Durch ihre eigenen Kinder veranlasst, für die Jugend zu schreiben, gab sie mehrere Schriften heraus, ausserdem veröffentlichte sie verschiedene Erzählungen in der von der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart herausgegebenen Sammlung „Immergrün“.

—— Für kleine Mädchen. 10 Erzählgn. 12. (127) Stuttgart 1892, D. Gundert. kart. n 1.20
—— Das erste Schuljahr. Erzählg. für Kinder von 7—12 Jahren. 12. (128) Ebda. 1894. kart. 1.20

Sapper, Agnes. Die Mutter unter ihren Kindern. Ein Büchlein für Mütter 12. (208) Ebda. 1895. geb. n 2.40
— Grüsse vom Rigi den Kindern daheim. Erzählgn. für die Jugend. 8. (77) Zürich 1896, Art. Institut Orell Füssli Verlag. n 1 20
— Kuni. Eine Geschichte aus dem 30jährigen Kriege. 16. (24) Stuttgart 1896, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. n — 10
— Nach Hamburg. 16. (24) Ebda. 1893. — 10
— In Wasserfluten. 16. (24) Ebda. 1893. —.10

Sappho Liepholdt, Biographie s. Editha Freiin von Reitzenstein.

Sartorius, Benvenuto, Biographie s. Martha Willkomm-Schneider.
— Die Narowanize. Helgn-Land. Ein Fragment. 8. (174) Dresden 1891, Ehlermann. n 2.—
— Dimitri. 8. (190) Ebda. 1891. n 2.—
— Schattenbilder aus dem Reiche des Sonnenscheins. 12. (62) Dresden 1896, E. Pierson. n 1.—; geb. m. Goldschn. n 2.—

Sartorius, S., s. Selma Schneider.
— Der allzeit bewährte Hausarzt. 8. (351) Esslingen 1886, Langguth. geb. 2.—

Sascha Elfa, s. Helene Bechtel. (Nachtrag.)

Satori, Johanna, Biographie s. Johanna Neumann-Satori.
— Buch für Kinder. 16. (146) Zerbst 1854, Leipzig, Klinkhardt. 1.50
— Buch für Töchter gebildeter Stände. 8. (232) Berlin 1840, Rubach. geb. 3.75
— Das Geheimnis von Bensbridge Hall. 3 Bde. 8. (570) Wurzen 1856, Verlags-Comptoir. n 1.20
— Das Schloss in Marienburg. Histor. Rom. 8. (204) Ebda. 1852. 1 20
— Das Verbrechen. Rom. 2 Tle. 8. (387) Ebda. 1851. 4.50
— Der Bischof. 3 Tle. 8. (720) Ebda. 1852. 1.20
— Der Grossmutter Geburtstag. 16. (82) Zerbst 1854, Leipzig, Klinkhardt. —.50
— Der Sylvesterabend. Rom. 3 Tle. 8. (734) Danzig 1845, Gerhardsche Buchhandlung. 10.50
— Die Enttäuschung. Rom. 8. (274) Berlin 1852, Barthel & Co. n 3.—
— Die Mohrin. 3 Tle. 8. (600) Leipzig 1854, C. F. Schmidt. 7.50
— Die sicilianische Vesper. 2 Bde. 8. (450) Nordhausen 1840, Fürst. 6.40
— Die weissen Rosen. 2 Tle. 8. (446) Wurzen 1852, Verlags-Comptoir. 1.20
— Elisabeth v. Cederströöm. 2 Tle. 8. (481) Berlin 1853, Barthel & Co. n 2.—
— Elisabeth, Prinzessin von Böhmen. Histor. Erzählg. 8. (192) Leipzig 1841, Meissner. 3.—
— Eugenie du Plessy. 8. (234) Leipzig 1856, Kollmann. 2.—
— Johann Casimir von Polen. Histor. Rom. 3 Tle. 8. (728) Danzig 1839, Gerhard. 12.—
— Johannes IV. von Russland u. seine Gemahlin Anastasia Okolnitschy. Histor. Erzählg. 2 Tle. 8. (512) Leipzig 1840, Meissner. 6.60
— Louise, Prinzessin v. Montpensier. Histor. Rom. 2 Tle. 8. (457) Wurzen 1852, Verlags-Comptoir. 1.50
— Miezchen u. Moorchen. 16. (128) Berlin 1840, Hasselberg. geb. 1.80
— Preussens Vorzeit. 3 Tle. 8. (600) Leipzig 1854, C. F. Schmidt. 6.75
— Rahel. 3 Tle. 8. (560) Wurzen 1852, Verlags-Komptoir. 1.20
— Schuld u. Busse. 2 Tle. 8. (526) Leipzig 1840, Kollmann. 6.—
— Willst du ein Märchen hören? 8. (208) Berlin 1840, Enslinsche Buchhandlung. n 3.60
— Zwei Erzählungen. 8. (188) Leipzig 1857. Kollmann. n 1.50

***Sauer,** Frau Hedda, Ps. Hedda Heddin, Prag-Smichow 586, ist geboren 1875 als Tochter des Universitäts-Professors Rzach in Prag und dessen Gattin Hedwig, die gleichfalls Schriftstellerin ist (siehe diese). Sie ist an den Professor August Sauer in Prag verheiratet. H. S. hat einen Band Gedichte herausgegeben, doch nur als Manuskript. Eine Reihe feuilletonistischer Geschichten sind im

Prager Abendblatt erschienen. Ihre Sonntagsgeschichten u. dergl. erscheinen unter ihrem Pseudonym.

Sauter, Cornelie. Kindergeschichten. 8. (175 m. 4 Farbendr.) Stuttgart 1892, K. Thienemann. geb. n 3.—

***Schabelsky**, Frl. Elsa von, Ps. P. Lorenz und Egor Schugoy, St. Petersburg, geboren den 18. April 1860 in Stupky, Russland. Sie erhielt ihre Erziehung an einem Frauengymnasium zu Muskau und kam in das Konservatorium zu Paris, um sich im Gesang auszubilden. Nach Verlust ihrer Stimme wandte sie sich der darstellenden Kunst zu, nahm Unterricht bei dem berühmten Professor Bressart, spielte auf verschiedenen Bühnen in Frankreich und Russland und ging später auf das Konservatorium in Wien, um die deutsche Sprache zu erlernen. Sie wirkte dann als Schauspielerin bis 1882 in Basel, Graz, Wien und Ems, kam darauf an das Residenztheater in Berlin. Hier geriet sie mit Paul Lindau, mit dem sie anfänglich befreundet war, in scharfe Differenzen, die ihr jedes Engagement unmöglich machten und so verliess sie 1891 die Bühne. Von da ab wirkte sie als dramatische Schriftstellerin.

—— Agrippina. Lustsp. 1892.
—— Bobi. Lustsp. 1896.
—— Das liebe Geld. Schausp. 1893.
—— Der berühmte Mann. Lustsp. in 4 Akten. 16. (118) Berlin 1895, Freund & Jeckel. n ,20
—— Dasselbe. 8. (134) Berlin 1891, E. Brachvogel, Leipzig, F. Wagner. 2.—
—— Die Frauenfrage. 1896.
—— Ein Weihnachtsorakel. Rom. 1894.
—— Gisela. Schausp. 1893.
—— Harem u. Moschee. Reiseskizzen aus Marokko. 8. (208) Berlin 1896, S. Cronbach. n 2.—
—— Irrlichter. Schausp. 1893.
—— Modern. (Frei nach Sardou.) 1895.
—— Notwehr. Volksstück in 4 Akten. 8. (120) Berlin, Freund & Jeckel. n 2.—

Schäbler, Pauline. Neues u. vollständiges auf Sparsamkeit u. Wohlgeschmack berechnetes Kochbuch. 12. Aufl. 12. (160) Berlin 1891, Gebrüder Radetzki. 1.—

***Schachne-Schott**, Clara, Ps. C. Schott, Clara Schott, Leipzig, Moltkestrasse 68 part., wurde am 9. Juni 1861 zu Meseritz, Reg.-Bezirk Posen, geboren. Sie kam sehr jung mit ihren Eltern nach Kottbus. Eine Reise nach Holland, dem Geburtslande ihrer Mutter, veranlasste sie, diese Reise zu schildern, was zur Entdeckung ihrer schriftstellerischen Begabung führte. 1885 erschien, nachdem in verschiedenen Zeitschriften Erzählungen, Skizzen und dergleichen abgedruckt wurden, ihre erste selbständige Schrift, eine Broschüre, unter dem Titel „Der Verfall des Staats durch den Staat", dem dann eine Menge anderer Arbeiten, vorzugsweise Märchen und Erzählungen folgten. C. S. ist ständige Mitarbeiterin einer Reihe von Zeitungen und Zeitschriften und Modeberichterstatterin für Tagesblätter und bedeutende Frauenzeitungen.

Werke s. Clara Schott.

Schack, Frau Gertrud Guillaume, vertritt die soziale Seite der Frauenfrage, speziell die Interessen des britisch-kontinentalen Bundes; weilt jetzt in England. Sie redigierte 1886 „Die Staatsbürgerin",

Organ für die Interessen der Arbeiterinnen und der Central-Kranken- und Begräbnis-Kasse für Frauen und Mädchen in Deutschland.
— Die öffentliche Sittlichkeit. 5 Hefte. 8. Berlin 1893, Delfus. 3.—

Schack v. Igar, Biographie s. Elfriede Jacksch.
— Der Schwur auf dem Ölberg. Rom. 12. (260 m. Bildnis) Erfurt, E. Moos. geb. a 3.—
— Ein Stern. Ein Hochzeitsabend. Eine Partie Tarock. Am Meere. 1897.
— Eine Schweizerreise. Nov. 8. (124) Weimar 1891, Jüngst & Co. —.75
— Herzens-Irrlichter. Nov. 8. (88) Lübeck 1896, Verlag der Novellenbibliothek. à —.25
— Im Zauberspiegel. 1890.
— Konflikte. Rom. 2 Bde. 8. (505) Stuttgart 1883, Metzlers Verlag. 8.—
— Dasselbe. 2. Aufl. 1884. 4.—
— Licht, mehr Licht! Ein livländ. Rom. in 3 Bdn. 8. (900) Breslau 1885, Schottlaender a 12.—; geb. a 15.—
— Pyramide u. Ölberg. Erinnerungsblätter an eine Orientreise. 8. (316) Leipzig 1876, Grieben. a 4.—, geb. a 5.50
— Unwiderstehlich. 1888.
— Verwirrte Fäden. Rom. 8. (301) Leipzig 1882, Schulze & Co. a 4.—
— Vorurteile. Rom. 12. (318) Stuttgart 1882, Franckhsche Verlagshandlung 3.—

***Schaefer,** Frau Anny, München, Bruderstrasse 5a, geboren zu Diez a. d. Lahn den 13. November 1859, verbrachte sie den grössten Teil ihrer Jugend im Elternhause zu Gmund am Tegernsee. Bald nach dem Tode ihres Vaters vermählte sie sich im Jahre 1882 mit Dr. jur. Karl Schaefer in München. Die Sehnsucht nach ihren geliebten Bergen brachte das schwärmerische poesievolle Gefühl zum Ausdruck; es entstand so ihr erstes Gedicht (1890) „Mei Welt, dös san d' Berg, der Wald und der See!" Schon im Jahre darauf erschien ihr erstes Werkchen von oberbayrischen Gedichten „Aus die boarisch'n Berg", mit dem sie sich in kurzer Zeit einen Namen unter den oberbayrischen Schriftstellern machte. Dann folgten Reisebeschreibungen und hochdeutsche Dichtungen in verschiedenen Blättern und oberbayerische Dialektskizzen in Prosa. Der Sonnwendhof von Mosenthal wurde von der Dichterin in Dialekt übertragen und teils neu bearbeitet. Er erschien und kam zur Aufführung unter dem Titel „Auf'm Sunnwendhof". Das oberbayerische Volksstück „Bauernlieb" erlebte seine Erstaufführung am Stadttheater in Nürnberg, das oberbayerische Volksstück „In der zwoat'n Instanz" oder „Bauernstolz" am Gärtnerplatztheater zu München.
— Auf'm Sunnwendhof. Volksstück in 4 Aufz. In neuer Bearbtg. u. Dialektübertragg. 8. (80) München 1892, Selbstverlag. a —.80
— Aus die boarisch'n Berg. Gedichte in oberbayer. Mundart. 8. (87) München 1891, Münchner Kunst- und Verlagsanstalt, Dr. E. Albert & Co. 2.—, geb. 2.50
— Bauernlieb'. Oberbayerisches Bauernstück in 4 Aufz. Musik v. Th. Sachsenhauser. 8. (63) München 1893, Selbstverlag. a —.80
— In der zwoat'n Instanz, od. Bauernstolz. München 1893, Fr. J. Brakl's Kunst Verlag.

***Schaeffer,** Frau Anna v., geb. v. Beerfelde, Ps. A. v. S., Frankfurt a. O., Halbe Stadt 35[I], am 26. August 1840 zu Pförten in der Niederlausitz geboren, wo ihr Vater, Patrimonial-Gerichtsdirektor von Beerfelde, lebte. Sie wurde zuerst auf dem Lande von Hauslehrern und Gouvernanten, dann in einer Herrnhuter Anstalt unterrichtet, und zeigte frühzeitig grosse Neigung sich poetischen und schriftstellerischen Versuchen ganz hinzugeben. Aber „ein weiser und gütiger Vater wusste zu steuern und die wilden Triebe zu bescheiden." Im Jahre 1862 vermählte sie sich mit dem Hauptmanne

Bruno von Schaeffer, der infolge des Krieges 1866 am 2. September starb und ihr einen Sohn von 3 Jahren hinterliess, dessen Pflege und Erziehung sie sich hingab, bis sie ihn im Jahre 1883 in Sorrent infolge eines plötzlich aufgetretenen Lungenleidens verlor. Seitdem lebt sie in Frankfurt a. O.

—— An der Pforte der Ewigkeit. Nach dem Engl. der Miss Stuart Phelps. Aufl. vergriffen.
—— Der stille Teilhaber Frei nach dem Englischen d. Miss Stuart Phelps erzählt. 8. (372) Hameln 1887, Fuendeling. n 3.50; geb. n 4.50
—— Die letzten Erdentage. Übersetzg. nach Paulina Morena. Basel 1897, v. Spittler (Jäger & Kober).
—— Erich, ein kurzer Pilgerlauf Als Manuskript gedruckt. 1885.
—— Jenseits des Weltmeeres. Übersetzg Gotha 1897, F A. Perthes.
—— Tante U Ein Lebensbild. I. 8. (249) Ebda. 1894 4.—; geb. 5.—
—— Unsere Tante U Ein Lebensbild. II. 8. (351) Ebda. 1895. 5.—; geb. 6.—

Schaeppi, Sophie. Der Tante Sophie ABC. (25 Lichtdr.-Bilder nach Orig.-Zeichngn.) 4. Frauenfeld 1893, J Hubers Verlag. geb. 6.—; franz Ausg 6.50
—— Der Tante Sophie Bilderbuch, m. Versen v L. Z. 4. (22 Bl.) Winterthur 1885, Kieschke. n 3.60

Schäfer, Antonia, geb. von Lützow, Ps. Cordelia, geboren im November 1804 in Caslau, Böhmen, gestorben 1887 in Königswinter am Rhein.

—— Alwina od die Proselytin. Münster 1840.
—— Emilie od die getrennte Ehe. Münster 1856.
—— Paris und Rom Familiengeschichte. Münster 1861.
—— Schloss Kreuzberg an der Ahr 16. (163) Trier 1878, Groppe. n 1.20

Werke s. auch Cordelia.

Schäfer, Louise. Neuestes Stuttgarter Kochbuch. 2. Aufl. 8. (308) Stuttgart 1869. Oetinger. geb. 2.25

Schäfer, Martha. Hausmannskost. Neues bürgerliches Kochbuch. 5. Aufl. 12 (72) Styrum 1895, A. Spaarmann kart. —.60

□**Schaffer,** Anna, Troppau, Olmützer Gürtelstrasse 7.

Schaffer, H., Biographie s. Hedwig Schneider.

—— Lichtbilder. Heitere Erzählgn. 2 Bde 8. (160 u. 189) Wolfenbüttel 1891, J Zwissler à —.50
—— Noblesse oblige. Erzählg. 12. (170) Ebda. 1891. n 1.—

Schäffer, Johanna. Die schöne Grossmutter od.: Bete u. arbeite. Erzählg. 8. (177) Norden 1875, Soltau. n 2.40

Schaffgotsch, Maria Gräfin. Mystisches Leben d. heil. Frz. v. Assisi nach St. Bonaventura. 8. (74) Berlin 1869, Janssen. n —.75

Schaitza, Klara, Biographie s. Klara Pjetschka.

—— Am Grenzstein. 1894.
—— Familie Laube. 1895.
—— Frau Zaunkönig. 1895.
—— Haideröslein. 1893.
—— Zwischen zwei Welten. 1890.

Schäling, Marie. Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente. 2. Aufl. 8. (147) Dresden 1879, Ehlermann. n —.75
—— Die Geschichte des Herodot für die Jugend zusammengestellt. 8. (193) Iserlohn 1871, Bädeker n 1.50
—— Leitfaden für die Geschichte des Mittelalters. 8. (64) Dresden 1879, Ehlermann. n —.60
—— Sagen u. Märchen aus preuss. Landen. 8 (286) Leipzig 1872, E. Fleischer 3.30
—— Sechzig Musterbriefe zu stilistischen Übungen für den Unterricht der weiblichen Jugend. 8. (65) Leipzig 1861, Engelmann. n 1.—
—— Worte an die Mutterherzen über die Erziehung ihrer Töchter 2 Hefte. 8. (119) Ebda. 1863. à —.75

Schalit-Meisels Agathe. Aus dem Osten. Nov. u. Skizzen. 8. (450) Wien 1891, L. Weiss. n 3.—

Schallenfeld, Schulvorsteherin Agnes und Rosalie Schallenfeld.
—— Der Handarbeitsunterricht in Schulen. Wert, Inhalt, Lehrgang u. Methodik desselben. 9. Aufl. 8. (80) Frankfurt a. M. 1896, M. Diesterweg. n 1.—
—— Praktische Anweisung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts nach der Schallenfeldschen Methode. 1.—4. Stufe. 8. Ebda. à —.80
1. Das Stricken. (Nebst Anh. Lehrplan f. d. Unterricht in den weiblichen Handarbeiten.) 8. Aufl. Rev. v. A. Hall. (40 m. H.) 1893.
2. Das Häkeln. 7. Aufl. Rev. v. A. Hall. (32 m. 3 Taf.) 1890.
—— Dasselbe. 8. Aufl. Durchgesehen v. M. Simon. (32 m. 3 Taf.) 1895.
3. 4. Das Nähen. (Einschliessl. d. Zeichnen, Sticken, Zuschneiden, Stopfen u. Ausbessern d. Wäsche.) 5. Aufl. Durchgesehen von M. Simon. (71 m. Abbildgn. u. 6 L.) 1894.

Schallenfeld, weil. Sem.-Leiterin Rosalie und weil. Töchterschulvorsteherin Agnes Schallenfeld.
—— Der Handarbeitsunterricht in Schulen. Wert, Inhalt, Lehrgang u. Methodik desselben. (1. Aufl. 1861) 9. Aufl. 8. (80) Frankfurt a. M. 1896, M. Diesterweg. n 1.—

***Schaller,** A., Strassburg i. Els., Finkmattstrasse 7, im Elsass geboren, genoss sie ihre Erziehung sowohl im Französischen als auch im Deutschen. Ihre schriftstellerischen Arbeiten sind jedoch nur deutsch. Ein einziges französisches Werkchen wurde in Paris veröffentlicht, doch ist dieses nur eine Reproduktion einer ihrer deutschen Erzählungen.
—— Allerlei Gewebe. Erzählg. 12. (196) Basel 1896, P. Kober. n 1.—; geb. n 1.60
—— Aus der Stille für die Stille. Gedichte. 8. (88) Strassburg 1890, Heitz. —.80
—— Des Lohnkutschers erste Fahrt. 12. (39) Ebda. 1892. —.40
—— Elisabeths Kleine. 8. (60) Ebda. 1890. n —.60
—— Gertrud, die Dorfwaise od.: Wie ein zerbrochenes Ringlein zur goldenen Kette wurde. Erzählg. 8. (99) Karlsruhe 1896, Evangelischer Schriftenverein. n 1.—
—— Nur treu. Vier Erzählgn. 8. (92) Ebda. 1893. geb. 1.—
—— Osterprimel. Fünf Erzählgn. 12. (78) Strassburg 1893, Heitz. —.60
—— Unterm Weihnachtsstern. 12. (ca. 16) Karlsruhe 1894, Evangelischer Schriftenverein. —.05
—— Wer hat Recht? Erzählg. 12. (14) Strassburg 1884, Heitz. —.15
—— Zwei Konfirmandinnen. (18, Strassburg 1893, Treuttel & Würtz. —.12
—— Zwei Stephanstage. Eine Dorfgeschichte. 12. (80) Strassburg, Heitz. —.60

Schandow, H. v., Biographie u. Werke s. Agnes Schoebel.

Schandri Marie. Regensburger Kochbuch. 36. Aufl. Wohlf. Ausg. 8. (576) Regensburg 1897, Coppenrath. n 2.20; geb. n 2.70 u. n 3.—

Schanz, Frida, Biographie s. Frida Soyaux.
—— Ährenlese. Neue Sprüche. 3. Aufl. 8. (96) Bielefeld 1896, Velhagen & Klasing. 1.20
—— Am trauten Herd. Märchen u. Geschichten. 8. (131 m. 5 Farbendr.) Berlin 1898, F. Fontane & Co. kart. 3.—
—— Aus dem Jugendland. Sport. Der Pensionär. 2 Erzählgn. für junge Mädchen. Bielefeld 1897, Velhagen & Klasing. geb. 3.50
—— u. C. Schweninger. Blätter aus dem Buche des Lebens. Eine Idylle in Bildern. Fol. (10 Farbendr. m. 10 Bl. Text.) München 1893, F. Hanfstaengl. geb. m. Goldschn. 36.—
—— Blumen u. Früchte. Erzählgn. für Mädchen. Mit 4 Farbdr.-Bildern von P. Wagner. 3. Aufl. 8. (186 m. 4 Chromol.) Stuttgart 1890, G. Weise. geb. 4.50
—— Bunter Sang. Eine Sammlg. Kinderlieder. 4. (96 m. z. Tl. farb. Bildern) Nürnberg 1896, Th. Stroefer. kart. 4.50
—— Bunter Strauss. Märchen u. Erzählgn. 4 Vollbilder in 15 Farben nach Aquarellen von Hans Looschen. 4. (146 m. 4 farb. Taf.) Leipzig 1893, A. Fischer. kart. 5.—
—— Das Komtesschen u. andre Erzählung für die Jugend. 8. (120 m. 4 Farbendr.) Stuttgart 1891, G. Weise. kart. 3.—
—— Der Harz in Bildern. Eine Harzwanderung. Fol. (28 m. 20 Foliobildern in photograph. Kunstdr.) Berlin 1892, Dr. E. Mertens & Co. geb. 25.—

Schanz, Frida. Der Rhein. Dichtg. Fol. (31 m. 25 Folichildern in photogr. Kunstdr.) Berlin 1899, Dr. E. Mertens & Co (Vergriffen.) n 30.—
—— Deutsches Mädchenbuch. Ein Jahrbuch für junge Mädchen. 1—8 hrsg. v. F Sch. 8. (à ca. 398 m. Illustr. u. 8 farb. Bildern) Stuttgart 1892—1895, K. Thienemann. (Erscheint nicht mehr.) geb. à 6.50
—— Die Alte. Erzählg Illustr. v. Willy Werner. 1.—5. Taus. 12. (112) Berlin 1896, R Eckstein Nachfolger. n 1.—
—— Die Reise mit dem Weihnachtsmanne. Christgeschichte. 8. (16 mit Illustr.) Dresden 1889, Schwager. n 1.—
—— Filigran Novellen in Versen. 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1897, Velhagen & Klasing. geb m. Goldschn. n 4.—
—— Fürs Kinderherz. Bilderbuch m. Reimen. 4. (17 Bl. m. farb. Bildern) Stuttgart 1891, G. Weise. kart. 2.—
—— Gedichte. 2. Aufl. 12. (214 m. Bildnis) Leipzig 1895. J J. Weber geb. m. Goldschn. n 6.—
—— Hunderteins neue Fabeln. 2. Aufl. 8. (124 m. 124 Illustr.) Leipzig 1889, Abel & Müller Vergriffen.) geb. 4.—
—— Dasselbe. Prachtausgabe m. 6 Aquarellbildern. 4. (120) Ebda. 1888. geb. m Goldschn. n 10.—
—— Im Sonnengold! Lebensglück u. Liebesglück im Liede. Lyr. Hausschatz. 12. (158 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Nürnberg 1893, Th. Stroefer geb. m Goldschn. 8.50
—— In der Feierstunde. Erzählgn. für Mädchen. 2. Aufl. 8. (144 m. 4 Chromol.) Stuttgart 1890, G Weise. 3.—; geb. 4.50
—— In der heiligen Nacht Lieder, Märchen u. Geschichten. 8. (103 m. Illustr.) Leipzig 1890, Elischer Nachfolger. n 4.—; geb. n 5.50
—— Jung-Japan beim Spiel, m. Text u. Beschreibg. 4. (24 Chromol.) Leipzig 1889, E. Twietmeyer n 6.—
—— Dasselbe. Ausg. in Buchform (22 Chromol.) 4.50
—— u Clementine Helm. Junge Mädchen. Ein Almanach. 2. Jahrg. 8. (476 m. Abbildgn.) Bielefeld 1896, Velhagen & Klasing. geb. 8.—
—— Junges Blut. 3 Mädchengeschichten 2. Aufl. 12. (269) Leipzig 1897, O. Spamer n 3.—, geb. n 4.—
—— Kalender für das Jahr 1896. 8. (26 m. farb. Abbildgn.) Berlin 1895, W Schultz-Engelhard. geb. m Goldschn. 3.—
—— Kinderlust. Ein Jahrbuch für Knaben u. Mädchen. 2. Jahrg. 4. (300) Bielefeld 1896, Velhagen & Klasing geb. 6.50
—— Kinder-Paradies. Ein heiteres Bilderbuch m. Reimen. 4. (88 Farbendr. m. Text) Hamburg 1892, Verlags-Anstalt u. Druckerei. kart. 6.—
—— Kleine Leute von sonst u. heute. 4. (68 m Chromolith.) Stuttgart 1888, Union. geb. 8.—
—— Licht. Ein Märchengedicht. 8. (49) Giessen 1888, Roth. n 1.80; geb. nn 2.50
—— Lichtstrahlen. Gedichte. 4. (20 m. farb. Illustr.) Leipzig 1889, Meissner & Buch. (Vergriffen. geb. n 3.—
—— Lieder des Lebens. Ausgew. Gedichte u Sprüche dent. Dichter 7 Aufl 11. Taus. 4 (169 m Illustr.) Leipzig 1892, F Cavael. geb. m. Goldschn. 10.—
—— Dasselbe 12. Taus 1894 geb. m. Goldschn. 12.—
—— Mit Ränzel u. Stab. Eine Pensions- u Reisegeschichte. 3. Aufl. 4. (124 m. 12 Chromol.) Leipzig 1899, Abel & Müller geb. n 5.—
—— Mit 16 Jahren Lustige Mädchengeschichten. 3. Aufl. 12. (233) Leipzig 1896, O Spamer 3.—, geb 4.—
—— Mütterchen erzählt Geschichten f. Kinder. 3. Aufl. der „Zwölf Kindergeschichten" 8. (104 m. Farbendr.-Bildern) Stuttgart 1897, F. Loewe. geb. n 2.—
—— Neue Gedichte. 12. (178 m. Bildnis) Leipzig 1895, J J. Weber. geb m. Goldschn. n 6.—
—— O du selige Backfischzeit! Bilder u. Vignetten. 4. (48 m. Illustr. u 10 Lichtdr.) Leipzig 1893, A Titze. geb. m. Goldschn. n 8.—
—— Puppenspiel Ein Buch f. kleine Mädchen mit Bildern v. A. Holm. 4. (32 m. 16 Farbendr.) Stuttgart 1893, G. Weise. geb. 3.—
—— Rotraut u. Ilse Erzählg. f junge Mädchen. 8. (249 m. 6 Bildern) Bielefeld 1892, Velhagen & Klasing. geb. 5.50
—— Um Leben u. Liebe. Novellen u. Bilder 8. (258) Leipzig 1890, Elischer Nachf. n 4.—, geb. n 5.—
—— u Jul. Lohmeyer. Unser Hausglück. Mit Bildern v. Wold. Friedrich. 4. (48 Chromolith. m. Text) Leipzig 1885, Meissner & Buch. geb. n 6.—
—— Unsere Lieblinge. Ein Strauss deutsch. Dichtg. 12. (128) Zürich 1894, T. Schröter. geb. m. Goldschn. 2.—

Schanz, Frida. Vierblätter. 200 Spruchstrophen. 5. Aufl. 8. (104) Bielefeld 1897, Velhagen & Klasing. n 1.20

—— Vogel-Lieder. Eine poet. Anthologie. Mit 12 farb. Vogelbildern nach Aquarellen v. Jeanne Marie. Fol. (34) Wandsbeck 1890, Kunstanstalt (vorm G. W. Seitz) A.-G. geb. m Goldschn 25.—

—— Zwölf Kindergeschichten 4. (63 m 6 Farbdr.) Stuttgart 1889, Loewe. geb. 3.—

Schanz, Frau Pauline, früher in Dresden, geboren am 10. September 1828 in Leipzig, ist sie die Tochter des Buchhändlers J. T. Leich, seit 1853 Gattin des Dichters Julius Schanz, von dem sie sich später scheiden liess. Sie ist Jugendschriftstellerin und übersetzt auch aus dem Französischen, Italienischen, Spanischen, Englischen, Schwedischen und Dänischen. Ihre erste Dichtung, ein Märchen „Liande“ erschien 1855. P. Sch. hat auch mehrere Anthologieen herausgegeben.

—— Adam Gottlob Oehlenschläger. Zu dessen 100jähr Geburtstag 8. (80) Leipzig 1879, Friedrich. n —.50

—— Das Engelchen u. andere Erzählgn. für Kinder von 10—12 Jahren. 2. Aufl. 8. (115 m. 4 Farbendr.) Stuttgart 1894, G Weise. geb. bar 3.—

—— Das Rosenmärchen. 16. (79) Berlin 1854, Mittler & Sohn. 1.50

—— Deutsche Sagen. 8. (180 m. Il.) Dresden 1874, Meinhold & Söhne. 3.—

—— Die Frithjofsage, von E. Tegnér Im Versmass d. Orig. a. d. Schwed. übertr 2. Aufl. 16. (172) Frankfurt a. M 1883, Sauerländer geb. n 2.—

—— Die sieben Raben. Märchen n. Grimm, frei bearb. 4. (8 m. 6 Chromol.) Dresden 1874, Meinhold & Söhne. n 1.—

—— Drolly od. wenn man etwas gelernt hat u. andere Erzählgn. für artige Kinder 4. (128 m 5 Farbendr.) Stuttgart 1892, G Weise kart. 3.—

—— Ein Tag aus dem Kinderleben. 6. (51 m. 12 Chromol.) Dresden 1868, Meinhold & Söhne. 2.40

—— Erzählungen. (Beim Vetter Krämer Verstiegen. Der Heidenturm.) 8. (100 m. 4 Vollbildern) Dresden 1899, A Köhler geb. n —.75

—— Erzählungen für das Volk. 3 Bde. 1866–70.

—— Erzählungen für die Jugend. 8. (231 m. 10 L.) Zofingen 1875, Schauenberg & Ott. n 4.—

—— Erzählungen für die reifere weibliche Jugend. 1. u. 2. Bdchn. 8. (290 m je 3 Farbendr.) Glogau 1887, Flemming. geb. à 1.50

—— Ferientage. Erzählgn. 4. (44 m. 8 Chromol.) Dresden 1868, Meinhold & Söhne. 1.80

—— Für brave Mädchen. Erzählgn. f. Kinder. 4. Aufl. 8. (112 m. 5 Farbdr.-Bildern) Stuttgart 1898, F Loewe. geb. n 2.—

—— Für Herz u. Haus. Eine Sammlg. unserer schönsten Lyrik. 3. Aufl. 8. (264 m. Illustr.) Leipzig 1894. F. Cavael. geb. m Goldschn. 6.—

—— Für junge Herzen. Erzählgn. 8. (128 m. 4 L.) Dresden 1868, Meinhold & Söhne. 1.50

—— Gazella. Nov v Carit Etlar. Aus dem Dänischen. 16. Jena, H. Costenoble. 2.—; geb. 3.—

—— Gedichte. 8. (197) Leipzig 1885, Friedrich. n 3.—

—— Gesammelte Erzählungen a. d. Töchteralbum. 1873.

—— Geschichten für Mädchen. 6 Erzählgn. 8. (117 m. 6 Farbendr.) Wesel 1896, W. Düms. geb. 1.—

—— Hans im Glück. Märchen. 4. (8 m. 6 Chromol.) Dresden 1873, Meinhold & Söhne n 1.—

—— Heimatlieder. Ein Album neuerer deutscher Lyrik, ausgewählt von Frauenhand. 12. (112 m. Illustr. u. 6 Farbendr.) Leipzig 1892, F Cavael. geb. m. Goldschn. n 2.—

—— Herzblättchens Kurzweil 1865.

—— In der Dämmerstunde. 8. (128 m 4 L.) Dresden 1869, Meinhold & Söhne. 1.50

—— In der Pension u. anderes. Erzählgn. f junge Mädchen. 8. (192 m. 5 Farbendr.) Wesel 1896, W Düms. geb. 2.—

—— In die weite Welt u. andere Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (290) Berlin 1899, Norddeutsches Verlagsinstitut Jolowicz. geb. n 4.—

—— Kleine Frauen od. Meg, Jo, Beth u. Amy. Von Luisa Alcott. Übersetzg. 2. Aufl. 8. (567) Leipzig 1886, Grunow. n 5.—; geb. n 6.—

—— Kleine Welt. 1865.

—— Liande. 1855.

Schanz, Pauline. Mädchenschicksale. 5 Erzählgn. f. d. Jugend. (11.–17. Taus.) 12. (128 m. 5 Farbendr.) Wesel 1896, W. Düms. geb. —.75
—— Mädchentage. Erzählgn. f. d. weibl. Jugend. 8. (260 m. 8 Bildern) Leipzig 1896, O. Spamer. n 3.50; geb. n 4.50
—— Madeira. Ep. Gedicht. 16. (70) Leipzig 1868, Matthes. —.75, geb. 1.50
—— Mancherlei aus des Lebens Mai. Dichtgn. 1869.
—— Paul u. Virginie. N. Bernardin de St.-Pierre frei bearb. 8. (112 m. 6 Chromol.) Dresden 1878, Meinhold & Söhne. 3.–
—— Poesieblätter. Sammlg. neuerer deutscher Lyrik u. Denksprüche. 3. u. 4. Taus. 4. (156 m. Text-Illustr. u. 4 Lichtdr.) Leipzig 1892, F. Cavael. geb. m. Goldschn. 6.—
—— Dasselbe. Neue Ausg. 4. (160 m. B. u. 1 Lichtdr.-Taf.) Ebda. 1892. geb. 4.50
—— Schloss Rotensee u. andere Erzählgn. f. Knaben. 8. (129 m. 4 Farbendr.) Stuttgart 1890, G. Weise. 3.—
—— Spanische Dorfgeschichten. Von Fernan Caballero u. A. de Trueba. Deutsch v. P. Sch. 8. (283) Wien 1877, Hartleben. 2.70
—— Spanische Novellen, von Fernan Caballero. Ins Deutsche übertr. 2 Bde. 8. (456) Wien 1877, Hartleben. 4.50
—— Tischchen deck' dich. Märchen nach Grimm frei bearb. 4. (8 m. 6 Chromol.) Dresden 1874, Meinhold & Söhne. n 1.—
—— Unter uns Kleinen. 1872.
—— Wunderblumen. Märchen für grosse u. kleine Kinder. 8. (110) Gera 1873, Issleib & Rietzschel. n 1.50

Schardius, Marie. Damen-Stenographie. 16. (26) Hamburg 1864, Richter. n —.10
—— Sammlung der beliebtesten Deklamationen u. Couplets. 2. Aufl. 16. (140) Hamburg 1865, Schardius. —.60

Schardt, Fried. Sophie Eleonore v., Tochter des Kanzleidirektors A. v. Bernstorff, geboren den 23. November 1755 in Hannover, gestorben den 30. Juli 1819 in Weimar.

Scharfenort, Hedwig, (Frau Arthur Zapp), Pankow, Amalienpark 2, geboren am 28. Juli 1862 in Dirschau, verheiratet mit dem Schriftsteller Arthur Zapp.
—— Ein Mädchen von heute. Nov. 8. (92) Berlin 1899, B. Eckstein Nachf. 1.—

Scharm, Gabriele, Wien, geboren im Januar 1849 in Mailand, schreibt Feuilletons und Übersetzungen aus dem Französischen und Englischen.

Schättl, Frl. Hedwig, Zürich-Hottingen, Gemeindestrasse 19, hat unter „Haagrosen" eine Sammlung von Geschichten aus dem schweizerischen Volksleben herausgegeben.
—— Beim Lampenschein mit Mütterlein. Jugenderzählg. 8. (215) Berlin 1897, Buchhandlung der Berliner Stadtmission. geb. n 3.50
—— Haagrosen. Erzählgn. 8. (123) Ebda. 1895. 1.—; geb. 1.80
—— Trotzig und verzagt. Lebensgesch. einer Frau aus dem Volke. 12. (52) Basel 1895, Jaeger & Kober. —.25

Schätzl, Emilie. Bilder, im Wetterleuchten entworfen und allen Friedensfreunden gewidmet. 8. (101) Wien 1896, M. Breitenstein. 1.50

Schauberg, Anna, s. E. Schellmann.
—— Ich grüsse dich! Lieder u. Gedichte, gesammelt. 11. Aufl. 12. (91) M.-Gladbach 1890, Leipzig, F. Hirt & Sohn. geb. m. Goldschn. 3.—
—— Dasselbe. 12. Aufl. v. S. Moltke-Raimund. 8. (154 m. Abbildgn. u. 1 Farbendr.) Ebda. 1895. geb. 3.—

Schauenforst, Irma v., s. Johanna Linke.

Schauensee, Frau Luise Meyer von, s. Luise Meyer von Schauensee.
—— Theodor Polwitsch. Erzählg. 1858.
Werke s. L. Meyer von Schauensee.

Schaumburg, Marie Jeannette v., geboren den 1. Juni 1780 in Maarsen bei Utrecht.

Schaupp-Horn, H. Biographie s. Helene Horn.

—— Die schönsten Heldensagen aus dem persischen Königsbuche. Der Jugend erzählt. 1 Buntbild. 12. (197) Halle 1896, Buchhandlung des Waisenhauses. 1.50, geb. n 2.—

Schebest, Agnes, Sängerin und Gattin des berühmten Theologen David Strauss, geboren den 15. Februar 1813 in Wien, gestorben 1870 in Stuttgart.

—— Aus dem Leben einer Künstlerin. 8. (304) Stuttgart 1857, Ebner & Seubert. n 4.00

—— Rede u. Geberde. Studien über mündlichen Vortrag u. plast. Ausdruck. 12. (402 m. Ill.) Leipzig 1861 Abel geb. 8.—

***Scheel,** Frau Emilie, Kloster Haina, Regierungsbezirk Kassel. Im Jahre 1852 in Sontra, einem kleinen Städtchen in Kurhessen, als Tochter des dortigen Bürgermeisters Friedrich Quentin geboren, hatte sie die stürmische und vielbewegte Zeit ihres Landes mitzumachen, unter der auch die Stellung ihres Vaters in Mitleidenschaft gezogen wurde. Schliesslich erhielt er eine einflussreiche Stellung als Domänenverwalter in Kloster Haina. Hier verlebte Emilie schöne Jugendjahre. Ihr Vater unterrichtete sie allein und sie erlernte Latein und Griechisch, welches wohl die Veranlassung wurde, dass sie die antiken klassischen Versmasse spielend zu behandeln versteht. Im Jahre 1874 reichte sie dem Arzt der Anstalt, dem Doktor Otto Scheel ihre Hand. Jetzt kamen Jahre grosser Wirtschaftlichkeit, in welchen ihre Studien, sogar das Klavierspiel, untergingen in dem Ehrgeiz, die beste Hausfrau zu werden. Viel Leid und Kummer brachte auch ihr das Leben, und sie selbst wurde auf ein dreijähriges Krankenlager geworfen, an welchem sie erduldete an Qualen und Schmerzen, was nur ein Weib erleiden kann. Als sie nach drei Jahren wieder so weit war, um zeitweise ausser Bett sich aufhalten zu können, war sie zum unheilbaren Krüppel geworden, und trostlos gähnte die beschäftigungslose Zukunft ihr entgegen. Durch Aufmunterung guter Freunde begann sie ihr kleines Talent auszubilden, und hatte bald Erfolg zu verzeichnen. Jetzt ist ihr die Poesie das einzige Trostmittel in ihrer Krankheit. Bei Ausübung dieser kleinen Begabung vergisst sie alle Not und Kummer des Lebens und steigt auf in die Gefilde der Glückseligkeit. Ihr einsames Krankenzimmer bevölkert sich mit den Gestalten ihrer Phantasie und sie führt ein glückliches Traumleben, das sie die wirkliche Misere des Lebens vergessen lässt. E. Sch. liess kleinere Aufsätze in einem Schweizer Blatte erscheinen, dann Gedichte in dem „Deutschen Dichterheim“ und im „Hessenland“, in welchem auch ein Märchen, „Was der Apfelbaum zu erzählen weiss“, erschien.

—— Am Edderstrand. Ein Sang aus dem Kattenland. 12. (208) Kassel 1896, M. Brunnemann. n 2.—, geb. m. Goldschn. n 3.—

Scheel, Marie v. Schwarz u. Weiss, Ernst u. Scherz. Zwölf Verse für die Kinderwelt. 4. (12 K.-Taf.) Berlin 1870, Duncker In Mappe n 4.—

***Schefer,** Frau Therese, Kassel, Gr. Friedrichstrasse 19, wurde am 15. Februar 1861 zu Kassel als Tochter des Dekorationsmalers Reinhard Hochapfel, eines kunstliebenden und kunstverständigen Mannes, geboren. Sie besuchte die höhere Töchterschule ihrer Vaterstadt und verheiratete sich im Jahre 1881 mit dem Buch-

händler Gustav Schefer, mit dem sie ein Jahr später nach Berlin übersiedelte Seit 1892 lebt das Ehepaar wieder in Kassel; die ersten Arbeiten von Th. Sch. erschienen 1891 Es sind dies zum Teil Bilderbücher für das Alter von 4 bis 8 Jahren, teils hübsch illustrierte Hefte zu Gelegenheitsgeschenken geeignet. Viele ihrer zahlreichen Kinderlieder und Reime wurden zu vorhandenen Illustrationen verfasst.

—— Allerlei f. kleine Leute. 4. (12 Farbendr m. Verschen auf Pappe) Nürnberg 1897, Th. Stroefer. geb. 2.50
—— Allerlei Kurzweil. 4. (26 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1896. kart. 2.—
—— Aus sommerlichen Tagen. Poesieen. (8 m. farb. Abbildgn.) Ebda. 1894. n 1.50
—— u Heinrich Deuchert. Bekannte v Lande. Tierbilder v. H. D., m. Versen v T S 4. (14 m. z. Tl farb Bildern) Ebda. 1895. 1.50
—— Bekanntes u Unbekanntes. Erzählgn. u. Reime. 8. (14 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Ebda. 1893 kart. n —.50
—— Dämmer-Stündchen. Mit Erzählgn. u. Versen. 8. (32 m. z. Tl. farb. Illustr.) München 1892, Nürnberg, Th. Stroefer kart. 1.50
—— Der Herr geleite dich. Nürnberg 1897, Th. Stroefer. —.75
—— Der Kinder Omnibus Ausgestanzt. 8. (16 m. z Tl. farb. Illustr.) Ebda. 1893. n —.40
—— Der Weg ist schmal. Ebda. —.40
—— Des Engels Gruss. Bibelworte u. Poesieen. Ebda. geb 1.—; mit Segenswunsch zur Konfirmation 1.—
—— Des kleinen Volkes fröhliches Treiben. 4. (84 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda 1895. kart. 3.
—— Die wunderliche Kutsch' Ausgestanzt. 4. (14 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1894. n — 75
—— Eichhörnchen auf Reisen Ausgestanzt. 8. (14 m. z Tl. farb. Bildern) München 1891, Th Stroefer n .40
—— Ein drollig Bilderbuch. Mit Versen. 4. (30 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Nürnberg 1893, Th. Stroefer kart n 2.50
—— Eine kleine Schäferin Ausgestanzt. Schmal. Fol. (14 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1896 — 75
—— Ernst und Scherz. Erzählgn. u Verse. 4. (72 m. Abbildgn. u. 6 farb. Taf.) Ebda. 1893. kart. n 3.50
—— Erträumtes u Erlebtes. Ein plast. Bilderbuch m Versen. 4. (32 m z. Tl. farb Abbildgn. u 5 ausgestanzten farb Bildern) Ebda. 1896. kart. 4.50
—— Feiertagsgeschichten. 4 56 m z Tl farb. Illustr Ebda. 1892. kart. n 3.—
—— Für dich allein! Gedicht. Ausgestanzt 12 (4) Ebda. 1895. 1.50
—— Gott grüsse dich! Gedichte, ausgewählt v S 12. (8 m. 2 farb. Bildern.) Ebda. 1895. — 75
—— Grüsse aus Wald u Flur. Gedichte. 16. (8 m. 2 farb. Bildern) Ebda. 1895. —.50
—— Herzblättchens Osterei. Ausgestanzt. 8. (14 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1895. kart. —.50
—— Hört mir zu. Erzählgn. u. Reime. 8 (32 m z. Tl. farb. Abbildgn.) Ebda. 1893. kart. n 1.50
—— Im Sonnenschein. 4. (36 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Ebda. 1894. kart. n 3.—
—— In der Maienzeit. 4. (15 m. z. Tl. farb Bildern) Ebda. 1895. —.75
—— Jugendlust u. Kinderglück. Ein Bilderbuch m. Verschen und kleinen Erzählgn. 4. (26 m z. Tl. farb. Bildern) Ebda 1897. kart. 2.—
—— Kätzchens Glückwunsch. Ebda —.75
—— Kätzchen zu Hause. Ausgestanzt. 8. (14 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1893. kart. n —.50
—— Katzenmütterchen Ausgestanzt. (14 z. Tl. farb. Taf. m Text) Ebda 1894. n —.75
—— Klein-Walli, Pussel u All. Ausgestanzt. Fol. (16 m. z. Tl. farb. Illustr) München 1893, Nürnberg, Th Stroefer n —.75
—— Kolorier-Buch f brave Kinder Mit Versen. Ausgestanzt. 4. (20 m. z. Tl farb. Bildern) München 1891, Th Stroefer. n —.75
—— Lust u. Freud f. kleine Leut'. Erzählgn. u. Verse. 4. (56 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda 1891 kart. n 3.—
—— Lustige Gesellen. Mit Reimen. 4. (36 m. z. Tl. farb. Bildern) Nürnberg 1895, Th. Stroefer kart. 2.50

Schefer, Therese. Lustiges Treiben. Ein Bilderbuch m. heiteren Versen u. Reimen. 4. (64 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1896. kart. 6.—
—— Lustige Überraschungen. Verwandlungsbuch m. Versen. 4. (16 m. Abbildgn. u. 6 farb. Ziehbildern) Ebda. 1896. kart. 3.—
—— Meine Lieblinge. Tierbilderbuch m. Versen. 4. (27 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1895. kart. 2.—
—— Mein Lieblings-Püppchen. Ausgestanzt. Fol. (15 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1895. kart. 1.—
—— Osterhäschens Willkommen. 8. (14 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1897. —.50
—— Oster-Lämmchen. Ausgestanzt. 8. (14 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Ebda. 1894. kart. n —.50
—— Panorama-Bilder. Bilderbuch m. Texten. 4. (5 farb. Klappbilder m. eingedr. u. 21 illustr. Text) Ebda. 1894. kart. n 4.50
—— Puck. Ausgestanzt. 8. (14 z. Tl. farb. S. m. eingedr. Text. Ebda. 1894. n —.40
—— Puppenheim. Ausgestanzt. 4. (14 farb. S. m. eingedr. u. 2 S. illustr. Text) Ebda. 1894. n 1.50
—— Unser Kindchen. Ausgestanzt. Fol. (15 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1895. —.75
—— Unserem lustigen Völkchen! Ein Bilderbuch mit kleinen Erzählgn. u. Verschen. 4. (36 m. z. Teil farb. Bildern.) Ebda. 1897. geb. 3.—
—— Verborgene Schätze. Drehbilderbuch m. Versen. 4. (20 m. z. Tl. farb. Bildern.) Ebda. 1895. kart. 4.50
—— Was ich weiss! Erzählgn. u. Reime. 8. (14 m. z. Teil farb. Abbildgn.) Ebda. 1893. kart. n —.50
—— Wer's auch freut! Ein plastisches Bilderbuch. 4. (20 m. eingedr. u. 6 farb. Aufstellbildern.) Ebda. 1897. 4.50

Scheffel, Josefine, Mutter des Dichters Scheffel.
—— Gedichte. 12. (168 m. Bildnis) Stuttgart 1892, A. Bonz & Co. geb. m. Goldschn. n 4.—
—— u. A. v. Freydorf. In der Geisblattlaube. Ein Märchenstrauss. 8. (295) Dresden 1886, Meinhold & Söhne. n 3.—, geb. n 4.—
—— Rhodopis. Märchen. Karlsruhe 1884, Braun.

Scheffel, Reinhold, s. Bertha Neumann.

Schefflerin, Priorin Walpurgis. Aus den Jahrbüchern des Klosters Maria Mai im Riess. Aufzeichngn. über die Geschicke ihres Konventes im Jahre 1525. Eine Quellenschrift zur Geschichte des Bauernkrieges im nordöstl. Schwaben. 4. (39 m. Abbildgn.) Augsburg 1891, Litterarisches Institut von Dr. M. Huttler. 1.20

***Scheibe,** Frl. Auguste, Ps. S. Augustin, Dresden-Blasewitz, Naumannstrasse 1, am 23. Januar 1824 in Dresden geboren, entstammt sie einer in guten Verhältnissen lebenden Bürgerfamilie und empfing eine den damaligen Begriffen entsprechende einfache Mädchenerziehung, die sie schon während der Schuljahre durch Sprachstudien und später durch ernste Lektüre zu vervollkommnen strebte. Im Jahre 1847 begleitete sie eine englische Familie als Gouvernante auf Reisen und erweiterte dadurch ihre Lebensanschauungen. Nach Dresden zurückgekehrt, erlebte sie die Maitage (1849) mit allen ihren Erregungen und trat in Verbindung mit vielen der freisinnigen Richtung angehörenden, bedeutenden Männern und Frauen. Insbesondere schloss sie sich in herzlicher Freundschaft an Louise Otto an, die damals zuerst das Banner der Frauenbewegung erhob und zählte bald zu den eifrigsten Mitarbeiterinnen der von ihr herausgegebenen „Frauenzeitung", welche das Motto trug: „Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen." Gleichzeitig hatte sie eine andere hochbedeutende Frau, Auguste Herz, eine Schülerin Friedrich Fröbels, kennen gelernt, und widmete sich unter ihrer Leitung der Kindergärtnerei. Als sich ihre Freundin veranlasst sah, sich von der Direktion der Anstalt zurückzuziehen, ging diese in die Hände

der A. Sch. über. Polizeimassregeln der lästigsten Art, denen die damals missliebigen Kindergärten unterlagen, bestimmten sie indessen, nach etwa Jahresfrist, das Institut gänzlich aufzulösen und sich fortan fast ausschliesslich der Schriftstellerei zu widmen. Mitbestimmend war dazu die Bekanntschaft mit der damals in Dresden weilenden jungen Schriftstellerin Claire von Glümer, mit der sie 1852 nach Wolfenbüttel, ihrer Heimat, übersiedelte. Im Jahre 1859 kehrten beide nach Dresden zurück, wo sie noch als Freundinnen und Hausgenossinnen leben, in anregendem geselligen Verkehr und lebhafter, auch aktiver Teilnahme an den Tagesströmungen und Kämpfen auf politischem, litterarischem und künstlerischem Gebiete. Litterarisch thätig war A. Sch. als Mitarbeiterin hauptsächlich an den grossen süddeutschen Blättern, für welche sie, bald unter ihrem eigenen Namen, bald unter dem Pseudonym S. Augustin, zahlreiche Artikel ethnographischen, biographischen, historischen, kritischen oder erzählenden Inhalts schrieb. A. Sch ist mittlerweile im Februar 1898 an Influenza gestorben

—— Addison. Beiträge zum Zuschauer u. Plauderer. Übers. 8. (349) Berlin 1866 Eichhoff. 2.—

—— Bleakhaus. Boz. Übers. 16. (1241 m. 16 K.) Leipzig 1853, Weber. Vergriffen. n 10.—

David Copperfield Boz. Übersetzg. Halle a. S., H. Gesenius.

—— Der Affenmaler. Marlet Übers. Stuttgart 1888, J. Engelhorn. n —.50; geb. n —.75

—— Die alte Geschichte. C. de Berkeley. Übers. 8. (320) Ebda. 1895. —.50; geb. —.75

—— Die Pickwickier. Boz. Übers. Halle a. S., H. Gesenius.

—— Die Tochter des Malers. Mrs. Edwardes. Übers.

—— Ein Jahr aus dem Leben einer Hausfrau in Süd Afrika. Lady Barker. Autor. Übers. 8. (333 m. 9 chemityp. Illustr.) Wien 1876, Hartleben. 4.50

—— Ein Millionär (Mr Jervis). Rom. in 2 Bdn. B. M. Croker. Übers. Stuttgart 1898, J. Engelhorn. .50, geb. —.75

—— Eine Tochter des Philisters. Rom. in 2 Bdn. H. H. Boyesen. Übers. 8. (296) Ebda. 1887 n —.50; geb. n —.75

—— Geopfert. G. Simmy. Übers. 8. (150) Ebda. 1894. —.50, geb. —.75

—— Harte Zeiten. Boz. Übers. 3 Bde. 16. (484 m. 12 K.) Halle a. S. 1856, H. Gesenius. n 3.—

—— Jean Mornas. J. Claretie. Übers. 8. (159) Stuttgart 1889, J. Engelhorn. n —.50; geb. n —.75

—— Lady Dorotheas Gäste. Ouida. Übers. Ebda. 1888.

—— Lea. Edwardes. Übers.

—— Maruja. Rom. Bret Harte. 8. (144) Stuttgart 1885, J. Engelhorn. n —.50; geb. n —.75

—— Mein erster Klient u. andere Geschichten. H. Conway. Übers. 8. (159) Ebda. 1893 —.50; geb. —.75

—— Memoiren u. Briefwechsel. (1750—1848) Hrsg. v. Sir J. Herschel. Aus d. Engl. 8. (384) Berlin 1877, Hertz. n 7.—

—— Mischa. Sittenbild aus Galizien. Marg. Paradowska. Übers. 8. (160) Stuttgart 1892, J. Engelhorn. n —.50; geb. n —.75

—— Oliver Twist. Boz. Übers. 16. 3 Tle. 4. Aufl. (507) Halle a. S. 1863, H. Gesenius. n 3.—

—— Schwer geprüft. Rom. in 2 Bdn. J. Mastermann. Übers. 8. (312) Stuttgart 1892, J. Engelhorn. —.50; geb. —.75

—— Von der Grenze. Bret Harte. Übers. 8. (160) Ebda. 1886. —.50; geb. —.75

—— Vornehme Gesellschaft. H. Aidé. Übers. 8. (159) Ebda. 1884. n —.50; geb. n —.75

—— Wilder Wein. Edwardes. Übers. a. d. Engl. 8. (273) Wien 1874, Hartleben. 11.—

—— Wunderbare Gaben u. andere Geschichten. H. Conway. Übers. 8. (160) Stuttgart 1889, J. Engelhorn. n —.50; geb. n —.75

—— Zwischen Lipp' u. Kelchesrand. Rom. in 2 Bdn. (Le journal de Mlle de Sommers.) C. de Berkeley. Übers. 8. (320) Ebda. 1896. —.50, geb. —.75

Scheible, Josephine. Allgemeines Kochbuch für alle Stände etc. 8. (287) Berlin 1890, Reinhardt & Co. 2.40; geb. [illegible]

Scheibler, Sophie Wilh. Allgemeines deutsches Kochbuch für alle Stände. 34. Aufl. 8. (626 m. Abbildgn. u. 4 farb. Taf.) Leipzig 1894, C. F. Amelang. geb. 4.—

Scheibner, Luise. Die gute und billige Küche. 5. Aufl. 8. (206) Leipzig 1890, G. A. Kaufmann. kart. n [illegible]
—— Dasselbe. Feine Ausg. 6. Aufl. Ebda. 1891. geb. 2.75
—— Neues praktisches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. 8. (346) Dresden, G. A. Kaufmann. geb. n 2.—

***Scheidlein-Wenrich,** Caroline, Edle von, geboren am 10. Juli 1824 zu Herrmannstadt in Siebenbürgen, als Tochter des dortigen Gymnasial-Rektors und späteren Professors der orientalischen Sprachen an der evangelisch-theologischen Fakultät und Mitgliedes der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien, Johann Georg Wenrich. Sie vermählte sich mit dem k. k. Universitätsbeamten Ernst Edlen von Scheidlein. Ihre schriftstellerische Thätigkeit fand reiche Anerkennung. Seine Majestät der Kaiser von Österreich zeichnete sie durch Verleihung der goldenen Medaille mit dem allerhöchsten Wahlspruche für Kunst und Wissenschaft aus, die italienische Dante-Akademie ernannte sie zum Mitgliede und übersandte ihr die mit dem Bildnisse Dantes gezierte Medaille. Zahlreiche Novellen und Erzählungen aus ihrer Feder erschienen in hervorragenden Journalen, ihre formschönen Gedichte in zahlreichen Anthologieen. Caroline Edle von Scheidlein-Wenrich ist im September 1887 in Purkersdorf bei Wien gestorben.
—— Aus dem Irrenhause. 12 Erzählgn. merkwürd. Irrsinnsfälle. 8. (360) Wien 1891, A. Bauer.
—— Dasselbe. Auch in 6 Lfgn. à —.60. Neue Ausg. Ebda. 1893. komplet [illegible]

***Scheiger,** Katharina, Edle v., Ps. Katharina Prato, Graz, Halbärthgasse 6, wurde am 26. Februar 1818*) zu Graz in Steiermark als Tochter des Privaten Herrn Franz Polt geboren. Sie war in erster Ehe mit dem österreichischen Hauptmanne und Akademie-Professor Eduard Pratobevera vermählt. Nach dessen Tode entschloss sie sich zur Herausgabe eines Kochbuches, welches im Jahre 1859 unter dem Titel: „Die Süddeutsche Küche von Katharina Prato“ im Selbstverlage der Verfasserin erschien. Im Jahre 1861 vermählte sie sich zum zweitenmale, und zwar mit Josef Edlem von Scheiger, Postdirektor von Steiermark und Kärnten, einem kunstsinnigen Altertumsforscher, welcher selbst vielfach schriftstellerisch thätig war. Die sich sehr rasch folgenden Auflagen der „Süddeutschen Küche“, welche die Verfasserin von Fall zu Fall mit grosser Gewissenhaftigkeit durch- und umarbeitete, bereicherte und verbesserte, füllten die nächsten Jahre aus. Nur kleine Schriften, wie das sehr praktische „Offiziers-Menage-Kochbuch“ und ein Schriftchen über das metrische Mass und Gewicht, welches damals in Österreich eingeführt wurde, stammen aus dieser Zeit. 1898 erschien die 27. Auflage der „Süddeutschen Küche“, für welche die Verfasserin, sowie für die letzte Auflage der Haushaltungskunde,

*) Gestorben den 23. September 1897.

von der Ausstellung für Kochkunst und Hausbedarf in Baden bei Wien mit Diplom und grosser goldener Medaille ausgezeichnet wurde. Die Gesamtzahl der im Publikum verbreiteten Exemplare der „Süddeutschen Küche“ beläuft sich bereits auf einmalhundertundachtzigtausend. Ausserdem wurde noch die „Süddeutsche Küche“ auf der im Januar 1898 stattgefundenen II. Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Wien mit dem Ehrendiplom, dem höchsten Preise, ausgezeichnet. Der Verlag Styria gab auch eine italienische Übersetzung von der „Süddeutschen Küche“ in bereits 3. Auflage heraus. Neben ihrer schriftstellerischen Thätigkeit widmete sich K. E. v. Sch. vielfach gemeinnützigen Aufgaben. So hat sie grossen Anteil an dem Entstehen und der ersten Einrichtung der Grazer Volksküche genommen und dankt ihr die Mädchen-Arbeitsschule des steiermärkischen Gewerbevereines viele wichtige Einführungen. Auch bei verschiedenen Vereinen war K. v. Sch. thätig.

Werke s. Katharina Prato.

***Scheliha**, Doris Maria v., Ps. Doris Freiin v. Spättgen, Breslau, Augustastrasse 70, ebenda geboren den 29. Juli 1847 als Maria Doris Matuschka von Toppolczan Freiin von Spättgen, entstammt sie einem alten böhmischen katholischen Adelsgeschlecht, das seit 1747 dem preussisch-schlesischen Grafenstande angehört. Siebzehn Jahre alt vermählte sie sich auf Schloss Ostrawe mit Karl Joachim von Scheliha. Infolge mancherlei Familienverhältnisse entschloss sich ihr Gatte 1873, seinen Aufenthalt in Amerika zu nehmen; sie folgte ihm und hielt sich bis 1878 in New-York auf. Im Umgange mit der Familie des genialen Dichters und späteren Gesandten Mr. Bayard Taylor und durch ihren regen Verkehr mit dort lebenden Schriftstellern erwachten in ihr die Lust und der Ehrgeiz, sich selbst auf dem Gebiete der Schriftstellerei zu versuchen und sich dadurch über manche Enttäuschungen ihres so unbefriedigenden Ehelebens hinwegzuhelfen. Nach Europa zurückgekehrt, wurde die gerichtliche Scheidung ausgesprochen, worauf sie 1879 ihren dauernden Aufenthalt in Breslau nahm.

Werke s. Doris Freiin von Spättgen.

***Schellander**, Irene Edle von, Triest, Via Geppa No. 8III, am 3. April 1873 in Wien geboren, ist seit 1890 schriftstellerisch thätig, sowie Mitarbeiterin der „Epheuranken“ und anderer Blätter. Ihre zahlreichen Gedichte erschienen in der „Ostdeutschen Rundschau“, im „Deutschen Dichterheim“, in der „Klagenfurter Zeitung“, in der „Brüxer Volkszeitung“, in den „Monatsblättern für deutsche Litteratur“ und in zahlreichen Jugendschriften, in letzteren wurden auch verschiedene Erzählungen zum Abdruck gebracht. Eine Sammlung der Gedichte bleibt vorbehalten.

Schellbach, Anna, geb. Lehmann. Der kleine Gratulant. 6. Aufl. 16. (96) Wien 1896, Sallmayersche Buchhandlung. n —.80

Schellbach, Emma. Versöhnt. Rom. 2. (301) Neubrandenburg 1883, Brünslow 5.40

Schellbach, Leo, Biographie und Werke s. Blanda Corony.

□**Schellestak,** Wilhelmine, geb. Eichberger, geboren 1846 in Wien, lebt jetzt in Krakau.

Schelling, Karoline, geboren den 2. September 1763 in Göttingen, gestorben den 7. September 1809 in Maulbronn.

□**Schellmann,** E., Ps. Anna Schauberg, München-Gladbach.
Werke s. Anna Schauberg.

□**Schenck,** Luise, Altona, Mathildenstrasse 23, geboren am 14. Juni 1840 in Elmshorn, Provinz Holstein.
— Brasilianische Novellen. 8. (391) Leipzig 1897, Hirsel. n 6.—; geb. n 7.—
— Lose Blätter aus Brasilien. 8. (419) Hamburg 1895, Grädeners Sortiment. n 3.—; geb. n 4.50
— Meerumschlungen. 3 Novellen. 8. (298) Altona 1895, Schlüter. n 3.50; geb. n 4.50
— Moderne Romfahrt. Dresden 1897, E. Pierson. geb. 3.—
— Mühlengeschichten. 8. (336) Breslau 1895. E. Trewendt. n 5.—; geb. n 6.—

Schenck, Ottilie. Deutsche Sprachlehre für Ausländer. Mit einem Wörterbuche. 8. (284) Marburg 1893, N. G. Elwerts Verlag. n 2. ; geb. 2.60
— Elementarbuch der deutschen Sprache für Ausländer. Mit einem Wörterbuche. 8. (50 m. 4 Illustr.) Ebda. 1895. n —.60
— Poetische u. andere Streifzüge durch Schweden. Ebda. 1897. 1.20
— Viktor Rydberg. Eine biographische Skizze. 8. (63) Ebda. 1896. n 1.—

Schendler, Helene u. S. A. Mahlmann. Das Vaterunser. Gedicht. 16. (20 m. z. Tl. farb. Illustr.) Leipzig 1895, Meissner & Buch. n —.75

Schenk, Frau Friederike Marie Charlotte v., geboren 1742 in Dessau, gestorben 1789 in Waldeck.

Schenk, Luise. Schwäbisches Kochbuch. 4. Aufl. 8. (276) Schwäb.-Hall 1895, W. Germans Verlag. geb. n 2.50

Schenk, Frau Marie M., Freiburg i. B., Thurneestrasse 58[1], wurde am 8. September 1866 in Burladingen, Hohenzollern, geboren. Sie ist Mitarbeiterin verschiedener Frauen- und Jugendzeitschriften, in denen bis jetzt von ihr ausser lyrischen Gedichten kleinere Festspiele, Märchen und Skizzen erschienen sind.
— Märchen. 1898. U. d. Presse.

Schenker-Amlehn, Lina. Kindertheater. Glückliche Weihnachten. Kinderspiel. (12) — Ein Weihnachtsabend. Kinderspiel mit Gesang. 8. (12) Zürich 1886, Th. Schröter. —.25

Scheppler, Luise. Die fromme u. getreue Magd. 12. (30) Barmen 1861, Wiemann. n —.08

Scherer, Sophie v. Erfahrungen aus dem Frauenleben. Gedanken über weibliche Bestimmung u. Bildung etc. 3 Bde. 8. (1058) Graz 1848, Kienreich (Leipzig, G. Wiegand.) 9.—

Scherffen, Marie. Liedergrüsse unserer Lieblingsdichter. Eine Sammlung deutscher Lyrik. 12. (187) Leipzig 1889, Fock geb. m. Goldschn. n 1.80

***Schering,** Frl. Elsbeth, Oberförsterei Altenplathow bei Genthin; am 26. Juni 1866 in Hannover geboren, hat sie von 1868 bis 1884 in Münden, Hannover, gelebt, wo ihr Vater Professor an der Forstakademie war, der dann nach der Oberförsterei Neu-Sternberg und schliesslich als Forstmeister nach Altenplathow versetzt wurde. E. Sch. befasst sich mit Übersetzungen aus der skandinavischen Litteratur.

Scherr, Frau, s. Marie Susanne Kübler.

Schettler, Jenny. Ein gutes Herz. Übers. d. Hendrik Conscience. 1877.
—— Eine Seemannsfamilie. Übers. d. Hendrik Conscience. 1877.

□**Schickh**, Charlotte, Edle v., lebt in Wien.
—— Auch eine Gottes-Idee. 8. (20) Wien 1876, Perles. n —.60

Schiebel, Hermine. Waldblumen. Eine Jugendschrift zur Unterhaltg. u. Belehrg. 1. Jahrg. 1890. 24 Nrn. 8. (8) Berlin, Grieben. Vierteljährl. —.60

Schiff, E., s. Clara Voss.

Schiff, Pauline. Die deutschen Schriften des Mittelalters in ästhetisch-litterarischer Beziehung. 8. (130) Leipzig 1889, Levien. n 2.—

***Schiffer**, Frl. Therese, Ps Robert Walter v. Sch., Wien, Maximilianstrasse 13. In Jassy (Rumänien) im Jahre 1862 als Tochter des fürstlichen Leibarztes Dr. Schiffer geboren, verlor sie als Kind den Vater und musste frühzeitig durch die Schule des Lebens gehen, dem sie bis jetzt noch keine freundliche Seite abgewinnen konnte. Th. Sch. schreibt Feuilletons und Übersetzungen und freie Bearbeitungen französischer und englischer Romane. Gegenwärtig erscheinen in drei verschiedenen Wiener Zeitungen vier von ihr bearbeitete Romane.

Schiller, Charlotte v., geb. von Lengefeld, geboren den 12. November 1766 zu Rudolstadt, gestorben den 9. Juli 1826 in Bonn.

***Schilling**, Frl. Anna, Berlin W. 57, Grossgörschenstrasse 42, ist in Berlin den 28. Juni 1848 als Tochter eines höheren Postbeamten geboren. Kaum drei Jahre alt, ward ihr Vater als Departementspostinspektor nach Königsberg versetzt. Von hier aus führte sie als oftmalige Begleiterin ihres Vaters auf seinen steten Reisen ein munteres Wanderleben und damals entstanden ihre ersten Gedichte. Aber ihre goldenen Kinderträume wurden grausam zerstört, als ihr Vater früh starb und ihre Mutter mit ihr nach Berlin zog, wo ihre Familie lebte. Hier wurde sie von der damaligen Vorsteherin der Singakademie, Frl. C. Caspari als Oratoriensängerin ausgebildet. Bald darauf wurde sie die Braut des als Kulturhistoriker und Altertumsforscher bekannten jungen Ägyptologen Dr. Max Uhlemann, dieser starb jedoch, als er die Anstellung eines Professors der orientalischen Sprachen und der Ägyptologie an der Berliner Universität erhalten hatte und seine Braut als Gattin heimführen wollte. Musik und Poesie wurden ihre treuen Begleiter. Um diese Zeit verkehrte sie viel in dem Hause des Verlagsbuchhändlers Avenarius, dessen Frau die jüngste Schwester Richard Wagners war. Der Umgang in dieser Familie war bestimmend für ihre fernere Lebensrichtung. Hier lernte sie die bedeutendsten Menschen der damaligen Zeit kennen und ihr Gesichtskreis erweiterte sich in jeder Beziehung. Noch einmal gab sie dem Wunsche eines Vetters nach und verlobte sich mit dem jugendlichen Camillo Weller, Sohn des Hofrats Weller in Dresden. Aber auch diesen verlor sie im Krieg 1870. Er ist spurlos verschwunden mit so vielen Unglücksgefährten. Es sollte nicht sein, das Geschick bestimmte, dass sie einsam durchs Leben pilgere. Sie wandte sich nunmehr ganz der Poesie zu. Ihre Schriften sind zum Teil Erinnerungen aus ihrer reichen

Vergangenheit in Form von Novellen, Erzählungen, Skizzen und Romanen, die in verschiedenen Zeitschriften erschienen sind.

—— Frühlingslüfte u. Herbstesweben. Gedichte. 8. (101) Berlin 1892, F. C. Entrich. 3.—

***Schilling,** Frl Elise, Ps. Ernst Lingen, Erkelenz, Gasthausstrasse 245, geboren am 30. August 1832 zu Erkelenz. Ihr Vater war Lehrer an der höheren Bürgerschule. Nach seinem am 1. Mai 1843 erfolgten Tode besuchte sie nur noch wenige Monate die Elementarschule, um dann ihre Mutter in allem und besonders bei der Pflege und Erziehung von sechs jüngeren Geschwistern zu unterstützen. Seitdem hat sie ihr Elternhaus nicht verlassen. Ihre erste Erzählung, „Im Dom zu Köln", hat sie im Alter von 30 Jahren geschrieben und da dieselbe Beifall fand, benutzte sie ihre, nicht reichlichen Mussestunden für weitere Arbeiten. So entstanden die bei Manz in Regensburg erschienenen „Gesammelte Erzählungen" unter ihrem Pseudonym „Ernst Lingen", und viele ohne ihren Namen gedruckte Kalendererzählungen. Die erste grössere Arbeit „Vergieb und vergiss" hatte den von der Redaktion der „Kölner Volkszeitung" ausgeschriebenen Preis errungen, dann folgten viele andere Romane, Novellen und Erzählungen.

Werke s. Ernst Lingen.

Schimpff, Anna, oder Schimpff-Jahn, Ps. Moritz Horst, geboren am 15. November 1831 zu Leipzig, gestorben den 8. Februar 1896 in Triest.

Werke s. Moritz Horst.

***Schinnerer,** Frau Louise, geb. Bachlechner, Wien IV, Weyringergasse 2a. Ihr Geburtsort ist Sand in Taufers im Pusterthal (Tirol). Als Lehrerin der k. k. Fachschule für Kunststickerei in Wien hat sie mehrere Handarbeitsbücher herausgegeben.

—— Antike Handarbeiten. Mit e. histor. Einleitg. v Prof Dr Alois Riegl. 4. (25 m. Abbildgn.) Wien 1895, R. v Waldheim 2.—

—— Die Kunst der Weissstickerei 4. (69 m. 430 Fig) Wien 1896, Wiener Mode. In Mappe n 5.—

—— Lehrgänge für Weissstickerei und Knüpfarbeit, nebst einem Anhang stilvoller Handarbeiten. 8. (152 m. Abbildgn.) Stuttgart 1893, Deutsche Verlagsanstalt. geb. 2.50

Schippel, Elisabeth. Biographie u. Werke s. Elisabeth Mentzel.

Schira, Eli, Biographie s. Irene Cserhalmi-Gerö.

***Schirmacher,** Frl. Käthe, Dr. phil., Paris, Boulevard Raspail 207. Am 6. August 1865 geboren, einer geachteten Familie in Danzig entstammend, zeigen ihr Wesen und ihre Laufbahn das Streben der neuen Frau, ihre Kräfte allseitig zu entfalten, nach freier Selbstbestimmung zu handeln, und fest auf ein vorgesetztes Ziel loszusteuern. Von früher Jugend an hegte sie den Wunsch, zu studieren und reges Interesse für Politik. In ihrem 20. Lebensjahre ging sie nach Paris, wo sie von 1885—1887 studierte und dort das Staatsexamen für Deutsch und Französisch ablegte. Von da aus ging sie nach England und unterrichtete ein Jahr als Oberlehrerin in Blackburnhouse. Der Wunsch, die Ihrigen wiederzusehen, führte sie wieder nach Danzig zurück, wo sie von 1890—1893 verblieb, sich schriftstellerisch beschäftigte und Unterricht an den dortigen Realkursen für Frauen

erteilte. Im Jahre 1891 veröffentlichte sie die „Libertád"; 1893 „Halb". Im Frühling 1893 ging sie zum Frauenkongress nach Chicago, blieb in Amerika bis zum Herbst und kehrte dann nach Europa zurück, um in Zürich Vorlesungen über Romanistik, deutsche Litteratur und Philosophie zu hören. Im Januar 1895 promovierte sie dort und erhielt den Doktorhut. Ihre Dissertation behandelt Théophile de Viau. Nach einer kurzen Erholungsreise in Ägypten begab sich Dr. phil. Käthe Schirmacher im Jahre 1895 nach Paris und ist seitdem mit einer Voltaire-Biographie für die Firma Reisland-Leipzig beschäftigt. Mit dem deutschen Vaterlande blieb sie in steter Verbindung; 1893 wohnte sie der konstituierenden Komiteesitzung der Frauenvereine in Berlin für Beschickung der Ausstellung in Chicago bei. Im April 1896 erwählte sie das Berliner Lokalkomitee des internationalen Kongresses für Frauenwerke und Frauenbestrebungen als seine Delegierte bei dem Pariser Kongress, auf welchem ihre Rede und ihr ganzes Auftreten alle Teilnehmer des Kongresses sehr sympathisch berührte. Im September 1896 machte sie den internationalen Frauenkongress in Berlin mit und hielt gleich darauf in verschiedenen Städten, wohin sie eingeladen wurde, Vorträge.

—— Aus aller Herren Länder. Gesammelte Studien u. Aufsätze. Reisebilder, litterarische Studien u. Kritiken, Nov., Soziales Leben, Zur Frauenfrage. 8. (293) Paris 1897, H. Welter. n 4.—
—— Der internationale Frauenkongress in Chicago 1893. Vortrag geh. in der Ortsgruppe des Allg. Dtsch. Frauenvereins zu Dresden, im Verein „Frauenwohl" zu Königsberg i. Pr., im Verein „Frauenwohl" zu Danzig u. auf der Generalversammlg. des Allg. Schwäb. Frauenvereins zu Stuttgart. 8. (24) Dresden 1894, C. Tittmann. n —.30
—— Die Libertád. Nov. Zürich 1891, Schabelitz. 1.—
—— Halb. Rom. 8. (252) Leipzig 1893, W. Friedrich. 3.50, geb. 4.50
—— Herrenmoral u. Frauenhalbheit. Heft 10 vom „Existenzkampf der Frau im modernen Leben". I. III. Tsnd. 8. (293–334) Berlin 1896, Richard Taendler. —.60
—— Männer, Frauen u. Fortschritt. Hudson Woodward. Übersetzg. 8. (62) Weimar 1893, Weimarer Verlagsanstalt. —.80
—— Théophile de Viau. Sein Leben u. seine Werke (1591—1626). Litterar. Studie. 8. (330) Paris-Leipzig 1897, Welter. n 5.—
—— Züricher Studentinnen. 8. (54) Zürich 1896, Th. Schröter. —.80

*Schirmer, Anna, Wilda bei Posen, geboren am 15. Januar 1844 in Lissa, Provinz Posen, hat 25 Jahre hindurch den Beruf einer Lehrerin und Erzieherin ausgeübt, lebt seit 6 Jahren in einem Stift für ältere Personen der besseren Stände. Sie hat Übersetzungen aus dem Englischen und Französischen, sowie sonstige kleine Beiträge für verschiedene Zeitungen geschrieben.

*Schirudinger v. Schirnding, Carola, Freiin v., München, Promenadeplatz 17, wurde am 9. Juli 1850 zu Stauf in Bayern als die Tochter eines kgl. Forstmeisters geboren. Ihre Ausbildung hatte sie im kgl. Max-Josephstift zu München erhalten. Nach dem Elternhause zurückgekehrt, entwickelte sie eine erzieherische Thätigkeit in ihrem Dorfe. Als der Vater in den Ruhestand trat und die Familie nach Nürnberg übersiedelte, fing C. Sch. an, für Jugendzeitschriften zu schreiben und später auch selbständige Kinderschriften zu veröffentlichen.

—— Ein vierblätteriges Kleeblatt für die deutsche Jugend. 8. (150 m. 8 farb. Bildern.) Fürth 1892, G. Löwensohn. kart. 1.80
—— Ernst und Scherz. 1889.

Schirndinger, Carola. Macht des Geldes. Rom.
—— Mein Feierabend. 1889, 90 u. 91.
—— Neue Märchen u. Erzählgn. 8. (192 m. 8 farb. Bildern.) Fürth 1893, G. Löwensohn. kart. 2.—
—— Norddeutscher Sagenkreis. 8. (199) Danzig 1887, C. Hinstorff. n 3.—
—— Zum Feierabend. 1892.

Schkopp, Adele v. Für junge Mädchen. Drei Erzählgn. 16. (100) Breslau 1858, Dülfer. kart. 1.20
—— Innere Wege. 2. Ausg. 16. (343) (1860) 1870, Berlin, Beck. n 2.25

Schlägel, Maria von, geb. Kortüm, Ps. Ulrich Erk, geboren den 22. Juli 1848 in Waren, Mecklenburg, als Tochter des verstorbenen Obermedizinalrats Dr. Kortüm, arbeitete gemeinschaftlich mit ihrem Gatten Max von Schlägel, welcher 1891 starb.
—— u. Max. Deutsch u. Welsch. Erzählgn. 4 Bde. 8. (978) Leipzig 1877, Berlin, Nicolais Sort. n 12.—
—— Zweierlei Tuch. Novellen. 8. (104) Berlin 1887, Goldschmidt. n —50

Schlatter, Anna, geboren den 5. November 1773 in St. Gallen, gestorben den 25. Dezember 1826.
—— Briefe an ihre älteste Tochter. 8. (100) Berlin 1894, Buchhandlg. der Deutschen Lehrer-Zeitung. 1.—; geb. 1.50
—— Ehestands-Büchlein. Eine Festgabe für Braut- u. Eheleute. Neue Ausg. 16. (102) Basel 1887, Geering. geb. m. Silberschn. n 1.60
——, W. v. d. Heydt, u. K. Zahn. Frauenbriefe. Hrsg. v. A. Zahn. Neue Ausg. 8. (411) Halle 1891, J. Frickes Verlag. 1.50; geb. 2.25

Schlatter, Rosa. Biographie s. Juliet Halbach-Bohlen.

□**Schlatter-Schlatter,** Frau Dora, St. Gallen.
—— Am Wege gepflückt. Zwölf Geschichten für Kinder von 10—14 Jahren. 12. (184) Basel 1889, P. Kober. —.80, geb. 1.60
—— Auf Umwegen zum Ziel. Erlebnisse eines Dienstmädchens. 12. (77) Ebda. 1891. n —.40; geb. n —.80
—— Das Waislein. Erzählg. für Jung u. Alt. 12. (27) Ebda. 1889. n —.20
—— Drei Weihnachtsgeschichten. Der erste Christbaum. Zu früh entdeckt. Nachfeier. 16. (40) Ebda. 1890. n —.25
—— Durchs Fenster. Erlebtes u. Erzähltes. 8. (164) Ebda. 1896. n 1.20, geb. n 2.—
—— Im Dienst des Nächsten. 10 Erzählgn. 12. (131) Stuttgart 1895, J. F. Steinkopf. kart. —.75
—— Kampf überall. 8 Erzählgn. fürs Volk. 12. (146) Ebda. 1898. kart. —.75
—— Morgenwolken. Drei Geschichten für Kinder. 16. (82) Basel 1895, P. Kober. n —.20
—— Tropfen. Geschichten für grosse u. kleine Kinder. 16. (160) Ebda. 1890. n 1.—; geb. n 1.80
—— Vom Lebensbaum. Ein Büchlein fürs Volk. 2. Aufl. 8. (157) Ebda. 1895. n 1.—, geb. n 1.60
—— Was die Kleinen freut. 5 Bilderbüchlein mit Gedichten u. Erzählgn. 8. (à 16) Ebda. 1892. à Heft n —.16
—— Was kann eine Mutter ihre Kinder lehren? 8. (141) Ebda. 1889. 1.—; geb. 1.60
—— Wir wollen Ihm die Krippe schmücken. Ein Weihnachtsbüchlein. 12. (40) Ebda. 1891. n —.25
—— Zum Sonnabend. Erlebtes u. Erzähltes. 3. Aufl. 8. (142) Ebda. (1891, 92) 1897. n 1.—, geb. n 1.60

Schlauch von Linden, Frl. Alexandrine, Ps. Franz Dornegg, geboren den 21. April 1866 in Braila, Rumänien, schreibt Romane und Feuilletons.

Schlegel, Anna Natalie Emilie, Tochter des Fabrikbesitzers Th. Odrich, geboren den 18. September 1849 zu St. Petersburg, gestorben 1891 in Berlin.
—— Die Heirat auf Befehl. Histor. Lustsp. 1883.

Schlegel, Caroline, s. Caroline. Nachtrag.

Schlegel, Caroline, geb. Förster. Naturblüten. 1. Bd. 8. (80) Sagan 1851, Ulrici. n 1.50

Schlegel, Christiane. ABC u. erstes Lesebuch für kleine Kinder. 16. (44) Dresden 1860, Naumann. kart. n —.40

Schlegel, Christ. Karoline, geb. Lucius, geboren den 7. Dezember 1739 in Dresden, gestorben 1832 ebenda.

Schlegel, Dorothea, geb. Mendelssohn, geboren 176., in Berlin, gestorben den 3. August 1839 zu Frankfurt a. Main.

Schlegell, Rosa von, geb. Beneke von Groeditzberg, Breslau, erblickte 1817 in Charlottenburg das Licht der Welt. Sie war die Gattin des Generals von Schlegell und lebte als Witwe in Breslau.
—— Allerlei Dichterei. 1872.
—— Margaretenblümchen. Gedichte. Dresden 1871.

Schleger, Meta, Biographie s. Meta Schlesinger.

Schlehuber, Anna, geb. Eberle. Handbuch zum gründlichen Unterricht im Massnehmen etc. 4. Aufl. 8. (26 m. 6 K.) Kaufbeuern 1855, Hübner. 1.80
—— Künstliche Blumen-Schöpfung nach dem Reiche der Natur u. Phantasie. 8. (49 m. 3 K.) Kaufbeuern 1853, Mayr. 1.50
—— Massbuch zum Damenkleidermachen nach der amerikanischen Methode. 4. (36 Lith.) Harburg 1869, Elkan. no —.30
—— Praktische Anweisung zur amerikanischen Handfärberei. 8. (15) Kaufbeuern 1869, Mayr. —.60
—— Selbst-Unterricht im Damen-Kleidermachen. 4. Aufl. unter Mitwirkg. v. Henriette Fink. 4. (42 m. 14 Lith.) Harburg 1868, Elkan. 6.—

•**Schleinitz,** Freiin Alexandra v., Meran, Rosenberg, am 5. September 1842 in Merseburg geboren als Tochter des Freiherrn Julius v. Schleinitz, der damals die Stelle eines Regierungsrates bekleidete. Er ward dann nach Berlin ins Ministerium des Innern berufen. Aus den in Berlin verlebten Kinderjahren ist die Revolutionszeit von 1848, insbesondere der denkwürdige Vorgang, wie Prinz und Prinzess von Preussen am Abend des 19. März bei ihren Eltern Zuflucht suchten, ihr lebhaft in Erinnerung geblieben. Als Geheimrat und Geheimrätin v. Schleinitz fuhr das Prinzenpaar nachts zunächst nach Spandau, ihr Vater begleitete sie als „Kammerdiener“. Von dort aus erfolgte dann die weitere Flucht nach England. 1850 erhielt ihr Vater die Stelle eines Regierungspräsidenten in Bromberg. Dort verlebte sie die glücklichsten Kinder- u. Jugendjahre. Im Jahre 1862 ward ihr Vater auf seinen Wunsch in der gleichen Stellung eines Regierungs-Präsidenten nach Trier versetzt, wo er 1864 starb. Nun begann in Gemeinschaft mit ihrer Mutter und Schwester für sie ein Wanderleben, das sich über ganz Deutschland, die Schweiz und Italien erstreckte und über zwölf Jahre gedauert hatte. Die Zeit des grossen Krieges verlebte sie in Bayern. Ihr Patriotismus nahm dann insbesondere an der Kaiserproklamation den allerfreudigsten Anteil. Im Jahre 1859 hatte sie ein an den damaligen Prinzregenten von Preussen gerichtetes Lied gedichtet und komponiert, das ihn als künftigen deutschen Kaiser begrüsst. Während des deutsch-französischen Krieges gab sie patriotische Gedichte heraus: „Eichenblätter“ und „Aus grosse Zeit“. In den Jahren von 1867—1873 übte sie auch

eine publicistische Thätigkeit aus. Beachtung in politischen Kreisen fand ein von ihr verfasster, in der Augsburger allgemeinen Zeitung anonym erschienener Aufsatz über „Napoleons Wiedereinsetzung“. 1870—71 liess sie sich an der Züricher Universität immatrikulieren und betrieb daselbst in eifrigster Weise insbesondere philosophische Studien. Dort schrieb sie den „Offenen Brief einer Studierenden“, der damals ein gewisses Aufsehen machte und von den Professoren und der Studentenschaft die günstigste Beurteilung erfuhr. Das kleine Schriftchen ward von schweizerischen und deutschen, italienischen, holländischen und amerikanischen Zeitungen eingehend besprochen. 1876 gab sie in Berlin eine kleine Broschüre heraus, um für die Ausführung eines Denkmals für die Königin Luise energisch Propaganda zu machen. 1881 veröffentlichte sie eine Streitschrift gegen den Antisemitismus 1882 schrieb sie über „Das Bayreuther Weih-Festspiel“. Dieses kleine Buch, eine Studie über Sage, Geschichte und Dichtung, erschien dann im Jahre 1891 in zweiter Auflage unter dem Titel. „Wagners Parsifal“. Seit dem Jahre 1876, ihrem Beginn, hat sie fast allen Festvorstellungen in Bayreuth beigewohnt und ist zum Wagnerschen Hause in nahe Beziehung getreten. 1895 entschloss sie sich zur Herausgabe einer Sammlung lyrischer Gedichte, welche einerseits bis in ihre Jugend, andererseits bis in die Gegenwart reichend, die Geschichte ihres innern Lebens, nie ruhender religiöser Kämpfe und einer letzten Entscheidung enthielten Diese Entscheidung ist der im Jahre 1893 erfolgte Übertritt zum Katholizismus Seit fast 20 Jahren lebt sie nun seit dem Hinscheiden ihrer Mutter nurmehr mit einer Schwester in Meran. Ihre Interessen sind mit energischer Sympathie der Frauenbewegung zugewandt. Auch für die Notlage der untern Klassen hat sie ein warmes Herz. Für die armen, der Ausbeutung preisgegebenen Konfektions-Näherinnen und -Schneiderinnen ist sie im vorigen Jahre publizistisch eingetreten.

—— An die Judenverfolger Zur Entgegng auf das Buch „Israel u. d Gojim“. 8. (51) Berlin 1881, Stuhr n 1.—
—— Aus grosser Zeit. Vaterländische Gedichte. München 1871.
—— Das Bayreuther Bühnenweihfestspiel. Erläutergn. z. Parsifalsage u. z. Gralmythus. 8. (141) Berlin 1882, Stuhr n 3—
—— Eichenblätter. Sechs Lieder München 1870.
—— Lieder eines Suchenden. Ein Cyklus v. Gedichten. 12. (96) Berlin 1893, Bernstein & Reimarus. geb. n 2.—
—— Offener Brief einer Studierenden an die Gegner der „Studentinnen“ unter den Studenten u. Berichtigg dieses Schreibens. 8. (20) Zürich 1872, Orell, Füssli & Co. Verlag —.30
—— Pergamentblätter Erzählende Gedichte. 12. (256) Augsburg 1897, Litt. Inst. v. Dr M. Huttler 3 , geb. n 4.—
—— Wagners Parsifal Erläuterungen zur Parsifalsage u. zum Gralmythus. 2 vermehrte Aufl. 8. (171, München. 1894 2.—
—— Wagners Tannhäuser u. Sängerkrieg a. d. Wartburg. Sage, Dichtg. u. Geschichte. 8. (235) Meran 1891, F. W. Ellmenreich. 4.50, erm. Pr 2.—

***Schlesinger**, Frl. Marie, Ps. Marie Schlesinger-Stephani, Berlin, Sophienstrasse 13 II, in Breslau geboren, hat von ihrer Mutter, geb. Stephani, die musikalische Veranlagung geerbt und ist von Beruf und Neigung — mit Herz und Seele Musiklehrerin. Ein Gehörleiden zwang sie im Jahre 1882 diesem Berufe zu entsagen,

und sie wurde infolgedessen abwechselnd Erzieherin, Stenographistin, Buchhalterin, musikalisches Faktotum in einem Musikalienverlage und Redaktrize einer kleinen Musikzeitung, Mitarbeiterin grösserer Musikzeitungen und lieferte pädagogische Artikel für die „Deutsche Frauen-Zeitung“. In ihren Mussestunden widmete sie sich musikwissenschaftlichen Studien und eigenen Kompositionen. Diese äusserst abwechslungsreiche, aber trotzdem allzu anstrengende Thätigkeit untergrub schliesslich ihre Gesundheit derart, dass sie einige Jahre gänzlich ausspannen musste. Als sie wieder gesundete, wandte sie sich — da das Gehörleiden inzwischen gehoben war — ihrem eigentlichen Berufe wieder zu, begründete 1889 ein Musikinstitut („Cäcilia“, Sophienstrasse), das in stetem Aufblühen sich befindet. Ihr Werk „Elementartheorie der Musik“ wurde auf der Weltausstellung in Antwerpen 1885 mit der silbernen Medaille prämiiert.

W e r k e s. M a r i e S c h l e s i n g e r - S t e p h a n i.

***Schlesinger,** Frau Martha, Ps. Martha Hellmuth, Berlin, Kurfürstendamm 254 I, am 8. Februar 1854 in Berlin als Tochter des Kaufmanns Simon Avellis geboren, ist sie mit dem Bankier Emil Schlesinger verheiratet. Sie hat schon mit 14 Jahren lyrische Gedichte geschrieben, später wandte sie sich mehr epischen Stoffen zu. Im Jahre 1882 erschienen im Verlage von Alexander Duncker ihre ersten lyrischen und epischen Gedichte. Im Jahre 1889 erschien „Wieland der Schmied“ bei F. & P. Lehmann. Zahlreiche Gedichte, Novellen und Skizzen sind in Zeitschriften verstreut und grössere epische Dichtungen, wie: „Dina“, ein biblisches Gedicht, „Das Märchen von den sieben Raben und der treuen Schwester“, „Merlin, der Sohn des Teufels“, „Der fliegende Holländer“, „Fortunat mit dem Glückssäckel“, „Das Märchen vom König Drosselbart“, „Ruth“, u. a., ein biblisches Gedicht und andere befinden sich in Vorbereitung.

W e r k e s. M a r t h a H e l l m u t h.

***Schlesinger,** Meta, Ps. Meta Schleger, Berlin, Motzstrasse 77, in Breslau am 6. März 1866 geboren, bestand sie mit 18 Jahren das Examen als Lehrerin für höhere Töchterschulen. Sie wurde Erzieherin. Sie nennt diese Zeit Lehr- und Wanderjahre, in welchen sie mehr erzogen wurde als selbst erzog, mehr lernte als lehrte, und in dieser Zeit schrieb sie unter ihrem Pseudonym Novellen, Humoresken und Plaudereien für verschiedene Zeitungen. 1895 hat M. Sch. das Studium der Zahnheilkunde ergriffen.

***Schlesinger,** Frau Regina, Ps. Regina Julian, Breslau, Höfchenstrasse 63 II, daselbst am 1. Juni 1856 als Tochter des Kaufmanns und Bankiers Bernhard Spiro geboren, verheiratete sie sich 1872 mit dem Kaufmanne Julius Schlesinger. Sie hat lyrische Gedichte, auch viele Huldigungsgedichte dem Kaiser Wilhelm I., sowie Novellen geschrieben. 1897 erschien ein Cyklus Gedichte „Unser Fritz“, der Stadt Breslau geschenkt zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals. R. Sch. gründete 1879 das „Prinzess Luisenheim“ in Breslau (dessen Präsidentin sie ist), der hilfsbedürftigen Witwen aus

den besseren Ständen einen Erwerb nachweist, Kinder ausbildet, Kranke und Notleidende unterstützt.

Auch ein Weihnachten. Nov 1895. Bruderliebe. Nov 1895. Die letzten Rosen. Gedicht. 1896. Mallende Liebling. Was ist Leben. Nov. erschienen in verschiedenen Zeitschriften u. Journalen.

—— Buntes Allerlei. Gedichte u. Novellen. 12. (50) Breslau 1896, Th. Schatzky. 2.—

—— Unser Fritz. 1887. —.50

—— Unserm Kaiser Friedrich. Gedichte. 1888. —.50

***Schlesinger-Steiner,** Frau Olga, Ps. Olga Steiner, Breslau, Sonnenstrasse 12b, geboren am 6. April 1865 zu Breslau als Tochter einer Kaufmannsfamilie. Nach absolvierter Schulzeit ging sie, einer unbezwinglichen Neigung folgend, zur Bühne, blieb aber nur zwei Jahre bei diesem Fache, da ihr idealer Sinn von dem realistischen Treiben hinter den Coulissen stark angewidert wurde. Sie besuchte hierauf die Kunstschule in Breslau, beschäftigte sich nebenbei mit theatralischen Einstudierungen bei privaten und öffentlichen Festen. Dabei stellte sich, namentlich in Mädchenpensionaten, der Mangel an passenden Backfischstücken heraus, welche ohne Herrenrollen und ohne schwierige Inscenesetzung gegeben werden konnten. Von diesem Gesichtspunkte aus schuf sie die „Mädchenbühne“ und darauf fussend auch Stücke für Damen, welche der Herrenrollen entbehren, Kinderstücke und Hochzeitsaufführungen vervollständigen diese dramatischen Erzeugnisse für Liebhaberbühnen und Dilettantentheater. Seit 1892 ist sie verheiratet.

Werke s. Olga Steiner.

Schlesinger-Stephani, Marie. Biographie s. Marie Schlesinger.

—— Elementar Theorie der Musik (als Vorschule zu P. Rudigiers Harmonik f. Zitherspieler) mit 9 Aufgaben u. deren Lösung unter besonderer Rücksichtnahme auf den Selbstunterricht. 2 Aufl. 8. (40) Trier 1891, P. Ed. Hoenes. 1.20

—— Verschiedene Kompositionen. Kopenhagen (W. Hansen), Trier (P. Ed. Hoenes) u. Berlin (C. Simon).

***Schlichter,** Frl. Marg., Münster i. W., Brockhoffstrasse 11, geboren zu Münster, am 3. November 1855, als Tochter des Kaufmanns Gerhard Schlichter. Nach dem Tode ihrer Eltern fand sie im Hause eines Verwandten, des Apothekers J. Wrede in Meschede, Aufnahme. Sie wurde im Pensionat der Ursulinerinnen (St. Leonard) zu Aachen zur Lehrerin ausgebildet und machte ihr Examen im Herbst 1874, ging im folgenden Jahre als Erzieherin nach Spanien, übernahm zwei Jahre später die Leitung einer höheren Töchterschule in Warburg in Westfalen, entsagte im Jahre 1881 dem Lehrfach vollständig und gründete im selben Jahre mit ihrer Schwester ein Geschäft in ihrer Vaterstadt. Seit dem Herbst 1896 lebt sie ebendaselbst als Private, da sie wegen Schwerhörigkeit gezwungen war, ihr Geschäft aufzugeben.

—— Kolumbus. Episch-lyrische Dichtung. 12. (142) Paderborn 1892, Junfermann. 1.50; geb. m. Goldschn. 2.50

Schlichtkrull, Aline von, Romanschriftstellerin, geboren den 20. November 1832 auf der Insel Rügen, gestorben den 5. März 1863 in Berlin.

—— Chapelle-Gaugain. 1 u. 2. Abt. 8. Görlitz 1866, 1867, Remer.

1. Abt. Der Kardinal von Richelieu. 4 Bde. (1035) 13.50

2. Abt. Cordelia. 3 Bde. 9.—

Schlichtkrull, Aline von. Der Agitator von Irland. 4 Bde. 8. (1043) Berlin 1859, Gsellius. 12.—
—— Eine verlorene Seele. 4 Bde. 8. (1060) Görlitz 1858, Remer 13.50
—— Laterna magica. Original-Novellen. 8. (412) Berlin 1860, Gsellius. 4.50
—— Morton Verney. Rom. 2 Tle. 8. (258) Berlin 1855, Stubenrauch 4.50
—— Stein. Biographie. 16. (215) Berlin 1862, F. Duncker n 1.—
—— Wie ein Staat gerettet wird. Schwank in 4 Akten. (Den Bühnen gegenüber Mskr.) 8. (64 Berlin 1871, Langmann & Co. n 2.—

Schlick, Gräfin Elise, geboren 1790 oder 1792 in Prag, gestorben ebenda 1855.

Schlieben, Wilh. Louise Elis. v., geboren den 13. Dezember 1765 in Briesen in der Niederlausitz.

Schliemann, Frau Dr Sophie, Athen, die Witwe des Forschers Heinr. Schliemann, ist die Herausgeberin der Selbstbiographie ihres Gatten.
—— Heinr. Schliemanns Selbstbiographie, herausgegeben u. vervollständigt von Sophie Schliemann. 2. Aufl. 8. (100) Leipzig 1892, Brockhaus. 3.—; geb. 4.—

Schlingmann, Frau Agnes, Ps. Agnes R. und Agnes Rättig, Berlin W., Pallasstrasse 6, geboren am 22. Oktober 1831 zu Königsberg, in Preussen, als die Tochter des Regierungsschulrats Rättig, ist die Gattin des Schriftstellers und Redakteurs des „Berliner Tageblatts" und der „Deutschen Lesehalle" R. Schlingmann in Berlin. Ihr Werk „Das Recht der Thiere" ist in 3 Auflagen erschienen. Frau A. Sch. hat episch-lyrische Gedichte veröffentlicht. Ihr erstes Werk „Gedichte", welches unter dem Ps. Agnes R. erschien, wurde zum Besten der Witwen und Waisen in Schleswig-Holstein herausgegeben. „Kassandra", ein episch-lyrisches Gedicht, erschien 1871 im Verlag von Reinhold Schlingmann.
Werke s. Agnes Rättig und Agnes R.

***Schlippenbach,** Freifrau Gabriele von, Ps. Herbert Rivulet, Libau Kurland, Wilhelminenstrasse 26. Geboren am 22. Oktober 1846 in Fischröden in Kurland, Kreis Grobin, Tochter des Freiherrn Theophil von der Rapp aus dem Hause Paplacken, ist seit 1891 schriftstellerisch thätig für Zeitungsfeuilletons und Mitarbeiterin der Dünazeitung, der Baltischen Monatsschrift, der Schlesischen Zeitung u. v. a. Blätter. Seit 1872 ist sie mit dem Freiherrn Gustav von Schlippenbach vermählt. Seit ihrem zehnten Jahre dichtet sie. Freifrau G. v. Schl. schreibt hauptsächlich Novellen und kurze Erzählungen.

***Schlote,** Frl. Helene, Göttingen, Obere Karspüle 37. Sie ist Lehrerin und hat zur Feier des 25jährigen Bestehens der städtischen höheren Töchterschule in Göttingen ein Festspiel „die Geister der Schule", geschrieben, das in 35 Städten aufgeführt wurde. Die Verfasserin beabsichtigt, sobald es ihr Beruf erlauben wird, weitere poetische Arbeiten folgen zu lassen.
—— Die Geister der Schule. Festspiel. 2. Aufl. 8. (31) Göttingen 1896, R. Peppmüller nn —.50

Schlözer, Dorothea von, geboren den 10. August 1770 zu Göttingen, gestorben den 12. August 1825 in Avignon.

***Schlumpf,** Frau Marie, Buonas, Gemeinde Risch b. Zug, Schweiz, geboren am 15. April 1853 in Zweiern, einem kleinen Weiler am

westlichen Ufer des Zugersees, als einziges Kind einfacher Landleute. Stete Kränklichkeit zwang den Vater die ihn anstrengende Feldarbeit aufzugeben, er kaufte sich in Buonas an, baute ein Häuschen und begann einen kleinen Spezereihandel, den Marie Sch. noch jetzt als Witwe auf dem kleinen väterlichen Erbe betreibt. Mit sieben Jahren besuchte Marie die von einer Lehrschwester geleitete Primarschule in Risch. Sechs und ein halbes Jahr Primarschule war ihr ganzer Schulgenuss. Sie war aber die fleissigste, beste Schülerin und wusste sich neben der Schule rasch weiter zu bilden. Es gab nichts, das sie nicht las, am liebsten Novellen, Gedichte u. dgl. Schon als siebenjähriges Kind versuchte sie die Schulbucherzählungen nachzuahmen und erfand ähnliche Erzählungen. Ebenso versuchte sie sich in Theaterstücken, sobald sie das erste Jugendtheater gesehen hatte. Als vierzehnjähriges Mädchen schrieb sie heimlich Novellen. Als sie 18 Jahre zählte, erschienen die ersten kleinen Sachen im Beiblättchen ihres Lokalblattes. Aber einsam blieb sie doch mit sich, denn ihre Eltern wussten nichts mit der Schreibsucht der Tochter anzufangen, und diejenigen, deren Bildungsgrad hoch genug war, ihr Talent zu erkennen, wollten nicht, dass eines armen Mannes Kind Schriftstellerin werde. So blieb ihr Talent von ihrer nächsten Umgebung zum grössten Teil unbeachtet. Ihre Novellen und Erzählungen erschienen in verschiedenen schweizerischen Blättern und Zeitschriften, auch in Paynes „Salon" in Leipzig. Ihre Ehe mit einem Verwandten, dessen Andenken sie heute noch segnet, war keine glückliche, denn ihr Glaube, dass für ein Glück eine gegenseitige verwandtschaftliche Neigung und Freundschaft genüge, erwies sich als verhängnisvoller Irrtum; sie schieden in Frieden. M. Sch. blieb mit 3 Kindern aus dieser Ehe bei ihren Eltern; da starb ihr Vater und sie stand allein mit einer Mutter und ihren Kindern. Schwer war der Kampf, den sie ums Dasein focht. Neben dem kümmerlichen Spezereihandel betrieb sie auch die Schneiderei, und jetzt erst begann die Feder ihr auch Brotbringerin zu werden. Seither schreibt sie viel, und was sie schreibt findet willige Aufnahme. Inzwischen erschien ein Theaterstück „Das verlorene Kind", das von einer der ersten schweizerischen Liebhabergesellschaft mit Erfolg aufgeführt wurde. Ein anderes Theaterstück „Das Ländermädchen" befindet sich unter der Presse.

—— Das verlorene Kind. Vaterl. Schauspiel. 16. (87) Aarau 1893, H. R. Sauerländer & Co. —.80

Schmalenbach, Marie. Tropfen aus dem Wüstenquell. Gedichte. 12. (260) Gütersloh 1894, Bertelsmann. n 2.—; kart. m. Goldschn. n 3.00

***Schmeckebier,** Frl. Hedwig, Ps. Hedwig Erlin, Berlin, Göbenstrasse 22 II, wurde geboren am 18. April 1873 in Gommern, besuchte in Halle a. S. bis zu ihrem 15. Lebensjahre die Schule und verzog 1892 dauernd nach Berlin, nachdem bereits in Halle dortige Zeitungen und auswärtige Feuilletonkorrespondenzen Arbeiten von ihr veröffentlicht hatten. Romane und Novellen sind ihr Hauptgebiet schriftstellerischer Thätigkeit.

—— Der Mut zum Glück. Rom. Stuttgart 1893, Verlag Union. U. d. Presse.

—— Kinderseelen. Skizzen. Dresden 1893, E. Pierson.

Schmid, Agathe. Unsere Töchter u. unsere Söhne. Mit Ermächtigg. des Verf. Ernst Legouvé übers. Mit einem Vorw. von Dr. Mich. 8. (285) Troppau 1891, Gollmann. n 4.—, geb. m. Goldschn n 5.40

Schmid Caroline, Biographie s. Caroline Fasser.
Werke s. Erwin von Steinau.

Schmid, Charlotte Der Herr geleite dich! Bibel- u. andere Texte. 16. (8 m. 2 farb. Bild.) Nürnberg 1895. Th. Stroefer. —.50. m. Dedikation f. Konfirmanden —.50
—— Des Hauses Freud u. Leid. Eine Sammlg. von Liedern u. Citaten. 12. (160 m. Abbildgn.) Ebda. 1894. geb. m. Goldschn 3.—
—— Eine Kinderreise durch das heilige Land. Ausgestanzt. 4. (16 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Konstanz u. Emmishofen 1893, C. Hirsch. 1.20
—— Frohe Kindertage. Eine fortl. Erzählg. für jüngere Kinder 8. (140) Erlangen 1897, F. Junge geb. 1.60
—— Sonn- u Feiertagsklänge Ein Wort für alle Sonntage im Rahmen des Kirchenjahres. Nebst einem Anh. Gedenkblätter für alle Festzeiten. 8. (95 m. Abbildgn. u. 4 Farbdr. Nürnberg 1896, Th. Stroefer geb. m Goldschn. 2.—
Auch mit Konfirmationswidmg zu gleichem Preise.

Schmid, Christofine. Wie die Kinder es treiben Kleine Erzählgn 8. (88) Cannstatt 1882 Bosheuyer. n —.50
—— Zweige vom Weihnachtsbaum Kleine Lieder u. Erzählgn. für Kinder 8 (153) Cannstatt 1890, Strassburg, Strassburger Druckerei u. Verlags-Anst 1.—, geb. 1.50

Schmid, Cordula, geb Wöhler, Ps. C. Peregrina, Schwaz, Tirol, geboren im Jahre 1845 zu Malchin in Mecklenburg als Tochter des lutherischen Pastors Wöhler, trat 1870 in Freiburg i. B zum Katholizismus uber und verheiratete sich 1876 mit Jos. Anton Schmid aus Bregenz.
Werke s. Cordula Peregrina.

Schmid, Hedda von, Biographie s. Hedda von Riesemann.
—— Am Aatjärw. Liv and Sage. 8. 167 Riga 1889, Reval, F. Kluge. n 3.—
—— Auf Rammnitz. 8 (187) Riga 1889, Kymmels Sortim. n 2.—
—— Gedichte 8. 160 Riga 1894, Reval, F. Kluge. n 3.—

Schmidt, Amalie. Ein Sommerroman Mary Healey. Übers v. A. S. 2 Tle. 8. (306) Leipzig 1873, Kollmann. n 4.—
—— Martine Weinberg. Agnes Harrison. Übers. v. A. S. 2 Bde. 16. (165) Ebda. 1874 n 4.50

Schmidt, Frl. Amélie Charl., Biographie und Werke s. Amélie Charlotte Lanna-Schmidt.

***Schmidt,** Frl. Auguste, Leipzig, Grassistrasse 33[1], wurde als die Tochter eines Offiziers am 3. August 1833 zu Breslau geboren und wuchs in einem Elternhause auf, in welchem die Gleichberechtigung der Söhne und Töchter von Vater und Mutter anerkannt wurde. Infolgedessen wurde sie schon sehr früh an Selbständigkeit gewöhnt und erhielt eine für jene Zeit ausgezeichnete Erziehung. Im Jahre 1842 wurde ihr Vater als Major nach Posen versetzt. Dort besuchte sie die königliche Louisenschule und bestand 1850, noch nicht siebzehnjährig, die Staatsprüfung als Lehrerin. Nachdem sie einige Jahre als Erzieherin gewirkt, wurde sie in Breslau, wohin ihre Eltern sich nach der Verabschiedung des Vaters zurückgezogen hatten, als erste und einzige wissenschaftliche Lehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule angestellt. Im Jahre 1861 ging sie nach Leipzig, wohin ihr nach dem Tode des Vaters die Mutter mit den Schwestern folgte. Hier nahm sie die Stellung der

leitenden Lehrerin an der höheren Mädchenschule und dem Seminar des Frl. Ottilie von Steyber an. In dieser ihr zusagenden Wirksamkeit fand sie volle Befriedigung und nach dem Tode der Vorsteherin übernahm sie die Anstalt derselben. Nach 30jähriger Thätigkeit gab sie den anstrengenden Beruf, in dem sie von ihren beiden verwitweten Schwestern unterstützt wurde, auf, um sich ganz der Frauenbewegung zu widmen. Neben Louise Otto hat sie im Jahre 1865 den Leipziger Frauenbildungsverein und den Allgemeinen deutschen Frauenverein gegründet. An der Seite und unter der Führung dieser unvergleichlichen Frau hat Auguste Schmidt 32 Jahre hindurch unermüdlich für das Recht der Frauen gewirkt, hauptsächlich als Rednerin. Unter der Last ihrer vielseitigen Arbeit kam sie selten dazu, litterarisch thätig zu sein, sie war Mitherausgeberin der 1866 gegründeten „Neuen Bahnen“ und ist nun seit dem Tode von Louise Otto die alleinige Herausgeberin dieses Blattes, welches das Organ des Allgemeinen deutschen Frauenvereins ist und alle Interessen der Frauen wahrnimmt. Im Verein mit Helene Lange und Marie Loeper-Housselle (siehe diese) gründete Frl. Aug. Schmidt zu Pfingsten 1890 den „Allgemeinen deutschen Lehrerinnenverein“. Schon in ihrer Jugend hat sie einige belletristische Bücher geschrieben, später fehlte ihr die Zeit. Vor zwei Jahren erschien eine einfache Volkserzählung von ihr: „Aus schwerer Zeit“. Ihre zahlreichen Aufsätze sind in den verschiedensten Blättern erschienen, gehören aber zum grössten Teil den „Neuen Bahnen“ an. Ferner wird demnächst ein Lebensbild von Louise Otto Peters, der Dichterin und Vorkämpferin für Frauenrechte von ihr herausgegeben.

—— Aus schwerer Zeit. Erzählg f. jung u. alt. 8. (230) Leipzig 1895, F. Richter. n 1.85; geb. 2.50

—— Louise Otto Peters, die Dichterin u. Vorkämpferin für Frauenrecht. Ein Lebensbild. Von Aug. Schmidt u. Hugo Rösch. U. d. Presse.

—— Neue Bahnen. Organ d. allgemeinen deutschen Frauenvereins. 33. Bd. Jahrg. 1898. 24 Nrn. 4. (No. 1 10) Leipzig, M. Schäfer. n 3.—

—— Tausendschönchen. 8. (242) Leipzig 1868. Rötschke. 2.—

—— Veilchen. Novellenstrauss. Bd. 2. 8. (206) Ebda. 2.—

—— u. Henriette Goldschmidt. Zwei Vorträge, gehalten bei der Generalversammlung des allgemeinen deutschen Frauenvereins am 19. u. 20. September 1868 zu Braunschweig. 8. (46) Leipzig 1868, Leiner. n 5.—

Schmidt, Caroline. Allgemeines praktisches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. 16. Aufl. 16. (140) Leipzig 1879, H. Voigt. n 1.—

***Schmidt-Cartlow**, Frl. Martha, Berlin, Manssenstrasse 36, wurde geboren zu Frankfurt a. O., am 18. April 1865 als das erste Kind ihrer Eltern. Als ein Jahr später am Sarge ihrer Mutter ein Schwesterchen getauft und ihr Vater durch die Pflicht als preussischer Offizier noch an demselben Tage in den böhmischen Krieg abgerufen wurde, ging den Kindern mit einem jähen Schlage Heimat und Elternhaus verloren. Sie durften beides wiederfinden. In dem Hause ihres Oheims, des Pastors Theodor Schmidt zu Cartlow, dessen eigene Ehe kinderlos geblieben, haben sie ihre glückliche Jugend verlebt, und hier, unter dem unmittelbaren Einfluss edler Menschenherzen, durch die sorgfältigste Erziehung geleitet, entwickelten sich ihre verschiedenen Talente. In Martha erwachte schon frühe,

ausser ihrer Liebe zur Musik, ein ausgesprochenes Interesse für die Poesie. Als kleines Mädchen von 10 Jahren dichtete sie ihre ersten Reime, schrieb ihre ersten Novellen und führte mit Entzücken, mit Beihilfe des Schwesterchens, ihre ersten Dramen auf, die dann freilich bald darauf in den Papierkorb wanderten. In ihrem sechzehnten Jahre erschienen einige ihrer kleinen Erzählungen in Druck. Im Sommer 1881 ging sie nach Greifswald, sich dort Studien halber bis zum Frühling 1882 aufzuhalten; kurze Zeit darauf, im Verlauf nur weniger Jahre, raubte der Tod ihr die Pflegeeltern. Sie kehrte mit der Schwester zu ihrem Vater zurück, der auch in seiner zweiten Ehe von harten Schicksalsschlägen heimgesucht worden war. Selbst die dritte Mutter, die er seinen Kindern gegeben, ging ihm nach schwerer Krankheit im Tode voran und als er 1895 ihr gefolgt war, siedelte M. Sch.-C. nach einem längeren Aufenthalt in Halle a. S. nach Berlin über. M. Sch.-C. will nicht zu den „ganz modernen“ Schriftstellerinnen gehören, da diese „neue Bahnen“ gegen ihre innerste Überzeugung sind.

— — Aus den Jahreszeiten des Lebens. Eine Skizzensammlung. Dessau 1898, Paul Baumann.

— — Der Erlenhof. Rom. 8. (381) Ebda. 1895. 3.—; geb. 4.—

— — Onkel Sudroff. Eine Nov. für junge Mädchen. 8. (178) Halle 1896, J. Frickes Verlag. n 2.—; geb. n 3.—

Schmidt, Christiane, geb. Lucas, Ps. O. Ernst, Romanschriftstellerin, geboren am 15. Januar 1839 in Königsberg in Preussen, lebt in Kairo im Hause des österreichischen General-Konsuls Blum-Pascha. Werke s. O. Ernst.

***Schmidt**, Frl. E., Itzehoe, Stiftstrasse 1, am 2. März 1846 als die Tochter des Hauptlehrers Schmidt in Itzehoe geboren, gründete sie nach dessen Tode, 1872 einen Fröbelschen Kindergarten, aus dem sich eine Privatschule für schulpflichtige Kinder entwickelte. Seit 1887 ist E. Sch. schriftstellerisch thätig. Anfänglich hat sie aus dem Englischen übersetzt, und später kleine Erzählungen und dergl. geschrieben, die in Zeitschriften Aufnahme fanden.

— — Aus der Enge in die Weite. Lebensbilder fürs Volk. 8. (136) Hamburg 1896, Agentur des Rauhen Hauses. n 1.20, geb. n 1.80

— — Beim Leben Grossmütterchen. Aus deren Leben für Kinder erzählt. 16. (40) Basel 1895, F. Kober. —.25

— — Christkinds Schwesterlein. 12. (72) Ebda. 1894. —.40

— — Des Christen Lieb' und Leben. Gedichte. 12. (64) München 1898, Reinhold Werther. 1.—

— — Durch Nacht zum Licht. Erzählg. f. Kinder. 12. (32) Berlin 1896, Verlag des Christlichen Zeitschriftenvereins. —.15

— — Ein Strauss Gottesblumen, Gedanken beim Bibellesen. 24. (64) Basel 1893, F. Kober. —.25; geb. —.50

— — Funken. Erzählgn für das Volk. 2. Aufl. 8. (176) Ebda. 1895. 1.20; geb. 2.—

— — Im Schatten erblüht. Aus dem Leben u. für das Leben geschrieben. 8. (172) Ebda. 1894. 1.20, geb. 2.—

— — Vater Richter kommt. Erzählg. für Kinder. 16. (29) Ebda. 1897. —.25

□**Schmidt**, Frau Elisabeth, Leipzig, Weststrasse.

— — Festlieder zur Bismarck Feier. 8. (6) Leipzig 1895, J. Milde. —.10

— — Gern gesehene Gäste. Eine Sammlung von Gelegenheits-Gedichten zum Vortragen od. Schreiben. 8. (116) Berlin 1896, F. A. Günthers Zeitungsverlag. nn 1.80

— — Jubelsang u. Feierklang! Zum 100. Geburtstage Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I. 8. (33 m. 2 Bildern.) Leipzig 1897, J. Milde. —.20

Schmidt, Frl. Elise, geboren am 1. Oktober 1824 (nach Gross 1827) in Berlin als Tochter eines Kaufmannes, bekundete schon frühzeitig ausserordentliche geistige Fähigkeiten und eine seltene Hinneigung zu allem Dramatischen. Diesbezüglichen Unterricht nahm sie schon in ihrem 12. Jahre, trat mit 14 Jahren zum erstenmal öffentlich auf und war auf verschiedenen Bühnen Deutschlands, u. a. auch in Wien thätig. 1849 zog sie sich von der Bühne zurück, kam nach Berlin und widmete sich der Dichtkunst. 1855 begann sie ihre berühmt gewordenen Vorlesungen der dramatischen Meisterwerke Griechenlands, die ihr überall, wo sie sich in deutschen Städten hören liess, grossen Beifall eintrugen. Unterstützt wurde sie dabei durch ihre geniale Freundin Alice v. Schlichtkrull (siehe diese), welche bei diesen Vorträgen selbstgeschaffene Kompositionen zu den dramatischen Meisterwerken zum Vortrage brachte. Nach dem Tode ihrer Freundin (1863) setzte E. Sch. ihre Vorlesungen aus und lebte seitdem litterarisch beschäftigt in Berlin oder in Potsdam, bis sie 1872 nach Berka übersiedelte. Ihr gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt.

—— Agamemnon. Von Aeschyles. Übers. 1857.
—— Bacchantinnen. Von Euripides. Übers. 1869.
—— Brandenburgs erster Friedrich. Histor. Schausp. 1861.
—— Drei Dramen. (Der Genius u. die Gesellschaft. Macchiavelli. Peter der Grosse u. sein Sohn.) 8. (256) Berlin 1856, Lass. n 4.50
—— Elektra. Von Euripides. Übers. 1857.
—— Judas Ischarioth. Dramat. Gedicht. 16. (96) Leipzig 1879, Ph. Reclam jr. n —.20
—— Oedipus in Kolonos. Von Sophokles. Übers. 1857.
—— Paganini. Melodrama. 1846.
—— Prometheus. Von Aeschylo. Übers. 1855.
—— Stein u. Napoleon. Drama. 1870.
—— Vögel. Von Aristophanes. Übers. 1869.
—— Zeitgenossen. Rom. 3 Bde. 8. (691) Berlin 1866, Janke. 12.—

Schmidt, Elsa. Die Blume des Glücks. Märchen. 8. (47) Leipzig 1894, J. T. Wöller. n —.80
—— Die Rosenelfe. Feerie mit Gesang u. einem Vorspiel. 8. (36) Ebda. 1894. n —.60

***Schmidt** von Ekensteen, Frau Marie, Ps. Knut von Juliat, Elinor von Brenner, Marietta, München-Neuhausen, wurde am 25. November 1847 in Mainz geboren; ihr Vater, jetzt Oberst z. D. von Ekensteen in Trier, ein geborener Schwede, war damals kgl. preussischer Lieutenant, ihre Mutter eine Französin. Sie wurde teils bei den Eltern, teils in Frankreich bei Verwandten erzogen. Als Kind auf der Schulbank schrieb sie „heimlich" Märchen, die in den achtziger Jahren in Berlin gedruckt wurden, ohne jegliche Änderung. An die Öffentlichkeit trat sie erst in den achtziger Jahren in Metz mit ihren „Jugend-Erinnerungen"; der freundliche Anklang, den dieselben fanden, veranlasste sie, mehr zu veröffentlichen, doch gab sie sich dem Berufe der Schriftstellerin erst ganz hin, als ihr das Schicksal im Frühjahr 1888 ihren Gatten, den bayr. Hauptmann Ludwig Schmidt, nach langer, schwerer Krankheit entriss. Einem Rufe nach München als Redaktrice der illustrierten Stadtzeitung folgend, siedelte sie nach längeren Reisen durch Frankreich, Österreich und Ungarn nach dort 1889 über, wo sie seit 1892 ganz unabhängig ihrem Berufe lebt. Ihr Lieblingsfeld ist die Novelle auf historischer oder kulturhistorischer Basis und erscheinen diese Arbeiten meist illustriert im

„Bayerland". Novellen, Skizzen, Erzählungen, Humoresken in der Leipziger Illustrierten, in Hamburger, Frankfurter, Berliner, Metzer, Trierer, Elberfelder und vielen anderen Zeitungen. Ausserdem ist sie Mitarbeiterin vieler belletristischen Blätter, in welchen ethische und andere Artikel, Gedichte etc. von ihr erscheinen.

□**Schmidt,** *Frau H.*, Berginspektor, Göttingen, Nicklasbergerweg 44.

Schmidt, Henriette, Biographie s. Henriette Lindemann.

—— Aus der Kinderzeit. 5 Erzählg. für meine kleinen Freunde. 3. Aufl. 8. (164 m. 4 Farbdr.) Stuttgart 1893, Süddeutsches Verlags-Institut. geb. n 3.—
—— Das Wunderglöckchen. Märchenspiel. 12. (22) Berlin 1895, E. Bloch. —.50
—— Der Grossmutter Erzählungen. 2. Aufl. 1887.
—— Dreissig Jahre nach Backfischchens Kaffeekränzchen. 4 Erzählgn. f. junge Mädchen von 14–17 Jahren. 8. (120 m. Illustr.) Stuttgart 1893, Süddeutsches Verlags-Institut. geb. n 3.—
—— Hausmütterchen. 2 Erzählgn. f. meine jungen Freundinnen. 8. (146 m. 3 Farbdr.-Bildern) Ebda. 1897. geb. n 2.—
—— In Backfischchens Kaffeekränzchen. 4 Erzählgn. 3. Aufl. 8. (179 m. 4 Farbdr.) Ebda. 1895. geb. n 3.—
—— Wendelgard. Erzählg. f. junge Mädchen. 12. (174) Ebda. 1891. geb. n 3.—
—— Zwei deutsche Knaben im Jahre 1870. Schausp. 12. (30) Berlin 1893, E. Bloch. —.50

***Schmidt,** Frl. Ida, Hannover, Lehzenstrasse 9a, geboren den 4. August 1846 zu Hannover. Tochter des Porträtmalers Friedrich August Schmidt, als jüngstes Kind am längsten im Elternhause weilend, von zartester Jugend an kränklich, bis zum 7. Lebensjahre durch einen unglücklichen Fall, sogar bettlägerig, durchlebte sie des Künstlers Erdenwallen in seiner ganzen Schwere. Die ältere Schwester hatte sich früh verheiratet mit einem Manne, der grossen Einfluss auf Idas geistige Entwickelung hatte und des frühreifen Kindes Lektüre, sie konnte mit vier Jahren deutsch und französisch fliessend lesen, regelte, und ihr Bücher dem zarten Alter des Kindes angemessen, gab. Lag sie doch meistens allein auf ihrem Schmerzenslager und hörte und sah mehr als die Erwachsenen glaubten. Bis zum zwölften Jahre nur von den älteren Geschwistern und der Mutter unterrichtet, besuchte sie eine Privatschule in Hannover, dann verdiente sie sich selbst ihren Unterhalt mit Stundengeben in der französischen Sprache, deren sie ganz mächtig war. Ida begann auch zu schreiben, und die meisten Märchen, die sie schrieb, haben ihren Ursprung schon in der frühesten Kindheit der Verfasserin. Musik und Poesie füllten ihr ganzes Seelenleben aus. Sie ging dann nach England, wo sie fünf Jahre als Erzieherin wirkte. Dort entstanden auch ihre kleineren Novellen, die später in den Spalten einiger Zeitungen erschienen. Der plötzliche Tod des Vaters trieb sie zurück nach Deutschland, wo sie neun Jahre im Kreise theurer Freunde als thätiges Familienmitglied und Pflegerin lebte. 1875 nahm sie die Mutter, die bis dahin bei der verheirateten Tochter gelebt hatte, zu sich, gründete eine eigene Häuslichkeit, gross genug, 4–6 die besten Schulen besuchende junge Mädchen in Pension zu nehmen. Nach dem 1883 erfolgten Tode der Mutter konnte sie sich ihrer liebgewordenen Aufgabe noch mehr widmen, und wirkt auch heute noch in vollster Frische in ihrem kleinen Kreise. Ihre wenigen Mussestunden aber gehören der Feder.

—— Neue Märchen für Jung u. Alt. 8. (146) Gotha 1896, F. A. Perthes. geb. n 3.—

*****Schmidt-Idar,** Frau Minna, Milspe in Westfalen, geboren am 5. Februar 1850 in Idar, Fürstentum Birkenfeld Ihr Vater war Kaufmann und Besitzer einer Achatschleiferei (Halbedelsteine). Sie besuchte dort die Elementarschule und genoss nur ganz kurze Zeit den besseren Unterricht einer höheren Mädchenschule. M. Schm. war schon von frühester Jugend an träumerisch veranlagt, ihre Jugend sonnenhell und freudevoll. Im Jahre 1871 verheiratete sie sich und kam nach Milspe in Westfalen, wo ihr Mann, ebenfalls Kaufmann, ein Engros-Geschäft mit gutem Erfolge betrieb. Nach sechzehnjähriger Ehe und beinahe siebenjährigem Leiden starb er und M. Sch. stand nunmehr — mit vier unerwachsenen Kindern — völlig mittellos da, da kurz vorher infolge gewagter Spekulationen und sonstiger Missstände das einst so blühende Geschäft ihres Gatten zugrunde ging. Nun begann ein Kampf mit den Nöten des Lebens für M. Sch., den körperliche Leiden noch erschwerten. Im Jahre 1895 — in schwerer Krankheit — entstand ihr erstes Lied, dem rasch nacheinander viele andere folgten. „Nur mir zum Trost und zur Herzenserleichterung sang ich diese Lieder", schreibt sie selbst, „niemals mit der Absicht, sie der Öffentlichkeit zu übergeben." Dazu entschloss sie sich erst auf den dringenden Wunsch ihrer Freunde, und so zog ihr Herzensbote „Aus tiefem Born" hinaus in die Welt, dem bald andere neue Lieder folgen werden.

— — Aus tiefem Born. Gedichte. schmal 8. (176) Hagen 1897, G. Butz. n 2.—, geb. n 3.—; m. Goldschn. n 3.50

Schmidt, Marie, Augsburg, geboren den 19. September 1821 in Augsburg, bildete sich zur Erzieherin aus und wirkte als solche längere Zeit in Triest. Seit 1861 ist sie Direktorin des Stettenschen Erziehungsinstituts in Augsburg

— — Fräulein Bothe u. ihre Zöglinge. Ein Buch f. Mütter etc. 8. (407) Leipzig 1862, v Jenisch & St. nn 2.—

— — Mutter Raymond und d. kleine René. 8. (24) Stuttgart 1891, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.10

— — Neuestes vollständiges Kochbuch. 9. Aufl. 12. (374) Tuttlingen 1895, E. L. Kling. geb. 2.—

— — Oberschwäbisches Kochbuch. 3. Aufl. 12. (354) Biberach 1888, Dors. geb. n 1.80

*****Schmidt,** Frl. Marie, Ps. M. Hartschmidt, Wiesbaden, Kochbrunnenplatz 2, geboren 16. November 1829 zu Idstein im Nassauischen, siedelte im 6. Lebensjahr mit ihren Eltern nach Wiesbaden über, wo ihr Vater Beamter der Rechnungskammer wurde und als solcher 1855 starb Im Mädcheninstitute von Frl. Wilhelmine Magdeburg, erhielt M. Sch. ihre Ausbildung zur Lehrerin, machte das Staatsexamen und wirkte als solche in Wiesbaden, Kreuznach, Dillenburg, Idstein, Oberlahnstein a. Rh, Meran, zuletzt wieder in Wiesbaden, wo sie auch jetzt noch als Privatlehrerin thätig ist, da körperliche Schwäche infolge eines in früher Kindheit erlittenen Unfalls sie niemals zu dauernder Anstellung an einer öffentlichen Schule gelangen liess. Seit ihrem 10. Lebensjahre hatte sie sich in Versen versucht, anfangs in Gelegenheitsdichtungen bei Familienfesten u. dgl.; wagte aber erst spät öffentlich hervorzutreten, da ihr Vater zwar ihre Richtung begünstigte, nach dessen frühem Tode aber ihre Umgebung eher Anstoss daran nahm. Von grosser Bedeutung für sie war

die Begegnung mit Paul Heyse, dessen Beurteilung ihrer Poesieen sie zu weiterem Schaffen ermutigte. Zunächst erschien (1873) das kleine Epos „Die Rosen von Meran“, sodann (1876) die Alpenidylle „Der Saligen Gast“; beides Früchte der wenigen glücklichen, Körper und Geist erfrischenden Jahre, welche die Dichterin im sonnigen Süden verleben durfte. In den ersten Jahren ihrer Rückkehr in die Heimat hielt sie litterarische Vorlesungen, vorzugsweise für Damen. Bodenstedt und Freytag gehörten zu ihren wohlwollenden Freunden. Eine grosse Anzahl litterarischer und historischer Aufsätze sind in verschiedenen Zeitschriften erschienen.

— Charakterbilder aus der Weltlitteratur. Gedichte. Wiesbaden 1898, Lützenkirchen & Bröcking. 3.—; geb. 4.—

—— Der Saligen Gast. Alpenidylle nach einer Tiroler Volkssage. 2. Aufl. 8. (52) Wiesbaden 1888, Bischkopff. n 1.20

— Die Hochzeitsreise auf dem Gardasee. Nov. 2. Aufl. 8. (173) Ebda. 1890. geb. 2.—

—— Die Perle vom Königstein. Poetische Erzählg. 2 Aufl. 8. (34) Wiesbaden 1887, Bischkopff. n 1 —

—— Die Rosen von Meran in 5 Gesängen u. e. Anh.: Frauenemanzipation. Nov. nach e. wahren Begebenheit. 3. Aufl. 16. (174) Wiesbaden 1890, Bischkopff in Kommission. geb. n 2.50

—— Germanias Feier. Lustsp. in 3 Akten. Ebda. 1894.

Werke s. auch M. Hartschmidt.

Schmidt, Marie Susanne, geb. Janitsch, geboren 1762 in Bern.

Schmidt, Marie Wilhelmine, geb. Nauen, geboren am 6. Juli 1781 in Berlin.

Schmidt-Mellin, J. Der deutsche Orden der Marianer u. der Verfall seiner Macht in Preussen. Histor. Erzählg. für die reifere Jugend u. für Erwachsene. 16. (151) Neustadt-Eberswalde 1887, Lemme. n 1.—

Schmidt, Theodor, s. Jenny Piorkowska.

— Die Abenteuer des Telemach. Übers. des Fénélon. 5 Hefte. (400) Leipzig 1876, 1877, Violet. n —.50

***Schmidt,** Wilhelmine, geb. Itzholz, geboren 1810 in Berlin, wo ihr Vater als Feldwebel im Dienste stand, verlebte sie unter den Leiden einer bösen Stiefmutter, eine freudlose Jugend und kam nach dem Tode ihres Vaters 1822 in das Militärwaisenhaus zu Potsdam. Zwei Jahre darauf aus der Anstalt entlassen, nahm sie zehn Jahre lang eine dienende Stellung und verheiratete sich dann mit dem Hoboisten Schmidt. Mitten unter den Sorgen ihres Haushaltes schrieb sie seit 1845 manches Gedicht nieder, bis der Divisionsprediger Thielen eine Sammlung derselben veranlasste.

—— Die Familie Sternberg. Erzählg. 8. (172) Leipzig 1851, Jackowitz. n 2.40

—— Gedichte. 8. (194) Düsseldorf 1846, Buddeus. n 2.50

Schmidt, Wilhelmine Auguste, geb. Dürr. Allgemeines Kochbuch f. bürgerl. Haushaltgn. 3. Ausg. 16. (380) 1861) 1868 Berlin, Modes Verlag. 1.50

***Schmieden,** Else, geb. Kobert, Ps. E. Juncker, geboren den 6. November 1841 in Berlin als Tochter des Rittergutsbesitzers Dr. Kobert und verlebte den grössten Teil ihrer Kinderjahre auf dem Gute ihrer Eltern. Von entscheidendem Einfluss auf ihr geistiges Leben war zunächst ihre Mutter. In Berlin genoss sie an der Wangenheimschen höheren Töchterschule den einflussreichen Unterricht des Professors Otto Lange und des Predigers Sydow. 1860 vermählte sie sich mit

dem Gerichtsassessor H. Schmieden, dem jetzigen Kammergerichtsrat. In Sorau, wohin seinerzeit ihr Gatte als Staatsanwalt versetzt wurde, veröffentlichte Else unter dem Familiennamen ihrer Mutter im „Daheim" ihre erste Novelle „Die Frau des berühmten Mannes", später in die Novellen-Sammlung im Zenith aufgenommen. Die Jahre 1867—1876 verlebte sie, ihrem Gatten folgend, in Posen, um dann dauernd nach Berlin zu übersiedeln, wo ihre eigentliche schöpferische Thätigkeit begann und die sensationellen Werke „Lebensrätsel", „Schleier der Maja", „Werner Eltze", „Götterlose Zeiten" entstanden. Neben diesen Romanen, die mit „ihrem Herzblut" geschrieben waren, erschienen eine Reihe von Novellen und Erzählungen, unter denen die preisgekrönte Schrift „Im Schatten des Todes", „Höhere Harmonie", „Frühlingsstürme" und „Unter Kosacken" besonders zu erwähnen sind. Am 8. August 1896 erlag Else Schmieden einem Schlaganfall.

Werke s. E. Juncker.

Schmieder, Amalie. Evangelisches Gebetbuch. 8. (752) Lübbenau 1854. Wittenberg, Herrosé. n 2.50

Schmieder, Ottilie. Das Wesen u. der Nutzen des Kindergartens nach Frdr. Fröbels Erziehungssystem. 8. (16) Dessau 1850, Katz. —.40

Schmiesing-Kerssenbrock, Julie Agnese Emilie (genannt von Korf), geb. Gräfin v. Stolberg-Stolberg, geboren den 5. Dezember 1790.

□**Schmigelski,** Rosa, Budapest, Elisabethring 23.

Schmitt, Gertha. Prakt. Trier-Kölner Kochbuch etc. 3. Aufl. 8. (157) Trier 1875, Löwenberg. n 1.20

Schmitz, Luise. Die Hütte am Teich. Eine Erzählg für die reifere Jugend. 12. (1+2) Basel 1885, Spittler nn —.70

***Schmitz,** Frau Maria, geb. Köhler, Ps. R. Fabri de Fabris und Angelika Harten, Aachen, Wallstrasse 35, wurde am 26. Februar 1858 zu Neuss als älteste Tochter des jetzigen Gymnasialdirektors a. D. und derzeitigen Mitgliedes des preussischen Abgeordnetenhauses, Dr. Joseph Köhler, geboren und vermählte sich 1882 mit dem Rentier Joseph Schmitz.

Werke s. R. Fabri de Fabris und Angelika Harten.

Schmitz-Auerbach, Lehrerin Therese v. Leitfaden der französischen Sprache. 2. Tl. 3. Aufl. 8 (64) Karlsruhe 1896, J. Bielefelds Verlag kart. n —.75

***Schmitzhausen-Donau,** Minna von. Die in Mailand am 16. April 1815 als Tochter des Oberkriegskommissärs Bruckherr von Donau geborene Dichterin errang schon als fünfzehnjähriges Mädchen einen Preis von zehn Dukaten für das aus dem Bergmannsleben geschöpfte Gedicht: „Die greise Braut". Ihre Mutter, die als Witwe den General der Kavallerie, Franz Grafen von Schlick, geheiratet hatte, liess zwar dem talentvollen Mädchen die sorgfältigste Erziehung angedeihen, verhielt sich jedoch seiner poetischen Anlage gegenüber ziemlich kalt und fand es geboten, die Tochter, die durch den Gesangsunterricht im Hause Fröhlich viel mit Grillparzer zusammentraf, in jungen Jahren zu verheiraten, um ihr die poetischen Grillen aus dem Kopfe zu treiben. Es gelang insofern, als die junge Frau,

obschon der genannte grosse österreichische Dichter ihr Talent anerkannt, sich fortan nur dem Familienleben widmete. Neun Kinder, die sie sämtlich stillte und aufopfernd betreute, nahmen ihre Zeit so vollauf in Anspruch, dass ihr zum Dichten wenig Musse blieb. So glänzte sie bloss im engsten Kreise, hauptsächlich durch Gelegenheitsgedichte, von denen ein dem Kronprinzenpaar gewidmetes Akrostichon seitens des verstorbenen Erzherzog Rudolf höchst schmeichelhafte Beurteilung fand. Auf die schriftstellerische Entwickelung ihrer jüngsten Tochter Paul Maria Lacroma, (siehe diese) übte die edle Frau, die jeder verehrte, der sie gekannt, den wohlthätigsten Einfluss aus. Die Dichterin hat meist nur in Sammelwerken publiziert; doch auch in Form von Broschüren sowohl im Jahre 1859 vier Sonette herausgegeben – darunter ein sehr scharfes an Louis Napoleon – als auch im Jahre 1867 Gedichte, deren Ertrag dem Monumente Kaiser Maximilians in Triest gewidmet war. Sie starb in Görz, am 23. Mai 1889 als Martyrerin der Mutterliebe infolge überanstrengender Pflege ihres Sohnes.

Vier Sonette von einer Lombardin. (8) Esseg 1859, Carl Lehmann & Comp.
Zum Monumente des Kaisers Maximilian. (10) Görz 1867, Paternolli.

*Schmitz-Kemner, Frau Fanny, Heidelberg, wurde 1819 zu Düsseldorf als die Tochter des Militärarztes Kemner geboren. In der Dorfschule fand sie den ersten Unterricht. Mit 12 Jahren kam sie in das Ursulinerinnenkloster nach Köln. Unter der Leitung von Frau Bruch und Franz Weber bildete sich Fanny in der Musik und im Gesang aus. Sie verheiratete sich später mit dem damals auf Urlaub in Europa sich befindenden Militärarzte Dr. Schmitz in Niederländisch-Indien und lebte mit ihm auf verschiedenen Inseln der holländischen Kolonieen, auf Java, Celebes, auf Amboa in den Molukken, welches Städtchen, wie die Zeitungen berichten, jetzt in Trümmern liegt, u. a. O., bis das kinderlose Ehepaar nach eingetretenem Pensionsrecht des Gatten nach Deutschland zurückkehrte und sich in Heidelberg niederliess. Ein Unfall, der Frau Fanny Sch. für einige Monate an das Bett fesselte, wurde die Veranlassung, dass sie ihre indischen Erinnerungen niederschrieb. Seit einigen Jahren ist F. Sch. Witwe, erfreut sich aber, wie ihre letzten Briefe zeigen, einer seltenen Geistesfrische.

Unter Eichen u. Palmen. Lebensbild aus der Heimat u. den Tropen. 8. (344) Berlin 1887, Janke. n 2.—

Schmilder, J. Märchen. 8. (96) Dresden 1896, Verlagsanstalt Frauenerwerb. geb. n 1.50

—— Meeresstille. Romantische Erzählg. f. Mädchen v. 12—16 Jhrn. 12. (76) Ebda. geb. n 1.50

Schmoll, Claus, Biographie u. Werke s. Charlotte v. Schöler.

Schmutz, Christine. Samenkörner der Wahrheit, ausgestreut f. wahrheitslieb. Herzen. 8. (322) Eberbach (Mosbach, Kindler.). n 1.80

Schnabl, Frau Jenny, Wien I., Schottenring 9. Geboren am 17. März 1863 in Wien, schreibt Novellen und Aphorismen.

*Schnackenburg, Frau Clara, geb. Wittich, Ps. C. Wittburg, Dresden-Blasewitz, Deutsche Kaiser-Allee 14, geboren am 1. März 1845 in Berlin, stammt aus der Familie des berühmten Kupferstechers und

Kunstverlegers L. W. Wittich. Ihre Kindheit und erste Jugend verlebte sie in dem künstlerisch und geistig angeregten Kreise ihres Elternhauses, sie verheiratete sich 1863 mit dem damaligen Premier-Lieutenant Rudolf Schnackenburg Anfänglich lebte sie mit ihrem Manne in Mainz, dann von 1866 ab in Meiningen. Nach dem Kriege 1870/71 wurde Sch als Hauptmann nach Meiningen versetzt und hier lebte das Ehepaar mit seinen drei Töchtern in anregendem Verkehre. Nach dem Kriege nahm Hauptmann Sch. den Abschied und nun lebte die Familie erst in Berlin, dann seit 1873 in Dresden, zuletzt in Blasewitz bei Dresden. Die Erzählungen, Novellen, Skizzen und Reisebilder, die Cl. Sch. geschrieben hat, sind in verschiedenen Zeitschriften, wie in: „Über Land und Meer", „Deutsche Romanzeitung", „Illustrierte Welt", „Deutsche Novellenzeitung", „Dresdner Rundschau", „Schweizer Familienblatt", „Illustrierte Familien-Zeitung" u. m. a. erschienen.

—— Ein Christkind. Auf der Schmittenhöhe und andere Erzählgn. 8. (223) Dresden 1898, E. Pierson. 2.50; geb 3.50

*Schnackenburg, Frl. Jenny, Eastbourne, Montpellier House, Ocklynge Avenue (England), hat in mehreren Tagesblättern Novellen und kunstgeschichtliche Studien veröffentlicht. In Buchform sind bisher folgende Werke erschienen:

—— Heldenkinder 4 Geschichten. 8. (80) Leipzig 1893, Alfred Janssen. geh. 2.—
—— Lose Blätter. 8. (114) Ebda. 1896. geh. n 3.—

Schneer, Elisa. Biographie und Werke s. Baronin v. Stein-Nordheim.

*Schneider, José Arno, Baronin, k. k. Stiftsdame des adeligen Damenstiftes in Hall in Tirol, Wien I, Maysedergasse 6. Einer hochangesehenen militärischen Familie entstammend, ist sie als die Tochter des Feldmarschalllieutenants Freiherrn Arno von Schneider in Wien am 17 Februar 1854 geboren, genoss ihre Erziehung im Kloster der Salesianerinnen in Hall in Tirol, und vervollkommte sich in ihren Studien daheim. Ihre Mutter entstammt einer angesehenen Künstlerfamilie. Mit Gelegenheitsgedichten beginnend, schrieb Baronin José bald kleine Novellen und Feuilletons in Zeitungen und veröffentlichte im Jahre 1889 die Biographie ihres berühmten Grossvaters, die bei Hof sowohl als in militärischen und litterarischen Kreisen grosses Interesse fand. Im Jahre 1890 erschien bei der Deutschen Verlagsanstalt ein Band Novellen „Aus Österreich" betitelt, welche die Kritik sehr beifällig aufnahm; ebenso die im Jahre 1895 erschienenen „Bagatellen", der Erzherzogin Marie Valerie gewidmet, und der Neujahr 1897 veröffentlichte „Stefansturmkalender", Sagen und eine gereimte Chronik des Stefansturms enthaltend. Im Dezember 1897 veröffentlichte Baronin José Schneider den Reigen der Jubiläumswerke in Österreich durch einen Jubiläumskalender, dessen Widmung der Kaiser von Österreich angenommen und den die Schriftstellerin persönlich dem Kaiser Franz Josef überreicht hat. Eine Monographie über Gastein und zahlreiche Feuilletons in Tagesblättern machen die bis nun erschienenen Werke der Schriftstellerin vollzählig. Baronin José lebt in Wien an der Seite

ihrer Mutter (den Vater hat sie im November 1886 verloren). Auch als Vorleserin wirkt sie und zwar im Dienste der Wohlthätigkeit. Sie beherrscht ausser der Muttersprache noch das Französische, Italienische und Englische und ist Besitzerin mehrerer hohen Auszeichnungen für Kunst und Wissenschaft.

—— Aus Österreich. Bagatellen. 8. (256) Wien 1895, L. W. Seidel & Sohn. 6.—
—— Aus Österreich. Nov. (Wahlf. Ausg.) 8. (285) Stuttgart 1894, Deutsche Verlagsanstalt. 1.50; geb. 1.75
—— Dasselbe. Ebda. 1890. n 4.—
—— Biographie des Grossvaters d. Verf. u. Gedichte. (Aus Österreich.) 2. Aufl. 8. (208) Wien 1889, Seidel & Sohn n 6.—
—— Gastein. 3. Aufl. 1.—
—— Stephanstorm. Jubiläumskalender. Mit Autographen fürstlicher Persönlichkeiten. Wien 1897, Selbstverlag der Verfasserin. eleg. geb. 5.—

Schneider, Bertha. Die bürgerliche Küche. Deutsches Kochbuch, hrsg. nach 40jähr. Erfahrg. 2. Aufl. 8. (509) Zittau 1897, Pahlsche Buchhandlung geb. 3.—

Schneider, Clara. Mutter Swensen. Eine Erzählg. f. d. weibl. Jugend. 8. (220 m. 4 Chromol.) Reutlingen 1887, Ensslin & Laiblin. 3.—

***Schneider,** Frau Hedwig, Ps. H. Schaffer, Bremen, Ostertborsteinweg 84, wurde am 15. Oktober 1847 auf dem Gute Lebno in Westfalen als die Tochter des Gutsbesitzers W. Hoffmann geboren. Sie erhielt ihre Erziehung vorwiegend in Danzig, wo sie 1865 ihr Lehrerinnenexamen machte. Längere Zeit hielt sie sich am Genfer See auf, wo sie die ersten Anregungen zu schriftstellerischer Thätigkeit empfing. Sie verheiratete sich 1873 mit dem Reallehrer Dr. Gustav Schneider in Bremen. Die meisten ihrer Novellen und Erzählungen sind in den „Bremer Nachrichten" und in der „Weser-Zeitung" erschienen. Ein von ihr verfasstes Frauenlied „Glück auf, deutsche Frau", ist von L. Hesselmann vertont worden.

Werke s. H. Schaffer.

Schneider, Frl. Ida Mathilde, Ps. Mechthildis v. der Nogat, Wiesbaden, Gerichtsstrasse 3, geboren den 13. Dezember 1853 zu Marienburg an der Nogat, Westpreussen, als Tochter eines preussischen Offiziers, widmete sich dem Berufe einer Erzieherin und wirkte als solche längere Zeit im Auslande.

Aus vergilbten Blättern. Lebensbilder. 12. (142) Wiesbaden 1892, R. Bechtold & Co. n 2.50; geb. n 3.50

Schneider, Johanna. Die drei Mieschen. 4. (14 m. z. Tl. farb. Bildern.) Nürnberg 1896, Th. Stroefer. —.40
—— Scherzhaft u. ernsthaft. Ein Wandel-Bilderbuch. 4. (16 m. z. Tl. farb. Bildern.) Ebda. 1895. kart. 2.—

***Schneider,** Frau Lina, geb. Weller, Ps. Wilhelm Berg, Köln a. Rhein, Roonstrasse 17[1], geboren den 15. Januar 1831 in Weimar, ist Vorsteherin des Viktoria-Lyceums in Köln. Sie widmete sich dem Studium der Litteraturgeschichte, namentlich der mittelhochdeutschen, erhielt wegen ihrer Verdienste um die niederländische Litteratur 1873 von der niederländischen Regierung die grosse goldene Verdienstmedaille. Die Gesellschaft für niederländische Litteraturkunde in Leyden ernannte sie 1872 zu ihrem Mitgliede. 1852 vermählte sie sich und zog mit ihrem Gatten nach Rotterdam, hielt in vielen Städten Hollands Vorlesungen über das deutsche Schrifttum und wendete sich dann dem Studium der indischen Litteratur, sowie

der malayischen aus dem 14. Jahrhundert zu, über die sie auch Verschiedenes veröffentlichte u. a. das malayische Gedicht „Beatrijs“, ferner verfasste sie das von Nicolai komponierte Oratorium „Bonifacius“.

—— Ada und Paolette. Von Rosalie Loveling. Übers. 18[illegible].
—— Akbar. Von Limburg-Brouwer. Übers.
—— Amazone. Rom. von K. Vosmaer. 8. ([illegible]) Stuttgart 18[illegible], Deutsche Verlags-Anstalt. n [illegible]
—— Aus dem indischen Leben. 1879.
—— Frauengestalten der griechischen Sage und Dichtung. 8. ([illegible] m. H.) Leipzig 1879, L. Fernau. n 9.—; geb. n 12.—
—— Geschichte der niederländischen Litteratur. Mit Benutzung der hinterlassenen Arbeit von F. v. Hellwald verfasst und durch Proben veranschaulicht. 8. ([illegible]) Leipzig 1887, Friedrich. n 12.—; geb. n 13.50
—— Jephtha. Von v. d. Vondel.
—— Niederländische Legende des 15. Jahrh. von Beatrys. Übers.

*Schneider, Frl. Luise, Oberin des St. Petersburger Gouvernantenheims, St. Petersburg, Nowo-Isa-Kiewskaja No. 24, geboren 1856 als Tochter des Doktors der Philosophie Eduard Schneider zu Liegnitz i. Schles., hernach Gymnasial-Professor zu Dorpat, später Direktor eines Gymnasiums in Warschau. Ihre erste Erzählung schrieb sie, neunzehn Jahr alt, fürs Töchteralbum. In späteren Jahren ging von seiten Thekla v. Gumperts die Aufforderung an sie, sich an dem Album für Deutschlands Töchter zu beteiligen. Die eingesandte Erzählung wurde angenommen. Geschrieben hat sie noch für die „Kinderlaube“ mehrere Erzählungen, sowie mehrere hier angeführte Jugendschriften. Ihr Beruf als Oberin des evangelischen Gouvernantenheims zu St. Petersburg verbietet ihr jede weitere Beschäftigung, und so hat sie Abschied genommen von einem Arbeitsfeld, das ihr lieb und teuer ist.

—— An den blauen Wassern des Liwasees. Erzählg. aus baltischer Vergangenheit. 8. (167) Riga 1890, Kymmels Sort. n 2.—
—— Ebba Holmburg. Eine Erzählg. für heranreifende Mädchen. 8. (157) Gotha 1889, Gera, Griesbach. 2.—
—— Im Forsthaus. Eine Erzählg. f. Kinder v. 9—12 Jahren. 8. (151) Ebda. 1889. 2.—
—— In Waldheim, od. der Kindheit Leid u. Freud. Erzählg. für Mädchen von 10—14 Jahren. 8. (240) Gotha 1885, F. A. Perthes. n 2.—; geb. n 3.20
—— Rikens Tagebuch. 8. (175) Gera 1886, Griesbach. n 1.—
—— Schmierkätzchen und Zierkätzchen. Erzählg. für Kinder. 8. (165) Ebda. 1888. n 1.—

Schneider, Pauline. Die Blüte des Glaubens, in religiösen Liedern u. Gedichten. 2. Aufl. 8. (63) Leipzig 1871, Serbe. n 1.50

Schneider, Regina. Das Ganze der Einmachekunst der verschiedensten Konserven u. Früchte. Anh.: Gründliche Anleitgn. zur schmackhaften Zubereitg. aller gebräuchl. Bowlen. 2. Aufl. 12. (94) Leipzig 1891, G. A. Kaufmann. kart. —.75

Schneider-Schlöth, Amalie. Basler Kochschule. 4. Aufl. 8. (576 m. 9 Illustr.) Basel 1893, A. Geering. geb. 5.—

Schneider, Frl. Selma, Ps. Sophie Roberts, S. Sartorius, Berlin, Wienerstrasse 20, geboren den 11. Mai 1830 in Bunzlau.

—— Das Beste in der Welt f. Mutter u. Kind. Kindergebete, Lieder u. Glückwünsche. (2. Ausg. von: Gebete u. Lieder f. Mutter u. Kind) 16. (64) Leipzig 1891, G. A. Kaufmann. kart. 1.—
—— Gebete u. Lieder f. Mutter u. Kind. 16. (64) Nürnberg 1881, Leipzig, G. A. Kaufmann. kart. 1.—
—— u. K. Bergmann. Kochbuch f. d. bürgerl. Haushaltg. 14. Aufl. 16. ([illegible]) Glogau 1893, C. Flemming. geb. 2.50

Werke s. auch Sophie Roberts u. S. Sartorius.

*Schneider, Frl. Thekla, Friedrichshafen am Bodensee, Friedrichstrasse, geboren am 19. Juni 1854 zu Ravensburg in Württemberg. Ihr Vater war daselbst Rechtsanwalt. Sie genoss eine fröhliche Kindheit und besuchte das Institut der Schulschwestern in ihrer Vaterstadt. Später kam sie nach Konstanz, wo die Schwestern der christlichen Liebe eine Erziehungsanstalt gegründet hatten. Nach der eigentlichen Lernzeit weilte sie, wie auch schon als Kind mit Vorliebe bei ihrem Grossvater in Stuttgart, Prof. Obermedizinalrat Dr. v. Riecke und war dieser Aufenthalt immer geeignet, ihren Sinn für schöne Litteratur auszubilden und anzuregen. Den Professor Dr B. Schäfer, damals an der Akademie in Münster i. W., lernte sie indes in Ravensburg kennen. Derselbe machte Professor Schlüter in Münster i. W. auf ihre Dichtungen aufmerksam und trat Th. Sch. von der Zeit an in lebhaften Briefwechsel mit dem Freunde Annettens von Droste-Hülshoff. Eine Reise, welche Th. Sch. später nach Münster i. W. unternahm, ermöglichte den persönlichen Umgang mit dem blinden Greise und hatte überdies den Wert, mit der Dichterin Antonie Jüngst (siehe diese) schöne Beziehungen anzubahnen.

— Aus alten Tagen. Eine epische Erzählg. 12. (127) Stuttgart 1885, Deutsches Volksblatt. 1.50; geb. 2.50
—— Frau Wendelgard. Epische Erzählg. 12. (120) Ravensburg 1893, Dorn. (F. Alber.) 2.—; geb. 3.50
—— Gedichte. 2. Aufl. der „Wellen vom Bodensee". 8. (146) Paderborn 1889, F. Schöningh. 2.—; geb. 3.—
—— Irmentrud. Welfensage. Rom. Ravensburg 1898, Dorn (F. Alber). 2.50; geb. 3.50
—— Wellen vom Bodensee. Gedichte. 8. (139) Sigmaringen 1882, Tappen. 1.50

□Schneidt, Frl. Laura, München, Blumenstrasse 31/0, Oberer Eingang.
—— Floras Tagebuch. Gedichte. 2. Aufl. 12. (104) München 1896, Münchener Handelsdruckerei u. Verlagsanstalt, M. Poessl. 1.80; geb. 3.—

Schniewind, Helene. Die Kunstwäscherin u. Färberin. 8. (8) Neuwied 1880, Lichtfers. —.50

Schnittmusterbuch. Anl. z. Wäsche-Zuschneiden f. Schule u. Haus. (Mit 36 Tfln., erläut. Texte, Massstäben u. Vorwort) Hrsg. v. Wiener Frauen-Erwerb-Verein. 3. Aufl. 4. (4) Wien 1894, R. v. Waldheim. 1.80

□Schnitzer, Frau Johanna Helene, geb. Kraemer, Berlin S.W., Lichterfelderstrasse 31, ist seit 1892 mit dem Schrifsteller Manuel Schnitzer verheiratet und zeichnet als Redaktrice des in Berlin erscheinenden Blattes „Der Moden Salon".

Schnurcke, Scholastika, Biographie s. Ute Muellenbach.

□Schober, Frau Prediger Anna, Gross-Neuendorf.
—— Aus dem Mädchenleben. Drei Erzählgn. f. die reifere weibl. Jugend. 2. Aufl. 8. (271) Berlin 1887, Isleib. geb. 3.—
—— Aus sonniger Kindheit. Eine Erzählg. f. kleine Mädchen. 8. (200) Berlin 1894, G. Schuhr. geb. 3.—
—— Die Zwillinge. Erzählgn. f. junge Mädchen in Tagebuchform. 2. Aufl. 8. (207) Berlin 1890, Isleib. geb. 3.—
—— Susanne. Erzählg. f. erwachsene Mädchen. 12. (396) Berlin 1891, G. Schuhr. geb. 5.—
—— Trübe und frohe Stunden. Bilder aus d. Mädchenwelt. 8. (220) Berlin 1897, Isleib. geb. 3.—

Schober, Hofkleidermacherin, Anna. Vollständiges Lehr- u. Hilfsbuch zum Selbstunterricht f. Damen in der Herstellg. e. guten Toilette. 9. Aufl. 8. (55 m. 11 Taf.) Wien 1894, Daberkow. 4.—; geb. 4.80

Schober, Th. von, s. Thekla von Gumpert.

—— Autographen u. Erinnerungen. 8. (339 m. Autogr. u. 1 Musikbeilage) Bremen 1893, C. E. Müller. 4.80; geb. 6.—

—— Das Margarethenbuch. Eine Erzählg für die jüngere Mädchenwelt. 2. Aufl. 8. (447) (1875) 1876, Braunschweig, J. Zwissler. geb. 4.—

—— Unter fünf Königen u. drei Kaisern. Unpolit. Erinnergn. e. alten Frau. 2. Aufl. 8. (342 m. 3 Bildern) Glogau 1891, C. Flemming. geb. 6.—

***Schobert,** Frau Hedwig, Berlin, Neue Winterfeldstrasse 58I, als Tochter des Rittergutsbesitzers Harnisch auf Barnimš-Cunow in Pommern, am 19. April 1858 daselbst geboren, heiratete sie den Premierlieutenant Karl Schobert und lebte langere Zeit in Bayreuth, dann in München. Die Ehe war keine glückliche und wurde gelöst. H. Sch. siedelte nach Berlin über und begann hier ihre schriftstellerische Thätigkeit, zu der sie seit frühester Jugend Neigung hatte. Nachdem einzelne Novellen und Romane in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht waren, trat sie in dauernde litterarische Beziehungen zu Schorers Familienblatt und zu Jankes Romanzeitung.

—— Art zu Art. Rom. 2 Bde. 8. (228, 242 u. 260) Berlin 1897, O. Janke. 12.—

—— Aschenbrödel. Rom. 8. (358) Berlin 1889, Schorer. 4.—

—— Dasselbe. Ebda. 1889. 2.—

—— Auf der grossen Landstrasse. Rom. 3 Bde. 8. (727) Berlin 1893, O. Janke. 12.—

—— Das Grösste auf Erden. Eine Geschichte vom Strande. 8. (132) Ebda. 1889. 1.—

—— Das Kind der Strasse. Rom. 3. Aufl. 8. (261) Berlin 1894, Leipzig, P. List. 3.60; geb. 4.50

—— Dasselbe. Berlin 1889, Schorer. 1.50

—— Deklassiert. Rom. 3 Bde. 8. (712) Berlin 1896, O. Janke. 12.—

—— Durch eigene Schuld. Rom. 8. (284) Ebda. 1889. 2.—

—— Eine verrufene Frau. Rom. 3 Bde. 8. (719) Ebda. 1898. 12.—

—— Einst. Eines Thoren Paradies. 2 Erzählgn. 8. (140) Ebda. 1889. 1.—

—— Flecken auf der Ehre. Rom. 3 Bde. 8. (731) Ebda. 1889. 10.—

—— Fürstlich Blut. Rom. 8. (287) Berlin 1888, Schorer. 3.60

—— Dasselbe. Ebda. 1889. 1.50

—— Kreuzdorn. Rom. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (372) Dresden 1889, E. Pierson. 6.—

—— Dasselbe. Berlin 1896, O. Janke.

—— Künstlerblut. Rom. 3 Bde. 8. (758) Leipzig 1892, P. List. 9.—; geb. 12.—

—— Künstlergewissen. Erzählg. 8. (135) Berlin 1889, Janke. 1.—

—— Madame Diane. Erzählg. 8. (70) Ebda. 1889. —.50

—— Marquise Rose. Rom. 8. (270) Ebda. 1889. 2.—

—— Moderne Ehen. Rom. 3 Bde. 8. (717) Ebda. 1895. 12.—

—— Ulanenliebe. Rom. 2. Aufl. 8. (314) Ebda. 1895. 2.—

—— Dasselbe. 8. (256) Berlin 1887, R. Eckstein Nachfolger. 2.—

***Schoebel,** Frl. Agnes, Ps. H. v. Schandow und Frou-Frou, Berlin, Blumeshof 14, wurde am 8. August 1867 zu Berlin geboren und hat ihre ganze Lebenszeit daselbst verbracht. Schon frühzeitig regte sich der Drang in ihr, Märchen zu ersinnen und niederzuschreiben. Ihre ersten schriftstellerischen Versuche vergrub sie im elterlichen Garten. Ursprünglich musikalischen Studien ergeben, wandte sie sich späterhin der Schriftstellerei zu. Ausser den hier verzeichneten Büchern schreibt Frl. Schoebel für verschiedene grosse Zeitschriften und Tagesjournale.

—— Aschenbrödels Pantöffelchen. Erzählgn. 8. (64) Berlin 1896, R. Eckstein Nachfolger. —.50

—— Champagner! Novellen. (120) Ebda. 1898. 1.50

—— Ein Gespenst. Erzählg. 8. (252) Ebda. 2.50

—— Faschings Ende u. andere Novellen. 8. (206 m. Bildn.) Leipzig 1894, Dresden, C. Reissner. 3.—; erm. Preis —.75

Schoebel, Agnes. Moderne Beute. Novellen. (180) Berlin 1899, R. Eckstein Nachf. 1.50

—— Prinzen-Märchen. 4. (112 m. 6 Vollbildern in Photograv. u. 73 Textillustr.) Leipzig 1899, Titze. geb. m. Goldschn. 20.—

—— Unser Teufelchen u. andere Novellen. 8. (400) Dresden 1898, E. Pierson. 5.—

—— Wer will sie richten? Rom. m. Bildnis. (160) Berlin 1898, R. Eckstein Nachf. —.75

Schoenemann, Marie. Vom Adlersberge u. der finsteren Erle. Ein Sang aus alter Zeit. 12. (78) Suhl 1896, Kaufmann. 1.—

***Schoener,** Frau Clara, geb. Geier, verw. Genzmer, Rom, Via Venti Settembre 4, am 3. Dezember 1838 in Mainz geboren, Gattin des in Rom lebenden Schriftstellers und Zeitungsberichterstatters Prof. Dr. Reinhold Schoener. C. Sch. ist Mitarbeiterin an verschiedenen Tagesblättern und Herausgeberin einiger Übersetzungen aus dem Italienischen, sowie (in Gemeinschaft mit ihrem Gatten) eines illustrierten Prachtwerkes über Rom.

—— Antike Denkmäler u. Gebräuche. Übersetzg. aus dem Ital. der Gräfin Dr. Ersilia Lovatelli Caetani. 8. (105) Leipzig 1896, O. Freund. 2.—

—— Nach der Hochzeit. Von Neera. Übersetzg. 8. (142) Stuttgart 1893, Deutsche Verlags-Anstalt 1.—; geb. 1.50

—— Rom. Illustr. Prachtwerk. 4. Wien 1896, K. Engel.

***Schoenflies,** Frau Rosalie, verw. Professor, Berlin, wurde 1844 in Pyritz in Pommern geboren. Sie widmete sich früh dem Lehrerinnenberuf und war im Jahre 1869 in Berlin Mitbegründerin des von Auguste Schmidt (Leipzig) und Marie Calm (Cassel) angeregten Vereins „deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen", dessen Vorstande sie bis 1872 angehörte. Im Jahre 1875 siedelte sie mit ihrem Gatten nach Riga über. Ihre Vorträge über Erziehung waren dort die ersten von einer Frau gehaltenen. Sie wurde Mitbegründerin und Hauptlehrerin des ersten pädagogischen Seminars für Lehrerinnen in Riga, ebenso Mitbegründerin und Mitleiterin der ersten Mädchengewerbeschule, die zugleich die erste des russischen Reiches war. Ausserdem hielt sie Vorträge über Kunstgeschichte und war zehn Jahre Mitarbeiterin der Rigaschen Zeitung, für welche sie über bildende Kunst und Pädagogik schrieb. Nach jahrelangem Aufenthalt in Italien und der Schweiz kehrte sie im Herbst 1893 nach Berlin zurück. Sie gehörte zu den Einberuferinnen des Internationalen Kongresses für Frauenwerke und Frauenbestrebungen, der im September 1896 in Berlin stattfand, leitete die Vortragskommission und nach dem Kongress die Herausgabe des Kongressbuches als Vorsitzende der damit betrauten Kommission. Seit dem September 1897 ist sie zweite Vorsitzende des Vereins „Frauenbildung" und Vorsitzende der Abteilung Berlin desselben Vereins, für dessen Bestrebungen sie durch Vorträge und litterarisch wirkt.

Der Internationale Kongress für Frauenwerke u. Frauenbestrebungen Berlin 1896, eine Sammlung der auf dem Kongress gehaltenen Vorträge u. Ansprachen. Herausgegeben von Rosalie Schoenflies, Lina Morgenstern, Minna Cauer, Jeannette Schwerin, Marie Raschke. Berlin 1897, H. Walther. 8.—

Schoepp, M., s. M. Zimmermann.

—— Hans Schlüter. Rom. 8. (413) Berlin 1896, Greiner & Co. 3.—

—— Momentaufnahmen. Bilder aus dem Leben. 8. (110) Berlin 1897, Rich. Taendler. 1.—

Schobl, Natalie. Die Gemeinsamkeitsidee im Lichte der Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. Vortrag. 8. (19) Dresden 1894, C. Tittmann. —.20

***Schöler,** Frl. Charlotte von, Ps. Claus Schmoll, Koburg, Obere Klinge 12, geboren 1849 zu Berlin als Tochter einer preussischen Soldaten-, man kann sagen Generals-Familie — vom Urgrossvater an bis zum Vater und dessen Brüdern, sind die Männer der Familie Generäle gewesen — verlebte ihre Kindheit und Jugend in der Art, wie es die meisten Soldatentöchter jener Zeit thaten. Mit den Eltern, bald in dieser, bald in jener Garnison der preussischen Monarchie daheim, lernte das junge Mädchen viele Städte Preussens kennen. Ihre Ausbildung und Erziehung wurde, nach älterer Manier ohne Hinblick auf einen etwaigen späteren Beruf, ziemlich oberflächlich und nur den momentanen Umstanden sich anpassend, durchgeführt. Sie hatte aber das Glück, an der Seite eines geistig bedeutenden Vaters zu leben, und so gewann sie sich allmälich etwas von jener heitren, freien Auffassung der Dinge, von jener geistigen Frische und Empfänglichkeit, die dem Vater in hohem Grade eigen war. In den achtziger Jahren erschienen die drei ersten Romane. Später verhinderten sie äussere Ursachen an dem Schreiben längerer Erzählungen; sie verfasste hier und da kleinere Beiträge für Zeitschriften. Seit kurzem hat sie sich erst wieder ernstlich dem Schriftstellerberuf zugewendet und verschiedene Feuilletons geschrieben.

—— Der Büchsenspanner Rom. 8. (417) Berlin 1883, Luckhardt. 5.—
—— Der Ratsherr von Trier. Ein Blatt aus einer alten Familienchronik. 8. (250) Ebda. 1885. 5.—
—— Matthias v Zwiefalten. Erzählg 8. (296) Ebda. 1885. 5.—

Schöler, Ottilie von, geb. Börger, Ps. Matth. Warnatz und A. Duroy-Warnatz, geboren den 25. November 1828 in Berlin, gestorben den 11. März 1895 in München.

—— Die Wartburg u. Eisenach in Sage u. Geschichte. 1891.
—— Nummer 97 Rom. 1886.
—— Pater Anselm. Rom 1887.

Werke s. auch A. Duroy-Warnatz (Nachtrag) und Matth. Warnatz.

Scholz, Frau Marie, geb. Stonawski, Ps. M. Stona, Schloss Strzebowitz in Österreich-Schlesien, ebenda geboren am 1. Dezember 1861 als die Tochter eines Gutsbesitzers, genoss sie im elterlichen Hause ihre Erziehung und verriet schon in früher Jugend Begabung für Malerei und Poesie. 1881 vermählte sie sich mit dem Dr. jur. Scholz und lebt seit einigen Jahren mit ihrer Familie auf Schloss Strzebowitz.

Werke s. Marie Stona.

***Schomacker,** Frau Hanna, geb. Petersenn, St. Petersburg, Petersburger Seite Bolschaja, Dworjanskaja 22, geboren den 26. August 1858 zu Wenden in Livland, besuchte die höhere Töchterschule, absolvierte ihr Hauslehrerinnen-Examen am Gymnasium zu Riga. Sie ist verheiratet mit Carl Schomacker. Sie veröffentlichte im Laufe der letzten zehn Jahre verschiedene Novellen, Humoresken und Märchen in

„Nord und Süd“, in „Die Gesellschaft“, der „Illustrierten Welt“, der „Illustrierten Zeitung“ in Leipzig, dem „Humoristischen Deutschland“, der „Neuen Revue“ sowie in mehreren Tagesblättern.

—— Bunte Märchen. 2. Aufl. 12. (166) Leipzig 1896, G. Fock.
Miniatur-Geschenk-Ausgabe geb. m. Goldschn. 1.50

—— Klumpe-Dumpe u. andere Märchen. 12. (89) Hamburg 1893, Verlagsanstalt u. Druckerei, Aktien-Gesellschaft 1.20

—— Liebeswirren. Nov. 8. (227) Ebda. 1896. 3.—

Schön, Aurora. Diamanten u. Perlen. Liedersammlung. 8. (228) Stuttgart 1886, Kohlhammer geb. m. Goldschn. 3.—

☐**Schönberg,** Frl. Irmgard von, Ps. Primula Vera, Dresden-Altstadt, Liebigstrasse, Villa Ruhleben.

—— Das Schlechteste in der Welt, od. über den Teufel u. das Menschenleid. 2. Aufl. 8. (38) Dresden 1893, E. Pierson 1.—
Die erste Aufl. erschien unter dem Pseudonym Primula Vera.

***Schönberg,** Frau Marie von, Ps. M. von Ruth, Dresden-Altstadt, Liebigstrasse 10, Villa Ruhleben, wurde am 24. Oktober 1839 in Kiel geboren. Ihr Vater, der dänische Kammerherr von Hedemann, war dortselbst Hofchef der früheren dänischen Königstochter, nachmaligen Gattin des Herzogs Carl von Glücksburg, welche in Kiel residierte. In erster Ehe war Marie mit Herrn von Levetzow verheiratet, in zweiter Ehe mit dem sächsischen Majoratsherrn, Kammerherrn von Schönberg-Reichstädt, den sie aber nach einjähriger Ehe durch den Tod verlor. Sie hat sich später in Dresden angekauft und lebt nunmehr ganz ihren schriftstellerischen Neigungen.
Werke s. M. von Ruth.

Schönberger, E. Anna, Dresden, Hassestrasse 6, geboren den 3. Januar 1848 zu Halle a. d. S., als Tochter eines Ökonomie-Kommissionsrat empfing in Breslau ihre Ausbildung als Lehrerin und wirkte als solche an verschiedenen Schulen. Als Dichterin ist sie unter dem Namen Elly Gregor bekannt. Im Jahre 1878 vermählte sie sich mit dem Schriftsteller und Professor Dr. A. Möser. Sie schrieb viele Gedichte, Novellen und pädagogische Aufsätze, welche in der „Dichterhalle“ (späterem „Dichterheim“), im „Bazar“, „Heimgarten“, im „Salonblatt“ und in der „Musik-Zeitung“, im „Neuen Blatt“ und anderen erschienen
Werke siehe Elly Gregor.

☐**Schönberger,** Frl. Käthe, Berlin W., Am Karlsbad 12/13.
Aus Tier- u. Menschenleben. 25 Federskizzen zur Erheiterg. v. jung u. alt. 4. Wien 1896, L. Schönberger. In Mappe 5.—

Schönborn, Klara, Tochter des verstorbenen Professors Marbach in Breslau und der Dichterin Clara Held-Marbach (s. diese), geboren am 6. November 1849 in Breslau, lebte früher als Gattin des Oberlehrers Dr. Schönborn, in ihrer Geburtsstadt. Ihr derzeitiger Aufenthalt ist unbekannt.

☐**Schöne,** Emma, Gernrode a. Harz.

—— Christkind im Schnee. Hinter d. Kirche. 2 Erzählgn. 16. (32) Berlin 1895, Hauptverein f. christliche Erbauungsschriften —.15

—— Christröschen. Erzählg. 16. (16) Ebda. 1895. —.10

—— Das Weihnachtsglöckchen. Die Christbescherung. 16. (29) Stuttgart 1893, Buchhandlung der evangelischen Gesellschaft. —.10

Schöne, Emma. Gottes Stimme u. Fleck od. Loch. 16. (24) Ebda. 1896 —.10
—— Marthas Ostereier. Rosen oder Dornen. 2 Erzählgn. 16. (22) Berlin 1896, Hauptverein für christliche Erbauungsschriften. -.15
—— Nur e. Stecknadel. 16. (24) Stuttgart 1892, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.10
—— Sonntagsfreude. Erzählgn. 12. (160 m. Illustr.) Hamburg 1888, Agentur des Rauhen Hauses. 1.60
—— Dasselbe. Neue Folge. (152 m. Illustr.) Ebda. 1888. 1.60
—— Weihnachtsbaum u. Bohnenstange. Am Gitter. Zwei Erzählgn. 16. (24) Berlin 1896, Hauptverein für christliche Erbauungsschriften. —.15

□**Schöne,** Selma, Lehrerin, Leipzig, Weststrasse 91 II.
—— Alphabete zum Zeichnen. 7 Aufl. 8. (12 Taf.) Leipzig 1889, Peck. —.30
—— Anleitg. zum Wäsche-Zuschneiden nach direktem Mass. Für Volks- u. höhere Mädchenschulen. 1 u. 2. Hft. 8. (à 8 m. 2 Taf.) Ebda. 1889. à —.25
Inhalt: 1. Frauen- u. Mädchenhemden. — 2. Herren- u. Knabenhemden.
—— Praktisches Lehrbuch für Damen-Schneiderei nach direktem Mass. 1. Heft. 4. (10 m. 5 Taf. Schnittmustern.) Leipzig 1891, Selbstverlag. 1.50; kart. 1.80
—— Praktisches Lehrbuch f. Wäschezuschneiden nach direktem Mass. 4. (9 Taf. m. 12 Bl. Text) Leipzig 1884, M. Hesse. 1.50; geb. 1.80

***Schönlank,** Frl. Amalie, Berlin, Dragonerstrasse 49, als Tochter des seither verstorbenen Kaufmanns J. Schönlank, in Posen am 26. Mai 1853 geboren, lebt sie seit 1861 in Berlin und ist seit 1879 städtische technische Lehrerin. Ihre Ausbildung erhielt sie in der Dierbachschen Schule und später im Seminar für technische Lehrerinnen.
—— Lehrplan für den Turnunterricht in Mädchenschulen nebst Darstellg. eines Schauturnens. 8. (108) Berlin 1894, Nicolais Verlag. 1.00, kart. 1.30; geb. 2.—

Schonmann, Wilhelmine. Der Hebamme Rat an junge Frauen etc. 12. (63) Hamburg 1848, Nestler & Melle. —.60

□**Schönwälder,** Frau E., geb. Liebr, Reichenbach in Schlesien. Sie übersetzt seit Jahren Novellen u. dergl. aus dem Englischen.

Schönwasser, Rosalie. Aus der guten alten Zeit. Kulturhistorische Studie. 8. (24) Düsseldorf 1875, W. de Haen. —.50
—— Der Krieg u. die Künste. Kritische Federzeichnung. 8. (8) Berlin 1873, Rubenow. 1.50
—— Über die Verbreitung vernünftiger u. zeitgemässer Ideen in Bezug auf die Frauenfrage. 8. (16) Düsseldorf 1872, Wilh. de Haen. —.30

Schopenhauer, Adele, Tochter der Johanna Schopenhauer (siehe diese) geboren den 12. Juni 1797 in Hamburg, gestorben den 25. August 1849 in Bonn.
—— Anna. Rom. 1845.
—— Dänische Geschichte. 1848.
—— Haus-, Wald- u. Feldmärchen. 1844.

Schopenhauer, Johanna, Tochter des Kaufmanns H. Trosiener, geboren (nach Gross) 9. Juli 1766 (nach Schindel) 6. Juni 1770 in Danzig, gestorben 17. April 1838 in Weimar.
—— Die Tante. Rom. 2 Bde. Leipzig, Ph. Reclam jun. —.20
—— Jugendleben u. Wanderbilder. 2 Bde. 2. Ausg. 8. (708) Braunschweig 1848, Westermann. 4.50

Schöpfer, Irene Friederike, Ps. Schwester Gloriosa, Irene Hertha, Natalie La Grande, Sigism. Mannsperg, Franciska Rosenhain.
Werke s. Franziska Rosenhain.

Schoppe, Amalie Emma Sophie, geborne Weise, Ps. Amalia, geboren den 9. Oktober 1791 in Burg auf der Insel Fehmarn, gestorben den 9. Oktober 1858 zu Shenektady im Staate New-York.

Schoppe, Amalie. Bilder aus dem Familienleben. 1. Bd. A. u. d. T.: Der Vetter Mutter u. Sohn Zwei Erzählgn. 8. (292) Leipzig 1848, Taubert. 4.50.
—— Dasselbe. 2. Bd A. u. d. T. Die beiden Schwestern. Veronika. Zwei Erzählgn. 8 (144) Ebda. 1848. 3.75
—— Briefsteller für Damen. 9. Aufl., bearb. u. verm durch Briefe berühmter Frauen v Karoline S. J. Milde (Karoline Similde Gerhard). 12. (404) Leipzig 1895, C F Amelang. geb. 3 —
—— Das Majorat. Rom. 8. (319) Leipzig 1850, C. L. Fritsche. 4.—
—— Der bürgerliche Haushalt in seinem ganzen Umfange. 2 Tle. 1. Tl: Die bürgerl. Kochkunst. 2. Tl. Das Haus- u. Wirtschaftsbuch. 8. (737) Jena 1844, Frommann. 3.50
—— Der Prinz von Viana. Histor Rom. 2 Tle. 8 (805) Leipzig 1853, C. F. Schmidt. 7.50
—— Die beiden kleinen Seiltänzer. 16. (219) (1835) 1853, Zerbst, Leipzig, Klinkhardt. 3.—
—— Die Edelfrau von Kellingdorfen. Histor. Rom. 1202—1205. 3 Tle. 8. (804) Jena 1847, Luden. 11.25
—— Die erste Liebe eines Prinzen. Histor Rom. 2 Tle. 8. (400) Leipzig 1841, Gebr Reichenbach. 6.—
—— Die Holsteiner in Amerika. 16. (176) Stuttgart 1888, Chelius. 2.—
—— Die Hütte am Gigantenkonha od. Die Auswanderer nach Brasilien. Erzählg. f. d Jugend. 8. (104) Wesel 1852, J Bagel & Co. 1.—
—— Die kleinen Waisen. 8. (187 m. 6 Lith) Berlin 1853, Hasselberg. 1.80
—— Elegantes Geschenk zur Fest-, Namens- u. Geburtsfeier. Zugleich e. Gedenk- u. Erinnerungsbüchlein f. Reisende am Rhein-, Main-, Mosel- u. Neckarstrande Enthält. 60 Stahl- u. Kupfertafeln zu den schönsten Volkssagen, 26 Portraits berühmter u. interessanter Personen u. 26 Genrebilder, im ganzen 112 Stahl- u. Kupferstiche, mit den dazu gehörenden Sagen u Beschreibgn. 8. (184) Heidelberg 1841, Engelmann, Leipzig, Barth. 10.50
—— Feierstunden od., Märchen u Erzählgn. f. d. Jugend 2. Aufl. 8. (210) Leipzig 1851, C F Schmidt. 1.50
—— Ferdinand u. Isabella. Histor Rom 1468 1474. 2 Tle. 8. (499) Ebda 1851. 2.20
—— Heinrich u Marie od. die verwaisten Kinder 3. Aufl. 16. (250 m. Lith.) Berlin 1868, Plahn. 3.—
—— Hundert kleine Geschichten. Das allerliebste Buch f. gute kleine Kinder 6. Aufl. 8. (220 m. 6 kolor. Lith.) Düsseldorf 1884, A. Bagel. 2.—
—— Myosotis. Erzählgn. u Nov 2 Bde. Auch u. d Titeln Helene v. Tournon. König Robert. Die Freundschaftsprobe. Peter Schöffer. Eine einfache Geschichte. Fünf Erzählgn. 8. (596) Leipzig 1842, Taubert 9.—
—— Polixena. Histor Rom 3 Tle 8. (678) Jena 1844, Luden. 11 25
—— Sagenbibliothek Norddeutsche Sagen, Volksmärchen u. Legenden. 2 Tle. 3. Aufl. 8. (462) Leipzig 1866, C. F Schmidt. 1.50

Schorn, H. von, Werke s. Henriette Nordheim.

Schott, Clara, Biographie s. Clara Schachne.
Coupé-Geschichten. Bunte Blätter. 8. (91) Leipzig 1893, R. Claussner —.50
—— Ernstes u. Heiteres. Jüdische Volksgeschichten. 16. (96) Prag 1896, J B. Brandeis. 2.—; geb. 3.—
—— Erzählgn. f. junge Mädchen. Dresden 1897, Fischer.
—— Frühlingsreif. Zwei Erzählgn. 8. (107) Stuttgart 1886, Glaser & Co. 1.50, geb. 2.—
—— Gesellschafterin. Die. Nov. 8. (164) Leipzig 1893, R. Claussner 2. -, geb. 3.—
—— Heimat. Die, der Frau Ein Brautgeschenk f Deutschlands Töchter 8 (294) Zeitz 1887 Leopold Müller. geb. m. Goldschn. 6.—
—— Hohe Töchterschulenstreiche. Guben 1889, Sallisscher Verlag —50
—— Kinderstube, Für die. Erzählgn. f Mädchen v 8—12 Jhrn. 6. Aufl. 8. (127 m. 4 farb. Bildern, Dresden 1896, M. Fischer geb. 2.—
Dasselbe. (191 m. 4 Bildern) Ebda. 1896. geb. 3.—
—— Märchenfee, Die. Erzählgn. für junge Mädchen von 12—15 Jahren. (169) Ebda. 1898. 2.—; geb. 3.—
—— Märchenhain Im goldenen. Auswahl reiz. Märchen. 12. (148 m. Illustr) Köln 1894, P. Gehly. geb. 1.20
—— Märchenreich. Märchen. 6. Aufl. 8. (128 m. 4 farb. Bildern.) Dresden 1896, M. Fischer. geb. 2.—

Schott, Clara. Märchenreich. Märchen. (191 m. 4 Bildern) Dresden 1896, M. Fischer. geb. 3.—
—— Märchentante, Die. Märchen u. Erzählgn. 13. Aufl. 12. (128 m. 5 farb. Bildern) Prämiiert v. k. k. preussischen Kultusministerium. Wesel 1891, W. Düms. kart. —.75
—— Unsere Dienstboten von C. G. u. C. S. Broschüre.
—— Verfall, Der, des Staates durch den Staat. Beitrag zur sozialen Frage. 5. Aufl. 8. (23) Leipzig 1885, Pfau —.50
—— Waldwächter. Der. 8. (125) Weimar 1890, Jüngst & Co. —.50
—— Wie stellt man lebende Bilder? Angaben zur Stellg. leb. Bilder v. C. S. m. Gedichten v. Frida Schanz u. Dr Rob. Bertin. 12. (32) Halberstadt 1893, Ernst. —.75
—— Zauberlande. Aus dem. Märchen f. Knaben u. Mädchen. 8. (55 m. 2 Taf.) Leipzig 1895. Th. Weber. 1.—
—— Zur Männerfrage! Ein offenes Wort. 8. (24) Leipzig 1897, A. Bleier Verlag Nachf. Joh. Eckell. —.75

Schott, Fritz, Biographie s. Charlotte Meyer-Housselle.

Schottin, Louise. Aus der Märchenwelt. 8. (140 m. 4 L.) Leipzig 1861, Schlicke. 2.25

Schottland, Eleonore von, Romanschriftstellerin, gestorben 1480.

Schoultz-Ascheraden, Frau Baronin Marie von, verwitwete v. Walouiéff, Ps. M. v. Ascheraden, Strassburg i. Els., Ehrmannstrasse 1, geboren den 11. November 1821 in Dorpat.
—— Nanni. 1878.
Werke s. auch M. v. Ascheraden. (Nachtrag).

Schrader, Antonie. Über Einschlachten. Eine prakt. Anleitg. f. Hausfrauen etc. 8. (32) Bremen 1879, Heinsius. —.80

Schrader, Clementine. Am Denkmal Friedrichs des Grossen. 3 Gedichte. 8. (17) Berlin 1851. Weber. —.50
—— Phantasie u. Zeit. Gedichte. 16. (151) Berlin 1850, Schneider & Co. 1.50

Schrader. Emilie. Die kleine Schönfärberin. Neueste leicht fassliche u. gründliche Anweisung zum Färben der seidenen, wollenen, baumwollenen u. leinenen Zeuge etc. 8. (64 Hamburg 1844, Bädecker. —.75

Schrader, Henriette, geb. Breymann. Bericht des Sonderkomitees IX der „Deut. Frauen-Abteilung bei der Weltausstellung in Chicago 1893". 8. (253) Berlin 1893, L. Oehmigkes Verlag. 5.—
—— Häusliche Beschäftigungen u. Gartenarbeit als Erziehungsmittel im Pestalozzi-Fröbel-Hause zu Berlin W., Steinmetzstrasse 16. 8. (90) Berlin 1893, Rosenbaum & Hart. 1.20

***Schrader,** Frl. Minna Dorothea, Ps. A. Hörmann, Bielefeld, Goebenstrasse 64, wurde am 1. Juli 1850 in Hörste, einem Dörfchen des Ravensberger Landes als die jüngste Tochter des dortigen Pfarrers geboren. Ihre Jugendzeit, die sie in dem alten, idyllischen Pfarrhause verlebte, nennt sie selbst „eine sonnige, wonnige", nur getrübt durch den frühen Tod ihrer Mutter. Die Erziehung und grösstenteils auch den Unterricht übernahm ihre älteste Schwester, nebenbei besuchte sie bis zu ihrem 15. Jahre die Dorfschule. Nach dem Tode ihres Vaters 1877 ging sie nach Bielefeld in ein Lehrerinnen-Seminar, um ein Jahr später nach abgelegtem Examen Anstellung im öffentlichen Schuldienst zu finden. Doch musste sie schon nach 15jähriger Lehrthätigkeit, durch ein chronisch gewordenes Ohrleiden gezwungen, aus dem Schuldienste ausscheiden. Etwa ein Drittel der in Buchform erschienenen plattdeutschen Erzählungen, war schon unter dem Pseudonym A. Hörmann in dem im Helmichschen Verlage (Bielefeld) erscheinenden „Plattdütschen

Sünndags-Bladd“ veröffentlicht worden. Sie schreibt auch hochdeutsch.

—— Wat se 'sich in 'en Ramsbeubrinker Duerp vertellt. Plattdeutsche Dorfgeschichten. 8. (192) Leipzig 1896, O. Lenz. 1.80; geb. 2.70

Schrakamp, Josefa. Berühmte deutsche Züge aus dem Leben grosser Männer. 8. 207 New-York 1896, Dyrsen & Pfeiffer —.85

Dasselbe. Auch engl.: Artists, poets, composers and philosophers.

Schramm, Frau, Ps. M. Corvus, ist laut Mitteilung des Verlegers gestorben.

Werke s. M. Corvus.

Schramm, Anna, Königl. Hofschauspielerin, Berlin, Waterloo-Ufer 3, wurde am 4. April 1840 in Reichenberg in Böhmen geboren. Ihre Eltern waren tüchtige und geachtete Bühnenkünstler. Ihre humoristischen Dichtungen wurden von ihr selbst am 8. März 1898 im Verein der „Berliner Presse“ verlesen.

***Schramm,** Eva Katharina, Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 70 A, am 18. Dezember 1862 in Hamburg geboren, besuchte sie das Lehrerinnenseminar, wurde später für fünf Jahre Diakonissin im Lehmgrubener Mutterhause und kam dann zu ihrer Tante der verwitweten Geheimen Regierungsrat Keigel, wo sie der Malerei und der Feder lebt. Sie schreibt kleine Aufsätze, Skizzen, Gedichte, die in den verschiedenen Hausfrauenzeitungen Aufnahme finden.

***Schramm,** Frl. Hermine Amalie, Ps. Hans Georg, Neutomischel, Posen, einzige Tochter des Schönfärbereibesitzers Schramm, wurde am 4. April 1860 zu Rogasen in Posen geboren. Nach dem frühen Tode ihrer Eltern kam sie nach Wongrowitz zu der ältesten Schwester ihrer Mutter, welche hier an den Lehrer Nesselmann verheiratet war. Sie besuchte zunächst die Volksschule und dann die höhere Mädchenschule, welche sie im Jahre 1876 mit dem königl. Seminar für Lehrerinnen und Erzieherinnen zu Posen vertauschte. Nach zwei Jahren legte sie hier die Staatsprüfung als Lehrerin für höhere Mädchenschulen ab und bekleidete dann zwölf Jahre hindurch Stellen als Erzieherin in Preussen, Russland und Böhmen. In den Jahren 1887/88 arbeitete sie zu Dresden in der Redaktion „Fürs Haus“, was ihr aber nicht zusagte, so dass sie wieder zu ihrer gewohnten Thätigkeit zurückkehrte. Im Jahre 1890 ging sie als Leiterin einer kleinen Privatschule nach Adelnau in Posen, legte drei Jahre später zu Breslau die Vorsteherinprüfung ab und übernahm 1895 die Leitung der höheren Mädchenschule zu Neutomischel in Posen. Neben ihrem Amte war sie seit ihrem zwanzigsten Jahre ständig schriftstellerisch thätig. Gelesene Zeitschriften („Fürs Haus“, „Illustrierte Frauenzeitung“, „Die Lehrerin“), wie bekannte Kinderzeitungen („Der gute Kamerad“, „Jugendlust“, „Kinderwelt“, „Fürs kleine Volk“) bringen ihre Aufsätze, Erzählungen, Gedichte und Märchen zum Abdrucke.

—— Das richtige Benehmen in der Familie, in der Gesellschaft u. im öffentlichen Leben. 8. (160) Berlin 1897, Aug. Schultzes Verlag. 1.—; geb. 1.50

—— Der gute Ton od. das richtige Benehmen. 5. Aufl. 8. (412) Ebda. 1894. 3.—; kart. 3.50; geb. m. Goldschn. 4.50; Prachtband 5.—

—— Dichter-Album. Perlen deutscher Poesie. 8. (400 m. Illustr.) Ebda. 1895. geb. m. Goldschn. 5.—

***Schramm-Macdonald**, Frau Marie, geborne Schwendy, Ps. Fringilla und Max Troll, Dresden, Pillnitzerstrasse 70[1], wurde am 11 April 1846 zu Berlin als Tochter des Spinnereibesitzers Eduard Schwendy geboren. Die Eltern übersiedelten bald nach Dresden, wo die von der Mutter ererbte grosse künstlerische Begabung der Tochter reichste Pflege fand. Sie erhielt dramatischen und Gesangsunterricht. Ihre Verheiratung mit dem technischen Direktor der Dortmunder Union, Franz Netcke, lenkte sie von der künstlerischen Laufbahn, der sie sich widmen wollte, ab, und erst nach dem Tode ihres Gatten setzte sie ihre Studien bei Frau Glasbrenner-Perroni in Berlin fort. Der bekannte Shakespeare-Darsteller Otto Lehfeld in Weimar, der sich für ihre ausserordentliche Begabung lebhaft interessierte, wollte sie in die Kunstwelt selbst einführen. Breslau sollte die erste Etappe einer geplanten Tournée durch die grösseren Städte Deutschlands bilden. Der Tod Lehfelds vereitelte diesen Plan. Frau Netcke-Schwendy hatte sich indessen an den Schriftsteller Dr. Schramm-Macdonald in Dresden verheiratet, trat in der Folge als Recitatorin auf und widmete sich ausserdem dem dramatischen Lehrberufe. Der Verkehr mit Dichtern regte sie bald auch zu eigenem litterarischen Schaffen an, welches durch ihren Gatten sorgsamste Förderung fand. Die hervorragendsten Zeitschriften haben in den letzten Jahren viele Novellen, Gedichte und Essays verschiedenster Art aus ihrer Feder veröffentlicht. Neben ihren in Buchform erschienenen Werken hat sie eine Reihe von Festdichtungen geschaffen. Sie ist auch Mitbegründerin der Dresdener Frauenortsgruppe des Allgemeinen deutschen Schulvereins. Für ihr vielseitiges Wirken hat ihr König Albert die grosse goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, am Bande des Albrechtsordens zu tragen, verliehen Ausserdem besitzt die Verfasserin auch die Medaille „für Pflichttreue im Kriege".

—— Für Herz u. Haus. Briefe an deutsche Frauen. 8. (285) Dresden 1899, Ehlermann. 3.—; geb. 4.60

—— Lyndall. Rom. aus dem südafrik. Farmerleben. Frei aus dem Englischen von Ralph Iron (Olive Schreiner). 8. (149 u. 208) München 1892, Fr Bassermann. 5.—; geb. 6.—

—— Rautenblätter. Bilder aus der Geschichte der Wettiner in Dichtgn. 8 (36 m Illustr.) Dresden 1889, v. Grumbkow. 1.50

Schreck, Emmy. Märchen, finnische, übers. v E. Sch. 8. (276) Weimar 1887, Böhlau. 4.00

Schreder, Katharina. Kochbuch, praktisches, m. 1083 Kochregeln u. 46 Speisezetteln. 9. Aufl. Von Aloisia Schneider. 8. (304) Wien 1888, Kirsch. 2.40

***Schreiber,** Frau Clara, geborne Hermann, Meran, Kuranstalt Hygiea, im Sommer Aussee „Alpenheim", geboren in Wien, 27. Oktober 1848, verlor schon als Kind von zehn Monaten ihren Vater, ihre Mutter vermählte sich ein zweitesmal und so kam die junge Clara nach Brünn, wo sie im Hause ihres zweiten Vaters eine sorgfältige Erziehung genoss. Im 18. Lebensjahre vermählte sie sich mit dem med. Dr Josef Schreiber in Wien Die junge Frau begann ihre schriftstellerische Thätigkeit in verschiedenen Journalen, vorzugsweise in der „Neuen freien Presse", wo sie häufig für Tagesfragen eintrat. D. S. gründete in Aussee im Salzkammer-

gut eine grosse Kuranstalt und Frau Clara Schr. sah es als ihre Pflicht an, die hausfrauliche Leitung zu übernehmen. Ihr Wirken beweist am besten, dass geistiges Schaffen und Streben die Frau nicht hindert, auf ihrem eigenen Felde, dem Hause, thätig zu sein. Die beiden Kuranstalten „Hygiea“ in Meran und „Alpenheim“ in Aussee verdanken ihre Blüte nicht zum wenigsten der unermüdlichen Arbeit der regsamen Frau, die auch auf humanitärem Gebiet Hervorragendes leistet. Neben zahlreichen Zeitungsartikeln erschien 1882 von C. S. ein Band: „Eine Wienerin in Paris“. 1893 veröffentlichte sie „Eva“, naturalistische Studien einer Idealistin, ein Werk, in welchem sie ihre Erfahrungen und Anschauungen über die Bedeutung der Frau, ihr Leben und Wesen niederlegte. Auch öffentliche Vorträge hat Frau C. Sch. vielfach gehalten. C. Sch. ist Mitarbeiterin der „Neuen Freien Presse“, des „Zeitgeist“ und vieler angesehener Journale.

Eine Wienerin in Paris. 1882.
— Eva. Naturalistische Studien e. Idealistin. 8. (155) Dresden 1893, E. Pierson. 3.—

Schreiber, Fritzi. Allgemeines Kochbuch für den bürgerlichen Haushalt. 8. (318) Berlin 1897, A. Weichert. geb. 2.—

***Schreibershofen,** Frau Hedwig von, Oberlössnitz, Sofienstrasse 6, wurde am 14. September 1840 zu Bückeburg als die Tochter des bekannten Dichters Viktor von Strauss und Torney geboren und erhielt teils im elterlichen Hause, teils in der höheren Töchterschule ihre Erziehung. Der freundschaftliche Verkehr mit der Prinzess Elisabeth gab Hedwig Gelegenheit, alle die fürstlichen Personen und interessanten Fremden zu sehen, die den Bückeburger Hof besuchten; auch die hervorragende Stellung ihres Vaters als Staatsmann, Dichter und Schriftsteller, den sie auf seinen Reisen und nach Frankfurt a. M., wo er als Bundestagsgesandter weilte, begleiten durfte, führte sie in einen Kreis bedeutender Menschen, die nicht ohne Einfluss auf ihr Geistesleben waren. In Norderney, wo sie zur Hebung eines Nervenleidens im Sommer 1862 sich aufhielt, lernte sie ihren späteren Gatten, den sächsischen Oberlieutenant von Schreibershofen kennen, dem sie 1863 nach Dresden folgte. H. Schr. hat in den darauffolgenden Kriegen 1866 und 1870 alle Aufregungen einer Frau durchgemacht, deren Gatte an den Kriegen teilnehmen musste. Nach dem Kriege 1870 siedelten sich die Gatten in Blasewitz bei Dresden an, verbrachten bis vor 3 Jahren den Winter an verschiedenen Orten Italiens, den Sommer in den Alpen. Schon als Kind drängte es H. v. Sch. zum Schreiben. Märchen und kleine Erzählungen entstanden, doch hat sie erst in den achtziger Jahren angefangen, ihre Arbeiten zu veröffentlichen.

— Antonie. Rom. 3 Bde. Berlin 1896, R. Taendler. U. d. Presse.
— David Baronski. Rom. Kürschners Bücherschatz. Berlin 1897, Hillger.
— Graf Esterházy. Rom. 8. (310) Jena 1895, H. Costenoble. 4.—
— Italienisches. 6 Novellen. 8. (276) Heidelberg 1891, Winter. 4.50; geb. 5.50
— Mira. Rom. Berlin 1896, R. Taendler. U. d. Presse.
— Söhne, Die. Rom. in 3 Bdn. 8. (712) Berlin 1887, O. Janke. 10.—
— Wechselspiel, Im, des Lebens. Rom. 8. (374) Berlin 1892, O. Janke. 5.—; wohlf. Ausg. 2.—

***Schröder,** Auguste Sophie, geb. Festner, Siegen, geboren den 16. Februar 1847 zu Löbejün bei Halle a. S. als Tochter des Lehrers und Dichters F. Festner, vermählte sich 1863 mit dem Lehrer Karl Schröder in Siegen, dramatisierte Märchen und schrieb Gedichte und Theaterstücke.

—— Bekehrten Ungläubigen, Die. Lustsp. 1876.
—— Intriguen. Schausp. 1876.
—— Lügner, Der, u. sein Sohn. Posse. Ein in Gedanken stehen gebliebener Regenschirm. Schwank. 16. (45) Leipzig 1870, Ph. Reclam jr. —.20
—— Nur eine Gastrolle. Lustsp. 1881.
—— Verheiratet wider Willen. Lustsp. 1876.
—— Wahn u. Liebe. Lustsp. 1882.

Schröder, Cäcilie Albertine. Allgemeine deutsche Kochkunst. 16. (59) Magdeburg 1851, Quednow. —.40

***Schröder,** Emilie, Charlottenburg, Bismarckstrasse 94, geboren in Berlin. Sie sollte sich zur Sängerin ausbilden und nahm Gesangstunden bei dem damaligen Chordirektor an der königlichen Oper, Johann Elsler, später bei dem Italiener Orsini. Da sie als Altistin aber auf der deutschen Bühne nur in wenigen Opern hätte Erfolg erringen können, so wandte sie sich der Schauspielkunst zu. Ihre Studien auf dem neuen Gebiete brachten sie mit H. Th. Rötscher, dem Schöpfer der „Kunst der dramatischen Darstellung" in Berührung. Durch den Einfluss dieses Mannes wurde E. Sch. bestimmt, die Theaterlaufbahn mit der schriftstellerischen Thätigkeit zu vertauschen. Ihr Spezialgebiet blieb die Übersetzung und Herausgabe der Werke Friedrichs des Grossen, die sie sich zu ihrer Lebensaufgabe machte.

—— Allgemeine deutsche Biographie. Hrsg. von der histor. Kommission in München folgende Biographieen: Franz Sicking, Dr. ph. Baumann, A. Th. Burghardt, H. Th. Rötscher.
—— Ausgewählte Schriften Friedrichs des Grossen. Hrsg. v. E. Schröder. 3. Aufl. Als Gedenkgabe zum 100. Todestage Friedrichs des Grossen. 3 Bde. in 1 Bd. 8. (Bd. I 325, II 345, III 329 zus. 999 S.) Berlin 1886, Stuhrsche Buchhandlung (S. Gerstmann). 10.—
—— Bismarck-Sprüche u. Gedenktage. Lahr 1888, M. Schauenburg.
—— Deutsche Herzenswünsche. Zeitbilder in fest. Reimen, dem Fürsten Bismarck gewidmet. 8. (6) Berlin 1891, E. Bentzel. —.20
—— Dramaturgische u. ästhetische Abhandlungen. Von Th. Rötscher. Hrsg. v. E. S. 8. (170) Leipzig 1867, F. Fleischer. 2.25
—— Epische Gedichte. Von Th. Burghardt. 16. (50) Leipzig 1869, Ph. Reclam jr. —.20
—— Franz Sickings Werke. Hrsg. v. E. S. 4 Bde. 8. Berlin 1874, Denicke. 18.—

1. Epische Dichtungen. (167)	Einzelpr.	3.—
2. Gedichte. (224)	„	3.50
3. Dramen. 1. Bd. (452)	„	7.50
4. Dramen. 2. Bd. (340)	„	6.—

—— Friedrich der Grosse. Ein Lebensbild in seinen Briefen. 8. (204) Stuttgart 1884, Spemann. 1.—
—— Friedrich der Grosse über Religion, Erziehung u. Schule. 8. (12) Berlin 1892, E. Bentzel. —.30
—— 95 Bismarck-Thesen. 8. (10) Ebda. —.20
—— Fürst Bismarck in seinen Aussprüchen 1845—1894. 12. (42 m. Bildnis) Stuttgart 1895, Deutsche Verlags-Anstalt. 1.—
—— Im Dienst des Vaterlands. Aussprüche des Fürsten Bismarck. Breslau 1898, Schlesische Verlagsanstalt, S. Schottlaender.
—— Kaiser Wilhelm der Siegreiche. Sprüche u. Gedenktage. Lahr 1890, M. Schauenburg.
—— Kaiser Wilhelm II. Ein Herrscherbild in seinen Aussprüchen. 12. (44 m. Bildnis u. Faksm.) Stuttgart 1893, Deutsche Verlags-Anstalt. 1.—
—— Kaiser Wilhelm II. Sprüche u. Gedenktage. Lahr 1892, Schauenburg.

Schröder, Emilie. Kaiser-Worte. Aussprüche des Kaisers Wilhelm gesammelt. 6. Aufl. als Gedenkgabe zum 100. Geburtstage Kaiser Wilhelms des Grossen. 8. (80) Leipzig 1897, F. Luckhardt. —.60, geb. 1.—

—— Kalender zum Gedächtnis Friedrichs des Grossen. Sprüche u. Gedenktage. Lahr 1887, M. Schauenburg.

—— Königin Luise. Ein Lebensbild in ihren Aussprüchen. 8. (50) Leipzig 1898, Friedr. Luckhardt. 1.—

—— Kunst, die, des Krieges. Gedicht von Friedrich dem Grossen. Übers. von E. S. 8. (57) Berlin 1872, Duncker. 1.50

—— Lichtstrahlen aus Friedrichs des Grossen Schriften. 2. Aufl. 8. (139) Halle 1886, Schwetschke. 1.60, geb. 2.20

—— Molières sämtliche Werke in 2 Bdn. Hrsg. von E. S. 16. (1036) Leipzig 1871, Ph. Reclam jr. 3.—; geb. 4.20

—— Oden, die, Friedrichs des Grossen. Im Versmass des Originals übers. 8. (93) Berlin 1872, R. v. Decker. 2.25

—— Racines Werke. Übers. 1 Bd. Andromache. Britannicus. Mithridat. 8. (215) Stuttgart 1884, Spemann. 1.—

—— Verlobten, Die. Von A. Manzoni. Aus dem Ital. von E. S. 2 Tle. 8. (685) Hildburghausen 1867, Bibl. Institut. 3.50

—— Vom alten Fritz. Denkwürd. Aussprüche aus seinen Werken gesammelt. 2. Aufl. 16. (156) Leipzig 1886, O. Wigand. 1.60; geb. 2.—

—— Vom Kaiser. 8. (28) Berlin 1878, Gerstmann. 2.50

—— Zum Gedächtnis der Königin Luise. Sprüche u. Gedenktage. Lahr 1889, M. Schauenburg.

—— Zum Gedächtnis Kaiser Friedrichs. Sprüche u. Gedenktage. Ebda. 1891.

***Schröder,** Frl. Fanni, Ganderheim-Braunschweig, Wilhelm-Auguststift, war vom Jahre 1872 bis 1884 in der chinesischen Mission thätig als Lehrerin an der Schule des Findelhauses „Bethesda" auf Hongkong. Über das Missionsleben hat F. Sch. mancherlei veröffentlicht.

Schröder, Johanna. Allgemeines Koch- u. Wirtschaftsbuch. 4. Aufl. 8. (690) Hannover 1863, Helwing. 3.25

***Schröder,** Lilly von, Innsbruck, verwitwete Baronin von Vietinghoff-Scheel, geb. Baronesse von Foelkersahm, geboren am 2. (14.) Juli zu Lemsal in Livland, verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Lemsal und Wenden, heiratete im Jahre 1862 den Baron Carl von Vietinghoff-Scheel und lebte mit ihm auf dem Rittergute Sennen in Livland, nachmals in Tübingen, Stuttgart und Riga. Verwittwet im Jahre 1880 zog sie nach Dorpat und heiratete im Jahre 1890 den bekannten Indologen und Dichter Leopold von Schröder, welcher 1894 der Russifikation der Universität wegen Dorpat verliess und bald darauf zum Professor an der Universität Innsbruck in Tirol ernannt wurde. L. v. Sch. schreibt unter dem Namen Lilly Baronin von Vietinghoff. Ausser den unten angeführten Werken veröffentlichte sie noch zahlreiche Märchen, Erzählungen und Skizzen in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen, teils unter dem Namen Lilly Baronin von Vietinghoff, teils unter verschiedenen Pseudonymen.

Werke s. Baronin Lilly v. Vietinghoff.

Schröder, Mathilde. Die geschickte rheinische Köchin. 8. (551) Wesel 1851, A. Bagel. 2.50

Schröder, Sophie. Wie sie lebt im Gedächtnis ihrer Zeitgenossen u. Kinder. 8. (250 m. 2 Kupferst.) Wien 1870, Wallishaussersche Buchhandlung. 6.—

Schroeder, Bertha. Otto Nicolais Tagebücher nebst biographischen Ergänzgn. (106) Leipzig 1892, Breitkopf & Härtel. 3.—

***Schroeder,** Frl. Catharine, Waldhausen b. Hannover, Brunestrasse 2II. Geboren am 22. November 1847 im Dorfe Apen im Grossherzogtum Oldenburg, verlor sie in frühester Kindheit die Mutter und ward im Hause von deren Bruder, einem begüterten Kaufmann in Bremen erzogen, später im Pensionat des Frl. Ch. Dilthey in Hanau zur Erzieherin ausgebildet. Sie ging als solche 1865 nach England, verlebte dort 17 Jahre, kehrte 1881 nach Deutschland zurück, gründete in Hannover ein Mädchenpensionat, das sie 1894 wieder aufgab. Zur Zeit widmet sie sich ausschliesslich der Schriftstellerei. In Zeitschriften hat sie ziemlich viel veröffentlicht.

—— Im Wald und auf der Halde. Rom. 8. (310) Jena 1898, H Costenoble. 5.—; geb. 6.20

—— Isabel. Rom. 8. (324) Breslau 1883, Schottländer 3.—; geb. 4.—

—— Lady Sybille Rom. 2 Bde. 8. (599) Dresden 1895, K. Reissner 7.—, geb. 9.—

—— Schloss am Meere, das. Rom. 8. (206) Breslau 1882, Schottländer. geb. 4.—

Schroeder, Marie Henriette Luise, geboren am 26. Dezember 1837 in der Nähe von Hamburg, lebt daselbst.

—— Gedichte. 16. (145) Bremen 1870, Tannen. geb. 4.50

Schroeder, Minna, vorm. Lehrerin. Lehrbuch der Damenschneiderei. 2. Aufl. (96 m. 111 Lith.) Hamburg 1881, Kramer. 4.50

Schroedter, Alwine, geb. Heuser

—— Blumensprache. 1.—5. Lfg. 4. (à 4 Chromolith.) Lahr 1869, Schauenburg. à 4.—; Leinw.-Mappe dazu 3.—

—— Das Zeichnen als ein ästhet. Bildungsmittel. 8. (16) Frankfurt a. M. 1859, Literarische Anstalt. —45

—— Der Herr ist mein Hirte. Blumenkarten mit Sprüchen. 12. (6 Chromolith.) Leipzig 1881, Böhme. 1 —

—— Fremde und Heimat. Denksprüche in Wort u. Bild. Fol. (11 Chromolith. u. 1 Bl. Text.) Frankfurt a. M. 1869, Sauerländer. in Mappe 34 —

—— Gebet des Herrn, Das. Ausg. f. Kath. (8 Chromol.) Ausg. f. Protest. (9 Chromol.) Düsseldorf 1864, Schulte. à 6.—

—— Herbarium Ornamentum. 1. Heft. Fol. (6 Lith.) Karlsruhe 1861, Creuzbauers Verlag 10.50

—— Jahresblüten. Fol. (13 Chromol.) Karlsruhe 1869, Bielefeld in Mappe 34.—

—— In Freud und Leid. Denksprüche m. Initialen. 3. Aufl. 4. (19 Bl. in Farbendr. u. 4 Text.) Frankfurt a. M. 1871, Sauerländers Verlag. in Mappe 19.20

—— Kinder-Gebete, alphabetisch geordnet u. illustriert. 16. (27 Chromol.) Frankfurt 1880, Völcker geb. 3.—

—— Neue Muster für Schnür-Stickerei. Fol. (6 Bl.) Frankfurt a. M. 1851, Jügels Verlag. 3.—

—— Penaten. 4. (19 Steintaf., wovon 10 in Buntdr.) Düsseldorf 1871, Breidenbach & Co. geb. 36.—

—— Sechs Bilder zu Don Quixote. Fol. (6 Kupferst.) Gotha 1868, Haendcke & L. 4.50, chin. Papier 6.—, in gr. Fol. 18.—

—— u. T. Raebel. Triumph der Blumen in Liedern. 4. (50 m. 12 Chromol.) Düsseldorf 1871, Breidenbach & Co. geb. 15.—

—— Um Lieb' und Kunst. Denksprüche m. Initialen. 4. (12 Chromolith. u. 1 Bl. Text.) Frankfurt a. M. 1867, Sauerländer. in Mappe 27.—

Schröer, Therese, geb. Langwieser, Ps. Frau Therese und Therese Oeser, geboren am 9. Mai 1804, gestorben am 27. Januar 1885.

Werke s. Therese Oeser und Frau Therese.

Schröter, Armgard. Gedichte. 16. (255) Salzkotten 1880, v. Sobbe. geb. 4.50

Schröter, Corona, geboren 1748 in Warschau, gestorben 1802 in Weimar.

Schröter, T. Kochschule. Für praktische Hausfrauen u. solche, die es werden wollen. 1 Jahrg. 1885. 24 Nrn. 8. (8) Zürich 1885, Schröter 2.—
—— Kochschule. Ratgeber für Familie, Haushalt u. Küche. Gratisbeilage z. Familien-Wochenblatt. 1. Bd. Schluss Januar 1886 bis Juni 1887. 40 Nrn. 2. u. 3. Bd. Juli 1887 bis Juni 1891. à Bd. 52 Nrn. 8. (8) Ebda. à Jahrg. (26 Nrn.) 2.—
—— Dasselbe. 3. u. 4. Bd. Juli 1889 bis Juni 1893. à 52 Nrn. 8. (8) Ebda. à Jahrg. (26 Nrn.) 2.—
—— Dasselbe. 5. u. 6. Bd. Juli 1893 bis Juni 1897. à 52 Nrn. 8. (8) Ebda. à Jahrg. (26 Nrn.) 2.—

Schuback, Frau Emma. Frauencharakter und Frauenbildung. Vortrag. 8. (16) Düsseldorf 1891, Voss & Co. —.30

Schubart, Henriette, geboren 1770 in Altenburg, gestorben 1831 in Jena, Schwester der Schriftstellerin Sophie Brentano geb. Schubart, geboren den 29. März 1761 in Altenburg, gestorben den 31. Oktober 1806 in Heidelberg.

***Schubarth**, Anna, Hirschberg in Schlesien, Zapfenstrasse 23, wurde am 3. April 1825 in Haidau, Kreis Liegnitz, geboren. Sie kam als Kind mit ihren Eltern nach Hirschberg in Schlesien, wo ihr Vater am Gymnasium als Oberlehrer angestellt war. Früh schon erwachte in ihr das Streben nach litterarischer Thätigkeit, aber es gelang ihr, nur einzelne ihrer Arbeiten in Druck erscheinen zu lassen. Nach dem Erscheinen einer kleinen Erzählung in der „Novellenzeitung" in Leipzig 1861, „Der Kirchgang", gestatteten ihr Umstände und Verhältnisse nach dem Tode ihrer Eltern nicht, sich in der erforderlichen Weise schriftstellerischen Arbeiten zu widmen. Nur einige kleine Novellen „Marie" und „Am Hermannsdenkmal" fanden in dieser Zeit Aufnahme in dem „Boten aus dem Riesengebirge". Später nach Hirschberg zurückgekehrt, haben noch verschiedene Arbeiten, Novellen und Erzählungen im „Hirschberger Tageblatt", in der „Schlesischen Zeitung", in „Herzblättchens Zeitvertreib" und in anderen Jugendschriften Aufnahme gefunden.

Schuber, Marie. Maria! die heil. Jungfrau. Gebetbuch. 16. (256) Gratz 1852, Ferstl. 1.80
—— Meine Pilgerreise über Rom, Griechenland u. Ägypten durch die Wüste nach Jerusalem u. zurück. Vom 4. Okt. 1847 bis 25. Sept. 1848. 8. (508) Ebda. 1851 u. Wien, Mechitaristen-Kongr. B. 6.60

***Schubert-Feder**, Cläre, Frau Dr. phil. Berlin, Gneisenaustrasse 30, Dozentin der Humboldt-Akademie in Berlin, wurde den 10. März 1855 in Schönau, einer kleinen Stadt Schlesiens geboren, und auf dem Gute ihrer Eltern, unweit Schweidnitz, erzogen. Sie besuchte die damals sehr mangelhafte höhere Töchterschule zu Schweidnitz und fand an ihrem geistig hochbegabten Vater einen gütigen Förderer ihres Lerneifers und ihrer Liebe zu geistiger Beschäftigung. Nachdem sie die Schule verlassen, fing der Kummer ihres Lebens an: sie sah den geliebten Vater in zweijahrelangem Siechtum hinsterben, die Mutter sich wiederverheiraten und nicht glücklich sein, worunter sie furchtbar litt. Sie selbst verfiel in schwere, drei Jahre andauernde Krankheit. Der heisse Wunsch nach geistiger Entfaltung liess sie nach ihrer Wiederherstellung sogleich an den Plan des Studiums denken. Es bot sich ihr der Weg nach England, und sie machte dort die Vorstudien für ihr nach Jahresfrist, 1878, in Zürich

abgelegtes Abiturium, das sie derzeit als einzige Frau, und zwar von Allen am besten bestand. Nachdem sie in Zürich unter dem unvergesslichen Professor Sal. Vogelin ihre kultur- und kunstgeschichtlichen Studien begonnen, ging sie nach Wien, bestand am dortigen akademischen Gymnasium die Nachprufung im Griechischen und brach, unter unendlichen Mühen und immer wiederholten Bittgesuchen, die Bahn fur das Studium der Frau an dortiger Universität. Familienkummer eingreifender Art erschwerte ihr dort das Verfolgen ihrer Ziele. Sie kehrte 1882 nach Zürich zurück, nun erst mit freiem Eifer ihrer hochgestellten Aufgabe dienend. Im Sommer 1885 promovirte sie cum laude als Dr. phil. in der neueren Kunstgeschichte und ging bald darauf nach Florenz, das ihr eine neue Heimat ward. Hier lernte sie bald das feine toskanische Italienisch ganz beherrschen, hielt im philologischen Cirkel Vorträge, lernte die Kunstschätze der Arnostadt kennen und verkehrte freundschaftlichst in den geistig vornehmsten florentinischen Kreisen, deren Mittelpunkt die herrliche Gattin, nachmalige Witwe des früheren italienischen Ministers des Innern, Ubaldino Peruzzi, war. Aus diesem anregenden und anmutigen Leben entführte sie 1889 als Gattin der k. Polizeirat Br. Feder aus Berlin, ein Mann von idealer Lebensanschauung und aufrichtigster Teilnahme an dem Streben der ringenden Frauenwelt. Sechs Jahre lang genoss sie an der Seite dieses gebildeten Mannes ein ungetrübtes Glück als Gattin, Hausfrau und als Arbeiterin auf wissenschaftlichem Gebiete. Sie hielt in Berlin und ausserhalb eine grosse Anzahl von Vorträgen über ihr eigentliches Fach und auch über bedeutsame Fragen der Frauenbewegung. Mitten in ihrem fröhlich eifrigen Schaffen ereilte sie der für sie herbste Schicksalsschlag, der unvorbereitete Heimgang ihres Mannes. Sie hält nun zwar Vorträge an der Humboldt-Akademie, sie hat auch, um ihrer Vereinsamung zu entgehen, ein neues Eheband mit dem Maler und Kunstschriftsteller Theodor Rogge geknüpft; aber ihre Flugkraft scheint gebrochen und sie ringt vergebens nach der Sammlung, deren sie zur Erfüllung ihres schönen Berufes benötigen würde.

— Das Leben der Studentinnen in Zürich. 2. Aufl. 8. (23) Berlin 1894, R. Boll. — 25

— Die Brunnen in der Schweiz. 1885.

— Or San Michele in Florenz. Eine denkwürdige Stätte der Kultur- und Kunstgeschichte.

***Schubert,** Hanna, Niederlössnitz bei Dresden, wurde am 22. September 1874 zu Hütten bei Königstein in Sachsen als Tochter des Dr. phil Schubert geboren. Ihr Hauptfach ist der Roman; doch ist sie nebenbei auch dichterisch thätig. Sie ist ständige Mitarbeiterin der „Dresdener Frauenzeitung“. Jetzt lebt sie in der Lössnitz und ist mit einem Juristen verlobt. Ihr erster Roman erschien 1897, ein anderer, „Die Reinen“ ist in Vorbereitung. Ausserdem schreibt H. Sch. kleine Novellen für Zeitungen.

— Geister u. Stimmen der Öde. Rom. 8. (203) Leipzig 1897, Const. Wild. 2.50

***Schubert,** Frl. Hermine, Ps. H(ans) Hermann, Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 4, geboren den 9. November 1866 auf Schloss Barottwitz bei Breslau als die Tochter eines Rittergutsbesitzers und

preussischen Offiziers. Ihre Mutter starb 1870, zur Zeit, als ihr Vater gegen Frankreich im Felde stand. H. erhielt ihre Erziehung im Luisenstift zu Niederlössnitz bei Dresden und kehrte nach deren Vollendung in ihre Heimat zurück. Vom Jahre 1888—91 wohnte sie in Görlitz, war viel auf Reisen und nahm 1895 ihren Wohnsitz in Breslau.

W e r k e s. H. H e r m a n n.

***Schubert,** Joh. Juliane, geborne May, geboren nach Schindel den 25 November 1776 zu Würgsdorf bei Bolkenhain in Schles., Tochter einfacher Webersleute, selbst Weberin, starb am 7. April 1864.

—— Gedichte. Breslau 1812, Wilh. Gottlieb Korn.

Schubert, Margarete. Aus Feld u. Flur. Liedersausw. 8. (20 m. farb. Bildern) Berlin 1889, Meidinger 1.50
—— Bergluft. 8. (20 m. farb. Bildern) Ebda. 1889. 1.50
—— Hans u Hannchen. Bilderbuch f. art. Kinder. 4. (12 farb. Taf. m. Text) Stuttgart 1890, Leipzig G Fock. 3.—
—— Meeresrauschen 8 (20 m. farb. Bildern) Berlin 1889, Meidinger. 1.50
—— Mit Stromeswellen 8. (20 m. farb. Bildern) Ebda. 1889. kart. 1.50
—— Zur Sommerzeit. 4 (24 m farb Bildern) Ebda. 1889 geb. 2.50

Schubin, Ossip, B i o g r a p h i e s. L u l a K i r s c h n e r
—— Asbein. A. d. Leben e. Virtuosen. 2 Aufl. 8 (368) Braunschweig 1888, Westermann. 6.—
—— Bludicka. Erzählg. aus dem slav. Volksleben. 8. (174) Ebda. 1890. 3.—
—— Boris Lensky Rom. 3. Aufl. 3 Bde. 8. (788) Berlin 1897, Gebrüder Paetel. 14.—; geb. 17.—
—— Bravo rechts! Eine lustige Sommergeschichte. 2 Aufl. 8. (443) Jena 1888, Costenoble. 7.50; geb. 8.70
—— Con fiocchi. Rom. 3. Taus. 8. (240) Dresden 1897, H Minden 3.50
—— Dolorata. Nov 2. Aufl. 12 (100) Berlin 1888, Gebr Paetel. 2.—, geb. 3.—
—— Ehre Rom 8 Taus 8. (320) Dresden 1896, H. Minden. 4.—
—— Ein Frühlingstraum. Nov. 8. (84) Augsburg 1884, Reichel 2.—; geb. m. Goldschn. 3.—
—— Ein müdes Herz. Erzählg 3. Aufl. 16. (158) Stuttgart 1895, Deutsche Verlags-Anstalt. 2.50, geb. 3.50
—— Erinnerungen eines alten Österreichers. 3 Erzählgn. 12. (163) Jena 1886, Costenoble. 3.—; geb. 4.—
—— Erlachhof Rom. 3. Aufl. 2 Bde. 8. (619) Stuttgart 1897, Deutsche Verlags-Anstalt. 8.—
—— Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht. Nov. 3. Aufl 8. (176) Berlin 1892, Gebrüder Paetel. 4.—, geb. 5.50
—— Etiquette. Eine Rokoko-Arabeske. 2 Aufl. 12. (105) Berlin 1894, Gebr Paetel. 2.—, geb. m Goldschn. 3.—
—— Finis Poloniae. Rom. 3. Taus. 8. (216) Dresden 1893, H. Minden. 3.50, geb. 4.50
—— Gebrochene Flügel. Rom. 2 Aufl. 8. (370) Stuttgart 1895, Deutsche Verlags-Anstalt. 6.—; geb. 7.—
—— Geschichte, die, des Erstlingswerkes. Selbstbiograph Aufsätze v. Rud Baumbach, Fel Dahn, Geo. Ebers, Marie v Ebner, Eschenbach, Ernst Eckstein, Thdr Fontane, Karl Emil, Franzos, Ludw Fulda, Paul Heyse, Hans Hopfen, Wilh. Jensen, Herm. Lingg, Conr Ferd. Meyer, O Sch., Frdr Spielhagen, Herm. Sudermann, Rich. Voss, Ernst Wichert, Jul. Wolff, Eingel. v. Franzos. Mit den Jugendbildnissen der Dichter. 8. (296) Leipzig 1894, A. Titze. 6.—; geb. 7.50
—— Geschichte, die, eines Genies. Nov. 2. Aufl. 8 (163, Berlin 1890, Gebr. Paetel, 3. , geb. 4.50
—— „Gloria victis!“ Rom. in 4 Büchern. 3. Aufl. 8. (432) Ebda. 1892. 8.—; geb. 9.50
—— Gräfin Erikas Lehr- u. Wanderjahre. Rom. 3 Bde. 3. Aufl. 8. (927) Braunschweig 1893, G Westermann. 12.—; geb. 15.—
—— Heil dir im Siegerkranz Erzählg. 8. (236) Ebda. 1891 5.—; geb. 6.—
—— Heimkehr, Die. Rom. 8. 373) Stuttgart 1897, J. Engelhorn. 6.—; geb. 7.—
—— Dasselbe in Engelhorns Allgemeine Romanbibliothek. 14. Jahrg. 2 Bde. (320) à —.50

Schubin, Ossip. Mal'occhio. Nov. 2. Aufl. 12. (106) Berlin 1889, Gebrüder Paetel. 2.—; geb. 3.—
—— Maximum. Rom. aus Monte Carlo. 8. (332) Stuttgart 1896, Deutsche Verlags-Anstalt. 6.—; geb. 7.—
—— O du mein Österreich! Rom. 3 Aufl. 8. (745) Ebda. 1897. 10.—, geb. 12.—
—— Schatten. Nov. 8. (160) Stuttgart 1893, J. Engelhorn. —.50, geb. —.75
—— Thorschlusspanik. Erzählg. 4. Aufl. 8. (257) Dresden 1895, H. Minden. 4.—; geb. 5.—
—— Toter Frühling. Erzählg. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (507) Braunschweig 1893, G. Westermann. 10.—; geb. 12.—
—— Unheimliche Geschichten. 2. Aufl. 8. (179) Dresden 1891, Minden. 2.—; geb. 3.—
—— „Unter uns". Rom. in 3 Büchern. 5. Aufl. 8. (328) Berlin 1896, Gebr. Paetel. 6.—, geb. 7.50
—— Wenn's nur schon Winter wär'! Rom. Stuttgart 1897, Deutsche Verlags-Anstalt. 6.—, geb. 7.—
—— Woher tönt dieser Missklang durch die Welt? Rom. 3 Bde. 8. (919) Braunschweig 1894, G. Westermann. 12.—, geb 15.—

***Schuchardt,** Frl. Julie, Ps. Julie Bernhard, Gotha, Helenenstrasse 6, ist am 21. September 1851 in Göttingen geboren, ihr Vater ist der Geheime Regierungs- und Obermedizinalrat Dr. Bernhard Schuchardt. Früh mit der deutschen Dichtung vertraut geworden und von der Natur mit leichter Auffassung der poetischen Formen begabt, übte sie sich schon während der Schulzeit in der Kunst des Verseschreibens, auch in Übersetzungen aus dem Englischen. 1867 kam sie nach Gotha, wohin ihr Vater als Regierungs- und Medizinalbeamter berufen worden war. Im August 1870 gab sie eine Sammlung lyrischer Gedichte „Lieder aus dem Thüringer Wald" heraus, deren Ertrag zum Besten der Verwundeten des Krieges von 1870 bestimmt war. In der folgenden Zeit schrieb sie, leider öfters durch Krankheit gestört, verschiedene kleine Novellen, sowie Aufsätze musikalischen Inhaltes für Zeitschriften.
—— Geburtstagsgrüsse. Mit Citaten aus Rückerts u. Longfellows Werken. 12. (213) Tübingen 1886, H. Laupp. geb. 3.—
—— Jocelyn. Tagebuch eines Dorfpfarrers. Eine epische Dichtg. Von A. de Lamartine. Übers. v. Julie Bernhard. (J. Sch.) 8. (355) Hamburg 1880, Grüning. 3.60, geb 5.—
—— Lieder aus dem Thüringer Wald. Ein Blumenstrauss von Mädchenhand. 8. (66) Gotha 1871, E. F. Thienemann. 1.—
—— Sedan. Ein Kranz von Sonetten. Gotha 1874, Engelhard-Reyher. —.50

□**Schuchhard,** Anna, Hannover, Grosse Aegidienstrasse 10, part.
—— Anleitung zur selbständigen Anfertigung sämtlicher Leib- u. Bettwäsche nach jahrelanger praktischer Erfahrung. 8. (36 m. 15 Taf.) Hannover 1896, Hahn. 2.50

Schueck, E., Biographie und Werke s. Emilie Ludwig.

***Schück,** Elisabeth, Ps. E. Schück, Seebad Coserow, Pommern, geboren zu Rawicz in der Provinz Posen im Jahre 1848. Ihr Vater war Pastor an der dortigen Strafanstalt, ihre Mutter die Tochter des Direktors. In Büche bei Stargard, wohin ihr Vater als Pfarrer berufen wurde, verlebte sie inmitten eines zahlreichen Geschwisterkreises eine stille freundliche Jugend. Nach ihres Vaters Tode ging sie als Erzieherin nach England, dort blieb sie mehrere Jahre, und dort entstand ihr ein Nervenleiden, welches sie schliesslich zwang, bei ihrer Mutter in dem Predigerwitwenhäuschen zu Warienfliess mehrere Jahre zuzubringen. Nach dem Tode der Mutter, vor vier Jahren, ging sie nach Coserow, wo sie eine kleine Verlags-

buchhandlung gründete. In dieser nun erschienen im Jahre 1896 fünf Werkchen als Kollektion Olla potrida.

—— Ännchens frische Schneeglöckchen Frei nach dem Engl erzählt 12. (40) Basel 1886, Spittler —.20

—— Blöde Matthias, Der. Frei nach dem Engl erzählt. 12. (51) Ebda. 1887. —.30

—— Epikuräer, der, von Thomas Moore. Aus dem Engl. übers. 12. (136) Coserow 1896, Gebrüder Schlechter —.60

—— Erich od Schritt für Schritt. Aus dem Engl. 8. (109) Misdroy 1893, E. Schück. 2.—

—— Kunst der Schönheitspflege, die Praktische Winke u Ratschläge. 6. Aufl. 8. 93 Ebda 1893 1.—

—— Lebensgeschichte von M F Drögmund Nach mündlichen Berichten bearbeitet. Kollektion „Olla potrida". 8. (105 m. 1 Bildnis) Coserow 1896, Gebrüder Schlechter (E Schück 2.—

—— Letzte Troubadour, der Kollektion „Olla potrida" 8. (60 Ebda. 1887. —.40

—— Sein guter Engel Kollektion „Olla potrida" 8. (76) Ebda. 1896. —.75

—— Zwei Tage in Cadenabbia. Kollektion „Olla potrida" 8. (49, Ebda. 1896. —.40

Schück, E., s. Elisabeth Schück.

Schücking, Luise, geb. von Gall, geboren den 19. Dezember 1815 in Darmstadt, gestorben den 19. März 1855 zu Clemenswerth bei Münster

—— Ein schlechtes Gewissen. Lustsp. 1842.

—— Frauen-Novellen. 2 Bde. 1845.

Weitere Werke s Luise von Gall.

Schücking, Sybilla Katharina, geb. Busch, geboren den 26. Januar 1791 zu Dülmen, Westfalen, gestorben den 2. November 1831.

Schüffner, Meta. Grüsse aus der Natur. 8. (6 Chromolith.) Leipzig 1879, Scholtze. 3.—

Schugoy, Egor, Biographie und Werke s. Elsa von Schabelsky.

Schuh, Hermine. Vorlagen zum Ausstechen u Nachnähen f. Haus- u. Kindergarten. 8. 1 m. 32 Lith.) Wien 1879, Pichlers Wwe & Sohn 1.60

***Schuhmann**, Sophie, geb. Junghans, Ps. Sophie Junghans, Gotha, Villa Sophie, Gradlerstrasse, geboren in dem damals kurhessischen Kassel am 3. Dezember 1845 als älteste Tochter des Hofrats Justus Junghans. Ein mehrjähriger Aufenthalt in England machte sie mit dessen Sprache und Litteratur vertraut. Von 1870 an hielt sie sich zu Studienzwecken mehrere Winter hindurch in Berlin auf und war in den damaligen litterarischen und wissenschaftlichen Kreisen eingeführt. 1876 ging sie nach Italien und zwar zunächst nach Florenz; sie lebte damals schon längst unabhängig und als Schriftstellerin. 1877 verheiratete sie sich in Rom mit dem nachmaligen Privatdozenten der Universität in Rom, H Josef Schuhmann. Doch wurde die Ehe 1879 durch gerichtliche Scheidung gelöst. S. J. war nach Deutschland zurückgekehrt zur Erziehung ihres Sohnes. 1890 hat sie sich in Gotha angekauft. Ihr erster Roman „Käthe", verlegt durch S. Hirzel in Leipzig 1876, eröffnete eine lange Reihe von Romanen. „Ein Rätsel" (Berlin, Dominik 1890) giebt ein Stück sehr intimer eigener Herzensgeschichte der S. Sch. Übersetzt sind ihre Romane vielfältig, ins Englische, Französische, Holländische, Italienische, Schwedische, Ungarische etc. Vor einigen Jahren teilte man der Verfasserin mit, dass in Schweden auf der Landesuniversität — Upsala — für die Staatsprüfung in den neuern Sprachen den

Examinanden die Übersetzung grösserer Bruchstücke ihres Romans „Zwei Brüder“ amtlich vorgeschrieben sei. Freunden der Frauenbewegung wird diese in Deutschland noch nicht bekannt gewordene Thatsache gewiss willkommen sein.

Werke s. Sophie Junghans.

Schulenburg, Gräfin C von der. Malwina oder die drei Schwestern. 8. (156) Leipzig 1852, Baumgärtner geb. 1.—

Schulte, Baronin A v. Burg Hammerstein. Histor. Erzählg. 8. (148) Hannover 1879, Kniep's Sortiment. 3.—; geb. 4.—

—— Deborah. 8. 89) Hannover 1881, Lüdemann. 1.80; geb. 2.70

—— Prakt Kochbuch d. feineren u. bürgerl. Küche. 2. Aufl. 8. (226) Magdeburg 1888, Rathke. geb. 2.—

***Schultz,** Anna, bekannt unter dem Mädchennamen Anna Klie, Braunschweig, Bertramstrasse 59I, geboren 1. März 1858 zu Cramme bei Braunschweig, Tochter des Kaufmanns Carl Klie, besuchte bis zum sechzehnten Jahre die höhere Mädchenschule zu Braunschweig und bildete sich alsdann daselbst auf der Kunstgewerbeschule im Zeichnen und Malen aus. Nach bestandener Handarbeitslehrerinnenprüfung ward sie 1889 an der städtischen höheren Mädchenschule daselbst als Lehrerin für Zeichnen und Handarbeiten angestellt. 1897 vermählte sie sich mit einem Kollegen: dem Oberlehrer Dr. phil. Hans Martin Schultz und schied aus dem städtischen Dienste aus. Ihre ersten Gedichte wurden 1887 auf Anregung von Paul Heyse in der „Deutschen Dichtung“ gedruckt. Denselben folgten zahlreiche andere in namhaften Zeitschriften Ferner ist A. S. Mitarbeiterin vieler Jugendzeitschriften und Bücher· „Kränzchen“, „Jugendgarten“, „Mädchenbuch“, „Junge Mädchen“, „Kinderlust“, „Frauendaheim“ etc.

Werke s. Anna Klie.

☐**Schultz,** Frl. Emma, Ps. Doris Mix, Danzig, Weidengasse 4, ist städtische Lehrerin.

Werke s. Doris Mix.

Schultz, Frl. Marie, Hamburg-Uhlenhorst, Bleicherstr. 5 I, schreibt Romane und kurze Erzählungen aus dem Englischen, die als Feuilletons veröffentlicht werden.

Schultz, Marie Das Stationskreuz. Dem Portugiesischen d. Pedro Ivo nacherzählt. 8. (114) Einsiedeln 1891, Benziger & Co. —.60

Schultz, Therese. Soll ich euch erzählen? Märchen u. Geschichten aus dem Kindergarten. 8. (311) Wiesbaden 1880, Bergmann. 2.70; geb. 3.75

Schultze, Caroline. Der weibliche Arzt im 19. Jahrhundert.

Schultze, Frau Johanna. Biographie u. Werke s. Johanna Schultze-Wege.

Schultze, Karoline. Rentable Hühnerzucht. Mit 2 Hühnerrassebildern. 8. (40) Berlin 1897, P. Parey. —.50

Schultze, Klara. Vorträge der unitarisch-christlichen Deistenlehre, zu Gunsten ihrer gehofften Kirche. 8. (96) Rostock 1855, Kuhn. 1.50

Schultze, Frl. Marie, München, Ludwigstr. 18, geboren den 21. März 1850 in München, wirkt daselbst als Lehr- und Erziehungsdame am königl Max Joseph-Stift.

—— Marie, Königin v. Bayern. Ein Lebensbild. 4. (70 m. Abbildgn.) München [illegible], H. Korff Nachfolger [illegible]

—— Dasselbe. 2. Aufl. 8. (94 m. Abbildgn. u. Bildnis) [illegible]. 1.20; geb. 2.—

Schultze, Mathilde, Gattin des preussischen Abgeordneten Schultze.

—— Denkmäler der Liebe. Für die weibl. Jugend. 8. (335 m. 2 L.) Wismar [illegible]. Hinstorff. 3.—, geb. 4.—

***Schultze-Wege**, Frau Johanna, Ps. J. Wege, Weimar, Junkerstrasse 45, ist am 15 Dezember 1844 als Tochter des Apothekers Fr. Wege geboren. 1857—72 lebte sie in Berlin, dann bis 1885 in Naumburg a. S. 1885 hat sie sich mit dem Portrait- und Genremaler Franz Schultze zu Düsseldorf vermählt. Seit 1890 lebt sie in Weimar. In Buchform hat J. Sch.-W. noch keine eigne Arbeit veröffentlicht, nur mehrere grössere Übersetzungen, die in Reclams Universalbibliothek erschienen sind, ferner sind in Zeitschriften verschiedene Arbeiten veröffentlicht. Ein grosses melodramatisches Schauspiel von ihr, „Mahaferid“, hat Arthur Wilford in Brüssel komponiert, eine einaktige Oper, „Heimkehr der Seelen,“ Arthur Stiehler in Görlitz „Mahaferid“ war vom vlämischen Theater in Antwerpen angenommen, stand auch schon im Repertoir in den Zeitungen (der Kapellmeister Keurwel hat es ins Vlämische übersetzt), aber allerlei pekuniäre Schwierigkeiten und direktoriale Streitigkeiten kamen dazwischen, so dass das Bühnenstück zurückgezogen wurde. Gegenwärtig nimmt ein grosses wissenschaftliches Werk einen sehr grossen Teil ihrer Zeit in Anspruch. Ihr grosses Interesse für Naturwissenschaften, besonders für Botanik und in dieser wieder ganz speziell die Pilzkunde, hat sie veranlasst, zu Jena und Berlin Belehrung zu suchen. Im unermüdlichen Sammeln und Arbeiten hat sie gegen 2000 Arten Pilze nach der Natur gemalt und zum grössten Teil auch beschrieben. Im thüringischen botanischen Verein, dessen eifriges Mitglied sie seit zwölf Jahren ist, findet ihre Arbeit viele Anerkennung. Auch mehrere Verleger haben sich schon dafür gefunden, aber die Berechnung der ungeheuren Herstellungskosten schreckten sie immer ab. Auf den Gartenbauausstellungen in Berlin 1890 und 1897 hat sie für einige dort ausgestellte Bände und Abbildungen von Pilzen je eine silberne Medaille erhalten.

—— Das Haus des Blinden. Ein Sang aus dem Riesengebirge. Dresden [illegible], M. Lenz. U & Presse

—— Das neue Leben und die gesammelten lyrischen Gedichte von Dante Alighieri. In den Versmassen der Urschrift ins Deutsche übertragen von J Wege. Stereotyp. Ausgabe. 16. (118) Leipzig 1879, Ph. Reclam jr —.20; geb —.60

—— Die Fabeln von Jean de Lafontaine. Ins Deutsche übertragen von J Wege. Stereotyp Ausgabe 16 (280) Ebda. [illegible] —.60, geb. 1 —

—— Die Lebensgeschichte, Abenteuer, Erfahrungen u. Beobachtungen David Copperfields des Jüngeren aus Blunderstone, kräbengeslet von Charles Dickens. Ins Deutsche übertr. v J W Stereotyp Ausg 2 Bde 16. (1092) Ebda 1881. 1.60; geb. 2.25

—— Lalla Rookh, ein oriental. Gedicht v Th. Moore. In den Versmassen des Originals ins Deutsche übertr v J W Stereotyp. Ausg. 16. (205) Ebda 1880. —.40, geb. —.80

Schulz, Elise M. H. Illustriertes Kochbuch „Germania“ für die bürgerliche Küche. 8 (344) Berlin 1896, Schulz & Co. geb. —.[illegible]

—— Nürnberger illustriertes Kochbuch „Germania“ für die bürgerliche Küche. 8. (344) Nürnberg 1896, J. Ph Raw geb —.[illegible]

***Schulz,** Frl. Gabriele, Ps E. Nilas, Gramzow in der Uckermark, Klosterberg, ist am 29. Juni 1860 in Dresden als Tochter des Rechtsanwaltes und Notars G. Scholz geboren. Schon als Kind hatte Sch. den starken Drang, „Geschichten auszudenken“, und als junges Mädchen schrieb und dichtete sie „lustig drauf los“. 1886 starb ihr Vater, sie siedelte mit ihrer Mutter nach Gramzow über, gründete dort eine Schule, bestand ihre Lehrerinnenprüfung und gestaltete den kleinen Anfang besser aus, indem sie mit einer andern Dame, Frl. Martha Zillich, gemeinsam die Schule und das Pensionat leitete und noch leitet.
W e r k e s. E. N i l a s.

Schulz, Frau Jeannette. Pomona-Körbchen. Sammlg. von neuen vegetar. Koch- u. Backvorschriften. Hrsg. von Carlotte Schulz. 8. (88) Berlin 1898, M. Breitkreuz. —.50; geb. 1.—

***Schulze,** J., geb. Taeger, Ps. J. Taeger, Berlin N., Invalidenstrasse 43, wurde den 8 März 1850 in Dresden geboren, verheiratete sich 1871 nach Rostock in Mecklenburg und folgte dann, nach einem zweijährigen Aufenthalte in Rostock, ihrem Manne nach Graz, wo sie elf Jahre blieben. Im Jahre 1884 kehrten sie wieder nach Deutschland zurück und wohnen seit 14 Jahren in Berlin.
W e r k e s. J. T a e g e r.

Schulze-Kummerfeld, Caroline, Schauspielerin. Ihr Tagebuch wird verwertet und teilweise abgedruckt in: B. Litzmann: F. L. Schröder. Ein Beitrag zur deutschen Litteratur- und Theatergeschichte. 1. Bd. Hamburg, Leop. Voss.

***Schulze,** Frau Margarete, geb. v. Dieskau, Ps. Margarete v. Dieskau, Berlin, Bethanien, Mariannenplatz 1, wurde am 17. Juni 1848 in Magdeburg geboren, verlebte ihre Jugend in Quedlinburg und verheiratete sich 1891 mit dem Pastor Schulze, Pfarrer an der Diakonissenanstalt Bethanien in Berlin.
W e r k e s. M. v o n D i e s k a u.

***Schulze-Smidt,** Frau Bernhardine, Ps. E. Oswald, Bremen, Meinkenstrasse 70, geboren auf Gut Dungen bei Bremen den 19. August 1846 als die älteste Tochter des Senators Smidt, verlebte sie im Kreise einer grossen Familie, deren Mittelpunkt der Patriarch, der alte Bürgermeister Johann Smidt zu Bremen, der Gründer Bremerhafens, war, eine reiche und glückliche Jugend. Die poetische Veranlagung B.'s entwickelte sich unter dem geistigen Einfluss ihres bedeutenden Vaters zur vollen Blüte. 1869 verheiratete sich B. mit dem Regierungsrat Schulze, den sie nach 17jähriger Ehe durch den Tod verlor. Sie wohnte dann einige Jahre in München und nahm später ihren dauernden Wohnsitz in Bremen.

—— Alard. Epos. Bremen 1877, Kühlmann.
—— Aus Heimat u. Fremde. 2 Nov. 1876.
—— Bleistift-Skizzen. Erinnergn. an die Pariser Weltausstellg. von 1889. 8. (96) Bremen 1890, Kühtmann. 1.50; geb. 2.25
—— Constantinopel. Friedliche Reiseerinnergn. 8. (197) Dresden 1897, C Reissner. 3.—; geb. 4.—
—— Deutsche Geisterstimmen. Vaterländ Festsp. 8. (33) Berlin 1884, Mittler & Sohn. —.75
—— Er lebt. Erzählg. 2. Aufl. 8. (200) Bielefeld 1892, Velhagen & Klasing. 2.—

Schulze-Smidt, Bernhardine. Fern von der Welt Getriebe. 2 Nov. 1874.
—— Franzosengeschichten. 3 Nov. Dresden 1896, Carl Reissner. 3.—
—— Holde Siebzehn. Erzählg für junge Mädchen. 2 Aufl. 8. (414 m. 6 Tonbildern) Bielefeld 1897, Velhagen & Klasing. geb. 5.50
—— Im Aquarium. Nov. 1876.
—— Inge von Rantum. Eine Sylter Nov. 4 Aufl. 8. (264) Koblenz 1895, W. Groos. geb. 4.—
—— In Moor u. Marsch. Rom. aus dem Jahre 1812. 8. (442) Bielefeld 1893, Velhagen & Klasing. geb. 5.50
—— Jugendparadies. Eine wahre Geschichte für die Kinder u. ihre Freunde. 8. (326 m. 6 Bildern) Ebda. 1895. geb. 5.50
—— Kein Gitter hindert Cupido. Rom. 8. (285) Dresden 1897, Carl Reissner 3.—; geb. 4.—
—— L'Omicida. Il Brisconcello. 2 Novellen. 8. (316) Ebda. 1895. 5.—; geb. 6.—
—— Mellas Studentenjahr. Eine Backfischgeschichte. 2. Aufl. 8. (302 m. 6 Tonbild.) Bielefeld 1897, Velhagen & Klasing. geb. 5.50
—— Mit dem Glücksschiff. Eine Geschichte zu Wasser u. zu Lande für junge Mädchen. 8. (345 m. 6 Bildern.) Ebda. 1896. geb. 5.50
—— Pave, der Sünder. Eine Geschichte aus Dalmatien. 8. (347) Stuttgart 1896, Deutsche Verlags-Anstalt. 5.—, geb. 6.
—— Pfadfinder. 2 Erzählgn. 8. (400) Bielefeld 1889, Velhagen & Klasing. 3.—
— u. Gul hanende Assim-Agha. Rosenblätter. Lieder u. Sprüche des Volkssängers u. Improvisators A.-A. Dem Neutürk. nachgedichtet v. B. S.-S. 8. (148 m. farb. Umrandgn. u. 4 Bildern.) Leipzig 1893, Schmidt & Günther. 3.—, geb. 4.50
—— Russische Sagen. In freier Nachdichtg. 8. (63) Gotha 1895, F. A. Perthes. 5.
—— So wachsen deiner Seele Flügel. Rom. 2. Aufl. 2 Bde. (569) Stuttgart 1897, Deutsche Verlagsanstalt. 6.—
— u. Pauline Erdmannsdorfer. Türkische Liebeslieder m. Texten des Assim-Agha Gül-Hanandé. 2 Aufl. Berlin.
—— u. —— Türkische Liebeslieder. Duette. Ebda.
—— u. Jos. Rheinberger. Vom goldenen Horn. Türkisches Liederspiel f. Solostimmen, gemischten Chor u. Pianoforte. Komponiert von Rh. Op. 182. Text nach dem Neutürk. des Assim Agha Gül hanendé v. B. S.-S. 8. (10) Leipzig 1885, F. E. C. Leuckart. —.20
—— Weltkind. Eine Idylle aus dem Rheingau. 12. (248) Dresden 1896, C. Reissner 3.—; geb. 4.—
—— Wenn man liebt. Eine Geschichte in 4 Büchern. 8. (392) Bielefeld 1892, Velhagen & Klasing. geb. 5.—
—— Zwei Novellen. (Tote Kohlen. Il Pomo d'oro.) 8. (306) Gotha 1883, F. A. Perthes. 4.—

***Schumacher,** Frau Tony, Stuttgart, Olgastrasse 33, geboren den 17. Mai 1848 in Ludwigsburg als Tochter des Generalleutenants v. Baur-Breitenfeld, Gattin des Geh. Hofrats v. Schumacher in Stuttgart. Ausser den hier angeführten Werken hat sie Verschiedenes in illustrierten und belletristischen Journalen veröffentlicht. Einzelne ihrer Werke hat sie selbst illustriert.
—— Du und deine Hausgenossen. 8. (117) Ravensburg 1897, Otto Maier. 1.25; geb. 1.80
—— Eine glückliche Familie. Eine hübsche Geschichte u. Anleitg., wie Kinder im Haushalte helfen u. zum Glück der ihrigen beitragen können. 8. (148) Stuttgart 1896, Levy & Müller. geb. 2.50
—— Ich gratuliere! Sammlg. von Gelegenheitsgedichten, kleinen Scherzen u. Aufführgn. zu Familienfesten f. uns. Kinderwelt. 8. (122) Leipzig 1883, Spamer. 2.—, kart. 2.50
—— Lottchen und Gertrud od. Grossmutters Holzpuppe u. der Enkelin Wachspuppe. Vergleichende Erzählg. in Reimen aus der guten alten Zeit u. der Neuzeit. 8. (128) Ebda. 1885. 2.—, kart. 2.50
—— Mütterchens Hilfstruppen. Eine hübsche Geschichte u. Anleitg., wie Knaben u. Mädchen im Haushalte helfen können. 8. (156) Stuttgart 1895, Levy & Müller. geb. 2.50
—— Schulleben. Eine Geschichte für jung u. alt zum Lachen u. Weinen. 8. (158) Ebda. 1897. geb. m. Schwamm 3.—

Schumann, Bertha. Was Grossmutter erzählt. Kurze Geschichten für kleine Leute. 4. (165 m. 6 Farbdr.) Stuttgart 1894, F. Loewe. kart. 3.—
—— Dasselbe. 2. Aufl. 8. (165 m. 6 Farbdr.) Ebda. 1895. geb. 3.—

Schuppe, Anna. Biographie und weitere Werke s. Anna Benfey-Schuppe.

—— Das Kind und die Tierwelt. Erzählgn. für Kinder. 8. (164) Patschkau 1888, Buchal. 1.60

—— Waldmärchen. 12. (111) Ebda. 1889. —.80

***Schuppe,** Frl. Emilie, Ps. H. M Frey, Breslau, Kl. Scheitnigerstrasse 12, am 10 November 1843 als sechstes Kind des damaligen Stadtgerichtsdirektors Heinrich Schuppe in Brieg in Schlesien geboren, war sie ein Jahr alt, als ihr Vater als Oberlandesgerichtsrat nach Gross-Glogau versetzt wurde, wo sie ihre Kindheit verlebte. 1858 kam ihr Vater als Obertribunalsrat nach Berlin. Dort besuchte sie noch anderthalb Jahre die höhere Töchterschule. 1864 nahm ihr Vater seinen Abschied und zog nach Breslau. 1880 fing sie an zu schriftstellern, da sie seit dieser Zeit unentwegt schwere chronische Leiden verfolgen, welche sie nicht teilnehmen lassen an dem Leben gesunder Menschen.

Werke s. H. M. Frey.

Schurmann, Anna Marie, geboren den 5. November 1607 in Köln, gestorben den 5. Mai 1678 in Winwarden.

***Schurz,** Frl Mathilde, Ps. F. Devantier, Wien XV., Mariahilfer Gürtel 41, wurde am 11. August 1868 in Prag als echtes Theaterkind im Neustädter Theater, dem ihre Eltern angehörten, geboren. Auch M. sollte, nachdem man bei ihr hervorragendes theatralisches Talent fand, für die Bühne ausgebildet werden Sie konnte aber infolge eines Halsleidens diesem Berufe nicht nachkommen. 1885 erschien ihr erstes Feuilleton in der Wiener „Presse". Seither schreibt sie Novelletten und Feuilletons für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. Seit zwei Jahren schreibt sie den humoristischen Briefkasten der „Deutschen Warte". In der „Illustrierten Welt" sind zwei mundartliche Erzählungen von ihr erschienen.

—— 's Seeröserl. Erzählg. Mit Titelbild. 8. (45 m. Bildnis.) Lübeck, Verlag der Novellen-Bibliothek —.50

Schuselka-Brüning. Der Reichtum des Arbeiters. 1864.

—— Ein verlorener Vater. Charakterlustsp. von A. Dumas, bearbeitet von Sch.-Br.

Schusterin, Sibylla, dichtete um das Jahr 1680.

Schütz, Charlotte, geboren 1789 in Halle, gestorben am 26. Dezember 1817.

□**Schütz,** Frl. Elisabeth, Stiftsdame, Ps. Else v. Elmenhorst, Bonn a. Rh., Endenicherstrasse 48, geboren den 27. August 1848 in Breslau.

Schütz, E., Biographie s. Helene Littmann.

Schütz, Joh. Henriette Rosine, geb. Schüler, geboren 1772 in Döbeln in Sachsen.

□**Schütze,** Käthe, Charlottenburg, Lützowerstrasse 3, schreibt Feuilletons für Tageszeitungen. Gegenwärtig arbeitet K. Sch. an einem Werke, das Ende dieses Jahres erscheinen dürfte.

Schwaarcke, Frau Johanne, geb. Kahle, Ps. A. Schwarz, Hannover, Wedekindstrasse 12, geboren den 14. Juli 1824 in Hannover, schreibt Hauswirtschaftliches für Zeitschriften.

—— Tagebuch fürs Haus. 1868.

Schwab, Caroline, deutsch-böhmische Schriftstellerin aus Leipa in Böhmen, schrieb „Berichte über neuaufgefundene böhmische Altertümer" 1892.

Schwab, Frida, Frankfurt a. M., geboren den 25. Januar 1856 in Dürkheim. Sie ist als Malerin und Schriftstellerin thätig.

—— Fata Morgana. Dichtungen. 8. (160) München 1894, Münchner Handelsdruckerei u. Verlagsanstalt M. Poessl. 2.—

Schwab, Pauline Anleitung zum Blumenmalen durch Vorlagen in Farbendr. m. Erklärg. 3. Ausg. 4 Hfte. 4. (à 4 Chromolith. u. 2 Steintaf. m. 1 Bl. Text) Karlsruhe 1879, Veith. à 4.50

—— Blumenstudien. Nach der Natur gemalt. 1—6. Heft. Fol. (à 6 Steintaf.) Ebda. 1858—65. à 5.—

—— Dasselbe. 1. Heft 2. Ausg. I., 7. u. 8. Heft. Fol. (à 6 L.) Ebda. 1866—69. à 5.—

—— Neue Anleitg. z. Blumenmalen. 1. u. 2. Heft. Fol. (12 L.) Ebda. 1865. à 4.50

□**Schwabe,** Anna, Wien I, Kantgasse 8, schreibt Skizzen.

Schwabe, Frl. Jenny, Ps. Fr Mosen u. Kath. v. Zedtwitz, Leipzig, Grassistrasse 34[1], geboren den 31. Dezember 1851 in Arolsen. J. Sch. hat mehrere Novellen, einen Roman, Poesieen u. m. a. in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht. Sie ist Bibliothekarin an der Bibliothek des Frauen-Gewerbe-Vereins in Leipzig.

***Schwahn,** Ottilie, Lübben, Niederlausitz, geboren am 26. September 1849 zu Lübben im Spreewald. Ihre Ausbildung genoss sie in der höheren Töchterschule ihrer Vaterstadt und war es schon damals eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen, gehörte und gelesene Geschichten weiter fortzuspinnen und neue zu ersinnen. Auch in späteren Jahren setzte sie das fort und hatte in der Kinderschar ihres grossen Verwandten- und Bekanntenkreises stets willige Zuhörer Von bewährten Kinderfreunden und Erziehern aufgefordert, schrieb sie einige ihrer Geschichten nieder und sandte sie zur Begutachtung an Thekla v. Gumpert, welche die Arbeiten in Herzblättchens Zeitvertreib aufnahm. Hierdurch ermutigt, wagte sie sich an eine grössere Erzählung, für die sie in dem Verlage von Winckelmann & Söhne in Berlin sogleich freundliche Aufnahme fand. — Verschiedene selbständige Bücher sowie Beiträge zu Jugendzeitschriften und Sammelwerken folgten bald jenen Erstlingswerken und wurde O. Sch. von der obengenannten Verlagsbuchhandlung mit der Neubearbeitung der bekannten A. Steinschen Jugendschriften betraut. Im Laufe der letzten Jahre hat sie sich besonders eingehend mit dem Studium der Sagen und Gebräuche des Niederlausitzer Wendenvolkes befasst und auch ihre jungen Leser mit letzterem bekannt zu machen gesucht. „Die Kinder des Auswanderers" spielen ebenfalls im Spreewalde und geben ein anschauliches Bild von der Eigenart der noch jetzt an den uralten Gebräuchen und Überlieferungen festhaltenden Spreewaldwenden.

Schwahn, Ottilie. Alte Bekannte. 3. Aufl. 8. (406) Berlin 1891, Winckelmann & Söhne. geb. 4.50
—— Aschenputtel u. Dornröschen. Fol. (16 m. z. Tl. farb. Bildern) Nürnberg 1895, Th. Stroefer. 1.30
—— Aus dem Märchenlande. Eine Auswahl schöner Märchen, den Gebrüdern Grimm und anderen nacherzählt. 4. (32 m. z. Tl. farb. Bild.) München 1891, Th. Stroefer. kart. 3.—
—— Biblische Helden. 4. (20 m. 8 farb. Bild.) München 1892, Nürnberg, Th. Stroefer. 1.50
—— Butterblumenhof. Mit Gedichten v. O. S. (Ausgestanzt.) 4. (14 m. farb. Bild.) München 1891, Th. Stroefer. 1.50
—— Christliche Saatkörner. I. Serie. 10 Büchelchen m. Texten in Poesie u. Prosa. 16. (à 4—6 m. je 1 Farbedr.) Nürnberg 1894, Th. Stroefer. 1.—
—— Der gestiefelte Kater. 4. (14 m. z. Tl. farb. Bildn.) Nürnberg 1896. Th. Stroefer. —75
—— Dornröschen. 4. (14 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1896. —75
—— Emmy und Hannchen. Eine Erzählg. für kleine Mädchen. 8. (188 m. 4 Chromol.) Berlin 1882, Winckelmann & Söhne. geb. 4.—
—— Felicia. Aus dem Tagebuche eines jungen Mädchens. 4. Aufl. 2 Tle. 8. (699) Ebda. 1898. geb. 8.—
—— Geschichte Jesu. Die. 4. (14 m. z. T. farb. Bildern) Nürnberg 1893, Th. Stroefer. —.75
—— Geschichte von Samuel. Die, u. andere schöne biblische Geschichten. 4. (12 m. z. T. farb. Bildern) Ebda. 1893. .40
—— Herzblättchens Freunde. Erzählgn. u. Verse. (Ausgestanzt.) Fol. (14 m. z. T. farb. Bildern) Ebda. 1894. —75
—— In der Sommerwohnung. Erzählgn. u. Verse. 8. (32 m. z. T. farb. Bildern) Ebda. 1893. kart. 1.50
—— Jesu Kindheit. 4. (12 m. z. T. farb. Bildern) Ebda. 1893. —.40
—— Jesus der gute Hirt. 4. (12 m. z. T. farb. Bildern) Ebda. 1893. —.40
—— Joseph und seine Brüder u. andere biblische Geschichten. 4. (12 m. z. T. farb. Bildern) Ebda. 1893. —.40
—— Kinder. Die, des Auswanderers. 8. (119) Leipzig, G. Wigand. 3.—
—— Kinderlust. Mit Erzählgn. u. Versen. 8. (31 m. z. T. farb. Illustr.) München 1892, Nürnberg, Th. Stroefer. kart. 1.50
—— Kommet her zu mir! 4. (12 m. z. T. farb. Bild.) München 1893, Stroefer. —.40
—— Maries Tagebuch. 3. Tl. der „52 Sonntage". Neu bearb. 8. (345 m. 3 Farbdr.) Berlin 1895, Winckelmann & Söhne. geb. 3.—
—— Prinzessin Tausendschön. (Ausgestanzt.) 4. (14 m. z. T. farb. Bildern) Nürnberg 1896, Th. Stroefer. —75
—— Tagebuch dreier Kinder. 2. Tl. der „52 Sonntage". Neu bearb. 8. (337 m. 4 Farbendr.) Berlin 1894, Winckelmann & Söhne. kart. 3.—
—— Tante Lottchen und ihr Hofstaat. Ein Buch für meine jungen Freunde. 8. (284 m. 6 Chromolith.) Ebda. 1884. geb. 4.50
—— Vom Hirtenknaben bis zum Könige. 4. (12 m. z. T. farb. Bildern) Nürnberg 1893, Th. Stroefer. .40
—— Zweiundfünfzig Sonntage od. Tagebuch dreier Kinder. Neu bearb. 25. Aufl. Jubiläumsausgabe. 8. (346 m. 4 Farbendr.) Berlin 1894, Winckelmann & Söhne. kart. 3.—

Schwan, M., s. Marie Aubin.
—— Vier deutsche Märchen. 12. (65) Reichenberg 1887, Fritsche. geb. 2.—
—— Wettermännchens Geschichten f. kleine Leute. 12. (91) Ebda. 1886. 2.40

***Schwartz,** Frau Esperance v., Ps. Elpis Melena, Khalepa, b. Canea, Insel Kreta, am 8. November 1821 zu Southgate in der Grafschaft Hertford geboren, als die Tochter eines in England ansässigen Bankiers aus Hamburg, Namens Brandt. Sie erhielt ihre Erziehung in Frankreich, Genf und Rom, namentlich durch ihre Tante, die als Erzieherin der weimarischen Prinzessinnen bekannte Esperance Sylvestre. Für Sprachen zeigte das vielseitig talentierte Kind besondere Befähigung. Später beherrschte sie 8 Sprachen gleichmässig. In ihrem 15. Jahre wurde sie einem Vetter, gleichfalls Bankier, verheiratet, doch wurde sie schon nach einjähriger Ehe Witwe. Sie

ging nach Rom, wo ihre Salons bald einen anziehenden Mittelpunkt für die fremde Aristokratie und die Künstlerwelt bildeten. 1846 ging sie eine zweite Ehe ein, mit einem Hamburger, von Schwartz, den sie in Italien kennen gelernt hatte. Mit ihm bereiste sie — meist zu Pferde — Ägypten und eine Beschreibung dieser Reise bildete ihren ersten litterarischen Versuch. Die Ehe war jedoch nicht glücklich und wurde 1854 gerichtlich gelöst. Bereits 1849 hatte sich Esperance in Rom niedergelassen, von wo aus sie verschiedene Reisen unternahm. Sie wurde mit Garibaldi bekannt, als er 1849 Rom belagerte, und seit dieser Zeit war sie ihm in treuester Freundschaft zugethan. Sie rettete ihm zweimal das Leben und war auch in seiner Gefangenschaft seine treueste Pflegerin. 1865 ging sie nach Kreta, wo sie sich im Dorfe Khalepa ein Heim gründete, ihren litterarischen Arbeiten lebt und durch Stiftungen und Fürsorge für Schulen, Krankenhäuser, Asyle etc. die sittliche Hebung der Bevölkerung erstrebt. Das Hauptgewicht ihrer Thätigkeit als Schriftstellerin legt sie auf die Bekämpfung der wissenschaftlichen Vivisektion.

—— Die Erstickungskammern. Darmstadt 1878.

Werke s. auch Elpis Melena.

Schwartz, Marie Sophie, geb. Birath, eine Schwedin, deren fast sämtliche Werke ins Deutsche übersetzt wurden, wurde am 4. Juli 1819 zu Borås geboren, gestorben den 7. Mai 1894 in Stockholm.

***Schwartzkoppen,** Frau Clotilde v., geb. v. François, Berlin, Kleiststrasse 38[I], geboren am 5. Mai 1830 zu Magdeburg als Tochter des 1855 verstorbenen General-Lieutenants Karl v. François; sie vermählte sich 1851 mit dem kgl. Forstrat E. v. Schwartzkoppen in Minden (gestorben 1873). Seit 1873 lebt sie als Witwe in Berlin.

—— Aquarelle. 8. (208) Stuttgart 1884, Spemann. 1.—
—— Aus grünen Zweigen. Gedichte. 1853.
—— Bellas Verlobung. 8. (124) Berlin 1893, R. Eckstein Nachfolger. 1.—
—— Frau Holl's Brautschleier. 8. (243) Potsdam 1869, Döring. 2.75
—— Gedichte. 2. Aufl. 8. (72) Berlin 1894, Vossische Buchhdlg. 1.20; geb. 2.—
—— Gesammelte Novellen. 8. (242) Minden 1887, Bruns. 3.—; geb. 4.—
—— Im Hollerbuschhaus. 8. (122) Berlin 1893, R. Eckstein. 1.—
—— Karl von François. Ein deutsches Soldatenleben. Nach hinterlass. Memoiren. 2. Aufl. 8. (160) Berlin 1889, Eisenschmidt. 2.50

Schwarz, A., s. Johanna Schwaarcke.

Schwarz, Agnes Sophie, aus Kurland, geb. Becker (1754—1789).

Schwarz, Beatus, Biographie und Werke s. Lina v. Greyerz.

Schwarz, H. v., Ps. für Frau Johanna Boy, geboren den 31. März 1851 in Völpke als Tochter eines Pfarrers. Sie ist Diakonissin in Hamm bei Hamburg und veröffentlicht Jugendschriften. Seit 1889 giebt sie mit Helene Berthold das Jahrbuch „Maria und Martha" heraus.

Werke s. Johanna Boy.

□**Schwarz,** Frl. Hedwig, Zürich I, Rennweg. (Lyrik.)

***Schwarz,** Maria, Wien IX., Galileigasse 3, geboren am 27. Oktober 1852 in Wien, wo sie als Bürgerschuldirektorin wirkt. Sie redigierte seinerzeit die Lehrerinnenzeitung und ist Vicepräsidentin des Vereins der Lehrerinnen und Erzieherinnen Österreichs, sowie Mitarbeiterin

an dem Lesebuche für österreichische Volksschulen, Ausgabe für Wien, an dem methodischen Werke, Frisch, Einführung in das Lesebuch.

—— Die Schülerbibliotheken Deutschlands.

Schwarz, Sibylla (Schwartzin), geboren 1621 zu Greifswald, gestorben 31. Juli 1638 ebendaselbst.

Schwarz, Sophie, s. Agnes Sophie Schwarz.

Schwarz, Walther, Biographie s. Wanda von Dallwitz.

—— Aus Sommertagen. Ges. Nov. 5. Bd 8. (300) Peterwaldau 1878, Hoffmann. 4.—; geb. 5.50

—— Die Rechte. Nov 8 (207) Köln 1884, Bachems Novellensammlung. 1.—

—— Die Uhr des René Cardillac. 8. (214) Ebda. 1887 1.—

—— Gelandet. 8. (214) Ebda. 1889. 1.—

—— Jugendleben der Malerin Caroline Bardua von W. Bardua. 8. (295) Peterwaldau 1874, Hoffmann. 4.20; geb. 5.40

—— u. a. Mosaik. Nov. 8. (216) Köln 1884, Bachems Novellensammlung. 1.—

—— Neue Novellen. 8. (293) Berlin 1862, Peters. 3.—

—— Still und bewegt. 8. (218) Berlin 1858, Peters. 2.25

—— Verlassen. Nov Köln, J P Bachem. geb. 1.—

Schwarzburg-Rudolstadt, Gräfin Ämilie Juliane von, geboren 1637 auf Heidecksburg bei Rudolstadt, gestorben daselbst 3. Dezember 1706.

—— Geistliche Lieder 16. (210) Halle a. S. 1855, Fricke. 1.—

Schwarzburg-Rudolstadt, Gräfin Ludämilia Elisabeth von, geboren den 7. April 1640 auf Heidecksburg bei Rudolstadt, gestorben den 12. März 1672.

Schwarzburg-Sondershausen, Fürstin Friederike Alexandrine Marie Katharina Charlotte Eugenie Luise Mathilde von, Tochter des Fürsten Aug. Karl zu Hohenlohe-Öhringen, Ps. M. Dornheim, geboren 3. Juli 1814.

Werke s. M. Dornheim.

Schwarzenau, Marie von, Ps. L. v. Erlburg, geboren den 23. Mai 1815 als die Tochter eines hessischen Offiziers, gestorben am 4. April 1860 in Speyer.

Werke s. L. v. Erlburg

Schwarzer, Anna. Wie die Schüler über die Pflichten u. Rechte der Staatsbürger zu belehren wären. Vortrag gehalten bei der deutschen Bezirkslehrerkonferenz d. Schulbez. Mährisch-Schönberg. 2. Ausg. 8. (49 m. 1 Fig.) Znaim 1893, Fournier & Haberler. 1.—

□**Schwarz-Norberg,** El. v., Ps. Leon Norberg, Wien IX, Porzellangasse 41, ist am 25 Juni 1848 in Köln geboren. Sie schreibt Romane, Novellen, Feuilletons.

—— Frauenliebling. Ein Rom. 3 Bde. 8. (637) Leipzig 1884, Bergmann. 12.—; geb. 15.—

—— Gefährliche Verbindungen. Zeit-Rom. 2 Bde. 8. (459) Ebda. 1884. 8.—

—— La fin du roi Bonaparte. 1889.

—— Süss Oppenheimer. Historisches Schausp.

—— Tochter Antonelli's. 1878.

***Schweichel,** Elise, Schöneberg bei Berlin, Akazienstrasse 6 III, wurde am 17. September 1831 zu Königsberg in Preussen als Tochter des Kaufmanns Langer geboren, verheiratete sich im Jahre 1855 mit dem bekannten Schriftsteller Robert Schweichel und lebte mit ihrem Gatten abwechselnd in der Schweiz, Berlin, Leipzig, Hannover,

bis sie sich endlich in Berlin dauernd niederliessen. Erst hier gewann sie Musse zu eigenen Arbeiten, die in verschiedenen Blättern, meistens unter ihrem Mädchennamen, E. Langer, erschienen sind.
—— Dunkle Mächte. Rom. In Fesseln. Nov. Illustr. v. O. Herrfurth. Berlin 1897, H. Hillger.

Schweigel, Elise. Vom Stamm gerissen. Rom. 8. (139) Leipzig 1889, E. Thiele. —.75

□**Schweikart,** Frl. Bertha, Bethesda bei Plötzensee.
—— u. M. Hoffmann. Flitterwochen. Mitteilgn. a. d. Leben. 8. (176 m. Illustr.) Leipzig 1889, Spamer. 3.—; geb. 4.50
—— u. — Mädchen-Philosophie auf der Hochschule des Lebens. Aus Erinnergn. der Jugendzeit in gereimter u. ungereimter Briefform dargestellt. 8. (197 m. Illustr.) Leipzig 1887, Spamer. 3.—; geb. 4.50
—— Prinzesschen. Erzählg. 12. (272) Ebda. 1893. 3.—; geb. 4.—

Schweikher, Marie.
—— Allerlei Reime f. d. Kinderstube. 4. (16 m. z. Tl. farb. Bildern) Nürnberg 1895, Th. Stroefer. —.75
—— Auf schmalem Pfade. Erzählg. a. d. Leben. 16. (32) Konstanz u. Emmishofen 1893, C. Hirsch. —.10
—— Aus der Kinderstube. Ausgestanzt. 16. (8 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1894. —.10
—— Battera-Bass. Drei Männer im Fass. Fol. (14 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Ebda. 1895. —.75
—— Bezahle dem Höchsten deine Gelübde. Erzählg. aus dem Leben. 16. (30) Ebda. 1894. —.10
—— Bilder aus der Sommerzeit. Mit Versen u. Bildern f. art. Kinder. 4. (24 m. Abbildgn. u. 8 farb. Taf.) Ebda. 1895. kart. 3.—
—— Brand. Ein, aus dem Feuer gerissen. Eine Erzählg. f. jung u. alt. 16. (32) Ebda. 1895. —.10
—— Die drei kleinen Kätzchen. Ein Bilderbuch f. liebe Kinder. 4. (14 m. 4 farb. u. 19 schwarzen Bildern) Ebda. 1895. —.75
—— Doras Traum. Ausgestanzt. 16. (8 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1894. —.10
—— Für unsere kleinen Lieblinge. Illustr. v. Helene Jackson. 4. (48 m. farb. Bild.) Ebda. 1894. —.10
—— Heideliese. Erzählg. 16. (31) Ebda. 1893. —.10
—— Kaninchengesellschaft. Die. Ausgestanzt. 16. (8 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1894. —.10
—— Kind, Das, des Komödianten. Lebensbild. 16. (32) Ebda. 1894. —.10
—— Rotkäppchen. Fol. (14 m. 7 farb. u. 18 schwarzen Bildern) Ebda. 1895. —.75
—— Dasselbe. Ausgestanzt. 16. (8 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1894. —.10
—— Schön aufgepasst! 4. (14 m. 8 farb. Bildern) Ebda. 1895. —.60
—— Schwergebüsst. 16. (32) Ebda. 1893. —.10
—— Sonnenschein u. Regen im Kinderkreis od. Tante Frida u. ihre Kinder in Erzählungen. 12. (236 m. Illustr.) Basel 1886, Spittler. 1.20
—— Trachtet nach dem, das droben ist. Eine Erzählg. für jung u. alt. 16. (32) Konstanz u. Emmishofen 1895, C. Hirsch. —.10
—— Treue Freunde. Ausgestanzt. 16. (8 m. z. Tl. farb. Bild.) Ebda. 1894. —.10
—— Unser Dampfboot. 4. (15 m. z. Tl. farb. Bildern) Nürnberg 1895, Th. Stroefer. —.75
—— Wächter Treu. Ausgestanzt. 16. (8 m. z. Tl. farb. Bildern) Konstanz u. Emmishofen 1894, C. Hirsch. —.10
—— Was uns die Wanduhr sagt. 4. (14 m. 8 farb. Bildern) Ebda. 1895. —.60
—— Wie wir im Hause Tiergarten spielen. 4. (14 m. 4 farb. u. 13 schwarzen Bildern) Ebda. 1895. kart. 1.—
—— Wirkliche Lebensgeschichte des Onkels Tom in Frau Beecher-Stowes „Onkel Toms Hütte." Frei nach dem Engl. Autor. Ausg. 8. (208 m. H.-Portr.) Cincinnati 1878, Philadelphia. Schäfer & Koradi. geb. 3.—

□**Schweinberger,** Amanda, Russ, Ostpreussen.

Schweitzer-Henniger, Katharina. Geschichte u. Beschreibung des Lahnthals. 8. (328) Wiesbaden 1855, Giessen, Roth. 3.—

***Schweizer-Meyer,** Frau Bertha Louise Marie, New-York, City 447 ²/₀, 127 Street, ist geboren den 3. Dezember 1866 in Epfendorf, O.-A.

Oberdorf, Württemberg Ihren ersten Unterricht genoss sie in verschiedenen Volksschulen Württembergs, Bayerns und Badens, dann für höhere Lehrfächer bei den englischen Fräulein in St. Pölten und den Lehrschwestern in Zams, Tirol; hierauf besuchte sie das Staatspädagogium in Innsbruck, Tirol. 1890 machte sie ihre Maturitätsprüfung, nach welcher sie eine dreijährige Thätigkeit in Staatsschulen absolvierte, dabei einem eingehenden Privatstudium der lateinischen Sprache, der allgemeinen und besonderen Hygiene oblag. 1893—1895 stand sie in Pfarrer Kneipps Diensten als Privatsekretärin und erste Leiterin des statistischen Büreaus für Kneippsches Heilverfahren in Wörrishofen. 1894 gab sie die populären Vorträge Kneipps heraus. Sodann ging sie nach Amerika, wo sie journalistisch vielseitig thätig war. Sie veröffentlichte Novellen im „N.-Y. Morgen-Journal", und war in der Redaktion des Frauenteiles des Sonntagsblattes der genannten Zeitung beschäftigt. 1897 erschien bei E. Steiger & Co. in New-York von ihr: „Das Kneippsche System für unsere gesunden und kranken Frauen", wovon eine englische und französische Ausgabe im Verlaufe dieses Jahres erscheinen wird. Auch eine von ihr herausgegebene Monatszeitschrift: „Deutsch-amerikanisches Kneippblatt" erscheint in englischer Sprache. In Vorbereitung sind: „Die körperliche und geistige Erziehung des gesunden und die Pflege und Heilung des kranken Kindes nach den Grundsätzen Kneipps" und „Der Kneippsche Jungbrunnen oder der Weg zu dauernder Jugend, Schönheit und hohem Alter".

—— Das Kneippsche System für unsere gesunden und kranken Frauen od. wie soll das Weib leben und sich kurieren 8. (422) New-York 1897, E. Steiger & Co. 4.—, geb. 5.—

—— Deutsch-amerikanisches Kneippblatt. Gegründet im August 1897. Verlag von L. M. Schweizer. New-York. Jahresabonnement 4.—

—— Ein doppeltes Wort zum doppelten Opfer Kneippscher Kur. 8. (82) Kaufbeuren 1894, G. Mayr. —.50

—— Kneipps populäre Vorträge, nebst Anhang: Urteile und Vorurteile unserer Damen. 2. Bd (320) Kaufbeuren 1894, P. Schön.

Schweizer, Magda. Neues fürs Haus. Brandmalerei. 3 Hefte. Fol. (à 12 Taf.) Heidelberg 1896, E. v. König. à 4.—; einzelne Taf. —.50

Schweizer, Veronika. Gesellschafts-Katechismus. Buch der Lebensweisheit für jedermann, insbesondere eine Mitgabe beim Eintritt in die Welt für die reifere Jugend. 16. (136) Leipzig 1879, Pfeil. 1.20, geb. m Goldschn. 2.—

—— Liederbuch für die Kinderstube, sowie für Kindergärten. 8. (82) Ebda. 1880. —.25

Schweizer-Köchin, die. Handbuch der bürgerlichen Kochkunst. 8. (312) Chur 1880, Hitz. 1.60

—— die perfekte. Neuestes Schweizer-Kochbuch. 4. Aufl. 8. (181) Zürich 1896, C. Schmidt. 1.20

Schwendy, Marie, Biographie und Werke s. Marie Schramm-Macdonald.

Schwerin, Gräfin Agnes von, Königsberg in Preussen, Landhofmeisterstrasse 7, Schwester der Gräfinnen Franziska und Josephine von Schwerin, (siehe diese) geboren am 22. Dezember 1815 in Königsberg in Preussen, gestorben daselbst am 19. Februar 1895, war die Tochter eines höheren Beamten. Alle drei Schwestern erhielten ihre Ausbildung im Elternhause, meist durch den wissen-

schaftlichen Unterricht ihrer Mutter. Sie lebten in herzlichster Eintracht, hatten die gleichen Bestrebungen und waren schriftstellerisch thätig.

—— Das apostolische Bekenntnis. 2. Ausg. 16. (116) (1857) 1870, Berlin, E. Beck. 1.—, kart. 1.50
—— Echte Perlen gefunden in dem Meer des Lebens. 16. (252) Berlin 1854, Barthol & Co. 3.—, geb. 4.50
—— Gedankenmarkt in Bildern. 16. (392) Berlin 1855, Barthol & Co. 4.50; geb. 5.25
—— Sechzehn Jahre. Rom. 2 Bde. 8. (339) Berlin 1853, Barthol & Co. 12.—
—— Teuer erkauft. 16. (170) Berlin 1855, Schweigger 2.25, geb. 3.—
—— Waffen, Die, des Lichts. 2 Bde. 8. (572) Leipzig 1862, Bredt. 6.—
—— Was ich den Vögeln abgelauscht. 2. Aufl. 16. (141) Berlin 1851, Barthol & Co. 1.50, geb. 3.—

Schwerin, Gräfin Franziska Alexandrine Johanna Friederike, Schwester der Gräfinnen Agnes und Josefine, (siehe diese) geboren den 22. November 1813 in Tilsit, gestorben am 16. Oktober 1883 in Königsberg.

—— Alphabet des Lebens. 5. Aufl. 16. (54) Davos 1887, Richter. geb. m. Goldschn. 2.50
—— Dein Sinai. Ein Führer auf dem Lebenswege. 2. Aufl. 16. (80) Ebda. 1887. geb. m. Goldschn. 2.50
—— Geachtet u. geächtet. Rom. 2 Tle. 8. (611) Berlin 1855, Huber. 9.—
—— Geistes Pilgerfahrt, Des. Ernste Dichtgn. für stille Stunden. 2. Aufl. 16. (106) Leipzig 1874, Veit & Co. geb. 3.—
—— In einem Bildersaal. Studien für Frauen. 16. (359 m. 10 B.) Danzig 1863, Kafemann. 4.50, geb. 6.—
—— Josephine. Eine Nov. aus unseren Tagen. 8. (259) Leipzig 1851, Weber. 4.50
—— Jungfrau Viola. Ein Frühlingstraum am Ostseestrande. 16. (95) Breslau 1855, Kerns Verlag. 2.25
—— Lebensstufen in acht Bildern. 8. (101) Norden 1881, Soltau. 1.50, geb. m. Goldschn. 2.50
—— Sonntagsblätter. 16. (269) Breslau 1857, Kerns Verlag. 3.75, geb. 5.—
—— Stunden Gottesgruss, Der. 4. Aufl. 16. (131) Davos 1890, Richter. geb. m. Goldschn. 2.50
—— Testament, Das, des Juden. Rom. 3 Bde. 8. (651) Königsberg 1852, Berlin, Ehle. 9.—
—— Woher? u. Wohin? Rom. 2 Bde. 8. (638) Leipzig 1870, Kormann. 7.50

Schwerin, Gräfin Helene von, geboren am 5. April 1858 zu Gröbitz in Thüringen, starb daselbst den 13. Oktober 1891.

—— Lieder aus dem Hagedorn. Gedichte. 2 Tl. Gedichte aus dem Nachlasse. 12. (89 m. Bildnis) Anklam 1895, F. Krüger. 1.50; geb. 2.
—— Dasselbe. 2. Aufl. Mit den Gedichten aus dem Nachlasse. (147) Ebda. 1895. geb. 4.—

***Schwerin,** Frau Jeannette, Berlin, An der Schleuse 13, ist 1852 als die Tochter des Arztes Dr. Abarbanell geboren, der sich durch sein gemeinnütziges Wirken, namentlich um die Hebung des Handwerker- und Arbeiterstandes viel Verdienste erworben hat. Er war Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des grossen Berliner Handwerkervereins. Auch ihre Mutter interessierte sich für Volkswohl und war eine der ersten Vorsitzenden des Frauenvereins zur Förderung der Fröbelschen Kindergärten. Jeannette wurde durch die Erziehung und das Beispiel der Eltern frühzeitig zu humanitaren Arbeiten angeregt. Nach Absolvierung der höheren Töchterschule besuchte sie die 1869 von Lina Morgenstern begründete Akademie zur wissenschaftlichen Fortbildung für junge Damen. Mit dem Sanitätsrat Dr. Schwerin seit 25 Jahren verheiratet, wird sie von ihrem Gatten in ihren Bestrebungen auf das eifrigste unterstutzt. Seit 6 Jahren hat Frau J. Sch. sich verschiedenen Vereinen angeschlossen, in

denen sie, zum Teil als Vorsitzende, unermüdlich thätig ist. Sie wurde Vorstandsmitglied des „Bundes deutscher Frauenvereine", war Mitleiterin des „Internationalen Kongresses für Frauenwerke und Frauenbestrebungen Berlin 1896" und Mitherausgeberin des gleichnamigen Buches, begründete die Abteilung „Hauspflege", wurde Vorsitzende der „Frauen- und Mädchengruppen für soziale Hilfsarbeit", richtete als erste in Berlin Lehrkurse zur „Ausbildung weiblicher Fabrikinspektoren" ein, und hielt seit Oktober 1897 als Docentin der Humboldt-Akademie wissenschaftliche Vorträge über Armenpflege. Auf ihre Anregung hin ist die Auskunftsstelle der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur gegründet worden. Sie ist die erste Frau, welche in den Vorstand dieser Gesellschaft gewählt und Vorsitzende der Kommission für die erste öffentliche Lesehalle in Berlin wurde. Ihren Anschauungen und Erfahrungen auf sozialen Gebiete hat sie durch viele Artikel, die in den verschiedensten Zeitschriften zum Abdruck kamen, weitere Verbreitung zu verschaffen gesucht. Eine grössere wissenschaftliche Arbeit ist im „Musée Social", 1896, Série A, circulaire No. 10 zu Paris unter dem Titel „Une grève dans l'industrie de la confection" erschienen.

—— Von welchen Bedingungen ist eine wirksame Armenpflege abhängig? Vortrag, gehalten zu Bristol vor einer Versammlg von Armenpflegerinnen von Margaret Sewell. Autorisierte Übers. von J. Sch. 8. Berlin 1897, Ferd. Dümmler. —.20

Schwerin, Gräfin Josefine, Ps. J. Westritz, Königsberg in Preussen, Landhofmeisterstrasse 7, Schwester der Gräfinnen Agnes und Franziska von Schwerin, (siehe diese) geboren am 7. März 1836 zu Wehlau in Ostpreussen.

—— Am Scheidewege. Rom. 8. (219) Berlin 1887, Gresser. 4.50
—— An Luise. Nov. 8. (110) Berlin 1886, A. Goldschmidt. —.50
—— Das Recht der Jugend. Rom. 8. (332) Berlin 1896, O. Janke. 5.—
—— Der Herr Major. Nov. 12. (93) Berlin 1886, Goldschmidt. —.50
—— Dasselbe. Aufl. 1898. Ebda. 2.—
—— Der ist es. Rom. 2 Aufl. 12. (128) Ebda. 1889. —.50
—— Drei Jahre. Neue Ausg. 12. (251) Wolfenbüttel 1883, Zwissler. geb. 1.—
—— Ein Kuss. Erziehungsresultate. Novellen. 3. Aufl. 8. (108) Berlin 1897, Albert Goldschmidt. —.50
—— Einsame Wege. Rom. 2 Bde. 8. (436) Leipzig 1892, Dresden, C. Reissner. 6.—; in 1 Bd. geb. 7.—; erm. Pr. 1.50
—— Hedda. Rom. 8. (404) Davos 1891, H. Richter. 4.—
—— Januabilder. Novellen. 2 Bde. 8. (406) Dresden 1876, Baensch. 6.—
—— Im Feuer. Anonym. Novellen. 12. (124) Berlin 1885, A. Goldschmidt. —.50
—— Im Wechsel der Zeiten. 12. (212) Ebda. 1884. 4.—; bill. Ausg. 1.—
—— In Banden. 8. (246) Ebda. 1877. 3.—
—— Irrwege. 12. (216) Ebda. 1889. 1.—
—— Marlina. Rom. 12. (213) Ebda. 1890. 1.—
—— Neues Leben. Erzählg. 12. (309) Ebda. 1887. 1.50
—— Pflicht. Rom. 8. (324) Berlin 1892, O. Janke. 5.—; wohlf. Ausg. 2.—
—— Reduseck. 8. (236) Berlin 1888, A. Goldschmidt. 1.—
—— Stephan Lorenzen. Erzählg. 4. (82) Stuttgart 1876, Kröner. —.50
—— Täuschungen. 8. (320) Berlin 1878, A. Goldschmidt. 5.—
—— Veilchengrüsse. 3 Novellen. 8. (389) Ebda. 1886. 4.50
—— Dasselbe. 12. (135) Ebda. 1887. —.50
—— Verurteilt. Rom. 8. (251) Berlin 1894, O. Janke. 4.—
—— Wie sie hassen u. lieben. Novellen. 8. (303) Berlin 1881, Goldschmidt. 4.—

Werke s. auch J. Westritz.

Schwerin, Gräfin Luise von, geb. Freiin von Nordeck zur Rabenau, Nordeck, Post Fronhausen, Main-Weser-Bahn, ist die Verfasserin

von verschiedenen Liedern und Aufsätzen sozialpolitischen Inhalts in Zeitschriften. Ihre Lieder wurden in Musik gesetzt.

Schwerk, Dora und E., s. Emma Montua.

Schwertinger, Crescenzia, Ps. für Gg. Hesekiel.
— Der Henker und sein Kind od. Altenburg vor 200 Jahren. Rom. 8. (264) Leipzig 1844, Kollmann. 3.—

Schwester Martha. 64. (16) Karlsruhe 1875, Barmen, Klein. —.09

Schwestern, die, vom roten Kreuz und das Vereins-Krankenhaus in Bremen. 12. (69 1 lith. Plan) Bremen 1881, Hollmann —.50

***Schwieder**, Emmy, Lingen a. d. Ems, geboren am 19. November 1857 zu Reinberg in Schlesien als Tochter eines Lehrers. Sie wurde im Elternhause erzogen und war später Erzieherin auf einem Rittergute in Oberschlesien. Seit 1884 lebt sie in Lingen, wo sie sich 1889 verheiratete. Vielfache Reisen in Nordböhmen brachten sie mit dem Nordböhmischen Exkursionsklub in Verbindung und veröffentlichte sie in seinen „Mitteilungen" einen Teil ihrer Gedichte.
—— Heimliche Blüten. Gedichte. 8. (36) B. Leipa 1889, Künstner. 1.—

Scott, Marie v. Der Dolmetscher. Aus dem Engl. 3 Bde. 8. (686) Leipzig 1862, E. J. Günther. 3.—
—— Georg Canterburys Testament. Rom. Aus dem Engl. der Frau Henry Wood. Autorisierte Ausg. 4 Bde. 8. (761) Ebda. 1871. 9.—
—— Kate Coventry. Rom. von G. J. Whyte Melville. Aus dem Engl. 8. (389) Ebda. 1861. 2.50

Sebaldt v. Werth, Max, s. Nany vom Hof.

Sebregondi, Maria di, geb. ten Brink, s. Maria Lenzen.

Seckendorff-Gutend, Henriette v. Nachgeschriebene Hausandachten, gehalten in der Villa Seckendorff zu Cannstadt. 12. Aufl. 8. (200) Cannstadt 1892, Stuttgart, J. B. Metzlers Sortiment. 1.—

Seckendorff, Stephanie Freiin v. Weihnachtblümchen. Erzählg. für Kinder. 16. (83 m. 4 Lith.) Augsburg 1860, Lampart & Co. 1.—

Sedelmayr, Marie Johanna, geboren den 19. August 1811 in Salzburg, gestorben 1853 zu St. Andräe.

Sedgwick, Miss Catherine, Arm und Reich. Erzählg. für die Jugend. 8. (182) Hannover 1865, C. Rümpler. 1.50
—— Leben der Lucretia Maria Davidson. Aus dem Engl. 12. (200) Leipzig 1848, Brockhaus. 2.40
—— Verheiratet oder ledig? 5 Bde. 8. (910) Leipzig 1858, Stuttgart, Werther. à 1.50

Sebeck, Adeline. Sechs Märchen. 2. Aufl. 16. (176) Leipzig 1872, E. J. Günther. 1.50

See, A. vom, Biographie und Werke s. Adelheid Rosalie Lackemann.

Seebach, Marie, Schauspielerin und österreichische Dichterin, geboren den 24. Februar 1834 in Riga, gestorben im Jahre 1897.

Seeberg, Friederike, geb. Hesselberg, geboren den 23. Oktober 1826 in Dalbingen, gestorben den 20. Mai 1868.
—— Am Fusse des Ölberges. Ein Blütenstrauss hinterlassener Dichtgn. 1. Tl. 16. (163) Eisenach 1872, Bacmeister. geb. m. Goldschn. 3.—
—— Das Stift. Nordische Photographieen. 3 Bde. 1860—1862.

Seefried, Sidonie Baronesse v. Ein Album. Bilder aus unserer Zeit. 8. (160) München 1843, Jaquet. 2.50

Seeger, Minna. Auf offener Promenade. Lustsp. in 1 Aufz. Leipzig, Ph. Reclam jr. —.20

Seele, Ida (Frau Vogeler). Erzählungen für Kinder von 2—7 Jahren. 5. Aufl. 4. (64 m. 6 Chromol.) Leipzig 1884, Oehmigke geb. 3.50
—— Gedichte für das erste Kindesalter zum Gebrauch im Hause, für den Kindergarten u. die Kleinkinderschule. 4. Aufl. 8. (271 m. H.) Berlin 1896, A. Hauck geb. 3.—
—— Plauderstoffe. Bilder aus dem Kinderleben für Kindergarten u. Elternhaus. 4. (59 m. 4 Chromol.) Leipzig 1883, Oehmigke. geb. 3.—

Seemann, Emma. Lehren für Kinder, die noch nicht lernen können. 16. (105) Warschau 1863, Wende & Co. —.75

Seemann, P., s. Pauline Redlich.

Seeni, H., s. Hedwig Niese.

Segalla, Ida, Biographie s. Ida Maksa-Segalla.

Segen, Der, der Grossmutter. Ein Familienbild. Von der Verf. v. „Helene" u. „Aus schönen Stunden". 2 Tle. 8. (458) Stuttgart 1890, J. F. Steinkopf. 5.—, in 1 Bd. geb. 6.—

Segert-Stein, Frau Anna, Ps. A. Stein u. A. Segert-Stein, Altstrelitz, Mecklenb., geboren am 17. Februar 1861 in Strelitz als Tochter eines Tischlermeisters. Seit 1888 in Ludwigsburg verheiratet, hat sie sich auf allen Gebieten der Dichtkunst versucht.
—— Daniel Sanders Gedenkbuch. 8. (70) Neustrelitz 1897, Barnewitz. 2.—
—— In stillen Stunden. Gedichte. 12. (72) Wismar 1886, Hinstorffs Verlag geb. m. Goldschn. 2.40
—— Kopf und Herz. Lustsp. 1881.
—— Wilde Rosen. Dichtgn. 8. (314) Breslau 1884, Schottländer. 3.—, geb. 4.—

□**Seher-Thoss,** Gräfin Olga, geb. Gräfin Strachwitz, Dobrau, Post Krappitz, Pr. Schlesien.
—— Beim Tabernakel. Besuchungen d. allerheil. Sakraments. 32. (300) Wien 1892, Mayer & Co. 1.60
—— Der Gott geweihte Tag der christlichen Seele. Gebete. 2. Aufl. 16. (314) Ebda. 1883. 4.—
—— Des Christen Hilfe. Ein Lehr-, Gebet- u. Betrachtungsbuch. 16. (491) Breslau 1881, Aderholz. 2.—
—— Kommunion-Buch. 16. (460) Ebda. 1882. 4.—
—— Litaneien. Gebetbuch f. katholische Christen. 16. (782) Wien 1899, Mayer & Co. 5.—
—— Tägliche Lesung f. jeden Tag des Jahres. 16. (576) Wien 1896, Gerold & Co. 5.—

□**Sehmer,** Frl. Martha, Spandau, Schönwalderstrasse 82, daselbst geboren am 7. März 1860. Sie ist Lehrerin und schreibt Pädagogisches.

Seick, Louise. Praktisches Kochbuch f. chronisch Leidende. Mit besond. Berücksichtigg. der Steinleidenden, nebst prakt. Winken f. die Pflege der letzteren. Nach ärztl. Anordngn. u. eigenen langjähr. Erfahrgn. zusammengestellt. 8. (135) Wiesbaden 1896, J. F. Bergmann. 2.—

Seidel, Amalie. Praktisches Kochbuch f. Stadt u. Land. 16. (95) Potschappel 1875, Engelmann. —.60; kart. 1.—

Seidel, Emilie, geb. Löwecke, geboren am 20. April 1804 in Berlin, gestorben 1875.
—— Friede sei mit euch! Gedichte zum Geleit durch das Leben. 8. (124) Berlin 1869, Haude & Spener. 1.—; geb. 1.50

Seidel, Gertrude, Halle a. d. Saale, geboren in Freyburg a. U. am 15. März 1864.

Seidel, Sidonia Sophie Charlotte, geb. Lange, geboren 1748 zu Burg b. Magdeburg, gestorben um das Jahr 1793.

Seidler, Luise, geboren den 15. Mai 1786 in Jena, gestorben den 7. Oktober 1866 in Weimar.

Seifert, Emmy. Die drei Doktorsbuben. Erzählg f. Knaben. 8. (140) Stuttgart, D. Gundert. 1.20

Seiffert, Fried. Barbara, geb. Kapp, geboren 6. April 1769 zu Hof.

Seiler, Luise, geboren 1786 zu Jena, gestorben 1866 in Weimar.
— Erinnerungen u. Leben der Malerin Luise Seiler. Herausgeg. v. Herm. Uhde. 1874.

Seiler, Frau Wilhelmine, geb. Adam, Miesbach O.-B., geboren am 4. März 1827, verheiratete sie sich mit Professor Robert Seiler in Miesbach, Oberbayern. Viele ihrer Gedichte erschienen in Anthologieen.
— Marienblumen. Gedichte. 1878.

□**Seilern,** Gräfin Therese, Graz.
— G'schichten aus d. Berg'. 12. (49) Graz 1895, F. Pechel. 1.80

Seisl, Marie. Deutsche Kost. Der Unterricht im Kochen f. die deutsche Küche. Nebst Anh. Hausmittel. 8. (359) Langensalza 1884, Beyer & Söhne. 2.—

***Seitz-Heyl,** Frau Anna, Ps. A. Heyl, München, Möllerstrasse 11. Am 13. April 1835 zu Worms am Rhein geboren als erstes Kind des grossherzogl. hess. Notars J. B. Seitz. Die Mutter starb zwei Jahre später. Die kleine Anna wurde von der Grossmutter aufgezogen und kam dann in ein Pensionat. Hier entstand ihr erstes Gedicht, das bei den Lehrern Beifall, bei ihrem Vater aber scharfen Tadel dieser „überspannten Possen“ fand. Das Versprechen, es nicht wieder zu thun, konnte sie aber nicht halten, denn der Schaffensdrang war stärker als der Gehorsam; sie dichtete heimlich und verbarg die Kinder ihrer Muse. Mit sechzehn Jahren musste sie dem Hauswesen vorstehen. Damit begann eine Prüfungszeit, die mit kurzen Unterbrechungen bis auf diesen Tag gewährt hat. Es herrschte grosser Wohlstand in ihrem Elternhause, der Respekt vor dem Geld überwog alles andere. Mit dieser Denkweise stimmte Anna nicht überein und machte auch kein Hehl daraus. Sie stand den Ihrigen fremd gegenüber. Ihr junges Herz sehnte sich nach Liebe, da nahm sie die Werbung eines jungen Offiziers günstig auf und beschwor dadurch einen Konflikt herauf, der ihr Lebensglück zerstörte. Gegen den Willen ihres Vaters folgte sie dem Zuge ihres Herzens und schloss den Bund fürs Leben — wie sie wähnte. Der Wahn war kurz; nur zu bald erkannte sie, dass sie die schweren Opfer, die sie bringen musste, einem Unwürdigen gebracht hatte. Nach 13jähriger Ehe löste sie dieselbe und nahm wieder ihren Vatersnamen an. An Hab und Gut schwer geschädigt, denn das lustige Leben und die verfehlten Spekulationen ihres Mannes hatten ihr Vermögen fast aufgezehrt, von Kummer krank, brauchte sie Jahre ungestörter Ruhe, um sich an Leib und Seele zu erholen. Die zurückkehrende Lebenskraft verlangte nach Thätigkeit, die sorgenvollen Verhältnisse drängten sie, Abhilfe zu suchen und so ergriff sie einen Beruf, der sie trotz Mühsal und Kampf über die Misère des Lebens erhob, ihr schönere Erfolge brachte, als sie zu hoffen gewagt, und sie mit ihrem schweren Schicksal aussöhnte. — Vor 10 Jahren siedelte sie von Bamberg, wo sie 22 Jahre gelebt,

nach München über. Sie hat eine grosse Anzahl Romane in den verschiedensten Zeitungen veröffentlicht.

***Seitz-Hückstädt,** Frau Sophie, Ps. S. Hohenstaedt, Berlin, wurde geboren in Gnesen (Posen) am 12. April 1857. Sie widmete sich von Kindheit an der Malerei und Dichtkunst. Ihre Porträts und Genres, die sie malt, bringt sie meist in Bayern zur Ausstellung 1887 erhielt sie für ein Glasgemälde eigener Komposition einen Preis auf der Dresdener Ausstellung. Als Schriftstellerin schrieb sie bis jetzt Novellen und Dramen.

—— Die junge Gräfin. Schausp.
—— Frithjof. Schausp.
—— Ihr Geheimnis. Lustsp.
—— Seine Schuld. Schausp.
—— Zwei Briefe. Schausp.

Seitz, Lisette. Neueste gründliche u. leichtfassliche Anleitung zur Selbsterlernung der Damenschneiderei. 8. (48 m. 6 Lith.) Leipzig 1883, Fischer 3.50

Selbig, Elise, s. Charlotte v. Ahlefeld. (Nachtrag.)

Selbig, Natalie, s. Charlotte v. Ahlefeld. (Nachtrag.)

Selbst, Wolfgang, s. Anna de Reyher.

Selden, Camilla. Unter diesem Ps. schrieb Heines letzte Liebe die „Mouche“. Sie war eine geborne Pragerin. Sie ist im August 1896 in Paris gestorben.

—— Heinrich Heines letzte Tage. Erinnergn. Aus dem Franz. 8. (104) Jena 1884, Costenoble. 2.—

Seldt, Amalie v., s. Therese Henriette v Hülsen.

Selenka, Lenore u. Emil. Sonnige Welten. Ostasiatische Reise-Skizzen. (M. 200 Abbildgn. u. 9. faksimilierten Vollbildn.) Wiesbaden 1897, Kreidel. 12.60, geb. 16.—

Seler, Frau Dr. Cäcilie. Die Frau im alten u. im heutigen Mexiko. Nach Überliefrg. u. eigener Anschaug. 8. (26 m. 9 Abbildgn.) Berlin 1893, H. Lesser. —.50

Seleskowitz, Louise. Die Schnellküche. Kochbüchl. f. schnelle Zubereitg. schmackhafter Speisen, ob auf d. Jagd, auf Reisen od. am häusl. Herde. 8. (60) Wien 1889, Künast. 1.20

—— Wiener Kochbuch. 9. Aufl. 8. (518 m. 21 Taf.) Wien 1896, J. Lienhart. 4.25; geb. 5.10

***Selhorst,** Frau Marie, geborne Derichs, Ps. M. Derichs, Hannover, Schaufelderstrasse 5a I, ist den 7. Februar 1846 in Köln a. Rh. geboren, wo sie Tage des ungetrübtesten Jugendglücks genossen hatte. Nach dem Tode der Eltern — beide starben früh — änderte sich dies und sie wurde vom Schicksal an verschiedene Orte geführt. Vorübergehend verweilte sie in Holland und Belgien zum Unterrichte in der deutschen Sprache, doch zog es sie immer wieder in die Vaterstadt zurück. Ihre liebste Beschäftigung schon als Kind und später als heranwachsendes Mädchen, war das Erzählen selbsterfundener Geschichten und Märchen. Obwohl sie mit dem dreizehnten Jahre ihre erste Erzählung geschrieben hatte, konnte sie ihrem Wunsche nach schriftstellerischer Bethätigung doch erst in ältern Jahren gerecht werden. Auch dann nur in beschränktem Masse, da sie als Frau eines königlichen Beamten Hausfrauen- und Mutterpflichten zu erfüllen hat. Nur in ihren Erholungsstunden greift sie zur Feder. Ihre Erzählungen u. dgl. fanden in zahllosen Zeitungen Aufnahme.

*Sell, Freiin Lulu v., Ps. Margarete Treu, Schwerin in Meckl., Annastrasse 7, am 24. Juni 1846 zu Schwerin in Mecklenburg geboren, als Tochter des Freiherrn Adolf von Sell. Ihr Vater war Oberhofmeister der regierenden Grossherzogin, ihre Eltern standen dem Hofe sehr nahe, und die Kinder verkehrten meist nur mit den grossherzoglichen Kindern. Lulu wurde mit einer Zwillingsschwester Sophie zusammen von Erzieherinnen und Lehrern im Hause unterrichtet. Lulu fing schon mit 8 Jahren an zu dichten, ebenso liebte sie Musik, Zeichnen und Malen leidenschaftlich Alle diese Künste übt sie noch heute aus und sie sind ihre Erholung zwischen den Pflichten des häuslichen und praktischen Lebens. Im Jahre 1852 wurde ihr Vater Gesandter in Berlin, dort besuchte sie einige Jahre hindurch die Festlichkeiten des Hofes und der Gesandtenkreise. Im Spätherbst 1868 kehrten sie nach Schwerin zurück. 1891 starb ihr Vater dortselbst und L. v. S. lebt nun mit ihrer Mutter, Kunst und Litteratur pflegend.

Werke s. Margarete Treu.

Sell, Frl. Maria, Ps Amara Pellegrina, Rom, 39 Via dei Serpenti, geboren den 21 Oktober 1843 in Bonn a. Rh., übersetzt aus dem Englischen und Französischen. Von ihren Übersetzungen seien erwähnt: Tagebuchblätter der Königin Victoria; Leben und Briefe von Ch. Kingsley und von F. Maurice.

□Sell, Frl. Sophie Charlotte v., Schwerin, Meckl., Landreiterstrasse 2, geboren daselbst 25. Dezember 1864

—— Fannys Tagebuch. Erzählg. f. junge Mädchen. 8. (151) Leipzig 1894, O. Wigand. geb. 3.—

Sellheim, Mary. Die Bethlehemiten. Eine Weihnachtserzählg. 12. (60) St. Petersburg 1894 Bonn, Schergens. —.50

Selma, s. Susanna Ronus.

Seltenreich, Emma. Tante Emmas Lustspiele f. Mädchen. 12. (71) Wien 1893, A. W Künast. 1.20

Sema, S. Moderne Mädchen. Drama 8. (108) Dresden 1897, E. Pierson. 1.50

*Semmig, Frl. Jeanne Bertha, Dresden-Altstadt, Grünestrasse 23I, geboren am 16 Mai 1867 zu Orleans, wo ihr Vater Friedr. Hermann Semmig deutscher Lehrer am Lycee war. 1848 infolge des Maiaufstandes musste er flüchten und kehrte 1870 nach Leipzig zurück. Nach der Rückkehr wurde Jeanne in Leipzig erzogen, bestand im Jahre 1886 im kgl. Seminar Callenberg ihr Lehrerinnenexamen und ist nach der Wahlfähigkeitsprüfung in den städtischen Schuldienst der Stadt Dresden getreten, wo sie seit 1891 an der 6. Bezirksschule arbeitet. Liebe zur Dichtkunst hat sie als Erbteil von ihrem Vater empfangen, von der frühesten Jugend an hatte sie das Bedürfnis zu „dichten" empfunden, doch ist sie bis jetzt nur sehr wenig herausgetreten. Sie hat eine Novelle in der Leipziger „Illustrierten Zeitung", Gedichte in Velhagen & Klasings Monatsheften, Jankes Romanzeitung u. a. veröffentlicht.

—— Gedichte. 16. (186) Leipzig 1897, G. H. Meyer 2.—; geb. 3.—

*Semsey de Semse, Frau Hermine v., Meran, Villa Isaldor, geboren den 1. April 1848, ist sie die Tochter des verstorbenen k. und k.

Generals Dragullovics Edlen v. Drachenburg und spätere Gemahlin des k. k. Kontre-Admirals D. Semsey de Semse. Sie erhielt in jeder Richtung eine sehr sorgfältige Erziehung, jedoch trieb sie ein unwiderstehlicher Drang zur Poesie. Ihre Gedichte hat sie erst in späteren Jahren veröffentlicht und zwar teilweise zu Gunsten des „Roten Kreuzes" und des „Weissen Kreuzes". Frau H. S. de S. ist am 15. Dezember 1897 in Meran gestorben.

—— Herzensklänge. Gedichte 1889. 2. Aufl. 1890.

—— Nichts neues. Gedichte. 1.—4. Aufl. Triest 1894, Selbstverlag. 4.—

Senden, A. v., s. Alma v. Sanden.

Sendtner, Barbara, geb. Wolf, geboren 1792 in Zürich.

Senga, Auguste. Licht u. Dunkel. Erzählg. 16. (323) Stuttgart 1876, Schmidt & Spring geb. 4.50

—— Das Vermächtnis der Mutter. Erzählg. 16. (382) Stuttgart 1874, Schmidt & Spring geb. 3.—

—— Die Schule des Lebens. 12. (304) Hamburg 1867, Agentur des Rauhen Hauses. 2.—

Senger, Emma. Poesieen. 16. (173) Hamburg 1863, Jowien. 2.—; geb. 3.—

Senger, Pauline. Veilchen. Gedichte. 16. (109) Berlin 1848, Krause. 1.50

Senten, A. Gabriele. Rom. aus dem modernen Leben. Beilage des „Westungar Grenzbote". 8. (144) Pressburg 1896, G. Heckenasts Nachfolger. 1.—

Serano, Ada, s. Adolphine Siercke.

—— Das Brautkleid. 16. (148) Gütersloh 1875, Bertelsmann. 1.—

—— Erinnerungen e. alten Frau. Meinen jungen Freundinnen erzählt. 8. (99) Ebda. 1874. 1.20

Serena, s. Caroline de la Motte Fouqué.

Serkowitz, Louise. Elisabeth. Histor.-romant. Erzählg. 79 Hfte. 8. (2524) Dresden 1896, E. H. Dietrich. 7.90

***Sermage,** Gräfin Sanda, Ps. Alexandra, Gonobitz. 1863 geboren, ist sie die Tochter des Grafen Richard Sermage. Sie ist Sternkreuzordensdame und war bei der Prinzessin Fil. Coburg Hofdame. Sie hat in verschiedenen Zeitschriften mancherlei veröffentlicht.

Werke s. Alexandra (Nachtrag).

***Sermes,** Frl. Carla, Schulvorsteherin, Hildesheim, am 13. März 1851 zu Lingen a. Ems geboren, Tochter des Hofrats Dr. Sermes. Sie leitet seit 22 Jahren die katholische höhere Mädchenschule ihres Wohnortes.

—— Dorothea. Schausp. in 4 Akten. 12. (104) Paderborn 1896, F. Schöningh. 1.—; geb. 2.—

—— Excelsior. Festsp. 16. (47) Paderborn 1894, Bonifacius Druckerei. —.75

—— Frieden. Schausp. in 3 Akten. 12. (64) Paderborn 1896, F. Schöningh. —.60; geb. 1.60

—— Geburtstagsscherz in 1 Akte. 12. (8) Münster 1893, A. Russell. —.50

—— Muttersegen. 12. (35) Paderborn 1890, F. Schöningh. —.40

—— Notburga. Relig. Schausp. 8. (29) Münster 1893, A. Russell. —.70

—— Dasselbe. Musikbeilage dazu v. Schneider. 4. (7) 1894. 1.—

Setmor, Christiane. Liebesgabe einer Kinderfreundin. 8. (164) Hamburg 1847, Herold. 2.40

☐**Seuron,** Frau Anna, Moskau, Kleine Nikitsky-Strasse, Haus des Fürsten Meschtscherski.

Graf Leo Tolstoi. Intimes aus seinem Leben. Herausg. u. mit Einleitg. versehen v. E. Zabel. 8. (172 m. Bildnis) Berlin 1895, S. Cronbach.

Seuss, Auguste, Wien, geboren den 5. Juni 1868 in Wien, ist sie Lehrerin. Sie hat sich schon frühzeitig mit der Litteratur befasst, schrieb jedoch nicht unter eigenem Namen, da ihr Vater seine Einwilligung zur öffentlichen Schriftstellerei nicht erteilen wollte. Sie wurde später Mitarbeiterin verschiedener grossen Zeitschriften und Anthologieen, in welchen ihre Gedichte in hochdeutscher und niederösterreichischer Mundart erschienen, ebenso Erzählungen und Feuilletons. Sie ist auch als Übersetzerin aus fremden Sprachen schriftstellerisch thätig.

Severin, J. (?) Der arme Wilhelm. Eine Erzählg. für das Volk. Übers. nach dem Französ. der Frau von Pressensé. 8. (240) Berlin 1897, Vaterländische Verlagsanstalt. 2.—; geb. 3.—

Sewell, Anna. „Rabe" Die Lebensgeschichte e. Pferdes, von ihm selbst erzählt. Nach „Black Beauty", Autobiography of a Horse. 2. Aufl. 8. (144) Stuttgart 1896. Hobbing & Büchle. —.80; kart. 1.—

Sewell, Elis. Ausgewählte Schriften. Eingeleitet v. G. H. v. Schubert. 1., 2. u. 4. Bd. 8. Stuttgart, J. F. Steinkopf.
1. Emmy Herbert. 5. Aufl. (423) 1884. 3.—; geb. 4.—
2. Tante Sarah od. Lebens Erfahrungen. 4. Aufl. (387) 1884. geb. 4.—
4. Das Pfarrhaus zu Laneton. 2. Aufl. (341) 1885. 2.40; geb. 3.40

□**Seyffert,** Anna, Berlin, Kulmstrasse 30, Ps. L. Hilliger, A. v. Trystedt und H. Klinger. Sie schreibt Romane und Novellen.

□**Seyfried,** Else, Kassel.

Seyler, Sophie Friederike, geb. Sparmann (berühmte Schauspielerin), geboren 1738 in Dresden, gestorben den 22. November 1789 zu Schleswig.

***Seyssel d'Aix,** Gräfin Camilla v., Ps. C. Cressieux, Graz, Grazbachgasse 46, wurde 1842 zu Königgrätz in Böhmen als Tochter des k. k. Oberst Johann Kaiser Edl. v. Maasfeld geboren. 3 Jahre später verlor sie ihre Mutter, mit 14 Jahren ihren Vater. Sie vermählte sich 1865 mit dem verstorbenen Militär-Schriftsteller Grafen von Seyssel d'Aix, den sie 1872 durch den Tod verlor. Von ihrem Gatten zur Schriftstellerei ermutigt, hat sie sich nach dem Tode desselben aus materiellen Gründen derselben gewidmet, schreibt Romane und Feuilletons für in- und ausländische Zeitungen.
—— Schein u. Wahrheit. Kriminal-Erzählg. 1896. Erschien in der „Frankfurter Ztg."
—— Sechs Wochen Strohwitwer. (Episode aus dem Leben.) 1869.
—— Von Wien nach Paris. (Reiseskizze.) Wien 1870, A. Hartleben.
Werke s. auch Camilla Cressieux.

Seyth, Adyr, Biographie s. Ida Thies.
—— Traumeskinder. Erzähl. Dichtgn. 8. (189) Dresden 1891, E. Pierson. 2.—; geb. 3.—

Shipton, Anna. „Gerade wie ich. Aus dem Leben eines Kindes. 3. Aufl. 12. (16) Basel 1886, Spittler. —.08
—— Sage es Jesu! Erinnergn. aus Emilie Gosses Leben. 9. Aufl. (23.—25. Taus.) 12. (123) Basel 1896, F. Kober. —.70; geb. 1.20

Sibylla, Herzogin v. Jülich-Cleve-Berg.
—— Briefe an ihren Gemahl Johann Friedrich den Grossmütigen, Kurfürsten v. Sachsen. Hrsg. v. Dr. C. A. H. Burkhardt. 8. (184 m. Portr. u. H.) Bonn 1869, A. Marcus. 2.50

***Sichart v. Sichartshoff,** Frl. Sophie von, Kirch-Polkritz bei Hohenberg, Pr. Sa., wurde am 7. Juli 1832 zu Hannover geboren. Ihr Vater

war der Generalleutenant Heinrich Louis Sichart von Sichartshoff, in militärischen Kreisen als Mathematiker und Historiker, auch als Verfasser humoristischer Gedichte sehr geschätzt. Ihre Mutter dichtete gleichfalls und so war die poetische Ader auf die Tochter übergegangen. In der Familie herrschte ein reger Sinn für die schönen Künste, Musik und Malerei wurden eifrig betrieben. — Mit 14 Jahren schrieb S. v. S. ihr erstes Gedicht. Von da an wurde unablässig weiter gedichtet und zur Abwechselung Märchen geschrieben. 1869 wurde ihr erstes Gedicht gedruckt. In den 70er Jahren begann sie Einsendungen unter ihrem Namen zu machen, die meist von den Redaktionen angenommen wurden. Die Frauenblätter erschienen auf der Bildfläche. Klara v. Studnitz, Anny Wothe, Adelaide von Gottberg und andere nahmen Beiträge in Prosa und Poesie auf und bald gesellten sich die verschiedensten Blätter, Zeitschriften und Anthologieen dazu. Erst im letzten Jahre 1896 entschloss sie sich, eine Sammlung zu veröffentlichen. Ihre Märchen „Prinzessin Schneeflocke" und „Fee Apfelblüte" und ihre Ballade „Die Glocke von Krusemark" wurden wiederholt in Zeit-schriften zum Abdruck gebracht. 1885 wurde sie zur Konventualin des adligen Damenklosters Wennigsen bei Hannover ernannt und lebt seit dem Tode der Eltern bei einer Schwester in der Altmark.

—— Gedichte. 8. (100) Basel 1896, C. L. Kattentidt. 3 —, geb. 3.50
—— Kröte u. Schmetterling. Märchen u. Sagen aus dem östlichen Winkel des Kreises Osterburg i. d. Altm. Märchen. 2. Aufl. 16. (20) Kirch-Polkritz, Selbstverlag. —.50
—— Mondveilchen (Lunaria). Gedichte. 8. (35) Ebda. 1897. —.50

***Sickenberger**, Frl. Therese, Ps. Th. Singolt, München, Galleriestrasse 22, wurde am 24. Januar 1853 in Weiherhammer auf einem einsamen staatlichen Hüttenwerke bei Weiden in der Oberpfalz geboren. Ihr Vater war Hüttenmeister daselbst. Später zogen die Eltern nach München, wo Th. die Volksschule, dann das Ascher'sche Institut besuchte. Schon mit 18 Jahren musste sie in fremde Lande als Erzieherin. Sie kam nach Frankreich, in die Champagne, dann nach Italien, nach Rom, Neapel, an die adriatische Küste, weit im Süden. Im Jahre 1882 ereilte sie ihr Schicksal: als Erzieherin in einem königlichen Hause in glänzender Stellung, eine gesicherte Zukunft in Aussicht, erkrankte sie plötzlich an der tückischen Krankheit, dem Gelenkrheumatismus, lag, eine Trostlose, Sterbende, acht Monate lang, erstand trotz alledem zum Leben, jedoch als Krüppel, lernte wieder gehen, lernte leben. „Da nahte sich mir," schreibt Th. S. selbst, „eine Trösterin, die Poesie, mitten im schrecklichsten Elend, in der Gesellschaft der abschreckendsten Krüppel, fast alle elender als ich selbst, in der orthopädischen Anstalt des berühmten Hessing in Göggingen bei Augsburg, den Wilbrandt so bewundernswert in seinen „Rothenburgern" verherr-licht hat, entströmte meiner gequälten Seele ein Quell von Liedern, deren Klang mich tröstete. Dort fliesst ein klares Bächlein mit seinen Silberwellen in die Wertach, einen Nebenfluss des Lech. „Singolt" heisst das Bächlein, dessen Sprudeln mir so liebliche Musik schien. Jahre vergingen im Heilen und Singen, winters in München, sommers in den Bergen. Endlich 1887 konnte ich

mein Leben neu aufbauen und errichtete „Unterrichtskurse zur Fortbildung junger Mädchen“, im Verein mit meiner jüngeren Schwester, die seit der Krankheit Tagen mein alter ego wurde; die Kurse blühen wie die Jugend, die sich um mich schart und die mich jung erhält.“ Ihre ersten gedruckten Lieder erschienen in dem inzwischen eingegangenen Wochenblatt „Deutsche Heimat“, später in „Bayrisches Dichterbuch“, „Dichterstimmen“, „Deutsche Dichtung“ u. v. a. Auch kleinere Skizzen, Übertragungen von Poesie und von Prosa aus dem Englischen. „Grosses hab' ich nicht geschaffen, nur gesungen, was aus der Seele strömte, was ihr Befreiung und Erlösung wurde.“

Siddy, Biographie und weitere Werke s. Siddy Eisenschitz.
—— Eine moderne Liebesgeschichte in Versen. 8. (80) Wien 1887, Konegen. 1.—
—— Sommerfäden. 8. (103) Dresden 1898, E. Pierson. 1.50; geb. 2.50

Sidna, L. Histörchen. Gedichte. 8. (87) Leipzig 1898, Julius Werner in Komm. 1.5

☐**Siebe,** Josephine, Bromberg, Danzigerstrasse 7.

Siebelt, Frl. Agnes, Ps. Silesia, Hermsdorf-Kynast in Schlesien, ebendaselbst am 5. März 1858 geboren, schreibt sie Novellen.

***Siebenlist,** Frl. Ottilie, Wien VIII, Auerspergstrasse 5, am 14. Oktober 1859 zu Pressburg in Ungarn geboren, genoss daselbst ihre Ausbildung und Erziehung und widmete sich alsdann der lyrischen Dichtung und der leichtern Novelle. Vieles davon ist in Pressburger, Wiener und auswärtigen Blättern, deren langjährige Mitarbeiterin sie ist, in der „Gesellschaft“, im „Deutschen Dichterheim“ etc. erschienen. Sie ist die Schwester des Chefredakteurs des „Deutschen Dichterheims“, Dr. Aug. Siebenlist.
—— Gespenster der Erinnerung. 8. (97) Zürich 1897, Verlag von Sterns Litterar. Bulletin der Schweiz. 2.—

Sieber, Elisabeth. Im Reich der Winterfee. Weihnachtsfestsp. Leipzig, Ph. Reclam jr. —.20
—— Rittmeisters Fränzchen. Sololustsp. 8. (12) Berlin 1891, E. Bloch. 1.—
—— s' Resl von der Kampen-Alm. Solosp. mit Gesang. Leipzig, Ph. Reclam jr. —.20

Siebert, Anna, Ps. Sophie und Clara Rheinau, Worms am Rhein, geboren den 18. Oktober 1846 in Köln. Sie erhielt in dem Institute eines weiblichen religiösen Ordens bis zu ihrem 18. Lebensjahre ihre Erziehung und Ausbildung, die später in deutscher Sprache und Litteratur durch Privatunterricht ergänzt wurde.

Werke s. Sophie Rheinau.

Siebert, Margareta, geb. Schneider. Blumenschule. Anweisung zum Selbstunterricht im Anfertigen von Kunstblumen. 8. (62) Fulda 1856, Maier. 1.—

Siebold, M. Th. Charl. v., gen. Heiland, geboren am 14. Oktober 1792 in Heiligenstadt.

Siecke, Frl. Hedwig, Ps. H. Lindendorf, Dresden, Lindenaustrasse 37[I], geboren am 3 Juni 1847 zu Rohrlack bei Wusterhausen a. D. als die Tochter des dortigen Pfarrers. Nach dem ersten Schulunterricht in ihrem Heimatsdorfe bildete sie sich auf dem Seminar zu Callenberg i. S. zur Lehrerin aus. Nachdem sie zunächst Erzieherin in

mehreren Familien war, wirkte sie an Privat-, Volks- und schliesslich an höheren Töchterschulen.

Werke s. H. Lindendorf.

*Sieckmann, Margarethe, Minden in Westfalen, Friedrich-Wilhelmstrasse 7, wurde den 24 September 1873 in Minden, Westf., als Tochter eines Kaufmannes geboren. Sie veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften u. a. in der „Gesellschaft“ und viele lyrischen Gedichte, welche später in einem Bande gesammelt erscheinen sollen.

Siedenburg, Anna. Märchen. 12. (80) Bremen 18[illegible], Hellmann. 1.[illegible]
—— Scherz u. Ernst für häusliche Feste. 12. (86) Ebda. 18[illegible]. —.75

***Siedler,** Frl. Johanna, Berlin S., Grimmstrasse 32, wurde am 17. Februar 1835 zu Neustettin geboren, wo ihr Vater, der spätere Hofprediger in Stolp i. P. und Konsistorialrat in Posen, Oberlehrer am dortigen Gymnasium war. Talent für die Dichtung zeigte sich frühzeitig bei J., welche sich dem Berufe einer Erzieherin widmete. Als solche kam sie nach Schlesien in die Familie des Freiherrn von Seidlitz, mit der sie innigst befreundet wurde. Hier entstanden auch mehrere ihrer später gedruckten Erzählungen für die Jugend. Ihr Vater hat inzwischen wegen Kränklichkeit eine Landpfarre in Pommern angenommen und J kehrte dorthin zurück, um den Vater bei dem Unterricht einer jüngeren Schwester zu unterstützen. Da wurde sie selbst von einer Krankheit heimgesucht, die sie 7 Jahre lang an das Bett fesselte. In dieser Zeit diktierte sie die später erschienenen Arbeiten ihrer Schwester. In der Heilanstalt des bekannten Kräuterdoktors Lampe in Goslar fand sie Heilung und konnte nun wieder ihrem Berufe als Erzieherin leben. 1871 ging sie nach Berlin, wo sie als Sprachlehrerin lebte, die englische Sprache hatte sie schon in der Kindheit von ihrer Mutter, einer geborenen Engländerin, erlernt. Zwanzig Jahre lang war J. S erste Lehrerin an einer höheren Privat-Mädchenschule, und diese Thätigkeit veranlasste sie zur Herausgabe ihrer englischen Schulbücher. Von ihren Dichtungen sind die meisten von Karl Bohm und A. Breda in Musik gesetzt worden. Im April 1894 zwangen sie Alter und Kränklichkeit, namentlich ein schweres Augenleiden, ihren Beruf als Lehrerin, „die einzige Leidenschaft ihres Lebens“, aufzugeben, und seitdem lebt sie in stiller Zurückgezogenheit. Im März 1896 musste sie noch einmal aus derselben heraustreten, da ihr nach dem Tode ihres früheren Schulvorstehers die Behörden sofort die Leitung der Schule übergaben, welche sie jedoch im Laufe des Jahres 1897 jüngeren Händen übertragen hat.

—— Barbarossa u. sein Knappe. Sedanfestsp. Selbstverlag 18[illegible]. 1.—
—— Bethlehem. Dichtg. Kassel 18[illegible], J. Weber. [illegible]
—— Das deutsche Jahr. Berlin 18[illegible], Simrock.
—— Das Geigerlein. Märchendichtung. Komponiert v. K Bohm. Breslau 18[illegible], Hainauer. U. d. Presse.
—— Des Kaisers Ahnfrau. Dichtg. Breslau 18[illegible], Hainauer. [illegible]
—— Die Bremer Stadt-Musikanten. Komponiert von A Kugler. Kassel 18[illegible], Weber. U d. Presse.
—— Die Schneekönigin. Märchendichtg. Breslau 18[illegible], Hainauer. [illegible]
—— Ein deutsches Haus im grossen Kriege. Selbstverlag 18[illegible].

Siedler, Johanna. Epheu-Ranken. Novellen u. Erzählgn. für die weibl. Jugend. 8. (291) Berlin 1862, Winckelmann & Söhne. 3.—
—— Festblumen, Erzählungen, Märchen u. Sagen für Kinder. 8. (346 m. 6 Lith.) Ebda. 1870. 3.50
—— Festspiel zur Sedanfeier in Mädchenschulen. 8. (34) Ebda. 1880. —.60
—— Germanias Huldigung. Festsp. zu Kaisers Geburtstag für Mädchenschulen. 8. (20) Berlin 1891, Potsdam, A. Stein. —.80, Schulausg. —.30
—— Gruss der Städte. Festsp. zu Kaisers Geburtstag für Mädchenschulen. 8. (26) Berlin 1893, L. Oehmigkes Verlag. —.60
—— Haideblumen. 4 Erzählgn. für die weibl. Jugend. 8. (210) Berlin 1896, Winckelmann & Söhne. 2. Aufl. geb. 3.—
—— Hänsel u. Gretel. Märchendichtg. (Textbuch.) 12 Aufl. Breslau 1893, Hainauer. —.30
—— History of English literature. For the use of ladies' schools and seminaries. Leitfaden für den Unterricht in der engl. Litteraturgeschichte für höhere Mädchenschulen, Lehrerinnen-Bildungsanstalten u. Fortbildungskurse. 6. Aufl. 8. (114) Würzburg, K. W. Kröger. geb. 1.80
—— Königin Luise. Dichtg. (Textbuch.) Kassel 1891, J. Weber. —.20
—— Miranda. Novellen u. Erzählgn. für Mädchen. 2. Aufl. 8. (242) Berlin 1860, Winckelmann & Söhne. 2.75
—— Readings from the best Engl. authors in poetry and prose. For the use of schools and of private students. 8. (396) Ebda. 1886. 3.—
—— Seeröslein, die Meerjungfrau. Ein Cyklus von Gesängen u. Deklamation als verbind. Text. Frei nach dem Andersenschen Märchen gedichtet. Für 3stimm. Chor (2 Sopran u. Alt.) Soli u. Pianoforte komponiert von Behm. Op. 243. Vollständ. Textbuch. 8. (27) Breslau 1894, J. Hainauer. —.30
—— Unser Wilhelm. Dichtg. Selbstverlag 1896. 1.—
—— Wilhelm der Grosse. Dichtg. 4. Aufl. Selbstverlag 1897. 1.—

Siedler, Sophie, Cousine der Vorigen, wurde 1824 in Küstrin als Tochter eines Assessors geboren. Sie wirkte später in Berlin als Lehrerin und starb 1879 in Wiesbaden.
—— Die Wartburg. Ein Buch für deutsche Mädchen v. 14—16 Jahren. 16. (48) Berlin 1876, Oehmigkes Verlag. 1.50

Siedmogrodzka, Frl. Henriette von, Ps. Heinrich Lange, Berlin, Friedrichstrasse 3, geboren in Küstrin, ist sie die Tochter des Predigers und bekannten Professors Ludwig von Siedmogrodzki und eine Verwandte des Ministers Ancillon. Ihr Beruf war Gesanglehrerin, doch schrieb sie nebenbei für Zeitungen und Zeitschriften verschiedene Feuilletons und kleine Novellen. Ihr erstes Buch „Aus dem Leben“ erschien 1886, welchem später verschiedene andere folgten. Ihre Novelle: „Aus vornehmer Familie“ fand besondere Anerkennung der Kaiserin Augusta. Frl. v. S. war auch vielfach als Übersetzerin fremder Sprachen thätig und arbeitete im Auftrage eines bekannten Novellisten. Dies ermutigte sie auch zu selbständigen schriftstellerischen Arbeiten. Durch das zunehmende Alter gezwungen, gab sie den Gesangunterricht auf, um sich ganz der Schriftstellerei zu widmen.
—— Anne Marie. Die Erlebnisse einer Maus. Erzählgn. 12. (99) Berlin 1897, Hugo Steinitz. 1.—
—— Aus dem Leben. Novellen. 8. (236) Berlin 1886, Schuhr. 3.—, geb. 4.—
—— Das Kind der Tänzerin. Erzählg. 8. (91) Berlin 1896, H. Steinitz. 1.—; geb. 1.50
—— Die feindlichen Brüder. Erzählg. 8. (111 m. Illustr.) Berlin 1895, R. Eckstein Nachfolger. 1.—

Sieg der Liebe. Zwei Bilder aus dem Leben. Von der Verf. v. „Mathildens Genesg.“ (Johanna u. Gretchen. — Der reiche Ersatz.) 4. Aufl. 12. (46) Basel 1890, F. Kober. —.30

Siegel, Anna, Biographie und Werke s. Anna Löhn-Siegel.

Sieger, Anna Irene (auch Siegerist) s. Anna von Fueger-Rechtborn.

Siegfried, J., Biographie und Werke s. Ida Blum.

Siegl, Katharina. Die bürgerl. Köchin etc. 12. Aufl. 16. (354) Giessen 1893, C. Flemming. geb. 1.—

Siemerling, Therese. Sonne u. Schatten in e. Frauenherzen. Gedichte. 12. (188) Wiesbaden 1893, Wickel. geb. 5.—

Siercke, Frl. Adolphine, Ps. Ada Serano, Frankfurt a. d. Oder, Gebnerstrasse 1, schreibt Novellen.
Werke s. Ada Serano.

Siese, Frau Anna, geb. Fähndrich, Hamburg, Wandsbecker Chaussee, geboren den 5. August 1854, ist Malerin und Dichterin. Gegenwärtig arbeitet sie an einem Märchenbuche.
—— Ausgewählte Gedichte. Als Manuskript gedruckt. Hamburg, Verlag der Verfasserin.

Sieveking, Amalie Wilhelmine, geboren am 25. Juli 1794 in Hamburg, gestorben den 1. April 1859 ebenda.
—— Arbeit der Frauen in Vereinen für Armen- u. Krankenpflege. Ein Briefwechsel zweier Freundinnen. 12. (152) Berlin 1854, Hertz. 1.60
—— Aufruf an die christlichen Frauen u. Jungfrauen Deutschlands. 8. (84) Hamburg, Perthes-Besser & Mauke. —.60
—— 10. Bericht über die Leistungen des weiblichen Vereins für Armen- u. Krankenpflege. 8. (96) Ebda. 1842. 1.25
—— Dasselbe. 11. Bericht. 8. (70) Ebda. 1843. 1.60
—— Dasselbe. 12. Bericht. 8. (96) Hamburg 1844, Agentur d. Rauhen Hauses. 1.—
—— Dasselbe. 13. Bericht. 8. (80) Ebda. 1845. 1.—
—— Dasselbe. 14. Bericht. Den Freunden u. Beförderern gewidmet. 8. (88 u. 7) Ebda. 1847. 1.—
—— Dasselbe. 15. Bericht. 8. (96) Ebda. 1847. 1.—
—— Dasselbe. 17. Bericht. 8. (87) Hamburg 1849, Perthes-Besser & Mauke. 1.—
—— Dasselbe. 18. Bericht. 8. (102) Ebda. 1850. 1.—
—— Dasselbe. 19 u. 20 Bericht. 8. (183) 1851, 1852, Hamburg, Mauke S. à 1.—
—— Dasselbe. 21.—26. Bericht. (399) Ebda. 1853—58. à —.60
—— Denkwürdigkeiten aus dem Leben v. A. S. in deren Auftrage v. e. Freundin derselben verfasst. 8. (595 m. lith. Portr.) Hamburg 1860, Agentur d. Rauhen Hauses. 5.—; geb. 4.20
—— Die Freundin der Armen u. Kranken. Z. Gedächtnis ihres 100jähr. Geburtstages. 12. (36 m. Bildnis) Ebda. 1894. —.20
—— Lebensbild aus der inneren Mission. 8. (31) Barmen 1891, Wiemann. 1.20
—— Unterhaltungen über einzelne Abschnitte der heiligen Schrift. 12. (510) Leipzig 1855, Gotha, Haendke & L. 4.—; geb. 5.—
—— Vermächtnis f. meine jungen Freundinnen. 4. Abdr. aus den Unterhaltgn. üb. d. heilige Schrift. 16. (90) Dresden 1885, Dieckmann. geb. m. Goldschn. 1.50
—— Vortrag, gehalten in Berlin, 25. April 1849. 8. (36) Hamburg 1850, Perthes-Besser & Mauke. —.50

Sieveking, Elise. Blumen am Pilgerwege. 8. (8 chromolith. Bl.) Hamburg 1885, Agentur des Rauhen Hauses. in Mappe 8.—; einzelne Blätter à 1.20
—— Die Seligpreisungen der Bergpredigt. 4. (8 chromol. Blätter) Ebda. 1884. in Mappe 10.—

Sievert, Auguste. Bilder aus dem Alltagsleben. 8. (81) Halle 1860, Mühlmann. —.75
—— Der grüne Winkel. Erzählg. 8. (223) Ebda. 1862. 2.10
—— Drei Erzählungen für Kinder. 8. (175) Halle 1864, Buchhandlung des Waisenhauses. 2.—
—— Ein Waisenkind. Erzählg. 2. Aufl. 8. (188) Halle 1864, Mühlmann. 1.20
—— Gertrud. Erzählg. 8. (162) Ebda. 1860. 1.50

☐**Sievert-Kleemann**, Frau Charlotte, Berlin N., Boyenstrasse 13.

Sigert, Louise, Wien, geboren am 25. Mai 1871 in Wien, versuchte sie sich frühzeitig auf dramatischem Gebiete. Sie schrieb die

unten verzeichneten Dramen und Lustspiele, wovon einige zur Aufführung gelangten.

—— Auferstanden! Drama in 1 Vorsp. u. 3 Akten. 8. ([illegible]) Wien 1896, M. Breitenstein. 1.50

—— Eine gute Partie. Lustsp. in 4 Akten. Ebda.

—— Gold. Ebda.

—— Monela. Drama. Ebda.

—— Paragraph 404. Lustsp. in 1 Akt. Ebda.

—— „W R 600." Lustsp. in 1 Akt. Ebda.

*Siking, Franz, Mannheim, H. 8, III, ist das Pseudonym einer Dame. Sie ist am 1. November 1845 in Mannheim geboren, „wahrscheinlich in einer sehr stürmischen Stunde, in welcher der Mond mit einer düsteren Wetterwolke kämpfte," denn sie hatte „eine sehr ernste Kindheit und sorgenschwere Jugend". Sie hatte sich früh an geistige Arbeit gewöhnt. Anfänglich verbrannte sie die Kinder ihrer Muse „haufenweise", bis eine Tragödie aus ihrer Feder in die Hände eines befreundeten Gelehrten fiel, der sie aufforderte, ihre Arbeiten zu veröffentlichen. Sie fürchtete sich jedoch vor der Öffentlichkeit und lernte nunmehr nur noch eifriger. Sie „studierte jahrelang Tag und Nacht und wurde Assyriologe, Parse, Indologe und Germanist". Ihre ersten novellistischen Arbeiten wurden in der „Neuen Musikzeitung" veröffentlicht. Dann folgte ihr Roman „Die Rose von Urach", der in kurzer Zeit eine neue Auflage erfuhr und ihr die Aufforderung seitens der Redaktion der „Gartenlaube" eintrug, einen Roman einzusenden. Dieser Aufforderung kam sie nach und schickte der „Gartenlaube" den „Albertus Magnus und Gerhard von Riehl" ein, den sie aber, trotzdem die Redaktion das Erscheinen desselben bereits ankündigte, wieder zurückzog, weil die Redaktion nur die Fabel, nicht aber die historische Grundlage und die philosophische Vertiefung desselben bringen wollte, womit sich die Verfasserin nicht einverstanden erklärte. Die diesbezügliche Korrespondenz zwischen Verfasserin und Redaktion wurde von der ersteren veröffentlicht und von einer Züricher Firma als Broschüre verlegt, unter dem Titel „Ein Kampf gegen die Gartenlaube", welche seiner Zeit grosses Aufsehen erregte, aber auch zur Folge hatte, dass der Grossherzog Friedrich von Baden das Streitobjekt „Albertus Magnus und Gerhard von Riehl" dem Drucke übergeben liess. Hierauf sind mehrere epische und andere Dichtungen und Erzählungen teils in Buchform, teils in Zeitschriften veröffentlicht worden. „Die Geisterharfe" wurde von dem berühmten Maler Grot-Johann illustriert. Ihr eigentliches Feld war jedoch das Drama. Es entstand am Ende der achtziger Jahre die Barbarossatetralogie. Nach langen Kämpfen erreichte sie die Aufführung ihres „Kaiser Friedrich I." am grossherzoglichen Hoftheater zu Mannheim. Das Drama hatte grossen Erfolg und wurde auch von anderen Bühnen aufgeführt. Gleichen Erfolg hatte das zum Hohenstaufencyklus gehörige Drama „Beatrice". Es entstanden hierauf mehrere andere Dramen.

—— Albertus Magnus und Gerhard von Riehl. Erzählg aus dem 13. Jahrh. 8. ([illegible]) Karlsruhe 1890, Braun. 3.60

—— Beatrice. Histor. Tragödie. 16. (94) Leipzig 1894, Ph. Reclam jr. —.20

—— Der Geist der Wahrheit. Babylonische Tragödie. 1896–1897.

—— Des Nordlands Königstochter. Eine ep. Märchendichtg. 2. Aufl. 16. ([illegible]) Frankfurt a. M. 1891, Sauerländer. geb. m. Goldschn. 3.—

Siking, Franz. Die Rose von Urach. Histor. Rom. 2 Bde. 8. (475) Mannheim 1883, Nemnich. 8.—
2. Aufl. Leipzig 1884, W. Besser. 4.—; in 1 Bd. geb. 5.50
—— Ein Kampf mit der Gartenlaube. 8. (45) Zürich 1897, Verlags-Magazin. —.60
—— Geremi. Urgerman. Märchen. Köln 1897, Tonger
—— Kaiser Friedrich I. 2. Tl. der Barbarossatetralogie. Schausp. in 5 Aufz. nebst einem Vorsp. 8. (114) Stuttgart 1896, Bonz & Co. 1.50
—— Kalidâsa. Indisches Drama. 1893.
—— Sardanapal. Assyrische Tragödie. 1895-1896.
—— Saul und David. Oratorium. 1886.

Silesia, s. Agnes Siebelt.

Silesius, Gerth, Biographie und Werke s. Margarethe Vollhardt-Wittich.

***Silling,** Frl. Marie Elise, Dresden, Strehlenerstrasse 55, wurde am 22. Dezember 1845 in Stettin als Tochter des Kaufmanns Albert S. geboren. Seit dem Jahre 1869 vielfach auf Reisen, auch in Stellungen als Gesellschafterin und Erzieherin, siedelte sie nach dem Tode ihres Vaters 1888 mit ihrer Mutter nach Dresden über. 1888 erschien ihr erstes Buch „Familie Schrötter“, dem mehrere andere folgten. M. S. ist Mitarbeiterin verschiedener Frauenzeitungen und Jugendschriften.
—— Besprechung der Vorträge des Hrn. Professor Fritz Schultze „Üb. das Seelenleben des Weibes“. 8. (18) Leipzig 1896, F. A. Berger —.90
—— Die Familie Schrötter od. Haus u. Welt. Eine Erzählg für junge Mädchen. 8. (192 m. Illustr.) Berlin 1888, H. J. Meidinger. geb. 3.—
—— Lotte. Erzählg. f. junge Mädchen. 8. (132 m. Illustr.) Leipzig 1892, G. Wigand. 2.50; geb. 3.—
—— „Sie lebt.“ Ein Frauenschicksal. 2. Aufl. 8. (246) (1895) 1897 Leipzig, F. A. Berger. 2.50, geb. 3.75

Silva, E. da, s. Elvira Paul.

Silvia, Biographie s. Mathilde Ploch.
—— „Als Zaungast.“ München, Richter & Kappler.
—— Des Herzens Lehrgeld. Drei Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (196) Dresden 1891, E. Pierson. 3.—; geb. 4.—

Silvia, Andrea, Biographie und Werke s. Johanna Garbald-Gredig.
—— Wilhelm Tell. Histor. Erzählg. 8. (157) Frauenfeld 1891, J. Hubers Verlag. 2.—; geb. 2.40

***Simon,** Anna, geb. Seckel, Ps. Mania Korff, Nordhausen, Grimmelallee 5a, geboren 1864 in Walsrode, Prov. Hannover, ist seit 1889 mit dem Amtsgerichtsrat Simon verheiratet. Sie hatte keine glückliche Jugend, denn sie war vom 7. Jahre an jahrelang an das Krankenlager gefesselt. Ihr Unterricht beschränkte sich demnach auf das Haus. Derselbe war unregelmässig und systemlos. Mit 13 Jahren hatte sie alle Klassiker „verschlungen“. Nachts, wenn sie an Schlaflosigkeit litt — während die Schmerzen sie am Tage quälten — fing die Phantasie an zu arbeiten, da durchlebte sie als Heldin alle die grossen Kämpfe, die wundervollen Siege derer, deren Schicksal sie erfahren hatte, „in diesen Traumstunden“, schreibt A. S., „blieb von dem armen, kranken Kinde nichts übrig, da war ich ein glückliches, beneidenswertes Geschöpf.“ Erst später, als sie nach und nach gesundete, begriff sie den Verlust in seiner ganzen Schwere. Sie meinte die wiedergewonnene Gesundheit nicht besser verwerten zu können, als sie anderen, denen sie fehlte, zu widmen; sie wollte

Medizin studieren oder Krankenpflegerin werden. Die Eltern waren aus Besorgnis dagegen. Um diese Zeit lernte sie einen Mann kennen, der behauptete, dass gerade sie „zu seinem Glück absolut nötig sei“; es war ihr späterer Gatte. A. S. wurde eine sehr glückliche Frau und die Mutter gesunder, blühender Kinder. Sie machte mit ihrem Gatten grosse Reisen nach Italien, Griechenland, Kleinasien, dann nach dem Norden, Schweden u. s. w. Vieles aus ihrer Feder ist in Zeitschriften erschienen, anderes in Buchform unter Mania Korff. Ein grösserer Roman, der die Volks- und Hochschulen Schwedens zum Mittelpunkt hat, ist in Vorbereitung. Ihre schriftstellerische Thätigkeit wird durch ihre schwankende Gesundheit sehr beeinträchtigt.

—— Dr Örtling. Tendenzroman. 8. (210) In Vorbereitg. 3.—; geb. 4.—

Werke s. auch Mania Korff.

Simon, Frau Antonie, Ps. T. S. Braun, geboren den 7. Dezember 1814 in Breslau, gestorben den 30. August 1893 in Brieg in Schlesien.

—— Erwina. Rom. 1864.
—— Majoratsbraut. Erzählg
—— Mutter u. Sohn. Rom. 1863.
—— Schicksale der Familie Holm. 1860.
—— Sie ist ein Blaustrumpf. 1865.
—— Zwei Freundinnen. Nov. 1862.

Werke s. auch T. S. Braun.

Simon, Emma, s. E. Vely.

Simon, Helene. Die Fabrik- u. Sanitätsinspektorinnen in England. Separatabdruck aus dem Jahrbuche für Gesetzgebung v. G. Schmoller.

—— Ph. Steuer u. T. Töplitz. Über Kinder-Ferien-Kolonieen. Bericht üb. d. ersten Versuch v. Kinder-Ferien-Kolonieen zu Breslau im Jahre 1881. 8. (33) Breslau 1882, Schletter. 1.—

—— Was sind u. wollen die Ferien-Kinder-Kolonieen. Vortrag. 8. (22) Ebda. 1885. —.60

□**Simon,** Frl. Margarete, Breslau, Tauenzienstrasse 31a.

—— Der Handarbeitsunterricht in Schulen. Wert, Inhalt, Lehrgang u. Methodik desselben. Von Rosalie u. Agnes Schallenfeld. 9. Aufl. Durchgesehen von Inspizientin M. S. 8. (80) Frankfurt a. M. 1890, M. Diesterweg. 1.—

—— Praktische Anweisung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts nach der Schallenfeldschen Methode. Weitere Angaben siehe Schallenfeld.

Simon, Marie. Die Krankenpflege. 8. (302 m. Ill.) Leipzig 1876, Weber. 4.—; geb. 5.—

—— Meine Erfahrungen auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege im deutsch-französischen Kriege 1870/71. Briefe u. Tagebuchblätter. 8. (326) Leipzig 1872, Brockhaus. 4.50; geb. 5.40

Simson, Anna. Ferienkolonieen für arme kränkliche Schulkinder. Zweck u. Bedeutg., Vorbereitg., Einrichtg. u. Ausführg., nebst allgemeiner Übersicht aller bish. Leistgn. auf diesem Gebiete. Vortrag. 2. Aufl. 8. (23) Breslau 1881, Koebner. —.30

Singolt, Th., Biographie s. Therese Sickenberger.

Sinnhold, Philippine. Der Ratgeber bei Festlichkeiten. 2. Aufl. 8. (207) Breslau 1860, Trewendt. 1.—

***Sintenis,** Frau Elsbeth, Ps. E. Fahrow, Neuruppin, ist am 20. Oktober 1860 bei Berlin auf dem Rittergute ihres Vaters, des Kabinetsrats a. D. Friedlaender geboren und seit 1887 mit dem Rechtsanwalt Sintenis verheiratet. Sie schrieb schon von ihrem 20. Jahre ab kleinere Novellen, welche in verschiedenen Zeitschriften verstreut

sind. Im Jahre 1892 erschien zuerst bei H. Pudor in Leipzig ihr Gedicht-Bändchen „Haidekraut", dem später andere Werke folgten. Werke s. E. Fahrow.

Sintenis, S. Mütterlicher Rat an meine Tochter, wie sie die glücklichste Gattin, Mutter u. Hausfrau werden könne. 2. Aufl. 8. (267) Halle 1879, Hendel. 3.—; geb 4.—

□**Sirk**, Ida, Graz, ist für Frauenblätter schriftstellerisch thätig.

Skepsgardh, Angelika von. Der Geburtstag. Erzählgn für Kinder. 16. (128) Hamburg 1850, Berendsohn. 1.80

—— Die Träume. 2 Märchen. 16. (48) Berlin 1860, Löwenherz. —.60

—— Phantasieblumen. Märchen für die weibliche Jugend. 8. (181 m. 4 H.-Taf.) Leipzig 1871, Rötschke. 2.25

Skram, A. Konstanze Ring. 8. (523) Leipzig 1897, O. Wigand. 5.—

Sloët, Leon, Biographie s. Hertha von Polenz.

—— Capriccio! Rom. 2 Bde. 8. (872) Leipzig 1884, Bergmann. 8.—; geb. 10.—

—— Sünden der Väter. Rom. aus dem heutigen Russland. 2 Bde. 8. (509) Jena 1886, Costenoble. 9.—

—— Der Raugraf. Erzählg. 8. (251) Dresden 1887, Minden. 3.60, geb. 4.60

Sloman, E., s. Eliza Wille.

Smissen, E. van der, Schulvorsteherin. Erster Unterricht in der englischen Sprache. Einjähriger Kursus. 8. (92) Hamburg 1898, O Meissners Verlag. —.60

Smith, Julie von, geboren 1786, gestorben 1806.

Smreker, Frau Luise, lebte in Graz als Gattin des Landes-Rechnungs-Offizials Jos. Smreker, ist dort gestorben den 29 Dezember 1895.

—— Im Hause Willkom. Rom. 8. (276) Breslau 1891, Schottländer. 4.50; geb. 5.50

□**Snellen**, Agatha, Utrecht, Bleyenburghade, hat ihre eigenen hier angeführten Werke aus dem Holländischen übersetzt.

—— In der Mäusewelt. Eine neue Erzählg m. Klavierbegleitg. Aus d. Holländ. Musik von Cath. v. Rennes. Fol. (28) Stuttgart 1895, F Krais. kart. 2.50

—— Jungfrau Edelweiss. Rheinmärchen. 12. (56 m. Bildern) Leipzig 1895, A. Schumann. geb. m. Goldschn. 2.—

Sobe, Johanna, geboren 1783 in Kassel, gestorben 1812.

Sochatzy, Fanny, Biographie s. Fanny Burckhard.

***Soden**, Frl. Eugenie von, Cannstatt bei Stuttgart, Ludwigstrasse 2, wurde am 21 Oktober 1858 zu Esslingen am Neckar geboren, genoss daselbst Unterricht an einer ihren Eltern gehörigen höheren Töchterschule. 1892 zog sie mit ihren Eltern nach Cannstatt, wo sie sich der litterarischen Thätigkeit widmet. Sie schreibt Volkserzählungen, Skizzen, Novelletten und Gedichte. Ferner schrieb sie verschiedene Aufsätze über Frauenbewegung, welche sie lebhaft interessiert, für eine Stuttgarter Frauenzeitung. Eine grössere novellistische Frauenstudie, betitelt „Weltfremd", ist in Vorbereitung und auch eine Sammlung „Gedichte" beabsichtigt Frl. E. v. Soden demnächst herauszugeben.

—— Aus meiner Mappe. 16. (208) Stuttgart 1893, Greiner & Pfeiffer. geb. m. Goldschn. 2.50

—— Der segnende Kinderfreund. 12. (15) Basel 1894, Jaeger & Kober. —.08

—— Die Leidensschule. 12. (24) Ebda. 1894. —.08

***Sodenstern**, Frau Eveline v., Ps. E. v. Stern, Homburg v. d. H., Luisenstrasse 121, wurde in Hessenkassel geboren, verlebte ihre Kindheit in Kassel und Fulda, wo ihr Vater Kurhessischer Haupt-

mann war. Sie verheiratete sich nach Hanau mit dem Appellationssekretär Karl von Sodenstern, lebte in Kassel, Wiesbaden und seit dem Tode ihres Gatten in Homburg v. d. H. Ausser einer kleinen Sammlung von Gedichten hat sie das Ballet „Paul und Virginie“ verfasst, sowie den Operntext zur Oper „Manuela“ das Liederspiel Bettina und das dramatische Ballet „Hero und Leander“. Ihre Gedichte sind in verschiedenen Anthologieen, im „Hessischen Dichterbuche“ u. a. veröffentlicht.

□**Soemmering,** Frau Sophie, Frankfurt a. M., Finkenhofstrasse 36.
—— Der Professor auf der Sommerfrische. 8. (69) Frankfurt a. M. 1892, Gebrüder Knauer 1.—
—— Ein Dieb. Volksdrama. 8. (67) Ebda. 1892. 1.—
—— Kämpfe. Schausp. 8. (83) Ebda. 1895. 1.—
—— Kurzsichtig. Lustsp. 8. (65) Ebda. 1898. 1.—
—— Was ist Glück? Lebensbild. 8. (74) Ebda. 1892. 1.—

Sohr, Amélie, geboren 16. April 1815 zu Loschwitz bei Dresden, wirkte seit Jahren für Bethätigung der weiblichen Kraft besonders im Dienste der Krankenpflege und der Volksbildung.
—— Deutsches Bühnenleben im vorigen Jahrhundert. 1883.
—— u. Marie Loeper-Housselle. Die Frau im gemeinnützigen Leben. Archiv für die Gesamtinteressen d. deutschen Frauen-, Arbeits-, Erwerbs- u. Vereinslebens im Deutschen Reiche u. im Auslande 1. 4. Jahrg. 1886-1889. à 4 Hfte. 8. (1. Hft. 96) Gera, T. Hoffmann. — Erscheint nicht mehr — à Jahrg. 5.—
—— Frauenanteil an der Volksbildung. Ein Wort zum Verständnis d. Pestalozzi-Fröbel-Hauses in Berlin. 8. (35) Gotha 1883, F. A. Perthes. —.60
—— Frauenarbeit in der Armen- u. Krankenpflege daheim u. im Auslande. Geschichtliches u. Kritisches. 8. (107) Berlin 1882, Springer 1.40
—— u. Privatdoc. Dr. Alex. Reifferscheid. Heinrich Rückert in seinem Leben u. seinen kleineren Schriften dargestellt. 2 Bde. 8. Weimar, Böhlau. 18.—
1. 2. Heinrich Rückerts kleine Schriften. (800) 1877. 12.—
3. Heinrich Rückert in seinem Leben und Wirken dargestellt. (316) 1880. 5.—

Sökeland, Paula. Hermanns od.: Blumen deutscher Frauenwürde gesammelt auf dem Felde der Geschichte unseres deutschen Vaterlandes. 8. (115 m. 12 Steintaf.) Münster 1874, Russell. 1.—

□**Solger,** Frau Maria Christine, Ps. Cilli Crone, Berlin, Reinickendorferstrasse 2c.

Solina, Maria, Biographie s. Marie von Kliment.
—— Der Roman einer Träumerin. 8. (314) Dresden 1895, E. Pierson. 4.—; geb. 5.50
—— I. Novellenbuch. Mit Beitr. v. F. Karl, C. Karlweiss, W. Bragg. E. Marriot, F. Kiesel, J. Schellander, M. S. u. J. v. d. Traun. 8. (284) Wien 1894, M. Breitenstein. 4.20, geb. 5.—
—— Quo vadis. Aus dem Polnischen des Heinr. Sienkiewicz. Autor. Übers. von M. S. 2 Bde. Wien 1898, A. Hartleben. à —.75

***Solms-Rödelheim,** verw. Gräfin Mathilde zu, geb. Prinzessin zu Salm-Horstmar, Rheingräfin, Dorheim bei Friedberg, Oberhessen, geboren zu Coesfeld in Westfalen am 21. August 1827 als älteste Tochter des Fürsten und Rheingrafen Friedrich zu Salm-Horstmar, vermählt 1862 mit dem Grafen Friedrich zu Solms-Rödelheim, Witwe seit 1883. 1892 erschienen von ihr:
—— Glockenlaute. Lieder. 16. (223) Stuttgart 1892, Greiner & Pfeiffer m. Goldschn. 3.—

Solms Wildenfels Laubach, Elis. Charl. Ferdinande Reichsgräfin v., geborne Prinzessin von Ysenburg, geboren 24. Januar 1753.

*Söllner, Frl. Ottilie, Ps. C. Vollbrecht, Prag, Smečkagasse 4, geboren am 13. Februar 1841 in Ronneburg, Herzogtum Sachsen-Altenburg, kam, vier Jahre alt, mit den Pflegeeltern nach Grottau in Böhmen, erhielt die Erziehung in der Anstalt zum Frauenschutz in Dresden und war dann ein Jahrzehnt hindurch als Erzieherin thätig. Seit dem Jahre 1879 ist sie Schriftstellerin, leider fühlt sie sich durch ein, unumschränkte Schonung beanspruchendes Augenleiden, im Arbeiten oft behindert. Sie ist Mitarbeiterin vieler deutscher und österreichischer Zeitungen, hauptsächlich schreibt sie Romane, Novellen und Feuilletons, wie „Hohenbühl", „Das Stadtkind", „Nach dem Sturme", „Lori", „Magdalene", „Comtesse Hanna", „Höhenluft" u. a.

Werke s. C. Vollbrecht.

□Soltau, Emilie, lebt jetzt verheiratet in Schweden.

— Lehrbuch der schwedischen Sprache nebst e. Anh. spez. f. Kaufleute. 2. Aufl. 8 (255) Rostock 1888, Werther 4.80

Soltmann, Amalie. Neues Kochbuch. 8. (120) Stade 1859, Steudel. —.50

Solvejgs, Christiane, Biographie s. Eugenie Loiseau.

*Sommer, Frl. Anna, Ps. A. v. Damm, Birmingham, Mixionhyrst Edgbathan Road, geboren am 30. März 1872 in Lübeck als die Tochter des dortigen Landrichters Dr. Sommer, veröffentlichte eine Anzahl Skizzen in: „Memoiren", Korrespondenz von Paul Lindenberg, Berlin, — „Hamburger Fremdenblatt" — „Weserzeitung" etc. etc. — lebt z. Z. in England.

Sommer, Clara. Praktisches Kochbuch für die bürgerl. Küche. 16. (64) München 1890, Münchener Verlagsinstitut F Braunbeck. —.20

Sommer, Elise, geb. Brandenburg, geboren 1767 in Stralsund.

*Sommer, Frau Helene, geb. Nitzsche, Dresden-A., Reitbahnstrasse, wurde am 9. März 1848 in Dresden geboren. Sie ist Lehrerin der theoretischen und praktischen Damenschneiderei und hat als solche Lehrbücher herausgegeben.

—— Anleitung zur Selbstanfertigung v. Kinderkleidung u. Leibwäsche aller Art. 8. (19 m. 14 Taf.) Dresden 1895, A. Köhler. geb. 2.—

—— Lehrbuch des Schnittzeichnens nach e. neuen prakt. System. 2. Aufl. 8. (39 m. 23 Taf.) Ebda. 1894. kart. 3.—

—— Lehrbuch des Schnittzeichnens. Anleitung zum Selbstschneidern. 8. (38 mit 23 Taf. u. 51 Figuren.) 4. Aufl. Ebda. 1898. 3.—

Sommer, Frau Margarete, Basel, Sempacherstrasse 28, geboren in Paris am 9. März 1860, in Berlin erzogen, seit 1878 verheiratet, widmet sich neben der Schriftstellerei auch der Portrait-Malerei. In Buchform erschien:

—— Kornblume u. Veilchen. 16. (26) Berlin 1888, Verlag der deutschen Presse, A. Burmester —.50

—— Si j'étais roi. Neue Parabeln u. Skizzen. 8. (112 m. Bildnis) Strassburg 1894, Basel, G. L. Kattentidt. 2.—; geb. 3.20

—— Skizzen. 8. (62) Zürich 1889, Schröter & Meyer. 1.—

—— Stereoskopen. 1884.

□Sommerfeld, Annie, Berlin, schreibt für verschiedene Zeitschriften.

*Sommerfeld von Scheve, Frau Marie, Küstrin II, geboren zu Breslau als älteste Tochter des Majors von Scheve, beschäftigte sich bereits

in früher Jugend mit Sprachstudien. Schon im Alter von 11 Jahren hatte sie Unterricht in der italienischen, englischen, französischen und lateinischen Sprache, später auch in griechischer. Durch wiederholte Reisen nach Italien bot sich ihr Gelegenheit, die Lieblingssprache im Lande selbst zu hören und sich anzueignen. Vermählt seit 1883 mit dem damaligen Premierlieutenant Helmuth Sommerfeld, betrieb sie auch ferner das Studium der Sprachen, aber erst als ihre Kinder die Schule besuchten, blieb ihr die nötige Musse, um schriftstellerisch thätig zu sein. Ihr erstes grösseres Werk war eine Übersetzung des italienischen „L'onorevole Leonforte" von Castelnuovo 1895. Diesem folgte „Das elektrische Jahrhundert". Dazwischen erschienen auch eigene Arbeiten: Novellen, Aufsätze und Erzählungen in verschiedenen Zeitschriften. Die „Gartenlaube" erwarb von ihr „Tante Emilie". In Buchform erschienen:

—— Klapperstorchgespräche in der Kinderstube. Ein Buch für Mütter. (Unter dem Pseudonym M. Hellmuth.) Leipzig 1896, Max Spohr 1.—

□**Sonnenthal,** Frl. Hermine v., Wien XVIII, Anastasius-Grüngasse 54, Tochter des Wiener Hofburgschauspielers Adolf Ritter v. Sonnenthal, hat einen Band Märchen und verschiedenes für Zeitschriften geschrieben.

—— Die arme Lise u andere Märchen. 8. (186) Wien 1896, Gerold & Co. geb. 3.—

Sonnet, Marie. Neue vollständige Schule der Damenschneiderei. 17. Aufl. 8. (301 m. Fig., Bildnis u. 1 Reduktionsschema) Dresden 1895, H. Klemm. 8.—; geb. 10.—

Sonntag, Hans, Biographie s. Clara Joh. Förstner.

Sonntag, Leo, Biographie s. Laura Vincent.

—— Das Bicycle. Lustsp. 8. (24) Berlin 1894, E. Bloch. 1.50

—— Dasselbe. Leipzig 1890, L. Weber (Sport.-Verlag.) 1.—

—— Um Rang und Reichtum. Rom. 8. (160) Dresden 1892, W. Reuter. 2.—

Sontowsky, Johanna. Die kleinen Schatzgräber. Dramatisches Märchen in 1 Aufz. 12. (18) Berlin 1896, E. Bloch. —.50

Sophia. Christliche Frauenzeitung. 4. (496 m. H.) Zürich 1867, Woerl. 1.50

Sophia. 1000 Rezepte für Küche und Haus, Gesundheits- und Körperpflege. 2. Aufl. 16. (42) Berlin 1897, F. Lipperheide. geb. 2.50

Sophie, s. Sophie Richard-Schilling.

Sophie Charlotte, Gräfin zu Stollberg-Wernigerode. 8. (32) Basel 1868, Spittler. 4.50

Sophie, Tante. Mathildens und Elsbeths Lieblingsgeschichten. 8. (104) Weimar 1855, Böhlau. kart. 1.—

Sophie-Wilhelmine. Heideprinzesschen. Märchen mit Silhouetten. 4. (19 Bl.) Wolfenbüttel 1894, J. Zwissler. kart. 2.—

Sostmann, Anna Wilhelmine Elise, geb. Blumenhagen, geboren den 21 September 1788 in Hannover, gestorben den 30. November 1864 in Hamburg.

—— Das Haus Wulitzke od. Bilder aus Ungarn. Rom. in 3 Bdn. 8. (578) Hamburg 1861, Nestler & Melle. 6.—

—— Die letzten Tudors auf dem Throne von England. Geschichtl. Rom. in 3 Bdn. 12. Braunschweig 1845, Meyer sen. à 6.—

1. Bd. 2 Tle. Die heilige Maid von Kent. Anna Boleyn. } (642)
2. Bd. 2 Tle. Heinrich VIII u. sein Hof. König Eduard VI. }
3. Bd. 2 Tle. Elisabeths erste Liebe. Der Prätendent. (353)

—— Die neugriechische Helena od. Der grüne Kranz auf Hohenschwangau. Rom. 2 Tle. 12. (434) Hamburg 1852, Nestler & Melle. 6.—

Sostmann, Anna Wilhelmine Luise. Die Perle von Nantes. 1847.
—— Freund und Bruder, od.: Die Herren von Beauvoars. Rom. 2 Bde. 12. (336) Braunschweig 1843, G. C. E. Meyer sen. 7.50
—— Fürst und Minister. Rom. 3 Bde. 8. (825) Ebda. 1851. 10.50
—— Sträusschen aus meinem Album. 1860.

Soyaux, Frau Frida, geb. Schanz, Berlin W., Kleiststrasse 30, Gartenhaus II, wurde am 16. Mai 1859 zu Dresden als die Tochter des Dichterpaares Julius und Pauline Schanz geboren. Obwohl sie nur eine gewöhnliche Schulbildung genoss, machte sich der Einfluss der poetisch begabten Mutter auf das gleichartig veranlagte Kind sehr bald geltend. Als Albert Träger in seinem „Deutsche Kunst in Bild und Lied“ ein Gedicht Fridas veröffentlichte, war ihr Weg als Berufsschriftstellerin gemacht, von da ab strebte sie vorwärts. Neben ihrem Lehrberuf, zu dem sie sich durch die Staatsprüfung in Dresden vorbereitet hatte und den sie später auch ausübte, pflegte sie die Poesie in den verschiedensten Formen. 1885 errang sie den ersten Preis für das beste Trinklied. In demselben Jahre verheiratete sie sich mit dem Schriftsteller Soyaux in Leipzig. Seit 1895 giebt sie ein Jahrbuch für Knaben und Mädchen „Kinderlust“ und einen Almanach für die reifere weibliche Jugend „Junge Mädchen“ heraus, letzteren anfangs mit der 1897 verstorbenen Clementine Helm.

Werke s. Frida Schanz.

Spangenberg, Dorothee Charl. Elis., geb. Wehrs, Ps. Aemilia, geboren den 10. Februar 1755 in Göttingen, gestorben den 18. Juni 1808 ebenda.

Spangenberg, Pauline, geboren den 20. April 1830 zu Marburg, gestorben daselbst am 7. August 1892.

—— u. M. v. Harbau. Alton Locke, Schneider und Dichter. Eine Autobiogr. Übers. des Kingsley. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (617) Leipzig 1891, F. A. Brockhaus. 8.—; geb. 10.—
—— Elisabeth, Landgräfin von Thüringen und Hessen. Dramat. Gedicht aus dem Engl. des Kingsley. 2. Aufl. 8. (249) Gotha 1895, F. A. Perthes. 3.—
—— Erich, Herr, und sein Mündel, od. Was ein Kind wirken kann. Aus dem Engl. von P. S. 8. (381) Dresden 1892, Berlin, O. Brandner 2.80; geb. 4.—
—— Gedichte. Aus d. Engl. d. C. Kingsley. 12. (208) Kassel 1893, Th. G. Fischer & Co. 3.20; geb. 4.—
—— Yeast, ein Problem, od. Was Herr Lancelot Smith dachte, sprach und that. Rom. Übers. aus dem Engl. d. Kingsley. 2. Aufl. 8. (396) Leipzig 1892, F. A. Brockhaus. 5.—; geb. 6.—

Spann, Frl. Martha, Leipzig, Rosenthalgasse 2, Tochter der Schriftstellerin Spann-Weber, (siehe diese) geboren am 27. April 1861, in Leipzig, schreibt für verschiedene Zeitschriften kleine Novellen, Skizzen und macht Übersetzungen aus dem Englischen, Französischen und Italienischen.

Spann-Weber, Thekla, Ps. S. W. Thaleck, Leipzig, Rosenthalgasse 2, geboren den 25. November 18.. in Leipzig. Sie schreibt Novellen und Jugendschriften, macht Übersetzungen aus dem Englischen und Französischen für deutsche und amerikanische Zeitschriften, redigierte 1883 die „Deutsche Hausfrauen-Zeitung“, hielt verschiedene Vorträge in Frauenvereinen, darunter einen grösseren Vortrag über die Königin

Luise von Preussen, welcher im Jahre 1873 im Druck erschien. Sie war mit dem Hauptmanne Spann-Weber verheiratet.
—— Königin Luise von Preussen. Vortrag. 8. (22) Leipzig 1874, C. A. Krüger —.50

Späth, Charlotte. Ausgewählte Erzählungen für die weibliche Jugend. 2. Aufl. 8. (299 m. 5 Stahlst. u. Titel in Stahlst.) (1831) 1865, Leipzig, Berndt. geb. 4.—
—— Bilder aus dem Leben. Erzählgn. 2. Aufl. 8. (230) Stuttgart 1851, Bleck 2.—
—— Die Frau Dote. 8. (187) Stuttgart 1857, Schmidt & Spring. geb. 2.70
—— Die Zwillingsschwestern. Erzählg. 16. (101) Stuttgart 1858, Deutsche Verlags-Anstalt. —.90
—— Einhundertzehn moralische Erzählungen für kleine Kinder. 6. Aufl. 8. (208 m. Illustr. u. 4 Farbendr.) Stuttgart 1895, W. Nitzschke. geb. 2.—
—— Erzählungen für junge Mädchen. 8. (261) Ebda. 1865. 2.75
—— Gesammelte Erzählungen für junge Mädchen. Neue Folge. 8. (215 m. 6 L.) Stuttgart 1864, Scheber 3.—; geb. 3.60
—— Maria Werner, die mutterlose Jungfrau in ihrem Leben u. in ihrer Haushaltung. 2 Tle. in 1 Bde. 6. Aufl. 8. (402) Ebda. 1885. 4.50; geb. 5.60, auch in 9 Lfgn. à —.50
—— Maria Werner in ihrer Küche u. ihrer Haushaltung. Koch- u. Wirtschaftsbüchlein. 6. Aufl. 8. (172) Schw. Hall 1887, Stuttgart, A. Koch. 1.50; kart. 2.—

Spättgen, Doris, Freiin von, Biographie s. Doris von Schelihe.
—— Amerikanische Existenzen. Erinnergn. e. Deutschen. 8. (48) Leipzig 1891, V. Ottmann. —.20
—— Arbeitskraft. Dresden, Carl Reissner.
—— Aus den Wolken. 8. (63) Berlin 1894, R. Eckstein Nachfolger. —.50
—— Aus der Bahn. Rom. 8. (393) Leipzig 1890, Friedrich. 5.—, Einbd. 1.—
—— Der Erbfeind. Erzählg. 8. (273) Leipzig 1892, O. Fock. 5.—; geb. 6.—
—— Der Schein. Rom. 8. (316) Jena 1893, H. Costenoble. 5.—; geb. 6.—
—— Des Amerikaners Wort. Rom. 8. (263) Berlin 1885, Janke. 2.—
—— Die bürgerliche Tante. Erzählg. 8. (120) Leipzig 1896, R. Ecksteins Nachfolger 1.—
—— Durch Sturm zum Hafen. Erzählg. 8. (158) Berlin 1884, O. Janke. 1.—
—— Ein Vorurteil. Rom. 2 Bde. 8. (439) Leipzig 1892, Dresden, C. Reissner 7.—; in 1 Bd. geb. 8.—, erm. Pr. 1.80
—— Fee. Rom. 8. (235) Leipzig 1889, Reissner 3.—
—— Frauenlehn. Rom. 2 Bde. 8. (570) Breslau 1887, Schlesische Verlags-Anstalt. 9.—, geb. 11.—
—— Fremdes Blut. Rom. 2 Aufl. 8. (378) Bielefeld 1891, Velhagen & Klasing. 3.—
—— Gefährliche Waffen. Rom. 2 Bde. 8. (374) Dresden 1894, C. Reissner. 6.—; in 1 Bd. geb. 7.—
—— Gespenster. Rübezahl. Novellen. 8. (259) Jena 1893, H. Costenoble. 5.—
—— Gift. Rom. 8. (348) Dresden 1896, C. Reissner. 5.—; geb. 6.—
—— Ihr Regiment. Erzählgn. aus dem Offiziersleben. 8. (118) Berlin 1896, R. Ecksteins Nachfolger. 1.—
—— Jone. Rom. 2 Aufl. 2 Bde. 8. (482) Dresden 1892, E. Pierson. 8.—; geb. 10.—
—— Kein Herz. Nov. 8. (120) Berlin 1894, R. Ecksteins Nachfolger. 1.—
—— Lose Blätter. Neue Novellen. 12. (180) Leipzig 1895, P. A. Berger 2.—; geb. m. Goldschn. 2.90
—— Mater Innocentia. Histor. Rom. 8. (236) Leipzig 1889, Reissner. 3.50; geb. 4.50; m. 4 Lichtdr.-Bildern 4.50; geb. 5.50
—— Nautilus. Ein kleiner Rom. Heimatlos. Nov. 12. (128 m. 25 Illustr.) Berlin 1897, H. Hillger —.20; geb. —.40
—— Nur die Hälfte. 8. (120) Berlin 1895, R. Ecksteins Nachfolger. 1.—
—— Plein air. Nov. 8. (157) Leipzig 1890, Reissner 2.—, geb. 3.—
—— Schatten. Rom. Neue Ausg. 8. (375) Stuttgart 1896, Deutsche Verlags-Anstalt. 1.50; geb. 1.75
—— Sphinx. Rom. 8. (307) Leipzig 1886, Reissner. 4.50; geb. 5.50
—— Um fünfzig Gulden. Um nichts. 16. (66) Anklam 1897, H. Wolters Verlag. geb. 1.—
—— Unsere Mädchen. Lustsp. in 1 Aufz. Bühneneinrichtg. nach der Aufführg. des herzogl. Hoftheaters in Coburg. 8. (34) Berlin 1894, E. Bloch. 2.—
—— Von Bruderhand. Rom. 2 Bde. 8. (387) Leipzig 1893, Dresden, C. Reissner. 6.—, in 1 Bd. geb. 7.—, erm. Pr. 1.80
—— William. Rom. aus dem deutsch-amerikanischen Leben. 8. (236) Leipzig 1889, Reissner 3.—, geb. 4.—

Spaur, Gräfin Therese von. Papst Pius IX. Fahrt nach Gaeta. 8. (61) Schaffhausen 1852, Hurter. —.90

Specht, Constanze von. Erzählungen für kleine Knaben u. Mädchen. 3. Aufl. 8. (124 m. Abbildgn. u. 10 Farbendr.) Leipzig 1893, G. Strübig. geb. 1.75

Specker, Caroline, geb. Binder. Ein Gang durchs Leben an der Hand der Bibel. Für Frauen u. Jungfrauen. 6. Aufl. 12. (227) St. Gallen 1896, Fehr geb. 2.20
— Tage der Selbstprüfung. Ein Festgeschenk für denkende Frauen u. Jungfrauen. 16. (171) St. Gallen 1867, Huber & Co. 2.—; geb. 2.80

Speis, Anka. Enthüllungen. Nov. 8. (160) Paderborn 1887, Junfermann. 1.60; geb. 2.75

Spenden der Wohlthätigkeit. Novellen u. Gedichte einer Dame. 12. (106) Berlin 1840, Stange & Brandus. 3.—

Spes, s. Helene Krüger. Nachtrag.

Speth, Anna. Gut u. billig. Neuestes Koch- u. Rezeptbuch. 8. (428 m. Chromol.) Würzburg 1890, Stahel. 2.20; geb. in Leinw. 2.70 u. 3.—

Speyer, Mathilde. Die Geschichte von dem Rotkehlchen. Dem Engl. nacherzählt. Stuttgart 1897, Th. Stroefer.

Speyer, R., Berlin W., Tauenzienstrasse 11, übersetzt aus dem Englischen, Französischen und Spanischen.

Sphinx, Biographie s. Caroline Bruch-Sinn.

Spier, Frau Anna, Frankfurt a. M., Mendelsohnstrasse 49.

Spies, Hermine. Ein Gedenkbuch für ihre Freunde von ihrer Schwester. 2. Aufl. 8. (300 m. Bildnis) Stuttgart 1897, G. J. Göschen. 5.—; geb. 6.—

Spitzeder, Adele. Geschichte meines Lebens. 8. (341) Stuttgart 1878, Stuttgarter Verlagskomptoir. 5.—

Spliedt, E. Entschleiertes Klosterleben. Leiden u. Verfolggn. d. Miss Edith O'Gormann, bekannt als d. entflohene Nonne. Übers. v. E. S. 6 Lfgn. 8. (250) Barmen 1890, Wiemann. à —.30

Spolz, Anna. Handarbeitsunterricht d. Blinden. S. G. Hillardt, Methodik des Handarbeitsunterrichts.

Sponheim, Hildegard, Gräfin von, geboren 1098, gestorben als Äbtissin auf dem St. Rupertsberg bei Bingen, den 17. September 1179. Ihre naturwissenschaftlichen und medizinischen Werke wurden 1141—51 verfasst, aber erst 1513 und 1628 gedruckt.

***Sponner-Wendt,** Frau Irene Clara, Ps. Eckbert v. Olsani, Wien, geboren am 14. Juni 1867 zu Hermannstadt in Siebenbürgen. Sie kam frühzeitig mit ihrem Vater, dem bekannten Psychologen Wendt nach Leipzig, wo derselbe am Lehrerinnenseminar der berühmten Auguste Schmidt wirkte, und Irene auch den ersten Unterricht erhielt, dann nach Troppau in österr Schlesien, wo ihr Vater noch jetzt als Professor an der k. k Staatsanstalt zur Bildung von Lehrern und Lehrerinnen thätig ist. I. W. erhielt eine sorgfältige Erziehung, studierte unter der Leitung ihres Vaters Psychologie, Pädagogik und Methodik, ward nach abgelegter Reifeprüfung als Lehrerin in Wagstadt und dann in Wien angestellt. Sie studierte am Wiener Pädagogium Mathematik, Physik und Naturgeschichte und legte für diese Gegenstände die Lehrbefähigungsprüfung für Bürgerschulen ab, worauf sie, 25 Jahre alt, bereits zur definitiven Bürgerschullehrerin für die genannten Fächer in Wien ernannt

wurde. Schon frühzeitig arbeitete sie pädagogische Aufsätze für verschiedene Zeitschriften und hielt öffentliche Vorträge. Auch nach ihrer Verheiratung mit dem Bürgerschullehrer Sponner in Wien setzte Frau I. Sp.-W. ihre Lehrthätigkeit fort und ist auf pädagogischem Gebiete schriftstellerisch wie vortragend, namentlich in der ethischen Gesellschaft zu Wien, thätig.

Spörlin, Margarete. Der alte Eli. Eine einfache Geschichte aus d. elsäss. Volksleben. 3. Aufl. 8 (138) Basel 1879, Schneider 1.50

—— Elsässische Lebensbilder 1.—17. Heft. 8. Hamburg 1886, Evangelische Buchhandlung. 1.68

1. Der Kaisersberger Doktor u. der kleine Mathis. (96) —.10
2. Der alte Stephansturm. (16) —.06
3. Krumm Schnäbelchen. (28) —.10
4. Die Diener des Worts. (28) —.10
5. Die Flüchtlinge. (32) —.10
6. Der Pelzrock. (32) —.10
7. Spitzi (24) —.09
8. Der Heimgang. (24) —.10
9. Meister Klaus. (32) —.10
10. Das Waldhaus. (28) —.10
11. Onkel Balthasars Reliquie. (40) —.12
12. Ein armer Schüler. (36) —.12
13. Eine Stille im Lande (16) —.06
14. Vater Siegrists Rosenstock. (20) —.07
15. Der Vetter Hans Jerg. (48) —.15
16. Mein Kuckuck. (15) —.06
17. Drakenstein od. ein Blick nach Südafrika. (48) —.15

—— Gesammelte Schriften. Elsässische Lebensbilder. 4 Bdchn. 8. 1876—1885, Basel, Schneider

1. Bd. 6. Aufl. (324) 2.40
2. Bd. 4. Aufl. (182) 1.50
3. Bd. 2. Aufl. (206) 3.—
4. Bd. 2. Aufl. (256) 2.—

—— Dasselbe. Billige Ausg. In 20 Lfgn. 8. 1886, 1887, Basel, Geering. à —.50

—— Vater Jung-Stilling u. Fräulein Katharina. Eine Erinnerg. aus Badenweiler. 8. (158) Basel 1877, Schneider 2.—

Sprengel, Auguste, Waren, Mecklenburg. Sie ist Vorsteherin der städtischen höheren Mädchenschule in Waren, und als Redaktrice der „Vierteljahrsschrift des Mecklenburgischen Zweigvereins für das höhere Mädchenschulwesen“ auf dem Gebiete der Pädagogik thätig.

—— Alt-Mecklenburg u. seine Fürsten. Festgabe zu Grossherzogs Geburtstag. 8. (32) Rostock 1896, W. Werther. —.50

***Sprengel,** Frl. Clementine, Kottbus, Klosterstrasse 52, am 5. April 1849 in Libau, Curland, geboren, woselbst ihr Vater, ein Preusse, als Kunstmaler und Gymnasial-Zeichenlehrer ansässig war, verlebte sie ihre Kindheit und Jugend abwechselnd mit ihren Eltern in Curland und Deutschland, vom 20. Jahre an war Deutschland ihre Heimat geworden. Darauf war sie drei Jahre mit ihren Eltern bei einem Bruder in Grimsby, England und kehrte darauf allein nach Kosel, Oberschlesien, als Musik- und Privatlehrerin zurück, war später einige Jahre als Erzieherin und Leiterin eines Kindergartens thätig. Im 32. Jahre begann sie für die Jugend zu schriftstellern. Zuerst schrieb sie zwei Erzählungen für Gumperts „Töchteralbum“ und „Herzblättchens Zeitvertreib“, dann für mehrere andere Jugend-Albums und -Schriften. Seit dem 1. Oktober 1896 lebt sie als

Musik- und Privatlehrerin in Kottbus. Eines bösen Schreibkrampfes wegen muss K. Sp. die Schriftstellerei aufgeben.

—— u. Karl Cassau. Amtmanns Lusie u. andere Erzählgn. f. Mädchen u. Knaben v 10—15 Jahren. 8. Wesel 1894, W. Düms. geb 1.—
Inhalt: Amtmanns Lusie. Von K. S. Die Nachbarskinder. Von K. S. Wasserverkäufer od. Prinz? Von K. C. (190 m. 6 Farbdr.)

—— Aus der Jugendzeit. 2 Erzählgn. f. d. reifere Jugend. 16.—21. Taus. 2. Aufl. 8. (120 m 6 Farbdr.) Ebda. 1896. geb. 1.—

—— Aus Heimat u. Fremde. Käthchen. Die Ersten werden die Letzten u. die Letzten die Ersten sein. 3 Erzählgn. 2. Aufl. 8. (164) Kattowitz 1894, Siwinna. —.75

—— Bunte Jugendbilder 2 Erzählgn. f. d. reifere Jugend. 8. (120 m. 6 Farbendr.) Wesel 1890, Düms. (In der 2 Aufl. benannt: Aus der Jugendzeit.) geb. 1.—

—— Die Familie Horst. Erzählg. f. junge Mädchen. 8. (193) Kattowitz 1887, Siwinna. geb. 2.—

—— Die wilde Katze v. Reinsberg. Erzählg. 8. (113) Ebda. 1890. —.75

—— Eine junge gnädige Frau. Erzählg f. erwachsene Mädchen. 8. (276) Ebda. 1886. geb. 3.—

—— Erholungsstunden. Erzählgn. f. d. Jugend. I. Der 1. April. II. Vertraue auf Gott. III. Fromm u. treu. Von Herbert v Osten. 2. Aufl. 12. (126 m. 5 farb. Bildern) Wesel 1891, W. Düms. geb. —.75

—— Försters Ella. Erzählg. f. erwachsene Mädchen. 8. (256) Kattowitz 1890, Siwinna. geb. 2.—

—— Im Dachstübchen. Vormund u. Mündel. Magdalena. In der Dämmerstunde. 4 Erzählgn. 8. (104) Ebda. 1883. —.75

—— Junge Mädchenherzen im Wechsel des Lebens. 2 Erzählgn. f. d. reifere weibl. Jugend. 8 (310 m. 2 H.) Ebda. 1886. geb. 3.—

—— Lita, die Waise. Ein Familienleben. 2 Erzählgn. 8. (137) Ebda. 1883. —.75

—— Mädchenblüten. 2 Nov f. erwachsene Mädchen. (Die gezähmte Widerspenstige. — Nur e. Bonne.) 8. (308) Ebda. 1896/97. geb. 4.50

—— Parterre u. Kellerwohnung. Irmas Tagebuch. Der Zukunftsspiegel. Herr Ruprecht. 4 Erzählgn. 8. (141) Ebda. 1885. —.75

—— Schwester Marthas Erzählgn. f. Kinder v 10—14 Jahren. In Vorbereitg.

—— Stiefmütterchen. Die Zwillinge. Ein Weihnachtsabend. 3 Erzählgn. 8 (78) Kattowitz 1883, Siwinna. —.75

—— Unser Sonnenkind. Reutlingen, Bardtenschlager U. d. Presse!

—— Zwei hässliche Menschen. Zur Musik berufen. In der Johannisnacht. Erika. 4 Erzählgn. 8. (106) Kattowitz 1884, Siwinna. —.75

Spreu, Emilie. Gedichte. 8. (211) Hamburg 1850, Hoffmann & Campe in Komm. 4.—

***Springer,** Frl. Marie, (vormals Berlin W., Tauenzienstrasse 22, zur Zeit Wildbad, Württemberg). Geboren 1865 zu Truns in Graubünden, in Chur, später in Württemberg erzogen, vom 11. bis 16. Jahre mit den Eltern in Pierrepont (Frankreich), bis zum 21. Jahre in Stuttgart im höheren Lehrerinnenseminar ausgebildet, dann einige Jahre in Bayreuth als Lehrerin der höheren Töchterschule, mehrere in England, in Wildbad und Berlin, zur Zeit als Privatlehrerin in Wildbad. M. Sp. liefert Übersetzungen und schreibt kleinere pädagogische und sportliche Artikel.

—— Drei Mann in einem Boot. Übers. des J K Jerome. Leipzig 1898, A. Schumann.

—— Zu Rad durch das heutige Spanien Übers. aus dem Englischen d. F. B. & W. H. Workman. 8. (260) Backnang, Württ. 1898, F. Märdtner. 2.—

□**Springorum,** Frau Wwe. Emma, Ps. J. Förster, Köln a. Rh.
Werke s. J. Förster.

Spyri, Frau Johanna, Zürich I, Zeltweg 9, ist am 12. Juni 1827 zu Hirzel b. Zürich geboren als die Tochter des Arztes Heusser. Ihre Mutter Meta Heusser (siehe diese) war poetisch hoch begabt. Seit 1852 ist sie mit ihrem Jugendfreunde, Rechtsanwalt Spyri verheiratet. Ihr erstes Werk schrieb sie im Kriegsjahre 1870 zu

Gunsten der Diakonissenkrankenkasse. Der Erfolg desselben ermutigte sie zu weiteren Arbeiten.

—— Am Sonntag. Erzählg. 12. (63) Barmen 1881, Klein. 1.20
—— Dasselbe 12 (60) Ebda. 1883. —.50
—— Arthur u. Squirrel. Eine Geschichte f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 2. Aufl. 8. (213 m. 4 Bildern) Gotha 1891, F. A. Perthes. geb. 3.—
—— Aus den Schweizer Bergen. Drei Geschichten f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 8. (240 m. 4 Bildern) Ebda. 1891. geb. 3.—
—— Aus Nah u. Fern. Noch zwei Geschichten f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 4. Aufl. 8. (212 m. 5 Bildern) Ebda. 1891 geb. 3.—
—— Aus unserem Lande. Noch zwei Geschichten f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 5. Aufl. 8. (200 m. 4 Bildern) Ebda. 1891. geb. 3.—
—— Cornelli wird erzogen. Eine Geschichte f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 3. Aufl. 8. (223 m. 4 Bildern) Ebda. 1894. geb. 3.—
—— Ein Blatt auf Vronys Grab. Erzählg. 4. Aufl. 16. (61) Bremen 1883, Müller —.75, geb. 1.20
—— Einer vom Hause Lesa. Eine Geschichte f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 8. (240 m. 4 Bildern) Gotha 1894, F. A. Perthes geb. 3.—
—— Ein Landaufenthalt v. Onkel Titus. Eine Geschichte f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 5. Aufl. 8. (180 m. Bildern) Ebda. 1893. geb. 3.—
—— Geschichten f. jung u. alt im Volk. 10 Heftchen. 16. (Mit je 1 Titelbild) Ebda. 1893. kart. in 1 Karton 3.—

1. Der Toni v. Kandergrund. 6. Aufl. (48) — 2. Beim Weiden-Joseph. 6. Aufl. (61) — 3. Rosenresli. 8. Aufl. (31) — 4. Und wer nur Gott zum Freunde hat, dem hilft er allerwegen! 8. Aufl. (32) — 5. In sicherer Hut. 9. Aufl. (40) — 6. Am Felsensprung. 7. Aufl. (64) — 7. Was Sami mit den Vögeln singt. 7. Aufl. (64) — 8. Moni, der Geisbub. 7. Aufl. (40) — 9. Was der Grossmutter Lehre bewirkt. 7. Aufl. (36) — 10. Vom This, der doch etwas wird. 7. Aufl. (45)

—— Gritlis Kinder kommen weiter. Eine Geschichte f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 3. Aufl. 8. (166 m. 4 Bildern) Ebda. 1894 geb. 3.—
—— Heidi kann brauchen, was es gelernt hat. Eine Geschichte f. Kinder u. auch f. solche, welche Kinder lieb haben. 11. Aufl. 8. (182 m. 4 Bildern) Ebda. 1896. geb. 3.—
—— Heidis Lehr- u. Wanderjahre. Eine Geschichte f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 15. Aufl. 8. (240 m. 4 Bildern) Ebda. 1896. geb. 3.—
—— Heimatlos. Zwei Geschichten f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 11. Aufl. 8. (231 m. 4 Bildern) Ebda. 1893. geb. 3.—
—— Im Rhonethal. 3. Aufl. 8. (139) Ebda. 1896. geb. 2.40
—— Keines zu klein, Helfer zu sein. Geschichten f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 8. (240 m. 4 Bildern) Ebda. 1891. geb. 3.—
—— Kurze Geschichten f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 2. Bd. 6. Aufl. 8. (236 u. 276 m. je 5 Bildern) Ebda. 1891 geb. 3.—
—— Rösli aux roses. Bastien et Franceline. Für den Schulgebr. bearb. v. Dr. Clem. Klöpper. 8. (84) Leipzig 1895, Renger —.80
—— Schloss Wildenstein. Eine Geschichte f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 3. Aufl. 8. (288 m. 4 Bildern) Gotha 1894, F. A. Perthes. geb. 3.—
—— Sina. Erzählg. f. junge Mädchen. 4. Aufl. 8. (231) Stuttgart 1893, C. Krabbe. geb. 5.—
—— Verschollen, nicht vergessen. Ein Erlebnis, meinen guten Freundinnen, den jungen Mädchen erzählt. 6. Aufl. 8. (206 m. Bildnis) Gotha 1896, F. A. Perthes. geb. 3.—
—— Volksschriften. 2 Bd. 8. (199 m. 4 Bildern) Ebda. 1891 geb. à 2.40
—— Was aus ihr geworden ist. Eine Erzählg. f. junge Mädchen. Fortsetzg. der Erzählg.: Was soll denn aus ihr werden? 2. Aufl. 8. (219) Ebda. 1896. geb. 3.—
—— Was soll denn aus ihr werden? Eine Erzählg. f. junge Mädchen. 3. Aufl. 8. (270) Ebda. 1894 geb. 3.—
—— Wo Gritlis Kinder hingekommen sind. Eine Geschichte f. Kinder u. auch f. solche, welche die Kinder lieb haben. 4. Aufl. 8. (178 m. 4 Bildern) Ebda. 1896. geb. 3.—
—— Zwei Volksschriften. 8. (207) Ebda. 1894. 2.40

***Staacke**, Frl. Ida, Schwartau b. Lübeck, Holstein, Prinzessinstrasse 406, geboren den 9. August 1840 in Neustadt, Holstein, als Tochter eines Arztes. Nachdem sie als Lehrerin ausgebildet, nahm sie in Minnesota,

Vereinigte Staaten von Nordamerika, in einer englischen Familie eine Stellung als Lehrerin an. Sie verblieb dort 6 Jahre, hatte oft Gelegenheit, mit der Familie interessante Reisen zu machen. Zurückgekehrt nach Europa, war sie auf der Insel Seeland, Dänemark, mehrere Jahre Erzieherin. Auch dort machte sie Reisen nach dem Norden, Schweden und Norwegen. In Dänemark wurde ihr eine sehr vorteilhafte Stellung als Erzieherin in Süd-Amerika, Argentinien, angeboten. Sie nahm das Engagement auf 3 Jahr an, blieb aber 5 Jahre und verlebte eine sehr angenehme und interessante Zeit dort. Aus Gesundheitsrücksichten kehrte sie dann nach Deutschland zurück und war noch verschiedene Jahre Lehrerin an einer höhern Töchterschule in Hamburg — Aus Drang zur Selbständigkeit gründete sie in ihrer Vaterstadt mit einer Freundin eine Buch- und Schulutensilienhandlung, welche sie 20 Jahre mit gutem Erfolge leitete. Jetzt wohnt sie in Schwartau, Holstein und ist schriftstellerisch beschäftigt. Sie schreibt für verschiedene Zeitungen ihres engern Vaterlandes, besonders aber für Jugendschriften: „Illustrierte Mädchen-Zeitung“, „Jugendgarten“, „Töchter-Album“, „Jugend-Blätter“ u. s. w. Ihre Hauptfächer sind: Sagen, Märchen, Reiseskizzen, Biographieen und Novelletten.

—— Der Ugiei-See. Eine Phantasie. 8. (72) Berlin 1894, Parrisius. 1.50
—— Die versunkene Kapelle. Eine Uklei-Sage. 12. (60 m. 1 Lichtdr.) Garding 1890, H. Lühr & Dircks. 1.—
—— Drei Erzählungen, der Jugend gewidmet. 1 Charles Vaughan. Eine Erzählg. aus dem Tagebuche eines Seemannes. 2. Wanda. Eine Erzählg. a. d. amerik. Freiheitskriege. 3. „Die Rache ist mein“, spricht der Herr. Eine Erzählg. aus Ungarns Vergangenheit. 8. (314) Berlin 1894, Parrisius. 2.—
—— Im fernen Westen. Eine Erzählg. f. d. reifere Jugend. Mit e. Bilde v. Maler Arldt. 8. (146) Dresden 1896, A. Köhler. —.60, in Bibliothekbd. —.75
—— Nordische Märchen. 8. (208 m. 6 Chromol.) Altona 1889, Reher. geb. 4.—
—— Nordische Sagen, Märchen u. Erzählgn. f. Knaben u. Mädchen. 8. (170 m. Vign. u. 9 Taf.) Berlin 1896. M. C. Nave. geb. 3.—
—— Nordische Strandbilder. 8. (208 m. Illustr.) Weimar 1899, Jüngst & Co. 2.40; geb. 3.50

Stackelberg, Freiin Natalie von, geboren am 27. Juli 1819 auf dem väterlichen Besitz Lilienbach bei Narwa. Sie entstammt einem altadeligen Geschlechte, das mit dem deutschen Orden in die baltischen Provinzen einwanderte. Sie wurde in Reval erzogen. Ihr erstes Werk erschien 1882. Verschiedene Aufsätze, Reisebeschreibungen, Legenden etc. sind in Zeitschriften erschienen.

—— Aus Carmen Sylvas Leben. 5. Aufl. 8. (296 m. Illustr.) Heidelberg 1889, C. Winter. 8.—; geb. m. Goldschn. 10.—
—— Otto Magnus von Stackelberg. Schilderungen s. Lebens u. s. Reisen in Italien u. Griechenland. Nach Tagebüchern u. Briefen dargestellt. 8. (444) Ebda. 1882. 9.—, geb. 11.—
—— Schloss Hohenburg im Isarthal. 12. (64) Ebda 1886. 1.—; geb. m. Goldschn. 1.80

Stadelmann, Frau Marie, Ps. Marie von Sternau, Würzburg, wurde am 2. Februar 1840 als Tochter des Professors Joh. B. Friedreich zu Würzburg geboren. Seit 1859 verheiratet gewesen, ist sie 1875 Witwe geworden.

Werke s. Marie von Sternau.

Stadler, Gabriele. Bestimmung d. absoluten Wärmeleitg. einiger Gesteine. Inaugural-Dissertation. 8. (30) Zürich 1889, Bern, Huber & Co. —.80

Stadlin, Josephine. Die Erziehung im Lichte der Bergpredigt. 12. (560) Aarau 1856, Sauerländer 3.60
—— Die Musterschule am schweizerischen weiblichen Seminar. 8. (91) Zürich 1850, Meyer & Zeller. 1.60

Stadthagen, Frau Luise, geborne Kempner. Roger Bacon. Historische Nov. (2. Aufl.) 8. (123) Berlin, Stuttgart 1893, C. Malcomes. 2.50; geb. 3.50

***Staël-Holstein,** Freifrau Lucie v., geborne Freiin von Nolcken, Ps. Sylva Testa, Testama bei Pernau, Livl. Russl., Post Riga. Auf dem väterlichen Gute Lunia bei Dorpat am 12. September 1857 geboren, ist sie seit 1879 mit dem Freiherrn August von Staël-Holstein auf Testama, Livland, verheiratet
—— Baltische Dichtungen. 8. (467) Riga 1897, L. Hoerschelmann. 5.—
Weitere Werke s. Sylva Testa.

Staffel, Margarete von, gestorben den 2. November 1471.

Stägemann, Elisabeth. Erinnerungen für edle Frauen. 3. Ausgabe. 8. (349) Leipzig 1873, Hinrichs Verlag. geb. 3.—

Stahl, Arthur, s. Valesca Voigtel-Bolgiani.
—— Aus guter, alter Zeit. Ein Familiengemälde 8. (150) Leipzig 1873, Dürrsche Buchhandlung. 3.75
—— Die Tochter der Alhambra. Rom. 3 Bde. 8. (685) Berlin 1869, Janke. 6.—
—— Ein Prinz von Gottes Gnaden. Rom. 8. (254) Jena 1863, Costenoble. 3.75
—— Ein weibl. Arzt. Rom. 2 Bde. 8. (391) Ebda. 1863 6.—
—— Historische Bilder aus der alten Welt. 8. (216) Wien 1870, Hartleben. 4.—
—— Im Lande der Pharaonen. 8. (230) Ebda. 1869. 2.—
—— Isola bella. Rom. 8. (236) Braunschweig 1876, Westermann. 5.—
—— Novellen und Skizzen. 3 Bde. 8. (932) Leipzig 1867, F. Fleischer. 12.—
—— Spanien. (Reiseblätter.) 2 Bde. 2. Aufl. 8. (517) Leipzig 1869, O. Wigand. 6.—

Stahl, Karol., geb. Dumpf, geboren 4. November 1792 nach Schindel (nach Gross 16 November 1776), in Ohlenhof in Livland, gestorben 1. April 1837 in Dorpat.

Stahl, Laura. Ratgeber für die Küche zum täglichen Gebrauch. Fol. (16) Stuttgart 1895, Greiner & Pfeiffer. kart. 1.—

Stahl, Marie, Biographie s. Marie Mellecka.
—— Aus der Gründerzeit. Rom 8. (319) Berlin 1896, O. Janke. 4.—
—— Die arme Vornehme. Rom 8. (379) Ebda. 1892. 6.—; wohlf. Ausg. 2.—
—— Frauenehre. Rom 2 Tle. in 1 Bd. 8. (375) Ebda. 1896. 5.—
—— Ich will. Rom. 8. (427) Berlin 1897, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. 4.—; geb. 5.50
—— Manneswert. Rom. 2 Tle in 1 Bd. 8. (361) Berlin 1895, O. Janke. 5.—
—— Zwei Seelen. Nov. 8. (149) Ebda. 1896. 1.—

Stahlwart, M., s. Marie Neumann.

Stahr, Fanny, s. Fanny Lewald-Stahr.

Stambke, Mathilde v. Herbstrosen. 1841. Die Grafen Werbenfels. — Propertia di Rossi. Zwei Erzählgn. 2. Jahrg. 8. (240) Breslau 1840, Kern. 3.—

Starker, Elise. Hygienisches Kochbuch zum Gebrauch f. ehemalige Kurgäste v. Dr Lahmanns Sanatorium auf Weisser Hirsch b. Dresden. 3. Aufl. 8. (241) Dresden 1895, A. Köhler. geb. 2.—

□**Starkowski,** Frl. Emma, Berlin, Unter den Linden 72 Sie ist die Tochter des geheimen Rechnungsrats G. Starkowski in Berlin. Ihre Erzählungen sind im Feuilleton von Zeitungen (Norddeutsche

Allgemeine Zeitung, Kasseler Allgemeine Zeitung, Wiesbadener Presse u. a.) erschienen.

—— Kinder der Zeit. Drei Erzählgn („Sein Junge", „Else Müller" u „Dr Schwarzens Gerechtigkeit".) (118 m. 4 Abbildgn.) Berlin 1895, Verlag d. christlichen Zeitschriftenvereins. —.80, kart. —.40

Staufen (Staufer), Fr., Biographie und Werke s. Franziska von Fritsch.

Stedern, Helene v. Glück. Der Rom. e. jungen Mädchens. 8. (349) Leipzig 1896, W Friedrich. 5.—

Steen, Frl. Anna, Bremen, Carolinenstrasse 5.

—— Arm und doch reich. Erzählg. für jung u. alt. Spurgeon. Übers. Hamburg J. G Oncken Nachfolger. geb. —.50

—— Benzonis Kinder. Jessie Armstrong. Übers. 12. (126 m. Abbildgn.) Ebda. 1896. geb. —.60

—— Betty, die treue Magd. Eine wahre Geschichte. Aus d. Engl. 4. Aufl. 12. (60) Bremen 1890, Heinsius Nachfolger. —.40

—— Christliche Erzählgn. des In- u. Auslandes. 12 Bd. 8. Ebda. 1896. 3.—; geb. 3 75, m. Goldschn 4. ; 12 Bde. 18.—; geb. 32. ; m. Goldschn 36.—

—— Daisy od. Engelsdienst durch Blumen. 2. Aufl. Spurgeon. Übers. Hamburg, J. G. Oncken Nachf geb. —.50

—— Dämmerung u. Nacht in Italien Frei nach dem Engl. 8. (296 m Illustr) Bremen 1886, Heinsius Nachfolger 3.—; geb. 3.75

—— Das kleine Zigeunermädchen. Erzählg. f. d. Jugend. Nach dem Engl. 2. Aufl 16. (90) Bremen 1889, Verlag des Traktathauses. —.35

—— Das Signalfeuer an d. corn. Küste. Dem Engl. nacherzählt. 8. (96 m. Abbildgn.) Ebda. 1891 geb. 1 40

—— Der alte Gott lebt noch. Eine Reise nach Birma. Frei nach dem Engl. 16. (30) Hamburg 1884, Onckens Nachfolger. —.15

—— Der Blumenhändler Nach dem Engl. 12. (16) Witten 1894, Buchhandlung der Stadtmission. —.10

—— Der Erbe von Dunmore od. Arzt u. Missionar Dem Engl. nacherzählt. 8. (129 m Illustr) Elberfeld 1888, Buchhandlung des Erziehungsvereins. 1.50; geb. 2.25

—— Der Gefangene u. der Pfirsich. 12. (15) Hamburg 1889, Oncken Nachfolger. —.10

—— Der Glockenspieler von Gent. Frei nach dem Engl. 8. (268 m. Illustr) Bremen 1885, Heinsius. 3.—; geb. 3.75

—— Der gute Hirt und seine Lämmer Frei nach d. Engl. 8. (308 m. H.) Bremen 1879, Verlag des Traktathauses. Vergriffen. 1.75, geb. 2—; 2 50 u. 2.75

—— Der Halbmond u. das Kreuz. Frei nach dem Engl. 2. Aufl. 8. (260 m 6 H.) Bremen 1881, Heinsius Nachf. 3.—

—— Der Helgoländer Fischer. Frei nach dem Engl. 16. (32) Hamburg 1884, Onckens Nachfolger. —.15

—— Der Leuchtturm auf dem Felsen Frei n. d Engl 12. (63) Ebda. 1885. —.30

—— Der Marquis u seine Familie. Ein Bild aus der Zeit d. Dragonaden. Frei nach dem Holl. 2. Aufl. 12. (76 m. 1 Bilde) Gernsbach 1893, Christlicher Kolportageverein. —.35

—— Der vergessene Koffer. Nach d. Engl. 12. (23) Witten 1894, Buchhandlung der Stadtmission. —.10

—— Des Professors Meisterwerk. Dem Engl. nacherzählt. 8. (88) Gotha 1894, G Schloessmann. —.60, geb. 1.80

—— Die Adoptivkinder. Frei nach d. Engl. 8. (280 m. Illust.) Bremen 1884, Heinsius. 3.—; geb. 3.75

—— Die arme Magdalene. Erzählg. f. d. Jugend. Frei nach d. Engl. 2. Aufl. 16. (90) Bremen 1889, Verlag d. Traktathauses. —.35

—— Die Gotteskämpfer Nach der engl. Erzählg. „Fabiola" f. d. evang. Christenheit bearb. 8. (293 m 4 Abbildgn) Bremen 1892, Heinsius. 3.—; geb. 3.75

—— Die Hütte am Strande. Dem Engl. nacherzählt. 12. (88 m. Bildern) Bremen 1893. Verlag des Traktathauses. —.40

—— Die Kaisergabe. Dem Engl. nacherzählt. 12. (21) Witten 1894, Buchhandlung der Stadtmission —.10

—— Die kleine Dot. Frei nach d. Engl. 3. Aufl. 12. (47) Gernsbach 1890, Christlicher Kolportageverein —.25

—— Die Mission zweier Bibeln. Frei nach d. Engl. 12. (182) Stuttgart 1888, Verlag der Evangelischen Gemeinschaft. —.60

Steen, Anna. Die Natur und das Reich der Gnade. Spurgeon. Mit einem Vorwort v. D Behrmann. Übers. Hamburg, J G Oncken Nachf. 2.50, geb 3 —
—— Die sieben goldenen Leuchter u. d Kirche in den Katakomben. Nach d. Engl. 2 Aufl 8 (256 m. Il Bremen 1882, Heinsius Nachf 2.40, geb 3.—
—— Die Waisenkinder Eine Erzählg f d. Jugend. Aus d. Engl. 2. Aufl. 16 (64) Bremen 1889. Verlag des Traktathauses. —.30
—— Ein angeh Lateiner Erzählg nach d. Holl 2. Aufl. 8. (133) Leipzig 1882, Lehmann. —.75, geb. 1.50
—— Ein Familiengeheimnis. Dem Engl nacherzählt 8. (151) Hermannsburg 1889, Missionshandlung 1.60; geb. 2.40, m Goldschn. 2.60
—— Ein Sprössling der alten Seekönige. Dem Engl. nacherzählt. 3 Aufl 8. (84) Gotha 1893 G Schloessmann. —.60 geb. 1.20
—— Eine Handreichung für Mitarbeiter im Reiche des Herrn. Spurgeon. Übers (183) 1.—; geb. 1.60
—— Elsas Weihnachtslektion Dem Engl. nacherzählt. 12. (32 m. 2 Abbildgn.) Hamburg 1890, J. G Onken Nachfolger —.15
—— Evangeline Erzählg a. d. nordamerik. Sklavenzeit. Frei n. d. Engl. aus „Onkel Toms Hütte" 6. Aufl 12 (128 m Abbildgn.) Ebda. 1895. geb. —.60
—— Fast im Hafen. Dem Engl. nacherzählt 8. 132 Bremen 1889, Heinsius Nachfolger 1.50, Einbd. —.75
—— Francis Alard. od der Kampf u. Sieg des Glaubens. Ein histor. Gemälde a. d. Reformationsgeschichte Aus dem Holl 8. 209 Bonn 1879, Schergens 1.20
—— Fridtjof Nansen, der kühne Nordpolfahrer Dr J Arth Bain. Übers. Hamburg. J G Oncken Nachf 1.25; geb 1.80
—— Glaucia, die griechische Sklavin. Frei nach dem Engl 3. Aufl. 8. (272 m. Illustr Bremen 1889. Heinsius Nachfolger. 3.—, geb 3.75
—— Granada od e. Bild aus dem spanischen Volksleben. Frei nach dem Engl. 8. 96 m Il) Ebda. 1884. 1.50, geb. 2.40, m. Goldschn 2.70
—— Gretchens Erbschaft. Nach d. Engl. 12. (16) Witten 1894. Buchhandlung der Stadtmission —.10
—— Hans Kohl od. Im Kleinen getreu Übers. Hamburg, J. G Oncken Nachfolger. geb. —.50
—— Heinrich u Anna, od. Liebe ist stärker als der Tod. 12 (56) Bremen 1878, Schergens. —.50
—— Heroide der Reformation in Frankreich. Frei nach d. Engl. Eine französ. Königstochter Aus dem Holl 2. Aufl 8. (294 m. Illustr) Bremen 1884, Heinsius. 3 —; geb 3.75.
—— Ida May od durch Nacht zum Licht. Erzählg. n. d. Engl. 2. Aufl. 8. (342) Leipzig 1882, Lehmann. 2 —; geb. 3.—
—— Dasselbe 3 Aufl. 8 (326 Bremen 1885, Heinsius. 3.—, geb. 3.75
—— In der Fremde u daheim Frei nach dem Engl. 12. (92) Ebda. 1894. —.60
—— Jack, der kleine Nachfolger Jesu Aus dem Engl. 2. Aufl. 16. (68) Bremen 1877, Verlag des Traktathauses. —.45
—— Jenny od. ein Licht vom Herrn. Frei nach d Engl. 3. Aufl 12. (119) Gernsbach 1891, Christlicher Kolportageverein. —.60
—— Kommen u. Gehen. Ein Familiengedenkbuch nach dem verwandten Werke v. John Stratheek 8 (224 Bremen 1890, Heinsius Nachfolger geb. m. Goldschn. 6.—
—— Leofwine, d Angelsachse Frei nach d. Engl. Bevorwortet von Emil Quandt. 8. (290 m. 15 Abbildgn.) Ebda. 1882 3.—; geb. 4.—
—— Mahala, d christl. Dienerin e. röm. Patriziers Frei nach d. Engl 12 (63) Stuttgart 1888, Verlag der Evangelischen Gemeinschaft. —.30
—— Marthas erster Dienst. Dem Engl nacherzählt. 8. (59 Ebda. 1888. —.30
—— Merles Kreuzzug od. gegen den Strom. Rosa Nouchette Carey Übers. Bevorw von Frau Dr. M Baur, Koblenz Gotha 1896, G Schloessmann. 1.60; geb. 2.50
—— Mitslaw, od d. Christianisierg Pommerns im 12. Jahrhundert. 8. (262) Ebda. 1893. 3.—; geb 4.—
—— Öl auf die Wogen. Dem Engl nacherzählt. 2. Aufl. 12. (71) Ebda. 1892. —.50; geb. 1.20
—— Pocahontas, die edle Indianerin. Dem Engl. nacherzählt. 8. (82) Ebda. 1895. .60; geb. 1.20
—— Prinz Wilhelm von Oranien der Schweigsame. Ein Lebensbild. Spurgeon Übers. Hamburg, J G. Oncken Nachf. geb. —.50
—— Schneeweiss. Aus dem Engl. 3. Aufl. 16. (64) Bremen 1889, Verlag des Traktathauses —.25
—— Selim, ein indischer Moslemit. Dem Engl. nacherzählt. 8. (90) Gotha 1893, G. Schloessmann.

Steen, Anna. Sieben Wunder der Gnade. Spurgeon. Übers. Hamburg, J. G. Oncken Nachfolger. 1.—; geb. 1.50
—— Silberglöckchen od. Verloren u. wiedergefunden. Eine Geschichte a. d. Leben u. f. das Leben. Frei nach d. Engl. 2. Aufl. 16. (191) Ebda. 1882. —.90; geb. 1.50
—— Spurgeon. Sein Leben und Wirken. Eine Biographie des „Fürsten unter den Predigern“. 2. Aufl. Übers. Ebda. 1.—, geb. 1.60
—— Thereses Geheimmittel. Frei nach d. Engl. 12. (111 m. Illustr.) Ebda. 1887. —.75
—— Um den Abend wird es licht. Spurgeon. Übers. Ebda. —.40; geb. —.50
—— Um eine Krone. Drei Erzählgn. frei nach d. Engl. 8. (116 m. Illustr.) Bremen 1890, Heinsius Nachfolger. 3.—, Einbd. —.75; m. Goldschn. 1.—
—— Unter den alten Eichen, od. der Sieg der Liebe. Frei nach d. Engl. 2. Aufl. 12. (106) Gotha 1892, G. Schloessmann. —.75; geb. 1.50
—— Valeria, od. Kaiserin u. Sklavin. Eine Diakonissin im alten Rom. Frei nach dem Engl. 8. (265 m. Illustr.) Bremen 1888, Heinsius Nachfolger. 3.—, geb. 3.75
—— Verlorene Söhne od. Ein kleines Kind wird sie führen. Nach dem Engl. Ein Kinderbuch auch f. alte Kinder. 12. (97 m. 1 Abbildg.) Hamburg 1896, J. G. Oncken Nachfolger. geb. —.50
—— Von der Hochkirche ins Kloster. Barmen, Wiemann. 4.—, geb. 5.50
—— Worte der Ermunterung fürs tägliche Leben. Spurgeon. Übers. Hamburg, J. G. Oncken Nachf. 1.—, geb. 1.50
—— Worte der Warnung fürs tägliche Leben. Spurgeon. Übers. Ebda. 1.—; geb. 1.50
—— Zwei Heldenkönige. (Kanut der Grosse u. Olaf der Heilige. Eine Heldin od. Liebe ist stark wie der Tod. Dem Engl. nacherzählt. 8. (339) Bonn 1895, J. Schergens. 3.50, geb. 4.50, m. Goldschn. 4.75
—— Zwei Künstler. Dem Engl. nacherzählt. 8. (246) Gotha 1892, G. Schloessmann. 2.80, geb. 3.60, m. Goldschn. 4.20

□**Steffahny,** Hermine, Berlin, Nollendorfstrasse 38.
—— Stickereimuster. Neue Entwürfe in verschiedenen Stilarten f. allerlei Nadelarbeit. 1. u. 2. Serie. (à 4 Lfgn.) 8. (à 3 Bg. Fol. m. 8 S. Text.) Leipzig 1893, 1893, Twietmeyer. à 1.—; einz. Bg. à —.40

Steffens, Clara Emma. Novelle. 2 Tle. 8. (336) Stuttgart 1861, Gütersloh, Bertelsmanns Verlag. 4.—

Stege, Margarete. Kuckuck u. Sturmvogel. Ein Frühlings- u. e. Herbstessang. 8. (91) Berlin 1888, Issleib. 1.50

□**Stegmann,** Anna, Leipzig, Windmühlenstrasse 49.

Stegmüller, Fanny, s. Fanny von Arx-Stegmüller.
—— Im Reisfeld. Ohne Liebe. Autoris. Übersetzg. aus dem Ital. d. Marchesa Colombi. 8. (160) Stuttgart 1892, J. Engelhorn. —.50; geb. —.75
—— Mia. Aus d. Ital. d. Memini. 8. (160) Ebda. 1890. —.50; geb. —.75

Stein, A. (Margarete Wulff.)
—— Alte Bekannte. 3. Aufl. v. Ottilie Schwahn. 8. (406) Berlin 1891, Winckelmann & Söhne. geb. 4.50
—— Anne Marie. Ein Kleinkinder-Buch. (Grosse Ausg.) 8. (165) Ebda. 1885. geb. 3.—
—— Bilder aus dem Kinderleben. Erzählgn. f. Mädchen v. 7 bis 10 Jahren. 7. Aufl. 8. (202 m. 6 Farbendr.) Ebda. 1868. geb. 4.—
—— Bildersprache in Erzählgn. f. Kinder. 16. (148) Ebda. 1857. 1.50
—— Blüten u. Perlen. Kleine Erzählgn. f. Kinder v. 5—8 Jahren. 8. (246 m. 6 Chromol.) Ebda. 1879. geb. 4.—
—— Die kleine Anna. Zur Unterhaltg. f. ganz kleine artige Mädchen. 9. Aufl. 8. (137 m. Illustr.) Ebda. 1886. geb. 3.—
—— Die kleine Monica. 16. (122) Ebda. 1855. 1.50
—— Es war einmal. Eine Reihe Erzählgn. f. Kinder v. 5—8 Jahren. 2. Aufl. 12. (120 m. 4 Farbendr.) Ebda. 1879. kart. 1.80
—— Felicia. Aus dem Tagebuche e. jungen Mädchens. 4. Aufl. v. Ottilie Schwahn. 2 Tle. 8. (690) Ebda. 1893. geb. 8.—
—— Ferien. 8. (130) Ebda. 1855. 1.75
—— Geschichten f. Kinder v. 10—12 Jahren. 16. (219 m. 9 L.) Ebda. 1873. 2.25
—— Kinderbriefe. 2. Aufl. 8. (212 m. 9 L.) Ebda. 1872. geb. 2.25
—— Lebensbuch. Erzählg. f. junge Mädchen. 8. Aufl. 8. (445 m. Illustr.) Ebda. 1889. geb. 4.50

Stein, A. Lebenspläne. Für die reifere weibl. Jugend. 8. (375 m. 4 Stafl) Ebda. 1876. geb. 5.†
—— Liesbeth. Erinnergn. an e. kl. Pension f. erwachs. Mädchen. 8. (310) Ebda. 1864. 3.50
—— Mariens Tagebuch. Fortsetzg. d. 52 Sonntage u. des Tagebuches dreier Kinder. 10. Aufl. 12. (383 m. 9 Farbendr.) Ebda. 1891. kart. 2.50
—— Dasselbe. 3. Tl. der „52 Sonntage". Neu bearb. v. Ottilie Schwahn. 8. (345 m. 8 Farbendr.) Ebda. 1895. geb. 3.—
—— Samenkörner. 8. (244 m. 9 L. Ebda. 1867. 2.50
—— Tagebuch dreier Kinder. 2. Tl. der 52 Sonntage. 16. Aufl. 12. (412 m. 9 kolor. Bildern. Ebda. 1891. kart. 2.75
—— Dasselbe. Neu bearb. v. O. Schwahn. 8. (337 m. 4 Farbendr.) Ebda. 1894. kart. 3.—
—— 52 Sonntage od. Tagebuch dreier Kinder. 25. Aufl. 12. (359 m. 9 Farbendr.) Ebda. 1891. kart. 2.75
—— Dasselbe. Neu bearb. v. O. Schwahn. Jubiläumsausg. 8. (346 m. 4 Farbendr.) Ebda. 1894. kart. 3.—
—— Zwölf kleine Mädchen. Erzählg. f. Mädchen v. 5—8 Jahren. 6. Aufl. 12. (143 m. 6 kolor. Bildern) Ebda. 1885. kart. 1.80

Stein, Agnes W. Jagden u. Tiergeschichten f. unsere Knaben. 8. (378) Stuttgart 1864, Cotta. geb. 3.60

Stein, Anna, Biographie und Werke s. Anna Segert-Stein.

Stein, Charl. Albertine Ernestine Freifrau v., Tochter des Hofmarschalls von Schardt, geboren 25. Dezember 1742, gestorben 6. Januar 1827 in Weimar.

Stein, Erika. Neues klassisches Vergissmeinnicht. Blätter zur Erinnerg. mit Dichterworten f. alle Tage. 9. -16. Taus. 24. (393) Reutlingen 1897, B. G. Kurtz. geb. 1.—

Stein, Frida. Die Kartoffelküche. 8. (64) Oberhausen 1884, Spaarmann. —.40
—— Dasselbe, kl. Ausg. 8. (16) Styrum 1887, Spaarmann. —.10

Stein, Friedr., Biographie s. Frida Goldstein.

Stein, Marie. Abenteuer d. wilden Robi. Erzählg. f. d. Jugend. 12. (96 m. 4 St.) Stuttgart 1881, Schmidt & Spring. —.75
—— Beispiele z. Lehre u. Warnung. Erzählgn. f. kl. Mädchen. 2. Aufl. 16. (296 m. 8 L.) Ebda. 1873. 2.25
—— Buch f. Mädchen. Erzählg. f. junge Mädchen v. 10—12 Jahren. 3. Aufl. 8. (190 m. 4 Chromol.) Ebda. 1885. geb. 3.75
—— Die Grossmutter. Erzählg. f. junge Mädchen. 16. (239) Ebda. 1875. geb. 3.—
—— Die Zwillingsbrüder. Eine Erzählg. f. ihre jungen Freundinnen. 2 Bde. 12. (575) Ebda. 1881. geb. 6.—
—— Erlebtes. Erzählgn. f. junge Mädchen v. 12—14 Jahren. 8. (197 m. 4 Chromol.) Ebda. 1878. 3.75
—— Herzenskämpfe. Erzählg. f. junge Mädchen. 8. (296) Stuttgart 1882, Krabbe. geb. 3.—
—— Rosen u. Dornen. Erzählgn. f. Mädchen v. 10—12 Jahren. (185 m. 4 Chromol.) Stuttgart 1882, G. Weise. geb. 4.50

Stein, Marius, Biographie s. Marie Janitschek.

Stein, Max, s. Marie Saphir.

***Stein,** Frau Mizi, Ps. Dodd, Prag, Mariengasse, im Jahre 1874 in Prag geboren, hat sie ihre Mutter nach der Geburt verloren und ist bei den Grosseltern in derselben Stadt erzogen worden. Sie hat einen vorzüglichen Unterricht genossen und lebte in sorglosen Verhältnissen. Zur Schriftstellerei führte sie keine äussere Anregung, sondern lediglich der innere Drang, ihrem reichen Empfindungsleben in irgend einer Form Ausdruck zu geben. Im September 1894 heiratete sie den Advokaten Dr. Stein in Prag. Da die Ehe kinderlos blieb, unternahmen die beiden Gatten grosse

Reisen, wobei selbstverständlich die empfindende und reflektierende Natur M. St.'s mannigfache Anregungen erhielt. Nachhause zurückgekehrt, schrieb sie einige Romane und Feuilletons, welche teils durch Zeitungen, teils in Büchern in die Öffentlichkeit kamen.

Werke s. Dodd.

Stein-Kochberg, geb. C. A. E. von Schard.

—— Dido. Ein Trauersp. in 5 Aufz. Im Auftrage des freien deutschen Hochstiftes hrsg. von Dr. Heinr. Düntzer. 8. (169) Frankfurt a. M. 1867, Leipzig, Brockhaus Sortiment. 2.25

***Stein-Nordheim**, Baronin Elisa von, Neapel, Viale 5, Principessa Elena, Gattin des Arztes Dr. Jos. Schneer, geboren den 9. November 1848 als Tochter des Hausmarschalls Reichsfreiherrn von Stein zu Nordheim-Ostheim. Sie hat sich viel mit Sprach- und archivalischen Studien beschäftigt und beherrscht ausser ihrer Muttersprache die englische, französische und italienische Sprache vollständig, übersetzt aus diesen Sprachen, wie auch aus dem Russischen, hat das umfangreiche von Steinsche Familienarchiv den modernen archivalischen Gesetzen entsprechend geordnet. Seit 1877 hat sie zahlreiche Feuilletons an Zeitschriften geliefert, unter anderen: „Marquis Wielopolsky", „Fürst Kantémir", „Der Nihilismus und sein Einfluss auf Russland", „Die montenegrischen Frauen", „Die russische Litteratur in ihrer Kindheit bis zu Peter den Grossen", „Die russische Litteratur im XVIII. Jahrhundert", „Die Wotjaken und ihre Sitten" u. v. a. In Buchform erschien unter E. v. Stein-Nordheim:

—— Aus Russlands Märchenwelt. 8. (214 m. 6 Illustr. in Farbendr. v. W. Friedrich u. Prof. Brendel.) Leipzig, J. Zieger. 2.—

—— Der Vesuv und seine Geschichte von 79 n. Chr. bis 1894. 8. (69 m. Illustr.) Leipzig 1895.

—— Dasselbe auch in englischer Ausgabe. Ebda. 1895.

—— Reisen in Tibet und im oberen Laufe des gelben Flusses in den Jahren 1879—1880. Aus dem Russischen v. N. Prschewalski. Jena 1884, H. Costenoble. 8.—

***Stein**, Frau Ottilie, geb. Muhldorfer, Ps. Sephine Muhldorfer, Mannheim E. 4. 17, daselbst geboren am 14. April 1857, entstammt sie der berühmten Künstlerfamilie Mühldorfer. Schon als Kind schrieb sie Poesieen und hat sich im Laufe der Jahre durch unentwegtes Streben und Arbeiten zu der Stellung von Ruf aufgerungen, die sie gegenwärtig als Vortragende und Journalistin auf populär wissenschaftlichem Gebiete, insbesondere auf dem des Frauenlebens innerhalb und ausserhalb Deutschlands besitzt.

Stein, Paul, s. Albertine Henrich.

—— Albrecht von Brandenburg. Rom. 3 Bde. 2. Ausg. 8. (881) Leipzig 1864, Grunow. 9.—

—— Aus Andalusien. Erzählgn. 2 Bde. 2. Ausg. 8. (397) Ebda. 1869. 6.—

—— Aus dem schwäbischen Volksleben. 8. (263) Ebda. 1857. 5.25

—— Aus den Tagen des ersten Napoleon. Rom. 2 Bde. 8. (587) Stuttgart 1866, Kröner. 10.—

—— Das Haus der Hofrätin. 3 Bde. 8. (805) Leipzig 1850, Grunow. 7.50

—— Der letzte Churfürst von Mainz. 3 Bde. 8. (864) Ebda. 1859. 10.50

—— Die Braut im Kloster. 3 Bde. 8. (627) Ebda. 1862. 10.50

—— Dasselbe. 2. Ausg. Ebda. 1865. 6.—

—— Drei Christabende. 8. (302) Ebda. 1860. 4.50

—— Handwerk und Industrie. 3 Bde. 8. (867) Ebda. 1860. 7.50

—— Joh. Gutenberg. Rom. 3 Bde. 8. (843) Ebda. 1861. 12.—

—— Dasselbe. 2. Ausg. Ebda. 1864. 9.—

Stein, Paul. Leopolds Irrfahrten. Rom. 2 Bde. 2. Ausg. 8. (679) Ebda. 1869. 6.—
—— Novellistische Gemälde aus Stadt und Land. 2 Bde. 8. (563) Ebda. 1861. 8.—
—— Dasselbe. 2. Ausg. Ebda. 1864. 6.—

Stein, Sophie, Biographie s. Anna Klapp-Osten.
—— Vor Tagesanbruch. Erzählg. aus der Gegenwart für jüngere wie reifere Mädchen. 8. 285. Berlin 1896, L. Oehmigkes Verlag. 2.20, geb. 3.—

Stein, W., s. Wilhelmine Stein.
—— Der König der Wälder od. Tecumseh und der Prophet. Von H. Hazel. Für die Jugend. 8. (308 m. 8 Lith. Breslau 1863, Trewendt. geb. 4.50
—— Gedichte. 8. (168) Stuttgart 1869, Göschen. 1.50, geb. 2.20
—— Prairieblume unter den Indianern. Eine Erzählg. aus dem Westen Nordamerikas von G. A. Murray. 4. Aufl. 8. (390 m. 8 Lith.) Breslau 1874, Trewendt. 5.25
—— Us'm Neckerdhal. Gedichte. 2. Aufl. 16. (180) Stuttgart 1869, Göschen. 1.50; geb. 2.20

Stein, Wally, s. Clara Walterstein.
—— Unterbrochene Rollenstudien. 8. (29) Erfurt 1871, Bartholomäus. —.75

Stein, Wilhelmine, Ps. W. Stein, geboren 1815, gestorben den 20. Oktober 1881 in Breslau.
Werke s. W. Stein.

Steinau, A., s. Ottilie Kapp.
—— Aufruf an die deutschen Frauen zu einer zeitgemässen Erziehung ihrer Töchter. 8. (16) Bonn 1846, Wittmann. —.50

Steinau, Charlotte. Für Mütterchen. Erzählg. für die Jugend u. ihre Freunde. 8. (231) Berlin 1892, F. Fontane & Co. geb. 4.—
—— Sommerfäden. 3 Erzählgn. für junge Mädchen. 8. (110) Ebda. 1888. geb. 2.50
—— Stadtrats Ulli. Erzählg. für die Jugend u. ihre Freunde. 8. (157) Berlin 1889, Gergonne & Co. geb. 2.50

Steinau, Erwin von, Biographie s. Frau Dr. Caroline Fasser geb. Schmid. Dieses Pseudonym gilt nur für Zeitschriften.

Steinau, Hedwig, Biographie s. Hedwig Braun.
—— Natur und Leben. 8. (132) Berlin 1895, Richard Taendler. (Erschien unter Hedwig Braun-Steinmann.) geb. 3.—
—— Worte aus dem Leben. 8. (52) Düsseldorf 1891, L. Voss & Co. 1.—; geb. 2.—

Steinau, Henriette, s. Henriette Emilie Hübner.

Steinau, Malwine von, Pseudonym.
—— Der gute Ton für Damen. 5. Aufl. 8. (118) Wien 1894, A. Hartleben. 1.20; geb. 2.25
—— Leitfaden für junge Mädchen beim Eintritt in die Welt. 2. Aufl. 8. (118) Ebda. 1895. 1.20, geb. 2.25

Steinberg, Vera von, u. Ida Anders. Die deutsche Hausfrau. Organ für den bürgerlichen Haushalt in Stadt u. Land. Jahrg. 1896. 52 Nrn. 4. (à 8) Halberstadt 1896, J. Briest. Vierteljährl.ch 1.—

Steinborn, Elisabeth von, Biographie und Werke s. Rose Stolle.
—— Die geschlechtliche Stellung der Frau. 8. (156) Berlin 1895, H. Steinitz. 2.—

Steinbrecher, Christiane. Die Reform der Küche. Ein Supplement zu jedem Kochbuch. 3. Aufl. 8. (74) Berlin 1881, Hentze. 1.—; geb. 1.50
—— Die wohlberatene Landwirtin. 2. Ausg. 8. (250 m. H.) Leipzig 1882, Spamer. geb. 4.—
—— Landwirtschaftliche Frauen-Zeitung. Monatsschrift f. die Interessen der deutschen Hausfrauen in Stadt u. Land. Hrsg. v. Ch. St. 2. Jahrg. 1877. 2. Semester. 12 Hefte. (2 Bog.) 4. Berlin 1877, Lorentz. Viertelj. 2.—; einzelne Nrn. —.50
—— Koch- u. Wirtschaftszeitung. 1. Tl. Die Reform der Küche. 8. (46) Charlottenburg 1877, Berlin, Lorentz. 1.—
—— Neues Koch- u. Wirtschaftsbuch mit dreifachem Speisezettel für grosse, mittlere u. einfache Haushaltungen. 2. Aufl. 8. (464 m. H.) (1877) 1880, Leipzig, Spamer. 2.—; geb. 3.—

Steindl, Rosa Edle von Tannenwald, Ps R. von Tannenwald und R. von Tannenwald-Fourneau, geboren den 15. Oktober 1815 (1825) in Flödnig, Oberkrain, ist Verfasserin lyrischer Gedichte.

Steineck, Hans von, Biographie s. Constanze Lochmann.
—— Spät gereift. 4 Novellen. 8. (300) Breslau 1878, Herz. 5.—

Steiner, Olga, Biographie s. Schlesinger-Steiner.
—— Abergläubig. Lustsp. 12. (19) Berlin 1893, E. Bloch. —.50
—— Ausländer Verkehr gesucht. Plauderei. 8. (17) Ebda. 1894. —.60
—— Bei der Wahrsagerin. Schwank. 8. (32) Ebda. 1891. —.60
—— Brüderchen u. Schwesterchen. Schwank für 2 Kinder. 12. (13) Ebda. 1898. —.50
—— Das Geheimnis des Schlosses od. die neueste Mode. Lustsp. 8. (28) Ebda. 1894. 1.50
—— Der Haupttreffer. Lustsp. 8. (29) Ebda. 1893. —.60
—— Der Preisaufsatz. Lustsp. 2. Aufl. 8. (21) Ebda. 1893. —.60
—— Die Versetzung. Schwank. 12. (15) Ebda. 1893. —.50
—— Durchgegangen. 8. (13) Ebda. 1896. 1.—
—— Eine Badebekanntschaft. Lustsp. 8. (21) Ebda. 1894. —.60
—— Eine Frage an das Schicksal. Lustsp. 8. (18) Berlin 1890, Lassar. 1.50
—— Ein kleines Reiseabenteuer. 8. (12) Ebda. 1890. 1.—
—— Eine Theaterprobe. Lustsp. 8. (31) Berlin 1893, E. Bloch. —.60
—— Folgen einer Lüge. Lustsp. 2. Aufl. 8. (28) Ebda. 1893. —.60
—— Fräulein Hasenfuss. Schwank. 8. (18) Ebda. 1895. —.60
—— Fräulein Wildfang. Lustsp. 8. (32) Ebda. 1891. —.60
—— Gespenster. Schwank. 2. Aufl. 8. (76) Ebda. 1893. —.60
—— Heiratskandidatinnen od. Wie junge Mädchen lieben. Lustsp. 8. (27) Ebda. 1896. 1.50
—— Hochzeits-Zeitungen. 4. (25) Ebda. 1893. 2.—
—— Ihr erster Ball. 2. Aufl. 8. (24) Ebda. 1893. —.60
—— Im Damenheim. Lustsp. 8. (27) Ebda. 1897. 1.50
—— Im Hause der Künstlerin. Lustspielscene. 8. (14) Ebda. 1896. 1.50
—— In der Damenkonditorei od. Eroberungen. Schwank. 8. (15) Berlin 1890, Lassar. 1.50
—— Kätes Schwärmerei. Lustsp. 2. Aufl. 8. (37) Berlin 1893, E. Bloch. —.60
—— Mädchen-Bühne. Einakt. Lustsp. m. nur weibl. Rollen, z. Aufführg. bei Schul- u. Familienfesten geeignet. 1.—4. Heft. 8. (60, 77, 70 u. 60) Berlin 1888, Slottko. à —.60
—— Polterabend-Aufführungen für Kinder von 7—14 Jahren. 12. (70) Berlin 1891, L. Lassar. 1.20
—— Schwerhörig. Schwank. 8. (34) Berlin 1894, E. Bloch. —.60
—— Sie dichtet. Schwank. 8. (16) Ebda. 1895. 1.50
—— Staub. Schwank. Mühlhausen, Danner.
—— Wenn die Katz fort ist. Schwank. 8. (28) Berlin 1893, E. Bloch. —.60
—— Wer hat's gethan? Schwank. 2. Aufl. 8. (31) Ebda. 1893. —.60
—— Wie heilt man Liebesweh? Ein heilloses Theaterstück. 8. (60) Berlin 1892, C. Georgi. 1.—
—— Wir gründen einen Verein. Lustsp. 2. Aufl. 8. (25) Berlin 1893, E. Bloch. —.60
—— Zerstreut. Schwank. 2. Aufl. 8. (25) Ebda. 1893. —.60

Steinfried, F., Biographie s. Frida Goldstein.

***Steinitz,** Frau Clara, geb. Klausner, Ps Hans Burdach, Berlin SW., Hagelsbergerstrasse 20 p., geboren 16. April 1852 zu Kobylin in der Provinz Posen, erhielt sie ihre Erziehung in Halle a. d. Saale. Im Jahre 1873 verheiratete sie sich mit dem bekannten Publizisten Heinrich Steinitz in Berlin. Sie ist als Romanschriftstellerin, Novellistin, Feuilletonistin und Übersetzerin aus dem Englischen, Französischen und Italienischen thätig.
—— D. Hässliche. Rom. in 3 Bdn. 8. (609) Berlin 1884, Freund & Jeckel. 10.—
—— Dasselbe. (In 1 Bde.) (877) Berlin 1887, C. R. Dreher. 4.—
—— Der Ring der Nibelungen. (40 Kunstblätter von C. A. Doepler d. Ä., Text von C. Steinitz.) 1893.
—— Des Volkes Tochter. Erzählg. 2 Bde. 8. (370) Leipzig 1878, Berlin, Borstell & R. 6.—
—— Dasselbe. 2 Bde. 8. (46 m. 1 Taf.) Prag 1878, Calve. 1.20

Steinitz, Olga. Die Liebschaften Philippes von Boisvilliers. Von Octave Feuillet. Aut. Deutsch von C. Steinitz. Leipzig, Günther.

—— Frl. Ludinstens Schwester. Von Bellamy. Deutsch von C. Steinitz. Berlin, S. Fischer.

—— Gunnar von Beyem. Unter dem Gletscher. 2 Erzählgn. Leipzig, Ph. Reclam jr. —.20

—— Ihr Beruf. Erzählg. 3. Aufl. Berlin 1888, Freund & Jeckel.

—— Ilka.

—— Im Priesterhause. Orig.-Erzählg. 8. (316) Berlin 1890, Gerstmann. 2.50; geb. 4.—

—— Dasselbe. Prag 1897, Jakob B. Brandeis. —.30

—— Irrlicht. Rom. 8. (192) Berlin 1895. Freund & Jeckel. 3.—

—— Josef und sein Freund. Von Bayard Taylor. Aut. Übers. Deutsch von C. Steinitz. Berlin, O. Janke.

—— Wyllards Verhängnis. Von Miss E. Braddon. Aut. Deutsch v. C. Steinitz. Ebda.

***Steinitz,** Frl. Franziska, Rosenberg, Ob.-Schl., wurde am 5. April 1875 als Tochter des Justizrats Steinitz in Rosenberg, Oberschlesien, geboren. Seit Beendigung ihrer Schulzeit beschäftigte sie sich teils in Breslau, teils in Berlin, mit der Erlernung der romanischen Sprachen. Im vorigen Jahre übersetzte sie das von der juristischen Fakultät zu Paris preisgekrönte Werk des Monsieur M. Ostrogorski „La Femme sur le Point de Vue des Droits", das 1897 unter dem Titel „Die Frau im öffentlichen Recht" erschienen ist. Übersetzungen italienischer, spanischer und provençalischer Volkslieder sind von ihr erschienen im August- und Oktoberhefte 1896 und Januar- und Februarheft 1898 der Zeitschrift „Aus fremden Zungen". Ferner italienische und spanische Gedichtübersetzungen im Mai-, Juni- und Julihefte dieses Jahres der „Deutschen Dichtung", herausgegeben von Emil Franzos.

—— Die Frau im öffentlichen Recht. Eine vergleich. Untersuchg. der Geschichte u. Gesetzgebg. der civilisierten Länder von M. Ostrogorski. Autoris. Übers. v. F. St. 8. (242) Leipzig 1897, O. Wigand. 2.60

***Steinkeller,** Frl. Marie v., Ps. Sophie v. Keller, Kolberg, Nicolaistrasse 4, im Jahre 1840 am 27. September in dem alten Schlosse zu Treptow a. Rega, in Pommern, geboren, genoss sie im Kreise ihrer Eltern und Grosseltern inmitten einer romantischen Burglandschaft eine glückliche Kindheit. Später brachte das Leben der ganzen Familie viele Prüfungen durch Krankheiten, schwere Schicksalsschläge und manchen herben Unglücksfall. Von grosser Bedeutung war für die junge Marie die wohlwollende Freundschaft Karl Geroks, deren sie sich vierzehn Jahre hindurch erfreute. Seine Predigten, seine Lieder, seine Briefe waren ihr eine Quelle reinster Freude. Auch in Berlin hatte M. v. St. später Beziehungen zu Personen und Kreisen, die nicht ohne Einfluss auf sie blieben. So fand sie freundliche Aufnahme in dem geistreichen und liebenswürdigem Kreise, den die geniale Frau von Hohenhausen um sich scharte, in welchem der Prinz Georg von Preussen besonders verkehrte und in welchem viele Dichter, Schriftsteller und Künstler „zu Hause" waren. Frau Professor Bornhak, Frau Lina Morgenstern „die viel bewunderte und auch viel verleumdete," u. v. a., sind ihr seit einer Reihe von Jahren treue Freundinnen gewesen. M. v. St. schreibt hauptsächlich für christliche Zeitschriften, vor allem seit vielen Jahren für das bei Greiner & Pfeiffer in Stuttgart erscheinende illustrierte Sonntagsblatt „Grüss Gott". Auch für das

Töchteralbum von Thekla v. Gumpert hat sie seit einer Reihe von Jahren Erzählungen geliefert, ebenso für viele andere Roman- und Tageszeitungen.

Werke s. Sophie v. Keller.

*Steinlein, Laura, geb. Freese, Ps. Arthalis und Arthur Freese, Berlin, Chorinerstrasse 87[I], wurde am 24. August 1826 zu Friedefeld in Pommern als Tochter eines Rittergutsbesitzers geboren und konnte, da ihr, elf Monate alt, ein Sturz aus dem Wagen für Lebensdauer ein schweres Leid zufügte, erst mit Beginn des elften Jahres geregelten Unterricht erhalten. Mit 18 Jahren schrieb Laura ihre erste Novelle. Bald darauf verheiratete sie sich mit dem Landwirt Franz Steinlein aus Berlin. Trotz der aufreibenden Pflichten, welche ihr die Leitung eines grossen Hauswesens auferlegte, fand sie doch Zeit und Lust, sich der Litteratur zu widmen und eine Reihe von Dramen und Novellen zu dichten, die erst in neuerer Zeit an die Öffentlichkeit traten und für welche ihr drei Preise und zwar in Leipzig, Frankfurt a. M. und Dresden zuerkannt wurden.

Werke s. Nachtrag: Arthalis u. Arthur Freese.

☐Steinmann, Agnes, Ps. Anny Stella, Hamburg, Werderstrasse 77, schreibt Novellen und Humoresken.

*Steinrück, Frau Melanie, Ps. Mario Adelmi, Nürnberg, Hauptmarkt 2, geboren am 10. Juli 1849 in Leipzig. Ihr Vater war der Versicherungsdirektor Schultze, ihre Mutter eine geborne Französin. Als Kind lernte sie französisch und englisch. Nach dem Tode des Vaters zog die Mutter nach Basel; Melanie konnte sich jedoch in die dortigen Verhältnisse nicht eingewöhnen und fühlte sich sehr unglücklich. Auf ihr Bitten verlegte ihre Mutter den Wohnsitz nach Freiburg in Breisgau. Nachdem Melanie kurzere Zeit als Erzieherin wirkte, wurde ihr die Stelle als Vorsteherin der Bassinbäder in Badenweiler angeboten, die sie annahm und 10½ Jahr innehatte. Sie verheiratete sich mit dem Zeitungsherausgeber Steinrück in Freiburg i. B. Anfänglich war die Ehe sehr glücklich. Das Verhältnis änderte sich aber nach der Übersiedelung nach Nürnberg und nun geht die Ehe nach dreizehnjährigem Bestande ihrer Auflösung entgegen. Das einzige Kind aus dieser Ehe, ein hochbegabter elfjähriger Knabe, verbleibt der Mutter. M. St. verfasste schon als Kind, meist auf dem Schulweg, ihre ersten Gedichte. Ihre erste Novelle: „Miss Alice“ schrieb sie in Freiburg. Dieselbe erschien im Oberrheinischen Kurier. Bis zu ihrer Verheiratung hat sie gegen zwanzig grössere Romane und Novellen geschrieben. Ein Lustspiel: „Emil Wilfried“ aus ihrer Feder gelangte 1886 am Nürnberger Stadttheater zur Aufführung. Die unerquicklichen Eheverhältnisse verhinderten sie zu schreiben und so ruhte die Feder 10 Jahre lang. Erst vor drei Jahren begann sie ihre litterarische Thätigkeit von neuem. Ihr „König Drosselbart“, eine Kinderkomödie, fand während der letzten zwei Jahre am Nürnberger und Fürther Stadttheater eine Reihe von Aufführungen. Eine weitere Märchendichtung: „Der geraubte

Schleier", wozu der Nürnberger Komponist Anton Meyer die Musik geschrieben, sowie ein vieraktiges Schauspiel „Waldemar" harren der Aufführung.

Werke s. Mario Adelmi.

Steinsdorfer, Frau Mathilde, Ps. M. Welten und M. Edlita, Wien, Neubau, Guttenberggasse 17, Th. 2, geboren in Wien, schreibt Novellen und Gedichte unter obigen Pseudonymen.

—— Ein Traum 1889

Stele, Ida. Gedichte für das Jugendalter gesammelt. 3. Aufl. 1878.

Stella, Anny, s. Agnes Steinmann.

***Stellmacher**, Käthe, Elbing in Westpr., Schmiedstrasse, daselbst 1867 geboren. Ihre Novellen und Novelletten erscheinen seit 1894 in „Die Frau", „Illustrierte Frauenzeitung", „Bazar" u. a. Frauen- und illustrierten Zeitschriften.

***Stelzmüller**, Maria Louise, Bisamberg, Öster., geboren 1832 in Wien, ist die Tochter eines k. k. theresianischen Güter-Oberbeamten. Sie ist von neun Geschwistern die älteste und Schwester des bekannten verstorbenen Dichters und Komponisten Adalbert Johann Stelzmüller, lebt in Bisamberg in ihrem Familienhause, dem sogenannten Stelzmüllerhause. Zu den wenigen Familien, mit welchen Franz Grillparzer herzlichen Verkehr pflegte, gehörte das Stelzmüllersche Haus. Auch Lenau und Raimund verkehrten in dem Hause, welches aus vergangenen Tagen noch einen reichen Manuskriptenschatz besass, der teils schon verwertet, teils von kundiger Hand behoben, einen interessanten Beitrag zur Geschichte der fünfziger und sechziger Jahre geben könnte. M. L. St. war auch bemüht, den schriftstellerischen und musikalischen Nachlass ihres Bruders zu sichten und zu verwerten, was ihr indes nur teilweise gelang, da manches wertvolle Manuskript wohl von Kundigen verwertet, aber nicht oder nur schlecht honoriert wurde. M. L. St. wollte in ihren jungen Jahren sich dem klösterlichen Berufe widmen, jedoch wurde ihr wegen ihrer schwachen Augen die Aufnahme ins Kloster nicht bewilligt, und hat sie sich somit Zeit ihres Lebens litterarischen Arbeiten, der Pflege von Kranken und der Unterbringung verwaister Kinder hingegeben.

Stengel, Franziska v., geboren den 6. Mai 1801 in Mannheim, gestorben 1844 ebenda.

—— Das apulische Kind. Histor. Rom. 8. (360) Leipzig 1843, Melzer. 4.50
—— Der Bäckerjunge. Rom. 2 Bde. 1841.
—— Die letzten Zähringer. Rom. 2 Bde. 1843.
—— Die Rose von Innsbruck. Ein Rom. aus der Zeit des Konziliums zu Konstanz. 2 Tle. 8. (298) Mannheim 1844, Bensheimer. 4.15
—— Wildhanns. Histor. Rom. aus dem 15. Jahrh. 2 Tle. 16. (432) Ebda. 1843. 6.75

***Stengel**, Franziska v., Östrich, Nassauisch. Rheingau, Nichte der Vorigen, geboren den 20. April 1842 in Karlsruhe. Sie ist die Tochter des verstorbenen Präsidenten der Oberrechnungskammer, Freiherrn Franz v. Stengel, der zur Zeit des Konkordats badischer Minister war. Freundschafts- und Verwandtschaftsbeziehungen führten Franziska 1865 auf längere Zeit nach Paris und London, dann

folgten grössere Reisen. Nach dem Tode des Vaters zog sie nach dem Rhein.

—— Aristokraten. Rom. 2 Bde. 8. ([illegible]) Stuttgart 1874, Richter & Kappler. 9.—
—— Der Pflicht geopfert. Erlebnisse aus den Schweizerbergen. 8. ([illegible]) Ebda. 1876. 3.—
—— Novellenbuch. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (534) Ebda. 1877. 6.—
—— Pessimisten. Rom. 3 Bde. 8. ([illegible]) Ebda. 1879. 12.—
—— Was die Meereswellen sagen. Strandgeschichte. 8. (148) Ebda. [illegible]. 2.40, geb. [illegible]

***Stenglin,** Alexandra, Freiin von, Schwerin in Mecklenburg, daselbst geboren am 25. März 1855, erhielt sie ihre Erziehung im Altenburger Magdalenenstift. Sie wurde Ende des Jahres 1873 Hofdame der Grossherzogin Marie, in welcher Stellung sie sich noch befindet.

—— Aus den Jahren am See. Gedichte. 12. (136) Berlin 1886, R. Eckst eins Nachfolger. 1.50

***Stenzinger-Hillardt,** Frau Gabriele, Mödling, Viechtegasse 20, geboren zu Prag am 20. September 1840, ist die Tochter des Erfinders der Stigmographie, Dr. Franz Karl Hillardt. Sie erhielt einen sehr ungeregelten Unterricht infolge des häufigen Domicilwechsels, dem ihr Vater als Erzieher des Fürsten Ferdinand Kinsky ausgesetzt war. Als ihr Vater die Erziehung des Fürsten vollendet hatte, liess er sich dauernd in Wien nieder. Gabriele widmete sich dem Studium der französischen Sprache und legte die Prüfung als Lehrerin derselben ab. Später besuchte sie einen Lehrerinnen-Bildungskurs der Ursulinerinnen in Wien. 1870 wurde sie zur Arbeitslehrerin an der k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Wien, und bald darauf zur Prüfungskommissarin für Volks- und Bürgerschulen ernannt. 1872 wurde sie Aufsichtsdame des unter der Leitung des Dr. Friedrich Dittes stehenden städtischen Pädagogiums in Wien. Ihr Bestreben, daselbst an der Mädchenschule den Massenunterricht einzuführen, scheiterte anfänglich, erst als Martin Godai die Stelle des Direktors der Mädchenschule daselbst erhielt, gelang es ihr, diesen so sehr dafür zu interessieren, dass er mit Hilfe einer von ihr herangebildeten Lehrerin nicht allein den Massenunterricht einführte, sondern auch mit Wort und Schrift für die Verbreitung desselben sorgte. Bei ihrem Eintritte in die Anstalt gründete sie eine Mustersammlung zum Zwecke des Unterrichtes der Lehramtskandidatinnen, welche gegenwärtig achtzehntausend Muster und Vorlagen zu den verschiedensten Handarbeiten enthält. Ein von ihr zusammengestellter Lehrgang der weiblichen Handarbeiten für Lehramtskandidatinnen gelangte 1873 zur Weltausstellung in Wien und erhielt eine Medaille nebst Diplom. 1870 erschien ihr erstes Werk, das sie auf Anregung des damaligen k. k. Landesschulinspektors Vinzenz Prausek verfasste. 1886 erschien die erste Auflage der „Arbeitslehrerin und ihr Pflichtenkreis“ mit dem Lehrgang der k. k. Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Wien und „Anschauungsmittel für sämtliche Stufen des Handarbeitsunterrichtes“. Bald darauf übernahm sie die Redaktion von Frommes „Mädchenkalender“ und wurde Mitherausgeberin der „Jahreszeiten“, eine Gabe für der Schule entwachsene Mädchen. Für ihren 1896

kurzgefassten Leitfaden der Erziehungs- und Unterrichtslehre für Handarbeitslehrerinnen erhielt sie auf der Weltausstellung in Chicago ein Ehrendiplom und eine Medaille. 1891 vermählte sie sich mit dem Ingenieur des Stadtbauamtes Karl Stenzinger. 1893 wurde sie Präsidentin des Vereins der Industrielehrerinnen und der Lehrerinnen der französischen Sprache in Österreich.

—— Mustersteckspiel. Zur Selbstbeschäftigung für blinde Kinder Wien 1895, A. Pichlers Wwe. 5.50

—— Schnittmusterbuch. Anleitg zum Schnittzeichnen u. Zuschneiden der Wäsche zum Gebrauche an Volks- u. Bürgerschulen für Mädchen 8. (42 u. 120 Abbildgn.) Wien u. Prag 1897, F. Tempsky, Leipzig, G Freytag kart. —.60

—— Spinnstoffe u. Gewebe. Wien 1880, Bloch & Hasberg. geb. —.50

Werke siehe auch Gabriele Hillardt-Stenzinger und G. Eichelberg.

Stephan, E., Lehrerin. Lieder, Gedichte u. Rätsel für Kleinkinderschulen u. Familien. Nebst einem Anh. v. patriot. Marschierliedern, Gelegenheitsgedichtchen u. Liedchen. 16. (106) Breslau 1880, Dülfer —.60, geb. —.75

***Stephan,** Frl. Marie, Breslau, Uferstrasse 18, geboren den 9. März 1848 zu Gutwohne in Schlesien. Sie besuchte die höhere Töchterschule in Breslau und Ratibor; im Anschluss daran das Lehrerinnenseminar zu Breslau, war dann Erzieherin in Schlesien und Ungarn und ist seit 1877 in Breslau an den städtischen Schulen angestellt. Seit 1876 liefert M. St. Beiträge für „Herzblättchens Zeitvertreib", später „Töchter-Album", „Kinderlaube", sowie für verschiedene Zeitschriften.

Stephanie, Kronprinzessin Wwe. von Österreich, geboren am 21. Mai 1864, Tochter des Königs der Belgier, vermählte sich mit Rudolf, Kronprinz von Österreich und Ungarn, am 10 Mai 1881. Die Erzherzogin ist an der Herausgabe des von ihrem verstorbenen Gemahl angeregten bedeutenden Werkes: „Die östereichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild" beteiligt.

Lacroma. 2. Aufl. Wien, W Künast.

Stern, Anna. Häusliche Pflicht. Ein Frauenwort an den deutschen Mittelstand u. Mädchenbildg. Mit einer Zueigng an Louise Büchner. 2. Aufl. 16. (28) Bonn 1860, Rheinische Buchhandlung —.40

—— Soll und Haben im Hause od. die Liebe der Frau in ihrer wirtschaftlichen Bethätigung 8. (66) Ebda. 1862. —.75

Stern, Detlef, Biographie s. Dora Strempel.

—— Bulgaria. Rom. 2 Bde. 8. (522) Berlin 1887, O. Janke. 9.—

—— Der Götzendienst der Schönheit. Rom. 3 Bde. 8. (769) Ebda. 1888. 10.—

—— Der Sohn der Chiolia. Rom. 3 Bde. 8. (745) Ebda. 1885. 10.—

—— Hypatia. Rom 8. (284) Ebda. 1883. 2.—

—— Ohne Heimat u. Glauben. Rom. 2 Bde. 8. (510) Ebda. 1884. 8.—

Stern, E. von, Biographie s. Eveline von Sodenstern.

Stern, Emilie. Neueste Blumensprache. 32. (55) Alsleben 1878, Aschersleben, Schlegel. —.40

***Stern,** Frl. Gisela, Wien IV., Gr. Neugasse 44, geboren am 23. November 1871 zu Teschen, hat eine Anzahl kleinerer Novellen und Skizzen im Familienjournal des „Wiener Tagblatt" veröffentlicht und ist Verfasserin des von der „Wiener Mode" herausgegebenen „Vademecum für Radfahrerinnen".

—— Vademecum für Radfahrerinnen. 8. (86 m. Abbildgn.) 4. Aufl. Wien 1897, Wiener Mode. 2.—

Stern, Katharina. Hausfrauenlexikon. 1. Bd.: Die Fleckenreinigung. 12. (105 m. 1 Tab.) Wachwitz-Dresden 1895, M. Geissler. —.80
—— Prakt. Handbuch f. junge Mütter. Mit Schnittmusterbogen f. Kinderausstattgn. 12. (47) Ebda. 1894. kart. 1.30; erm. Preis —.60

Stern, Otto, Werke s. Luise Otto-Peters.

Sternau, Louise, Biographie s. Louise Jenisch.
—— Ein Advokat als Schwiegersohn. Lustsp. 8. (29) Wien 1888, Frick. —.80
—— Gedichte. 8. (192) Wien 1890, Fasey. 4.—; geb. 6.—
Werke s. auch L. St. Hohenried.

Sternau, Marie von, s. Marie Stadelmann.
—— Kindergarten. 1866.
—— Kinderlieder. 1866.
—— Zwölf Kindergeschichten. 1866.

Sternau, Mathilde. Hildas Geburtstag. Eine Erzählg. f. kleine Mädchen. 4. (25 m. 4 kolor. Steintaf.) Berlin 1873, Winckelmann & Söhne. 1.80

Sternau, Willy v., s. Gertrud Walden.
Werke s. auch G. Reimer-Walden.

Sternberg, A. v. Berühmte deutsche Frauen des 18. Jahrhunderts. In Bildnissen zusammengestellt. 2 Bde. 8. (794) Leipzig 1848, Brockhaus. 12.—; geb. 13.50
—— Braune Märchen. 4. Aufl. 16. (320 m. H.) Altenburg 1875, Verlags-Bureau. 6.—
—— Das stille Haus. 8. (205) Berlin 1854, v. Decker. 5.—
—— D. deutsche Gilblas. 2. Bd. 8. (284) Bremen 1852. (Leipzig, Haessel.) 3.—
—— Die Dresdener Galerie. 2 Bde. 8. (635) Leipzig 1857, 58, Brockhaus. à 4.50; geb. à 5.50
—— Die Nachtlampe. 4 Tle. 16. (850) Berlin 1853. 55, v. Decker. à 3.—
—— Die Ritter von Marienburg. 3 Tle. 8. (702) Leipzig 1853, Brockhaus. 12.—
—— Dorothee v. Kurland. 3 Bde. 8. (978) Leipzig 1859, Kollmann. 15.—
—— Ein Fasching in Wien. 8. (201) Wien 1851, Manz. 3.80
—— Ein Karneval in Berlin. 8. (218) Leipzig 1852, Brockhaus. 3.—
—— Elisabeth Charlotte, Herzogin v. Orleans. Ein biograph. Rom. 3 Bde. 8. (632) Leipzig 1861, Costenoble. 14.70
—— Erinnerungsblätter. 1. Tl. 16. (176) Berlin 1855, H. Schindler. 2.40
—— Dasselbe. 2.—6. Tl. (814) Leipzig 1856-60. Brockhaus. à 2.40
—— Kleine Romane u. Erzählgn. 3 Bde. 8. (678) Jena 1862, Costenoble. 10.50
—— Künstlerbilder. 3 Bde. 8. (750) Ebda. 1861. 10.50
—— Macargan od. d. Philos. d. 18. Jahrh. 8. (422) Leipzig 1853, Brockhaus. 7.50
—— Pet. Paul Rubens. Rom. 8. (217) Jena 1862, Costenoble. 3.75
—— Selene. 16. (128) Berlin 1853, Schroeder. 2.25, geb. 3.—

Stetina, Ant. Neues österreichisches Kochbuch f. jeden Haushalt. 8. (528) Gablonz a. N. 1886, Böhme. geb. 5.—

Steudel, Elise. Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (230) Stuttgart 1853, Schmidt & Spring. 3.—
—— Welt u. Haus. 8. (410) Aarau 1858, Sauerländers Verlag. 4.80

Stevens, Marianne Wilh. v., geb. Mercier, Ps. Mathilde Hamelinck, geboren 18. Januar 1734 in Kassel.

Stevesand, Wilh. v., geb. Becker, geboren 1780.

Stewart, Agnes M. Erzählungen über die acht Seligkeiten. 2. Aufl. (154) Regensburg 1834, Manz. —.60
—— Erzählungen über die sieben Tugenden. 2. Aufl. 16. (175) Ebda. 1861. —.60
—— Welt und Kloster. 8. (168) Ebda. 1858. 1.50

Stichling, Louise Charl. Theodore Amalie, geb. v. Herder, geboren 23. April 1781 zu Weimar.

Stiefel, Maria. Somnambüle aus Ebernberg. 2. Aufl. 16. (15) Colmar (Schw. Hall, Haspel) 1848. —.25

Stiefenhofer, Frau Rosine, Oberstadion, Württemberg, geboren den 8. Juni 1827 zu Ergenzingen, Württemberg, war vermählt mit dem Rechtsanwalt und Domänenrat Stiefenhofer und lebt als Witwe in Oberstadion.

—— Das Schloss am Rhein od.: Bilder aus e. Familienleben. Nov. 8. (72) Stuttgart 1892, Strecker & Moser. —.60
—— Der letzte Graf von Linzgau. Ein dramat. Versuch in 5 Akten. 8. (91) Ebda. 1892. —.80
—— Gesammelte Blätter. Gedichte. 16. (79) Paderborn 1890, F. Schöningh 1.—; geb. 2.20

Stieff, Henriette. Blumenkranz. Erzählgn. f. d. erwachsenere Jugend. 8. (160) Berlin 1841. Gropius. 3.—
—— Die Hausgenossen. 8. (172) Berlin 1841, Leipzig F. J. Günther. 1.—
—— Die Nachbarskinder. 8. (235 m. 8 Lith.) Glogau 1857, Flemming 3.60
—— Glaube, Liebe, Hoffnung. 8. (191) Stuttgart 1855, Ed. Hallberger 3.—
—— Johanna od. Durch Nacht zum Licht. 8. (136) Berlin 1859, Leipzig, E. J. Günther. 1.—
—— Jüdin, Christin, Heidin. Drei Erzählgn. f. Frauen u. Jungfrauen. 8. (191) Stuttgart 1852, Hallberger 2.25
—— Wie Floras Kinder Namen bekommen. Märchenkranz. 8. (198) Berlin 1862, Winckelmann & Söhne. 2.50

Stielow, Marie, Leipzig, Hauptmannstrasse 4, geboren in Kartzow, den 23. November 1852, schreibt Novellen, Romane und Feuilletons.

Stilke, Hermine, geboren 1808, gestorben 1869, war die Gattin des 1860 in Berlin verstorbenen Malers Hermann Stilke. Sie selbst war auch eine talentvolle Aquarellmalerin.

—— u. M. v. Reichenbach. Bibelworte in Blumenschmuck. 12 Spruchbilder in Aquarelldruck. (Neue Ausg. 4. Leipzig 1886, Haberland in Mappe 9.—
—— Blumen der Liebe. Lyrische Dichtgn. 4. (19 Lith. m. 9 Bl.) Leipzig 1868, Arnold. 42.—; in Leder geb. 48.—
—— Das Jahr in Blüten u. Blättern. Mit Orig.-Gedichten v. Eman. Geibel u. Gust. zu Putlitz. 2. Aufl. 4. (12 Chromolith. u. 14 Bl.) Berlin 1865, Wagner geb. 45.— u. 57.—
—— Deutsches Land u. deutsche Lieder. Ausgew. Dichtgn. m. Illustr. 3. Aufl. Neue Ausg. (In 15 Lfgn.) 1. Lfg. 4. (24) Leipzig 1886, Reinboth. 1.—
—— Die christlichen Feste. 4. Aufl. 4. (32 m. 6 Chromolith.) Leipzig 1878, Arnold. 24.—
—— Eine Reise in Bildern. Fol. (15 Chromol. m. 15 Bl.) Berlin 1866, Wagner. In Mappe 42.—, geb. 48.— u. 51.—
—— Haus-Chronik. Gedenkbuch f. Familien. 4. (119 m. 12 Chromol.) Leipzig 1865, Arnold 36.—
—— Hauslaub. 4. (10 Chromol. u. 35) Ebda. 1867. geb. 34.—; in Leder geb. 41.—
—— Im Frühling. Lenzlieder deutscher Dichter. 2. Ausg. Fol. (20 m. 8 Aquarellen) Ebda. 1875. 30.—
—— Immortellen aus einer Kaisergruft. Dichtgn. d. hochsel. Kaisers Maximilian von Mexiko. Fol. (7 Chromol. u. 9 Blatt) Ebda. 1868. 36.—
—— Stilke-Album. Eine Auswahl v. 44 der vorzüglichsten Chromol. nach Aquarellen. Neue Ausg. 4. (3) Ebda. 1871. geb. 75.— u. 84.—
—— Tagebuchblätter der Erinnerung. Mit 12 Aquarell-Illustr. in der Blumenmalerei neu ausgeführt v. E. Leistner, Beckendorff u. Titelbild v. J. Kostka. 6. Aufl. 8. (400) Leipzig 1889, Zehl. geb. m. Goldschn. 16.—, in Leder 20.—
—— Vierundvierzig Aquarelle in Chromolith. 2. Abdr. 4. Leipzig 1871, Arnold. 67.50

Still, Henriette. Kleines Kochbuch für bürgerl. Haushaltgn. 8. (106) Halle 1847, Weissenfels, Suess. —.75

Stille, Elisabeth. Klippen. Nach Mitteilgn. e. Freundes wiedergegeben. 8. (377) Leipzig 1857, Kollmann. 4.50

Stille, Karoline, s. Charlotte Thiessen.

Stillfried, Eugenie. Die Tochter Jephthas. Ein biblisches Gedicht. 16. (100) Stuttgart 1858, Risch. 1.20

Stimme einer Emancipierten. 16. (15) Arnsberg 1849, Grote. —.40

***Stinde,** Conradine, Leezahn, Holstein, daselbst am 30. Dezember 1856 geboren, ist die Tochter des Kirchenpropstes Stinde. Sie schrieb zuerst Artikel und Geschichten für Zeitschriften und Zeitungen, „Frauendaheim“, Häuslicher Ratgeber“, „Fürs Haus“, „Dies Blatt gehört der Hausfrau“, „Von Haus zu Haus“, „Feuilleton-Zeitung“, „Nord-Ostsee-Zeitung“ u. so mehr. Später erschien von ihr in „Junge Mädchen“, herausgegeben von Frida Schanz, eine Pensionsgeschichte „Im Pastorat von Hellwigshagen“, die in jedem Jahrgange eine Fortsetzung davon brachte; wie auch Erzählungen in „Kinderlust“ von Frida Schanz und in „Deutsches Mädchenbuch“ von Thiemann in Stuttgart. Conradine St. ist die Schwester des Schriftstellers Julius Stinde-Berlin und der Malerin Sophie Stinde, Dachau-München.

—— Glücksklee. Erzählg. f. junge Mädchen. 8. (120) Kiel 1897, Heinrich Eckardt. geb. 2.—

***Stirn-Nivière,** Frau Anna, Cassel, Schönfelder-Pappelallee 82, wurde am 29. April 1843 zu Kassel geboren und in ziemlich beschränkten Verhältnissen von ihrer Mutter erzogen, da sie schon in zartester Kindheit ihren Vater verloren hatte. Die Pflege ihrer poetischen Empfindungen, die sich schon sehr früh bemerkbar machten, dankte sie einer nahen Anverwandten. 1865 verheiratete sie sich mit dem Kurhessischen Haushofmeister S. Stirn und widmete sich zunächst nur ihren häuslichen Pflichten. Erst im Jahre 1872, als sie das Unglück hatte, der Fähigkeit des Gehens vollständig beraubt zu werden und dadurch gezwungen, die Thätigkeit im Hauswesen aufzugeben, wandte sie sich ganz der Dichtkunst und der Litteratur zu. Zahlreiche kleine Artikel, Novellen, Erzählungen von der Verfasserin erschienen ausser den unten angeführten Werken in Zeitschriften und Tagesblättern A. St.-N. lebt seit 1885 als Witwe in ihrer Vaterstadt.

—— Haideblumen. Gedichte. 3. Aufl. 16. (180) Kassel 1879, Hühn. 3.–, geb. 4.—
—— Helldunkel. Eine Sammlg. vermischter Gedichte, Sprüche u. Aphorismen. 12. (210) Ebda. 1887 geb. m. Goldschn. 3.—

Stirner, Ernst, Biographie s. Marie Glocker.

—— Das Museum in Eger. 12. (24) Pilsen 1894, C. Maasch's Sortiment. —.40

***Stobbe,** Frau Ulrike Emilie, geb. Riemann, Königsberg i. Pr., Ziegelstrasse 24a, am 3. August 1845 zu Ponarth bei Königsberg i. Pr. geboren. Ihr Vater war Gutsbesitzer, sie verlor ihn im 7. Lebensjahr. Ulrike absolvierte die städtische höhere Töchterschule. Dann war sie 1½ Jahr Lehrerin, verheiratete sich mit dem praktischen Arzt Dr. Stobbe und wurde 1875 Witwe. Sie übernahm 1876 den Handarbeitsunterricht an der städtischen höheren Töchterschule, gründete ein von der Königlichen Regierung konzessioniertes Handarbeits- und Turnlehrerinnen-Seminar nebst Industrieschule, die sie 1893 durch Einrichtung einer Haushaltungsschule nebst Pensionat erweiterte. U. St. hat in Berlin und anderen Städten mehrfach Vor-

träge gehalten und Aufsätze für verschiedene Fachschriften geschrieben.

—— Lehrbuch f. d. Handarbeits-Unterricht. 8. (64 u. 12 Lith.) Leipzig 1888, Hoffmann & Ohnstein. 2.—; geb. 2.50

—— Lektionen und Entwürfe für den Handarbeitsunterricht. Anleitg. für angehende Lehrerinnen 8. (34) Breslau 1889, F. Hirt. —.50

—— Regelverzeichnis f. den Handarbeitsunterricht. Für den Gebrauch in Schulen entworfen 2 Aufl. (24 u. 10 Taf.) Leipzig 1886, Hoffmann & Ohnstein. —.50

—— Weibliche Handarbeiten. 8. (88 u. 5 Taf.) Breslau 1889, F Hirt. —.50

Stock, Clara, s. Klara Cron.

Stock, Ottilie. Abendstunden. 8. (111) Berlin 1851, Winckelmann & Söhne. 1.75

Stöckel, Anna, Ps A. Strotta, geboren den 8. August 1838 in Ratibor, schrieb Übersetzungen.

Stöckel, Elisabeth Die bürgerliche Küche oder neuestes österreichisches Kochbuch. 6. Aufl 8 (344) Wien 1844, Sollinger. 2.25

***Stöcker,** Helene, Berlin-Wilmersdorf, Pfalzburgerstrasse 70, geboren am 13 November 1869 zu Elberfeld als die Tochter des Kaufmanns Ludwig Stöcker, besuchte die dortige höhere Töchterschule. Schon sehr früh traten ihre schriftstellerischen Neigungen hervor; ihre ersten Gedichte und Novellen erschienen in den „Breslauer Monatsblättern“, dem „Deutschen Dichterheim“, der „Deutschen Heimat“ und anderen Zeitschriften. Durch den Lyriker Ernst Scherenberg und Dr Ludwig Salomon (Verfasser der Litteraturgeschichte des 19. Jahrhunderts) wurde ihr in dieser Zeit freundliche Anerkennung ihres Talentes zu teil. Anfang 1892 nahm sie ihren dauernden Aufenthalt in Berlin. Sie trat da in Beziehungen zu den Führerinnen der Frauenbewegung und den Kreisen der jungen Litteratur. Seit einigen Semestern studiert sie an der Berliner Universität Philosophie, Litteratur, Geschichte und Sozialwissenschaft. Mit Frl. Marie Raschke gründete sie November 1897 den „Verein studierender Frauen“, sie gehört zur litterarischen Kommission der Frauenfrage-Bibliothek, ist Mitarbeiterin des „Magazins für Litteratur“, der „Kritik“, der „Frauenbewegung“, der „Freien Bühne“ (jetzt „Neue deutsche Rundschau“) und einer Reihe anderer Zeitschriften, in denen Aufsätze oder Novellen von ihr erscheinen.

***Stöckert,** Frl. Fanny, Bornstedt b. Potsdam, Friedr Wilhelmstr. 11, am 5. November 1844 zu Jessen a. d schw. Elster als Predigerstochter geboren, kam sie später nach Kalbe a d Saale, wohin ihr Vater als Oberprediger berufen worden war. Nach dessen Tod zog die Familie nach Zerbst und dort entstanden die ersten kleinen Erzählungen, die in verschiedenen Zeitungen Aufnahme fanden

—— Gertrude Tagebuch. Erzählg 8 (194) Glogau 1890, Flemming geb. 3.—

—— Prinzessin Beate. Nov f junge Mädchen 8. (165) Ebda 1891 geb. 2.—

—— Tante Dorothee. Erzählg f junge Mädchen 8. (204) Altenburg 1895, St. Geibel. geb. 3.—

Stöckhardt, Johanna. Neuestes Berl. Kochbuch. 8. (176) Berlin 1861, R. Kühn. 1.—

***Stockhausen,** Freifrau Anna v., geb Oschatz, Ps Alice Salzbrunn, Breslau, Ritterplatz 5, wurde daselbst am 11. Mai 1849 geboren. Ihre erste, im Alter von sechzehn Jahren geschriebene Novelle: „Aus dem Leben der Brüder Amati“ erhielt den „für die beste, etwa

32 Druckseiten umfassende Novelle“ ausgesetzten Preis von hundert Gulden der Zeitschrift „Sonntagsfreude“, Herders Verlag in Freiburg, Baden, und erschien dann in dem Novellenbuch „Stillleben“ bei J. Kühlmann, Bremen. Die Novellen „Bis der Tod euch scheidet“ und „Unter dem tausendjährigen Rosenstock“ erschienen in der „Alten und Neuen Welt“, Einsiedeln, Schweiz.

Werke s. Alice Salzbrunn.

Stockhausen, Fanny. Friedebert. Erzählg. Berlin 1897, Schriften-Vertriebsanstalt. 1.50; geb. 2.—

—— Idyll. Gedicht. 12. (32) Düsseldorf 1896, C. Schaffnit. —.70

u. H. M. Bennet. Wenn der Frühling blüht. Bilder v. H. M. B. Reime v. F. St. 4. (52) München 1888, Stroefer geb. 5.50

Stockhausen, Marie, Lehrerin. Sagen u. Geschichten aus dem Altertum u. dem Mittelalter. 8. (148) Darmstadt 1885, Waitz. geb. 1.20

Stöckl, Elise. Neuestes u. bewährtestes Kochbuch f. bürgerliche Haushaltungen. 4. Aufl. 8. (404) Wien 1891, Mayer & Co. 2.70

***Stoffella d'alta Rupe,** Marie v., Ps. Edith Helmers, Wien I, Schottenbastei 5, geboren zu Olmütz (Mähren) im Jahre 1843, veröffentlicht unter dem Pseudonym Edith Helmers Feuilletons und Novellen und ist Herausgeberin des österreichischen Adelsblattes „Der Salon“ und der „Wiener Geschäftszeitung“, des „Börsen-Courier“ u. m. a.

□**Stoephasius,** Marie, Berlin SO., Mariannenplatz 14, ist Lehrerin und auf pädagogischem Gebiete schriftstellerisch thätig.

—— Von unten auf. Ein Beitrag zur Lösung der Volksbildungs- u. der Frauenfrage. 8. (32) Berlin 1872, München, Th. Ackermann. —.60

—— Ziele u. Wege der weiblichen Erziehung. 8. (78) Berlin 1869, Wiegand & Grieben. 1.—

Stöger, Anna, geb. v. Rudhart. Prosa. Erzählgn. aus dem alltäglichen Leben f. heranwachsende Töchter. 8. (191) München 1868, Finsterlin. 1.80

□**Stöhr,** Loni, Kulmbach, Bayern. Sie schreibt Erzählungen für Kinder für verschiedene Zeitschriften.

***Stökl,** Frau Helene, Ps. Joconde und Constanze v. Franken, Steyr, Ob.-Österr., geboren am 18. März 1845 in Brandenburg a. d. Havel als älteste Tochter des Oberlehrers Karl Boeckel. Ihr Vater kam dann nach Breslau und später nach Görlitz. H. St. erhielt eine sorgfältige Erziehung, doch ward ihr Leben früh zu einem ernsten, da sie mit 11 Jahren durch den Tod die Mutter verlor. H. St. legte 1863 in Bunzlau das Lehrerinnenexamen ab und nahm 1864 eine Stelle als Erzieherin an. 1866 starb ihr Vater an einem Herzschlag und mit seinem Tode zerstreute sich die Familie. Helene kam als Erzieherin nach Wiener-Neustadt bei Wien und lernte da den Musiklehrer und Tonkünstler Rudolf Stökl kennen, mit dem sie sich 1869 verheiratete. Die Ehe war trotz grossen Altersunterschiedes eine innerlich sehr glückliche, äusserlich aber vielfach durch Sorgen und Krankheit getrübt. H. St. hatte ein 3jähriges schweres Krankenlager an chron. Kniegelenksentzündung zu bestehen, das ihre Gesundheit für immer brach, obwohl sie allmälich — anfangs an Krücken — wieder gehen lernte. Im Jahre 1885 starb ihr Mann nach einer Krankheit von wenigen Tagen und liess H. St. mit 3 Kindern völlig mittellos zurück. Sie verlor indessen den Mut

nicht — sie war damals trotz alles Unglücks sehr lebensfreudig — es gelang ihr auch, ihre Kinder gut und sorglich aufzuziehen. Der älteste Sohn Erich ist jetzt evang. Pfarrer in Steyr, ein Sohn studiert in Wien die Rechte und ihre Tochter ist Erzieherin. Im Jahre 1880 hatte sie den Schmerz, dass ihre einzige Schwester Elise Linhart (s. diese), eine sehr begabte Schriftstellerin, die sich ebenfalls in Wiener-Neustadt, verheiratet hatte, aber das Glück nicht in ihrer Ehe gefunden hatte, sich in Civitavecchia bei Rom das Leben nahm, indem sie sich ins Meer stürzte. Seit vorigem Jahre lebt H. St. bei ihrem ältesten Sohn in Steyr. Von einigen kleinen Versuchen in ihrer Mädchenzeit abgesehen, hat sich H. St. von 1873 ab der Schriftstellerei zugewendet. Ihre ersten Erzählungen — durchweg heitere — fanden im „Bazar“ Aufnahme. Um dieselbe Zeit veröffentlichte sie sehr beifällig aufgenommene Feuilletons in der „Deutschen Zeitung“ in Wien. Einen Teil ihrer Arbeiten, und zwar gerade die humoristischen, hat sie während ihres schmerzvollen Krankenlagers geschrieben oder richtiger, diktiert. Die verstreut von ihr erschienenen Erzählungen wurden in Buchform gesammelt, nachdem die meisten von ihnen vorher in einer ganzen Reihe von Zeitungen — auch ausländischen — veröffentlicht wurden. Nur einmal gedruckt ist fast nichts geblieben. Viele ihrer Novellen wurden ins Englische übertragen und werden in Amerika selbst zu Schulzwecken gebraucht. „Er, Sie und Es“ wurde ins Norwegische, „Unsere Kleinen“ ins Holländische übersetzt. H. St. ist eine eifrige Mitarbeiterin von der in Reichenberg erscheinenden „Österr. Deutschen Jugend“. Bei Levy & Müller erscheinen 3 Bände eines Serienwerkes für junge Mädchen „Freia“, das aber nicht fortgesetzt wird. Ausserdem erscheinen eine ganze Anzahl Bücher von ihr unter dem Namen Constanze v. Franken (s. d.). Für ihre Jugendschriften bekam H. St. im Jahre 1890 die Ehrengabe der „Schwestern Fröhlich-Stiftung“ in Wien, im Betrage von 1000 fl. Trotz ihrer vielfachen körperlichen Leiden machte H. St. manch schöne Reise und trat in freundschaftliche Beziehung zu berühmten Leuten auf dem Gebiete der Litteratur und Kunst, so dass ihr sonst stilles und einfaches Leben dadurch mannigfachen Reiz und Abwechslung bekam.

—— Allein in der Welt (frei nach H. Malot). 12. (125) Wien 1896, A. Pichlers Wwe. & Sohn. 1.—

—— Auf der Schwelle des Lebens. Herzensworte als Mitgabe f. deutsche Töchter. 4. Aufl. 8. (256 m. Titelbl.) Leipzig 1898, Hirt & Sohn. geb. m. Goldschn. 4.—

—— Aug' in Auge. Eine Plauderei. 16. (120) Leipzig 1891, C. A. Koch. geb. m. Goldschn. 2.40

—— Aus der Mädchenzeit. Geschichten für Backfische u. solche, die es gewesen. 2. Aufl. 8. (250 m. Illustr.) Leipzig 1897, Gebhardt. geb. 5.—

—— Aus eigener Kraft. Lebensbilder bedeutender Österreicher uns. Zeit. 12. (86) Graz 1891. Wien, St. Norbertus. —.70

—— Aus glücklichen Tagen. Erzählgn. u. Erlebnisse aus der Frühlingszeit d. Lebens. 8. (344 m. 4 H.) Leipzig 1890, Gebhardt. geb. 5.—

—— Daheim u. draussen. Für die Kleinen gedichtet. 4. (20 m. Illustr.) Reutlingen 1897, Enslin & Laiblin. 1.—, feine Ausg. 1.80

—— Das Buch zum Vorlesen. Sechs heitere Romane von L. Schücking, O. Girndt, E. St., E. W. Zell u. A. 16. (288) Berlin 1893, A. Goldschmidt. geb. 3.—

—— Das Lesl u. andere Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (220) Berlin 1895, Norddeutsches Verlags-Institut. geb. m. Goldschn. 4.—

—— Die Christbaumbeerung. 12. (60) Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. geb. —.30

Stökl, Helene. Die Seeschwalbe. Das Lappenmädchen. Im Thale d. Tuareks. Erzählgn. 12. (71 m. Illustr.) Stuttgart 1884, Kröner. —.30, geb. —.60
—— Die Weltreisen Ida Pfeiffers. 12. (106) Wien 1893, St. Norbertus. —.70
—— Drei Wochen am Gardasee. 12. (106 m. Illustr.) Teschen 1893, K. Prochaska. kart. 1.60
—— Er, Sie u. Es. Heitere u. ernste Silhouetten des häusl. Lebens. 3. Aufl. 12. (130) Dresden 1894, C. A. Koch. geb. m. Goldschn. 2.40
—— Erzählungen. 12. (95) Wien 1893, A. Pichlers Wwe. & Sohn. —.60
—— Feierstunden der Seele. Dichterklänge zur Erquickg. u. Erhebg. v. Herz u. Geist. 8. (265 m. 1 Photograv.) Leipzig 1896. F. Hirt & Sohn. geb. m. Goldschn. 4.—
—— Fräulein Circeball. Schneewittchen. 12. (92) Wien, A. Pichlers Wwe. & Sohn. geb. —.80
—— Freudvoll u. leidvoll. 2 Erzählgn. 8. (119) Berlin 1895, A. Goldschmidt. —.50
—— Fürs Kindernest. Alte u. neue Märchen in Versen. 4. (48 m. Illustr.) München 1882, Reutlingen, Enßlin & Laiblin. geb. 4.50
—— Hell u. dunkel. Erzählgn. 12. (99) Berlin 1889, A. Goldschmidt. —.50
—— Herzens-Kalender. Gedenkblätter. 8. (216) Leipzig 1884, C. A. Koch. geb. m. Goldschn. 3.—
—— In Untreue treu. Rom. 8. (168) Berlin 1884, A. Goldschmidt. 4.—; billige Ausg. 1.—
—— Mädchenbibliothek Freie zur Bildung von Geist u. Gemüt für Deutschlands Töchter. Hrsg. v. H. St. 3 Bde. 12. (212, 216 u. 220 m. Abbildgn.) Stuttgart 1894/95, Levy & Müller. geb. à 2.—
—— Maja. 8. (192) Berlin 1877, Goldschmidt. 1.50
—— Märchenquell. 21 kleine Erzählgn. für Kinder von 8—12 Jahren. 8. (187 m. 5 Farbendr.) Berlin 1889, Norddeutsches Verlags-Institut. geb. 4.50
—— Dasselbe. 18 kleine Erzählgn. 8. (128 m. 5 Farbendr.) Ebda. 1889. 3.—
—— Meinen Sie mich? Launige Fragen, launig beantwortet. 8. (113) München 1881, Bassermann. 1.80
Metas Geheimnis. Humoreske. 16. (110) Berlin 1878, Goldschmidt. —.50
—— Picciola. Nach dem Franz. von Saintine. Für die deutsche Mädchenwelt bearb. von S. 8. (229) Berlin 1890, G. Pohlmann. geb. 2.—
—— Roberts Erlebnisse. Frei nach H. Malot. 12. (140) Wien 1895, A. Pichlers Witwe & Sohn. 1.—
—— „Schneerosen". Erzählgn. aus d. Weihnachtszeit. 8. (24) Leipzig 1887, Gebhardt. geb. 3.—
—— Theaterstücke von Rich. Faust, Hans Fraungruber, Juliane Meyn u. H. St. 12. (92) Wien 1893, A. Pichlers Witwe & Sohn. —.80
—— Unsere Kleinen. Plaudereien für die Grossen. 16. (156) Leipzig 1885, C. A. Koch. geb. m. Goldschn. 3.—
—— Unterm Weihnachtsbaum. Festbilder. 16. (123) Ebda. 1888. geb. m. Goldschn. 2.40
—— Verschlungene Lebenspfade. 4 Erzählgn. für junge Mädchen. 2. Ausg. 8. (168) Berlin 1885, Mitscher. geb. m. Goldschn. 3.—
—— Was ihr wollt. Erzählgn. für die junge Welt. 8. (162 m. farb. Bildern) Berlin 1894, H. J. Meidinger. geb. 3.—
—— Zum Meer. Ferientage in Triest u. am Quarnero. 8. (187) Teschen 1890, Prochaska. geb. 3.—

Werke s. auch Constanze v. Franken.

***Stokmans,** Gertrud v., geb. Gräfin Strachwitz, Ps. Germanis, Charlottenburg, Grolmanstrasse 69, geboren am 3. Mai 1848 in Gräschine i. Schl. Sie schreibt Romane und Novellen.
—— Sankt Georg. Rom. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (323) Berlin 1897, O. Janke. 5.—

Werke s. auch Germanis.

Stolberg, Henriette Luise Juliane, Gräfin zu, Ps. S. J. F. Wendel und Walden, geboren den 20. Februar 1788 zu Naumburg, gestorben den 11. November 1868.

Stolberg, Julie Agnes Emilie, Gräfin zu, geboren den 5. Dezember 1790.

Stolberg-Stolberg, Henriette Katharine, Gräfin v., geboren den 5. Dezember 1751.

Stolberg-Stolberg, Gräfin Luise zu, geboren den 13. Juni 1799, gestorben den 15. August 1875 zu Stolberg.

—— Die grüne Stube. 16. (110) Berlin 1865, von Meyden. geb. 3.—
—— Königslieder. 8. (46) Berlin 1858, Pastel. 1.25; geb. 2.—
—— Zum Gedächtnis König Friedrich Wilhelm IV. v. Preussen. Königslieder. 8. (182) Berlin 1867, v. Decker. 3.—; geb. 6.—

***Stolle,** Frau Rose, verw. Amtsrat, Ps. Elisabeth v. Steinborn, Wilmersdorf bei Berlin, Berlinerstrasse 135, wurde am 6. Oktober 1849 auf dem Rittergute Steinbach bei Züllichau geboren. Ihr Vater war der Regierungsrat Max Krause. Ihre Mutter war ausgezeichnet durch künstlerische Talente. Schon in zartester Kindheit verlor sie dieselbe durch den Tod. Mit 13 Jahren kam sie nach Berlin in ein Pensionat. Ihren Vater, der sich inzwischen wieder verheiratete, verlor sie in ihrem 15. Lebensjahre. Nach der Konfirmation kam sie nach dem zweiten Gut ihres Vaters, Griesel, woselbst sie mit ihrer Stiefmutter zusammen lebte. Rose beschäftigte sich dort, wo sie einsam und zurückgezogen lebte, viel mit Lektüre und dem Studium fremder Sprachen. Im Oktober 1867 lernte sie auf einer kleinen Festlichkeit ihren späteren Gatten, den Domänenpächter, nachherigen Königlichen Amtsrat, Fritz Stolle, kennen. Im Juli 1868 wurde sie dessen Gattin. Aus der Ehe gingen 4 Kinder hervor. 1892 verlor sie den Gatten durch den Tod. Von da ab widmete sie sich der Schriftstellerei. Verschiedene Artikel und Gedichte von ihr sind in Frauenzeitungen und in der „Deutschen Warte“ erschienen.

—— Der Antisemitismus im Lichte d. gläubigen Christentums. 8. (16) Berlin, H. Marroth —.50
—— Die geschlechtliche Erziehung und Belehrung der weiblichen Jugend. Ein Weck- u. Mahnruf an Mütter u. Erzieher. 8. (85) Leipzig 1893, Max Spohr 1.50
—— Sklavenketten der Frauen. 8. (89) Ebda. 1893. 1.50
—— Vom Manne. Nach der Natur. 12. (275) Berlin 1897, Hugo Steinitz. 2.—

Werke s. auch Elisabeth v. Steinborn.

Stolterfoth, Adelheid Karoline Wilhelmine Julie v., geb. v. Zwierlein, geboren am 11. September 1800 zu Eisenach, gestorben am 17. Dezember 1876 in Wiesbaden.

—— Burg Stolzenfels. Romantische Dichtg. 8. (68) Frankfurt a. M. 1842, Sauerländer. 1.50
—— Der maler. Rheingau u. s. Umgebg. N. Ausg. 1. Hft. 8. (16 m. 3 Steintafln.) Mainz 1862, Kunzes Nachfolger. —.40
—— Malerische Beschreibung von Wiesbaden u. der Umgebung. 1841.
—— Rheinische Lieder u. Sagen. 4. Aufl. 16. (368) Frankfurt a. M. 1859, Sauerländer. geb. 4.50
—— Rheinisches Album. 1841

Stona, Marie, Biographie s. Marie Scholz.

—— Buch der Liebe. Gedichte. III. Aufl. 12. (116) Wien 1897, Karl Konegen. 1.70
—— Die Provinz unterhält sich. Federzeichnungen. 12. Ebda. 1896. 3.—
—— Erzählt u. gesungen. 8. (318) Ebda. 1890. 4.—
—— Menschen u. Paragraphen. 12. (253) Ebda. 1896. 3.—; geb. 4.—

Storch, Bernhardine v., geborne Fromann, Ps. Elfriede von Koburg, geboren am 11. Januar 1812 in Koburg, gestorben im Mai 1885 in Kreuzwertheim.

—— Gedichte. Hrsg. v. H. Markens. 1872.

Storck, Frl. Frida, Romanschriftstellerin und Jugenderzählerin, geboren am 20. November 1850 in Marjoss in Hessen, gestorben am 25. Januar 1897 in Kassel.

—— Heinz Wolfram. Rom. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (340) Berlin 1891, O. Janke. 5.—; wohlfeile Ausg. 2.—

—— Um den Glauben. Erzählg. aus dem 30jähr Kriege. 8. (338) Kassel 1897, Max Brunnemann. 4.—; geb. 5.—

Stormann, A. v., s. Mathilde Gräfin Luckner.

Stormeneck, Rudolf, Biographie s. Rudolfine Mayer.

—— Vergangenheit. Drama in 1 Akt. 8. (72) Mannheim 1894, Max Hahn & Comp. I. Aufl. vergriffen. II. Aufl in Vorbereitg.

Stosch, Helene. Heimreise von Indien über Palästina. Bericht der Heimreise des Missionar Stosch u. seiner Familie im Frühj. 1898. 8. (88 m. 5 Abbildgn.) Leipzig 1898, J. Naumanns Sortiment —.40

Stosch-Reclam, Frau Marie Henriette, geboren 1739 zu Lino, gestorben 1799 in Berlin.

Stötzer, Kamilla, s. Luise Valerie Kühn.

Strachwitz, Martha. Gedichte. 8. (176) Breslau 1897, G. P. Aderholz Buchhandlg. 2.—, geb. 2.50

Strachwitz, Gräfin Nora, geborne Henckel von Donnersmarck.

—— Erinnerungen aus meiner Jugendzeit. Gedichte. 8. (286) Strassburg im Elsass 1893, G. L. Kattentidt. 3.—

***Stradal,** Frau Hildegard, Wien III, Heumarkt 7, wurde am 5. Mai 1864 als einziges Kind des Musikpädagogen Zweigelt in Wien geboren. Sie erhielt eine musikalische Ausbildung im Klavier, von ihrem Vater; von der Gesangsprofessorin Karoline Pruckner hier, im Gesang. Seit 1888 mit dem bekannten Lisztschüler und Lisztinterpreten, dem Klaviervirtuosen August Stradal verheiratet, verbrachte das Ehepaar die 10 Jahre seiner Ehe meist auf Konzertreisen durch Europa und die vielen Eindrücke, die H. St. da empfing, sowie ihre hohe Begeisterung für die Kunst, veranlassten sie, des öfteren zur Feder zu greifen. In verschiedenen Zeitungen erschienen musikalische Aufsätze von ihr und seit 1890 drei Bände Gedichte.

—— Gedichte. I. Bd. Dichtgn. zu den meisten Originalkompositionen v. Franz Liszt, sowie eine Serie von Sonetten, Volksliedern u. sog. „Losen Blättern". (106) Leipzig 1890, Breitkopf & Härtel. 2.—

—— Dasselbe. II. Bd. Gedichte z. diversen Tonwerken v. Beethoven, Chopin, Schumann u. Grieg, ferner „Lieder eines Gefangenen", Chiemseelieder u. eine längere Chiemseesage in Versen. (111) Ebda. 1895. 2.—, geb. 3.—

—— Dasselbe. III. Bd. Strahlen u. Schatten. „Rayons et ombres." Gedichte von V. Hugo, übersetzt v. H. Stradal (185) Ebda. 1897 3.—; geb. 4.—

Strahl, Paula, Biographie s. Anny Hahn-Wothe.

***Straka,** Frau Emilie, geb. Wimmer, Ps. Emilie Wimmer, Joachimsthal, Böhmen, Sternplatz, geboren am 3. September 1854 zu Warnsdorf in Nordböhmen. Sie schreibt unter ihrem Mädchennamen Emilie Wimmer Gedichte, Reisebeschreibungen, Sagen und Märchen für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften. Sie ist Mitarbeiterin der Vierteljahrsschrift „Mitteilungen des Nordböhmischen Excursionsklub" und der illustrierten Monatsschrift „Aus deutschen Bergen" herausgegeben von Dr. A. Moschkau und F. W. Krondorf, Aussig in Böhmen.

Strand, Ernst am, Biographie s. Rudolfine Haupt.
—— Das Ehrenwort. Nov Berlin 1864, Ferd Heinicke. 2.25

Strand, Gabriel, Biographie s. Louise Tesdorpf.
—— Atalanta van d. Hege. Rom. 8. (194) Stuttgart 1885, Spemann. 1.—
—— Fata Morgana. Dramat. Gedicht. 8. (82) Lübeck 1892, Lübcke-Hartmann. Vergriffen. 2.—
—— Hadrian. Eine Tragödie. 8. (123) Lübeck 1885, Dittmer. Vergriffen. 3.—
—— Julia Alpinula. Tragödie. 8. (97) Lübeck 1888. Karlsruhe, A. Bielefelds Hofbuchhandlung. Vergriffen 2.—; geb. 3.—

Strande, Anna v., Biographie s. A. Erhard.

Strantz, Clara v. Ein armer Kleiner. Madame E. de Pressensé. Übers. 8. (265) Dresden 1896, J. Naumann. geb. 3.—
—— Mutterseelenallein. Madame E. de Pressensé. Übersetzg 8. (288) Hamburg 1894, Agentur des Rauhen Hauses. 2.—; geb. 3.—

Strantz, Minna von, geboren den 2. April 1812 in Bialistock.
—— Die Blumen in Sage u. Geschichte. Skizzen. 8. (473) Berlin 1875, Enslin. 8.—; geb. 9.50
—— Fest u. Treu. Gedenkblätter. 8 (191) Berlin 1885, A. Duncker geb. m. Goldschn. 3.—
—— La belle Alliance. Dichtg. 8. (16) Berlin 1858, F Schulzes Verlag. —.75
—— Unsere Gemüse. Mit Anschluss der Kastanie, Olive, Kaper, der Wein- u. Hopfenrebe. Kulturhistorische u. gastronom. Skizzen. 8. (396) Berlin 1877, Enslin. 7.—; geb. 8.50

Strasser, Amalie. Suppe, Gemüse u. Fleisch. Neuestes Kochbuch f. Hausfrauen u. angehende Wirtinnen. 8. (96) Kassel 1861, Messner. —.45

□**Straube,** Frl. Helene, Neusalz a. O., Friedrichstrasse 13, geboren den 19. September 1870 zu Glogau in Schlesien.

Strauss, Frau Henriette, geb. Netter, Mannheim, geboren den 1. November 1845 zu Bühl in Baden. Frau H. St. ist seit längerer Zeit Referentin für Theater und Kunst eines Mannheimer Blattes.
— Kaiser Heinrich IV
—— Sewahi. Ein dramat. Gedicht. 8. (91) Strassburg 1872, Schneider. 2.50

□**Strauss** und Torney, Luise von, Ps. L. Unbeck, Bückeburg, Georgstrasse 5.

□**Sträussler-Kohn,** Frau Adele, geboren in Karlsbad am 25. Oktober 1869. Sie ist akademische Malerin und schreibt Kunstkritiken für mehrere Zeitungen.

***Strecker,** Frl. Gabriele, Thorn, geboren am 17. April 1855 in Gnesen, Prov. Posen, als die Tochter eines königl. Staatsanwalts, der später als Kreisgerichtsdirektor nach Strasburg versetzt wurde. Ihre Erziehung genoss sie in Strasburg und Berlin. Seit 1879 lebt sie in Thorn, wo ihr Vater 1882 starb. Verschiedene ihrer Gedichte sind in Musik gesetzt worden, und zwar „Es braust das Lied" für vierstimmigen Männerchor mit Klavier und Orchesterbegleitung, komponiert von E. Nickel, ferner von demselben Komponisten „Lasst die Herzen uns erheben" und „Nun wandern wir zur Ferne fort".
Rügen. Eine Reiseerinnerg. im Jahre 1886. 8. (62) Cleve 1887, Gebr. Pollmann. 1.20; geb. 2.—, m. Goldschn. 2.20

Strecker, Frau Pastor, s. Auguste Kinderlieb.

Streit-Sanndorf, Johanna, Biographie s. Johanna Morgan.

Streitberg, Gräfin Gisela von, Biographie s. Gräfin Gertrude Bülow v. Dennewitz.

—— Das Weib am Ende des Jahrhunderts. 2. Aufl. 4 Tle. in 1 Bd. 8. Berlin 1891, Wiener. 4.—; geb. 5.—

1. Die falsche Moral im Leben des Weibes. (96)
2. Die verheirateten u. die ehelosen Frauen. (88)
3. Die Erziehung der Töchter. Grausamkeiten im Familien- u. gesellschaftl. Leben. (74)
4. Die Enterbten, Gefallenen u. Verlorenen. (90)

—— Die deutschen Frauen u. der Bismarckkultus. Zeitgemässe Betrachtgn. 8. (46) Leipzig 1894, W. Friedrich. 1.—

—— Die Enterbten, Gefallenen u. Verlorenen. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte d. Weibes. 8. (90) Berlin 1891, Wiener. 1.50

—— Die Erziehung der Töchter. Grausamkeiten im Familien- u. gesellschaftl. Leben. 8. (74) Ebda. 1891. 1.50

—— Die falsche Moral im Leben des Weibes. 8. (96) Ebda. 1891. 1.50

—— Die verheirateten u. die ehelosen Frauen. 8. (88) Ebda. 1891. 1.50

***Strejček,** Frl. Aloisia, Ps. Dalfon, Hirschberg bei Böhm. Leipa, geboren am 20. Dezember 1864 in Sedletz bei Pilsen in Böhmen, ist die Tochter eines kleinen Beamten. Ihr Anfangsunterricht wie auch die Umgangssprache in Haus und Dorf waren czechisch. Im Jahre 1872 siedelte ihre Familie nach dem deutschen Städtchen Dauba bei Böhmisch-Leipa über. Schon im 9. Jahre zeigten sich bei Aloisia in den Sprunggelenken die ersten Spuren eines Gelenkrheumatismus, der für ihr ganzes Leben verhängnisvoll werden sollte. Die Eltern thaten alles Erdenkliche, um diese unheilvolle Krankheit im Keime zu ersticken; doch alles war vergebens. Mit unbeugsamer Strenge forderte das unerbittliche Schicksal das lebhafte, begabte Kind zum Opfer. Alle Gelenke begannen zu verknorpeln. „Nun war ich kein heiteres, glückliches Kind mehr," sagt A. St. in ihrer Biographie „Mit Thränen stand ich auf und mit Thränen wurde ich zu Bette gebracht. Jetzt wurden die Bücher mein Trost. Das Schreiben ging schwer, da jeder Finger geschwollen war." Die Leiden der Tochter brachten den Vater frühzeitig ins Grab. Nach dessen Tode zog die Familie nach Hirschberg in Böhmen. Hier begann für sie ein kümmerliches Leben, das für Aloisia um so drückender war, als sie nicht nur nichts beitragen konnte zur Linderung der materiellen Not, sondern durch ihre Krankheit dieselbe wesentlich steigerte, denn sie wurde inzwischen ganz gliedersteif, musste wie ein neugeborenes Kind gehoben, gewaschen, gekleidet werden. Schreiben und Kolorieren konnte sie, indem sie die Feder oder den Pinsel zwischen die Finger klemmte. Ihre einzige geistige Beschäftigung war das Lesen, und der gab sie sich leidenschaftlich hin. Sie las alles, was man ihr zubrachte, Gutes und Schlechtes. Mit 14 Jahren versuchte sie, kleine Erzählungen zu schreiben. Die erste Arbeit hatte den Titel „Bertha" oder „Gott macht alles gut". Zschokkes „Stunden der Andacht" überreizten ihr religiöses Gefühl und führten es irre; sie verlor den inneren Frieden. Infolge der seelischen Aufregungen verfiel sie in einen Typhus, von dem sie nur langsam genas. Nach der Genesung warf sie sich mit verdoppeltem Eifer auf das Lesen und das Studium ernster Wissenschaften. Mit 16 Jahren verfasste sie ihre zweite Erzählung „Ein verhängnisvoller Weihnachtsabend". Nun folgten

noch zwei oder drei kleine Geschichten. Mit 17 Jahren begann sie mit einem systematischen Studium, welches mehrere Jahre andauerte. Inmitten dieses Studiums trat ein bedeutungsvoller Zwischenfall ein. Das vollständig gelähmte 17jährige Mädchen wurde veranlasst, sich auf der Klinik des Prager Professors Gussenbauer einer Behandlung zu unterziehen, welche ihr den teilweisen Gebrauch ihrer Hände in Aussicht stellte. Professor Gussenbauer stellte die Kranke dem Kollegium als warnendes Beispiel ärztlicher Unfähigkeit und Nachlässigkeit vor, denn acht Jahre früher hatte die Kranke gerettet werden können. Die furchtbaren Schmerzen, welche die Kranke in der Behandlung auszustehen hatte, hatten Fieberanfälle zur Folge. Die Behandlung musste auf mehrere Monate ausgesetzt werden. Nach der Wiedergenesung unterzog sich die Unglückliche, trotz des dringenden Abratens aller Freunde mutigen Herzens der neuerlichen Behandlung auf der gedachten Klinik. Es wurde eine Resektion des rechten Ellenbogens und des linken Kniegelenkes vorgenommen, die zur Folge hatte, dass der Fuss gerade und der Arm soweit beweglich wurde, dass sie zum erstenmale nach 10 Jahren die zitternde Hand mit Hilfe des Arztes zum Munde führen konnte. „Man denke sich," schreibt A. St., „meine Seligkeit, als ich endlich menschlich essen konnte." Nach achtmonatlichem Aufenthalt im Krankenhause in ihr Heim zurückgekehrt, schrieb sie ihre erste Novelle „Künstlerliebe", welche aber später in Verlust geriet. Bald darauf folgte die zweite, „Wandlungen in Menschenherzen", welche in einer Tageszeitung zum Abdruck gelangte. Mittlerweile unterzog sich A. St. im Krankenhause in Prag einer dritten Operation, welche dem linken Arm und rechten Fusse galt. Nach fünfmonatlichem Aufenthalt dortselbst wurde sie entlassen. Sie konnte nunmehr beide Hände notdürftig gebrauchen und auf den zwar steifgebliebenen doch nun geraden Füssen mit Hilfe zweier Krücken ein wenig sich ergehen. 1888 schrieb sie eine Novelle „Erinnerungen eines Informators", welche in der „Bohemia" und in Buchform in Druck erschien. Nach einigen anderen kleineren Novellen erschien eine grössere, von der „Bohemia" zum Abdruck gebrachte Novelle, „Sphinx", wie die Verfasserin meint, „ein ungesundes Produkt einer skeptisch pessimistischen Stimmung, worin der Selbstmord verherrlicht wird, auf die sie nur mit Bedauern zurückblicken kann." Die Novelle erschien später in Buchform. Inzwischen trieb sie viel wissenschaftliche und sprachliche Studien, sie beherrschte alsbald fünf Sprachen. Die Bekanntschaft mit Frau Gräfin Anna v. Waldstein-Wartenberg, die im Sommer in Hirschberg auf dem ihrer Familie gehörenden Stammschloss „Hirschberg" wohnte, einer edlen, hochgebildeten, menschenfreundlichen Dame, brachte für die Leidende den Beginn eines neuen geistigen Lebens. Die reiche Bibliothek der Familie stand ihr zur Verfügung und der vielfache persönliche Verkehr mit der vielgereisten und vielbelesenen Komtesse bereicherte ihr Wissen und giebt ihr mannigfache Anregungen. Sie schrieb in jener Zeit den Roman „Nur Einmal", erschienen 1892 in der „Bohemia". In der Reichenberger Zeitung erschien eine Novelle „Um Ehre und Leben". 1894 kam in der „Kölnischen Volkszeitung" die Novelle

„Ein Frauenherz“, später „Muth“ zum Abdruck. Eine humoristische Novelle „Amor und Merkur“ erschien im „Österreichischen Merkur“. Mehrere andere Arbeiten, auch lyrische, sind noch ungedruckt.

—— Erinnerungen eines Informators.
—— Sphinx. Nov.

Stremler, Louise. Das beste Kochbuch. 12. Aufl. 8. (175) Landsberg a. d. W. 1896, Volger & Klein. 1.—, geb. 1.50

***Strempel,** Frl. Dora, Ps. Detlef Stern, Konstantinopel, Faik Pascha, geboren den 11. November 1837 in Schwerin als Tochter des ersten Bürgermeisters Friedrich Strempel. Ihre Jugend verlief sorglos und fröhlich. Sie dichtete schon in der Schule und benutzte ihr Talent zur Verherrlichung sämtlicher Polterabendfeste und Geburtstage. Mitten in das fröhlichste Jugendtreiben hinein fiel der Tod ihres Vaters. Das änderte ihr ganzes Leben mit einem Schlage. Während des nunmehr gebotenen Stilllebens fing sie ernstlich an zu schreiben. Eine kleine Novelle „Vom Venusdurchgang“ hatte nicht allein als solche, sondern auch später als Lustspiel bearbeitet, Erfolg. Ein Roman wurde ihr von Janke zurückgeschickt. Nachdem auch ihre Mutter starb, ging sie, schon ein ziemlich altes Mädchen, ins Ausland, um dort, wie so viele unvermögende Beamtentöchter, ihr Fortkommen zu suchen. Ein Aufenthalt auf Sicilien zeitigte den Roman „ohne Heimat und Glauben“, der jedoch lange im Kasten ruhte; das gleiche Schicksal hatte der in Neapel entstandene Roman „Götzendienst der Schönheit“. Erst Konstantinopel war es vorbehalten, ihr den Stoff zu einem Werke zu liefern, welches ihr die Schriftstellerlaufbahn eröffnete. „Hypathia“ wurde von Janke angenommen, der dann später auch ihre anderen Romane veröffentlichte. Seit 16 Jahren ist sie in der Hauptstadt des Türkenreiches ansässig und hat als Korrespondentin der „Täglichen Rundschau“ über alle kritischen Phasen, welche das Land in dieser Zeit durchlaufen hat, getreulich berichtet.

Werke s. Detlef Stern.

Strempel, Elis. Volkstypen aus deutschen Gauen, nach dem Leben in Kohle gezeichnet. 2. Aufl. Fol. (30 Lichtdr.-Taf. m. 4 Text) Berlin 1898, Zecher. In Mappe 20.—

Stricker, Caroline, geb. Schütz, Ps. St. Nelly, Romanschriftstellerin, geboren 1790 zu Prag, gestorben 1847.

Strickler, Seline. Arbeitsschulbüchlein, enth. Strumpfregel, Massverhältnisse, Schnittmuster, Flickregeln etc. 8. (66 m. H.) Zürich 1893, Schulthess. 1.—
—— u. G. Bericht über Unterrichtswesen. Bericht über Gruppe 30 der schweiz. Landesausstellg. Zürich 1883. Unterrichtswesen. 8. (630 m. 61 Lith.) Zürich 1884, Orell, Füssli & Co. Verlag. 5.—
—— Der weibliche Handarbeitsunterricht. 1. u. 2. Heft. 8. (112 u. 60 m. H.) Zürich 1884, Schulthess. à 1.50
—— Dasselbe. 3. Heft. (150 m. Illustr.) 1894. 2.—

***Stritt,** Frau Marie, geb. Bacon, Dresden, Seidnitzerplatz 1, ist in Schässburg in Siebenbürgen geboren. Ihr Vater war Rechtsanwalt, später jahrelang Reichstags-Abgeordneter. Er vertrat eine politisch und religiös freisinnige Richtung, welche die geistige Entwickelung seiner Kinder beeinflusste. Marie erhielt einen nach damaligen Begriffen

gründlichen Unterricht durch Privatlehrer. Ihre Mutter, welche noch heute als 74jährige Frau den Idealen ihrer Jugend treu, rastlos und unermüdlich für Frauenbildung und Frauenerwerb arbeitet, regte auch in der Tochter früh den Trieb zur Selbständigkeit und die Begeisterung für die Befreiung und Gleichberechtigung des weiblichen Geschlechtes an. Talent und Neigung zum Bühnenberuf führten sie 1874 nach Wien an das Konservatorium. Nach 2jähriger Studienzeit erhielt sie ein Engagement an das Hoftheater in Karlsruhe. Hier fand sie 5 Jahre lang einen schönen in jeder Weise befriedigenden künstlerischen Wirkungskreis. Im Sommer 1879 verheiratete sie sich mit ihrem Kollegen, dem Hofopernsänger Albert Stritt. Im Jahre 1881 verliess sie mit ihrem Gatten Karlsruhe und entsagte kurze Zeit darauf der Bühne für immer. Frau St. widmete sich zunächst ihren Hausfrauenpflichten und der Erziehung ihrer beiden Kinder, einem Sohne und einer Tochter. Obgleich sie allen wichtigen Zeitfragen, ganz besonders der sozialen, immer das lebhafteste Interesse entgegenbrachte, war bis 1890 noch wenig von einer deutschen Frauenbewegung an ihr Ohr gedrungen. Erst um diese Zeit war es wieder ihre Mutter, welche ihr Interesse dafür weckte. Diese war nach Erfurt zum Frauentag des Allgemeinen deutschen Frauenvereins gefahren, machte dort die Bekanntschaft von Luise Otto, Auguste Schmidt, Henriette Goldschmidt und anderen Frauen, und interessierte auch ihre Tochter für die Frauenfrage. Fr. St. trat nun in Verbindung mit einigen anderen Frauen in Dresden, die sich jeden Montag in kleinem Kreise versammelten, um sich über die modernen Frauenbestrebungen durch Vorlesung und Besprechung zu unterrichten. Hier empfing sie die Anregung zum eingehenden Studium über diese in das Frauenleben tief einschneidende Bewegung, der sie sich von da ab mit Eifer und Begeisterung widmete. Im Herbst 1891 konstituierte sich diese Vereinigung als „Ortsgruppe des Allgem. deutschen Frauenvereins“, welche zunächst nur propagandistisch, durch regelmässige öffentliche Vorträge, Verbreitung von Flugschriften etc. für die Frauenemanzipation wirkte. Im Herbst 1893 ging aus dieser Ortsgruppe der erste Rechtsschutzverein für Frauen hervor, dessen Vorsitzende Fr. St. seit 3 Jahren ist. Auf dem 1891 stattgehabten Frauentage des Allg. d. Frauenvereins hatte Frau St. zum erstenmal, und zwar über „Häusliche Knabenerziehung“ öffentlich gesprochen. Das nur auf Zureden ihrer Dresdener Gesinnungsgenossinnen unternommene Wagestück wurde für Frau St. und deren Zukunft entscheidend. Ausser einer ausgebreiteten Vereinsthätigkeit (seit der Generalversammlung in Kassel 1896 gehört sie auch dem Bunde deutscher Frauenvereine als Vorstandsmitglied an) begann sie von da ab als Wanderrednerin im Interesse der Frauenemanzipation ihre vorzügliche Rednergabe in deren Dienste zu stellen. In den letzten Jahren hat sie in vielen grösseren und kleineren Städten auf Einladung von Frauen- und Männervereinen aufklärende Vorträge über Bedeutung und Ziele der Frauenbewegung gehalten und auf allen seither stattgefundenen Frauentagen und Frauenkongressen meist über die Rechtsstellung der Frau und über Rechtsschutz

gesprochen. Für die Frauensache ist M. St. auch vielfach mit der Feder in Zeitungen, Zeitschriften u. dgl. eingetreten.

—— Die Bestimmung des Mannes. Vortrag. 2. Aufl. 8. (24) Dresden 1894, C. Tittmann. —.30
—— Die Frau gehört ins Haus. Vortrag. 8. (16) Ebda. 1893. —.30
—— Frauenlogik. Vortrag. 8. (16) Ebda. 1892. —.20
—— Häusliche Knabenerziehung. Berlin 1891, Imberg & Lefson. —.50
—— Weibliche Schwächen. Vortrag. 8. (24) Dresden 1894, C. Tittmann. —.30

Strohsal, Fanny, Wien I. Singerstrasse 2, geboren am 23. Februar 1849 in Fels in Niederösterreich, schreibt sowohl in Versen, wie in Prosa, in ihrer heimatlichen Mundart. Ihre Gedichte erschienen in verschiedenen Zeitschriften. Sie ist ständige Mitarbeiterin des „Wiener Tagblatt". (Gestorben.)

Strohschein, Johanna. Es war einmal. Eine Auswahl der schönsten Märchen, d. Gebr. Grimm u. andern nacherzählt v. E. Wolff u. J. St., mit Bildern v. J. Lawson. 4. (32) München 1888, Stroefer. geb. 3.—
—— Hans der Riesentöter. Ausgestanzt. 4. (16 m. z. Tl. farb. Illustr.) München 1892, Nürnberg, Th. Stroefer. —.75
—— u. E. Wolff. Rotkäppchen u. andere schöne Märchen, d. Gebrüdern Grimm nacherzählt. (Ausgestanztes Haus.) 4. (16 m. farb. Abbildgn.) München 1890, Stroefer. 1.50

Ström, Isidor, s. Ida Elfström.

Stromeyer, Helene. Album v. Langensalza. 4. (6 Photogr.) Hannover 1867, Schmorl & v. Seefeld. 9.—; einzel. Bl. 2.—

Strotta, A., s. Anna Stöckel.

Strüfe, Marianne. Haus- u. Kochbuch f. Frauen u. Töchter jeden Standes. 6. Aufl. 8. (524) Stuttgart 1863, Kröner. 4.20; geb. 4.50

Struve, Amalie, geb. Dusar, gestorben 1862 in Staten-Island.
—— Die Zitherschlägerin. Rom. 1850.
—— Erinnerungen aus den badischen Freiheitskämpfen. Den deutschen Frauen gewidmet. 12. (168) Hamburg 1850, Hoffmann & Campe. 2.—
—— Historische Zeitbilder. I. Bd. A. u. d. T.: Westminster. 8. (279) Bremen 1850, Schlodtmann. 4.50

Stubenrauch, Amalie. Die württemberg. Lola Montez. 16. (32) Leipzig 1848, Ph. Reclam jr. —.50

□**Stubenrauch,** Frau Landrat, Berlin W., Victoriastrasse 18.

***Studnitz,** Frl. Clara von, Berlin, Friedrich-Wilhelmstrasse 6a, wurde am 11. Juni 1844 in Schweidnitz in Schlesien als Tochter eines preussischen Offiziers geboren. Nach ihrer Einsegnung in Posen machte sie eine dreijährige Pensionszeit in dem kgl. Lehrerinnenseminar zu Droyssig bei Zeitz durch und begab sich nach der französischen Schweiz, Galatz und Constantinopel, in welchen beiden letzteren Städten sie sich fünf Jahre als Erzieherin in einer griechischen Familie aufhielt. Hierauf lebte sie 2 Jahre lang mit ihrem Bruder O. in London, stand ihm bei seinen schriftstellerischen Arbeiten zur Seite. Sie bereiste mit ihm England, Schottland, Irland, Frankreich. Eine mehrmonatliche Reise nach New-York, Montreal, Quebek, dem Niagarafall machte sie mit einem Teil der Wunder der neuen Welt bekannt und so vorbereitet, rief sie im Oktober des Jahres 1882 zu Dresden in Gemeinschaft mit ihrem Bruder die Wochenschrift

„Fürs Haus“ ins Leben. Cl. von St. hat verschiedene Reisebeschreibungen in Zeitungen und Zeitschriften z. Z. veröffentlicht.

—— Fürs Haus. Wochenblatt für alle Hausfrauen. 4. (8) 52 No. (Mit Illustr.) Berlin, Deutsches Druck- u. Verlagshaus. vierteljährlich 1.—

Stummer von Tavarnok, Frau Baronin Amalie, Wien.

—— Eine kleine Geschichte. 8. (64) Wien 1891, Konegen. 1.60
Ereignisvolle 24 Stunden. Erzählg. 12. (82) Ebda. 1892. 1.00

Stärkow, Alice C., Gut Freundshof bei Deutsch-Eylau, Westpreussen.

— Der Herr von Zakar. Rom. 8. (420) Stuttgart 1896, Deutsche Verlags-Anstalt. 4.—, geb. 5.—

Sturm, Leopoldine. Im Zeichen der Myrte. Erinnerungsblätter aus Anlass der Vermählg. Ihrer k. u. k. Hoheit, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie mit Sr. k. u. k. Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge Franz Salvator von Toskana, von L. Scherak, C. Wackerow, K. F. Kummer, J. Richter, H. Reinhard, J. Lewinsky, H. Sommert, E. Teuzet, A. Ilg, L. St. u. M. Mully Edle von Oppenried. Angeregt u. hrsg. von K. Bar. d'Albon. 8. (108 m. Abbildgn.) Wien 1890, Hölder. 1.80, geb. 2.40

Sturmin, Beata. Proben der Schriftstellerei. Basel 1897, F. Reber. —.12

Sturmhoefel, Nahida, Ps. St. Hadian, geboren 1822 in Flatow, Westpreussen, Tochter des preussischen Majors Sturmhoefel, Mutter der Schriftstellerin Nahida Ruth Lazarus. Als eine der ersten Vorkämpferinnen ernster Frauenemanzipation gründete sie bereits Ende der 1840er Jahre in Dresden eine Frauenzeitung von durchaus freisinniger Richtung. Zu den mannigfachen Enttäuschungen ihres vielgeprüften Daseins gehörte der Treubruch des Mannes, mit dem sie einen Bund fürs Leben geschlossen zu haben glaubte; er verliess sie und Nahida. — von nun an kränkelnd — versuchte unter den schwierigsten Umständen sich in Italien eine neue Heimat zu schaffen. Sie war abwechselnd Erzieherin — begünstigt durch ihre ausgezeichneten selbsterworbenen Sprachkenntnisse und ihr Musiktalent — und Mitarbeiterin verschiedener Tages- und Unterhaltungsblätter. Oft genug musste sie durch Sticken und Anfertigung künstlicher Blumen und dergl. ihr Leben fristen. So lernte sie Italien von Savoyen bis zur Insel Sizilien gründlich kennen und verwertete ihre Eindrücke von Land und Leuten in charakteristischen kulturgeschichtlichen Aufsätzen, die leider nicht gesammelt wurden. 1865 gab sie ihre „Freie Lieder“ und eine Anzahl religionsphilosophischer Abhandlungen heraus. Eine tief religiöse und humanitäre Natur, suchte sie besonders in Flugschriften und Aufrufen fort und fort für den Frieden zu wirken, hatte sie doch 1860 in den italienischen Befreiungskriegen und 1866 in den österreichisch-deutschen Grenzländern die Gräuel des Krieges persönlich erlebt, da sie im Dienste des „Roten Kreuz“ die Verwundeten pflegte. Ihre Hingebung und selbstvergessene Opferwilligkeit wurde von den massgebenden Personen vielfach bemerkt und belobt. Merkwürdig anspruchlos und bescheiden blieb sie stets allem Streben nach Erfolg oder Auszeichnung fern. Schliesslich stand sie fast nur noch mit ihrer einzigen Tochter in Verkehr. Sie starb 1889 in tiefster Zurückgezogenheit in dem Fischerdorf S. Terenzo bei Spezzia.

—— Freie Lieder. 1865.
—— Götzen, Götter, Gott. 1876.

Sturmhoefel, Nahida. Libertamärchen.
—— Neulatein als Weltsprache. Ein Vorschlag. 8. (24) Berlin 1884, Walter & Apolant. —.50
— Offenbarungen für Alle. 8. (39) Leipzig 1887, Friber. —.50
—— Vergessene Lieder. 8. (120) Leipzig 1888, Fock. 1.50; geb. 2.50

Stürtz-Gebauer, Frau. Über Erziehung des weiblichen Geschlechts. 8. (16) Zürich 1887, Schröter & Meyer —.30

Stutzer, Frau Pastor Therese, geb. Schott, Neu Erkerode bei Braunschweig, geboren den 14. Mai 1841 zu Ilsenburg am Harz, als Tochter des Ober-Hütteninspektors Schott. Seit 1864 Gattin des Pastors G. Stutzer und dessen Mitarbeiterin für das „Christliche Volksblatt", veröffentlichte in Buchform.
—— Bilder aus dem Leben der Tante Charlotte. Nov. 1873.
—— Deutsches Leben am Rande des brasilianischen Urwaldes. Novellen. 8. (187) Gotha 1889, F. A. Perthes. geb. 4.—
—— Ein Jahr in der Haide. Nov. 12. (131) Braunschweig 1877, Buchhandlung für evangelische Theologie. 1.50
—— Elisabeth Baum. Nov. 1874.

Suckow, Emma von, geb. von Calatin, Ps. Emma Niendorf, geboren den 12. Juli 1813 in Pappenheim, Bayern, gestorben den 7. April 1876 in Rom.
—— Befreite Herzen. Novellen. 8. (324) Berlin 1863, Grothe. 4.—
—— Spanische Liebesgeschichten. 8. (272) Ebda. 1863. 4.—
—— Über diese Geschichten ist Gras gewachsen. Rom. 2 Tle. 8. (418) Ebda. 1863. 6.—
Werke s. auch E. Niendorf.

***Sudermann,** Frau Clara, Ps. Clara Lauckner und C. Eltzen, Berlin, Tauenzienstrasse 13, geboren den 14. Februar 1861 in Königsberg in Preussen. Ihr Vater war der Bürgermeister Schulz in Bartenstein. Sie erhielt eine sorgfältige Erziehung. 1885 heiratete sie den Wasserbaudirektor Lauckner, den sie 4 Jahre später durch den Tod verlor. Die junge Witwe suchte Vergessen in der Schriftstellerei. Ihre erste Arbeit, eine Novelle „Mein Stern" erhielt in einer Preisausschreibung, an der sich viele tüchtige Schriftsteller beteiligten, den ersten Preis. Im Sommer 1891 lernte Frau Clara Lauckner den bekannten Schriftsteller Hermann Sudermann kennen, dessen Gattin sie im Herbste desselben Jahres wurde.
—— Die Siegerin. Rom. 8. (148 m. Bildnis u. 8 Bildern) Wien 1896, Gesellschaft für graphische Industrie. 2.—; geb. 3.—
Werke s. auch Clara Lauckner.

Suhr, Agathe von. Altbritische Erzählungen. 8. (160) Kiel 1841, Leipzig, Gebhardt & Reisland. 2.25

***Sühring-Bardey,** Frau Anna, Ps. Witus, Magdeburg, Breiter Weg 256 I, 1861 in Rummelsburg bei Berlin geboren, kam sie 1863 nach Bad Stuer-Mecklenburg, wo ihr Vater Leiter und später Besitzer der dortigen Wasserheilanstalt war. Sie besuchte die Pension in Schwerin, kam dann für längere Zeit zur Ausbildung ihrer Stimme nach Hamburg. Im Jahre 1887 verheiratete sie sich. Schriftstellerisch beschäftigt sie sich erst seit einigen Jahren. Arbeiten von ihr erschienen in der „Freisinnigen Zeitung", Berlin, in „Meggendorfers humoristischen Blättern", in der „Allgemeinen Modenzeitung", im „Neuen Blatt" und in vielen kleineren Zeitungen.

Sulkowska, Fürstin Thaida von, schrieb auf den Tod der Prinzessin Radziwill bezughabende Gedichte. (1896.)

□**Sulyok,** Frau Ylda, Budapest II, Entengasse 21 II.

Sulze, Martha v. In stillen Stunden. 12. (112) Leipzig 1891, M. Kellners Verlag. geb. m. Goldschn. 1.50

Susan, Friederike, geborne Salzer, geboren den 14. November 1784 in Seekirchen bei Salzburg.

Susemihl, Charlotte. Zehn Jahre. Rom. Aus dem Engl. der Gertrude Young. 2 Bde. 8. (460) Berlin 1875, Wedekind & Schwieger. 3.—

□**Susman,** Frl. G., Hannover, Eichstrasse 17.

***Sussmann,** Frau Anna Eva, geborne Bernheim, Ps. Paul Ludwig und Luis Eva, Hamburg, Rutschbahn 29, geboren am 17. Oktober 1863 zu Braunschweig. Sie ist Mitarbeiterin vieler grösserer Zeitungen, Zeitschriften und Korrespondenzen und schreibt Novellen, Skizzen und Reisebeschreibungen. Sie übersetzt aus dem Englischen, Italienischen, Spanischen.

***Sutro-Schücking,** Kathinka, Ps. Emil Sutro, Philadelphia Pa., geboren 1835 zu Klemenswerth i. Westf., ist die jüngste Schwester des Schriftstellers Levin Schücking. Ihr Vater war herzoglicher Amtmann. Im Jahre 1861 auf einer Besuchsreise in den Vereinigten Staaten lernte sie den Dichter Emil Sutro kennen, mit dem sie sich dann vermählte. Das „Fabulieren“, ein ererbtes Familientalent, auch die Mutter war eine viel gefeierte Dichterin Louise Schucking (siehe diese) hat sie nur als Erholung und zum Vergnügen betrieben. Die meisten ihrer Romane und Novellen sind in amerikanischen Zeitungen erschienen, viele in deutschen Zeitschriften.

Sutter, Julie. Das Naturgesetz in der Geisteswelt. Neu übers. 3. Aufl. Bielefeld, Velhagen & Klasing. 4.50

***Suttner,** Bertha, Freiin v., geborne Gräfin Kinsky, Ps. B. Oulot, Schloss Harmansdorf bei Eggenburg, Nieder-Österreich, am 9. Juni 1843 in Prag als Tochter des k. k. Kämmerers und Feldmarschalls Grafen Kinsky geboren, ist sie mütterlicherseits mit Theodor Körner verwandt. 1876 vermählte sie sich mit dem ebenfalls als Schriftsteller thätigen Baron A. Gundaccar v. Suttner, mit welchem sie zehn Jahre im Kaukasus verlebte. 1882 wurde sie zuerst als Schriftstellerin bekannt durch ihr erstes grösseres Werk „Inventarium einer Seele“. Mit dem Roman „Die Waffen nieder“, der 1890 erschien und seither schon 28 Auflagen erlebt hat, in alle europäischen Sprachen mehrfach übersetzt und unzählige Male in Zeitungsfeuilletons wiedergedruckt worden, hat sie sich ihren Weltruf erworben. Für das in diesem Buch vertretene Ziel (Abschaffung des Krieges) hat sie sich auch persönlich als Gründerin von Friedensgesellschaften und Rednerin an Kongressen eingesetzt.

—— Chronik der Friedensbewegung von 1892/1896. Einleitg. zu K. P. Arnoldsons „Pax mundi“. Histor. Darstellg. d. Bestrebgn. f. Gesetz u. Recht zwischen d. Völkern. 8. (208) Stuttgart, Strecker & Moser. geb. 2.—

—— Daniela Dormes. Rom. 8. (315) München 1886, Heinrichs. 3.—; geb. 4.—

—— Das Maschinenalter. Zukunftsvorlesgn. üb. unsere Zeit. Von Jemand. 3. Aufl. 8. (303) Zürich 1891, Verlags-Magazin. 4.—

—— Der Kaiser von Europa. Nach dem Engl. des F. A. Fawkes. 8. (319) Berlin 1897, Verlag der Romanwelt. 2.50; geb. 3.50

Suttner, Bertha v. Die Tiefinnersten. Rom. 8. (354) Dresden 1893, E. Pierson. 5.—; geb. 6.—

—— Die Waffen nieder! Eine Lebensgeschichte. 2 Bde. 28. Aufl. 8. (309 u. 324) Ebda. 1898. 6.—; geb. 8.—

—— Dasselbe. Eine Lebensgeschichte. Für die reifere Jugend bearb., illustr. von Adrienne Gräfin Pötting. 8. (192 m. 4 Lichtdr.-Taf.) Ebda. 1897. 6.—

—— Dasselbe. Eine Lebensgeschichte. Volks-Ausg. 8. (300) Ebda. 1896. 2.—; geb. 3.—; auch in 10 Lfgn. à —.20

—— Dasselbe. Drama in 3 Akten. 8. (120) Halle a. S. 1893, O. Hendel. —.50

—— Dasselbe. Monatsschrift zur Förderg der Friedensbewegg. Offizielles Organ des Amtes d. Interparlamentar. Konferenzen, d. International. Friedensbureau in Bern etc. Verantwortlich Rich. Lincke. 6. Jahrg. 1897. 12 Hfte. 8. (1 Hft. 40) Dresden, E. Pierson. 6.—

—— Doktor Hellmuts Donnerstage. 8. (302) Ebda. 1892. 6.—

—— Ein Manuskript. 3. Aufl. 8. (255) Ebda. 1895. 3.—; geb. 4.—

—— Ein schlechter Mensch. Rom. 8. (247) München 1885, Heinrichs. 3.60; geb. 4.60

—— Einsam u. arm. 2 Bde. 8. (235 u. 233) Dresden 1890, E. Pierson. 8.—; geb. 10.—

—— Erzählte Lustspiele. 3. Aufl. 8. (261) Ebda. 1895. 3.—; geb. 4.—

—— Es Löwos. Eine Monographie. 8. (139) Ebda. 1894. 1.50; geb. 2.50

—— Eva Siebeck. Rom. 3. Aufl. 8. (369) Dresden 1895, E. Pierson. 5.—

—— Frühlingszeit. Eine Lenzes- u. Lebensgabe, unsern erwachsenen Töchtern zur Unterhaltg u. Belehrg gewidmet v. d. deutschen Dichterinnen der Gegenwart. 4. (289 m. Bildnissen u. 1 Lichtdr.) Stuttgart 1896, Süddeutsches Verlags-Institut. geb. m. Goldschn. 12.—

—— Hanna. Rom. 8. (365) Dresden 1894, E. Pierson. 5.—; geb. 6.—

—— High-life. 2. Aufl. 2 Tle. in 1 Bde. 8. (349) Ebda. 1896. 5.—

—— Im Berghause. Nov. 8. (121) Berlin 1893, A. Goldschmidt. 3.—; geb. 4.—

—— Inventarium der Seele. 8. (366) Leipzig 1883, Friedrich. 4.—

—— Krieg u. Frieden. Erzählgn., Aphorismen, Betrachtgn. Zusammengest. u. hrsg. v. Leop. Katscher. 8. (190) Berlin 1896, Rosenbaum & Hart. 1.—

—— La Traviata. Rom. Neuumgearb. Aufl. von „An der Riviera“ (ca. 208) 5.—; geb. 6.—

—— Phantasieen üb. den „Gotha“. 16. (250 m. Bildn.) Ebda. 1894. geb. m. Goldschn. 5.—

—— Schach der Qual. Ein Phantasiestück. 8. (246) Dresden 1898, E. Pierson. 2.—; geb. 3.—

—— Schmetterlinge. Novelletten u. Skizzen. 8. (246) Ebda. 1898. 3.—; geb. 4.—

—— Schriftsteller-Roman. 8. (351) Ebda. 1888. 4.50; geb. 5.50

—— Trente-et-Quarante. Rom. 8. (303) Ebda. 1893. 5.—; geb. 6.—

—— Verkettungen. Nov. 8. (295) Leipzig 1887, Friedrich. 4.—

—— Vor dem Gewitter. Rom. 8. (369) Wien 1894, M. Breitenstein. 4.20, geb. 5.—

—— Wehrt Euch! Ein Mahnwort an die Juden. Mit e. offenen Brief der B. v. S. an den Verf. Berlin 1893, Centralbuchhandlung. —.80

—— „Wohin.“ Die Etappen des Jahres 1895. Publikationen des „Deutschen Vereins f. internationale Friedenspropaganda v. 1874“ zu Berlin. Bd. III. 8. (134) Berlin 1896, Gutenberg A.-G. 1.—

***Suttner,** Freifrl. Marie von, Schloss Harmansdorf bei Eggenburg, N.-Öst., geboren am 22. November 1873 in Wien als Tochter des Freiherrn Carl Gundaccar von Suttner, wurde bis zum 16. Lebensjahre im Kloster erzogen, wohnt jetzt im Hause ihrer Tante, der bekannten Schriftstellerin Bertha von Suttner-Kinsky (siehe diese). Der Einfluss des Baron v. S.'schen Ehepaares übte die nachhaltigste Wirkung auf die Anschauungen und die Ideen der jungen Dichterin aus. Sie schreibt Feuilletons und Novellen für in- und ausländische Zeitungen.

—— Ihr Opfer. Nov. 8. (47) Lübeck 1896, Verlag der Novellenbibliothek. —.25

—— Wie es Licht geworden. Dresden 1896, E. Pierson. U. d. Presse.

Svala, Ellen, Biographie s. Hella M. Bastian.

Syard, Maria. Muster-Album. Journal für weibl. Hand- u. Nadelarbeiten. 1. Jahrg. April—Dec. 1851 18 Hefte 4. Frankfurt a. M., Lizius. 6.10

—— Musterbuch für feinere Frauenarbeiten. Neue Aufl. 16. (4 u. 30 Steintaf.) Frankfurt a. M. 1851, Winter. 1.20

Sybrand, T. Moderne Menschen. Skizzen. 8. (66) Dresden 1894, E. Pierson. 1.—

***Sydow,** Frl. Clara Auguste Beda v., Berlin, Marburgerstrasse 16, geboren am 17. Juni 1854 zu Stettin als Tochter des dortigen Militäroberpredigers v. Sydow. Sie kam, als ihr Vater Superintendent in Altenkirchen auf der Insel Rügen wurde, im Alter von drei Jahren dahin, wo sie ihre ganze Jugend verleben sollte. Ihr erstes Gedicht „verbrach" sie mit acht Jahren. Mit dreizehn Jahren wurde sie nach Frankfurt a. O. in das Haus einer verheirateten Schwester in Pension gegeben und besuchte eine höhere Töchterschule. Ins Vaterhaus zurückgekehrt, musste sie jüngere Geschwister unterrichten und füllte autodidaktisch die Lücken ihres Wissens aus. 1873 machte sie in Frankfurt ihr Lehrerinnenexamen. Seit ihrem 16. Jahre beschäftigt sie sich mit Novellen- und Romanschreiben und im Jahre 1874 verfasste sie ihr erstes Drama „Die Tochter Pharaos", das ihr eine anerkennende Kritik des Dichters Ernst v. Wildenbruch eintrug. Doch gelangte es nicht zur Aufführung, ebenso wenig wie mehrere nachfolgende Dramen. Die „Deutsche Jugend", „Deutsche Rundschau", „Westermanns Hefte", „Die Gartenlaube" und viele andere Zeitschriften brachten Arbeiten von Cl. v. S.

—— Alte Gefährten. 2 Nov. 8. (464) Dresden 1887, E. Pierson. 6.—

—— Dasselbe Lied. Nov. 8. (288) Berlin 1884, Paetel. 4.—, geb. 5.—

—— Der Ausweg. Erzählg. 8. (306) Berlin 1893, Besser. 4.—, geb. 5.—

—— Novellen. Was macht man auf Hohenstein? Dorette Rickmann. 8. (287) Berlin 1881, Paetel. 4.—; geb. 5.50

Sydow, Frl. Johanna v., Tempelhof, Kaiserin Augustastrasse 10 p., geboren am 25. April 1850 zu Myslowitz in Oberschlesien, ist die Tochter eines preussischen Offiziers und ist für verschiedene Zeitschriften schriftstellerisch thätig.

—— Behalte mich lieb! Mitgabe beim Eintritt in die Welt u. das gesellschaftl. Leben. Unseren Sechzehnjährigen gewidmet. 8. (183 m. Illustr.) Leipzig 1891, Spamer. geb. 4.—, m. Goldschn. 5.—

—— Das Buch der Hausfrau. Mitgabe f. Frauen u. Jungfrauen z. Begründg. d. Hauses sowie z. Sicherg. u. Verbreitg. häusl. Wohlstandes u. Komforts. Gemäss den Anfordergn. der Gegenwart verbreitet. Auf Grund e. neu aufgestellten Planes hrsg. 4 Abtlgn. 8. (747 m. Illustr.) Ebda. 1894. à 1.—, kplt. geb. 6.—

—— Der Kleinen Lieblingsbuch. Mit Beiträgen v. Pauline u. Frida Schanz, W. Gleim u. Anna Hillmar. 4. (134 m. Illustr.) Stuttgart 1890, Deutsche Verlags-Anstalt. geb. 4.—

—— Der kleine Dietrich oder das Buch der Hausfrau im Schlüsselkorb. 11. Aufl. 32. (224) Berlin 1894, K. J. Müller. kart. 1.—

—— Die prakt. Küche. Monatsschrift für das deutsche Haus. I. Jahrg. März—August 1895. 7 Hefte. 8. (1 Heft 48) Berlin, M. Pasch. à —.50

—— Die praktische Offizierfrau. Unter Mitwirkg. v. W. v. Gehren, B. v. Lüttwitz, Franke, C. v. Seydlitz u. and. Offizieren u. Offizierfrauen herausgeg. 16. (260) Berlin 1897, R. Eisenschmidt. kart. 2.—

—— Im Teilettenzimmer. Plaudereien u. Ratschläge aus dem Gebiete der Eleganz u. aus dem Salon. Ratgeber am Putztisch u. in Gesellschaftsfragen. 2. Ausg. 8. (254 m. Illustr.) Leipzig 1892, Spamer. geb. 4.—

—— u. E. Gregor. Lieschens Puppenstube. Kleines illustr. Haus- u. Wirtschaftsbuch für unsere Lieblinge. Eingekleidet in e. Erzählg., als Anleitg. z. selbstthätig. Denken u. Schaffen in häusl. Sinne. 8. (204 m. Illustr.) Ebda. 1884. 4.—, kart. 3.—

Sydow, Johanna v. Mein Haus, meine Welt. Monatsschrift f. d. geist. u. wirtschaftl. Leben der Frau. (Fortsetzg. v. „Die prakt. Küche") Hrsg. v J. v S. Red.: Frdr. Melford. 1. Jahrg März -Dezember 1895. 3.—10. Heft. 8. (8. Heft 48 m. Abbildgn.) Berlin, M. Pasch. à Heft —.50

—— Dasselbe. 2. Jahrg 1896. 12 Hefte. 6.—; einz. Hefte .50
Heft 1—7 s. u. d. T.: Die praktische Küche.

—— Moden- u. Toiletten-Brevier. 8. (292 m. 60 Ill.) Leipzig 1877, Spamer geb. 6.—; m. Goldschn. 7.50

—— Mode, Tracht, Putz u. Toilette, Zierat u. Schmuck. Unentbehrliches sowie Interessantes aus dem Gebiete der Toilette. 2. Ausg. 8. (292 m. Illustr.) Ebda. 1882. geb. 4.—

Sydow, Marie von. Aus dem Buch der Träume. Erzählgn. 8. (339) Dresden 1897, E. Pierson. 4.—

Sydow, Marie. Dr. Adolf Sydow. Ein Lebensbild, den Freunden gewidmet. 8. (303) Berlin 1885, G. Reimer. 2.50

Sydow, Marie Josephe v., geb. de l'Escun, geboren 1758 in Paris.

Sydow, Wilhelmine von, geb. v. Criegern, Ps. Isidore Grönau, geboren den 26. November 1789 zu Thurnitz in der Oberlausitz.

Allgemeines Koch- u. Wirtschaftsbuch. 2 Tle. 7. Aufl. 8. Sondershausen 1859, Löben, Bolhoevener. 1.—
Die Kochkunst in der Stadt u. auf dem Lande. (320)
Die Wirtschaftskunst. (280)

—— Arwid. Der Mann von Welt u. feinen Sitten. 2. Aufl. 8. (251) Leipzig 1850, Kössling. 1.50

—— Der Krieg um Schleswig-Holstein. Epos. 16. (46) Erfurt 1864, Wriezen, Riemschneider. —.75

—— Die Belagerung v Stralsund. Histor. Rom. 2 Tle. (in 1 Bde.) (399) Berlin 1861, Vogel & Co. 4.50

—— Die Marketenderin. 8. (169) Leipzig 1859, Pfefferkorn. 2.—

—— Die Verirrten. Ein Rom. f. d Gegenwart. 2 Tle. 12. (244) Sondershausen 1843, Eupel. 4.50

—— Johann Adolph, der letzte Herzog v. Sachsen-Weissenfels. Histor. Rom. 3 Tle. 8. (770) Leipzig 1852, Wienbrack. 12.—

—— Olivia. Nov. 8. (72) Erfurt 1880, Bartholomäus. —.50

—— Palme u. Lorbeer. Ein anglo-indianisches Zeitbild aus den zwanziger Jahren. 3 Bde. 16. (490) Leipzig 1858, Pfefferkorn. 6.—

Sylva, Carmen, Biographie und Werke s. Elisabeth, Königin von Rumänien.

Sylva Testa, s. Sylva **Testa**.

Sylvia, Biographie s. M. Kossak.

Szatanska, Isa v., Biographie s. Marya Jonas v. Szatanska.

□**Szczepánska**, Frau E. v., Weimar.

Die Konserven v Früchten u Pflanzenstoffen erleichtert, sparsamst u. trefflich herzustellen. Zuverlässige Anleitg. in die Einmachkunst nach neuen Methoden. 5. Aufl. 8. (118) Elberfeld 1895, Berlin, Deutsches Druck- und Verlags-Haus. 1.—

—— Neueste gute Schnellküche. Anleitg. zur schnellen, erleichterten u. sparsamen Herstellg. nahrhafter u. wohlschmeck. Gerichte f. jeden Haushalt. 3. Aufl. 8. (762) Berlin 1895, F. Schirmer. geb. 5.—

***Szegö**, Frau Sophie, Ps. Sophie Hoff, Klausenburg, Siebenbürgen, wurde am 31. August 1869 in Prag als Tochter des nachherigen Prossnitzer Rabbiners Dr. Emil Hoff geboren. Ihre Kinder- und Mädchenjahre verlebte sie in Prossnitz, wo ihr die Eltern eine sehr sorgfältige Erziehung zu teil werden liessen. Schon sehr früh, in ihrem 13. Lebensjahre, begann sie eine rege litterarische Thätigkeit, indem von ihr in der „Wiener Allgemeinen Zeitung", im

„Olmützer Tageblatt“ und in Brünner Tageblättern in rascher Reihenfolge Feuilletons erschienen. Im Jahre 1890 gab sie unter ihrem Mädchennamen Sophie Hoff und unter dem Titel „Gut gemeint“ einen Band Novellen heraus Im Jahre 1892 vermählte sie sich mit Herrn Eduard Szegö, dem sie nach Szegedin in Ungarn, später nach Klausenburg in Siebenbürgen folgte. Seit ihrer Vermählung hat sie sich mit schriftstellerischer Arbeit nicht mehr befasst.

Werke s. Sophie Hoff.

***Szelinska**, Frau Johanna, Ps. Georg Berg, Johanna v. d. Nahmer, München, Renatastrasse 7, geboren am 6. Dezember 1857 zu Sidney in Australien als Tochter eines deutschen Vaters und einer englischen Mutter. 1866 kam sie nach Europa, lebte erst zwei Jahre am Rhein und zog dann mit ihren Eltern nach München, wo sie sich 1879 verheiratete. 1886 entstanden ihre ersten Gedichte und zwar in englischer Sprache. Seit 1893 ist sie schriftstellerisch thätig und schreibt unter dem Mädchennamen Johanna von der Nahmer oder unter dem Pseudonym Georg Berg.

Werke s. Johanna von der Nahmer.

***Szwykowska**, Hedwig v., Stiftsdame, Frankfurt a. O., Bahnhofstrasse 21, wurde am 12. April 1824 als Tochter des nachmaligen Obristen und Kunstschriftstellers Ignaz von Szwykowski zu Danzig geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie im elterlichen Hause. Schon als sechsjähriges Kind machte sie ihr erstes Gedichtchen der Mutter, doch erst 1859, nach dem Tode ihres Vaters, trat sie mit ihren Gedichten in die Öffentlichkeit. Viele einzelne Gedichte, Aphorismen, Aufsätze und Novellen erschienen in Tagesblättern, Volkskalendern u. dgl.

—— Aus dem Herzen. Dichtgn. 8. (111) Göttingen 1869, Vandenhoeck & Ruprecht. 1.60; geb. 2.—

—— Blumen-Grüsse in Gratulationen mit Blumenspenden für gross u. klein. 8. (142) Berlin 1891, S. Modes Verlag. 1.—

—— Die Kinderwelt. Berlin 1878, Photographische Gesellschaft.

—— Ein Stückchen Eden. 16 Verschen. Berlin 1877, Photographische Gesellschaft.

—— Gratulationsschatz für Familienfeste und poetische Angebinde für alle Fälle des Lebens. 8. (296) Berlin 1870, O. Janke. 2.—

—— Ich gratuliere. Glückwünsche u. Gelegenheitsdichtgn. für gross u. klein. 3. Aufl. (243) Berlin 1890, Modes Verlag. 2.25

T.

Siehe auch Nachtrag.

Tabouillet, Mathilde Franziska von, s. Mathilde Franziska Anneke.

—— Damen-Almanach für das Jahr 1842. 16. (218) Wesel 1841, Prinz. geb. m. Goldschn. 3.—

—— Der Meister ist da u. rufet dich! Ein vollständiges Gebet- u. Erbauungsbuch für die gebildete christ-katholische Frauenwelt. 16. (244) Borken 1843, Wesel, Bagel. 1.— u. 1.50

Taeger, J. Biographie s. Ida Schulze.

—— Kleine Erzählungen aus der Kinderwelt für Kinder von 7—11 Jahren. 8. (142) Dresden 1897, Verlagsanstalt Frauenerwerb. geb. 1.80

Tafel, Emma. Anleitung zum Schneiden u. Nähen von Weisszeug. Bearb. f. Frauenarbeitsschulen. 2. Aufl. 8. (32) Stuttgart 1896, E. Roth. —.40

*__Tafel__, Frl. Eugenie Johanna Elisabeth, Wernigerode a. Harz, geboren am 12. Februar 1834 in Tübingen, als das älteste von 8 Kindern des Universitätsbibliothekars und Professors der Philosophie, Imanuel T. Ihr Vater, von Haus aus Theologe, vertrat in Deutschland die sonst mehr im Ausland verbreitete Swedenborgische Lehre, was die religiöse Erziehung seiner Kinder erschwerte und zu äusserem wie innerem Zwiespalt führte. Nach dem Tode ihres Vaters zog die Mutter mit ihren Töchtern nach Düsseldorf 1868 übernahm Eugenie in einem gräflichen Hause die Leitung des Haushaltes, Erziehung kleiner, mutterloser Kinder und gesellschaftliche Repräsentation. 1875 zog sie sich in Godesberg am Rhein zurück, wo sie ihre schriftstellerische Thätigkeit begann und zunächst in ihrem „Deutschen Hausfrauenbuch" ihre an den verschiedensten Orten gesammelten hauswirtschaftlichen Erfahrungen niederlegte, dann aber zu Erzählungen und Novellen überging.

—— Allerlei fürs Haus. 8 (105 m Abbildgn.) Berlin 1890, Buchhandlung der deutschen Lehrer-Zeitung Fr Zillessen. geb. m. Goldschn. 2.—

—— Am Sonntag Erzählg. 8. (93) Halle 1892, Strien. 1.—

—— Anna-Marie. Erzählg. 8. (111) Langenberg 1884, Joost. 1.—

—— Aus dem Alltagsleben Erzählg. 8. (64) Ebda. 1886. —.60

—— Aus den Papieren der Grossmutter Erzählg. 8. (58) Zürich 1887, Schröter & Meyer 1.—

—— Daheim Erzählg 8. (156) Langenberg 1886, Joost. 1.50

—— Der praktische Ratgeber beim Einmachen u. Dörren von Früchten u. Gemüsen, nebst Anleitg. zur Bereitg. kalter u. warmer Getränke, Liqueure, Punsch etc. 8. (81) Schweidnitz 1895, G Brieger —.50

—— Deutsches Hausfrauenbuch. Prakt. Anleitg. z. Führg. der Haushaltg. (1 Die Hausfrau 2. Kochbuch, 3. Häusliche Buchführg.) 2. Aufl 8. (560) Langenberg 1895, J Joost. geb 3.—

—— Die gute Küche. Prakt. Kochbuch für den einfachen u. feineren Haushalt. 2. Aufl. 8. (259) Schweidnitz 1898, G. Brieger. geb. 1.80

—— Einsam Tagebuchblätter Erzählg. 8. (63) Langenberg 1884, Joost. —.60

—— Frauenliebe. Erzählg 8. (87) Ebda. 1886. —.80

—— Fürs häusliche Leben 8. (97) Schweidnitz 1898, G Brieger. 1.—

—— Gesammelte Erzählungen. 1. u. 2. Bd. 8. (639) Langenberg 1887, Joost. à 3—; Einbd. à —.60

—— Gräfin Agnes aus dem Hause Mansfeld. Erzählg aus dem 16. Jahrh. 8. (223) Gotha 1897, Schloessmann. geb. 3.40

—— Im Buchecker Pfarrhaus Erzählg 8. (47) Langenberg 1884, Joost. —.50

—— Im stillen Wald. Nov 8. (88) Zürich 1886, Schröter & Meyer. 1—

—— In der Familie. Nov. 8. (125) Langenberg 1889, Joost. 1.25

—— Lotte Lebrecht. Erzählg. 8. (87) Ebda. 1884. —.90

—— Wer weiss, wozu es gut ist? In ernster Schule. 2 Erzählgn. 8. (46) Zürich 1887, Schröter & Meyer. —.50

○**Tagholm**, Frl. A., Augustenburg, Schleswig-Holstein, ist Seminarlehrerin.

—— Mädchenbriefe. 8. (87) Neuwied 1895, Heusers Verlag. 1.25

Talvj, Ps. für Therese Robinson, geb. von Jacob, s. Therese Albertine Luise von Jacob

—— Die Auswanderer Erzählg 2 Tle. 8. (657) Leipzig 1852, Brockhaus. 10.50

—— Die Unechtheit der Lieder Ossians u. des Macphersonschen Ossians insbesondere. 8. (128) Leipzig 1840, Brockhaus. 2.—

—— Fünfzehn Jahre. 2 Tle 8. (446) Ebda. 1868. 7.50

—— Geschichte der Kolonisation in Neu-England 1607—1692. 8. (710) Ebda. 1847. 10.50

—— Heloise. Erzählg. 12. (323) Ebda. 1852. 4.—

—— Kurmark u. Kaukasus. 2 Tle. 8. (308) Wurzen 1852, Verlags-Comptoir. 1.80

—— Marie Barossay. Histor. Rom. 8. (156) Ebda. 1853. 1.50

Talvj. Übersichtliches Handbuch einer Geschichte d. slavischen Sprachen u. Litteratur. 8. (345) Leipzig 1852, Geibel. 5.—

—— Versuch einer geschichtlichen Charakteristik der Volkslieder germanischer Nationen. 8. (632) Leipzig 1840, Brockhaus. 10.50

—— Volkslieder der Serben. Metr. übers. u. histor. eingeleitet. 2. Ausg. 2 Tle. 8. (761) Ebda. 1853. 10.—; geb. 12.—

Tamm, Charlotte, geboren den 17. Oktober 1783 in Wörlitz, gestorben den 30. Oktober 1804.

Tamms, M., Biographie s. Maria Magd. Michaelis.

—— Das alte Buch. Ein Einakter in Versen. 1895.

—— Draussen vorm Thor u. andere Novellen. Leipzig 1897, A. Schumann.

—— Jemands Liebling. Rom. 8. (121) Stralsund 1892, Zemsche Verlag, jetzt Bremer. 2.50, geb. 3.50; erm. Preis 1.50; geb. 2.—

—— Truggold u. andere Novellen. Leipzig 1897, A. Schumann.

Tannenbaum, Maria. Blumensträusslein od. Erzählungsbüchlein für Kinder. 16. (95) Dülmen 1883, Laumann. —.35

—— Handarbeitsbüchlein für Kinder, enthaltend Vorlagen für Strick-, Häkel-, Stick-, Näharbeiten etc. 8. (62 m. Illustr.) Düsseldorf 1885, Schwann. .60

—— Himmelsgärtlein. Enth. Jugendgeschichten bl. Kinder m. Nutzanwendg. u. Gebeten. 24. (192 m. H.) Dülmen 1882, Laumann. geb. —.50

Tannenwald-Fourneau, R. von, s. Rosa Steindl Edle von Tannenwald.

Tánska-Hoffmann, Clementine. Leben der heiligen Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. Übers. vom Vikarius Joh. Laxy. 8. (120) Gleiwitz 1842, Landsberger. 1.—

Tantchen Ungenannt, siehe U. B. Celius. (Nachtrag.)

Tante, Adolphine, s. Adolphine Breithaupt.

Tante, Amanda, s. Amanda Hoppe-Seyler.

Tante, Anna, Biographie s. Anna Claussen, Nachtrag. Werke s. Anna Claussen Bd. I, S. 131.

Tante Barbara, s. Hermance Metzger.

Tante Betty, s. Tante **Betty.**

Tante Christine, Ps. für Mathilde v. Kameke.

Tante Emmy, Biographie s. Emmy Giehrl, Werke s. Tante Emmy.

Tante Hedwig, Biographie u. Werke s. Hedwig Haberkern.

Tante Lotte, s. Charlotte Arand.

Tante Marie, Biographie u. Werke s. Maria Hohoff.

Tante Nieritz. Neue u. einfache Art, Kinder leicht u. schnell lesen zu lehren, zugleich ein Bilderbuch mit anmutigen u. lehrreichen Erzählgn. etc. 12. (52 u. 8 ill. Bilder) Neu-Ruppin 1845, Kühn. (Leipzig, Thomas). geb. 1.—

Taren, Peter, Biographie s. Clara Biller.

Tarnow, Fanny, geboren den 17. Dezember 1783 in Güstrow, gestorben am 4. Juli 1862 in Dessau.

—— Anais. Jenny Bastide. Übersetzg. 2 Bde. 8. (796) Leipzig 1841, Kollmann. 5.25

—— Clemence. Mad. Charles Reybaud. Ins Deutsche übertragen. 2 Bde. 8. (588) Ebda. 1848. 7.50

—— Der Graf von Sombreuil. Ein histor. Rom. Gräfin Dash. Übersetzg. 2 Tle. 8. (656) Ebda. 1845. 7.50

—— Gesammelte Erzählgn. 4. Bd. 8. (432) Ebda. 1842. 5.25

—— Heinrich v. England u. seine Söhne. Eine alte Sage neu erzählt. 2 Tle. 8. (704) Ebda. 1843. 9.—

—— Leonore von Biran. Frau v. Cubières. Übersetzg. 2 Tle. 8. (808) Ebda. 1840. 10.5

Tarnow, Fanny, Maria von Mancini. Sophie Gay Übersetzg. 2 Tle. 8. (624) Ebda. 1840. 7.50
—— Schloss Pinon. Gräfin Dash. Übersetzg. 8. (456) Ebda. 1845. 5.40
—— Zwei Jahre in Petersburg. Aus den Papieren eines alten Diplomaten. 2. Aufl. 12. (852) Leipzig 1848, Brockhaus. 4.40

Tasche, Sophie, geboren am 16. Mai 1780 in Darmstadt.

□**Taube,** Helene Freifrau v., Weimar, Tiefurter Allee 2.
—— Aus den Tagebuchblättern des Grafen Alex. Keyserling. Philosophisch-religiöse Gedanken m. einzelnen Zusätzen a. Briefen. Herausgeg. von seiner Tochter. 8. (330) Stuttgart 1894, J. G. Cotta Nachf. 6.—

***Täuber,** Frl. Charlotte, Berlin W., Ansbacherstrasse 16, wurde den 15. September 1869 in Bad Gross-Ullersdorf in Mähren geboren. Sie ist die Tochter des Oberförsters Hosan. Im Alter von neunzehn Jahren heiratete sie den Lehrer Sch. Seit 1³/₄ Jahren lebt J. Sch. einsam in Berlin; sie schreibt Romane und Dramen. Einige kleine Geschichten und Artikel sind in der „Hausfrauen-Zeitung“, in der „Deutschen Lesehalle“ und in anderen Zeitungen erschienen.

Taubert, Agnes, geboren den 7. Januar 1844 zu Stralsund, gestorben am 8. Mai 1877 in Berlin.

Taubert, Marie. Das Buch unter dem Kissen. Märchenspiel, anlehnend an das Märchen von Andersen: „Der kleine Tuk.“ 16. (27) Berlin 1897, E. Bloch. —.50
—— Die Heilquelle. Märchenspiel. 12. (18) Ebda. 1896 —.50
—— Regenbogen. Erzählgn am traulichen Kamin f. d. Jugend im Alter v. 12—15 Jhrn. 8. (235) Berlin 1892, G. Schuhr geb. 3.—
—— Rübezahl. Märchenspiel. 12. (28) Berlin 1896, E. Bloch. —.50

Tauffkirchen-Engelburg, Gräfin Franziska, geb. Freiin von Seefried von Buttenheim, geboren den 28. Juni 1802, gestorben den 27. April 1851 in Engelburg.
—— Der Advokat.
—— Die beiden Trenk.
—— Die Schwärmerin. Erzählg. 1846.
—— Die Schwestern von Savoyen. 12. (354) Leipzig 1847, Brockhaus. 4.50
—— Eriken. Nov. 1833.
—— Georginen. Nov. 1834.
—— Graf Arco.
—— Graf Lauzun.

Tautphoeus, Jemima, Baronin. Quitte. Rom. in 3 Bdn. Autoris. Übersetzg. aus dem Engl. 8. (793) Gotha 1893, F. A. Perthes. 10.—

Tavarnok, s. Baronin Amalie Stummer von Tavarnok.

Taylor, Frau Marie, die Witwe Bayard Taylors und Tochter des Astronomen P. A. Hansen, übersetzte die Werke ihres Gatten aus dem Englischen
—— u. H. E. Scudder. Bayard Taylor. Ein Lebensbild. 8. (528) Gotha 1885, F. A. Perthes. 8.—
—— Erzählungen aus dem amerik. Leben. Aus d. Engl. d. B. Taylor. 2 Bde. 8. (383) Berlin 1879, Paetel. 8.—
—— Gesammelte Werke von B. Taylor. Berlin 1881.
—— Geschichte von Deutschland. Von B. Taylor. 16. (556 m. 3 Karten) Stuttgart 1875, Auerbach. 6.—; geb. 7.—
—— Kennett. Rom. aus d. Engl. d. B. Taylor. 2 Bde. 8. (821) Gotha 1867, Thienemann. 6.—
—— Reisen in Griechenland nebst e. Ausflug nach Kreta. Aus d. Engl. d. B. Taylor. 8. (270) Leipzig 1862, E. J. Günther. 5.—

Tecklenburg, Elise v. Yelitha. Ein Lebensbild für die reif. weibl. Jugend. 8. (88) Erlangen 1883. Deichert. 1.—, kart. 1.20

***Tegtmeyer,** Emilie, geboren 5. Januar 1827 zu Hornsmühlen, Holstein als Tochter eines Fabrikanten, lebt unvermählt in Bremen in Gemeinschaft mit ihrer Freundin. Bis zum Jahre 1862 lebte E. T. in ihrer Familie, dann wirkte sie sechs Jahre als Lehrerin.

— Der Schiffer v. Sylt. Eine Perle am Wege. 2 Erzählgn. 8. (143) Bremen, Nordwestdeutscher Volksschriftenverlag. kart. 1.—

— Dasselbe. Volksausgabe. Reutlingen 1897 Ensslin & Laiblin.

Die Blutsaat. Erzählg. aus der Reformationszeit. 8. (331) Jena 1890, Costenoble. 5.

— Die Kaiserbrüder. Histor. Rom. 4 Bde. 8. (1347) Lübeck 1862, Aeschenfeldt. Vergriffen. 15.—

— Die Tochter des Bürgermeisters. Eine Erzählg. aus der bremischen Vergangenheit. 8. (164) Bremen 1885, Schünemann. 2.50

— Helene. Tagebuchblätter aus dem russischen Salonleben. 8. (40) Stuttgart 1881 1882, Kröner. —.50

— Lebenskämpfe. Erzählg. 8. (103) Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.50

— Dasselbe. 8. (24) Ebda. —.10

***Teichert,** Frau Hedwig, Libau, Nicolaistrasse 12. Ihre ersten Lebensjahre hat sie in Cammin in Pommern verlebt, wo ihr Vater v. Paraski Obersteuerkontrolleur war. Später kam sie nach Naumburg a. S. in eine Erziehungsanstalt. In die Heimat zurückgekehrt, verlor sie den Vater und war nunmehr in die Notwendigkeit versetzt, sich selbständig zu machen. Sie studierte weiter und legte 1867 in Stettin das Lehrerinnenexamen ab, wurde bald darauf jedoch die Gattin des Musikdirektors P. Teichert, mit dem sie die ersten acht Jahre der Ehe in Deutschland, von da ab in Russland gelebt hat. Die Lust zur Schriftstellerei hat ihr von jung an „in den Gliedern gelegen“, aber die Sorgen um die Kindererziehung und den Haushalt liessen ihr zu wenig Zeit übrig, um ernstlich fest am Schreibtisch zu sitzen, und erst nach dem im Jahre 1892 erfolgten Tode ihres Mannes hat sie die Schriftstellerei als Hauptbeschäftigung erwählt. In verschiedenen Zeitungen der Ostsee-Provinzen sind kleine und grössere Arbeiten von ihr erschienen, auch poetische Erzeugnisse, von denen „Die Pfingstnacht“, ein Waldmärchen, vom Musikdirektor Hans Hochapfel in Musik gesetzt, zur Aufführung gelangt sind. In grösseren Zeitungen in Deutschland erschienen Novellen, Humoresken und Skizzen.

Teichmann, Anna, s. Anna Liebhold.

— Aus den Thüringer Bergen. Idylle. 8. (79) Erfurt 1878, Villaret. 1.—

***Teichmann,** Frl. Lisbeth, Erfurt, Charlottenstrasse 6. Als Tochter eines Juristen in einer kleinen Stadt geboren, ist sie nach seiner Pensionierung mit ihm nach Erfurt übergesiedelt. Durch viele grosse Reisen in der Schweiz, Tirol, Frankreich, Belgien, Italien und einen vierteljährigen Aufenthalt in Amerika (New-York) hat sie ein grosses Stück der Welt gesehen und manches davon in Reiseschilderungen niedergelegt. Erst später wandte sie sich auch den Novelletten und kleineren Skizzen zu. Die Arbeiten sind in verschiedenen Zeitschriften, Frauenzeitungen u. dgl. abgedruckt.

Tellmar, M., Biographie s. Marg. Pochhammer.

Telmann, Hermine, Biographie und Werke s. Hermione von Preuschen.

Teltow, G., Biographie und Werke s. Claire von Glümer.

***Tempelhoff,** Frl. Henny v., Ps. T. v. Heinz, Berlin, Nürnbergerstrasse 22, ist als jüngste Tochter eines namhaften Juristen am 7. August 1853 zu Berlin geboren, wo ihre Familie seit Jahrhunderten heimisch ist. Die Neigung zu schriftstellerischer Thätigkeit zeigte sich bei ihr schon in den Kinderjahren, doch hielt sie dieselbe aus eigener Vernunft in Schranken und vernichtete selbst, was sie einmal schrieb, da sie eine zu hohe Meinung von dem erwählten Beruf hatte, um mit noch ungereiftem Geiste in denselben einzutreten. Manigfaltige und ernste Lebensführungen gaben ihr Gelegenheit, ihre Erfahrungen auf den verschiedensten Gebieten zu sammeln. Erst in ihrem 30. Jahre veröffentlichte sie ihr erstes der Jugend gewidmetes Werk „Lebenswege“. Die Aufnahme, die dasselbe fand, gab ihr den Mut, auf dem eingeschlagenen Wege weiterzugehen. Nebenher brachten noch verschiedene Sammlungen kleinere Erzählungen und einige Dramen.

Werke s. T. v. Heinz.

Tenger, Mariam, Biographie s. M. v. Hrussoczy.

—— Anna Dalfy. 3 Tle. 16. (505) Berlin 1862, Janke. 6.—

—— Beethovens unsterbliche Geliebte, nach persönl Erinnergn. 2 Aufl. 12. (72) Bonn 1890, Cohen. Die erste Aufl. erschien anonym — 1.20, geb. 2.—

—— Bischof u. König. Historische Nov aus Friedrichs des Grossen Zeit. 8. (222) Berlin 1875, Wedekind & Schwieger 3.50

—— Das Fest auf Arpadvar. Rom. 2 Tle. 8. (492) Berlin 1870, Hausfreund-Exped 7.50

—— Der Amulettmann. Siebenbürg. Rom. 2. Aufl. 2 Bde. 8 (467) Stuttgart 1881, Allgemeine deutsche Verlags-Anstalt. 6.—

—— Der Glöckner von St. Dizza. 8. (224) Köln 1884, Bachem. 1.—

—— Der Koppenteufel. Eine Geschichte aus Maria Theresias Zeit. 8. (181) Berlin 1875, Wedekind & Schwieger 3.—

—— Der letzte Capy 8. (216) Köln 1883, Bachem. 1.—

—— Die Frau aus dem Veilchenhause. Rom. 8 (278) Ebda. 1890. 3.—, geb. 4.25

—— Die Lotosblume. Rom. 2. Aufl. 3 Bde. 8. (758) (1894) 1896, Leipzig, F Luckhardt. 7.50

—— Die Papiere d. Kaplans. Rom. 2 Bde. 8. (420) Berlin 1876, Hamburg, B. Glogau. 7.—

—— Drei Kassetten. Rom. 4 Bde. 8. (1204) Prag 1874, Verlag d. Bohemia. 15.—

—— Esther Zivatar 16. (235) Ebda. 1874. 2.—

—— Hano Kuljevich. Histor Nov. 8. (408) Köln 1886, Bachem. 2.—

—— Honkopek 16 (276) Prag 1874, Verlag der Bohemia. 2.40

—— Schuld und Sühne. Kürschners Universal-Redakteur. 1888.

—— Sophie v Hohem. Aus d. Papieren d. Frau v. Br sen. 2 Bde. 8. (484) Berlin 1875, Wedekind & Schwieger 7.—

—— Tischler Feldmann. Rom. 8. (292) Berlin 1882, F Luckhardt. 5.—

Terlago, Gräfin Josefine, Wien, schrieb lyrische Gedichte. Sie starb am 12. Oktober 1889 in Unter-St. Veit bei Wien.

—— Gedichte. 8. (174) Wien 1875, Gerolds Sohn. 4.—

***Tesche,** Frl. Wilhelmine, Wiburg, Post: Tams gård, Finnland, Vasagatan 3, ist am 17. April 1829 in Wiburg geboren. Ihr Vater war Kreisschullehrer, später Pastor, Primarius und Probst zu Jääskis, ihre Mutter war die Tochter des Statthalters Karl Fr. Brun. Die Familie stammt aus Deutschland. Wilhelmine genoss eine deutsche Erziehung. In Helsingfors bestand sie die Prüfungen in

der deutschen, französischen und russischen Sprache und wurde bald darauf zur Vorsteherin und Lehrerin der deutschen, französischen und schwedischen Sprache an einer höheren Töchterschule ernannt und später zu dem allgemeinen Lehrerkongress Finnlands in Helsingfors eingeladen. Auf diesem Kongress hat der Chef des finnländischen Medizinalwesens, v. Willebrandt, in seiner Rede das weibliche Geschlecht als schwache, gebrechliche Wesen dargestellt, der äussersten Schonung bedürftig und hatte vorgeschlagen, dass die Anzahl der Lehrgegenstände und -Stunden in den Töchterschulen eingeschränkt werden sollen. W. T. hat ihr ganzes Leben den Fragen des weiblichen Unterrichts wie den Zeitfragen im allgemeinen gewidmet, unter anderem eine Broschüre über „Die rechtliche Stellung des weiblichen Geschlechtes in Finnland" übersetzt und zum Frauenkongress nach Berlin eingesandt.

— Die rechtliche Stellung des weiblichen Geschlechtes in Finnland. Übersetzg. Helsingfors [illegible], Verlag der finnischen Litteraturgesellschaft.

Teschner, Auguste. Lebensbriefe. Mit e. Vorrede v. D. W. F. Besser. 2 Tle. 8. ([illegible]) 1864, 1867, Leipzig, Naumann. 4.50; geb. à 4.—

***Tesdorpf**, Frau Luise, Ps. Gabriel Strand, Lübeck, Beckergrube 3, wurde am 1. September 1835 als ältestes Kind des Dr. jur. G. F. L. Oppenheimer, späteren Oberappellationsgerichtsrats zu Lübeck, geboren, woselbst die Tochter eine sorgfältige Erziehung genoss. Nach dem 1846 erfolgten Tode der Mutter blieb sie bis zu dem 1884 erfolgten Ableben des Vaters mit diesem in ununterbrochenem Gedankenaustausch. 1855 verheiratete sich L. mit dem Grosskaufmann Hermann Tesdorpf zu Rio de Janeiro. Nach zwölfeinhalbjähriger Ehe kehrte sie 1868 verwitwet nach Europa zurück und lebte bis 1878 der Erziehung ihrer drei Söhne in Jena. — Die auf Reisen im Auslande gewonnenen Eindrücke, das rege Geistesleben der Universitätsstadt förderten ihren dichterischen Schaffenstrieb. Von 1868—1878 entstand eine Reihe von Romanen, Novellen, Essays, die später in Zeitschriften und Zeitungs-Feuilletons Aufnahme fanden. Von 1878—1888 kehrte L. nach Lübeck zurück, rief 1881 gemeinschaftlich mit gleichgesinnten Frauen den „Verein zur Förderung weiblicher Berufsbildung und Erwerbsthätigkeit" ins Leben, der noch heute segensreich in Lübeck wirkt und 240 Mitglieder zählt, unternahm 1887 eine halbjährige Reise nach Italien mit ihrem jüngsten Sohne, lebte mit diesem von 1888—1891 in Karlsruhe i. B. Nachdem dort eine Feuersbrunst sie ihrer Häuslichkeit beraubt und ihr sämtliche Manuskripte zerstört hatte, kehrte Frau T. mit ihrem jüngsten Sohne nach Lübeck zurück.

Werke s. Gabriel Strand.

Testa, Sylva, s. Lucie Freifrau von Staël-Holstein.

—— Der Freiherr von Erbach. Rom. 8. (187) Riga 1894, L. Hoerschelmann. 2.—

—— Er u. Sie. Skizzen. Leipzig, Velhagen & Klasing.

***Tetzner**, Frau Dr. Helene, Ps. R. v. Einsiedel, Leipzig, Humboldtstrasse 29, geboren am 18. Februar 1872 zu Penig i. S., zeigte schon frühzeitig reges Interesse für Litteratur. 1889 vermählte sie sich mit dem Verlagsbuchhändler Robert Claussner und führte nach dessen Tode den Verlag weiter. Sie beteiligte sich hervorragend an

der Herausgabe des Werkes „Unsere Dichter in Wort und Bild“. 1893 vermählte sie sich zum zweitenmal mit dem Schriftsteller Dr. F. Tetzner. Sie unternahm mit diesem gemeinschaftliche Reisen nach Rügen, England, Frankreich, Holland, Litauen, Österreich, Italien und der Schweiz. Die auf diesen Reisen gewonnenen Eindrücke, sowie ein reger Verkehr mit geistig schaffenden Frauen und Männern, regten sie zu eigener Produktion in Poesie und Prosa an. Zeitschriften, wie „Fürs Haus“, der „Volksarzt für Leib und Seele“, „Born. Tagbl.“, „Neue Zeit“, „Über Land und Meer“ und das „Neue Blatt“ veröffentlichten Feuilletons und Gedichte.

—— Anstands-Codex. Die unentbehrlichsten Vorschriften über den guten Ton zu Hause u. in der Gesellschaft. 16. (16) Leipzig 1893, R. Claussner. —.25

—— u. F. Tetzner. Dainos. Littauische Volksgesänge mit litteraturgesch. Einleitg., Erklärgn., Melodieen u. Abbildgn. Leipzig 1897, Ph. Reclam jr. —.20

—— Einige Verse v. Arth. Schopenhauer mit e. Einleitg. herausgeg. 1894. —.30

—— Kredithandbuch. 2. u. 4. Aufl. Leipzig 1895, R. Claussner. 6.—

—— Unsere Dichter in Wort u. Bild. (Mitherausgeberin.) (6 Bände m. 233 Porträts.) Ebda. 1890—1896. 18.—, geb. 24.—

Werke s. auch R. v. Einsiedel.

Teutonicus, Biographie s. Hedwig Dietz.

Teuscher, Marie Antonie, geboren 13. Juni 1752 in Wien.

Thadden, Frl. Hildegard v., Ps. H. Mellin, Trieglaff bei Batzwitz, Hinterpommern, ist am 28. Dezember 1866 in Batzwitz geboren.

Werke s. H. Mellin.

Thaeter, Anna. Julius Thaeter. Das Lebensbild e. deutschen Kupferstechers. 8. (352) Frankfurt a. M. 1887, Alt. 5.—; geb. 6.—

Thal, Agnes, s. Regine Ulmann.

Thal, Antonie, s. Anna Antonie Thaler.

—— Novellen. 12. (272) Innsbruck 1858, Verlags-Buchhandlung. 1.60

Thal, Luise, s. Hedwig Wolf.

Thalau, Marie. Frauenleben. Führungen. Orig.-Erzählgn. 12. (190) Paderborn 1888. Junfermann. 1.80; geb. 2.70

Thaleck, S. W., s. Thekla Spann-Weber.

Thaler, Anna Antonia von, Ps. Antonie Thal, geboren den 15. Dezember 1814 zu Brünn, gestorben den 5. November 1875 in Wien.

—— Ein seltsames Verhältnis. Rom. 2 Bde. 8. (521) Hamburg 1873, Richter. 4.50

Werke s. auch Antonie Thal.

***Thaler**, Frau Christine, geb. Greiner, Ps. C. del Negro, Wien IV., Wohllebengasse 3, geboren am 23. Oktober 1853 zu München, als Tochter des Thermometerfabrikanten J. Greiner. Von 1870—1880 war sie italienischer und ägyptischer Korrespondent deutscher Blätter, und zwar der „Gartenlaube“, „Augsburger Allg. Zeitung“, des „Frankfurter Journal“ u. a. Seither ist sie als Feuilletonistin und Romanschriftstellerin in Wien thätig.

—— Auf ewig gebunden. Rom. Leipzig, Wurtigs Verlag.

—— Kochbuch f. Unerfahrene. 8. (184) Wien 1892, A. Hartleben. geb. 3.60

Werke s. auch C. del Negro.

***Thalheim**, Frl. Louise, Oels, Schles., Herrenstrasse 8, wurde am 1. Mai 1817 in Oels bei Breslau als die Tochter des Justizrats

Thalheim geboren. Sie wuchs sehr glücklich unter 7 Brüdern auf. Nach dem Tode ihrer Eltern, in den Jahren 1847 und 1848, trat sie in die Familie ihres ältesten Bruders ein, der in Trebnitz in Schles. verheiratet und der Vater lieber Kinder geworden war. In dieser beglückenden Umgebung bildete sich ihre Vorliebe für das kindliche Alter aus. Für ihre Neffen und Nichten schrieb und illustrierte sie zuerst. Alles Volkstümliche sprach sie an, namentlich die landläufigen Kinderliedchen. Sie illustrierte mehrere davon, die auch, ohne ihren Namen zu nennen, schon damals glücklich ihre Verleger fanden. Im Jahre 1856 ging sie nach Berlin, um sich im Zeichnen und Malen weiter auszubilden. Auch nach Düsseldorf führte sie ihr Weg, wo sie, durch das rheinische Leben angeregt, eine sehr genussreiche Zeit unter der Leitung Herrn Wilhelm Sohns verlebte. Späterhin trat sie mit mehreren Buchhändlern in Breslau, Leipzig, Berlin und Glogau in Verbindung und zeichnete mehrfach Kinderbücher für deren Verlag. Auch sind öfters novellenartige Bücher für die junge Mädchenwelt in Breslau und Leipzig von ihr erschienen. Im Jahre 1870, kurz vor Ausbruch des französischen Krieges, verliess sie Berlin für immer und siedelte nach Hirschberg in Schlesien über. Nach kurzer Zeit zog sie nach Oels, in ihre Heimatstadt und in das kleine Haus ihres Vaters zurück, wo sie in der Familie ihrer Verwandten lebt.

—— Aus der Jugendzeit. Zwei Erzählgn. 16. (245 m. 2 L.) Breslau 1874, Trewendt. geb. 4.50
—— Büchlein Bimbam. 4. (20 kolor. Steintaf. m. Text) Berlin 1885, Plahn. geb. 2.50
—— Das Büchlein Dideldumdei. 4. (19 L.) Ebda. 1869. 2.50
—— Das Büchlein Kunterbunt. 4. (20 kolor. Steintaf. m. Text) Ebda. 1863. geb. 2.50
—— Das Büchlein Stillvergnügt. 2. Aufl. 4. (24 kolor. Steintaf. m. eingedr. Texte) Ebda. 1881. geb. 4.50
—— Der Kindermund. 4. (20 kolor. Steintaf. m. Text) Ebda. 1863. 2.50
—— Deutschland, Deutschland über alles. 8. (164) Leipzig 1875, Hirt & Sohn. 3.—
—— Erinnerungen eines Kaninchens. Aus dem Französ. 8. (188) Ebda. 1874. 3.—
—— Liederborn. 4. (23 kolor. Steintaf. m. Text) Breslau 1860, E. Trewendt. 3.—
—— Maientage des Lebens. 3 Erzählgn. 8. (151 m. 4 Chromol.) Ebda. 1871. geb. 3.—
—— Tageszeiten. 3 Nov. 8. (223) Leipzig 1874, Hirt & Sohn. 2.25, geb. 3.60
—— Wischewasche — Plaudertasche. Bilderbuch f. artige Kinder. 4. (16 Bl.) Breslau 1859, Trewendt. 3.—

*Theise, Frl. Anna, Alzey, Rheinhessen, Georgenstrasse 7. Geboren am 27. April 1860 zu Gross-Gerau bei Darmstadt, kam sie im vierten Jahre nach Darmstadt, besuchte dort die höhere Töchterschule und gab, nachdem sie längere Zeit Mitarbeiterin verschiedener belletristischer Blätter gewesen war, 1894 eine Sammlung Gedichte heraus, Otto Roquette zum 70. Geburtstage gewidmet. Ausserdem schreibt sie Skizzen, Novelletten, Essays u. s. w. Vor nicht langer Zeit starb ihr Vater und sie zog nun mit ihrer Mutter nach Alzey in Rheinhessen zu Verwandten.

—— Saitenklänge. Dichtgn. 8. (79) Dresden 1894, E. Pierson. 1.50, geb. m. Goldschn. 2.50

Thekla, s. Ida von Düringsfeld.

The Losen, Frl. Anna, Ps. M. de Monti, Berlin W., Wormserstrasse 7b, bei Frau Voss, schreibt Novellen und Reisebeschreibungen.

Themer, Gisela. Handbuch über Haushaltungskunde. 8. (104) Wien 1892, K Lesk. 1.20; geb. 2.—

Thenen, Frau Dela, geb. von und zu Eisenstein, Ps. Eva Delmar, Wien VII, Burggasse 6, geboren den 18. März 1862 in Prag, schreibt Novellen.
Werke s. Eva Delmar.

Thenen, Frau Julie, Wien VIII, Alserstrasse 25, geboren am 4. September 1835 in Lemberg, vermählte sich 1852, seit welcher Zeit sie auch schriftstellerisch thätig ist. Sie veröffentlichte Skizzen und Humoresken in Tagesblättern, ferner Schilderungen jüdischer Sitten und Gebräuche.
—— Der Sohn der Schrift. Der Wunderthäter von Kotzk und Plotzk. 2 Nov. 12. (104) Wien 1883, Rosner. 1.60
—— Der Wunder-Rabbi. Rom. 8. (293) Ebda. 1880. 4.—
—— Fräulein Doktor im Irrenhause. Eine Begebenheit aus unserer Zeit. 8. (93) Ebda. 1881 2.—

Theodora, s. Marie Christiane Elise Hahn.

Theodore, s. Elisa Charlotte Theodore Stichling, geb. Herder.

Theone, s. Maria Theresia von Artner. (Nachtrag.)

Theophania, s. Pauline Marie Julie v. Brochowska. (Nachtrag.)

Theorosa, s. Therese Emilie Henriette aus dem Winckel.

Therese, Frau, s. Therese Schröer.
—— Für euch, ihr jungen Frauen und Mütter. Briefe. 1866.
Werke s. auch Therese Oeser.

Therese. Neues Hamburger Kochbuch. 7 Aufl. 8. (646) Altona 1876, Verlags-Bureau. 5.60
—— Dasselbe. 2. Tl: Das goldene Buch für jede Haushaltung. 8. (382) Ebda. 1852—1854. 3.20

Therese, s. Therese von Bacheracht, Band I und Nachtrag.
—— Alma. 8. (277) Braunschweig 1848, Vieweg & Sohn. 3.50
—— Am Theetisch. Rom 1844.
—— Briefe aus dem Süden. 1841.
—— Eine Reise nach Wien. 8. (304) Leipzig 1848, Brockhaus. 5.60
—— Ein Tagebuch 8 (250) Braunschweig 1842, Vieweg & Sohn. 4.50
—— Falkenberg. Rom. 1843
—— Heinrich Burkart. 8. (336) Braunschweig 1846, Vieweg & Sohn. 6.—
—— Lydia. Rom. 1844
—— Novellen. 1 u. 2. Tl. 8. (512) Leipzig 1849, Brockhaus. 8.—
—— Paris und die Alpenwelt. 1846.
—— Weltglück Rom. 1845.

***Therese,** Prinzessin von Bayern, München, Ps. Th. v. Bayer*, geboren am 12. November 1850, ist die einzige Tochter des gegenwärtigen Prinzregenten Luitpold von Bayern, dessen Gemahlin, Prinzessin Augusta von Toscana, starb, als Therese 13 Jahre zählte. Die Königin-Mutter Maria nahm sich von diesem Zeitpunkt ab der begabten Prinzessin an, welche jeden Sommer einige Wochen in Hohenschwangau verbrachte. Im Jahre 1889 verlor die Prinzessin auch die mütterliche Freundin, die Königin-Mutter Maria, durch den Tod. Eine von der

letzteren begründete Marien-Krankenküche führte die Prinzessin auf eigene Rechnung im Geiste der hohen Begründerin weiter fort. Man rühmt der Prinzessin eine seltene Vielseitigkeit, Gründlichkeit, schnelle Auffassung und zähe Ausdauer nach. Für Naturwissenschaften und Mathematik zeigte sie frühzeitig besondere Vorliebe. Ebenso verriet sie schon in jungen Jahren hohe Begabung für Musik, für Zeichnen und Malen. Auf der gewonnenen wissenschaftlichen Grundlage baute die Prinzessin ihr Wissen durch Selbststudien weiter aus, wobei sie mit besonderer Vorliebe Länder- und Völkerkunde, Zoologie und Paläontologie, Botanik u. v. a. studierte. Ganz aussergewöhnliches Talent zeigte sie für Sprachen, von denen sie in Wort und Schrift zwölf beherrscht. Vom Jahre 1871 angefangen, machte die Prinzessin grosse und zahlreiche Reisen durch alle Länder Europas, nach Algerien und Klein-Asien, Nordamerika, von Canada bis Südmexiko, Brasilien. Allen diesen Reisen ging ein gründliches Studium von Land und Leuten voran, Sprache, Litteratur, Geschichte, Ethnographie, Volksgebräuche, soziale Verhältnisse, staatliche Einrichtungen, Tier-, Pflanzen- und Steinwelt, Klima, Geographie, Geologie. Alles das musste vorerst gründlich studiert werden, bevor die Prinzessin den Fuss ins Land setzte. Wie nach jeder Richtung wohlvorbereitet die Prinzessin diese Studienreise zu machen pflegte, zeigen die beiden geographischen Werke, welche sie als Früchte ihrer Reisen durch Russland und Skandinavien veröffentlichte. Ihr erstes umfangreiches Werk, zum Teil von der Verfasserin illustriert, erschien im Jahre 1885 unter dem Titel „Reiseeindrücke und Skizzen aus Russland“ v. Th. v. Bayer. Das zweite, gleichfalls von der Hand der Prinzessin mit Zeichnungen versehene Werk, welches im Jahre 1889 erschien, führt den Titel „Über den Polarkreis, v. Th. v. Bayer“. Ferner ist gegenwärtig ein ausführliches Werk über die Reise in Brasilien, an dem die Prinzessin 8 Jahre gearbeitet hat, erschienen. Von ihren mehrmonatlichen Reisen durch Amerika, in Brasilien und von Canada nach Südmexiko, wo sie 23 verschiedene Indianerstämme kennen gelernt hat, brachte sie eine reiche Ausbeute von zum Teil noch unbekannten, hochinteressanten Tieren, Pflanzen und Mineralien, sowie ethnographische Gegenstände mit. An kleineren Aufsätzen sind erschienen „Ausflug nach Tunis“, „Augusta, Ferdinande, Prinzessin Luitpold von Bayern, geborene Prinzessin von Toscana“, „Cattleya Schilleriana Lind., Neuberts deutsches Gartenmagazin 1891“, „Über einige Fischarten Mexikos und die Seen, in welchen sie vorkommen, Denkschriften der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Wien, Band LXII“. Ausserdem sind in Zimmermann: „Fürstliche Schriftsteller des XIX. Jahrhunderts“ verschiedene Gedichte der Prinzessin gedruckt worden, ein weiteres Gedicht in Suttners „Frühlingszeit“, andere werden demnächst in Zimmermanns „Krone und Lorbeer“ erscheinen. Seit März 1892 ist die Prinzessin zum Ehrenmitglied der Geographischen Gesellschaft in München, seit November 1892 zum Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften ebendaselbst ernannt. Eine Deputation der philosophischen Fakultät der Universität München hat auf Grund des Fakultätsbeschlusses

von 1897 der Prinzessin Therese das Diplom eines Doctors philosophiae honoris causa verliehen.

—— Meine Reise in den brasilianischen Tropen. (544) Berlin 1897, Dietrich Reimer (Ernst Vohsen). 12.—, geb. 14.—

—— u. Dr. Frz. Steindachner. Über einige Fischarten Mexikos und die Seen, in welchen sie vorkommen. (Aus: „Denkschr. d. k. Akadem. d. Wiss.") 4. (14 m. 1 Kartenskizze im Text u. 3 Taf.) Wien 1895, C. Gerolds Sohn. 2.50

Werke s. auch Th. v. Bayer*.

*Theumann, Frl. Clara, Ps. Thora Clarman, Wien I, Gonzagagasse 7 III, in Wien am 27. April 1874 geboren. Sie ist als Übersetzerin aus dem Französischen und Englischen für deutsche und österreichische Zeitschriften und Tagesblätter thätig. Demnächst wird von ihr ein Roman aus dem Französischen in Buchform erscheinen und zwar im Verlag von Eduard Moos in Erfurt.

*Thévenot, Frl. Caroline, Frankfurt a. M., Brönnerstrasse 30 III, geboren 1861 in Frankfurt a. M., ist die Tochter eines geborenen Franzosen, der jedoch seit 1860 deutscher Bürger geworden ist. Die Mutter ist eine Frankfurterin. Caroline wurde als Lehrerin ausgebildet. Seit einigen Jahren gehört sie zum Vorstand eines Damenturnvereins, des Frauenvereins für Gymnastik; seit der Gründung des Frankfurter Zweigvereins für Verbesserung der Frauenkleidung, Herbst 1897, ist sie Vorsitzende desselben. Ausser dem von ihr erschienenen Werkchen „Taunusmärchen" hat sie in Zeitungen verschiedene Artikel veröffentlicht.

—— Taunusmärchen. 8. (167. Frankfurt a. M. 1896, Gebrüder Knauer 2.—; geb. 3.—

*Thiel, Frl. Julie, Ps. Anna Helbling, Aachen, Theaterstrasse 9, geboren den 17. Dezember 1841 in Köln, schreibt Gelegenheitsgedichte, Jugendschriften, Novellen, Feuilletons, pädagogische Aufsätze und hauptsächlich dramatische Kleinigkeiten für Dilettantenaufführungen, welch letztere alle bei E. Bloch in Berlin verlegt werden.

—— Als der Grossvater die Grossmutter nahm. Kostüm-Aufführg. m. Tanz u. Gesang. Für 8, 12 od. 16 Damen belieb. Alters. 8. (9) Berlin 1896, E. Bloch. —.60

—— Cotillon-Scherz für 2 Damen. 8. (22) Ebda. 1894 1.50

—— Der Streit der Jahreszeiten. Festsp. für Mädchenschulen. 8. (33) Ebda. 1896. —.60

—— Deutsches Theater zu Hause für grosse u. kleine Kinder. 8. (225 m. Illustr.) Berlin 1884, Thiel. 2.50

—— Grillen sind mir böse Gäste. Geburtstagsfestsp. m. Reigen. 8. (31 m. Fig.) Berlin 1896, E. Bloch. —.60

—— Kinderreigen. Festsp. 16. (18) Ebda. 1896. —.50

—— König Drosselbart. Dramat. Märchen. 2. Aufl. 12. (31) Ebda. 1896. —.50

—— Telegraphische Glückwünsche in Versen zu grünen u. silbernen Hochzeiten, Taufen, Examina, Beförderungen, Jubiläen u. Reisegrüsse. 16. (79) Ebda. 1896. —.60

—— Überraschungen bei der Hochzeitsfeier in Gestalt eigenartig ausgestatteter Festschriften. 1 Bd. 8. (47) Ebda. 1897 1.—

—— Weihnachtsengelein. Festspiel für Kinder. 12. (16) Ebda. 1894. —.50

Thiel, Julie, geb. König, geboren 1806.

—— Aus meiner Jugend. Erinnergn. 1876.

Thielau, Antoinette Wilh. von, geboren den 15. Oktober 1767 in Veltheim, gestorben den 7. Mai 1807.

Thiele, Alma, Rankau, Schlesien. (Gestorben.)

—— Bunte Falter. Gedichte. 2. Aufl. 16. (343) Anklam 1896, A. Schmidt. geb. 1.80

*Thiele, Clara Maria, Neu-Weissensee bei Berlin, Friedrichstrasse 15. Am 31. Dezember 1871 zu Berlin als Tochter des Apothekers

Dr. Julius Thiele geboren, verlebte sie den grössten Teil ihrer Kindheit in Lauenburg in Pommern, wohin sich ihre Eltern nach mancherlei Missgeschicken des Lebens zurückgezogen hatten. Die längere Krankheit ihrer Mutter warf die ersten trüben Schatten auf ihr Temperament. Von ihrer Mutter erbte sie auch den Trieb der Wiedergabe ihrer Gedanken- und Seelenbilder. Nach dem kurz aufeinander erfolgten Tode ihrer Eltern legte sie nach einjährigem Studium in dem Lehrerinnenseminar des St. Marienstifts zu Berent in Westpreussen das Examen für höhere Schulen ab. Seit zwei Jahren ist C. M. T. in dem Gemeindeschuldienst zu Neu-Weissensee bei Berlin thätig. Sie schrieb in dieser Zeit ausser dem hier angeführten Werke kleinere Novellen, welche von der „Germania" veröffentlicht wurden. Ermuntert durch beifällige Handschreiben des Fürstbischofs Dr. Kopp, sowie des Bischofs Dr. Redner, hofft M. C. T. diesem Erstlingswerke demnächst andere Schriften folgen zu lassen.

—— Novellenstrauss für jung u. alt. 12. (134) Fulda 1897, Fuldaer Aktiendruckerei. geb. 1.50

*Thiele, Frau Luise, Ps. L. Bernhard, Potsdam, am 31. Januar 1834 zu Beeskow, Lausitz, geboren. Ihr Vater war der Superintendent Wilhelm Zarnack, später in Gramzow in der Ukermark. Ihre Ausbildung erhielt sie im väterlichen Hause und besuchte dann ein Lehrerinnenseminar. Nach abgelegtem Examen kehrte sie ins Elternhaus zurück. L. Th. verheiratete sich im Jahre 1856 mit Bernhard Thiele, Pfarrer in Zerrenthin. Nach dessen Tode 1889 zog sie nach Berlin, von dort aus nach Potsdam. Da sie ihre ganze Jugend durch häusliche Pflichten und in der mittleren Lebenszeit durch die Erziehung ihrer Kinder in Anspruch genommen war, hat sie sich erst spät mit Schriftstellerei beschäftigt. Sie hat kleinere Aufsätze, Erzählungen und Romane im „Daheim", „Reichsboten", in der „Kreuzzeitung" u. a. Blättern veröffentlicht.

—— u. R. Zarnack. Bilderbuch zu den heiligen zehn Geboten. 10 Erzählgn. 8. (360) Leipzig 1894, Werther 4.—; geb. 5.—; m. Goldschn. 6.—

Thiele-Lundershausen, Emma. Memoiren. 8. (71 m. Bild) Hamburg 1888, Schardius. —.60

Thielen, Klara. Die Germanen. (96 Karten m. Illustr.) Elberfeld 1897, S. Lucas. 4.—

—— Wie Hanspeter Geschichte lernt. Ein neues Spiel f. Knaben u. Mädchen. (96 Karten m. Illustr.) Elberfeld 1897, S. Lucas. 4.—

Thieme, C., s. Caroline Miethe

Thieme, Hulda, Berlin, Leipzigerstrasse 40, gegenwärtig Inhaberin und Vorsteherin des Lehrinstituts für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman hier, ist in Kosten, Provinz Posen, 1847 geboren und erhielt ihre Schulbildung in Schweidnitz in Schlesien, wo ihr Vater Buchdruckereibesitzer war. Nachdem sie lange Jahre im Auslande als Lehrerin und Erzieherin gewirkt hatte, lernte sie 1886 zufällig die Methode der amerikanischen wissenschaftlichen Zuschneidekunst kennen, welche in der Einführung in Deutschland von Berlin aus begriffen war. Sie erkannte den Wert, aber auch die Mängel der Methode, unterwarf dieselbe einer gründlichen

Umarbeitung mit Erweiterung des Lehrpensums unter Hinzufügung des erklärenden Textes und der Schnittzeichnungen und half 1886 das erstgenannte Lehrinstitut mitbegründen auf Grund der getroffenen Verbesserungen; 1888 wurde sie Mitinhaberin, 1892 alleinige Inhaberin und führt seit 1894 die Berliner Lehrsäle wie das Hauptbüreau unter eigenem Namen weiter. Einige Frauenblätter veröffentlichten in verschiedenen Zeiträumen Fachbriefe und Modenplaudereien von H. T. Eine Arbeit über die „Berufsschneiderei der Frau“ ist in Aussicht genommen.

—— In den Lehrsälen des Hauptbureaus eingeführte Wochen-Vorträge zur Ergänzung des Unterrichts der verbesserten Methode vom Lehr-Institut f. wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman. 8. (24) Berlin 1894, Selbstverlag. 1.—

—— Massbuch m. genauer Anleitg. z. Massnehmen. 2. Aufl. 16. (50 m. Abbildgn.) Ebda. 1895. kart. —.75

—— Neue verbesserte wissenschaftliche Zuschneidemethode. 10. Aufl. Fol. (5 Taf., 2 auf Karton, m. eingedr., 1 Bl. Text, 4 Bog. Papier u. Metermass) Ebda. 1897. Mit Ergänzung: Wochen-Vorträge u. Massbuch mit genauer Anleitung zum Massnehmen. 7.50

*Thies, Frl. Ida, Ps. Adyr Seyth, Charlottenburg, Westend bei Berlin, Kirschenallee 20, wurde in Berlin geboren, wo ihr Vater als Prediger wirkte. Sie erhielt eine sorgfältige Erziehung, empfing den ersten Unterricht im Elternhause und besuchte dann eine höhere Töchterschule bis 1872, zu welcher Zeit die Eltern nach Charlottenburg zogen. Später trat sie in das Lehrerinnenseminar des Dr. Rauch zu Berlin ein. Darauf legte sie die Staatsprüfung im Augusta-Seminar in Berlin ab und erwarb die Befugnis zum Unterricht in mittleren und höheren Mädchenschulen. Die nächste Zeit benutzte sie zur Vervollständigung verschiedenartiger Kenntnisse und Fertigkeiten. Sie besuchte die Kochschule des Pestalozzi-Fröbelhauses und erlernte die wissenschaftliche Schneiderkunst. Sie nahm auch Malstunden, deklamatorischen Unterricht bei der Schauspielerin Frau Bartsch-Borck und Musikunterricht. I. T. verwertet ihre wissenschaftlichen Kenntnisse und erteilt Unterricht in Sprachen und in den Lehrgegenständen der Oberklassen. Inzwischen sind ihre Eltern nach Westend gezogen. Hier entstand das Erstlingswerk der Schriftstellerin, welches sie 1891 herausgab unter dem Titel „Traumeskinder“.

Werke s. Adyr Seyth.

Thiessen, Charlotte, Ps. Karoline Stille, geboren 1782 zu Schwartau im Fürstentum Lübeck, gestorben den 30. Mai 1834 in Eutin.

□Thildner, Hildegard, ist ein Pseudonym.

—— Virginie. Erzählg. 8. (148) Berlin 1896, S. Fischers Verlag. 2.—

Thilenius, Klara, geborne Schultze.

—— Briefe und Erzählungen. 8. (100) 1849, 1850, Berlin, Springer. 2.—

—— Religiöse Meinungen des Glaubens an einen Gott. Gedichte. 12. (60) Rostock 1848, Leopold. —.80

*Thilo, Frl. Amalie, Wien II, Praterstrasse 43, wurde als Tochter eines Pädagogen am 29. April 1830 in Preussisch Schlesien geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung in dem Noesseltschen Institut in Breslau und legte auch im dortigen königl. Lehrerinnen-Seminar die Lehrerinnenprüfung ab. In der Schule ihres Vaters thätig, schrieb sie schon frühe ihre pädagogischen Ansichten

in Tagesblättern nieder, machte ihr Vorsteherinexamen und gewann im Jahre 1872 nach der Eröffnung des Berliner-Damen-Lyceums das Protektorat eines Kreises hochangesehener Persönlichkeiten zur Gründung eines solchen in Breslau. Dort hielt sie im Verein mit dortigen Universitätsprofessoren öffentliche Vorlesungen, meist pädagogischen Inhalts, von denen einige in Druck erschienen. Im Jahre 1878 hatte Amalie Thilo Gelegenheit, auch in Wien öffentliche Vorträge zu halten und infolge dessen verlegte sie bereits im folgenden Jahre ihren Wirkungskreis nach Wien, wo sie als Direktorin einer Fortbildungsanstalt nebst Töchterpensionat wirkt.

—— Das Zusammenwirken v. Haus u. Schule. Vortrag. 8. (21) Berlin 1871, Imme. 2.50

—— Der Einfluss der Erziehung auf die sozialen Verhältnisse. Wien, Im Selbstverlage.

—— Die Bildung der Frau in Beziehung auf ihre nationale Aufgabe. 8. (15) Breslau 1876, Schletter —.80

—— Die Erziehung des Menschen. 8. (123) Wien 1887, Gg. Szelinsky. 2.—

—— Hellas, das Land der Ideale. Vortrag. 8. (30) Wien 1889, Franke Nachfolger —.80

—— Lehrplan einer höheren Töchterschule im Anschluss an die Bürgerschule. Wien, Im Selbstverlage.

—— Rede bei der Eröffnung der Vorlesungen im Damen-Lyceum am 12. Oktober 1874 gehalten. 8. (16) Breslau 1874, Schlettersche Buchhandlung. —.80

Thilo, Dr. Maria v. Handbuch der Hygiene der Frau. 8. (140) Neuchâtel 1891, Gebrüder Attinger 3.—

Thilo-Nascher, Frau Friederike, Dichterin, Schwester der Schriftstellerin Amalie Thilo, (siehe diese) gestorben den 16. Oktober 1895

***Thimm,** Frau Johanna, Ps. J. Hutten, Tilsit, Kirchenstrasse 14, am 23. Oktober 1852 geboren, als die zweite Tochter des Direktors der Königsberger Sternwarte, Professor Dr. Luther, hatte sie sich als siebzehnjähriges Mädchen mit dem Oberlehrer Dr. Rudolf Thimm verlobt und heiratete denselben im Sommer 1872. Im folgenden Jahre wurde ihr Mann von Königsberg nach Bartenstein, 1882 von dort nach Tilsit versetzt. Inmitten einer grossen Kinderschar wäre J. Th. nicht dazu gekommen, ihren poetischen und schriftstellerischen Neigungen zu folgen, wenn nicht die Sorgen um eine mögliche Amtsentsetzung ihres Mannes, der sich durch seine freisinnigen Ansichten viele Unannehmlichkeiten zugezogen hatte, ihr den Wunsch nahe gelegt hätte, zu versuchen, ob sie imstande sein würde, ihm schlimmstenfalls in materieller Beziehung hilfreiche Hand zu leisten. So entstand ihre erste Erzählung, die im Jahre 1884 in der „Freisinnigen Zeitung" unter dem Titel „Aus heiterm Himmel" erschien und vielfach nachgedruckt wurde. Später erschienen Erzählungen in der „Volks-Zeitung" und kleine belletristische Beiträge für den Volkskalender „Der gute Kamerad" und für das „Reichsblatt" u. v. a. 1893 starb ihr Mann am Zungenkrebs. Als ihre wertvollste litterarische Arbeit betrachtet J. Th. die Herausgabe der von ihm hinterlassenen Vorträge. Seither hat J. Th. Gedichte, Erzählungen, Novellen, Romane u. v. a. in verschiedenen Berliner Zeitungen und anderen Zeitschriften (z. B. „Nord und Süd" u. a.) veröffentlicht.

—— Deutsches Geistesleben. Vorträge von Rudolf Thimm. Herausgegeben von seiner Witwe. Mit einer biograph. Einleitg. von J. Th. 2. Aufl. 8. (209 m. Bildnis) Berlin 1894, Leonh. Simion. 4.—; geb. 5.—

Thirnau, Erna v. Das Buch der praktischen Hausfrau. Neue Ausg. von „Brevier der häusl Ökonomie“. 8. (236 m Illustr.) (1881) 1886. Leipzig, Schumann. 1.50

Thomas, Frl. Bertha. Camera lucida. Ungewöhnliche Geschichten aus dem Alltagsleben. London 1898, Sampson, Low Marston & Company Ltd. 6.—

Thomas, Frl. S. Die Bedeutung des Nadelarbeitsunterrichts und seine Hilfsmittel. Vortrag. 8. (13) Dresden 1805, A. Köhler. —.50

Thompson, Luise. Der königliche Adler Erzählg. aus dem Leben Kaiser Friedrichs. 12. (66 m. 1 Bild.) Berlin 1891, Deutsche evangelische Buch- u. Traktat-Gesellschaft. geb. —.75

—— Lenchens Missionsbüchse. 12. (12) Ebda. 1896. —.04

Thompson, M. Die Hexe von Melton-Hill. Nov. 4. Aufl. 2. Bd. 16. (396) Köln 1875, Bachem. 2.75

Thonner, Therese, Ps. R Rolff, geboren am 30. Januar 1861 in Wien, gestorben zu Franzensfeste am 4. Juni 1892.
Werke s. R. Rolff.

Thormölen, Lehrerin Emma. Schreibvorlagen. 1.—3. Heft. 8. (à 24 Steintaf.) Hamburg 1883, O. Meissner. geb. 5.—; 1. 2. à 1.50; 3. 2. —

Thorne, Dora. Unter Syringen. Dem Amerikanischen nacherzählt. 12. (370) Regensburg 1896, J Habbel. geb. 1.50

Thron, Frau Louise F. v. Ein Charakterbild. Aus dem Holländischen. 12. (23) Düsseldorf 1878, Michels. —.50

Thümler, Frau Direktor Elise.
Werke s. Elise Freiburg.

***Thun-Hohenstein,** Gräfin Christiane, Schloss Schurschitz bei Časlau in Böhmen, geboren am 12. Juni 1859 zu Hirschberg in Böhmen, verlebte sie den grössten Teil ihrer Jugend in Hirschberg. 1878 vermählte sie sich mit Oswald Grafen Thun. Gräfin Chr. Th. hat einige Dramen, Novellen, Erzählungen und Märchen geschrieben. Von ihren Dramen sind drei Einakter: „Eine Wette“, „Der Maskenball“, „Herr und Diener“ öffentlich aufgeführt worden. „Das Lustspiel „Eine Wette“ wurde auf mehreren kleinen Bühnen in Österreich und Deutschland gegeben; die beiden Dramolets „Der Maskenball“ und „Herr und Diener“ wurden zuerst in Wien am Burgtheater, hierauf in Prag, Budapest, Graz, Brünn, Innsbruck, sowie auch in Berlin, Dresden, München, Gotha, Mannheim und mehreren anderen Städten Deutschlands aufgeführt. Ihr Märchenbuch „Was die Grossmutter erzählte“ wurde ins Italienische übersetzt und ist 1895 bei Treve in Mailand erschienen. Ihr Einakter „Ein Maskenball“ wurde im Burgtheater, ihr vieraktiges Schauspiel „Meister und Schüler“ im November 1891 am gräflichen Eszterházy'schen Theater in Totis in Ungarn aufgeführt.

—— Was die Grossmutter erzählte. Märchen u. Erzählgn. 12. (231 m. 1 Photograv.) Wien 1884, Gerold & Co. 2.40, geb. 3.20

Thure und Diewenow, Biographie und Werke s. Frau Julie Kühne.

—— Elfriede Laub. Drama in 5 Aufzügen. Als Manuskript gedruckt. Leipzig 1872, Oswald Mutze.

Thurm, Selma, Radeberg, geboren den 29. Dezember 1860 in Dresden.

Thurnberg, Marie von, s. Marie Baronin von Augustin (Nachtrag).

—— Der Jungfrau schönstes Ziel. Ratschläge für die Jungfrau, Braut u junge Frau. 5. Aufl. 8. (180) Leipzig 1882. O. Wigand. geb. m. Goldschn. 4.—

—— Die graue Schwester Rom. 2 Bde. 8. (544) Wien 1846, Stöckholzer v Hirschfeld. 6.—

—— Die Rose am See. 3 Tle. 32 (629) Wien 1851, Buchinger 4.—

—— Die Rose von Granada. Romant. Gedicht. 8. (131) Wien 1873, Dirnböck 2.—

—— Die Sprossen der Erinnerung. Nov. 32. (232) Wien 1851 Buchinger. 1.40

—— Gedanken einer Frau über die angebornen Rechte d. Frauengeschlechtes. 2. Ausg. 8. (151) Wien (1846) 1852, Capellen 1.50

—— Novellen u. Erzählungen. 3. u. 4 Bdchn. A. u. d. T.: Des Fischers Tochter. 2 Tle. 16. (176) Wien 1845, Stöckholzer v. Hirschfeld. 2.25

—— Seelen-Klänge. Gedichte. 8. (148) Wien 1864, Lechner. 2.—

Tian, s. Karoline Reichsfreiin von Günderode.

Tiburtius, Franziska Dr. med., praktische Ärztin in Berlin, W. Potsdamerstrasse 14, schreibt über Frauenfrage und Erziehung für Frauenblätter.

Tieck, Dorothea, gestorben um das Jahr 1841 in Dresden, Tochter des berühmten Dichters, beteiligte sich an der Shakespeare-Übersetzung ihres Vaters. Sie übersetzte „Coriolan“, „Timon von Athen“, „Macbeth“, „Cymbeline“, „Die beiden Veroneser“ und „Das Wintermärchen“.

***Tiedemann,** Frl. Helene, Ps. Leon Vandersee, Berlin, Kulmstrasse 29, ist die Tochter des Dr. Ludwig Tiedemann aus Stralsund. Derselbe hatte seiner Witwe ein bedeutendes Vermögen hinterlassen, doch hatte sie es durch schlechte Berater verloren, so dass die zurückgebliebene Familie den Kampf ums Dasein aufnehmen musste. Helene bethätigte sich schriftstellerisch. Seit 1894 veröffentlichte sie unter dem Pseudonym Leon Vandersee Gedichte, kleine Novellen, Skizzen und Plaudereien in den verschiedensten Zeitschriften, wie: „Deutsche Frauenzeitung“, „Dichterheim“, „Roman-Bibliothek“, „Fliegende Blätter“, „Hausfrauenzeitung“ u. v. a. Seit kurzem ist sie in der Redaktion des christlichen Zeitschriftenvereins thätig.

Tiedemann, Ottilie. Aus der Welt des Herzens. Rom. 2 Tle. 8. (489) Zwickau 1854, Thost. 4.50

—— Die Töchter der Sterne. Dramat. Gedichte 16. (42) Herzberg 1851, Wittenberg. Mohr —.60

—— Dunkles Leben. 2 Tle. 8. (495) Zwickau 1853, Thost. 2.—

—— Herzblut. 3 Bde. 16. (660) Leipzig 1855, E. J. Günther. 1.—

Tiefenborn, Irma von, Biographie s Baronin Gertr. v. Parpart.

Tille (Cronheim), Frau Alice, Ps. Lotte Lauenstein, Glasgow, Schottland, 1 Strathmore Gardens Hillhead, geboren den 22. März 1870 in Leipzig, ist als Schriftstellerin und Übersetzerin thätig.

—— Menschheitsdienst. Übersetzg. d. Morison. 1890.

Timido, s. Else Bang (Nachtrag).

—— Verwegenes Spiel. Lustsp. 1889.

***Timme,** Frl. Agnes, Ps. Clara Dorn, Hildesheim, Zingel 40, die Tochter eines hannöverschen Predigers, empfing eine sorgfältige Erziehung. Sie schreibt unter dem Pseudonym Clara Dorn für verschiedene Zeitschriften und bekleidet in Hildesheim die Stelle einer

Lehrerin. 1894 erschienen ihre Gedichte in Buchform. (Es gelang uns inzwischen, den richtigen Namen der Dichterin Clara Dorn zu ermitteln.)

Werke s. Clara Dorn.

□**Timme,** Frau Marie, geb. Jeserich, Ps. Villamaria, Berlin S. Köpenickerstrasse 22.

Werke s. Villamaria.

***Timpe,** Amalie, geb. Schroeter, Kassel, Jordanstrasse 13¾, geboren am 19. Dezember 1849 zu Adolfsdorf bei Bremen, wo ihr Vater Guts- und Mühlenbesitzer war. In ihrem 5. Lebensjahre übersiedelte sie mit ihrer Familie nach Ostpreussen in unmittelbare Nähe der russischen Grenze, wo Amalie ihre Kindheit bis zu ihrem 13. Jahre verbrachte. Die Mannigfaltigkeit des Grenzlebens, der Idiome, Sitten und Gebräuche insbesondere der jüdischen Kreise, hatte auf das empfängliche Gemüt des Kindes einen mächtigen Eindruck hervorgerufen und zurückgelassen. Als in ihrem 13. Jahre ihr Vater eine Stelle als Generalsekretär der Oldenburgischen Landwirtschaftsgesellschaft in Oldenburg annahm und dorthin übersiedelte, empfing Amalie auch dort neue Eindrücke, die auf ihr späteres schriftstellerisches Wirken nicht ohne Einfluss blieben. In Oldenburg lernte sie auch ihren späteren Gatten kennen, der bei der Grossherzoglichen Kapelle als Musiker angestellt war. Je nach dem Engagement ihres Gatten, wohnte sie in Breslau und Kassel. Anonym veröffentlichte sie damals viele Gedichte. Das tragische Geschick ihres als Matrosen verunglückten Sohnes veranlasste sie, die Erlebnisse dieses Sohnes in „Schorers Familienblatt" zu veröffentlichen. Der Erfolg regte sie an, eine grosse Zahl von Novelletten, Skizzen und Gedichten in verschiedenen Tagesblättern und Zeitschriften erscheinen zu lassen.

Tipka, Luise, s. Luise Weinlich.

—— Gedichte. 8. (96) Prag 1860, Bellmann. 2.—

***Tippel,** Frau Hedwig, geb. Streim, Schweidnitz, Friedrichstrasse 10, am 9. September 1865 zu Lissa in Posen geboren, besuchte sie die Königliche Königin Louisen-Stiftung in Posen; widmete sich dann der praktischen Thätigkeit in der Hauswirtschaft und wandte sich später der Schriftstellerei zu (Reisebeschreibungen, hauswirtschaftliche Fragen, Essays). Sie redigierte von 1892—1894 die Unterhaltungsbeilage „Schlesische Hausfrauenzeitung" und ist jetzt als Mitarbeiterin verschiedener Zeitungen thätig.

***Tischer,** Frau Sophie, geb. Meinhof, Greifswald, Gutzkowstrasse 69, geboren am 14. Februar 1833 in Grameny, ist die Tochter des im Jahre 1882 in Bergvitz verstorbenen Pastors Meinhof, der neben seinem Pfarramt eine grosse Landwirtschaft hatte. Nach der Einsegnung musste Sophie in der Landwirtschaft tüchtig zugreifen und als die älteste von neun Geschwistern der Mutter zur Seite stehen. S. war aber poetisch veranlagt und schrieb schon als zehnjähriges Kind Geburtstagsgedichte. Mit 21 Jahren verheiratete sich S. mit dem Pastor Tischer in Malchow, der sie 1872 als

Witwe mit neun Kindern zurückliess. Frau Pastor T. veröffentlicht kleine Erzählungen aus dem Volks- und Familienleben, Gedichte u dergl. Ein warmes Interesse für die Jugend und ein religiöser Sinn ist allem aufgeprägt, was ihre Feder liefert, obgleich in einfachen schlichten Worten.

Titelius, M., Biographie s. Frau Dekan Cranz.
—— Aus wilder Zeit. 12. (24) Stuttgart 1889, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.10
—— Der Burgbauer von Mühlen u. and. Geschichten a. d. Frankenland. 8. (192) Nördlingen 1881, Beck. 90
—— Der Geigenbauer vom Karwendel. 12. (120 m. 9 Abbildgn.) Berlin 1895, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.40
—— Die goldene Kette. 12. (24) Stuttgart, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.10
—— Die kl Fremdlinge. 2. Aufl 12 (24) Ebda. 1886. —.10
—— Doppelt gerettet. Erzählg 8. (24) Ebda. 1897 —.10
—— Eigene Wege. Erzählg. nach Familienpapieren. 12. (120) Stuttgart 1895, J. F Steinkopf. kart. — 75
—— Gerettet. 3. Aufl 12. (24) Stuttgart 1889, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.10
—— Krumm und doch gerade 12. (24) Ebda. —.10
—— Ohne Heimat. 1. Die neue Mutter 2. Der Markt zu Ravensburg 3. Die Waisenkinder 12. (142 Stuttgart 1891, J F Steinkopf. kart. — 75
—— Ritter und Bauer 12. (24) 3 Aufl Stuttgart 1897, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft — 10
—— Treu bis an den Tod 12. (24) Ebda. 1897 —.10
—— Treue Herzen. Drei Erzählgn. 1 Eine fromme Pfarrjungfer. Ein Bild aus dem 30jähr Krieg 2. Im Korbwagen. 3. Treu bis in den Tod. 12 (133) Stuttgart 1890, J F Steinkopf. — 75
—— Versorgt. 12. (24) 4. Aufl. Stuttgart 1888, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. 10
—— Wo ist mein Vaterland? Mutter Rosette in d. Aufstand d. Vendée. 2 Erzählgn. 12. (115 Stuttgart 1893, J. F Steinkopf kart. — 75

***Tittmann,** Frl. Anna, Pola, geboren den 25. September 1850 zu Brüx in Böhmen, studierte in Prag und legte dortselbst ihre Prüfungen ab. Sie ist Lehrerin an der k. und k. Marine-Bürgerschule in Pola, und ständige Mitarbeiterin der „Epheuranken", illustr. Monatschrift für die katholische Jugend. Eine Menge Erzählungen aus ihrer Feder sind in verschiedenen Jugendschriften erschienen.

Tittmann, Clara, geb. Hilgard, geboren 1826 als Tochter des Appellationsrates Hilgard zu Zweibrücken. Ihre Gedichte erschienen in Anthologieen.
—— Bilder vom Genfer See. 16. (64) Stuttgart 1871, Grüninger. 1.—
—— Ernestes Leben. Rom. 8. (324) Berlin 1874, Janke. 3.75
—— Weibliche Unabhängigkeit. Rom. 8. (329) Breslau 1883, Schottländer. 3.—; geb. 4.—

Tittmann, C. E. Das Ideal. Rom. 8. (231) Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart 1887 4.—; geb. 5.—
—— Dasselbe. Billige Ausg. (236) Ebda. 1890. 1.—; Einbd. — 25

Tittmann, Louise. Alfhilde. Gedicht. 12. (156) Hannover 1842, Hahnsche Hofbuchhandlung 4 —

Titus, Johanna, Biographie s. Phil Freienseehner.
—— Allerlei Süssigkeiten. 12. (88) Leipzig 1893, Verlag der Arbeitsstube. 1 20

Titzenhofer, Sophie Eleonore Helene v., Tochter des Offiziers v. Wundsch geboren 27. Dezember 1749 in Gross-Jänowitz in Schlesien, gestorben 18. Juni 1823 in Graudenz.

Tobien, Marie. Poetische Erzählungen u. Märchen, allen ihren grossen u. kleinen Freunden gewidmet. 8. (59 m. Vignetten) Freienwalde 1894, F. Draeseke. geb. 1.—

Todenwarth, Stiftsdame Lydia v. Karl Freiherr Wolff v. u. zur Todenwarth, Hof- u. Landrat zu Hildburghausen. Ein Lebensbild v. L. v. T. 8. (119) Hildburghausen 1895, Kesselring. 2.50

***Todtenhaupt**, Luise, Hamburg, Badestrasse 15, hat im Laufe der letzten 6 Jahre verschiedene kleinere Novellen und Skizzen in besseren Tagesblättern sowie in einigen Zeitschriften veröffentlicht.

***Toeplitz**, Martha, New-York, 123 East 62nd Street. Am 10. November 1869 zu Posen geboren, absolvierte sie dort die höhere Töchterschule. Ihre dichterische Begabung zeigte sich schon früh und brachte ihr das Amt einer Schulpoetin ein, was bei feierlichen Gelegenheiten besonders unangenehm auffiel. New-York, woselbst M. T. als Gattin des Spezialarztes Dr. M. Toeplitz lebt, brachte ihre schriftstellerischen Leistungen zu voller Blüte. Hier entstanden die Märchen, Skizzen, Novellen und Humoresken, die M. T. bekannt machten.

Tollmann, Clara. Die Diamantrose. Ein Leben der Liebe u. Pflicht. Aus dem Engl. der Sara Tytler, übers. v. C. T. 8. (380) Gütersloh 1876, Bertelsmann 3.—

***Tomasini-Grunewski**, Frau Antonie, geb. Salzwig, Gross-Lichterfelde bei Berlin, Viktoriastrasse 17, geboren am 19. Juni 1848 in Schöneberg-Berlin, hat vor 18 Jahren angefangen, mehreres für die Jugendschrift „Herzblättchens-Zeitvertreib" zu schreiben. Später begründete sie das „Sonntagsheim", welches den Zweck verfolgt, jungen alleinstehenden Mädchen einen sittlichen Halt in den Gefahren der Grossstadt zu bieten. 16 Jahre hat sie darin als Vorsteherin gearbeitet. Während dieser Arbeit für das Wohl ihrer Mitmenschen war sie behindert, ihre schriftstellerische Thätigkeit für die Jugend fortzusetzen, sie schrieb nur einige Artikel, unmittelbar das „Sonntagsheim" betreffend, welche in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht waren und widmete demselben ihre ganze Zeit, bis es ihr im Jahre 1897 ratsam erschien, sich von der schweren Arbeit des „Sonntagsheims" zurückzuziehen. Ihre Märchen für die Jugend werden nächstens im Druck erscheinen. 1891 hat sie sich zum zweitenmale verheiratet mit Tomasini, dem Sohne des Professors und Hofkonzertmeisters T.

Töppe, Adolphine, geb. Robolsky. Englisches Lesebuch mit Vocabular für Schulen u. zum Privatgebrauche. 4. Aufl. von Oberlehrer Dr H. Robolsky. 8. (434) Potsdam 1890, Stein. 3.—

—— Französisches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Töchterschulen. Mit e. Vocabulaire. 2. Kurs. 3. Aufl. durchges. u. verb. v. Oberlehrer Dr H. Robolsky. 8. (416) Ebda. 1882 3.—

—— La lettre française. Französ. Briefe zum besond. Gebrauche f. Töchterschulen u. Erzieherinnen. Hrsg. v. Oberlehrer Dr. H. Robolsky. 8. (176) Leipzig 1882, Renger 1.50, geb. 2.—

—— Stoff zur französischen Konversation. 8. (246) Potsdam 1865, Riegel. 2.—

—— The English letter. Engl. Briefe zum besond. Gebrauche f. Töchterschulen u. Erzieherinnen, hrsg. v. Oberlehrer Dr. H. Robolsky. 8. (166) Leipzig 1882, Renger 1.50; geb. 2.—

Torday, s. Elise Grail.

□**Torma,** Frl. Sophie von, Szászváros, (Broos) Ungarn, gab archäologische Schriften heraus.
—— Ethnographische Analogieen. Ein Beitrag zur Gestaltungs- u. Entwicklungsgeschichte der Religionen. 8. (76 m. 8 Taf.) Jena 1894, H. Costenoble. 4.—

Torrund, Jassy, Biographie s. Josepha Mose.
—— Christrosen u. andere Nov. (162) Leipzig 1899, Schumanns Verlag 1.—
—— Erkämpftes Glück. Nov.-Sammlg. (148) Ebda. 1898. 1.—
—— Was das Leben bringt. 16. (161) Grossenhain 1895, Baumert & Ronge. 1.—, geb. 2.—

Tour, Emil de la, Biographie und Werke s. Maria Ant. von Markovics.

***Towska,** Kory, Charlottenburg, Pestalozzistrasse 78, ist in Berlin geboren und erzogen und Mitarbeiterin zahlreicher, vornehmlich humoristischer Zeitschriften, auch Redakteurin der „Lustigen Blätter" in Berlin.

Träd, Arda. Verschiedene Wege. 8. (210) Glogau 1890, Flemming. geb. 3.—

Traugott, Emma. Durch Nacht zum Licht. Erzählg. für jung u. alt. 12. (56) Basel 1885, P. Kober. —.30

Traut, Sophie. Lieschens kleine und grosse Welt. Unterhaltende Büchlein f. kleine Mädchen. 3 Bde. 8. Leipzig, Spamer à 2.—, kart. à 2.50
1. Aus dem Elternhaus. 2. Aufl. (206 m. H.) 1876.
2. Aus der Schule. (228 m. H.) 1876.
3. Zwischen Haus und Schule. (203 m. H.) 1877.
—— Reisen bei Sonnenschein und Regen. Aus dem Bade in die Heimat. Erzählgn., aus dem Bereiche der Natur. 8. (214 m. H.) Ebda. 1880. 3.—; geb. 4.50

Trautenheim, E. s. Emma Chalupka.

□**Trebitsch,** Frl. Adele, Ps. Iris, Prag, Elisabethstrasse 26.

Treffz, Mathilde. Drei Schauspiele für Kinder- und Puppentheater. 16. (44) Frankfurt a. M. 1857, Paderborn, Kleine. —.50

***Treichel,** Anna, verehel. Dr. Hagen, Hoch-Paleschken bei Altkischau in Westpreussen, wurde am 31. Oktober 1874 zu Berlin geboren, kam aber schon mit zwei Jahren auf das väterliche Rittergut Hoch-Paleschken, wo sie als einziges Kind, etwas einsam, aber in goldener Freiheit emporwuchs. Eine Erzieherin sorgte für ihre geistige Ausbildung. Ihre ersten Erzählungen erschienen 1894 im „Illustrierten Sonntagsblatt", in der Berliner „Volkszeitung", sowie in der „Danziger Zeitung". In Begleitung des Vaters, der sie stets an seinen Studien und wissenschaftlichen Arbeiten teilnehmen liess, lernte sie auf Reisen ein grosses Stück Welt kennen und empfing auch in Berlin mannigfache Anregungen. Sie nahm häufig an Naturforscher- und Anthropologen-Kongressen teil und lernte auf einem der letzteren ihren Gatten, Dr. Bernhard Hagen, grossherzoglich-badischen Hofrat in Frankfurt a. M., kennen, mit dem sie sich 1897 verheiratete. Mit ihrem Vater zusammen gab A. Treichel ein Bändchen „Volkslieder und Volksreime aus Westpreussen" heraus, sie schreibt sonst für viele Zeitschriften und Tagesblätter.

***Trenkler-Sieber,** Frau Elisabeth, Basel, Birsigstrasse 83I, geboren in Dresden am 23. Januar 1866 als Tochter eines Kaufmannes und

Fabrikanten daselbst. Ihr dichterisches Talent regte sich schon frühzeitig und bereits während der Schuljahre entstanden Gedichte, kleine Theaterstücke u. dgl Nach der Schulzeit nahm sie Recitations-, Musik- und Gesangsunterricht. 1893 wurde sie die Gattin des Opernkapellmeisters in Elberfeld, Albin Trenkler, der ihr schriftstellerisches Talent wesentlich förderte. 1895 wurde ihr Gatte an das Stadttheater in Basel berufen, wo auch E. T. einen reichen Boden für ihre künstlerischen Neigungen fand. Eine grosse Zahl Novellen und Romane aus ihrer Feder wurden veröffentlicht in den „Dresdener Nachrichten" und mehreren anderen Tageszeitungen. Ein Weihnachtsmärchen „Prinzessin Tausendschön" ist aufgeführt worden im Hoftheater zu Braunschweig und auf den Stadttheatern zu Elberfeld und Danzig.

— Am Silberhochzeitsmorgen. Festsp. 16. (90) Leipzig 1894, Ph. Reclam jr —.20
— Ausgekniffen. Solosp. Ebda. —.20
— Der Osterhase. Festsp. Ebda. —.20
— Gedenktafeln für Familie u. Haus zur Aufzeichng. alter u. neuer Erinnergn m. Begleit-Versen 4. (196 m. farb Umrahmgn.) Elberfeld 1895, S. Lucas. geb. 12.—
— Im Reich der Winterfee. Weihnachtsfestsp. Leipzig, Ph. Reclam jr. —.20
— Karnevalszauber Fastnachtssp. Ebda. —.20
— Nach dem Hochzeitsfest. Solosp. Ebda. —.20
— Prinzessin Tausendschön Weihnachtsmärchen (Manuskript.) —.20
— Rittmeisters Fränzchen. Sololustsp. Berlin 1890, Ed. Bloch. 1.—
— 's Resl von der Kampenalm. Solosp Leipzig 1890, Ph. Reclam jr —.20
— Was Mütterchen vom Liebling weiss. Erinnerungsblätter a. d. Kindes Lebenslauf m. Begleitversen. 4. (128 m. farb. Ornamenten u. 8 farb. Photogr.-Umrahmgn.) Elberfeld 1894, S. Lucas. geb. 9.— u 12.—
— Wjera. Drama in 2 Akten. 1896. (Manuskript.) —.20

*Tresckow, Frau Anny von, geborne von Tresckow, Ps. Annie Dölzig und E. Norden, Frankfurt a. O., Crossenerstrasse 9, am 25 September 1861 als Tochter des Königlichen Kammerherrn Thassilo von Tresckow auf Dölzig in der Neumark geboren, lebte sie bis zu ihrer Verheiratung auf der Besitzung ihres Vaters. Im Jahre 1890 vermählte sie sich mit dem Königlichen Rittmeister a. D. Karl von Tresckow. „Errungenes Glück" erschien 1893 in „Von Haus zu Haus".

— Ella. 1882.
— Schloss Immenstein. 1883.
— Verklungen. 1884.

Tresenreuter, Sophie v., geb. v. Thomson, geboren den 19. April 1755 in Kiel.

Treskow, Ada v., Biographie s. Ada Pinelli.
Werke s. Günther v. Freiberg.

Treu, Alix, Biographie u. Werke s. Gertrud Triepel.

Treu, Eva, Biographie s. Lucy Griebel.

— Alltagsmenschen. 8. (264) Leipzig 1897. E. Keils Nachfolger. 3.—; geb. 4.—
— Dennoch. Nov 16 Im Druck 1897 Anklam, Herm. Wolter geb. 1.—
— Erlebtes u. Erträumtes. Erzählgn. 16. (242) Hamburg 1889, Verlagsanstalt u. Druckerei, Aktien-Gesellschaft. 2.50; geb 3.50
— Helles u. dunkles. Erzählgn. 8. (190) Garding 1888, Lühr & Dircks. 2.—; geb. 3.—
— Rosen u. Dornen. Erzählgn. 8. (200) Ebda. 1894. 2.—; geb. 3.—
— Stille Geschichten 8. (202) Ebda. 1896. 2.—; geb. 3.—
— Zwei Strandgeschichten. 8. (274) Ebda. 1889. 2.40, geb. 3.60

Treu, Margarete, Biographie s. Lula v. Sell.
—— Ein Strauss von der Heide. Gedichte. 12. (160) Schwerin 1890, Bahn. 1.75; geb. 2.25
—— Glockenblumen. 12) (72) Norden 1877, Soltau. 1.60
—— Glockenblumen. Ein neuer Strauss. 12. (76) Ebda. 1881. 1.50
—— Was die Schwalben sangen. 16. (56) Ebda. 1879. 1.—

Treu, Mila, Biographie s. Emilie Püschel.
—— Alpenstrauss. Festg. f. erwachsene Mädchen. 8. (107) Dresden 1895, E. Pierson. 2.—, geb. 3.—
—— Nordseetraum. Erzählg in Versen 12. (71) Ebda. 1896. 1.50; geb. m. Goldschn. 2.50

Treudank, Th., Biographie s. Dora Naumann.
—— Dornröschens Erwachen. Allegor Ged. Zur Erinnerg. an Deutschlands Ruhmesjahre 1870/71 8. (31 Plauen 1890, F. E. Neuperts Verlag. —.75

Treuenfels, Anna, s. Anna Pippig.
Prinz Zottelbär Weihnachtsmärchen. Musik v. R. Klinger. 8. (93) Leipzig 1886, C. A. Koch. 1.60

Treuter, Frl. Marie, Brandenburg a. H., Neundorferstrasse 24 I, geboren am 16. Juli 1859 in Brandenburg a. H., schreibt Romane, Novellen, Feuilletons und Humoristisches. Ihre Novellette „Der Kinematograph als Heiratsvermittler" erschien in der „Allgemeinen Feuilletonzeitung".

***Treutler,** Frl. Klara Elisabeth, Bonn a. Rh., Baumschuler Allee 9, geboren am 15 August 1826 zu Breslau als jüngste Tochter des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Treutler. Der frühe Tod der Eltern nötigte Klara zunächst zu einer Erwerbsthätigkeit als Lehrerin und Erzieherin Erst in vorgerückterem Lebensalter konnte sie sich litterarischen Arbeiten zuwenden. Es erschienen von ihr Novellen, Erzählungen für Schule und Haus und Romane aus der Zeit der Freiheitskriege, welche Arbeiten in verschiedenen Zeitungen und in Buchform gedruckt sind.
Bürgerlich. Nov. 8 (186) Berlin 1893. A. Deubner 1.—
—— Ein geleisteter Eid. Nov. nach dem Tagebuche einer Grossmutter. 8. (176) Ebda. 1893. 1.—
—— Lebensweisheit aus Gottes Wort 8. (127) Ebda 1893. 2.—, geb. 3.—
—— Unter dem Zeichen des Krieges. Rom 8. (223) Ebda. 1895. 1.50

Trieb, Magdalena. Neuestes praktisches Kochbuch. 3. Aufl. 8 (227) Karlsruhe 1860, Bielefeld. 2.—

***Triepel,** Frl Gertrud, Ps. Alix Treu, Berlin W, Ansbacherstrasse 16, geboren zu Leipzig am 10. Juli 1863, verzog nach Grünberg in Schlesien im Jahre 1868, hat dort die Schule absolviert und lebt seit 1887 in Berlin, wo sie seit 1889 die „Deutsche Frauen-Zeitung" leitet.
—— Der neue Hauspoet. Universalbuch der Wünsche, Gratulationen, sowie Fest- u. Gelegenheitsgedichte. 8. (287) Stuttgart 1894, Schwabacher 3.60; geb. 4.50
—— Ein Stückchen Alltagsleben. Gedichte. 8. (154) Dresden 1893, E. Pierson. 2.—; m. Goldschn 3.—
—— In stiller Stunde. Sprüche u. Sinngedichte. 32 (160) Berlin 1891, Haude & Spener. geb. m. Goldschn 2.—
—— Dasselbe 2 Aufl. 16. (175) Ebda. 1894. geb 2.—
—— Merkbuch für junge Mädchen. Mit 10 Gedichten für die Mädchenwelt. 8. (382) Stuttgart 1897, Schwabacher. geb. 4.50

***Trinks,** Thekla, Braunschweig, Hagenring 4, geboren am 4. August 1831 zu Meiningen, gab zwei Bücher heraus, welche bestimmt sind,

den Helferinnen an Sonntagsschulen ihre Arbeit zu erleichtern: Die Evangeligeschichte nach Lukas und die evangelische Geschichte nach Matthäus und Johannes. Ihr sehr bewegtes Leben als Lehrerin und Erzieherin, als Vorsteherin und Oberin an Anstalten im In- und Auslande schildert sie äusserst anziehend in ihrem Buche: Lebensführung einer deutschen Lehrerin. Erinnerungen an Deutschland und England, Frankreich und Rumänien.

—— Die Evangeligeschichte nach Lukas u. die evangelische Geschichte nach Matthäus u. Johannes. Berlin 1894/96, Prochnow.

—— Lebensführung einer deutschen Lehrerin. 2. Aufl. 8. (200) Eisenach 1896, M. Wilckens. geb. 2.50

***Trippmacher**, Frl. Elisabeth, Ladenburg a. N. i. B., daselbst geboren am 26. Oktober 1878 als die Tochter eines Kaufmanns, der sich später der Naturheilkunde zuwandte. Elisabeth hatte das Unglück, mit der Impfung den Keim eines Leidens empfangen zu haben, das ihre ganze Jugend zerstörte. Bis zu ihrem 11. Jahre war sie von vielen körperlichen Schmerzen heimgesucht, welche in einer geschwulstartigen Erhöhung des Armes ihren Ursprung hatten. Im 11. Jahre trat aber dieses Leiden in einer Heftigkeit auf, die ihr den Gebrauch des rechten Armes unmöglich machte und sie auf das Krankenlager warf, das sie viele Jahre nicht verlassen sollte. Ein von den Ärzten als notwendig erachteter operativer Eingriff verschlimmerte in hohem Masse den Zustand. Schliesslich waren Hände und Füsse gelähmt. Und in diesem schmerz- und qualvollem Zustande verbrachte Elisabeth ihre Jugendzeit. Ihre einzige Trösterin war ihre Einbildungskraft, ihre reiche Phantasie, die ihr all die Märchen, welche ihr am Krankenlager von Grossmutter und Mutter vorerzählt wurden, weiter ausmalte und sie selbst in dieses Wunderland und Zauberreich versetzte, wo sie auf kurze Zeit ihr elendes Dasein vergass. Auch die biblische Geschichte, welche ihr die Mutter erzählte, fesselte ihr Denken und Fühlen und auch darin fand sie Trost. Bis zum 11. Jahre, wo sie das Übel vollends aufs Krankenlager warf, war Elisabeth eine überaus wissbegierige, fleissige Schülerin und ein munteres Kind, das für alles gleiches Interesse zeigte. Am Krankenlager waren die Bücher, deren Inhalt sie mit Heisshunger verschlang und ihre Umgebung ihre ganze Welt, und wenn sich ihr Zustand insoweit besserte, dass sie ihren Arm bewegen konnte, suchte sie auch das am Schmerzenslager Erdachte auf dem Papier festzuhalten. Schon am Rande des Grabes, mit dem heiligen Abendmahl versehen, begann sich ihr Zustand wieder zu bessern, so dass die Lähmung der Arme beseitigt war, und nun begann sie mit Ernst und Eifer Litteratur, Philosophie und Geschichte zu studieren. Und erst jetzt überwand sie die Scheu, auch ihrer nächsten Umgebung, ihren Eltern mitzuteilen, dass sie auf ihrem Krankenlager heimlich einige grosse Jugenderzählungen, Novellen, Aufsätze u. dgl. geschrieben hatte. Mit besonderer Liebe oblag sie den philosophischen Studien, und sie fasste den Entschluss, sobald sie genesen, auf irgend einer Universität ihre Studien zu vollenden und sich den Doktorhut zu erwerben. Mit Vorliebe beschäftigte sie sich mit der Frauenfrage und

ihrer Lösung. Elisabeths Befinden wurde bald besser, und sie konnte, wenn auch noch ans Krankenlager gefesselt, doch schon mehr schreiben, lernen und ihre Geschwister unterrichten, „ein fester Wille, ein zielbewusstes Wollen waren die Triebfeder“ ihres Handelns. Mit 15 Jahren trat sie einer litterarischen Vereinigung bei und arbeitete mit an einer vierteljährlich erscheinenden Anthologie, „Moderne Dichtung“ Sie wurde bald Mitarbeiterin von „Ein Künstler- und Dichteralbum“, „Deutsche Dichter in Wort und Bild“ und anderen Werken und Zeitschriften, die Aufsätze, Sinnsprüche, Gedichte etc. von ihr aufnahmen. Sie ist ferner ständige Mitarbeiterin des „Volksarzt mit Leib und Seele“, „Österreichischer Gesundheitsrat“, „Vom Guten das Beste“. Langsam, aber stetig wurde es besser, und im Frühjahr 1897 sollte sie zu neuem Leben gesunden. Nach den vielen Leidensjahren endlich Gesundheit und Genesung. Die Freude und das Glück gesund zu sein, berauschte sie anfänglich. Ihren Plan, Philosophie zu ihrer besonderen Lebensaufgabe zu machen, hatte sie aufgegeben, weil sie an dem Krankenlager eines befreundeten Mädchens zur Erkenntnis kam, „um wie viel mehr man seinen Nächsten nützen kann, wenn man durch seine Kunst den geschwächten Organismus unterstützen oder völlige Heilung bewirken kann, als wenn man sich in die Weltweisheit vertieft, über Welt, Menschen und Verhältnisse philosophiert — und doch alles beim alten bleibt.“ E. T. beabsichtigt sich theoretisch und praktisch für den ärztlichen Beruf vorzubereiten und zu diesem Zwecke eine Universität zu beziehen.

—— Pilgerstab für das irdische Erdenwallen. Gebet- u. Andachtsbüchlein für die liebe Jugend Gebete für jeden Tag der Woche m. einem Anh. relig. Lieder u. Betrachtgn. 12. (100) Weinheim 1897, F Ackermann. 1 —; geb. 1.50

Triwald, Gabriele, geb. Ugka. Praktisches Kochbuch f. alle. 8. (178) Prag 1882, Reinwart. 1.60

Trockau, Freiin Auguste Gross von, Biographie und Werke s. Auguste Freiin Gross von Trockau.

***Troll-Borostyáni,** Frau Irma v., Ps. Leo Bergen und Veritas, Salzburg, Riedenburgstrasse 7, geboren am 31 März 1849 als die Tochter eines höheren Staatsbeamten zu Salzburg, genoss eine ausgezeichnete Erziehung. Ihre leidenschaftliche Liebe und hohe Befähigung zur Musik erweckten in ihr den Wunsch, sich zur Pianistin auszubilden. Sie ging nach Wien, um die Konzertlaufbahn zu betreten Traurige Familienverhältnisse zwangen sie, davon Abstand zu nehmen und als Musiklehrerin nach Ungarn zu gehen. Dort entwickelte sich auch ihr schriftstellerisches Talent und als sie 1874 sich mit dem ungarischen Schriftsteller Ferdinand v. Borostyáni vermählte, wandte sie sich ganz der Schriftstellerei zu. Von Novellen und feuilletonistischen Plaudereien ging sie bald zu philosophischen Abhandlungen über und wenige Jahre nach ihrer Verheiratung erschien ihr vielgelesenes Buch „Die Mission unseres Jahrhunderts“. Ihr Eheglück war von kurzer Dauer. Die Geburt eines Töchterchens, das schon im zartesten Alter starb, zog ihr ein schweres inneres Leiden zu, von dem sie vergeblich Heilung in Bädern und Kuranstalten suchte. Nach dem in Salzburg erfolgten

Tode ihrer Mutter kam sie dorthin, das Grab der Teuren zu besuchen. Ihr zarter Körper war dem Schmerz und den Aufregungen nicht gewachsen. Sie verfiel in eine schwere Krankheit und lag viele Monate zwischen Leben und Tod im Hause ihrer Jugendfreundin. Sie ist niemals so genesen, um die Rückkehr nach Budapest in das Haus ihres Gatten wagen zu können. Ihre Freundinnen pflegen und behüten sie mit Treue und Aufopferung und so viel es ihr Leiden gestattet, lebt sie nun in ihrer Vaterstadt der Kunst. I. v. T.-B.'s Werke sind viermal preisgekrönt.

—— Aus der Tiefe. Rom. 2 Bde. 8. (412) Dresden 1892, E. Pierson 6.—
—— Das Recht der Frau. Eine soziale Studie. 8. (68) Berlin 1893, S. Fischers Verlag. 1.—
—— Das Weib und seine Kleidung. 8. (79) Leipzig 1897, Spohr 1.50
—— Die Gleichstellung der Geschlechter und die Reform der Jugend-Erziehung. Mit e. Einführg. v. Prof. Dr. Ludw Büchner 2. Ausg. v. „Im freien Reich“ 8. (288) Zürich (1884) 1888, Verlags-Magazin. 4.—
—— Die Mission unseres Jahrhunderts. Eine Studie über die Frauenfrage. 8. (164) Pressburg 1878, G Heckenasts Nachfolger 1.60
—— Die Verbrechen der Liebe. Eine sozial-patholog Studie. 8. (63) Leipzig 1896, M. Spohr. 1.50
—— Onkel Clemens. Orig.-Rom. 12. (169 m Porträt.) Erfurt 1897, Eduard Moos. geb. 2.—

Werke s. auch Veritas.

Troll, Max, Biographie und Werke s. Marie Schramm-Macdonald.

***Trommershausen**, Frau Marie, Ps. M. Andrae-Romanek, Frankfurt a/M., Östl. Friedrichstrasse 13, geboren am 9 April 1854 auf dem Rittergut ihres Vaters Andrae in Roman, Hinterpommern. Marie ist auf dem Lande gross geworden und mit 10 Geschwistern von Hauslehrern unterrichtet worden, dann kam sie nach Köslin in eine Pension. 1880 machte sie in Berlin das Examen als Lehrerin für höhere Töchterschulen, ging auf zwei Jahre nach England, dann auf zwei Jahre nach Genf. 1887 machte sie den sechsmonatlichen Kursus der Lehrschwestern des Johanniterordens für Krankenpflege in der Bodelschwinghschen Anstalt in Bielefeld und im grossen Bremer Krankenhause durch. 1888 verheiratete sie sich mit Prof. Dr. Ernst Trommershausen in Frankfurt a. M.

Werke s. M. Andrae-Romanek.

Troschel, Clara. Leitfaden f. den Unterricht in weiblichen Handarbeiten in Schulen. 2. Ausg. 8. (144 m 9 K.) Berlin (1859) 1867, Nicolais Verlag. 3.—

Troy, Rose d', Biographie s. M. Kossack.

Truberg, Emma. Die Kinder auf Karlshagen in der Stadt. Für ihre Kinder erzählt. 8. (203 m. Illustr.) Schwerin 1896, F. Bahn. 3.—

Trudel, Dorothea. Aus dem Leben u. Heimgang der Jungfrau D. T v. Männedorf. 9. Aufl 8. (93) Basel 1892, P. Kober —.85
—— Zwölf Hausandachten. 7. Aufl. 8. (78) Ebda. 1891. —.80

Truth, Biographie s. Gertrud Pinkus.

—— Baron Max. Fin de siècle-Rom. aus Berlin W. 2. Aufl. 8. (283) Berlin, H. Steinitz. kart. 4.—
—— Hefe im Schaum. Berliner Rom. 8. (242) Berlin T. Trautwein. 4.—; geb. bar 5.50
—— Prinzessin Fee. Wiener Rom. 8. (168) Ebda. 3.—; geb. bar 4.50

***Truxa,** Frau Celestine, Wien IV/1 Karlsgasse 4, geboren zu Verona am 4. August 1858, ist Herausgeberin der „Verkehrs-Zeitung" und des Kalenders für Eisenbahnbeamte, Lokomotivführer und Kondukteure in Wien.

Trystedt, A. v. s. Anna Seyffert.

***Tschapeck,** Lydia, Ps. L. Dromery, Wien III, Hauptstrasse 65, Tochter des Hauptmann-Auditors Hippolyt Tschapeck, ist in Wien am 11. Dezember 1864 geboren. Seit dem zwölften Jahre mit poetischen Versuchen beschäftigt, gelangte sie im Jahre 1889 zur Publikation ihres ersten Werkes. Seit dieser Zeit arbeitete sie im Gebiete der Kritik deutscher, französischer und vorzüglich englischer Litteratur. Ihre Kritiken, Übersetzungen und Essays erschienen im „Wiener Tagblatt", in der Salzburger „Fremden-Zeitung", in „Fürs Haus" und anderen in- und ausländischen Zeitungen.

Der Flüchtling. Psychologische Studie. 8. (134) Dresden u. Leipzig 1896, E. Pierson. 2 —

Die Leute von Gottesland. Rom. 8. (119) Dresden, Leipzig u. Wien 1897, E. Pierson. 1.50

Werke s. auch Lydia Dromery.

Tschirch, Emilie, Neues bürgerliches Kochbuch. Neue Aufl. 8. (92) Hainichen 1896, G. C. Hoffmann. —.50, kart. 1.—

—— Wegweiser wie man mit Männern glücklich werden u. sich die Liebe u. Achtung derselben erwerben u. bewahren kann. 16. (28) Ebda. 1893. —.25

—— Wegweiser, wie man mit Weibern glücklich werden u. sich die Liebe u. Achtung derselben erwerben u. bewahren kann. 16. (29) Ebda. 1893. —.25

***Tuerk,** Frau Oberstabsarzt, Physikus Dr. Emmy, Ps. E. Eschricht, Lübeck, Huxstrasse 36, am 16. Dezember 1834, als die Tochter des dänischen Konsuls Eschricht in Swinemünde geboren, verheiratete sich in jungen Jahren mit einem Offizier und lebte zuerst in Berlin. Ein monatelanger Aufenthalt in Weimar brachte sie in Verkehr mit Berthold Auerbach, Dr. Ullmann, Liszt, Hoffmann von Fallersleben, Davison, Andersen und vielen anderen. Nach einem Jahr des dolce farniente trat ihr Gemahl in den Offizierstand zurück und das Paar begab sich nach Arolsen, wo es in den freundlichsten Beziehungen sowohl zu den fürstlichen Herrschaften wie zu einem Kreise hochgebildeter Menschen ein reiches Feld für Beobachtung und Erfahrung fand. Nach einigen Jahren übersiedelte die Familie nach Lübeck. Damals waren es besonders Emanuel Geibel, die Maler Cordes und Milde, unter deren künstlerischem Einflusse sich eine edle und unverwelkliche Freundschaft bildete. Die Jahre 1866 und 1867 verlebte Frau E. Eschricht in Berlin; das Wiedersehen mit Auerbach und dessen Familie, mit Gustav Richters, mit der geistvollen Frau Fanny von Rappard führte sie in die weiten Kreise der Intelligenz Berlins, und vor allem war es Ernst Dohms Haus mit dem grossen Anhang seiner Freunde und Zugehörigen, das in der Zeit grosser Sorgen und Kümmernisse eine wirkliche Heimstätte für Frau E. Eschricht wurde; es wuchs aus dieser Zeit eine wahrhaftige Freundschaft heraus, die durch Tod und Leben ein unverletzliches Heiligtum geblieben ist. Damals schrieb E. E. einige schottische Novellen,

aber als sie im Herbste 1867 sich zum zweitenmal vermählte und nach Lübeck zurück ging, schloss sich dieser schriftstellerische Versuch gänzlich ab. Die wachsende Familie, und ein grosses, geselliges Haus nahmen sie zur Genüge in Anspruch; jedoch als im Jahre 1890 diese Ehe durch den Tod des Gatten einen jähen Abschluss fand, griff die Witwe abermals zur Feder. E. Eschricht schrieb 1892 zuerst für das „Echo", dann für das „Berliner Tageblatt", „Hamburger Tageblatt" und veröffentlichte ihren ersten Roman: „Meeresfahrt" später „Vom Fels zum Meer"; „Verein der Bücherfreunde"; „Hamburger Korrespondent"; kleinere und grössere Erzählungen: „Westermanns Monatshefte", „Leipziger Illustrierte", „J. Lipperheides Modenzeitung", „Velhagen und Klasings Monatshefte", „Kreuzzeitung" u. a.

Werke s. E. Eschricht.

***Tuhten,** Frau Anna, Kannstatt, Württemberg, Königstrasse 20, geboren am 20. November 1842 in Ulm als Tochter des Franz Karl Zimmern, hatte im Katharinenstift in Stuttgart und in einem Pensionat in Heidelberg ihre Erziehung genossen. Schon als achtjähriges Kind hat sie ein Märchen geschrieben, „das Gross und Klein in Verwunderung setzte". Ihr Stiefvater, Oberst v Seubern, ein Mann der Feder, hatte grossen Einfluss auf ihre Erziehung und ermutigte sie zur Schriftstellerei. Sie verheiratete sich mit dem Kunst- und Porträtmaler August T in London. Derselbe hatte aber kein Glück und so musste sie durch Sprachstunden die Mittel zur Existenz mit beschaffen helfen. Die heranwachsenden Kinder, die durch die vielfachen Sorgen arg mitgenommene Gesundheit, veranlassten A. T. mit ihrer Familie ins Elternhaus zurückzukehren, wo sie sich als Sprachlehrerin, Übersetzerin und Schriftstellerin erhält. Als letztere schreibt sie Novellen, Humoresken, Feuilletons für Zeitschriften. Für Ph. Reclams Universalbibliothek hat sie manche Werke übersetzt.

—— Die Belagerung von Paris. Eindrücke u. Erinnergn. Von Sarcey. Aus dem Franz. übersetzt 16. (3320) Leipzig 1893, Ph. Reclam jr. — 60; geb. 1.—

—— Die Braut von Lammermoor. Rom. v. Scott. Übersetzg aus dem Engl 16. (409) Ebda 1892. .60, geb. 1.—

—— Die Welt, in der man sich langweilt. Lustsp. v. E. Pailleron. 16. (102) Ebda. 1894. — 20

—— Gönnerschaften Von Scribe. 1. Aufl. u. d. T „Camaraderie", 1879. 2. Aufl. 1893. Ebda. — 20

—— Michel Perrin. Lustsp. v Melesville & Duveyrier Ebda. 1894

—— Nacht und Morgen. Von L. Bulwer Übersetzg aus dem Engl. 16. (656) Leipzig 1894, Ph. Reclam jr 1 , geb. 1.50

—— Picciola. Von H. B. Saintine. Übersetzg. 16. (168) Ebda. 1883. —.40

—— Robinson Crusoe. Aus dem Engl. d. de Foë. 16. (357) Ebda. 1886. —.40

—— Sergius Panin. Rom. v. G. Ohnet. Aus dem Franz. übers. 16. (312) Ebda. 1895. — .60, geb. 1.—

***Tümpling,** Frl Kathinka v., Dresden, Elisenstrasse 59[1], in Leipzig im Mai 1874 geboren, kam sie später in ein Erziehungsinstitut in Dresden und machte ihr Lehrerinnenexamen in Münster. Sie hat zumeist Gedichte geschrieben, sowie kleine Artikel über Hypnotismus.

Turnau, Ottilie. Über die Notwendigkeit eines österreichischen Frauentages. Vortrag 8. (16) Wien 1892, G. Szelinski. —.20

Twardowska, Frl. Emma Eva Henriette von, Ps. Eva Hartner, geboren am 28. Juni 1845 zu Königsberg i. Pr., gestorben den 14. Dezember 1889 in Berlin.
Werke s. Eva Hartner.

Twerdl, Julia v., und Elisabeth Voigt. Eine Tanten-Geschichte in Bildern u. heiteren Reimen. 8. (8 farb. Taf. m. 20 S. illustr. Text) Dresden 1891, C. C. Meinhold & Söhne. kart. 2.—, erm. Pr. 1.50

***Tyrol,** Marie, Charlottenburg, Savignyplatz 5, am 22. Juni 1862 in Angerburg, Ostpr., geboren, verlebte ihre Kindheit in Gumbinnen, wohin ihr Vater als Regierungs- und Schulrat versetzt worden war. 1875 kam die Familie nach Danzig und Marie besuchte dort, nachdem sie bis dahin ausschliesslich Privatunterricht gehabt hatte, die höhere Töchterschule. Ihre dichterische Begabung zeigte sich schon früh, doch bildete M. T. sich, auf Wunsch ihrer Eltern, zuerst auf dem Leipziger Konservatorium in der Musik aus, ehe sie sich, ermutigt durch das Urteil Sachverständiger, immer mehr der dichterischen sowie der schriftstellerischen Produktion zuwandte. Seit 1890 lebt sie mit den Ihrigen in Charlottenburg.
—— Das Dummchen. Erzählg. 8. (319) Jena 1896, H. Costenoble. 5.—
—— Der Abt. Ein Sang aus Preussens Ritterzeit. 8. (185) Leipzig 1885, Reissner. 2.—; geb. 3.—
—— Gedichte. 8. (63) Grossenhain 1892, Baumert & Ronge. 1.—
—— Kaiser Julian der Abtrünnige. Histor. Rom. 3 Bde. 8. (1026) Leipzig 1889, Friedrich. 12.—

U.

Siehe auch Nachtrag.

***Uedinck,** Frl. Anna, Ps. W. Ende, Münster i. W., Südstrasse 76, geboren am 3. Mai 1843 in Vreden an der holländischen Grenze als Tochter eines höheren Justizbeamten. Sie schreibt Novellen und gemeinnützige Aufsätze.

Ufer, Frau Cäcilie, geb. Ehrenberg, Berlin, geboren in Berlin den 9. November 1831. Sie schreibt Feuilletons und Novellen.

Uhland, Emilie, geb. Vischer, Witwe des Dichters Ludw. Uhland, geboren den 15. Mai 1798 in Calw, gestorben den 5. Juni 1881 in Tübingen.
—— L. Uhlands Leben. Aus seinem Nachlasse u. eigener Erinnerg., zusammengestellt von seiner Witwe. 1865.

Uhlich, Clara. Vater Uhlich. Ein Lebensbild. 8. (16) Magdeburg 1871, Dennker. —.30

□**Uhrlaub,** Lilli, Tochter des Dr. Uhrlaub in Darmstadt, geboren 3. August 1864 in Darmstadt, gestorben den 13. Juni 1886 in Heidelberg.
—— In einsamen Stunden. Lyr. Dichtgn. 16. (133) Stuttgart 1883, Greiner & Pfeiffer. 1.50, geb. 2.—

Uhse, Frau Marie. Leipzig, Lortzingstrasse 6, geboren in Stettin, ist Feuilletonistin und kritische Mitarbeiterin des „Leipziger Tageblatts“ und anderer Blätter.

***Ullik**, Frl. Julie, Lehrerin, früher in Georgswalde, Böhmen, geboren am 26. Januar 1845 zu Sukohrad in Böhmen. Ihr Vater war Forstverwalter. Nach dem im Elternhause erhaltenen Privatunterricht machte sie den Kurs für Arbeitslehrerinnen und dann das Examen als Industrielehrerinnen durch. Als solche war sie an verschiedenen Schulen thätig und veröffentlichte verschiedene Aufsätze in pädagogischen Zeitschriften.

Ullmann, Amanda, geboren am 21. Juni 1860 in Leisewitz, gestorben in Breslau am 18. März 1895.

Ullmann, Kath. Dorothee, geb. Riemenschneider, geboren 1762 in Marburg.

Ullrich, Hermine, Wien VIII, Kochg. 36, 1865 geboren in Temesvar, Ungarn. Sie war Schülerin des Pädagogiums und Konservatoriums, trat als Pianistin und Sängerin in Konzerten auf. H. U. ist jetzt als Gesangslehrerin und als Musikschriftstellerin thätig. Die österreichische „Theater- und Musikzeitung" zählt H. U. zu ihrer ständigen Mitarbeiterin.

□**Ulmann**, Frl. Paula, Teplitz, Mühlstrasse 16, geboren in Wien am 5 Dezember 1876. Sie ist Übersetzerin aus dem Französischen.

—— Die Verfehmte. Übersetzg.

—— Freyas Erwachen. Übersetzg.

—— Klein Edith. Übersetzg.

***Ulmann**, Frau Regine, Ps. Gertrud Bürger und Agnes Thal, Wien II, Kaiser Josefstrasse 32, ist in Wien am 1. September 1847 geboren und schreibt über Frauenfrage, Erziehung und Handarbeit. Sie ist Direktrice der Fachschulen des „Mädchen-Unterstützungs-Vereins" und Redakteurin von „Das Blatt der Hausfrau".

—— Das Soll und Haben der Hausfrau. Fol. (90) Wien 1897, Gesellschaft für graphische Industrie. 1.70

—— Der Wäsche-Schrank. Wäschebuch der „Wiener Mode" 4. Wien 1896, Gesellschaft für Graphische Industrie. 3. -

***Ulrich**, Frau Alida von, Ps. Alida, Berlin, als jüngste Tochter eines russischen Militärarztes, in der alten deutschen Hansastadt Riga geboren, erhielt daselbst ihre Erziehung. Später wurde ihr Vater nach Warschau versetzt, wo die achtzehnjährige Alida den Generallieutenant Romeo v. Ulrich kennen lernte und heiratete. Nach zwanzigjähriger Ehe, aus welcher sieben Kinder entstammten, starb der Gatte, nachdem ihm sechs dieser Kinder im Tode vorangegangen waren. Mit der einzigen Tochter zog A. v. U. nach Paris, wo sie schriftstellerisch thätig war und zwar mit Übersetzungen aus dem Russischen und Polnischen ins Französische. Als ihre Tochter sich verheiratete, ging A. v. U. nach Warschau, später nach Petersburg, Tiflis, Konstantinopel, Rom, woselbst sie ein Jahr lang Chefredaktrice der Roman-Times war und für die „Italie" Artikel schrieb. Sie gründete auch das „Instituto Filologico Internationale". Schliesslich zog sie nach Berlin. In der Roman- und Novellenpost von Hans von Reinfels und in Wredes „Neue Litterarische Blätter" sind Novellen aus ihrer Feder erschienen.

Ulrich, Otto, Biographie s. Ottilie Bach.

Ulrici, Clara, Biographie s. Ulrike Henschke.
— Gertrud v Stein. Erzählg. 8. (278) Berlin 1870, Janke. 2.—

***Unertl,** Frau Auguste, geb. Schoder, Waldkirchen, Bayrischer Wald, geboren am 12 Juli 1864 in Augsburg, Bayern, seit 1886 in Waldkirchen verheiratet, verwendet ihre Mussestunden, um die Eingebungen ihrer Phantasie oder Erlebtes niederzuschreiben und gelegentlich zu veröffentlichen. Ihre Erzählungen, Gedichte, Landschaftsschilderungen und kleine Feuilletons erscheinen teils in Tageblattern, teils in Wochen- und Monatsschriften.

Unger, Fried. Helene, geb. v. Rothenburg, geboren 1751 in Berlin, gestorben den 21. September 1813 ebenda.

Unzer, Johanna Charlotte, geb. Ziegler, geboren 1724 in Halle, gestorben den 29. Januar 1782 in Altona.

Urban, W., Biographie s. Luise Braun.

Urbani, August, s. Margarete Mirbach.

***Urbantschitsch,** Frl. Minna, Wien I, Parkring 2, wurde am 28. Oktober 1873 in Wien als die Tochter des Professors der Medizin an der dortigen Universität, Viktor U., geboren. In glücklichen Verhaltnissen aufgewachsen und mit grosser Sorgfalt erzogen, bethatigte sich frühe ihre Phantasie in der Erfindung von Märchen und Allegorieen. Ihren Unterricht in der Poesie erhielt sie 1893 von Freiherrn Alfred von Berger. Mit Vorliebe wendet sie sich der lyrischen Poesie zu
— Schneerosen. Gedichte. 8. (111) Dresden 1895, E. Pierson. 1.50; geb. 2.50

Ute, Frau, genannt Hannchen v. Winkelsee. Waldmärchen für gute Kinder 16. (163 m 4 L Frankfurt a. M. 1861, Diesterweg. 1.50

Uthe-Spazier, Joh. Car. Wilhelmine, geb. Mayer, geboren den 10. Mai 1779 in Berlin, gestorben den 11. März 1825 in Dresden.

Uthke, Sigismunde Ernestine Kunigunde, geb. v. Packisch, geboren den 6 August 1752 in Geinersdorf bei Fraustadt, gestorben den 18. Februar 1813.

Uttech, Marie, geb. Harrer, bekannt unter ihrem Mädchennamen Marie Harrer, geboren den 22. Oktober 1819 in Züllichau, gestorben den 6. November 1870 zu Fürstenwalde.
Werke s. Marie Harrer.

Uttech, Pauline, geb. Bergmüller, und Marie Uttech, geb. Harrer. Gedichte und Scenen zum Polterabend und zur silbernen Hochzeit. 8. (102) Frankfurt a. O 1887, Waldmanns Verlag. 1 50
— Sammlung von Scenen und Gedichten für Polterabende. 1 Heft. 8. (95) Fürstenwalde 1858, Uttech. — 75

V.

Siehe auch Nachtrag.

***Vagt,** Frl. Lina, Wismar, Gr. Hohestrasse 5, daselbst am 1. März 1832 geboren Ihr Vater war Schiffskapitän, der stets auf Reisen war, ihre Mutter eine einfache Frau, die nur 1/4 Jahr lang die Schule besuchte. In diesen einfachen Verhaltnissen wuchs L.

auf. Was sie später geworden, ist sie durch sich selbst geworden. Die Bibliotheken Fremder, des Vaters Erzählungen, so oft er von fernen Weltreisen auf kurze Zeit zu den Seinen kehrte, die Revolutionsjahre, dies alles blieb nicht ohne Einfluss auf die Phantasie und die Willenskraft des jungen Mädchens. Mit 17 Jahren verlobte sie sich mit einem ungarischen Buchhändler, löste aber bald die Verbindung, weil sie sich zu jung fühlte und „nicht von den Frauen gewesen ist, denen Liebe Leben ist“. Mit 20 Jahren begann sie zu schriftstellern. Sie veröffentlichte Gedichte, Essays, auch einige Novellen. 1872 starb ihr Vater, und da er kein Vermögen hinterlassen hatte, musste L. V. mehr als bisher darauf bedacht sein, zu verdienen. Da ward sie Journalist — ein weiblicher Journalist! Sie trat u. a. bei der „Rostocker Zeitung“ ein und blieb 27 Jahre in fester Stellung dabei. Sie schrieb volkswirtschaftliche, kritische Artikel. Sie arbeitete 10 Jahre an den „Blättern für Litterarische Unterhaltung“ mit, eingeführt von Gottschall, schrieb für die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, „Elberfelder Zeitung“, „Rheinische Zeitung“, „Deutsch-amerikanischen Monatshefte“ (Chicago) u. a.

—— Ein Geheimnis u. andere Novellen. 8. (309) Erfurt 1895, E. Moos. 2.—, geb. 2.60
—— Fern u. Nah. Gedichte. 16. (165) Zerbst 1871, Römer & Bitzenstock. 1.50
—— Reflexe der Zeit. Nov. 2 Bde. 8. (618) 1868, 1869 Ebda. à 3.—

Valentin, Vict., Biographie und weitere Werke s. Bianca Bobertag.

—— Das Baumwollengenie. Un Capriccio critico — simbolico. 8. (96) Leipzig 1889, Reissner 1.50
—— Der Seelsorger. Rom. 8. (300) Ebda. 1889. 4.50

Valentiner, Dorothea. Charakterbilder u. Gruppen aus der deutschen Kultur- u. Litteraturgeschichte d. 18. u. 19. Jahrh. 2. Aufl. 8. (452) Mainz 1868, Kunze Nachfolger. 1.80
—— Über Erziehung u. Unterricht des weiblichen Geschlechts. 16. (122) Ebda. 1857. 1.20

Valeria, Elisabeth. Gedichte. 1882.

Valerie, Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich, Lichtenegg bei Wels, O.-Öst., geboren am 22. April 1868 in der Hofburg in Ofen. Schon frühzeitig bekundete die Erzherzogin litterarische Begabung und poetisches Talent und verfasste eine Reihe von Gedichten und kleinen Erzählungen. Auch auf dem dramatischen Gebiete versuchte sich dieselbe und bei verschiedenen festlichen Gelegenheiten im Kaiserhause wurden Proverbes und einaktige Stücke, welche von der Erzherzogin verfasst waren, aufgeführt. Die Gedichte: „An den jungen Rhein“ (auch in Musik gesetzt) und „Dank an Scheffel“ (gelegentlich der Enthüllung einer Gedenktafel an Scheffel auf der Falkensteinwand am Wolfgangsee) fanden weiteste Verbreitung. Ihre gesammelten Gedichte sind zu einem Bändchen vereint, im Drucke, aber nur in 4 Exemplaren, erschienen. 1890 vermählte sich die Erzherzogin mit dem Erzherzog Franz Salvator.

Valerois, Magdelena. Das Damen-Orakel. 8. (80) Weimar 1858, Kanschke & Schmidt. 1.—

Valett, Frau Bertha, wurde 1822 zu Stade in Hannover geboren. Ihr Vater, Johann Jakob Meno V., war Gymnasialdirektor und

Verfasser des Trauerspiels „Das gerettete Venedig". Sie verheiratete sich mit Dr. Lamprecht in Bergedorf bei Hamburg, der dort längere Zeit Bürgermeister war. (Gestorben.)

—— Der arme Heinrich. Drama nach Hartmann von der Aue. 1861.

—— Eine gekrönte Dichterin. Biographischer Rom. 2 Bde. 8. (491) Hamburg 1865, Hoffmann & Campe. 6.—

—— Johanna, oder Lebensweg einer Verlassenen. Rom. 2 Bde. 1860.

—— Jugendliebe der Gräfin Maria Aurora Königsmark. Zeitbild. 2 Bde. 1863.

—— Orlanda. Nov 1862

Valetti, Leon, s. Anna Krug.

Vandersee, Leon, Biographie s. Helene Tiedemann.

—— Für Dich. Liederbuch. 8. (64) Dresden 1894, E. Pierson. 1.50; geb. m. Goldschn. 2.50

Varnhagen von Ense, Rahel, geb. Robert, Ps. Rahel und Friederike, geboren am 26. Mai 1772 in Berlin, gestorben den 7. März 1833 ebenda.

***Varnhagen**, Frau Helene, geb. Küchendahl, Ps. Helene Küchendahl, Erlangen, Bismarckstrasse 38, geboren am 28. August 1858 in Meseritz, Posen, ist seit 1882 mit Professor Varnhagen verheiratet. Sie übersetzt aus dem Dänischen.

—— Nikodemus, ein biblisches Charakterbild. Von Rud. Schmidt. Übersetzt aus dem Dänischen. 8. (35 Berlin 1890, S. Fischer. —.50

Vasconcellos, Frau Caroline Michaëlis de, s. Caroline Michaëlis de Vasconcellos.

***Vaselli**, Marie, geborne von Ernest, Ps. Marie von Ernest, Wien II, Untere Donaustrasse 49, den 30. Dezember 1859 zu Breslau geboren, widmete sich, kaum fünfzehn Jahre alt, vorerst der Bühne und debutierte in Berlin am Viktoriatheater. Von dort als erste Liebhaberin an das Hoftheater zu Schwerin engagiert, fand sie in dem Intendanten Baron Alfred Wolzogen einen Gönner und Förderer, dem sie auch die entscheidende Anregung zu litterarischem Schaffen verdankt. Es erschien vorerst von ihr ein Band Gedichte „Liederstrauss aus der Puszta", der bei der Kritik ungeteilte Anerkennung fand. Ihr bald darauf entstandenes Lustspiel: „Mit dem Strome" ging über die vornehmsten Bühnen Deutschlands und Österreichs, ebenso wurden die beiden Einakter: „Magdalene" und „Briefmarken" in Hamburg, Dresden und Berlin gespielt. M. v. E. war unterdessen an das Hoftheater in Wiesbaden übergesiedelt, wo sie jedoch durch ihre schauspielerische Thätigkeit so stark in Anspruch genommen wurde, dass ihr zur Schriftstellerei nicht genügend Musse blieb. In Wiesbaden erhielt sie Beweise von Huld und Anerkennung vom Kaiser Wilhelm I., von seinem Bruder Prinzen Karl, sowie dem Landgrafen von Hessen und dessen Gemahlin. Nach zwei Jahren in Wiesbaden kam sie an das Hoftheater in Dresden und bald darauf nach München, woselbst sie jedoch nur kurze Zeit verblieb, da sie sich mit dem italienischen Gesangskünstler Vaselli vermählte, dem sie nach Italien folgte. Während ihrer fünfjährigen Ehe schrieb sie fast nur für italienische Blätter; sie beherrscht das Italienische so gut wie das Deutsche. Als sie den Gatten verlor, siedelte sie vor 7 Jahren nach Wien über, wo sie seither nur noch Feuilletons

verfasst. Sie schreibt für die „Wiener Abendpost“, in der letzten Zeit für das „Neue Wiener Tagblatt“.
—— Briefmarken. Plauderei. Selbstverlag der Verfasserin. 2.—
—— Liederstrauss aus der Puszta. Gedichte. Wien, Hartleben. 1.75
—— Magdalena. Schausp. Wiesbaden, Bechthold. 1.—
—— Mit dem Strome. Lustsp. Ebda. 2.—

Werke siehe auch Marie v. Ernest.

***Vay,** Frau Baronin Adelma v., geborne Gräfin Wurmbrand, Gonobitz b. Pöttschach, Steierm., am 21. Oktober 1840 zu Tarnopol in Galizien geboren, wo ihr Vater, Graf Ernst von Wurmbrand Stuppach, damals k. k. Oberstlieutenant, in Garnison stand. Er starb jedoch 1846, und die Mutter Adelmas vermählte sich 1851 zum zweitenmale und zwar mit dem Grafen Friedrich zu Solms-Baruth, der sie mit den beiden Töchtern in seine Heimat, die Mark Brandenburg, führte. Adelma erhielt eine ihrem Stand entsprechende Erziehung. 1860 vermählte sie sich mit Eugen Baron Vay, k. k. Rittmeister. Ihr Gatte trat aus dem Militärverband und zog sich auf sein Gut Tisza-Lök in Ungarn zurück, wo das junge Ehepaar 7 Jahre zubrachte. Im Jahre 1865 machten die Gatten die Bekanntschaft eines Magnetiseurs, welcher die Baronin auf mystische Bahnen und auf das schriftstellerische Gebiet führte. Sie wurde „Schreib-Medium“, d. h., wie Frau Baronin A. v. V. selbst erklärt: „Die Geister schreiben durch mich, ohne dass ich dabei zu denken brauche, fliegt mein Arm und der Bleistift über das Papier und ich kann derweil plaudern“, aber „aus eigenem Kopf“ schrieb sie auch manches. Auch ihr Gatte ist eifriges spiritistisches Medium. Das Ehepaar hat sich vor Jahren in Gonobitz angekauft.
—— Äonen. Allerlei Betrachtgn. u. Ermahngn. 8. (292) Wien 1898, Lechners Sort. geb. 4.—
—— Dem Zephir abgelauscht. Eine Sammlg. v. Märchen. 8. (166) Ebda. 1885. geb. 4.—
—— Die Sphäre zwischen der Erde u. der Sonne. Berlin, Siegismund. 4.—
—— Erklärung d. Evangel. Johanni. Briefe. Paulis Offenbarung.
—— Erzählungen des ewigen Mütterleins. 8. (302) Berlin 1879, Siegismund. geb. 5.—
—— Erzählungen der Sonnenstrahlen u. durch Geist Andersen. Ebda. 5.—
—— Catharina Vay u. Oedön Vay. Geist, Kraft u. Stoff. 8. (168 m. H.) Ebda. 1870. 2.50
—— Hephata. Gebete. 3 Aufl. 8. (117) Ebda. 1895. 2.—; bessere Ausg. 3.—
—— Klingelbeutel. Gesammelte Erzählgn. 8. (390) Ebda. 1893. 5.—
—— Studien über die Geisterwelt. 2. Aufl. 8. (407) Ebda. 1874. 7.50; geb. 10.—
—— Visionen im Wasserglase. 8. (109) Ebda. 1877. 2.40

□**Veil,** Frl. Auguste, Mannheim B 7. 6.

Veillodter, Juliane Marie Charl., Ps. J. V., geboren 29. Januar 1767 in Nürnberg, gestorben 12. Juli 1808 ebenda.

Velde, Bertha van der, geboren den 19. Dezember 1809 zu Winzig, in Schlesien, gestorben den 9. November 1834.
—— Novellen u. Erzählungen. 2 Bde. 1831 32.

Veldenz, A., s. Auguste Weismüller.
—— Auf den Brettern. Nov. a. d. Bühnenleben. 12. (178) Köln 1897, J. P. Bachem. 2.50; geb. 3.50
—— Aus dem Bühnenleben. In Vorbereitg.
—— Der Versucher. Nov. Köln, J. P. Bachem. 1.—

Veldenz, A. Die Sühne. Nov. Köln, J. P Bachem. 1.—
—— Im Bann der Schlange. Nov. 8. (206) Ebda. 1889. 2.50; geb. m. Goldschn. 3.75
—— Postlagernd. Wie ich Maler wurde. Die beiden Schwestern. 3 Nov. 8. (320) Ebda. 1894 3.—; geb. 4.50

Velten, Erna, Biographie s. Luise Peterson.
—— Aus vergangener Zeit. Familiengeschichte. 2. Aufl. 8. (259 m. 2 Lichtdr.) Leipzig. geb. 3.—
—— Dasselbe. 2. Aufl. Ebda. 1889. geb. 2.—
—— Blau-Blümchen. Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (262) Leipzig 1886, Peterson. geb. 3.—
—— Die Heiderose. Verraten. Sebastian Ottfried. Im alten Doktorhause. Nur aus Laune.
—— Essays über Frauenwohl, Beruf und Recht.
—— Frau Lores Wegweiser in Küche u. Haus. 5. Aufl. Leipzig, F. Cavael.
—— Fürs Dämmerstündchen. Erzählgn. f. d. weibl. Jugend. 2. Aufl. 8. (216) Leipzig 1885. Peterson. 2.50
—— Neue Lebenswege. In d. Fremde. Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (144) München-Gladbach 1897, A. Riffarth. geb. 1.20
—— Vor einer Lebensfrage. Die Kinder der Mennoniten. In Vorbereitg.

Velten, Helene v. Aus Heimat u. Fremde. Lieder u. Denksprüche. 4. (64 m. Illustr. u. Heliogr. Leipzig 1894, F. Cavael. geb. m. Goldschn. 10.—
—— Behüt dich Gott! Ausgewählte Lieder u. Sprüche deutscher Dichter. 8. (189 m. Illustr. u. 6 Farbendr. Ebda. 1891 geb. m. Goldschn. 3.—
—— Blumen am Wege. Im Vorübergehen gepflückt. Ebda. 2.65, geb. 4.—
—— Im Frühling d. Lebens. Sammlg. neuerer Lieder u. Sprüche. 4. (118 m. Illustr.) Ebda. 1892 geb. m. Goldschn. 7.50
—— Noch sind die Tage der Rosen. Ebda. 2.65; geb. 4.—
—— Rosen u. Vergissmeinnicht. Ein duftender Strauss deutscher Poesie. 8. (128 m. Illustr.) Ebda. 1894 geb. m. Goldschn. 3.—
—— Sei mir gegrüsst! Perlen neuerer Lyrik. 8. (140 m. Illustr.) Ebda. 1893. geb. m. Goldschn. 3.—
—— Veilchengrüsse. Perlen aus der Lyrik neuerer Zeit. 8. (139 m. Illustr. Ebda. 1891. geb. m. Goldschn. 3.—

***Vely,** Emma, Berlin, Maassenstrasse 14, Tochter eines Hugenottenabkömmlings, des Waffenfabrikanten Couvely, geboren 8. August 1848 zu Braunsfeld bei Wetzlar. Als sie drei Jahre alt war, verlor sie ihren Vater, worauf die Mutter mit den Kindern wieder nach Hannover in ihr Elternhaus übersiedelte. Emma kam später zu einer Tante in Herzberg am Harz. Mit neun Jahren ging sie nach Hannover zurück, um eine höhere Töchterschule zu besuchen. Einem glühenden Wunsche zur Bühne zu gehen, widersetzte sich die Mutter und so wurde sie Erzieherin. Als solche, in einem Forsthause Westfalens, dichtete sie mit neunzehn Jahren ihre erste Novelle, welche in der „Stuttgarter Familienzeitung" unter dem Pseudonym E. Vely, der Halbierung ihres Vaternamens, zum Abdruck gelangte. Sie vermählte sich in Stuttgart mit dem Verlagsbuchhändler C. F. Simon und lebt verwitwet in Berlin. Für ihr historisches Werk „Herzog Karl von Württemberg und Franziska von Hohenheim" erhielt sie die grosse goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Ordens der Württembergischen Krone. Grosse Reisen haben sie nach dem Orient, Amerika und Westindien geführt; in ihrem Salon in Berlin versammelt sie einen Kreis von Berufsgenossen, Künstlern und anderen interessanten Menschen. Ihre einzige Tochter Lolo Vely ist Schauspielerin (s. diese).

Vely, Emma Alles wohl an Bord! Rom. 8. (208) Mannheim 1896, J. Bensheimers Verlag. 4.—
—— Am Strand der Adria. Novellen. 8. (264) Stuttgart 1878, Simon. 4.50
—— Assunta. Nov. 2. Aufl. 16. (109) Herzberg a. H. 1880, Simon. geb. 2.—
—— Auf Irrwegen. Rom. 3 Bde. 2. Aufl. 8. (708) Leipzig 1881, Simon. 12.—
—— Beim Schnee. Lustsp. in 1 Akt. 8. (42) Herzberg a. H. 1877, Simon. —75
—— Das Fräulein. Rom. in 2 Bdn. 8. (329) Mannheim 1895, J. Bensheimers Verlag. 5.—; geb. 7.—
—— Das Wieschen. Rom. 8. (258) Ebda. 1894. 4.—
—— Der Gnadenlöhner. Volksstück. 1888.
—— Die Erbin des Herzens. Rom. 3 Tle. in 1 Bd. 2. Aufl. 8. (797) Leipzig 1881, Simon. 2.—
—— Die Kinder der Frau von Bland. Rom. 2 Bde. 8. (496) Herzberg a. H. 1880, Simon. 8.—
—— Die Wahlverlobten. Rom. 8. (288) Leipzig 1883, Simon. 4.—
—— Dorfluft. Erzählgn. (Auf der rauhen Alp. Adams zweite Frau. Bärbele. Der Gnadenlöhner.) 2 Bde. 8. (797) Ebda. 1885. 10.—
—— Drei Generationen. Rom. in 4 Abteilgn. 3 Bde. 8. (888) Ebda. 1882. 13.50
—— Eine Walpurgisnacht. Waldmärchen. 16. (55) Stuttgart 1872, Neff. geb. 2.70
—— Episoden. Rom. 2 Bde. 8. (590) Leipzig 1884, Simon. 9.—
—— Gelb-Stern. Rom. 1. Bd. 8. (256) Breslau 1897, Schlesische Buchdruckerei, Kunst- u. Verlagsanstalt. 3.—; geb. 4.—
—— Gratiana. Eine Harzgeschichte. 16. (140) Herzberg a. H. 1879, Simon. 2.50, geb. 3.—
—— Herodias. Rom. 2 Bde. 8. (480) Leipzig 1883, Simon. 8.—
—— Herzog Karl von Württemberg u. Franziska von Hohenheim. 5. Aufl. 8. (440) Herzberg a. H. 1877, Simon. 5.—; geb. 6.—
—— Immaculata. Rom. 8. (147) Breslau 1890, Schottlaender. 3.50
—— Jose Dario. Schausp. 1887.
—— Kämpfe u. Ziele. Rom. 4 Bde. 2. Aufl. 8. (1025) Herzberg a. H. 1879, Simon. 15.—
—— Kleine Füsse. Rom. 8. (164) Mannheim 1892, J. Bensheimers Verlag. 3.—; geb. 4.—
—— Leier u. Palette. Geschichten aus dem Dichter- u. Künstlerleben. 2. Aufl. 16. (222) Stuttgart 1880, Simon. 3.—; geb. 4.—
—— Malaria. Rom. 8. (277) Breslau 1890, Schlesische Verlags-Anstalt. 4.50; geb. 5.50
—— Medusa. Rom. 8. (265) Ebda. 1896. 3.—; geb. 4.—
—— Meereswellen. Ein venetian. Märchen. 2. Aufl. 16. (154) Herzberg a. H. 1877, Simon. geb. 3.—
—— Meute. Rom. 8. (240) Berlin 1896, R. Taendler. 4.—
—— Schiffbruch. Rom. 8. (260) Leipzig 1885, Simon. 3.—
—— Sie büsst. Rom. 8. (170) Mannheim 1892, J. Bensheimers Verlag. 3.—; geb. 4.—
—— Sonnenstrahlen. Ein Märchen. 16. (162) Leipzig 1881, Simon. geb. 1.—
—— Sport. Rom. 8. (301) Breslau 1888, Schottlaender. 4.50; geb. 5.50
—— Spottdrossel. Rom. 8. (327) Mannheim 1891, J. Bensheimers Verlag. 4.—
—— Südlicher Himmel. Novellen. 8. (313) Leipzig 1882, Simon. 5.—; geb. 6.—
—— Verschneit — verweht. Rom. 8. (192) Herzberg a. H. 1881, Simon. 4.—; geb. 5.—
—— Wandelbilder aus der Berliner Gesellschaft. 1 Bd. Adams Söhne — Evas Töchter. 8. (303) Breslau 1890, Schottlaender. 5.—; geb. 6.—
—— Wandelbilder von der Landstrasse. 2. Bd. Armenhäusler. 8. (319) Breslau 1893, Schlesische Buchdruckerei, Kunst- u. Verlagsanstalt. 4.50, 1 u. 2. 9.50; Einbde. à 1.—
—— Weggenossen. Nov. 8. (156) Ebda. 1896. —.75; geb. 1.—
—— Wer sühnt's? Rom. 8. (304) Mannheim 1891, J. Bensheimers Verlag. 4.—

Vely, Lolo, Berlin W., Maassenstrasse 14, einzige Tochter der Vorigen, ist in Berlin als Schauspielerin angestellt und befasst sich mit schriftstellerischen Arbeiten, welche in Zeitschriften und Tagesblättern erscheinen. Sie ist eine Schülerin von Marie Seebach.

Ven, E., Biographie s. Marie Anna Krejči.

Veneta, Mathilde, Biographie s. Mathilde Menke.
—— Dorcas Mora. Erzählg. aus dem Leben einer Schauspielerin. 1. Aufl. 1886. 2. Aufl. 1887. 8. (151) Berlin, Stuhr — Dresden, Hänsch & Tiesler. Vergriffen. 2.—; erm. Pr. —.50
—— Einsame Stunden. Gedichte. 1881. (Vergriffen.)
—— Reisebriefe aus verschiedenen Epochen.

Venetianer, Theodor, Biographie s. Amalie Theod. Bruder.
—— Der Zigeunerbaron. Ein Coulissenmärchen.
—— Die Bedeutung der Vikinger Fahrten.
—— Die Kultur der Germanen vor u. nach der Völkerwanderung.
—— Die Preisarbeit.
—— Editha. Eine Normannensage.
—— Leo u. Leonie. Nov.
—— Valla. Ein isländisches Märchen.

Vera, Franz, Biographie s. Clara Marx.

Verbeck, O., unter diesem Pseudonym verbirgt sich eine in Berlin lebende Dame der wissenschaftlichen Gesellschaft, welche nicht genannt sein will.
—— Allerleirauh. Tiergeschichten für Kinder. 4. (72 m. 39 Illustr.) Leipzig 1897, Fr. Wilh. Grunow. kart. 5.—
—— Der erste Beste. Erzählg. 8. (242) Ebda. 1897. geb. in Damast 3.—
—— Der erste Beste. Die Nauenhofer Klucke. Maria Neander. 3 Erzählgn. 8. (560) Ebda. 1895. geb. in Damast 6.—
—— Einsam. Rom. 8. (593) Ebda. 1898. 7.—

Verena, Sophie, Ps. fur Sophie Alberti, geboren den 5. August 1826 zu Potsdam, gestorben den 15. August 1892.
—— Altes und neues. Vor. u. Erzählgn. (Im Hafen. — Namenlos. — Nur bürgerlich. — Königin der Nacht.) 8. (267) Berlin 1879, H. W. Müller. 4.—
—— Aus allen Kreisen. Erzählgn. u. Nov. 3 Bde. 8. Berlin 1873, Janke. 13.50
Inhalt: 1. Kunst u. Liebe. — Ein stolzes Herz. — Es ist nicht richtig. — Onkel Albrecht. (344) — 2. Marie-Anne. — Am Meer. — Frau Elisabeth. — Eine dunkle That. — Herzenswechsel. (339) — 3. Nach Italien. — Die ersten Veilchen. — „Ich weiss, dass mein Erlöser lebt." — Zu spät. (360)
—— Aus der Pension. Briefe e. Fünfzehnjährigen an e. Siebzehnjährige. Frei n. d. Engl. d. H. Mayhew. 4. Aufl. 8. (182 m. H.) Berlin 1879, H. W. Müller. geb. 4.—
—— Daheim und draussen. Erzählg. für junge Mädchen. 8. (245) Ebda. 1891. geb. 4.—
—— Der Frauen Königreich. Eine Liebesgeschichte v. d. Verf. v. „John Halifax". Aus dem Engl. 4 Bde. 8. (898) Berlin 1869, Janke. 7.—
—— Ein Sohn des Südens. Rom. 2. Aufl. 8. (277) Berlin 1879, H. W. Müller. 4.—
—— Else. Nov. 8. (227) Berlin 1856, A. Duncker. 3.40
—— Gedankenvoll. Aussprüche v. Dichtern u. Denkern. 2. Aufl. 12. (232 m. Illustr.) Berlin 1893, H. W. Müller. geb. m. Goldschn. 3.—
—— Herrin und Dienerin. Eine Erzählg. aus dem häusl. Leben v. der Verf. v. „John Halifax". Aus d. Engl. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (551) Leipzig 1878, E. J. Günther. 6.—
—— In der Weihnachtszeit. Eine Erzählg. für die Jugend. 2. Aufl. 8. (144) Düsseldorf 1887, F. Bagel. kart. 1.—
—— John Halifax, Gentleman. Aus dem Engl. d. Mrs. Craik (Miss Muloch). Autoris. Ausg. 3. Aufl. 2 Bde. 8. (937) Berlin 1894, Borstell & Reimarus. 6.—; geb. 8.—
—— Lebende Blumen. Erzählg. für junge Mädchen. 3. Aufl. 12. (314 m. 5 H.) Berlin 1891, H. W. Müller. geb. m. Goldschn. 3.—
—— Leben um Leben. Rom. aus dem Engl. 3 Bde. 2. Aufl. 1877.
—— Photographieen des Herzens. Nov. u. Erzählgn. 3 Bde. 16. (771) Berlin 1863, Janke. 6.—
—— Über alles die Pflicht. Rom. 3 Bde. 8. (813) Berlin 1870, Janke. 12.—
—— Von allen Zweigen. Neuere lyr. Dichtgn., ausgewählt. 3. Aufl. 12. (275 m. 16 H.) Berlin 1891, H. W. Müller. geb. m. Goldschn. 3.—

Verirrt und gefunden. Erzählgn. der Verf. v. „Ein Blatt auf Vronys Grab". 3. Aufl. 8. (203) Bremen 1887, Müller. 2.—; geb. 3.60

Veritas, Biographie s. Irma von Troll-Borostyáni.
—— Die Prostitution vor dem Gesetz. Ein Appell ans deutsche Volk u. s. Vertreter. 8. (86) Leipzig 1893, R. Claussner. —.80

Verry, Charlotte. Die famose Wiener Köchin in der Schürzentasche. 8. (442) Brünn 1878, Karafiat. kart. 2.—

Versing-Hauptmann, Anna, geboren 2. Oktober 1834 in Mainz, gestorben den 8. September 1896 in Weinberge bei Prag.
—— Gedichte. 16. (175) Leipzig 1861, O. Wigand 1.60; geb. 2.40
—— Jugendlieder u. Lebensbilder. Gedichte. 16. (267) Wien 1881, L. Rosner. 3.—
—— Rollenschreiber. Nov. 1880.
—— Verwirrt und gelöst.

Vestvali, Felicita v. Pallas Athene. Memoiren e. Künstlerin. Hrsg. v. C. A. Dempwolff. 8. (359) München 1873, Merhoff 3.60; Ausg. m. Portr. 4.—

Vetter, Cäcilie, geboren 1772 in Hamburg.

Vèze, Julie de. Die Tochter des Wilderers. Erzählg. aus den Vogesen f. die reifere Jugend. 8. (248 m. Illustr.) Leipzig 1888, Wallmann. 2.50; geb. 3.—

Vidal, Frz., s. Clara Biller.

Viebig, Clara, Biographie s. Clara Cohn.
—— Barbara Holzer. Schausp. 8. (83) Berlin 1897, F. Fontane & Co. 1.50
—— Dilletanten des Lebens. Rom. Ebda. 1898. U. d. Presse.
—— Kinder der Eifel. Nov. 8. (303) Ebda. 1897. 3.50; geb. 5.—
—— Rheinlandstöchter. Rom. 8. (563) Ebda. 1897. 6.—; geb. 7.50
—— Vor Tau und Tag. Nov. Ebda. 1898. U. d. Presse.

Vielrogge, A. v., Biographie s. Adelheid v. Wartenberg.

Vietinghoff, Baronin Lilly v., auch Vietinghoff-Scheel, Biographie s. Lilly v. Schröder.
—— Märchen. 8. (175) Dorpat 1883, Karow. 2.80; kart. 3.20, geb. m. Goldschn. 4.—
—— Neue Märchen. 8. (230) Ebda. 1888. 2.80, geb. 4.—
—— Was die Grossmutter erzählte. Bilder u. Märchen für die Frauenwelt. 8. (228) Dorpat 1895, Schnakenburg. 2.—

Vietor, Julie. Die Handarbeit in der Fortbildungs- u. Haushaltungsschule. I. Tl.: Die Anfertigg. der Wäsche. 8. (23 m. 13 Fig.) Wiesbaden 1891, Lützenkirchen & Bröcking. —.35

Villamaria s. Marie Timme.
—— Aus Dorf u. Wald u. Schloss. Drei Nov. 8. (271) Berlin 1891, Gebr. Paetel. 4.—; geb. 5.50
—— Elfenreigen. Deutsche u. nord. Märchen aus dem Reiche der Riesen u. Zwerge, der Elfen, Nixen und Kobolde. Der Jugendwelt gewidmet. 6. Aufl. 8. (483) Leipzig 1894, O. Spamer. 5.—; geb. 6.—
—— Freudvoll u. leidvoll. Novelletten. 8. (195) Berlin 1876, Paetel. 4.—, geb. 6.—
—— Im Bann der Kinderträume. Nov. 8. (257) Ebda. 1885. 4.—; geb. 5.50
—— Lang', lang' ist's her! Nov. 8. (313) Ebda. 1889. 5.—; geb. 6.50
—— Manon. Nov. 8. (198) Ebda. 1878. 4.—
—— Rheinklänge. Nov. 8. (303) Ebda. 1872. 5.—; geb. 6.50
—— Titellos. Nov. 8. (272) Ebda. 1895. 4.—; geb. 5.50
—— Überall dasselbe. Nov. 8. (260) Ebda. 1892. 4.—, geb. 5.50
—— Verscholl'ne Mär. Ein Novellencyklus v. König Artus' Tafelrunde. 8. (201 m. Illustr.) Berlin 1888, Hasck. 2.80, geb. 3.80
—— Wellenträume. 16. (104) Berlin 1875, Paetel. geb. m. Goldschn. 3.—

Vilmar, Emma, s. Marga Lepehne.
—— Stille Nacht. 12. (21) Berlin 1896, Verlag des christl. Zeitschriftenvereins. —.10

***Villinger,** Frl. Hermine, Ps. H. Willfried, Karlsruhe, Jahnstrasse 1, geboren am 6. Februar 1849 in Freiburg im Breisgau, kam sie später nach Karlsruhe, wohin ihr Vater als Auditeur versetzt wurde. Sie hatte eine glückliche Kindheit und Jugend. Mit dreizehn Jahren kam sie ins Kloster nach Offenburg, wo sie drei Jahre blieb. Später ergriff sie der „Drang zur Kunst“, und sie wollte zum Theater.

Ernste wissenschaftliche Beschäftigung brachte sie von diesem Plan ab und führte sie endgültig zur Schriftstellerei.

—— Auch ein Roman u. andere Geschichten. 8. (207) Berlin 1890, F. & P. Lehmann, Stuttgart, Cotta Nachfolger 3.—; geb. 4.—
—— Aus dem Badener Land. Geschichten. 12. (277 m. Illustr.) Stuttgart 1898, Adolf Bonz & Co. 3.—, geb. 4.20
—— Aus dem Kleinleben. Erzählgn. 3. Aufl. 12. (211) Lahr 1895, M. Schauenburg. 2.—; geb. 2.50
—— Aus meiner Heimat. 2. Aufl. 8. (180) Berlin 1896, F. Fontane & Co. 3.—
—— Aus unserer Zeit. Geschichten. 1. u. 2. Aufl. 12. (259) Stuttgart 1897, A. Bonz & Co. 3.—; geb. 4.20
—— u. andere. Aus Wald u. Grund. Geschichten vom Schwarzwald. (214 m. H.) Freiburg i. B. 1897, P. Waetzel. 5.—; geb. 6.—
—— Das heilig' Dirndl. Ungleiche Kameraden. Ein heil. Abend. Der Eskimo. Erzählgn. 12. (87) Lahr 1888, Schauenburg. —.25
—— Das Rätsel der Liebe. Berlin 1896, Vita, Deutsches Verlagshaus. —.60; geb. —.90
—— Das Viertel. Der Holzsammler. Das geheilte Mäxl. Erzählgn. 12. (42) Ebda. 1888. .25
—— Der Gescheitere. Ein vergnügter Tag. Ben. Erzählgn. 12. (40) Ebda. 1888. —.25
—— Der lange Hilarius. 8. (16) Ebda. 1885. —.10
—— Der Lumpensammler. Im Bahnwarthäuschen. Der Karrenschieber. Kastor u. Pollux. Vagabunden. Erzählgn. 12. (40) Ebda. 1888. —.25
—— Der Töpfer von Kunterburg. Eine Schwarzwaldgeschichte. In stenogr. Debattenschrift übertragen. 8. (22) Dresden 1897, W. Reuter. —.40
—— Die Narren Rosel. Die Geringsten. Ein Hausgenosse. Erzählgn. 12. (41) Lahr 1888, Schauenburg. —.25
—— Ein Abgedankter. 8. (22 m. 1 Illustr.-Taf.) Weimar 1892, Schriftenvertriebsanstalt. —.10
—— Kleine Lebensbilder. 12. (315) Stuttgart 1895, A. Bonz & Co. 3.60, geb. 4.80
—— Schulmädelgeschichten. 8. (225 m. Illustr.) Berlin 1893, F. Fontane & Co. geb. 4.—
—— Schwarzwaldgeschichten. 8. (160) Stuttgart 1892, J. Engelhorn. —.50; geb. —.75
—— Sommerfrischen. Fünf Nov. 8. (347) Stuttgart 1887, Union. 5.—
—— Stammes-Verwandt. 1898.
—— Unter Bauern u. andere Geschichten. 8. (152) Stuttgart 1894, J. Engelhorn. —.50; geb. —.75
—— Verloren u. gewonnen. Lustsp. Karlsruhe, Nafiot.
—— Zens u. andere Erzählgn. 8. (194) Stuttgart 1887, Union. geb. 1.—

Werke s. auch H. Willfried.

***Vincent,** Frau Laura, Ps. Leo Sonntag, Berlin-Steglitz, Düppelstrasse 21, geboren den 9. Februar 1854 zu Frankfurt a. M. Sie ist staatlich geprüfte Lehrerin und seit 1881 mit dem Redakteur und Schriftsteller Fred. Vincent verheiratet. L. V. ist hauptsächlich als Feuilletonistin und Übersetzerin thätig; auch Romane und Gedichte hat sie veröffentlicht.

Werke s. Leo Sonntag.

Violetta. Liebesträume. Nov. 8. (116) Dresden 1895, E. Pierson. 1.50, geb. 2.50

Viot, Maria Anna Henr., geb. Paysan d'Estang, geboren 1746 zu Dresden, gestorben 7. August 1802.

Vitzthum, Marianne v. Reisebilder aus Deutschland, Schweiz und Italien für die Jugend. 2. Aufl. 8. (218) Dresden 1855, Meinhold & Söhne. 3.—

***Vivenot,** Annette Edle v., Wien VII., Siebensterngasse 32/34, geboren zu Wien am 19. Januar 1873. Nach Absolvierung der Schule wandte sie sich dem Studium der Kunstgeschichte zu, und schrieb mit 16 Jahren ihr erstes Feuilleton, betitelt „Maria Pfarr“, welches in der „Österr. Kunstchronik“ abgedruckt wurde. Von nun an

blieb sie der feuilletonistischen Richtung treu. Sie wandte sich später dem Studium Dantes zu, speziell mit Rücksicht auf seine Einwirkung auf die Kunst. Das Ergebnis dieses Studiums waren eine Reihe von Feuilletons „Dante-Illustrationen", welche in „Der Salon" erschienen. In den nächsten Jahren unternahm sie Reisen nach Frankreich, Italien, England und Schottland, und veröffentlichte über dieselben eine Reihe von Feuilletons. In den letzten zwei Jahren erschien von A. v. V. eine Serie von Feuilletons über die österreichischen Küstenländer in der offiziellen Wiener Zeitung, darunter sind hervorzuheben: Strandbilder von der Adria, Pola, Bilder vom istrianischen Strand u. a. In der letzten Zeit erschien: „L'armatura di Scanderberg" in der calabrischen Zeitung „Il Popolano" und „Re Giorgio Castriota Scanderberg" in „La Nazione Albanese". Eine Sammlung ihrer Feuilletons ist in Vorbereitung.

Voelker, Dorothea. Weizenkörner. Erzählgn. für das Mädchenalter. 8. (71) Ludwigsburg 1877, Neubert. kart. —.70

Vogel, Anna, Biograpie s. Anna Astl-Leonhard; Werke s. A. Vogel vom Spielberg.

Vogel, Babette, Glarus, Schweiz, geboren den 29. Juli 1848 in Glarus.
—— Lebensweisheit aus Vikt. Hugos Werken. 16. (140) Glarus 1869, Schweiz. Verlagsanstalt. 1.50

Ergänzung siehe Nachtrag.

Vogel, Bertha, Lehrerin. Elsbeth. Eine Lebensgeschichte für die reifere weibl Jugend 8. (173) Leipzig 1875, G. Wigand. 2.—, geb. 2 75
—— Onkel Martin od Heimkehr aus der Fremde. Schausp. 8. (84) Leipzig 1878, Wöller —.60
—— Wer reist mit? Schausp. 8. (36) Ebda. 1876. —.60

Vogel vom Spielberg, A., Biographie s. Anna Astl-Leonhard.
—— Das Kuckucksei Familiendrama. 8. (43) Wien 1892, Leipzig. Litterarische Anstalt A. Schulze. 1.—
—— Das Recht der Lebenden. Rom. 8. (319) Wien 1895, Litterarische Gesellschaft. 4.20; geb. 5.—
—— Frau Lear. Sein Kind. Hangen u. Bangen. Nov. 12. (175) Wien 1896, A. Hartleben geb. —.75
—— Irrende Seelen. Nov. 12. (176) Ebda. 1894. —.75

Vogeler, Frau, s. Ida Seele.

Vogelsang, Karoline Freiin von, s. Jos. Perin von Gradenstein.

Vogt, Johanna Wilh. Jul. von, geb. Möser, geboren 1752 in Osnabrück.

Vogt, Marie Louise. Die Grafen v Harten. Rom. in 2 Bden. 8. (405) Mannheim 1855, Löffler 6 50
Verschiedene Lebenswege. 2 Erzählgn. 16. (338) Mannheim 1866, Schneider. 3.—, geb. 3.60

Vogt, Minna. Das Glas Wasser. Ein bergmännisches Familien-Gemälde. 12. (180) Schwiebus 1850, Wagner. 1.60

Voigt, Amalie v, geb. Ludecus, geboren 21. September 1780, gestorben den 4. Oktober 1840 in Dresden.

Voigt, Elise in Dresden hat als Malerin die Illustrationen zu folgenden Werken geliefert.
—— Auf, lasst uns singen! Bilderbuch mit Liedern für fröhl. Kinder. 4. (12 Farbdr. m. 24 S illustr Text) Duisburg 1897, J. A. Steinkamp. kart. 2.50

Voigt, Elise u. A. Steinkamp. Aus der schönen Kinderzeit. Unzerreissbares Bilderbuch zur Lust u. Lehre für die Kleinen. 4 (9 Farbdr. m. eingedr. Text auf Pappe) Ebda. 1897 kart. 2.—
—— u —— Aus des Lebens Mai. Bilderbuch für die Kleinen m. Versen u. poet. Erzählgn. 4 (32 m. 16 Farbdr.) Ebda. 1897 kart. 2.50
—— Bilderlust. Bilderbuch für unsere Kleinen. 4. (10 auf Pappe m. 6 Taf. Farbdr.-Bildern u. illustr. Text) Stuttgart 1897, F. Loewe geb. 2.—
—— Bilder u. Lieder. Auf! lasst uns singen! Bilderbuch m. Liedern für fröhl. Kinder. (4 farb. Taf. m. 7 S. illustr. Text) Elberfeld 1892, S. Lucas kart. —.80
—— Dem artigen Kind. Ein unzerreissbares Bilderbuch. 8. (12 z. Tl. farb. S. m. Text auf Pappe. Stuttgart 1896, F. Loewe. geb. 1.—
—— u. A. Steinkamp. Der Kinder Lust u. Müh' am Tage spät u. früh. Bilder u. Verse für die Kleinen. 4. (16 m. 8 Farbdr. Duisburg 1897, J. A. Steinkamp. 1.50
—— Der Kindheit Freuden. 4. (2 m. 8 Farbdr.) Ebda. 1897. —.50
—— Der Kindheit goldene Tage. Bilder m. unterhalt. Text fürs kleine Volk. 4. (3 S. Text m. 6 Farbdr. Ebda. 1897 —.50
——, A. Steinkamp u. Frida v. Kronoff. Des Jahres Freuden. Bilderbuch m. Versen. 4. (25 m. 12 Farbdr. u. 1 Tondr.) Ebda. 1897. kart. 3.—
—— Draussen u. daheim. Bilder u. Geschichten für die Kleinen. Fol. (9 Farbdr. m. eingedr. u. 16 S. illustr. Text) Ebda. 1897. kart. 1.50
—— u. A. Steinkamp. Ein Tag aus dem Kinderleben. Bilder u. Verse für die Kleinen. 4. 32 m. 16 Farbdr. Ebda. 1897 kart. 2.50
—— u. Julia v. Twerdi. Eine Tanten-Geschichte in Bildern u. heiteren Reimen. 8. (20 m. Abbildgn. u. 8 farb. Taf.) Dresden 1891, C. C. Meinhold & Söhne. kart. 2.—, erm. Pr. 1.50
—— Freude überall. Fol. (4 Farbdr. m. eingedr. u. 7 S. illustr. Text) Duisburg 1897, J. A. Steinkamp —.50
—— Freud u. Scherz allerwärts. Bilder u. Geschichten für die Kleinen. 4. (12 Farbdr. m. eingedr. u. 23 S. Text) Ebda. 1897 kart. 2.50
—— Dasselbe. Unzerreissbares Bilderbuch für die Kleinen. 4. (12 Farbdr. m. eingedr. u. 1 S. Text auf Pappe. Ebda. kart. 1.50
—— u. C. Lechler. Fröhliche Kinderwelt. 12. (12 m. 12 Buntbildern u. illustr. Text) Stuttgart 1894, F. Loewe auf Pappe kart. 2.—
—— u. J. Speranza. Für frohe Kinderherzen. Bilder nach Aquarellen. 4. (22 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1894. kart. 3.60
—— Für fröhliche Kinder. Bilderbuch mit Liedern. 4. (4 farb. Taf. m. 7 S. illustr. Text. Elberfeld 1892. S. Lucas. kart. —.80
—— u. C. Lechler. Für kleines Volk. Leporello-Album. 12. (10 m. 12 Buntbildern) Stuttgart 1894, F. Loewe. auf Pappe 2.—
—— u. A. Steinkamp. Für Mädchen u. Bübchen. Bilderbuch für die Kleinen m. Versen. 4. (3 m. 6 Farbdr.) Duisburg 1897. J. A. Steinkamp. —.50
—— Fürs Nesthäkchen. 4. (24 farb. Bilder nach bekannten Kinderreimen) Dresden 1890, C. C. Meinhold & Söhne. geb. 3.50
—— u. A. Steinkamp. Für unsere Kleinen. Bilderbuch mit Versen. (6 Farbdr. m. eingedr. u. 3 S. Text) Duisburg 1897, J. A. Steinkamp. —.50
—— u. —— Für unser Kind. Unzerreissbares Bilderbuch mit Versen. 4. (8 Farbdr. m. eingedr. u. 1 S. Text auf Pappe) Ebda. 1897. kart. 1.50
—— u. —— Glückliche Tage. Bilderbuch für die Kleinen mit Versen u. poet. Erzählgn. 4. (16 m. 8 Farbdr.) Ebda. 1897 kart. 1.50
—— u. —— Goldene Kindheit. Bilderbuch für die Kleinen mit Versen u. poet. Erzählgn. 4. (5 m. 6 Farbdr.) Ebda. 1897 —.50
—— u. —— Immer fröhlich. Bilderbuch für die Kleinen mit Versen u. poet. Erzählgn. 4. (7 m. 4 Farbdr.) Ebda. 1897 —.50
—— u. —— Kinderglück. Bilderbuch für die Kleinen mit Versen u. poet. Erzählgn. 4. (5 m. 6 Farbendr.) Ebda. 1897 —.50
—— Kinderleben. Ein unzerreissbares Bilderbuch für die lieben Kleinen. 4. (10 farb. S. m. Text auf Pappe) Stuttgart 1896, F. Loewe. geb. 2.—
—— Kinderleben von Lust umgeben. Lieder, Sprüche u. Reime. Fol. (5 m. 5 Farbdr.) Duisburg 1897, J. A. Steinkamp —.50
—— Kinderlust u. Kinderleben. Bilder mit unterhalt. Text fürs kleine Volk. 4. (3 m. 6 Farbdr. Ebda. 1897 —.50
—— Kleines Volk. Bilder u. Geschichten z. Lust u. Lehre für die Kleinen. 4. (30 Chromol. m. Text) Dresden 1885, Meinhold & Söhne. geb. 5.—

Voigt, Elise u. J. Trojan. Lustige Gesellschaft. Bilderbuch für unsere Kleinen. 4. (24 farb. Taf. m. eingedr. Text) Dresden 1893, C. C. Meinhold & Söhne. geb. 3.50; erm. Pr. 3.—

——, A. Steinkamp u. Frida v. Kronoff. Lustiges Volk. Zum alten Klang ein neuer Sang. 4. (20 m. 10 Farbdr.) Duisburg 1897, J. A. Steinkamp. kart. 1.50

—— Lust u. Freud der Kinderzeit. 8. (17 z. Tl. farb. m. Text auf Pappe u. 6 Farbdr.) Stuttgart 1896, F. Loewe. geb. 2.50

—— Mein liebstes Bilderbuch. 12. (12 m. eingedr. u. 6 farb. Bildern) Ebda. 1894. —.50; Vollbilder auf Leinw. kart. 1.—

—— Sang u. Klang. Bilderbuch mit Liedern für fröhl. Kinder. 4. (4 farb. Taf. m. 7 S. illustr. Text) Elberfeld 1892, S. Lucas. kart. —.60

—— Sieh mich an! Leporello-Album. 8. (23 z. Tl. farb. S. m. Text auf Pappe) Stuttgart 1886, F. Loewe. 2.—

—— u. A. Steinkamp. Unsere Kleinen. Bilderbuch für die Kleinen mit Versen u. poet. Erzählgn. 4. (16 m. 8 Farbdr.) Duisburg 1897, J. A. Steinkamp. kart. 1.50

——, H. Weinert u. Frida v. Kronoff. Weihnachts-Bilderbuch. Braver Kinder Lust u. Freud' zur lieben hl. Weihnachtszeit. Erzählgn. 4. (8 m. 6 Farbdr.) Ebda. 1897. —.50

—— u. A. Steinkamp. Wie sie leben u. sich freu'n, uns're lieben Kinderlein. Bilder u. Verse für die Kleinen. 4. (16 m. 8 Farbdr.) Ebda. 1897. kart. 1.50

—— u. —— Zum alten Klang ein neuer Sang. Liederbuch fürs kleine Volk. 4. (20 Farbdr. m. 40 S. Text) Ebda. 1897. kart. 4.—

Voigt, Helene, geb. von Ziegler und Klipphausen, Ps. Franzeska von Limpurg und Hella von Limpurg, Tapiau, Ostpreussen, wurde am 21. August 1857 zu Bischdorf in Oberschlesien geboren. Sie lebte eine Reihe von Jahren in Görlitz, seit ihrer Verheiratung wohnt sie in Tapiau. Sie schreibt Novellen, Sagen und Jugendschriften.

—— Schleswig-Holsteiner Landleute. Bilder aus dem Volksleben. Mit Vorw. v. Heinr. Scherey. 8. (240) Leipzig 1897, G. H. Meyer. 3.—; geb. 3.—

Weitere Werke s. Franzeska von Limpurg und Helene von Ziegler.

Voigt, Henriette, geb. Kuntze. R. Schumanns Briefwechsel mit H. V. Mitgeteilt v. J. Gensel. 8. (24) Leipzig 1892, F. W. Grunow. —.60

Voigt, Frau Johanna, geborne Ambrosius, Ps. Johanna Ambrosius, Werameninken b. Lasdehnen, Ostpr., geboren am 3. August 1854 zu Lengwethen, einem Kirchdorf in Ostpreussen, als Kind eines armen Handwerkers. Sie besuchte bis zu ihrem elften Jahre die Dorfschule und musste sich dann der schweren Feld- und Hausarbeit widmen. Mit zwanzig Jahren vermählte sich Johanna mit einem Bauernsohne. Durch ein kleines Erbteil ward es den Eheleuten möglich, sich ein Häuschen und ein Stück Feld zu erwerben. Doch hatte die junge Frau, der in der Ehe zwei Kinder geschenkt wurden, viele körperliche und seelische Leiden durchzumachen und da stellte sich als Trösterin bei dem Bauernweibe die Poesie ein. Im Herbste 1884 entstand ihr erstes Gedicht, dem bald mehrere folgten. Ihre Schwester Martha sandte einige derselben an Anny Wothe, die Herausgeberin v. „Von Haus zu Haus“, welche dieselben sofort zum Abdruck brachte, auch andere Blätter veröffentlichten einzelne Gedichte von Johanna Ambrosius, doch wurde ihr Name weiteren Kreisen erst bekannt, als Prof. Karl Schrattenthal, der so manchem Frauentalente den dornenvollen Weg zur Öffentlichkeit und Anerkennung selbstlos gebahnt hatte, auch die Gedichte der J. A. in einem Bande herausgab. Der zweite Band erschien 1897.

Werke s. Johanna Ambrosius.

□**Voigt**, Frau Laura, geborne Weber, Leipzig, Hohestrasse 49 III.
Werke s. Agnes Elise Laura Weber.

Voigt, Luise, Wien V., Hundsturmerstrasse 28, geboren am 28. November 1858 in Kuttenberg, Böhmen, als Tochter eines österreichischen Offiziers. Ihre erste Jugend verlebte sie im Hause ihres Grossvaters, des Landesgerichtspräsidenten von Erhart. In Iglau, zu ihren Eltern zurückgekehrt, erhielt sie eine wissenschaftliche Ausbildung. Mit 18 Jahren vermählte sie sich an den k. k. Bezirksrichter L. Voigt in Eibenschütz, den sie 1887 durch den Tod verlor Ein Jahr darauf trat sie mit ihren litterarischen Erstlingen in die Öffentlichkeit.
—— Von Herz zu Herz. Nov 8. (246) Danzig 1890, Hinstorff. 3.—; geb. 4.—
—— Gewagt. Erzählg Wien, C. Daberkow.
—— Rauschgold. Erzählg Elda 1891
—— Schloss Werdenberg. 1890.

Voigtel-Bolgiani, Valesca, geborne Müller, Ps. Arthur Stahl, gestorben 2. Oktober 1876 in Mailand.
Werke s. Arthur Stahl.

Völckel, Margarete. Neuestes bayerisches Kochbuch. Neue Ausg. 8. (515) Nürnberg 1898, J. Ph Raws Verlag kart. 2.—

Volckhausen, Julie Adeline, geborne Voigt, wurde 1823 zu Solingen geboren, verheiratete sich mit dem Privatlehrer D. Ph. K. Volckhausen 1853 in Hamburg und lebte später in Düsseldorf.
—— Das Kind a. d Ehrfürgang Rom. 2 Bde. 8. (501) Stuttgart 1870, Vogler & B. 6.—
—— Der Tannenhof 3 Bde. (617, Leipzig 1865, E. J. Günther. 1.—
—— Irren und Finden. 8. (453) Hamburg 1859, Hoffmann & Co. 4.50
—— Sara. Rom. 8. (304) Leipzig 1861, Weber 4.—

Volckmann, Anna Helene, veröffentlichte 1736 Gedichte

***Volckmann**, Frl. Ida, München, ist am 28. August 1837 zu Insterburg geboren, wo ihr Vater Rendant war. Ihre Musikstudien als Pianistin machte sie am Leipziger Konservatorium, bereits in reiferen Jahren noch bei Liszt. Sie war als Musik-Pädagogin thätig. 1863 1865 war sie am Lina Ramanns Musikinstitut zu Glückstadt angestellt; 1865—1890 eröffnete und leitete sie gemeinschaftlich mit derselben die Musikschule Ramann-Volckmann zu Nürnberg. An der praktischen Durcharbeitung der Unterrichtsideen L. Ramanns nahm sie thätigst teil. Eine Frucht ihrer gemeinsamen Arbeit ist der Entwurf der „I. und II. Elementarstufe des Klavierspiels“, desgl. des grossen Werkes „Grundriss der Technik des Klavierspiels“ (s. L. Ramann).

□**Volger**, Frau Anna, Leipzig-Gohlis, Blumenstrasse 22.

Volkert, Otto, s. Ottilie König.

Vollbrecht, C., Biographie s. Ottilie Söllner.
—— Der kategorische Imperativ. Rom. (220) Breslau 1890, S. Schottlaender.
—— Dissonanzen. Zwei Nov. 8. (220) Weimar 1887, Würzburg, Krüger. 2.50; geb. 3.50
—— Ein Schatten. Vom Regiment „Rechten“ 8. (110) Berlin 1897, A. Goldschmidt. —.50
—— In Fesseln Rom. 8. (150) Dresden 1894, C. Reissner. 2.—; geb. 3.—
—— Schicksal. Rom. Breslau 1898, S. Schottlaender U. d. Presse.
—— Wolfseck. Rom. 8. (288) Leipzig 1899, C. Reissner. 4.—; erm. Pr. —.75

*Vollhardt-Wittich, Frau Margarete, Ps. Gerth Silesius, M. Wittich und M. Vollhardt-Wittich, Zwickau i. S., Reichsstrasse 16, am 19. Juli 1859 auf dem Rittergute Kaschewen i. Schles. geboren, erhielt von ihren begüterten Eltern eine vorzügliche, hauptsächlich musikalische Ausbildung. 1886 verheiratete sie sich mit dem Musikdirektor R. Vollhardt. Neben ihren hier genannten Schriften in Bücherform hat sie eine Anzahl von Libretti zu Opern geschrieben, die im In- und Auslande aufgeführt wurden. Die Dichtung: „Die Gletscherjungfrau" ist ebenfalls als Chorwerk komponiert worden. Auch viele Balladen und Gedichte sind als Kompositionen verschiedener Musiker im Druck erschienen. In Zeitungen sind kleine Erzählungen und Reisebeschreibungen veröffentlicht worden. Ihr Lustspieleinakter „Fürst Pückler" wurde in Zwickau wiederholt aufgeführt. Ihre von einem englischen Komponisten, Mr Ames, angekaufte Dichtung: „Der letzte Inka", soll demnächst aufgeführt werden.
— Die Gletscherjungfrau. Leipzig, Kistner.
— Erlöst. Drama. 8. (34) Dresden, Selbstverlag. —.[illegible]
— Hertha. Oper. 12. (67) Ebda.
— Reinhardt von Ufenau. Romantische Oper. 8. ([illegible]) Ebda. 18[illegible].

*Vollmar, Agnes, Berlin W. 9, Leipziger Platz 5, geboren bei Schladen am 22. Mai 1836, bekam Unterricht in einem Pfarrhause am Harz. Schon in der Kindheit erkannte man ihre dichterische Begabung, welche aber durch viele Arbeiten im Haus und auf dem Gebiete der Mission behindert wurde, sich zu bethätigen. Im Jahre 1864 erschien ihr erster grösserer Roman „Das Pfarrhaus im Harz", der nun bereits in 15. Auflage erscheint. Andere Romane folgten, mit ihnen aber auch viele kleine Volks- und Jugendschriften, deren Zahl jetzt auf 100 gestiegen ist, die in mehr als zwei ein halb Millionen Exemplaren gedruckt worden sind. Ihre Werke wurden vielfach in fremde Sprachen übersetzt. Seit 1883 ist A. V., die 1871 das „Amalienhaus" mitbegründete, stellvertretende Vorsitzende des deutschen National-Vorstandes des „Internationalen Vereins der Freundinnen junger Mädchen", dessen Organ sie seitdem herausgiebt. Mehrere Broschüren-Werke, durch die der Verein sehr bekannt wurde, schrieb sie in den letzten Jahren. Seit sieben Jahren giebt A. V. im Verein mit ihrer Schwester, der Kunstschriftstellerin Helene V. (siehe diese), die Zeitschrift „Heimatglocken" heraus, die die Gründung von „Heimaten" für gebildete in der Arbeit des Lebens stehende Frauen und Mädchen ausdrücklich bezweckt. Dieses Ziel hat sie auch erreicht in der Gründung einer solchen Heimat in Berlin W., Köthenerstrasse 43 und in der Anregung zu vielen anderen Heimaten in grossen deutschen Städten.
— Arbeit bringt Glück. Erzählg. 8. (8 m. Abbildgn.) Berlin 1896, Wiegandt & Grieben. —.10
— Bei Licht besehen. Erzählgn. 3. Aufl. 8. (179) Ebda. 18[illegible]. 1.[illegible]
— Christblumen vom Sinai. Für alt u. jung gepflückt. 8. (172 m. Abbildgn.) Ebda. 18[illegible]. 1.[illegible]
— Das Pfarrhaus im Harz. Erzählg. 15. Aufl. 8. ([illegible] m. Bildnis) Ebda. 18[illegible]. 2.—
— Das Pfarrhaus in Indien. Zugleich das Pfarrhauses im Harz 2. Tl. Erzählg. 6. Aufl. (340) Ebda. 18[illegible]. 2.—
— Das verschwundene Kind. Erzählg. 8. ([illegible]) Ebda. 1872. —.[illegible]
— Der Kaiser-Pass od. die Reise nach Amerika. Erzählg. 8. (32) Ebda. 18[illegible]. —.[illegible]
— Der kleine Weltbeglücker. Erzählg. für jung u. alt. 8. (8) Ebda. 18[illegible]. —.10

Vollmar, Agnes. Der Lokomotivenführer. Erzählg. für alt u. jung. 8. (24) Berlin 1896, Wiegandt & Grieben. —.20
—— Der treue Kamerad u. der Lorbeerzweig. 12. (24) Stuttgart 1880, Buchhandlg der Ev. Gesellsch. —.10
—— Die Arbeit der „Freundin"
—— Die Brüder in Amerika. 8. (24) Berlin 1878, Wiegandt & Grieben. —.15
—— Die Brüder vor Strassburg. Erzählg. aus dem Kriege von 1870/71 für jung u. alt. 9. Aufl. 12. (32) Friedenau-Berlin 1888, Buchhandlung der Gossnerschen Mission. Vergriffen. —.20
—— Die Mutter. Erzählg. für jung u. alt. 8. (32) Berlin 1887, Wiegandt & Grieben. —.24
—— Die Reise ins Blaue. Erzählg. 8. (16 m. Abbildgn.) Ebda. 1894. —.15
—— Die Sperlinge sehen's. —.20
—— Drei Kaiser. Für jung u. alt erzählt. 4. Aufl. 8. (24 m. 3 Bildern) Berlin 1888, Wiegandt & Grieben. —.20
—— Drei Weihnachtsabende. Erzählg. 6. Aufl. 8. (306) Ebda. 1897. 3.—
—— Ein Weihnachtskind. Erzählg. 8. (16) Ebda. 1877. —.16
—— Ein wunderbarer Weihnachtsabend. Erzählg. 8. (32) Ebda. 1888. —.24
—— Eine Geschichte von König Wilhelm. 8. (16) Ebda. 1871. —.15
—— Eine mutige Frau. Aus d. Leben erzählt. 8. (8 m. Abbildgn.) Ebda. 1894. —.10
—— Eine Nacht. Erzählg. 8. (24) Ebda. 1883. —.20
—— Endlich. Erzählg. f. alt u. jung. 8. (32 m. Bildern) Ebda. 1889. —.25
—— Erika. Erzählg. f. jung u. alt. 8. (24 m. 1 Abbildg.) Ebda. 1896. —.25
—— Es muss doch Frühling werden. Erzählg. f. alt u. jung. 8. (32 m. Abbildgn.) Ebda. 1894. —.25
—— Etwas für Dich. Erzählgn. f. jung u. alt. 2. Aufl. 8. (48 m. Illustr.) Ebda. 1889. —.35
—— Gefunden. Erzählg. f. jung u. alt. 3. Aufl. 8. (24) Ebda. 1878. —.20
—— Glückliche Eltern. Erzählg. 8. (8 m. Bildern) Ebda. 1897. —.10
—— Grossmutter. Erzählg. f. alt und jung. 5. Aufl. 8. (123) Ebda. 1895. 1.—
—— u. H. Vollmar. Heimatglocken. 7. Jahrg. 1898. 12 Nrn. 8. (No. 1 16 m. 1 Abbildgn. u. 1 Farbdr.) Ebda. 1.50
—— Ich dien. Erzählg. f. alt u. jung. 8. (24 m. Bildern) Ebda. 1897. —.20
—— Ich möchte so gern einen Baum brennen sehen. Erzählg. 8. (8) Ebda. 1880. —.08
—— Kinder — Engel. Erzählg. f. jung u. alt. 8. (12) Ebda. 1893. —.12
—— Nicht allein. Erzählg. 8. (56) Stuttgart 1897, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.20
—— Oben u. unten. Erzählg. f. alt u. jung. 8. (24) Berlin 1893, Wiegandt & Grieben. —.20
—— O du Kindermund! Kinderworte, gesammelt. 16. (64) Ebda. 1881. —.75
—— Reich möcht ich sein! Erzählg. für jung u. alt. 2. Aufl. 8. (32 m. Illustr.) Ebda. 1889. —.25
—— Schwere Arbeit. Eine Erzählg. f. jung u. alt. 8. (16) Ebda. 1893. —.15
—— Sechs Kinder im Schnee od. Die alte Botenfrau. Erzählg. 8. (16) Ebda. 1880. —.15
—— Sibylle. Erzählg. 8. (395) 1874. 3. Aufl. 1898. Ebda. 3.75
—— Sieben Kinder. Erzählg. f. jung u. alt. 2. Aufl. 8. (24) Ebda. 1889. —.20
—— Sonntagskinder. Erzählg. nicht nur für Kinder. 6. Aufl. 12. (32) —.20
—— Tannenzweige. Fünf Erzählgn. 3. Aufl. 8. (154 m. Abbildgn.) Ebda. 1892. 1.50
—— Treu bis in den Tod. Lebensbild d. Missionar Dr. Frdr. Ribbentrop. 5. Aufl. 8. (32) Berlin 1891, Buchhandlung der Gossnerschen Mission. —.20
—— Um Gotteswillen. Erzählg. f. jung u. alt. 8. (20) Ebda. 1880. —.20
—— Unterm Apfelbaum. Erzählg. f. jung u. alt. 8. (24 m. Abbildgn.) Ebda. 1894. —.20
—— Unterm besten Dach. Erzählg. f. alt u. jung. 8. (16) Ebda. 1886. —.15
—— Unter dem Christbaum. Erzählgn. 8. (310 m. H.) Ebda. 1876. Vergriffen. 3.—
—— Unterwegs u. zu Hause. Erzählgn. 3. Aufl. 8. (363) Ebda. 1894. 3.—
—— Von e. Kaiserin u. v. e. Königin. Für jung u. alt erzählt. 8. (8 m. 1 Abbildg.) Ebda. 1896. —.10
—— Weihnachten drüben — Weihnachten hüben. Erzählg. auf Thatsachen beruhend. 8. (32) Ebda. 1894. —.24
—— Weihnachtsgrün. 6 Geschichten. 5. Aufl. 8. (231 m. Abbildgn.) Ebda. 1897. 2.—

Vollmar, Agnes. Wie Kopf u. Herz gesund wurde. Erzählg. f. alt u. jung. 8. (24 m. 1 Abbildg.) Berlin [illegible]. Buchhandlung der Gossnerschen Mission. —.20
—— Wo ist d. Glück? Erzählg. 8. (24 m. Abbildgn.) Ebda. [illegible]. —.25
—— Worte zur Beherzigung. 8. Aufl.
—— Wo und wie soll eine Heimat sein?
—— Zu Hause. Erzählg. für alt u. jung. 8. (16 m. Bildern) Ebda. 1897. —.15
—— Zwei frohe Weihnachtsfeste. Erzählg. für jung u. alt. 2. Aufl. 8. (8) Ebda. [illegible]. —.10
—— Zwei Kinder, die den Himmel suchen. — Zwei Erwachsene, die den Himmel gefunden haben. 27. Aufl. 16. (32) Berlin, Miss.-Ver. —.25
—— Zwischen Himmel u. Wasser. Erzählg. für alt u. jung. 8. (24) Berlin [illegible], Wiegandt & Grieben. —.20

Diese und noch viele andere Volksschriften sind in vielen Auflagen erschienen und in fast allen Sprachen übersetzt. Eine Gesamtausgabe ihrer Werke ist in Aussicht genommen.

***Vollmar,** Helene, Berlin W., Leipziger Platz 5, Schwester der Vorigen, geboren am 9. Oktober 1855 in Halle a. S., besuchte die Schule in Halle, machte dann in Berlin ihr Buchhalter- und Lehrerinnenexamen. Nachdem H. V. zehn Jahre in Berlin städtische Lehrerin gewesen, widmete sie sich ganz der Schriftstellerei und den Bestrebungen der Wohlthätigkeit. H. V. ist seit Jahren Schriftführerin des deutschen National-Vorstandes des „Internationalen Vereins der Freundinnen junger Mädchen“ und hat als solche den rosa „Ratgeber“ des Vereins, welcher jungen Mädchen im In- und Auslande treffliche Ratschläge giebt, dessen 18. Tausend jetzt vorliegt, verfasst. Seit 1885 ist H. Vollmar Kunstkritiker der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, zeichnete bis 1897 mit V., jetzt mit ihrem Namen. Sie ist ausserdem kunstkritische Mitarbeiterin verschiedener in- und ausländischer Zeitungen. Menzel-Nummer der „Modernen Kunst“ 1895, Peter Janssen-Nummer der „Kunst für Alle“ 1898 und seit 1892 Mitherausgeberin der Zeitschriften „Heimatglocken“, des Organs der Heimatsache der Frauen gebildeter Stände, welches neben der Gründung der Berliner Heimat diejenige in acht anderen Städten veranlasste. H. V. begründete 1893 einen „Heimat-Verein“, eine Vereinigung gebildeter arbeitender Frauen, der seit Jahren es sich angelegen sein lässt, Krankenhäuser, Anstalten, Einsame und Vereine durch gute Bilder, Blumen etc. zu erfreuen. Die von A. und H. V. geleiteten geselligen Vereinigungen des Heimat-Vereins in der Heimat, Köthenerstrasse 43, bieten reiche geistige Anregung.

Vollmöller, Dora. Himmelwärts. Ein Erinnerungsblatt. 16. (12) Dresden [illegible], J. Naumann. —.25

Vom Ref, Frl. Nanny, geboren am 19. Februar 1834 in Hombressen bei Hofgeismar. Sie schreibt Romane und Novellen.
—— König Herwigs Brautfahrt. [illegible].
—— Krone und Kerker. [illegible].
—— Sage von den Gleichen. 1897.

Vonderwied, L., s. Johanna Loewenherz.
—— Das Mädchen vom See. Romant. Oper. Köln [illegible], A. Ahn.
—— Der Drachenfels. Sage von einem Rheinländer. Gedicht. (100) Neuwied [illegible], Heusers Verlag.
—— Gertrud. Tragödie. 8. (140) Frankfurt a. M., 1892, C. Koenitzers Verlag. 1.50
—— Wird die Sozialdemokratie den Frauen Wort halten? 1896.

Vörkelius, Louise. Bilder ohne Rahmen. Erzählgn. f. Kinder 16. (152) Berlin 1859 Winckelmann & Söhne. 1.75
—— Flatterröschen. Erzählgn. f. Kinder 16. (160) Ebda. 1852. 1.75
—— Gedichte zum Auswendiglernen f. Kinder. 16. (120) Leipzig 1850, Baumgärtner. —.75
—— Polterabendscherze f. Kinder u. poetische Sammlg. von Glückwünschen. 16. (110) Ebda. 1850. 2.—
—— Weihnachts- und Neujahrs-Gedichte zum Auswendiglernen f. Kinder 16. (69) Leipzig 1850, Baumgärtner —.60

Vortmann, Frau Thusnelde, pr. Adr. Frau Dyrenfurth, Graz; in Triest geboren und in der Nähe dieser Stadt auf dem Landgute ihres Vaters erzogen. Sie verheiratete sich in jungen Jahren nach Lemberg in Galizien, kam später nach Wien, dann nach Moskau, wo sie von einer Lungenkrankheit befallen wurde, die sie erst nach jahrelangem Aufenthalt im Süden überwand.
—— Bergkristalle. Gedichte. 1890.
—— Die Reform der Ehe. 8. (71) Zürich 1894, Verlags-Magazin. 1.—
—— Lyrisch-satirische Nadelstiche einer verspäteten Jungfrau. 1891.

***Voshage,** Adele, Hannover, Arndtstrasse 33, geboren am 18. Januar 1863 in Bremen, bestand im Frühjahr 1881 ihr Staatsexamen als Lehrerin, unterrichtete aber nur kurze Zeit, da sie sich 1884 verlobte und ein Jahr später verheiratete. Seit 1882 lebt sie in Hannover. In verschiedenen Zeitschriften werden kleine Arbeiten über weibliche Handarbeiten, ferner Beiträge sozialen und pädagogischen Inhalts u. dgl. unter A. V. oder unter „Alpenveilchen" veröffentlicht.
—— Das Spitzenklöppeln. Anleitung an 20 Mustern, die Klöppelarbeit gründlich zu erlernen. 8. (46) Leipzig 1894, E. Twietmeyer geb. 3.—

Voss, Clara, geb. Fretwurst, Dierhagen b. Ribnitz, Ps. für Zeitschriften E. Schiff, geboren den 6. März 1862 in Dierhagen bei Ribnitz, verfasst Romane und Novellen.
—— Wahres Glück. Roman. 2 Bde. 8. (494) Leipzig 1888, Friedrich. 8.—

Voss, Elisabeth. Heideblume. Nov. 2. Aufl. 8. (166) Braunschweig 1892, Wollermann 2.—, geb. 2.80

Voss, Ernestine, geb. Boie, geboren 1755 in Flensburg, gestorben 1834.

Voss, Ernestine, Lehrerin. Über Charakterbildung. 8. (35) Wesel 1890, Bagels Sortiment. —.60

Voss, Käthe, Ps. Rosa Niemann.
—— Waldblumen. 16. (66) Hamburg 1868, W. Oncken. geb. m. Goldschn. 2.70
Werke s. auch Rosa Niemann.

Voss, Sophie Marie, Gräfin von, geboren den 11. März 1729 in Schönfliess in der Mark, gestorben den 31. Dezember 1814 in Berlin.
—— Drei Menschenalter. Nov. 8. (163) Gera 1873, Griesbach. 2.50
—— 69 Jahre am preussischen Hofe. Aus den Erinnergn. 1. Aufl. 8. (441) Leipzig 1876, Duncker & Humblot. (6. Aufl. 1894.) 6.—

***Vossmann,** Frau Ludmilla, geborne Köhler, Dresden, Königsbrückerstrasse 13, geboren 21. Januar 1855 in Domslau bei Breslau, erhielt ihre Erziehung in Droyssig i. S., wo sie ihr Examen als wissenschaftliche Lehrerin bestand. Um das Studium fremder Sprachen gründlich betreiben zu können, lebte sie mehrere Jahre abwechselnd in Frankreich, Italien und in der französischen Schweiz. Sie beherrscht die französische, italienische und englische Sprache

vollständig. L. V. hat verschiedene Übersetzungen veröffentlicht, auch den Don Carlos und Maria Stuart von Schiller ins Französische übertragen. 1896 verheiratete sie sich. Sie veröffentlicht ihre Arbeiten unter ihrem Mädchen-Namen.

Vukomanovics, Frau Wilhelmine, gehört zu den Vertreterinnen der serbischen Dichtung in der deutschen Litteratur, gestorben den 13. Juni 1894 in Wien.

W.

Siehe auch Nachtrag.

W., M. v. Gisela. 8. (356) Leipzig 1889, Böhmes Nachfolger. 4.—; geb. 5.—

Waagen, Clara. Ein seltener Mann. J. Garfields Leben. 8. (89) Berlin 1885, Buchhandlung der Gossnerschen Mission. —.80

Waagen, Luise, Ps. L. von Wehrwaag, schrieb Novellen und Romane.

Waare, Rick, s. Marianne v. Wehren.

Wachler, Auguste. Die Waise von Lowood. Für d. reif. Jugend erzählt. 8. (258 m. 4 Chromol.) Leipzig 1892, Zieger. 3.—; geb. 4.—

—— Goldelschen. Nach E. Marlitts Erzählg. „Goldelse“ f. d. weibl. Jugend bearb. 7. Aufl. 8. (220 m. Illustr.) Berlin 1893, H. J. Meidinger. geb. 3.—

—— Preciosa, die Zigeunerin. F. d. Jugend erzählt. 8. (212 m. 4 Chromol.) Leipzig 1881, Zieger. 3.—; geb. 4.—

***Wachner**, Frl. H., Bistritz, Stadtapotheke, 1874 in Sächsisch-Regen in Siebenbürgen als Tochter eines königlichen Beamten geboren. Mit 18 Jahren hatte sie zwei Essays in deutscher Sprache in einer Lokalzeitung veröffentlicht und für zwei pädagogisch-philosophische Abhandlungen in magyarischer Sprache Preise erhalten, einen weiteren Preis, 1893, für eine ethnographische Skizze. In demselben Jahre erwarb sie ihr Lehrerinnendiplom. Ihre Eltern starben bald darauf. Es begann die Sorge um die Existenz, welche sie von ihren schriftstellerischen Neigungen ablenkte. Mit dem Inslebentreten des Vereins „für Frauenerwerb“ in Bistritz, wo H. W. ihren Wohnsitz hat, begann sie wieder zu schreiben. Ihre Arbeiten finden in der dortigen Zeitung Aufnahme. Auch andere Tageszeitungen Siebenbürgens bringen Novellen, Gedichte u. a. aus der Feder der H. W., die seit dem Jahre 1897 auch als Rednerin in der Frauenfrage, bez. Lehrerinnenfrage bei den Siebenbürger Sachsen auftritt.

Wachsmuth, Bertha, geborne Murray.

—— Glück im Schmerz. D. Trauernden gewidmet. 8. (97) Neustadt a. Rübenberge 1897, W. Steins. geb. m. Goldschn. 2.—

***Wachsmuth**, Frau Helene, Berlin W., Bülowstrasse 59, geboren am 21. September 1844 in Halenbeck, Ost-Priegnitz. Helene verlebte auf dem Gute ihrer Eltern unter elf Geschwistern und in einem gastfreundlichen Hause, eine glückliche ungebundene Jugend. Mit 8 Jahren „verbrach“ Helene ihre erste Tragödie. Mit 14 Jahren kam sie in die Stoephasiussche Schule nach Landsberg a. W. Nach

ihrer Verheiratung musste sie alle ihre hochfliegenden Pläne und künstlerischen Neigungen aufgeben. Es kamen Jahrzehnte, in welchen sie „für sich" keine Zeit finden konnte. Erst schwere Krankheit und jahrelanges Siechtum drückten ihr die Feder und den Pinsel in die Hand. Ihren ersten Malunterricht nahm sie nach 25jährigen Ehe. Seither hat sie sich der Malerei und Schriftstellerei mit grossem Eifer und gutem Erfolge zugewendet Nach Frau W.'s Kopie Böcklins „Gefilde der Seeligen" wurde von der Verlagsanstalt R. Bong die Vervielfältigung in Farbendruck bewerkstelligt. Ihre Arbeiten wurden in der Magdeburger und in der Königsberger Zeitung veröffentlicht. H. W. schreibt ausser Romanen auch Feuilletons. Sie gehört dem Vorstande des Deutschen Schriftstellerinnenbundes als Vorsitzende an.

—— Die Missionsbraut. Rom. 8. (300) Berlin 1891, Otto Janke. 4 —, wohlfeile Ausg 2.—

Wächter, Bertha. Pflichten einer Mutter od. Stellvertreterin derselben. 1.—3. Hft. 8. (146) Insterburg 1856 7, Hopf. 1 15

Wächter, Henriette v. Prakt. Kochbuch f. junge Hausfrauen etc. 8. (328) Berlin 1855, Hollstein. 2.25, geb. 3.—

Wacker, Frau Karola, Saarburg bei Trier, ist die Gattin des dortigen Seminardirektors Dr. Wacker.

Tante Karolas Kinderstube. Heitere u. ernste Gedichte für die lieben Kleinen. 2. Aufl 4 (133 m. 7 bunten Bildern) Aachen 1897, A. Jacobi & Co. geb. 3.—

Wackerhagen, Emma, geboren 1823 bei Hannover.

—— Auf den Wellen Erzählg 8 (197) Halle 1868, Mühlmann. 2.10

—— Baronin S. v Albret-Miossens Tagebuch aus d. J. 1549–1572. 8. (470) Bremen 1884, Kühtmann & Co. 6.—

—— Vittoria Colonna, e. Lebensskizze. 16. (108) Halle 1861, Mühlmann. 1.60; geb. 2.10

Wagelinck, H., s. Henrike Wagenaar-Humelinck.

Wagenaar-Humelinck, Henrike, Ps. H. Wagelinck, Angerburg, wurde am 26. Dezember 1848 zu Asten in der Provinz Nordbrabant der Niederlande geboren, verbrachte einen grossen Teil ihres Lebens im Auslande, hauptsächlich in der Schweiz, wo ihr die französische Sprache fast zur Muttersprache wurde. Der häufige Umgang mit Deutschen weckte den Wunsch in ihr, die deutsche Sprache im Lande selbst zu erlernen. Sie begab sich im Herbst 1878 nach Schlesien, später nach Ostpreussen. Sei es, dass der schwere Beruf der Lehrerin ihre Gesundheit schädigte oder dass das rauhe Klima des Nordens derselben nachteilig war, in den letzten Jahren musste sie der Ruhe leben, die sie zu litterarischen Arbeiten benutzte.

—— Bürgermeisters Rike. Kulturhist. Nov. 12. (96) Königsberg 1896, Akadem. Buchhandlung von Schubert & Seidel. 1.50

Wagener, Clem. Aus allen Zeiten u Welten. Gedichte. 8. (193) Köln 1895, Kölner Verlagsanstalt & Druckerei. 1.50, geb. 2.50

Wagener, Mathilde, s. Mathilde de la Chapelle.

—— Juliette. Nov 1885.

Weitere Werke s. Mathilde de la Chapelle.

Wagner, Charlotte. Der festlich gedeckte Tisch od. die Kunst, die Servietten in geschmackvolle Formen zu legen. Grosse Prachtausg. 8. Aufl. 8. (95 m. 144 Abbildgn.) Berlin 1894, S. Mode's Verlag. 3.50; 4.—

Wagner, Charlotte. Dasselbe. Kleine Ausgabe. 9. Aufl. 8. (122 m. 137 Abbildgn.) Ebda. 2.—, geb. 2.50
—— Die Bibliothek der Hausfrau. 18 Bde. 8 (1962) Ebda. 1882–1883. 16.—, geb. 20.50
—— Lehmanns grosses Kochbuch. 16. Aufl. 8. (390 m. H.) Erfurt 1881, Bartholomäus. geb. 4.—

Wagner, Christiane Sophie, Ps. Adolfine, geboren 1794, gestorben am 10. November 1860.
—— Märchen und Erzählungen für jugendliche Leserinnen. 2 Sammlgn. 1844 u. 1846.

Wagner, Emma. Kochbuch für die einfache bürgerliche Küche. 16. (48) Styrum 1891, A. Spaarmann. —.20

Wagner, Frau Helene, s. Helene Rochow.

Wahl, Sophie Helmine, geborne Singer, geboren 1774 in Berlin.

Wahle, Maria, Ps. Paula Ried.
Werke s. Paula Ried.

Wahlenberg, Anna. Arme Kleinen. Lustsp. in 1 Aufz. 16. (26) Leipzig 1895, Ph. Reclam jun. —.20

***Wahlheim,** E., Ps. Marie v. Feldegg, Wien IV, Hauptstrasse 49, ist am 29. Mai 1860 in Wien-Wieden als Tochter eines höhern Staatsbeamten aus altadeliger Familie geboren und trat zuerst als Mitarbeiterin der „Dioskuren" durch schriftstellerische Thätigkeit in die Öffentlichkeit, das „Wiener Fremdenblatt" und andere Zeitungen brachten Romane und Novellen aus ihrer Feder.
—— Aus freier Wahl. Rom. 8. (292) 2. Aufl. Dresden 1890, Pierson. 3.—
—— Ihr Wille. Rom. 8. (240) Ebda. 1893. 3.—; geb. 4.—

***Wahrmund,** Frl. Auguste, Wien IV., Karolinengasse 4, Tochter des Schriftstellers und Professors an der Orientalischen Akademie in Wien Dr. Adolf W., in Wien geboren, bildete sich zur Malerin aus und hat sich als Emailmalerin bekannt gemacht. Neuerdings ist sie auch auf dem litterarischen Gebiete thätig.
—— Der Kampf um Wien. Historisches Schausp. 10. (174) Wien 1894, Carl Geroldʼs Sohn. 2.40

***Walcker,** Mathilde, Luisenberg bei Mannenbach, Schweiz, geboren den 27. September 1842 in Stuttgart, als Tochter eines königlich württembergischen Beamten zu Stuttgart. Sie genoss eine sehr sorgfältige Erziehung und zeigte schon als Kind poetisches Talent. In verschiedenen Zeitschriften erschienen Novellen und Erzählungen für die Jugend, in vielen Anthologieen Gedichte, von welchen viele im Laufe der Zeit komponiert wurden. Sie ist gegenwärtig mit der Fertigstellung einer Gedichtsammlung und eines Bändchens Jugenderzählungen beschäftigt.
—— Aus des Lebens Füllhorn. Gedichte. 16. (206) Stuttgart 1884, Greiner & Pfeiffer. 3.—
—— Gedichte. 16. (222) Ebda. 1862. geb. m. Goldschn. 3.—

Wald, D., s. Dora Dürwald.

Wald, Ella, übersetzt im Wiener Szepsʼschen Tageblatt gegenwärtig den Roman: Auf Irrwegen (1898).

Wald, Julie. Die Pension und ihre Zöglinge od. die Segngn. e. veredelten Erziehg. Gebildeten Töchtern ein Festgeschenk. 8. (264 m. 4 Stahlst.) Nürnberg 1843, Bauer & Co. 3.—

***Wald**, Frau Toni, Ps. A. Dahm u. M. Carola, Berlin-Schöneberg, geboren am 15. Januar 1859 in Neuenburg.
—— Cornelia. Rom. u. Drama. 1891
—— u. W. Forst. Der Spreekönig Rom. 1895.
—— Herbert Pascha. Rom. u Drama. 1891.

Waldau, C., Biographie s. Camilla Kohl. Band I.

Waldau, Minna. Ehre sei Gott in der Höhe u. Friede auf Erden, und den Menschen e. Wohlgefallen. Schausp. f. d. Jugend. Mit Benützg der Erzählg. „Der Weihnachtsabend“ vom Verf. der Ostereier dramatisiert. 8. (47) Regensburg 1891, Verlags-Anstalt. —.60

Waldbach, Erika. Roter Mohn u Haidekraut. Pyrmonter Erinnergn. auf den Weihnachtstisch f. junge Mädchen. 8. (186) Leipzig 1899, Fr. Richter. geb. 2.—

Waldburg, S., Biographie s. Gräfin Sophie Waldburg-Syrgenstein.
—— Daheim und Unterwegs. Gedichte. 8. (174) Cannstatt 1868, Strassburg, Strassburger Druckerei & Verlags-Anstalt. geb. 3.—

Waldburg-Syrgenstein, Gräfin Sophie, Erlaucht; Ps. S. Waldburg, Schloss Syrgenstein im Allgau, geboren den 4. Juni 1857 zu Reichenbach in Steiermark als älteste Tochter des Fürsten Eberhardt II. von Waldburg-Zeil-Wurzach. Sie heiratete ihren Vetter, den Grafen Karl von Waldburg-Zeil-Trauchburg, königlich württembergischen Major a D., der 1890 starb. Sie lebt auf ihrem Schlosse Syrgenstein im Allgau. Die Gräfin W.-S. ist die Verfasserin des geharnischten Liedes „Wir sind bereit!“
Werke s. S. Waldburg.

Walde, M. vom, Pseudonym einer einem alten Adelsgeschlecht angehörenden Schriftstellerin.
—— Kleine Bilder im engen Rahmen. 4. (76 m. Illustr v E. Giebe) Leipzig 1889, G. Wigand. geb. m. Goldschn. 12.—
—— Märchen. 16. (89) Köln 1894, J. P. Bachem. geb. in Damast m. Goldschn. 1.50

Waldemar, H., Biographie s. Hermine Louran.
—— Am Ziel. Rom. 2 Tle. in 1 Bd. 8. (347) Freiburg i. B. 1890, Kiepert. 4.—
—— Auf der Flucht. Nov 1892.
—— Auf eignen Füssen. Rom. 1892.
—— Auf Seethal Rom. 1887
—— Aus vornehmen Kreisen 2 Erzählgn. für das reifere Mädchenalter. 8. (192 m. 4 Chromolith.) Reutlingen 1889, Bardtenschlager geb. 2.40
—— Charakteristische Frauenbilder.
—— Das Findelkind. Rom. 1893.
—— Das Muttersöhnchen. Rom.
—— Das Wiesenstück. Nov.
—— Der Gräfin Rache. Rom. 1886.
—— Der Letzte. Nov.
—— Der Wandteller Nov.
—— Die Baugräfin. Orig.-Rom. 8. (330) Guben 1892, Berlin, D. Schönwandt. 4.—
—— Die Buschhofs. Nov.
—— Die Grafen von Hartenegg. Rom. 1885.
—— Die Komödie. Nov
—— Die Tochter des Taubenfranz. Nov.
—— Die Wengerntraut. Nov.
—— Durch die Zeitung Rom. 1887.
—— Durch Kampf zum Glück. Nov. 1886.
—— Ein Rendezvous. Nov.
—— Ein Tropfen zuviel. Nov.
—— Försters Trude. Nov 8. (152) Stuttgart 1886, Glaser & Co. 1.75; geb. 2.50
—— Freud u. Leid. Erzählgn. für Mädchen. 8. (109 m. 5 Farbendr.) Stuttgart 1895, F. Loewe. geb. 2.—

Waldemar, H. Gold-Boden Rom.
—— Graue Domino. Nov 1887.
—— Im Angesichte der Gefahr. Nov.
—— In der letzten Stunde. Rom. 2 Tle in 1 Bde. 8. (343) Berlin 1891, O. Janke. 5.—; wohlf. Ausg. 2.—
—— Juanita. Rom. 1891.
—— Lebenswogen Rom.
—— Minnie Leiden u. Freuden. Erzählg. f. junge Mädchen. 2. Aufl. 8. (196) Berlin 1892, H J Meidinger geb. 3.—
—— Misstrauen. Rom 1889.
—— Missverständnisse. Rom. 1896.
—— Musikalische Lebensbilder. 8. (150 m. Illustr) Stuttgart 1890, Süddeutsches Verlags-Institut geb. 4.50
—— Nickelfee. Nov.
—— Prinzess Ilse. Rom. 1887.
—— Sprühende Funken. Rom. 1890.
—— Unter Blüten. Nov.
—— Unterm Christbaum. 6 Erzählgn. für junge Mädchen. 8. (230) Leipzig 1888, Bauert & Rocco. 2.80; geb. 4.—
—— Unterwegs. Nov.
—— Verfehlte Brautreise. Nov. 1892.
—— Verloren u wiedergefunden. Nov. 1886.
—— Was Liebe vermag. Nov.
—— Zick-Zack. Nov.
—— Zwei Seelen. Nov.

Waldemar, M., s. im Nachtrag Marie Czyan.

Walden, s. Henriette Luise Juliane Gräfin zu Stolberg.

Walden, Adèle. Gedichte. 16. (196) Sondershausen 1868, Eupel. 2.25, geb. 3.—

Walden, Frau Gertrud, Berlin W., Kurfürstendamm 263, Ps. Louise von Bredow und Willy von Sternau, geboren den 16. Mai 1845 in Podelzig.
—— Des Pfarrers Mündel. Orig.-Rom. 2 Tle. in 1 Bd. 8. (272) Leipzig 1883, Leopold & Bär. 4.50
Werke s. auch Gertrud Reimer-Walden.

Walden, Marie, s. M. H. Ruetschi.
—— Aus der Heimat. 2 Erzählgn. (Die beiden Kollegen. — Zwei Jahre im Dorfe.) 8. (308) Bern 1880, Haller. 3.20; geb. 4.50
—— Dasselbe. 2. Bd. 8. (283) Bern 1884, Nydegger & Baumgart. 3.20, geb. 4.50
—— Die beiden Kollegen. Erzählg. 12. (88) Bern 1894, W. Kaiser. —.20
—— Schulfreie Tage. 3 Erzählgn. 8. (37) Bern 1881, Nydegger & Baumgart. —.50
— Versöhnt. Zweimal bestraft. 2 Erzählgn. 12. (36) Bern 1894, W. Kaiser. —.15

Walden, S. J. F. Ida od. Selbstbeherrschung — das Los der Weiber. Ihren sämtlichen jungen Freundinnen gewidmet. 8. (144) Dresden u. Leipzig 1840, Arnoldsche Buchhandlung. 2.25

Waldenburg, Matthilde v. Briefe aus Frankreich an Herrn Direktor W. v. Schadow. 8. (91) Leipzig 1868, Duncker & Humblot. 1.50

Waldhauser, Anna, Böhmisch-Kamnitz, dichtet im heimatlichen Dialekt.

Waldheim, C. v., s. Clara v. Reibnitz, geboren am 8. Juni 1825 in Hastenbeck.
—— Das Landhaus am See. Rom. 8. (252) Dresden 1889, E. Pierson. 3.—

Waldheim, Sybille von. Biographie s. Jenny von Koppelow.
—— Die Frau ist schuld. Ein Weckruf zum Kampf gegen die sociale Not. 3. Aufl. 8. (79) Gotha 1896, F. A. Perthes. —.75; kart. 1.20

Waldherr. Werke s. Charlotte Birch-Pfeiffer, Band I. Siehe auch Nachtrag.

Waldner, Dorothea, schrieb Märchen.

Waldner, Minna. Die Gesinnungen Jesu, dargest. in 31 Betrachtgn. Aus dem Engl. 16. (118) Zürich 1868, Staub. —.75; geb. 1.25
—— Die Thalmühle. Eine Dorfgeschichte. Frei nach dem Engl 16. (120) Basel 1867, Bahnmaier 1.—
—— Edelsteine. Gedanken zur Ermunterung im Kampf um den Schmuck des inneren Menschen 5. Aufl 12 148 Basel, P Kober —.80; geb. 1.60
—— Kleine Weihnachtsgabe für fleissige Kinder. 16. (54) Basel 1866, Spittler. —.50
—— Dasselbe Ausgabe mit Lith. —.75
—— Dasselbe. 2 Weihnachtsgabe. (68 m. 1 Lith.) Ebda. 1868. —.50

Waldow, B. Biographie s. Bianca Bloch.
—— Blauaugen Schwank in 1 Akt. Braunschweig 1891, Patriot. Verl Schlegel. 1.—
—— u. C. v. Breckheyde. Ein heisser Tag. Schwank. 8. (19) Landsberg a. W 1891, Volger & Klein. 1.—
—— In ernster Zeit. Festspiel in 3 Bildern. Lauban i. Schl 1890, Wilhelm Ludwig (Selbstverlag). 5.—
—— Lieutenant u Assessor od. Malwein Lustsp. 8 (16) Berlin 1890, Kühling 1.50
—— Strohwitwer od an Kaisers Geburtstag. Schwank in 1 Akt. 8. (14) Braunschweig 1892, Patriotischer Verlag Schlegel. 1.—
—— u. C. v Breckheyde. Vor dem Fest. Schwank in 1 Akt. Bern 1889, Suter & Lierow

Waldow, Ernst von, Biographie und Werke s. Lodoiska von Blum.
—— Aus dem Leben der Armen. Erzählgn. u. Skizzen. 8. (195) Leipzig 1888, Friedrich. 1.50
—— Blaubart. Krim.-Rom. in 2 Bdn
—— Blaues Blut. Erzählg. 8. (52 Königsee 1875. Oertel. —.30
—— Bonvoyage Die Geschichte einer Brautfahrt. 8. (32) Stuttgart 1881, Kröner —.50
—— Das Geheimnis des roten Turmes. Rom 8. (137) Berlin 1879, Brigl. 2.—
—— Das Halsband. Eine Hofgeschichte in 1 Bd.
—— Das Kreuz am Wege. Nov. 8. (80) Königsee 1875, Oertel. —.50
—— Das Sündenerbe. Rom. 3 Bde 8. (734) Stuttgart 1874, Simon. 12.—
—— Das Vermächtnis Geschichtlicher Rom. in 2 Bdn.
—— Der Doppelgänger Kriminalnov 12. (124) Berlin 1886, A. Goldschmidt. —.50
—— Der Ehrenpunkt Nov in 1 Bd.
—— Der Erbonkel. Charakterbilder aus einer kleinen Stadt. 8. (114) Leipzig 1883, O. Spamer —.80; kart. 1.—
—— Der gläserne Pantoffel. Krim.-Rom. in 1 Bd.
—— Die Blutbuche. Kriminalnov 8. (192) Berlin 1880, Behrend. 1.—
—— Die Hexe von Wreslowa. Rom 8. (281) Jena 1880, Costenoble. 4.60
—— Die Rococodame. Familien-Rom. in 2 Bdn
—— Die rote Locke Krim.-Rom in 2 Bdn
—— Die schöne Melusine. Rom. in 3 Bdn
—— Die schwarze Käthe. Rom. 3 Bde. 8. (727) Wittenberg 1868, Herrosé. 11.—
—— Die Sonntagsgäste an der Table d'hôte. 4. (40) Stuttgart 1876, Kröner —.50
—— Die Stiefmutter Familien-Rom in 2 Bdn.
—— Die Stieftochter Nov 8. (146) Berlin 1891, A. Goldschmidt. —.50
—— Die stumme Waise Krim.-Nov. in 2 Bdn.
—— Die Zauberin von S Pietro. Geschichtlicher Rom in 3 Bdn.
—— Durch Nacht zum Licht. Goldschmieds Töchterlein. 2 Nov 8. (113) Ebda. 1889. —.50
—— Ediths Vergangenheit Rom Berlin 1893, Bong & Co. U d Presse.
—— Ein Dämon. Kriminalnov 12. (107) Berlin 1887, Goldschmidt. —.50
—— Ein heiliger Dreikönig Novellette. 4. (23 m. H.) Stuttgart 1876, Kröner. —.50
—— Ein Orakel Novellette. 4. (32) Ebda. 1876. —.50
—— Ein Schrei. Nov 8. (89) Ebda. 1875. —.60
—— Ein verhängnisvoller Irrtum. Nov. Der Engel aus der Holzkammer. 4. (24) Stuttgart 1877, Kröner —.50
—— Eine Lüge. Rom. in 1 Bd.
—— Eine romantische Liebesgeschichte. 8. (37) Königsee 1875, Oertel. —.25

Waldow, Ernst von. Eine Weihnachtsgeschichte. Leipzig, Weber.
—— Fallende Blätter. Seelenmord 2 Nov
—— Falsche Ehre. Eine Geschichte aus dem Leben. 8. (129) Königsee 1875, Oertel. —.80
—— Fata Morgana. Rom. in 1 Bd.
—— Gesammelte Novellen u Erzählungen. 2 Bde. 8. Ebda. 1875. à 4.50
Inhalt 1 Liebeszauber (376)
2. Licht- u. Schattenbilder aus dem Lebensbuche. (424)
—— Gleiches Recht Eine venezianische Nov
—— Hildegard. Nov 16. (281) Ebda. (1874) 1875 4.50
—— Im Banne der Schuld. Krim.-Rom. in 2 Bdn.
—— Im Dunkeln. Rom in 2 Bdn.
—— Moderne Sirenen. Federzeichngn. nach leb. Originalen. 8. (94) Ebda. 1875. —.60
—— Nemesis u. Der Ring des Polycrates.
—— Noras Geheimnis. Rom in 1 Bd.
—— Ohne Fehl. Rom 12. (212) Berlin 1885, Goldschmidt. 1.—
—— Ohne Geleit. Erzählg 8. (54) Königsee 1875, Oertel. —.40
—— Samaritana. Geschichtliche Nov
—— Stylvoll. Von Stufe zu Stufe Dorotheas Bild. Das Geheimnis des Herzogs. Erzählgn.
—— Teufelsburg. Rom 3 Bde. 8. (680) Berlin 1873, Wedekind & Schwieger 12.—
—— Tristan u. Isolde. Rom aus der Gegenwart. 8. (260) Leipzig 1892, C. Reissner 3.—; geb. 4. ; erm. Pr. —.75
—— Turandot Nov. in 1 Bd
—— Um die Krone. Geschichtlicher Rom in 3 Bdn.
—— Um Ehre und Leben. Geschichtlicher Rom. in 3 Bdn.
—— Unter der Maske. Geschichtlicher Rom in 2 Bdn.
—— Verlorene Seelen. Krim.-Rom in 2 Bdn.

Waldow, Marie v. Zwei Novellen in Versen. Clemence. Auf der Alm. 8. (56) Berlin 1884, F. Luckhardt. 1.60

Waldtraut, Else, ist Pseudonym der deutsch-bömischen Schriftstellerin Elsa Michalitschke-Kastner, s. Band I.

Walheim, Sophie. Ein Buch für christliche Kinder. Übers. a. d. Franz. 12. (112) Darmstadt 1845, Kern. kart. 1.25

Walkenried, Alma von. Abdallah. Dramat. Gedicht.
—— Knospen und Blüten. Gedichte. 12. (54) Hamburg 1881, Leipzig, Böhme. geb. 2.25

Biographie u. weitere Werke s. Marie Meissner.

Wall, Mary M. u. Jenny Hirsch. Haus und Gesellschaft in England. 8. (339) Berlin 1878, Berggold. 5.—

Wallenburg, Gräfin Amalie von, war im Anfange dieses Jahrhunderts schriftstellerisch thätig.

Wallenheim, Ludowike. Anna von Bretagne. Histor Nov Eingeführt durch ein kritisierendes Vorwort von der Verf. von Godwie-Castle u. a. m. 2 Bde. 12. (232) Braunschweig 1844, Meyer sen. 4.50
—— Historische Original-Novellen. 8. (344) Berlin 1848, Reichhardt & Co. 3.—

Wallenrodt, Joh. Isabelle Eleonore von, geborne Freiin von Koppy, geboren 28. Februar 1740 zu Uhlstedt in Thüringen, gestorben 11. Oktober 1819 in Lampersdorf bei Bernstadt in Schlesien.

Walling, Mathilde. Die gut unterrichtete Wirtschafts-, Mamsell- u. Haushälterin. N. Ausg. 8. (144) Nordhausen 1847, Fürst. 1.50

Wallot, Hedwig u. Eleonore. Gedichte. 8. (344) Frankfurt a. M. 1846, Brönner 2.—

Wallraff, Helena. Büchlein d. Trostes. 16. (77) Euskirchen 1850, Kreuder. —.40

Walter, Franziska. Die feine Küche. 2. Aufl. 12. (163) (1846) 1856, Quedlinburg, Ernst. 1.—

Walter, Hertha. Neues praktisches Kochbuch für die bürgerliche Küche. 8. (345) Styrum 1888, Spaarmann. geb. 2.—

Walter, Karoline, (F. Walter). Gedichte. Aus d Nachl. der Verstorbenen. Gesam. v. Karoline Walter. 12. (VIII, 67) Treppen 1893, Zenker. 2.—

***Walter,** Frl. Marie, Frankfurt a. M., Westendstrasse 27, geboren am 3. Oktober 1860 zu Hannover Die erste Hälfte ihres Lebens verbrachte sie grösstenteils auf Reisen durch halb Europa. Seit 6 Jahren hat sie sich in Frankfurt niedergelassen und der Schriftstellerei gewidmet, in die sie von Gustav Freytag und Ludwig Fulda eingeführt wurde. Ihr hauptsächlichstes Gebiet ist die Übersetzung moderner und die Neugestaltung älterer englischer und französischer Werke, die sie in zahlreichen Tageszeitungen zum Abdruck gebracht hat. Ausserdem schreibt sie kleine Novellen, Skizzen u. s. w.

—— Corruption. Übers. d. Percy White. Stuttgart 1898, J. Engelhorn.

—— Der rote Dolman. Rom. 8. (124) Köln 1894, Kölner Verlagsanstalt & Druckerei, A.-G. 1.—

—— Ein gefährliches Geheimnis. Frei nach dem Engl. 8. (156) Ebda. 1894 1.—

—— Lady Dianas Geheimnis. Rom. Übers. d. Florence Marryat. 8. (286) I. Band. Mannheim 1894, J Bensheimer 4.—; geb. 5.—

Walters, Amy v. Aus freier Luft. Ein Skizzenbuch. 8. (124) Bern 1882, Wyss. 2.60

Walterstein, Frau Clara, geborne Heiland, Ps. Wally Stein, Charlottenburg, Georgenstrasse 46 a, geboren den 25. Februar 1849 in Bobersberg bei Crossen a. W., ist Jugendschriftstellerin. Ihre Novellen, Humoresken und Gedichte wurden in Zeitschriften veröffentlicht.
Werke s. Wally Stein.

Walterstorff, Charlotte v. Erzählungen für Kinder. 8. (292) Hamburg 1852, Maukes Sortiment. 4.—

Walther, H., Biographie s. Hermance Metzger.

***Walther,** Frau Lina, Wernigerode a. H., Lindenbergstrasse 32, am 10. Oktober 1824 als Tochter des damaligen Diakonus an der Barfüsser-Kirche, Johann Friedrich Moeller in Erfurt geboren, verlebte eine glückliche Kindheit und Jugend, bis ihr Vater 1843 als Generalsuperintendent nach Magdeburg versetzt wurde. 1855 verheiratete sie sich mit dem Pastor Hermann Walther. Wegen langjähriger, schwerer Leiden musste er sich 1874 emeritieren lassen, 1875 starb er. Die kinderlose Witwe widmete sich der Schriftstellerei

—— Allerlei Erzieher Eine Erzählg. fürs Volk. 16. (233) Eisleben 1892, Christlicher Verein im nördlichen Deutschland. geb. —.75

—— Allerlei wunderbare Geschichten. Gotha, F. A Perthes.

—— Aus ernster Zeit. 12. (ca. 24 m. 1 Bild) Hamburg 1894, Agentur des Rauhen Hauses. —.10

—— Bürgermeister Benjamin Lieberkühn Ein Lebensbild aus Halberstadts Vergangenheit. 8. (164) Gotha 1896, G Schloessmann. 2.—, geb. 2.80

—— Christelchen. Eine wahre Geschichte. 8. (32) Konstanz 1897, C. Hirsch. —.15

—— Das Weihnachtslied. Eine Erzählung f junge Mädchen. 8. (303) Gotha 1887, F. A. Perthes. 3.—

—— Der Adjunktus v Oldenhausen. Eine Geschichte aus dem vor. Jahrh. 2. Aufl. 8. (212) Gotha 1895, G. Schloessmann. 2.—; geb. 2.80

—— Der Mond ist aufgegangen. 12. (ca. 24 m. 1 Bild) Hamburg 1895, Agentur des Rauhen Hauses. —.10

—— Die Frau Bürgermeisterin. 12. (ca. 24 m. Bildern) Ebda. 1896. —.10

Walther, Lina. Die Frau Marquise. Ein Zeitbild aus Erfurts Vergangenheit. 2. Aufl. 8. (234) Hamburg 1897, Agentur des Rauhen Hauses. 2.20; geb. 3.—
—— Dasselbe. 12. (ca. 24 m. 1 Bild) Ebda. 1891. —.10
—— Die Grosstante. Eine Geschichte aus unserer Zeit f. alt u. jung. 8. (263) Ebda. 1890. 2.50; geb. 3.—
—— Die reichen u. die armen Bergers. 12. (ca. 24 m. 1 Bild) Ebda. 1892. —.10
—— Drei Sylvesterabende. 8. (ca. 48) Ebda. 1889. —.20
—— Dietrich v. Gadenstedt. Ein Zeitbild aus dem 16. Jahrh. 8. (230 m. 2 Bildnissen) Ebda. 1896. geb. 3.—
—— Erinnerungen aus Wilhelm Appuhns Leben. Aus s. Aufzeichnungen zusammengestellt. 8. (342) Gotha 1885, F. A. Perthes. 5.—
—— Gedanken über den Ehestand aus einem Witwenstübchen. 8. (80) Ebda. 1888. 1.20
—— Gottes Wege. Zwei Erzählgn. fürs Volk. 16. (198) Eisleben 1890, Christlicher Verein im nördlichen Deutschland. geb. —.70
—— Kleine Wegweiser. Geschichten u. Bilder aus d. Leben. 8. (239 m. Illustr.) Hamburg 1894, Agentur d. Rauhen Hauses. 2.—; geb. 3.—
—— Krauseköpfchen. Erzählg. fürs Volk. 12. (236) Eisleben 1889, Christlicher Verein f. d. nördliche Deutschland. geb. 1.50
—— Last od. Lust? 12. (ca. 24 m. 1 Bild) Hamburg 1893, Agentur des Rauhen Hauses. —.10
—— Lenzluft von oben. Eine Frühlingsgeschichte. 12. (ca. 24 m. 1 Bild) Ebda. 1893. —.10
—— Mädchenherzen. Zwei Erzählgn. für junge Mädchen. 8. (197) Gotha 1883, F. A. Perthes. 2.40; geb. 3.20
—— Reisekost auf d. Lebensweg. Ihren jugendl. Schwestern dargereicht. Mit e. Vorwort v. Gen.-Superint. D. W. Baur. 3. Aufl. 8. (192) Hamburg 1896, Agentur des Rauhen Hauses. geb. m. Goldschn. 3.—
—— Sehet die Vögel unter dem Himmel an. 12. (ca. 24 m. 1 Bild) Ebda. 1892. —.10
—— Siehe, ich mache alles neu! 12. (ca. 24) Ebda. 1889. —.10
—— Streit u. Frieden. Aus vergangenen Jahren. 12. (ca. 24 m. 1 Bild) Ebda. 1893. —.10
—— Tante Jettchen. 2. Aufl. Gotha 1884, F. A. Perthes.
—— Wer sein Kind in der Zucht hält, der wird sich sein freuen. 12. (ca. 24 m. Bildern) Hamburg 1897, Agentur des Rauhen Hauses. —.10
—— Wo blüht das Glück? 12. (ca. 24 m. 1 Bild) Ebda. 1894. —.10
—— Wünsche, Gedichte u. Aufführgn. f. Polterabend u. Hochzeit. 8. (88) Gotha 1895, G. Schloessmann. 1.—
—— Zwei Schwestern. Erzählg. fürs Volk. 12. (179) Eisleben 1889, Christlicher Verein f. d. nördliche Deutschland. geb. —.90

Wandres, Miss. Magdalene Engelbrecht od. ein Brand aus dem Feuer errettet. Lebensbild a. der Nama-Mission. 16. (16) Barmen 1892, Comptoir des Missionshauses. —.05

Wangemann, Clementine. Agathe Bertling. Ein Lebensbild. Aus Erinnergn. u. Briefen zusammengestellt. 1. Aufl. 1885. 2. Aufl. 8. (135 m. Portr.) Gotha 1893, F. A. Perthes. geb. 3.—

Warburg, Emilie von, Ps. Emilie Erhard, Berlin, Nürnbergerstrasse 28, geboren am 2. April 1833 in Danzig als älteste Tochter des Husarenoffiziers Freiherrn von der Goltz, wurde mit ihren 7 Geschwistern durch Gouvernanten erzogen. 1856 starb ihr Vater als Major im Generalstabe. Friedrich Wilhelm IV. ernannte darauf E. v. G. zur Hofdame der Prinzessin Friedrich Karl von Preussen. 1863 vermählte sie sich mit dem Königlichen Kammerherrn Major a. D. Georg von Warburg, er starb 1894.

Werke s. Emilie Erhard.

Ward, Mrs. Marschall. Claus Spencer u. Waddles. Zwei Erzählgn. f. Eltern u. Kinder. Aus dem Engl. v. Conradine Theetz. 8. (66 m. 2 H.) Dresden 1872, Kunth. kart. 1.50

Warendorf, Therese, Dichterin, geboren 1805 in Hamburg, gestorben den 29. September 1865 ebenda.

Warnatz-Duroy s. Ottilie von Schöler.

Warnatz, Mathias, s. Ottilie von Schöler.
—— Zur Geschichte der Hohenzollern. Eine histor. Studie. 8. (64) Coburg 1880, Sendelbachs Verlag. 1.—

Warncke, Elisabeth. Graf Oursel v. Chateauroux. Eine wahre Geschichte in 5 Tln. 8. (336) Berlin 1883, Steinitz & F. 5.—
—— Im Himmel. Lose Fragmente aus den hinterlassenen Papieren des Grafen Oursel von Chateauroux. 8. (93) Leipzig 1884, Mutze. 1.50

Warnecke, Cäcilie, Ps. Cäcilie Raveneck, Wiesbaden, Gustav-Adolfstrasse 16, geboren den 5. Januar 1830 in Hannover, schreibt Gedichte und Novellen.

Warner, Susan, Ps. Elisabeth Wetherell, nordamerikanische Schriftstellerin, geboren den 11. Juli 1819 in New-York, gestorben den 17. März 1885. Ihre Werke sind fast alle ins Deutsche übersetzt.

Warnow, E., Biographie u. Werke s. Emmy v. Winterfeld.

Warnsdorff, L. v. Fräulein La Reine. Frei nach der „Mademoiselle La Reine" von Montépin bearb. 2 Bde. 8. (407) Berlin 1859, Nelte. 4.50
Jane, Vignette, Claudia. Drei Weiberschicksale. Nach Montépin. 2 Bde. 8. (621) Ebda. 1858. 6.—

Warrens, Rosa, geboren am 24. Februar 1821 zu Karlskrona in Schweden, gestorben am 8. November 1878 in Kopenhagen.
—— Dänische Volkslieder. Übers. 1858.
Finnländische Volkslieder. Übers. 1868.
Gedichte. 16. (204) Berlin 1873, Mitscher & Röstell. 3.—; geb. 4.50
Isländische Volkslieder. Übers. 1866.
Norwegische Volkslieder. Übers. 1864.
Schottische Volkslieder. Übers. 1861.
Schwedische Volkslieder der Vorzeit. Aus der Sammlg. von Geyer u. Afzelius. 8. (391) Leipzig 1856, Brockhaus. 6.—
Zwei Lieder der Edda. 8. (60) Hamburg 1863, Hoffmann & Campe. 1.—

***Wartenberg,** Frl. Adelheid von, Ps. A. von Vielrogge, Halensee bei Berlin, wurde am 22. Dezember 1872, als Tochter des jetzigen Oberst a. D. Hans v. W., zur Zeit der Occupation in Clairmont en Argonne geboren. Das abwechslungsreiche Leben einer Offiziersfamilie, die ihrem Haupte überallhin folgte, blieb auf Adelheid nicht ohne Einfluss. Sie sah und lernte viel. Als A. 20 Jahre zählte, nahm ihr Vater den Abschied und zog mit den Seinen nach Berlin. Schon früh regte sich in A. der Wunsch, ihre Kenntnisse zu verwerten und hier in der Grossstadt ward ihr hierzu die beste Gelegenheit. Sie begann mit Übersetzungen aus dem Französischen und hatte gleich mit ihrer ersten Arbeit Glück; das „Volk" nahm die Arbeit an und beauftragte sie mit ständigen Arbeiten. Auch für einige schlesische Zeitungen lieferte sie Übersetzungen aller Art. Später versuchte sie sich mit eigenen Arbeiten und auch dieser Versuch gelang. Es entstanden in rascher Aufeinanderfolge eine Reihe von grösseren und kleineren Skizzen, Plaudereien u. dergl. Seit 1896 bekleidet A. v. W. eine feste selbständige Stellung am „Deutschen Adelsblatte".

Wartensleben, Charlotte Wilhelmine Isabelle, Gräfin v., geb. Gräfin v. Lynar, geboren am 20. Juli 1743 in Itzehoe, gestorben am 6. August 1811.

***Waser,** Frl. Dr. Hedwig, Zürich-Oberstrass, geboren am 29. Dezember 1869 als Tochter einer alten Züricher Familie, welche schon seit 600 Jahren in Zürich ansässig ist. Auch Frl. Dr. H. W hat ihre Heimatstadt, in welcher sie Gelegenheit hatte, ausgezeichnete Schulen bis hinauf zur Universität zu besuchen, nicht verlassen. Sie hat dort unter Jakob Baechtold und Ludwig Tobler Germanistik und Geschichte von 1889—94 studiert, und hat 1894 ihr Doktorexamen mit der besten Censur, summa cum laude bestanden. Im Jahre 1896 erweiterte sie ihre Studien durch eine Reise nach Deutschland, wo sie verschiedene ersten Gelehrten ihres Faches kennen lernte. Seit 1896 ist Frl. Dr. H. Waser Lehrerin für deutsche Litteratur in Zurich. Neben ihrem schönen Beruf bleibt ihr Musse genug zu litterarischen Arbeiten, Vorträgen, Studienreisen u. anderem.

—— Joh. Kasp. Lavater nach Ulr. Hegners handschriftl. Aufzeichngn. u. Beiträgen zur näheren Kenntnis Lavaters. 8. (120) Zürich 1894, A. Müllers Verlag. 2.50

—— Ulrich Hegner. Ein schweizerisches Kulturbild.

Waser, Hermine, Handarbeitslehrerin. Leitfaden für den prakt. Unterricht in der Damenschneiderei. 8. (20 m. 1 Steintaf.) Berlin 1892, Polytechn. Buchh. 1 —

***Wasmer,** Frl. Eliese v., Stiftsdame, Weimar, am 12 Oktober 1848 zu Eckernförde in Schleswig-Holstein geboren, ist Jugendschriftstellerin.

—— Familiengeschichten. 2. Aufl. 8. (246) Glogau 1890, Flemming. geb. 3.—

—— Käthe. Eine Geschichte für kleine Mädchen. 2 Tle. 2. Aufl. 8. (376 m. je 2 Bildern) Gotha 1891, F A Perthes. geb. 4.—

—— Über den Sternen. Eine afrikan. Sklavengeschichte für die reifere Jugend. 8. (172 m. 1 H.) Glogau 1891, C Flemming geb. 3.—

***Wasserburg,** Frl. Franziska, Mainz, Rheinstrasse 3 1/10, wurde am 13. Mai 1860 als zweite Tochter des Schriftstellers Philipp Wasserburg in Mainz geboren und hat seit einer Reihe von Jahren denselben als Sekretärin und Helferin bei seinen journalistischen Arbeiten unterstützt. Dazwischen hat sie sich mit Übersetzungen aus dem Französischen und Englischen beschäftigt, die in hervorragenden katholischen Blättern erschienen sind, wie „Alte und neue Welt“, „Badischer Beobachter“, „Westfälischer Merkur“, „Mainzer Journal“ etc. Auch in Poesien hat sie sich mit Erfolg versucht. Seit mehreren Jahren ist sie ausserdem in der Redaktion des belletristischen Unterhaltungsblattes „Sterne und Blumen“ mit thätig.

***Wasserburger,** Frau Line, geb. Wesp, Ps. L. W. Burger, Wien IV., Favoritenstrasse 15, geboren den 9. September 1831 in St. Thomas bei Grein a. d. Donau, in Oberösterr., verlebte ihre Kinderjahre auf dem Lande und genoss daselbst einen Dorf-Schulunterricht, den ihr Vater, nachdem er alle Kriege gegen den ersten Napoleon mitgemacht und als Pensionist sich zurückgezogen hatte, selbst leitete und vervollständigte. In Freistadt (Oberösterreich) sah das neunjährige Kind zum erstenmale eine Theatervorstellung, welche eine wandernde Schauspielertruppe mit der Aufführung des Stückes „Salomons Urteil“ veranstaltete. Wie ein zündender Funke fiel dieses Ereignis in die reiche Phantasie des Kindes, und sofort

schrieb sie kleine Stücke, die sie mit ihrer Schulkameradschaft aufführte und wofür sie sogar Eintrittsgeld erhielt. Nach dem Tode des Vaters wandte sich das erwachsene Mädchen der Bühne zu und nahm bei dem Hofschauspieler Ludwig Löwe, der sie selbst dazu aufforderte, Unterricht. Ein durch Löwe gesichertes Engagement nach Pressburg kam jedoch nicht zustande, da sie sich mit dem Ministerialbeamten Carl Wasserburger verheiratete. 1869 wurde ihr Einakter „Ein modernes Geheimnis“ unter dem Pseudonym L. W. Burger im Wiener Vaudeville-Theater erfolgreich aufgeführt. 1878 erschien das Epos „Ein Wiegengeheimnis“ und das Drama „Hilda“. In den Kalendern des deutschen Schulvereins erschienen mehrere ihrer Erzählungen.

— Dichtungen. 8. (199) Wien 1878, Konegen. 4.—
— Die Aloeblüte. Rom. 2 Bde. 8. Wien 1898, Hartlebens Romanbibliothek. à —.75
— Die fremde Frau. Eine Wiener Geschichte. 2 Bde. 8. Ebda. 1898. à —.75
— Ein versehltes Eden. Romantische Erzählg. a. Adelsberg. 8. (154) Wien 1880, Konegen. 2.40

Wasservogel, Irenäus. Biographie s. Bianca Bobertag.

— Roderich Klinghart. Eine Abenteurergeschichte aus den höchsten u. allerhöchsten Bildungskreisen. Rom. 8. (288) Leipzig 1888, Reinhold Werther. 4.50
— Dasselbe. 2. Aufl. ohne Autornamen. Leipzig-Dresden 1892, C. Reissner. 2.—

Wauer, Minna, geboren den 14. Februar 1815 zu Berlin, gestorben den 21. Juli 1866 ebenda im Choleralazareth.

— Der Tod der Makkabäer. Eine alttestamentliche Dichtung. 16. (47) Wriezen 1855, Roeder. 1.—
— Die Jünger Börnes. Rom. 8. (332) Berlin 1847, Hirschfeld. 4.50

Weber, A. (?) Frau die Verstossene od. Heimlich vermählt. Rom. 2 Bde. 8. (959) Berlin 1897, H. Lieban. geb. 5.50

***Weber,** Frau Adelheid, geb. Brüss, Ps. A. Heiden, Berlin, Halensee Bornstädterstrasse 7, am 3. Mai 1851 in dem westpreussischen Städtchen Marienwerder geboren, hat sie ihre Kindheit und erste Jugend in der westpreussischen Haide zugebracht, mit deren vorzugsweise polnischer Bevölkerung sie die vielen Dienstreisen ihres Vaters vertraut machten, der als königlicher Rentmeister einen weiten Kreis von über 90 Ortschaften zu verwalten hatte. Von Jugend auf hatte sie eine fast gierige Sehnsucht nach allen geistigen Gütern, die sich neben einem starken Natursinn früh in ihr regte und lange Jahre nur ungenügende Befriedigung fand. In den öden Schulstunden lernte sie die halbe Bibel auswendig, las — als 12jähriges Kind — den Faust und den Homer und machte sich eine eigene Welt zurecht. Mit Leidenschaft trieb sie Musik, und sehr früh erwarb sie sich eine Gefolgschaft von Kindern und jungen Mädchen durch ihr Talent, Geschichten, erdachte und gelesene, zu erzählen. Ihre erste Erzählung brachte der „Bazar“ 1876. Es folgten dann grössere und kleinere für das „Deutsche Sonntagsblatt“, „Über Land und Meer“ und andere grosse Blätter. 1878 verheiratete sie sich nach Königsberg in Preussen mit dem Buchhändler Weber und blieb dort bis 1893. Beide zogen dann nach Berlin. Krankheit und in ihrem Gefolge Vereinsamung hatten ihre Produktion lange Zeit gelähmt, bis sie in den letzten Jahren wieder frisch einsetzte. Im November 1895 und im Februar 1897 sind zwei Schauspiele von

ihr, „Pan Cezar“ und „Mutterrechte“ über die Bretter des „Berliner Theaters“ gegangen.

—— Auf dornigem Pfad. Rom. 8. (216) Köln 1883, Bachem. geb. 1.—
—— Cezar Grawinski. Nov 1897
—— Eheglück. Rom. 3 Bde. 8. (601) Berlin 1890, Janke. 10.—
—— Mutterrechte. Schausp. 1897.
—— Pan Cezar. Schausp. in 4 Akten. 1895.
—— Verfehlt. Rom. 8. (176) Breslau 1880, Schottländer. 3.50

Weber, Amalie, s. Amalie von Donop.

—— u. Adf. Weber. Heimatkunde von Südbayern in Wort u. Bild. Für Schüler u. Schülerinnen der Volksschulen Münchens. 8. (105 m. 22 Illustr. u. 4 Karten) München 1897, M. Kellerer. kart. 1.—

Weber, Arna, Ps. Erhard Pfeil, schrieb Novellen und Romane.

Weber, Auguste u. Anna Brentano-Bauck. Schicksalswalten 3 Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (159 m. 2 Farbendr.-Bildern) Berlin 1896, A. Weichert. geb. 2.— u. 2.20

Weber, Elise Agnes Laura, s. Laura Voigt.

—— Das wahre deutsche Bürger-Kochbuch für den täglichen Tisch. 31. Aufl. 8. (256 m. Illustr.) Leipzig 1896, H. Matthes. kart. 1.50

***Weber**, Frau Emilie, Ps E. Avari, Karlsruhe in Baden, Luisenstrasse 13, geboren 1841 in Russheim, schreibt Novellen und Volksgeschichten, die in Kalendern und Zeitschriften zum Abdruck kommen.

Weber, Erika. Mecklenburgs Perle 4. (44 m. Abbildgn.) Neubrandenburg 1896, C Nahmmacher geb. 4.—

Weber, Gertrud. Corisande von Manldon. Ein kulturgeschichtl. Rom. aus der Geschichte Bearns im 15. Jahrh. Nach dem Franz. in freier deutscher Bearbeitg. v. G. W. 8. (267) Köthen 1897, Schriften-Niederlage des Evangelischen Vereinshauses. geb. 3.—

Weber, Josefine, s. Josefine Frielinghaus.

***Weber**, Frl. Luise, Rostock, Ludwigstrasse 9, schreibt Konzert-Rezensionen, Berichte über Kunst-Ausstellungen, Vorträge u. s. w. für verschiedene mecklenburgische Blätter; darunter den „Rostocker Anzeiger“, die „Mecklenburgische Zeitung“ (Schwerin), „Mecklenburger Tageblatt“ (Wismar) u. a.

***Weber**, Frau Mathilde, geb. Walz, Tübingen, Neckarhalde, Villa Weber, geboren den 16. August 1829 auf dem Schweizerhof bei Ellwangen, Württemberg, dem Gute ihres Vaters, späteren Direktors Gustav Walz der Akademie Hohenheim bei Stuttgart. Der Sinn für Humanität und Volkswohl wurde durch das treffliche Beispiel ihrer, von ihren Untergebenen und der ganzen Umgebung verehrten Eltern und deren sorgfältigen Erziehung früh geweckt, so dass ihre meisten späteren Schriften sich auf diesem Gebiete bewegen. Aber auch ihre Phantasie und der Drang nach Reisen und Kunstgenüssen wurde früh schon angeregt durch das grosse Erzählungstalent der Mutter. Mathilde entwickelte bald eine fruchtbringende Thätigkeit auf humanem Gebiete, welche durch ihre in ihrem 22. Jahre erfolgte Vermählung mit dem Universitätsprofessor Heinrich Weber in Tübingen keine Einbusse erfuhr, im Gegenteil begünstigte er sehr ihre aktive Wirksamkeit für die Frauenbewegung. Seit mehr als 20 Jahren ist sie Vorstandsmitglied des Allgemeinen deutschen

Frauenvereins, des ältesten und für die heutige massvolle Frauenbewegung einflussreichsten Frauenvereins, sowie Vorstands- und Komitee-Mitglied sonstiger verschiedenster gemeinnütziger Vereine. Ihre Gesundheit und grosse Leistungsfähigkeit gestatteten der kinderlosen Frau, neben vielem Vorlesen ihrem augenleidenden Gemahl, dass sie in Tübingen selbst, in zum Teil selbst gegründeten, zum Teil älteren Vereinen, Hilfs- und Armenbeschäftigungsvereinen, thätig war. Z. B. Frauenarbeitschule, Kinderschule, Martha-Verein, Frauenbildungsverein, Industrieschule, Kranken- und Wöchnerinnenverein. Sie lebte bis vor 7 Jahren in glücklicher Ehe und war dem durch sein Augenleiden oft düster gestimmten Gatten durch ihr heiteres, energisches Temperament eine unentbehrliche Lebensgefährtin. Nun liegt sie selbst seit einem Jahr an einem Herzleiden schwer krank darnieder und muss sich vorerst jede Thätigkeit versagen. Ihre letzte Gründung war der nun seit 4 Jahren erfolgreich wirkende grosse deutsche Hausbeamtinnenverein. Zahlreiche Aufsätze von ihr stehen in den verschiedensten Zeitschriften und Zeitungen. In 22 deutschen Städten hielt sie Vorträge über die Frauenfrage und humane Aufgaben der Frauen.

— Ärztinnen für Frauenkrankheiten, eine ethische u. sanitäre Notwendigkeit. 5. Aufl. 8. (.) Berlin 1897, L. Oehmigkes Verlag. —.50
—— Besuch in Zürich bei den weiblichen Studierenden. 1888.
—— Die hauswirtschaftliche Ausbildung der Mädchen der weniger bemittelten Stände. 2. Aufl. Berlin 1888, George & Fiedler. 1.—
—— Die Mission der Hausfrau. 8. (90) Herzberg a. H. 1884, Simon. 1.50
—— Durch Griechenland nach Konstantinopel. Eine Gesellschaftsreise in 35 Tagen. 2. Aufl. 8. (101) Tübingen 1892, F. Fues. 1.—
—— Fünf Novellen. 8. 124. Zürich 1890, Schröter & Meyer. 2.—, geb. 3.—
—— Lazarettbilder. Aus dem Tagebuche der Vorsteherin eines Sanitätsvereines im Kriegsjahre 1870/71. 2. Aufl. 12. 38. Tübingen 1889, Fues. —.40
—— Leitfaden für junge Dienstmädchen in besseren Häusern. 3. Aufl. 16. (31) Stuttgart 1894, W. Kohlhammer. —.30
—— Plaudereien über Paris u. die Weltausstellung im Jahre 1878. 16. (67) Herzberg a. H. 1879, Simon. —.75
—— Reisebriefe einer schwäbischen Kleinstädterin. Ebda. 1877. 2.—
—— Über die Erziehung der Stützen der Hausfrau. 1887.
—— Über die sozialen Pflichten der Familie. Gesammelte Aufsätze a. d. J. 1875—1881. 8. (101) Leipzig 1882, Simon. 1.—
—— Dasselbe. 2. Aufl. Gesammelte Aufsätze a. d. J. 1875—1885. 8. (160) Berlin 1886, Th. Hofmann. 1.20, geb. 2.20
—— Unsere Hausbeamtinnen, Stützen, Hausdamen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein etc. 8. 36. Berlin 1895, L. Oehmigkes Verlag. —.40
—— Warum fehlt es an Diakonissinnen u. Pflegerinnen? (Der Diakonissin- u. Pflegerinberuf. Ein wicht. Teil der Frauenfrage. 8. 120) Ebda. 1894. —.80

Weber, Therese. Alpenflora. Kleine Vorlagen f. Blumenmalerei. 1. u. 2. Heft. 4. (à 6 Chromolith.) Leipzig 1873/4, Arnold. à 5.—

Weck, Frau Sidonie, Reichenbach i. Schles., geboren am 12. August 1855 in Greifenberg i. Sch., schreibt Feuilletons, Humoristisches und Dramen.

—— Strafe muss sein. Lustsp. 8. (24) Reichenbach i. Schl. 1890, Hoefer. 1.25

Wecker-Westner, Johanna Friederike, geboren den 27. September 1834 zu Frankfurt a. M., gestorben den 2. August 1893 ebenda.

Wedde, Theodora. Johannes Wedde. Gedenkblätter v. seiner Schwester. 8. (188 m. 3 Lichtdr.-Bildern) Hamburg 1891, Grteleg. 1.80, geb. 1.80 u. 2.70

□**Wedel, Marie, Gräfin,** geb. Gräfin Beust, Ps. Marie Witilo, Weimar.
Werke s. Marie Witilo.

Wedell, J. v. Der Ball. Zuverläss. Führer u. Berater f. Ballbesucher u. Ballgeber. 12. (144) Stuttgart 1896, Levy & Müller geb. 2.50
—— Im Haus u. am Herd. Prakt. Ratgeber in allen Gebieten der Haushaltg für Frauen u. Mädchen. Nebst e. vollst. Kochbuch. 2. Aufl. 8. (427) Ebda. 1897 geb. 5.—, auch in 12 Lfgn. à —.35
—— Mein Haus, mein Stolz. Ein prakt. Ratgeber f. alle, welche ihr Heim zeitgemäss einrichten u. Geselligkeit pflegen wollen. 1. Die Einrichtg des Hauses. 2. Das Leben im Hause u. der Umgang m. der Gesellschaft. 8. (358) Ebda. 1897 3.60; geb. 4.50
—— Wie soll ich mich benehmen? Handbuch d. guten Tones u. d. feinen Lebensart. 4. Aufl. 8. (470) Ebda. 1897 4.20, geb. 5.50

Wedemeyer, A., Biographie s. Alwine Lieberam-Wedemeyer.

Weditz, Annette, Biographie s. Anna v. Dewitz.
—— Adventszeit u. Weihnachtsfreud. 12. (109) Berlin 1878, Hauptverein f. christliche Erbauungsschriften —.60
—— Aus meinen Träumen. 16. (194) Norden 1877, Soltau. 2.50; geb. 4.—
—— Bilder a. d. Kinderleben. 3. Tl. Kl. Erzählgn. f. d. Jugend. 12. (104) Ebda. 1882. —.60
—— Dasselbe. 1 u. 2. Tl. (112 u. 102) 1880. —.70, —.60
—— Des Lumpensammlers Pflegekind. Eine Erzählg. f. d. Volk. 8. (215) Hamburg 1880, Agentur des Rauhen Hauses. 1.20
—— Die kleinen Schatzgräber. Eine Erzählg. 8. (224) Berlin 1874, Hauptverein f. christliche Erbauungsschriften. 1.20
—— Lieder-Märchen f. Kinder. 8. (301 m. 1 L.) Berlin 1872, Winckelmann & Söhne. geb. 1.50
—— Treue im Kleinen. (96) Berlin 1884, Hauptverein f. christliche Erbauungsschriften. —.60

Wege, Doris, Kellnerin. Der soziale Notstand des Kellnerinnen-Berufs. Ein Hilferuf aus langjähr. Erfahrgn. 4. Taus. 8. (18) Leipzig 1896. Verlags-Institut. —.40

Wege, Johanna, Biographie u. Werke s. Johanna Schulze-Wege.

Wegerer, Frau Agnes von, Ps. Ernst Norden, Berlin W., Pallasstrasse 21, geboren den 28. Oktober 1820 in Magdeburg. Tochter des Generallieutenants von François. Sie vermählte sich mit dem späteren Generallieutenant von Wegerer (gestorben 1887). Seit 1870 ist sie als Schriftstellerin thätig, meist für Zeitschriften.
—— Schicksalswechsel. Nov. 8. (324) Köln 1887, J. P. Bachem. 1.—
Werke s. auch Ernst Norden.

***Wegner,** Frl. Elisabeth, Ps. M. Olivar, Doberan, Meckl. Aus Schleswig-Holstein (Kiel) gebürtig, seit einigen Jahren Waise, lebt sie viel auf Reisen. Sie sah Italien, Frankreich, Schottland, Dänemark, Deutschland, Österreich-Ungarn und einen Teil des Orients, schrieb seit 2 Jahren als Mitarbeiterin des Hamburger Korrespondenten und der Kieler Zeitung tiroler und orientalische Novellen, Reisebriefe, Skizzen über Italien, den Südosten u. s. w. als Korrespondentin des letzteren Blattes.
Werke s. M. Olivar.

***Wegner-Zell,** Frau Bertha, Ps. B. W. Zell und B. v. York, Berlin W., Winterfeldstrasse 27 II, geboren 3. März 1850 zu Bromberg. Den Vater, einen Nachkommen französischer Refugiés, hat sie kaum gekannt, die Mutter früh verloren. Schon in den Schuljahren trat ihre ungewöhnliche dichterische Begabung hervor. Früh verheiratet, siedelte sie bald darauf mit ihrem Gatten nach Berlin über, wo sie seitdem lebt. So viel Beifall jedoch ihre ersten Novellen und Feuilletons fanden, sagte sich die Verfasserin doch in strenger

Selbsterkenntnis, dass sie bei ihrer Jugend und Weltunkenntnis die nötige Reife für geistiges Schaffen noch nicht erlangt haben könne und liess eine Pause von zwölf Jahren eintreten, welche sie durch eifrige Studien und weite Reisen ausfüllte. Dann erst widmete sie sich einer ernsten litterarischen Thätigkeit, schrieb zuerst zwei die märkische Geschichte behandelnde Romane und ging darauf zum modernen Zeitroman über. Neben diesen grösseren Werken entstanden zahllose kleine Novellen, Humoresken, Feuilletons und kritische Essays, sämtlich unter dem Namen „B. W. Zell" veröffentlicht. Nebenbei verfolgte B. W. Z. mit höchstem Interesse die derzeitige Jugendlitteratur, welche ihr mit wenigen Ausnahmen viel zu seicht und unwahr — weil nicht das wirkliche Leben schildernd — erschien und die sie als eine Gefahr für die heranwachsende, besonders die weibliche Jugend erachtete. Im Auftrage des Verlegers A. Fischer, Leipzig, entstand dann ihr erstes, das pädagogische Gebiet streifendes Werk. „Lebenskunst", ein Anstandsbuch auf sittlich-ästhetischer Grundlage, dem sie später einen Novellenband für die reifere weibliche Jugend „Frauengrösse" folgen liess. Beide Werke erschienen auf Wunsch des Verlegers unter dem Pseudonym „B. von York" und kennzeichneten die Bahnen, in denen sich ihrer Überzeugung nach die Mädchenlitteratur zu bewegen habe. Beide Bücher lenkten die Aufmerksamkeit der Verlagsfirma Carl Flemming, Glogau, auf die Verfasserin, als es galt, nach dem Hinscheiden der hochbetagten Jugendschriftstellerin Thekla von Gumpert eine Nachfolgerin für die Fortführung der Jahrbücher für die kleine Welt bis zu zehn Jahren und heranwachsende weibliche Jugend bis zu sechzehn Jahren — dem allbeliebten „Töchteralbum" und „Herzblättchens Zeitvertreib" — zu suchen. Frau W.-Z. übernahm die ihr gebotene Thätigkeit, durchdrungen von der Überzeugung, wieviel Segen durch Vertiefung des Inhalts und zeitgemässe Reformen auf diesem Gebiete zu schaffen sei, und hofft das übernommene Werk erfolgreich zu Nutz und Frommen deutscher Jugend fortzuführen.

Werke s. B. W. Zell und B. v. York.

□**Wehinger,** Frau Anna, Lehrerin, Dornbirn, Tirol.

— 423 Kochrezepte, nebst 2 vierwöchentl. Speisezetteln f. gewöhnl. u. besseren Mittagstisch. 2. Aufl. 12. (180) Dornbirn 1894, F. Rusch. 1.20; geb. 1.70

□**Wehren,** Frau Marianne v., geb. v. Losch, Ps. Rick Waare, Jena, Johannisstrasse 3, geboren am 3. März 1830 in Wilitz, schreibt Novellen und Romane.

Wehrwaag, L. von, s. Luise Waagen.

Weichardt, H., geb. Henkel, Ps. Ellen Lenneck, Tochter der Schriftstellerin Frau Friederike Henkel, und Gattin des Architekten K. Weichardt, geboren den 5. Februar 1851 in Kassel, gestorben den 16. Mai 1880.

Werke s. Ellen Lenneck.

Weichs, Gabriele Freiin von, s. Gabriele von Pott.

***Weick,** Josephine, Freiburg i. B., ist 1855 in New-Haven (Nordamerika) geboren und hat an deutschen und französischen Schulen ihre Ausbildung erhalten. Früher Lehrerin in Frankenthal in der Pfalz, ist

sie seit 1875 an der städtischen höheren Mädchenschule in Freiburg i. B. angestellt.

—— Causeries pour les enfants. Ein Hilfsbuch f. d. Mittelstufe des französ. Unterrichts an weibl. Lehranstalten. 2. Aufl. 8. (112) Bielefeld 1896, Velhagen & Klasing. 1.50

*Weidenmüller, Frl. Anna, Destedt in Braunschweig, wurde zu Mackenzell b. Hünfeld am 23. Mai 1854 als Tochter eines kurhessischen Rentmeisters geboren, lebte in dem Heimatdorfe bis zu ihrem 15. Jahre und besuchte die Volksschule. Nach dem Umzug ihrer Eltern nach Kassel, kam sie in die dortige höhere Töchterschule und bestand 1873 das Lehrerinnenexamen für höhere Mädchenschulen. Nachdem sie mehrere Jahre zuerst als Erzieherin, dann als Lehrerin thätig gewesen war, zwang sie ein andauerndes Leiden, auf eine feste Stellung zu verzichten und durch Privatstunden ihren Unterhalt zu suchen. Während dieser Zeit entstanden ihre ersten schriftstellerischen Arbeiten, welche später in Zeitschriften veröffentlicht worden sind. Im Jahre 1890 übernahm sie die Stelle einer Erzieherin, welche sie gegenwärtig noch bekleidet. In dieser Zeit sind mehrere Dichtungen entstanden.

—— Die letzte Rose. Waldmärchen. 16. (35) Kassel 1879, Freyschmidt. 1.60; geb. 2.40

—— Ein Glaube. Erzählg. 8. (236) Barmen 1895, D. B. Wiemann. 7.—; Einbde. 1.—

—— Fides. Dichtg. 12. (108) Leipzig 1892, G. Wigand. geb. m. Goldschn. 3.60

—— Schildheiss. Deutsche Sage in 7 Gesängen. 8. (70) Kassel 1884, Freyschmidt. 1.—; geb. 2.—

Weigand, Antonie (Agnes Lucas.) Ausführliches bürgerl. Kochbuch f. d. deutsche Haushaltung. 2. Aufl. 8. (462) Reutlingen 1897, R. Bardtenschlager. geb. 3.—

—— Gute Kost! Bürgerl. Kochbuch u. s. w. 8. (240) Ebda. 1897. geb. 2.60

Weigand, Thora. Hohe Ziele. Erzählg. f. Frauen u. Jungfrauen. 8. (104) Stuttgart 1897, G. Weise. geb. 2.—

Weigelt, Hermine. Letzte Reste. Ein Cyklus v. Novellen-Skizzen. 2. Aufl. 12. (176) Norden (1872) 1889, Fischer Nachfolger. 3.—

□Weil, Frl. Auguste, Mannheim B. 7. 6., ebenda geboren den 10. Dezember 1865. Sie ist Übersetzerin aus dem Englischen.

—— Der kleine Lord Fauntleroy. Rom. v. Frances Hodgson Burnett. Aus dem Engl. übers. 16. (184) Leipzig 1896, Bibliographisches Institut. —.10

Weil, Louise. Amerikanische Lebensbilder. 16. (260) Stuttgart 1865, Franckh. 3.—

—— Aus dem schwäb. Pfarrhaus nach Amerika. 16. (279) Ebda. 1860. 1.60

Weil, Thekla E. Thekla. Eine Geisterstimme. Eine Sammlg. wahrer selbsterlebter Abhgn. u. Geister-Geschichten. 8. (104) Stuttgart 1877, E. Müller. 1.50

Weiler, Ella, s. Emilie Busse.

Weiler, Emilie. Hochzeits- u. Polterabend-Theater. Leichte kom. Aufführgn. zu Hochzeits- u. Polterabend-Festen. 12. (90) Styrum 1894, A. Spaarmann. —.50

Weiler, Sophie Juliane, geb. Gostenhofer, geboren 14. Januar 1745 in Sontheim, gestorben 21. Oktober 1810 in Augsburg.

—— Die selbst belehrende Köchin für Hausfrauen, Töchter u. angehende Köchinnen. 8. (183) Nördlingen 1848, Beck. geb. —.50

—— Neuestes Kochbuch, verb. u. verm. v. Marg. Johanna Rosenfeld. 8. Aufl. 9 Hfte. 8. (640) Ebda. 1847. —.40

Weilshäuser, Helene, Ps. H. Linden, geboren den 28. August 1867, schrieb Gedichte.

Weimar, A., Biographie u. weitere Werke s. Augusta Goetze.
—— Demetrius. Trauerspiel in 5 Akten nach Schillers Entwurf m. Benutzg. v. Scenen der Gust. Kühneschen Bearbeitg. 8. (151) Dresden 1897, E. Pierson. 2.50
—— Vittoria Accorombona. Tragödie. 8. (148) Leipzig 1890, Breitkopf & Härtel. 2.—; geb. 3.—

***Weinberg,** Frau Clara, Hamburg, Rutschbahn 22. In Neubrandenburg, Mecklenburg, am 6. Januar 1856 geboren, besuchte sie das Seminar in Stettin und bestand Ostern 1874 das höhere Lehrerinnenexamen. Nach längerem Aufenthalt im Auslande verheiratete sie sich 1879 in Hamburg. Sie ist Lehrerin der englischen, französischen und italienischen Sprache und liefert Übersetzungen aus diesen Sprachen; u. a. hat sie für Otto Hendel in Halle einen Teil von Darwins Werken — zum grössten Teil „The Descent of Man“ — ferner Marco Pragas Roman „La Biondina“ (Die Blonde), der demnächst bei Eduard Moos, Erfurt erscheinen wird, ins Deutsche übertragen.

Weinhold, Laura, veröffentlicht in letzter Zeit häufig Artikel für Volkskunde in der „Zeitschrift des Vereins für Volkskunde“.

***Weinlich,** Luise, Graz, bekannter unter ihrem Mädchennamen Luise Tipka, wurde zu Günz in Ungarn geboren, zeigte frühzeitig Neigung und Anlage für Musik. Sie wurde zur Sängerin ausgebildet und sang mehrere Jahre auf verschiedenen Bühnen. In Paris, Mailand bildete sie sich weiter aus. Nach ihrer Verheiratung mit dem Militärkapellmeister Weinlich, 1867, liess sie sich in Graz nieder, wo sie eine Gesangschule errichtete.
Werke s. Luise Tipka.

***Weinzierl,** Frl. Louise Antonie, Ps. A. Baer, R. Hofmann und C. Law, Wien XVIII, Schopenhauerstrasse 5, am 17. Januar 1835 in Lemberg, Galizien, als die Tochter eines österreichischen Stabsoffiziers geboren, erhielt eine sorgfältige Erziehung. Nach dem Tode des Vaters widmete sie sich dem Lehrfache. Nachdem sie in der Ausübung dieses Berufes so manches geschrieben und übersetzt hatte, begann sie eine regelmässige Thätigkeit auf schriftstellerischem Gebiete zu entwickeln und schrieb durch eine Reihe von Jahren biographische, historische Aufsätze und Erzählungen, sowie Übersetzungen aus dem Englischen, Französischen und Italienischen. Sie übertrug auch einiges ins Englische. Seitdem sie das Ehrenamt der Schatzmeisterin des „Vereins der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien“ übernommen hat, schreibt sie nur kleine Aufsätze, meist für Frauenzeitungen. Verschiedene Erzählungen sind in der „Neuen Illustrierten Zeitung“, in „Über Land und Meer“, im „Breslauer Sonntagsblatt“ und vielen anderen Blättern erschienen.

Weise, Clara, geborne Stock, Ps. Clara Cron, s. Clara Cron.

***Weise,** Frl. Lies, Ps. E. Lies-Blanc, Dresden, Wasserstrasse 4, wurde am 2. November 1864 zu Frankfurt an der Oder als die Tochter eines Fabrikbesitzers geboren, der vor allem ihr reiches musika-

lisches Talent unterstützte und sie zur Pianistin ausbilden lassen wollte, aber die Nervenkraft war den diesbezüglichen Anforderungen nicht gewachsen. Lisa Weise wandte sich nun litterarischen Interessen zu.

—— Lebensfreude. Sonnige Geschichten. 8. (246) Dresden 1897, H Minden. 3.—
—— Moderne Menschen Skizzen aus u. nach dem Leben. 8. (260) Berlin 1898 Gebrüder Paetel. 4.—; geb. 5.50
—— Standesgemäss. Rom. aus d. Gegenwart. 8. (312) Ebda. 1894. 5.—; geb. 6.50

Weitere Werke s. E. Lise-Blanc.

□**Weismüller**, Frl. Auguste, Ps. A. Veldenz, Düsseldorf, Tonhallenstrasse 12.

Werke s. A. Veldenz.

Weiss, Auguste und Ernst Marticke. Praktisches Kochbuch. 6. Aufl. 8. (569 m. H u. 1 Farbendr.) Glogau 1895, C. Flemming geb. 4.—

***Weiss**, Frau Caroline, geb. Deutsch, Ps. Caroline Deutsch, Hamburg I, Elbstrasse 4, geboren am 23. Februar 1846 in Namesto, einem kleinen ungarischen Dorfe, als Tochter eines jüdischen Geistlichen, in dessen Hause deutsches Wissen und deutscher Geist gepflegt wurden. Frühzeitig begann Caroline Gedichte und Novellen zu schreiben, die in einem Berliner Blatte Aufnahme fanden. 1870 ging C. nach Berlin als Mitarbeiterin der „Jüdischen Presse", gleichzeitig machte sie in der Akademie der Lina Morgenstern ihr Lehrerinnenexamen. In der Berliner „Volkszeitung" erschienen mehrere Novellen aus ihrer Feder. 1875 heiratete sie nach Ungarn und zog von da nach Hamburg. In den „Hamburger Nachrichten" sind seit einer Reihe von Jahren von ihr Romane und Novellen, meist Schilderungen aus dem ungarischen Bauern- und Bürgerleben, erschienen, von denen einzelne in 30 Zeitungen abgedruckt wurden.

Werke s. Caroline Deutsch.

Weiss, Frau Dir. Clara. Kochbuch für vegetarische u. gemischte Küche. 8. (167) Chemnitz 1893, C Winter. kart. 2.—

□**Weiss**, Lina, Starnberg, Ober-Bayern.

Weiss, Louise. Veilchen. Gedichte. 8. (158) Stuttgart 1848, Sonnewald. 2.40

***Weiss**, Frau Milka, Ps. M. Koninski-Weiss, Ostrowo, geboren am 6. August 1858 in Grätz in Posen, seit 1883 verheiratet. Sie hat Humoresken und Novellen, welche die Zahl 60 schon überschritten haben, teils in Zeitschriften veröffentlicht, teils in Buchform erscheinen lassen. Sieben ihrer Humoresken sind preisgekrönt und zum Teil in Anthologieen erschienen.

—— Buch Esther Gereimtes u Ungereimtes. Mainz 1898, Joh. Wirth. U. d. Presse.
—— Zum wohlthätigen Zweck. Schwank Mühlhausen (Thüringen), G. Danner

Werke s. auch M. Koninski-Weiss.

Weiss-Morre, Ella. Balthasars Entdeckung Lustsp. in 3 Aufzügen. 8. (52) Graz 1895, Leykam. 1.20

Weiss, Frau Sidonie, Ps. K. Hainzendorf, Pressburg, Kisfaludygasse 22I, wurde am 11. Mai 1849 zu Lugos in Ungarn geboren und heiratete 1870 den Professor der deutschen Sprache und Litteratur Karl Weiss (Ps. Karl Schrattenthal), den verdienstvollen litterarischen Pathen vieler Dichterinnen. Sie schreibt Feuilletons,

Erzählungen und Gedichte, die in Zeitungen und Anthologieen erschienen sind und übersetzte mehreres in Vers und Prosa aus dem Rumänischen unter dem Ps. K. Hainzendorf.

*__Weissbarth,__ Johanna Wilhelmine, geborne Mollenhauer-Koerber, Ps. Johanna Wilhelmi, Kreuscherville S. J., N. Y., wurde 1857 in Schwedt a. O geboren, verzog später nach Stettin und kam im Jahre 1872 mit ihren Eltern nach Amerika, wo sie sich nachher dem Lehrfache widmete und eine ganze Reihe von Jahren als Lehrerin der deutschen Sprache, wie anderer Fächer an verschiedenen Instituten New-Yorks und der Umgegend thätig war. Seit März 1894 verheiratet mit dem Ökonom und Techniker Robert Weissbarth, lebt sie zur Zeit auf Staten, Island, N. Y. 1885 veröffentlichte sie ihre erste Novellette „Ein Sommernachmittagstraum“ und zwar im „Sonntagsblatt der N. Y-Staatszeitung“. Hierauf folgten in kurzen Zwischenräumen mehrere andere Eine Anzahl „Skizzen-Bilder aus dem New-Yorker Strassenleben“ erschien seiner Zeit im Chicagoer „Westen“.

__Weissenbach,__ Elisabeth, in Aargau, Schweiz, war Oberarbeitslehrerin des Bezirks Bremgarten. Gestorben 1888.

—— Arbeitsschulkunde System. geordneter Leitfaden f. d. meth. Schulunterricht in d. weibl. Handarbeiten 1 Teil: Schul-, Unterrichts-, u Erziehungskunde f. Arbeitsschulen. 5 Aufl. 8. (100) Zürich 1892, Schulthess. 1.40

—— Lehrplan u. Katechismus zur Arbeitsschulkunde. 2 Aufl 8. (48) Ebda. 1881 —.80

*__Weissenborn,__ Frl Elisabeth, Ps. Ilse Theba, Halberstadt, Paulsplan 19, wurde am 14. Oktober 1860 in Halberstadt geboren. Schon in frühester Jugend versuchte sie sich im Schreiben, wurde aber später auf die Lehrerinnenlaufbahn hingewiesen. Sie war jahrelang erzieherisch und unterrichtend thätig, hat aber seit Kurzem diesen Beruf aufgegeben, um dem Haushalte ihres Vaters und ihres Bruders vorzustehen und sich der Schriftstellerei zu widmen.

—— Saumseelchen. Erzählg. 12. (32) Berlin 1895, Deutsche Sonntagsschulbuchh. —10

*__Weissenborn,__ Frau Sophie, geborne Schmidt, Heddernheim b. Frankfurt a. M., Augusta Victoriastift, am 23. März 1842 in Kassel geboren, genoss in einem Hanauer Institut ihre Ausbildung. Sie verheiratete sich mit dem Fabrikanten Weissenborn, der 1873 in Sachsen-Altenburg an den Folgen des Feldzuges starb. Nunmehr lebt sie ihren schriftstellerischen Neigungen und hat Manches veröffentlicht.

__Weissenthurn,__ Franziska, gestorben den 10. Juli 1895 in Opcina bei Triest.

__Weissenthurn,__ Johanna Veronica Franul von, Tochter des Offiziers, späteren Schauspielers B. Grünberg, geboren 16. Mai 1773 zu Koblenz, gestorben 17. Mai 1847 zu Hietzing bei Wien.

—— Das letzte Mittel. Lustsp. Leipzig, Ph. Reclam jr. —20

__Weissenthurn,__ Max., Biographie und Werke s. Max. Franul von Weissenthurn.

—— Eine Schicksalsfrage. 8. (274) Hamburg 1898, A. B. Lesser. 5.—

—— Lose Blätter f. Haus u. Herz. 8. (306) Wiesbaden 1896, Bechtold & Co. 3.—; geb. 4.—

—— „Sie schreibt“ u. andere Nov. 8. (253) Leipzig 1897, Petersen. 4.—

—— Selbst gerichtet. — Ein Inserat. Breslau 1896, Schottländer. 3.—; geb. 4.—

***Weisser**, Frau Anna, Deuben b. Dresden, geboren den 5. Juli 1855 in Neuhaldensleben b. Magdeburg, Tochter eines Porträtmalers. Früh verwaist, ist sie in einer Oberförsterei im Braunschweigischen erzogen worden. Von 1877—1898 war sie die Gattin eines Zeitungsverlegers und Redakteurs. Hauptsächlich journalistisch für die eigenen Blätter thätig, trat sie zuerst mit dem Epos „Skalde Brun“ an die Öffentlichkeit. Gegenwärtig ist sie mit der Umdichtung der Simrockschen „Edda“ für „Das deutsche Haus“ beschäftigt. A. W. hält Vorlesungen in litterarischen und Frauenvereinen und ist Mitarbeiterin der „Monatsblätter für deutsche Litteraturgeschichte“ und vieler anderen Zeitschriften. Ihre Erzählungen: „Die Kleinstädterin“, „Buckelinchen“, „Vielleicht“, „Der schöne Rudolf“, „Der Zug nach unten“ erschienen in verschiedenen Zeitschriften.
—— Rotkopfs Görge. Lyrische Sagen-Dichtg. Selbstverlag. —.25
—— Schleiermachers 10 Gebote der Frau. Ein Beitrag zur Frauenfrage. Selbstverlag. —.75
—— Skalde Brun. Ein alter Sang aus dem Harzgebirge. 12. (155) Bad Harzburg 1897, Rud. Stolle. 2.25; geb. 3.—

Weitbrecht, Marie. Frühlingsblüten. Eine Mitgabe auf den Lebensweg. 12. (240 m. Zierstücken) Reutlingen 1897, Fleischhauer & Spohn. geb. m. Goldschn. 2.50

***Weitzenmiller**, Frl. Marie, Tiegenhagen, Westpreussen, b. H. Dekan Weitzenmiller, am 12. Januar 1838 zu Mehlauken i. Ostpr. geboren, Tochter eines höheren Justizbeamten, hat anfänglich Hausunterricht genossen, besuchte dann eine höhere Töchterschule in Königsberg in Preussen. Marie gab vielfach Unterricht in Musik, Sprachen und anderen Fächern. 1887 erschienen einige ihrer Gedichte im ost- und westpreussischen Dichterbuch, im „Mainzer Journal“ ihre erste Erzählung. Von da ab enthielten viele Zeitungen, Zeitschriften und Kalender Beiträge aller Art aus ihrer Feder.
—— Das Kirchenjahr, durchlebt v. guten Kindern. 8. (120 m. Abbildgn.) Münster 1894, A. Russell.
1.40; geb. 1.70; m. Buntdr. 2.20; ern. Pr. 1.—; geb. 1.25; m. Buntdr. 1.80
—— Der heilige Adalbert. Ein Lebensbild. 12. (56) Essen 1897, Fredebeul & Koenen. —.60
—— Der heilige Andreas. Geistliches Schausp. 3 Akte. 12. (48) Kempten 1898, Jos. Kösel.
—— Die Kinder an der Krippe. Weihnachtsdarstellg. f. Schule u. Haus. 8. (14) Münster 1893, A. Russell. —.50
—— Festklänge im Munde der Jugend. Sammlg. v. Gelegenheitsgedichten u. kleinen Festakten. 8. (45) Ebda. 1894. —.70
—— Kindertheater f. Schule u. Haus. 8. Ebda. 1894. —.70
Des Kindes Brief. Schausp. — Präfungen. Schausp. — Das Christkind, die Erwartg. der Völker. Festakt f. Weihnachten. (40)
—— Schauspiele f. Kinder im häuslichen Kreise. 1 Bdchn. (Zum Namens-[Geburts-]tage der Mutter. Zum Namens-[Geburts-]tage der Grossmutter. [Die Waldfee.]) 8. (34) Ebda. 1893. —.70

Welby, Ellen. Blumen u. Schmetterlinge. 6 (chromolith.) Studienblätter. Fol. Leipzig 1889, Baldamus' Separat-Conto. 6.—; einzelne Blätter à 1.50
—— Blumen u. Vögel. Fol. (6 farb. Taf.) Leipzig 1893, Wesel & Naumann. 12.—; einz. Bl. 2.—
——, Lydia B. King u. H. Saunders. Kinderköpfe. Sechs Studien. Chromolith. Fol. Leipzig 1888, Baldamus' Separat-Conto. In Mappe 6.—, einz. Bl. à 1.50
—— Schmetterlinge u. Blütenzweige. 6 Studienblätter (in Farbendr.). Fol. Leipzig 1894, Wesel & Naumann. 7.50; einz. Bl. 1.50
—— 6 dekorative Vogelstudien. Chromolith. Fol. Leipzig 1887, Baldamus' Separat-Conto. 15.—, einz. Bl. à 3.—
—— Sechs Studies of floral sprays. Farbdr. Fol. Leipzig 1896, Wesel & Naumann. 7.50

Welck, Marie v. Novellen. 2. Aufl. 8. (334) Leipzig 1887, Fr. Richter. 3.—; geb. 4.—

Welling, Frl. von, Ps. Hans Tharau, schrieb Novellen.

Wellauer, M. Der Fröbelsche Kindergarten u. sein erziehender Einfluss. 8. (96) Zürich 1881, Stuttgart, Schröter. 2.—

***Wellenkamp,** Frau Dorette, geb. Holst, Hamburg, Mühlendamm 37, 4. Oktober 1824 als die Tochter des Hofbesitzers Holst auf dem adeligen Gute Culpin bei Ratzeburg geboren, siedelte aber im siebenten Lebensjahre mit ihren Eltern nach einem grösseren Gute im östlichen Holstein über. Glücklichen Kinderjahren schlossen sich ebensolche Mädchenjahre an. 1848 verheiratete sie sich mit dem Fabrikanten E. Wellenkamp in Eilbeck bei Hamburg. Häusliche Pflichten, körperliche Schwäche und allerlei Sorgen hielten nun für lange Zeit die Blüte der Poesie in der Brust zurück. Begeisterung für die deutsche Sache war es, die den Bann brach, es entstanden patriotische Weisen, unter denen besonders „An Deutschlands Frauen“ grossen Beifall fand und Frau W. einen Platz als lyrische und dialektische Mitarbeiterin für Zeitschriften und Tagesblätter einbrachte. Sie lebt seit langem verwitwet in Hamburg.

—— Biller ut n Leben. Geschichten u. Gedichten in uns leew ol Modersprak. Schleswig-Holsteinische Dialekt-Dichtg. 8. (241) Grossenhain 1886, Baumert & Ronge. 2,50, geb. 3.50

—— Sammlung von plattdeutschen Dichtungen für Polterabend u. Hochzeit. 8. (256) Erfurt 1884, C. Bartholomäus 2.50, geb. 3.50

Wellmer, Meta, Ps. M. Wirth, geboren 1832 zu Leonrod, Bayern, gestorben im August 1889 in Ebersdorf, Fürstentum Reuss.

—— Deutsche Erzieherinnen u. deren Wirkungskreis. 3. Ausgabe. 12. (129) Leipzig 1890, Reinboth. 1.—

—— Die vegetarische Lebensweise u. die Vegetarier. 3. Aufl. 8. (68) Berlin 1889, H. & H. Zeidler —.75

—— Gedichte. 2. Aufl. 12. (107) Zürich 1883, Th. Schröter. 2.—

—— Geistergeschichten aus neuerer Zeit. 8. Aufl. 8. (116) Leipzig 1884, Scholtze. 1.—

—— Theophile. Eine Erzählg. 2. Ausg. 8. (108) Halle 1876, Mühlmann. —.80

Wellner, C., s. Clara Wessner.

Welper, Emil, s. Emilie Wepler.

Welten, Hermine, Ps. für Felicia Rosenthal.

Welten, Mathilde, s. Math. Steinsdorfer und M. Edlita.

Wendel, S. J. F., s. Henriette Luise Juliane Gräfin zu Stolberg.

Wendel-Schratz, Frau Adelheid, Augsburg, Maximilianstrasse 29 a I, geboren den 9. November 1843 in Ansbach, Bayern, lebt als Rentamtswitwe in Augsburg.

—— Aus Herz u. Welt. 8. (124) München 1896, Seitz & Schauer. 2.—; geb. 3.—

—— Träumereien. 1891

—— Trockne Blumen. Gedichte. Augsburg 1893.

Wendt, Luise. Das beste bürgerliche Kochbuch. 8. (63) Hamburg 1877, Kramer —.50

Wengenheim, Felicia. Aus vergangenen Zeiten. Ihre zweite Ehe. Durch eigne Schuld. Nov. 8. (52) Grossenhain 1896, Baumert & Ronge. 1.—

Wengerhoff, Philipp, s. Clara Wenghoffer.
—— Die Geschwister. Rom. 8. (302) Leipzig 1897, E. Keils Nachfolger. 3.—; geb. 4.—
—— Die kleine Comtesse. Rom. Leipzig 1898, Carl Reissner.
—— Va banque. Rom. Jena 1896, Hermann Costenoble.

Wenghoffer, Frau Regierungsrat Clara, geborne Schön, Ps. Philipp Wengerhoff, Berlin W., Kurfürstenstrasse 108a, geboren in Goldap, Ostpreussen, schreibt Romane und Novellen.

Wepler, Emilie, Ps. Emil Welper, geboren den 8. Februar 1826, gestorben den 25. Mai 1893.
—— Geschichte der Wilhelmshöhe bei Kassel. 2. Aufl. 16. (80) Kassel 1870, Luckhardts Verlag. 1.—
—— Hessische Erzählungen u. Gedichte. 12. (280) Kassel 1882, Kleinenhagen. 2.—

Wera, Herzogin Constantinowna, Grossfürstin von Russland, Stuttgart, geboren am 16. Februar 1854, ist die Witwe des Herzogs Eugen August Georg von Württemberg (gest. 1877).
—— Liederblüten. Gedichte.

Werber, E. Feuerseelen. Erzählgn. 8. (461) Leipzig 1879. Keils Nachfolger. 5.—
—— Dasselbe in der Romanbibliothek der Gartenlaube. Ebda. 1883, 1886. 2.40

***Werchota,** Frl. Anna, Wien VII, Westbahnhof, Administrationsgebäude, geboren 18. August 1853 in Kaiserberg, Steiermark. Ihr Vater war Rentbeamter und wurde bald nachher nach Schloss Greifenberg in die Hinter-Radmer versetzt. Hier verbrachte A. W. zumeist ihre Jugend und sammelte im innigsten Verkehr mit dem schlichten armen Gebirgsvolke jene Eindrücke, Lieder und Sagen, die für sie heute die unerschöpfliche Quelle echter waldfrischer Volksdichtungen bilden. Nach dem Tode ihrer Mutter wurden die Kinder, es waren deren acht, die alle nur eine mangelhafte Erziehung genossen hatten, in alle Winde zerstreut und es begann auch für Anna der bittere, harte Kampf ums Dasein. Nach Wien verschlagen, fristete sie, ohne Sprach- und Musikkenntnisse, durch Erziehung von Kindern auf das Kümmerlichste das Dasein. Während dieser Jahre voll Entbehrungen und Kränkungen, in welchen sie den Leidenskelch der Armut zur Neige leeren musste, war die künftige Volksdichterin jedoch unerlässlich bestrebt, durch eigene Kraft sich höher auszubilden. Mehrere dichterische Versuche in hochdeutscher Sprache brachten wenig Erfolg, umso grösser war jedoch der Freundeskreis, den ihre ersten in der „Blauen Donau“ in Wien veröffentlichten, im steirischen Dialekt geschriebenen Erzählungen fanden. Nun war Werchota auf dem rechten Boden angelangt, auf welchem ihre Eigenart zur vollsten Geltung kommen konnte. Das Büchlein hat der Volksdichterin eine Anstellung bei der General-Direktion der österreichischen Staatsbahnen vermittelt, welche ihr jedoch hinreichend Musse gewährt, ihr Talent weiter zu entwickeln.
—— G'schichten aus 'n Graben aussa. Erzählgn., Gedichte u. Sagen in steir. Mundart. 8. (186) Graz 1890, „Leykam“. 1.60

Werder, Anna v. An der Waldecke. Erzählg. 2. Aufl. 8. (301) Leipzig 1886, Hinrichs Verlag. 3.—; geb. 3.50
—— Dasselbe in der „Kleinen Hausbibliothek“. 3. Ausg. 8. (304) Ebda. 1887. 1.—; geb. 1.50

Werder, Anna v. Bienchen. E. Erzählg. 2. Aufl. 8. (263) Leipzig 1883, Hinrichs Verlag. 2.40; geb. 3.20
—— Dasselbe in der „Kleinen Hausbibliothek". 2. Ausg. 8. (264) Ebda. 1887. 1.—; geb. 1.50
—— Frau Ludwike. Erzählg. 2. Aufl. 8. (255) Ebda. 1885. 2.40; geb. 3.20
—— Dasselbe in der „Kleinen Hausbibliothek" 3. Ausg. 8. (256) Ebda. 1887. 1.—; geb. 1.50
—— Professor Irrgang. Erzählg. 8. (336) Ebda. 1886 3.—; geb. 3.80
—— Dasselbe in der „Kleinen Hausbibliothek" 2. Ausg. 8. (336) Ebda. 1887. 1.—; geb. 1.50

Werder, Bertha, s. Bertha Meyer.
—— Altes Lieben, neues Hoffen. 12. (420) Leipzig 1847, Brockhaus. 5.40
—— Der Erbe von Kitlmarnor. Rom. 2 Bde. 8 (520) Magdeburg 1850, Baensch. 9.—
—— Traumfahrt in das Land des Aufgangs. Morgenländ. Märchen. 16. (364) Bremen 1851, Leipzig, Haessel. 3.—

Werder, Hans, Biographie s. A. v. Bonin.
—— Christophorus. Erzählg. 2. Aufl. 8. (237 Jena 1897, H. Costenoble. 3.—; geb. 4.—
—— Circe. Nov. 2 Aufl. 8 (261) Berlin 1897, O. Janke. 2.—
—— Das wilde Reutlingen. Rom. aus der Zeit des grossen Königs. 2 Tle. in 1 Bde. 3. Aufl. 8. (388) Ebda. 1896 7.—, geb. 8.40
—— Die Sonntagskinder. Rom. 3 Bde. 2. Aufl. 8. (686) Ebda. 1896. 10.—
—— Fee. Nov. 2. Aufl. 8. (152) Ebda. 1889. 3.—; geb. 4.—
—— Junker Jürgen. Rom. 3 Bde. 4. Aufl. 8. (695) Ebda. 1897 10.—; geb. 13.—
—— Roland. Rom. 8. (330) Ebda. 1893. 6.—; geb. 7.20
—— Schwertklingen. Vaterländ. Rom. 3 Bde. 8. (792) Ebda. 1897. 12.—
—— Waidmannsheil. Nov. 8. (232) Ebda. 1894. 5.—, geb. 6.—

Werlisch, Julie. Harzer Waldblumen. Gedichte. 8. (240) Clausthal 1857, Grosse. 3.—; geb. 4.25

Werner, E., Biographie s. Elise Buerstenbinder.
—— Adlerflug. Rom. 2. Aufl. 8. (342) München 1894, Richter & Kappler. 4.—; geb. 5.—
—— Am Altar. Rom. 2 Bde. 5. Aufl. 8. (402) Leipzig 1887, Keils Nachfolger. 6.—; geb. 7.—
—— Der Egoist. Der höhere Standpunkt. Zwei Nov. 2. Aufl. 8. (216) Ebda. 1896. 3.—; geb. 4.—
—— Die Alpenfee. Rom. 2. Aufl. 8. (402) Ebda. 1894. 4.50, geb. 5.50
—— Die Blume d. Glückes. Erzählg. 8. (290) Ebda. 1885. 4.50; geb. 5.50
—— Ein Gottesurteil. Rom. 2. Aufl. 8. (263) München 1888, Richter & Kappler. 4.—; geb. 5.—
—— Ein Held der Feder. Rom. 3. Aufl. 8. (352) Leipzig 1887, Keils Nachfolger. 5.—; geb. 6.—
—— Fata Morgana. Rom. 8. (462) Ebda. 1896. 6.—; 7.—
—— Flammenzeichen. Rom. in 2 Bdn. 8. (568) Ebda. 1890. 7.50; in 1 Bd. geb. 8.50
—— Freie Bahn! Rom. 8. (368) Ebda. 1893. 5.—; geb. 6.—
—— Frühlingsboten. Rom. 8. (354) Ebda. 1884. 1.20
—— Gartenlaubenblüten. Hermann. Verdächtig. Zwei Nov. 3. Aufl. 8. (238) Ebda. 1887 4.—; geb. 5.—
—— Gebannt und erlöst. Rom. in 2 Bdn. 4. Aufl. 8. (580) Ebda. 1894. 7.50
—— Gesammelte Rom. u. Nov. In 75 Lfgn. 8. Ebda. 1893, 1895, 1896. à —.40
—— Gesprengte Fesseln. Rom. 2 Bde. 4 Aufl. 8. (472) Ebda. 1887 7.—; geb. 8.—
—— Dasselbe in der „Romanbibliothek der Gartenlaube. Ebda. 2.40
—— Gewagt u. gewonnen. Erzählgn. u. Nov. 8. (291) Ebda. 1891. 4.50; geb. 5.50
—— Glück auf! Rom. 4. Aufl. 2 Bde. 8. (560) Ebda. 1885. 7.50
—— Dasselbe in der „Romanbibliothek der Gartenlaube" Ebda. 1.20
—— Heimatklang. Rom. 8. (229) Ebda. 1887 4.—; geb. 5.—
—— Sankt Michael. Rom. 2 Bde. 8. (584) Ebda. 1887 7.50, geb. 8.50
—— Um hohen Preis. Rom. in 2 Bdn. 8. (580) Ebda. 1879. 8.—
—— Dasselbe. „Romanbibliothek der Gartenlaube." 1.20
—— Vineta. Rom. 3. Aufl. 8. 2 Bde. (596) Ebda. 1884. à 1.20
—— Dasselbe. 1877. 7.50

Werner, E. v., Biographie und weitere Werke s. Sophie v. Niebelschütz.
—— Das Glück v. Rodeck. Rom. 8. (232) Breslau 1889, Max & Co. 3.—; geb. 4.—
—— Dasselbe. Neue Ausg. Ebda. 1893. 1.—; geb. 1.50
—— Die Kinder der Öde. Rom. aus der Gegenwart. 8. (196) Breslau 1892, Max' Verlag. 3.—; geb. 4.—
—— Dasselbe. Neue Ausg. 1894. 1.—; geb. 1.50

Werner, Hedwig, Ps. H. René, Gleiwitz, Klosterstrasse, geboren den 2. August 1849 in Tuchel. Novellistin und Romanschriftstellerin. Werke s. H. René.

Werner, Julie, Ps. K. Dilthey.
—— Einsame Blumen. Eine Erzählg. f. heranwachs. Mädchen. 8. (253) Stuttgart 1885, Krabbe. geb. 5.—
—— Erinnerungen e. jung. Frau. 2. Aufl. 8. (174) Stuttgart 1886, Cotta. 3.—; geb. 4.—
—— Freund Goethe. 8. (287) Ebda. 1884. 3.—; geb. 4.—
—— Ringen u. Streben. Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (242) Stuttgart 1887, Krabbe. geb. 3.—
—— Unser Klärchen. Eine Erzählg. f. junge Mädchen. 8. (213) Ebda. 1895. geb. 3.—
—— Verschollen, doch nicht vergessen! Erzählg. aus vergangener Zeit. 8. (201) Basel 1892, Schweiz. Verlags-Druckerei. 2.—

Werner, Lucie. Die beiden Brüder. Eine Erzählg. f. die heranwachs. Jugend. 3. Aufl. 8. (69) Heilbronn 1850, Landherr. —.60
—— Unterhaltungn. f. die Freistunden fleissiger u. gesitteter Kinder. 2. Aufl. 12. (64) Reutlingen 1844, Fleischhauer & Spohn. 1.15

Werner, Margot, Biographie s. Minna Dittmer.
—— Durch Mitteilung zum Verständnis, durch Verständnis zur Zufriedenheit. Eine philosoph. Skizze. 12. (20) Hamburg 1888, Harvestehude, M. Dittmar. —.60
—— Eine Zeitfrage in 5 Bildern. 12. (33) Ebda. 1888. —.60
—— Essays. 12. (74) Ebda. 1887. 1.50; geb. 2.—
—— Maria. Eine Legende. 8. (56) Ebda. 1887. 2.—; geb. 2.75
—— Naturkinder. Gedichte. 8. (64) Ebda. 1887. 1.50; geb. 2.—
—— Philo-Sophia od. Weisheitsliebe, Lebensweisheit. Ein Versuch, dem weibl. Geschlechte die Lehren und Schriften d. Philosophen Sokrates u. Plato durch Kürze u. Einfachheit mehr zugänglich zu machen u. dessen Aufmerksamkeit auf die Schriften selbst hinzulenken. Nach der Übersetzg. v. H. Müller. 8. (75) Stuttgart 1889, Greiner & Pfeiffer. 1.—

Werner, Marianne. Merkwürdige Prophezeiungen. 16. (16) Colmar 1850, Schw. Hall, Haspel. —.20

Werner, Marie, Biographie und Werke s. Marie von Olfers.

***Werner,** Frl. Marie, Königsberg in Pr., Tragheimer Pulverstrasse 33, daselbst geboren den 5. Januar 1860 als Tochter des Architekten und Stadtrats Werner, lebt in ihrer Geburtstadt als Vorsteherin eines Kindergartens und Fröbel-Seminars. Sie hat Novellen, Romane und Gedichte in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften veröffentlicht.
—— Des Lebens höchste Güter. Nach Aussprüchen neuerer Dichter zusammengestellt. 8. (105) Stuttgart 1891, Greiner & Pfeiffer. geb. m. Goldschn. 3.—; arm. Pr. 2.—
—— Sagenhart u. Swanhild. Epos. Königsberg 1884, Selbstverlag.

Werner, Minna. Dichtungen. 8. (115) Genthien 1861, Brandenburg, Müller. geb. 1.—

Wernicke, Frl. Marie, Berlin N., Weissenburgerstrasse 30II, geboren am 19. Juli 1850 zu Thorn in Westpr., wo ihr Vater Gymnasialprofessor war. Sie verlor ihre Mutter frühzeitig. Marie widmete sich der pädagogischen Laufbahn und legte ihre Lehrerinnenprüfung am königl. Luisenseminar in Posen und ihre Schulvorsteherinnen-

prüfung am königlichen Augustaseminar in Berlin ab. Seit 1876 Leiterin und Inhaberin einer höheren Töchterschule in Berlin W., jetzt in Berlin N. Auch schriftstellerisch ist M. W. sehr thätig. In verschiedenen Zeitungen und Musenalmanachen veröffentlichte sie Novellen, Gedichte u. a. Im Jahre 1896 gründete sie den Deutschen Schriftstellerinnenbund und die Unterstützungskasse der Deutschen Schriftstellerinnen, sowie die Bibliothek dieses Vereins, dessen erste Vorsitzende sie war.

—— Der Stein der Weisen. Original Erzählg. (Übersinnliche Welt.) Berlin 1894, F. Rahn.
—— Des Volkes Ende. Aus Preussens Vorzeit. Drama in 5 Aufz. Berlin 1897, Selbstverlag. à —.75
—— Die Rache des Jupiters. — Phaëtons Sturz. Dram. Dichtg. Kaiserlieder. Berlin 1893, Selbstverlag. à —.50
—— Die weisse Frau. Histor. Erzählg. aus der Zeit Johann Georgs v. Brandenburg. 8. (140) Berlin 1896, Hilfsverein deutscher Lehrer. geb. 1.25
—— Feuilleton-Zeitung des Deutschen Schriftstellerinnenbundes, hrsg. v. M. W. Berlin 1897, Fr. Stahn. (Erscheint nicht mehr.) 1. Jahrgang 4.—
—— u. T. Kewitsch. Fünf Gedichte für 3 stimmigen Schülerchor in Musik gesetzt. Op. 81. 8. (12) Berlin 1893, E. Hoffheinz. —.40
—— Gouvernantenlieder. 16. (95) Berlin 1876, Wedekind & Schwieger. 1.—

Werthern-Frohndorf, Jul. Louise Cäcilie, Freifrau von, geb. v. Ziegesar, Ps. Cacilia, geboren den 19. September 1773.

Werthner, Rosa, s. Rosa Reitler.

***Werunsky,** Frl. Mary, Ps. Ernst Helder, Prag, Inselgasse 2, geboren den 26. September 1860 in Brüx, Böhmen, als Tochter des Landgerichtsrats Werunsky, der später als Oberlandesgerichtsrat nach Prag versetzt wurde. M. W. hat eine grosse Anzahl Feuilletons, Reiseplaudereien, Essays, kleinere und grössere Erzählungen, Novellen und Gedichte in heimatlichen Zeitungen veröffentlicht.

Wesemal, Adele, Ps. Hermine Wild, Wien-Währing, Döblingerstrasse 33, geboren im Jahre 1825 in Malines, Belgien. Veröffentlicht Novellen in der „Gartenlaube“, im „Berliner Tageblatt“ u. a. (Gestorben.)

—— Drei Erzählungen aus der Feenwelt. 2 Bde. 8. (302) Wien 1865, Litterar-artistische Anstalt. 2.10

Werke s. auch Hermine Wild.

Wesendonck, Mathilde, geb. Luckemeier, Berlin, in Elberfeld geboren, kam früh mit ihren Eltern nach Düsseldorf, wo sie sich mit dem Kaufmanne Wesendonck vermählte. Sie lebte dann in New-York, Zürich, Dresden und seit 1885 in Berlin.

—— Alte u. neue Kinderlieder. 4. (125) Berlin 1890, W. Zimmermann. kart. 5.—
—— Deutsches Kinderbuch in Wort u. Bild. 4. (106 m. H.) Stuttgart 1869, Goeschen. 6.—
—— Edith od. die Schlacht bei Hastings. Ein Trauersp. 8. (130) Ebda. 1872. 1.50
—— Friedrich der Grosse. Dramatische Bilder. 16. (78) Berlin 1871, Lipperheide. 1.25
—— Gedichte, Volksweisen, Legenden u. Sagen. 16. (262) Leipzig 1874, Dürr'sche Buchhandlung. 3.75
—— Gudrun. Schausp. in 5 Akten. 8. (210) Zürich 1868, Schabelitz. 3.—
—— Naturmythen. 1865.
—— Odysseus. Ein dramat. Gedicht in 2 Tln. u. einem Vorspiel. 8. (114) Dresden, Pierson. 4.50; geb. m. Goldschn. 6.—
—— Patriotische Gedichte. 1870.

Wessner, Frl. Clara, Ps. C. Wellner, Berlin W., Kyffhäuserstrasse 24, geboren den 29. Mai 1864 in Dresden, schreibt Novellen und übersetzt Romane aus dem Französischen und Englischen.

West, Emilie. Die Familie Werner od. 12 Bilder aus dem deutschen Leben, nebst der Familie Aspini, in 6 Bildern aus Ober-Italien. Für Kinder von 7 bis 10 Jahren. 16. (152 m. 8 L.) Wien 1863, Lechner. 2.—

West, Walter, Biographie s. Frau Dr. Bentlage.
—— Durch eigene Kraft. Rom. 3 Bde. 8. (668) Jena 1877, Costenoble. 10.50
—— Voltaire. Jugendliebe. Orig.-Drama in 5 Akten. Münster 1875, C. C. Brun.
Werke s. auch Karl v. Lenhard.

Westensee, Marie. Lydias Geheimnis. Rom. 6. (98 m. Abbildgn.) München 1890. Schuh & Co. —.50

□**Westerburg,** Marie, pr. Adr. Herrn Oberbürgermeister Westerburg, Kassel.
—— Gedichte. 12. (136) Kassel 1894, Th. G. Fischer & Co. 2.40; geb. 3.—

Westhoff, Eugenie v., s. Ella Anjel (Nachtrag).
—— Die Lumpenprinzessin. Rom. a. d. Gegenwart. (In 68 Hftn.) 1.–36. Hft. 8. (864 m. je 1 Bild) Dresden 1897, R. H. Dietrich. à —.10
—— Erna die Verstossene od. heimlich vermählt. Rom. a. d. Gegenwart. In 68 Hftn. 8. Ebda. 1897. à —.10

Westing, Bernhardine. Die Wangeroger Kirche. 2. Aufl. 8. (320) Oldenburg 1857, Schulze. 4.—

***Westkirch,** Frl. Luise, Hannover, Klagesmarkt 7III, geboren am 8. Juli 1853 in Amsterdam, wo ihr Vater ein grosses Tuchgeschäft betrieb. 1856 kehrte sie mit ihren Eltern nach Deutschland zurück und lebte eine Zeitlang auf den Besitzungen des Vaters in der bayerischen Pfalz. Nach dem frühen Tode desselben zog die Familie 1861 nach Mainz, später nach Wiesbaden, wo L. ihr Examen als Lehrerin ablegte. Seit 1872 lebt L. W. mit ihrer Mutter in Hannover.
—— Aus dem Hexenkessel der Zeit. Frauenschuld u. Frauengrösse. Rom. 8. (429) Berlin 1894, Verein der Bücherfreunde. 6.—; geb. 7.—
—— Die Basis der Pyramide u. andere Novellen. 8. (285) Berlin 1891, A. Duncker 3.—
—— Ein Familienzwist. Rom. 2 Bde. 8. (386) Freiburg i. B. 1885, Kiepert. 8.—
—— Dasselbe. Bill. Ausg. Ebda. 1890. 4.—
—— Ein moderner Märtyrer. Rom. 8. (398) Breslau 1896, E. Trewendt. 6.—; geb. 7.—
—— Er soll dein Herr sein. Rom. 8. (160) Berlin 1893, Leipzig, Paul List. 2.—, geb. 3.60
—— Gretchens Liebhaber. Erzählg. 8. (120) Leipzig 1897, A. Schumann. 1.—
—— Novellen. 6. (276) Berlin 1893, Leipzig, Paul List. 3.—; geb. 4.50
—— Rauch. Sechs Nov. aus dem Alltagsleben. 8. (312) Berlin 1888, A. Duncker. 3.60
—— Streber. Rom. 8. (198) Leipzig 1895, P. List. 2.50; geb. 3.50
—— Unter dem Eise u. andere Geschichten. 8. (248) Leipzig 1897, Philipp Reclam jun. 3.—, geb. 4.—
—— Wie Ulrich Urban e. Schatz fand. Erzählg. — Die Vermittlerin. Eine Künstlergeschichte. 8. (124) Leipzig 1897, A. Schumanns Verlag. 1.—

Westland, Marie, Ps. für Marie Bloede, geb. Jungnitz, geboren am 29. September 1821 zu Breslau, gestorben am 12. März 1870 in Brooklyn.
—— Prinzessin Saba. Vittoria. Godiva. Drei erzählende Gedichte. 1868.
—— Enoch Arden v. Tennyson. Übersetzg. 1869.
Werke s. auch Marie Bloede. (Nachtrag.)

Weston, Elisabeth Johanna, verehelichte Leon, geboren den 2. November 1582 in London, gestorben den 23. November 1612 in Prag.

Westphal, C., Biographie und Werke s. Maria Cath. Haase.

Westphal, Julie. Die Teichmühle. Erzählg. 12. (93 m. 4 Illustr.) Berlin 1896, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.30, kart. —.40
—— Dortchen. Erzählg. (96 m. 4 Abbildgn.) Ebda. 1896. —.30; kart. —.40
—— Fünf Erzählungen für junge Mädchen. (Neue Ausg. ohne Bilder) 8. (211) Berlin 1893. Wiechelmann & Söhne. geb. 4.—
—— Geschichten f. Kinder. 12. (32) Herborn 1896, Buchhandlung d. Nass. Kolportage-Vereins. —.10
—— Mein Wilhelm. Nov. 8. (211) Norden 1879, Soltau. 1.—, geb. 1.50

Westphalen, Angel. Christiane v., Ps. Angelica, Tochter des Kaufmanns von Axen, geboren 8. Dezember 1758 in Hamburg, gestorben 10. Mai 1840 ebenda.

Westritz, J., s. Gräfin Josephine Schwerin.
—— Edelweiss. 2 Tle. (483) Leipzig 1868, Rötschke. 3.—
—— Gegen den Strom. Rom. 2 Bde. 8. (454) Ebda. 1870. 6.—

***Wette,** Frau Adelheid, geb. Humperdinck, Köln a. Rh., Hohenzollernring 64, wurde am 4. September 1858, vier Jahre nach der Geburt ihres ältesten Bruders Engelbert Humperdinck, in Siegburg als Tochter des Gymnasial-Oberlehrers H. geboren. Ihr Vater, eine poetischsinnige Natur mit einem echten Kinderherzen, pflanzte schon früh in seine Kinder einen idealen Sinn. Vor allen Dingen weckte er in ihnen die Liebe zur Natur. Die erste musikalische Anregung erhielten die Kinder durch die Mutter, welche von der Natur mit einer sehr schönen Stimme und einer lebhaften, eigenartigen Auffassung begabt, die Musik über alles liebte. Der Bruder, bei welchem sich schon früh musikalisches Talent zeigte, komponierte für die jüngeren Geschwister Lieder und kleine Singspiele. Mit siebzehn Jahren verlobte sich Adelheid mit ihrem späteren Gatten, Hermann Wette, der damals als Student die nahe Universität Bonn besuchte. Nach der Verlobung wurde ihr Vater nach Xanten am Niederrhein versetzt, wo er eine Reihe von Jahren dem königlichen Lehrerinnenseminar als Direktor vorstand. Dort, im geselligen Verkehre mit vielen jungen Mädchen, fand A. manche Gelegenheit, bei festlichen Anlässen sich in Gelegenheitsdichtungen, kleinen dramatischen Festspielen u. dgl. zu versuchen. Dann kam der Tag, an welchem sie sich vom Elternhause trennen musste und als glückliche Gattin ihrem Jugendgeliebten nach Köln folgte. Hier, in der rheinischen Metropole, lebt ihr Mann als Arzt und Schriftsteller, der durch seine volkstümlichen westfälischen Gedichte und mehrere mit Erfolg aufgeführte Dramen (Widukind, Elsi, Bärenhäuter) bereits in weiteren Kreisen bekannt geworden; ihr trautes Heim beleben fünf fröhliche, begabte Kinder. Zu ihrer Unterhaltung ersann sie manches Spiel, ernst und heiter und auf diese Weise entstanden dann auch kleine Märchenspiele in Reimen, zu denen der gefällige Onkel Engelbert gerne einige Melodieen spendete. Eines derselben war „Hänsel und Gretel“, das den Ruf des Bruders Engelbert als Komponisten und der A. W. als Dichterin begründete, denn es wurde auf allen deutschen Opern-Bühnen unzähligemal

aufgeführt. Später folgten: „Die sieben Geislein“, „Schneewittchen“ und „Der Froschkönig“, für die ihr Bruder Engelbert H. die Musik geschrieben hat. Die Liedweisen des „Froschkönigs“ sind von der Verfasserin selbst erfunden worden.

—— Die sieben Geislein. Märchensp. für die Kleinen. Musik v. E. Humperdinck. 4. (25 m. Titel in Heliograv.) Magdeburg 1895, Heinrichshofens Verlag. 4.50

—— Der Froschkönig. Märchensp. für Kinder. Text u. Musik von A. W. Für Klavier gesetzt von A. v. Othegraven. Ebda. Klavierauszug 2.80, Text —.30

—— u. Wilh. Schaefer. Guten Kindern zur Freude. Mit Bildern v. Sch. u. Reimen v. W. 4. (8 farb. Taf. m. Text) Wesel 1895, W. Düms. —.50; auf Pappe 1.—; zum Aufstellen 1.—

—— Hänsel u. Gretel. Märchensp. Musik v. Engelbert Humperdinck. 16. (39) Elberfeld 1894, S. Lucas. —.50

***Wettstein-Adelt,** Frau Minna, Ps. Aimée Duc und Helvetia, Dresden, Poppitz 18, am 1. Mai 1869 in Strassburg geboren, genoss in Frankreich ihre Erziehung. Sie verheiratete sich mit einem Schweizer, dem Schriftsteller Dr. Wettstein und lebte längere Zeit in Berlin. Sie ist Chefredaktrice der „Draisena“, Blätter für Damenfahren und Herausgeberin der Berliner Modekorrespondenz. Überdies schreibt sie Feuilletons, Novellen u. a. m.

—— Des Hauses Tausendkünstler. Charlottenburg 1891, A. Michow Nachfolger.

—— Das Junggesellen Heim. 1896.

—— Dreieinhalb Monate Fabrikarbeiterin. 2. Aufl. 8. (108) Berlin 1894, Deutsche Schriftstellergenossenschaft. 1.—

—— Für die Frau. Organ f. d. Interessen d. Frauenwelt in Stadt u. Land. 30. Jahrg. 1894. 2.–4. Quartal à 13 Nr. 4. (Nr. 12. 8) Berlin, O. Pohlmann. vierteljährlich 1.25

—— Im dunkelsten Berlin. Berlin, J. Leiser.

—— Macht euch frei! Ein Wort an die deutschen Frauen. 8. (37) Berlin 1893, Deutsche Schriftstellergenossenschaft. —.60

—— Meine Herren Kollegen! Berlin 1894, O. Pohlmann.

—— Noli me tangere! Zürich 1887, Cäsar Schmidt.

Wewerski, Auguste. Der Kinder Lieblingsmärchen. 8. (141 m. 4 Chromol.) Berlin 1887. Weichert. geb. 1.50

***Weyergang,** Frl. W., Ps. Ellen Lucia, Berlin C., Neue Promenade 4 II, ist am 5. Januar 1840 zu Greifswald geboren, bestand ihre Lehrerinnenprüfung im Königlichen Seminar zu Berlin, unterrichtete in Frankreich und England und ist jetzt an der städtischen Schule in Berlin angestellt. Sie schrieb durch viele Jahre fortlaufend für erste hiesige Zeitungen und Zeitschriften, auch des Auslandes, machte schöne Reisen durch Schweden, Ungarn u. s. w. Ihre pseudonymen Erstlingsaufsätze regten zur Begründung des „Lettevereins“ zu Berlin und der „Allgemeinen deutschen Lehrerinnen-Pensionsanstalt“ an. Sie schrieb plattdeutsche Humoresken „Olle Scharteken“, geschichtliche und kulturgeschichtliche Romane.

—— Scherzwort aus Kindermund. 16. (125) Leipzig 1879, Schmidt & Günther. 1.80

—— Theodor Körner u. sein Vaterhaus. Histor. Erzählg. f. Jugend u. Volk. 8. (260 m. Illustr.) Leipzig 1883, Spamer. 4.50; geb. 6.—

Werke s. auch Ellen Lucia.

Weyr, Marie. Frühling in Abbazia. Stimmungsbild. (Unterwegs u. Daheim.) 8. (307) Breslau, Schlesische Buchdruckerei f. Schule u. Haus. —.75, geb. 1.—

***Weyrether,** Frl. E., Gera, Blücherstrasse 37, am 10. April 1851 in Dornbirn (Vorarlberg) Tirol geboren. Ihr Vater war Kaufmann. In ihrem 5. Jahre zog sie mit ihren Eltern nach Pforzheim in Baden.

Hier besuchte sie die höhere Töchterschule. Später bildete sie sich in Karlsruhe zur Handarbeitslehrerin aus. 1872 wurde sie in Pforzheim an der höheren Töchterschule als Lehrerin für den methodischen Handarbeitsunterricht angestellt, wo sie mehrere Jahre wirkte, um dann in gleicher Eigenschaft an die damalige höhere Töchterschule (jetzt höhere Mädchenschule) in Karlsruhe überzugehen. 1877 erhielt sie einen Ruf nach Gera an die höhere Töchterschule, um den Handarbeitsunterricht zu organisieren. Im Jahre 1886 erschienen in der lithographischen Anstalt von C. Bollmann, Gera, ihre Vorlagen mit 24 Seiten, denen 1887 die kleine Ausgabe mit 12 Seiten folgte. 1888 erschien das Werk „Der weibliche Handarbeitsunterricht für Schule und Haus in 8 Heften im Verlag von A. Reisewitz, Gera, welches dann in den Verlag von Ferdinand Hirt, Breslau und Leipzig überging.

—— Der weibliche Handarbeitsunterricht für Schule u. Haus, methodisch bearbeitet. 1—8. Schuljahr. 8. Mit Abbildungen. Gera 1888, Breslau, F. Hirt. Erm. Pr. 4.55
- Das einfache Stricken. (16) 1888. —.30
- Das erweiterte Stricken. (27) 1888. —.40
- Das erweiterte Stricken bis zur einfachen Kunststrickerei. (23) 1888. —.40
- Das Häkeln. Die Kreuzstichstickerei. (48) 1888. —.75
- Das Nähen. (40) 1889. —.60
- Das Zuschneiden und Nähen eines Mädchenhemdes. Die Filet- oder Netzarbeit. (46) 1889. —.60
- Das Stopfen, Ausbessern und Einsetzen von Stücken. Maschenstich und die Strickstopfe. (49) 1889. —.75
- Das Weissticken. Das Zuschneiden und Nähen eines Frauenhemdes. Mit einer Beilage „Das Sticktuch". (32) 1889. —.75

—— Vorlagen zum Wäschezeichnen u. zur Kreuzstichstickerei f. Schule u. Haus. Kleine Ausgabe. 8. (12) Gera 1891, C. Bollmann. —.25
Dasselbe grosse Ausgabe. (24) —.50

Wichern, Karoline. Alte u. neue Weihnachtslieder f. Schule u. Haus. Gesammelt u. zum Tl. neu bearb. 7. Aufl. 8. (48) Hamburg 1893, Agentur des Rauhen Hauses. —.40

—— Dasselbe. Einfache Ausgabe 5 Exemplare 1.—

—— Unsere Lieder. Neu hrsg. 6. Aufl. 16. (397) Ebda. 1889. 1.20; geb. 1.60; m. Goldschn. 2.50

Weihnachtsglocken. Lieder u. Gesänge für gemischten Chor. 8. (28) Ebda. 1.20

Wichmann, Marie. Was Mütterlein erzählt. Märchen u. Erzählgn. 12. (71) Wesel 1896, W. Düms. kart. —.60

Wichodil, A., Biographie s. Maria Theresia May.

—— Aus den Erzählungen eines Engels. Rom. Troppau 1884.

—— Baronesse Xantippe.

—— Der Zauber der Sprache.

—— Die Studentin.

—— Doppelgänger.

—— Ein Klostergeheimnis. Rom. Wien 1881, Rebay & Robitschek. 3.—

—— Ein Rätsel. Pädagogische Nov. Wien 1885, A. Pichlers Wwe. & Sohn. 1.20

—— Fräulein Doktor. Nov. 8. (121) Klagenfurt 1891, Heyn. 2.40

—— Irene. Eine pädagog. Nov. 8. (130) Ebda. 1890. 2.40

—— Kleines Volk. Erzählgn. Mit Farbendruckbildern. Dresden 1890, Meinhold. 3.—

—— Mimosa. Nov. Wien 1887, Rebay & Robitschek.

—— Polychron. Lustsp. 1883.

—— Salome. Erzählg. 1889.

—— Schweigen ist Gold. Nov. Troppau 1892, Buchholz & Diebel. 1.—

—— Tief verschleiert. Nov. 8. (79) Ebda. 1.20

—— Wie es endete. Unter der Königstanne. Romane. Berlin 1893 u. 1894, Rosenbaums Verlag. à 3.—

Wickenburg-Almásy, Gräfin Wilhelmine, geboren den 8. April 1845 in Ofen, gestorben den 23. Januar 1890 in Gries bei Bozen.
—— Das Dokument. Schausp. in 3 Akten.
—— Der Graf von Remplin. Eine Erzählg. in Versen. 16 (92) Wien 1874, Rosner 2.40
—— Ein Abenteuer des Dauphin. Lustsp. 8. (23) Wien 1881, Künast. 1.20
—— Emanuel d'Astorga. Erzählendes Gedicht. 2. Aufl. 16. (100) Heidelberg 1875, Weiss. geb. 3.
—— Erlebtes u. Erdachtes. Gedicht. 8. (171) Ebda. 1873. 3.—; geb. 4.—
—— Gedichte. 3. Aufl. 12. (310) Wien 1882, Gerolds Sohn. 5.20
—— Letzte Gedichte. Aus dem Nachlasse der Verstorbenen, hrsg. von ihrem Gatten. 12. (244) Ebda. 1890. 3.—
—— Marina. Ein erzählendes Gedicht. 16. (242) Heidelberg 1876, Weiss. 3.60; geb. m. Goldschn. 4.60
—— Neue Gedichte. 16. (134) Wien 1869, Gerolds Sohn. 2.—
—— Radegundis. Dramatisches Gedicht in 1 Aufzuge. 16. (66) Wien 1879, Rosner. 1.60

Wickerode, P. v., Biographie s. Pauline Rennecke.
—— Die Schulgenossen od. verschiedene Vaterunser. 8. (172) Karlsruhe 1869, Gebrüder Pollmann. 3.—

Widdern, Marie, Biographie s. Marie Brandrup.
—— Altjüngferchens Geburtstag. Nov. 2. Aufl. 8. (198) Berlin 1884, Goldschmidt. 1.—
—— Am Dieventeich. 8. (120) Ebda. 1882. —.50
—— Auf der Rümmingsburg. Rom. 8. (315) Ebda. 1890. 4.50
—— Der Arbeit Segen. Nov. 8. (112) Guben 1892, Berlin, D. Schönwandt. 1.—
—— Die Herrin von Rudrichshall. Nov. 12. (193) Berlin 1887, Goldschmidt. 1.—
—— Die neue Mamsell. 8. (125) Ebda. 1897. —.50
—— Die Rache eines Hässlichen. Rom. Ebda. 1896. —.50
—— Die Sünden der Väter. Nov. 12. (235) Ebda. 1890. 1.—
—— Die Waldkönigin. Nov. 8. (111) Ebda. 1888. —.50
—— Ebbe u. Flut. Orig.-Erzählg. 3. Aufl. 8. (135) Ebda. 1891. —.50
—— Ein Dornröschen. 8. (63) Ebda. 1878. 1.—
—— Im Doktorhause. Orig.-Erzählg. 2. Aufl. 12. (107) Ebda. 1883. —.50
—— Im Hause des Präsidenten. Nov. 8. (201) Ebda. 1895. 1.—
—— Onkel Gerhard. Erzählg. 8. (221) Ebda. 1891. 1.—
—— Prinzessin Schnee. Rom. 8. (371) Ebda. 1881. 4.50
—— Von Generation zu Generation. Erzählg. 12. (124) Ebda. 1888. —.50
—— Wandlungen. 8. (195) Ebda. 1878. 2.—

Widenmann, Pauline, geborne Gärttner, Ann Arbor, Michigan, wurde am 29. März 1829 auf der Solitude bei Stuttgart geboren und genoss eine sorgfältige Erziehung. In ihrem 20. Jahre kam sie nach Philadelphia, wo sie ihren Gatten August W. kennen lernte und 1851 nach Ann Arbor mit ihm übersiedelte. Sie ist auf dem Gebiete der Frauenfrage schriftstellerisch thätig und tritt in zahlreichen Zeitungsartikeln für die „Hebung der Stellung der Frau“ ein.
—— Lieder u. Gedichte. (Nebst einer Abhandlung über „Deutsches Familienleben in Amerika“.) 1892.

Widmann, Marie von, geborne Bönisch, Spalato, wurde am 29. Juni 1842 zu Olmütz geboren. 1865 vermählte sie sich mit dem Betriebsdirektor der österreichischen Staatsbahnen Zdenko Ritter von Widmann und lebt seit 1887 zu Spalato.
—— Für zarte Frauenherzen. Gedichte. 1878.

Widmer, Elise. Die europäischen Arten der Gattung Primula. 8. (154) München 1891, R. Oldenbourg. 5.—

***Wiechowski,** Frau Wilhelmine, Ps. Fides, Prag-Smichow, Brückengasse 8, wurde am 3. Dezember 1834 in Zwickau in Böhmen als Tochter des Dr. med. Johann Amadeus Meissner geboren. Sie erhielt in Prag, wohin ihre Eltern 1838 übersiedelten, eine sorg-

fältige Erziehung. Nach Absolvierung des Prager pädagogischen Lehrerinnenseminars widmete sie sich dem Studium der Musik, besonders dem Gesange und dem Studium der modernen Sprachen und erwarb sich an der k. k. Universität staatsgültige Zeugnisse zum Unterricht der französischen und englischen Sprache. 1866 vermählte sie sich mit Dr. Alexander Wiechowski, welcher damals Inhaber und Direktor eines öffentlichen Untergymnasiums und einer solchen Unterrealschule, verbunden mit einem Knabenpensionat gewesen ist. 1869 gründete Dr. A. Wiechowski den deutschen pädagogischen Verein in Prag und redigierte durch 7 Jahre die Blätter für Erziehung und Unterricht, deren Mitarbeiterin W. W. war. Sie gründete im Rahmen des pädagogischen Vereines eine Frauensektion, in welcher sie eine würdige, geistige Emanzipation der Frau anstrebte und deren Vorsitzende sie während der ganzen Dauer derselben war. 1883 starb Dr. A. Wiechowski nach einer 5 Jahre langen Krankheit und hinterliess seiner Witwe 5 kleine Kinder. In dem Streben und Kampfe um das Leben ihres Mannes opferte sie ihr nicht unbedeutendes Vermögen und da trat die Notwendigkeit des Gelderwerbs an sie heran. Sie giebt seit dem Tode ihres Gemahls Unterricht. 1890 schloss sich W. Wiechowski der Freilandbewegung an und wurde Vicepräsidentin des Prager Freilandvereins. 1893 gründete W. Wiechowski im Verein mit einigen Gesinnungsgenossen den deutschen Verein zur Förderung des Wohles und der Bildung der Frauen in Prag, (jetzt „Deutscher Verein Frauen-Fortschritt") dessen Präsidentin sie seit der Gründung des Vereines ist. In dem Vereine begründete sie das Prager deutsche Lehrerinnenheim und hofft durch den Verein das Ideal ihres Lebens, nämlich die Begründung eines weiblichen Gymnasiums mit vollständig gleichem Lehrplane mit den männlichen Gymnasien zu verwirklichen. W. W. schrieb Lokalgeschichtliches, Pädagogisches, Hygienisches, Märchen, Jugendnovellen u. a.

—— Märchenbuch. 4. (240) Prag 1879, Tempsky. geb. 2.—

—— Über die Ernährg. kleiner Kinder. 8. (16) Prag 1890, Deutscher Verein zur Verbreitg. gemeinnütziger Schriften. —.30

—— Zur Erziehung in der Familie. 8. (16) Ebda. 1891. —.30

Wied-Neuwied, Marie Louise Wilhelmine Fürstin von, geborne Fürstin v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg, geboren 13. Mai 1747 zu Berleburg, gestorben 15. Nov. 1823.

***Wiedenbach,** Frau Luise, Waldsee, Württemberg, geboren am 11. März 1851 auf Schloss Hohen-Entringen, ist seit 1872 in Waldsee verheiratet. Ihre meisten Erzählungen sind in amerikanischen Zeitungen veröffentlicht.

***Wieland,** Frl. Sophie B., Ps. S. Delwani, Tübingen, Hölderlinstrasse 4, geboren den 6. Juni 1873 in Kilchberg. Sie hat Einiges in Wochenschriften veröffentlicht, ist aber in letzter Zeit hauptsächlich als Graphologin thätig.

□**Wiesecke,** Bertha, Berlin, Kurfürstenstrasse 150.

Wiesel, Pauline, geb. Cesar (Name zweiter Ehe: von Vincent), gestorben 1848 in St. Vincent bei Paris.

Wiesen, V., Biographie s. Gertrud Riesen.
—— Frauenrechte. Lustsp. in 1 Akt. 12. (20) Berlin 1897, Kühling & Güttner. —.75

Wieseneder, Karoline, geb. Schneider. Auswahl von Liedern u. Spielen aus dem Kindergarten der Musikbildungsschule in Braunschweig. 4. (60) Leipzig 1868, Kahnt. 1.50
—— Bunte Zuckererbsen für Kinder von 3-8 Jahren. Beiträge f. belehr. Unterhaltg. 8. (59) Braunschweig 1873, H. Bruhn. —.90

Wiesenhütten, Fried. Henr., Freiin v., geb. v. Forstner, geboren 8. Oktober 1754 zu Anspach, gestorben 12. März 1815.

***Wiesner**, Frl. Lina, München, Schommerstrasse 4/0, wurde ebenda am 29. Juli 1870 als Tochter des Schauspielers und Theaterdirektors J. B. Wiesner geboren. Der Beruf ihres vor drei Jahren verstorbenen Vaters führte sie schon als Kind in die Welt hinaus, wodurch ihr Geist angeregt und die vom Vater ererbte poetische Anlage geweckt wurde. Ihre oberbayerischen Gedichte sind in Münchner Blättern veröffentlicht; auch war sie Mitarbeiterin des bayerischen Dichterbuches. Das glückliche Familienleben, in dem sie aufwuchs, trug dazu bei, ihren Geist mehr der heiteren Muse zuzuwenden.

Wiessner, Alma. Kleine Geschichten aus der Tierwelt in Reimen. Illustriert v. R. Zander. 1. u. 2. Tl. 4. (à 12 Chromolith. m. Text) Leipzig 1876, Krätschmer Nachfolger. à 2.25
—— Sprechende Tiere. Geschichten u. Bilder aus der Tierwelt. In Reimen. Illustr. v. R. Zander. 4. Aufl. 4. (10 m. 10 Chromol.) Dresden 1881, Kaufmanns Verlag. geb. 2.—

***Wietholtz-Neuresse**, Frl. Margarete Berta Elise, Ps. Marg. Nerese, Neuresse b. Gross-Jestin, Kreis Kolberg-Körlin, Pommern, geboren am 16. August 1869 auf dem Rittergute ihres Vaters Heinrich W. auf Neuresse. Den ersten Unterricht erhielt sie im Hause, dann in einer Pension in Kolberg. Seit 3 Jahren ist sie schriftstellerisch thätig. Zuerst schrieb sie hochdeutsche Dorfgeschichten und wandte sich dann der plattdeutschen Dialektdichtung mit gutem Erfolge zu.
— Aus Pommern. Ut längst vergangenen Dagen. Von M. N. Band II. Leipzig 1898, Otto Lenz.
— Holt fast. Plattdeutsche Erzählgn. von M. N. Anklam 1898, Hermann Wolter.
Werke s. auch Marg. Nerese.

Wigand, Johanna Elisabeth (gewöhnlich Lilly), Ps. H. Brand, geboren den 19. Januar 1833 in Kassel, gestorben den 3. Dezember 1894.
Werke s. H. Brand.

Wiget, Sophie, Biographie s. Sophie Erb-Wiget.
—— Die es that. Rom. Aus dem Englischen des Grant Allen übersetzt. 8. (179) Zürich 1896, Verlag von Sterns „Litterar. Bulletin der Schweiz". 1.60

Wigger, H., Biographie s. Hedwig Barsch.
—— Die Monarchen kommen. 3. Aufl. 8. (111) Leipzig (1891) 1894, C. F. Müller 1.20; geb. 1.80

Wilberforth, Lucie. Ein Liebling der Frauen. Briefe aus Kanarienheim. 12. (69) Hameln 1882, Fuendeling 1.75

Wilbrandt-Baudius, Auguste von, Wien IX., Kinderspitalgasse 3, geboren am 1. Juni 1845 in Leipzig, debutierte, kaum 14 Jahre alt, am dortigen Stadttheater. Später engagierte sie Heinrich Laube für das Hofburgtheater in Wien. 1873 wurde sie die Gattin Adolf von

Wilbrandts. 1878 schied sie aus dem Verbande des Hofburgtheaters, trat nach längerer Zeit der Zurückgezogenheit als Vorleserin, dann wieder als Schauspielerin an verschiedenen Bühnen auf. In den letzten Jahren hat sich A. W.-B. auch schriftstellerisch bethätigt und hat Feuilletons in der „Neuen Freien Presse", im „Neuen Wiener Tagblatt", „Pester Lloyd", „Berliner Tageblatt" u. a. veröffentlicht.

Wild, Biographie und Werke s. Ella Hruschka.

Wild, C., Biographie s. Camilla Kohl.

Wild, Hermine, Biographie s. Adele Wesemal.

—— Erzählungen aus der Frauenwelt. 2 Bde. 8. (409) Wien 1865, Litterarisch-artistische Anstalt. 6.—

—— Sarah. Rom. 2 Bde. 8. (520) Hannover 1872, Rümpler 9.—

Wildenfels, Curt v., Biographie und Werke s. Mathilde Clasen-Schmid.

—— Aus Carmen Sylvas Lebensgang u. Dichtungen. 1894.

—— Aus russischen Kreisen. Rom. 3. Aufl. 8. (369) Leipzig 1892, H. Claussner. 4.—, geb. 5.—; erm. Pr 3.—; geb. 4.—

—— Das Geheimnis des Ehemannes. Erzählg. Leipz. Tageblatt. 1894.

—— Hell u. Dunkel. Rom. 1868.

—— Revue des Modes Parisiennes. Leipzig, Hoffmann & Gastein.

***Wildermuth**, Adelheid, Stuttgart, Ottilienhaus, geboren 3. Februar 1848 zu Tübingen, Württemberg, als Tochter des bekannten Pädagogen Prof. Dr. W. und der Schriftstellerin Ottilie W. (s. diese). Adelheid wuchs in dem glücklichen, vielfach angeregten Elternhaus mit 2 Geschwistern auf. Sie verlor die Mutter 1877, den Vater 8 Jahre später, lebte hierauf einige Jahre bei dem Bruder, der ärztlicher Vorsteher einer Anstalt für Schwachsinnige und Epileptische in Schloss Stetten i. R. war und übersiedelte nach seiner Verheiratung 1889 mit ihm nach Stuttgart, wo er als Arzt für Nervenleidende wirkt. A. W. übernahm die Leitung der Klinik, die er für seine Patienten gründete und die zur Erinnerung an die Mutter den Namen Ottilienhaus trägt.

—— Der Jugendgarten. Eine Festgabe. Gegründet v. O. W. Fortgeführt v. ihren Töchtern Agnes Willms u. A. W. 22. Bd. 8. (436 m. vielen Illustr.) Stuttgart 1896, Union. geb. (à) 6.75

—— Gut Freund. Erzählgn. 8. (310 m. 6 Farbendr.) Ebda. 1891 geb. 4.50

—— u. A. Willms, geb. Wildermuth. Ottilie Wildermuths Leben. Nach ihren eigenen Aufzeichngn. zusammengestellt u. ergänzt v. ihren Töchtern. 2. Aufl. 8. (415 m. 3 Abbildgn.) Ebda. 1889. 5.—; geb. 6.—

—— Schule u. Leben. Erzählgn. für junge Mädchen. 3. Aufl. 8. (266) Stuttgart 1890, Krabbe. geb. 3.—

—— Wollt ihr's hören? Erzählgn. für junge Mädchen. 3. Aufl. 8. (245) Ebda. 1896. geb. 3.—

Wildermuth, Agnes, Biographie u. Werke s. Agnes Willms-Wildermuth.

Wildermuth, F. Gedenke mein! Auswahl deutscher Dichtgn. 12. (47 m. farb. Illustr.) Berlin 1893, Leipzig, F. Cavael. geb. 3.—

—— Dasselbe. Ausgew. Lieder u. Sprüche. 2. Aufl. 8. (49 m. Illustr.) Ebda. 1894 geb. 2.50 u. 3.—.

Wildermuth, Ottilie, geb. Rooschütz, geboren den 22. Februar 1817 in Rottenburg a. N., gestorben den 12. Juli 1877 in Tübingen.

—— Auguste. Ein Lebensbild. 6. Aufl. 8. (245) Stuttgart 1883, Kröner 2.—; geb. 2.80

—— Aus dem Frauenleben. 2 Bde. 5. Aufl. 16. (788) Ebda. 1865. 6.—; geb. 7.50

Wildermuth, Ottilie. Aus der Kinderwelt. Ein Buch f. jüngere Kinder. 4. Aufl. 4. (62 m. H. u. 6 Chromol.) Stuttgart 1883, Kröner. kart. 4.50
—— Aus Nord u. Süd. Erzählgn. 8. (262 m. 6 Bl.) Ebda. 1874. geb. 4.50
—— Aus Schloss u. Hütte. Erzählgn. f. d. Jugend. 5. Aufl. 8. (263 m. 6 Chromol. Ebda. 1877. kart. 4.50
—— Beim Lampenlicht. Erzählgn. Aus ihrem Nachlasse gesammelt u. ergänzt v. ihrer Tochter Agnes Willms. 2. Aufl. 8. (300) Ebda. 1881. 4.—; geb. 5.—
—— Bilder u. Geschichten aus Schwaben. 2 Bde. 6. Aufl. 8. (412) Ebda. 1882. 4.—, geb. 5.—
—— Der Jugendgarten. Eine Festgabe. Gegründet v. O. W., Fortgeführt von ihren Töchtern Agnes Willms u. Adelheid Wildermuth. 22. Bd. Mit 8 farb. u. 20 Tondr.-Bildern, sowie zahlr. Textillustr. 8. (456) Stuttgart 1896, Union. geb. à 6.75
—— Die alte Freundin. Erzählgn. 2. Aufl. 8. (352) Ebda. 1889. geb. 4.50
—— Die Heimat der Frau. 5. Aufl. 8. (343) Stuttgart 1881, Kröner. 4.—; geb. 5.—
—— Die Salome weiss Rat. 16. (26) Barmen 1879, Klein. —.10
—— Dichtungen. 16. (56) Basel 1863, Bahnmaier. 1.20
—— Erzählungen. 8. (63) Zwickau 1866, Döhner. —.45
——, Elise Polko u. Luise Esche. Erzählungen für den Sylvesterabend. 2. Aufl. 16. (108) Berlin 1865, Halle, Gesenius. 1.50; geb. 2.70
—— Erzählungen u. Märchen f. d. Jugend. 4. (808) Stuttgart 1855. Bloch. 1.80
—— Für Freistunden. Erzählgn. f. d. Jugend. 4. Aufl. 8. (280 m. 6 Chromol.) Stuttgart 1877, Kröner. 4.50
—— Gesammelte Werke. Hrsg. v. ihrer Tochter A. Wildermuth. Illustr. Ausgabe. 10 Bde. 8. Stuttgart 1891–94, Union. 3.—; geb. à 4.—, auch in 75 Lfg. à —.40

1. 2. Bilder u. Geschichten aus Schwaben. 2 Bde. (390)
3. 4. Aus dem Frauenleben. 2 Bde. (723)
5. Lebensrätsel, gelöste u. ungelöste. (327)
6. Die Heimat der Frau. (343)
7. Im Tageslicht. Bilder aus der Wirklichkeit. (366)
8. Zur Dämmerstunde. Erzählgn. (344)
9. Auguste. Beim Lampenlicht. Erzählgn. (331)
10. Perlen aus dem Sande. Erzählgn. (309)

—— Im Tageslicht. Bilder aus der Wirklichkeit. 8. (366) Stuttgart 1883, Kröner. 4.—, geb. 5.—
—— Jugendgabe. 2. Aufl. 8. (206 m. 6 Bl.) Stuttgart 1867, Krabbe. 4.50
—— Jugendschriften. Volksausgabe. 1.–16. Bdchn. 16. Stuttgart 1871—1877, Kröner. —.75

1. Ein einsam Kind. Die Wasser im Jahre 1824. Zwei Erzählgn. (126)
2. Drei Schulkameraden. Der Spiegel der Zwerglein. Zwei Erzählgn. (126)
3. Eine seltsame Schule. Bärbeles Weihnachten. Zwei Erzählgn. (124)
4. Eine Königin. Der Kinder Gebet. Zwei Erzählgn. (120)
5. Spätes Glück. Die drei Schwestern vom Wald. Zwei Erzählgn. (129)
6. Die Ferien auf Schloss Bärenburg. Der Sandbub' od. wer hat's am besten? Zwei Erzählgn. (128)
7. Cherubine und Zephirine. Kann sein, 's ist auch so recht. Zwei Erzählgn. (128)
8. Brüderchen und Schwesterchen. Der Einsiedler im Walde. Zwei Erzählgn. (126)
9. Der Peterli von Emmenthal. Zwei Märchen für die Kleinsten. Zwei Erzählgn. (18)
10. Krieg und Frieden. Emmas Pilgerfahrt. Zwei Erzählgn. (143)
11. Das braune Lenchen. Des Königs Patenkind. Zwei Erzählgn. (836)
12. Nach Regen Sonnenschein. Frau Luna. Das Bäumlein im Walde. Drei Erzählgn. (122)
13. Die Nachbarskinder. Kordulas erste Reise. Balthasars Äpfelbäume. (130)
14. Die wunderbare Höhle. Das Steinkreuz. Unsere alte Marie. (136)
15. Der kluge Bruno. Eine alte Schuld. Heb' auf, was Gott dir vor d. Thüre legt. (128)
16. Elisabeth. Die drei Christbäume. Klärchens Genesung. Das Feenthal. (122)

—— Kinderglückwünsche. Eine Sammlg. ausgewählter Festgedichtchen m. Orig.-Beiträgen v. O. W. 3 Tle. in 1 Band. 19. Aufl. 12. Leipzig 1896, Dürrsche Buchh. 1.50; kart. 1.80; geb. 2.50; einzeln à —.60

1. Geburtstagswünsche. 22. Aufl. (62)
2. Weihnachten u. Neujahr. 22. Aufl. (64)
3. Polterabend u. Hochzeit. 16. Aufl. (62)

Wildermuth, Ottilie. Kindergruss. Erzählgn. für Kinder. 8. (268 m. 6 St.) Stuttgart 1864, Kröner 4.20
—— Kleine Geschichten (71 m. H.) Ebda. 1880. — 60
—— Lebensrätsel, gelöste u. ungelöste. Erzählgn. 3. Aufl. 8. (363) Stuttgart 1890, Union. 4.—; geb. 5.—
—— Mein Liederbuch. Gedichte. Hrsg. v. ihrer Tochter Agnes Willms. 8. (290) Stuttgart 1877, Kröner 4.—; geb. 5.—
—— Olympia Morata. 8. (175) Stuttgart 1854, Risch. 2.25
—— Perlen aus dem Sande. Erzählgn. 4. Aufl. 8. (349) Stuttgart 1884, Kröner 4.—; geb. 5.—
—— Sonntagnachmittage daheim. Betrachtgn. f. häusl. Erbaug. Nach d. Engl. 16. (268) Stuttgart 1860, Krabbe. 2.40; geb. 3.20
—— Von Berg u. Thal. 5. Aufl. der Erzählgn. u. Märchen. 8. (262 m. 6 St.) Stuttgart 1876, Kröner 4.50
—— Werke. 8 Bde. 16. (2343) Ebda. 1862. 9.60
—— Zur Dämmerstunde. Erzählgn. 2. Aufl. 8. (396) Ebda. 1879. 4.—, geb. 5.—

Wildermuth, Pauline. Das unübertreffliche einzig vollständige Buch der arabischen Punktierkunst Geomantie. 8. Aufl. 12. (134) Harburg 1880, Elkan. 1.—
—— Universal-Volks-Traumbuch. 16. Aufl. 12. (105) Ebda. 1880. 1.—

***Wildhagen,** Frau Else, Leipzig, Leibnitzstrasse 26/28, Tochter des Schriftstellers Friedrich-Friedrich, geboren den 10. Januar 1863 zu Leipzig, seit 1885 verheiratet mit Dr. Wildhagen, früher in Göttingen, jetzt Rechtsanwalt beim Reichsgericht in Leipzig. Ihre Mutter ist die unter dem Pseudonym Emmy von Rhoden bekannte Schriftstellerin (siehe diese). Die letzte Arbeit der Mutter war der „Trotzkopf“, von welchem 1897 die 25. Auflage als illustrierte Jubiläumsausgabe erschienen ist. Nach dem Tode der Mutter schrieb die Tochter E. W. auf vielfaches Drängen der Freunde des „Trotzkopf“ als Fortsetzung das Buch „Trotzkopfs Brautzeit“, welches 1892, ebenso wie der „Trotzkopf“ bei Gustav Weise in Stuttgart und zwar zunächst ohne Angabe des Namens der Verfasserin erschien. Demselben folgte 1894 im gleichen Verlage „Trotzkopfs Ehe“, in welchem zuerst der Name der Verfasserin genannt ist.
—— Aus Trotzkopfs Ehe. 3. Bd. zum „Trotzkopf“ v. Emmy v. Rhoden (Emmy Friedrich-Friedrich). 5. Aufl. 8. (226) Stuttgart 1896. G. Weise. geb. 4.50, in Celluloid 6.—
—— Trotzkopfs Brautzeit. Aus dem Nachlasse. 12. Aufl. 8. (295) Ebda. 1896. geb. 4.50, in Celluloid 6.—

Wilhelm, Marie. Der Frühschoppen. Dramatischer Scherz. 2. Aufl. 8. (16) Berlin 1897, E. Bloch. 1.50

Wilhelmi, A., geb. Grimm.
—— Aus dem Lazarette. Wahrheit u. Dichtg. 16. (64) Karlsruhe 1872, Macklot. 2.10
—— Die Insel Felsenburg u. ihre Bewohner. Für die reifere Jugend bearb. 8. (297 m. 8 Chromol.) Stuttgart 1876, Schmidt & Spring 6.75

Wilhelmi, Johanna, Biographie s. Johanna Wilhelmine Weissbarth.

Wilhelmi, Luise. Die musterhafte Ökonomie-Wirtschafterin. 3. Aufl. Bearb. v. Dr. Will. Löbe. 8. (667 m. H.) Strassburg 1882, Schultz & Co. 5.—
—— u. Dr. W. Löbe. Illustr. Haushaltgs.-Lexikon. Wohlf. Volks-Ausg. 30 Lfgn. 8. (1155 m. Illustr. u. 10 Taf.) Strassburg 1894, Strassb. Druckerei u. Verlags-Anstalt. à — 20; kplt. geb. 9.—

Wilhelmi, Sophie Marie, s. Sophie Gräfin von Brockdorff, s. auch Nachtrag.

Wilhelmis bewährtes Kochbuch. 6. Aufl. 8. (224) Neustadt 1877, Ehlers. geb. 2.40

Wilhelmi, Therese. Biographie s. Wilhelmine Brettmann, Nachtrag.

—— Das erste Kochbuch im jungen Haushalt. Kochbuch f. junge Frauen u. Mädchen m. 377 Kochvorschriften. 1.–3. Taus. 12. (320) Frankfurt a. M. 1896, Jaegers Verlag. geb. 2.40

Wilken, Karoline, geb. Tischbein.

—— Aufzeichngn. über ihren Vater Johann Friedrich August Tischbein u. ihr eigenes Jugendleben. Mit 5 Porträts. 8. (260) Kassel 1896, Th. G. Fischer & Co. 6.—

Wilkens, Pauline. Federzeichngn. 8. (173 m. 6 Lith.) Stuttgart 1862, Chelius. 3.—

—— Jung Hasens Krautfahrt. 8. (23 m. H.) Frankfurt 1864, Boselli. —.75

—— Kleine Märchen f. meinen Liebling. 8. (47) Stuttgart 1861, Chelius. 2.50

Wilkertshausen, A. v., Biographie s. Annie Kraus.

***Willborn**, Frl. Johanna, Ps. Julius Willborn, Schwerin, Apothekerstrasse 25, daselbst geboren am 23. Februar 1838. Ihr Vater war Kaufmann und wohlhabend. Johanna erhielt eine gute Schulbildung. Sie zeigte grosse Neigung für Kunst und Wissenschaft und versuchte sich mit 18 Jahren litterarisch, welche Versuche die Aufmerksamkeit des Geh. Kabinetsrats Dr. Prosch auf sie lenkte, der nun für ihre fernere Ausbildung persönlich sehr bemüht war. 1861 starb ihr Vater mit Hinterlassung bedeutender Schulden, zu deren Deckung das Vermögen der Mutter aufgewendet werden musste. Johanna bildete sich zur Lehrerin aus und pflegte die Schriftstellerei. Sie wurde Mitarbeiterin verschiedener Tageszeitungen und Monatsschriften. Auch Vorträge über Litteratur hielt sie in verschiedenen Städten des Grossherzogtums und in Hamburg. Diese Vorträge und ihre schriftstellerischen Arbeiten brachten ihr soviel Gewinn, dass sie das Haus, in dem sie jetzt wohnt und in dem sie ihrer Mutter ein zweites Heim bereitete, erwerben konnte. „Die Jahre des Elends, des furchtbaren Kampfes waren vorüber.“ Die Erwerbung des Grundstückes ermöglichte auch die Ausführung des von ihr schon lange gehegten Planes, die Gründung eines Kindergartens, dem sich später eine Fortbildungsanstalt und dann ein Seminar für Elementarlehrerinnen anschloss. Mit 1882 beginnt für sie eine hingebende pädagogische Vereinsthätigkeit. Sie gründete den noch heute von ihr geleiteten Lehrerinnen- und Erzieherinnen-Verein, dessen Jahrbuch sie herausgiebt, ferner erachtet J. W. es seit 1885 als ihre Hauptaufgabe, die Dichtungen des Grafen Schack durch Wort und Schrift zu erklären.

—— u. a. Jahrbuch des Schweriner Vereins f. Lehrerinnen u. Erzieherinnen. 8. (56) Schwerin, Stillersche Hofbuchhandlung. 1.—

—— Warum dürfen Gedichte von Adolf Friedrich von Schack in den Lesebüchern für die Oberstufe der höheren Mädchenschule nicht fehlen? Vortrag. 8. (35) Ebda. 1896. —.60

Willborn, Julius, Biographie u. Werke s. Johanna Willborn.

***Wille**, Frau Anna, Berlin W., Achenbachstrasse 12, am 16. Februar 1844 in Berlin als Tochter des damaligen Hauptmanns Eginhard Damm geboren. Die Ausbildung musste an verschiedenen Orten erfolgen, je nach dem Garnisonswechsel ihres Vaters. Die Lust zum Dichten erwuchs bei Anna sehr früh, doch wurde dieser Trieb, ebenso wie der zum Theater von der Umgebung nicht gefördert, und es blieben

ihr nur wenige heimliche Abend- und sehr frühe Morgenstunden für die Ausübung der Schriftstellerei. Nach ihrer Verheiratung 1867 mit dem jetzigen Generalmajor z. D. R. W. gewann sie etwas mehr Zeit für kleinere Arbeiten, welche meist verstreut in Zeitschriften erschienen. Die Herausgabe eines Novellen-Cyklus befindet sich in Vorbereitung.

—— Ein alter Brief. Nov. Berlin 1871.
—— Haushalts-Lehren in Versen. 16. (70) Oranienburg 1895, E. Freyhoff. geb. 1.—

Wille, Eliza, geb. Sloman, Romanschriftstellerin und Dichterin, Tochter des Rheders R. M. Sloman, geboren den 9. März 1809 in Itzehoe, Holstein, gestorben den 23. Dezember 1893 auf dem Gute Mariafeld bei Meilen in der Schweiz.

—— Felicitas. Rom. 2 Tle. 8. (694) Leipzig 1850, Brockhaus. 10.50
—— Fünfzehn Briefe von Richard Wagner. Nebst Erinnergn. u. Erläutergn. 8. (168) Berlin 1894, Gebrüder Paetel. 2.—; geb. 3.—
—— Johannes Olaf. Rom. 3 Bde. 8. (989) Leipzig 1872, Brockhaus. 13.50
—— Stillleben in bewegter Zeit. 3 Tle. 8. (831) Ebda. 1878. 13.50

Wille, Emilie. Blanka. Aus dem Franz. der Mme. Junot v. Abrantes. Übers. v. E. W. 2 Tle. 8. (676) Leipzig 1840, Kollmann. 6.75
—— Coralie od. Sieg echter Weiblichkeit. Von Mme. Charles Reybaud. Übers. v. E. W. 2 Tle. 8. (584) Ebda. 1844. 6.75
—— Eléonore. Aus dem Franz. der Sophie Gay. Übers. v. E. W. 8. (680) Ebda. 1847. 9.—
—— Hova. Indische Erzählg. Von Méry. Übers. v. E. W. 8. (288) Ebda. 1843. 3.50
—— Hortensia. Von Méry. Übers. v. E. W. 8. (369) Ebda. 1843. 4.50
—— Marie Louise von Orleans, Nichte Ludwigs XIV. Von Sophie Gay. Übers. v. E. W. 2 Bde. 8. (656) Ebda. 1849. 6.25
—— Tasso und die Prinzessin Eleonora von Este. Histor. Rom. Aus dem Franz. der Madame Gottis. Übers. v. E. W. 2 Tle. 8. (668) Ebda. 1842. 7.50
—— William Shakespeare nach Clemence Robert. 8. (288) Ebda. 1844. 3.25

Willemer, Maria Anna Katharina Therese, Goethes Freundin, geboren den 20. November 1784 in Linz, gestorben den 6. Dezember 1860 in Frankfurt am Main, thätige Mitarbeiterin an Goethes Westöstlichem Diwan.

Willfried, H., Biographie und weitere Werke s. Hermine Villinger.

—— Die Livergnas. Rom. 8. (293) Breslau 1882, Schottländer. 3.50; geb. 4.50
—— Doris. Rom. Ebda. 1880.

Willheim, Bertha. Harte Prüfungen. Eine Lebensgeschichte. 8. (232) Brünn 1895, G. & R. Karafiat. 2.50

***Willigerod,** Frl. Lilly, Meran, Pension Neuhaus, Tochter eines höheren Beamten, wurde in Verden, Hannover, geboren. Früh verwaist und heimatlos, hatte sie eine schwere Kindheit und mit schlechter Gesundheit ein kampfreiches, wechselvolles Leben. Zur Erholung nach schwerer Krankheit kam sie zu Freunden nach England. Dort hörte sie den berühmtesten englischen Kanzelredner, übersetzte, tief ergriffen, dessen Predigten für Freunde in Deutschland, und Direktor Pfarrer Engelbert druckte dieselben in seinem Sonntagsblatt ab. Diese Übersetzung fiel dem Verleger Perthes in Gotha in die Hände und er liess von Lilly für seinen Verlag englische Jugendbücher übersetzen. Später hat sie für denselben Verlag selbstverfasste Jugendbücher geschrieben. Darauf wurde sie aufgefordert, in Berlin die neuen deutschen Kolonieen zu studieren. Hochstehende Freunde interessierten den Fürsten Bismarck für sie, und auf seinen Befehl erhielt

sie über Deutsch-Afrika im Auswärtigen Amt und durch Offiziere der Schutztruppe in Afrika Material, welches sie nun in ihren Schilderungen von Deutsch-Afrika verarbeitete. Darauf wurde sie von österreichischen Regierungsräten aufgefordert, Tirol zu bereisen und zu beschreiben Ein Jahr später erschien die historische Tiroler Erzählung für alt und jung „Treu bis zum Tode“. Für den deutschen Kolonial-Verein verfasste sie viele Aufrufe für Mission und Krankenpflege in den Kolonien. 1890 hatte L. W. das Unglück beim Sammeln unter den Münchener Künstlern für das erste Krankenhaus in Deutsch-Afrika (in München), im Schnee auszugleiten und das Hüftenbein zu brechen. Mehrere Jahre konnte sie fast gar nicht gehen, musste sich stets in Bädern und bei Ärzten aufhalten, ein schwerer Kampf, allein, mit sehr geringen Mitteln, aber mitunter unterstützt von der Kaiserin und dem Schiller-Verein. In den letzten Jahren, da sie wieder langsam am Stock gehen kann, schrieb sie in Meran, wo sie seitdem eines Herzleidens wegen leben muss, zahlreiche historische Alpenschilderungen für deutsche illustrierte und andere Zeitschriften.

— Aus meinem Tagebuche. Erzählg f. die reifere Jugend. 2. u. 3. Tl. 8. Gotha, F. A. Perthes. geb. 2.— (1—3: 9.—)
2. Ein Seemannsleben. (210) 1896.
3 Altes u. neues a. Bayern. (225) 1897.
— Die Erbin von Planta. Histor. Nov. Braunschweig 1896, Westermann.
— Ein deutsches Herz. Erzählg. nach wahren Begebenheiten. Für die reifere Jugend. 8. (171 m. 6 Bildern) Gotha 1895, F. A. Perthes. geb. 2.—
— Treu bis zum Tode. Histor Erzählg. 2. Aufl. 8. (166 m. 12 H.) Ebda. 1898. geb. 2.—

Willkomm, Anna. Österreichisches Universal-Muster-Kochbuch. 8. (376) Wien 1866, Hartleben. 2.60, kart. 2.80; geb. 3.40

Willkomm, Marie. Freitag-Abende. Ein bild Unterhaltungsbuch f. junge Mädchen. 8. (189 m. 4 L.) Dresden 1886, Meinhold & Söhne. 1.50

***Willkomm-Schneider,** Frau Martha, Ps. Benvenuto Sartorius, St. Petersburg, Kirotschnaja 8, geboren am 10. Februar 1856 zu Tharand in Sachsen, woselbst der Vater Professor der Naturwissenschaften an der Forstakademie war. 1868 folgte derselbe einem Ruf an die baltische Universität Dorpat. Hier besuchte M. die höhere Töchterschule und bestand im Jahre 1872 die Lehrerinnenprüfung. Im Frühling des folgenden Jahres begleitete sie den Vater auf seiner Reise nach Spanien und den Balearen. Ein Jahr später ward Professor W. nach Prag als Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens berufen. Von hier ward er 1878 zum internationalen botanischen Kongress nach Paris delegiert. Auch auf dieser Reise, an welche sich ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in der Bretagne und Normandie schloss, war M. die Begleiterin ihres Vaters. 1883 verheiratete sich die Schriftstellerin mit dem russischen Staatsrat C. Schneider. 1874 erschienen die ersten spanischen Reiseerinnerungen, sowie Übertragungen spanischer Gedichte, die erste novellistische Arbeit vier Jahre später. Bald nach ihrer Übersiedelung nach Russland erschienen im Feuilleton der „Bohemia“ fortlaufend: Unpolitische Briefe aus St. Petersburg. Die meisten Novellen sind in dem von Gottschall herausgegebenen Journal „Unsere Zeit“ abgedruckt, einige später in der „Deutschen Dich-

tung", „Nord und Süd" etc. Gesammelt und in Buchform erschienen sind bisher nur wenige

Werke s. Benvenuto Sartorius.

Willmar, W., s. Wilhelmine Gensicke.

***Willms-Wildermuth,** Frau Agnes, Wiarden, Nordsee, Gr.-H. Oldenburg, am 23. August 1844 in Tubingen geboren als älteste Tochter des Gymnasialprofessors W. und der bekannten Schriftstellerin Ottilie W. (s. diese). Mit 19 Jahren verlobte sich A. mit dem damaligen cand. theol. Eduard W. aus Ostfriesland. Sie folgte ihm als Gattin nach Meldorf in Holstein, wo er als Pastor angestellt wurde, dann nach Oldenburg. Zu schreiben hat A. W. als ganz junge Frau angefangen. Seit 1876 giebt sie im Verein mit ihrer Schwester Adelheid W. (s. diese) den von ihrer Mutter Ottilie W. gegründeten „Jugendgarten" und seit 1897 die Monatsschrift „Wege und Ziele" heraus.

—— Das Kind der Krabbenfrau. 12. (140) Stuttgart 1877, J. F. Steinkopf. —.75
—— Das Recht ohne Gott. Histor. Erzählg. 12. (120) Norden 1878, Soltau. —.60
—— Der Jugendgarten. (S. Ottilie Wildermuth.) 6.75
—— Des Marschlbauern Tochter. 8. (82) Nördlingen 1876, Beck. —.60
—— Des Menschen Herz u. Gottes Wege. Aus dem fries. Volksleben. 8. (85) Ebda. 1878. —.80
—— Deutsches National-Kochbuch. 12. Lfg. 8. (480) Stuttgart 1889, Levy & Müller à —.40; geb. 5.20
—— Die beiden Bole. Ein Blatt aus der Reformationsgeschichte. 8. (104) Nördlingen 1880, Beck. .80
—— Die Böcklenburg. Eine Erzählg. aus der Dithmarser Bauernschaft. 12. (104) Stuttgart 1878, J. F. Steinkopf. —.75
—— Die Erbin von Roseneck. Eine Erzählg. f. junge Mädchen. 2. Aufl. 8. (224) Stuttgart 1894, C. Krabbe. geb. 3.—
—— Friedrich Perthes, ein deutscher Buchhändler u. Patriot. 12. (164 m. Titelbild) Stuttgart 1897, J. F. Steinkopf. geb. 1.50
—— Hohe Ziele od. das Wirken der christl. Jungfrau auf dem Gebiete der Familie, der weibl. Diakonie u. des öffentl. Lebens. 4. Aufl. 8. (237 m. Bildnis) Stuttgart 1896, Christliches Verlagshaus. geb. 4.—; in Prachtbd. m. Goldschn. 5.—
—— Männersünden an Frauenherzen. Erzählgn. 8. (375) Stuttgart 1876, Kröner. 4.50, geb. 5.50
—— Mariechens Ideale. Greifenstein. Zwei Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (280) Stuttgart 1890, Krabbe. geb. 3.—
—— u. Adelh. Wildermuth. Ottilie Wildermuths Leben. Nach ihren eigenen Aufzeichngn. zusammengestellt u. ergänzt von ihren Töchtern. 2. durchges. Aufl. 8. (415 m. 3 Abbildgn.) Stuttgart 1889, Union. 5.—, geb. 6.—
—— Renee od. im Sturm erprobt. Geschichtl. Erzählg. f. junge Mädchen. 8. (169 m. 1 Heliogr.) Berlin 1893, H. J. Meidinger. geb. 3.—
—— Rose u. Reseda. Beisammen. Zwei Novellen, der weibl. Jugend gewidmet. 8. (223) Stuttgart 1887, Union. geb. 4.—
—— Von Heimat zu Heimat. Geschichtl. Erzählg. 8. (113) Nördlingen 1881, Beck. —.80
—— Wege u. Ziele. Monatsschrift für die christliche Frauenwelt zur Unterhaltg. u. zur Belehrg. über ihre verschiedenen „Arbeitsgebiete". I. Jahrg. April 1897 bis März 1898. 12 Hfte. (1 Hft. 32) Stuttgart, Verlag der „Wege u. Ziele". vierteljährl. 1.—

Willner, Meta, s. Lily v. Muralt.

—— Hannas Ferien. Erzählg. f. Mädchen im Alter v. 8 bis 12 Jhrn. 8. (78) Zürich 1896, Artistisches Institut Orell Füssli. geb. 1.50
—— Im Schatten erblüht. Eine Erzählg. f. Mädchen im Alter v. 12 bis 15 Jhrn. 8. (103 m. 3 Illustr.) Ebda. 1897. geb. 3.—

Willsch, Valeska. Für Haus u. Kindergarten. 20 Erzählgn. f. Kinder v. 4 bis 7 Jhrn. 8. (88 m. Abbildgn.) Mitau 1889, Behres Verlag. 1.60

Wilmsen, Henr. Renate, geb. Harsleben, geboren 1745 in Potsdam.

Wilerode, E. v., Ps. El-Correi, pr. Adresse: Verlagsbuchhandlung W. Friedrich in Leipzig. Von der im 24. Lebensjahre stehenden Schriftstellerin waren irgendwelche biographische Daten nicht zu erhalten. Den im Jahre 1896 erschienenen Roman „Die Hinterbliebenen eines Unglücklichen“ hatte sie in ihrem 18. Jahre geschrieben. E. v. W. ist Mitarbeiterin von „Zur guten Stunde“, „Moderne Kunst“ u. a. Blättern.

Werke s. El-Correi.

Wimmer, Emilie, Biographie s. Emilie Strake.

Winckel, Ther. Emilie Henr. aus dem, Ps. Comala und Theorosa, geboren 20. Dezember 1784 zu Weissenfels.

— Briefwechsel einer deutschen Fürstin mit einer jungen Künstlerin (Herzog August v. Sachsen-Gotha u. Altenburg u. Fräulein aus dem Winkel). Hrsg. v. Wolf v. Metzsch-Schilbach. 8. (307 m. 2 Bildnissen, Berlin 1893, E. Siegismund 4.—, geb. 5.—

Windscheid, Dr. Katharina, Leipzig, Parkstrasse 11. Sie ist Leiterin des Gymnasiums für Mädchen daselbst und hat als solche einige kleine Artikel für Fachzeitschriften geschrieben.

— Die englische Hirtendichtung von 1579–1625. 8. (114) Halle 1895, M. Niemeyer 2.80

Winkel, Anna. Das Liederbuch der Mutter. Kinderlieder zum Gebrauch im Hause, im Kindergarten u. in der Kleinkinderschule. 2. Aufl. 8. (80) Weimar 1876, Böhlau. 2.—

*__Winkler__, Anna, geb. Lehmann, Ostzsch bei Leipzig, Hauptstrasse 98, am 18. März 1861 als Tochter eines Schmiedes zu Leipzig-Lindenau geboren, hat die Volksschule besucht. Der heisse Wunsch, einen Beruf als Lehrerin oder dergleichen, ergreifen zu können, wurde ihr nicht erfüllt. Gänzliche Mittellosigkeit der Eltern und deren geringes Verständnis für geistige Arbeiten stellten sich diesem Wunsche entgegen. Man hielt Lesen und Schreiben, das Liebhaben der Künste und ein eifriges Streben als nicht für ihren Stand passend. Sie that heimlich, was man nicht dulden wollte. Auf diese Weise bildete sich bei ihr die Schriftstellerei aus. Mit sechzehn Jahren brachte sie ihre erste kleine Novelle in die Öffentlichkeit und erwarb sich damit in ihrem Kreise die Bemerkung: „Verrückt“! Sie liess sich jedoch nicht irre machen, arbeitete weiter und hatte bald die Genugthuung, weitere Kreise für sich zu interessieren. Man fand aber, dass für ihren Stand dergleichen Thätigkeit ein Luxus sei, dass viele andere Talente noch in ihr schlummerten und sie wohl ausgezeichnet zur Diakonissin passen würde. Man brachte sie in einem Alter von 16½ Jahren zu Diakonissinnen, doch Anna wollte viel lieber Schauspielerin werden und obgleich sie kaum zweimal ein Theater bis dahin gesehen hatte, so fühlte sie doch, dass dort die Kunststätte sei, die ihrem Geist vorschwebte. Anna durchkostete während dieser Zeit des Verzichtens alle Stadien des Seelenleides. Im Alter von zwanzig Jahren machte sie ihr Examen als Klein-Kinder-Lehrerin und kam bald darauf an ein Institut der innern Mission zu Leipzig als Lehrerin, woselbst sie mehrere Jahre — bis zu ihrer Verheiratung — thätig war. In dieser Zeit schrieb sie auch mehrere Aufsätze für Zeitungen, ferner das Schauspiel „Die Teufelsbraut“, mehrere Novellen, und etwas später das Märchendrama „Die Schneekönigin“. Einige

scenische Prologe, die in Leipzig zur Aufführung kamen, weckten das alte Streben und den alten Eifer. Die erste der Öffentlichkeit übergebene dramatische Arbeit war das Drama „Charlotte".

—— Charlotte. Drama in 5 Aufz. 12. (83) Leipzig 1896, P Friesenhahn. 1.—

Winkler, Emmy, Werke s. Emmy Palleske.

***Winkler-Kallusky,** Frau Martha, Ps. Martha Kallusky, Belzig, Mark Brandenburg, am 25. Juni 1854 zu Driesen in der Neumark geboren, wurde von ihrem Vater Kallusky, der als evangelischer Geistlicher nach Neu-Mecklenburg versetzt wurde, fast ganz allein in den erforderlichen Schulfächern und auch in Latein und Griechisch unterrichtet. Da ihr Vater ein hervorragender Astronom war, verbrachte sie manche Stunde mit ihm in seiner Sternwarte und hatte bald eine grosse Vorliebe für diese Wissenschaft. Als er 1866 nach Wormsfelde bei Landsberg versetzt wurde, erhielt sie in Landsberg englischen und Musikunterricht und besuchte die höhere Töchterschule. Im Jahre 1887 verheiratete sie sich mit dem Rechtsanwalt Winkler in Belzig, auf dessen Veranlassung sie im Jahre 1890 bei E. Pierson in Dresden ihren ersten Band Novellen, „Schnee und Blüten" herausgab, dem dann andere Dichtungen folgten.

Werke s. Martha Kallusky.

***Winkler-Messerer,** Frau Therese, Ps. Th. Messerer, München, Westmuhlstrasse 10, wurde am 13. März 1824 zu München als die Tochter des königlichen Katasterbeamten Messerer geboren. Ein sehr schlimmes Augenleiden von mehreren Jahren, welches ihr die äussere Welt fast verschloss, weckte ihre Phantasie, die ihr eine Welt voll Glanz und Licht in ihrem Innern vorzauberte. Nach wiedererlangtem Augenlicht wandte sich Therese dem Lehrfache zu. Mehrere Jahre hatte sie dann dem Berufe gelebt und sich dabei in Erzählungen für die Jugend schriftstellerisch versucht. Diese Thätigkeit fand eine mit verdoppeltem Eifer betriebene Fortsetzung, als sich Th. 1858 mit Ludwig Winkler verheiratet hatte, der sich an diesen Arbeiten beteiligte. 1870 ging Th. W. zu Volksschriften uber. 1875 wurde der Gatte von einem qualvollen Leiden befallen, von dem ihn der Tod 1883 befreite. Seitdem lebt die Witwe in München und sucht in erhöhter Thätigkeit auf schriftstellerischem Gebiete Trost für den herben Verlust.

Werke s. Therese Messerer.

Winter, Amalie, s. Amalie Freifrau von Gross.

—— Almas Wäldchen. Lebensbild für Kinder. 8. (90) Leipzig 1843, Baumgärtner. kart. 2.—

—— Bekenntnisse eines Opiumessers. Aus dem Engl. 1840.

—— Das Buch von der Schwalbe. 16. (114) Budapest 1852, Heckenast. 1.60

—— Diadem u. Scepter. Eine Gallerie grosser Herrscherinnen zur Unterhaltg. f. Damen. 2 Bdchn. 8. (492) Weimar 1841, Voigt. 3.25

—— Die Deportierten in Australien. 2. Aufl. 8. (113) Düsseldorf 1880, Bagel. —.60

—— Die Kinder und die Engel. Ein nutzbares Lese- u. Bilderbuch für Knaben u. Mädchen. 8. (112) Leipzig 1845, Baumgärtner 2.—

—— Die kleinen Lazzaroni von Neapel. 3. Aufl. 16. (119) Düsseldorf 1879, Bagel. —.60

—— Die Lilienkönigin od. Kinder u. Blumen. 2. Aufl. 8. (104) Leipzig 1856, Voigt. Vergriffen. 1.50

—— Die Seifenblasen. 2. Aufl. 16. (90) Leipzig 1852, Baumgärtner 2.—

Winter, Amalie. Freundschaft zwischen Kindern u. Tieren, od. Kinder liebet die Tiere, denn sie gewähren euch Freude u. Nutzen. Ein Lese- u. Bilderbuch. 8. (90 m. 6 ill. Kupfern.) Leipzig 1850, Baumgärtner kart. 2.—
—— Illustriertes ABC-Buch. 8. (106) Ebda. 1853 kart. 4.—
—— Leben u. Schicksale des Katers Rosaurus od. die kleine Prinzessin u. ihre Katze. 8. (118) Ebda. 1851 kart. 2.—
—— Märchen der Natur. 8. (104 m. 4 Kupfern) Braunschweig 1841, Vieweg & Sohn. geb. 2.50
—— Memoiren einer Berliner Puppe. 3. Aufl. 8. (112) Leipzig 1852, Baumgärtner 2.—
—— Memoiren einer Unvermählten. 8. (288) Leipzig 1843, Kollmann. 3.75
—— Memoiren eines bleiernen Soldaten. 16. (112 m. 6 illustr Kupfern) Leipzig 1840 Baumgärtner kart. 2 —
—— Novellenkranz. 2 Tle. 8. (840) Leipzig 1844, Kollmann. à 4. —
—— Nur ein armes Dienstmädchen. Lebensbilder aus höhern u. niedern Kreisen. 8. (352) Ebda. 1843. 4.50
—— Stunden der Andacht für Kinder. 12. (112) Leipzig 1843, Baumgärtner kart. 1.50
—— Violetta. Von Mme. Desbordes-Valmore. Aus dem Franz. übers. v. A. W. 2 Bde. 8. (855) Leipzig 1840, Kollmann. 6.75
—— Wanderungen in Italien Von Lady Blessington. Nach dem Engl. übers. v A. W 2 Tle. 8. (616) Ebda. 1841. 7.50
—— Wunder u. Märchen des 19. Jahrhunderts. Lebensbilder aus der Gesellschaft. 8. (255) Ebda. 1856. 2.50
—— Zwei Erzählungen für Kinder 16. (244, Budapest 1852, Heckenast. 2.—
Werke s. auch Amalie von Gross.

□**Winter,** Frl. Bertha, Wien I., Zelinkagasse 5.

Winter, C., s. Marie Rickmeyer.
—— Auf dass dir's wohlgehe! Eine Erzählg. 8. (208) Stuttgart 1885, J. F Steinkopf. 2 20; geb. 3.—
—— Auf festem Grunde. Erzählg. a. vergangenen Tagen. 8. (390) Ebda. 1887 3 50, geb 4.50
—— Dennoch fröhlich. Wie Martino e. Bruder fand. 8. (16) Schwerin 1898, F. Bahn. .07
—— Einer Mutter lieber Sohn. 8. (82) Konstanz 1897, C. Hirsch. - 15
—— Glückskinder 8. (111) Hamburg 1894, Evangelische Buchhandlung, F Trümpler. —.60; geb. 1 20
—— Im Abendlicht. Nov 12. (112) Schwerin 1896, F Bahn. 1.50
—— Meister Willtsch. Erzählg. 8. (48) Hamburg 1897, Evangelische Buchhandlung. —.15
—— Philipp Eisen Lebensbild. 8. (219) Norden 1890, Soltau 1.— ; geb. 1 50
—— Tibeta. Erzählg 12. (52) Hamburg 1893, Evangelische Buchhandlg., F Trümpler —.15
—— Wilhelms goldene Schuhe. Erzählg. für jung u. alt. 8. (86) Schwerin 1895, F. Bahn kart. 1.20

Winter, Cornelia. Frei im Walde. Märchen f. gross u. klein. 8. (96) Leipzig 1846, Baumgärtner kart. 2.—
—— Geschichte u. Bilder. Märchen. 8. (85) Berlin 1847, Winckelmann & Söhne. geb. 1.50

Winter, Ida (Thalysia), Chemnitz, Bernsbacherstrasse 1, ist Leiterin einer vegetarischen Gastwirtschaft.
—— Einfach u schmackhaft. Prakt. Erfahrgn. in der vegetar. Kochkunst. 2. Aufl. 8. (154) Chemnitz 1897, M. Winter. geb. 1.50

Winterberg, Adele Das Kochen auf dem Petroleumapparate. 2. Aufl. 8. (224 m. Ill.) Weimar 1878, B. F Voigt. 2.—
—— Die Salicylsäure im Dienste d. Menschen. 16. (48) Wien 1878, Hartleben. —.60

***Winterfeld,** Frau Emmy v., Ps. E. v. Warnow, Neuhof bei Naugard, geboren am 24. Oktober 1861 zu Bremen, als Tochter des Dr. K. Th. Oelrichs, Rechtsanwalts und Notars daselbst. Er starb, als Emmy 9 Jahre alt war, so dass ihre Mutter die Erziehung allein leitete. Den Sinn für Litteratur und Kunstgeschichte hatte ein

alter Onkel bei E. geweckt. Nach der Schulzeit kam sie auf ein Jahr in Pension nach Darmstadt. Dann verlebte sie einen Sommer in England bei einem Bruder. 1888 heiratete sie den Rittergutsbesitzer Hans von Winterfeld. Seit zwei Jahren wohnt die Familie v. W. in Pommern auf ihrem Gute Neuhof bei Naugard. E. v. W. hat schon in der frühesten Jugend gedichtet. Als Kind dichtete sie Aufführungen für die Puppen, später für die Schulfreundinnen. Novellen schrieb sie als erwachsenes Mädchen, erst heimlich, da Mama das Schreiben nicht gestatten wollte, später aber auch mit ihrer Bewilligung. Das alte Familienschloss der Winterfelds, Schloss Freyenstein in der Ost-Priegnitz, welches E. v. W. mit ihrer Familie bewohnte, regte sie zu poetischem Schaffen an und es entstanden viele Gedichte und die Schlossgeschichte „Aus Grossmutters Jugend", die in der Kölnischen Volkszeitung, Bachems Verlag, im April 1896 erschien. Novellen und Gedichte sind in den verschiedensten Zeitschriften erschienen.

—— Mein Lied. Gedicht. Dresden 1896, E. Pierson. U. d. Presse.
—— Nur Deutsch! Humoreske. 8. (30 m. Bildn.) Lübeck 1896, Verlag der Novellenbibliothek. —25

Winters, George, s. Emma Dyckerhoff-Matthias.

Winthern, Raphael v., s. Margarete Mirbach.

Wintzingerode, Amalie v. Gedichte. 12. (154) Göttingen 1844, Dieterichsche Buchhandlung. 3.—

***Winz,** Frl. Sophie, Stein am Rhein, bei Schaffhausen, Schweiz, daselbst 1851 als die Tochter eines Goldschmieds geboren, hat sie unter dem Drucke spiessburgerlicher Verhältnisse stets zu leiden gehabt. Namentlich ihren idealen Bestrebungen ist hart zugesetzt worden. Anfänglich sollte sie zur Malerin ausgebildet werden, doch wurde dieser Plan bald fallen gelassen. Für Mundartgedichte hat S. W. besondere Befähigung gezeigt und Professor O. Sutermeister in Bern hat mehrere dieser Dichtungen im Steiner (schweizerischen) Dialekt veröffentlicht. Ihre Gedichte hat Frl. Sophie Winz gesammelt und hofft dieselben im Druck erscheinen zu lassen.

***Wirth,** Frau Bettina, Wien VI., Dreihufeisengasse 1, am 7. Februar 1849 in München geboren, verlor sie in früher Kindheit ihren Vater, den bekannten Mechaniker Greiner, und kam 1854 mit der Mutter, welche einen Italiener heiratete, nach England und 1864 nach Italien, wo sie sich das Englische und Italienische so vollkommen wie ihre Muttersprache aneignete, was ihr später bei ihrer journalistischen Thätigkeit sehr zu statten kam. 1870 heiratete sie den Nationalökonomen Max Wirth, der damals eidgen. statistischer Direktor in Bern war. Hier schrieb sie ihren ersten Roman „Künstler und Fürstenkind", der in der „Gartenlaube" erschien, und dem nach der Übersiedelung nach Breslau und Wien eine Anzahl Romane und Novellen folgten, die zwischen 1872 und 1882 in „Über Land und Meer", der „Heimat", der „Wiener Illustrierten Zeitung" und anderen Zeitschriften erschienen und von denen einige später in Buchform abgedruckt und auch ins Englische und Italienische übersetzt

wurden. Ihren eigentlichen Beruf fand sie aber erst in der Journalistik, der sie sich seit Anfang der achtziger Jahre ausschliesslich gewidmet hat und in der sie sich eine Stellung errang, die es ihr ermöglichte, sich als gleichberechtigt neben die Männer vom selben Fach zu stellen. B. W. besorgt die Wiener Korrespondenz der Londoner „Daily News“ seit 18 Jahren, die des „Berliner Lokalanzeigers“ seit 12 Jahren. Bei der „Neuen Freien Presse“ ist sie für ein ganz spezielles Fach thätig. Sie schreibt lokale Stimmungsbilder und hat das Blatt auch schon auswärts vertreten, z. B. in der Krim beim Tode des Zaren Alex. III. Auch für Kürschners „Universal-Redakteur“ besorgt sie die Wiener Briefe. In Wien ist B. W. dafür bekannt, dass sie ihre Feder gerne in den Dienst der Wohlthätigkeit stellt, und bei mehreren Gelegenheiten hat ihr Appell an die Mildthätigkeit schöne Erfolge erzielt.

—— Die Stiefgeschwister Rom. 1877

—— Hohe Loose. Rom. 3 Bde. 8. (807) Leipzig 1868, Wartigs Verlag. 8.—; geb. 11.—

—— Künstler u. Fürstenkind. Nov. 16. (194 m. H.) Stuttgart 1877, Deutsche Verlags-Anstalt. 4.—, geb. m. Goldschn. 6.—

Wirth, M., s. Meta Wellmer.

Wirths, Clementine. Praktisches Haushaltungs- u. Kochbuch. 4. Aufl. 8. (316) Berlin 1869, Modes Verlag. geb. 1 50

***Wirz-Baumann**, Frau Rosalie, Basel, Alban 15, geboren am 12. Juli 1863 in La Chauxdefonds im Kanton Neuenburg als Tochter des Kaufmanns Gaspard Baumann von Wassen im Urnerland. Sie erhielt ihren ersten Schulunterricht in La Chauxdefonds, wo sie die französische Primarschule besuchte und absolvierte die höhere Töchterschule in Baden. Von den Eltern zum Kaufmannsberuf bestimmt, ward sie als Handlungslehrling regelrecht zum Kaufmann ausgebildet. Nach beendigter Lehrzeit wandte sie sich jedoch dem Zeitungswesen zu. Sie gründete und redigierte die „Mitteilungen des Schweizer Frauenverband“, befasste sich eifrig mit den Bestrebungen der Frauenbewegung, insbesondere förderte sie durch Wort und That die Erwerbsinteressen des weiblichen Geschlechts. Sie gehört zu den Gründerinnen des „Schweiz. Verein Frauenbildungs-Reform“, welcher die Hebung der rechtlichen und sozialen Stellung der Frau bezweckt und die Erweiterung aller darauf beruhenden Wirkungsgebiete. Seit 1891 Herausgeberin der von Frau Kalenbach-Schröter in Rheinfelden gegründeten „Schweizer Hauszeitung“, diplomiert für hervorragende Leistungen mit der goldenen Medaille erster Klasse der Abteilung Litteratur an der 1894er Gewerbe-Ausstellung in Zürich.

Witilo, Marie, s. Marie Gräfin Wedel.

—— Allerlei Gedichte. 8. (56) Weimar 1893, H. Böhlaus Nachfolger. 1.—

Witt, Clara. Freud' u Leid im Elternhaus. Erzählgn. u. Märchen. 8. (301 m. 8 L.) Berlin 1872, Winckelmann & Söhne. geb. 3.—

Witt, Etelka, Lehrerin. Die Damen- u. Kinderwäsche. Leitfaden für die Zuschneidekunst. 4. (28 m. 29 Taf.) Dresden 1885, Expedition der Europäischen Modenzeitung. 2.—

Witt, Frau von. Grossmutters Liebling. Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (224 m. Bildern) Leipzig 1888, Wallmann. 2.50; geb. 3.—

Wittburg, C., Biographie s. Clara Schnackenburg.

***Witte**, Frl. Anna Maria, Berlin W., Kaiserin Augustastrasse 80, ist am 15. Juni 1863 in Charlottenburg b. Berlin geboren Ihr Interesse für die Litteratur wurde durch den auch als Schriftsteller bekannten Prediger Ziethe geweckt, der sie auch zu schriftstellerischen Versuchen veranlasste. Schon als Kind schrieb sie Trauerspiele. In späteren Jahren warf sie sich auf harmlosere Gebiete der Dichtkunst und Schriftstellerei und begnügte sich mit Gedichten, Novellen, Skizzen, Plaudereien, welche sie in einer ganzen Reihe von angesehenen Tageszeitungen, belletristischen Journalen u. dgl. sowie in Buchform veröffentlichte. Auch als Korrespondentin für auswärtige Blätter ist A. M. W. in Anspruch genommen.

—— Er und Sie! Kurze Geschichten. 8. (119) Berlin 1892, R. Ecksteins Nachfolger. 1.—

—— Haidekraut. Gedichte.

—— Johanna von Ghilany

□**Witte**, Frau Lina, Konstantinopel, Deutsches Postamt.

Witte, Minna, s. Minna v. Madler.

—— Genius. Phantasie u. Imagination-Sonett. Hannover 1884, Hahn.

□**Wittemann**, Frl. Emma, Frankfurt a. M., geboren am 25. Mai 1847 zu Geisenheim im Rheingau.

—— Traum in einer Sommernacht. 8. (71) Frankfurt a. M. 1885, Jägels Verlag. geb. 1.80

Witten, Margarete v., s. Marie v. Gottschall.

Wittendorf, C., Biographie s. Hermine Camilla Proschko.

***Witter**, Frau Marina, geb. Krebs, Ps. Maria Leske u. Th. Armin, Niesky O. L., Görlitzerstrasse 24 I, geboren den 16. August 1838 in Aschaffenburg, entstammt der Brudergemeine. Sie erhielt ihre Erziehung in Montmirail in der Erziehungsanstalt der Brüdergemeine, verheiratete sich mit dem Buchhändler Witter in St. Louis, U. S. Seit 1867 Witwe, fand sie ihren Trost in der Religion. Sie hat Gedichte und Erzählungen für die Jugend und das Volk geschrieben.

Werke s. Maria Leske.

Wittich, M., s. Margarete Vollhardt-Wittich.

Wittlinger, Helene. Der Storch hat's gebracht. Ländl. Idylle. 16. (86) Frankfurt a. M. 1892, Koenitzers Verlag —.90

—— Dynastische Gelüste. Schwank in 1 Aufz. 8. (25) Frankfurt a. M. 1885, Mahlau & Waldschmidt. 1.—

***Wittmann**, Frau Auguste Antonie Rosalie, Berlin, Auguststr. 46, am 12. November 1841 zu Koburg in Thüringen geboren. Sie verheiratete sich am 7. Oktober 1860 mit dem Hofschauspieler Karl Friedrich Wittmann und teilte bis heute dessen wechselnde Schicksale als Schauspieler, Hoftheaterdirektor und Redakteur der Bühnenwerke von Philipp Reclams Universalbibliothek. Als Schauspielerin war sie im Ensemble ihres Mannes thätig. Ihre Erzählungen er-

schienen bisher lediglich in der Tageslitteratur. Das einaktige Lustspiel: „Die Geräuschlosen" schrieb sie zusammen mit Lutze.
Berliner Bühnenkünstler in Bild u. Wort. Berlin 1896, Pradeck & Co. —.30
—— Biographieen von Bühnenangehörigen. 1895.
—— u. A. Lutze. Die Geräuschlosen. Lustsp. in 1 Akt. 16. (35) Leipzig 1888, Ph. Reclam jr. —.20
—— Erzählungen. 1862.
—— Theater-Humoresken. 1894.

Wittmütz, Amalie, geb. Oderbrecht.
—— Gesänge aus dem Alten Testamente. 8. (298) Berlin 1845, Wohlgemuth. 4.—

Witzleben, Charlotte von, Ps. Ch. Wollmar.
—— Erinnerungen aus meinem Leben. Erzählgn.

□**Witzleben,** Frl. Margarete von, Ps. Renate Lindner, Braunschweig, Bammelsbergerstr. 2, verweigerte jede biographische Mitteilung.
—— Leitfaden der Haushaltungslehre in Frage u. Antwort. Leipzig 1898, O. de Liagre. —.40

Werke s. auch Renate Lindner.

***Woas,** Frau Anna, Wiesbaden, Alwinenstr. 8, geboren in Saarbrücken am 12. Mai 1854. Sie ist die Gattin des Regierungsbaumeisters und Schriftstellers Franz Woas.
—— Das Normalkind. Praktische Anleitg. f. Mütter, Kinder gesund, schön u. gut grosszuziehen. 5. Aufl. 12. (80) Berlin 1897, Pfeilstücker. —.80

Wöbbe, Emma. Nussknacker auf Reisen. Reichhaltige Sammlg. v. Orig.-Rätseln der verschiedensten Art. 12. (56 m. Abbildgn.) Hamburg 1896, G. Fritsche. —.60

Wobeser, Blanka v. Kleine Reit-Instruktion f. Damen. 2. Aufl. 8. (111 m. Illustr.) Berlin 1884, Mittler & Sohn. 2.50

Wobeser, Wilh. Karoline v., geb. v. Rebeur, geboren 1769 in Berlin, gestorben 1807 auf dem Gute Wirsche bei Stolpe in Pommern.

□**Wohl,** Janka, Budapest.
—— Frz. Liszt. Erinnergn. e. Landsmännin. 8. (235) Jena 1888, Costenoble. 3.—, geb. 4.—

Wohl, Stephanie. Rauschgold. Rom. aus der ungar. Gesellschaft. 2 Bde. 8. (677) Jena 1889, Costenoble. 10.—

□**Wohlauer,** Frau Marie, Breslau, Neue Taschenstr. 19, ist als Übersetzerin thätig.

Wohlbrück-Bern, Olga, derzeitige Adresse: Berlin W., Lützowufer 13. Biographie s. Olga Bern.

Berichtigung: Olga Bern ist nicht Pseudonym, sondern der Mädchenname, den sie sowohl im litterarischen wie auch im bürgerlichen Namen weiterführt.
—— Aus drei Ländern. 3. Aufl. 8. (291) (1894) 1896, Leipzig, G. H. Meyer. 4.—; geb. 5.—
—— Besonderer Umstände halber. Lustp. 8. (49) Berlin 1896, E. Bloch. 2.—
—— Carriere. Rom. 8. (250) Berlin 1892, Verein der Bücherfreunde. 3.—; geb. 3.75
—— Glück. Nov. 8. (293) Berlin 1893, Weimar, E. Felber. 4.—, geb. 5.—
—— Novellen. 2. Aufl. (v. Unauslöschlich u. andere Nov.). 8. (256) (1892) 1894, Berlin, Aug. Schultzes Verlag. 1.—
—— Unauslöschlich und andere Nov. 8. (256) Ebda. 1892. 3.50, geb. 4.50; erm. Pr. 1.—; geb. 1.50
—— Vater Chaim u. Pater Benediktus. Das Recht auf Glück. Zwei Erzählgn. 2. Aufl. 8. (342) Leipzig 1895, G. H. Meyer. 3.—; geb. 4.—
—— Vortragsmappe. 8. (290) Halle a. S. 1893, Herm. Gesenius. 2.40; geb. 3.20

Wöhler, C., Biographie s. Cordula Schmid.

—— Der Weg nach Golgatha. Betrachtgn., Gebete u. Lieder. 3. Aufl. 12. (364) Regensburg 1896, Nationale Verlagsanstalt. 2.70, geb. 3.50

Werke s. auch Cordula Peregrina.

***Wohlgemuth**, Frau Anna, geb. Stahel, Rosenheim, Bayern, Herbststrasse 3, geboren am 28. Oktober 1831 in Burgwaldbach a. Rhön. Ihr Vater war Oberförster. Sie verheiratete sich, löste aber die Ehe nach wenigen Jahren. Schriftstellerisch vielseitig thätig, hat sie sich ihr ganzes Leben humanitären Bestrebungen gewidmet, und ist auch eine Anhängerin des Naturheilverfahrens. A. W. ist seit etwa 7 Jahren Korrespondentin des „Rosenheimer Anzeiger" und führt seit mehr als zwanzig Jahren die Korrespondenz für das „Allgäuer Anzeigeblatt".

—— Arthur und Helly. Jugend-Erzählg.
—— Das Kleeblättchen vom Inn. Kinderkomödie u. Erzählg. (62) München 1890, C. A. Seyfried. 3.—
—— Das Märchen vom Inn. Nürnberg 1886.
—— Der Edelknabe. Schausp. Leipzig 1887. 2.—
—— Der Holzgraf. Schausp. (Manuskript.) Leipzig 1887.
—— Der Königsvogel. Märchen. (Manuskript.)
—— Der latein. Bauer. Volksstück.
—— Der sibirische Zobeljäger. Schausp.
—— Der Stolzenhof. Nov. 8. 116, München 1891, C. A. Seyfried & Co.
—— Der Stolzenhof. Volksstück. Rosenheim 1892.
—— Die Geheimnisse des Lord. Nov. (Manuskript.) Leipzig 1887. 2.—
—— Dr. Jansen. Nov. (Manuskript.) Leipzig. 2.—
—— Frau von Staël. Drama. (Manuskript.)
—— Gedichte.
—— Mutterliebe und Leben. Liedersammlg. Stuttgart, Rudolf Eckart.
—— Stolzenhof. Nov. u. Volksstück.
—— Wilhelm der Dichter. Schwank. (Manuskript.) 2.—

Sämtliche hier angeführten Werke von A. Wohlgemuth sind durch die Verfasserin oder durch den Deutschen Schriftsteller-Verband, Berlin SW., Lindenstrasse 43, zu beziehen.

Wohlgemuths, Pauline. Allgemein brauchbares u. leicht verständliches Wiener Kochbuch u. Tafelbäckerei. 3. Aufl. 8. (361) Leipzig 1851. Voigt. geb. 1.50

Wohlmuth, Frau Eugenie, Biographie s. Eugenie Petrasch.

—— Im Freiheitskampfe. Gedicht aus dem serbischen Volks- u. Kriegsleben. 8. (63) Wien 1888, Konegen. 1.60
—— La Christana. Eine Volksidylle a. d. Grödnerthale. 8. (45) Wien 1884, Perles. 1.60, geb. 2.40
—— Was's Moidl erzählt. Aus dem Tiroler Volksleben. 8. (35) Ebda. 1882. 1.60, geb. 2.40

Wohnlich-Göttisheim, Frau Marie, Biographie s. Marie Bachmann-Göttisheim im Nachtrag.

***Woisky**, Frl. Bertha v., Berlin, Gitschinerstrasse 102a, geboren am 3. Januar 1831 in Labiau, Ostpreussen, als Tochter eines kleinen Beamten. In beschränkten Verhältnissen aufgewachsen, war Bertha mit ihrer Ausbildung auf sich selbst angewiesen. Die Gaben der Poesie erntete Bertha schon als Kind. Mit 15 Jahren schrieb sie ihre erste Novelle „Wanda". Dann trat eine lange Pause in ihrem schriftstellerischen Schaffen ein, bis es infolge unglücklicher Liebe neu erwachte. Es entstanden Poesieen, Novellen, Dramen in bunter Reihenfolge, die in der verschiedensten Form den Weg in die Öffentlichkeit fanden, freilich, schwer genug wurde ihr das Schaffen, denn

von früh bis abend musste B. v. W., die mittlerweile nach Berlin übersiedelte, die Sticknadel führen, um das liebe Brot zu verdienen, und erst wenn die Nacht ihre Schwingen über die Erde breitete, konnte der Genius der Poesie zu Worte kommen. Es ist ein überaus kampf- und wenig erfolgreiches Leben, welches die greise Schriftstellerin hinter sich hat. Einzelne ihrer dramatischen Arbeiten fanden auf der Meininger Hofbühne, auf dem Hamburger Thalia-Theater und auf vielen anderen deutschen Bühnen Aufnahme.

—— Friedrich der Grosse u. d. Mariechen m. d. Goldstück. 12. (96) Mohrungen 1864, E. Rautenberg. —.40
—— Trotzköpfchen. Lustsp. 8. (60) Berlin 1879, Kühling. 2.50

Woldstedt, Gustave v., geb. Struve.

—— Poetische Versuche. Aus d. Schwed. der Anna Maria Lenngren übersetzt. 16. (262) Bückeburg 1857, Frommhold. 1.50

Wolf, Arnoldine Charlotte Henriette, geb. Weissel, geboren den 21. Januar 1769 zu Kassel, gestorben am 5. März 1820.

Wolf, Hedwig, Ps. Luise Thal, geboren am 15. April 1831, gestorben in Hietzing b. Wien am 3. Januar 1893.

—— Des Lebens traurige Komödie. Sittenbilder a. d. span. Leben. Von P. L. Coloma. Übersetzg. 2 Bde. 8. Wien, Austria. à 1.80
1. Don Justo. Staub u. Asche. — Eine Fürbitte — Ranoque. — Das Kissen des Jesuskindes. Verlästert. (159) 1891.
2. Juan Miseria. (170) 1893.
—— Drei spanische Sittengemälde. Aus dem Span. d. Caballero übers. 1863.
—— Elia. Aus dem Span. d. Caballero übers. 1860.
—— Neueste Schriften von F. Caballero. Übersetzg. 8. (214) Wien 1863, Kirsch. 2.—
—— Novellen u. Erzählungen. 8. (408) Paderborn 1861, Schöningh. 2.60
—— Relig. Aufsätze von F. Caballero. Übers. v. H. W. 8. (164) Wien 1865, Kirsch. 1.20

Wolf, Marianne, geb. Conrad, Ps. C. Michael, geboren am 17. März 1837 zu Herrmannstadt, Siebenbürgen, gestorben den 4. Februar 1886 in Graz.

—— Künstlergeschichten. 1884.
—— Robertine. Erzählg. nach d. Franz. 1860.

Werke s. auch C. Michael.

Wolf, Rebekka, geb. Heinemann. Kochbuch für israelitische Frauen. 11. Aufl. 8. (291) Frankfurt a. M. 1896, J. Kauffmann. geb. 3.50
—— Vollständige Speisekarte für das ganze Jahr. 8. (42) Berlin 1860, Adolf Cohn. —.60

Wolf-Baudissin, Gräfin Sophie, s. Gräfin Sophie v. Baudissin (Nachtrag).

***Wolf-Cirian,** Frl. Francis, Wien IV., Rainerg. 23, geboren am 22. Oktober 1861 zu Schwechat b. Wien. Sie ist Mitarbeiterin verschiedener Zeitungen, schreibt Novellen, Feuilletons, Märchen und Jugenderzählungen.

—— Eintagsfliegen. Märchen u. Novellen. Erfurt 1898, Ed. Moos. In Vorbereitung.

Wolf-Leitenberger, Johanna, Ps. Johanna, Leitenberger, Marie und Jean Litahorsky, geboren am 31. Januar 1818 zu Prag, gestorben am 5. Januar 1893 in Salzburg.

Werke s. Johanna Leitenberger und Jean Litahorsky.

Wolfbauer, Minna. Sonntagskinder. Sagen u. Märchen f. Kinder. 16. (119) Nürnberg 1857, Zeh. 1.50

***Wolfersdorff**, Freiin, Elise Charlotte, Ps. Karl Berkow, Bayreuth, geboren am 7. März 1851 zu Graudenz als die jüngste Tochter des Garnisonauditeurs Hans Otto v. W. Ein Jahr alt verlor sie ihre Mutter. Der Vater, eine echte Künstlernatur, leitete selbst die Erziehung seiner Kinder. Elise ist seit ihrem 18. Jahre schriftstellerisch thätig und hatte mit ihrem Roman „Frauenliebe“ ihren ersten Erfolg, der sie zur Berufschriftstellerin machte. Sie lebte längere Zeit in Berlin und Dresden und wohnt jetzt in Bayreuth.
Werke s. Karl Berkow.

Wolff, Anna. Lass dir erzählen! Novellist. Kleinigkeiten. 8. (64) Berlin 1896, R. Bolls Verlag. 1.—

Wolff, Frau Prediger Flora, geb. Pfeffer.
—— Koch- u. Wirtschaftsbuch für jüdische Hausfrauen. Nebst Anh.: Gesundheits-Lexikon v. Lina Wolff. 8. (376) Berlin 1888, Cronbach. geb. 3.50

Wolff, Julie. Rätselbüchlein. 2. Aufl. 24 (176) Hamburg 1858, Marks. 2.—

***Wolff**, Frau Ulla, Ps. Ulr Frank, Berlin, Kurfürstenstrasse 151, wurde am 2. April 1850 zu Gleiwitz in Schlesien geboren. Schon frühzeitig gab sich die Neigung zu künstlerischer und geistiger Beschäftigung bei ihr zu erkennen und fand in ihrem Elternhause reiche Nahrung, in einem Kreise, der die Pflege wissenschaftlicher und schöngeistiger Interessen besonders betrieb. Der Vater, selbst ein angesehener Gelehrter, Dr. Hirschfeld, leitete den Unterricht seiner Tochter persönlich nach einem für Knaben berechneten Unterrichtsplan und bot so der Begabung des jungen Mädchens vollste Gelegenheit, sich günstig zu entwickeln. Schrifttum und Gelehrsamkeit waren seit Generationen in der Familie heimisch und dadurch war in dem lerneifrigen, jungen Mädchen der Boden günstig vorbereitet für einen damals bei Frauen noch nicht häufigen Umfang der Ausbildung. Zur Vollendung ihrer Schulbildung wurde sie dann nach Breslau geschickt. Später machte sie weite Reisen. In vielen Bänden liegen die Arbeiten der Schriftstellerin U. F. dem Lesepublikum vor, was ihr aber in der Reihe der schriftstellernden Frauen eine besondere und eigenartige Bedeutung giebt, ist die umfassende journalistische Thätigkeit, die sie seit zwölf Jahren als Berliner Feuilleton-Vertreter des „Hamburgischen Correspondenten“ entfaltet. Unter ihren Romanen sind: „Der Kampf ums Glück“, „Rechtsanwalt Arnau“, „Adlig“ in verschiedene Sprachen übersetzt und auch alle übrigen sind in mehreren Auflagen erschienen.
Werke s. Ulrich Frank. — S. auch Nachtrag.

Wolff-Küchler, Frau Lina. Supp', Gemüs' u. Fleisch. Ein Kochbuch f. jede Haushaltg. 60. Aufl. 150. Tausend. 12. (400) Darmstadt 1897, C. Köhler. geb. 2.00

Wolfhagen, Friederike, Ps. Marie Norden, geboren den 13. November 1813 in Tönning, Schleswig, gestorben den 3. Juli 1878 in Dresden.
—— Astolfo Verdamas. Rom. 1844.
—— Die Brüder u. der Mönch. Rom. 1842.
—— Erzählungen. 1843. Inhalt: Die Stiefschwester. Paul Semlig in Preussen. Das Zusammentreffen auf Helgoland.
—— Ilmhorst. Rom. 1846.
—— Paris und Berlin. 1846.
Werke s. auch Marie Norden.

Wolicka, Stephanie. Griechische Frauengestalten. 1. Tl. 8. (77) Zürich 1875, Höhr. 1.35

Wolle, Marianne. Sammlung der neuesten, schönsten u. elegantesten Touren zu Strümpfen u. Spitzen-Muster. 6. Aufl. 8. (42) Nürnberg 1874, Korn. —.50

Wollmar, Ch., s. Charlotte von Witzleben.

Wöllwarth, Julie. Unter den Verwundeten von 1870—71. Aufzeichngn. aus einer grossen Zeit. 2. Aufl. 8. (169) Stuttgart 1890, J F Steinkopf. geb. 1.60

Wolska, Wenzeline. Über die von Ruge beschriebene foetale Vascularisation der Serotina. Inaugural-Dissertation. 8. (16) Bern 1888, Huber & Co. -.30

Wolter, Clara. Die Nähmaschine, ihr Nutzen u. ihre Bedeutung für die Familie. 8. (47) Berlin 1865, Mosser —.50

Wolter, Friederike. Stefanie-Kochbuch. Für die bürgerl. u. feine Küche. 3. Aufl. 8. (255) Berlin 1896, Neufeld & Henius. geb. 3.—

Woltmann, Karoline v., geb. Stosch, Ps. Luise Berg, geboren den 6. März 1782 in Berlin, gestorben den 18. Oktober 1847 ebenda.

Wolzogen, Fried. Sophie Karol. Auguste v., Tochter des Oberlandjägermeisters K. Chr. v. Lengefeld (Name erster Ehe: von Beulwitz), geboren den 3 Februar 1763 zu Rudolstadt, gestorben den 14. Januar 1847 in Jena.

—— Agnes v Lilien Rom in 2 Bdn. Neu hrsg. u. m. e. Vorworte verseh v Ludwig Salomon. 2 Bde. 8 (350) Stuttgart 1881, Levy & Müller. 4 50; geb. 5.40

—— Dasselbe in der Kollektion Spemann. 8. (256) Stuttgart 1884, Spemann. geb. 1.—

—— Litterarischer Nachlass. 2 Bde. 2 Aufl. 8. (966) Leipzig 1867, Breitkopf & Härtel 10.50

—— Schillers Leben. Neue Aufl. 8. (279) Stuttgart 1883, Cotta. geb. 1.—

—— Dasselbe in Meyers Volksbücher. 16. (339) Leipzig 1891, Bibliograph. Institut.

Wonneberg, Bertha, s. Bertha Naumann.

Wörishöffer, Sophie, geborne Andresen, Ps. W. Höffer, Sophie von der Horst, K. Horstmann, S. Fischer und S. Wörishöffer, geboren am 6. Oktober 1838 in Pinneberg, gestorben in Altona am 8. November 1890.

—— Auf dem Kriegspfade. Eine Indianergeschichte aus dem fernen Westen. 4. Aufl. 8. (624 m. 16 Vollbildern) Bielefeld 1898, Velhagen & Klasing. geb. 9 —

—— Dämon Geld. Erzählg. 8. (254) Berlin 1893, C. Georgi. 2.—; geb. 4.—

—— Das Buch vom braven Mann Bilder a. d. Seeleben. Der reif. Jugend gewidmet. 4. Aufl. 8. (240 m. Illustr.) Leipzig 1889, Hirt & Sohn. 4.50, geb. 6.—

—— Das Naturforscherschiff od. Fahrt d. jungen Hamburger m. d. „Hammonia“ nach den Besitzgn ihres Vaters in d. Südsee. 6. Aufl. 8 (464 m. 23 Bildern) Bielefeld 1892, Velhagen & Klasing. geb. 7.-

—— Der Väter Schuld. 8. (264) Berlin 1892, C. Georgi. 2.—

—— Die Diamanten d. Peruaners. Fahrten durch Brasilien u. Peru. 2. Aufl. 8. (552 m. 17 Bildern) Bielefeld 1891, Velhagen & Klasing. geb. 9. -

—— Die Töchter des Advokaten. Erzählg 1884.

—— Durch Urwald u. Wüstensand 2. Aufl. 8. (618 m. 16 Bildern) Bielefeld 1889, Velhagen & Klasing. geb. 9.—

—— Ein Wiedersehen in Australien. 2. Aufl. 8. (562 m. Illustr.) Ebda. 1891 geb. 9. -

—— Geheimnis des Hauses Wolfram. Rom 8. (282) Berlin 1897, C. Georgi 1 20

—— Gerettet aus Sibirien. Erlebnisse u Abenteuer e. verbannten deutschen Familie. 3. Aufl. 8 (224 m Illustr.) Leipzig 1890, Hirt & Sohn 4.50; geb. 6.—

—— Im Goldlande Kaliforniens. Fahrten u Schicksale goldsuch. Auswanderer 8. (529 m. Illustr.) Bielefeld 1891, Velhagen & Klasing. geb. 9.—

—— Kreuz u quer durch Indien. Irrfahrten zweier junger deutscher Leichtmatrosen in der ind Wunderwelt. 4. Aufl. 8. (629) Ebda 1897. geb. 9.—

—— Lionel Forster, d. Quarteron. E. Geschichte a. d. amerik. Bürgerkriege. 2 Aufl. 8. (610 m. Illustr.) Ebda. 1891. geb. 9.—

Wörishöffer, Sophie. Onnen Visser, der Schmugglersohn v Norderney 3. Aufl. 8. (611 m 17 Bildn.) Bielefeld 1892, Velhagen & Klasing. geb. 9.—
— Robert des Schiffsjungen Fahrten und Abenteuer auf der deutschen Handels- u. Kriegsflotte. 7 Aufl. 8. (664 m Illustr u. 13 Bildern) Ebda. 1896. geb. 9.—
— Romane. 2 Bde 8. Berlin 1891, Bleitbe. à 3.—; geb. à 4.—
1 Der letzte Arnsteiner (220)
2 Sensitiva. (249)
— Unter Korsaren. Irrfahrten, Abenteuer u. Kämpfe auf der Südsee u. Erlebnisse von Christensklaven in Tripolis. 2. Aufl. 8. (556 m. 17 Bildern) Bielefeld 1896, Velhagen & Klasing geb. 9.—

Werke s. auch unter den hier angeführten Pseudonymen.

Wörner, Pauline u a. Aus Wald und Grund. Geschichten vom Schwarzwald. 8. (214 m. 7 B.) Freiburg i. Br., P. Waetzel. 5.—; geb. 6.—

Wothe, Anny, Biographie s. Anny Mahn-Wothe
— Auf Ruinen Rom. 8. (VII, 271) Dresden 1893, E. Pierson. 4 —; geb. 5.—
— Bilde den Geist. Ein zuverlässiger Führer u. Ratgeber bei der Wahl unserer Lektüre 8 (192 m. Abbildgn.) Leipzig 1896, A Mahn. geb. 2.—
— Blüten u Ranken In d Stille gepflückt u. zum Strausse gewunden f. d. Frauenwelt 2. Aufl 8 (200 m. Abbildgn. u 1 Heliograv) Leipzig 1895, F Legel geb. m. Goldschn. 3.—
— Das Gift unserer Zeit Lohnverhältnisse der Arbeiterinnen. Verbesserung der Sittenzustände. Lösung der Frauenfrage.) 8. (40) Cannstatt 1885, Stahn. — 70
— Das Haus am Rhein Rom 8. (234) Chemnitz 1890, B. Richters Verlag. 3. ; geb. 4.—
— Das Märchenschloss. Rom. 8. (324) Ebda. 1892. 4.—; geb. 5.—
— Der Berg des Lichts. Rom. 8. (240) Leipzig 1897, Paul List. 3.—; geb. 4.—
— Der Hausschatz. Ein Freund u. Ratgeber f. d. Frauenwelt. 8. (426) Oranienburg 1886, Freihoff 5 —; geb. m Goldschn. 6.—
— Des Weibes Glück. Eine Mitgabe auf den Lebensweg f. Frauen u. Mädchen 2. Aufl 8. 110 Stuttgart 1889. Greiner & Pfeiffer. geb. 2 60
— Deutsche Frauenblätter Allgem Zeitg f. alle Frauen-Interessen. 3. Jahrg. 1884, 52 Nrn. 4. (24 Leipzig 1884, R. Lincke. 6.—
— Ein Rosenstrauss. Allen deutschen Frauen u. Mädchen dargeboten. 3. Aufl. 8. (100 m. Illustr) Stuttgart 1888, Glaser & Co. geb. 3 —, m. Goldschn. 3.50
— Es tagt! Rom. 8. (270) Chemnitz 1894, B. Richter 3.—; geb 4 —
— Frau v Kolemine (Gräfin Czapska-Romrod) 4. Aufl. (72) Leipzig 1884, Unflad. 1.60
— Frauen-Liebe u. -Leben. Eine Mitgabe auf den Lebensweg f. Frauen u. Mädchen. 4. Aufl. 8. (102 m. Bildern) Leipzig 1894, A Bergmann. geb. 3.—
— Frohe Feste Ein unentbehrl. Führer u Ratgeber z Unterhaltg. u. Belehrg Für die Frauenwelt zur Verschönerg von Festen aller Art. 12. (225) Leipzig 1893, Deutsche Verlagsdruckerei, Merseburger & W Volksausg 2 50; geb. 3. ; Prachtausg. geb. m. Goldschn 5.—
— Heidezauber Rom. 2. Aufl 8 (263) Chemnitz 1893, B Richter. 3.50; geb 4 50
— Herzensstimmen. (Antholog.) Ratibor 1885, Lindner 6.—
— Im Klosterhof. Rom 8. (313 Chemnitz 1891, B. Richter 3.50, geb. 4.50
— Lenzesblüten, zum Strauss gewunden f d Frauenwelt. 8. (248 m. 6. Lichtdr.) Stuttgart 1886, Greiner & Pfeiffer geb. m. Goldschn. 4.00
— Sei sparsam. Ein prakt. Führer u. Ratgeber f. sorgsame Hausfrauen 4 Aufl. 8. (148 m. Abb.) Leipzig 1898, A. Mahn. geb. 2.—
— Sommerträume. Nov u Skizzen. 3. Aufl. 8. (184 m. 6 Bildern) Leipzig 1891, Adolf Mahn geb 3 60
— Sonnenfunken. Nov. u. Skizzen f. d Frauenwelt. 2. Aufl. 12 (120 m. Bildnis) Elberfeld 1894, G. ten Winkel. 1.20, geb. 1.80
— Suse. Rom. 8. (263) Chemnitz 1890, B. Richters Verlag 4.—, geb. 5.—
— Versunkene Sterne. Nov. u. Skizzen. 2. Aufl 12. (200) Bayreuth 1894, Niehrenheim & Bayerlein. 2.50; erm. Pr. 1 30; geb 2 30
— Von Haus zu Haus. Wochenschrift f. d. deutsche Frauenwelt. 11 Jahrg. Oktbr. 1897 bis Septbr 1898, 52 Nrn. 4. (Nr 1 36 m. Abbildgn.) Leipzig 1897, A. Mahn. Vierteljährl. 1 50
— Warum? Rom. 8. (333) Chemnitz 1895, B Richter 4.—; geb. 5 —
— Wellenrauschen. Stimmungsbilder u. Skizzen f. d. jüngere Frauenwelt. 2. Aufl. 8. (211 m. Abbildgn.) Leipzig 1896, Adolf Mahn. geb. 4.—

Wothe, Anny. Weltvergessen. Rom. 8. (216) Leipzig 1898, P List. 3.—; geb. 4.—
—— Wie lebt man glücklich? Ein Handbuch der mehr oder weniger richtigen Wege zu innerem u. äusserem Wohlbefinden. 12. (90) Frankfurt a. M. 1897, Koenitzers Verlag geb 1.—
—— Wohin? Ein praktischer Ratgeber f. alle Reiselustigen. 4. Aufl. 8. (344 m. Abbildgn.) Leipzig 1898, A. Hahn. geb. 2.—
—— Zigeunerliebe. Der Frauenwelt erzählt. 8. (87 m. Illustr.) Leipzig 1894, P Cavael. geb. m. Goldschn 3.—

Wozák, Louise, geb. Erdtel.
—— Das Kind am Strande. Erinnerg. an die Überschwemmten bei Kiel, den 22. September 1869. 8. (3) Bielefeld 1872, Gülcher & Co. —.30

***Wrede**, Frau Fürstin Gabriele, Wien, am 3. Dezember 1861 in Steiermark als zweite Tochter des Reichsgrafen Friedrich von Herberstein und der Gräfin geb Dietrichstein geboren. Von Geburt an ziemlich schwach und kränklich, führte sie seit frühester Kindheit ein mehr in sich gekehrtes Einzelleben. Geschichte und Litteratur waren ihre Lieblingsstudien. Mit 14 Jahren begann sie Reime zu schmieden, verbarg sie aber sorgsam vor jedem unberufenen Auge. Später wendete sie sich der Musik zu. Sie verfügte über eine sehr starke und umfangreiche Altstimme. Einen Band „kleiner Gedichte" liess Fürstin W. bei Gerold in Wien erscheinen. Seit 1879 ist sie die Gemahlin des Fürsten Nikolaus Wrede, k. k. Gesandten a D.
—— Kleine Gedichte. 8. (144) Wien 1883, Gerolds Sohn. 2.80

Wulfes, Wilhelmine. Der sichere Taillenschnitt durch Selbstunterricht od. die Kunst d. Musterzeichnens f. jeden Wuchs, in leichtester Methode durch Linien abzuzählen, auf e. Tabelle als Vorlage bearb u. hrsg. f. Schule u. Haus. 8. (17 m. 6 Taf. u. 1 Schnittbogen) Hannover 1892, C. F. W Warnecke. 1.80

Wulff, Margarete, s. A. Stein.

***Wunderlich**, Frau Marie, geb. Müller, Ps. G. Brahmüller, Iserlohn, geboren in Luschwitz, Prov. Posen, als Tochter eines Gärtners im Jahre 1851. Existenzsorgen trieben ihren Vater 1863 nach Russisch Polen. Da in dem Dorfe Duninow, wo sie weitere 4 Jahre verbrachte, weder Schulen vorhanden waren, noch irgend ein Schulzwang herrschte, so genoss sie überhaupt keinen regelmässigen Schulunterricht, und nur ein glühender Eifer und ein reger „Neid" gegen alle Gebildeten trieben sie dazu, rastlos und ohne fremde Hilfe auf den Stufen der Bildung emporzusteigen. Im Jahre 1871 kehrte ihr Vater nach Preussen zurück und übernahm in Berlin eine Stellung. Marie besuchte das Kindergärtnerinnenseminar des Berliner Fröbelvereins Nachdem sie verschiedene Kindergärten geleitet hatte, übernahm sie 1878 in Leipzig die Stellung als Lehrerin am Kindergärtnerinnenseminar der Frau Dr. Goldschmidt Dort absolvierte sie neben ihrem Berufe das Turn- und Zeichenlehrerinnenexamen. 1886 verheiratete sie sich an den Fabrikbesitzer Karl Wunderlich. Ausser den unter dem Pseudonym G. Brahmüller erschienenen Büchern hat sie einige kleinere Artikel im „Daheim", der „Modenwelt" und eine Mappe Bauvorlagen zur Verbindung der 3. und 4. Fröbelschen Spielgaben veröffentlicht.
Werke s. G Brahmüller und Marie Müller.

***Wünn**, Frl. Anna, Dresden-A., Falkenstrasse 14, geboren 1838 zu Potsdam als die Tochter eines Landwirtes, der seine Kinder religiös und patriotisch erzog. 1873 erschien ihr Erstlingswerk „Des Vög-

leins Bilderbuch", dann folgten in verschiedenen, auch amerikanischen Zeitschriften, Feuilletonartikel und Novelletten. In den Jahren 1880–1884 war sie als Referentin für Kunst, Litteratur, Musik und Theater bei dem „Volksfreunde" thätig. Dann folgten viele Jahre ernster physischer Leiden. Inzwischen entstanden Lieder von denen einige in Musik gesetzt wurden, welche in „Blätter für Kirchen- und Hausmusik" und anderwärts erschienen sind. Sie veröffentlichte auch Übersetzungen englischer Romane.

—— Des Benhams Gelübde. Übersetzg. der Aemilia Edward. Leipzig, E. J. Günther. 3.—
—— Des Vögleins Bilderbuch 16. (117) Ebda. 1875. 1.50
—— Lothar Übersetzg. des D'Israeli Ebda. 3.—
—— Meine Mutter und ich Von der Verf. v „John Halifax". Aus dem Engl. 8. (223) Ebda. 1876. 4.—

Wunsch, Marie. Agatha, die Tochter der Kosaken. Histor Erzhlg. frei nach dem Holländ. 8. (336) Leipzig 1893, Geibel & Brockhaus. geb. 6.—

Wunsch, Mizi. Ein grosser Wurf. München 1897, F A. Ackermann.
—— Gruss aus Meran 12 Kinderbilder in Kupferätzg 8. Ebda. 1896. In Mappe 12.—

Wurm, Maria. Die Speisetafel u. ihr Arrangement. 8. (54 m. H.) Hamburg 1879, Berendsohn. geb. 3.50

***Wurmbrand-Stuppach,** Frau Gräfin Stephanie, Ps. S. Brand-Vrabély, Wien III, Oetzeltgasse 3, geboren am 26. Dezember 1849 in Pressburg, Ungarn, als Tochter des Postdirektors, Kgl. Rats Karl von Vrabély. Ihre Mutter, eine geborene Seraphine von Szlemenics, war eine hochbegabte Frau und promovierte Doktorin der Rechte; sie war Tochter des grossen Gelehrten Ungarns, des Hofrats Professor Paul von Szlemenics. Stephanie war ein Kind von ungewöhnlicher, besonders musikalischer Begabung. Sie spielte, ohne irgend welchen Unterricht bis dahin genossen zu haben, mit 5 Jahren Klavier, mit 11 Jahren spielte sie fast sämtliche Fugen und Präludien von Bach auswendig und transponierte in jede Tonart. Mit 14 Jahren veröffentlichte sie eine Liederkomposition, von denen in der Folge weit über 30, unter dem Pseudonym S. Brand-Vrabély erschienen sind. Sie trat auch als Konzertistin in Wien und allen grösseren Städten Europas auf. 1869 vermählte sie sich mit dem Grafen Ernst Wurmbrand. Gräfin St. W. ist auch als Schriftstellerin thätig. In verschiedenen Zeitungen erschienen Feuilletons aus ihrer Feder. Der Herzog Ernst von Koburg-Gotha zeichnete die Gräfin durch die Erteilung der silbernen Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft aus.

Werke s. S. Brand-Vrabély.

Württemberg, Eleonore Juliane Herzogin von, geboren den 13. Oktober 1663, gestorben den 4. März 1724.

Württemberg, Magdalena Sibylla Herzogin von, geboren den 28. April 1652, gestorben den 11. August 1712.

Württemberg, Maria Anna Herzogin v., geb. Prinzessin von Czartoriska, geboren den 25. März 1768.

***Wuthenow,** Frau Alwine, geb. Balthasar, Ps. A. W., wohnhaft zu Greifswald, am 16. September 1820 zu Neunkirchen bei Greifswald geboren, wo ihr Vater Pastor war. 1824 wurde derselbe zum

Superintendenten ernannt und nach Gützkow versetzt. Dort vermählte sich Alwine Balthasar 1843 mit dem Bürgermeister von Gützkow, Ferdinand Wuthenow (Leidensgenosse Reuters). 1849 wurde Wuthenow als Kreisrichter nach Greifswald versetzt, wo er 1882 als Amtsgerichtsrat starb. Die schönsten Lebensjahre hat die Dichterin zum grössten Teile in den Heilanstalten Sachsenberg, Rostock und Winnenthal verleben müssen. Seit 1874 aber gestattet das Befinden ihr, am eigenen Herde zu leben, wo sie im Schosse einer grossen Familie und weniger treuer Freunde einen stillen, freundlichen Lebensabend geniesst.

—— Blomen ut Annmariek-Schulten ehren Goren. Hrsg. v. Dr. Marx Möller. 8. (96) Greifswald 1896, J Abel 2.—; geb. 3.—

Em por Blomen ut Annmariek Schulten ehren Goren. Hrsg v Fritz Reuter 8. (196) Greifswald 1874, Verlagshandlung J Bindewald. 1.50

—— Hochdeutsche Gedichte. 8. (300) Greifswald 1862, C. A. Kochs Verlag. 3 60

—— Nige Blomen ut Annmariek 12. (336) Greifswald 1861, Leipzig, C. A. Kochs Verlag. 3.—

Wutka, Antonie, geboren den 7. September 1763 in Wien, gestorben den 5. Januar 1824.

—— Encyklopädie für weibliche Jugend. 12 Bde. 2. Ausg. 12. (3976) Wien 1852, Capellen. 16.—

***Wuttke-Biller,** Frau E., Ps. E. Biller, Dresden, Ludwig-Richterstrasse 1, wurde 1833 in Breslau geboren, wo ihr Vater Stadtrat war und heiratete 1854 den Professor der Geschichte, Heinrich Wuttke in Leipzig. Wenige Jahre nach dem im Jahre 1876 erfolgten Tode ihres Gatten zog sie nach München, hielt sich dann zeitweise in Paris, der Schweiz und Oberitalien auf und siedelte 1886 dauernd nach Dresden über.

—— Pflicht. Eine Familiengeschichte aus den Befreiungskriegen. 8. (518) Dresden 1896, C. Reissner. 7.—; geb. 8.—

Weitere Werke s. E. Biller.

□Wyder-Ineichen, Luzern, Schweiz.

—— Berner Kochbuch. 9. Aufl. der Schweizerköchin. 8. (444) Bern 1895, W Goepper. 4.—

—— Lehrbuch für die bürgerl. Küche 2. Aufl. 8. (160 m. Abbildgn.) Luzern 1894, Selbstverlag 1.40

Wyl, A. v. (?) Blüten u. Ranken edler Dichtg. 4. (372 m 12 zum Teil farb. Bildern.) Nürnberg 1895, Th. Stroefer. geb. 5.50, m Goldschn. 6.50

—— Die Gedanken meiner Werten u. Lieben. 4. (82 m. farb. Bildern.) München 1892, Nürnberg, Th. Stroefer kart. 4.50; geb. m Goldschn 5.50

—— Ewige Blüten. Festgabe in ausgewählten Gedichten. 8. (128 m Zierleisten u. 6 Farbdr.) Nürnberg 1897, Th. Stroefer Auch mit Dedikation zur Konfirmation. geb. 8.—

—— Ewiger Frühling. Gedichte. 4. (12 m. farb. Abbildgn.) Ebda. 1894. 2.50

—— Frauen-Hort. Ein Blütenkranz deutscher Dichtgn. für Frauen u. Jungfrauen. 4. (50 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Ebda. 1893 geb 10.—

—— Glückselige Ostern. Geistliche Lieder. 12. (8 m. 2 farb. Abbildgn.) Ebda. 1894. 1.—

—— Gold-Laub. Gedichte. (Ausgestanztes Blatt.) 16. (12 m. farb. Abbildgn.) Ebda. 1890. —.75

—— Goldene Worte für die Lebensreise. 12. (101 m. z. Tl. farb. Bildern.) Ebda. 1895. geb. m. Goldschn. 2.—

—— Goldene Worte für Neukonfirmierte. 12. (1 1 m z. Tl. farb. Bildern.) Ebda. 1895. geb. m. Goldschn. 2.—

—— Gut Geleit für Lebenszeit! Ein Gedenkbuch m klass. Citaten für jeden Tag des Jahres. 12. (256 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Ebda. 1893. geb. 4.—

Wyl, A. v. Himmelsblumen. Poesieen. 4. (12 m. 4 farb. Bildern.) Nürnberg 1895, Th. Stroefer. m. Goldschn. 1.50
—— Dasselbe m. Dedikation für Konfirmanden. 1.50
—— Ich denke dein! Gedichte. In Stiefmütterchenform ausgestanzt. (11 m. farb. Illustr.) Ebda. 1889. —.65
—— Im Dämmerschein. Gedichte. 12. (11 m. farb. Illustr.) Ebda. 1889. 1.—
—— Immergrün. Natur- u. Herzensstimmen aus deutschen Dichtern. 4. (159 m. vielen Illustr.) Ebda. 1897. geb. 4.50
—— In froher Jahres-Runde. Geburts- u. Namenstags-Buch. Mit Gedichten. 4. (38 m. farb. Bildern.) Ebda. 1895. kart. 1.50
—— In Wind und Wellen! Gedichte. 16. (16 m. farb. Illustr.) Ebda. 1889. kart. m. Goldschn. —.65
—— Lebensblüten. Ausgew. Poesieen. 4. (16 m. farb. Bildern.) Ebda. 1892. 1.50
—— Rosen des Lebens. Unverwelkliche Blüten für Geist u. Herz. Ausgew. a. deutschen Dichtern. 4. (160 m. vielen Illustr.) Ebda. 1896. geb. 4.50
—— Sonnen-Strahlen. Liedergabe aus deutschen u. ausländischen Dichtern. 4. (158 m. vielen Illustr.) Ebda. 1897. geb. 7.50
—— Tauperlen. Mit farb. Illustr. Ebda. 75
—— Dasselbe m. Segenswunsch zur Konfirmation. —.75
—— Von Blume zu Blume. Gedichte. (Ausgestanzter Schmetterling.) 16. (12 m. farb. Abbildgn.) München 1890, Th. Stroefer. —.70
—— Von Frühlingsglanz u. Flockentanz. Ausw. v. Gedichten. 4 Bdchn. 4. (à 20 m. Illustr.) Nürnberg 1888, Th. Stroefer. kart. m. Goldschn. à 1.50, in 1 Etui 6.50
1. Im Lenz.
2. Zur Rosenzeit.
3. Wenn der Wald sich färbt.
4. Wenn's friert, wenn's schneit.

***Wyss,** Frl. Maria, pr. Adr. Herrn Schindler-Jenny, Villa Grünau am Bodensee bei Bregenz, geboren am 3. Juli 1875 in Zug, besuchte höhere Schulen bis zu ihrem 19. Jahre in Zurich. Seit zwei Jahren ist Frl. M. W. Erzieherin und widmet sich in ihren freien Stunden der Schriftstellerei.
—— In treuer Hut. Eine Erzählg. für Kinder. 8. (158) Stuttgart 1896, F. Krais. geb. 2.—

X.

Siehe auch Nachtrag.

X. Biographie s. M. Kossak.

Y.

Siehe auch Nachtrag.

York, B. v., Biographie s. Bertha Wegner-Zell.
—— Frauengrösse. Zeitbilder aus dem Leben edler Frauen. 8. (484) Leipzig 1895, Adb. Fischer, Nachfolger. 5.—, geb. m. Goldschn. 6.—
—— Lebenskunst. Die Sitten der guten Gesellschaft auf sittlich-ästhet. Grundlage. 8. (526) Ebda. 1898. 5.—; geb. 6.—
Weitere Werke s. B. W. Zell.

□**York-Steiner,** H., Wien IV., Schleifmühlgasse 25, Mitarbeiterin der Wiener Mode.
—— Mutter Eva. 2 Nov. 8. (164) Wien 1898, Gesellschaft für graphische Industrie. 2.—, geb. 3.—

Young, Bertha. Die beiden Giftmischerinnen. Scherz in 1 Aufz. 8. (13) Wien 1872, Wallishausser'sche Buchhandlung. —.75
—— Die rote Liesel. Charakterbild mit Gesang. 8. (45) Ebda. 1865. 1.20
—— Durch Champagner. Lustsp. in 1 Aufz. 12. (39) Ebda. 1876. 1.20
—— Ehemann auf Probe. Lustsp. in 1 Akt. 8. (15) Ebda. 1872. 1.—

Young, Bertha. Ein amerikanisches Duell. Lustsp. in 1 Aufz. 8. (20) Wien 1872, Wallishausserche Buchhandlung. —.75
—— Ein Vierteljahrhundert. Rom. 2 Bde. 8. (544) Breslau 1891, Schottländer. 8.—; geb. 10.—
—— Frau Othello. — Mädchenträume. 8. (46) Wien 1870, Wallishausserche Buchhandlung. —.75
—— Nach der letzten Redoute. 8. (11) Ebda. 1870. —.75

Ysenburg-Büdingen, Auguste Friederike Gräfin von. Sie ist die Hauptkorrespondentin in der als Handschrift gedruckten Stolberg-Plessschen Familienkorrespondenz, woraus Erich Schmidt in der Vierteljahrsschrift für Litteraturgeschichte VI, S. 592/7 für Goethes „Schöne Seele“ aus „Wilhelm Meister“ Beziehungen auf Susanne Klettenberg deduziert.

Z.

Siehe auch Nachtrag.

Zachariae, Frau Major Blanca, geb. v. Klass, Ps. B. Klarent, B. v. Salk und Tony Zachert, Erfurt, Hôtel Europäischer Hof, geboren am 1. Januar 1854 zu Erfurt als die Tochter des Lieutenants von Klass. 1879 verheiratete sie sich mit dem Premierlieutenant, jetzigen Major Zachariae in Coburg. Erst seit ihrer Verheiratung ist B. Z. schriftstellerisch thätig und schreibt hauptsächlich für „Deutsche Frauenblatter“.

Zachert, Tony, s. Blanca Zachariae.

□**Zacke,** Anna, Wien I, Fleischmarkt 8, hat einige Gedichte veröffentlicht.

Zadek, Julie. Gegen den Strom. Rom. 8. (259) Breslau 1880, Schottländer. 4.—

Zahn, Frau Clara, geb. Brandenburger, Berlin W., Nollendorfstr. 33, wurde am 11. Februar 1859 in Breslau geboren. Sie war schon frühzeitig schriftstellerisch thätig. C. Z. veröffentlichte Gedichte, Novellen, Feuilletons und Romane.

Zahn, Kleopha. Frauenbriefe. 8. (411) Halle 1891, J. Frickes Verlag. 1.50; geb. 2.25

Zähringer, Frau Victoria. Kochbuch für die badische u. elsässische gewöhnliche u. feinere Küche. 2. Aufl. 8. (328) Freiburg i. B. 1897, P. Waetzel. geb. 2.80

Zander, P. Biographie s. Pauline Doubberck.

***Zanders,** Frau Maria von, Berg-Gladbach. Tochter des Tuchfabrikanten Julius Johanny in Hückeswagen, geboren am 9. März 1839, lebte in Düsseldorf, dann in Darmstadt, heiratete im Jahre 1857 den Papierfabrikanten Richard v. Zanders in Bergisch-Gladbach, lebte nach dessen frühem Tode daselbst als Chef der Fabriken.
—— Meine Hausandachten. Mit einem Vorwort von Pastor C. Jatho. 12. (312) Elberfeld 1895, Baedekersche Buchhandlung. 2.—
—— Sonntagsfreude. Eine Sammlg. volkstüml. Dichtgn. 2. Ausg. 8. (284) Köln 1890, P. Neubner. geb. 1.20; m. Goldschn. 2.—

Zangerle, Antoinette. Feierklänge in Sonetten, den erhabenen Neuvermählten geweiht. 8. (32) Coburg 1842, Sinnersche Hofbuchhandlung. —.75

Zapp, Emma, s. Carl Foerster.

Zapp, Hedwig, s. Hedwig Scharfenort.

***Zarnack**, Frl. Rosa, Potsdam, Waldemarstr 15. Am 24. März 1841 geboren als Tochter des Pfarrers Z. zu Blankenburg in der Ukermark, späteren Superintendenten in Gramzow. In Potsdam bestand sie das Lehrerinnen-Examen und ging dann nach Pasewalk, wo sie in Gemeinschaft mit einer Schwester mehr als 25 Jahre lang als Lehrerin an der höheren Schule wirkte. Nach dem Tode ihrer Mutter, 1883, fing sie an, auch schriftstellerisch thätig zu sein und es erschienen in verschiedenen Zeitschriften, „Quellwasser“, „Reichsboten“ u. s. w. grössere und kleinere Erzählungen. Seitdem sie ihre Stelle als Lehrerin aufgegeben und ihren Wohnsitz zuerst in Berlin, dann in Potsdam genommen hatte, ist sie besonders in der Volksschriftenlitteratur thätig gewesen, hat auch für Kinderblätter Erzählungen geschrieben.

—— u L. Thiele. Bilderbuch zu den heiligen zehn Geboten. 10 Erzählgn. 8. (360) Leipzig 1894, E. Werther 4.— ; geb. 5.—, m Goldsch. 6.—
—— Der ältere Bruder. Erzählg z 9 u 10 Gebote. 8 (72) Ebda. 1895. —.50
—— Die Ernte. Erzählg. z 8. Gebote. 8. (76) Ebda. 1895. —.50
—— Ein Kindesopfer Erzählg z 4 Gebote 8. (66) Ebda. 1895. —.50
Weitere Werke s. R. Blankenburg (Nachtrag).

***Zaubzer**, Frl. Marie Anna, Bozen, Südtirol, Waltherstrasse 29, ab 1. Mai Spitalstrasse 28, geboren den 28. November 1869 in München als die Tochter des Dr Ludwig Zaubzer. Ihre Kinderjahre verbrachte M. A. Zaubzer mit ihren Eltern des Winters in München, des Sommers in Bergen bei Traunstein in Bayern. Sie kam dann in das Institut der armen Schulschwestern in München. Wegen schwerer Lungenentzündung musste M. A. Z. noch im selben Jahre, in welchem sie in das Institut kam, das Bad Volders (Innthal) aufsuchen, wo sie durch eine Erzieherin Unterricht erhielt Im Jahre 1880 zog die Familie nach Eppan bei Bozen. Im Jahre 1891 folgte die Schriftstellerin einer Einladung ihrer Freundin, der Tochter des bayrischen Gesandten, nach Rom, welche Stadt sie so begeisterte, dass sie, ins Elternhaus zurückgekehrt, ihre erste Novelle „Fugung“ schrieb Sie machte 1893 weitere Reisen nach Italien und verbrachte den darauffolgenden Herbst bei ihrer Freundin, der Dichterin Baronin Alexandra von Schleinitz (s. diese). Im Frühjahr 1897 übersiedelten ihre Eltern nach Bozen, wo ihr Vater im Dezember 1897 starb. Ausser den hier angeführten Werken hat M. A Z. viele Novellen und Gedichte in Zeitschriften veröffentlicht.

—— Fügung Nov. 8. (180) Bozen 1896, F. X. Promperger. 2.— ; geb 2.80
45 Betrachtungen über das „Hohe Lied“. 16. (150) München 1896, R. Oldenbourg, Abteilung für Schulbücher 1.20; geb. 1.50; in Ldr. 2.—

Zäunemann, Sidonie Hedwig, geboren am 15. Januar 1714 zu Erfurt, gestorben am 11 Dezember 1740 auf einer Reise in den Wellen der Gera in der Nähe von Arnstadt. S Z. wurde im Jahre 1738 von der Universität Göttingen zur kaiserlichen Poetin gekrönt und Lorbeerkranz und Diplom ihr vom Grafen Heinrich XV. zu Reuss überreicht.

***Zavadil**, Frl. Elisabeth, Prag, geboren am 18. Juni 1878 zu Troppau als Tochter eines Majors. Bei dem fortwährenden Garnisonwechsel

ihrer Eltern war ihr ein geregelter Schulbesuch nicht möglich und sie erhielt ihren ersten Unterricht zu Hause. Schon mit 13 Jahren schrieb E. Z. ihre erste Erzählung. Später machte sie das Lehrerinnenexamen. Gegenwärtig ist sie Mitarbeiterin des „Prager Tageblattes" und anderer Zeitschriften.

Zay, Marie Helene Elisabeth Freiin von, geb. von Calisch, Ps. Minna und Maria, geboren den 23. Februar 1779 in Toth-Prona, Ungarn.

Zech, Frau Gräfin Anna, geb. Helms, Weimar. Sie begleitete ihren Gatten nach Ceylon und als derselbe als stellvertretender Generaldirektor nach Deutsch-Neu-Guinea berufen wurde, auch dorthin, später nach Deutsch-Ostafrika, wo er 1896 starb, seine Gattin als grenzenlos unglückliche, gebrochene Frau zurücklassend, die nur noch durch ihr einziges Kind, ein Mädchen, Halt am Leben findet. Sie lebt gegenwärtig in Weimar. Die unter ihrem Mädchennamen Anna Helms veröffentlichten Werke hatte sie vor ihrer Verheiratung geschrieben. Nach derselben hat Gräfin A. Z. bloss einige kleine Berichte in Zeitungen veröffentlicht.

Werke s. Anna Helms.

Zedelius, Marie, Ps. F. L. Reimar, geboren am 27. Februar 1826 in Ovelgönne, Oldenburg, gestorben den 4. April 1892 in Oldenburg.

Werke s. F. L. Reimar.

***Zedelius,** Frl. Theodore, Ps. Th. Justus, Oldenburg i. Gr., Wilhelmstrasse 16, Schwester der Vorigen, wurde am 25. Januar 1834 in dem kleinen oldenburgischen Flecken Ovelgönne als Tochter eines angesehenen Arztes geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie teils in der Schule des Örtchens, teils durch den Vater. Die poesievolle Mutter weckte und nährte in dem jungen Gemüte die Liebe zur Dichtkunst. Nach dem im Jahre 1866 erfolgten Tode des Vaters siedelte Th. Z. mit der Mutter und zwei Schwestern nach der Landeshauptstadt Oldenburg über. Ein harter Schlag traf sie, als, nachdem die Mutter hochbetagt gestorben, auch die gleichstrebende Schwester, die sich als Novellistin unter dem Namen F. L. Reimar (s. diese) einen geachteten Namen erworben hat, von ihrer Seite gerissen ward. Ihr besonderes Feld sind volkstümliche Erzählungen. In Zeitschriften sind zahlreiche Essays, Novellen und ethnographische Aufsätze von ihr veröffentlicht worden.

Werke s. Th. Justus.

Zedlitz, von, und Neukirch, Biographie s. Gräfin Hedwig Adolfine Anna von Rittberg.

Zedlitz-Trützschler, Elisabeth Gräfin von, in Altenburg, geboren den 4. August 1826 zu Liegnitz als Tochter des ehemaligen Regierungspräsidenten in Liegnitz. Sie ist seit 1856 Pröpstin des freiwilligen Magdalenenstiftes in Altenburg.

— Die hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. 16. (62) Halle 1867, Schwabe. 1.50

— Gedichte. 16. (234) Altenburg 1870, Bonde. 4.—

Zednik-Zeldegg, Frl. Gabriele, Edle von Feldegg, Prag, geboren 1856 zu Nagy-Becskerek, Ungarn, als Tochter eines höheren Offiziers, hat mit ihren Eltern ein unstetes Wanderleben geführt. Seit 1871

wohnt sie in Prag. Sie gehört dem Lehrfach an. G. Z hat Gedichte und Novelletten veröffentlicht

Zedtwitz, Katharine von, s. Jenny Schwabe.

Zehnder, Josephine, geb Stadlin Idee u. Macht der menschlichen Entwickelung von Pestalozzi Zeit u Vorzeit von Pestalozzis Entwickelung Bearb. von J. Z. 1. Bd. 8 (630) Gotha 1875. Thienemann. 1.50
—— Pädagogische Beiträge. 8. (136) Leipzig 1862, Brandstetter 1.20

Zehnder-Weil, Luise. Das grosse Los. Erzählg. für jung u. alt. 8. (128) Stuttgart 1896, D. Gundert. geb 1.—
Geläutert. Freuden u. Leiden eines Schwabenmädchens in Amerika. Eine Geschichte vom Auswandern. 2. Aufl. 12. (356) Ebda. 1891 2.—

Zeidlerin, Susanna, schrieb um das Jahr 1686 Gedichte.

□**Zekel,** Fanny, Lehrerin, Schluckenau, Böhmen, geboren in Schluckenau, bereitet eine Sammlung ihrer Gedichte vor
—— Lied u Leben Leipa in Böhmen 18?3, Johann Küstner.

***Zelion,** Frl. Emma von, genannt Brandis, Ps. Brandis-Zelion, Niedermarsberg, Kreis Brilon, geboren am 24. November 1840 zu Darmstadt als Tochter des Oberforstrates von Zelion, genannt Brandis. Der Vater leitete persönlich die Ausbildung seiner Kinder auf dem Gebiete der schönen Künste und Wissenschaften. Emma zeigte schon in früher Jugend dichterische und musikalische Begabung. Die erste Jugendzeit verfloss in fast ungetrübter Heiterkeit. Die grossen Ereignisse von 1866 und 1870 wirkten erschütternd auf ihr Gemüt. Sie wurde von einem langwierigen Nervenleiden heimgesucht und im Jahre 1878 hatte sie den Verlust der Mutter zu beklagen, deren Pflege während einer Reihe von Jahren ihre Kräfte fast ausschliesslich gewidmet gewesen waren. Sie verliess die Heimat, um erst einige Monate in Hannover im Hause einer verheirateten Schwester zu verbringen und dann mit derselben nach Wesel zu übersiedeln. So von des Schicksals Hand auf dornige Pfade geführt, wandte sich ihr Blick immer mehr nach oben, und als sie zur Feder griff, geschah es von dem Wunsche beseelt, auch anderen mitzuteilen, was sie selbst in ihrem teueren Glauben gefunden, Erhebung, Erquickung und Trost. Von dieser Zeit ab widmete sie sich mit regem Eifer dem schriftstellerischen Berufe.
Werke s. Brandis-Zelion

Zell, B. W., Biographie s. Bertha Wegner.
—— Aus gährender Zeit. Zwei märk Geschichten. 8. (270) Leipzig 1898, P Röder. 2.—; geb 3.—
—— Das Buch zum Vorlesen. Sechs heitere Rom. von L. Schücking, O. Girndt, H. Stökl, B. W Z. u. M. v Schlägel. 16. (263) Berlin 1893, A. Goldschmidt. geb. 3.—
—— Das Märchen vom Glück Erzählg. 12. (373) Jena 1885, Costenoble. 4.—
—— Kloster Friedlands letzte Äbtissin. Rom. a. d. 16. Jahrh. 8. (250) Breslau 1896, Schottländer 4.—; geb. 5.—
—— Moderne Junggesellen Rom 8. (333) Leipzig 1898, Dresden, C. Reissner 4.—, erm. Pr —.75
—— Nachbarskinder Rom. 8. (320) Berlin 1887, A Goldschmidt. 1.50
—— Schaumperlen. Nov. 8. (272) Berlin 1894, Internationale Buchhandlung. 3.—
—— Um ein Abendbrot u. zwei andere Nov 8. (112) Berlin 1892, A. Goldschmidt —.50
—— Weisses Haar Rom. Zwei Bände. Jena 1898, Costenoble.
—— Zigeunerliebe. Eine Grossstädterin. 2 Nov. 12. (129) Ebda. 1890 —.50

Zell, Katharina. Die Kirchenmutter. 1497–1562. Für die Feste u. Freunde des Gustav-Adolf-Vereins. 12. (28) Barmen 1886, Klein. à —.10

Zeller, Caecilie, geboren den 23. August 1800 in Halberstadt, gestorben den 24. März 1876 in Halle.

Zeller, Hanna, geb. Gobat. Feldblumen aus dem heiligen Land. 4. (4 m. 54 Chromol.) Basel 1875, Spittler. kart. 12.—

Zeller, Frau Luise, Ps. Louise Pichler, geboren am 16. Januar 1823 in Wangen, gestorben den 20. November 1889 in Stuttgart.
Werke s. Louise Pichler.

Zeller, Marie. Der Weihnachtsteppich. Eine Familiengeschichte für die Jugend u. ihre Freunde. 2. Aufl. 12. (160) Basel 1897, P. Kober. 1.20
—— Dr. Gotthilf Heinrich v. Schuberts Jugendgeschichte. 12. (131) Stuttgart 1880, J. F. Steinkopf. —.75
—— Dr. Gotthilf Heinrich v. Schuberts Tagewerk u. Feierabend. 12. (126) Ebda. 1882. —.75
—— Freiheit und Freundschaft. Eine Erzählg. für die Jugend. 12. (121 m. 2 Bildern) Basel 1897, P. Kober. 1.20
—— Schloss und Hütte. Eine Erzählg. f. jung u. alt. 2. Aufl. 12. (60 m. 1 Bild) Basel 1892, Jäger & Kober. —.40

Zellner, Sophie, Wien, geboren am 16. Januar 1845 in Wien, ist die Gattin des bekannten Komponisten Zellner in Wien. Ihre Gedichte sind in verschiedenen Anthologieen enthalten.

Zeltern, A. M., Biographie und Werke s. Seraphine Freiin v. Blangy-Lebzeltern.

***Zemljić-Gaj,** Gabrielle von, geb. von Stauduar Omiélska, Ps. Hortense, Kreutz, Kroatien, am 3. Januar 1835 geboren in Bistrica in Kroatien als Tochter eines kroatischen Edelmannes. Mit 19 Jahren heiratete sie den Obernotär Gaj, den sie nach zehnjähriger Ehe durch den Tod verlor. Sie verheiratete sich später mit dem Professor Zemljić; auch dieser starb nach zehnjähriger Ehe. G. v. Z.-G. stand mit vielen bedeutenden Männern in Korrespondenz. Diese Briefe wurden später unter dem Titel „Briefe einer Sudslavin" im „Agramer Tageblatt" gedruckt, welchem Blatte G. v. Z.-G., obwohl eine kroatische Patriotin, 10 Jahre als Feuilletonistin und Übersetzerin kroatischer Novellen angehörte. Ihre Artikel sind alle gegen die ungarische Gewaltherrschaft gerichtet. Ein von ihrem Sohne Gustav Gaj in kroatischer Sprache herausgegebenes spiritistisches Buch hat sie ins Deutsche übersetzt.
—— Aus mystischer Welt. (149) Leipzig 1896, Oswald Mutze.
Werke s. auch Hortense.

Zerkowitz, Sidonie, Biographie und Werke s. Sidonie Grünwald-Zerkowitz.

□**Zeromski,** Anna von, geboren den 16. November 1864 in Jerskewitz, schreibt Gedichte, die in Zeitschriften und Anthologieen zum Abdruck kommen.

Zerzog, Julie v., geb. v. Thon-Dittmer. Beschreibung des Rathauses zu Regensburg. 2. Aufl. 8. (48 m. 1 Stahlst.) Regensburg 1868, Coppenrath. 1.20
—— Götz von Berlichingen. Eine Rittergeschichte für Kinder. 8. (176 m. 8 Lith.) München 1840, Finsterlin. 2.—

***Zetkin,** Frau Clara, Stuttgart, Rothebühlstrasse 147, wurde am 5. Juli 1857 zu Wiederau, einem Dorfe des Königreichs Sachsen, geboren.

Ihre Mutter war französischer Abstammung. Bei Auguste Schmidt, der Vorsitzenden des „Allgemeinen Deutschen Frauen-Vereins“, erhielt Clara ihre Ausbildung als Lehrerin und bestand das erforderliche Staatsexamen. 1877 wurde sie mit sozialdemokratischen Lehren und deren Vertretern bekannt, ebenso mit Russen und Russinnen, welche der revolutionären Bewegung anhingen. Von allen diesen angeregt, vervollständigte sie ihre Geschichtskenntnisse, studierte historische, philosophische und nationalökonomische Werke der verschiedenen Richtungen. Seit 1878 gehört C. Z. der Sozialdemokratie an und kämpft mit Wort und Feder für ihre Ziele. Den tiefsten und nachhaltigsten Einfluss auf ihre geistige Entwickelung hat ihr bereits verstorbener Gatte Ossip Zetkin ausgeübt. Derselbe war Russe, der wegen sozialistischer Propaganda aus der Heimat flüchten musste, in der Schweiz und später in Deutschland seine Studien fortsetzte. Wegen Anteilnahme an der deutschen sozialdemokratischen Bewegung aus Leipzig ausgewiesen, ging er nach Paris. 1882 folgte ihm C. Z. dorthin. Beide nahmen aktiven Teil an der französischen sozialistischen Bewegung und arbeiteten gemeinschaftlich für die sozialdemokratische Presse deutscher Zunge. Frau Z. schrieb in dieser Zeit meist unter dem Namen ihres Mannes. Clara Z. hat in der Zeit das romantische, aber sehr harte Emigrantenleben gründlich durchgekostet, stets im Kampfe nach zwei Fronten hin: für die Überzeugung und die Existenz. Das Ringen ums Dasein war um so schwieriger, als es galt, zwei Kinder zu erziehen, für deren Pflege und Entwickelung sie an ganz bestimmten Grundsätzen festhielt. Das aufreibende Leben brach frühzeitig die Kraft ihres Mannes, er starb 1889 nach 1½jähriger schwerer Krankheit verbunden mit Lähmung. C. Z. hatte während dieser Zeit für die Pflege des Kranken und der Kinder zu sorgen und den Kampf für die Existenz zu führen, dazu die volle Arbeit in der Bewegung. C. Z. hat es als ein Vermächtnis ihres Mannes betrachtet, für beide im Klassenkampf des Proletariats für die Verwirklichung der sozialistischen Ziele zu stehen. C. Z. war Mitarbeiterin des „Sozialdemokrat“, ferner des Organs der österreichischen Partei „Die Gleichheit“, an deren Stelle später „Die Arbeiter-Zeitung“ trat, arbeitete für die „Volks-Tribune“, „Neue Zeit“; sie schreibt über sozialpolitische und litterarische Fragen, meist anonym oder unter verschiedenen Ziffern. Nur polemische Artikel zeichnet sie. Seit 1892 redigiert sie die „Gleichheit“. Im Laufe der Jahre hat C. Z. Hunderte von Reden gehalten, zahlreiche Artikel etc. geschrieben.

—— u. Ossip Zetkin. Charakterköpfe aus der französischen Arbeiterbewegung. Broschüre. —.50
—— u. —— Der Sozialismus in Frankreich. Broschüre. —.20
—— Die Arbeiterinnen- u. Frauenfrage der Gegenwart. 8. (40) Berlin 1894, Buchhandlung des Vorwärts. 4. od. mehr Aufl. —.30
—— Gleichheit. Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen. Erscheint seit 1892.

Ziegelhain, B. v. Die [illegible]. 8. (190) Stuttgart [illegible], Metzlers Verlag. 2.40
—— [illegible]. 8. (300) Ebda. [illegible]. 3.—
—— Margarete. 2 Tle. 8. (421) Ebda. [illegible]. 4.—

Ziegler, Christiane Marianne von, geb. Romanus, gestorben 1752 in Frankfurt a. Oder.

***Ziegler,** Clara, München, Königinstrasse 25, wurde am 27. April 1844 als zweites Kind der Seidenfärbers-Eheleute Babette und Wilhelm Ziegler in München geboren. In ihrem 17. Lebensjahre reifte in Clara der Entschluss zur Bühne zu gehen. Sie teilte diesen Entschluss ihrem Vormunde (der Vater war zwei Jahre früher gestorben), dem Hofschauspieler Adolph Christen, der ein Freund ihres Vaters war, mit. Derselbe riet ihr ernstlich ab; ihre Gestalt hielt er ungeeignet, ihr Talent nicht ausreichend. Trotzdem gab er ihrem Drängen nach und erteilte ihr den erbetenen Unterricht, der schon nach sechs Monaten solchen Erfolg hatte, dass C. Z. in Bamberg als Adrienne Lecouvreur auftreten konnte. Einige Monate später debutierte sie am Münchener Hoftheater. Nach manigfachen Enttäuschungen und Kämpfen, welche das Bühnenleben im Gefolge hat, wurde sie 1867 vom königl. Hoftheater in München auf Lebensdauer für diese Bühne verpflichtet. Schon nach fünf Jahren löste sie jedoch das Verhältnis und gastierte seither nur auf Gastspielen. Seit 1876 ist sie Gattin ihres früheren Lehrers, des obgenannten Adolph Christen. Schriftstellerisch hat sie sich mit mehreren dramatischen Kleinigkeiten versucht.

—— Der Türmer von St. Peter. (Türmers Weihnachtsfest. — Türmers Osterfest.) Ein ernstes u. ein heiteres Lebensbild in je 1 Akt. 8. (72) München 1897, Th. Ackermann. geb. 2.60

—— Flirten. Lustsp. 16. (35 m. 1 Pl.) Leipzig 1895, Ph. Reclam jr. —.20

—— Furcht vor der Schwiegermutter. Schwank. 16. (30) Ebda. 1896. —.20

Ziegler u. Klipphausen, Frl. Helene v., s. Helene Voigt.

—— Durch Brandung und Klippen. Rom. 12. (198) Berlin 1899, Alb. Goldschmidt. —.60

—— Ein Fliedersträusschen. Erzählung für die Jugend im Alter v. 9—15 Jahren. 8. (90 m. 2 Bildern) Nürnberg 1896, Verlag der Kinder-Gartenlaube. —.40

—— Frühlingsblumen. Erzählg. für junge Mädchen. 15.—20. Taus. 8. (190 m. 6 Farbendr.) Wesel 1894, W. Düms. geb. 1.—

—— Im Feuer geläutert. Erzählg. für junge Mädchen. 8. (198) Gotha 1899, F. A. Perthes. geb. 3.—

—— In gefahrvoller Stunde. Im Burgfrieden v Hoheneck. Erzählgn. für die Jugend. 12. (144 m. 5 farb. Bildern) Wesel 1891, W. Düms. geb. —.75

—— 20 Erzählungen für unsere Kleinsten. 8. (166) Gera 1896, Griesbach. 1.—

—— Nur e. Ring. Erzählg. für die Jugend. 8. (131) Gotha 1892, F. A. Perthes. geb. 2.40

—— Schloss Lichtenau. Erzählg. für die Jugend. 8. (116) Breslau 1898, Trewendt. —.60, kart. —.70, geb. —.90

—— Unveränderlich treu. Erzählg. 8. (100) Ebda. 1897. —.60; kart. —.75; geb. —.90

—— Ziegenjörgel. 8. (120) Ebda. 1899. —.60; kart. —.75; geb. —.90

—— Zwei neue Erzählungen für Kinder von 6—12 Jahren. I. Unser Lockenköpfchen. II. Die Freundinnen. 12. (127 m. 5 farb. Bildern) Wesel 1891, W. Düms. geb. —.75

***Ziegler,** Frl. Regine, Arkeden (Erked), Siebenbürgen, geboren in Schässburg, Siebenbürgen, als Tochter des Gymnasialdirektors Johann Ziegler. Ihrem Wunsche, Lehrerin zu werden, stellten sich verschiedene Schwierigkeiten entgegen, von denen die hauptsächlichste die war, dass keine geeignete Bildungsanstalt in ihrer Heimatstadt vorhanden war. Ihre Sehnsucht war, seit sie denken und fühlen konnte, nach Deutschland, insbesondere nach Berlin zu gehen, wo ihr jüngerer Bruder Kunststudien oblag. Ihr Drang nach voller

Bethätigung ihrer Kraft trieb sie hinaus aus dem Elternhause. Sie sorgte für ihre Existenz mehrere Jahre als Erzieherin und Klavierlehrerin. Der grosse Schmerz um den Tod ihrer Mutter machte sie zur Dichterin. Ein Jahr nach ihrem Hinscheiden, 1896, erschien der erste Band lyrischer Gedichte. 1897 kam sie nach Berlin, wo ihr Bruder als Kunstmaler lebt. Hier entstanden mehrere kleine Erzählungen, Novellen, Reiseskizzen, die sie in heimischen, sowie in deutschen Blättern veröffentlichte. R. Z. lebt gegenwärtig wieder in Berlin, Passauerstrasse 5.

— Gedichte. 8. (75 Kronstadt 1896. V Schlandt. 1.60; geb. 2,40

Ziffer, Frau W., Prag II, Fleischhackergasse 10, Feuilletonistin und Korrespondentin für Warschauer und andere polnische und deutsche Blätter. Sie bereiste die meisten Staaten Europas, um die Kundgebungen der Frauenbewegung kennen zu lernen und ist in Wort und Schrift eine Kämpferin für Frauenrechte.

□**Zilcken,** Detta, Köln a. Rh., Hansa-Ring 64, schreibt Novellen, Feuilletons, Kunstkritik.

Zimmerer, E. M., Sigmaringendorf, Hohenzollern, ist Redakteurin der Zeitschrift „Monika".

Zimmermann, A., s. Frau Ada Battke. Nachtrag.

***Zimmermann,** Frau Elsa Ruth von, Wien II, Castellezgasse 10, am 1. April 1875 in Trient, Südtirol, als Tochter des Hauptmanns von Gelauer geboren. Sie hat Gedichte in der „Gesellschaft", im „Dichterheim", in der „Sozialpolitischen Rundschau" und in anderen Zeitschriften veröffentlicht.

— Der Tag hat sich geneigt Gedichtsammlg. Dresden 1898, E. Pierson.

Zimmermann, Helene, s. Helene Zimmern.

□**Zimmermann-Schoepp,** Frau M., Ps. M. Schoepp, Königswusterhausen bei Berlin, schreibt Novellen u. dgl.

Werke s. M. Schoepp.

***Zimmermann,** Wernine, Neustrelitz, Mecklenburg, wurde 1823 in Neustrelitz geboren. Der Vater starb, als Wernine kaum 2 Jahre alt war und ihre Mutter ernährte als Witwe ihre Familie durch Unterrichtgeben. Als die einzige Tochter Wernine das Alter von 18 Jahren erreichte, wurde ihre Mutter infolge schwerer Krankheit arbeitsunfähig, und nun trat an W. auch die Pflicht heran, für ihre Mutter zu sorgen. Siebenundzwanzig Jahre lang wirkte W. Z. als Lehrerin in vornehmen Häusern, bis sie die Sorge für ihre kranke Mutter dazu trieb, nach Neustrelitz zu übersiedeln. Nach einigen Jahren starb die Mutter. W. Z. blieb in Neustrelitz und schreibt für verschiedene mecklenburgische Zeitungen, die Mecklenburg-Strelitzer Landeszeitung und für einige Volkskalender Festtagsgedichte, kleine Abhandlungen, Sagen und kurze Novellen. Jetzt in ihrem siebenzigsten Jahre ist die Schriftstellerin fast ganz erblindet

— Altes u. neues. Gedichte. 16. (213) Rostock 1872, Stiller. 2,25, geb. 3.—
— Auf Flügeln des Gesanges. Erzählende Dichtg 16. (101) Poesneck 1875, Latendorf. 2.—; geb. m. Goldschn. 3.—

Zimmermann, Wernine Ein störrisch Herz. Erzählende Dichtg. 16. (112) Possneck 1878, Latendorf 2.—; geb. 2.40 u. 3.—
—— In einsamen Stunden. Gedichte 16. (207) Rostock 1880, Stiller 2.25; geb. 3.—

Zimmern, Helene, Ps. Helene Zimmermann, London, geboren den 25. März 1846 in Hamburg, kam sie als Kind nach England. Sie ist Mitarbeiterin von mehreren deutschen und englischen Zeitschriften und übersetzte viele deutsche Dichtungen ins Englische.

Zinck, Auguste Gedichte. 2. Aufl. 16. (110) Dresden 1878, Ollbers. 2.—

□**Zingeler,** Frau A., Sigmaringen.
— Der Parteigänger der Königin. Freie Bearbeitg. des Werkes v. Ch. Buet. Histor. Rom. a. d. Hugenotten-Zeit. 8. (264) Köln 1886, J. P. Bachem. 2.50, geb. 4.—

***Zink-Maishof,** Frl. Jenny, Ps. P. F. Jerma, in Maishof b. Alt-Lengbach, Nied.-Öst., (im Winter) Wien, V. Bez., Zeinlhofergasse 7, wurde am 22. Oktober 1849 zu Dresden geboren. Sie bildete sich unter der Leitung Karl Gutzkows für die Bühne aus und errang in Pest, Prag und Wien Erfolge. Schon während ihrer Bühnenlaufbahn veröffentlichte sie Gedichte, Novelletten und übersetzte die „Madeleines repenties“ von Al. Dumas-fils, von dem sie hierzu autorisiert wurde. 1871 zog sie sich von der Bühne auf ihr Gut Maishof zurück. Während dieser Zeit trieb sie verschiedene wissenschaftliche und litterarische Studien und unternahm alljährlich grössere Reisen nach Frankreich, Italien, der Schweiz etc. Den landwirtschaftlichen Betrieb ihres Gutchens, das sie zu einer kleinen Musterwirtschaft gestaltete, leitete sie persönlich und schrieb landwirtschaftliche Artikel für die „Neue Freie Presse“ und „Hitschmanns Wiener landwirtschaftliche Zeitung“, welche in landwirtschaftlichen Kreisen grosses Aufsehen hervorriefen. Diese Artikel waren für sie die Veranlassung, sich auch auf anderen Gebieten schriftstellerisch zu versuchen, und der Versuch gelang über alles Erwarten. Mehrere Novellen und ein Roman entstanden nach einander. Die erste Novelle von ihr, übersetzt von Prinz Franz von Koburg, veröffentlichte Madame Adam im Februarheft der „Nouvelle Revue“ 1886). In ununterbrochener Folge erschienen hierauf in der „Schönen blauen Donau“, „Presse“, „Deutsche Revue“, „Schlesische Zeitung“, „Hamburger Nachrichten“, „Leipziger Illustrierte Zeitung“ etc. etc. eine grosse Anzahl Novellen und Feuilletons. Eine Novellette „Eine Preiskonkurrenz“ von J. Z.-M. ward bei der Preiskonkurrenz der Wiener Kunst-Chronik preisgekrönt. 1889 trat J. Z.-M. zum erstenmal mit einem Novellenband in die Öffentlichkeit. „Das Buch für die Hochzeitsreise“ Demselben ward auf der Chicagoer Welt-Ausstellung (Österr. Frauen-Abteilung) eine Medaille zuerkannt. In den letzten Jahren erschienen in den gelesensten Blättern eine grosse Anzahl belletristischer Feuilletons von J. Z.-M. Dem „Neuen Wiener Journal“ gehört sie als ständige Feuilletonistin an. Ein Drama „Abgründe“ und ein Volksstück „Was a Windstoss z'samm'weht“ harren der Aufführung. Die Frauenbewegung ebenso wie die Friedensidee haben an J. Z.-M. eine eifrige Förderin, in ihrer Eigenschaft als Vicepräsidentin des Litterarisch-Künstlerischen Vereins zur Verbreitung der Friedensidee, sowie als Ausschuss-

mitglied des Vorstandes des Vereins der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien ist sie eifrig für die Förderung dieser beiden Bewegungen thätig.

— Das Buch für die Hochzeitsreise. 5 Nov. 8. (271) Berlin 1890, Sallis. 4.—
—— Ein Preisausschreiben. Künstler-Novelletten v. H. Lorm (preisgekrönt), P. Block, O. Baisch, K. Remin, C. K. Edler, H. E. Schaefer, C. Lauckner, W. v. Wartenegg, J. Z. E. Czerny. Hrsg. v. O. Ramberg. 8. (215) Berlin 1889, S. Fischers Verlag. 3.—
— Heutzutag. Humoristischer Rom. 8. (390) Leipzig 1894, Litterarische Anstalt A. Schulze. 3.—
- Tochter des Intendanten. Rom. Einsiedeln 1898, Benziger. In Vorbereitung.

Zinn, Marie. Anleitung zum Lederschnitt u. zur leichten Behandlung desselben mit Farbe u. Gold. 8. (32 m. Illustr. u. 2 Vorlagen) Wiesbaden 1893, J. Bessong. 1.50

***Zitelmann,** Frl. Katharine, Ps. K. Rinhart, Berlin W., Kleiststr. 37. Am 26. Dezember 1844 in Stettin geboren, gehört sie einer alten pommerschen Juristenfamilie an. Die Lust zur Schriftstellerei hat sie von ihrem Vater, dem Geheimen Regierungsrat Z., geerbt, der in den vierziger und fünfziger Jahren unter dem Pseudonym K. Ernst mehrere Bände „Norddeutsche Bauerngeschichten“ und „Bilder aus der Beamtenwelt“ veröffentlichte. Erst nach dem Tode ihres Vaters im Jahre 1889 verliess K. Z. die alte Heimat und hat dann jahrelang auf Reisen im Auslande gelebt. Sie lernte Italien, Griechenland und Ägypten, Paris und London kennen und verbrachte mehrere Winter in Rom, das sie wie eine zweite Heimat betrachtet. Vor drei Jahren liess sie sich mit ihrer Schwester in Berlin nieder. Ausser den in Buchform erschienenen Arbeiten hat K. Z. sehr viele kleinere Artikel über römische Ateliers, englische Wohlfahrtseinrichtungen, Frauenkongresse, Ägypten, Italien u. m. a. in Zeitschriften veröffentlicht.

—— Der Liebesbote u. andere heitere Erzählungen. 3. Aufl. 8. (127) Berlin 1896, R. Eckstein Nachfolger. 1.—
—— „Was wird sie thun?“ u. andere Novellen. 2. Aufl. (der Nov.) 8. (347) Berlin 1895, Vossische Buchhandlung. 2.25
—— Wo liegt die Schuld? Rom. 8. (179) Dresden 1892, E. Pierson. 3.—; geb. 4.—
Werke s. auch K. Rinhart.

Zitz-Halein, Kathinka, schrieb unter vielen Pseudonymen (s. Verzeichnis der Pseudonyme), geboren den 4. November 1801 in Mainz, gestorben den 8. März 1877.

—— Beiträge zur Unterhaltungslitteratur. 8. (423) Mainz 1856, Faber. 2.—
—— Champagnerschaum. Erzählgn. u. Nov. 8. (540) Ebda. 1864. 3.—
—— Corallen-Zinkes. 8. (535) Ebda. 1855. 2.—
—— Das Goldkind oder das Buch zur Nachahmung. 4. (30 m. H.) Leipzig 1851, Baumgärtner. 2.—
—— Dictionnaire des Gallicismes, oder Taschenwörterbuch aller Ausdrücke der französischen Sprache, welche sich nicht wörtlich übersetzen lassen. 2. Ausg. 8. (547) Leipzig (1841), 1859, Kollmann. 4.50
—— Die Najade des Soolsprudels zu Nauheim. 8. (415) Mainz 1854, Faber. 4.50
—— Ein Quodlibet. 8. (437) Ebda. 1857. 3.—
—— Ernste und heitere Lebensbilder. Erzählgn. 3 Bde. 12. (1051) Berlin 1864, Nöhring. 2.25
—— Erzählungen und Novellen. Fremd und Eigen. 2 Bdchn. 8. (656) Nürnberg 1845, Fr. Campe. 4.—
—— Geographie in Versen zur Übung des Gedächtnisses. 16. (71) Leipzig 1850, Baumgärtner. —.90
—— Herbstrosen in Poesie und Prosa. 8. (336) Mainz 1846, Faber. 4.—
—— Kaiserin Josephine. 8. (448) Ebda. 1855. 3.—
—— Letzte Rheinsandkörner. 8. (476) Ebda. 1854. 4.50

Zitz-Halein, Kathinka. Magdalene Horix oder vor u. während der Klubistenzeit. Ein Zeitbild. 8. (520) Mainz 1859, Faber. 4.50
—— Maikräuter. Nov. u. Erzählgn. 8. (547) Ebda. 1859. 4.50
—— Naturgeschichte des gesamten Tierreichs in Versen. 8. (188) Leipzig 1851, Baumgärtner. 3.—
—— Neue Rheinsandkörner. Nov. 8. (474) Mainz 1852, Faber. 4.50
—— Neueste Rheinsandkörner. Nov. 8. (455) Ebda. 1853. 4.50
—— Rheinsandkörner. Ein Nov.-Cyklus. 8. (496) Ebda. 1851. 4.50
—— Schillers Laura, nebst anderen Erzählgn. u. Nov. 8. (460) Ebda. 1855. 3.—
—— Sonderbare Geschichten aus den Feenländern. Eine unterhaltende Lektüre für alt u. jung. 2 Bdchn. 8. (576) Nürnberg 1844, Fr. Campe. 4.50
—— Strohfeuer. Neue Erzählgn. 8. (441) Mainz 1855, Faber. 3.—
—— Süss und sauer. 8. (418) Ebda. 1851. 4.50
—— Variationen in humor. Märchenbildern. 8. (471) Mainz 1830, v. Zabern. 6.—
—— Weltpantheon. Eine Festgabe. 8. (144) Mainz 1856, Faber. 1.40

□**Zitzewitz,** Auguste v., Langeboese, Kreis Stolp, Pommern.
—— Treu wie Gold. Erzählg. für Knaben. 8. (72 m. Titelbild) Berlin 1897, Deutsche Evangelische Buch- und Traktat-Gesellschaft. kart. —.75

Zix, Frau Olga, lebte in Stuttgart und ist dort im April 1897 gestorben.
—— Öffentliche Charaktere im Lichte graphologischer Auslegung. Mit Einleitg. u. biograph. Notizen versehen. 2. Aufl. 8. (268 m. 185 Handschriftenfaksims.) Berlin 1894, E. Hofmann & Co. 4.50; geb. 5.50

Zoeller (auch Zoeller-Lionheart), Charlotte, Ps. C. Lionheart, Berlin, Kurfürstendamm 11, am 12. Juli 1843 zu Huddersfield in England geboren, genoss ihre Erziehung in Deutschland und lernte auch des Lebens Schattenseiten kennen. Seit 1874 mit dem Generalagenten Fritz Zoeller in zweiter Ehe verheiratet, lebt sie jetzt in glücklichen Verhältnissen.
—— Belladonna u. andere Erzählungen. 8. (432) Berlin 1890, Leipzig, P. List. 1.50
—— Erwache! Nov. 8. (104) Berlin 1897, A. Goldschmidt. 5.50
—— Fatum od. Selbstbestimmung. Rom. 8. (408) Berlin 1897, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. 4.—, geb. 5.50
—— In der Hochflut. Nov. 8. (132) Berlin 1890, Alb. Goldschmidt. —.50
—— Jugendschuld.
—— Lebenskämpfe. Nov. 8. (229) Breslau 1897, Schlesische Buchdruckerei. 4.—; geb. 5.—
—— Leiden einer Frau. Rom. 2 Bde. (852) Ebda. 1897. 6.—; geb. 7.—
—— Pflicht. Rom. 8. (282) Berlin 1898, A. Goldschmidt. 1.50
—— Pyrrhossiege.
—— Selbstbefreiung. Rom. 8. (842) Breslau 1897, Schlesische Buchdruckerei etc. 5.—; geb. 6.—
—— Trauriges Erbe.
—— Verfehlte Ziele.
—— Wirre Fäden.
Werke s. auch Ch. Lionheart-Zoeller.

Zöge, Anna Sibylle. Burg Lindeck. 12. (60) Dresden 1890, Pierson. 1.—
—— Vendetta. Montenegrin. Charakterbild, nach mündl. Überlieferg. frei bearb. 8. (271) Ebda. 1894. 4.—, geb. m. Goldschn. 5.—

Zöhrer, Josephine. Neues Salzburger Kochbuch f. mittl. u. kl. Haushaltgn. 8. (255) Salzburg 1878, Mayr. 2.40

Zollikofer, Dora. Gutenberg. Schausp. 8. (68) St. Gallen 1890, Huber & Co. 2.80; geb. 2.70

□**Zollikofer,** Frl. Hedwig, St. Gallen, Zwinglistrasse 5, Schweiz, ist Vorsteherin eines Fröbelschen Kindergartens und Lehrerin an einem Kindergärtnerinnenseminar.

Zolling, Agnes, Biographie s. M. Kossak.

Zöllner, Anna. Haushaltungsbuch. 8. (159) Leipzig 1894, E. Heitmann. geb. 3.—
—— Sammelbuch für Koch-Rezepte. 8. (192) Ebda. 1894. geb. 3.—
—— Universal-Kochbuch f. kleine u. grosse Haushaltungen. 8. (348 m. 2 Abbildgn.) Ebda. 1894. geb. 2.—

Zöllner, Caroline von, geb. Grape, Ps. Caroline v. Göhren, geboren den 23. August 1795, zu Göhren in Meckl., erblindet gestorben den 5. Oktober 1868 in Dresden.
Werke s. Caroline v. Göhren.

Zorn, Josephine, geb. Fiegenstein. Friederike, die fromme Dulderin. 12. (186) Pest 1850, Lauffer. 2.50

Zuliany, Emilie (E. Albert), geboren in Prag, lebt daselbst, schreibt Novellen, Märchen und Gedichte für verschiedene Blätter.

□**Zunk**, Frau Johanna, geb. Franz, Berlin W., Stubenrauchstrasse 5a, geboren in Berlin am 14. Mai 1866, schreibt Novellen.

Zwierlein, Baronin v., s. Adelh. Karoline Wilh. Julie v. Stolterfoth.

Nachtrag.

A.

□**Aabel,** Maria, Regensburg, Margarethenstrasse 81.

—— Das Serviettenbrechen. 8. (31 m. vielen Illustr.) Regensburg 1897, Verlagsbureau. —.50

—— Das Tischdecken u. Servieren. 8. (48 m. Abbildgn.) Ebda. 1897 —.50

—— Die allerneueste Kochkunst f. die feine u. bürgerliche Küche unter Anwendg. v. Boleros Fleischextrakt. 8. (43) Regensburg 1898, C. Stahls Verlag. —.30

—— Die Kunst des Tranchierens u. Anrichtens der verschiedenen Speisen. 8. (16 m. Abbildgn.) Regensburg 1897, Verlagsbureau. —.30

—— Vollständige Kartoffelküche. 153 Taus. 8. (77 m. 2 Fig.) Nürnberg 1897, B. Hennings. —.50

Siehe auch Band I.

Aachen, Maria Johanna Katharina Erika Elisabeth von, geb. von Amboten, geboren den 21. April 1755.

Abel, Franziska, Ps. Friederike Alberti, geboren 1845 in Heves, Ungarn, war Mitarbeiterin der „Wiener Mode".

Ablass, Julie, früher in Mühlhausen im Els., gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt.

***Abraham-Rieve,** Frau Catharina, Ps. M. Reinhold, Lübeck, Lindenplatz 15, am 17. Mai 1844 in Eiderstedt in Schleswig geboren, als Tochter des Hofbesitzers Peter Heinrich Rieve. Sie verlor ihre Mutter bald nach der Geburt, ihren Vater in ihrem 13. Lebensjahre. Sie kam nach Husum, wo sie sich später verheiratete. Seit zehn Jahren wohnt sie mit ihrer Familie in Lübeck. In freien Stunden, welche ihr die Hausfrauen- und Mutterpflichten gewähren, ist sie schriftstellerisch thätig, sie veröffentlicht ihre Arbeiten, welche zumeist der sozialen Frage gewidmet sind, in verschiedenen Zeitschriften.

— Frauenliebe u. Blumenleben. Ein Novellenstrauss. 8. (128) Dresden 1896, E. Pierson. 2.—

Abt, Hedwig. Ein Weib aus dem Volke. Erzählg. 8. (180) Altenburg 1897, St. Geibel 2.—; geb. 3.—

Siehe auch Band I.

Adelaide, Marie, Biographie u. Werke s. Adelaide Marie Iwersen. Band I.

Adelmann, Margarete, geboren am 3. November 1811 zu Würzburg, gestorben den 12. November 1887 ebendaselbst.

Werke s. Band I. S. 3.

***Adelung,** Friederike, Ps. Klara, geboren am 2. November 1783 zu Stettin.

Adelung, Olga v. Der Grösste. Chinesisches Drama. 8. (64) Ravensburg 1896, O. Maier. —.80

Adelung, Sophie von, früheres Ps. S. Aden, Stuttgart, Keplerstrasse 22, schrieb für Zeitschriften: „Ein Vorläufer Leo Tolstois", „Jugenderinnerungen an Sophie Kowalewska". Ausserdem ist sie Mitarbeiterin der Zeitschriften „Die Frau", „Fürs Haus", „Die Wahrheit".
—— Das graue Fräulein auf Scharfenstein. Hessische Volkssage. Lustsp. 8. (64) Ravensburg 1897, O. Maier. —.80
—— Der verzauberte Königssohn. Märchensp. 8. (64) Ebda. 1897. —.80
Werke s. auch Band I.

Aden, S., s. Sophie von Adelung. Band I. und Nachtrag.

Adler, Helene. „Fridde uff Erde!" Ääne Gardinepreddigt v Settche Hampelmann, Borgersfrää in Frankfort am määän. Die 6 Grossmächt in ohrjendalisch-ochsidendalische Ungelegenheite. 8. (15) Frankfurt a. M. 1897, Gebr Staudt. —.50
Siehe auch Band I.

Adlersfeld-Ballestrem, Freydorf, Hillern u. a. Autorinnen.
—— Aus Wald u Grund Geschichten vom Schwarzwald 8. (214 m. H.) Freiburg i. B. 1897, Paul Waetzel. 5.—; geb. 6.—
—— Die Augen der Assunta. Nov. 8. (ca. 320) Dresden 1898, E. Pierson. 3. –; geb. 4.—
Siehe Band I.

Adriani, J. Abu Hassan. Rom. 8. (245) Frankfurt a. O 1897, H. Andres & Co. 2.50; geb. 3.50
Siehe auch Band I.

Africanus, s. Gräfin Marie Therese Ledochowska. Band I.

Agnes, Pauline Luise Agnes, Fürstin Reuss j. L., s. Angelica Hohenstein. Band I.

Ahlborn, Luise, geb. Jaeger, Ps. L. Haidheim, Hannover, geboren den 14. Mai 1834 zu Melle in Osnabrück als Tochter eines Justizbeamten, wurde von ihrem talentvollen Vater und von Hauslehrern unterrichtet. Schon als Kind fühlte Luise einen unwiderstehlichen Drang zum Dichten und Fabulieren, aber erst in den reiferen Jahren entstanden ihre grösseren Romane. Im Jahre 1855 vermählte sie sich mit dem Gutsbesitzer und Oberamtmann Ahlborn, welcher jedoch bald starb. Als Witwe siedelte sie nach Hannover über.
Werke s. L. Haidheim. Band I.

Ahlefeld, Charlotte von, geb. von Seebach, Ps. Natalia und Elise Selbig, geboren am 6. Dezember 1781 zu Stedten bei Weimar, gestorben am 27. Juli 1849 zu Teplitz.

Albert, E., s. Emilie Zuliany. Band II.

Albert, M., Biographie s. Marie Deutschmann. Band I.

Alberti, Friederike, s. Franziska Abel. Nachtrag.

Alberti, Sophie, geb. Mödinger, Ps. Sophie Verena, geboren am 5. August 1826 zu Potsdam, gestorben am 15. August 1892 in ihrer Geburtsstadt.
Werke s. Sophie Verena. Band II.

Albrecht, Johanna Sophie Dorothea, geb. Baumer, geboren im Dezember 1757 zu Erfurt, gestorben den 16. November 1840 in Hamburg.

Alexandra, Amalia, Prinzessin von Bayern, geboren am 26. August 1826 in Aschaffenburg, gestorben den 8. Mai 1875 in München.
Werke s. Band I. Unter diesen ist: „Verträumte Stunden“ zu streichen.

Alexandra, s. Gräfin Sands Sermage. Band II.
—— Verträumte Stunden. Gedichte. Zeichngn. v E. R. 8. (32) Bamberg 1895, C. C. Buchner Verlag. kart. 2.—

Algenstädt, Luise. Weibliche Schranken. Leipzig 1894, Reinhold Werther. —.75

Alida, Biographie s. Alida Ulrich.

Allerlei aus Bregenz. Von einer Bregenzerin 12. (55) Bregenz 1897, J. N. Teutsch. —.80

Almar, Th., s. Ther. Alm. Dombrowsky. Nachtrag.
—— Sein eigener Verräter. Rom. Neue Ausg. 8. (367) Kahla 1895, Dresden, Weller. 1.20
—— Verlorenes Glück. Rom. 8. (357, Stuttgart 1878, Richter & Kappler. 5.—, geb. 6.—
—— Wechsel-Novellen. 8. (407) Berlin 1875, F. Duncker 5.—

Almásy, Wilhelmine, Gräfin von, s. Wilhelmine Gräfin Wickenburg-Almasy. Band II.

***Almers,** Erna, für Frl. E. B., p. Ad. H. Vogel, Kassel, Wilhelmstrasse 17, geboren am 3 April 1841 zu Kassel als Tochter des Malers und Professors E. B. an der Akademie bildender Künste. Sie erhielt ihren Unterricht in einer der ersten Schulen ihrer Vaterstadt, welcher durch ein schweres Augenleiden nur allzu häufig unterbrochen werden musste. Fast erblindet und der Aussenwelt dadurch entfremdet, lebte sie mehr ein inneres Leben und ihre reiche Phantasie, der sie in sinnigen Gedichten Ausdruck gab, entschädigte sie für die Entbehrungen, die ihr Leiden mit sich brachte. Ihre dichterische Begabung fand jedoch bei ihrer Familie keine Anerkennung und dieselbe bot alles auf, das poetische Talent Ernas zu unterdrücken. Das junge Mädchen jedoch fühlte die Liebe zur Poesie immer mächtiger in sich werden, je mehr man ihr diese zu verleiden suchte und fand schliesslich kein Unrecht dabei, hin und wieder die Erzeugnisse ihrer Muse in Tagesblättern zu veröffentlichen, was natürlich nur unter einem Pseudonym geschehen konnte. Nach Jahr und Tag, nachdem eine bedeutende Besserung ihres Augenleidens eingetreten war, wurde es ihr durch die Hilfe einer Freundin endlich möglich, einen Teil ihrer gesammelten Lieder und Sprüche unter dem Titel „Herzensblüten“ erscheinen zu lassen.
—— Herzensblüten. Gedichte u. Sinnsprüche. 16. (126) Kassel 1895, Ernst Hühn. geb. 2.—

Amalie, Herzogin von Sachsen, Ps. Amalie Heiter, geboren den 10. August 1794 zu Dresden, gestorben am 18. September 1870.
Werke s. Amalie Prinzessin von Sachsen. Band I.

Amalie Anna, Herzogin von Sachsen-Weimar, geboren den 24. Oktober 1739, gestorben den 10. April 1807.

Amberg, Hedwig, geb. Clasen, geboren den 23. April 1780.

Ancel, Marie. Episode aus d. Schreckenszeit der französischen Revolution von 1789. 8. (64 Basel 1897, Köhler —.30

Anders, Ida. Die deutsche Hausfrau. Organ für den bürgerl. Haushalt in Stadt und Land. Jahrgang 1896. 52 Nrn. 4. (à 8) Halberstadt 1896, J. Brieet. vierteljährlich 1.—

Andersen, E., s. Elisabeth von Kameke. Nachtrag.
— Sieben Jahre um Rahel. Rom. 12. (164) Leipzig 1892, Gustav Fock. 2.50

Anderten, Eta v., Ps. E. v. Artow, geboren den 27. November 1863 in Hameln.
An die deutschen Frauen.
Werke s. auch Band I.

Andor, Paul, s. Paula Dorn v. Marwald. Band I.

Andreae, Frida. Allerlei Lieblinge. 4. (14 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Konstanz 1897, C. Hirsch —.75
— Andrer Leute Kinder u. Die kleinen Ausreisser. Zwei Erzählgn. für jung u. alt. 2. Aufl. 54. Basel, F. Kober —.25
— Ein Besuch auf dem Lande. Bilder u. Geschichten f. Kinder. 4. (11 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Konstanz 1897, C. Hirsch —.75
— Für kleine Künstler. Ein Malbuch. 8. (20 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Nürnberg 1897, Th. Stroefer 75
— Glückliche Jugendzeit. Zur Unterhaltg. f. brave Kinder. 4. (11 m. z. Tl. farb. Abbildgn. Konstanz 1897, C. Hirsch. —.75
— Schöne Ferienzeit. Ein Bilderbuch f. Kinder. 4. (11 m. z. Tl. farb. Abbildgn.) Ebda. 1897 1.—

Anhalt-Zerbst, Sophie Auguste Prinzessin v., spätere Kaiserin Katharina von Russland, geboren 25. April 1721 in Stettin, gestorben am 9. November 1796 in St. Petersburg.

***Anhuth**, Clara, Ps. C. Anhuth, Danzig, wurde am 3. Januar 1856 als Tochter des seither verstorbenen Buchhändlers Anhuth in Danzig geboren. Dieselbe eröffnete 1876 in Danzig eine Leihbibliothek, welcher sie bis heute mit Erfolg vorsteht. Ihre kleinen humoristischen Artikel fanden in süddeutschen Blättern Aufnahme. Clara Anhuth schreibt Lustspiele und humoristische Erzählungen.
— Lustige Geschichten. 8. 87. Leipzig 1898, R. Maeder. 1.—

Anjel, Ella, s. Eugenie v. Westhof.
Heckenrosen. Erzählgn. 8. (254 Breslau 1884 Schottländer. 5.—

Anklam, Luise. Kindergeschichten für Knaben u. Mädchen. 8. (208 m. Illustr.) Frankfurt a. O. 1897, H. Andres & Co. geb. 3.—
Siehe auch Band I.

Anna, Tante, s. Anna Aug. Henr. Claussen. Nachtrag.
— u. Onkel Arthur. Der Struwwelpeter. Weihnachtsmärchen in 7 Bildn. Bearb. unter ausdrückl. Genehmigg. d. Struwwelpeterverl. Rütten & Loening in Frankfurt a. M. 12. (112) Stettin 1897, Berlin, Kamling & Grünberg —.50
Werke s. auch A. Claussen. Band I.

Anna von Mecklenburg, geborne Herzogin v. Pommern.
— Stammbuch der Herzogin. 8. (32) Berlin 1850, Decker —.75

Anneke, Mathilde Franziska von, s. Mathilde Franziska von Tabouillet.
Werke s. auch Band II.

Anschel, Julie Philippine Clara, geb. Cappel, geboren 23. September 1780 in Helmstädt.

Antoni, Johanna Eleonore, geb. Klant, geboren den 23. Februar 1762 zu Schweidnitz, gestorben nach 1840.

Apranzow, Minna, geb. Beringer, geboren am 5. Februar 1790 zu Berlin.

Arbter, Emma Wanda von, geboren den 26. Oktober 1819.

Aren, F. M., Ps. der Dichterin Caroline von Gizycka-Gosdawa, geboren den 22. Januar 1815 in Pest, gestorben den 6. September 1879 auf Schloss Gaudegg bei Bozen in Tirol.

—— Arthur Grottger. Eine Reminiscenz. 8. (111) Wien 1878, Rosner. 3.—
—— Geld. Rom. 8. (320) Bremen 1879, Kühtmann & Co. 4.—; geb. 6.—

Armstrong, B. L., s. Louise Heaton Armstrong. Band I.

Arndts, Bertha, geboren den 9. Dezember 1809 zu Arnsberg, Westfalen, gestorben den 10. Mai 1859 in Hutteldorf bei Wien.

—— Aus dem Nachlass einer Verstorbenen. Hrsg. v. Fr. Hurter. 1860.
—— Gedichte. In Musik gesetzt v. Maria Arndts. (Ohne Jahr.)
—— Sonette der Vittoria Colonna mit deutscher Übersetzg. 2 Bde. 1858.

Arndts, Maria, geb. Vespermann, geboren den 5. April 1823 in München, gestorben den 23. Mai 1882 ebenda.

—— Dramen für das christliche Haus. 4 Bdchn. 16. Wien 1864, 1869, Sartori. 1—4 2.80

1. Die Schule Murillos. Drei Bilder aus Raphaels Jugendleben. (77) —.70
2. Ein Passionsspiel. (102) —.90
3. Ostern. (72) —.60
4. Mozart als Ehestifter. —.60

Arnefeldt, F. Die Juwelen der Tante. Rom. 8. (288) Berlin 1898, A. Goldschmidt. 1.—
Biographie u. weitere Werke s. Jenny Hirsch. Band I.

Arnim, Bettina von, geb. Brentano, geboren den 4. April 1785 in Frankfurt a. Main, gestorben 20. Januar 1859 zu Teplitz-Schönau. Werke s. Band I.

Arnold, Hans. Der nette Student. Humorist. Erzählg. In stenogr. Schrift übertragen u. autogr. v. Adf. Schöttner. 8. (44) Dresden 1897, W. Reuter. —.75
Siehe auch Band I.

Arnold, S., Biographie s. Hermance Metzger. Band II.

Artaria, R., Biographie s. Rosalie Braun. Nachtrag.

—— Das erste Jahr im neuen Haushalt. Eine Geschichte in Briefen. 12. (285) Stuttgart 1888, Union. geb. 5.—
—— Ein Liebesbrief. Erzählg. 4. (32) Stuttgart 1880, Kröner. —.50

Arthalis, Biographie s. Laura Steinlein. Band II.

—— Die letzten Blüten. Rom. 2 Tle. 8. (681) Leipzig 1851, Brockhaus. 10.50

Artner, Maria Theresia von, Ps. Theone, geboren den 19. April 1772 in Schnitau, Ungarn, gestorben den 25. November 1829 in Agram.

Artow, E. von, s. Eta v. Anderten. Band I. u. Nachtrag.

Asbahr, Anna. 333 Couplets, Lieder- u. Walzerlieder-Texte. Die berühmtesten Lieder Deutschlands, ausgewählt u. m. Angabe der Komponisten u. Verleger versehen. 16. (144) Charlottenburg 1897, A. Michow. —.10; geb. —.20

Aschenberg, Th. von, s. Therese von Horix. Band I.

—— Der Bankier. Rom. 8. (196) Berlin 1886, Engelmann. 2.40

Ascheraden, M. v., s. Marie v. Schoultz-Ascheraden. Band II.
—— Nomu. Eine Geschichte a. altgriech.-ital. Sagenzeit. 8. (347) Leipzig 1886, Böhme 4 ; geb. 5.—
—— Phaläna u. Meli. Modernes im alten Sagen-Spiegel. 8. (198) Leipzig 1883, Elischer 4.—, geb. 5.—

***Asmus,** Frau Pastor, Ps. Marie Claudius, Bärwalde in Pommern, wurde im Jahre 1846 in Neustettin in Pommern als die Tochter des Pastors Heyer geboren. Ihre Mutter ist eine geb. von Glasenapp. Sie verheiratete sich mit dem Pastor Ad. Asmus, lebte nach ihrer Verheiratung an der Nordsee und in Schleswig, zuletzt in Pommern. Nach dem Tode ihres Mannes beschäftigte sich Frau A. mit Schriftstellerei. Ihre Geschichten und Erzählungen erschienen in der „Allgemeinen Korrespondenz," im „Kränzchen," „Jugendgarten," „Daheim," „Deutschen Jugendheim," „Nachbar," „Deutschen Kinderfreund," in der „Jugend-Gartenlaube" u. s. w.

Assing, Ludmilla, verehelichte Grimelli, geboren 22. Februar 1827 in Hamburg, gestorben 25. März 1880 im Manicomio di S. Bonifacio bei Florenz.
Werke s. Band I.

Assing, Rosa Maria, geb. Varnhagen von Ense, Ps. Rosa Maria, geboren den 28. Mai 1783 in Düsseldorf, gestorben den 22. Januar 1840 in Hamburg.

Aston, Luise Franziska, geb. Hoche (Name zweiter Ehe: Meyer), geboren 27. November 1818 zu Gröningen bei Halberstadt, gestorben am 22. Dezember 1871 zu Wangen im Allgäu.
—— Aus dem Leben einer Frau. 1847
—— Tagebuch eines Freiwilligen des von Tannschen Corps. 1848.
Werke s. auch Band I.

August, Otto, s. Auguste Littrow-Bischoff. Band I.

Augusti, Bertha, geb. Schoeler, geboren am 2 Juni 1827 zu Köln, gestorben am 12. Dezember 1886 in Koblenz.
Werke s. Bertha Augusti u. B. Schoeler Band I. und II.

Augusti, Brigitte, Biographie s. Auguste Plehn. Band II.
—— An deutschem Herd Kulturgeschichtl. Erzählgn. aus alter u. neuer Zeit mit besonderer Berücksichtigg. des Lebens der deutschen Frauen 5 Bde. 8. Leipzig, Hirt & Sohn à 4.50; geb. à 6.—
1. Edelfalk u. Waldvöglein. Kulturgeschichtl. Erzählgn. aus dem 13. Jahrh. (208 m. Illustr.) 6 Aufl. 1897
2. Im Banne der freien Reichsstadt. Kulturgeschichtl. Erzählg. aus dem 15. Jahrh. (222 m. Ill.) 4 Aufl. 1897
3. Das Pfarrhaus zu Tannenrode. Bilder aus der Zeit des 30jährigen Krieges. (224) 4 Aufl. 1896
4. Die letzten Maltheims. Erzählg. aus der Zeit Friedrichs des Grossen. (229) 3 Aufl. 1897
5. Die Erben von Scharfeneck. Bilder aus der Zeit der Königin Luise. (240) 3 Aufl. 1897.

—— An fremdem Herd. Bunte Bilder aus der Nähe u. Ferne mit besonderer Berücksichtigg. des häuslichen Lebens in verschiedenen Ländern. Für das reife Mädchenalter. 4 Bde. 8. Ebda. à 4.50, geb. à 6.—
1. Gertruds Wanderjahre. Erlebnisse eines deutschen Mädchens im Elsass, in Spanien, Italien u. Frankreich. 2. Aufl. (256 m. Abbildgn.) 1890.
2. Zwillingsschwestern. Erlebnisse zweier deut. Mädchen in Skandinavien u. England. (248 m. Abbildgn.) 1891
3. Unter Palmen. Schildergn. a. d. Leben u. d. Missionsarbeit d. Europäer in Ostindien. 2 Aufl. (256) 1893.
4. Jenseit des Weltmeeres. Schildergn. a. d. nordamerikan. Leben. 2. Aufl. (240) 1894.

Augusti, Brigitte. Hans im Glück. Das vierte Gebot. 8. (32) Nürnberg, Verlag der Kinder-Gartenlaube. —.40

—— Haus u. Welt. Bilder aus dem Leben Mai. E. Fortsetzg. der „Mädchenlose“. 8. (211 u. 4 H.) Leipzig 1888, Hirt & Sohn. 2.50; geb. 4.—

—— Im Kampfe des Lebens. Eine Geschichte aus dem amerikan. Leben. Nach d. engl. Erzählg. „Die Mädchen von Quinnebasset“ v. S. May,“ f. d. deutsche Jugend bearb. 2. Aufl. 8. (174 m. Abbildgn.) Ebda. 1890. 3.50, geb. 5.—

—— In gutem Geleit. Denk- u. Merkbüchlein für alle Tage des Jahres. 8. (222) Ebda. 1895. geb. in Leinwd. m. Goldschn. 4.—

—— Knospen u. Blüten. Bilder aus dem Leben Mai. Erzählgn. f. junge Mädchen. 2. Aufl. 8. (176 m. 1 Bild.) Ebda. 1891. 2.25; geb. 3.50

—— Liebe um Liebe. N. d. Franz. von J. Colomb. 8. (223) Ebda. 1889. 4.50, geb. 6.—

—— Luise, Königin von Preussen. E. Lebensbild, deutsch. Frauen u. Mädchen gewidmet. 8. (47 m. 7 Abbildgn.) Breslau 1897, F. Hirt. —.35; geb. 1.—

—— Mädchenlose. Bilder aus dem Leben Mai. 2. Aufl. 8. (200 m. Illustr.) Leipzig 1888, Hirt & Sohn. 2.50, geb. 4.—

—— Miriam, das Zigeunerkind. Nach J. Colombs Werk: La fille des Bohémiens. Für d. deut. Jugend bearb. 2. Aufl. 8. (224 m. Abbildgn.) Ebda. 1892. 4.50; in Leinwd. geb. 6.—

(Aus dem ersten Bande infolge Neu-Auflage und spät eingetroffener Korrektur wiederholt.)

Augustin, Marie, Baronin von, Ps. Marie von Thurnberg, geboren am 23. Dezember 1810 zu Werschetz im Banate, gestorben am 13. Februar 1886 in Wien.

Werke s. Marie v. Thurnberg. Band II.

Augustine, Schwester (J. Hidde). Die Krankenkost. Wiesbaden 1888, J. F. Bergmann. 2.—

***Aurich,** Frau Anna v., geb. Holz, St. Petersburg, Erteleff Pereulok 3, geboren den 28. Dezember 1864 in Tilsit, hat dortselbst die höhere Töchterschule beendet und ist seit einer Reihe von Jahren als ständiger Korrespondent des „Berliner Lokal-Anzeiger“ in St. Petersburg, sowohl politisch als feuilletonistisch schriftstellerisch thätig. Sie schrieb ausserdem eine Reihe von Feuilletons über russisches, speziell Petersburger Leben unter dem Titel „Vom Newastrande“ für Kürschners Universal-Redakteur. A. v. A. gehört zu den ersten Konzertsängerinnen St. Petersburgs. Seit 1882 ist sie mit dem Hauptmanne von Aurich verheiratet.

Ausfeld, Anna. Für die Kinderwelt. I. u. II. 8. Gotha 1895, J. Goetsch. à 1.80, geb. à 2.50

1. Gedichte u. dramatisierte Märchen z. Deklamieren u. Aufführen in Schule u. Haus. 2. Aufl. (186)
2. Neue Gedichte etc. (167)

Siehe auch Band I.

Ava, Frau, gestorben 8. Februar 1127 in Göttweih.

Averdieck, Elise, s. Elise Kühner. Band I.

B.

Bach, Emilie, Direktorin der Fachschule für Kunststickerei, Wien, geboren den 2. Juli 1840 in Neuschloss, Böhmen, gestorben am 29. April 1890 in Wien.

Werke s. Band I.

Bacharacht, Therese von, geb. von Struve, Ps. Therese, geboren am 4. Juli 1804 in Stuttgart, gestorben auf einer Reise in Tjilatjap auf Java am 16. September 1852.
Werke s. Therese. Band II.

***Bachmann-Göttisheim,** Frau Marie, Ps. J. Heim, Basel, Blumenrain 11, geboren am 8. Februar 1859 in Basel. Sie hat in schweizerischen Familienblättern Erzählungen und Novellen veröffentlicht. Ihr Feld ist baseldeutsche Kinderlitteratur in Poesie und Prosa, auch ist sie ständige Mitarbeiterin der Schweizer Haus-Zeitung.
Baseldütschi Gschichten und Versli für unseri Schnoke (Anonym.) Illustriertes Buch für Kinder. Basel 1894, Adolf Geering.

Bachofner-Buxtorf, A. Weihnachtsfeier für Haus u. Schule. 8. (32) Basel 1897, P. Kober. —,80
Zweierlei Leben. 2. Aufl. 8. (132) Ebda. 1897. —,70, geb. 1,40
Werke s. auch Band I.

Bacsanyi, Gabriele von, geboren 1775 in Wien, gestorben den 24. Juli 1839 in Linz.

Baden-Durlach, Elisabeth, Prinzessin von, ist gegen das Ende des 17. Jahrhunderts gestorben. Ihre Dichtungen und Sinnsprüche erschienen um das Jahr 1685.

Baireuth, Erdmuthe Sophie, Markgräfin von, geb. Herzogin von Sachsen, geboren den 15. Februar 1644, gestorben den 12. Juni 1670.

***Balas-Kisocz,** Frau Marie von, Offiziers-Gattin, ist auf Puszta Zdenci in Slavonien den 4. Mai 1875 geboren. Briefadresse: Lt. Roda, Essegg Unterstadt, Slavonien.
Biographie s. Band I.
Werke s. M. Roda-Roda. Band II.

Balkow, Caroline, geboren zu Berlin den 24. Juni 1794.

Ballestrem, Adlersfeld-, Eufemia, Gräfin, s. Adlersfeld.
Biographie und Werke s. Band I. und Nachtrag.

Baltz, Johanna, Biographie u. weitere Werke s. Band I.
—— Das Christkind. Weihnachtsfestspiel. 12. 14 Paderborn 1896, Junfermann. —,25
—— Im deutschen Märchenwalde. Lebende Bilder mit verbind. Text. 8. (20) Paderborn 1898. F. Schöningh. —,75
—— Königin Luise. Vaterländ. Festsp. in leb. Bildern. Mühlhausen i. Th. 1896, G. Danners Verlag. 1 —
—— Lissas Christfest. Komödie. Nach einem englischen Motiv. 2. Aufl. 8. (34) Ebda. 1898. —,75

Bamberger, Antoinette, geb. Sack, geboren in Berlin, gestorben den 29. Mai 1805.

Bandemer, Susanne von, geb. von Franklin, geboren 1751, gestorben den 30. Dezember 1828 in Koblenz.

Bang, Else, Ps. Timido, geboren in Leipzig, lebte in Dresden und schrieb Novellen und Dramen.
Werke s. Timido. Band II.

Banze, Angela, war um das Jahr 1872 schriftstellerisch thätig.
Werke s. Bd. I.

Barazetti, Sophie, geborne von Le Monnier, wohnt: Genf, Quai des Eaux Vives 38. Ihr Roman „Im Banne des Unterberges" erscheint in dänischer Übersetzung. Übersetzerin: Katharina Aagard in Kopenhagen.
Biographie u. Werke s. Band I.

Barbara, Schwester. Leid und Liebe. Zwei Nov. 8. (179) Stuttgart 1852, Hallberger. 3.75

Bardeleben, Eveline Ernestine v., geborne von Auerswald, geboren den 20. April 1820 zu Wilknitt bei Königsberg in Preussen, gestorben am 2. Juni 1872 in Berlin.
Werke s. Band I

Baring, Natalie, Leipzig, geboren den 21. Dezember 1835 zu Obershagen, Kreis Burgdorf, Hannover, als älteste Tochter des dortigen Pfarrers
Werke s. Band I.

Barnay, Ilka, s. Ilka Horovitz-Barnay. Nachtrag.

Bartels, Lehrerin Elise. Zum Vortrage. Sammlg. deutscher Gedichte. 8. (599) Berlin 1897, Wiegandt & Grieben. 3.20; geb. 4.—

Bartels, Wanda v., Biographie s. Band I.
—— Aus d. Sonnenflimmern. Nov. u. Erzählgn. 8. (226) Leipzig 1897, E. Avenarius. 4.—

Barth, M., s. Mary Bartholomew. Nachtrag.

Bartholomew, Frau Mary, Ps. M Barth, Frankfurt a. M., geboren den 1 April 1832 in Weinheim, schrieb Gedichte und Novellen.

Bartosch, Amalie, Karoline Blondein, Eleonore Nicolin, Marie Schulmeister und Luise Stiepan. Wiener Wandtafeln für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten. 3. 5. u. 8. Abt. à 38×56 cm. 8. (14) Wien 1897, Pichlers Witwe & Sohn. In Mappe 32.—
3. Das Merken. 14 Taf. 7.—
4. Das Schlingen. 8 Taf. 4.—
5. Das Nähen. 36 Taf. 13.—
8. Das Schnittzeichnen. 20 Taf. 8.—
1, 2, 6 u. 7 sind noch nicht erschienen.

Battke, Frau Ada, geb. Zimmermann, Ps. A. Zimmermann, Berlin W., Bülowstrasse 89, geboren den 8. Februar 1877 in Forst, N.-L., ist Redakteurin der „Jugend-Warte"

Baudissin, Gräfin Eva v., Biographie s. Band I.
—— Selbstverschuldet. Zwei Geschichten. 8. (234) Berlin 1897, H. Steinitz. 3.—

Baudissin, Karoline Adelheid Cornelia Gräfin von, geborne Gräfin Schimmelmann, geboren den 21. Januar 1760 in Dresden, gestorben den 17. Januar 1826 zu Knoop in Holstein.

Baudissin, Sophie, Gräfin Wolf-B., geborne Kaskel, Ps. Tante Aurelie und Gowenz, geboren in Dresden am 27. Juni 1821, gestorben den 9. Dezember 1894.
Werke s. Tante Aurelie u. Gräfin Sophie v. Baudissin. Band I.

Bauer, Karoline, Schauspielerin, geboren den 28. Mai 1808 in Heidelberg, gestorben den 18. Oktober 1877 auf ihrer Villa Broëlberg bei Zürich.
W e r k e s. Band I.

Bauer, Katharina, geboren 1785 in Würzburg.

Bauer, Klara, Ps. Karl Detlef, geboren den 23 Juni 1836 zu Krotoschin, Posen, gestorben den 30. Juni 1876 in Breslau.
W e r k e s. K a r l D e t l e f. Band I.

Bauer, Marie. Buen Retiro. Um meinetwillen. Die Freunde. 3 Erzählgn. Leipzig 1895, E. Keils Nachfolger 4.50
—— Die Perle. Rom. Ebda. 1895. 4.50
S i e h e a u c h Band I.

Bauer, Martin, B i o g r a p h i e s. S e l m a M a r t i n i Bd. II.
— Die Rechte Rom 2 Bde. Breslau 1896, S. Schottländer.
— Ein Blondemann. Junge Liebe. Nov 8. (144) Breslau 1897, Schlesische Buchdruckerei etc. —.75; geb. 1.—
— Um Glück u Leben Rom. 2 Bde. 8. (563) Ebda. 1898. 8.—, geb. 10.—
W e r k e s. a u c h Band I.

***Bauermeister,** Frl. Clara, Ps. C. Helmholz, Grabow-Stettin, Lindenstrasse 1. Am 24. Mai 1865 zu Landsberg a. W. geboren, zeigte schon frühe Neigung zur schriftstellerischen Thätigkeit, obgleich äussere Anregung ihr gänzlich fehlte 1885 übersiedelte sie nach Stettin und veröffentlichte ihre erste Erzählung „Weihnachtsglocken“ im „Stettiner Tageblatt“, von da ab erschien in den verschiedensten Tageszeitungen, Zeitschriften u dgl. eine grosse Zahl von Erzählungen, Novellen und auch ein Roman „In enger Welt“.

***Baumfeld,** Frl. Lisa, Ps. Ewald Bergen u. Lizzy, geboren 27. April 1877 in Wien. Als einzige Tochter eines Dr. jur (Bankdirektors) genoss sie eine sehr sorgfältige Erziehung und bekundete eine aussergewöhnliche Begabung, besonders in den philologischen Fächern. Sie beherrschte die französische und englische Sprache mit seltener Vollkommenheit und schrieb schon in ihrem zwölften Jahre Gedichte, welche ein ungewöhnliches poetisches Talent bewiesen. Obwohl sie in dieser Richtung von ihren Angehörigen durchaus nicht ermuntert wurde, pflegte sie diese Begabung mit besonderer Vorliebe und wurden ihre Gedichte in den Jahren 1895 und 1896 in der „Gesellschaft“ und in der „Wiener Mode“ unter den obigen Pseudonymen veröffentlicht. Eine Sammlung ihrer Dichtungen soll demnächst in Wien in Druck erscheinen. Lisa Baumfeld starb in Wien am 3. Februar 1897, kaum 20 Jahre alt.

Baumgart, Helene. Illustr. Kochbuch f d. bürgerl Küche in Nord- u. Süddeutschld. von Sophie Hermann. 5 Aufl. Bearb. v H B. 8. (246) Oranienburg 1897, E. Freyhoff. geb 2.—

***Baumm-Boeck,** Frau Else, Herischdorf b. Hirschberg i. Schl. In Berlin geboren, hat sie in ihrer Mädchenzeit öfter kleine Erzählungen in Hausfrauenzeitungen, Töchteralbums veröffentlicht, war jahrelang Mitarbeiterin von „Fürs Haus“, bis sie infolge ihrer Verheiratung mit einem Landwirtschaftsbesitzer Anregung zu praktischen Fragen erhielt. Als 1891 ihr Gatte starb und sie mit drei sehr schwächlichen Kindern zurückblieb, wandte sie sich mehr der Hygiene zu

und schreibt Artikel für den in Hirschberg erscheinenden „Volksarzt für Leib und Seele“, für den „Hausdoktor“, die „Deutsche Warte“ und die „Vegetarische Warte“.

Baussner, Marie von, Ps. M von Ernst. Biographie s. Marie Vaselli. Band II.

Bayer, Ottilie, Biographie u. weitere Werke s. Band I.
—— Der gute Hirte. Erzählg. 16. Konstanz 1896, C. Hirsch. —.10
—— Der Zillerthaler u. sein Kind. Erzählg 16. Ebda. 1897. —.10
—— Die beiden Freundinnen 16. Ebda. 1897 —.10
—— Die Holzhauers-Familie. 16. Ebda. 1897. —.10
—— Die Macht der Liebe. Erzählg. 16. Ebda. 1896. —.10
—— Zwei Königskinder 16. Ebda. 1896. —.10

Bayern, Alexandra Amalie, Prinzessin von, geboren den 26. August 1826 zu Aschaffenburg, gestorben den 8. Mai 1875 in München.
—— Feldblumen. Erzählg 1856.
—— Weihnachtsrosen. Erzählg 1858.

Beaulieu, Gertraut Châles de, Biographie und Werke s. Band I.
—— Des Doktors Dilemma. Rom. Aus dem Englischen d. Hesba Stretton von G. Ch. de Beaulieu. 4 Bde 8. (875) Leipzig 1876, Dege. 16.—

Becher, Frau Emmy. Eine gelbe Aster. Übers. aus dem Engl. d. Jota. Rom. 2 Bde. 8. (319) Stuttgart 1896, J. Engelhorn. —.50; geb —.75
—— Liebe und Gymnastik Übers. d. De Amici's Fra scuola e casa. Engelhorns Allgemeine Romanbibliothek (Ebda. 1897) —.50
—— Was der heilige Joseph vermag (La Neuvaine de Colette.) Aus dem Franz. der Jeanne Schultz, von E. B 4 (287) Ebda. 1892. geb. 12.—
Weitere Werke s. Band I.

***Bechtel,** Frl Helene, Ps. Sascha Elfa, Pfarrhaus Ravolzhausen bei Hanau am Main, ist die einzige Tochter des Pfarrers B in Ravolzhausen und wurde zu Reichenbach bei Birstein geboren. Sie verlebte eine sehr glückliche Kindheit. Zuerst wurde sie mit ihren zwei Brüdern von ihrem Vater selbst unterrichtet, besuchte dann mehrere Jahre eine Privatschule in Hanau, wo sie bei ihren Grosseltern wohnte und kam später auf ein Jahr in ein Institut nach Kassel zwecks Studiums fremder Sprachen. H. B ist die Verfasserin lyrischer Gedichte, Märchen und Liedertexte für Kompositionen, die in der „Neuen Musikzeitung“ erschienen sind.

Bechtold, Angelika, geb. Zöller, geboren 1799 zu Strelitz.

Bechtolsheim, Julie, Freifrau von, geb. von Keller, Ps. Julie und anonymer Name Psyche, Dichterin, geboren den 21. Juni 1751 auf Gut Stedten bei Erfurt, gestorben den 12. Juli 1847 in Eisenach.

Beck, Karoline. Die Lassen von Lynwood. Aus dem Engl. v. K. B. 8 (262) Leipzig 1865, Kollmann. 2.—

Becker, Adeline, Köln am Rhein, wurde am 25. Januar 1847 zu Köln am Rhein als die Tochter des dortigen Stadtbaumeisters geboren.
Werke s. Band I.

Becker, Frl. Anna, Berlin, ist Redakteurin des Blattes „Fürs Haus“.

Becker, Auguste, Ps. A. Bernhard.
Werke s. A. Bernhard.

***Becker,** Frl. Marie, Eberswalde, wurde am 28. Dezember 1871 zu Eberswalde als Tochter des Kaufmanns und Ratsherrn Adolph B.

geboren. Ein halbes Jahr vor dem Tode der Frau von Lipperheide trat M. B. in die Redaktion der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ ein, war aber nur bis zum Tode der Frau L. dort schriftstellerisch thätig, ordnete dann im folgenden Halbjahr die von derselben hinterlassene Sammlung alter Kostüme, Spitzen und Stickereien und stellte Listen für diese Sammlung auf. 1897 erschien in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ eine grössere Arbeit von M. B.: „Künstlerische Stickereien verflossener Jahrhunderte“, der sich ähnliche Aufsätze über alle modernen und alten Kunsthandarbeiten in den verschiedensten Zeitungen, eine Besprechung der „Renaissance-Spitzen“ in Velhagen u. Klasings Monatsheften, Beiträge zur Geschichte des Tanzens etc. anschlossen. Ferner schrieb sie über Mode, kunstgewerbliche Ausstellungen, häusliche und kunstgewerbliche Arbeiten, Bestrebungen etc. für die „Deutsche Tageszeitung“, die „Magdeburger Zeitung“, „Zur guten Stunde“, „Bar“ und für das Organ des deutschen Schriftsteller-Verbandes. Kunstgewerbliche Entwürfe veröffentlichte sie in: „Daheim“, „Illustrierte Frauen-Zeitung“, „Zur guten Stunde“. „Putzfach-Anleitung“ erscheint auch im Daheimkalender für 1899. „Alte Leinenstickereien“ im Mädchen-Almanach desselben Jahres „Intarsiaarbeiten“ mit Illustrationen als Anleitung für Knabenarbeiten etc. Grössere Werke für derartige Arbeiten wie über die modernen Ziele des deutschen Kunstgewerbes sind in Vorbereitung.

Beckert, Friederike, geb. Beyer, geboren in Freiberg 1775.

Beeg, Marie. Das Kränzchen in der Küche. Ein Kochbuch in Versen. 8. (199) München 1897, C. Haushalter. geb. 2.20

Weitere Werke s. Marie Beeg. Band I.

Behr, Sophie. Über das Leben. Autoris. Übers. d. Graf Leo Tolstoy von S. B. 8. (264) Leipzig 1889, Duncker & Humblot. 5.40

—— Worin besteht mein Glaube? Eine Studie. Aus dem russ. Manuskript d. Graf Leo Tolstoy, übers. v. S. B. 8. (294) Ebda. 1885. 6.—

Weitere Werke s. Band I.

Bellamine, Frau, s. Bellamine-Speyer. Band I u. Nachtrag.

Bellamine-Speyer, Frau (s. auch Band I), wurde am 21. Oktober 1827 in Hamburg geboren und lebt als Witwe in ihrer Vaterstadt.

Below, Hans von. Biographie s. Hedwig von Below.

—— Das Gauklerkind. Nov. schmal 12. (84) Berlin 1896, Hugo Steinitz. 1.—

—— Der Rächer alter Schuld. Rom. 8. (250) Ebda. 1897. 2.50

—— Der wilde Alex. Rom. 2. Aufl. 8. (209) Ebda. 1895. 2.50

—— Die Frau Bürgermeisterin. Lustsp. in 3 Akten. Ebda. 1898. U. d. Presse.

—— Die kleine Pfirsichblüte. Märchen. 8. (137 m. 5 Bildern) Berlin 1895, F. Fontane & Co. geb. 2.—

—— Drei Einakter. Die Herthapriesterin. Lotosblume. Mater Dolorosa. 8. (104) Berlin 1893, Hugo Steinitz. 2.—

—— Humoresken. 8. (218) Ebda. 1896. 2.—

***Below,** Frau Hedwig von, Charlottenburg bei Berlin, Grolmannstrasse 22 I, wurde am 1. November 1858 in Waldenburg, Schlesien, als die Tochter des Porzellan-Kunst-Malers Karl Hennigs geboren. Die Familie siedelte später nach Warmbrunn über. Der Vater starb, als Hedwig kaum 7 Jahre alt war und die Mutter zog mit ihren Kindern nach Breslau, später nach Berlin. Im Jahre 1880 heiratete Hedwig den ehemaligen Rittergutsbesitzer

Karl von Below. Seit dem im Jahre 1893 erfolgten Tode ihres Gatten widmet sich Frau H. von Below der Schriftstellerei. Ausser den unter Hans von Below verzeichneten Werken hat sie auch Humoresken, Novellen und Romane in Zeitschriften veröffentlicht.
W e r k e s. H a n s v o n B e l o w.

***Below,** Ottilie von, geb. Freiin von Hackewitz, Doberan, Mecklenburg, wurde am 2. Mai 1837 zu Freienwalde an der Oder geboren. Sie ist die Tochter eines Offiziers, (gestorben 1843). Im Jahre 1856 vermählte sie sich mit dem Lieutenant von Below, der 1870 in Frankreich auf dem Felde der Ehre als Hauptmann seinen Tod fand. O. v. B. wohnte längere Zeit in Rostock, und seit 1886 ist Doberan ihr Wohnort. Ihre Prosa-Erzählungen schreibt sie unter dem Pseudonym Ambrosius Scharf.
W e r k e s. Band I.

***Benda,** Frau Margarete, geb. Remmert, Gotha, ist eine geborene Schlesierin und eine Schwester der bekannten Klaviervirtuosin Martha Remmert. Sie hatte sich zunächst der theatralischen Laufbahn gewidmet und betrat am Grossherzoglichen Hoftheater zu Weimar unter der Leitung ihres Lehrers Otto Devrient zum erstenmale die Bühne. Später verheiratete sie sich mit dem Schauspieler und Schriftsteller Oskar Benda. Vier Jahre war sie mit ihrem Gatten gemeinschaftlich an dem Grossherzoglichen Hoftheater in Oldenburg thätig. Von dort folgte sie einem Rufe an das deutsche Theater in Berlin. Ein ernstgewordenes Nervenleiden machte ihr eine dauernde Thätigkeit unmöglich und M. B. sah sich genötigt, schon in Mitte des ersten Jahres ihren sechsjährigen Vertrag zu lösen. Sie kehrte zu ihrem Gatten, der inzwischen die Leitung der herzoglichen Hoftheater zu Koburg und Gotha übernommen hatte, zurück und gastiert zeitweilig an diesen beiden Bühnen. Schon als junges Mädchen hatte sie sich, begeistert durch die Werke der Dichter, schriftstellerisch versucht und in ihrem 17. Lebensjahre die Novellen „Die Jugendfreunde“ und „Die Zweifler“ in der „Berliner Bürgerzeitung“ veröffentlicht. Neuerdings hat sich Marg. Benda mit Glück der Bühnenschriftstellerei zugewendet. Sie hat einen Einakter „Auf dem Fahrrade“ geschrieben, welcher in Koburg, Gotha und Eisenach aufgeführt wurde.
—— Auf dem Fahrrade. Einakter.

Bender, Auguste, Heidelberg, geboren 1848 zu Oberschefflenz im badischen Baulande als Tochter des Gemeinderats Johann Jakob Bender. Mit 22 Jahren legte sie ihre Prüfung als Lehrerin an höheren Töchterschulen ab, ging dann nach England und 1871 nach Amerika. Hier wurde sie mit dem in Berlin verstorbenen Dichter Bayard Taylor bekannt, dessen Tochter sie in deutscher Sprache, Geschichte und Litteratur unterrichtete. Wiederholte Krankheiten waren Ursache, dass sie nach Deutschland zurückkehren musste. Seit 1892 wohnt sie in Heidelberg.
—— Die Helferkäthe. Rom. 8. (356) 1. Aufl. 1893. 2. Aufl., Titel-Ausg. 1897. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt. 1. Aufl. 4.—, geb. 5.—, 2. Aufl. 1.—; geb. 1.25
—— Heideblumen. Gedichte. 1887
—— Mein Bruder. Nov. 8. (100) Philadelphia 1884, Schäfer & Koradi. 1.—

Benfey-Schuppe, A. Der Zaubergarten. Märchenerzählg. 12. (134) Paderborn 189[illegible], Verlag der Bonifacius-Druckerei. 1.—; geb. 1.50

Biographie u. Werke s. Band I.

Beniczky-Bajza, Helene von. Die Bürde der Schönheit. Rom. in 2 Bdn. 8. (à 170) Wien 1897, Hartleben. geb. à —.75

Werke s. auch Band I.

Bennigsen, Margarete von. Deutsches Kochbuch. 8. ([illegible] m. Vignetten.) Stuttgart 1897, Deutsche Verlags-Anstalt. geb. [illegible].—

Bentheim-Steinfurth, Caroline Ferdinande Marie Elisabeth Magdalene, Gräfin von, geboren den 25 Januar 1759.

Berchtold, Marie Anne, Reichsfreiin von, geb. Mozart, ältere und einzige überlebende Schwester Mozarts, geboren 1751 in Salzburg, veröffentlichte 1800 Anekdoten über ihren Bruder Mozart.

***Berens**, Frau Clara, geb. Rieger, Elmhurst, Illinois N.-A., geboren am 30. August 1851 zu Holstein, Missouri. Ihr Vater, Pastor Joseph Rieger, war einer der Gründer der deutschen evangelischen Synode Nord-Amerikas. Im neunten Jahre zog sie mit den Eltern nach Jefferson City, der Hauptstadt des Staates Missouri, besuchte daselbst Privatschulen, deren Unterricht aber zur Zeit des Bürgerkrieges vielfach gestört wurde. Hierauf kam sie in das englische Töchterpensionat „Monticello" bei Alton, Illinois. Nach Absolvierung des vierjährigen Kursus wurde sie englische Lehrerin in ihrer Heimatstadt. Ihre Kenntnis der deutschen Sprache und Litteratur verdankt sie hauptsächlich dem Unterricht im elterlichen Hause, woselbst nur das Deutsche als Umgangssprache erlaubt wurde. Im Jahre 1878 verheiratete sie sich mit dem als religiösen Dichter wohlbekannten Pastor August Berens (siehe „Deutsch in Amerika" von G. A. Zimmermann), wohnte ein Jahr in Minnesota Lake, Minn., acht Jahre in Washington, Mo. und lebt seit 1887 in Elmhurst, Ill., einer Vorstadt von Chicago. Erst seit 1892 ist sie schriftstellerisch thätig und schreibt Erzählungen aus dem deutsch-amerikanischen Volksleben. Augenblicklich arbeitet sie an einem grösseren Roman.

—— Frau Nicolais Magd. Eine Erzählg. 8. (133) Deutsch. Evang. Synode von Nord-Amerika 1894. St. Louis, Mo. geb. 1.50

—— Margaret. Erzählg. 16. (104) 18. Bändchen der Deutsch-Evang. Jugendbibliothek. geb. —.50

—— Wie Paul Weihnachtslieder singen lernte. Christvögelein. Eine Weihnachtsgeschichte. Drei Erzählgn. 16. (112) 20. Bändchen der Deutsch-Evangelischen Jugendbibliothek. geb. —.50

Berg, Georg, Biographie s. Johanna Szelinska. Band II.

Berg, Maria vom, s. Maria Karoline Rehmke. Band II.

Berg, Wilh., Biographie u. Werke s. Lina Schneider. Band II.

—— Gedichte. 16. (117) Prag 1870, Kosmack & N. 2.—; geb. [illegible].—

Berge, Felicitas vom. S. auch Band I.

—— Die hl. Elisabeth, Landgräfin v. Thüringen. Drama. 12. (72) Paderborn 189[illegible], F. Schöningh. —.50

—— Die Macht des Gebetes. Drama. 12. (30) Ebda. 189[illegible]. —.50

—— Die Seele am Scheidewege. Jephtas Tochter. 12. (48) Ebda. 189[illegible]. —.[illegible]

Bergen, Alexander, s. Marie Gordon Band I. u. Marie Saphir. Band II.
—— Aus Liebe sterben! 8. (13) Wien 1864, Wallishausser. -.75
—— Das tägl. Brot. 8. (39) Ebda. 1863. 1.20
—— Der Mord in der Kohlmessergasse. 8. (14) Ebda. 1860. -.75
—— Der neue Don Quichotte. 8. (12) Ebda. 1861 —.60
—— Der schöne Fleischhauer. 8 (16) Ebda. 1865. —.75
—— Der Zigeuner. 8 (14) Ebda. 1862. —.75
—— Die Jungfer Tant'. 8 (47) Ebda. 1865. 1.20
—— Eine Ausnahme von der Regel 8. (13) Ebda. 1861. —.60
—— Ein junger Gelehrter 8. (11) Ebda. 1861 —.60
—— Ein ungeschliff. Diamant. 8. (12) Ebda. 1864. —.75
—— Eine Vorlesung bei der Hausmeisterin. 8. (15) Ebda 1860. —.60
—— Mein Bär u meine Nichte. 8. (15) Ebda. 1862. 75
—— Mein Fräulein Bruder. 8 (9) Ebda. 1862. —.60
—— Nur Mutter 8. (24) Ebda. 1865. 1.—
—— Schwesterliebe! 8. (14) Ebda 1865. —.75

Bergen, Ewald, Biographie s. Lisa Baumfeld. Nachtrag.

Berger, Adele. Biographie u. weitere Werke s Band I
—— Der König der Schnorrer. Von J. Zangwill. Übersetzg. 8. (193) Berlin 1897, S. Cronbach. 2.—; geb. 2.50
—— Kinder des Ghetto. Von J. Zangwill. Übersetzg. 2 Bde. 8. (736) Ebda. 1897. 7.50; geb. 10.—

Berger, Ilse, Die Wege der Vergeltung. Rom. Mannheim 1897, J. Bensheimers Verlag.

Berger, Johanna, s. Minna Bock. Nachtrag.
—— Das Patchen. Nov. 8. (144) Gera 1894, Lithographisches Institut v. R. Hahn. 1.20

Berger, Julie schrieb um das Jahr 1807 Erzählungen.

Berl, Wilhelmine. Selbstunterricht im Anfertigen von Damenkleidern. 12. (18) Berlin 1896, F Schirmer —.30
—— Selbstunterricht im Schnittzeichnen. 12. (16 m 1 Schnittbog.) Ebda. 1895. kart. —.30

Berlepsch, Emilie von, geb. von Oppel, geboren 1757 in Gotha, gestorben den 27. Juli 1830 in Lauenberg.

Berlepsch, Goswina v. Mann und Weib. Nov 2. Aufl. 8. (288) Stuttgart 1897, Deutsche Verlags-Anstalt. 3.—, geb. 4.—
Biographie u. Werke s. Band I.

Berlepsch, Freifrau Lina von, gestorben im November 1897.
Biographie u. Werke s. Band I.

Bernau, Anna. S. auch Band I
—— Ungereimtes aus dem Frauenleben. 8. (48) Berlin 1896, F Dümmler. —.60
Inhalt 1. Verbotenes Wissen — verbotene Waffen.
2. Jugend und Alter.
3. Stellung zur Ehe; Angebot und Nachfrage.

Bernhard, s. Auguste Becker. Nachtrag.
—— Aus der Jugend. 8. (308) Breslau 1851, Trewendt. 3.75
—— Ein Erbvertrag. Rom. 8. (223) Ebda. 1852 3.—

Bernhard, Frl. Clara, Ps. K. Bernhard, Berlin, Hagelsbergerstrasse 37/38, geboren den 8. August 1853 in Berlin, schreibt Humoresken, Feuilletons, Gedichte etc.

Bernhard, Julie, Ps. Jocelyn in der Übersetzung der epischen Dichtung von A. Lamartine.
—— Jocelyn. Tagebuch e. Dorfpfarrers. Ep. Dichtg. Übersetzg. d. A. de Lamartine. 8. (353) Hamburg 1880, Grüning. 3.60; geb. 5.—

Bernhard, K., s. Clara Bernhard. Nachtrag.

Bernhardi, Elisabeth Eleonore, geboren 1768 in Freiberg.

Bernhardi, Luise, Biographie s. Band I.

— Bearbeitungen von Wildtöter, dem letzten Mohikaner u. Onkel Toms Hütte. Berlin 1894, Bartels.

— Das Herzmütterlein. (220) Ebda. 1895. (Fälschlich von Brentano.)
Der japanische Krieg. (224) Ebda. 1895. Erschien ohne Namen.
Der Rattenfänger von Hameln. (48) Ebda. 1893.
Erzählungen für die Jugend. (226) Ebda. 1893.
Märchen aus 1001 Nacht. (223) Ebda. 1893.
Märchen von Grimm, Andersen, Schwab, Musäus, Bechstein, bearb. v. L. B. Ebda. 1893.
Vierzehn Bilderbücher mit Versen. Ebda. 1895. Erschien ohne Namen.

Bernhardi, Sophie, die Schwester Ludw. Tiecks, geboren 1775 zu Berlin, gestorben den 30. September 1833 zu Reval.

Bernow, M. von, s. Max von dem Borne. Nachtrag.

Bernstein, Karoline, schrieb 1839 die Biographie des Dichters Franz Horn.

Berthen, Jutha, Biographie u. Werke s. Auguste Freiin Gross von Trockau. Band I.

Berthold, C., s. Clara Bücker. Nachtrag.

Berthold, Helene, Biographie u. weitere Werke s. Band I.

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir! Erzählg. 12. (24) Köthen 1897, Dessau, Buchhandlung des Evangelischen Vereinshauses. —.10

— Im Waisenhause. 12. (24) Stuttgart 1897, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.10

***Berynda-Czajkowska,** Frau Carla v., Wiener-Neustadt, 1855 in Brünn als die Tochter des Oberfinanzrates Eduard von Schuel geboren, verheiratete sich im Alter von sechzehn Jahren mit dem Oberleutenant Julius Conte di Paravicini und hatte das Unglück, ihren Gemahl nach vierzehntägiger Ehe und kurzer Krankheit zu verlieren. Ins Vaterhaus zurückgekehrt, nahm sie die unterbrochenen Unterrichtsstunden wieder auf und begann sich schriftstellerisch zu beschäftigen, ohne daran zu denken, mit diesen Arbeiten in die Öffentlichkeit zu treten. Nach einigen Jahren vermählte sie sich zum zweitenmale mit Alexander Ritter von Berynda-Czajkowski, jetzt Oberst und Kommandant des Fecht- und Turnlehrerkurses in Wiener-Neustadt. Ihr Mann war unter Kaiser Maximilian in Mexiko gewesen und hatte ganz interessante Aufzeichnungen mitgebracht. Seine Gattin stellte dieselben zusammen und sie wurden unter dem Titel: „Aus dem Tagebuche eines mexikanischen Offiziers“ in der österreichischen militärischen Zeitung „Streffleur“ veröffentlicht. Später verfasste C. v. B. noch einige kleinere Novellen, die in verschiedenen Zeitungen Aufnahme fanden. 1895 erschien ihr erstes grösseres Werk: „Sündige Liebe“.

Werke s. Carla v. Czajkowski. I. Band u. Nachtrag.

Bettina, s. Katharina Elisabeth v. Arnim.

Werke s. Bettina. Band I.

Betty, Tante. Nürnberger Puppenkochbuch. 11 Aufl. 16. (64) Nürnberg 1896, J. Ph. Raw. —.50

Beulwitz, Karoline von, s. Fried. Sophie Karoline Aug. von Wolzogen Band II.

Beust, Phil. Wilhelmine Gräfin von, geborne Gräfin von Sandreczka und Sandraschutz, Ps. Philippine, geboren am 4. April 1786 in Breslau, gestorben den 16. April 1834 zu Nicoline in Preussisch-Schlesien.

Bezeredy, Amalie, 1804 geboren und 1837 gestorben. Sie war auf dem Gebiete des ungarischen Erziehungswesens thätig, trat aber auch als deutsche Schriftstellerin auf und zwar mit „Novellen und Erzählungen“ (1840 bei Heckenast in Pressburg).
Werke s. Band I.

Bickel, Auguste. Warum heiraten wir? Gedanken eines modernen Japaners über Ehe u. Frauenleben. Naomi Tamura. Übersetzg. 16. (104 m. Abbildgn.) Wiesbaden 1893. C W Kreidel. geb. 2.—

Billington, Elis., geborne Weichsel, geboren 1770 in Freiberg.

Binder, Helene. Biographie u. weitere Werke s. Band I.
—— Äsops Fabeln für die Jugend bearb. 8. (64 m. 5 farb. Bildern u. 217 Text-Illustr.) Nürnberg 1897. Th. Stroefer geb. .60
—— Der lustige Zug durchs Bilderbuch. Erzählgn. u. Verse. 4. (66 m. z. Tl. farb. Bildern) Nürnberg 1897. Th. Stroefer. 6.—
—— Fest Aufführung für Sachsens Schulen und patriotische Vereine zum 70. Geburtstag (23 April 1898) und dem 25jährigen Regierungs-Jubiläum S. M. des Königs Albert v. Sachsen 8 (19) Meissen 1898. H W Schlimpert. 1.—
—— Dasselbe. Textausg f Schüler. (19) —.25

Binzer, Emilie, Freifrau von, Ps. Ernst Ritter, gestorben den 9. Februar 1891.
Werke s. Band I.

Birch-Pfeiffer, Charlotte, Ps. Waldherr, geboren den 23. Juni 1800 in Stuttgart, gestorben den 24. August 1868 in Berlin.
Werke s. Band I.

Bissing, Henriette v., geborne Krohn, Romanschriftstellerin, geboren den 31. Januar 1798 in Warin, Mecklenburg Schwerin, gestorben den 22. Januar 1879 in Anklam.
Werke s. Band I.

□**Bitter,** Frau Reg.-Rat Anna, Frankenhausen a. Kyffh.

Blankenburg, R., Biographie u. weitere Werke s. Rosa Zarnack. Band II.
—— Aus Wasserfluten. Erzählg 8. (61) Stavenhagen 1892, Beholtz. geb. 1.—
—— Das Erbe Erzählg 2. Aufl. 8 (160) Ebda. 1893. 1.50, geb. 2.—
—— Der Weidenhof. 2 Aufl Ebda 1897.
—— Ins Waisenhaus. 2. Aufl. Erzählg. 8. (133, Ebda. 1896. —.75, geb. 1.—
—— Verpflanzt. Erzählg. 8. (164) Ebda. 1895. 1.50; geb. 2.—

Blarhamberg, F. de, geboren zu Lausanne 1746.

Bloch, Ida, Charlottenburg, Berlinerstrasse 134a, geboren den 29. April 1855 in Breslau, lebte von 1861—1883 in Berlin, dann in Charlottenburg. Sie beschäftigt sich ausschliesslich mit Kinderlitteratur und mit der Herausgabe von Beschäftigungs- und Gesellschaftsspielen.
Werke s. Band I.

Blöde, Marie Antoinette, geb. Jungnitz, Ps. Marie Westland, s. Marie Westland. Band II.

Blohm, Ottilie, Ps. Hanna Norden, Stade, geboren den 19. April 1848 in Stade, war Novellistin und Übersetzerin aus dem Englischen.

Blomberg, Katharina Sophie Friederike, Freifrau von, geb Schott von Schottenstein, geboren den 28. August 1753 zu Hohenalthain bei Nördlingen

Bluhm, Agnes, Dr. med., Berlin, Lützowstrasse 47, ist in Konstantinopel als Tochter des bekannten Generals Bluhm-Pascha, eines früheren preussischen Offiziers, geboren Fräulein Bluhm ist auch Ärztin beim kaufmännischen Hilfsverein für weibliche Angestellte und Docentin für Hygiene an der Humboldt-Akademie.

—— Allgemeine Gewerbehygiene u Fabrikgesetzgebung etc. Deutsche med. Wochenschrift.

— Die Entwickelung u der gegenwärtige Stand des medizinischen Frauenstudiums etc. ist identisch mit dem Erstgenannten.

—— Statistischer Beitrag zur Kenntnis der Gesundheitsverhältnisse etc. Archiv für Unfallheilkunde u Gewerbehygiene.

Über Mädchenturnen in „Die Lehrerin" 1898.

Ergänzg. zu Dr. Agnes Bluhm. Band I.

Blumberg, Malwina Der Dorfhausierer. Eine Erzählg. Übersetzg. d. Elise Orzeszko. 8. 107 Dresden 1896, H. Minden. 1.—

—— Herr Graba. Rom. Übersetzg d. Elise Orzeszko, 3 Bde. 8. (272, 340 u 290) Berlin 1888, Dominik 12 —; geb. 15.—

—— Mirtala. Rom. aus dem ersten Jahrh. nach Christus. Übersetzg. d. Elise Orzeszko. 8. (316) Stuttgart 1890, Deutsche Verlags-Anstalt. 4.—

Ergänzg. zu Malwina Bluhm. Band I.

Blumenthal, Louise Johanne Leopoldine, geb. v. Platen, geboren 1742, gestorben den 4 August 1808 zu Berlin.

Blüthner, Julie, Frau Kommerzienrat, Leipzig, Plagwitzerstrasse 4, Schriftstellerin und Vorstandsmitglied des Leipziger Schriftstellerinnenvereins.

Bock, Annie. Ellen. Rom. 8. (223), Leipzig 1897, A. Schumanns Verlag. geb. 1.—

Ergänzg. zu Annie Bock. Band I.

***Bock,** Frau Minna, Ps. Johanna Berger, Magdeburg, wurde 1833 in Posen als die Tochter eines Regierungsbeamten geboren. Die Mutter verlor sie in ihrer Kindheit. Den Vater, welcher einen segensreichen Einfluss auf ihr Geistes- und Seelenleben ausübte, verlor sie in ihrem 16 Jahre, und so sah sie sich vor die Aufgabe gestellt, in diesen jungen Jahren für sich selbst und ihre zwei jungeren Geschwister sorgen zu müssen. Sie wurde Lehrerin und Erzieherin und wirkte als solche mehrere Jahre in einer pommerschen Adelsfamilie. Sie heiratete dann einen Eisenbahnbeamten, der 1873 als Stationsvorsteher nach Magdeburg versetzt wurde. Als Schriftstellerin war M. B. erst in späteren Jahren thätig, nachdem ihre Kinder erwachsen waren. Die meisten ihrer Novellen sind in Tagesblättern und Zeitschriften erschienen.

Werke s Johanna Berger. Band I. und Nachtrag.

Böckel, Marie, Band I, S. 82 soll es Zeile 4 heissen: 1887.

Böcler, Anna. Des höchsten Königs Diener. Übersetzg. d. Hesba Stretton. 3. Aufl. 12. (196) Basel 1887, Spittler —.80

—— Durch ein Nadelöhr. Autor. Übersetzg. d. Hesba Stretton. 8. (362) Schaffhausen 1878, Maan 2.70

Böeler, Anna. Ein Dornenpfad. Eine Erzählg. f. alt u. jung. Übersetzg. d. Hesba Stretton Autor. Ausg. 16. (150) Basel 1879. Spittler —.70

—— Freunde bis in den Tod. Hesba Stretton. Übers. 5. Aufl. 16. (48) Ebda. 1890. —.20

—— Halbbrüder. Rom. Übersetzg. d. Hesba Stretton. 8. (302) Leipzig 1893, E. Ungleich. 3.50; geb. 4.50

—— Im Sturm des Lebens. Eine Erzählg. f. jung u. alt. Übersetzg. d. Hesba Stretton. 4. Aufl. 12. (139) Basel 1885, Spittler —.70

□**Boehmer,** Hedwig, Lichtenthal in Baden.

—— Franzisko de Enzinas. Denkwürdigkeiten vom Zustand der Niederlande u. von der Religion in Spanien. Aus d. Lateinischen. Mit Einleitg. u. Anmerkg. v. Ed. Boehmer. Bonn 1893, Selbstverlag.

□**Boettcher,** Frau Adele, Ps. Erich Friesen.

Boettcher, Dorothea. Deutsche Klänge in Amerika. Gedichte. 12. (304) Chicago 1895, Koelling & Klappenbach. geb. 6.—

Bogler, Frau Agnes, Wien XIV/1, Löhrgasse 2, Ps. Philipp Bogler, geboren am 21. April 1823 in Wiesbaden, schreibt Romane, Novellen, Feuilletons belletristischen, sowie land- und forstwirtschaftlichen Inhalts, welche in Zeitschriften und in Buchform erscheinen.
W e r k e s. Band I.

Bogner, Antonie, geboren zu Hall in Tirol am 6. Oktober 1833, veröffentlichte einen Band Jugendschriften, sowie Humoresken, Novellen, Erzählungen und Feuilletons in Zeitschriften. A. B. ist in Wien gestorben.

Boga, Frau Marie. Praktisches Kochbuch für die bürgerliche Küche. 3. Aufl. 8. (379) Berlin 1895, Rud. Mosse. geb. 3.

Bohde, Hermine, s. L u i s e H e n s c h e l. Band I. und Nachtrag.

Böhl v. Faber, Cäcilie, Ps. Fernan Caballero, geboren 1797 in Hamburg, gestorben 1877 in Sevilla.

—— Spanische Volksmärchen u. Lieder 1859.

Böhlau, Helene. Verspielte Leute. Stuttgart 1898, J. Engelhorn. —.50
B i o g r a p h i e u. W e r k e s. Band I.

Bohlen, Agnes von. Das Buch der Mutter für Haus u. Erziehung. 2. Aufl. 8. (370) Berlin 1886, Springers Verlag. 4.—

Bolgiani, Valesca, s. V a l e s c a V o i g t e l - B o l g i a n i. Band II.

Bölte, Amalie Elise Marianne, geboren den 6. Oktober 1814 in Rhena, Nichte der Schriftstellerin Fanny Tarnow (s. diese), gestorben den 16. Mai 1891 in Wiesbaden.

—— Wilhelm von Preussen. 1869.
W e r k e s. a u c h Band I.

Boltz, Ida. Frauenleben. Blätter zur Vertretg. der Frauen-Interessen. Herausg. v. Helene Littmann. Redakt. I. B. 9. Jahrg. April 1897 bis März 1898. 12 Nrn. Fol. (Nr. 1, 3 u. 4 m. 1 Bildnis.) Wien, M. Perles. 3.—

Bolza, Eugenie, geb. von Böhmstätten, Ps. Natalie, geboren den 26. Dezember 1816 in Wien.

—— Gedichte. 1846.

Borch, Marie von, geboren am 23. November 1853 in Hamburg, gestorben den 23. Mai 1895 in Berlin.

—— Redakteur Lynge. Übersetzg. aus dem Norwegischen des Knut Hamsun. Leipzig 1898, Alb. Langen. 3.50
E r g ä n z g. z u M a r i e v. B o r c h. Band I.

Bordes, Freifrau Katharina Maria Ludovika, die Schwester Clemens Brentanos (Name erster Ehe Jordis), geboren den 10. Januar 1787 zu Frankfurt a. M., gestorben den 19. November 1854 in Würzburg.
Geistliche Lieder 1838
—— Kinderlieder 1854.

Borkowsky, Anna. Kaiser Wilhelm der Grosse in Wort und Lied. Zum 22. März 1797–1897 Dichtg in 2 Tln. 8. (11) Königsberg 1897, Gräfe & Unzers Sortiment. —.65
Weihnachtsklänge. Sammlg. neuer Weihnachtsgedichte f. jede Altersstufe. 8. (8) Ebda. 1897 —.40

Borne, Frl Maxa von dem, Ps. M. v. Bernow, Berneuchen, wurde am 6 Juni 1861 in Berneuchen geboren. Sie ist die Tochter des verstorbenen Kammerherrn Max von dem Borne. Seit 1895 sind kleine Novellen in verschiedenen Zeitungen (Illustrierte Landwirtschaftliche Zeitung, Norddeutsche Allgemeine Zeitung u. a) erschienen.

Börner-Sandrini, Marie, ist eine Tochter der gewesenen italienischen Kammersängerin Luigia Sandrini, gehörte in ihrer Jugend der Dresdner Hofoper an und wirkte später als Mitglied des Prager Konservatoriums und als Lehrerin.
Werke s. Band I

Bornstedt, Luise von, geboren am 11. Dezember 1807 in Potsdam, gestorben 1870 im Bade Rheme.
—— Gedichte. 16. (126) Berlin 1858, Paetel. 2.—, geb. 3.—

Bornstein, Karoline, Ps. E. Karoli, Lustspieldichterin um das Jahr 1831.

Borries, Sophie, Ps. Diotima.

Bosse, Frl. Auguste v., Ps. A. v. Schönau, Blankenburg a. H., wurde zu Schönau bei Wien geboren Ihre erste Novelle erschien unter dem Titel „Verfehlte Liebe, verfehltes Leben“ 1858 in den von Hackländer und Hoefer herausgegebenen „Hausblättern“; darauf die Novelle „Das Kind“ im „Hannöverschen Kurier“ u. v. a.
—— Kavalier u. Jüdin. Rom. Berlin 1868, Otto Janke.

Boy-Ed, Ida. Zwei Novellen 8. (102) Berlin 1898, Wilh. Süsserott. 3.—; geb. 4.—
Biographie u. weitere Werke s. Band I.

Boy, Johanna, Ps. Johanna und H. von Schwarz, Hamm bei Hamburg, geboren am 31. März 1851 zu Volpke bei Neuhaldensleben in der Provinz Sachsen, als die Tochter eines Pfarrers. Vom Jahre 1863—1865 besuchte J. B. das Haynsche Institut in Halberstadt, wurde aber von einem langwierigen Leiden befallen, das sich erst 1872 besserte. Seit 1883 ist sie Diakonissin in Hamm. Seit 1889 giebt sie mit Helene Berthold das Jahrbuch „Maria und Martha“ heraus.
—— u. Helene Berthold. Maria u. Martha. Jahrbuch f evangel Frauen u. Jungfrauen u. deren Vereine a. d. Jahr 1897 (Begründet v. J B) Hrsg. v. Helene Berthold. 8. Jahrg. 12. (80 m. Bildern u. 1 Farbdr) Köthen 1897, Schriftenniederlage des evangelischen Vereinshauses —.20
Weitere Werke s. Band I.

Boyen, Marc., s. Mathilde Kameke. Band I.

Boysen-Stroth, Elisabeth Charlotte, geboren 1751 in Magdeburg, gestorben 1790 in Hamburg.

Brachmann, Karol. Luise, Tochter eines Kreissekretärs, geboren 9. Februar 1777 zu Rochlitz, gestorben (durch Selbstmord) den 17. September 1822 in Halle.

***Brand**, Frau Silvia, Dresden. Ihr Vater war Königlicher Amtsassessor, vor dem Etappenkommandant, zuletzt nahm er einen sehr bescheidenen Ruheposten ein. Silvia Brand ist in strenger ländlicher Abgeschiedenheit erzogen worden. Aufmerksam auf ihr musikalisches Können ward zuerst der Komponist Adam, er animierte sie auch zu kleinen Dichtungen. Kurz nach ihres Vaters Tode, der ihre Mutter in grosse Sorgen durch die völlig ungeklärten Vermögensverhältnisse brachte, hat sie sich ohne Liebe, nur aus Furcht vor dem Alleindastehen, an einen Künstler verheiratet. Es ging ihr sehr traurig. Nach drei Jahren (mit 19 Jahren) war sie unter grossen Opfern wieder frei, aber um ihr kleines Vermögen gekommen. Während und nach ihrer Ehe lebte sie längere Zeit im Kloster Marienthal als Gast der Äbtissin Gabriele. Nun versuchte sie für diese und jene Zeitung zu schreiben, es brachte ganz wenig ein und ihre Mutter hatte eine geringe Pension. Schliesslich sprach sie in einem vor dem sächsischen Hofe stattfindenden Konzert ein selbstgemachtes Gedicht, die damalige Kronprinzessin, jetzige Königin von Sachsen, ermunterte sie zu einem Bühnenversuch, sechs Wochen später durfte sie am königlichen Hoftheater zu Dresden die Deborah in Rosenthals gleichnamigem Drama spielen. Man prophezeite ihr eine glänzende Carriere. Nachträglich nahm sie Unterricht bei Heinrich Laube und Alexander Strakosch, versuchte hier und dort sich mit dem Theaterleben zu befreunden, aber es ging nicht, sie befand sich in fortwährendem Kampf, die strenge Erziehung, der masslose Stolz ihres Vaters hafteten ihr an und verbitterten ihr jede Minute auf der Bühne und unter den Kollegen. Endlich bot ihr der Eigentümer der „Dresdner Nachrichten", nachdem sie abermals für Zeitungen meist unter wechselndem Namen geschrieben hatte, eine feste Stellung als Redaktionsmitglied für Feuilletons, Kunstberichte etc. an. Dreizehn Jahre nahm sie die Stellung ein, nebenbei gab sie dramatischen Unterricht, las zu wohlthätigen Zwecken, verfasste auch kleine und grössere Bucharbeiten. Von lyrischen Gedichten ist das von Jüngst komponierte „Höre uns, Germania" volkstümlich. Seit 5 Jahren ist sie Redaktionsmitglied der „Neuesten Nachrichten" und redigiert „Haus und Herd". Um ihre Anschauungen vom Leben einigermassen zum Ausdruck bringen zu können, hat S. B. eine Fabrik erworben. Die Hälfte der Woche steht sie unter ihren Arbeitern, ratend und helfend, wo es nur geht, die übrigen Tage ist sie in Dresden und wird dort den Anforderungen gerecht, welche die Redaktion an sie stellt. Ausgezeichnet wurde sie mit der italienischen grossen goldenen Medaille „Onore e virtu". Ausserdem ist sie Ehrenmitglied der königlichen Akademie zu Florenz und diplomiertes Mitglied der Association Littéraire Internationale in Paris.

Ergänzg. zu Silvia Brand. Band I.

Brandecker, Frau Amelie, gestorben 1893.

Brandenburg-Baireuth, Friederike Sophie Wilhelmine, Markgräfin von, geboren den 3. Juli 1709 in Berlin, gestorben den 14. Oktober 1750 in Baireuth

Brandenburg, Kurfürstin Louise Henriette von, geb. Prinzessin von Oranien, geboren den 17. November 1627 im Haag, gestorben den 8. Januar 1667.

Brandenburg, Frau N. von, Berlin W., Kaiserin Augustastrasse 70 p., schreibt Feuilletons.

Brandes, Mary, s. Mary. Band II.

□**Brandis,** Frau Marie, Hildesheim, Sedanstrasse 28, schreibt Übersetzungen aus dem Englischen, welche in der „Weser-Zeitung" und anderwärts erschienen.

Braun, Isabella, geboren am 12. Dezember 1815 zu Ittingen, Bayern, gestorben den 3. Mai 1886 in München.
Werke s. Band I

Braun, Klara. Lieder für die Frauenwelt, ausgewählt von Heine. Hrsg. v. K. B. 4. Aufl. 16. (236) Stuttgart 1889, Greiner & Pfeiffer geb. 3.50
Werke s. auch Band I.

***Braun,** Frau Rosalie, Ps R. Artaria, München, Georgenstrasse 31/2, 1840 in Mannheim geboren als die Tochter des Kunsthändlers Stephan Artaria 1860 verheiratete sie sich an den Archäologen Professor Jul. Braun, der 9 Jahre später starb. Neben einem ausgefüllten Hausfrauenleben ist seither Frau R. B. auch vielseitig litterarisch thätig. Sie schreibt Novellen und Essays, hielt auch jahrelang historische Vorträge für ein grösseres weibliches Publikum. Seit 1886 gehört sie der Redaktion der „Gartenlaube" an.
Werke s. R. Artaria. Nachtrag.

Brauneck, Louise v., geb. v. Göppel (Name erster Ehe von KroCkow), geboren zu Mohrungen, gestorben am 9. Februar 1803 in Westpreussen.

Braunschweig, Sophie Dorothea, Prinzessin von, geboren den 15. September 1666, gestorben den 13. November 1726 auf Schloss Ahlden bei Celle.

Brechten, Marga, Biographie s. Klara Loetschert. Band I.
—— Auf derselben Stufe. Nov.
—— Das Haus im Gebirge. Nov.
—— Des Webers Enkeltochter. Nov. Trier, Dasbach & Keil.
—— Franz von Wenden. Nov. 8. (159) Trier 1897, Paulinus-Druckerei. —.75; geb. 1.—
—— Hede vom Mönchthal. Rom. Münster, Weilbächer.
—— Im Sturme der Zeit. Nov.
—— Sonnenried. Rom.
—— Stromaufwärts. Rom.
—— Vater Veltens Geheimnis. Nov.
—— Verfehlt. Rom. Crefeld, Augustinus-Verein.

Breckheyde, C. v. (Aline Neumann). Lachtauben. Launige Nov. 8. (279) Breslau 1809, Ernst Peterson. 2.—; geb. 3.—
Werke s. auch Band I.

Bredow-Görne, Adele Elisa, Gräfin von, geb. von Gansauge, geboren am 12. Dezember 1830 zu Posen, gestorben am 24. Oktober 1885 auf dem Gute Goerne bei Friesack.

— Ekkehard. Gedicht. 16. (56) Berlin 1868, Kortkampf. 1.80

— Kinderscherz fürs Kinderherz von L. Thalheim. 2 Sammlungen. Gesammelt von Gräfin v. B.-G. 4. (64 m. Ill.) 1867, 1868 Glogau, Flemming 2.—

Weitere Werke s. A. Gräfin Bredow-Görne. Band I.

Bredow, Luise von, s. Gertrud Walden. Band II.

Brehmer-Gaffron, Antonie, Triest, geboren am 28. Mai 1833 in Breslau als die Tochter des Husarenmajors Karl von Gaffron, war vermählt mit dem General-Inspektor Th. Brehmer in Triest, welcher vor mehreren Jahren starb.

— Aus der Fremde. (Mit ihrem Sohne Arthur Brehmer.) 1884.

— Mussestunden. Gedichte. 1869.

Brenning, Katharina. Das Buch meines Sohnes. Ratschläge einer Mutter von Moera. Autoris. Übers. v. K. B. 8. (112) Dresden 1897, C. Reissner geb. 2.—

Ergänzung zu K. B. Band I.

Brentano, Sophie, geb. Schubart, geboren den 29. März 1761 zu Altenburg, gestorben den 31. Oktober 1806 in Heidelberg.

Brettauer, Clotilde. Gedichte. 16. (56) Frankfurt a. M. 1897, A. Reichert. 2.—

***Brettmann,** Wilhelmine, geb. Schmidt, Ps. Therese Wilhelmil, Jena. In Dirschau, Westpreussen, am 4. August 1849 geboren, verheiratete sie sich mit dem Eisenbahndirektor Brettmann in Jena. Sie hat unter ihrem Pseudonym ein Kochbuch herausgegeben.

S. Therese Wilhelmil. Band II.

***Brewitz,** Frau Elise, geb. Schäfer, Berlin, Blumenthalstrasse 12 II, in Worms a. Rh. am 17. Oktober 1853 geboren, bestand im Jahre 1873 das Lehrerinnenexamen und wirkte als Lehrerin an höheren Mädchen- und Mädchen-Mittel-Schulen in Brüssel, Essen a. d. R. und Freiburg i. B. Sie verheiratete sich im Jahre 1882 mit dem damaligen Militär-Intendantur-Beamten Ph. Brewitz zu Kassel, gab auch als Frau ihren Beruf nicht auf, sondern gründete in Kassel ein „Handelsinstitut für Damen“, das sie bis zur Versetzung ihres Mannes nach Berlin leitete. Auch in Berlin versuchte sie ihre Lieblingsidee zu verwirklichen. Sie gründete ein „Sprach- und Handelsinstitut für Damen“, verbunden mit einer „Stenographie- und Schreibmaschinenschule“, sowie ein „Ausbildungsinstitut für Handelslehrerinnen“. Als Mitarbeiterin verschiedener Frauen-Zeitschriften („Frau“, „Ziele und Wege“ u. s. w.) behandelt sie in ihren Arbeiten hauptsächlich die „Erwerbsthätigkeit der Frau im Handelsfach und in den ihm verwandten Berufen.“

Briesen, Frl. Emmy v., Malerin, Düsseldorf, Jägerhofstrasse 1, geboren am 24. Dezember 1857 in Wiesenhof bei Merzig, schreibt Dichtungen. Ihr Lustspiel „Ein berühmter Mann“ wurde auf dem Stadttheater in Homburg v. d. Höhe aufgeführt.

— Dichtungen. Mit Illustrationen von der Verfasserin. 1876.

— Ein berühmter Mann. Lustsp. 1878.

Brochowska, Pauline Marie Julie von, Ps. Theophania, geboren 1794 in Dresden.

Brockdorff, Sophie, Gräfin von, Ps. Sophie Marie Wilhelmi, Darmstadt, am 14. April 1848 zu Damgard als Tochter des dänischen Hofjägermeisters von Ahlefeld geboren Sie veröffentlichte unter dem obigen Pseudonym in verschiedenen Zeitschriften Novellen und während einer längeren Reise kleine Reisebeschreibungen. Seit 1870 war die Schriftstellerin vermählt und seit 1875 schriftstellerisch thätig. (Gestorben.)

—— Else Benker, Bilder aus vergangenen Tagen. Nov. 1887.

Werke s. auch Sophie Gräfin Brockdorff Band I.

Brocker, Maria. Die Huldigung der Jahreszeiten. Patriot. Festsp. z. Allerhöchsten Geburtstage Sr Majestät d. Kaisers u. Königs Wilhelm II 8. (24) Düsseldorf 1897, L. Schwann. —.50

Broekel, Johanna Antonie, Ps. A Brook, geboren am 1. September 1819 zu Tondern in Schleswig, gestorben am 21. Oktober 1890 in Kiel.

Werke s. A Brook. Nachtrag.

Brook, A., s. Johanna Antonie Broekel Nachtrag

—— Auf dem Ocean des Lebens. Rom 3 Bde. 8. (707) Berlin 1874, Janke. 12.—
—— Blätter u. Blättchen ges in guten u. bösen Tagen 16. (118) Berlin 1867, Korthampf 2 25, geb. 3.—
—— Das Schloss in den Ardennen. Rom 3 Bde. 8. (691) Berlin 1869, Janke. 6.—
—— Licht u. Schatten Rom. 3 Bde. 8. (695) Ebda. 1881. 10 —
—— Nanna. 2 Bde 8 (375) Berlin 1868, Kortkampf 6. ; geb. 7.—
—— Nur eine Tochter Familien-Rom 2 Bde. 8. (477) Berlin 1883, Janke. 9.—
—— Paul von Kampmann Histor Rom. 3 Bde. 8. (870) Ebda. 1879. 12.—
—— Schutzlos aber nicht hilflos. Rom. 3 Aufl 8. (312) Ebda. 1878. 2.—
—— Vormund u Mündel Rom. 4 Bde 8 (867) Ebda. 1877 12.—

Brown, Pauline, geb. Förster, geboren am 24. Dezember 1800 zu Sagan, gestorben am 21. Juli 1834 zu Schwersenz, Provinz Posen.

—— Beschäftigung des Geistes in einsamen Stunden. Hinterlassene Gedichte. 8. (208) Neuwied 1872, Heuser. geb. 4.50

Brühl, Johanne Christiane Margarete von, geb. von Schleierweber und Friedenau, zu Maubeuge, Frankreich, den 24. Januar 1756 geboren, gestorben den 3. Juli 1816.

Brun, Fried. Sophie Christiane, Tochter des Pastors Dr. B. Münter, geboren den 3. Juni 1765 in Gräfentonna im Herzogtume Gotha, gestorben 26. März 1835 in Kopenhagen.

Brun-Barnow, Ida von. Er und Sie. Breslau 1898, Schottländer.

S. auch Band I.

Brunner, Virginia. Anleitung zur Stopfmethode. 3. Aufl. 12. (8 m. 4 Fig.) Wien 1897, Sallmayersche Buchhandlung. -.40

Buch, Frl. J. von, pr. Adresse Amtshauptmann von Bassewitz, Schwerin in Mecklenburg

—— Ida Masius, geb. Frese. Ein Lebensbild 8. (46) Schwerin 1898, F. Bahn. —.80

Büchner, Luise, geboren am 12. Juni 1821 zu Darmstadt, gestorben ebenda am 28. November 1877.

Werke s. Band I.

Buchwald, Ina, geb. von Schöpffer, geboren am 14. Juli 1856 in Bützow als die Tochter des damaligen Kriminalrats, jetzigen Landgerichts-

rats Adolf von Schöpffer in Rostock, veröffentlichte Erzählungen und Novellen.

—— Der Helljäger von Waldbad. Kulturhistor. Erzählg 2 Bde. 1888

—— Des Weltumseglers Heimat. Erzählg. 1890

—— Villa Möhl u. mehr. Novellen. 1898.

Bücker, Frau Clara, geb. Dietrich, Ps. früher C. Berthold, Charlottenburg, Grolmanstrasse 15, geboren den 24. Februar 1862 in Berlin, schreibt Romane.

Buddenbrock, Mathilde von (s. Band I), wurde als jüngste Tochter des Freiherrn Alex v. B. am 6. Mai 1831 zu Nakel, Provinz Posen, geboren. Sie schrieb zuerst in Thekla v. Gumperts „Töchter-Album" die Erzählung „Ein seltsamer Käfer". Dann folgten mehrere Novellen.

Bufalo della Valle, Emilia Marchesa.

—— Die Deutschen u. Engländer im Mond. Lustsp. (122)

Biographie u. weitere Werke s. Band I.

Bülow, Frida Freiin v. Anna Stern. Rom. 8. (379) Dresden 1898, Karl Reissner. 5.— ; geb. 6.—

Ergänzg. zu Frida v. Bülow. Band I.

Bülow, Margarete von, geboren am 23. Februar 1860 zu Berlin, fand am 2. Januar 1884 in dem Rummelsburger See bei dem Versuche einen ins Eis eingebrochenen Knaben zu retten, ihren Tod.

Werke s. Band I.

***Bülow,** Paula von, geb. Gräfin Linden, Ps. G(abriele) von der Elda, Graz, Lerchgasse 22, 1833 in Berlin geboren, verlebte ihre Jugend in Wien, hat ihren Gatten sehr bald verloren. Sie hatte als Witwe eine Hofstellung an einem deutschen Hofe inne. Sodann hat sie 10 Jahre lang in Venedig der Kunst gelebt und wohnt nun seit längerer Zeit in grösster Zurückgezogenheit in Graz. (Vgl. auch Band 1, S. 187 G. v. der Elda.)

—— Songs and Poems Gedichte. Band II erschien in englischer Sprache.

Werke s. G. von Elda. Band I.

Bülzingslöwen, Johanna v., geb. v. Gentzkow auf Derwitz, geboren in Mecklenburg-Strelitz, schrieb um das Jahr 1820.

Bünau, Gräfin Margarete Henriette von, s. Henriette v. Meerheimb. Band II.

Burger, L. Biographie s. Lina Wasserburger. Band II.

Bürger, Marie Christiane Elise, geb. Hahn, geboren am 19. November 1769 in Stuttgart, gestorben den 24. November 1833 zu Frankfurt a. M.

Burgloh, Fr., s. Kunigunde Ittenbach. Band I.

Burkhardt, Paula, geborene Jürgens, Ps. Paula Ditfurth, geboren am 13. Januar 1858 zu Witzingerode, gestorben am 21. November 1894 in Blösien bei Merseburg.

Werke s. Paula Ditfurth. Nachtrag.

Busch, Thekla, s. Ida Peltzer. Band II.

Busek, Agnes, s. Nestor. Band II.

Buttlar, Henriette von, geb. von Bosse, wurde am 18. Oktober 1813 in Kassel geboren; sie ist die Schwester der Schriftstellerin Auguste v. Bosse (siehe diese). Eine Novelle „Verloren u. gefunden" erschien 1873 in der „Leipziger Modezeitung" und „Der Bergrat" im „Neuen Blatt". H. v. B. wohnte zuletzt in Barchfeld bei Immelborn.

—— König Jérôme und seine Familie. Leipzig, Brockhaus.
—— Palast und Bürgerhaus. Jena, Costenoble.
— Schatten und Licht. Rom. Leipzig, Dürr.

C.

Caballero, Fernan s. Böhl von Faber. Nachtrag.

Caland, Elisabeth. Die Deppesche Lehre des Klavierspiels, erklärt und erläutert. 8. (56 m. Abbildgn.) Stuttgart 1897, Ebner. 1.50

Calenberg, Philippine v., Ps. Cyane, geboren den 14. Dezember 1765 in Hessen.

Callot, Magdalene, Freifrau von, geb. von Wachsmuth, geboren den 16. August 1776 in Weimar, gestorben am 17. Dezember 1831 in Berlin.

Calm, Marie, Ps. Marie Ruhland, geboren den 3. April 1832 in Arolsen, gestorben den 23. Februar 1887 in Cassel.
Werke s. Band I.

***Camenisch,** Frl. Anna Katharina, Ps. Nina Camenisch, Sarn-Heinzenberg, Schweiz, geboren den 26. April 1826 in Sarn, als Tochter eines Landmannes in einem Schweizer Bergdorfe, als die älteste unter acht Geschwistern, die zumeist verheiratet sind. Nina C. blieb unverheiratet und beschäftigte sich mit Vorliebe mit der Schriftstellerei im Verein mit ihrem blinden Bruder Georg Camenisch, der sich durch seine „Gedichte eines Blinden" bekannt gemacht hat. Ihre erste Gedichtsammlung erschien in den fünfziger Jahren, ihre vierte Sammlung wird in diesem Jahre im Verlage von Hugo Richter in Davos erscheinen. Dass die hochbetagte Dichterin noch sehr regen Geist besitzt, beweisen die eingesandten Gedichte. Die Erzählung „Die Garnstrangen" stammt aus ihrer Feder.
Werke s. Nina Camenisch. Band I.

Camenisch, Nina s. Anna Katharina Camenisch. Nachtrag.

Campe, Elise, geb. Hoffmann, geboren 1786 in Hamburg.

Cannot, Maria, geboren den 26. Januar 1831 zu Königsberg, gestorben den 9. Juli 1854 in Kreuznach.

—— Gedichte. 16. (88) Brandenburg 1854, Müller. 2.—

***Canz,** Frl. W., Grossheppach, Post Endersbach, Württemberg, als Tochter eines Amtsarztes in Hornberg in Baden geboren. Sie stand der Frauenschriftstellerei „durchaus pessimistisch gegenüber" und war „abgewandt allen theoretischen Fragen", als „nach längeren Einflüsterungen einer ausser und über ihr befindlichen Macht sie müsse etwas schaffen fürs Reich Gottes," sie sich oft sagte:

„Herr, was denn? ich weiss ja nichts?" Aus ihrer Lethargie wurde sie aufgerüttelt durch einen Brief aus einer Universitätsstadt, worin ihr mitgeteilt wurde, dass nun auch den Damen Vorlesungen über Ästhetik gehalten würden von einem modernen Professor, in denen auch eine spöttische Bemerkung gefallen sei über „den Mann, den man Gott nenne". Beim Nachdenken hierüber rief sie ergrimmt: „O, dass Euch doch auch einmal jemand einen ganz klaren Spiegel vorhielte, wohin das führen kann." „Da kam die schreckliche Stimme über mich wie ein Donner, die mich durchschütterte: Das sollst du thun!" und so entstand im Jahre 1844 ihr erstes Werk: „Eritis sicut Deus" das jedoch erst 1854 erschien, zwei Jahre später erfolgte die 2. Auflage. Da ihr Ruf von oben dann nach anderer Seite ging, nämlich ihrem Herrn im praktischen Leben zu dienen, hatte sie 40 Jahre lang der schriftstellerischen Arbeit entsagt, bis sie, „auch wieder auf Drängen von oben her" die Aufzeichnungen ihres Lebensganges in einem Buch unter dem Titel: „Giebt es einen lebendigen Gott, Antwort mit Zeugnissen" im Jahre 1896 herausgab.

Werke s. Band I., S. 121.

***Capitani-Sprecher**, Frau Elisa, eine Bündnerin und die Frau eines Arbeiters, Chur, Schweiz, wurde am 10. September 1855 geboren und besuchte bis zu ihrem 13. Lebensjahre die Stadtschule zu Chur. Ihre Gedichte gab sie im Selbstverlage heraus. Jetzt befindet sie sich im Kreuzspitale zu Chur, wo sie von einem schweren Nervenleiden befreit zu werden hofft. Infolge sehr unglücklicher Ehe wurde sie in der Leidensschule für ihren Beruf gereift.

—— Gedichte. 16. (120) 2. Aufl. (1892), 1894, Chur A. Blumer in Kommission. 1.20

Carmen, Sylva. Ullranda u. andere dramatische Dichtungen. Neue billige Ausgabe. Bonn 1897, Emil Strauss. 1.50

S. auch Band I.

Carmer, Gräfin Dorothea. Unser armer Dick. Übers. d. John Strange Winter. 8. (127) Gotha 1891, F. A. Perthes. geb. 2.40

Caroline, s. Caroline Schlegel Band II.

—— Briefe an ihre Geschwister, ihre Tochter Auguste, der Familie Cotta, F. L. W. Meyer, A. W. u. Fr. Schlegel, J. Schelling u. a. nebst Briefen v. A. W. u. Fr. Schlegel. 2 Bde. 8. (772) Leipzig 1871, Hirzel. 16.—

Carolan, Hans, Biographie u. Werke s. Johanna Elberskirchen. Band I.

Carus, Johanne Caroline, geb. Hornemann, geboren zu Lübben in der Niederlausitz am 18. Januar 1772, gestorben 4. Januar 1820.

Castell-Remlingen, Gräfin Charlotte Henriette von, geboren 1729, gestorben 1797.

Castell-Rüdenhausen, Sophie Amalie Charlotte, Gräfin v., geb. Fürstin v. Löwenstein-Werthheim, geboren am 2. April 1771.

Cellus, U. B., Ps. Tantchen Ungenannt. Jugendschriftstellerin, s. Band II.

Chambaud-Charrier, Auguste v.

—— Betrachtungen für die Anbetungsstunde der allerheiligsten Eucharistie (ascetische Bibliothek). 12. (488) Freiburg i. B. 1897, Herder 2.70, geb. 3.40

Charles, Frau A., Schriftstellerin in London, besonders bekannt durch ihre „Chronik der Familie Schönberg-Cotta", gestorben im April 1896.

Charlot, Ilse, Biographie s. E. von Kameke. Nachtrag.

Chézy, Wilhelmine Christiane v., Ps. Helmine u. Sylvandra, geb. v. Klencke, geboren zu Berlin am 26. Januar 1783, gestorben (fast erblindet) den 28. Februar 1856 in Genf.

Werke s. Band I.

Christen, Ada, Biographie s. Christiane Breden. Band I.

—— Das Nelkenbeet. Erzählg. 12. (ca. 16. Berlin 1897. Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.05

—— Der Kanarienvogel. Erzählg. 12. (16) Ebda. 1897. —.05

Weitere Werke s. auch Ada Christen. Band I.

Christen, Frau Clara, geb. Ziegler.

Biographie u. Werke s. Clara Ziegler. Band II.

Christine, s. Christine Hermann. Band I.

Clarus, Amalie, s. Charlotte Amalie Eleonore Curtius. Nachtrag.

Clasen-Schmid, Frau Mathilde. Biographie u. Werke s. Band I.

— Neues System des Zuschneidens der Damenkleider auf Grundlage des Dreiecks. Ins Deutsche übertr. 4. (28 m. H.) Leipzig 1880, Hoffmann & Ohnstein. 1.50

Claudius, Marie. Biographie s. Marie Asmus. Nachtrag.

***Claussen,** Frl. Anna Auguste Henriette, Ps. Tante Anna, Itzehoe, Holstein, geboren den 5. Juni 1814 in Tetenbull (Eiderstedt). Dort war ihr Vater Pastor C. Claussen zweiter Prediger, 1825 wurde er in Haseldorf zum Pastor gewählt und starb hier 1859. Bis zu ihrer Einsegnung erhielt Anna von ihrem Vater Unterricht, später im Französischen und Englischen in Altona. Nach dem Tode ihres Vaters zog Anna mit ihrer Mutter nach Itzehoe, Holstein, wo nach dem Tode ihrer Mutter die litterarische Thätigkeit begann. Ihre erste Erzählung „Ein Leben im Schatten" brachte das „Töchteralbum". Im Jahre 1870 erschienen bei Perthes in Gotha „Briefe einer Predigertochter" ohne Nennung ihres Namens, dann folgten viele Erzählungen, Gedichte, kürzere und längere Aufsätze, sowie Übersetzungen in verschiedenen Zeitschriften, und Briefe über Naturgeschichte und Wanderungen durch die Sternenwelt unter dem Pseudonym Tante Anna. A. Claussen stellte meist ihre Feder in den Dienst der Judenmission. Jetzt lebt die geistesfrische Dichterin in der Nähe ihrer Geschwister als Tante, Gross- und Urgrosstante. Da ihre Augen geschwächt sind, kann sie sich nicht mehr der Schriftstellerei widmen, aber ihre Hände sind nicht müssig, sie beschäftigen sich mit Stricken und Spinnen.

Werke s. Anna Claussen. Band I.

Claussnitzer, Maria, s. Maria Hennes(-Claussnitzer). Band I.

Clemen, Adele, Hannover, wurde am 11. September 1836 zu Minden in Westfalen als die älteste Tochter eines Kaufmannes geboren. Ihre Erziehung und Ausbildung zur Lehrerin erhielt sie in Kaiserswerth. Seit 1858 ist sie als Erzieherin thätig.

Werke s. Adele Clemen. Band I.

Clemens, Hanna, s. Johanna Klemm. Nachtrag.

Clément, Bertha, Biographie u. Werke s. Band I.

—— Der silberne Kranzband. Erzählg. f junge Mädchen. 8. (276 m. Bildern) Stuttgart 1897, G Weise. geb. 3.— u. 4.50

—— Frühlingsblüten Eine Gabe f. d. junge Mädchenwelt. Mit Beiträgen von Helene Binder, Martha Eitner, Osk. Freystein etc. 2 Tle. 4. (351 m. Illustr.) Nürnberg 1897, Th. Stroefer. geb. in 1 Bd. 7.50

—— Prinzess Ilse Erzählg. f. erwachsene Mädchen. 8. (279 m. Illustr.) Stuttgart 1897, G Weise. geb. 4.50 u. 6.—

Cless, Marie u. Johanna Huber. Unser täglich Brot. (In Brotform ausgestanzt.) Fol. (54) Stuttgart 1897, Levy & Müller. kart. 1.—

Clodius, Julie Friederike Henriette, geborne Stölzel, geboren 1755 in Altenburg, gestorben 1805 in Dresden.

Coeliear, Ps. einer deutschen in Bukarest lebenden Schriftstellerin.

—— Stimmen des Jahrhunderts. Gedichte. 1884.

Coellen, Frl. Marie, s. auch Band I.

—— St. Alderich. 16. (10) Heiligenstadt 1897, F. W. Cordier. —.20

Cohen, Minna, geboren den 21. Juli 1844 zu Elmshorn, Holstein, gestorben den 31. Dezember 1878 in New-Haven.

Connemann, Joh. Theodora, geboren den 2. Januar 1845 in Stapelmoor, Ostfriesland, schreibt Romane und Novellen.

Werke s. J. Nemo. Band II.

Conradi, Johanna, Mitau, Kurland, geboren den (4.) 16. Juni 1814 in Sellgallen, Kurland, widmete sich dem Lehrfache und wirkte als Vorsteherin einer Töchterschule. Sie machte später Reisen durch Deutschland und widmet sich jetzt der Schriftstellerei.

Werke s. Band I.

Conring, Elise Sophie, gestorben am 11. April 1718.

Conring, Marie Sophie, gestorben um das Jahr 1720.

Cordelia, s Antonia Schäfer, Band II., u. Cordelia, Band I.

Corhould, Dorothea M. Sein Doppelgänger. Mannheim. J Bensheimer.

Cornelius, Auguste, Ps. Paul Dido, wurde 1841 in Darmstadt geboren, und starb in Darmstadt am 1. Dezember 1890. Sie wirkte auch als Übersetzerin aus dem Französischen und Englischen.

—— Das Kind, wie es weint und lacht. 4. (6 Chromol. m. Text.) Wesel 1885, Düms. —.50

—— Das Kleeblatt. 1868.

—— Das Riesenkind. Märchen 8. (6 Chromol. m. Text) Wesel 1887, Düms. —.10

—— Der kleine Peter u. anderes. 2 Sorten. 4. (à 12 Bl. m Chromol.) Ebda. 1889. à 1.—

—— Der Kobold. Märchen 8. (6 Chromol. m. Text.) Ebda. 1887 —.10

—— Der neue Struwwelpeter. 2 Sorten 4. (à 10 Chromol. m. Text.) Ebda. 1887. à 1.—

—— Der Struwwelpeter od. lust Geschichten f. Kinder v. 3—6 Jahren. 4. (25 Chromol. m Text.) Ebda. 1887. geb. 1.80 u. 3.—

—— Die erkannten Götter. Lustsp. 1867.

—— Dramatische Studien. Lustsp. 1867.

—— Eine blinde Frau. Lustsp. 8. (20) Berlin 1865, Hayns Erben. —.50

Cornelius, Auguste. Er will auf die Bühne. Lustsp. 1867
—— Glückliche Kinderzeit. 4. (32 m. farb. Abbildgn.) Wesel 1886, Düms. geb. 1.50
—— Goldmännchen. Märchen. 8. (6 Chromol m. Text.) Ebda. 1887 —.10
—— Kleine Erzählungen für Knaben u. Mädchen. 4 (16 m. 8 Farbendr.) Ebda. 1888. 1. —
—— König u. Dichter Schausp. 16. (61) Leipzig 1868, Ph. Reclam jr. —.20
—— Nur ein Held Schwank 8. (19) Wien 1877, Wallishausser. 1.—
—— Peter Stehauf u. and. lust. Geschichten f. Kinder v. 3—6 Jahren 20. Taus. 4. (25 Chromol. m. Text.) Wesel 1890, Düms. kart. 1.60 u. 8.—
—— Platen in Venedig Lustsp. 16 (34) Leipzig 1869, Ph Reclam jr. —.20
—— Sonnenschein u Regen 4 (6 Chromol. m Text.) Wesel 1886, Düms. —.50
—— Wo ist der Kuchen? u. and. droll. Geschichten f. Kinder v. 3—6 Jahren. 4. (16 Farbendr. m. Text.) Ebda. 1890. 1.50 u. 2.—

Cosmar, A., Ps. für Antonie Klein, geboren um das Jahr 1807 in Magdeburg.

Werke s. A. Cosmar. Band I.

Craigmnie, C. v., Ps für Constance Baronesse v. Gaudy.
—— Ines Parker. Rom Übers d. Marie Uebard. 8. (266) Berlin 1883, F. Luckhardt. 4.—

Biographie s. Constance v. Gaudy Nachtrag.

***Cuno,** Frau Emma, Überlingen a. Bodensee, geboren den 14. Juli 1823 zu Hanau als Tochter eines Juristen, der sich bei einer Löscharbeit ein Leiden zuzog, dem er in Nizza erlag, als Emma 1 Jahr, ihre Schwester Mathilde 2 Jahre alt war Die 20jährige Witwe zog mit ihren Kindern nach Heidelberg, wo E. aufwuchs; in Stuttgart erhielt sie ihre weitere Ausbildung. Sie empfing von ihrer Mutter, der nachmaligen Gründerin des Mutterhauses für Kinderpflege in Nonnenweier bei Lahr, Baden, eine sorgfältige Erziehung Schon als junges Mädchen begann E. schriftstellerisch thätig zu sein. Sie schrieb kleine Geschichten, die in Broschürenform erschienen, (1, 2 Bogen stark) und zu 3 Kreuzern verkauft wurden. Diese fanden einen ungeheuren Absatz und spornten die Verfasserin, welche Mitarbeiterin an verschiedenen Zeitschriften wurde, zur erhöhten Thätigkeit an. 1850 vermählte sich E. mit dem Bauinspektor Eduard Cuno in Saarbrücken, der als Geh Regierungsrat i P. 1893 in Stuttgart starb.
—— Aus der Fremde in die Heimat. 6 Aufl. 32. (16) Karlsruhe 1879, F. Gutsch. —.10
—— Das Missionswerk des Herrn an Israel 32. (30) Ebda. 1865.
—— Der Arbeiter ist seines Lohnes wert. 12. (106) Ebda. 1876
—— Der Geistliche im Gefängnis. 9 Aufl. 32. (16) Lahr 1896, Ernst Kaufmann. —.10
—— Der grosse Christoph 2 Aufl. 32. (16 Ebda. 1887 —.10
—— Des Soldaten letzte Nacht. 4. Aufl. 32 15) Ebda. 1887. —.10
—— Die Friedensboten in Säckingen. 32 (16) Ebda. 1888. —.10
—— Die weisse Stube. 3. Aufl. 32. (20) Ebda. 1895. —.10
—— Elisabeth. 32. (16) Ebda. 1889. —.10
—— Gretchen-Nelly 32. (16) Ebda. 1890. —.10
—— Hildegard. 8. Aufl. 32. (16 Ebda. 1892. —.10
—— Komm' und sieh'! 32. (19) Karlsruhe 1875, F. Gutsch. —.10
—— Lüge nicht. 3. Aufl 32 (16) Lahr 1896, Ernst Kaufmann. —.10
—— Nur treu, nur treu! Ein Wort der Liebe für die Missions- u. Heiden-Kinder. 11 Aufl. 32. (12) Ebda. 1888. —.10
—— Regina, Julie Jolberg, Gründerin des Mutterhauses für Kinderpflege in Nonnenweier (32) 1889 —.25
—— Rosa u Lina. 32 (15 Ebda. 1896. —.10
—— Treu im kleinen. 3 Aufl. 32. (15) Ebda. 1893. —.10

Weitere Werke s. Band I.

Cuno, Frau Luise, geb. Wolf, geboren den 11. November 1835 in Barmen, Schwägerin der Schriftstellerin Emma Cuno (siehe diese), gestorben den 21 Januar 1887.

Werke s. Band I.

Curtius, Charlotte Amalie Eleonore, geb. Kretschmar, Ps. Amalie Clarus, geboren den 14. Dezember 1781 in Dresden.

Cyane, s. Philippine von Calenberg. Nachtrag.

Cyré, A., Ps. A. Eryc, Darmstadt, Frankfurterstrasse 40, geboren am 11. März 1837 in Worms, schrieb eine Reihe von Novellen. Sie lebte verheiratet in Darmstadt und war Mitarbeiterin vieler Zeitschriften.

—— Anna. 1874
—— Der Assessor Eine Skizze a. d. Alltagsleben. 16. (71) Berlin 1884, Kamlah. 1.20
—— Die letzte Weihnacht. 1869.
—— Die Lotosblume. 1876.
—— Die Nachtwandlerin. 1876.
—— Not und Erlösung 1875.
—— Ein Glückstag. 1880.
—— Gabriele. 1882
—— In Visitenkartenformat. 1877
—— Wally 1887
—— Warum? 1881.

Czajkowska, Carla von, Biographie s. Carla von Berynda-Czajkowska. Nachtrag.

—— Kreuzigt ihn. Rom. 8. (ca. 256) Wien 1897, Karl Konegen. 3.—

Werke s. auch Band I.

Czyan, Frl. Marie, Ps. M. Waldemar, Königsberg i. Ostpreussen, Augustastrasse 8 I.

D.

Dahnow, M., s Gräfin zu Dohna. Nachtrag.

—— Aus Grossmutter Knorrs Leben 12. (24 m. Abbildgn.) Stuttgart 1897, Buchhandlung d Evangelischen Gesellschaft. —.10
—— Die frohe Botschaft. 12. (37) Halle a. S. 1898, J. Krause.
—— Durch Leid und Freud. 12 (54) Ebda. 1898.
—— In des Hirten Arm u. Schoss. Erzählg. 12. (16) Dessau 1897, Buchhandlung des Evangelischen Vereinshauses. —.10
—— Marthas erster Erwerb. 12. (16) Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.05

Werke s. auch Band I.

Dalmer, Helene. Der Holzhäter Klaus. Weihnachtserzählg. 12. (24) Dessau 1897, Buchhandlung des Evangelischen Vereinshauses —.10
—— Die Berghäusler Eine Tirolergeschichte f. d. Jugend. 8. (188 m. 6 farb. Bildern) Stuttgart 1897, Süddeutsches Verlags-Institut. geb. 3.—

Biographie u. weitere Werke s. Band I.

Daniel, Auguste. Karola. Aus dem Engl. d. Hesba Stretton. 8. (317) Gotha 1884, F. A Perthes. geb. 4.60
—— Die Schatzmeister d. Herrn. Aus dem Engl. d. Hesba Stretton. 8. (210) Ebda. 1885. geb. 4 —
—— Schwester Dora. Von Margaret Lonsdale. 8. (249) Ebda. 1881. geb. 3.40

Davidis, Henriette, geboren den 1. März 1801 in Wengern a. d. Ruhr, gestorben den 3. April 1876 in Dortmund.
Werke s. Band I

Dechent, Marie, geboren den 1. September 1817 als Tochter des Arztes Kloss zu Frankfurt a. M., vermählte sich 1845 mit dem evangelischen Pfarrer Johannes Dechent zu Westhofen bei Worms Nach dem Tode des Gatten kehrte sie in die alte Heimat zurück und lebt jetzt bei ihrer verheirateten Tochter in Düsseldorf.
Werke s Band I.

Decken, Agnes v der Knabe im Rosenhain und anderes. Übersetzgn. aus den skandinavischen Sprachen 8 (152) Hirschberg 1895, Kuh. 1 —
Biographie s. Agnes Möller von der Decken. Band II.
Weitere Werke s. A. v. d. Decken. Band I.

Degen, Alex v (B v. Bülow). Sommerlieutenants. 7—11. Taus. 8. (128) Berlin 1897. R. Ecksteins Nachfolger 1 —

Deneken, Anna, s. Anna von den Eken. Nachtrag.

Detlef, Karl, Biographie s. Klara Bauer. Nachtrag.
Werke s. Band I.

Detloff, Dorothea. In der Johannisnacht. Berlin 1897, Ed. Bloch. —.60

Dido, Paul, s. Auguste Cornelius. Nachtrag.
Werke s. Band I.

Dierschke, Wilhelmine, geb. von Pronazynska, Ps. H. von Freyenstein, Breslau, Brüderstrasse 2 g.
Biographie u. Werke s. H. von Freyenstein. Band I.

Diethoff, E., Ps. für Frau Ernestine Dietsch, gestorben am 18. Januar 1880 in Saarbrücken.

Digatio. Ein Frauenschicksal Eine Hässliche. 2 Erzählgn. Ernstes u. Humoristisches aus dem Frauenleben von einer Frau.
— Eros Rom. 8 ca 320, Leipzig 1898, Wilhelm Friedrich. 2.—, geb. 3.—

Dillmont, Th de. Album für Kreuzstichstickerei. 2 Serie. 4 (40 Taf. m Erläutergn. auf der Rückseite u. 21 Text m 80 Abbildgn Biberach 1897, Dornsche Buchhandlung in Mappe 3.20
Werke s. auch Band I.

Diotima, s. Sophie Borries. Nachtrag.

Diotima, s. Frau Gontard. Nachtrag.

Dirkink, J. v. Heideblumen. Novellen u Skizzen. 8. (288, Steyl 1897, Missionsdruckerei. geb. 2.50
Werke s. auch Band I.

Ditfurth, L. v., Biographie s. Loulou Schmidt v. Ditfurth. Nachtrag.

Ditfurth, Paula, s. Paula Borkhardt. Nachtrag.
Der Gylfenhof Erzählg 8. (163) Leipzig 1895, A. Deicherts Nachfolger. 2.40, geb. 3.20
— Sankt Katharinen. Erzählg. 8. (240) Ebda. 1893. 2.80; geb. 3.60

***Dix,** Frl. Anna, Zittau, Sachsen, wurde am 23. Juni 1874 in Zittau geboren als die jüngste Tochter des Professors Hermann Dix, Konrektor am dortigen königlichen Realgymnasium. Schon im achten

Lebensjahre äusserte sich bei ihr der unwiderstehliche Drang, ihre Gedanken in gebundener Rede zu fassen und, sobald sie dessen mächtig, niederzuschreiben. Gedichte aus späterer Zeit finden sich im „Zuschauer“, in den „Neuen litterarischen Blättern“, im „Dichterheim“, in „Fürs Haus“ etc. An der deutschen Elternzeitung „Cornelia“, Leipzig, dem „Deutschen Kinderfreund“, Dresden, und der „Jugendlust“, Nürnberg, ist A. D. Mitarbeiterin. Auch an Preisaufgaben hat sie sich verschiedentlich mit Erfolg beteiligt.

—— Aus jungem Herzen. Gedichte. 12. (160) Stuttgart 1897, Greiner & Pfeiffer geb. m. Goldschn. 3.—

Dobbert, Emilie, Biographie und weitere Werke s. Band I.

—— Lieblings-ABC. 4. (14 m. z. Tl. farb. Bildern) Nürnberg 1897, Th. Stroefer. —.40

—— Schnipp, Schnapp, Schnurr. 4. (14 m. z. Tl. farb. Bildern) Ebda. 1897 1.50

Doerenberger, Johanna u. Auguste Langelütke, Lehrerinnen. Leitfaden für den Handarbeits-Unterricht in Volksschulen. 8. (16 m. 2 L.) Düsseldorf 1883, F. Bagel. 1.20

Dohna, Gräfin zu, Ps. M. Dahnow, Liegnitz, wurde am 24. Mai 1853 geboren. Sie ist Mitarbeiterin der „Deutschen Mädchen-Zeitung“, von „Für unsere Kinder“, „Sonntagsgruss“, „Boten für Pommern“, „Sonntagsfreund“ und anderen Volks- und Jugendblättern.

Werke s. M. Dahnow. Band I und Nachtrag.

Dolf, Ina, s. Adolfine Krampf. Nachtrag.

Dombrowski, Helene von, Wien, geboren den 11. August 1875 auf Schloss Kamen, Böhmen, schrieb Gedichte für Anthologieen.

Dombrowski, Frau Ther. Alm., Ps. Th. Almar, geboren den 17. Juni 1839 in Graudenz, gestorben den 3. September 1891 in Charlottenburg.

Werke s. Th. Almar. Nachtrag.

Dorieux-Brotbeck, Betty Magdalene, geb. Gnehm, geboren am 17. April 1837 in Basel, erhielt ihre Erziehung im elterlichen Hause und von ihrem 10. Lebensjahr an in Basel und in einem Pensionate der französischen Schweiz. Im Jahre 1856 heiratete sie, doch wurde diese Ehe später wieder aufgelöst. Zwei Jahre später (1858) ging sie eine neue Ehe mit dem Chevalier Gust. Dorieux ein, der sie zur schriftstellerischen Thätigkeit ermunterte und auch ihre Gedichte ins Französische übersetzte.

Werke s. Band I.

Dorn, Clara, Ps. für Frl. Agnes Timme, s. diese Band II. Werke s. Cl. Dorn Band I.

Dorn, Käthe, s. Rosa Springer. Nachtrag.

—— Das Vaterunser. Eine Familiengeschichte in 9 Bildern. Stuttgart 1896, Deutsches Verlagshaus. U. d. Presse.

Drache, Clem. In Dur u. Moll. Gedichte. 12. (110) Bautzen 1897, E. Hübner. 1.50; geb. m. Goldschn. 2.40

Drachmann, Emmy. Verraten. Nov. Autoris. Übersetzg. aus d. Norweg. d. Amalie Skram. 12. (191) München 1897, A. Langen. 1.—; geb. 2.—

Dransfeld, Hedwig, Biographie u. weitere Werke s. Band I.

—— Der gute Ton für die heranwachsende Jugend. 16. (163) Hamm 1897, Breer & Thiemann. geb. 1.—

Dräxler-Manfred, C. (?) Ein Weib aus dem Volke. Gemälde aus dem Volksleben in 5 Akten. Von Marianne Mallian u. Dennery. 8. (96) Darmstadt 1846, Kern. 1.20

Dreher, Frau Anna, geb. Funk, Friedenau-Berlin, Wielandstrasse 32, in Königsberg i. Pr. geboren, wurde beim Heranwachsen ihrer Tochter auf die Gesundheitsschäden der modernen Kleidung aufmerksam, beteiligte sich infolgedessen an der Begründung des Vereines für Verbesserung der Frauenkleidung und wirkt für denselben durch Beispiel, Wort und Schrift.
—— Bestrebungen u. Ziele des Vereins für Verbesserg. der Frauenkleidg. 8. (16) Berlin 1897, F. Weber (durch C. E. Dreher) —.30

***Dreihann** und Sulzberg am Steinhof, Marianne Freiin von, Untermais bei Meran, Tirol, Sigmundsheim, wurde am 14. September 1839 in Wien als Tochter eines Oberstlieutenants geboren. Im Umgange mit diesem hochgebildeten Mann erwarb Marianne ihre ganze Herzensbildung. Ihr Werk „Das offene Buch“, bisher ihr einziges Werk, schrieb Freiin M. v. Dreihann im Alter von 56 Jahren.
—— Ein offenes Buch. Gedanken in kunstl. Reimen. 12. (62) Bonn 1897, P. Hauptmann. —.60

***Dreyersdorff,** Frl. Alberta, Libau, Russland, Waisenhausstrasse 26, wurde am 6. Februar 1864 in Grobin, Russland, geboren. Ein Lungenleiden, das sie in ihrem 24. Lebensjahre befiel, mag der Grund sein, dass ihre tief empfundenen Novellen und Gedichte, die in einheimischen Blättern zum Abdruck gelangen, einen schwermütigen Hauch haben. Auch die in Berlin erscheinenden „Heimatglocken“ haben Einiges von Alb. Dreyersdorff gebracht. Sie ist Mitarbeiterin der „Rigaschen Hausfrauenzeitung“ und der „Baltischen Jugendschrift“, auch die „Münchener Fliegenden Blätter“ bringen kleine ernste Gedichte und Gedankensplitter aus ihrer Feder.

Dröge, Auguste, starb am 28. April 1889. Siehe Band I.

Droste-Hülshoff, Annette v., s. auch Band I.
—— Das geistliche Jahr. Nebst e. Anh. religiöser Gedichte. 16. (156) Hamm 1897, Breer & Thiemann. geb. 1.—

☐**Dufour,** Fräulein, Fontaines, Neuchâtel.
—— Revell. Rom.

Dulk, Anna. Achtung Schildwache! Terno secco. Autoris. Übers. aus d. Ital. d. Mathilde Serão. 8. (156) Stuttgart 1890, Engelhorn. —.50; geb. —.75

Duncker, Frau Dora. Biographie u. Werke s. Band I.
—— Assarpai. Text zur Oper. 1898.
—— Familie. Nov. 8. (91) Berlin 1898, Verlag der Romanwelt. geb. 1.—

Dungern, Julie, geboren 1822 in Augsburg, gestorben den 21. Februar 1886 in Mannheim.
Werke s. Band I.

☐**Dünkel,** Frl. Marie, Berlin W., Lessingstrasse 39.

Dürow, Joachim v., Biographie s. Baronin Ida v. Medem. Band II.
—— Hagestolze. Nov. 8. (146) Leipzig 1897, A. Schumanns Verlag. 1.—
Weitere Werke s. Band I.

Duroy-Warnatz, A., s. Ottilie Schöler. Band II.
—— Das goldene Vliess. Rom. in 2 Bdn. 8. (466) Hagen 1883, Risel & Co. 6.—

Dyhrenfurth, Gertrud, Die hausindustriellen Arbeiterinnen in der Berliner Blusen-, Unterrock- u. Trikot-Konfektion.

E.

Eberhard, Wilhelmine, geb. Köhler, geboren 1754 (nach Meusel 1755) gestorben den 16. Februar 1817 in Marburg.

Ebers, Agnes. Allein. Erzählg. Übers. d. Hesba Stretton. 3. Aufl. 12. (32) Basel 1884, Spittler. —20

Ebner-Eschenbach, Marie v. Die Unverstandene auf dem Dorfe. 3. Aufl. Berlin 1897, Gebrüder Paetel. 4.—; geb. 5.—
Biographie und Werke s. Band I.

Echtlitz, Hans von, s. Emmy Elisabeth von Huth. Nachtrag.
—— Anker mit Gott! Eine helgoländer Geschichte. 8. (16) Schwerin 1898, F Bahn. —.07
—— Auf festem Grund. Erzählg. nach dem Leben. 8. (75) Ebda. 1898. 1.—; geb. 1.20
—— Der Ellernhof Eine Schuld. 2 Erzählgn. 8. (130) Stavenhagen 1899, Beholtz. —75; geb. 1.—

Edenfeld, Thekla, s. Thekla Levi. Nachtrag.
—— Hochzeitsgedichte, Aufführungen u. Festspiele für jung u. alt. 8. (91) Leipzig 1897, Ernst. 1.—

Egloff, Luise, geboren den 14. Februar 1803 zu Baden, Canton Aargau, gestorben ebendaselbst den 3. Januar 1843.

Egloffstein, Auguste, Grafin von und zu, geboren am 5. November 1796 in Weimar, gestorben den 1. November 1862.
—— Aus meinem Tagebuche. Gedichte. 2. Aufl. 8. (246) Weimar 1865, Böhlau. 3.—
Werke s. auch Band I.

Ehrhard, Elisa Charlotte, geboren zu Nordhausen den 14. Januar 1789.

Eickstedt-Pauer, Freifrau Elly von, Verfasserin lyrischer Gedichte.

***Eken,** Frl. Anna von den, Ps. Anna Deneken, München, Theresienstrasse 66/0. Zu Bremen geboren, wurde sie von den unglücklichsten Familienverhältnissen schon früh in die Welt hinausgetrieben. Ein scheues, kränkliches und zu phantastischen Träumereien geneigtes Kind — und nun plötzlich hinausgestossen in die rauhe Wirklichkeit in stetem Kampf um die Existenz! Mit 15 Jahren schrieb sie ganz heimlich des Nachts ihren ersten Roman, das Manuskript ging ihr auf einer Reise verloren. Mit 17 Jahren war der zweite Roman vollendet, er wanderte von einer Redaktion zur andern, kehrte aber immer mit einem höflichen Begleitschreiben zurück. Eine tiefe Niedergeschlagenheit bemächtigte sich ihrer, sie war nun überzeugt, keinerlei Talent zu haben, aber — das Schreiben konnte sie dennoch nicht lassen. Es ist jetzt, nach so vielen Jahren, ihr grösstes Vergnügen in müssigen Stunden diese „Jugendsünden" hervorzuholen und darin zu blättern. A v. d. E. schreibt Novellen und übersetzt aus dem Holländischen. Ihre Arbeiten sind in den verschiedensten Zeitschriften verstreut.

Elbe, A. von der. Biographie und Werke s. Band I.
Astolf der Cherusker Erzählg. 8. (198 m. 5 Autotypieen nach Aquarellen) Berlin 1897, H J Meidinger 4.—
—— Isabellas Nachlass u. andere Erzählgn., ca. 24 Bogen. Leipzig 1898, Paul List. 4.—; geb. 5.—

El-Correï. Peter Goddoms Tochter. Rom. 8. (371) Berlin 1897, Deutsches Verlagshaus Bong & Co. 4.—; geb. 5.50

Elfa, Sascha, Biographie s. Helene Bechtel. Nachtrag.

Elfriede von Koburg, s. Bernhardine Storch. Band II und Werke s. Band I, Seite 187.

Elise, die Verfasserin von „Stolz und still“, Band I, heisst Helene von Rüts, geboren 1833, gestorben 1868 in Berlin.
Werke s. auch Band II.

□**Elfissen,** Ottilie, Einbeck. Werke s. O. Nessille Band II.

Emmerich, Anna Katharina. Das Leben unseres Herrn u Heilandes Jesu Christi. 3 Bde. 8. (1718 m Bildnis u. 3 Stahlstichen) Regensburg 1897, F. Pustet. 10.50; geb. 12.50

□**Emmerich,** Emma, München, Leopoldstrasse 41
—— Was die Frauen wissen sollten. Das Buch f. Frau f. die Frauen von Mrs. E. B. Duffey Übersetzg. 4 Aufl 8 (243) München 1897. J Palms Verlag. 3.—, geb. 4.—

Engelbronner, Nina d'Aubigny v., geboren in Kassel den 16. April 1787.

Engelhard, Elise. Welche Folgen hat die Heranziehung d. weibl. Geschlechtes z. Lehrberufe auf pädagog u. sozialen Gebiete? 8. (39) Wien 1896, Manz. —.60

Erb, Frau Anna Regula (s. I. Band S. 193), geb. Boller, erblickte als Tochter eines armen Webers zu Theilingen, (Canton Zürich), am 5. März 1836 das Licht der Welt. Schulunterricht genoss sie in dem Dorfe Sie heiratete den Landmann Friedrich Erb aus Horben, Gemeinde Illnau; während ihr Gatte Haus und Feld versah, arbeitete sie als Seidenweberin. Fräulein Hermine Goos, Lehrerin in Lörrach (Baden) lernte die Volksdichterin kennen und gab ihre Poesieen heraus.

Erbach-Schönberg, Gräfin Marie zu, geb. Prinzessin von Battenberg.
—— Reise zu den Aussätzigen in Sibirien. Übersetzg der Kate Marsden. 3. Aufl. 8. (158 m. Abbildgn u Bildnissen) Leipzig 1895, W Friedrich. 6.—; geb 8.—
Siehe auch Band I.

Erdmann, Else. Der Lorbeerbaum. Eine altmod. Liebesgeschichte v der Verf. v John Halifax Gentleman. Deutsch v. E. E. 8. (166) Leipzig 1895, Hinrichs Verlag. 1.80; geb. 2.40

Erhardt, F., s. Franziska Hahn. Band I.

Ernst, Johanna. Klassisches Vergissmeinnicht. Ein Dichterwort auf jeden Tag d. Jahres. 64. (288) Kreuznach 1884, Schmithals. geb. 1.50

Erxleben, Dorothea Christiane, geb. Leporin, Ps. Lupinus, geboren den 13. November 1715 zu Quedlinburg, gestorben daselbst am 13. November 1762.

Eschen, Mathilde v. Unter den Tannen. Zur rechten Zeit. Nov. 12. (127) Berlin 1897, H. Hillger. —.20, geb. —.40
Weitere Werke s. Band I.

Eschstruth, Nataly v. Der Majoratsherr. Rom. 2 Bde. 8. (572) Leipzig 1898, Paul List. 10.—; geb 12.—

—— Der Irrgeist des Schlosses. Rom. 4. Aufl. 8. (808) Jena 1898, H. Costenoble. 5.—; geb. 6.—

—— Es spukt (Aus „Sternschnuppen"). In stenogr Schrift übertr u. authogr. v. Adf. Schöttner 8. (15) .40; geb. —.80

—— Gänseliesel. Eine Hofgeschichte. 2 Bde. 7 Aufl. 8. (607) Jena 1898, H. Costenoble. 8.—; geb. 10.—

—— Sein erster Orden. („Aus Sternschnuppen"). In stenograph. Schrift übertragen u. authogr v Adf. Schöttner. 8. (21) Neustadt a. d. H. 1897, W. Marnet 4.75; geb. 7.95

Biographie u. weitere Werke s. Band I.

Eser, Auguste, geb. Coppenrath. Regensburger Kochbuch. S. Marie Schandri. Band II.

Ewart, Felicie, s. Band I. S. 201.

—— Jugendschatz. Deutsche Dichtgn. 8. (320 m. Illustr.) Wien 1897, R. v Waldheim. geb. 10.—

Eysell-Kilburger, Clara. Gute Kameraden. Das weisse Kleid. Frau Hedwig. Im Sonnenschein. Illusion perdue. Die Ichform. Nov. 12. (128) Berlin 1897, H Hillger. —.20, geb. —.40

—— In Seeleneinsamkeit. Gedichte. 8. (99) Erfurt 1898, Ed. Moos. 2.—, geb. 3.—

—— Tintentropfen. 200 Aphorismen. 8. (85) Ebda. 1898. 1.—; geb. 2.—

Biographie u. weitere Werke s. Band I.

F.

☐**Falk**, Frau Helene, geb. Jani, Breslau, Palmstrasse 28.

Fehr, Laura. Weitere Werke s. Band I.

—— An die Konfirmanden. Übersetzg. der Fanny Tuxen. 2. Aufl. 8. (112) Gotha 1890, F A Perthes. geb. 2.—

Feilitzsch, Emmy v. Blauglöckchen. Eine Kindergeschichte aus unsrer Zeit. Emma Marshall. Übersetzg. 8. (246) Basel 1898, A. Geering 2.40, geb. 3.20

—— Carlo Donati. Übersetzg. d. E. Lyall. 8. (386) Leipzig 1898, Georg Wigand. 4.—; geb. 5.—

—— Das Weidenhäuschen. 8. (256) Hamburg 1898, Agentur des Rauhen Hauses. geb. 3.—

—— Ein wackerer Normanne. Autor. Übersetzg. d. E. Lyall. 8. (344) Leipzig 1897, Georg Wigand. 4.—; geb. 5.—

—— Esther Ried. Erzählg. Übersetzg. Düsseldorf 1898, C. Schaffnit. ca. 2.20; geb. ca. 3.—

Ergänzg. zu Emmy v. Feilitzsch, Band I.

Feis, Paul, Biographie s. Frau Annie Latt. Band I.

☐**Felsing**, Frl. Auguste, Zehlendorf bei Berlin, Heidestrasse 1.

☐**Felsing**, Frl. Emilie, Zehlendorf bei Berlin, Heidestrasse 1.

Fetzer, Luise Die Geschwister. Erzählg. f junge Mädchen. 8. (333 m. 6. Ton- u. 15 Textbildern.) Stuttgart 1898, F. Loewe. geb. 4.—

Fides Semper, Biographie s. Frau Gratz. Nachtrag.

Fidler, Frau Karoline von, geboren 24. August 1801 bei Glogau in Schlesien, gestorben 6. September 1874, sie war die Gattin des königlich preussischen Generallieutenants Ferdinand v. Fidler. Ihre Gedichte wurden als Manuskript gedruckt.

Finaczy-Weiss, Josefine. Deutsche Volkslieder aus Ofen. In: Ethnologische Mitteilg aus Ungarn. Bd. 5. Heft 5—10 Budapest 1896.

***Fincke**, Frau Professor Clara, geb. Lotzin, Danzig, Schwarzes Meer 9I, Gattin des Professors Gustav Fincke, wurde am 4. Dezember 1859 in Danzig geboren. C. F. schreibt Novellen und Erzählungen, wie: Mirandolina, „Unser Schneeglöckchen", „Spät gefunden", „Sein Brief", „Am rechten Platze". Ihre Erzählung „Mirandolina" wurde ins Russische übersetzt.

— — Verkannt, Taubstumm. Erzählungen einer Danzigerin. Danzig 1897, Franz Brüning. 2.—

Fischer-Dückelmann, Dr. Anna.

—— Die Geburtshilfe vom physiatrischen Standpunkt für Ärzte u. Gebildete aller Stände 8 (40) Strassburg 1898, H Bermühler. —.75

Ergänzg. zu Dr A. Fischer-Dückelmann. Band I.

Fischer, M., geb. Lette, Berlin, Steglitzerstrasse 74 III.

Ergänzg. zu M. Fischer. Band I.

Fischer, Martha Renate. Novelletten-Kranz. Zwölf Erzählgn. 8. (96 m. 3 Vollbildern Berlin 1897, A Weichert. —.20

Ergänzg. zu M. R. Fischer. Band I.

Flachs, Marie. Auf der Schattenseite. Rom. 8. (95 m. 3 Vollbildern) Berlin 1897, A. Weichert. —.20

—— Ketten Rom. 8. (96 m. 3 Vollbildern.) Ebda 1897 —.20

—— Mutterseelenallein Rom 8. (95 m. 3 Vollbildern) Ebda. 1897. —.20

Werke s. auch Band I.

***Flamm**, Wilhelmine, geb. Link, Pfullingen, wurde am 2. September 1845 zu Cannstadt in Württemberg als Tochter eines Ingenieurs geboren. Ihre Erziehung erhielt sie in Stuttgart. Im Jahre 1867 vermählte sie sich mit dem praktischen Arzte Dr Otto Flamm in Aidlingen bei Stuttgart und folgte ihm 1870 nach Pfullingen, wo er die von seinem Vater gegründete Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke übernahm. Seit dem Tode ihres Gatten (1891) steht auch die Witwe an der Spitze der Anstalt.

Werke s. Band I.

Flygare-Carlén, Emilie, geboren am 8. August 1807 in Strömstad, gestorben den 5 Februar 1892 in Stockholm. Ihre sämtlichen Werke wurden ins Deutsche übersetzt.

□Förster, Clara von, Berlin, Tempelhofer Ufer 14I.

Förster-Nietzsche, Frau Elisabeth, geboren den 10. Juli 1846 in Röcken bei Lützen.

Ergänzung zu E. Förster-Nietzsche. Band I.

Franckhen, Amalie von. Das Schneidern. Anleitg zur leichten Selbsterlerng. des Zuschneidens etc. 5. Aufl 8. (24 m 1 Schnittbogen) Görlitz 1896, R. Rother 1.—

—— Die Diphtheritis, deren Entstehen, Wesen u Heilg Nach langjährg. Beobachtg. 8. (12) Ebda 1896. —.50

—— Lehrbuch f. Anfertigung der echten Smyrna-Knüpfteppiche in leichtester Weise. 2. Aufl 8. (8 m 4 Abbildgn. u 1 Lichtdr.) Ebda. 1890. 1.—

—— Orient Kunst-Handarbeiten u. deren Anwendg als moderne Salon-Handarbeiten f. Damen, sowie z. Einführg als Hausindustrieen z. lohn. Erwerb f. Jedermann. 8. (32) Ebda. 1895. —.50

Ergänzg. zu A. v. Franckhen. Band I.

Frank, Sophie. Familie Stieler auf der Maskenredoute. 1896.

Frank Ulrich, Biographie s. Ulla Wolff. Band II.
—— Aus Paris. Lustsp. 1879.
—— Der Stern. Rom. Berlin 1898, Freund & Jeckel.
—— Margarete Ellert. Rom 8. (151) Ebda. 1898. 2.—
Ergänzg. zu U. Frank. Band I.

Franken, Constanze v. Katechismus der weiblichen Erwerbs- u. Berufsarten. 8. (221), Leipzig 1897, M. Hesse. 2.—; geb 2.50
—— Katechismus des Haushalts. 8. (222) Ebda. 1897 2.—, geb. 2.50
—— Wie gratuliere ich? Kinder-Glückwünsche, Vorträge u. Festaufführgn. 8. (277) Ebda. 1897 2.—; geb. 2.50
Ergänzg. zu C. v. Franken. Band I.

Franziska, Gräfin Schwerin, s. Band I. u. II.

***Franzos,** Frl. Mizi, Ps. Francis Maro, Wien VI, Gumpendorferstrasse 25, übersetzt aus dem Französischen, Englischen, Italienischen, Spanischen, Dänischen, Schwedischen und Norwegischen für verschiedene deutsche und österreichische Zeitungen. In Buchform erschien:
—— Aller höchst Plaisir. Aus dem Schwed. d. Birger Mörner. Berlin 1898, S. Fischer.
—— Das Haupt der Medusa. Aus dem Schwed. d. Geijerstam. Stuttgart 1898, Deutsche Verlagsanstalt.
—— Der Mann von Blankley u. andere Humoresken. Aus dem Engl. d. F. Ansley. Leipzig 1898, Ph. Reclam jr.
—— Meine Jungen. Aus dem Schwed. d. Geijerstam. München 1897, Albert Langen.
—— Verirrte Vögel. Aus dem Schwed. d. Per Hallström. Erfurt 1897, Ed. Moos.

Frau, die, Monatsschrift. S. Helene Lange. Band I.

Frauennovellen von Luise von G., ist Luise von Gall die Verfasserin.

Fredeking, Marie. Der Sträfling. Rom. 8. (91 m. 8 Vollbild.) Berlin, A. Weichert. —.20
—— Zwischen zwei Feuern. Zwei Nov. 8. (96 m. 3 Vollbildern) Ebda. 1897. —.20

Freese, Arthur, Biographie s. Laura Steinlein. Band II.
—— Aus deutschem Hause. Preisgekr. Nov. 2. Aufl. 8. (186) Jena 1890, H. Costenoble. 3.—; geb. 4.—
—— Das Haus Cenci. Preisgekrönte Tragödie. 16. (116) Frankfurt 1861, Kuntz. 2.—
—— Gustav Wasa. Schausp. 8. (128) Jena 1891 H. Costenoble. 2.50
—— Kaiser Karl der Fünfte. Drama. 8. (123) Berlin 1881, F. Luckhardt 2.40
—— Mark Ravensberg. Histor. Erzählg. 8. (430) Jena 1891, H. Costenoble. 6.—

☐**Freitag,** Frau Marie, Wiesbaden, Sonnenburgstrasse 54.

Frick, Ida, s. Ida Krempe. Band I.
—— Abschied. Novellen. 1865.
—— Aus den Bergen. 8. (302) Leipzig 1851, Wienbrack. 3.60
—— Der Dualist. Rom. 2 Bde. 8. (359) Leipzig 1841, Bösenberg. In verziert. farb. Umschlag 6.50
—— Der Frauen Sklaventum u. Freiheit. Ein Traum am Hans-Heiling-Felsen. Allen deutschen Frauen u. Jungfrauen gewidmet. 12. (72), Dresden u. Leipzig 1845, Arnoldische Buchhandlung 1.50
—— Die opfernden Götter. Rom. 2 Tle. 16. (494) Wien 1862, Leipzig, E. J. Günther. Subskr.-Pr. 1.—
—— Die Todtlebendigen. Rom. 2 Bde. 2. Aufl. 8. (640) (1848) 1851, Stuttgart, Hallberger. 8.—
—— Durch Nacht zum Licht. Rom. in vier Büchern. 2 Bde. mit 2 Stahlst. 8. (536) Leipzig 1849, Focke. 9.—
—— Ersstufen für 1842. Novellen u. Erzählgn. 12. (256) Dresden 1841, Bromme. In verziert farb. Umschlag 4.50
—— Feldblumen. 2 Nov. 1. Bd. Johanna Shore. 2. Bd. Die Familie von Felsing. 8. (364) Grimma 1840, Verlags-Comptoir. 5.—
—— Keine Politik. Rom. 2 Tle. 8. (494) Leipzig 1850, Wienbrack. 4.20

Frick, Ida. Koketterie od. Kern u. Schale. Rom. 1846.
— Mohammed u. seine Frauen. Ein biograph. Rom. in 3 Abtlgn. 1. Abt. Der Reformator 2. Abt. Der Enttäuschte. 8. (1 u. 2 Abt 533) Dresden u. Leipzig 1844, Arnoldsche Buchhandlung 13.50
—— Novellen 2 Bde. 8 (40) Leipzig 1860, Plauen, Schröter, geb. 4.—
—— Sirene. Rom. 2 Tle. 8. (468) Leipzig 1852, Wienbrack. 3.—
— Sybrecht Willms. Ein histor Rom. in 6 Abschnitten. 2 Tle 8 (486) Dresden 1846, Arnoldsche Buchhandlung 6.75
—— Vor u auf den Brettern. Schauspieler-Memoiren. 2. Tl. 8. (308) Leipzig, Arnold. 3.90; 1. u. 2. 6.40

□**Friedemann,** Frl. Katharina, Greifenberg.
Verschiedenes im Pfarrhaus.

Friedlaender, Margarete. Blütenlese englischer Dichtung. Für Freunde engl. Litteratur ausgew u. übertr. 1. Folge. In 5 Heften. 1.—2. Heft. 12. (64) Leipzig 1897. Freund & Wittig. —.40
— Dasselbe. 3.—5. Heft. 12. (65—166 Ebda. 1897. —.40; (1. Bd. kompl. 2.—, geb. 3.—)

Friedländer, Helene, geboren 1868 zu Wien, war die Tochter des Begründers der „Neuen Freien Presse", Max Friedländer, und der berühmten Burgschauspielerin Regina Delia. Sie starb am 23. Mai 1891. Ihre Gedichte wurden gesammelt und von Ludwig August Frankl herausgegeben.
Werke s. Band I.

Friedländer, Regina, Mutter der Helene Friedländer (s. diese), geboren am 31 Mai 1840 in Wien, gestorben am 15. Februar 1894 in Amstetten.
Werke s. Band I.

Friedländer-Werther, Emma, Berlin, geboren am 13. Mai 1857 zu Masseiwitz bei Breslau als die Tochter des Rittergutsbesitzers Werther, wuchs in sehr günstigen Verhältnissen auf. Im jugendlichen Alter vermählte sie sich nach Breslau, wo sie in den ersten Gesellschaftskreisen eine hervorragende Stellung einnahm; später siedelte sie mit ihrer Familie nach Berlin über. Hier angeregt durch den Verkehr mit litterarischen Grössen, gab sie dann auch ihrem schriftstellerischen Drange Ausdruck, indem sie in Tagesblättern eine Reihe humoristischer Skizzen und Novelletten veröffentlichte, welche später in Buchform erschienen.
Werke s. Band I.

Friedmann, Frau Ottilie, geb. Schmieder, Mutter der Schriftstellerin Klara Ruge (siehe diese), schrieb unter dem Ps. Oskar Brandt.

Friedrich-Friedrich, E., s. Emmy von Rhoden. Band II.

Friesen, Erich, s. Adele Boettcher. Nachtrag.

Frohmut, M., Biographie s. Martha Martins. Nachtrag
—— Aus Trudchens Kinderjahren. Erzählgn. 8. (229 m. Bildern) Gotha 1894, Gustav Schloessmann. geb. 3.-
—— Daheim u draussen. Aus Trudchens Schuljahren Grossen u. kleinen Kindern erzählt. 8. (249 m. Bildern) Ebda. 1896 geb. 3.—
—— David. Bibl. Schausp., den christl Jünglings- u. Lehrlingsvereinen dargebracht. 12. (40) Schwerin 1894, F Bahn —.40
—— Der liebe Gott ruft! 8. (16) Ebda. 1898. —.07
—— Ein Rosinenkringel 8. (16) Ebda 1898 —.07
—— Gespräche, Glückwünsche u Aufführungen für Kinder zu Weihnachten, Neujahr u. Ostern. 8. (96 Gotha 1897, Gustav Schloessmann. 1.—
—— Joseph u. seine Brüder Bibl. Schausp Den christl. Jünglings- u. Lehrlingsvereinen dargebracht. 12. (45) Schwerin 1894, F. Bahn. —.40
Werke s. auch Band I.

Frydmann, Ludmilla. Ein seltsames Weib. Übers. aus dem Engl. 3 Bde. 8. (857) Elberfeld 1874, Lucas. 8.—

□Fülle, Elly, Dresden-A., Schnorrstrasse 31I.
—— Wie erhalte ich mich gesund, schön, jung? Gesundheitslehre für unsere Töchter. 8. (27) Dresden 1897, A. Köhler. 1.—
Weitere Werke s. Band I.

□Fürth, Henriette, Frankfurt a. Main, Baumweg 37.
—— Das Ziehkinderwesen in Frankfurt a. M. u. Umgebung. 8. (23) Frankfurt a. M. 1898, Mahlau & Waldschmidt. —.40

□Fuss, Frl. Magda, Fordon, Reg.-Bez. Bromberg.
Werke s. Band I.

G.

Gabardi-Brocchi, Gräfin Isabella, geb. Rossi, geboren um das Jahr 1820 in Florenz.
—— Prosa u. Poesie. 2 Bde. Florenz 1841 (von J. Rossi).

Gabler, Helene. Praktisches Kochbuch für jeden deutschen Haushalt mit Berücksichtigung der norddeutschen, süddeutschen u. Wiener Küche. Gesammelt, erprobt u. hrsg. 8. (916) Frankfurt a. M. 1897, Jaegers Verlag. geb. 2.80

Galli, Eugenie. Die Palmen von Bordighera u. andere Erzählgn. 8. (254) Köln 1897, Kölner Verlags-Anstalt u. Druckerei A.-G. 2.—; geb. 3.—
Gedichte. 8. (118) Ebda. 1897 1.50, eleg. geb. 2.50

***Gässler,** Frl. Anna von, München, Buttermelcherstrasse 10, geboren den 19. Oktober 1839 zu Osterhofen, jetzt als Privatsprachlehrerin in München lebend, ist die Tochter des königlichen Landrichters Bernhard von Gassler. Im Kreise einer zahlreichen Familie verlebte sie eine glückliche Jugend. Anna von Gässler schrieb die Biographie ihrer Schwester, der Schriftstellerin Auguste von Gässler (gestorben 1891) für die „Jugendblätter“. Kleine Gedichte und Erzählungen folgten in späteren Jahrgangen dieses Blattes, ebenso einige kleine Weihnachtsspiele, welche in der Sammlung „Geistlicher Christbaum“ im Verlage von L. Auer in Donauwörth erschienen sind. Ein kleines Buchlein „Festgedichte und Festspiele“ ist in Vorbereitung.

Gässler, Auguste von, Schwester der Vorigen, gestorben 1891.
Ergänzg. zu Band I S. 244.

***Gast,** Frl. Th., Ps. Esther Stage, Görlitz, Schlesien, Emmerichstrasse 16I, wurde am 25. August 1866 in Schwerte, Westfalen, geboren, besuchte eine höhere Töchterschule in Schwerin und hat eine musikalische Ausbildung erhalten. Sie schreibt für verschiedene Zeitschriften Novellen und Gedichte unter obigem Pseudonym und ist erst seit Kurzem schriftstellerisch thätig.

Gaudy, Baronesse Constanze v. Werke s. C. v. Craigmuie. Nachtrag.

Gayer, O. Die Frau Rechtsanwalt. Rom. 8. (356) Berlin 1898, S. Fischer. 4.—
Ergänzg. zu O. Gayer. Band I.

Gebauer, Hulda, in Klein-Nuhr bei Wehlau. Eine einfache Ziegelarbeiterin, die trotz ihrer harten Arbeitsfrohnde, trotz ihrer Kränklichkeit und ihrer mangelhaften Bildung fraglos eine hohe poetische Begabung in sich trägt. Zurückgezogen und häuslich lebt die Frau ihrem Manne und ihrer Familie, bescheiden kommt sie tagtäglich ihren Pflichten nach und findet doch Zeit, das, was sie bewegt, in innige und sinnige Verse zu kleiden. Einige Proben ihrer Dichtungen brachte das „Berliner Tageblatt".

Geissler, Cessy. Sieben Mädchen. Eine Erzählg. für die erwachsene Jugend. Helena Nyblom Autoris. Übers. aus dem Schwed. 8. (245) Hamburg 1899, G. W Seitz Nachf geb. 3 50

Georgy, Ernst. Unmöglich geworden. Nov. 8. (71 Berlin 1897, Fussinger 1.—
Ergänzg. zu Ernst Georgy. Band I.

Geras, H. Pseudonym einer in Klagenfurt lebenden Dichterin.
Gedichte. 8 (111) Wien 1898, Carl Konegen. 1 70

Gerhardt, Henriette, siehe Julie Karoline Henriette Köhler, Band I.

Gerlach, Rosa. Moderne Entwürfe für Brandmalerei. Fol. (8 einfache u. 8 Doppeltafeln) Berlin 1897, W Schultz-Engelhard 4.—

Gerner, Marie. Endlich daheim.
—— Um Jesu willen. Stuttgart.
Werke s. auch Band I.

□**Gernet,** Frau Baurätin Else, Karlsruhe, Leopoldstrasse 47, schreibt Gedichte.

Gerold-Humeberg, Rosa von. Kerkyra u. Athen mit Olympia. 1896.
Siehe auch Band I.

Gersdorff, Frau Ada v
Maria Sabina Lindentrost. Erzählg Berlin 1898, Alb. Goldschmidt. —.50
—— Sünderin Rom. 8. (287 Berlin 1898, O Janke. 2.—
—— Verkäuflicher Wert. 2 Bde. 8 (599) Ebda. 1898. 10.—
Werke s. auch Band I.

Giers, Frau Johanna, Berlin-Neuweissensee, Gäblerstrasse 27, geboren am 6. Juli in Hildesheim, schreibt Dramas und Gedichte.

Giese, Marie Chandos. Rom Aus dem Engl. d. Ouida. 6 Bde. 8. (1230) Berlin 1867, Janke. à 2.—
Weitere Werke s. Band I.

***Giese,** Frl. Martha, Ps. Charlotte Steinau, Freienwalde a. d. Oder, Königstrasse 13I, geboren den 17 April 1850 in Osterburg, wo der Vater als praktischer Arzt thätig war Seit 1875 wirkt sie an der städtischen Schule zu Freienwalde a. d. O. M. G. ist Jugendschriftstellerin.
—— Gute Freundschaft. Erzählgn. u Gedichte für Mädchen 6. Aufl. 4. (111 m. 6 Farbdr u. 16 Textbildern) Stuttgart 1897, F. Loewe. geb. 3. -
Werke s auch Martha Giese Band I. und Charlotte Steinau Band II.

Giger, Freifrau von. S. auch Band I.

Gizycka-Gosdawa, Caroline von, s. F. M. Aren. Nachtrag.

□**Glan**, Frl. E., Berlin, Landsbergerstrasse 8.

—— u. P. Huot, Lehrerinnen. Hilfsbuch für das Mädchen-Turnen. Die Ordnungs- u Frei-Übungen. 8. (144 m. 100 in den Text gedr Holzschn.) 2. Aufl. Berlin 1896, C. Habel. 2.—; geb. 3.—

***Glas**, Frau Elisabeth, München, Bergstrasse 17, geboren in München am 25. Dezember 1845 als Tochter des Hofbadbesitzers J. Haushammer. Sie verehelichte sich im Jahre 1861 mit dem Kaufmanne H Johann Glas und führte mit ihrem Gatten das elterliche Geschäft mehrere Jahre, wo sie sich in dem grossen, verantwortungsvollen Betrieb reiche Erfahrung beim Dienstpersonal erwarb, was ihr bei dem späteren privaten Haushalt sehr zu statten kam. Erst seit dem Tode des Gatten 1891, trat Frau E. Glas in verschiedenen Frauenzeitschriften als Litteratin in die Öffentlichkeit Ihre Tochter Else Glas ist die unter ihrem Namen bekannte Dichterin und Jugendschriftstellerin (s. diese) Den litterarischen Teil des Buches „Unser Dienstmädchen“ hat Frau E. Glas behandelt, den praktischen arbeitete sie im Verein mit Frau Oberlehrer Salberg

—— u. Maria Salberg. Unser Dienstmädchen — was es wissen u. leisten muss u. wie es sich verhalten soll. 8. (93) München 1897, Seitz & Schauer. —.80, geb. 1.20

Glass, Luise. Familie Gesterding Eine Erzählg. für junge Mädchen. 8. (490 m Abbildgn. u. 4 Farbdr) Stuttgart 1897, Union. geb. 7 —

Ergänzg. zu Luise Glass. Band I.

□**Gloeckner**, Molly v., Reval, Baetischgarsche Strasse, Haus Fick.

Werke s. Band I

Glogau, Frl. Bertha, Steglitz b. Berlin. (Ergänzung zu Band I S. 260.) B. G. ist die Tochter des (1877) verstorbenen Wirkl. Geh. Kriegsrats G. Ihre Erziehung erhielt sie in Berlin. Mit 23 Jahren veröffentlichte sie ihre ersten kleinen Essays in der „Neuen Freien Presse“ und im „Salon“ ihre erste Novelle. Sie machte dann Studienreisen im Auslande und erst nach dem Tode ihres Vaters trat sie wieder schriftstellerisch in die Öffentlichkeit, indem sie an der „Nationalzeitung“ und am „Deutschen Montagsblatt“ journalistisch thätig war.

Werke s. Band I.

Glück, Walli ist das Pseudonym eines unglücklichen, schwerkranken Mädchens in Berlin, welches ein Bändchen Gedichte herausgab.

—— Das Märchenschiff und anderes. 12 (62) Berlin 1898, Herm Lazarus. 1.—

Glümer, Claire v. Die Musikantenzunft. Von George Sand, Deutsch v. C. v G 2 Tle. 8. (562) Leipzig 1856, O. Wigand. 4.50

Biographie u. weitere Werke s. Band I.

Gnevkow, Anna. Auf grünem Ried. Erzählg f. die Jugend. 12. (126 m. Titelbild) Leipzig 1897, A. Oehmigke. —.75

Biographie u. weitere Werke s. Band I.

□**Goes**, Mathilde, Milwaukee, Silver Springs, ist Mitarbeiterin verschiedener deutscher Blätter.

Goetzendorff-Grabowsky, Helene v. Die Kamerunerin. Eine romantische Geschichte. 8. (159) Leipzig 1897, A. Schumanns Verlag. 1.—

—— Kinder des Lichts. Nov u Skizzen. 8. (268) Ebda. 1897. 4.—

Biographie u. weitere Werke s. Band I.

Goffry, s. Hermine Schnabel. Nachtrag.

Goldheim, Margot, Werke s. G. Margot. Band II.

Gomperz, Elise. August Comte u. der Positivismus. Wiederabdruck aus der Westminster-Review. Aus dem Engl. des John Stuart Mill 8. (141) Leipzig 1874, Fues. 2.—

Gontard, Frau, Ps. Diotima.

Gonzenbach, Laura, wurde 1842 in Messina geboren, wo ihr Vater, ein Schweizer, ansässig war. Sie starb 1878 daselbst, nachdem sie seit 1869 als Gattin des italienischen Offiziers Oberst La Racine mehrere Jahre in Neapel gelebt hatte.

Göpel, Karoline. Band I S. 272 ist zu ergänzen: gestorben den 16. August 1887 in Eisenach.

Gotthardt, Natalie. Die Einmachekunst. (Zum Selbstunterricht). 8. (178) Dresden 1898, N. Gotthardt. geb. 2.—

Ergänzg. zu Natalie Gotthardt. Band I.

□**Gottheiner,** Elisabeth, Berlin W. Motzstrasse 88, geboren am 26. März 1874 zu Berlin.

—— Biegen oder Brechen. Die Geschichte einer Ehe. Autorisierte Übersetzg. des Romans d. Mrs. Alexander. 2 Bde. 8. (269 u. 489) Leipzig 1897, Paul List. 5.—, geb. 6.—

—— Marcella. Übersetzg. des Romans der Mrs. Humphrey Ward. 8. Ebda. 1896. 3 Bde. 9.—, geb. in 2 Bdn. 12.—

—— Sir George Tressady. Übersetzg. des Romans der Mrs. Humphrey Ward. Ebda. 1898. U. d. Presse.

Gotthelf, Käthi. Die Grossmutter. Westend-Berlin 1897, W. Faber & Co. geb. 1.60

Grabl, Magdalena. Der Thaler. 12. (63 m. 4 Farbdr.) Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.50

—— Richard Ohnefurcht. Der kleine Normannenfürst. Historische Erzählg. aus d. Englischen. 12. (158 m. 1 Farbdr.) Ebda. 1896. —.50

Biographie u. weitere Werke s. Band I.

***Graf-Lomtano,** Frau Dr. Josefine, Ps. Josefine Lomtano, Cham, Bayern, wurde 1870 zu Bütthard geboren, in München zur jugendlichen Tragödin ausgebildet, debütierte in Nürnberg 1891 mit ausserordentlichem Erfolg als „Jungfrau von Orleans"; seitdem in hochtragischen Rollen (Stuart, Iphigenie, Judith) an grossen Stadttheatern thätig; vermählte sich 1897 mit Dr. Graf, lebt in Cham. Sie ist Verfasserin vieler Prologe, Festspiele, Märchen, Mitarbeiterin des „Bayerischen Dichteralbums" 1895, der „Berliner Splitter" 1890/91, der Zeitschrift „Humor" 1890; Epische Gedichte, „Poesie und Welt", „Der Weg zum Glück". Poetische Arbeiten, hauptsächlich aus dem Bühnenleben: „Künstler-Glossen", „Aus der Feder eines Mimen", „Schauspielers Pflichten". In der Herausgabe begriffen ein grosses Werk: „Die Frau im Bühnenleben".

Gratz, Frau Josephine, geb. Schmidt, Ps. Paula Wildeck, Fides Semper, Berlin, Bergmannstrasse 31, wurde am 9. Juli 1848 zu Meersburg am Bodensee geboren. Mit 29 Jahren wurde sie bereits Witwe. Ihre aussergewöhnliche Begabung für schriftstellerische und rednerische Thätigkeit, welche sich bei ihr schon in zartester Kind-

heit zeigte, drängte sie auf das litterarische und sociale Gebiet. J. G. ist seit 15 Jahren teils politisch, teils sozialpolitisch thätig und zwar in Leitartikeln, wie auch durch Feuilletons. Die Artikel sind teils mit ihrem Namen, teils mit dem Redaktionszeichen oder dem Pseudonym „Fides Semper" erschienen. Sie hat in Süddeutschland die Erwerbsthätigkeit der Frau, der gebildeten Frau, in ihre Besprechungen gezogen, zu einer Zeit, da in Berlin noch keine oder doch erst die kleinen Anfänge der heutigen Frauenbewegung sich zeigten, die ihr ganzes Interesse erregt. Gegenwärtig arbeitet sie an „Sociale Probleme" in Form von kleinen Aufsätzen und Erzählungen, ferner an einem grossen Roman in zwei Bänden „Modernes Martyrium" und an einem kleineren Roman „Ein Übermensch".

Grauenhorst, Erna. Anstands-Katechismus, enthaltend in Fragen u. Antworten alle Regeln des Anstandes u. der feinen Sitten. 8. (40) Berlin 1897, Verlag des Fröbel-Oberlin-Vereins. —.50

—— Katechismus der Kochkunst, enthaltend die Wissenschaft der Küche u. eine Anzahl erprobter Rezepte. 8. (128) Ebda. 1898. —.60

Biographie u. Werke s. Band I.

Gregor, Lucy, s. Lucy Hoesch. Nachtrag.

Auch einige nüchterne Bemerkungen über die Frauenfrage „von einer Frau". (ca. 25) Bad Ems, Robert Sommer

—— Sie haben keine Ehre. Skizzen. 4.—7. Taus. 12. (129 m. Titelbild) Berlin 1897, R. Eckstein Nachf. 1.—

—— Wo liegt die Schuld? (121) Berlin 1893. H. Steinitz. 1.—

Gregory, Freifrau M. von, geb. von Hopffgarten, Ps. J. von Garten, Hameln a. d. Weser, Schwester der Schriftstellerin Elinor von Hopffgarten (siehe diese), schreibt erst seit Kurzem Novellen, Kindererzählungen und Skizzen.

Grelle, F. (?) Die Frau Pfarrerin. Rom. 8. (176) Gera-Untermhaus, Fr. Eugen Köhler in Komm. 1.—

Groeben, Gräfin Elisabeth. Jesus u. das Land der Verheissung. Übers. des Past. F. B., B. A. Meyer. 8. (275 m. 9 Bildern) Berlin 1896, Deutsch-evangel. Buch- u. Traktat-Gesellschaft. 2.70

Ergänzg. zu Gräfin Elisabeth Groeben. Band I.

Gröger, Fanny. Thränen. 8. (134) Berlin 1896, S. Fischer 2.—

Biographie und weitere Werke s. Band I.

Grossheim, Julie, s. J. E. Mand. Band II.

Grotthuss, Elise v. Bertha Dürsprung. Rom. 8. (241) Augsburg 1897, B. Schmids Verlag 2.40

Ergänzg. zu Elise v. Grotthuss. Band I.

Grube-Lörcher, Erik, s. Frau Erica Lörcher. Nachtrag.

—— Auf der Dorfstrasse. 12. (16) Berlin 1897, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. —.05

—— Die Kornblume. Ebda. 1897. —.50

—— Eine Spatzengeschichte. 12. (16) Ebda. 1897 —.05

—— Heinzelmännchen. Ebda. 1897 —.60

—— Neues Märchenbuch. Ebda. 1896 —.80

—— Passionsblumen. 12. (16) Ebda. 1897. —.05

—— Von der Urahne. — Der Chorknabe. 12. (119 m. 4 Farbdr.) Ebda. 1897. 1.20

Gründler, Adele. Die Grösste unter ihnen. Erzählg. aus der Zeit von Deutschlands Schmach u. Befreiung. 12. (91) Berlin 1897, Hauptverein für christl. Erbauungsschriften. —.50
Ergänzg. zu Band I.

***Grzemkowski,** Wilhelmine Albertine, Ps. Margarete Wilhelm, geboren den 23. April 1851 zu Brodowin, Tochter des Bahnwärters Heinrich Deppermann; sie wurde blind geboren, hatte aber das Glück, vom 3. August 1861 bis 4. Juli 1867 Zögling der königlichen Blindenanstalt zu Berlin zu sein. Nach Absolvierung derselben blieb sie sechs Jahr im Elternhaus und wurde am 10. Juni 1873 in der Kirche zu Schivelbein dem Hilfsbahnwärter Anton Augustin Grzemkowski angetraut. Gegenwärtig ist ihr Gatte Weichensteller in Colberg. Ihre Gedichte wird demnächst Professor Karl Schrattenthal herausgeben.

Gynta, Peera. Gedichte. 8. (80) Dresden 1894, E. Pierson. 1.50, geb. 2.50

H.

Haag, Ella. Dirnen. München 1898, A. Schupp Verlag. —.50
Ergänzg. zu Ella Haag. Band I.

Haertel, Wilhelmine s. Martha Hertwig-Behringer. Band I.

Hahn, Frl. Franziska, Ps. F. Erhard, Berlin W., Neue Winterfeldstrasse 48, geboren den 7 Mai 1857, schreibt Novellen und Romane.
Siehe auch Band I.

Halden, Elisabeth. In Heimat u. Fremde. Erzählg für junge Mädchen 8. (260 m. 1 Heliograv nach einem Aquarell) Berlin 1897, H. J. Meidinger. 4.—
Werke s. auch Band I.

Halm, Margarete. Aus der Dornenhecke. 2. Aufl. In Vorbereitung.
— Der verwunschene Prinz. In Vorbereitung.
— Ewige Jugend. In Vorbereitung
S. auch Band I.

Hamkens, Frau Emilie, Engelsruh bei Husum, Schleswig-Holstein, wurde in Wesel als die Tochter des Kaufmanns Heinrich Kirsch geboren. Die Familie siedelte bald darauf nach Hamburg über. 1870 heiratete Emilie den Landwirt Wilhelm Hamkens. Frau H. hat sich durch Novellen und Feuilletons in grösseren Zeitungen bekannt gemacht.

Hardeg, A. K., ist das Pseudonym der in Band I verzeichneten Adele Gerhard.

Harder, Pauline v. Im Reiche des Rübezahl. Nov. 3 Aufl. 8. (40) Wiesbaden 1897, G. Quiel. —.60
Siehe auch Band I.

□**Hardt,** Frl. Charlotte, Hamburg-Borgfelde, Bergstrasse 4, schreibt Romane.
— Frau Tallna. Rom. 16. (128) Berlin 1899, H. Hillger, Verlag —.20

Hartmann, Mignon. Biographie s. Wilhelmine Hartmann. Nachtrag.

Hartmann, Wilhelmine, Ps. Mignon Hartmann, geboren am 21. Januar 1854 auf dem Hofe Nieder-Schabbehard zu Steinhagen in Westfalen, als die Tochter des Landtagsabgeordneten Herman Nieder-Schabbehard. Im Alter von 18 Jahren verheiratete sie sich mit dem Kaufmanne Hartmann. Die Ehe war jedoch nicht glücklich und wurde gerichtlich gelöst. Kurz darauf starb der Vater, und Wilhelmine, fast heimatlos geworden, zog aufs Land und begann mit Eifer zu studieren. Das folgende Leben war eine lange Kette von Schikanen und Verfolgungen, die ihren Höhepunkt erreichten, als man 1895 die Unglückliche in eine orthodoxe Irrenanstalt zwängte, aus der sie erst nach 3 Monaten als „geheilt" entlassen wurde, weil niemand für sie bezahlen wollte.
Werke s. Mignon Hartmann. Band I.

Hasenclever, Sophie. Michelangelos sämtliche Gedichte, in Guastis Text m. deutscher Übersetzg Eingeführt durch M. Jordan. 8. (428 m. eingedr. H.-Ornamenten.) Leipzig 1875, A. Dürr. 20.—; geb. 32—, in Ldr geb. 36.—
Ergänzg. zu Sophie Hasenclever. Band I.

Haupt, Therese Wie Klein-Else das Christkind suchen ging. Dramatisches Weihnachtsmärchen in 3 Aufz. Musik v. Jul Laubner. 16. (56) Leipzig 1897, Ph. Reclam jr. —.20
Ergänzg. zu Therese Haupt. Band I.

Haydn, J. Guts u. schlechte Früchterl'n. Oberbayerische Hochlandsskizzen. 8. (172) Mannheim 1897, J Bensheimers Verlag. 1.50
Ergänzg. zu J. Haydn. Band I.

Hedwig, Tante. Garten, Wald und Feld.
—— Kinder- und Jugendschriften.
Tante Hedwigs Geschichten.
—— Zwei Wege zum Licht.
Ergänzg. zu Tante Hedwig. Band I.

Hege, Frau Christine, Frankfurt a. Main, Humboldtstrasse 79, geboren am 23 Juli 1871 in Grombach, Baden, schreibt über Hauswirtschaft und Erziehung und ist Schriftleiterin des „Frauen-Bund".

***Heiberg,** Frau Asta, Schleswig, geboren am 7. Mai 1817 in Greifswald als die Tochter des Grafen Carl von Baudissin. In der Kindheit war sie infolge einer Krankheit zwanzig Wochen dem Tode nahe. Aus dieser Krankheit behielt sie ein Kopfleiden, das sie erst im siebenzigsten Jahre verliess. Sie wurde 1845 die Gattin des Schriftstellers und Advokaten Dr. Carl Friedrich Heiberg in Schleswig, der am 16. August 1872 daselbst starb und zu dessen Andenken sie das Werk „Erinnerungen aus meinem Leben" geschrieben hat.
Werke s. Asta Heiberg. Band I.

Heim, Frl. E., München, Mathildenstrasse 9a, geboren in Scheesslitz, Bayern, schreibt Kunstberichte, Feuilletons, Romane und Novellen. Aus ihrer Feder stammen die Artikel: „Falscher Stolz" und „Das Grafenschloss".

Heim, J Biographie u. Werke s. Marie Bachmann-Göttisheim. Nachtrag.

Heimburg, W. Romane. Neue Folge. 25.—29. Lfg. Leipzig 1897, Keils Nachfolger. à —.40; in Bdn. à 3.—
Ergänzg. zu W. Heimburg. Band I.

Heimel, Frau Marie Sidonie, s. M. S. Purschke-Heimel. Band II.

***Heincke**, Frau Ida, Rostock in Mecklenburg, wurde am 16. September 1860 als die Tochter des Landmannes Fr. Drechmann in Lubtheen, Mecklenburg-Schwerin, geboren. Im November 1881 verheiratete sie sich mit dem grossherzoglichen Forstkandidaten Paul Heincke. Im April 1885 wurde ihr Mann geisteskrank und dessen mehrjähriger Aufenthalt in einer Irrenanstalt erforderlich Seit dieser Zeit lebt I. H in getrennter Ehe, in beständigem Kampfe mit den Schicksalsmächten ihren beiden Söhnen.
Werke s. Band I.

Heinrich, Elisabeth Gedanken von Arthur Schopenhauer Aus seinen Werken zusammengestellt v E. H Mühlheim a. Ruhr 1898, Julius Bagel. 1.—

Heldern, Toni, s. Toni Lindner.
Werke s Band I.

Hellmuth, M., Biographie u. Werke s. Marie Sommerfeld v. Scheve. Band II.

Helmholz, C. Biographie s. Clara Bauermeister. Nachtrag.

Helmine s. Wilh. Christ. von Chézy. Band I. und Nachtrag.

Heman, Felicia. Das Erwachen der jüd Nation 8. (114) Basel 1897, P. Kober. 1.—

Henle, Elise. Das Blumenkörbchen Schausp. in 2 Aufz. 8. (58) Ravensburg 1896, O. Maier. —.60
Ergänzg. z. Elise Henle. Band I.

***Hennies**, Frl. Emma, Freiburg in Baden, Goethestrasse 1, wurde am 17. Juni 1873 in Strassburg in Elsass als dritte Tochter des Kassierers an der Reichshauptkasse Hennies geboren. Seit 1887 ständig in Freiburg wohnhaft, erhielt sie einerseits eine künstlerische Beeinflussung im Hause Wilh. Jensens, mit dessen Tochter Käthe, der jetzigen Gemahlin des Prinzen Ernst von Sachsen-Meiningen sie innige Freundschaft verband, andererseits durch die Bühne, für die sie starke Neigung hatte, woraus langjährige Kämpfe und innere Schwankungen zwischen litterarischer und Bühnen-Berufswahl entstanden. Als Produkt dieser Kämpfe bezeichnet E. H. einen demnächst erscheinenden psychologischen Roman „Ahasvera". Nachdem durch mehrjähriges Nervenleiden ihr Schaffen gehemmt, ist sie seit 1895 wieder thätig und hofft, einige früher begonnenen Arbeiten zu vollenden In „Das Wort", Monatsschrift für die allseitige Erkenntnis Gottes und einigen anderen spiritistischen Zeitschriften hat E. H. Mehreres veröffentlicht.

Henrich, Albertine, s. auch Band I.
—— Der schöne Sepp. Eine Selbstbiographie Miss Marchall Saunders. Übersetzg. aus dem Engl. 8. (340 m. Abbildgn. u. Bildnis) Hamburg 1895, J. G Oncken Nachfolger. 2.—; geb. 3.—
—— Die Wallfahrt nach Zionsthal. 2 Aufl 16. (236) Hamburg 1871, Oncken. 1.—
Weitere Werke s. auch Paul Stein. Band II.

Henschel, Luise, Ps. Hermine Bohde. Werke s. Hermine Bohde. Band I.

Henschke, Frau U. u. M. Deutsches Lesebuch f. die weibliche Jugend. 8. (509) Gera 1898, Theodor Hoffmann. 2.—; geb. 2.50

Biographie u. Werke s. Band I.

***Herault v. Hautcharmoy,** Frl. Ange, Ps. Ange v. Herault, Breslau, Moritzstrasse 35, wurde am 30 Juli 1872 zu Leobschütz in Oberschlesien geboren, verlebte ihre Kindheit auf dem Gute ihrer Eltern in Niederschlesien und zog mit ihren Eltern, als sie sechzehn Jahre alt war, nach Neudeck in Oberschlesien, wo sie mit Ausnahme eines in Ungarn verlebten Jahres blieb. Seit 1896 wohnt sie in Breslau. Sie schreibt Novellen und Erzählungen und giebt „Das Blatt der jungen Mädchen" heraus.

— Licht u. Schatten. Novellen. 8. (218) Dresden 1896, E. Pierson. 3.—

□**Herr,** Frau Pauline, geb. Geering, Ebersdorf, Reuss j. L., schreibt Gedichte für christliche Zeitschriften.

—— In Heerendyk (Surinam) Wassersnöte und dürre Zeiten. 8. (ca. 16 m. 1 Bild) Niesky u. Herrnhut 1898, Gnadau, Unitäts-Buchhandlung —.05

Herten, Waldemar, s. auch Frau Dr. Emma Kreusler. Band I.

—— Das stille Haus. Rom. 8. (228) Breslau 1882, Schottländer 3.50; geb. 4.50

—— Hof u. Herz. Rom. 8. (256) Ebda. 1881. 4.50; geb. 5.50

Hessen-Darmstadt, Anna Sophie Landgräfin von.

—— Leben u. Lieder. 16. (210) Halle a. S. 1856, Fricke. —.50

—— Treuer Seelenfreund Jesus Christus. 1858.

S. auch Band I.

Heusler, Frl. Marie, Lenzburg, Schweiz, hat verschiedene wissenschaftliche Werke aus dem Italienischen und Englischen übersetzt und veröffentlicht.

—— Allerlei Kinder-Erzählgn. aus dem Engl. u. Ital. 8. (181) Gotha 1889, F. A. Perthes. 2.—

—— Benham, Catherine, Crawford Tait, Gattin, Sohn v. A. Tait, Erzbischof v. Canterbury. 2 Lebensbilder. Ebda. 1883.

—— D. Comparetti, D. Kalewala od. die traditionelle Poesie d. Finnen, historisch-kritische Studie über die Entwickelung der nationalen Epopöe. Deutsche Ausg. Halle 1891, Max Niemeyer.

—— P. Villari. Piccolo Macchiavelli u. seine Zeit. Band II u. III. Leipzig 1882/83, Rudolstadt, Hartung & Sohn.

—— W. Pressant. Das Leben E. Henry Palmers. Gotha 1886, F. A. Perthes.

***Heydemann,** E. (Pseudonym), Hamburg, Hohenfelde, Neubertstrasse 22, daselbst geboren 1871. Die meisten ihrer Novellen sind im Hamburger Fremdenblatt und in der Stuttgarter Romanbibliothek erschienen.

Werke s. Band I.

Hidde, J., Ps. Schwester Augustine, s. Nachtrag.

***Hildebrandt,** Frl. Clara, Buschin bei Warlubien, ebendaselbst am 30. November 1861 geboren, erhielt ihre Ausbildung in der höheren Töchterschule in Graudenz, ist Verfasserin von Jugend- und Kindererzählungen, Skizzen, Gedichten und Novelletten, welche in verschiedenen Blättern erscheinen. Sie ist seit 1891 schriftstellerisch thätig.

—— Der wilde Fritz. Kindererzählung. Berlin 1896, Christlicher Zeitschriftenverein.

Hilden, Anna. Dorlie Werner. Rosels Geheimnis. Erzählgn. f. junge Mädchen. 8. (127 m. 3 ganzseit. Tonbildern u. 10 Textillustr.) M.-Gladbach 1897, A. Riffarth. geb. 1.20

—— Herzog Leopold u. sein Töchterlein. 8. Ebda. 1898. —.04

Ergänzung zu Anna Hilden. Band I.

Hillern, Wilhelmine v., u. and. Aus Wald u. Grund. Geschichten vom Schwarzwald. 8. (214 m. 7 H.) Freiburg i. B. 1897, F. Wentzel 5.—; geb. 6.—
Ein alter Streit. 8. (ca. 336) Stuttgart 1898, J. G. Cotta Nachf. 3.—; geb. 4.—
Ergänzung zu Wilh. v. Hillern. Band I.

***Hochfelden,** Brigitta, Berlin W., Schaperstrasse 4/5, geboren am 16. August 1843, vorwiegend redaktionell für Mode und Handarbeiten thätig.
Das Buch der Wäsche. 6. Taus. 4. (59 m. Abbildgn. u. 4 Schnittbogen) Leipzig 1896, Verlag der Deutschen Moden-Zeitung (siehe Niedner). 3.—
Ebhardts Handarbeiten. Anleitg. zum Erlernen der verschiedenen Handarbeitstechniken. 6. u. 7. Heft. 8. (Mit Abbildgn.) Berlin 1896, F. Ebhardt & Co. —.75
6. Stricken u. Strickschrift. II. (24) 7. Tülldurchzug (20 m. 1 Taf.)
8. Knüpfarbeit. 9. Frivolitäten- u. Schürzarbeit.
Dasselbe. I. Bd. 8. (136 m. Abbildgn. u. 1 Taf.) Ebda. geb. 3.50
Ergänzung zu B. Hochfelden. Band I.

***Hoesch,** Frau Lucy, Ps. Lucy Gregor, Godesberg a. Rhein, geboren am 1. Oktober 1864 in Duren, Rheinprovinz. Sie hat in London am University College Psychologie, in Freiburg Naturwissenschaft studiert. Das in Band I unter Lucy Hoesch verzeichnete Werk „Sie haben keine Ehre" ist unter ihrem Pseudonym Lucy Gregor erschienen.
Werke s. Lucy Gregor. Nachtrag.

Hofer, Ida. Gesühnt. Rom. Breslau 1898, Schottländer.

Hoffmann, Luise, geb. Bub, geboren den 10. Februar 1818 in Ansbach. Sie war als Gattin des Professors Hoffmann ein thätiges Mitglied des „Litterarischen Vereins" zu Nürnberg. Ihre einschlägigen Arbeiten erschienen in dem Jahrbuch desselben. Sie starb 1865 mit ihrem Gatten in Spanien an der Cholera und liegt in Albacete begraben. Unter ihren Dichtungen sind besonders zu erwähnen: „Fest an Wilibald Birkheimers Namenstag", 1852; „Der Garten der Poesie", 1853; — „Die Weltalter", 1854; „Der Elfen Lohn und Rache", 1855, — „Die Naturforscher", 1856; „Heines Ankunft im Schattenreich", 1856.

***Hoffmann,** Frl. Luise, Schulvorsteherin, Strassburg i. Elsass, Seilergasse 3. 1850 in Petersbach i. Elsass, Kreis Zabern, geboren, besuchte sie die „École normale des institutrices protestantes" in Strassburg und absolvierte 1870 die wissenschaftliche Lehrerinnenprüfung mit einschliesslichem Handarbeitenexamen an der Strassburger Akademie. Bei Wiedereröffnung der Strassburger Lehrerinnen-Bildungsanstalt als deutsches Kaiserl. Lehrerinnen-Seminar im Februar 1871 wurde ihr die Vertretung der in Frankreich weilenden Übungslehrerin übertragen, bis sie im April 1871 die Stelle einer Lehrerin der französischen Sprache und des weiblichen Handarbeitenunterrichts an der höheren Mädchenschule in Pirmasens, Rheinpfalz, erhielt. 1875 bis 1876 wirkte sie als Erzieherin in einer Familie in Brünn (Mähren). Darauf folgte eine zweijährige Thätigkeit als Lehrerin der französischen und deutschen Sprache, der Musik und des Gesangs an einer höheren Mädchenschule in England. Den Winter von 1878—79 verlebte sie in einer Familie in Frankreich,

erhielt 1879 auf ihr Ansuchen von der Schulbehörde des Reichslandes die Leitung der evangelischen einklassigen Mädchenschule in Zabern i. E. 1881 kam sie als Klassenlehrerin nach Strassburg i. Elsass und bestand 1882 neben der Schulthätigkeit die wissenschaftliche Prüfung für höhere Mädchenschulen im Kaiserl. Lehrerinnen-Seminar. Im Laufe der nächstfolgenden Jahre hat Frl. L. H. Verschiedenes über Handarbeitsunterricht veröffentlicht. Seit 1888 ist sie Vorsteherin des städtischen weiblichen Handarbeitenunterrichts in Strassburg.

—— Anweisung zur Ausführung des Lehrplans für den Handarbeitsunterricht in den Mädchenschulen des Stadtkreises Strassburg. 8. (48 m. Abbildgn.) Strassburg 1894, F. Schlesier. -.50

— Einführung u. Entwickelung des weiblichen Handarbeitsunterrichts in den Strassburger Mädchenschulen. 8 (12) Strassburg 1895, Verlag der Neuesten Nachrichten

— Methodisches Handbuch zur Erteilung des weiblichen Handarbeitsunterrichts, als strenger Klassen- u. Taktunterricht in den Schulen. 8. (180 m. Abbildgn.) Ebda. 1898. 1.50

Siehe auch Band I.

Hofmann, D., s. Anna Schieber. Nachtrag.

Hohenhausen, Henriette, Freiin von, geboren am 22. Oktober 1780 zu Herford in Westfalen, gestorben 1843 in Münster.

Ergänzg. zu Henr. Freiin v. Hohenhausen. Band I.

Hohtmann, Frl. A. Kochbuch für den Gasherd Enth. 400 zuverlässige u. selbstgeprüfte Rezepte zur Bereitung der verschiedenartigsten Speisen. 8. (148 m. Fig.) Hannover, Limburg (Lahn), Selbstverlag. geb. 1.25

Homberg, Tinette. Helene Cameron. Erzählg. f. d. Jugend. Nach dem Engl. der Emily Rankin. 12. (171) Crefeld 1847, Schüller geb. 1.50

Ergänzg. zu Tinette Homberg. Band I.

Hopfen, Lili Geyger- Armenwesen. Eine Anleitung zur Armenpflege. 8. (46) Wien 1898, Moritz Perles. 1.—

Hornig, Frl. Ida, Dresden, Blasewitzerstrasse 43III, ebenda am 12. Mai 1868 geboren, schreibt für Jugendlitteratur und Belletristisches. Sie ist Verfasserin des 1. Bandes der Illustrierten Jugend- und Volksbibliothek von Köhler, 1896.

□**Horovitz-Barnay**, Frau Ilka, Ps. Ilka Barnay, Wien III., Löwengasse 44, ist in Budapest am 1. Januar 1848 geboren und schreibt Feuilletons.

Hotop, Luise. De servo arbitrio. Nov. 8. (77) Leipzig 1897, E. Mauder. 1.—

—— Der Tote. Nov. 8. (48) Ebda. 1897. —.75

Hruschka, Annie. Das Göttliche in der Liebe u. andere Nov. Breslau 1896, Schottländer.

Huber, Johanna. Unser täglich Brot.

S. Marie Cless. Nachtrag.

□**Huot**, Frl. P., ordentliche Lehrerin an der Margarethenschule in Berlin, Landsbergerstrasse 8.

—— u. E. Glan. Hilfsbuch f. das Mädchen-Turnen. 8. (144) 2. Aufl. (1880) 1898. Berlin. 2.—

Siehe E. Glan. Nachtrag.

*Huth, Emmy Elisabeth von, Ps. Hans von Echtliz, wurde am 14. März 1870 in Rostock, Mecklenburg, geboren. Die ersten Skizzen und Novellen von ihr erschienen in der grossen Frauenzeitung, Übersetzungen ins Italienische in „Illustratione Popolare", Mailand. In diesem Jahre sollen noch zwei Dramen, sowie Erzählungen und ein Roman von ihr im Druck erscheinen.

Werke s. Hans von Echtliz. Nachtrag.

I.

Ilgenstein, H. (?) Abendläuten 2 Erzählgn 8. (71) Berlin 1898, Schweitzer & Mohr. 1.—

Iris, s. Adele Trebitsch.

J.

Jacobi, Gertrud. Die verirrte Idylle. Lustsp. in 2 Aufz. 8. (64) Ravensburg 1897, O. Maier —.80

Janitschek, Maria. Gelandet. Rom. 2. Aufl. 8. (159) Berlin 1897, „Vita" Deutsches Verlagshaus 2.—; geb. 3.—

—— Überm Thal. Nov. Breslau 1898. Schottländer

Ergänzg. zu Maria Janitschek. Band I.

□**Jansenius,** Frau Justizrat Lucy, Bonn a. Rhein.

□**Jodl,** Frau Margarete, Wien, Gattin des Wiener Universitätsprofessors Friedrich Jodl. Sie hat Übersetzungen und kleine Aufsätze veröffentlicht.

—— Träume. Autorisierte Übersetzg d. Olive Schreiner. Mit einer Einleitung von Professor Friedrich Jodl. 8. (99) Berlin 1894, Ferd. Dümmler. 1.60, geb. 2.40

Johanna, s. Johanna Boy. Band I. und Nachtrag.

□**Juchler,** Frau Molly, geb. v. Greyerz, Herisau (Appenzell), Schweiz, hat Verschiedenes in Reim und Prosa veröffentlicht.

Julie, s. Julie Bechtolsheim. Nachtrag.

Jürgens, Hans, s. Nini Knoblich. Nachtrag.

K.

Kaflisch, Luise, Gattin des Malers Rudolf Smital. Sie wurde als Tochter eines evangelischen Pfarrers zu Memmingen in Schwaben geboren. In Wien lernte sie ihren nachmaligen Gatten kennen, den sie schon nach vierjähriger Ehe verlor. Als Witwe wirkte sie als Lehrerin zu Znaim. Ihre sinnigen Gedichte erschienen in Zeitungen und Anthologieen, z. B. in „Edelweiss" (Stuttgart, bei Gredner). Sie lebte noch in den 70er Jahren.

Kalb, Charlotte von. Für die Freunde der Verewigten. Gedenkblätter v. Ch. v. K. 8. (259) Stuttgart 1879, Krabbe. 7.—; geb. 9.—; u. 11.—

Kalenbach-Schröter, N. Stunden am Arbeitstische, Schweizerische Frauen-Ztg. 16.—19. Jahrg. 1886—1889. 4. (à 24 Nrn) Mit Arbeits- u. Schnittmusterbogen. Basel, Schwabe. à Jahrg. 3.20

***Kameke**, Frau E. v., geb. v. Kameke, Ps. E. Andersen u. Ilse Charlot, Cratzig in Pommern, Bez. Köslin, wurde am 1. Januar 1860 zu Gerfin in Pommern geboren, verlebte dort ihre Jugend, mit Ausschluss ihres sechsjährigen Aufenthaltes in einem Pensionate. Im Jahre 1884 heiratete sie Herrn v. Kameke in Cratzig, welcher Landwirt und Besitzer des seit Jahrhunderten der Familie v. Kameke gehörigen Gutes Cratzig ist. Auch ihr Mann ist schriftstellerisch thätig. Frau E. v. K. hat ausser dem unter E. Andersen verzeichneten Werke kleinere Erzählungen veröffentlicht und hofft in Kürze ein grösseres Werk zu vollenden, welches, wie alle ihre sonstigen Arbeiten unter dem Pseudonym Ilse Charlot, (betitelt „Eine Perle“), erscheinen soll. Auch als Übersetzerin aus dem Englischen ist E. v. K. thätig.

Werke s. E. Andersen. Nachtrag.

Kämpffert, Anna, wurde in Tilsit geboren, wo ihr Vater Justizrat war.

Werke s. Band I.

Kapff-Essenther, Franziska von. Der echte Ring. Berlin 1898, Hugo Steinitz. 3.50
—— Der Wert des Lebens. Der Ring des Polykrates. Nov. 12. (127 m. Illustr.) Berlin 1897, H. Hillger —.20; geb. —.40

Werke s. auch Band I.

Karoll, E., s. Karoline Bornstein. Nachtrag.

Kastner-Michalitschke, Frau Else, Ps. E. Waldtraut, Wien XVIII/I, Hainzingergasse 4. Die Novellen: „Ein stilles Drama, Mädchenfreundschaft, Schöne Hände, Zur rechten Zeit und Zu spät“, erschienen in verschiedenen Zeitschriften.

S. auch Band I.

Katz, Helene. Ein Nest. Rom. Übersetzg der Neera aus dem Ital. 8. (206) Breslau 1897, Schlesische Buchdruckerei. —.75; geb. 1.—

Ergänzg. zu Helene Katz Band I.

Kaulbach, Frl. Isidore, Hannover, Waterlooplatz 11, in Hannover geboren, schreibt Novellen und Romane.

Kehren, Frl. Bertha, Ps. B. Willibald, Düsseldorf, geboren am 28. Dezember 1868 in München-Gladbach, schreibt Novellen.

Keil, Lina, geb. Aston, Mitbegründerin der „Gartenlaube“, gestorben den 1. Oktober 1894.

□**Kelchner**, Frl. J., Berlin W., Gossowstrasse 3, übersetzt aus dem Russischen.

Keller, Sophie. Das in Band 1 unter **Sophie Keller** verzeichnete Buch „Aus der Vergangenheit der Stadt Treptow a. Rega und ihrer Umgebung“ ist unter dem Namen Marie Steinkeller erschienen.

Kessler, C. Hausfrauenbuch über Nahrungsmittel u. Hygiene. 12. (204) Köln 1897, Kölner Verlags-Anstalt u. Druckerei. —.60

***Khaynach**, Antonie von, Stift Heiligengrabe bei Techow, Provinz Brandenburg, geboren den 23 Februar 1837 zu Neu-Ruppin, ist die Tochter eines preussischen Offiziers, der schon als Knabe in den

Freiheitskriegen mitgefochten hat. Nach dem frühen Tode ihres Vaters vollendete sie ihre Studien im Luisenstifte zu Berlin, hielt sich dann mehrere Jahre in Russland auf, lebte später in Dresden, seit mehreren Jahren hält sie sich im obengenannten Stift auf. Sie schrieb geschichtliche Aufsätze für eine deutsche Adels-Zeitung und gab 1876 mit einer Freundin, Jettchen von Fircks, einen Märchencyklus heraus.

— Märchen für dich u. mich. 8. (204) Leipzig 1876, Georg Wigand. 3.—, geb. m. Goldschn. 4.—

Kiesekamp, Hedwig. Das Schützenfest. Lustsp. in 1 Akt. 8. (34) Paderborn 1897, J. Esser. 1.50

Ergänzg. zu Hedwig Kiesekamp. Band. I.

***Kirchner-Kümmel,** Frau Luise, geboren in Strassburg i. Elsass am 2. September 1856. Sie bestand mit 17 Jahren ihre Lehrerinnenprüfung. Drei Jahre später legte sie eine Prüfung aus dem Französischen ab und wirkte dann als Lehrerin und Erzieherin bis zu ihrer Verheiratung im Jahre 1879. Ihre Ehe war keine glückliche. Nach erfolgter Ehescheidung bereitete sie sich zur Vorsteherinnenprüfung vor, die sie 1883 ablegte, 1886 übernahm sie das Mädchen-Institut in Barr, wo sie bis zu ihrem am 4. Januar 1898 erfolgten Tode wirkte.

In Odilienbergs Klostermauern zur Hohenstaufenzeit. Alte Bilder aus dem Wasgau. 8. (141) Gotha 1897, Friedr. Parthes. 2.—, geb. 3.—

Kirsch, Frl. Hedwig, Ps. Ida Hofer, Idahof, Niederschlesien, Bahnstation Pappschutz.

Gesühnt. Rom. Breslau 1898, S. Schottländer.

***Klein,** Frl. Agnes Olivia, Ps. Senga und Ola Nielk, Doberan, Mecklenburg, wurde zu Dirschau bei Danzig als Tochter des Regierungsrates Klein geboren. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie in Berlin, Wohlau, Breslau und Oppeln. Nach dem Tode ihres Vaters ging sie nach Mecklenburg. Sie besuchte durch zwei Jahre die Kunstakademie. Zwei weitere Jahre verbrachte sie in Südfrankreich und Italien. Frl. Klein schreibt für verschiedene Blätter, so die „Romanzeitung", die „Freisinnige Zeitung" u. a., Romane und Skizzen. Sie ist erst seit wenigen Jahren schriftstellerisch thätig.

Klein, Antonie, s. A. Cosmar. Nachtrag.

Klemm, Frl. Johanna, Rostock, Paulstrasse 54, ist Mitarbeiterin der „Illustrierten Frauen-Zeitung", Verlag F. Lipperheide, Berlin und vieler anderer Zeitschriften, Tagesblätter und Jugendschriften. Sie schreibt unter dem Pseudonym Hanna Clemens.

Klinck-Lütetsburg, Fanny. Die Dennhardtsbrüder. Rom. 12. (187 m. 25 Illustr.) Berlin 1897, H. Hillger. —.20; geb. —.40

—— Foelke Meinhardi. Rom. aus der Emsgau. 8. (322) Berlin 1896, W. Bässerott. 4.—, geb. 5.—

Biographie u. weitere Werke s. Band I.

Klingenfeld, Frl. Emma, München, Luisenstrasse 42a, wurde am 29. Mai 1846 in Nürnberg geboren. Ihre geistige Entwickelung dankt sie teils ihrem Vater, einem Manne der Wissenschaft, teils ihrem Onkel, Professor Hoffmann, und dessen Gattin Luise (siehe diese

im Nachtrag). Ihr Vater, Professor Klingenfeld, wurde 1868 an die technische Hochschule nach München berufen, wo auch Emma Klingenfeld seither lebt.
W e r k e s. Band I.

Klipstein, Charlotte von, in Darmstadt 1837 als älteste Tochter des Pastors Lotheissen in Pfifflipheim bei Worms geboren, seit Mai 1865 an den Oberförster Emil von Klipstein verheiratet, seit 1875 Witwe. Sie veröffentlichte Gedichte und Novellen in verschiedenen Blättern.

Knoblich, Frau Nini, Ps. Hans Jürgens, Nonnenhorn bei Wasserburg am Bodensee, Bayern, geboren am 7. Dezember 1862 in Keingtthal, Hauptmanns-Witwe, übersetzt aus dem Französischen, Italienischen, Englischen und Spanischen.

□**Knorr,** Frau Marie, Zittau, Sachsen, Töpferweg 10, hat früher Kindererzählungen, Gedenksprüche, Poesieen u. dergl. veröffentlicht.

Kobell, L. v. König Ludwig II. u. die Kunst. Mit zahlreichen zum Teil bisher noch unveröffentlichten Illustr. u. Kunstbeilagen. (In ca. 20 Lfgn.) 1 Lfg. 8. (1–32 m. 2 Taf.) München 1898, Jos. Albert. à —.60
E r g ä n z g. z u L o u i s e v. K o b e l l. Band I.

□**Koch,** Frl. Anna Marie, Köln a. Rh.

Koch, Henny. Ein bescheidener Roman u. andere Erzählgn. Von Mary Wilkins. Übers. 8. (335) Stuttgart 1893, E. Lutz. 2.50; geb. 3.—
S i e h e a u c h Band I.

□**Koch,** Frl. Margarete, Berlin NW., Stromstrasse 10, ist Lehrerin und auf pädagogischem Gebiet litterarisch thätig.

Koninski-Weiss, M. Grosses Reinemachen. Schwank in 1 Akt. Nach einer Humoreske des „Lahrer hinkenden Boten". 8. (32) Berlin 1897, E. Bloch. 2.—
—— Sie spart. Lustsp. in 1 Akt. 8. (41) Ebda. 1897. 2.—
E r g ä n z g. z u M. K o n i n s k i - W e i s s. Band I.

Korth, Marra, geb. Götz. Livländischer Hausfrauen-Kalender für 1898. Nebst Haushaltungsbuch u. Wäschetabellen. 7. Jahrg. 8. (68 u. Schreibkalender) Riga 1897, A. Stieda. 1.50

Korytowska, Frl. Betty, s. K o r y T o w s k a. Band II.

***Krah,** Frau Ina, geb. Weiland, Ps. Hark, Eckernförde, ist als die Tochter eines Landwirts in der Nähe von Eckernförde geboren. Im Alter von kaum zwanzig Jahren heiratete I. W. den Kaufmann L. Krah in Eckernförde. Sie ist die Schwester der Schriftstellerin Freya Weiland (siehe diese). I. K. schreibt Erzählungen und Skizzen, die in verschiedenen Blättern, wie: Hamburgischer Correspondent, Deutsche Frauenzeitung, Leipziger allgemeine Modenzeitung, Itzehoer Nachrichten u. a. veröffentlicht wurden.

□**Krampf,** Frau Majorin Adolfine, Ps. Ina Dolf, Berlin W., Nollendorfstrasse 19.
W e r k e s. I n a D o l f. Band I.

***Krane,** Anna, Freifräulein von, Düsseldorf, Wagnerstrasse 26, geboren am 26. Januar 1853 in Darmstadt, verbrachte daselbst ihre erste Lebenszeit, bis sie im Mai 1886 nach Düsseldorf übersiedelte. Ursprünglich zur Malerin ausgebildet, wendete sie sich mehr der

schriftstellerischen Thätigkeit zu, der sie sich nunmehr hauptsächlich widmet. Die „Gesellschaft“ veröffentlichte ein grösseres Gedicht „Die Busspredigt“ von ihr. Eine Novelle von A. v. Krane „Eine uralte dumme Geschichte“ wurde ausgezeichnet.

Werke s. Band I.

***Kraze,** Frl. Friede H., Husum, Wasserreihe, geboren den 5. Januar 1870 zu Krotoschin in Posen, wurde, da sie früh elternlos wurde, von ihrer Grossmutter in Brieg erzogen; lebte nach deren Tod in Breslau und Eisleben bei Verwandten. Mit 18 Jahren nach Absolvierung des Lehrerinnenexamens war sie als Erzieherin und Lehrerin in Röhrda, Hessen, thätig, dann in Marne, Holstein, Genthin, Sachsen, ging später auf 1½ Jahre nach England (Wales) und kehrte, nachdem sie auch Frankreich, Paris und Dieppe besucht hatte, wieder nach Deutschland zurück, um daselbst eine Erzieherinnenstelle im Hause des Grafen von Schwerin-Löwitz auf Löwitz, Pommern, anzunehmen, welche sie nach 1½ Jahren aufgab, um Lehrerin der höheren Töchterschule in Husum zu werden, welches Amt sie noch zur Zeit bekleidet. Frl. Kraze schreibt Jugenderzählungen, Märchen, Gedichte und übersezt aus dem Englischen.

Hans Guckindiewelt. 4. (12 m. z. Tl farb. Bildern) Nürnberg 1897, Th. Stroefer —.50

Japanische, ungarische u. französische Märchen. Übers. aus dem Engl. Ebda. 1898. In Vorbereitung.

Werke s. auch Band I.

***Kriesch,** Auguste, Edle von, Prag, Weinberge 742, Božetěchgasse 6, als Tochter des Prager Arztes Dr. Josef Klaus 1859 in Prag geboren, wurde die Gattin des österreichischen Majors Kriesch und lebt seit zwei Jahren als Witwe in Prag. Sie schreibt Feuilletons, Erzählungen, Skizzen, Märchen und belehrende Aufsätze für Tagesblätter und Jugend-Zeitschriften.

Werke s. Band I.

□**Krill,** Frl. Elise, Köln a. Rhein.

Kronoff, Frida v. u. A. Steinkamp. Des Jahres Freuden. 4. (12 Farbendr. u. 1 Tondr. m. eingedr. u. 25 illustr. Text) Duisburg 1897, J. A. Steinkamp. —.50

— u. Herm. Weinert. Ein neues Märchenbuch f. unser Kind. 4. (74 m. 8 Farbdr.-Bildern u. Aquarellen) Ebda. 1897. geb. 3.—

—— Lustiges Volk. Zum alten Klang ein neuer Sang. 4. (10 Farbdr. m. 20 Text) Ebda. 1897. 1.80

—— Weihnachts-Bilderbuch. Braver Kinder Lust und Freud' zur lieben hl. Weihnachtszeit. Erzählgn. 4. (6 Farbdr. m. eingedr. u. 9 Text m. 1 Bild) Ebda. 1897. —.50

—— u. A. Steinkamp. Zum alten Klang ein neuer Sang. Ein Liederbuch fürs kleine Volk. 4. (20 Farbdr. m. 40 Text) Ebda. 1897. 4.—

Ergänzg. zu F. v. Kronoff Band I.

Kroeigk, Anna v. Werner von Veltheim. Eine Lebensgeschichte zum Leben. Aus Tagebüchern u. Briefen zusammengestellt. 8. (354) Bernburg 1897, O. Dornblüth. 8.—

***Krüger,** Frau Helene, Ps. Spes, Bonn, Königstrasse 21, wurde am 11. Juni 1861 als die Tochter des Apothekenbesitzers und Medizinalrates Marquardt in Stettin geboren und genoss in einem schönen Familienleben alle Segnungen desselben. Das Bedürfnis zu dichten und zu schreiben empfand sie schon als Kind. Mit 19 Jahren ver-

heiratete sie sich mit dem Romanisten Professor Paul Krüger, mit dem sie zunächst 7 Jahre in Königsberg lebte und dann nach Bonn übersiedelte. H. K. schreibt Verschiedenes für Zeitschriften.
—— Dämmerstündchen. 12. (48) Bonn 1896, Hermann Behrendt.
—— Mutterlust und Leid. 16. (23) Bonn 1896, Hermann Behrendt. —.50

Krüger, Helene. ABC. 4. (14 m. s. T., farb. Bildern) Nürnberg 1897, Th. Stroefer —.75
—— Blüten im Lebenskranze. Lyrische Gedichte für die Frauenwelt gesammelt. 12. (156 m. 12 Vollbildern in Ton u. Farbendr.) Ebda. 1897 —.75
—— Geburtstagsbuch. 16. (56 m. farb. Bildern) Nürnberg 1897, Th. Stroefer geb. —.75

Werke s. auch Band I.

□**Krüger,** Magdalene, Dresden, Bürgerwiese 18.
—— Gedichte. 8. (72) Dresden 1898, E. Pierson. 1.—, geb. 2.—

Krüger, Therese u. Otto Erich Hartleben. Agnete. Drama von Amalie Skram. Für die deutsche Bühne bearbeitet. 8. (91) Berlin 1895, Deutsche Schriftsteller-Genossenschaft. 2.—, geb. 3.—

Krummacher, Maria. Heinrich IV. Eine Lebensgeschichte aus der deutschen Vergangenheit. Bielefeld 1898, Velhagen & Klasing geb. 6.—
—— Himmelsschlüsselchen. Eine Jugendgeschichte. 5. Aufl. 8. (250) Ebda. 1897. geb. 5.50

Werke s. auch Band I.

Kühne-Harkort, Henriette, geb. Reinhart, geboren am 12. Januar 1818, gestorben am 6. Oktober 1894.
Werke s. Band I.

Kühner, Elise, Hamburg (Neue Adresse: Elise-Averdieckstrasse 5III).
S. auch Band I.

•**Kuhnke,** Frl. Emma Otto, Biloxi, Missouri, pr. Adr. H. F. Howard.

L.

Laar, Clara, geboren zu Breslau, 26. April 1826, gestorben 23. August 1873.

***La Corrée,** V. Gräfin von, Ps. Mathilde von Mühlenberg, wurde am 22. April 1812 in Berlin geboren, wo ihr Vater, in französischen Diensten stehend, den russischen Feldzug mitmachte, aus dem er nicht mehr zurückkehrte. Sie lebte unverheiratet in Stuttgart und in den 70er Jahren in Kirchberg am Jaxt in Württemberg. Unter ihrem Pseudonym veröffentlichte sie viele Reiseskizzen in verschiedenen Blättern. Im Jahre 1865 erschien ihre Dorfgeschichte „Verene“ bei Felix Schneider in Basel. Ausserdem eine Geschichte aus Tirol „Die Zwillingsschwestern“ im 3. Jahrgang der „Katholischen Welt“ (1868) in Aachen.

Lamprecht, Carita. Der Hopfen. 8. (59) Breslau 1874, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 3.—
—— Historische Novellen. 8. (250) Landshut 1862, Kröll 3.50

Lange, Helene, Biographie und weitere Werke s. Band I.
—— u. Justizrat Carl Bulling. Eine Erwiderg. auf den Artikel der Frau Dr. Kempin: „Deutsche u. amerikanische Vermögensrechte der Ehefrauen“ in No. 52 der „Nation“ (25. Sept. 1897). Mit e. Geleitwort vom Vorstand des Bundes deutscher Frauenvereine. 3. Taus. 8. (16) Berlin 1897, L. Oehmigkes Verlag —.20

*Lange, Frau Valerie, Posen, Grosse Gerberstrasse 9 II, am 6. Mai 1866 in Ostrzeszow geboren. Sie hat zahlreiche Erzählungen, Novellen, mehrere Romane, besonders aber Aufsätze über Kinderpflege, Kindererziehung u. s. w. veröffentlicht. Ausserdem übersetzte sie aus dem Polnischen, Ruthenischen und Russischen ins Deutsche.

□Langen, Magdalene von, Berlin W., Steglitzerstrasse 69.
—— Amoretten. Kunstgewerbl. Vorlagen. 12. (4 Farbdr.) Leipzig 1897, E. Haberland. —.75
—— Aus der Vogelwelt. 4. (4 Bl.) Leipzig 1897, W. Möschke. 2.—
—— Erinnerungs-Blätter. Kunstgewerbl. Vorlagen. 8. (4 Farbdr.) Leipzig 1897, E. Haberland. 1.50; einzelne Blätter —.50
—— Frühling, Sommer, Herbst u. Winter! Kunstgewerbl. Vorlagen. Fol. (4 Farbdr.) Ebda. 1897. 6.—; einzelne Blätter 2.—
—— Glücksboten. Kunstgewerbl. Vorlagen. 8. (4 Farbdr.) Ebda. 1897. 1.50; einzelne Blätter —.50
—— J'y pense. Kunstgewerbl. Vorlagen. 8. (4 Farbdr.) Ebda. 1897. 1.50; einzelne Blätter —.50
—— Kätzchen. Kunstgewerbl. Vorlagen. 16. (4 Lith.) Ebda. 1897. —.75
—— Wenn ich ein Vöglein wär. Kunstgewerbl. Vorlagen. 4. (4 Farbdr.) Ebda. 1897. 4.—; einzelne Blätter 1.50

Werke s. auch Band I.

Langensiepen, Frau Clara, verwitwete Förstner, wohnt jetzt Höntrop, Westfalen.

S. Clara Johanna Förstner. Band I.

Langfeldt, Margarete. Die Eremitagenidylle. Sittenbild aus der Mitte des 18. Jahrh. Mathilde Malling. Übersetzg. 8. (201) Leipzig 1897, G. H. Meyer. 2.—; geb. 3.—

Ergänzg. zu M. Langfeldt. Band I.

□Lassen, Pauline, Berlin-Wilmersdorf, Bernhardstrasse 2, Drama und Lyrik.

Laudien, Henriette. Hochzeits- u. Polterabend-Aufführungen, Scenen, Dichtungen, Vorträge u. lebende Bilder. Neue Ausgabe von: Deutsche Polterabende. 8. (261) Mülheim a. R. 1898, J. Bagel. 1.50

Ergänzg. zu H. Laudien. Band I.

Laudien, Minna. Farbige Vorlagen f. Möbel-Dekoration in Brandmalerei. 1. Heft. Vierteiliger Wandschirm m. Sessel. Fol. (5 Taf.) Leipzig 1897, E. Haberland. 10.—

Ergänzg. zu Minna Laudien. Band I.

Lautenberg-Schletterer, Frau Clara, Augsburg, Schauspielerin, 1857 geboren, schrieb eine Studie „Vom Weserstrand" etc., Humoresken und Sagen.

Lecher, Luise, geboren 1836, Frau des Chef-Redakteurs der Wiener „Presse", schrieb unter L. L. Novellen, Gedichte, Kritiken, Causerieen in dem Jahrbuch „Dioskuren", in der „Neuen Illustrierten Zeitung", „Presse", „Berliner Börsen-Zeitung", Roseggers „Heimgarten" u. a. (Gestorben.)

Lechler, Cornelie und Elise Voigt. Bilderlust. 4. (10 m. 6 Taf. Farbdr.-Bilder u. Illustr.) Stuttgart 1897, F. Loewe. geb. 2.—
Der Herr ist nahe. Festgabe. 1899. —.75
Dasselbe mit Dedikation. 1899.
—— Durch Feld u. Heide. 8. (20 m. z. Tl. farb. Bildern) Nürnberg 1897, Th. Stroefer. 2.—
—— Gott segne dich. Eine Festgabe. 1898. 1.50
Dasselbe mit Dedikation. 1899.
Vergissmeinnicht. Ausgestanzte Herzen. 1898. —.75
—— Von A bis Z. Ein ABC Buch m. Bildern u. lustigen Reimen. 4. (14 m. z. Tl. farb. Bildern) Nürnberg 1897, Th. Stroefer. 1.50

Ergänzg. zu C. Lechler. Band I.

Ledebur, C. Freiin von. Licht u. Leben. Christliche Anthologie, m. e. Vorwort von O. v. Leixner. 8. (886) Berlin 1898, Verlag des christlichen Zeitschriftenvereins. geb. m. Goldschn. 4.—

***Lein**, Frl. Johannette, Giessen, Mühlengasse, daselbst am 11. Juni 1819 als Kind der kurz vorher verwitweten Frau eines Dachdeckers, der in seinem Berufe verunglückte, geboren, hatte frühzeitig des Lebens Schattenseiten kennen gelernt. Als Mädchen von ungewöhnlicher Schönheit, war sie inmitten einer realen Umgebung und den realen Lebensanforderungen stets dem Idealen zugewandt. Als sie ihren Verlobten, einen jungen begabten Maler an der Cholera verlor, hat sie ihm ihre Liebe in stiller Treue über das Grab bewahrt. Ihren Unterhalt erwarb sie durch Nähen und ihre Bildung verdankt sie zum grossen Teil den sonnigen Kinderstuben, in denen sie mit fleissiger Hand nähte und zugleich die Knaben überhörte. Im Laufe der Jahre hat sie zahlreiche Lieder und Gedichte geschrieben, welche einige Freundinnen in einem Bändchen unter dem Titel „Aus engem Haus" zu ihrem 78. Geburtstage herausgegeben haben.

Lenk, Margarete. Die Zwillinge. 2. Aufl. 12. (139) Zwickau 1897, J. Herrmann. geb. 1.25 u. 1.50

Siehe auch Band I.

Leo, Therese. Robert Elsmere. Von Mrs. Humphry Ward. Übersetzg. 2. Aufl. 2 Bde. 8. (1298) Berlin 1889, Schorer. 12.—, geb. 13.50 u. 15.—

Leoni, F. Religion u. Pflicht. 52 Sonntagsbetrachtgn. von H. W. Beecher. Aus dem Engl. übers. 8. (191) Stuttgart 1889, Greiner & Pfeiffer. 2.40; geb. 3.—

Werke s. auch Band I.

Levi, Frau Thekla, Ps. Thekla Edenfeld, Stuttgart, Langestrasse 12 b II, geboren den 23. Mai 1871 ebenda, schreibt Aufführungen und Festspiele für Jung und Alt.

Werke s. Thekla Edenfeld. Nachtrag.

Lewald, Sophie. Wie man Gutes thut. Schausp. in 3 Akten v. Anna Charlotte Leffler, Herzogin v. Cajanello. Übersetzg. 8. (103) Dresden 1898, H. Minden. 1.50

Liebrecht, Maria. Am Erlenbach. Erzählg. 16. Konstanz 1897, C. Hirsch. —.10
—— Arm und reich. Erzählg. 8. (48) Stuttgart 1897, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.20
—— Besser, denn viele Sperlinge. Erzählg. 16. Konstanz 1897, C. Hirsch. —.10
—— Bet' u. arbeit! Erzählg. 16. Ebda. 1897. —.10
—— Der rechte Vater über alles. Erzählgn. 16. Ebda. 1896. —.10
—— Gottes Boten. Erzählgn. 16. Ebda. 1896. —.10
—— Mein Joch ist sanft. Der Weg ist schmal. Zwei Erzählgn. (112) Ebda. 1897. 1.—
—— Meines Fusses Leuchte. Erzählgn. 16. Stuttgart 1897. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.10

Ergänzg. z. Maria Liebrecht. Band I.

Linden, Ada. Kreuz und Krone. Erzählgn. aus der Geschichte der evangel. Kirche. 8. (224) Stuttgart 1897, Christliches Verlagshaus. geb. 2.—

Ergänzg. zu Ada Linden. Band I.

Lindner, Toni, Ps. Toni Heldern, Leipzig, Lessingstrasse 3, ist die Tochter des Direktors Lindner in Leipzig.

Werke s. Toni Heldern. Band I.

Lobedan, Helene. Dorothe Fox. Rom. Aus dem Engl. d. Louise Parr. 2 Bde. 8. (567) Leipzig 1872, Schlicke. 7.50

Ergänzg. zu Helene Lobedan Band I.

***Loevinson,** Frl. Johanna, Ps. Johanna Braun, Berlin W., Karlsbad 20, geboren am 13 Januar 1874 in Berlin, ist deklamatorische Lehrerin und Rezitatorin, schreibt Feuilletons und übersetzt aus dem Französischen und Italienischen.

Lenes, M.(?) Der Besitzer von Hagenest. Nov 8. (286) Leipzig 1897, R. Maeder. 2.50

—— Über den Wellen Nov 8. (132) Ebda. 1897. 1 50

***Lörcher,** Frau Erica, geb Grupe, Ps. Erik Grube-Lörcher, Strassburg i. Els., Friesestrasse 31, geboren am 12. Februar 1875 in Manila auf den Philippinen, ist seit 1897 mit dem Schriftsteller und Redakteur Ulrich Lorcher in Strassburg i Elsass verheiratet. Sie schreibt Märchen, Kindergeschichten und historische Romane. Im „Reichsboten“ erschien „Fahrende Leute“ und „Der Robespierre Strassburgs“. Werke s. Erik Grube-Lörcher. Nachtrag.

Lochs, Clara. „Pfingsten“, das liebliche Festsp. Lustsp. in 3 Aufz. 16 (22) Paderborn 1897, B. Kleine. —.20

Lucca, Frl. Luise, Wien IX, Hahngasse 9, Schwester der Schriftstellerin Mathilde Prager (siehe diese) beschäftigt sich mit Übersetzungen aus dem Spanischen.

Luhe, Maria de. Junges Grün Gedichte. 8 (97) Dresden 1897, E Pierson 1 50, geb. 2.50

Lydia Erkner ist Malerin. Ihre Gedichte erschienen in Thoms „Deutsche Dichter in Wort und Bild“.

M.

Majdanska, Helene. Das Urteil des Zeus u. a. Nov. 1895. S. auch Band II.

[]**Maltzahn,** Freiin E. von, Meran, Tirol, Pension Sandhof. Werke s. Band II.

Mann, Mathilde Die Chronik des Garnisonstädtchens. Rom. v. Sophus Bauditz. Übersetzg Leipzig 1898, Fr Wilh Grunow 7.—

—— Im Irrenhause Amalie Skram. Übersetzg Wohlfeile Ausg. 8. (293) München 1895, A Langen 1.—

—— Professor Hieronymus. Rom Autor Übersetzg aus d. Norwegisch. d. Amalie Skram. 8. 293 Paris u Leipzig 1895, A Langen. 3.—

—— Thorwaldsens Darstellung des Menschen. Ein kunstgeschichtl Umriss. Übersetzt von Math. Mann (144 m. 8 Vollbildern u. 16 Textillustr) Berlin 1894, Siemens. 5. Ergänzg zu Mathilde Mann. Band II.

Manteuffel, Ursula Zöge v. Am langen See. Eine Familiengeschichte. 3 Bde. 8. (819) Berlin 1898, O. Janke. 12.— Ergänzg. zu U. Z v. Manteuffel. Band II.

Marezoll, Karoline Luise Friederike. Der Mönch von Cimiés. Nach dem Engl. d. Mistress Sherwood 2 Tle. 12. (344) Reutlingen 1840, Enselin & Laiblin. 4.15

—— Die Nonne. Nach dem Engl d Mistress Sherwood 3. Aufl. 12. (272) Ebda. 1840. 3.—

—— Kenneth od. der Rückzug der grossen Armee. Aus dem Engl. der Miss. Yonge übers. 16. (355) Leipzig 1865, G. Wigand. 2.—

Marezoll, Karoline. Leonore u. Mathilde od. moderne Bildung. Frei nach dem Engl. der Catharine Sinclair. 3 Bde. 8. (784) Leipzig 1846, Gebhardt & Reisland. 6.75

—— Marie u. Florence. Eine Erzählg. f. d. Jugend. Nach dem Engl. der Mrs. Tytler. 2. Ausg. 16. (203) Gotha 1854, Müller. 1.20

—— Ruth u. ihre Freundinnen. Aus d. Engl. der Miss. Yonge übers. 16. (293 m. Illustr.) Leipzig 1865, G. Wigand. 2.—

Ergänzg. zu K. L. F. Marezoll. Band II.

Maria Anna, Erzherzogin von Österreich, gestorben 1738.

Maria, Erzherzogin. 46 Briefe an ihren Sohn Ferdinand aus d. Jahren 1598—1599. Herausg. v. Dr. Ferd. Khull. 8. (148) Graz 1898, Styria. 3.—

Maria, Königin von Ungarn, geboren 1503 in Brüssel, gestorben 1558 in Spanien.

Maro, Francis, s. Mizi Franzos. Nachtrag.

Marriot, Dolly, s. Marg. Kossak.

Martini, A. von, s. Frau Dr. Noltenius, Nachtrag.

—— Allzeit voran! Rom. aus d. modernen Leben. 8. (240) Leipzig 1897, E. Maeder. 3.50

—— Der Herr Lieutenant. Rom. Ebda. 1898. In Vorbereitung.

Martini, Christiane Sophie, Tochter der Frau Sophie Friederike Martini (s. diese), wurde am 29. Oktober 1771 zu Minden geboren und starb 1847.

Ergänzg. zu Ch. Martini. Band II.

Martini, Sophie Friederike, geboren 3. Dezember 1743 zu Minden in Westfalen, gestorben am 17. März 1803.

—— „Gedichte". 1794. 2. Aufl. 1795.

Martins, Martha, geb. Köhler, Ps. M. Frohmut, Schwerin in Mecklenburg, Wismarschestrasse 33b, wurde am 28. Oktober 1868 im Pastorat zu Roggendorf bei Gadebusch, Mecklenburg-Schwerin, geboren. 1891 heiratete sie den zweiten Pastor an der St. Paulskirche, an welcher ihr Vater erster Pastor ist. 1893 begann Frau Martins ihre schriftstellerische Thätigkeit. Sie schreibt Märchen, Erzählungen, Novellen, Kinderschriften, Rätsel und Gedichte, welche in verschiedenen christlichen Blättern erscheinen.

Werke s. M. Frohmut, Band I und Nachtrag.

Massow, Frau Julie v. Allerheiligenbüchlein oder Brevierkalender, zum tägl. Leben mit der Kirche u. allen Heiligen. 32. (536) Augsburg 1886, Litterarisches Institut Dr. M. Huttler. (Vergriffen.) 3.—; geb. 4.50

—— Geschichte des Psalmenbundes. 32. Ebda. 1897. 100 Stück 5.—

—— Monstra te esse matrem. Encyklika zum Rosenkranzmonat. (28) Ebda. 1895. 100 Stck 5.—

—— Pax-Zettel. Ablassgebete u. sonstige Gebete in der Intention des U.O.U.-Vereins. (4) Ebda. 1898. 100 Stck. 1.20

—— Reunionsglöcklein. (84) Ebda. 1891. —.15

—— U.O.U.-Litanei u. Gebete für die Wiedervereinigung Deutschlands im wahren Glauben. 2. Aufl. (22) Ebda. 1894. 100 Stck. 5.—

—— Ut omnes unum sint! Eine Herde u. Ein Hirt! (48) Ebda. 1894. —.06

Ergänzg. zu Julie v. Massow, Band II.

☐**Matschie-Heid**, Frau Anna, Charlottenburg, Kantstrasse 142 II.

***Matthey**, Frl. Maja, Ps. Maja, Basel, Albanvorstadt 15 (nicht Zürich), geboren zu Halver in Westfalen, am 6. September 1872, als Kaufmannstochter. Mit 5 Jahren verwaist, erhielt sie ihre Erziehung

in Braubach a. Rh. und vollendete ihre Studien in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Stift Keppel in Westfalen. Frl. M. ist Redakteurin der „Schweizer Hausfrauenzeitung" in Basel und Zürich.
—— Hartwiga. Ein Spiel in zwei Aufzügen. Als Handschrift gedruckt. 8. (21) Basel 1898, Wirz-Baumann & Co.
—— Was mir das Leben erzählte. Sammlg. v. Erzählgn. In Vorbereitg.
S. auch Band II.

Mayer, Frl. Josefine, wurde am 16. Juni 1848 in Mettenstein geboren.
Ergänzg. zu Josefine Mayer. Band II.

Megerle von Mühlfeld, Frau Therese. „Maledetto, der Bandit von Frascati" Spektakelstück
Werke s. Band II.

Meier, Emma. Die moderne Küche. Hamburg 1898, Otto Meissner geb. 6.—

Meindl, Fanita. Der letzte Mameluke. Unterwegs u. Daheim. 8. (194) Breslau 1897, Schlesische Buchdruckerei. —75, geb. 1.—

Meinhardt, Adb. Das Leben ist golden. Drei Nov. 8. (288) Berlin 1897, Gebr. Paetel. 4.—; geb. 5.50
—— Heinz Kirchner. Aus den Briefen einer Mutter an ihre Mutter. 2. Aufl. 8. (160) Ebda. 1897 2.—; geb. 3.—
Ergänzg. zu A. Meinhardt. Band II.

***Meinhold,** Frl. Elfrid, München, Herman Schmidtstrasse 5[0], geboren 1868 auf der Burg Crimmitschau a. d. Pleisse. Im jugendlichen Alter verlor sie ihren Vater. Die Mutter zog nach Dresden. Ein Pensionsjahr am Neuchâteler See, ein sechsmonatlicher Aufenthalt in der Schweiz, Paris, Florenz und Rom halfen ihr neben selbstständigen, besonders historischen Studien, sich weiter zu entwickeln. Nach der Heimkehr begann sie den, von ihr mit Vorliebe studierten Reformationsstoff zu dramatisieren.
—— Der Nordpolfahrer. Drama. 8. (42), Dresden 1898, E. Pierson. 1.—
—— Herzog Moritz von Sachsen. Drama in 5 Akten.
—— Judas. Drama. 8. (42), Dresden 1898, E. Pierson. 2.—

Melitta, Marie s. Marie M. Schenk. Band II.

***Mellien,** Frl. Marie, Berlin, Lützowstrasse 66, wurde am 31. Oktober 1851 zu Senftenberg, N.-L., geboren, hat aber ihre Jugend in Spremberg verlebt und mit 18 Jahren die Lehrerinnenprüfung in Berlin abgelegt, sodann zehn Jahre im Auslande als Erzieherin gewirkt, davon zwei Jahre im Hause des Altertumsforschers Dr. Heinrich Schliemann, eine Zeit, die sie auch zu neugriechischen und kunsthistorischen Studien benutzte. Seit 1882 lebt M. M. in Berlin als Lehrerin an einer Privatschule. Daneben beschäftigt sie sich mit Frauenfrage, Wohlfahrtsbestrebungen (besonders Fürsorge für jugendliche Gefangene) etc. Sie wirkt auch durch Vorträge für erwähnte Bestrebungen und schreibt für Frauenzeitschriften u. s. w.
—— Wilhelm Stolze. Festschrift zur Feier von Stolze's 100. Geburtstage. 8. (48) Berlin 1898, Mittler & Sohn.

Messerschmidt, Anna, Lehrerin. Vorlagen zum Wäsche-Zeichnen. 12. (12) Leipzig, Sophienstr. 60, Selbstverlag. —10

□**Meyer,** E., geb. Brenner, Basel.
—— Mosaik. 8. (63) 1895.

Meyer-Foerster, Elsbeth. Junge Menschen. 8. (313) Leipzig 1898, G. H. Wigand. 3.50; geb. 4.50
Ergänzg. zu E. Meyer-Foerster. Band II.

***Mlynarska,** Hofrätin Frieda von, Odessa, Gartenstrasse, Haus Russow Quartier No. 6, geboren am 16. Juli 1837 in Schirwindt, einem Grenzstädtchen Ostpreussens. Im frühesten Kindesalter verlor sie den Vater. Ihre sorgfältige Erziehung verdankt sie ihrer hochbegabten Mutter. Auch diese verlor sie sehr bald und stand nunmehr verwaist da. Sie ging bald darauf eine Ehe ein, welche 24 glückliche Jahre währte. Seit ihrem 17. Jahre lebt sie in Russisch-Polen, wo sie auch heiratete und ihre fünf Söhne ansehnliche Stellungen bekleiden. Seit 1875 hat sie mehrere Märchen, zu denen sie die Illustrationen selbst auf den Stein zeichnete, herausgegeben. Dieselben sind sämtlich vergriffen. Sehr viel hat sie sich mit der polnischen Litteratur beschäftigt und eine grosse Anzahl Bücher u. s. übersetzt.

Moeller, Antonie. Der stille Student. 12. (ca. 24 m. Bildern) Hamburg 1897, Agentur des Rauhen Hauses. —.10
—— Die Liebe überwindet alles. 12. (36 m. 1 Abbildg.) Ebda. 1897. —.20
—— Minings Bildung. 12. (ca. 24 m. Bildern) Ebda. 1897. —.10
—— Mütterleins Christbaum. Eine Weihnachtsgeschichte. 12. (31 m. 1 Farbdr.) Herborn 1897, Buchhandlung des Nassauischen Kolportage-Vereins. —.10
—— Unterm Weihnachtsbaum. Vier Weihnachtsgeschichten für jung u. alt. 12. (128 m. 4 Farbdr.) Ebda. 1898. —.60, geb. 1.—
—— Wie August, der Lehrjunge, den hl. Abend feierte. Eine Weihnachtsgeschichte. 12. (32 m. 1 Farbdr.) Ebda. 1897. —.10
Ergänzg. zu A. Moeller. Band II.

Moleschott, Elsa. J. Moleschott. Für meine Freunde. Lebenserinnergn. III (336) Giessen 1894, Roth.
Elsa ist Joh. Moleschotts Tochter.

Moltke, Hedwig v., Biographie s. Hedwig Saacke v. Moltke.
—— Bob in China. Fürth, Schaller.
—— Chinesische Novellen. Dresden, E. Pierson.
—— Traute von Hasten. Erzählg. Berlin 1898, O. Janke.

Morata, Olympia Fulvia, Gelehrte, geboren 1526 in Ferrara, gestorben am 26. Oktober 1555 in Heidelberg.

Morgenstern, Marie. Lange geprüft. Erzählg. f. die Frauenwelt. Autor. Übers. der Marie E. Shipley. 8. (388) Basel 1891, Schneider. 4.20; geb. 5.40
Ergänzg. zu M. Morgenstern. Band II.

Möser, Anna, Biographie s. E. Anna Schönberger, Band II.

□**Mues,** Frl. Auguste, Osnabrück, Bergstrasse, schreibt Übersetzungen aus dem Englischen.
—— Lebenserinnerungen u. Reiseeindrücke einer Erzieherin. 8. (211) Osnabrück 1894, P. Koppenrath. 2.50, geb. 3.—

Mühle, Wilh. von der. M. von Bützow. Rom. 1890.
Ergänzg. zu W. von der Mühle. Band II.

Mühlwerth-Gärtner, Baronin Frida, Tochter der Baronin Stefanie Mühlwerth-Gärtner (siehe diese), ist ebenfalls schriftstellerisch thätig.

Mühlwerth-Gärtner, Baronin Stefanie, geboren den 30. März 1842 auf Schloss Bogátti, Eisenberger Komitat in Ungarn, ist die Tochter des verstorbenen Barons Karl Skerlecz von Lominza. Am 24. März 1870 vermählte sie sich mit Friedrich Freiherrn von Mühlwerth-Gärtner, gestorben 1890. Sie schreibt Gedichte und Romane, welche in verschiedenen Blättern erscheinen.

Müller, Frl. Elisabeth, Ps. E. Meruell, geboren den 6. März 1827, starb in Stuttgart am 6. März 1898, also an ihrem Geburtstage, am Schlagflusse.
Biographie und Werke s. Band II.

Münsterberg, Margarete. Heimatklänge. Andenken an Ost-Holstein. 8. (50) Lübeck 1897, Lübcke & Hartmann. 1.20

***Müsken**, Frl. Emmy, Ps. Gertrud Herrentreu, Schildesche, Westf., wurde am 3. November 1867 als älteste Tochter des Geometers Hermann Müsken in Düsseldorf geboren. Sie machte das Examen für das höhere Lehrfach, war einige Jahre in Belgien und Deutschland als Lehrerin thätig, nahm dann eine Stelle als Volksschullehrerin in Elberfeld an, welche sie nach 3 Jahren aus Gesundheitsrücksichten aufgeben musste. Jetzt beschäftigt sich E. M. mit sprachlichen und litterarischen Studien und veröffentlicht Erzählungen, Biographieen u. s. w. Emmy Müsken ist Redakteurin des „Freiwilligen".
Werke s. Band II.

N.

Neuda, Fanny, geb. Schmiedel, gestorben den 17. April 1894 in Meran.

Niedner, Marie, Leipzig, Fachschriftstellerin für Mode und Haushaltsangelegenheiten. Mitherausgeberin von „Das Buch der Wäsche" und „Anleitung zum Selbstschneidern", Verlag der Deutschen Moden-Zeitung, Leipzig. Langjährige Redaktrice dieses Blattes.
Werke s. Band II.

Nielk, Ola s. Agnes Olivia Klein.

Niese, Charlotte. Auf der Heide. Rom. Leipzig 1898, Fr. Wilh. Grunow. geb. 6.—
Ergänzg. zu Ch. Niese. Band II.

***Nitschke**, Frl. Anna, Escuela de la Colonia Almana, Calle de la Causa No. 7, Mexiko. A. N. ist mit ihrer Schwester Martha, welche einem Rufe des deutschen Gesandten in Mexiko, die Leitung einer deutschen Schule zu übernehmen, Folge leistete, dorthin gereist, um einige Zeit dort zu verweilen, Land und Leute zu studieren. A. N. hat zu den treuesten Mitarbeiterinnen der Breslauer Dichterschule viele Jahre gezählt.
Ergänzg. zu Anna Nitschke. Band II.

***Noltenius**, Frau Dr., Ps. A. von Martini, Schriesheim, wurde 1868 in Pommern als Tochter des Rittergutsbesitzers von Kamecke geboren. Seit 1895 ist sie mit Dr. Noltenius in Schriesheim ver-

heiratet. Der Schriftstellerei widmet sie sich seit etwa 6 Jahren. Sie schreibt für illustrierte und andere Zeitschriften. Ihre letzte Arbeit „Als der Flieder blühte" hat das „Neue Blatt" erworben.
Werke s. A. v. Martini. Nachtrag.

Norberg, Leon s. El. v. Schwarz-Norberg. Band II.
—— Die Tochter Antonellis. 8. (494 m. 10 H.) Wien 1876, Leipzig, Opetz. 6.—

O.

Oberndorff, Marie Gräfin, Ps. Leo Tessenberg, Wien I, Krugerstrasse 10, geboren den 31. August 1867 in Rieden.
Werke s. Leo Tessenberg.

***Odendahl,** Frl. Clementine, Grevenbroich, Rheinprov., Bahnhofstrasse 31, geboren am 6. August 1857 in Hamburg. Bis Anfang September 1897 dichtete C. O. nur geistliche Lieder und schrieb Legenden. Sie hatte nie mit Männern Verkehr und war nur religiöser Schwärmerei hingegeben. Da verlobte sie sich, aber bald darauf bekam sie von ihrem Bräutigam einen Absagebrief, weil er erfuhr, dass seine Braut unbemittelt sei. Dieses feige Verlassen wegen schnöden Geldes bestimmte ihre fernere poetische Richtung; seit dieser Zeit dichtet und komponiert sie nur Couplets. Sie ist Musiklehrerin.
—— Leben u. Marter-Tod der heil. Barbara. Erzähl Gedicht. 8. (60) Selbstverlag 1896. 2.—
—— Weihnachtsgeschenk für christl. Jungfrauen. Gedichte. 10. (60) Ebda. 1894. —.75

Olfers, Henriette, beendete am 15. April 1895 ihr 100. Lebensjahr. Sie ist die Witwe des seiner Zeit allbekannten Theaterdirektors Mühling und ist am 23. September 1895 in Berlin verstorben.

Osten, Herbert v. Es waren zwei Königskinder. Rom. 12. (122) Charlottenburg 1897, A. Michow. —.20
Ergänzg. zu Herbert v. Osten. Band II.

Ottzenn, Bertha, Tilsit, wurde am 22. März 1852 in Darkehmen geboren (s. Band II).

P.

Paar, Mathilde. Das Märchen. Dram. Gedichte m. lebend. Bildern. Kassel 1882.
—— Zeitgedichte. Kassel 1872, Luckhardt. —.50
Ergänzg. zu Mathilde Paar. Band II.

Parlaghy, Frau Wilma, Berlin, Unter den Linden 12, geboren am 15. April 1867 zu Hajda-Dorog in Ungarn als die Tochter eines Staatsbeamten. Sie ist Malerin von bedeutendem Ruf. In letzter Zeit hat sie einige Artikel gegen die Vivisektion veröffentlicht.

Patermann, Marie, geb. Leipolt, Schlesierin, Frau eines Offiziers in Preussen, gab 1877 bei Schmidt & Spring in Stuttgart heraus: „Nur ein Mädchen", Erzählung für die reifere weibliche Jugend.

Pauli, Elisabeth. R. Pauli, Lebenserinnergn. nach Briefen u. Tagebüchern. Herausg. von Elis. Pauli. (IV, 377) Privatdruck. Halle a. d. S. 1895, Karras.

□**Paulus**, Frl. E., Stuttgart, Kasernenstrasse 42p.

Peltzer, Ida, geb. Nacken, Ps. Thekla Busch, Hünshoven bei Aachen, daselbst geboren am 31. März 1840 und vermählt mit dem Pastor P. in ihrer Geburtsstadt. Sie schreibt Gedichte für Anthologieen unter dem obigen Pseudonym. (Gestorben.)

Percato, Catherina, Gräfin, schrieb Schilderungen aus Friaul; gestorben am 14. August 1887 in ihrer Villa zu San Lorenzo.

Peregrina, Cordula (C. Wöhler). Weihnachtsabend. Gedicht. 16. (4 m. 1 aufgeklebten Photogr.) Würzburg 1896, A. Göbel —.05
Ergänzg. zu Cordula Peregrina. Band II.

***Perné**, Frau Emma de, geb. Freiin von Massburg, Ps. Geraldus und Giraldine, Salgó-Tarján, Ungarn. 1851 an der sächsisch-böhm. Grenze in Schönpriesen geboren, kam sie zur Erziehung nach Wien. Öffentlich Schulen besuchte sie nicht, hatte aber Hausunterricht. Zwei berühmte Universitätsprofessoren leiteten ihre wissenschaftliche Ausbildung. Früh wandte sie sich dem Sprachenstudium zu. Sie legte an der Wiener Universität die Prüfung in der französischen Sprache ab. Kurz nachdem ihr Vater starb, brach sie mit den Vorurteilen, besuchte die Mädchenpräparanda in Wien und verheiratete sich nach beendeten Studien mit dem Sprössling einer emigrierten altadeligen französischen Familie. Seit 26 Jahren lebt sie in glücklicher Ehe in Salgó-Tarján, wo ihr Mann als Lehrer der Bergbaugesellschaft thätig ist. Hier lernte sie die ungarische Sprache, in welcher sie sich auch bethätigt. Sie schreibt Feuilletons, Essays, Artikel und Novelletten, die auch in ungarische Sprache übersetzt und veröffentlicht werden.

Petzholdt, Maruzzi von. (†) Gedichte. 8. (680) Linz 1894, E. Mareis. 2.—

Phillippi, Charlotte. Die Familie Schönberg-Cotta. Ein Charakter- u. Sittengemälde aus der Reformationszeit. Autoris. Übersetzg. d. Cotta Schönberg. 10. Aufl. 8. 502 Basel 1895, A. Geering 3.—; geb. 4.—
—— Zusammengeführt. Autoris. Übersetzg. der Florence Montgomery. 8. (436) Basel 1875, Schneider 4.20

Piorkowska, Jenny. Madame la Marquise u. andere Erzählgn. Aus dem Engl. d. Ouida. Autoris. Ausg. 2 Bde. 8. (503) Leipzig 1877, E. J. Günther. 5.—
Ergänzg. zu Jenny Piorkowska. Band II.

Piper, Luise. Erinnerungen an Professor D. Ferdinand Piper. 8. (63 m. Bildnis) Berlin 1897, Buchhandlung der Berliner Stadtmission. geb. 2.50

Pjetschka, Frau Klara, Adresse: Gross-Leubusch, Kreis Brieg, Schlesien.
Biographie s. Band II.

Pochhammer, Margarete. Die Zukunft der Mode. Aus Deutsche Frauen-Zeitg. 8. (16) Berlin, A. Dreher durch C. E. Dreher —.30
Mode und Bildung. Vortrag. 8. (18) Dresden 1895, O. V. Böhmert. —.20
Ergänzg. zu Margarete Pochhammer. Band II.

Pongrácz, Elise v. Die Herberge zum Schutzengel. Aus dem Franz. der Gräfin Segur übersetzt. 2. Aufl. 8. (279 m. 67 Illustr.) Freiburg i. B. 1896, Herder. 1.60, kart. 2.—

Ponticelli, E., s. Emilie Staegmeyr. Nachtrag.

Postall, Frl. Paula, Hagen i. Westfalen, Uferstrasse 6, geboren am 19. Juli 1876 ebenda, schreibt Gedichte und Feuilletons.

Postler, Elisabeth. Ernstes u. Heiteres. Gelegenheitsgedichte. Erfurt 1898, Bartholomäus. In Vorbereitung.
S. auch E. Postler Band II und E. Linden Band I.

Postler, Martha, Hongkong, China. Schwester der Vorigen, ist Missionarin in China und auf dem Missionsgebiet schriftstellerisch thätig.

Pötsch, Anna. Wahrheit u. Dichtung über Blinde. Gegenwart, 43. Band, S. 116—122, 1893.

Prade, Marie, eine blinde deutschböhmische Dichterin. Ihre Gedichte einzeln in, Mitteilungen des nordböhmischen Exkursionsklubs.

Prell, Marianne. Erinnerungen aus der Franzosenzeit in Hamburg von 1806—1814. Für jung u. alt erzählt. 3. Aufl. Hrsg. v Dr. H F Beneke. 8. (212) Hamburg 1898, Herolds Verlag. (Die 1 u. 2. Aufl. erschienen anonym.) geb. 3.—

Preuschen, Hermione v. Noch einmal „Mors Imperator". Ein Requiem für Konrad Telman. 8. (60 m. Bildnis) Dresden 1897, C Reissner. 1 50
—— Von Jenseits des Grabes. Gedichte. Lebensbilder eines Toten. Ebda. 1897.
Ergänzg zu H. v. Preuschen. Band II.

Preusser, Alwine, Magdeburg, Georgenstrasse 6, Herausgeberin des Wochenblattes „Frauenheim", Magdeburg, geboren am 28. September 1844 zu Blankenburg am Harz, erhielt ihre wissenschaftliche Ausbildung in Wiesbaden und widmete sich seit 20 Jahren der Journalistik.

Prinzessin *** Moderne Wohlthätigkeit. Erzählg. d. Verf. d. Romans „Eglantine". 8. (152 Dresden 1883. Minden. 2.—; geb. 3.—

Procházka, Frau Tony, Baronin, Prag I, Annagasse, geboren daselbst, ist die Gattin des Schriftstellers Rudolf Freiherr Procházka. Sie übersetzt aus dem Französischen und schreibt Feuilletons.
Ergänzg. zu Tony Procházka. Band II.

Putlitz, Elis. zu. Sommerfäden Skizzen. 8. (68) Stuttgart 1897. Schwabacher. 1.20
Ergänzg. zu Elise zu Putlitz. Band II.

Putlitz, Marie zu. Bunte Blätter. Gedichte. Dresden 1898, E. Pierson. 2.—, geb. 3.—

R.

Rasch, Frau Marie, Baden-Baden, Lichtenthaler Allee 66 (Villa von Gensau), bis 1. Juli 1898: Lichtenthal 108 bei Baden-Baden, geboren am 1. Juni 1858 in Eisenach, Verfasserin von Erzählungen und Gedichten.

Rauch, Frau A. M. C. Der prakt. Zuschneider für Damen-Bekleidung. 2. Aufl Hamburg 1898, H. Carly. 2 Tle. in 1 Bd. geb. 12.—

Reich, Frau Amalie, Adr. Glienicke b. Hermsdorf (Mark), Villa Schulze, schreibt Novellistik und über moderne Gesundheitslehre (Naturheilkunde).
S. Band II.

Reich, Elis., geb. Sieveking. Kaiser- u. Kanzlerwort aus dem Jahre 1888. Zur bleib. Erinnerg. in Blumenschmuck dargeboten. Fol. (4 Farbendr.-Taf.) Hamburg 1889, Herolds Verlag. In Mappe 6. ; einz. Blätter à 2.—
—— Unsere Gäste. Ein Herbergsbuch fürs Haus. Mit e. begleit. Worte v D. Emil Frommel u Zeichngn v. E. R. geb. S. 5. Aufl. 8. (200 m. Randzeichngn u. 1 Farbendr.) Basel 1894, R. Reich. geb. m. Goldschn. 8.—

Reichenbach, Moritz v. Der Bummelzug u. anderes. Nov. 8. (156) Leipzig 1897, A. Schumanns Verlag. 1.—
—— Frau Eva. Berlin 1896, R. Eckstein Nachfolger. 1.—
— Zwischen den Dünen. Nov 1.–3. Taus. 12. (126) Ebda. 1897 1.—
Ergänzg. zu Moritz v. Reichenbach. Band II.

Reinwald, Etta. Das Recht der Enterbten Ein Wort f. den Neu-Malthusianismus. 8. (23) Leipzig 1897, M. Spohr. —.60

Reventlow, Frau Gräfin F. zu, München, 1857 geboren und lebt seit 1880 in München, schreibt Humoresken, übersetzt französische Romane und betreibt ein Milchgeschäft
—— Das Männerphantom der Frau. Zürich-Unterstrass 1898, Verlag Züricher Diskussionen —.60
—— Eine Pariser Ehe. Übers. d. Marcel Prévost. Leipzig 1898, Alb. Langen. 3.50
—— Liebesgeschichten. Aus dem Franz. d. Marcel Prévost. 8. (328) München 1899, A. Langen. 4.—
S. auch Band II

Rhiem, Hanna, Missionarin. Die Not der indischen u. die Pflicht der deutschen Frau 3. Aufl. 12. 15) Breklum 1897, Christliche Buchhandlung. —.10

Roberts, Sophie. Ratgeber f den Haushalt. (Hoffmanns Haushaltungsbuch.) Fol. (78) Stuttgart 1897, J Hoffmann. 2.—
Ergänzung zu Sophie Roberts. Band II.

□**Roeder,** Frau Professor L., Lissa i. P., Schwetehauerstr. 26.

Römer, Alex. Wer hat den Frieden? Rom. 8. (297) Stuttgart 1897, Deutsche Verlags-Anstalt. 3.—, geb. 4.—
Ergänzg. zu Alex. Römer. Band II.

Ronca, Anna M Grüss Gott. Gedichte aus Baden in der Schweiz. 1895. Selbstverlag.
S. auch Band II.

Rosa, Maria, s. Rosa Maria Assing. Nachtrag.

***Röse,** Frl. Martha, Rostock, Augustenstrasse 70, wurde am 20. Februar 1863 als Tochter des evangelischen Pfarrers Röse in Rathebur bei Anklam in Pommern geboren, zeigte schon früh grossen Hang zum Lernen und zog Lesen allen kindlichen Spielen vor. Bald nach dem Tode ihres Vaters (1881) bestand sie ihr Lehrerinnenexamen und ist nunmehr als Erzieherin und Lehrerin in ihrem Berufe thätig. Mancherlei Eindrücke und Erlebnisse regten sie an, einen schriftstellerischen Versuch zu machen. M R. schreibt Romane und Erzählungen und übersetzt aus dem Englischen.
—— Mein Vetter, der Radfahrer Radsportlicher Rom nach dem Engl. des Rus. 12. (112) Stuttgart 1897, Glaser & Sulz. 1 —

Rosenthal, Felicia, s. Hermine Welten. Band II.

Rothenburg, Adelheid v. Was unsere Mutter auf Erden erlebt hat. 3. Aufl 8. (367) Gotha 1898, F A. Perthes. 5.—; geb. 6.—
Ergänzg zu A v. Rothenburg. Band II.

***Rubesch,** Frau Therese, Prag, Geistgasse 12, wurde als die Tochter des Magistratsrates Josef Heissler in Wien geboren, wo sie ihre ersten Jugendjahre verlebte. Nach dem frühen Tode ihres Vaters musste ihre Mutter nach Prag übersiedeln. In ihrem achtzehnten Jahre verheiratete sie sich mit dem nachmaligen Rate W. Rubesch, mit dem sie vierundzwanzig Jahre in glücklicher

Ehe lebte. Eine unbezwingliche Reiselust hatte sich ihrer bemächtigt und nach dem Tode ihres Gatten und auch schon früher machte sie wiederholt allein grosse Reisen durch ganz Italien, die Schweiz, Deutschland, nach den nördlichen und östlichen Meeren. Angeregt durch all das Gesehene und Erlebte versuchte sie zu schriftstellern und schrieb kleine Novellen, von denen im Jahre 1890 mehrere in verschiedenen Tagesblättern zum Abdruck kamen.

Rubinstein, Frl. Susanna, Dr. phil. Adr.: Bad Kissingen, Villa Fürstenhof.
Biographie s. Band II.

Rüdiger, Frau Ob.-Reg.-R. E. v., s. Elise Felicitas Freiin v. Hohenhausen. Band I.

S.

***Saacke von Moltke,** Frau Hedwig, Ps. Hedwig von Moltke, Hannover, Heinrichstrasse 60, wurde im Jahre 1859 in Berlin geboren. Sie ist die Tochter des verstorbenen Präsidenten Gabler zu Merseburg, bereiste in erster Ehe mit dem Freiherrn Alfred von Moltke fast alle Länder der Welt. Enkelin zweier Universitäts-Professoren Zunst und Gabler. Seit Dezember 1897 ist H. S. v. M. zum zweitenmale verheiratet. Ihr Gatte ist der Handelsrichter und Direktor von Saacke.
Werke s. Hedwig von Moltke.

□**Salberg,** Frau Maria, München, Schulweg 16, ist die Gattin des Oberlehrers Salberg und hat in Gemeinschaft mit Frau E. Glas (s. diese) das Buch „Unser Dienstmädchen, was es wissen und leisten muss u. s. w.“ herausgegeben.
Werke s. Band II.

Salburg-Falkenstein, Gräfin E. Die Inklusiven. Rom. Leipzig 1899, Gräbel & Sommerlatte. 4.—
Ergänzg. zu Gräfin E. Salburg-Falkenstein. Band II.

Salvator, Agnes. Liebe u. Opfer Gedichte für Freunde des heiligsten Herzens Jesu. 12. (174) Mainz 1896, F. Kirchheim. 2.—

Sauter, Cornelie. Die Maikönigin. Lustsp. in 4 Aufz. 8. (64) Ravensburg 1896, O. Maier. —.80
Ergänzg. zu Cornelie Sauter. Band II.

Schanz, Frieda. Eine Millionenheirat u. andere Novellen Dresden 1898, C. Reissner. 3.—
Ergänzg. zu Frida Schanz. Band II.

Schenck, Luise. Moderne Romfahrt. 8. (135) Dresden 1896, E. Pierson. 2.—; geb. 3.—
Ergänzg. zu Luise Schenck. Band II.

Schenkendorf, Elly von, s. Freifrau Elly von Eickstedt-Pauer.

Schickh, Charlotte, Edle von, in Wien geboren, seit 1879 Witwe, trat zuerst unter dem Pseudonym Marguerite Hagen mit dem Roman

„Eine fingirte Familie“ auf. Dann folgte „Auch eine Gottesidee“ als erstes Zeugnis der naturphilosophischen Richtung, welche die Autorin eingeschlagen hatte. Sie wirkte auch als Mitarbeiterin an Grandjeans Drama „Liebe ohne Achtung“.
Werke s. Band II. S. 240.

Schieber, Frl. Anna, Ps. D. Hofmann, pr. Adr. Frl. E. Scharfenberg, Michelstadt im Odenwalde, verfasste Jugendschriften.

Schlatter, Dora. Herausgeworfen Erzählg. 8. (48) Stuttgart 1897, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. —.20
Ergänzg zu Dora Schlatter-Schlatter. Band II.

Schlieben, E. (?) Gelegenheitsgedichte für Christenleute. Berlin-Schöneberg 1896, E. Runge. 2.—

Schmid, Charlotte Der gute Hirt. Frei nach dem Engl. 4. (14 m. 8 Tf. farb. Bildern) Nürnberg 1897, Th. Stroefer. —.75
Ergänzg. zu Charlotte Schmid. Band II.

***Schmidt,** Frau Elisabeth, Leipzig, Weststrasse 4, ist die Frau eines Bäckermeisters. Sie ist am 17. Oktober 1857 zu Eisleben geboren und seit 1876 verheiratet. Ihre Mutterpflichten, sie hat sieben Kinder im Alter von 1—7 Jahren an der Diphteritis verloren, hat sie mit bewunderungswürdiger Ausdauer und Aufopferung erfüllt. Die Pflichten, die ihr die Führung des grossen Hauswesens und das Geschäft ihres Mannes, dem sie zur Seite steht, auferlegen, lassen ihr nur wenig Zeit, ihrer schriftstellerischen Begabung freien Lauf zu geben. Sie schreibt fachliche Artikel für das Bäckereigewerbe, patriotische Dichtungen, Gelegenheitsgedichte, historische Festspiele, Feuilletons, Erzählungen, Novellen, Humoresken u. dgl., welche in verschiedenen Tages- und Wochenblättern erscheinen.
Werke s. Band II.

***Schmidt v. Ditfurth,** Frau Loulou, Ps. Mädchenname L. v. Ditfurth, Nürnberg, Ludwig-Feuerbachstrasse 31, geboren am 7. August 1857 in München als Tochter des durch seine Volks-, Kriegs- u. Soldatenliedersammlungen bekannten Schriftstellers und Privatgelehrten Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth. Sie hat durch langjährigen Aufenthalt im Auslande, namentlich in Süditalien, Menschenkenntnis, Vielseitigkeit der Ansichten und reifes Urteil erworben. Als Gattin und Mutter von 5 Kindern liegen ihr die Pflichten eines grossen Hausstandes ob. Neben diesem heiligsten Berufe des Weibes erkennt sie zum Zwecke ihres Lebens nur den als Schriftstellerin an. Ihm weiht sie jede freie Stunde, um darin die ganze Schaffensfreudigkeit ihrer Seele niederzulegen. Durch ihre Werke, humoristischer wie ernster Natur, zieht als Leitfaden der Ausdruck eines warm empfindenden Gemütes. Ihre Schriften erscheinen seit Jahren in Wochen- und Tagesblättern. — Im Laufe des Jahres 1898 erscheinen in Buchform „Zu Nürnberg — aus alter und neuer Zeit“, „Paris — menschliche Urkunden — nach Emil Zola“, bei Gustav Körner in Leipzig, „Nürnberger Guckkasten“, ein illustriertes Prachtwerk von S. v. Ditfurth u. A. Liebel-Monninger, bei Gustav Körner in Leipzig. S. v. D. schreibt Romane, Novellen, Gedichte und Aufsätze, Berichte etc. Sie ist die Gattin des Bankiers Joh. And. Schmidt.

Schmoll, Frl. Gisela, Wien IV, Rossauergasse 5, geboren den 19. März 1878, schreibt Feuilletons und übersetzt aus dem Französischen.

***Schnabel**, Frl. Hermine, Ps. Goffry, Clausthal am Harz, wurde am 18. November 1874 zu Kedabeg im Kaukasus als Tochter des Oberbergrats Professor Dr. Schnabel und einer Tscherkessin D. geb. Aslam Goffry-Bey geboren und verlebte den grössten Teil ihrer Jugend in Deutschland. Nach ungefähr zehnjähriger Anwesenheit in Clausthal, steht H. Sch. jetzt im Begriffe diesen bisherigen Wohnsitz mit Lipine in Oberschlesien zu vertauschen, wohin sie ihrem demnächstigen Gatten, dem Bergwerksdirektor Blume folgen wird. Ihre bisherige litterarische Thätigkeit beschränkt sich auf Novellistik und Lyrik.

Schneider, Johanna. Ein lustiger Ritt. 4. (12 m. z. Tl. farb. Bildern) Nürnberg 1897, Th. Stroefer —.40

Ergänzg. zu Johanna Schneider. Band II.

Schneider, Thekla. Irmentrud. 8. (160) Ravensburg 1897, Dorn. 2.40

Ergänzg. zu Thekla Schneider. Band II.

□**Schroeder**, Frl. Marie, Berlin, Bayreutherstrasse 6, schreibt Feuilletons.

Schücking, Frl. Theo, pr. Adr. Frau Abg. Rickert, Zoppot bei Danzig.

Schultze, Frl Anna, Grimnitz bei Gross-Ziethen, übersetzt aus dem Englischen.

—— Die wilde Hummel. Übers. d. Mrs. Hungerford. Berlin 1898, H. Hillger —.20; geb. —.40

— Unter einer Wolke. Übersetzg. d. St. Russell. In Vorbereitung.

Schwahn, Ottilie. Die Kinder des Auswanderers. Eine Erzählg. f. Kinder 8. (119 m Titelbild) Leipzig 1897, G Wigand. 2.40

Ergänzg. zu Ottilie Schwahn. Band II.

Schweichel, Elise. Dunkle Mächte. Rom. In Fesseln. Nov 12. (127 m 25 Illustr.) Berlin 1897, H. Hillger. —.20

Ergänzg. zu Elise Schweichel. Band II.

Schweikher, Marie. Auf der Bühne, od. Nicht gesucht u. doch gefunden. 16. Konstanz 1896, C. Hirsch. —.10

—— Die Haidemühle, od. Die Liebe überwindet alles. Erzählg. 16. Ebda. 1896 —.10

Ergänzg. zu Marie Schweikher. Band II.

Schwerin, Jos., Gräfin Wendepunkte. Rom. Berlin 1898, O. Janke. 5.—

S. auch Band II.

Schwieger-Brauns, Agnes. Nachruf an Johanna von Bismarck. 4. (1 Bl. m. 2 Zeichngn.) Berlin 1895. L. Abel.

***Selenka**, Lenore Margarete, München, geboren am 7. Oktober 1860 als Tochter des Kaufmanns Heinemann in Hamburg. Sie zeigte als Kind schon künstlerische und intellektuelle Begabung. Im Jahre 1886 verehelichte sie sich mit dem Dichter und Schriftsteller Dr. Ferdinand Neubürger. Nach erfolgter Scheidung trat sie im Jahre 1893 in eine zweite Ehe mit Professor Dr. Emil Selenka in München und begleitete denselben zweimal auf seinen Reisen nach Ostasien und Japan zum Zweck zoologischer Forschungen, welche sie nach dessen durch Erkrankung bedingter Rückkehr eine Zeit-

lang selbständig im Innern Borneos weiter verfolgte. In Gemeinschaft mit Professor Selenka verfasste sie ein Reisewerk „Sonnige Welten, ostasiatische Reiseskizzen" im Jahre 1896, auch beteiligt sie sich lebhaft an der Frauenfrage.

W e r k e s. Band II.

Senga, s. A g n e s O l i v i a K l e i n.

***Sievogt,** Frl. S., Ps. S. J. Volsteg, Moskau, Elisabeth-Stift, Erbsenfeld, wurde am 27. Januar 1855 in Libau, Kurland geboren, wo sie ihre Erziehung genoss und dieselbe mit dem Lehrerinnenexamen abschloss. Jahrelang ist sie in verschiedenen Gouvernements des russischen Reiches als Lehrerin der deutschen und französischen Sprache, teils an Anstalten, teils privatim thätig gewesen und jetzt seit einigen Jahren am Kaiserlichen Elisabeth-Institute zu Moskau als Klassendame der pädagogischen Klassen angestellt. Sie schreibt Novellen und Skizzen, welche in der Rigaschen Zeitung, Heimat, Libauschen Zeitung u. a. Aufnahme fanden.

□**Sommer,** Frl. Martha, Lübeck, Uhlandstrasse 10, geboren den 10. Juli 1877 in Lübeck, schreibt Skizzen und Novellen.

Speyer, Frau Bellamine, geb. Mylius, Ps. Frau Bellamine, geboren am 21. Oktober 1827 zu Hamburg.

W e r k e s. F r a u B e l l a m i n e. Band I.

Speyer, Mathilde. Die Geschichte von dem Rotkehlchen. Dem Engl. nacherzählt. 8. (64 m. 6 farb. Bildern u. 58 Textillustr. Nürnberg 1897, Th. Stroefer. —.60

E r g ä n z g. z u M a t h i l d e S p e y e r. Band II.

Spiegel, Frl. Sophie, Berlin SW., Hornstrasse 8, ist Romanschriftstellerin.

Springer, Rosa, Ps. Käthe Dorn, Saalendorf-Waltersdorf bei Grossschönau in Sachsen, geboren den 17. April 1866, ist Jugendschriftstellerin. Sie schreibt epische und lyrische Gedichte, Novellen, christliche Erzählungen etc., welche seit 5 Jahren in einer Reihe von Jugendschriften und Familienblättern Deutschlands und Amerikas erscheinen

W e r k e s. K ä t h e D o r n Nachtrag.

Staegmeyr, Frau Emilie, Ps. E. Ponticelli, München, Karlsstrasse 38[I], geboren den 21. Mai 1863 in Nürnberg, schreibt Feuilletons.

Stein, Frl Emilie, Ps. E. Stine, Wien I, Seilerstätte 12, ebenda am 24. Mai 1866 geboren, schreibt Übersetzungen der nordischen Sprachen

Stein, Ottilie, jetziger Wohnort: Frankfurt a. M., Bergerstrasse 71.

S. a u c h Band II.

Steinau, Charlotte s. M a r t h a G i e s e. Nachtrag.

Stockhausen, Frl. Fanny, Düsseldorf, Sedanstrasse 1, geboren den 23 September 1846 in Solingen als Tochter des königlichen Notars Franz Stockhausen. Seit 1860 in Düsseldorf wohnhaft. Fanny Stockhausen ist Mitarbeiterin verschiedener Frauenblätter, seit 1888

ständige Mitarbeiterin am Berliner evangelischen Sonntagsblatt, Arbeiterfreund und anderen Blättern. Kleinere Erzählungen Skizzen, Gedichtcyklen u. dergl. erschienen in verschiedenen Kalendern.

—— Aus Luthers Brunnenstube. Lieder zum 10. Nov. 8. (96) Barmen 1883, Hugo Klein. kart. 1.50

Malbuch für das kleine Volk. Übersetzg. d. Kate Greenaway München 1881, Th. Ströfer kart. 1.50; geb. 2.50

Werke s. auch Band II, S. 337.

Storck, Frida. Der tolle Franz. Wahre Geschichte aus dem Leben eines Wilderers. 12. (181 m. 4 Bildern) —.75

Ergänzg. zu Frida Storck. Band II.

Struwe, Philippine von, stammt aus Karlsruhe, ist eine Anhängerin Swedenborgs, lebte in den 70er Jahren in St. Gallen. Sie ist Verfasserin der Novellen „Die Hausfreunde“ und „Thekla von Lindenthal“.

Stutzer, Frau Therese. Adresse: Ribeirão Pires bei Sao Paulo, Brazil. S. Band II. Seite 349.

Suttner, Bertha v. La Traviata. (Neue umgearbeitete Aufl. v. „An der Riviera“.) Rom. 8. (347) Dresden 1898, E. Pierson. 5.—

Ergänzg. zu Bertha v. Suttner. Band II.

T.

Tamms, M. Truggold. Novellen. 8. (153) Leipzig 1897, A. Schumanns Verlag. 1 —

Ergänzg. zu M. Tamms. Band II.

Tessenberg, Leo, s. Marie Gräfin Oberndorff.

—— Die Rheder von Rothenhof. Rom a. d. Gegenwart. 8. (565) Stuttgart 1893, Strecker & Moser 5.—

Thirring-Waisbecker, Irene. Zur Volkskunde der Hienzen. Mundartliches. Ethnologische Mitteilgn. aus Ungarn Band V. (1896) Heft 5—10.

Tholuck, Mathilde, geb. Freiin v. Emminger. Erinnerungen an Professor Tholucks Heimgang. 8. (68) Leipzig 1898, Akademische Buchhandlung W. Faber. 1.—

Thurnberg, Marie von. Des Fischers Tochter. Rom. 2 Bde. 1844.

—— Die Sausenburger Klamm Schausp. 1846.

—— Meine Lebensgeschichte 3 Bde.

Ergänzg. zu Marie v. Thurnberg. Band II.

Titze, Betty, Freiwaldau.

—— August Meissner, Gedichte. Nach seinem Tode gesammelt u. hrsg. von seiner Schwester. 8. (295) Freiwaldau 1894, Selbstverlag. 4.50

Toeppe, Margarete, schrieb über das Textbuch zu Rubinsteins Christus in der „Zukunft“ 1894.

Trémoïlle, Prinzessin Charlotte Amelie de la, Gräfin von Oldenburg.

—— Leben (1652—1732). Erzählt von ihr selbst, eingeleitet, übers. u. erläutert von R. Mosen. 8. (400 m Bildnis) Oldenburg 1891, Schulze. 6. -, geb. 7.50

Tumarkin, Anna, Dr. phil. (Russin), lebte noch 1897 in Berlin.

—— Herder u. Kant. 8. (110) Bern 1896, A. Siebert. 1.75

U.

Uhland, Emilie, geb. Uscher, Witwe des Dichters Ludw. Uhland. Sie starb in Tübingen.

V.

Varnbüler, Hermine von, Ps. Hermine Olten, Stuttgart, wurde 1827 als Tochter des 1832 verstorbenen Ministers Freiherrn von Varnbüler auf dem Gute desselben geboren.

Werke s. Hermine Olten. Band II.

□**Veit,** Frau Anna, geb. v. Hake, Leipzig, Kurzestrasse 13.

Vely, Emma. Wolkenteilung Nov. (Unterwegs u. daheim.) 8. (194) Breslau 1896, Schlesische Buchdruckerei. — 75; geb. 1.—

Siehe auch Band II.

Vogel, Babette, Glarus, Schweiz, geboren den 29. Juli 1848 in Glarus, lebte bei ihrem Vater und übernahm 1890 mit ihren 2 Geschwistern seine Buchdruckerei. Ende 1894 heiratete der 78jährige Mann noch eine um 50 Jahre jüngere ungebildete Frau; da war für die Tochter Babette kein Bleiben mehr im väterlichen Hause; sie gründete eine eigene Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, die sie mit Liebe und Energie leitet. Zerstreute Gedichte und Sentenzen erschienen in vielen schweizerischen Zeitschriften.

Ergänzg. zu Babette Vogel. Band II.

W.

Weiland, Frl. Freya, Borby, Schwester der Schriftstellerin Ina Krah (s. diese), schreibt unter dem Pseudonym F. Waldheim kleine Erzählungen, welche in Zeitschriften erscheinen. Die „Deutsche Frauen-Zeitung“ brachte ein kleines Theaterstück in Versen aus ihrer Feder.

Weiland, Martha, Berlin NW., Alt-Moabit, Thurmstrasse 34, ist als Übersetzerin aus dem Englischen schriftstellerisch thätig.

Weilshäuser, Anna, Ps. J. Willnicht, Oppeln, geboren 1832 als Tochter des Stadtrichters Gründel zu Nicolai in Oberschlesien, seit 1853 Gattin des Buchdruckereibesitzers Weilshäuser und Begründers des „Wochenblatt für Stadt und Land“ in Oppeln. Sie begann ihre schriftstellerische Thätigkeit in der von Luise Otto redigierten Frauenzeitung und war dann als Frau besonders in dem Blatte ihres Gatten schriftstellerisch thätig.

Werner, J., s. Hannchen Wernher.

—— Einsame Blumen. Eine Erzählg. für heranwachsende Mädchen. 8. (253) Stuttgart 1865, Krabbe. geb. 3.—

—— Erinnerungen einer jungen Frau. 2. Aufl. 8. (174) Stuttgart 1883, Cotta. 3.—, geb. 4.—

—— Freund Goethe. 8. (237) 2. Aufl. Ebda. 1884. 3.—; geb. 4.—

□**Wernher**, Frl. Hannchen, Ps. J. Werner, Darmstadt, Karlstrasse 95.
Werke s. J. Werner.

□**West**, Frau Karoline, Hamburg, Schröderstiftstrasse 26.
—— Erlebnisse in der Judenmission. 1896.

Wilhelm, Margarete. Biographie s. Wilhelmine Albertine Grzemkowski.

Z.

Zigesar, Baronin von, starb am 4. Mai 1888 in Frankfurt a. M., sie war als dramatische Schriftstellerin unter Pseudonym Fritz Dunkland thätig.

Für die Benützer des Buches.

☛ Pseudonyme, welche nicht im Textteile des Buches gefunden werden, sind in dem sich anschliessenden

Verzeichnis der Pseudonyme

zu suchen.

Die Redaktion.

Berichtigungen.

Abrle, W., Band I, S. 2 ist zu streichen.

Angely, M., Band I, S. 14. Biographie s. Angelika Marquardt.

Arand, Charlotte, Band I, S. 16 ist zu streichen.

Averdieck, Elise. Bei den Werken der Elise Averdieck Band I fällt „Schulmeisters Spitz" fort.

Bayer*, Th. v. Band I, S. 44 soll es heissen: Biographie „u. Werke" s. Therese Prinzessin von Bayern. Band II.

Bender, Auguste (Band I, S. 50), sind die Werke: „Die Reiterkäthe" und „Mein Bruder" zu streichen.

Braun, Clara. Berichtigung zu Band I. Unter diesem Pseudonym schrieb der Privatgelehrte, Professor Dr. Gottlob Maisch in Ulm.

Brun-Barnow, Ida von, Band I. S. 109 ist das Geburtsjahr 1840 zu ergänzen.

Busch, Luise ist zu berichtigen: Wurde am 4. April 1860 geboren.
Biographie s. Band I.

Canz, W. Band I, S. 121. Druckfehler-Berichtigung: Grossheppach.

Carmen, Sylva. Band I, Seite 123 heisst es: Lieder aus dem „Dimbovitzathal".

Chézy, Wilh. von, Ps. Helmina, Band I, S. 126 ist zu streichen, da Verfasser Wilhelm von Chézy, Sohn der Helmina v. Chézy ist.

Dezasse, Gräfin Blanca, Band I Seite 152 Zeile 1 und 2 ist zu lesen: Bohunicz.

Enjuskina I. Bd. ist zu streichen.

Freese, Henriette, ist „Die Prinzessin von Ahlden" zu streichen.

Frick, Frau Ida, München, ist der Schlusspassus „sie war mit dem Finanzrate Krempe verheiratet" zu streichen. Die dort angeführten Werke gehören zum Teil zu Ida Frick (Mädchenname der Ida Krempe), siehe diese. Die übrigen, ohne Verleger und Preis angegebenen Arbeiten sind von Ida Frick in München geschrieben, doch nicht in Buchform erschienen.

Gärtner, C. Band I, S. 214: Die beiden letzten Werke sind zu streichen.

Giger, Freifrau von „Eichkron" und nicht wie es in Band I heisst, Eichkorn.
Mehrere Blätter brachten von ihr Feuilletons und Gedichte.

Gleichen-Russwurm, Emilie, Freifrau v., geboren 1804 in Jena, gestorben 1872 auf Schloss Greifenstein, Unterfranken.

Berichtigung zu Emilie v Gleichen-Russwurm. Band I.

Greie, Johanna. S. Band I. „Elizabeth“ nicht Elisabeth.

Gross, Freifrau v., Band I. soll es heissen: Weitere Werke siehe Amalie Winter.

Hahn, Margarete. Band I. Seite 305 ist zu streichen.

Heyl, Hedwig, Band I. Im Satze: „Diese Schulen entsprachen einem Zeitbedürfnis etc.“, soll es statt „erbauten“ — „begründeten“ Anstalt heissen.

Hochwald, Adele, nicht Maria, wie im 1. Band Seite 363 gedruckt ist.

Hoffmann-Nesselbach, L., Band I. Seite 368, ist zu streichen.

Ihrer, Emma: Ist „Die Gleichheit“ zu streichen.

Kessler, Sophie, Band I, ist zu streichen, s. Sophie Kloerss, Band I. S. 435.

Werke s. Wilhelm v. der Mühle. Band II und Nachtrag.

Kist, L., Band I. S. 427, ist zu streichen.

König, Natalie, Band I. Seite 446, ist der Hinweis auf Hedwig von Below zu streichen.

Liepholdt, Sappho (nicht Liebholdt wie S. 501 Band I gedruckt) s. Editha von Reitzenstein. Band II.

Loetschert, Frl. Clara, nicht „Frau“ wie im Band I S. 515 gedruckt, wohnt jetzt in Wiesbaden Schwalbacherstrasse 53.

Werke s. Marga Brochten. Nachtrag.

Lucas, Agnes. In Bd. I. Seite 523 muss es heissen: „Siehe Antonie Weigand“.

Reich, Elise. II. Band, S. 173 soll es statt „geb. Sieveking“ „geb. Reich“ heissen. Die Werke daselbst beziehen sich aber auf Frau Elise Reich, geb. Sieveking, s. Nachtrag.

Schlusswort.

Indem ich hiermit den zweiten und letzten Band, die Frucht einer fast zweijährigen Arbeit, der Öffentlichkeit übergebe, kann ich es mir nicht versagen, dieses Werk mit einigen Worten zu schliessen, welche den Dankgefühlen Ausdruck geben sollen für all die sympathischen Kundgebungen, die mir seit dem Erscheinen des I. Bandes von allen beteiligten Kreisen zugegangen sind, und in welchen ich eine überreiche Entschädigung für alle meine mühevolle Arbeit finden werde, auch dann, wenn diese Arbeit von keinem materiellen Erfolge begleitet sein sollte.

Ganz besonderen Dank spreche ich an dieser Stelle jenen Männern aus, welche sich mir in selbstlosester Weise als Mitarbeiter zur Verfügung stellten, es sind dies die Herren

Franz Brummer, Lexikograph in Nauen i. S.,
Dr. phil. Richard Rosenbaum in Prag,
Joseph Treumann, Redakteur in Brooklyn-New-York.
Professor Karl Weiss-Schrattenthal in Pressburg.

Zweifellos hat der II Band durch deren überaus wertvolle Beiträge und Winke bedeutend gewonnen. Wahrhaft beglückt wurde ich durch die einmütige Anerkennung meiner bescheidenen Leistungen in der Presse und insbesondere der für ein solches Werk massgebenden Litteratur-Blatter, deren sehr wertvolle Fingerzeige und Ratschläge, so weit dies möglich war, von mir gern und willig berücksichtigt wurden Einzelne, so das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige", „Litterarisches Centralblatt für Deutschland", „Die Rundschau", „Buchhändler-Warte", „Hamburgischer Korrespondent", „Schweizer Frauenheim", „Triester Zeitung" u. v. a. haben mehrere Spalten ihres Blattes der Besprechung gewidmet und damit bekundet, wie hoch sie das Erscheinen eines solchen Werkes anschlagen.

Nicht minder beglückt haben mich die zahllosen Kundgebungen aus litterarischen Frauenkreisen, die teils in schriftlicher Form, teils durch persönliche Anknüpfungen mir zu teil wurden.

Ich wünsche aus ganzem Herzen, es mögen die Früchte meiner ersten Arbeit es mir ermöglichen, dass ich in der Fortsetzung dieses von mir begonnenen und wie allseitig behauptet wird, einem litterarischen Bedürfnis entsprechenden Werkes bezeugen kann, wie sehr ich die mich hochehrenden Sympathiebeweise und neu gewonnenen Beziehungen zu schätzen weiss.

Berlin, im Mai 1898.

Sophie Pataky.

Verzeichnis
der
Pseudonyme
welche von deutschen Frauen der Feder seit etwa 200 Jahren gebraucht worden sind.*)

Abkürzungen: Ps. = Pseudonym; s. = siehe; Frl. = Fräulein.

A.

Siehe auch Nachtrag.

*** — Ps. für Hedwig v. Alten
A. — s. Agnes Burchard.
A. P. — s. Pauline Werner.
Aachen, Luise v. — s. Luise Deusner, geb. Hasselbach aus Aachen.
Aarau, F. — s. Marie Baronin v. Augustin.
Abaelard 1845 — s. Henriette Knaeusel.
Abel, Frau Clementine, geb. Hofmeister. — Ps. Clelie Betemann.
Abelinda: Curieuser Frauenzimmerroman 1703.
Adam, Madame E. — Ps. Juliette Lamber.
Adele v. Drachenfels — s. Frau Karoline Bruch-Sinn.
Adelaide Marie — s. Frau Adelaide Marie Iwersen.
Adelbert: Amathusia oder ueber die Geheimnisse der Toilette 1793, 1824.
Adele: Aus dem Stilleben eines weiblichen Herzens 1849.
Adelheid 1806 — s. Charlotte Gruendler.
Adelma, Bianca — s. Marie Gabr. Kittel.
Adelmi, Mario — s. Frau Melanie, Steinrueck geb. Schultze.
Adelung, Friederike — Ps. Clara.
Adelung, Sophie — Ps. S. Aden.
Aden, S. — s. Sophie Adelung.
Adinda, Johs. — s. Adinda Flemmich.
Adlersfeld, Euf. v., — s. Gräfin E. Ballestrem.
Adolphine. 1835, 38, 1844, 46, — s. Christiane Sophie Wagner.
Adolphine — s. Johanne Adolphine v. Reibnitz geb. v. Meyer.
Adolphine, 1857 — s. Adolf Theod. Lundwall.
Adolphine, Tante — s. Frau Adolphine Breithaupt.
Adriani, I. — s. Frau Regierungsrath Hibeau.
Aemilia (Im Göttinger Musenalmanach.) Dor. Charlotte Elis. Spangenberg.

*) Auch Schriftsteller, welche sich weiblicher Namen bedient haben, sind hier aufgenommen.

Afrikanus — s. Maria Theresia Gräf. v. Ledochowska.
Agathe 1829 — s. Agathe v. Subr.
Agnes Von der Wiege bis zum Grabe, begnadigt zu einem Leben in Gebet und Treue.
Agnes Das Pfarrhaus im Harz. Eine Erzaehlung 1864.
Agnes (Pauline Luise Agnes) Fürstin Reuss j. L. — Ps. Angelica Hohenstein.
Agneta, Tante: 1840, 41, 46 s Sofie Bolander.
Ahlborn, Frau Luise, geb. Jaeger. — Ps. L. Haidheim
Ahlefeld, Frau Charlotte v. (Sophie Luise Wilhelmine) — Ps. Natalia, Elise Selbig und Ernestine (in Zeitschriften).
Ahlefeld, C. v. — Ps. C. s.
Aimé Duc — s. Minna Wettstein-Adelt.
Al Raschid Bey s. Helene Bohlau.
Alandus - s. Henriette Freese.
Alban, Lork — s. Maria Anna Löhn-Siegel.
Albanie 1696 — s Anna Maria v. Weissenfeld.
Albert, Anny — s. Frau A. Kistner.
Albert, M. s. Marie Deutschmann.
Alberti, Sophie, geb. Moediger. — Ps Sophie Verena, und S. Verena.
Albertine Lehrreiches Lesebuch f Madchen 1788.
Albertini, Laura v., geb. v. Gugelberg — Ps. L. Meyer und L. Nuzer.
Alexandra — s. Gräfin Sanda Sormage.
Alfred, T. — s. Thekla v. Bibra-Spesshardt.
Alhieri, Tante. Die Koelnische Komoedie 1842.
Alice, Tante, 1883 — s. Mathilde v. Boettcher.
Alida — s. Alida v. Ulrich.
Aline: 1821. Das Spiegelbild.
Allan, George — s. Mite Kremnitz, geb. v. Bardeleben.
Allerlei Rauh, 1848 s. Gisela Grimm.
Allesch, Frau Elly, geb. Reuss — Ps. E. Relly und Elly Reuss.
Allestein, Emma — s. Marie Natalie Semmel.
Allestein, Emma, — s. Antonie Kanitz, geb. Semmel.
Almar, Th. — s. Ther. Alma Dombrowska.
Almásy s. Wilh. Gräfin Wickenburg-Almásy.
Alten, Hedwig v. — Ps.***
Althof, Paul — s. Alice Gurschner geb. Pollak.
Amalia 1796 — s. Amalia Joh. Isabella Münster-Meinhoevel.
Amalia 1790 — s. Marie Ehrmann.
Amalia 1804 — s. Chr. Dorothea Gueruth.
Amalia: 1818 Ps. — (Gedichte)
Amalia — s. Amalia Emma Schoppe geb. Weise.
Amalia — s. Amalie Emma Sophie Schoppe.
Amalia — s. Christine Dor. Gürnth.
Amalia — s. Gräfin v. Münster geb. v. Ompteda.
Amalia Creszentia — s. Amalia Creszentia Baronin v. Hardt-Stummer.
Amalia Friderike Auguste Herzogin v. Sachsen. — Ps. Amalie Heiter.
Amalia Louise — s. A. L. H. von Liebhaber.
Amalie, Tante; ABC der Kinderspiele 1882. ABC der Spielsachen 1882. Aus der Zauberwelt 1882.
Amalie vom Berge; Feierstunden 1837.
Amanda, Tante — s. Amanda Hoppe.
Amara George — s. Frau Math. Kaufmann geb. Binder.

Arnim, Frau Hauptmann v. — Ps. F. v. Minra.

Arnim, Gisela v. — Ps. Marilla Fittchersvogel und G. Grimm.

Arnim, Frau Katharina Elisab. v. — (Bettina.)

Arno — s. Marie Antoinette Erzherzogin von Toscana.

Arnold, Hans — s. Babette v. Bülow geb. Eberty.

Arnold, S. — s. Frau Hermance Metzger geb. Katz.

Arnoldi, Clemens — s. Clara Herling.

Artaria, R. — Ps. einer Dame (Name unbekannt).

Arthalis 1857—67. — s. Laura Steinlein.

Artner, Maria Theresia von — Ps. Theone.

Artow, E. v. — Eta v. Anderten.

Aschenberg, Th. v. — s. Therese v. Horix.

Ascheraden, M. v. — s. Baronin Marie v. Schoultz-Ascheraden, verwittw. v. Waloniéff.

Assing, Rosa Marie Antoinette, geb. Varnhagen. — Ps. Maria Rosa.

Asta Helge — s. Frl. Olga Goldschmidt.

Asten, L. v. — s. Luise Fastenrath.

Astl-Leonhard, Frau Anna, geb. Vogel — Ps. A. Vogel vom Spielberg.

Aubigny v. Engelbronner, Nina d', — Ps. Nina.

Aubin, Frl. Maria. — Ps. M. Schwan.

Auer, Adelheid v. — s. Frl. Charl. v. Cosel.

Auer, Agnes v. — Ps. Luise Erau.

August, Otto — s. Auguste v. Littrow-Bischoff.

Augusta, Im „Musenalmanach" 1804—1806. — s. Auguste Klaproth.

Augusta — s. Augusta Carolina Vallenius.

Augusta 1853 — s. Augusta Vörlund.

Augusta, Gustava; Die Spuren der Erwählten. Roman 1872.

Auguste in öst. Taschenkalendern — s. Caroline Pichler.

Auguste — s. Auguste Danne.

Auguste. Kindergeschichten für kleinere Kinder. 1855 Allerlei. Neue Geschichten 1862. Die Waldfrau 1862 Plaudereien aus Thier- und Pflanzenwelt 1863

Auguste — s. Kathinka Zitz-Halein.

Auguste, Karoline — s. Karoline Auguste Fischer.

Augusti, Bertha 1872 — s. Bertha Schoeler.

Augusti, Brig. — s. Frau Aug. Plehn.

Augustin, Marie Baronin v., geb. Regelsberg v. Thurnberg (geb. 1810) — Ps. F. Aarau u. Marie v. Thurnberg.

Augustin, S. — s. Amalie Auguste Scheibe.

Aurelia — s. Dr. Friedr. Pustkuchen.

Aurelie — s. Sophie Gräfin v. Baudissin

Aurelie, Tante — s. Sophie Gräfin v. Baudissin.

Aurnhammer v. Aurnstein, Marianna. — Ps. M. v. Hammer-Stein.

Ausfeld, Anna — s. Frau Anna Nobiling geb. Ausfeld.

Avari, E. — s. Emilie Weber.

Averdieck, C. v. — s. Christine von Düring (Ps. nur für I. Aufl. d. Werkes „Familie Manstein".)

Averdieck, Elise — s. Adele Kuehner.

B.

Siehe auch Nachtrag.

B., Constantia von: 1822, 1824, eine Anonyma.
B., Elisa: 1812. Ueber Antipathie, eine Anonyma.
B., Sophie, (anonym) 1800. Aufsätze in Schlegel's Athenäum.
B., Wilhelmine 1823, (eine Anonyma).
Ba, Frau — s. Frau Emilie Bartels.
Bach, Cuno — s. Frl. Cunigunde Ittenbach.
Bach, Jenny. — Ps. Jenny Fischer.
Bach, Ottilie. — Ps. O. Bach und Otto Ullrich.
Bacheracht, Therese v. — Ps. Charlotte v. Lützow u. Therese.
Bachmann-Göttisheim, Marie Ps. J. Heim.
Bacmeister, Frau Lucie Ps. Lothar von Rüdesheim.
Baeblich, Frau Lucie — Mädchenname Lucie v. Hanstein.
Baentsch, Rosa, geb. Kunze — Ps. R. Salingför.
Baer, A. — s. Frl. L. A. Weinzierl.
Baernreither, Frl. Franziska C. Ps. Erlen.
Baisch, Frau Amalie, geb. Markgraff. — Ps. Ernesta.
Bajovar, Jos. — s. Johanna Baltz.
Baker, P, — Ps. Delphine.
Balás-Kisócz, Marie v. — Ps. Roda-Roda und Sándor Rosenfeld
Ballestrem, Eufemia Gräfin v. — Ps. Eufemia v. Adlersfeld.
Balthasar, Ludwig — s. Frl. C. Maria Kath. Haass.
Baltic, M. — s. Frau Margot v. Pressentin-Rautter, geb. v. Frantzius.
Baltz, Joh. — Ps. Jos. Bajovar und Helene Busch.
Bang, Frl. Else — Ps. Timido.
Baranow, Ivan — s. Ida Barber geb. Wittelshöfer.
Barbara, Schwester; Leid und Liebe 1852.
Barbara, Tante — s. Frau Hermance Metzger.
Barbarina: 1824 — s. Friedrich Barth.
Barber, Ida, geb. Wittelshöfer — Ps. Ivan Baranow.
Barchewitz, Frau — Ps. Fr. Bardamus.
Bardamus, Fr. — s. Frau Barchewitz
Barinkay, S. — s. Frl. Anne Kraus.
Baron, Frau General Emma, geb. v. Damitz. — Ps. E. von Münchershof.
Barsch, Frau Hedwig, geb. Wigger — Ps. Hedwig Wigger.
Bartels, Wanda v. — Ps. Wanda Bartels.
Bartels, Wanda — s. Wanda v. Bartels.
Barth, Friedrich — Ps. Barbarina.
Barth, M. — s. Frau Mary Bartholomew.
Barthels, Frau Emilie — Ps. Frau Ba.
Bartholomew, Frau Mary — Ps. M. Barth.
Basse, Gottfried — Ps. Emilie Gleim u Ilsegarthe, Klatschrose.
Bastian, Frl. Hella M. — Ps. Ellen Svala.
Bauck, Anna — s. Frau Anna Brentano-Bauck.
Baudissin, Frau Eva Gräfin v., geb. Türk — Ps. Bernh. v. Brandenburg.
Baudissin, Gräfin Sophie v. — Ps. Aurelie und Tante Aurelie.
Baudissin, Gräfin Thekla — Ps. Tante Ernestine.
Bauer, Heribert — s. Ulrike v. Petersdorff.
Bauer, Klara — Ps. Karl Detlef.
Bauer, Martin — s. Selma Martini.
Baussner, Marie v. — Ps. Marie v. Ernest.
Bayer, Romoald Jacob — Ps. Rosa Gabriel.

Bayer, Th. v. — s. Prinzessin Therese v. Bayern.
Beaulieu, G. v. — s. Frl. G. Chales de Beaulieu
Beaulieu, Frl. G. Chales de — Ps. G. v. Beaulieu.
Bechtolsheim, Julie Freiin v., geb. v. Keller — Ps. Julie, (anonym. Name) Psyche.
Becker, Auguste — Ps. Bernhard.
Beeg, Marie — s. Marie Ille.
Behrens, Frl. Bertha — Ps W. Heimburg.
Bellamine, Frau, Gedichte und Gelegenheits-Dichtungen 1883.
Belmonte, Carola — s. Carola Groag
Below, H v. — s Frau Natalie König geb. Hennigs.
Beluky, B. — s. Frau Betty Lucas geb Bloem.
Bender, H. — s. Frl. Hedwig Bender.
Bender, Frl. Hedwig — Ps. H. Bender
Benfey, Frau Anna, geb. Schuppe — Ps. A. Schuppe.
Bentivegni, Frau Ina v., geb. v. Binzer — Ps. U. v. Eck und I. v. Binzer.
Bentlage, Frau Dr. Wwe — Ps. Karl v. Lenhard und Walter West.
Berdot, René — s. Baronin Hermine Giger von Eichkron.
Berensmann, Mathilde — Ps. Amber.
Berg, Amalie — s. Johanna Karoline Amalie Ludecus.
Berg, C. — s. Clementine Cohn.
Berg, E. vom — s. Elise Caroline Dittmar
Berg, Georg — s. Frau Johanna v. d. Nahmer. Mädchenname u. Ps. Johanna Szelinska.
Berg, Luise — s. Caroline v. Woltmann.
Berg, Maria vom — s. Maria Karolina Rehmke.
Berg, Marianne — s. Mar. Fränzl.
Berg, Wilh. — s. Frau Lina Schneider.
Bergs, Friederike Carol. Luise v. — Ps. Christian Gottfried Flittner.
Berge, Amalie vom, — Feierstunden 1837.
Berge, Felicitas vom — Ps. einer Dominikanerin zu Arenberg b. Ehrenbreitstein.
Bergen, Alexander — s. Marie Gordon.
Bergen, Leo — s. Irma v. Troll-Borostyáni.
Berger, Johanna — s. Minna Bock
Berger, Marie — s. Sophie v. Follenius.
Bergeron, Karoline — Ps. Maria.
Berkamp, Osc. — s. B. v. Oberkamp.
Berkow, Karl — s. El. Charlotte v. Wolfersdorff.
Berks, E. v. / Berks, Edle v. — Mara Čop-Marlet
Bermann, M. — Ps. Bertha Mormann.
Bern, Olga — Mädchenname Olga Wohlbrück.
Bernau, Anna — Ps. A. Beruna.
Berner, Else — s. Frl. E. Markstein.
Bernhard — s. Auguste Becker.
Bernhard, L. — s. Luise Thiele.
Bernhard, Marie — Ps. Bernhard Frey
Bernhardi, Elis. Eleon. (anonym. Name) Philogyn.
Bernhardi, Luise, geb. Firlé — Ps. Ludwig Fern u. Luise Firlé.
Bernow, Ludwig — s. Luise Mathilde Jung.
Bernstein, Frau A. — Ps. B. Ernst.
Bernstein, Frau Elsa — Ps. Ernst Rosmer.
Bernthsen, Frau Marie — Ps. Max Grad.
Berthen, Jutta — s. Freiin A. J. Gross von Trockau.
Berthof, Max v. — s. Melanie Baronin v. Rothenthal.

Berthold, Franz — s Adelheid Reinbold.
Berthold, L. — s. Bertha Lehmann-Filhés.
Berthold-Lang 1884. — s. Bertha Lehmann-Filhés und Elisabeth Ebeling.
Berthold, Lotte — s. Auguste E. Charl. Kanitz.
Berthold, P. — s. Bertha Pappenheim.
Beruna, A. — s. Anna Bernau.
Betemann, Clelie — s. Frau Clementine Abel geb. Hofmeister.
Bethusy-Huc, Frau Gräfin Valesca — Ps. Mor. v. Reichenbach.
Betje, D. F. — s. Elisab Wolff.
Bettina — s. Frau Elisabeth v. Arnim.
Beulwitz, Frl. Cäcilie von - Ps. C — — e — und Cäcilie.
Beust, Philippine, Gräfin v. (anonym. Name) Philippine.
Beyrich, Frau Clementine — Ps. Clem. Helm.
Bibra-Spesshardt, Thekla v. — Ps. Th. Alfred.
Bibusch, Marie — s. Fritz Eckardt.
Biebendt, Frau Anna — Ps. M. A. Enders.
Biedermann, Clara Magd. Ernest. Freifrau v. - Ps. Magdalena Ernst.
Bihan, Angelika — Ps. A. Jäger.
Biller E. — s. E. Wuttke und E. Wuttke-Biller.
Biller, Klara — Ps. Peter Taren und Frz. Vidal.
Bindewald, Frau Luise, geb. Lindener — Ps. L. Hohndorf und Luise Hohndorf.
Binzer, Emilie Freifrau v., geb. v. Gerschau — Ps. Ernst Ritter.
Binzer, Ina v. — s. Frau Ina v. Bentivegni.
Biörnsen, Louise C. — Ps. Elisab. Martens.
Birch-Pfeiffer, Charlotte (1853) — Ps. Waldherr.
Birken, Clara Cather. v. — Ps. Florinda.
Birndt, Fanny — Ps. Kastrobalas.
Blangy - Lebzeltern, Seraphine Freiin v. — Ps. A. M. Zeltern.
Blankenstein, Amanda M. — s. Juliet Halbach-Bohlen.
Blaschnik, Fanny — Mädchenname und Ps. Fanny Arndt.
Bleser, Viktorine — Ps. Antonie Haupt.
Blind, Mathilde — Ps. Claude Lake.
Bloch, Frl. Bianca — Ps. B. Waldow.
Bloede, Frau — Ps. Franziska German
Blöde, Marie Antoinette Franziska, geb Jungnitz — Ps. Franziska German und Marie Westland.
Blohm, Ottilie — Ps. Hanna Norden.
Blum, Ida — Ps. J. Siegfried.
Blum, Lodoiska — Ps. Ernst v. Waldow.
Blumenreich, Franziska — Mädchenname Franziska Essenther — s. Kapff-Essenther.
Bobertag, Frau Bianca — Ps. Victor Valentin und Irenäus Wasservogel.
Bock, Annie — s. Annie Neumann-Hofer.
Bock, Henriette — Ps. H. B.
Bock, Minna - Ps. Johanna Berger.
Böck, J. — s. Frau Jenny Dirnböck-Schulz.
Bodeck-Ellgau, Marie Freifrau v., geb. Freiin v. Hallberg-Broich — Ps. M. v. Ellgau.
Bodisco, Frau Theophila v., geb. v. Wistinghausen — Ps. Magda Kaarsen.
Boeckel, Frau Marie Ps. Max Laun.
Boettcher, Frau Adele - Ps. Erich Friesen.
Boettcher, Mathilde v. 1883 — Ps. Tante Alice.

Boetticher, Frau Prof. Clarissa, geb. Leyden — Ps. Clarissa Lohde u. Cl. Lohde.
Bogler, Anna — Ps. Philipp Bogler.
Bogler, Phil. — s. Anna Bogler.
Bogor, Maria — s. Anna Geiger.
Bohde, Hermine — s. Luise Henschel.
Böhl v. Faber, Cäcilie 1797-1877 — Ps. Fernan Caballero.
Böhlau, Helene, Mädchenname u. Ps., bürgerl. Name: Madame al Raschid Bey.
Böhm, Frl. Antonie — Ps. Alma Friedland.
Bolander, Sofie 1840, 41, 46 — Ps. Tante Agneta.
Bolgiani, Valeska (Voigtel-Bolgiani) geb. Müller — Ps. Arthur Stahl.
Bölte, Amalie Charlotte Elise Marianne — Ps. Amely.
Bolza, Eugenie v. (Gedichte 1848) — Ps. Natalie.
Bombard, Frau Constanze v., geb. Dahn — Ps. C. Hirundo.
Bonin, A. v., geb. v. Zanthier — Ps. Hans Werder.
Born, F. L. — s. Elsbeth v. Nathusius.
Bornstein, Karoline 1831 — Ps. E. Karoli.
Borries, Frau Sophie — s. Diotima.
Bosch, Frl. Ida — Ps. Ibo.
Böttger, Clementine — Ps. S. Melnee.
Boy, Johanna — Ps. Johanna und H. v. Schwarz.
Boyen, Marc — s. Frau Mathilde v. Kamecke.
Brachmann, Luise — Ps. Luise Klarfeld und Sternheim.
Bracht, Frau Franziska, geb. Holder-Egger — Ps. Francis Holger.
Brahmüller, G. — s. Marie Wunderlich geb. Müller.
Brah-Müller, G. — s. Marie Wunderlich geb. Müller.
Branco, Helena — Ps. Helene und Helena Dilia.

Brand, H. — s. Johanna Elisab. Wigand.
Brand, Oskar — s. Clara Ruge.
Brand-Vrabely, S. — s. Gräfin Stephanie Wurmbrand.
Brandenburg, Bernh. v. — s. Frau Eva Gräfin Baudissin geb. Türk.
Brandenfels, Hanna — s. Frau Eichmeyer.
Brandes, Mary — Ps. Mary.
Brandis-Zelion, Emma v. — s. Frl. Emma v. Zelion.
Brandrup, Frau Marie — Ps. M. Widdern.
Brandt, Oscar — s. Frau Ottilie Friedmann.
Branitz, Franziska — s. Franziska Groth geb. Apel.
Braun, Frl. Caroline — Ps. M. Elton und Hadamar.
Braun, C. — s. Paul. Herrkorn.
Braun, Emmy — s. Frau Dr. Jacob.
Braun, Frau Hedwig — Ps. Hedwig Steinau.
Braun, Hedwig — s. Frau H. Henrion, auch Frau Hedwig Braun-Steinemann.
Braun, Julius W. } s. Luise Braun geb. Stamm.
Braun, L. }
Braun, Luise }
Braun, Luise, geb. Stamm — Ps. L. Braun, Luise Braun, L. B. Julius W. Braun, — W. Urban.
Braun-Steinemann, Hedwig — Ps. Hedwig Braun.
Braun, T. S. — s. Frau Antonie Simon.
Brechten, Marg. — s. Frl. Klara Lötschert.
Breckheyde, C. v. — s. Frau Aline Neumann geb. v. Lettow-Vorbeck.
Breda, Marie — Ps. E. Ven.
Breden, Christiane, geb. Friederik, verw. v. Neupauer — Ps. Ada Christen.
Bredow-Goerne, Gräfin v. — Ps. Gansauge.
Bredow, Luise v. — s. Gertrud Reimer-Walden.

Breithaupt, Frau Adolphine — Ps. Tante Adolphine.
Breitzmann, Agnes — Ps. Elisabeth Halden.
Brenner, Ellinor v. — s. Frau Marie Schmidt v. Ekensteen.
Brentano, Anna — s. Frau Anna Brentano-Bauck.
Brentano, A. M. — s. Frau Anna Brentano-Bauck.
Brentano-Bauck, Frau Anna — Ps. Anna Bauck, M. Buch, Anna Brentano, A. M. Brentano, A. Carlsen, und A. Moerler.
Brentano, Clemens — Ps. Maria.
Briol, M. — s. Frau Remmers.
Brix, Frl. Laura — Ps. Leonhard Brixen.
Brixen, Leonhard — s. Frl. Laura Brix.
Brochowska, Paul. Marie Julie v. Ps. Theophania (geb. 1794) 1827 in Taschenbüchern und Dresdner Abendzeitung.
Brochowska, Pauline v. — Ps. Lina.
Brockdorff, Sophie Gräfin v. — Ps. Sophie Marie Wilhelmi.
Broekel, Johanna Antonia — Ps. A. Brook.
Brook, A. — s. Joh. Ant. Broekel.
Broom, Mary — s. Frl. Malwine Löwy.
Brotbeck-Guehin, B. M. — Ps. Betty Dorieux.
Bruch-Sinn, Frau Karol. — Ps. Carola, Adele v. Drachenfels, Saldau und Sphinx.
Brück, Frau C. René — Ps. L. Bürkner.
Bruder, Frl. Amalie Theodora — Ps. Theod. Venetianer.
Brun, Conradine Sophie 1734 — Ps. Coraline.
Brun, Ida Brunsig, Edle v. — Ps. I. v. Brun-Barnow.
Brun-Barnow, I. v. — s. Ida Brunsig Edle v. Brun.
Brunn, Adalbert — s. Dr. Helene Druskowitz.
Brünning, Frl. Antonie — Ps. Karl Armand.
Buch, M. — s. Anna Brentano-Bauck.
Buch, M. v. — s. Margarethe v. Bucholtz.
Bucholtz, Margarethe v. — Ps. M. v. Buch.
Buchholz, E. — s. Frau E. v. Domarus.
Buchholz, Wilhelmine — s. Julius Stinde.
Buchwald, Bertha — s. Frau Bertha Drache.
Buchwald, Frl. Valeska — Ps. V. Buchwald.
Buelow, Augusta von — s. Auguste Caroline Mathilde Marie Jacobi-Fels.
Buerger, Marie Christiane Elise. 1823, 26 — Ps. Theodora.
Bufalo, de la Valle, Johanna Constantia Katharina Emilie, — Mädchenname Emilie Schmidt — Ps. Moderatus Diplomaticus.
Bülow, Babette v., geb. Eberty Ps. Hans Arnold.
Bülow, Frau Clara, geb. Klütz — Ps. Clara Ernst.
Bülow, Frida Freiin v. 1889/90 — Ps. F. v. Osta.
Bülow v. Dennewitz, Gertr. Gräfin — Ps. Gräfin Gisela von Streitberg.
Bünau, Gräfin v. — s. Henriette v. Meerheimb.
Bunteschu, Em. Emma — Ps. Emilie Emma v. Hallberg.
Burchard, Agnes — Ps. A.
Burckhard, Frau Fanny — Ps. Renée Francis. Mädchenname Fanny Sochatzy.
Burdach, Hans — s. Frau Clara Steinitz.
Bürger, Elisa, geb. Hahn (anonym. Name). Pilgerin nach dem Heimathlande.
Bürger, Gertrud — s. Regina Ulmann.
Burger, L. W. — s. Lina Wasserburger.

Bürger, Lucian — s. Frl. Charlotte Niese.
Burgloh, Frau — s. Frl. Cunig. Ittenbach.
Burkhardt, Paula, geb. Jürgens — Ps. Paula Ditfurth.
Bürkner, L. — s. Frau C. René Brück.
Burow, Julie (1857, 58, 59) — Ps. Hermine — s. Frau Julie Pfannenschmidt.
Bürstenbinder, Elisab. — Ps. E. Werner.
Busch, Helene — s. Johanna Baltz.
Busch, Luise — Ps. L. Nissel.
Busek, Agnes — Ps. Nestor.
Buss, Frau Aurelie — Ps. Aurelie Kumming.
Busse, Emilie — Ps. Ella Weiler.
Bustorff, Frl. Gertrud — Ps. Georg Mengs.

C.

Siehe auch Nachtrag.

C — — e —, — s. Frl. Cäcilie von Beulwitz.
C. — s. C. v. Ahlefeld.
C. — s. Joh. Car. Carus geb. Hornemann.
C. K. — s. Katharina Klauzeck.
C. R. — s. Caroline Rhiem.
Caballero, Fernan — s. Cäcilie Böhl v. Faber.
Cador, Anna — Ps. Angelika Ernst.
Cäcilie (1816) — s. Amalie v. Voigt geb. Ludecus.
Cäcilie — s. Cäcilie von Beulwitz.
Cäcilie — s. Julie Louise Cäcilie von Werthern geb. v. Ziegesar.
Cajanello, Herzogin von — Ps. Anne Charlotte Leffler.
Calenberg, Philippine — Ps. Cyane und Clytia.
Calenberg, Philippine v. — Ps. Klytia.
Cahn, Marie — Ps. Marie Ruhland.
Camilla: Die Ungepflueckte und Stetsbeglueckte Rose der unschaetzbaren Freyheit, in den Edlesten Gemuethsgarten Vernuegungs-Begirriger Nymfen. 1693.
Camilla Romana — s. Anna Conwentz.
Campe, C. v. — s. Baronesse Clara von Dincklage.
Cappy, Gräfin Maria Crescenzia — Ps. Rhön-Werra.
Carel, Frau George, geb. Antonia Andreae — Ps. Ant. Andrea.
Carla — s. Frl. Lina von Greyerz.
Carlsen, A. — s. Frau Anna Brentano-Bauck.
Carmen Sylva — Elisabeth Königin v. Rumänien.
Carmer, Hans — s. Baronin Vally v. Rüxleben geb. v. Wolden.
Carol, Martha — s. Martha Halfmann geb. Heubner.
Carola — s. Frau Karoline Bruch-Sinn.
Carola, M. — Frau Toni Wald.
Carolan, Hans — s. Frl. Johanna Elberskirchen.
Caroline (Briefe 1871) — s. Caroline Schlegel.
Caroline, Auguste — s. Caroline Auguste Fischer geb. Venturini.
Caroline (anonym) 1808, Liebeszwist, 1809, Das Geheimniss.
Carus, Joh. Car., geb. Hornemann — Ps. C. s.
Cassander: Die unglueckliche Wittwe — Pohlen 1697.
Cassau, Leo — s. Tony de Raspi.
Cecilia: 1843, 69 — Constantia Carolina Amalia von Strussenfelt.
Celinde 1673—79 — s. Elisabeth von Senitz.
Celius, U. B. — Ps. Tantchen Ungenannt.
Chalupka, Emma — Ps. E. Trautenheim.
Chapelle, Frau Mathilde de la, geb. Wagener. — Ps. M. Wagener.

Chevallerie, A. de la — Ps. Auguste von Römer.
Chezy, Wilhelmine Christ. v. — Ps. Helmina 1805 u. in Zeitschriften. — Ps. Sylvandra. Im Wiener Modejournal
Chlorinde 1680—1722 — s. Maria Magdalena Goetz.
Christ, Jean — s. Luise Jean. Christine Gutbier.
Christen, Ada — s. Christiane Breden geb. Friederik, verw. v. Neupauer.
Christine 1878 — s. Christine Herrmann.
Christine, Tante: Gedanken ueber die Frauenfrage 1883; Drei Erzaehlungen aus unserer Zeit 1883.
Christlieb, Theophile — s. Kathinka Zitz-Halein.
Claassen, Johs. (Biograph) — Ps. J. Clarissa, auch Clarissa.
Clar, Friedrich — s. Marie v. Roskowska.
Clara — s. Friederike Adelung.
Clara Raimund — s. Ludw. von Hörmann u. L. von Hörmann.
Clarinde, 1745—46 — s. Clara Maria Wittwer.
Clarissa — s. Johs. Claassen (Biograph).
Clarissa — s. Frau Hermance Metzger.
Clarmann, Thora — s. Frl. Clara Theumann.
Clarus, Amalie — s. Charlotte Amalie Eleonore Curtius geb. Kretschmar.
Clasen-Schmid, Frau Mathilde — Ps. Curt v. Wildenfels.
Claudis, Ida — s. Ida v. Culoz.
Claudius, Georg Karl (1800) — Ps. Mariane.
Claudius, Martin — s. Frl. Rosa Petzel und Minna Petzel.
Claudius, Z. v. — s. Ida Baronesse v. Culoz.
Clauren, Henriette — Ps. Carl Friedrich Grimmert.
Clausberg, Amalie von — s. Amalie von Donop.
Clausius, Lion — s. Gräfin Marta Freddi
Clausius, Frau Hauptm. Sabine, — Ps. S. Kyn.
Claussen, Frau Anna Aug. Henr. — Ps. Tante Anna.
Clemenzia: Perlen der Weihe aus Bluethen des Jenseits. 1872.
Clorinde — s. Marie Magd. Goetz.
Clytia. In Kind's „Harfe" etc. — s. Philippine von Calenberg.
Cohn, Clara — Ps. C. Viebig.
Cohn, Clementine — Ps. C. Berg.
Colberg, M. (in Dramen) — s. Johanna Sophie Marie von Gayette.
Comala. In Kind's „Harfe" Therese Em. Henr. aus dem Winkel.
Combe, T — s. Adele Humbert-Huguenin.
Concordia: 1815, Gedanken einer deutschen Frau über die deutsche Sprache
Connemann, Frl. Joh. Theodora — Ps. J. Nemo.
Constance. Dichtungen 1853, 56 Novellen 1856.
Constantia, Leona; Sonnen-Blume der Weisen 1704.
Conwentz, Anna — Ps. Tatiana v. Dyckowska, Camilla Romana-Conwentz und Camilla Romana.
Čop-Marlet, Mara — Ps. E. v. Berks.
Coraline — s. Conradine Sophie Brun.
Cordelia — s. Antonia Schäfer.
Cordelia — s. Sophie Schäfer.
Coré, Gräfin Valerie de La — Ps. Mathilde v. Mühlenberg.
Corinna 1720 Elisabeth Thomas.
Cornelia, Helene — s. Frau Hedwig Kiesekamp.
Cornelia 1855-57 — s. Charlotte Sophie Mueller.

Cornelia — s. Melanie Steinrück geb. Schulze.
Cornelius, Auguste — Ps. Paul Dido.
Cornelius, C. — s. Frl. Nelly Klussmann.
Corony, Frl Blanda — Ps. Leo Schellbach und Rod. Freimund
Cosel, Charlotte von — Ps. Adelheid v. Auer.
Cosmar, Alexander — s. Antonie Klein
Cossart, Frau Anna v, geb. v. Höppener — Ps. R. Costa u. A. Treu.
Costa, R. — s. Frau Anna v. Cossart geb. v. Höppener.
Couvely, E. — Ps. E. Vely
Craigmnie, C. v. — s. Constance Baronesse v. Gaudy.
Cranz, Frau Dekan — Ps. M. Titelius
Crelinger, Auguste — Ps. Ernst Scherz.
Cressieux, C. — s. Gräfin Camilla Seyssel d'Aix.
Creszenzia, Amalia — s. Amalia Creszenzia Hardt-Stummer.
Cron, Clara — s. Clara Weise geb. Stock.
Crone, Cilli — s. Frau Maria Christine Solger.
Cronheim, Alice — s. Frau Alice Tille
Cruce, Margarethe v. — s. Margarethe von Oesterreich.
Crusius, Frl. Henriette — Ps. Alexis Dony.
Csorhalmi, Irene — Ps. Schira Eli und Miria.
Cubäus, Olga — Ps. L. v. Grumbach.
Culoz, Baronesse Ida von — Ps. Ida Claudis u. Z. v. Claudius
Curtius, Charlotte Amalie Eleonore, geb. Kretschmar — Ps. Amalie Clarus.
Cyane. In „Die Musen“ 1814 und „Frauentaschenbuch“ 1815 — s. Philippine Calenberg.
Cyré, Frau A. — Ps. A. Eryc.

D.

Siehe auch Nachtrag.

D., Elisabeth — s. Elisabeth Grube geb. Diez.
Dachs, Milly — s. Valerie Larché.
Daheim, Bethli — s. Elise Ebersold.
Dahm, A. — s. Frau Toni Wald.
Dalden, J. — s. Frl. Jenny Liebich.
Dalfon — s. Frl Aloisia Strejček.
Dalım, Bettina 1827 Adelaide von Hohenstein.
Dallwitz, Frau Baronin Wanda v., geb. v. Graefe — Ps. Walter Schwarz.
Damati, Julius — s. Frau Julie Diamantidi.
Dambmann, G. P. — Ps. Christiane Amalie Stegmann.
Damm, A. vom — s. Anna Sommer.
Daniaux, Frau Magdalene — Ps. Magd. Dorn.
Danne, Auguste, geb. Brinkmann — Ps. Auguste.
Daphne — s. Barbara Juliane Penzlin.
Daphne — s. Marie Jonas.
Daphne 1714, 20 — s. Anna Rupertina Fuchs.
Daphne: Im Göttinger Musenalmanach — s. Luise Magd. Just. Schmidt.
Darya — s. Frau Doris Omer.
Decazzes, Baronin — Ps. Elisa de Mirbel.
Decken, Agnes v. d. — s. Agnes Möller von der Decken.
Decken, Frau Auguste v. der — Ps. A. v. d. Elbe.
Dedekind, Julie — Ps. Icimar Jacobus.
Deleuwa, M. — s. Frau Meta Deuwel.
Delmar, Eva — s. Frau Dela Thenon, geb. von und zu Eisenstein.
Delphine 1862. — s. P. Baker.

Delwani, S. — s. Sofie B. Wieland.
Dencken, Anna — s. Anna von den Eken.
Denwitz - s. Clara Gradenwitz.
Dequede, Frl. Else v. — Ps. Herbert von Osten.
Derelli, U. — s. Lucie Ideler.
Derichs, M. — s. Frau Marie Selhorst.
Derwall, Mark — s. Charlotte Mayer-Kempf.
Dessau, H. v - s. Frau Hedwig Herold.
Detlef, Hugo — s. Meta Detleffsen.
Detlef, Karl — s. Frl. Klara Bauer.
Detleffsen, Meta — Ps. Hugo Detlef.
Deusner, Luise, geb. Hasselbach aus Aachen — Ps. Luise v. Aachen.
Deutsch, Karoline — s. Karoline Weiss.
Deutschmann, Marie — Ps. M. Albert.
Deuwel, Frau Meta — Ps. M. Deleuwa.
Devantier, T.— s. Mathilde Schurz.
Develey, Isaac Emanuel Louis — Ps. Pauline von Reichstern.
Devidé, Henriette — Ps. Henriette Jaworek.
Devrient, Luise — Ps. L. Mannheim.
Dewitz, Alexandrine v., geb. Gräfin Moltke — Ps. Charlotte Ernst.
Dewitz, Anna v. — Ps. Annette Weditz.
Diamantidi, Frau Julie — Ps. Julius Damati.
Diana I. 1646 — s. Frau Nicolai.
Diana II. 1679-1738 — Maria Dorothea Omeis.
Dido, Paul — s. Auguste Cornelius.
Diederich, Frau Dr. A., geb. Hoffmann — Ps. A. Hoffmann-Diederich.
Diederich, Frl. Ernestine — Ps. E. Hainberg.
Diemar, Frl. Adamine v. — Ps. W. Marthen.
Diemer, Hermine — s. Hermine v. Hillern.
Dierkes, Leo v. — s. Leopoldine v. Morawetz-Dierkes.
Dierschke, Wilhelmine — Ps. H. v. Freyenstein, H. Fred, Otto Osberg und Xaver.
Dieskau, Margarete v. — s. Frau Margarethe Schulze geb. v. Dieskau.
Dietelmair, Maria Barbara 1751-87 — Ps. Mariane.
Diethoff, E. — s. Frau Ernestine Dietsch.
Dietrich, Frl. Anna — Ps. Hans Reinicke.
Dietsch, Frau Ernestine — Ps. E. Diethoff.
Dietz, Frl. Hedwig — Ps. Germanicus, Nemo u. Teutonicus.
Diewenow — s. Frau Julie Kühne.
Dilia, Helena — s. Helene Branco.
Dilthey, K. — s. J. Werner.
Dina. Wider die Jugendlust 1833.
Dina 1847 — s. Frau Dina v. Salmuth.
Dincklage - Campe, Baronesse Emmy v. Ps. Amelie.
Dincklage, Klara v. — Ps. C. von Campe.
Diotima in Chamisso Schwäb. Musen-Alm. 1835, 36, 37 und Chamisso Handgeschichte 1839 Frau Hofräthin Sophie Borries.
Dirkink, J. v. — s. Frau Josefa Sandhage.
Dirnböck-Schulz, Frau Jenny — Ps. J. Böck u. Köbn v. der Ried.
Ditfurth, Paula — s. Paula Burkhardt geb. Jürgens.
Dito — s. Elisabeth, Königin v. Rumänien.
Dittmar, Elise Caroline — Ps. E. vom Berg.
Dittmar, Frau Marie Marg. v. — Ps. E. G. Feld.
Dittmer, Frau Minna — Ps. Margot Werner.

Döbeli, Marie — s. Marie Huber.
Dobeneckerin, Katharina Margarete — Ps. Silvia.
Dodd — s. Frau Mizi Stein.
Dodel, Luise — s. (früher) Dr. phil. L. Müller.
Doering, L. v. — s. Frau Leopoldine Lehmann.
Dollmatzen Frau; Blum macht die Butter theuer! Poetische Herzensergiessung 1848.
Dolzig Anna — s. Anny v. Treskow.
Dom, A. — s. Frau Anna Domeier.
Domarus, Frau E. v. — Ps. E. Buchholz.
Dombrowska, Frau Therese Alma — Ps Th. Almar.
Domeier, Frau Alma — Ps. A. Dom.
Donatus, Frank — s. Luise Peterson.
Donop, Amalie Freiin von — Ps. Amalia von Clausberg.
Dony, Alexis — s. Frl. Henriette Crusius.
Dora d'Istria — s. Fürstin Helene Kolzow-Massalsky geb. Ghika.
Dorieux, Betty — s. B.-M. Brotbeck-Gnehm.
Dorilis — s. Maria Katharina Stockflethin.
Dorinde — s. Dorothea Urs. Cather. Stoerberlin.
Döring, Frl. Emilie — Ps. E. Reinhold und Chr. Schlosser (für Drama).
Doris (rec. 1704) — s. Anna Dorothea Lange.
Dormeyer, Helene — Ps. Hedwig Dorn.
Dorn, Clara — ist Pseudonym der Tochter eines hannoverschen Geistlichen.
Dorn, Ernst — s. Emmy du Feaux geb. Asplind.
Dorn, Hedwig — s. Helene Dormeyer.
Dorn, Magd. — s. Frau Magdalene Daniaux.
Dorn v. Marwald, Paula, geb. Hertschka — Ps. Paul Andor.
Dorne, H. — s. Frau Helene Wachsmuth.
Dornegg Frz. — s. Alexandrine Schlauch v. Linden.
Dorneth, J. v. — s. Frau J. Hüpeden geb. v. Dorthesen.
Dornheim, M. — s. Mathilde Fürstin v. Schwarzburg-Sondershausen.
Dorothea: Liebesleben. Neue deutsche Lyrik ausgewaehlt 1875.
Dory, M. — s. Frl. Marie Forinyak.
Doubberck, Pauline — Ps. P. Zander.
Drache, Frau Bertha, geb. Goedicke. — Ps. B. Buchwald und Adele Drachenfels, — s. Frau Karoline Bruch-Sinn.
Draeger, Frau Cathérine, geb. Sigl — Ps. de Morges.
Dressel, Carl — s. Clara Dressel.
Dressel, Frl. Clara — Ps. Carl Dressel.
Dromery, Lydia — s. Lydia Tschapeck.
Druskowitz, Dr. Helene — Ps. Adalbert Brunn und E. René.
Duc, Aimée — s. Frau Minna Wettstein-Adelt.
Dunajew, Wanda v. — s. Aurora v. Sacher-Masoch.
Düring, Christine von — Ps. C. v. Averdieck, (nur in „Familie Manstein" I. Aufl.)
Düring, Frau Clara v., geb. v. Gruner — Ps. Clara v. Gruner.
Düring-Oetken, Frl. Helene v. — Ps. Arthur v. Loy.
Düringsfeld, Ida v. — Ps. Thekla.
Dürow, Joachim v. — s. Ida Baronin von Medem.
Duroy-Warnatz, A. — s. Ottilie von Schöler.
Dürwald, Dora — Ps. D. Wald.
Dyckerhoff-Matthias, Emma — Ps. George Winters.
Dyckowska, Tatiana v. — s. Anna Conwentz.

E.

Siehe auch Nachtrag.

E. T. · s. Friederike Fricke.
Ebeling, Elisab. — Ps. Christ.Ling.
Ebeling, Elisabeth und Lehmann-Filhé Bertha 1884. — Ps. Berthold-Ling
Eberhardt, Sabina — s. Emilie Feige.
Ebers, Frau 1848 — Ps. Andante.
Ebersold, Frl. Elise — Ps. Bethli Daheim, Martha Fröhlich u. Betty Lerche.
Ebner-Eschenbach, Baronin Marie v. — Ps. Marie v. Eschenbach.
Eck, U. v. } — s. Frau Ina v. Bentivegni,
Eck, Ulla v. } geb. v. Binzer.
Eckardt, Fritz, Kreisbauinspektor — Ps. Marie Bibusch.
Eckhardt, C. — s. Josefine Mayer.
Eckstädt, M. v. — s. Frau Martha Göhler.
Edelhagen, L. — s. Luise Kophamel.
Eden, Carla — s. Charl. von Hünerbein.
Edgar, M. s. Marie Jäger-Meier.
Edlita, M. — s. Frau Mathilde Steinsdorfer u. Mathilde Welten.
Egbert, W. — s. Frl. Ferdinande Grieben.
Egger-Schmitzhausen, Marie Edle v. — Ps. P. M. Lacroma und Paul Maria Lacroma.
Eglantia — Ps. einer Wiener Schriftstellerin.
Ehlermann, Frau Helene — Ps. Harry.
Ehrenberg, E. — s. Elise Hölterhoff.
Ehrenberger, Felicya — Ps. Felicya.
Ehrmann, Marianne (In Almanachs) — Ps. Sternheim.
Ehrmann, Marie 1790 — Ps. Amalia.
Eichelberg, G. — s. Gabriele Hillardt vereh. Stenzinger.
Eichen, M. von der — s. Mathilde von Eschstruth.
Eichler, Frau Karoline — Ps. Karoline Häusser.
Eichmeyer, Frau — Ps. Hanna Brandenfels.
Eidam, Frl. Rosa — Ps. R. Hohensee.
Eierkuchen, Susanna — s. Gottl. Heinr. Heinse.
Einsiedel, R. v. — s. Helene Tetzner.
Eisenhart, Luise v. — Ps. L. K.* L. Kobell, L. v. Kobell, Mädchenname Luise v. Kobell.
Eisenschitz, Frau Siddy - Ps. Siddy.
Eisenstein, Frl. Dela Thenen von und zu — Ps. Eva Delmar.
Eissen-Stein, Karl — s. Charlotte v. Klipstein.
Eitner, Martha — Ps. Erich Norden
Eken, Anna von den — Ps. Anna Dencken.
Ekensteen, Marie Schmidt v. — Ps. Marietta.
Elbanie — s. Therese de Kurzrock.
Elbe, A. v. d. — s. Frau Auguste v. d. Decken
Elberskirchen, Frl. Joh. — Ps. Hans Carolan.
Elbon Barbara; Bethesda 1884.
El-Correï — s. E. v. Wilsrode.
Elda, Frau G. v. d., Ps. — Name unbekannt.
Eleonor — s. Eleonore Helmstedt.
Elfriede v. Koburg 1874 — s. Bernhardine Storch.
Elfström, Frl. Ida — Ps. Ivar Elg und Isidor Ström.
Elg, Ivar — s. Frl. Ida Elfström.
Elge — s. Luise Glass.
Elisa (Gedichte) — s. Frau v. der Recke.
Elisa· 1823, 1810, Gedichte.
Elisa: Nur ein Jude. Roman 1847 daenisch 1866
Elisabeth — s. Elise Grube geb. Diez.

Elisabeth, Königin v. Rumänien — Ps. Carmen Sylva, Dito und C. Wedi.
Elisabeth, Marie, 1863, 69, 75 Erzaehlungen fuer junge Mädchen.
Elise: Gedichte 1783, 90, 1815 — s. Charlotte Elis. Const. von der Recke.
Elise: 1801, 1802. Ueber Gewerbkunde.
Ella — s. Friedrich Wilhelm Ellermann, Ingenieur.
Ellen, Lucia — s. M. Weyergang, auch Wilhelmine Weyergang.
Ellermann, Friedrich Wilhelm, (Ingenieur) — Ps. Ella.
Ellgau, M. v. — s. Marie Freifrau v. Bodeck-Ellgau, geb. Freiin v. Hallberg-Broich.
Ellissen, Frl. Ottilie — Ps. O. Nesalle.
Elmenhorst Else v. — s. Frl. Elisabeth v. Schütz.
Elpis Melena — s. Frau Marie Espérance v. Schwartz.
Elton, M. — s. Frl. Caroline Braun.
Eltzen, C. — s. Clara Sudermann, geb. Lauckner.
Embden-Heine, Marie — s. Prinzipessa della Rocca.
Emeline. In Journalen. — s. Kathinka Zitz-Halein.
Emil, 1839, 41 — s. Amalia Elisabeth Hackseli.
Emilie. In Journalen. — s. Paul Kathinka Zitz-Halein.
Emilie: 1803, Briefe einer Dame fürstlichen Stammes.
Emilia: 1817, Gedichte.
Eminger-Longard, Frau Therese — Ps. Raoul.
Emma. Die Diakonissin. 1865.
Emma, Emilie — s. Emma Bunteschu.
Emma: Geschenk fuer die weibliche Jugend. 1827.
Emma, H. 1839, 41 — s. Amalia Elisabeth Hacksell.
Emma: In „Iduna's Blumenkörbchen" etc. — s. Ernestine v. Krosigk.
Emma, Tante: Des fleissigen Maedchens Koch-Büchlein fuer die Puppen-Kueche. 1876.
Emma vom Rhein: Aus Gebirg und Thal. Erzaehlungen, Sagen und Maerchen fuer die Jugend. 1867.
Emmy 1854 — s. Emilie Hennings.
Emmy 1834 — s. Emilie Marie v. Zanini.
Emmy: 1854, Im Schacht Gefundenes. Gedichte.
Emmy, Tante — s. Frau Emmy Giehrl.
Emmy. Unsern Maedchenknospen. Poesie und Prosa. 1863.
Enberg, A. v. R. — s. Anna Gottberg geb. Freiin v. Rottenberg.
Enckhausen, Frl. Malwine — Ps. L. Herzog.
Ende, Eva — s. Clara Hillebrand.
Ende, W. v. — s. Frl. Anna Uedinck.
Enders, August — s. Kathinka Zitz-Halein.
Enders, M. A. — s. Anna Biebend.
Endler, Viktorine. — Ps. Antonie Haupt.
Engelhard, Caroline — Ps. Julie.
Engelhardt, Eugenie — s. Eugenie Heiden.
Engelhardt, Magdalena Phil. — Ps. Rosalia. Im Goetting. Musenalmanach.
Engelhardt-Schnellenstein, Helene Baronin v — s. Frau Musikdirektor Papst.
Enjuskina — s. Frau Marie Kumičić.
Erau, Luise — s. Agnes v. Auer.
Erb-Wiget, Frau Sophie — Ps. Sophie Wiget.
Erdmann, Else — s. Frl. Hildesheim.
Erhard, Frau Sanit.-Rat A. geb. Freiin v. Arnim — Ps. Anna v. Strande.

Erhard, Emile — s. Emilie von Warburg.
Erhard, F. — s. Frl. Franziska Hahn.
Erich, Adolf — s. Lola Erich geb. Kieter
Erich, Lola, geb. Kieter — Ps. Adolf Erich.
Erika — s. Eugenia Gräfin v. Kospoth.
Erika — s. Friederike Fricke.
Erika — s. Marie Jäger-Meier.
Erk, Ulrich — s. Frau Maria von Schlaegel.
Erkner, Lydia Pseudonym — (Tochter eines Volksschullehrers).
Erlburg, L. von — s. Marie von Schwarzenau.
Erlen — s. Franziska C. Baernreither.
Erlin, Hedwig — s. Frl. Hedwig Schmeckebier.
Erna: 1823, Gedichte.
Ernest, Marie v. — Ps. Marie v. Baussner.
Ernest, Marie v. — s. Marie Vaselli.
Ernesta — s. Frau Amalie Baisch.
Ernesti, Luise — s. Frl. Malvine v. Humbracht.
Ernestine. Novellen. — s. E. Scheidius.
Ernestine: In Zeitschriften — s. Charlotte Elis. Luise Wilh. v. Ahlefeld.
Ernestine: Skizzen 1850 — s. Frau v. Fuerstenwaerther.
Ernestine, Tante — s. Gräfin Thekla v. Baudissin.
Erone — s. Barbara Helena Langin.
Ernst, Angelika — s. Anna Cador.
Ernst, B. — s. Frau A. Bernstein.
Ernst, Charlotte — s. Alexandrine v. Dewitz.
Ernst, Clara — s. Frau Clara Bülow geb. Klütz.
Ernst, Magdalena — s. Clara Magd. Ernestine Freifrau v. Biedermann.
Ernst, O. — s. Christiane Schmidt geb. Lucas
Ernst, Olga (Pseudonym) in „die beiden Scheikhs".
Ernst, O. — s. Frl. Christiane Lucas verch. Schmidt.
Ernst am Strand — s. Frl. Rudolfine Haupt.
Erone 1679, 1684, 85 — s. Barbara Helene Kopsch-Langin.
Erxleben, Dorothea Christiane, geb. Leporin — Ps. Lupinus.
Eryc, A. — s. Frau A. Cyré.
Es, Emma 1874, 77 — s. Marie Antonie Sipmann.
Eschen, Math. v. der — s. Math. v. Eschstruth.
Eschenbach, Marie v. — s. Baronin von Ebner-Eschenbach.
Eschenbach, Olga — s. Johanna Hering.
Eschenbach, Olga — E. Salkowsky.
Escherich, Frau E. — Ps. E. Felshof.
Eschericht, E. s. (Frau Dr. Tuerk).
Eschstruth, Math. v. — Ps. M. v. der Eichen und M. v. d. Eschen.
Eschstruth, Nataly v — s. Nat. Knobelsdorff-Brenkenhoff.
Essenther, Franziska — s. Frau Franziska Blumenreich — s. auch Kapff-Essenther.
Esther — s. Wilhelmine v. Gersdorf.
Ettlinger, Frl. Emma — Ps. E. Rudolfi.
Ettlinger, Frl. Rudolfine — Ps. E. Rudolfi.
Etzel, Frau Melanie v. — Ps. Klara Jäger und C. v. Zell.
Eugen, Franz — s. Minna Freiin v. Reineck.
Eugenia. In Journalen — s. Kathinka Zitz-Halein.
Eugenie — s. Eugenie Gräfin v. Kospoth (Gedichte).
Eugenie, Madame: Theresa oder Memoiren und Avanturen einer Pariser Polka- und Kaiserl. Salon - Saengerin, herausg. v. J. 1860.

Euphrosyne — s. Friederike Kückeberg.
Eusebius, Stefanie — s. Florentine Gebhardt.
Eva 1866, 68, 83, 84 — s. Fanny Tuxen.
Eva, Tante, 1850 — s. Magnus Erik Constans Pontin.
Ewart, Felicie (Pseud.) auf Wunsch der Wiener Autorin nicht enthüllt.
Exner, Frl. Martha — Ps. H. Heyn.
Eyler, Emilie — Ps. Mary Osten.
Eysell, Clara, geb. Kilburger — Ps. C. Ulrich.

F.

Siehe auch Nachtrag.

F., Amalie: 1797. Ueber Pyrmont, (Name unbekannt.)
F. A—ste 1821, Berichte über das Theater in Halle (Name unbekannt.)
F., Auguste v., geb. v. R. 1820, 1821 (Name unbekannt.)
F., Eleonore — s. Charlotte Eleonore Wilhelmine v. Gersdorf.
F., Therese von, 1806, Aufsätze über Prag.
F. — s. Wilhelmine Wiechowsky
Faber, Anna — Ps. Christophine Schmidt.
Faber, Helene — s. Liane Reinbold.
Fabri de Fabris, R. — s. Frau Maria Schmitz.
Fahlstedt, Lea — Ps. Mamma Lilla Gretas.
Fahrig, Frau Klara — Ps. A. Leschivo.
Fahrow, E. — s. Elsbeth Sintenis.
Falk, C. — s. Clara Fleck.
Falke von Lilienstein, Amalie Freiin — Ps. A. v. Falstein.
Falkner, Hugo — s. Frau Max. Franul v. Weissenthurn.
Falstein, A. v. — s. Amalie Freiin Falke von Lilienstein.
Fanny — s. Franziska Chr. Joh. Fried. Tarnow.
Fanny: 1813, Briefe.
Fanny, 1824, Sonett, 1817, Schuld und Sühne.
Fasser, Caroline geb. Schmidt — Ps. Erwin v. Steinau.
Fastenrath, Luise — Ps. L. v. Asten.
Feaux, Frau Emy du, geb. Asplind — Ps. Ernst Dorn.
Feddersen-Böhme, Frau Margarethe — Ps. Ormanos Sandor.
Fedor Maria — s. Fedor v. Zobeltitz.
Feibelsohn, Frl. Emma — Ps. Elit Felson.
Feibelsohn, Frl. Laura — Ps. Laura Feil.
Feiertag, Andreas — s. Maria Edle v. Plazer.
Feige, Emilie — Ps. Sabina Eberhardt.
Feil, Laura — s. Frl. Laura Feibelsohn.
Feistmantel, Auguste von — Ps. A. Johanny.
Feitzinger-Wolf, Frau Anna — Ps. E. Laferme und A. F. Wolf.
Feld, E. G. — s. Frau Marie Marg. v. Dittmar.
Feld, Laura — Ps. Hans Jordaens.
Feldegg, Marie v. — s. E. Wahlheim.
Feldmann, Ilse — Ps. (Name unbekannt).
Felicya 1861 — s. Felicya Ehrenberger.
Fels, Egon — s. Frau Johanna Herbert.
Fels, Paul — s. Frau Anny Latt.
Fels, R. v. — s. Frau Rosa Pirka geb. Edle v. Lichtenfels.
Felsberg, P. — s. Frau Latt.
Felseneck, Marie v. — s. Maria Mancke.
Felshof, E. — s. Frau E. Escherich.
Felsing, Frau Helene — Ps. Helene Pichler.

Felson, Elit — s. Frl. Emma Feibelsohn.
Fern, Ludwig — s. Luise Bernhardi, geb. Firlé.
Fernan-Caballero (geb. 1797 †1877.) s. Cäcilia Böhl v. Faber.
Fernbach, A. — s. Frau Anna Knosp.
Ferra, A. — s. Frau Anna Fraenckel.
Fibiger, Mathilde 1851, 53 — Ps. Clara Raphaël und Sophie A.***
Fides — s. Wilhelmine Wiechowsky
Fiedler, Frau J. H. — Ps. Hrt. Grabbé.
Fielt, C. — s. Charlotte Molly Filtsch.
Filhés, B. — s. Frau Bertha Lehmann-Filhés.
Filtsch, Frl. Molly Charlotte — Ps. M. Ch Fielt, auch A. Fielt.
Fioravanti — s. Henriette Kuhn geb. Jedermann.
Firlé, Luise — s. Luise Bernhardi.
Fischer, Anna — Ps. A. Löher.
Fischer, Frau Betti — Ps. E. Rutenberg.
Fischer, Caroline Auguste, geb. Venturini — Ps. Caroline Auguste.
Fischer, Frau Elise, geb. Licungh — Ps. E. Löngfeldt.
Fischer, Jenny — s. Jenny Bach.
Fischer, Karoline Auguste — Ps. Karoline Auguste.
Fischer, Frau Marie, geb. Lette — Ps. J. M. Laup.
Fischer, S. — s. Sophie Wörishöffer.
Fittchersvogel, Marilla — s. Gisela von Arnim und Gisela Grimm.
Fleck, Clara — Ps. C. Falk.
Flemmich, Adinda — Ps. Adinda.
Flink, Dora — s. Carolina Henrika von Platen.
Flink, Thure — s. Carolina Henrika von Platen.
Flittner, Chr. Gottfr. — s. Friederike Caroline Luise von Berga.
Floriuda — s. Clara Cath. v. Birken.
Fn—sen — s. Henriette von Hohenhausen.
Foerster, Carl — s. Emma Zapp.
Fohrbach, Herbert — s. Clara Nast.
Folkart, M. — s. Martha Meyer.
Follenius, Frl. Sophie v. — Ps. Marie Berger.
Forinyak, Frl. Marie — Ps. M. Dory.
Forrer, Clara — s. Frau Clara Holzmann-Forrer.
Forstenheim, A. — s. Anna Hirschler.
Forstenheim, Clara — s. Clara Kostřanek.
Förster, J. — s. Frau Wwe Emma Springorum.
Förster, Frl. Luise — Ps. A. Linden und Ada Linden.
Forster, William — s. Frl. Maria Mancke.
Förstner, Clara Joh., geb. Müller — Ps. C. Förstner, Johanna Müller und Hans Sonntag.
Fraenckel, Frau Anna — Ps A. Ferra.
Francesco, Frieda: Die Potsdamer Hanne, Volksthümliche Erzaehlung 1876; der Geiger Mickwausch, Erzaehlung aus dem Wendischen, 1877; Auf schwankem Seil, 1877.
Francis, Renée — s. Frau Fanny Burckhard geb. Sochatzy.
Frank, Angela — s. Emilie Huch.
Frank, Donatus — s. Frau Luise Peterson.
Frank, Frau Ludmilla — Ps. L. Grützner.
Frank, U. — s. Ulla Wolff.
Franken, Constanze v. — s. Frau Helene Stökl.
Franul v. Weissenthurn, Max. — Ps. Hugo Falkner.
Franz, Emma — s. Marie von Pelzeln.
Franz, Henriette — s. Franziska von Pelzeln.

Fuhrmann, Irene — Ps. J. René.
Fulda, Ellen — s. Frau Helene Otto.

G.

Siehe auch Nachtrag.

G., Elisa: 1823. Elisens Unterricht I. u. II. Band.
G., W. von — s. Wilhelmine von Gersdorf
Gäander, O — s. Elise Annuske.
Gabriel, Rosa — s. Romoald Jacob Bayer.
Gall, Luise v. — s. Luise Schücking.
Gallini, Frl. Florentine — Ps. Bruno Walden.
Gallus, A. v. — s. Alice v. Hahn.
Gallwitz, Valeska von — Ps. Eugen Valeski und C. Michael.
Gansauge — s. Graefin Bredow-Goerne.
Garbald Gredig, Frau Johanna — Ps. Andrea Silvia.
Gasparri, Eleonora — Ps. Sidonia Nitteti.
Gaudy, Constance Baronesse v. — Ps. Craigmme.
Gayer, O. — s. Olga von Gayworowski.
Gayer, O. — s. Sabine v. Gayworowski.
Gayette-Georgens, Johanna Sophie Marie v — Ps. Jeanne Marie und M Colberg (in Dramen).
Gayworowski, Olga v — Ps. O. Gayer.
Gayworowski, Sabine v. — Ps. O. Gayer.
Gebhardt, Florentine — Ps. Stefanie Eusebius.
Gehren, Frau Wilhelmine — Ps. W. Gleim
Geiger, Anna — Ps. Maria Bogor.
Geiger, Emilie — Ps. Angelika.
Gensel, Wilhelmine — Ps. Elise von Honau.
Gensicke, Wilhelmine — Ps. W. Willmar und Wilhelmine Willmar.
Georg, Hans — s. Hermine Schramm.
George, Amara — s. Frau Math. Kaufmann geb. Binder.
George, Sophie, geb. Paalzow — Ps. Sophie.
Georgi, Amadeus — s. Amanda Georgi.
Georgi, Frl. Amanda — Ps. Amadeus Georgi und A. Georgi von der See.
Georgi von der See, A. — s. Frl. Amanda Georgi.
Georgy, E. — s. Margarethe Michaelson.
Gerard, D. — s. Frau Longard von Longarde.
Gerard, Dorothea — s. Frau Longard de Longarde.
Gerard, E. — s. Emily Laszowska geb. Gerard
Gerdinger, Hans — s. Therese Ida Oesterheld.
Gerhard, C. } — s. Clara Gerlach.
Gerhard, Claire }
Gerhard, Frau Similde — Ps. S. J. Milde.
Gerhardt, Julie Karoline Henriette — s. Henriette Köhler.
Gerhardt, M. — s. Anna Maul.
Gerlach, Clara Julie — Ps. C. Gerhard und Claire Gerhard.
Germain — s. Jenny Ris.
German, Franziska — s. Marie Ant. Franziska Bloede.
Germanicus — s. Frl. Hedwig Dietz.
Germanus — s. Gertrud v. Stokmans
Gerö-Cserhalmi, J. — s. Irene Hecht-Cserhalmi.
Gersdorf, Charlotte Eleonore Wilhelmine v. — Ps. Eleonore F. — F. P. E. Richter (?) und W. von G.
Gersdorf, Wilhelmine v. — Ps. Esther.
Gersdorff, Ada v. — s. Ada Freiin v. Maltzahn.

Gersdorff, Agnes Ern. R. v. — Ps. Rosalia.
Gersdorff, Charlotte El. Wilh. v. — Ps. Glycere, J. von der Hall, Minna (Gedichte 1790) und W. v. Morgenstern.
Gersdorff, Frl. Elisab. v. — Ps. E. v. Goslar.
Gerth Silesius — s. Frau Margarethe Vollhardt-Wittich.
Geyer, Agnes Emerita — Ps. Agnes Gyr.
Ghika, Fürstin Helene, geb. 1828 — Ps. Dora d'Istria.
Giehrl, Frau Emmy — Ps. Tante Emmy.
Gies, L. — s. Elisabeth Paar.
Giger von Eichkron, Frau Baronin Hermine — Ps. René Berdot.
Gilbert, Frank — s. Frida Goldstein.
Gilgen, Hermine von — s. Frl. Hermine Kolda.
Gilten, H. E. C. v., geb. v. Hagen — Ps. Henriette.
Giorgi, Antonie de, geb. Kattner — s. Julius Kehlheim.
Giovane, Herzogin — Ps. Juliane v. Mudersbach.
Giuseppa — s. Frl. Wirths.
Gizycki, Lily v., geb. v. Kretschmann — Ps. Lily v. Kretschmann — s. Lily von Braun-Gizycki.
Glass, Luise — Ps. Elge.
Gleim, Emilie — s. Gottfried Basse.
Gleim, W. — s. Frau Wilhelmine Gehren.
Glocker, Frau Maria — Ps. Ernst Stirner.
Gloriosa, Schwester — s. Irene Friederike Schoepfer.
Glück, Babette Elisabeth — Ps. Frl. Betty Paoli.
Glümer, Frau v. — Ps. G. Toltow.
Glycere 1791, 92. — s. Charlotte El. W. v. Gersdorf.
Gmeiner, Frl. Christiane — Ps. Cary Grose.
Gnauck, Frau Dr. Elsbeth, geb. Kühne — s. Elsbeth Kühne und Gnauck-Kühne.
Godin, Amélie — s. Frau Amélie Linz geb. Godin.
Goeckingk, Sophie Ferd. — Ps. Nantchen. In Liedern zweier Liebenden und in Almanachs.
Goehren, Caroline v. — s. Caroline von Zoellner.
Goës, Herma, geb. Sulzer — Ps. Herm. Gosseck.
Goetz, Maria Magdalena 1680—1722 — Ps. Chlorinde.
Goetze, Frau Auguste — Ps. A. Weimar.
Goetzenberger, Frau Maria Amélie geb. von Krajewska — Ps. A. v. Krajewska.
Göhler, Frau Martha — Ps. M. v. Eckstädt.
Gola, Luigi — s. Olga Luis.
Goldegg, Philomena Freifrau von u. zu, geb. Pudzer-Reytegg — Ps. F. v. Lindenburg.
Golder, Johann — s. Kathinka Zitz-Halein.
Goldschmidt, Frl. Olga — Ps. O. Muth und Asta Helge.
Goldstein, Frl. Frida — Ps. Fritz v. der Goltz, Friedrich Stein, F. Steinfried und Frank Gilbert.
Gollner, Louise — Ps. Hyperion.
Goltz, Fritz v. der — s. Frida Goldstein.
Göpel, Karoline, geb. Wittich — Ps. Luise Mai.
Gordon, Marie — Ps. Alexander Bergen.
Gorges, Frau Clara, geb. Haecker — Ps. Clara Haecker.
Görner, Anna Nora v. — Ps. Nora Gorner.
Gorner, Nora — s. Anna Nora Görner.
Goslar, E. v. — s. Frl. Elisab. v. Gersdorff.
Gosseck, Herm. — s. Herma Goës geb. Sulzer.

Gossmann, Friederike — s. Gräfin Prokesch-Osten
Gottberg, Adelaide v. — s. Adelaide Herzog geb. v. Gottberg.
Gottberg, Frau Anna v., geb. Freiin v. Rottenberg — Ps. A. v. R. Enberg.
Gottschal, M. v., geb. Rieckcherr — Ps. Margarete v. Witten.
Götzendorff-Grabowski, Helene v. s. Freifrau Helene v. Maderny.
Gowenz 1858 — s. Gräfin Sophie Wolf-Baudissin.
Gozel, Frau v. der — s. Julius Litten.
Grabbé, Hrt. — s. Frau J. H. Fiedler.
Grabi, Frau Magdalena, geb. Harnisch — Ps. M. Harald.
Grad, Max — s. Frau Marie Bernthsen.
Gradenwitz, Clara — Ps. Denwitz.
Graf, Emilie — s. L. v. Kopein.
Graf, Frau Antonie — Ps. A. S. Machold.
Grail, Elise — Ps. Torday.
Grashey, Frau Anna — s. Anna von Gudden.
Grau, Josephine — Ps. Jos. Grineau.
Grave, Agnes le — s. Johanna Holthausen.
Graven, Charlotte von — s. Charlotte v. Gravenreuth.
Gravenreuth, Charlotte v. — Ps. Charlotte v. Graven.
Gregor, Elly — s. Frau Anna Moeser geb. Schönberger.
Greif, M. — s. Frl. Minna Griebel.
Greiner, Christine, verehelichte Thaler — Ps. del Negro.
Gretas, Mamma Lilla — s. Lea Fahlstedt.
Greverus, R. — s. Renata Hoyer geb. Greverus
Grey, Carla — s. Lina v. Greyerz.
Greyerz, Lina v. — Ps. f. Jugendschr. Carla Grey und f. Erwachsene Herbius, L. v. G. und Beatus Schwarz.
Griebel, Lucie — Ps. R. Helbig und Eva Treu.
Griebel, Minna — Ps. M. Greif.
Grieben, Frl. Ferdinande — Ps. W. Egbert.
Griesheim, Marg Auguste v. — Ps. A. v. Sartorius.
Grimm, G. — s. Frau Gisela von Arnim.
Grimm, Gisela, geb. v. Arnim — Ps. Marilla Fittchersvogel und Gisela — s. v. Arnim.
Grimmert, Carl Friedrich — Ps. Henriette Clauren.
Grineau, Jos. — s. Josephine Grau.
Groag, Carola — Ps. Carola Belmonte.
Grohe, Frau Dr. — Ps. T. Resa und T. R.
Gröhe, Karoline — Ps. Emilie Linden.
Grönau, Isidor (auch Grönau Isidore) — s. Wilhelmine von Sydow
Groner, Frau Auguste — Ps. Olaf-Björnson A. v. d. Paura und Renorga.
Groningen, Rosa van — Ps. R. Niwél.
Gross, Amalie Baronin v — Ps. Amalie Winter.
Gross, Cary — s. Christiane Gmeiner
Gross v. Trockau — s. Frau Baronin A. v. Trockau.
Gross v. Trockau, Auguste Johanna Freiin v. — Ps. Juta Berthen.
Grossheim, Frau Julie — Ps. J. E. Mand.
Groth, Franziska, geb. Apel — Ps. Klara Richard und Franziska Branitz.
Grube, Elisabeth, geb. Diez — Ps. Elisabeth D. und Elisabeth.
Gruendler, Charlotte 1806 — Ps. Adelheid.
Grumbach, L. v. — s. Olga Cubaeus.
Grund, M. — s. Frl. Marie Grundschöttel.

Grund, Martin im — s. Frl. Marie Grundschöttel.

Grundemann, Helene — s. Gräfin Emma Helene Handel-Mazetti

Gründler, Ad. — s. Frau Adele Gründler.

Gründler, Frau Adele — Ps. Ad. Gründler.

Gründler, Charlotte, geb. Lenke — Ps. Lottchen.

Grundschöttel, Frl. Marie — Ps. Martin im Grund u. M. Grund.

Gruner, Clara v. — s. Frau Clara v. Düring geb. Gruner.

Grünewald, Henriette — Ps. Harriet

Grützner, Charlotte — s. Frau Margarethe Schulze.

Grützner, L. — s. Frau Ludmilla Frank

Gudden, Anna v — s. Anna Grashey

Guenther, Leontine — s. Caroline Leonhardt

Guernth, Chr. Dorothea 1804 — Ps. Amalia

Guhl, Frau Irma — Ps. Marie Lerch.

Gumpert, Thekla — s. Thekla v. Schober

Günderode, Karoline Reichsfreiin von — Ps. Tian.

Günther v. Freiberg — s. Frau Ada Pinelli.

Gürnth, Christine Dor — Ps. Amalia.

Gurschner, Alice, geb. Pollak — Ps. Paul Althof.

Gutbier, Luise Jean. Chr. — Ps. Jean Christ

Gutfeldt, Frau Ina, geb. Willer — Ps. Ann Kathrein

Guth, Natalie El. — Ps. Cornelie v. Arnheim und N. A. Guthmann

Guthmann, Hermine von — Ps. H. Moevingus.

Guthmann, N. A. — s. Natalie El. Guth.

Gutwill, Eulalie Pseudonym: 1816, Taschenbuch für Frauenzimmer.

Gyr, Agnes — s. Agnes Emerita Geyer

H.

Siehe auch Nachtrag

H. — s. Hermine Louran.

H. B. — s. Henriette Bock.

H. M. — s. Frau Hermance Metzger.

Haardt, J. — J. H. Nebinger.

Haass, C. — s. Frl. C. Marie Haass.

Haass, Frl. C. Marie — Ps. Balthasar Ludwig, C. Westphal und C. Haass.

Haberkern, Hedwig, geb. Stenzel — Ps. Tante Hedwig.

Häcker, Frl. Hermine — Ps. Rosa Hermann.

Hacksell, Amalia Elisabet 1839, 41 — Ps. H. Emma, Elis. Emil.

Hadamar — s. Frl. Caroline Braun

Hadeln, Maria von — s. Betty Müller.

Hadian, S. — s. Nahida Sturmhoefel.

Haecker, Clara — s. Frau Clara Gorges geb. Haecker.

Hage, Anna van — s. Anna Steinmetz.

Hagen, Clara — s. Clara Kruhöffer.

Hagen, Ilse van der — s. Frl. Anna Kirchhoff.

Hahn, Alice von — Ps. A. v. Gallus.

Hahn, Frl. Franziska — Ps. F. Erhard.

Hahn, Marie Christiane Elise — Ps. Theodora.

Hahn, R. Edm. — s. Frau Karoline Wilhelmine Pierson.

Haid, C. — s. Camilla Kohl.

Haiden, A. — s. Adelh. Weber.

Haidheim, Luise — s. Frau Luise Ahlborn.

Haymann, Frau J. M. — Ps. J. Haydn.
Hayn, Fräulein v., 1837, 38 — Ps. Heinrich Paris.
Heaton Armstrong, Bridget Louisa — s. B. L. Armstrong.
Hecht-Cserhalmi, Frau Irene — Ps. Myria und Selma Eli, s. I. Cserhalmi-Gerö.
Heddin, Rob. — s. Frau Hedwig Rzach.
Hedwig, Tante — s. Hedwig Haberkern geb. Stenzel.
Hedwiga, Theresia, Wie und auf welche Art sollen Frauen den Pantoffel brauchen? 1818.
Heiden, A. — s. Adelheid Weber.
Heiden, Eugenie — s. Eugenie Engelhardt.
Heiden, Nanny — s. Nanny Necker.
Heidsieck, Antonie — Ps. Emma Handen.
Heim, J. — s. Marie Bachmann-Gottisheim.
Heimburg, W. — s. Frl. Bertha Behrens.
Heimchen (In Rassmann's Musenalmanach) — s. Marie Luise Eleonore von Muenchhausen.
Heine, Anselm — s. Selma Heine.
Heine, Frl. Selma — Ps. Anselm Heine und Feodor Helm.
Heinrichs, Frau Emilie, geb. Schmidt — Ps. E. v. Linden.
Heinse, Gottl. Heinr. — Ps. Susanna Eierkuchen.
Heinz, T. v. — s. Frl. Henny v. Tempelhoff.
Heisterbergk, Konstanze — s. Maria Konstanze Freifrau v. Malapert, gen. v. Neufville. Mädchenname Konstanze Hoch,
Heiter, Amalie — s. Maria Amalie Friederike Auguste, Herzogin von Sachsen.
Helbig, R. — s. Lina v. Greyerz.
Helbling, Anna — s. Julie Thiel.
Held, Klara — s. Held-Marbach.
Held-Marbach — s. Klara Marbach, Mädchenname Klara Held.
Helder, Ernst — s. Mary Werunsky.
Heldt, E. — s. Bertha Nölting.
Helena. In der „Eidora" — s. Helena Jaspersen.
Helena, Dilia — s. Frau Helene Dilia Branco.
Helene — s. Frau Helene Dilia Branco.
Helene; 1867, 69, 71, 73 — s. Frau Helene von Huelsen.
Helene: Kleine moralische Erzählungen f. kl. Mädchen. 1862, 68.
Helene, Die zwoelfjaehrige; die kleine Koechinn. Vollstaendiges Kochbuch. 1850.
Helene, Marie — s. Elisabeth Le Maitre.
Helene, Tante; Deutsche Maerchen geschrieben in England. 1873.
Helge, Asta — s. Olga Goldschmidt.
Hellen, C. v. — Helene Krause geb. v. Boddien.
Heller, O. — s. Frl. Ottilie Heller.
Heller, Frl. Ottilie — Ps. O. Heller.
Hellmuth, Isabella — s. Frl. Jos. Herwartz.
Hellmuth, Frau Mathilde — Ps. Math. Vernau.
Hellmuth, Martha — s. Martha Schlesinger geb. Avellis.
Helm, Clementine — s. Clementine Beyrich.
Helm, Feodor — s. Selma Heine.
Helmar, Anna — s. Frl. Anna Maass.
Helmers, Edith — s. Marie von Stoffella d'alta Rupe.
Helmina 1805 u. in Zeitschriften — s. Wilhelmine Christ v. Chezy.
Helmina — s. Sophie Voigt.
Helms, Anna — s. Gräfin Anna Zech.
Helmstedt, Eleonore — Ps. Eleonor.
Helvetia — s. Minna Wettstein-Adelt.

Hembo, Anna — Ps. Parisio.
Hempel, Friedr. Ferd. — Ps. Anastasia Reg. Spiridion.
Henle, E. — s. Frau Elise Levi.
Hennig, Frau Eugenie — Ps. E. Rebe.
Hennings, Emilie 1854 — Ps. Emmy.
Hennings, Emma — Ps. Charlotte Leander.
Hennings, Herm. — s. Frau Natalie König, geb. Hennings.
Henrich, Albertine, geb. Röslin — Ps. Paul Stein.
Henriette — s. H. E. C. v. Gilten geb. v. Hagen.
Henrion, Frau H. — Ps. Hedwig Braun.
Henschel, Luise — Ps. Hermine Bohde.
Henschke, Frau Ulrike — Ps. Clara Ulrici.
Hensel, Wilhelmine — Ps. Minna.
Herald, M auch M Harald — s Frau Magdalene Grabi, geb. Harnisch.
Herbert, G. v. — s. Baronin Gertr. v. Krane, geb. v. Hoven.
Herbert, Frau Johanna — Ps. Egon Fels.
Herbert, M. — s. Frau Therese Keiter.
Herbius — s. Frl. Lina von Greyerz.
Herbst, Anna — Ps. A. Herbst.
Herbst, Paula — s. Frau Hilscher.
Herge, Ferdinande, aus Pirna — Ps. Penseroso.
Hering, Johanna — Ps. Olga Eschenbach.
Herling, Clara, geb. Spengler — Ps. Clemens Arnoldi.
Hermann, H. — s. Hermine Schubert.
Hermann, Rosa — s. Frl. Hermine Häcker.
Hermine, 1857, 58, 59 — s. Julie Burow, s. auch Frau Pfannenschmidt.
Hermine — s. Emma Laddey.
Herold, Hedwig — Ps. H. v. Dessau und Henrik Rudbeck — s. Hedwig Kluge.
Herrigau, Willibert v. — s. Marie Anna Löhn-Siegel.
Herrkorn, Pauline — Ps. C. Braun.
Herrmann, Christine, 1878 — Ps. Christine.
Herten, W. — s. Frau Dr. Kreusler.
Hertha, Irene — s. Irene Friederike Schoepfer.
Herting, Marie — Ps. M Rething.
Hertzka, Frau Friederike — Ps. George May.
Herva, Gedichte, 1807.
Herwartz, Frl. Jos. — Ps. Isabella Hellmuth.
Herwi, B — s. Babette Henriette Loewi.
Herzfeld, Frl. Marie — Ps. H. M. Lyhne und Marianne Niederweelen.
Herzog, Adelaide, geb. von Gottberg — Ps. Adelaide Gottberg.
Herzog, L. — s. Frl. Malwine Enckhausen.
Hesekiel, Georg — Ps. Crescencia Schwertinger.
Hesse, Alice, geb. Kurs — Ps. Al. Kurs und Paul Kurth.
Heuser, Frau Olga — Ps. O. Hiller.
Hey, Frau Dr. — s. Carita Lamprecht.
Heyl, A. — s. Frau Anna Seitz geb. Seitz.
Heyn, H. — s. Frl. Martha Exner.
Heynrichs, J. N. — s. Jenny Hirsch.
Hibeau, Frau Regierungsrath — Ps. I. Adriani.
Hildeck, Leo — s. Leonie Meyerhoff.
Hilden, A. — Ps. Name unbekannt
Hillardt, Gabriele, verehel. Stenzinger — Ps. G. Eichelberg.
Hillebrand, Frau Clara — Ps. Eva Ende.
Hiller, O. — s. Frau Olga Heuser.

Hillern, Hermine v. — s. Hermine Diemer
Hilliger, L. — s. Anna Seyffert.
Hilscher, Frau — s. Paula Herbst.
Hilscher, Luise — Ps. P. Lenz.
Hingst, Frl. Adolphine — Ps. A. Hippius
Hinnius, Frau Oberstlieutenant Anna — Ps. A. Norden.
Hippius, A. — s. Adolphine Hingst.
Hirsch, Jenny — Ps. Fritz Arnefeldt und J. N. Heynrichs.
Hirsch, Frl. Marie — Ps. Adalbert Meinhardt.
Hirschler, Anna — Mädchenname Anna Forstenheim
Hirundo, C. — s. Frau Constanze v. Bonhard geb. Dahn.
Hobe, Therese Luise Aug. v. — Ps. Th. v. Rothschütz.
Hoch, Marie Konstanze, vermählte Malapert — Ps. Konst. Heisterbergk.
Hochberg, Max v. — s. Frl. Melanie Rasmuss.
Hochheim, Adelh., geb. Eichmann — Ps. A. Hochheim-Schwahn.
Hochheim, Rosamunde von — s. Fuerchtegott Frauenlob.
Hochheim-Schwahn, A. — s. Adelh. Hochheim, geb. Eichmann.
Hochwald, Adele — s. Frl. Maria Rosler.
Hoeffer, W. — s. Sophie Wörishoeffer.
Hoelder, Luise — Ps. Luise Hold.
Hoermann, Angelika von — s. Emilie Geiger.
Hoermann, Emilie von — Ps. Angelica.
Hoernes, Frau Jenny, geb. v. Reuss — Ps. Jenny v. Reuss und Willibald von Reuss.
Hoff, Sophie — s. Frau Sophie Szegö.
Hoffmann, Frl. Anna — Ps. A. Mannhoff.
Hoffmann-Diederich, s. Frau Dr. A. Diederich, geb. Hoffmann.
Hoffmann, Nina — Ps. Norbert Hoffmann
Hoffmann, Norbert — s. Nina Hoffmann.
Hoffnaass, Franziska v. — s. Frau Franziska Rheinberger.
Hof, Nanny Vom — s. Max Sebaldt v. Werth.
Hofmann, R. — s. Frl. Louise Ant. Weinzierl.
Hofmann, Regina — s. Carl Ferd. Philippi.
Höhe, Martha von der — s. Clara v. Masson.
Hohenhausen, E. v., Baronin, verwittwete Rüdiger — Ps. E. Rüdiger.
Hohenhausen, Henr. Fried. Amalie v. — Ps. Mathilde In Lecke's „Monatsrosen" und Ps. Theodore: Im Mindener Sonntagsbl.
Hohenhausen, Henriette v. — Ps. Fr. ...sen.
Hohenried, L. St. — s. Frau Luise Jenisch
Hohensee, R. — s. Rosa Eidam.
Hohenstädt, S. — s. Frau Sophie Seitz-Hückstädt.
Hohenstein, Angelika — s. Agnes (Pauline Luise Agnes) Fürstin Reuss j. L.
Hohndorf, L. — s. Luise Bindewald geb. Lindener.
Hohoff, Maria — Ps. Tante Maria.
Holberg, Eleutheria — s. Karoline Paulus.
Hold, Luise — s. Luise Hoelder
Holger, Francis — s. Frau Franziska Bracht, geb. Holder-Egger.
Holm, Erich — s. Mathilde Prager
Holm, Johannes — s. Frl. Ida v. Mucha-Eltz.
Holten, M. v. — s. Frl. Marie Jacobshagen.
Hölterhoff, Elise — Ps. E. Ehrenberg
Holthausen, Johanna — Ps. Agnes le Grave.

I.

Siehe auch Nachtrag.

Ingersleben, Emilie von — Ps. Emmy von Rothenfels.
Ingolstaetter, Regina — Ps. Regilis.
Iram' Johanna — s. Frl. Johanna Marie Lankau
Irene 1851, 54 — s. Julie Ruhkopf.
Iris — s. Frl Adele Trebitsch.
Isidor 1826 — s. Frau von Mauritius.
d'Istria, Dora — s. Helene Kolzow-Massalsky geb. Ghika.
Ittenbach, Frl Cunig. — Ps. Cuno Bach und Fr. Burgloh.
Iwersen, Adelaide Marie — Ps. Marie Adelaide.

J.

Siehe auch Nachtrag.

J. — s. Mar. v. Aachen.
J. V. — s. Juliane Marie Charlotte Vellodter.
Jacob, Frau Dr — Ps. Emmy Braun.
Jacob, J. — Ps. Ida Anders.
Jacob, Therese Adele Luise von, verehelichte Robinson — Ps. Talvj
Jacobi, Frl. Eugenie — Ps. E. Horsten.
Jacobi-Fels, Auguste Caroline Mathilde Marie — Ps. Augusta von Buelow.
Jacobshagen, Frl. Marie — Ps. M. von Holten.
Jacobus, Icmar — s. Julie Dedekind.
Jacoby, Alinda — s. Frau Maria Krug geb. Bleser.
Jacoby, Frau Rechtsanwalt — Ps. Katy Andreae.
Jäger, A. — s. Angelika Bihan.
Jäger, Klara — s. Frau Melanie v. Etzel.
Jäger-Meier, Marie — Ps. M. Edgar, Erika und Schwester Marie.
Jaksch, Frau Elfriede — Ps. Schack von Igar.
Janitscheck, Frau Marie — Ps. Marius Stein.
Janke-Cárola — s. Carola von Janke.
Janke, Frl. Carola von — Ps. Janke-Cárola.
Jansen, Emmi — Ps. Emil Roland s. Emmi Lewald
Jarke, Frau Franziska Julie, geb. Schlesius — Ps. E. Rudorff.
Jaspersen, Helena — Ps. Helena.
Jaworek, Henriette, — s. Henriette Devidé.
Jeanne Marie — s. Jeanne Marie v. Gayette-Georgens.
Jenisch, Frl. Clara Antonie — Ps. Clarisse Ilmenhorst.
Jenisch, Frau Luise — Ps. L. Sternau und L. St. Hohenried.
Jenny: Neue Blumenlese fuer das kindl. Alter 1839; Die Hoffnung des Christen ueber den Graebern 1841.
Jenny In Taschenb. u. Journalen — s. Eleonore Thon.
Jerschke, Frau Marie — Ps. Till.
Jerta 1819 — s. Henriette Froehlich.
Jezma, P. F. — s. Frl. Jenny Zink.
Joachim, A. — s. Frau Elise Knackfuss.
Jochheim, Amalie — Mädchenname Amalie Römbeld.
Jochner, Klara — Ps. Reichner.
Joconde — s. Frau Helene Stökl.
Johanna — s. Frau Johanna Boy.
Johanny, A. — s. Auguste von Feistmantel.
John, Eugenie — Ps. E. Marlitt.
Jolowicz, Frl. Selma — Ps. Clara Prohler.
Jordaens, Hans — s. Laura Feld.
Josephine: Blaue Veilchen, Gedichte 1871.
Josephson, Bertha — Ps. B. Mercator.
Ju, in Zeitschriften — s. Anna Wohlgemuth.
Julian, Reg. — s. Regina Schlesinger.

Juliane: Kaethchen, Eine Erzaehlung fuer heranwachsende Maedchen 1880; Stadt- und Landhaus 1881; Sommerferien 1881; Drei Novellen 1882.
Juliat, Knut v. — s. Frau Marie Schmidt v. Ekensteen.
Julius, W 1871 — s. Johanna Willborn.
Julie: 1806, 1809, 1818, 1821, eine anonyme Schriftstellerin.
Julie — s. Caroline Engelhard.
Julie — s Julie Freiin von Bechtolsheim geb. von Keller.
Julie — s. Julie von Nordenflycht.
Julie - y. anonym, 1813 in Bertuchs Modejournal.
Juncker, E. — s. Elise Schmieden.
Jung, Frl. Mathilde Luise 1882 — Ps. Ludwig Bernow.
Junghans, Sophie — s. S. Schuhmann.
Jurjevna — s. Frau Marie Kumičić.
Justus, Th. s. Theodore Zedelius.

K.

Siehe auch Nachtrag.

K., Charlotte — s. Charlotte Krug geb. Schnorr von Carolsfeld.
K., Ernestine - s. Ernestine v. Krosigk geb. Krüger.
Kaarsen, Magda — s. Frau Theophila v. Bodisco.
Kahlenberg, Hans v. — s. Frl. Helene v. Montbart.
Kainz (Hutzler) Sara, — Mädchenname Sara Hutzler — Ps. Sara Hutzler.
Kaliska — s. Frau Liese Landau.
Kallusky, Martha — s. Martha Winkler geb. Kallusky.
Kalnein, Gräfin Elisa — Ps. Imre Arpád.
Kamecke, Mathilde v. — Ps. Marc. Boyen und Tante Christophine.
Kanitz, Antonie, geb. Semmel — Ps. Emma Allestein.
Kanitz, Auguste E. Charl. — Ps. Lotte Berthold.
Kapff-Essenther — s. Frau Franziska Blumenreich.
Kapp, Ottilie — Ps. A. Steinau.
Kapper-Mikolasch, J. — s. Ida Mikolasch.
Karoli, E. — s. Karoline Bernstein.
Kästner, W. — s. Frl. Sidonie Peter.
Kastrobalas — s. Fanny Birndt.
Kathi von Klosterzell: Ella das Judenkind. Ein Zeitroman 1881.
Kathinka - s. Kathinka Zitz-Halein.
Kathrein, Am — s. Ina Gutfeldt geb. Willer.
Katscher, Bertha Ps. Ludwig Ungar, Albert Kellner, Ludwig Koelle und Ludmilla Koelle.
Katte, Ellen — s. Helene Katz geb. Loeser.
Katter, Lina — Ps. Schwester Lina.
Katz, Frau Helene, geb. Loeser — Ps. Ellen Katte.
Kauffmann, Hulda s. Sachtleben.
Kaufmann, Math., geb. Binder — Ps. Amara George.
Kehlheim, Julius s. Antonie de Giorgy.
Keiter, Frau Therese, geb. Kellner Ps. M. Herbert.
Keller, Sophie von — s. Frl. Marie von Steinkeller.
Kellner, Albert — s. Bertha Katscher.
Kempe, Anna — Ps. K. Parameny.
Kempner, Frau Martha — Ps. Lalla Rukh.
Kessler, Frl. Sophie — Ps. Wilh. v. d. Mühle.
Kestřanek, Frau Clara Ps. Clara Forstenheim.
Keyserling, Gräfin C. — Ps. E. Klinge.
Khuenberg, Sophie v. — s. Sophie Kleinert geb. v. Khuenberg.

Kieseckamp, Frau Hedwig — Ps. Helene Cornelia und L. Rafael.
Kirchhoff, Frl. Anna — Ps. Ilse van der Hagen.
Kirschner, Frl. Lula — Ps. Ossip Schubin.
Kistner, Frau Anna — Ps. Anny Albert.
Kittl, Marie Gabriele; 1885 Bianca Adelma.
Kla, Ann da, Bavarese — s. Frl. Anna Kraus.
Klapp-Osten, Anna — Ps. Sophie Stein und A. v. d. Osten.
Klaproth, Auguste — Ps. Augusta. Im „Musenalmanach" 1804-6.
Klara 1820 — s. Friederike Adelung.
Klarent, B. — s. Blanka Zachariae.
Klarfeld, (In Almanachs) — s. Luise Brachmann.
Klatschrose, Ilsegarte — s. Gottfr. Basse.
Klatschtaschin, Johannes Cichoria, Abschiedslied an ihre Coffee-Kanne 1781.
Klauczek, Katharina — Ps. C. K.
Klausberg, Amalie v. — s. Amalie Donop.
Klein, Antonie — Ps. Alexander Cosmar.
Klein, Ida — s. Isabella Nowotny geb. v. Grab.
Kleinert, Sophie v., geb. v. Khuenberg — Ps. Sophie v. Khuenberg.
Kleinschrod, Frau Ottilie — Ps. O. Malybrok Stieler.
Kliment, Frl. Marie v. — Ps. Maria Solina.
Klinck, Fanny — Ps. A. Lütetsburg.
Klinge, E. — s. Gräfin C. Keyserling.
Klinger, H. — s. Frau Anna Seyffert.
Klipstein, Charlotte v. — Ps. Karl Eissen-Stein.
Kloerss, Sophie, geb. Kessler — Ps. W. v. d. Mühle.
Klotilde. In Taschenbüchern. — s. Klotilde Septimia v. Nostitz u. Jaenkendorf.
Kluge, Frau Hedwig — s. Hedwig Herold.
Klusmann, Frl. Nelly — Ps. C. Cornelius.
Klytia — s. Philippine v. Calenberg.
Knackfuss, Frau Major E. — Ps. E. Leonhart und A. Joachim.
Knaeusel, Henriette 1845 — Ps. M. Abaelard.
Knieper, Frau Marie — Ps. M. Palm und M. Palm-Knieper.
Knobelsdorff - Brenkenhoff, Nat. von — Ps. Nathaly v. Eschstruth.
Knosp, Frau Anna — s. A. Fernbach.
Knöpfer, Hedwig Franz. Elise Karol. — Ps. J. v. Oben.
Kobell, L. — s. Luise v. Eisenhart.
Kobell, L. v. — s. Frau Luise v. Eisenhart geb. v. Kobell.
Kobell, Luise v. — s. Luise v. Eisenhart.
Koblinger, Camilla — s. Camilla Kohl.
Kobn v. der Ried — s. Frau Jenny Dirnböck-Schulz.
Koburg, Elfr. v. — s. Bernhardine Storch.
Koch, Mary — s. Marie Leineweber.
Koelle, Ludmilla — Frau Bertha Katscher.
Koelle, Ludwig — s. Frau Bertha Katscher.
Koenigstein, Robert — s. Frau Emilie Pleschott.
Koerner, Erich — Ps. Emilie Kronau.
Koestlin, Reinhold — s. Caroline Reinhold.
Kohl, Frau Camilla — Mädchenname Camilla Koblinger, — Ps. C. Haid, C. Waldau und C. Wild.

Köhler, Henriette — Mädchenname Julie Karoline Henriette Gerhardt.

Koktor und Koquinar: Poetisches Kochbuch 1846.

Kolda, Frl. Hermine — Ps. Hermine von Gilgen.

Kolisch, Irma Baronin — Ps. Miradek.

Kolzow-Massalsky, Helene, geb. Ghika — Ps. Dora d'Istria.

König, Frl. Emmy v. — Ps. Emmo Rex.

König, Frau Natalie, geb. Hennigs — Ps. H. v. Below und Herm. Hennigs.

König, Ottilie — Ps. Otto Volkert.

Königsthal, Anna Elise Sophie von — Ps. K. Reinhold.

Koninski-Weiss, M. — s. Frau Milka Weiss.

Kophamel, Frl. Luise — Ps. L. Edelhagen.

Köppel, Emmy — Ps. Geo. Hartwig und Georg Hartwig.

Koppelow, Frau Geheimrath von — Ps. Sybille v. Waldheim.

Kopsch, Barbara Helene — Ps. Erone.

Kopsin, L. v. — Ps. Emilie Graf.

Korff, Mania — s. Frau Anna Simon.

Korntheuer, Frau Dr. — Ps. Christine List.

Kortzfleisch, Ida v. — s. J. Pillau.

Kospoth, Eugenia Gräfin von — Ps. Erika und Eugenia.

Kossak, Frau Margarethe — Ps. S. Roberts.

Kraft, Frl. Frieda — Ps. Werner Kraft.

Kraft, Werner — s. Frl. Frieda Kraft.

Krag, Frieda v. — Ps. F. R. Bute.

Krajewska, A. v. — s. Frau Marie Amalie Goetzenberger geb. v. Krajewska.

Krane, Baronin Gertr. v., geb. v. Hoven — Ps. G. v. Herbert.

Krasnohorska, Elisa — s. Henriette Pech.

Kraus, Frl Anne — Ps. Bavarese Ann da Kla, S. Barinkay, A. v. Wilkertshausen und Ilse von See.

Krause, Frau Helene, geb. v. Boddien — Ps. C. v. Hellen.

Krebs, Marina — Ps. Marie Leske

Krejčí, Frau Marie Anna — Ps. E. Ven.

Kremnitz, Mite, geb. v. Bardeleben — Ps. George Allan und Idem.

Krempe, Ida — s. J. Frick.

Krenn, Frl. Violetta — Ps. H. Hubert.

Kretschman, Lily v. — s. Lily von Gizycki, auch Lily v. Braun-Gizycki.

Kreusler, Frau Dr., geb. Klapp — Ps. Waldemar Herten und W. Herten.

Krickeberg, Friederike — Ps. Euphrosyne. In Zeitschriften.

Krieger, Alfred — s. Anna v. Füger-Rechtborn geb. Siegerist.

Kroeber, Caroline v. — Ps. Lina. In Taschenbüchern.

Kronau, Emilie — s. Erich Koerner.

Kronoff, Frida v. — s. Frl. Frieda Hummel.

Krosigk, Ernestine von, geb. Krüger — Ps. Ernestine K.

Krosigk, Ernestine v. — Ps. Emma: In „Iduna's Blumenkörbchen“ etc.

Krüdener, Frau v. — Ps. Valerie. A. d. Franz (von Dor. Schlegel u. Helm. v. Chezy. 2 Thle. Leipzig und Wien) 1804.

Krug, Frau Anna — Ps. Leon. Valetti und Leonore Valetti.

Krug, Charlotte, geb. Schnorr von Carolsfeld — Ps. Charlotte K.

Krug, Maria, geb. Bleser — Ps. Alinda Jacoby.

Kruhöffer, Frau Clara — Ps. Clara Hagen.

Ktênas, Sarah; Helena, Erzählg. aus dem Orient und Marseille 1882
Kübler, Marie Susanna — s. Frau Scherr.
Küchendahl, Helene — s. Frau Helene Varnhagen.
Küchler, L. — Ps. Marie Luise Voigt.
Kuehner, Adele — Ps. Elise Averdieck.
Kuhn, Henriette Friderike, geb. Jedermann — Ps. Fioravanti.
Kühn, Auguste — Ps. C. Nowis.
Kühn, Louise Valerie, geb. Hansen — Ps. Kamilla Stötzer.
Kühne, Elsbeth — s. Elsbeth Gnauck, auch Elsbeth Gnauck-Kühne.
Kühne, Frau Julie — Ps. Thure und Diewenow und Fr. Masche.
Kumičić, Frau Marie — Ps. Enjuskina und Jurjevna.
Kumming, Aurelie — s. Frau Aurelie Buss.
Kunda, Gg. v. — s. Valeria von Müller
Kunz, Therese — s. Therese Niese.
Kurs, A. — s. Alice Hesse geb. Kurs.
Kurth, Paul — s. Alice Hesse geb. Kurs
Kurzrock, Thérèse de — Ps. Elbanie.
Küster, Theod. — s. Frau Latt-Küster.
Kutscha-Lissberg, Frl. Ida v. — Ps Ida von Lissberg.
Kutzner, Lilly — Ps. Almuth Roland.
Kyn, S. — s. Frau Sabine Clausius.

L.

Siehe auch Nachtrag.

L. B. — Frau Luise Braun.
L., Caroline — s. Frau Hofrat Lessing.
L. v. G. — s. Frl. Lina von Greyerz.
L. K.* — s. Luise v. Eisenhart.
Lackemann, Adelheid Rosalie — Ps. A. vom See.
Lacroma, P. M. — s. Marie Edle v. Egger-Schmitzhausen.
Laddey, Emma, geb. Radtke — Ps. Hermine.
Laferme, E. — s. Frau Anna Feitzinger-Wolf.
Lagerstroem, Angelika von — Ps. A. v Moeller.
La Grande, Natalie — s. Irene Friedr. Schöpfer.
Lake, Claude — s. Mathilde Blind.
Lalla Rukh — s. Frau Martha Kempner.
La Mara, — s. Marie Lipsius.
Lamare, O. — s. Helene Littmann.
Lamber, Juliette — s. Frau E. Adam.
Lamprecht, Carita — s. Frau Dr. Hey.
Lan, v., geb. v. Burg — s. Elise Friederike v. Langeland geb. v. Burgwedel.
Lancken, Bertha Sara v. d. — Ps. Berthold v d. Lancken.
Lancken, Berthold v. — s. Bertha Sara v. d. Lancken.
Landau, Frau Liese — Ps. Kaliska.
Lang-Anton — s. Helene Anton.
Lang, Helene — s. Helene Anton.
Lange, Anna Dorothea — Ps. Doris.
Lange, Heinrich — s. Henriette von Siedmogrodzka.
Langeland, Elise Friederike v., geb. v. Burgwedel — Ps. v. Lan.
Langin, Barbara Helena — Ps. Erone.
Langkammer, Frau Marg. — Ps. Richard Nordmann.
Lankau, Frl. Johanna Marie — Ps. Johanna Iram.
Larché, Frl. Valerie — Ps. Milly Dachs.

Laroche, Marie Sophie, 1779, 81 — Ps. Rosalie.

Lasson, Margaretha, 1723 — Ps. Anunda.

Laszowska, Emily, geb. Gerard — Ps. E. Gerard.

Laszowska, Frau von, bei Arbeiten in Gemeinschaft mit Frau Longard de Longarde, 1880, 82 — Ps. E. D. Gerard.

Latt, Frau — Ps P. Felsberg und Theod. Küster.

Lauckner, Clara — Ps. C. Eltzen, s. Frau Clara Sudermann.

Laudien, Henriette — s H. Preuss-Laudien.

Lauenstein, Lotte — s. Frau Alice Tille.

Laun, Max — s. Frau Marie Böckel.

Laup, J. M. — s. Frau Marie Fischer geb. Lette.

Laura: Briefwechsel 1799, Wilhelmine Henr. Charl. Neuenhagen.

Laura, 1784 — s. Marie Mandleitner.

Laura — s. Wilhelmine Henriette Dorothee Wenzel verehel. Neuenhagen.

Lauter, Frau Emma — Ps. Emma Lauter-Richter.

Lauter-Richter, Emma — s. Frau Emma Lauter.

Lazarus, Nahida — Ps. Nahida Remy.

Leander, Charlotte — s. Emma Hennings.

Ledochowska, Maria Theresia, Gräfin v. — Ps. Afrikanus und Alex Halka.

Leesen, Frl. Postuma Wilh. v. — Ps. Carl Postumus.

Leffler, Anne Charlotte — s. Herzogin v. Cajanello.

Le Grave, Agnes — s. Jeannette Holthausen.

Lehmann-Filhés, Bertha u. Elisabeth Ebeling, 1884 — Ps. Berthold-Lang.

Lehmann-Filhés, Bertha — Ps. Bertha Filhés und L. Berthold.

Lehmann, Frau Leopoldine — Mädchenname u. Ps. L. v. Doering.

Leinburg, Baronin v. — s. Maria v. Andechs.

Leineweber, Marie — Mädchenname Mary Koch.

Leitenberger, Joh. — s. Frau Johanna Wolf geb. Leitenberger, s. auch Johanna Wolf-Leitenberger.

Le Maître, Elisabeth, geb. von Gröditzberg — Ps. Marie Helene.

Lenger-Marlet — Ps. Mara Marlet.

Lenhard, Karl von — s Frau Dr. C. Bentlage.

Lenneck, Ellen — s. H. Weichardt geb. Henkel.

Leneschow, Anna, geb. Stierling, — Ps. Esther Marly.

Lenz, P. - s. Luise Hilscher.

Lenzen, Maria — s. Maria di Sebregondi, verw. ten Brink.

Leo, August — s. Auguste Pulvermacher.

Leo, Sophie Auguste - Ps. Leontine Romainville.

Leonhardt, Caroline — Ps. Leontine Guenther.

Leonhardt-Lyser, Karoline — s. Karoline Wilhelmine Pierson.

Leonhart, E. — s. Frau Major E. Knackfuss.

Leoni, F. — s. Frau Franziska Lortsch.

Lepehne, Frl. Marga — Ps. Dagmar Romanow und E. Vilmar.

Lerch, Marie — s. Frau Irma Gohl.

Lerche, Betty — s. Elise Ebersold.

Leschivo, Alma — s. Frau Clara Fabrig.

Leske, Maria — s. Marina Krebs und Frau Marina Witter.

Lessing, Frau Hofrat — Ps. Caroline L.
Lettin, R. — s. Frl. Rosa Litten.
Lettkow, M. v. — s. Maria Ant. v. Markovics, auch Marietta v. Markovics genannt.
Levêque-Bunsen, Emma, geb. Bunsen — Ps. Aimé Pinkow.
Levi, Frau Elise Mädchenname Elise Henle — Ps. E. Henle.
Levien, Ilse — Ps. Ilse Frapan.
Lewald, Frau Emmi — Ps. Emil Roland.
Lewald, Fanny — Ps. Iduna und 1882 — Ps. Adriana.
Lewin, Frl. Rosa — Ps. Rosa Niwél.
Lieberam, Frau Alwine, geb. Wedemeyer — Ps. A. Wedemeyer.
Liebhaber, A. L. H. von — Ps. Amalie Louise.
Liebhaber, Amalie Louise — Ps. Amalie Luise.
Liebhold-Teichmann, A. — Mädchenname Anna Teichmann.
Liebich, Frl. Jenny — Ps. J. Dalden.
Liebmann, Frl. Jenny — Ps. J. Linden.
Liebrecht, Marie — s. Maria Haug.
Lienhart, August — s. Bettina Wirth.
Liepholdt, Sappho — s. E. Freiin von Reitzenstein.
Lieres u. Wilkau, Frl. Gabriele v. — Ps. G. v. Wilkau, Schwucht von Zinken, Rabanus und Gabriele.
Lilien, Anna Freiin v. — Ps. A. Freiin von L.
Lilienfeld, Frau Marie v., geb. Baranoff — Ps. Fr. Friedenthal.
Limburg, A. v. — s. A. v. Limburg-Sondershausen.
Limburg-Sondershausen, A. von — Ps. A. von Limburg.
Limburgerin, Regina Magd. — Ps. Magdalis.
Limpurg, Franzeska v. — s. Helene Voigt geb. von Ziegler und Klipphausen.
Limpurg, Hella v. — s. Helene v. Voigt geb. v. Ziegler-Klipphausen.
Lina — s. Caroline Weinich geb. Keller.
Lina. 1798 Abschied an Minna.
Lina: 1821 Gedichte in der „Lyra."
Lina — s. Pauline v. Brochowska.
Lina: Die Koechin etc., wie sie sein soll und muss, 1835, 36, 39, 41, 44, 54.
Lina: In Taschenbüchern — Caroline von Kroeber.
Lina: Stimmen aus der Blumenwelt 1851 — Lina Meyer.
Lina, Schwester — s. Lina Katter.
Linar, C. — s. Lina Römer.
Lincke-Resch — s. Frau Helene Resch.
Lind, Marie — s. Frau Verhaegen.
Lindemann, Frau Henriette, geb. Schmidt — Ps. Henr. Schmidt.
Linden, Ada — s. Frl. Luise Foerster.
Linden, Auguste — s. Auguste Harnier.
Linden, E. — s. Frl. Elisabeth Postler.
Linden, E. v. — s. Frau Emilie Heinrichs.
Linden, Emilie — s. Karoline Grohe.
Linden, H. — s. Helene Weilshäuser.
Linden, J. — s. Frl. Jenny Liebmann.
Lindenberg, M. v. — s. Marie Huber.
Lindenburg, F. von — s. Philomena Freifrau von und zu Goldegg geb. Pudzer-Reytegg.
Lindendorf, H. — s. Frl. Hedwig Siecke.
Lindner, Renate — s. Frl. M. v. Witzleben.

Ling, Christ. — s. Frau Elisabeth Ebeling.
Lingen, Ernst — s. Elise Schilling.
Linke, Frl. Johanna — Ps. Irma v. Schauenforst.
Linz, Amelie — Ps. Amélie Godin.
Lion-Clausius — s. Marta Gräfin Freddi.
Lionheart, C. — s. Charlotte Zoeller-Lionheart.
Lipsius, Maria — Ps. La Mara.
Lisbeth, Tante — s. Konstantia Hultin.
Lisette. Tagebuch 1852.
Lissberg, Ida von — s. Frl. Ida v. Kutscha-Lissberg.
Liss-Blanc — s. Frl. Lisa Weise.
List, Frau Christine — Ps. Frau Dr. Korntheuer.
Litahorsky, Jean — s. Johanna-Wolf-Leitenberger.
Litahorsky, Marie (Jean) — Ps. Jean Litahorsky und Joh. Wolf, — s. Johanna Wolf geb. Leitenberger.
Litten, Julius — s. Frau v. der Gozel.
Litten, Frl. Rosa — Ps. R. Lettin und M. Frey.
Littmann, Helene — Ps. O. Lamare und E. Schütz.
Littrow-Bischoff, Auguste v. — Ps. Otto August.
Lobedan, Frl. Helene — Ps. H. Naumburg.
Lochmann, Frau Konstanze — Ps. Constantin Harro und C. Martin.
Loehn, Anna — Ps. Lork Alban.
Loewi, Babette Ps. B. Herwi.
Lohde, Clarissa — s. Frau Clarissa Boetticher geb. Leyden.
Löher, A. — s. Anna Fischer.
Lohmann, Joh. Friederike: Herbstblumen meines Geistes. 2. Thle. Leipzig (Wien) 1811; I. Aufl. Magdeburg 1810.
Löhn-Siegel, Maria Anna — Ps. Willibert v. Herrigau, Lork Alban.
Loiseau, Frau Gjena, geb. Comtesse Vojnowić — Ps. Kristiana Solvegja.
Longard von Longarde, Frau — Ps. D. Gerard.
Löngfeldt, E. — s. Frau Elise Fischer geb. Lieungh.
Lorenz, Paul — s. Frl. Elsa v. Schabelsky.
Loring, Laurie — s. Laura Maria Pratt.
Lork Alban — s. Maria Anna Löhn-Siegel.
Lortsch, Frau Franziska — Ps. F. Leoni.
Lötschert, Frl. Klara — Ps. Marg. Brechten.
Lottchen s. Charlotte Gründler geb. Lenke (in Liedern).
Lotte, Tante — s. Charlotte Arand.
Lou, Henrik — s. Frau Lou Andreas-Salomé.
Louise — s. Louise Müller.
Louise: 1819, Gedichte „die Rückkehrenden“.
Louise: 1820, Aufsätze.
Louise: 1822, Gedicht.
Louise, Tante: Grossvaters Daemmerstündchen. Kleine Erzählungen. 1857. Gartenlaube fuer Kinder; 1864. Maerchengarten 1868; Herzblaettchens Geburtstagswuensche 1871.
Louran, Frau Hermine — Ps. H., auch H. v. Waldemar.
Löwenherz, Frl. Johanna — Ps. L. Vonderwied.
Löwy, Frl. Malwine — Ps. Mary Broom.
Loy, Arthur v. — s. Frl. Helene v. Düring-Oetken.
Lucas Betty, geb. Bloem — Ps. B. Beluky.
Lucas, Frl. Christine — Ps. O Ernst.
Lucia, Ellen — s. M. Weyergang.
Luckner, Math., Gräfin — Ps. A. v. Stormarn.

Ludecus, Johanna Karoline Amalie — Ps. Amalie Berg.
Lüdemann, Frl. Luise — Ps. L. v. Oberhofen.
Ludolff, M — s. Frl. Luise Huyn.
Ludvigsen, Anna Kristiane — Ps Anna.
Ludwig, Balthasar — s. Frl. Marie C. Haass.
Ludwig, Ottilie — s. Ottilie Perl.
Ludwig, Paul — s. Frau Anna Sussmann.
Luetzow, Therese von, 1843 — Ps. Therese.
Lugano Silvio — s. Frau Bertha Riedel-Ahrens.
Luigi, Gola — s. Olga Luis.
Luis Eva — s. Frau Anna Sussmann.
Luis, Olga Ps. Gola Luigi.
Luise In Schillers Musenalman. — s. Luise Brachmann.
Luise von Aachen s. Luise Deusner.
Luise, Amalie — s. Amalie Luise Liebhaber.
Luise, Karoline, Fuerst und Dichter. Lyrisch-dramatisches Gedicht 1855; Baruch von Spinoza, Drama 1855.
Luitgard, 1819, die steinerne Jungfrau.
Lundegren, Anna Maria — Filip Joel Meyer.
Lundström, Helena, 1855, 63 — s. Ludwig Theodor Öberg.
Lundvall, Adolf Theodor, 1857 — Ps. Adolphine.
Lunella, Clotilde — Ps. Rosmira.
Lupinus, — s. Dorothea Christiane Erxleben geb. Leporin
Lu Terros — s. Frau Ella Haufe.
Lütetsburg, A. — s. Frau Fanny Klinck.
Lützow, Charlotte v. — s. Therese v. Bacheracht.
Lybne, H. M. — s. Frl. Marie Herzfeld.
Lynar, C. — s. Lina Römer.
Lysantes Das Leben der schönen Oesterreicherin 1718, 29.
Lyser, Caroline Wilhelmine — s. Frau Caroline Wilh. Pierson.

M.

Siehe auch Nachtrag.

M***, Sophie Gräfin von: 1823. Ps einer Dame aus einem seinerzeit regierenden Hause.
M—r, Amalie, anonym.
M. R. S. — Frau Mathilde Reichardt-Stromberg.
Maass, Anna, auch Maass-Suhr. — Ps. Anna Helmar.
Machold, A. S. — s. Frau Antonie Graf.
Maderny, Helene Freiin v. — s. Helene Götzendorff-Grabowski.
Maedler, Wilhelmine v. (Lilli 1826) — Ps. Minna.
Maerz, Ludwig; 1850 — Hedwig Huelle
Magdalis — s. Magdalena Regina Limburgerin.
Mahlmann, Luise, Ps. 1802
Mahn-Wothe, Frau Anny, geb. Wothe — Ps. Paula Strahl und Anny Wothe.
Mai, Luise — s. Karoline Göpel geb. Wittich.
Mainau, Franziska — s. Clara Nast.
Maitre, Elisabeth le — Ps. Marie Helene.
Majdanska, Frau Helena — s. Helene Meyer-Cohn.
Makay, Eugenie s. Emil Rothschild
Makowiczka, Anna — Ps. Hannau.
Maksa, Ida — s. Ida Segalla.
Malapert, Maria Konstanze, Freifrau v., genannt v. Neufville — Ps. Konstanze Heisterborgk, Mädchenn. Konstanze Hoch.
Malecka, Marie, geb. Stielow — Ps. Marie Stahl.
Maltzahn, Ada Freiin v. — s. Ada v. Gersdorff.

Marlet, Mara — s. Lenger-Marlet.
Marlitt, E. — s. Eugenie John.
Marlov, Sophie — Ps. in Katechismus der Kochkunst 1799.
Marly, Esther — s. Frau Anna Lenschow.
Marquardt, Angelika v. — Ps. M. Angely.
Marr, Elisabeth — Ps. Sangalli.
Marriot, E. — s. Frl. Emilie Mataja.
Martens, Elisabeth; 1857, 60 — s. Louise C. Biörnsen.
Marthen, W. — s. Frl. Adamine v. Diemar.
Martin, C. — s. Frau Konstanze Lechmann.
Martin im Grund — s. Marie Grundschöttel.
Martin, Mathilde — s. Marg. Mirbach.
Martini, Selma — Ps. Martin Bauer.
Marx, Clara — Ps. Franz Vera.
Mary — s. Mary Brandes.
Masche, Fr. — s. Frau Julie Kühne.
Mason, Caroline M. — Ps. Thekla.
Masson, Clara v. — Ps. Martha von der Höhe.
Mataja, Emilie — Ps. E. Marriot.
Mathers, Helen — s. Frau Henry Reeves.
Mathilde: In Lecke's „Monatsrosen“ — Henr. Fried. Amalie v. Hohenhausen.
Mathilde, Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen — Ps. M. Dornheim.
Mättig, S. — s. Frau Sophie Mättig.
Mättig, Frau Sophie — Ps. S. Mättig und C. Sallén.
Maul, Anna — Ps. M. Gerhardt.
Maurer, Jella — s. Gabriele von Zednik-Zeldegg.
Mauritius, Frau von, 1826 in Leonore — Ps. Isidor.
Max, Hero — s. Eva Herm. Peter.
May, George — s. Friederike Hertzka.
May, Marie Theresia — Ps. Anna Wichodil.
May, Sophie — s. Friederike Elise Meyer.
Mayer, Frl. Anna — Ps. Mayer-Bergwald.
Mayer-Bergwald — s. Frl. Anna Mayer.
Mayer-Bibus — Mädchenname Ottilie Bibus.
Mayer, Frl. Friederike Elise. — Ps. Sophie May.
Mayer, Josefine — Ps. C. Eckhardt.
Mayer-Kempf, Charlotte — Ps. Mark-Derwall.
Mayer, Luise. Ps. der Tochter eines Pastors, Gedichte 1866.
Mayer, Luise. Ps. der Gattin eines Kaufmannes in Bremen.
Maytner, Alberta v., geb. v. Wilhelm — Ps. Paul Andow und Marg. Halm.
Medem, Ida Baronin von — Ps. Joachim von Dürow.
Meerheimb, Henr. v. — s. Gräfin v. Bünau.
Megede, Marie zur, vermählte Hartog — Ps. M. v. Rücker.
Meier, Frau Emma — Ps. Hans Warring.
Meinau, Eulalia — s. Friedrich Schulz.
Meinhardt, Adalbert — s. Frl. Marie Hirsch.
Meissner, Marie — Ps. Alma von Walkenried.
Meister, Hulda — s. v. Sacher-Masoch.
Meister, Marianne — s. Maria Mirbach.
Melena, Elpis — s. Marie Esperance von Schwarz.
Mellin, H. — s. Hildegard von Thadden.
Mellneck, Ida, Pseudonym. Novelle.
Melnec, S. — s. Clementine Böttger.

Mengs, Georg — s. Frl. Gertrud Büstorff.
Menke-Brümmershop, J. — s. Frau Juliane Menke geb. Lemke.
Menke, Frau Juliane, geb. Lemke — Ps. J. Menke-Brümmershop.
Mercator, B. — s. Bertha Josephson.
Merian, Hans — s. Sybilla Rebeg.
Meruell, E. — s. Elisabeth Müller.
Meske, Mathilde, geb. Küttner — Ps. Mathilde Veneta.
Messerer, Th. — s. Therese Winkler.
Methusalem: Dichtergruesse an Friederike Kempner 1885.
Metzger, Frau Hermance — Ps. Clarissa, H. M. (in Zeitungen) und Tante Barbara.
Metzger, Frau Hermance, geb. Katz — Ps. S. Arnold und H. Walther.
Meyer, Anna Marie 1857, 58 — Ps. Anna Rembrandt.
Meyer, Bertha Antoinette — Ps. Bertha Werder
Meyer-Cohn, Helene — Ps. Helene Majdanska.
Meyer, Frl. Elis. — Ps. E. Rita.
Meyer, Filip Joel — Ps. Anna Marie Lundegren.
Meyer, Friederike Elise — Ps. Sophie May.
Meyer, L. — s. Laura v. Albertini.
Meyer, Lina — Ps. Lina: Stimmen aus der Blumenwelt 1851.
Meyer, Louise 1823, 30, 63 — Ps. Julie Nordheim.
Meyer, Luise 1846 — Ps. P. Frederici.
Meyer, Martha — Ps. M. Folkart und Erich Frey.
Meyer, Rahel, geb. Weiss — Ps. Rahel.
Meyer, Theodora — Ps. Th. M.
Meyerhoff, Leonie — Ps. Leo Hildeck.
Meyer-Housselle, Charlotte — Ps. Fritz Schott.
Michael, C. — s. Marianne Wolf.
Michaelis, Frau Kath. — Ps. C. Milanis.
Michaelis, Frau Maria Magd. — Ps. M. Tamms.
Michaelson, Margarethe — Ps. E. Georgy.
Michel, Marie, geb. Heitz — Ps. Marie Rebe.
Miethe, Karoline, geb. Goedeking — Ps. C. Thieme.
Mignon — s. Katharine Pfeiffer.
Mikolasch, Ida — Ps. J. Kapper-Mikolasch.
Milanis, C. — s. Frau Kath. Michaelis.
Milár-Gersdorff — s. Frau Bertha Mohr.
Milde, S. J. — s. Similde Gerhard.
Milfort, Lola — Ps. In Triclinium 1856. (Ged. üb. d. Emanzipation des Weibes.)
Miller (Dichter) — Ps. Frl. von Arnim.
Miller, Johann Martin — Ps. von Arnim; im Goettingischen „Musenalmanach“.
Minna: Feierstunden 1792, 93 — s. Sophie Wilh. Singer.
Minna. Gedichte 1790 — s. Charlotte El. W. v. Gersdorf.
Minna: Feldblumen 1800 — s. Marie v. Zay.
Minna 1841 — s. Wilhelmine Hensel.
Minna, Lilli 1826 — s. Wilhelmine von Maedler, s. auch Wilhelmine Witte.
Minra, F. v. — s. Frau Hauptmann von Arnim.
Miradek — s. Baronin Irma Kolisch.
Mirbach, Marg. — Ps. Mathilde Martin, Raphael v. Wintern, auch Raphael v. Winthern und Aug. Urbani.
Mirbach, Maria — Ps. Marianne Meister.
Mirbel, Elisa de — s. Baronin Decazzes.

Missfeldt, Agnes Karoline Eleonore — Mädchenname Riedel-Simonsen.
Mix, Doris — s. Emma Schultz.
Moevingus, H. — s. Hermine von Guthann.
Moderatus Diplomaticus — s. Emilia Marchesa del Bufalo della Valle
Moeller, A. von — s. Angelika von Lagerstroem.
Moerler, A. — s. Frau Anna Brentano-Bauck.
Moeser, Frau Anna, geb. Schönberger — Ps. Elly Gregor.
Mohr, Frau Bertha — Ps. Milár-Gersdorff und B. Nigra.
Mohr, L. — s. Laura Hansson geb. Mohr.
Mohr, Laura — Ps. Leonh. Marholm — s. Laura Hansson.
Moll, Emil von — s. Gräfin Elise Posadowsky.
Moller, Agnes — Ps. Agnes v. d. Deken.
Möllerin, Gertrud, geb. Eiffler — Ps. Mormlle.
Molly — s. Judith Rave geb. Freiin v. Scheither.
Monica — s. Friderike Auguste Wilhelmine Nordmann.
Montag, Aug. — s. Auguste Hauschner.
Montagni, Frida — s. Helene Friedberg
Montanari, Marianna — Ps. Nisa.
Montbart, Frl. Helene v. — Ps. Hans v. Kahlenberg.
Montenglaut, Frau Artemisia Henriette Marianne — Ps. P. v. Husch und Pauline v. Husch.
Monter, Constanze — s. Rosa Pontini.
Monti, M. de — s. Frl. Anna The Losen.
Montua, Frl. Emma — Ps. Dora Schwerk und E. Schwerk.
Mora — s. Henriette Perl.
Morawetz-Dierkes, Leopoldine v. — Ps. Leo v. Dierkes.
Morgan, Frau Jenny, geb. Streit-Saandorf — Ps. Saandorf.
Morgenstern, Olga — s. Olga Arendt-Morgenstern.
Morgenstern, W. v. — s. Charlotte El. W. v. Gersdorf.
Morges, de — s. Frau Catherine Draeger geb. Sigel.
Morière, K. de la — s. Frau Katharina Mappes.
Mormann, Bertha — s. Moritz Bermann.
Mormlle — s. Gertrud Möllerin geb. Eiffler.
Morris, Rosa — Ps. Erika Reich.
Mose Frl Josepha — Ps. Jassy Torrund.
Mosen, Fr. — s. Frl. Jenny Schwabe.
Mosengeil, Friedrich, Briefe 1817 — Ps. Rosalie.
Motte-Fouqué, Karoline Auguste Freifrau de la, geb. v. Briest — Ps. Serena.
Mucha-Eltz, Frl. Ida v. — Joh. Holm.
Mudersbach, Juliane v. — s. Herzogin Giovane.
Muehlberg, E. S. von — s. E. Sartorius.
Mueller, Frau Betty — Maria von Hadeln.
Mueller, Charlotte Sophie 1855, 57 — Ps. Cornelia.
Mueller, Rosalie — s. Anna Rothpletz geb. v. Meiss
Muenchhausen, Marie Luise Eleonore von (In Rassmanns Musenalmanach) — Ps. Heimchen
Muenster - Meinhoevel, Amalie Johanna Isabella 1796 — Ps. Amalia.
Muenzer, Vally, geb. Meisner — Ps. Vally M. Otto.
Mühlbach, Luise — Ps. Frau Klara Mundt.
Mühldorfer, Sephine — Ps. Ottilie Stein.

Mühle, Wilh. v. der — s. Frl. Sophie Kessler.
Mühlheim, Joh. — s. Johanne Mund.
Müllenbach, Frau Ute — Ps. Schalostika Schnurcks.
Müller, Betty — Ps. Maria von Hadeln.
Müller, Christine — s. Frau van Wallrée geb. Gobée.
Müller, Elisabeth — Ps. E. Méruell.
Müller, Johanna — s. Clara Joh. Förstner geb. Müller.
Müller, L. (Dr. phil.) — Ps. Luise Dodel.
Müller, Louise — Ps. Louise.
Müller, Frau Mathilde — Ps. Peter Rümly.
Müller, Valeria v., geb. Fischer — Ps. Georg von Kunda.
Münchershoff, E. von — s. Frau General Baron geb. v. Damitz.
Mund, Johanne — Ps. Joh. Mühlheim.
Mundt, Klara — Ps. Luise Mühlbach.
Münster, Gräfin von, geb. Ompteda, — Ps. Amalia.
Muth, O. — s. Frl. Olga Goldschmidt.
Mutschlechner, Frau Bertha — Ps. M. v. Saint Roche.
Muzákowá, Johanna — Ps. Karolina Swětlá.
Myria — s. Frau Irene Cserhalmi-Gerö.

N.

Siehe auch Nachtrag

Nachtweih, Albertine — Ps. Alma Norden.
Nahmer, Frau Johanna v. d. — Ps. Georg Berg; — s. Johanna Szelinska.
Namenlose, Eine, verfasste die Romane „Familie Forster", „Ulrich", die „Reinards" und „Margarete" 1864. 2. Aufl.
Nantchen: In Liedern zweier Liebenden u. in Almanachs — s. Sophie Ferd. Goeckingk.
Nast, Frl. Clara — Ps. Herbert Fohrbach u. Franziska Mainau.
Natalie, 1808 — s. Frau Charlotte Sophie Luise Wilhelmine v. Ahlefeld.
Natalie: Gedichte 1848 — s. Eugenie von Bolza.
Natalie, Marianne: 1855, 64, 73, 80 Puppen-Kochbuch.
Natalis — s. Henriette Neupert.
Nathusius, Frl. Elsbeth von — Ps. F. L. Born.
Naubert, Christ. Bened. Eugenia, geb. Hebenstreit — Ps. Rosalba.
Naumann, B. — s. Bertha Neumann.
Naumann, Frau Bertha, geb. Wonneberg — Ps. Theodore Rudolfi.
Naumann, Frau Dora — Ps. Th. Treudank.
Naumburg, H. — s. Frl. Helene Lobedan.
Naumburg, Maria — Ps. Maria: Geschenk des St. Nikolaus 1842, Maehrchen 1842.
Nebinger. J. H. — Ps. J. Haardt.
Necker, Frau Nanny — Ps. Nanny Heiden.
Negro, C. del — s. Frau Christine Thaler geb. Greiner.
Neisser, Regina, geb. Loewenthal — Ps. R. N. und R. Thal.
Nelly, St. — s. Caroline Stricker geb. Schütz.
Nemesis, Eulalia — s. Albert Hopf.
Nemesis, Isidora — s. Albert Hopf.
Nemeth, Susanna — s. Susanne Wigand.
Nemmersdorf, Franz v. — s. Baronin Franziska Reizenstein.
Nemo — s. Frl. Hedwig Dietz.
Nemo, J. — s. Frl. Joh. Theodora Connemann.
Nessille, O. — s. Frl. Ottilie Ellissen.

Nestor — s. Agnes Busek.
Netcke-Schwendy, Marie — Ps. Fringilla und Max Troll u. Marie Schwendy — s. Frau Schramm-Macdonald.
Neuenhagen, Wilh. Henriette Charl. — Ps. Laura.
Neumann, Frau Aline — Ps. E. v. Breckheyde.
Neumann, Frau Bertha — Ps. B. Naumann und Reinhold Scheffel
Neumann, Frl. Elise — Ps. Lisa von der Mark.
Neumann-Hofer, Annie — Ps. Annie Bock.
Neumann, Jenny s. Jenny Ris.
Neumann, Johanna — Ps. Satori.
Neumann, Lina — Ps. Tante Selma.
Neumann, Frau Marie — Ps. M Stahlwart.
Neumann-Meissenthal, Marianne von, 1800 Ps. Nina.
Neumann-Tiell, 1800. 1806, 1818 — Ps. Nina.
Neupauer, Christiane von, geb. Friederik — s. Christiane Breden und Ps Ada Christen.
Neupert, Henriette — Ps. Natalie.
Nickel, Johanna — Ps. Hans Wolff.
Nicolai, Frau 1646 — Ps. Diana I.
Niebelschütz, Sophie v. — Ps. E. von Werner.
Niederweeren, Marianne — Ps. Frl. Marie Herzfeld.
Niels, Erik, Dr. phil. — s. Ida Hedwig Rott.
Nielsen, B. D. Henriette Fanny 1842 — Ps. Theodora.
Niemann, Rosa — s. Käthe Voss.
Niendorf, Emma — s Emma von Suckow geb. v. Calatin.
Nieritz, Tante: 1845 Neue und einfache Art, Kinder leicht u. schnell lesen zu lehren.
Niese, Frl. Charlotte — Ps. Lucian Bürger.
Niese, Hedwig — Ps. H. Seeni.
Niese, Th. — Ps. Therese Kunz.
Nigra, B. — s. Frau Bertha Mohr.
Nilas, E. — s. Ella Schulz. (?)
Nilas, E. — s. Frl. Gabriele Schulz.
Nina 1800 — s. Marianne Naumann-Tiell, auch Marianne Neumann-Meissenthal.
Nina — s. Nina d'Aubigny von Engelbronner.
Nisa — s. Marianna Montanari.
Nissel, L. — s. Luise Busch.
Nitteti, Sidonia — s. Eleonora Gasparri.
Niwel, Rosa — s. Frl. Rosa Lewin.
Nobiling, Frau Anna, geb. Ausfeld — Ps. Anna Ausfeld.
Nölting, Bertha — Ps. E. Heldt.
Nogat, Mechthildis v. der — s. Frl. Ida Schneider.
Norden, A. — s. Frau Anna Hinnius.
Norden, Alma — s. Albertine Nachtweih.
Norden, E. — s. Anny v. Treskow.
Norden, Erich — s. Martha Eitner.
Norden, Ernst — s. Agnes v. Wegerer
Norden, Hanna — s. Ottilie Blohm.
Norden, Marie — s. Friederike Wolfhagen.
Nordenflycht, Julie von — Ps. Julie.
Nordheim, Henriette — s. Frau H. von Schorn.
Nordheim, Julie 1823, 30, 63 — s. Louise Meyer.
Nordmann, Friederike Auguste Wilhelmine — Ps. Monica.
Nordmann, Richard — s. Frau Margarethe Langkammer.
Normann, Henriette Charlotte Sophie (anonym) in „Elisa Gräfin v. Stamfort“ 1811 u. „Die Geschwister“ 1820.

Nostitz-Jaenkendorf, Frl. Klotilde v. — Ps. Klotilde (In Taschenbüchern), Septimia (In Journalen.)
Novis, C. — s. Auguste Kühn.
Nowotny, Isabella, geb. v. Grab — Ps. Ida Klein.
Nuetzlin, Anna Maria — Ps. Amarillis.
Nusko, Maruša — Ps. Hamada.
Nuzer, L. — s. Laura v. Albertini.

O.

Siehe auch Nachtrag.

Oben, J. v. — s. Hedwig Franziska Elise Caroline Knüpfer.
Öberg, Ludwig Theodor 1855, 36, — Ps. Helena Lundström.
Oberhofen, L. v. — s. Frl. Luise Lüdemann.
Oberkamp, B. v. — Ps. Oskar Berkamp.
Obermayer, Frau Aurelie — Ps. Anonyma.
Obyrn, Amalie von — s. Amone Otto geb. Herold.
Octavia: In Pariser Modenzeitung 1829 — Ernst Schaumann.
Oepke, S. — s. Frl. Sophie Oepke.
Oepke, Frl. Sophie — Ps. S. Oepke.
Oertzen, Margarete Marie v. — Ps. Marie Margarethe.
Oeser, Therese — s. Therese Schröer.
Oesterheld, Therese Ida — Ps. Hans Gerdinger.
Olfers, Marie v. — Ps. Maria Werner.
Olivar, M. — s. Elise Wegner.
Oltroff, A. — s. Anna v. Peternell.
Omer, Frau Doris — Ps. Darya.
Oosten, Gerd. v. — s. M. v. Roskowska.
Orinda 1705 — s. Catharina Philips.
Ormanos Sandor — s. Frau Margarethe Feddersen-Boehme.
Orny, T. — s. Frl. Tony Pozorny.
Osberg, Otto — s. Wilhelmine Dierschke.
Oschatz, Anna — Ps. Alice Salzbrunn.
Osser, Heinz — s. Heriberta v. Poschinger.
Osta, F. v. — s. Freiin Frida von Bülow.
Osten, A. v. d. — s. Frau A. Klapp.
Osten, Herbert von — s. Frl. Else v. Dequede.
Osten, Mary — s. Emilie Eyler.
Oswald, E. — s. Bernhardine Schulze-Smidt.
Ottilie: Ein Diplomat 1853 — s. Frau Ottilie Friedemann.
Ottilie: 1862 Waldblumen; 1864 Was die Mutter erzaehlt.
Ottilie, Tante: Für die liebe Jugend. Ein Prämienbuch.
Ottmer, F. — s. Frau Ottilie Franzos geb. Benedikt.
Otto, Amone, geb. Herold — Ps. Amalie von Obyrn.
Otto, Frau Helene — Ps. Ellen Fulda.
Otto, Luise — s. Luise Otto-Peters.
Otto, Vally M. — s. Vally Muenzer geb. Meisner.
Otto-Peters, Luise, — Mädchenname Luise Otto und Ps. Otto Stern.
Oulot, B. — s. Freiin Bertha v. Suttner.
Ovena, Anna — s. Anna Hoyer.

P.

Siehe auch Nachtrag.

P., Auguste — s. Frau Reichsgerichtsrätin Pattberg.
Paalzow — s. Georges geb. Paalzow.
Paar, Elisabeth — Ps. L. Gies.
Palfy, Margarete — s. Marg. Rentsch.
Palleske, E. — s. Emmy Winkler.
Palm, M. — s. Frau Marie Knieper.
Palmé-Paysen, H. — s. Hilda Ottilie Paysen geb. Palmé.

Paoli, Betty — s. Elisabeth Glück.
Pappenheim, Berta — Ps. P. Berthold.
Papst, Frau Helene — s. Helene Baronin v. Engelhardt-(Schnellenstein).
Parameny, K. — s. Frau Anna Koppe.
Paris, Heinrich; 1837, 38 — s. Frl. v. Hayn.
Parisio — Arma Hembo.
Parisis — s. Anna de Reyher.
Parpart, Frau Baronin v., geb. Schröder — Ps. Irma v. Tiefenborn.
Parr, M. J. — s. Frau Marie Rapp di Paoli.
Parwitz, Th. v. — s. Frl. Theodolinde v. Paschwitz.
Paschwitz, Frl. Theodolinde v. — Ps. Th. v. Parwitz.
Patientia, die gute Frau 1685.
Pattberg, Frau Reichsgerichtsrätin — Ps. Auguste P.
Paul, Frau Elvira, geb. da Silva — Ps. E. da Silva.
Pauline (In Journalen) — s. Kathinka Zitz-Halein.
Pauline: Im Rhein. Westfäl. Musenalmanach u. in Zeitschr. — s. Syb. Catharine Schuecking.
Paulus, Karoline — Ps. Eleutheria Holberg.
Pauly, Frau Tony — Ps. Antoinette.
Paura, A. v. d. — s. Frau Auguste Groner.
Paysen, Hilda Ottilie, geb. Palmé — Ps. H. Palmé-Paysen.
Pech, Henriette — Ps. Elisa Krasnohorska.
Pechmann, Auguste Freiin v. — Ps. Martha Friede.
Pellegrina, Amara — s. Frl. Maria Sell.
Peltry, G. — s. Gertrud Triepel.
Pelzeln, Franziska v. — Ps. Henriette Franz.
Pelzeln, Marie v. — Ps. Emma Franz.
Penseroso 1828 — s. Ferdinande Herge aus Pirna.
Penzlin, Barbara Juliana 1667—74 — Ps. Daphne.
Peregrina, Cordula — s. C. Wöhler geb. Schmidt.
Perin, Josephine, geb. v. Gradenstein (?) — Ps. Sephine.
Perl, Frau Henriette — Ps. Mora und Henry Perl.
Perl, Henry — s. Frau Henriette Perl.
Perl, Ottilie — s. Ottilie Ludwig geb. Pflugk.
Peter, Frl. Eva Herm. — Ps. Hero Max.
Peter, Frl. Sidonie — Ps. W. Kästner.
Peternell, Anna v. — Ps. A. Oltroff.
Peters, Wilhelmine — Ps. A. Fromm.
Petersdorf, Frau Ulrika v. — Ps. Heribert Bauer.
Petersen, Johanna Eleon. — Ps. Phoebe.
Petersen, Louise M. 1850 — Ps. Maria.
Peterson, Frau Luise — Ps. Donatus Frank, Egon Velten und Erna Velten.
Petrasch, Eugenie — Mädchenname Eugenie Wohlmuth.
Petzel, Marie — Ps. M. Redeatis.
Petzel, Minna — Ps. Martin Claudius.
Petzel, Frl. Rosa — Ps. Mart. Claudius.
Pfannenschmidt, Frau Julie — Mädchenname Julie Burow — Ps. Hermine.
Pfeiffer, Katharine — Ps. Mignon.
Pfeil, Anna — s. Frau Anna Pomtow.
Pfeil, Erhard — s. Arna Weber.
Philippi, Carl Ferdinand — Ps. Regina Hofmann.
Philippine, anonym. Name: — Philippine Gräfin von Beust.

Philips, Catharina 1705 — Ps. Orinda.
Philogyn, anonym. Name von Elis. Eleon. Bernhardi.
Phoebe 1705. — s. Johanna Eleon. Petersen.
Pichler, Caroline — Ps. Auguste. (In öst. Taschenbüchern).
Pichler, Helene — s. Frau Helene Felsing.
Pichler L. — s. Luise Zeller.
Pieper, Frl. Antonie — Ps. Hans v. d. Mark.
Pierson, Frau Karoline — Ps. Edmund Hahn, R. E. Hahn, R. Edmund Hahn und Leonhard Lyser.
Pilgerin nach dem Heimathlande. Unter diesen Namen dichtete Elisa Bürger geb. Hahn.
Pillau, J. — Ps. Ida v. Kortzfleisch.
Pincus, Frau Gertrud — Ps. Truth.
Pinder, Marie, geb. Jachmann — Ps. Marino.
Pinelli, Frau Ada, geb. v. Treskow — Ps. Günther v. Freiberg.
Pinkow, Aimé — s. Emma Levêque-Bunsen.
Piorkowska, Jenny — Ps. Theodor Schmidt.
Pippig, Frl. Anna — Ps. Anna Treuenfels.
Pirka, Frau Rosa, geb. Edle von Lichtenfels — Ps. R. v. Fels.
Platen, Carolina Henrika v. — Ps. Dora Flink und Thure Flink.
Plazer, Maria Edle von — Ps. Andr. Feiertag.
Plehn, Frau Aug. — Ps. Brigitte Augusti.
Plescott, Frau Emilie — Ps. Rob. Königstein.
Plessen, Marie Sophie Christiane v. 1819, 22, 24 u. in Zeitschriften — Ps. Maria.
Pochhammer, Frau Oberstlieutn. Margarete, geb. Cauer — Ps. M. Tellmar.
Pokupska — s. Frl. Milena Seifert.
Polenz, Hertha v. — Ps. Leon Sloët.
Polier, Marie Elisabeth von (?) — Ps. Wulliamoz.
Polko, Elise, geb. Vogel — Mädchenname Elise Vogel.
Pollak, Alice, verehel. Gurschner — Ps. Paul Althof.
Pommerin, Maria — Ps. Maria vom Rhein.
Pomtow, Frau Anna — Ps. A. Pfeil.
Pontin, Magnus Erik Constanz — Ps. Tante Eva.
Pontini, Rosa — Ps. Constanze Monter.
Posadowsky, Gräfin Elise — Ps. Emil von Moll.
Poschinger, Heriberta v. — Ps. Osser Heinz.
Postler, Frl. Elisabeth — Ps. E. Linden.
Postumus, Carl — s. Frl. Postuma Wilh. v. Leesen.
Pott, Gabriele von, — Mädchenname Gabriele, Freiin v. Weichs.
Pozorny, Frl. Tony — Ps. T. Orny.
Prager, Mathilde — Ps. Erich Holm.
Prato, Katharina — s. Edle v. Scheiger.
Pratt, Laura Maria — Ps. Laurie Loring.
Pressentin-Rautter, Frau Margot v., geb. v. Frantzius — Ps. M. Baltic.
Prest, T. — Ps. Angelina.
Preuschen, Hermione v. — s. Hermine Telmann.
Preuss-Laudien, H. — s. Henriette Laudien.
Prinz, Therese 1851, 52 54 — Ps. Therese.
Probler, Clara — s. Frl. Selma Jolowicz.
Prokesch-Osten, Gräfin — Ps. Friederike Gossmann.

Proschko, Hermine Cam. — Ps. C. Wittendorf.
Ps *** — s. Hedwig von Alten.
Psyche, anonym. Name von Julie Freifrau von Bechtolsheim.
Pudor, Emma, geb. Meves — Ps. Theodor Rapp.
Pulvermacher, Auguste — Ps. August Leo.
Püschel, Emilie — Ps. Mila Treu.
Pustkuchen, Dr. Friedrich — Ps. Aurelia.
Pütz, Ev. von — s. Everilda von Pütz.
Pütz, Everilda von — Ps. Ev. von Pütz.

R.

Siehe auch Nachtrag.

R. — s. Friederike Robert geb. Braun.
R., Agnes — s. Agnes Schlingmann.
R., K. von, anonym. Name von Friederike v. Reitzenstein.
R. N. — s. Regina Neisser.
Radkersburg-Radnicki, M.—s. Frau Maria Radnicki.
Radnicki, Frau Maria — Ps. M. Radkersburg-Radnicki.
Rafael, L. — s. Frau Hedwig Kiesekamp.
Raff, C. — s. Clara Ottilie Ruge.
Rahel — s. Rahel Meyer geb. Weiss.
Rahel — s. Antonie Friederike Varnhagen von Ense.
Rahel: Wider die Natur, 1863. In Banden frei 1865. dto. holl. 1770.
Raimer-Walden, G. — Ps. Gertrud Walden.
Raimund, Clara — Ps. Ludwig v. Hörmann.
Raimund, Golo — s. Bertha Fredderich.
Raoul — s. Frau Therese Eminger-Longard.
Raphaël, Clara 1851, 53 — s. Mathilde Fibiger.
Rapp di Pauli, Frau Marie — Ps. M. J. Parr.
Rapp, Theodor — s. Emma Pudor geb. Mewes.
Rasch, Jul. — s. Frau Auguste v. Arens-Baunrasch.
Raschid Bey, Frau Al (bürgerlicher Name) — Mädchenname Helene Böhlau.
Raspi, Tony de — Ps. Leo Cassau.
Rassmuss, Frl. Melanie — Ps. Max Hochberg.
Rättig, Agnes — Ps. Agnes R. — s. Agnes Schlingmann.
Rauch, Else von — s. Antonie Robolsky.
Rave, Judith, geb. Freiin v. Scheither — Ps. Molly.
Raveneck, Cäcilie — s. C. Warnecke
Réady, Marguerite — Ps. Thomas Seltz u. Severin Stezl.
Rebe, E. — s. Frau Eugenie Hennig.
Rebe, Maria — s. Marie Michel geb. Heitz.
Rebeg, Sybilla — Ps. Hans Merian.
Recke, Charlotte Elis. Const. von der 1783, 90, — Ps. Elise, Gedichte.
Recke, Frau v. der, (Gedichte) — Ps. Elisa.
Redeatis — s. Frl. Marie Petzel.
Redenhall, E. — s. Emma Freudenthal.
Redlich, Frau Pauline — Ps. P. Seemann.
Reeves, Mrs. Henry — Ps. Helen Mathers.
Regenstein, Charlotte — Ps. Alex. Römer.
Reglis — s. Regina Ingolstaetter.
Regis, N. J. 1848 — Ps. Siegerin.
Rehmke, Frau Marie Karoline — Ps. Maria vom Berg.
Reibnitz, Clara v., geb. v. Reden — Ps. C. v. Waldheim.
Reibnitz, Joh. Adolphine von, geb. von Meyer — Ps. Adolphine.
Reich, Erika — s. Rosa Morris.

Reichardt - Stromberg, Frau Mathilde — Ps. M. R. S. und M. Reichardt-Stromberg.
Reichel, Emma — Ps. Edela Rüst.
Reichenbach, Moritz von - s. Gräfin Valesca Bethusy Huc.
Reichner — s. Klara Jochner.
Reichstern, Pauline von — s. Isaac Emanuel Louis Develey.
Reimar, F. L. — s. Marie Zedelius.
Reimer-Walden, Gertrud — Ps. Luise v. Bredow und Willy v. Sternau.
Rein, V. — s. Veronika Reinhardt.
Reineck, Minna v. — Ps. Franz Eugen.
Reinerin, Ottilia; Pfaffen-, Muenchen-, Nonnennoth etc. 1654.
Reinhardt, Friederike — Ps. Lina Reinhardt.
Reinhardt, Lina — s. Friederike Reinhardt.
Reinhardt, Luise — Ps. Ernst Fritze.
Reinhardt, Veronika — Ps. V. Rein.
Reinhardt, Wilhelmine — Ps. Helmina Hart.
Reinhold, Adelheid — Ps. Franz Berthold.
Reinhold, Caroline — s. Reinhold Koestlin.
Reinhold, E. — s. E. Doering.
Reinhold, K. — s. Anna Elise Sophie von Königsthal.
Reinhold, Liane — s. Helene Faber.
Reinicke, Hans — s. Frl. Anna Dietrich.
Reinsberg-Düringsfeld, Ida v. — Ps. Thekla.
Reinwald, Theodor — s. Therese Hansgirg.
Reinwald, Therese — s. Therese Hansgirg.
Reitzenstein, Friederike v. — anonym. Name: K. v. R.
Reizenstein, Editha Freiin v. — Ps. Sappho Liepholdt.
Reizenstein, Baronin Franziska v. — Ps. Franz von Nemmersdorf.
Relly, E. — s. Elly Allesch geb. Reuss.
Rembrandt, Anna 1857, 58 — s. Anna Marie Meyer.
Remmers, Frau Oberamtmann — Ps. M. Briol.
Remy, Nahida, geb. Sturmhöfel — s. Nahida Ruth-Lazarus.
René, E. — s. Helene Druskowitz.
René, H. — s. Hedwig Werner.
René, J. — Irene Fuhrmann.
Rennecke, Frl. Pauline — Ps. P. v. Wickerode.
Renorga — s. Frau Auguste Groner.
Rentsch, Marg. — s. Margarete Palfy.
Resa, T. — s. Frau Dr. Teresa Gröhe.
Resch, Frau Helene — s. Lincke-Resch.
Rething, M. — s. Marie Herting.
Rettberg, Franziska v. — Ps. Helene Franziska.
Reusch, Henr. — s. Henriette Reusch.
Reusch, Henriette — Ps. Henr. Reusch.
Reuss, Elly — s. Frau Allesch.
Reuss, Jenny v. — s. Frau Jenny Hoernes geb. v. Reuss. Ps. Willibald v. Reuss.
Reuss, Willibald v. — s. Jenny Hoernes, geb. v. Reuss.
Rex, Emmo — s. Frl. Emmy v. König.
Reyher, Anna de — Ps. Parisis und Wolfgang Selbst.
Rézi, néni; Szegediner Kochbuch 1882.
Rheinau, Clara — s. Frl. Clara Siebert.
Rheinau, Sophie (Pseudonym) — s. Anna Siebert.
Rheinberger, Frau — Ps. Franziska v. Hoffnaass.
Rhiem, Caroline — Ps. C. R.

Rhoden, Emmy v. — s. Emmy Friedrich-Friedrich.
Rhön-Werra — s. Gräfin Maria Crescenzia Cappy.
Richard, Klara — s. Franziska Groth geb. Apel.
Richard-Schilling, Sophie — Ps. Sophie.
Richter, F. P. E. — s. Wilhelmine v. Gersdorf (?).
Richter, L. — s. Frl. Louise Roth.
Richter, Maria — Ps. Bernhard Frey.
Rickmeyer, Frl. Marie — Ps. C. Winter.
Ried, Paula — s. Marie Wahle.
Riedel-Ahrens, Frau Bertha — Ps. Silvio Lugano.
Riedel-Simonsen — s. Agnes Karoline Eleonore Miessfeldt.
Riesemann, Frau Hedda v. — Ps. Hedda v. Schmid.
Rindfleisch, Eulalia; Druckeriana 1858.
Rinhart, K. — s. Frl. Katharina Zitelmann.
Ris, Jenny — Mädchenname Jenny Neumann.
Rita, E. — s. Frl. Elisabeth Meyer.
Ritter, Ernst — s. Emilie von Binzer geb. v. Gerschau.
Rivutat, Herbert — s. Freifrau v. Schlippenbach.
Robert, Friederike, geb. Braun — Ps. — R.
Robertin, H. — s. Frl. Hedwig Röper
Roberts, S. — s. Frau Margarethe Kossak.
Roberts, Sophie — s. Selma Schneider.
Robinson, Therese Albertine Luise — Ps. Talvj.
Robolsky, Antonie — Ps. Else von Rauch.
Rocca, Principessa della — s. Marie Embden-Heine.
Rochlitz, Friedrich — Ps. Amalie Will.
Roda-Roda — s. Frau Marie v. Balás-Kisócz geb. Rosenfeld-Roda und Sandor-Rosenfeld.
Rodenbach, Zoë v. — s. Leopold v. Sacher-Masoch.
Roland, Almuth — s. Lilly Kutzner.
Roland, Emil — Ps. Ottilie M-C.
Roland, Emil — s. Frau Emmi Lewald, geb. Jansen.
Rolff, R. — s. Therese Thonner.
Romainville, Leontine — s. Frau Sophie Auguste Leo.
Romana, Camilla — s. Anna Conwentz.
Romana-Conwentz, Camilla — s. Anna Conwentz.
Romaneck, M. Andrea — s. Frau Professor Trommershausen.
Romanow, Dagmar — s. Marga Lepehne.
Romer, Alex. — s. Charlotte Regenstein.
Römer, Auguste von — Ps. A. de la Chevallerie.
Römer, Lina — Ps. C. Linar.
Römheld, Amalie — s. Amalie Jochheim.
Ronus, Susanna — Ps. Selma.
Röper, Frl. Hedwig — Ps. H. Robertin.
Rosa: Mein Stammbuch 1841.
Rosa, Maria — s. Rosa Marie Antoinette Assing geb. Varnhagen.
Rosalba — s. Christiane Benedict Eugenia Naubert geb. Hebenstreit.
Rosalba — s. Kathinka Zitz-Halein.
Rosalia. In Zeitbluethen etc. — s. Agnes Ern. R. v. Gersdorf.
Rosalia, Im Goetting. Musenalm. — s. Magdalene Phil. Engelhard.
Rosalie 1817. Briefe — s. Friedrich Mosengeil.
Rosalie: Briefe 1779, 81 — s. Marie Sophie Laroche.
Rosalie: Licht und Schattengemaelde 1823.

Rosalie: Aechte buergerliche Koechin 1845 — s. Rosalie Seitz.
Rosalie, Tante; Kinder-Komoedien u. Kartoffel-Tragoedien 1860.
Rosamunda: Die Koechin ohne Fehl und Tadel 1839, 42, 44.
Rosenfeld, Sandor — s. Frau Marie v. Balás-Kisócz.
Rosenhain, Franziska — s. Irene Friederike Schöpfer.
Rosenthal, Felicia — s. Hermine Welten.
Rosevalle, E. — s. Frau Eliza Ichenhauser
Roskowska, M. von — Ps. Gerd. von Oosten
Roskowska, Marie v. — Ps. Friedrich Clar.
Rösler, Frl. Maria — Ps. Adele Hochwald.
Rosmer, Ernst — s. Frau Elsa Bernstein.
Rosmira — s. Clotilde Lunella.
Roswitha — s. P. R. Siegmund.
Roth, Frl. Louise — Ps. L. Richter.
Rothenfels, Emmy v. — s. Emilie v. Ingersleben.
Rothenthal, Baronin Melanie von — Ps. M. v. Berthof.
Rothpletz, Anna, geb. v. Meiss — Ps. Rosalie Müller.
Rothschild, Emil — Ps. Eugenie Makay.
Rothschütz, Th. v. — s. Therese v. Hobe.
Rott, Ida Hedwig — Ps. Frl. Dr. phil. Erik Niels.
Rücker, M. v. — s. Marie zur Megede, vermählte Hartog.
Rudbeck, Henrik — s. Frau Hedwig Herold.
Rüdesheim, Lothar von — s. Frau Lucie Bacmeister.
Rüdiger, E. — s. Baronin E. v. Hohenhausen.
Rudolfi, E. — s. Frl. Emma Ettlinger und Frl. Rudolfine Ettlinger.
Rudolfi, Theodore — s. Frau Bertha Naumann geb. Wonneberg
Rudorff, E. — s. Franziska Jarke geb. Schlesius.
Ruetschi, Marie Henriette — Ps. Marie Walden.
Ruge, Clara — Ps. Oskar Brandt.
Ruge, Clara Ottilie — Ps. C. Raff.
Ruhkopf, Julie 1851, 54—Ps. Irene.
Ruhland, Marie — s. Marie Calm.
Rukh, Lalla — s. Frau Martha Kempner.
Rümly, Peter — s. Frau Mathilde Müller.
Rüst, Edela — s. Emma Reichel.
Rutenberg, E. — s. Frau Betty Fischer.
Ruth, M. von — s. Frau von Schönberg.
Rüxleben, Baronin Vally v., geb. von Wolden — Ps. Hans Carmer.
Rzach, Frau Hedwig — Ps. Rob. Heddin.

S.

Siehe auch Nachtrag.

S., A. v. — s. Anna von Schäffer.
S., Agathe — Ps. 1822. Die Nebenbuhlerin.
S., Friederike, (eine Anonyma) 1813.
S., Minna, (eine Anonyma) 1809 u. 1810.
S—n, Charlotte, 1821, anonym. Name.
S., W. von, Pseudonym einer Dichterin, 1791.
Sabinus: Von den Damen an die Damen 1825.
Sacher-Masoch, Frau Aurora v. — Ps. Wanda v. Dunajew.
Sacher-Masoch, Frau Hulda v. — Ps. Hulda Meister.
Sacher-Masoch, Leopold v. — Ps. Charlotte Arand und Zoë von Rodenbach.

Sachs, Sophie — Ps. Sophie Marburg.

Sachtleben — Ps. Hulda Kauffmann.

Saint Roche, M. v. — s. Frau Bertha Mutschlechner.

Salburg, E. — s Gräfin Edith Salburg-Falkenstein.

Salburg-Falkenstein, Edith Gräfin — Ps. E. Salburg.

Saldau — s. Frau Karoline Bruch-Sinn.

Salingför, R. — s. Rosa Baeutsch geb Kunze.

Salk, B. v. — s. Blanka Zachariae.

Salkowsky, E. — Ps. Olga Eschenbach.

Sallén, C — s. Frau Sophie Mattig.

Salm-Reifferscheid, Antonie Marie Fürstin von — Ps. Antonie.

Salma, Bernhard v. — s. Dina Salmuth.

Salmuth, Dina (Bernhardine) — Ps Dina und Bernhard v. Salma.

Salomé, Frau Lou v. — Ps. Henrik Lou — s Lou Andreas-Salomé.

Salzbrunn, Alice — s. Anna Oschatz.

Salzbrunn, Alice — s Frau v. Stockhausen.

Sanden, Alma v., geb. v. Hänel — Ps. A. v. Senten.

Sandhage, Frau Josefa — Ps. J. v. Dirkink.

Sangalli — s. Frau Elisabeth Marr.

Saphir, Marie — Ps Max Stein.

Sappho Liepholdt — s. Editha Freiin v. Reizenstein.

Sartorius, Benvenuto — s. Martha Willkomm-Schneider.

Sartorius, E. — Ps. E. S. von Muehlberg.

Sartorius, S. — s. Selma Schneider.

Satori — s. Johanna Neumann.

Sch. E., geb. B. — s. Esther Schellenberg.

Sch. Walter Robert v. — s. Therese Schiffer.

Schabelsky, Frl. Elsa v. — Ps. P. Lorenz und Egor Schugoy.

Schachne, Clara — Ps. C. Schott und Clara Schott.

Schack von Igar — s. Frau Elfriede Jaksch.

Schaeve, Heinrich — Ps. Euphrosine v. Sittenbach.

Schäfer, Antonia — Ps. Cordelia.

Schäfer, Sophie — Ps. Cordelia.

Schäffer, Anna v. — Ps. S. A. v. . . .

Schaffer, H. — s. Frau Hedwig Schneider.

Schandow, H. v. — s. Frl. Agnes Schoebel.

Schanz, Frida — s. Frau Frida Soyaux.

Schauenforst, Irma v. — s. Frl. Johanna Linke.

Schaumann, Ernst — Ps. Octavia In Pariser Modezeitung 1829.

Scheffel, Reinhold — s. Bertha Neumann.

Scheibe, Frl. Amalie — Ps. S. Augustin.

Scheidius, E. Novellen — Ps. Ernestine.

Scheiger, Edle v. — Ps. Katharina Prato.

Scheliha, Doris von, geb. Gräfin Matuschka — Ps. Doris Freiin v. Spättgen.

Schellbach, Leo — s. Frl. Blanda Corony.

Schellenberg, Esther — Ps. E. Sch. geb. B.

Scherr, Frau — s. Marie Susanne Kübler, auch M. S. Kübler.

Scherz, Ernst — s. Auguste Crelinger.

Schiff, C. — s. Clara Voss geb. Fretwurst.

Schiffer, Therese — Ps. Robert Walter von Sch.

Schilling, A. — s. Anna Schilling.

Schilling, Anna — Ps. A. Schilling.
Schilling, Frl. Elisabeth — Ps. Ernst Lingen.
Schimpff, Anna, auch Schimpff-Jahn — Ps. Moritz Horst.
Schippel, Elise — s. Elisabeth Mentzel geb. Schippel.
Schira, Eli — s. Irene Hecht-Cserhalmi.
Schlaegel, Frau Maria v. — Ps. Ulrich Erk.
Schlatter, Rosa — s. Frl. Juliet Halbach-Bohlen.
Schlauch von Linden, Alexandrine — Ps. Frz. Dornegg.
Schlegel, Caroline — Ps. Caroline: Briefe 1871.
Schleger, Meta — s. Meta Schlesinger.
Schlesinger, Marie — Ps. Marie Schlesinger-Stephani.
Schlesinger, Martha, geb. Avellis — Ps. Martha Hellmuth.
Schlesinger, Meta — Ps. Meta Schleger.
Schlesinger, Frau Regina, geb. Spiro — Ps. Reg. Julian.
Schlesinger-Steiner, Frau Olga — Ps. Olga Steiner.
Schlesinger-Stephani, Marie — s. Marie Schlesinger.
Schlingmann, Agnes — Mädchenname Agnes Rättig — Ps. Agnes R.
Schlippenbach, G. Freifrau v. — Ps. Herbert Rivulat.
Schlosser, Chr. — s. Frl. Emilie Döring.
Schmeckebier, Hedwig — Ps. Hedwig Erlin.
Schmid, Caroline, verehel. Dr. Fasser — Ps. Erwin v. Steinau.
Schmid, Cordula, verehl. Wöhler — Ps. Cordula Peregrina.
Schmid, Hedda v. — s. Frau Hedda v. Riesemann.
Schmidt, Caroline — s. Joh. Christian Sommer.
Schmidt, Christiane — Ps. O. Ernst.
Schmidt, Christophine — s. Anna Faber.
Schmidt, Emilie Johanna Constantia Katharina — Ps. Emilie dell' Bufalo — s. Emilie Bufalo della Valle geb. Schmidt.
Schmidt, Henriette — s. Frau Henriette Lindemann-Schmidt.
Schmidt, Luise Magd. Just. — Ps. Daphne: Im Göttinger Musenalmanach.
Schmidt v. Ekensteen, Frau Marie — Ps. Ellinor v. Brenner, Knut v. Juliat, Marietta und Marius.
Schmidt, M. — s. Martha Schmidt.
Schmidt, Marie — Ps. M. Hartschmidt.
Schmidt, Martha — Ps. M. Schmidt.
Schmidt, Theodor — s. Jenny Piorkowska.
Schmieden, Elise, geb. Kobert — Ps. E. Juncker.
Schmitz, Frau Maria — Ps. R. Fabri de Fabris u. Angelica Harten.
Schmoll, Claus. In Zeitungen — s. Frl. Charlotte v. Schöler.
Schnackenburg, Frau Clara — Ps. C. Wittburg.
Schneer, Elise v. — s. Baronin Elisa v. Stein-Nordheim.
Schneider, Frl. Hedwig — Ps. H. Schaffer, Hedwig Schaffer und H. Seewald.
Schneider, Frl. Ida — Ps. Mechthildis v. der Nogat.
Schneider, Lina, geb. Welter Ps. Wilhelm Berg.
Schneider, Selma — Ps. Sophie Roberts und S. Sartorius.
Schnurcks, Scholastika — s. Frau Ute Müllenbach.
Schober, Thekla v. — Ps. Thekla v. Gumpert.
Schoebel, Frl. Agnes — Ps. Frou-Frou u. H. v. Schandow.

Schoeler, B. — Ps. Bertha Augusti.
Schoepfer, Irene Friederike — Ps. Schwester Gloriosa, Irene Hertha, Natalie La Grande, Sigismunde Mannsperg und Franziska Rosenhain.
Schöler, Frl. Charl. v. in Zeitungen — Ps. Claus Schmoll.
Schöler, Ottilie v., geb. Börger — Ps. A. Duroy-Warnatz und Matthias Warnatz.
Scholz, Frau Marie, geb. Stonawski — Ps. M. Stona.
Schomberg, Frau von — Ps. M. von Ruth.
Schönberger, Anna — Ps. Elly Gregor — s. Frau Anna Moeser.
Schoppe, Amalie Emma, geb. Weise — Ps. Amalia.
Schoppe, Amalie Emma Sophie — Ps. Amalia. In Körners Almanach 1812 u. „Deutscher Dichterwald“ 1813.
Schorn, Frau H. von — Ps. Henriette Nordheim.
Schott, C. — s. Clara Schachne.
Schott, Fritz — s. Charlotte Meyer-Housselle.
Schoultz-Ascheraden, Frau Baronin Marie v., verwittw. v. Walouiéff — Ps. M. v. Ascheraden.
Schramm, Frl. Hermine — Ps. Hans Georg.
Schramm-Macdonald — s. Marie Netcke-Schwendy — Ps. Fringilla, Max Troll und Marie Schwendy.
Schröder, Lilly v., früher. Frauenname Lilly v. Vietinghoff-Scheel.
Schroer, Therese — Ps. Frau Therese und Therese Oeser.
Schubert, Hermine — Ps. H.(ans) Hermann.
Schubin, Ossip — s. Frl. Lula Kirschner.
Schücking, Luise — s. Luise v. Gall.
Schuecking, Syb. Catharine — Ps. Pauline: Im Rhein. Westfäl. Musenalmanach und in Zeitschriften.
Schugoy, Egor — s. Frl. Elsa v. Schabelsky.
Schuhmann, S. — Ps. Sophie Junghans.
Schultz, Emma — Ps. Doris Mix.
Schultze, Melanie — Ps. Mario Adelmi.
Schultze-Wege, Frau Johanna — Ps. J. Wege.
Schulz, Ella — Ps. Angelica Harten und E. Nilas.
Schulz, Friedrich — Ps. Eulalia Meinau.
Schulz, Frl. Gabriele — Ps. E. Nilas.
Schulze, Frau Margarete, geb. v. Dieskau — Ps. Margarete v. Dieskau u. Charlotte Grützner.
Schulze-Smidt, Frau Bernhardine — Ps. E. Oswald.
Schuppe, A. — s. Frau Anna Benfey geb. Schuppe.
Schuppe, Emilie — Ps. H. M. Frey.
Schurz, Frl. Mathilde — Ps. F. Devautier.
Schütz, E. — s. Helene Littmann.
Schütz, Frl. Elisab. v. — Ps. Else v. Elmenhorst.
Schwaarcke, Johanne, geb. Kahle — Ps. A. Schwarz.
Schwabe, Frl. Jenny — Ps. Fr. Mosen und Kath. v. Zedwitz.
Schwan, M. — s. Frl. Maria Aubin.
Schwartz, Frau Marie Espérance v. — Ps. Elpis Melena.
Schwartz, Maria Sophia 1865 — Ps. Maria und Sophie Marie.
Schwarz, A. — s. Frl. Johanne Schwaarcke geb. Kahle.
Schwarz, Agnes Sophie — Ps. Sophie: Gedichte 1790.
Schwarz, Beatus — s. Frl. Lina von Greyerz.
Schwarz, H. v. — s. Johanna Boy.

Schwarz, Walther — s. Frau Baronin Wanda v. Dallwitz.
Schwarzburg-Sondershausen, Fürstin Mathilde v. — Ps. M. Dornheim.
Schwarzenau, Marie von — Ps. L. von Erlburg.
Schweitzer, Marie — s. L. M. Schweitzer-Meyer.
Schweitzer-Meyer, Frau L. M. — Mädchenname und Ps. Louise Marie Schweitzer.
Schwendy, Marie — s. M. Schramm-Macdonald.
Schwerin, Josephine Gräfin v. — Ps. J. Westritz.
Schwerk, Dora — s. Frl. Emma Montua.
Schwerk, E. — s. Frl. Emma Montua.
Schwertinger, Crescenzia — s. Georg Hesekiel.
Schweyher, Anna Maria — Ps. Amorillis.
Sebaldt v. Werth, Max — Ps. Nanny Vom Hof.
Sebregondi, Maria di, verw. ten Brink — Ps. Maria Lenzen.
See, A. vom — s. Adelheid Rosalie Lackemann.
See, Ilse v. — s. Anne Kraus.
Seele, Ida — s. Frau Vogeler.
Seemann, P. — s. Pauline Redlich.
Seeni, H. — s. Hedwig Niese.
Seewald, H. — s. Hedwig Schneider.
Segalla, Ida, — früh. Frauenname Ida Makesa.
Segert-Stein, Anna — s. Anna Stein geb. Segert — Ps. Anna Segert.
Seifer, Caecilie — s. Caecilie Friese
Seifert, Frl. Milena — Ps. Pokupska.
Seitz, Frau Anna, geb. Seitz — Ps. A. Heyl
Seitz, Rosalie 1845 — Ps. Rosalie.
Seitz-Hückstädt, Frau Sophie — Ps. S. Hohenstädt.
Selbig, Elise — s. Charlotte Sophie Luise Wilhelmine von Ahlefeld.
Selbst, Wolfgang — s. Anna de Reyher.
Seldt, Amalie von — s. Therese Henriette von Hülsen.
Selhorst, Frau Marie — Ps. M. Derichs.
Sell, Frl. Maria — Ps. Amara Pellegrina.
Sell, Frl. Lulu v. — Ps. Margarete Treu.
Selma 1832, 33, 35, 37 — s. Jos. Conr. Appenzeller.
Selma, L.: Das Blumengaertchen. 1827.
Selma — s. Susanna Ronus.
Selma, Tante — s. Lina Neumann.
Seltz, Thomas — Ps. Marguerite Rèady und Severin Stezl.
Semmel, Marie Natalie — Ps. Emma Allestein.
Senitz, Elisabeth v. — Ps. Celinde.
Senten, A. v. — s. Alma Sanden geb. v. Hänel.
Sephine — s. Josephine Perin von Gradenstein (?).
Septima, in Journalen — s. Frl. Clotilde von Nostitz-Jaenkendorf.
Seraphine: 1823 eine pseudonyme Oberösterreicherin.
Serena — s. Karoline Auguste Freifrau v. de la Motte-Fouqué.
Sermage, Gräfin Sanda — Ps. Alexandra.
Seyffert, Frau Anna — Ps. L. Hilliger, H. Klinger und A. v. Trystedt.
Seyssel d'Aix, Gräfin Camilla — Ps. C. Cressieux.
Seyth, Adyr — s. Ida Thiess.
Sickenberger, Frl. Therese — Ps. Th. Singolt.
Sickler, Henriette, geb. Horstkorn — Ps. Theodore.

Siddy — s. Frau Siddy Eisenschitz.
Siebelt, Frl. Agnes — Ps. Silesia.
Siebert, Anna — Ps. Sophie Rheinau.
Siebert, Frl. Clara — Ps. Clara Rheinau.
Siecke, Frl. Hedwig — Ps. H. Lindendorf
Siedmogrodzka, Henriette v. — Ps Heinrich Lange.
Siegel, Anna — s. A. Löhn-Siegel.
Siegerin 1848 — s. N. J. Regis.
Siegerist, Anna Irena — s. Anna von Fueger-Rechtborn.
Siegfried, J — s. Ida Blum
Siegmund, P. R. — Ps. Roswitha.
Siking, Franz — Pseudonym einer Dame in Mannheim.
Silesia — s. Frl. Agnes Siebelt.
Silesius, Gerth. — s. Frau Margarethe Vollhardt-Wittich.
Silva, E da. — s. Elvira Paul geb. da Silva.
Silvia 1668, 83 — s. Katharina Margarete Dobeneckerin.
Silvia, Andrea — s. Frau Johanna Garbald Gredig.
Simon, Frau Anna — Ps. Mania Korff
Simon, Frau Antonie — Ps. T. S. Braun.
Simon, Emma, geb. Couvely — Ps. E. Vely.
Singer, Sophie Wilh. — Ps. Minna: (Feierstunden 1792, 93).
Singolt, Th. — s. Frl. Therese Sickenberger.
Sintenis, Elsbeth — Ps. E. Fahrow.
Sinzerus: Das Leben der schoenen Oesterreicherin 1751.
Sipmann, Marie Antonie — Ps. Emma Es.
Sittenbach, Euphrosine v. — s. Heinrich Schaeve.
Sloet, Leon — s. Hertha v. Polenz.
Slomann, E. — s. Eliza Wille.
Sochatzy, Fanny, verehel. Burckhard — Ps. Renée Francis.
Sodenstern, Frau Eveline v. — Ps. E. v. Stern.
Solger, Frau Maria Christine — Ps. Cilli Crone.
Solina, Maria — s. Frl. Marie von Kliment.
Söllner, Ottilie — Ps. C. Vollbrecht.
Solvegjs, Kristiana — s. Frau Gjena Loiseau.
Sommer, Anna — Ps. A. vom Damm.
Sommer, Joh. Christian — Ps. Caroline Schmidt.
Sonntag, Hans — s. Clara Joh. Förstner geb. Müller.
Sonntag, Henriette: Toilettenbuechlein 1830.
Sonntag, Leo — s. Frau Vincent.
Sophie — s. Sophie George geb. Paalzow.
Sophie: Gedichte 1790 — s. Agnes Sophie Schwarz.
Sophie 1812, 13 — s. Sophie Tasché.
Sophie: Im Mindener Sonntagsblatt — s. Sophie George.
Sophie — s. Sophie Richard-Schilling.
Sophie: Lindenknospen 1827, Gedichte.
Sophie, A.*** 1851 — s. Mathilde Fibiger.
Sophie, Maria — s. Maria Sophie Schwartz.
Sophie, Tante: Mathildens und Elsbeths Lieblingsgeschichten 1855.
Soukup, Rich. Wilh. Maria — Ps. Maria Wilhelm.
Soyaux, Frida — Ps. Frida Schanz.
Spangenberg, Dor. Charlotte Elis. (im Götting. Musenalm.) — Ps. Aemilia.
Spann-Weber, Frau Thekla — Ps. S. W. Thaleck.
Spättgen, Doris Freiin v. — s. Doris von Scheliha geb. Gräfin Matuschka.

Sperenga, Sibylla: Neun sibyllinische Blaetter 1830.
Sperenza — s. Frau Wilde geb. Elgee.
Sphinx — s. Frau Karoline Bruch-Sinn.
Spiridion, Anast. Regina — s. Friedr. Ferd. Hempel.
Spottvogel, Jocosus: Frauen- und Maedchenspiegel 1833.
Springorum, Frau Wwe Emma — Ps. J. Förster.
St., Adelheid von — s. Adelheid v. Stolterfoth.
Stadelmann, Frau Marie — Ps. Marie v. Sternau.
Staël-Holstein, Freifrau Lucie v., geb. Freiin v. Nolcken — Ps. Sylva Testa.
Stahl, Arthur — s. Frau Valeska Voigtel-Bolgiani.
Stahl, Marie — s. Frau Marie Malecka geb. Stielow.
Stahlwart, M. — s. Frau Marie Neumann.
Staufen, F. — s. Franziska Fritsch.
Stegmann, Christiane Amalie — s. G. P. Dambmann.
Stein, A. — s. Margarethe Wulff.
Stein, Agnes W.: Jagden und Thiergeschichte fuer unsere Knaben erzaehlt 1855.
Stein, Anna, geb. Segert — Ps. Anna Segert u. Anna Segert-Stein.
Stein, Friedrich — s. Frl. Frida Goldstein.
Stein, Marius — s. Frau Marie Janitschek.
Stein, Max — s. Marie Saphir.
Stein, Frau Mizi — Ps. Dodd.
Stein, Oswald: Antoinette v. Steinwart. Roman 1857.
Stein, Ottilie — s. Sephine Mühldorfer.
Stein, Paul — s. Albertine Henrich geb. Röslin.
Stein, Sophie — s. Frau Anna Klapp-Osten.
Stein, W. — s. Wilhelmine Stein.
Stein, Wally — s. Frau Clara Walterstein.
Stein, Wilhelmine — Ps. W. Stein.
Steinau, A. — s. Ottilie Kapp.
Steinau, Erwin v. — s. Caroline Schmid.
Steinau, Hedwig — s. Frau Hedwig Braun.
Steinau, Henriette — s. Henriette Emilie Hübner.
Steinau, Malwine von — Ps., Name unbekannt.
Steinborn, Elisabeth — Frau Rose Stolle.
Steindl, Rosa Edle v. Tannenwald — Ps. R. v. Tannenwald, R. v. Tannenwald-Fourneau.
Steiner, Olga — s. Frau Olga Schlesinger-Steiner.
Steinfried, F. — s. Frida Goldstein.
Steinitz, Clara — Ps. Hans Burdach.
Steinkeller, Marie v. — Ps. Sophie v. Keller.
Steinlein, Frau Laura 1851 — Ps. Arthalis u. Arthur Freese.
Steinmetz, Anna — Ps. Anna van Hage.
Stein-Nordheim, Baron. Elisa v. — Ps. Elise Schneer.
Steinrück, Melanie, geb. Schulze — Ps. Marie Adelmi, Mario Adelmi und Cornelia.
Steinsdorfer, Frau Mathilde — Ps. M. Edlita, M. Welten u. Mathilde Welten — s. auch Frau Mathilde Welten.
Steinwart, Antoinette v. — Ps. Oswald Stein.
Stengel, Franziska v. — Ps. G. Franziska.
Stephanie — s. Kathinka Zitz-Halein.
Stern, Detlef — s. Frl. Dora Strempel.
Stern, E. v. — s. Frau Eveline v. Sodenstern.
Stern, Otto — s. Frau Luise Otto-Peters.

Sternau, L. — s. Frau Luise Jensch.
Sternau, Marie v. — s. Frau Marie Stadelmann.
Sternau, Willy von — s. Gertrud Reimer-Walden.
Sternheim — s. Louise Brachmann.
Sternheim, (In Almanachs) — s. Marianne Ehrmann.
Stevens, Mathilde, geb. Kindt — Ps. Mathilde Hamelinck.
Stezl, Severin — s. Marguerite Réady.
Stichling, Elisa Charlotte Theodore Amalie geb. Herder — Ps. Theodore.
Stille, Karoline — s. Charlotte Thiessen.
Stinde, Jul. — s. Wilhelmine Buchholz.
Stirner, Ernst — s. Frau Maria Glocker.
Stock, Clara — Ps. Klara Cron.
Stockel, Frl. Anna — Ps. A. Strotta.
Stockflethin, Maria Katharina — Ps. Dorilis.
Stockhausen, Frau v. — Ps. Alice Salzbrunn.
Stoeberlin, Dorothea Urs. Cather. — Ps. Dorinde.
Stoffela d'alta Rupe, Marie v. — Ps. Edith Helmers.
Stökl, Frau Helene — Ps. Joconde u. Constantin v. Franken.
Stokmans, Gertrud v., geb. Gräfin Stachwitz — Ps. Germanis.
Stolberg, Henriette Luise Juliane, Gräfin zu — Ps. Walden und S. J. F. Wendel.
Stolle, Rose — Ps. Elisabeth Steinborn.
Stolterfoth, Adelheid v. — Ps. Adelheid v. St.
Stolterfoth, Adelheid v. — s. Baronin v. Zwierlein.
Stona, M. — s. Marie Scholz.
Storch, Bernardine, geb. Frommann — Ps. Elfriede v. Koburg.
Stormarn, A. v. — s. Gräfin Math. Luckner.
Stötzer, Kamilla — s. Louise Valerie Kühn.
Strahl, Paula — s. Anny Mahn-Wothe.
Straka, Emilie, geb. Wimmer — Ps. Emilie Wimmer.
Strand, Ernst am — s. Rudolphine Haupt.
Strand, Gabriel — s. Louise Tesdorpf.
Strande, Anna v. — s. A. Erhard geb. Freiin v. Arnim.
Strauss, Luise v. — Ps. L. Unbeck.
Streit-Sanndorf, Jenny, verm. Morgan — Ps. Sanndorf.
Streitberg, Gräfin Gisela von — s. Gertr. Gräfin Bülow von Dennewitz.
Strejček, Frl. Aloisia — Ps. Dalfon.
Strempel, Frl. Dora — Ps. Detlef Stern.
Stricker, Caroline, geb. Schütz — Ps. St. Nelly.
Ström, Isidor — s. Frl. Ida Elfström.
Strotta, A. — s. Anna Stöckel.
Strussenfelt, Constantia Carolina Amalia v. 1843, 69 — Ps. Cecilia.
Sturmhoefel, Nahida — Ps. St. Hadian.
Suckow, Baronin Emma v., geb. Gräfin v. Pappenheim — Ps. Emma Niendorf.
Suckow, Emma v., geb. v. (Calatin) — Ps. Emma Niendorf.
Sudermann, Clara — Ps. C. Eltzen, Name erster Ehe: Clara Lauckner.
Suh, Au***te — s. Auguste Hus.
Suhr, Agathe v., 1829 — Ps. Agathe.
Sühring-Bardey, Frau Anna — Ps. Witus.
Sussmann, Frau Anna — Ps. Luis Eva und Paul Ludwig.

Sutro, Emil — s. Kathinka Sutro-Schücking.
Sutro-Schücking, Kathinka — Ps. Emil Sutro.
Suttner, Baronin B. v. — Ps. B. Oulot.
Svala, Ellen — s. Frl. Hella M. Bastian.
Swětlá, Karolina — s. Johanna Muzákowá.
Sydow, Wilhelmine v. 1830, 52 — s. Isidore Grönau.
Sylva-Testa — s. Lucie v. Staël-Holstein.
Sylvandra: Im Wiener Modenjournal — s. Wilhelmine Christ. v. Chezy.
Sylvia — s. Catharina Marg. Dobeneckerin.
Szass, Frau Pauline (Ungarische Gedichte) — Ps. Iduna.
Szegö, Sophie — Ps. Sophie Hoff.
Szelinska, Johanna — Ps. Georg Berg — s. Johanna von der Nahmer.

T.

Siehe auch Nachtrag.

T. E. 1811. Gedicht.
T. R. — s. Frau Dr. Gröhe.
Tabouillet, Mathilde Franziska von — s. Mathilde Franziska Anneke geb. Giesler.
Talvj — s. Therese Albertine Luise Robinson geb. Jacob.
Tamms, M. — s. Maria Magd. Michaelis.
Tannenwald - Fourneau, R. v. — s. Rosa Steindl Edle v. Tannenwald.
Tantchen Ungenannt — s. U. B. Celius.
Tante Adolphine — s. Ad. Breithaupt.
Tante Anna — s. Aug. Henr. Claussen.
Tante Barbara — s. Frau Hermance Metzger.
Tante Christine — s. Math. v. Kamecke.
Tante Emmy — s. Emmy Giehrl.
Tante Eva — s. Magnus Erik Constans Pontin.
Tante Hedwig — s. Hedwig Haberkern.
Tante Lotte — s. Charlotte Arand.
Tante Maria — s. Maria Hohoff.
Tante Selma — s. Lina Neumann.
Taren, Peter — s. Frl. Clara Biller.
Tarnow, Franziska Chr. Joh. Fried. 1812 — Ps. Fanny.
Tasché, Sophie 18.2, 13. — Ps. Sophie.
Tecklenburg, Elise von — Ps. in Yolitha: Ein Lebensbild. 1883.
Teichmann, Anna — s. A. Liebhold-Teichmann.
Tellmar, M. — s. Margarethe Pochhammer geb. Cauer.
Telmann, Hermione, — Mädchenname Hermine von Preuschen.
Teltow, G. — s. Frl. v. Glümer.
Tempelhoff, Henny v. — Ps. T. v. Heinz.
Tenger, Mariam — s. Frl. Marie v. Hrussoczy.
Tesdorpf, Louise — Ps. Gabriel Strand.
Testa, Sylva — Freifrau Lucie v. Staël-Holstein geb. Freiin v. Nolcken.
Tetzner, Helene — Ps. R. v. Einsiedel.
Teulhold, Rudolphine Ps. — 1807 Louisens Abentheuer.
Teutonicus — s. Frl. Hedwig Dietz.
Th. M. — s. Theodora Meyer.
Thadden, Hildegard von — Ps. H. Mellin.
Thal, Agnes — s. Regina Ulmann.
Thal, Antonie — s. Frau Anna Antonie Thaler.
Thal, Luise — s. Hedw. Wolf.
Thal, R. — s. Regina Neisser.

Thaleck, S. W. — s. Frau Thekla Spann Weber.
Thaler, Anna Antonie — Ps. Antonie Thal.
Thaler, Frau Christine v., geb. Greiner — Ps. C. del Negro.
Tharau, Hans — s. Frl. von Weling.
Thekla — s. Ida v. Düringsfeld.
Thekla s. Caroline M. Mason.
Thenen, Frau Dela, geb. von und zu Eisenstein — Ps. Eva Delmar.
Theodora — s. Marie Christiane Elise Hahn.
Theodora 1823, 26 — s. Marie Christiane Elise Buerger.
Theodora 1811 s. Julie Clara Philippine Auguste Anschell.
Theodora: Fanny 1842 — s. B. D. Henriette Nielsen.
Theodore — s. Elisa Charlotte Theodore Amalie Stichling geb. Herder.
Theodore — s. Henriette Sickler geb. Horstkorn.
Theodore-n- 1829: Im Mindener Sonntagsbl. — s. Henriette Fried. Am. v. Hohenhausen.
Theone 1800, 6, i — s. Maria Theresia von Artner.
Theophania 1827 — s. Pauline Marie Julie von Brochowska.
Theorosa. In Zeitschriften — s. Ther. Emilie Henr. aus dem Winkel.
Therese: Practisches Handbuch fuer die Erziehung des ersten Kindesalters 1832.
Therese — s. Therese von Bacheracht.
Therese. Kochbuch 1851; — Das goldene Buch 1852, 54 — s. Therese Prinz.
Therese, Prinzessin v. Bayern — Ps. Th. v. Bayer*.
Therese, Romane 1843 — s. Therese von Luetzow.
Therese, Frau — s. Therese Schroer.
Theresia: Die Liebe, 1860. Der Liebesbote. Neuer Briefsteller fuer Liebende 1860, 61.
Theumann, Frl. Clara — Ps. Thora Clarman.
Thiel, Jul. — Ps. Anna Helbling.
Thiele, Luise — Ps. L. Bernhard.
Thieme, C. — s. Caroline Miethe geb. Godeking.
Thiesen, Charlotte — Ps. Karoline Stille.
Thiess, Ida — Ps. Adyr Seyth.
Thildner, Hildegard, Pseudonym, Name nicht bekannt.
Thomas, Elisabeth, 1720 — Ps. Corinna.
Thon, Eleonore — Ps. Jenny: In Taschenb. u. Journalen.
Thonner, Therese — Ps. R. Rolff.
Thure und Diewenow — s. Frau Julie Kühne.
Thurnberg, Marie v. — s. Marie Baronin v. Augustin.
Tian s. Karoline, Reichsfreiin von Günderode.
Tiedemann, Frl. Helene — Ps. Leon Vandersee.
Tiefenborn, Irma v. — s. Baronin Gertrud von Parpart geb. Schröder.
Till s. Frau Marie Jerschke.
Tille, Frau Alice — Ps. Alice Cronheim und Lotte Lauenstein.
Timido — s. Frl. Else Bang.
Timme, Frau Marie, geb. Jeserich — Ps. Villamaria.
Tina — s. Kathinka Zitz-Halein.
Tipka, Luise — s. Luise Weinlich
Titelius, M. — s. Frau Dekan Cranz.
Titus, Johanna — s. Frau Phili Freiensehner.
Torday — Ps. Elise Grail.
Torrund, Jassy — Frl. Josepha Mose.
Tour, Emil de la - s. Maria Ant. v. Markovics, genannt Marietta.
Trautenheim, E. — s. Emma Chalupka.

Trebitsch, Frl. Adele — Ps. Iris.
Treskow, Anny v. — Ps. Anna Dölzig und E. Norden.
Treu, A. — s. Frau Anna v. Cossart geb. v. Hoeppener.
Treu, Alix — s. Gertrud Triepel.
Treu, Eva — s. Lucie Griebel.
Treu, Margarete — s. Frl. Lulu v. Sell.
Treu, Mila — s. Emilie Püschel.
Treudank, Th. — s. Frau Dora Naumann.
Treuenfels, Anna — s. Anna Pippig.
Triepel, Gertrud — Ps. G. Peltry und Alix Treu.
Trockau, Frau Baronin A. v. — s. Gross v. Trockau.
Troll, Max — s. Marie Schramm-Macdonald geb. Schwendy.
Troll-Borostyáni, Irma v. — Ps. Leo Bergen und Veritas.
Trommershausen, Frau Professor — Ps. M. Andrea-Romaneck
Truth — s. Frau Gertrud Pincus.
Trystedt, A. v. — s. Anna Seyffert.
Tschapeck, Lydia — Ps. Lydia Dromery.
Tuerk, Frau Dr. — Ps. E. Escherich.
Tuxen, Fanny — Ps. Eva.
Twardowska, Frl. Emma v. — Ps. Eva Hartner und E. Hartner.

U.

Siehe auch Nachtrag.

Uedinck, Anna — Ps. W. v. Ende.
Ulmann, Regina — s. Gertrud Bürger und Agnes Thal.
Ulrich, Alida v. — Ps. Alida.
Ulrich, C. — s. Frau Dr. Clara Eysell geb. Kilburger.
Ulrich, Otto — s. Ottilie Bach.
Ulrici, Clara — s. Frau Ulrike Henschke.
Unbeck, L. — s. Luise v. Strauss.
Ungar, Ludwig — s. Frau Bertha Katscher.
Ungenannt, Tantchen — s. U. B. Celius.
Urban, W. — s. Frau Luise Braun.
Urbani, Aug. — s. Marg. Mirbach.
Ute, Frau, genannt Hannchen von Winkelsee, Waldmaehrchen fuer gute Kinder 1861.
Uttech, Marie, Mädchenname Marie Harrer.

V.

Siehe auch Nachtrag.

Vagedes, Adolf v. — Ps. Maria.
Valentin, Viktor — s. Bianca Bobertag.
Valerie — s. Frau v. Krüdener.
Valeski, Eugen — s. Valeska von Gallwitz.
Valetti, Leon — s. Frau Anna Krug.
Vallenius, Augusta Carolina — Ps. Augusta.
Vandersee, Leon — s. Frl. Helene Tiedemann.
Varnhagen, Frau Helene — Ps. Helene Küchendahl.
Varnhagen v. Ense, Rahel Ant. Fried. — Ps. Friderike: In Journalen und Ps. Rahel.
Vaselli, Marie — s. Marie v. Ernest.
Veillodter, Juliane Marie Charlotte — Ps. J. V.
Veldenz, A. — s. Auguste Weismüller.
Velten, Egon und Velten, Erna — s. Frau Luise Peterson.
Vely, E. — s. Emma Simon geb. Couvely.
Ven, E. — s. Marie Anna Krejči, geb. Brada.
Veneta, Mathilde — s. Mathilde Meske geb. Küttner.
Venetianer, Theod. — s. Frl. Amalie Theodora Bruder.
Vera, Franz — s. Clara Marx.
Verdelin, Engelline Marie 1848, 51, 54 — Ps. Therese Werner.

Verena, Sophie — s. Sophie Alberti.
Verhaegen, Frau — Ps. Marie Lind.
Veritas — s. Irma Troll-Borostyáni.
Vernau, Math. — s. Mathilde Hellmuth
Verone, Maria Camilla — s. J. Voelkel.
Vidal, Frz. — s. Clara Biller.
Vielrogge, A. v. — s. Adelheid von Wartenberg.
Vietinghoff - Scheel, Lilly v. — s. Lilly v. Schröder.
Villamaria — s. Frau Marie Timme
Villinger, Hermine — Ps. H. Willfried.
Vilmar, E. — s. Frl. Marga Lepehne.
Vincent, Frau Laura — Ps. Leo Sonntag.
Viola — s. Kathinka Zitz-Halein
Voelkel J — Ps. Maria Camilla Verone.
Vogel Anna vom Spielberg — s. Anna Astl-Leonhard geb. Vogel.
Vogel, Else — s. Elise Polko.
Vogeler, Frau — Ps. Ida Seele.
Voigt, Amalie v. 1806 — Ps. Caecilie
Voigt, Amalie v., geb Ludecus 1812 — Ps. Cäcilie.
Voigt, Helene, geb. v. Ziegler-Klipphausen — Ps. Hella v. Limpurg, auch Franzesca v. Limpurg.
Voigt, Frau Johanna, geb. Ambrosius — s. Johanna Ambrosius.
Voigt, Frau Laura — Ps Elise Weber.
Voigt, Marie Luise — s. L. Küchler.
Voigt, Sophie — Ps. Helmina.
Voigtel-Bolgiani, Frau Valeska — Ps. Arthur Stahl — s. Valeska Bolgiani.
Volkert, Otto — s. Ottilie König.
Vollbrecht, C. — s. Ottilie Sollner
Vollhardt Wittich, M. — s. Frau Margar. Vollhardt-Wittich.
Vollhardt Wittich, Frau Margarethe — Ps. Silesius Gerth, M. Vollhardt - Wittich und M. Wittich.
Vonderwied, L. — s. Frl. Johanna Loewenherz.
Vörlund, Augusta 1853 — Ps. Augusta.
Voss, Clara, geb. Fretwurst — Ps. In Zeitungen C. Schiff.
Voss, Käthe — Ps. Rosa Niemann.

W.

Siehe auch Nachtrag

W., Julius — s. Johanna Willborn.
Waagen, Frl. Luise — Ps. v. Wehrwaag.
Waare, Rck — s. Marianne von Wehren.
Wachsmuth, Frau Helene — Ps. H. Dorne
Wagelinck, H. — s. Henrike Wagenaar Hummelinck.
Wagenaar-Hummelinck, Frl. Henrike — Ps. H. Wagelinck.
Wagener, M. — s. Mathilde de la Chapelle, geb. Wagener.
Wagner, Christiane Sophie — Ps. Adolfine 1835, 38 und Adolphine 1844, 46.
Wahle, Maria — Ps. Paula Ried.
Wahlheim, E. — Ps. Marie v. Feldegg.
Wald, Dora — s. Dora Dürwald.
Wald, Frau Toni — Ps M. Carola und A. Dahn.
Waldau, C. — s. Camilla Kohl geb. Koblinger.
Waldburg, S. — s. Gräfin Sophie Waldburg-Syrgenstein.
Waldburg - Syrgenstein, Gräfin Sophie — Ps. S. Waldburg.

Walde, M. v. — Ps. einer einem alten deutschen Adelsgeschlecht angehörende Verfasserin.
Waldemar, H., auch H. von — s. Frau Hermine Louran.
Walden — s. Henriette Luise Juliane, Gräfin zu Stollberg.
Walden, Bruno — s. Florentine Gallini.
Walden, Franziska — s. Friederike v. Huellesheim.
Walden, Gertrud — s. G. Reimer-Walden.
Walden, Marie — s. Marie Henriette Ruetschi
Waldheim, C. v. — s. Frau Clara v. Reibnitz geb. v. Reden.
Waldheim, Sybille von — s. Frau Geheimrat von Koppelow.
Waldherr (1853) — s. Charlotte Birch-Pfeiffer.
Waldow, B. — s. Frl. Bianca Bloch.
Waldow, Ernst v. — s. Lodoiska v. Blum.
Walkenried, Alma v. — s. Marie Meissner.
Wallrée, Frau van, geb. Gobée — Ps. Christine Müller.
Walterstein, Frau Clara, geb. Heiland — Ps. Wally Stein.
Walther, H. — s. Frau Hermance Metzger geb. Katz.
Warburg, Emilie v., geb. Freiin v. d. Goltz — Ps. Emilie Erhard.
Warnatz, Math. — s. Frau Ottilie v. Schöler, geb. Börger.
Warnecke, C. — Ps. Cäcilie Raveneck.
Warner, Susan — Ps. E. Wetherell.
Warnow, E. — s. Emmy v. Winterfeld.
Warring, Hans — s. Frau Emma Meier.
Wartenberg, Adelheid v. — Ps. A. v. Vielrogge.
Wasserburger, Lina — Ps. L. W. Burger.
Wasservogel, Irenäus — s. Frau Bianca Bobertag.
Weber, Adelheid — Ps. A. Heiden auch A. Haiden.
Weber, Anna — Ps. Erhard Pfeil.
Weber, Elise — s. Frau Laura Voigt.
Weber, Frau Emilie — Ps. E. Avari.
Weber, Josephine — s. Frl. Jos. Frielinghaus.
Wedemeyer, A. — s. Frl. Alwine Lieberum geb. Wedemeyer.
Wedi, C. — s. Elisabeth, Königin v. Rumänien.
Weditz, Annette — s. Annette v. Dewitz.
Wege, J. — s. Frau Johanna Schultze-Wege.
Wegerer, Agnes v., geb. v. François — Ps. Ernst Norden.
Wegner, Frau Bertha — Ps. B. v. York und B. W. Zell.
Wegner, Elise — Ps. M. Olivar.
Wehren, Marianne von, geb. v. Losch — Ps. Rick Waare.
Wehrwaag, L. v. — s. Frl. Luise Waagen.
Weichardt, H., geb. Henkel — Ps. Ellen Lenneck.
Weichs, Gabriele Freiin v. — s. Gabriele v. Pott.
Weiler, Ella — s. Emilie Busse.
Weilshäuser, Helene — Ps. H. Linden.
Weimar, A. — s. Frau Auguste Goetze.
Weinich, Caroline, geb. Keller — Ps. Lina.
Weinlich, Luise — Mädchenname Luise Tipka.
Weinzierl, Frl. L. A. — Ps. A. Baer und R. Hofmann.
Weise, Klara, geb. Stock — Ps. Clara Cron.
Weise, Frl. Lisa — Ps. E. Liss-Blanc.
Weismüller, Auguste — Ps. A. Veldenz.

Weiss, Karoline — Mädchenname u. Ps. Karoline Deutsch.
Weiss, Frau Milka — Ps. M Koninski-Weiss.
Weiss, Frau Sidonie — Ps. K. Hainzendorf.
Weissbarth, Johanna Wilhelmine, geb. Mollenhauer-Koerber — Ps. Johanna Wilhelmi.
Weissenfeld, Anna Maria v. 1696 Ps. Albanie.
Weissenthurn, Frau Maximiliane Franul v. — Ps. Hugo Falkner
Weling, Frl. v. — Ps. Hans Tharau.
Wellmer, Meta — Ps. M. Wirth.
Wellner, C. s. Frl. Clara Wessner.
Welper, Emil — s. Emilie Wepler.
Welten, Hermine — s. Felicia Rosenthal.
Welten, Frau Mathilde — s. Frau Mathilde Steinsdorfer und Ps. M. Edlita.
Wendal — s. Frau v. Hardenberg.
Wendel, S. J. F. — s. Henriette Luise Juliane Gräfin zu Stollberg.
Wengerhoff, Frau Clara, geb. Schön — Ps. Philipp Wengerhoff.
Wengerhoff, Philipp — s. Clara Wengerhoff geb. Schön.
Wenzel, Wilh. Henr. Dorothee verehel. Neuenhagen — Ps. Laura.
Wepler, Emilie — Ps. Emil Welper.
Werder, Bertha — s. Bertha Antoinette Henriette Meyer.
Werder, Hans — s. A. v. Bonin geb. v. Zanthier.
Werner, E. — s. Elisabeth Bürstenbinder.
Werner, E. von — s. Sophie v. Niebelschütz.
Werner, Hedwig — Ps. H. René.
Werner, J. — Ps. K. Dilthey.
Werner, Julie: Jugenderinnerungen einer jungen Frau 1882.
Werner, M. — s. Marie v. Olfers.
Werner, Margot — s. Frau Minna Dittmer.
Werner, Pauline — Ps. A. P.
Werthern, Julie Louise Cäcilie v., geb. v. Ziegesar — Ps. Cäcilie.
Werunsky, Mary — Ps. Ernst Helder.
Wesemal, Adele — Ps. Hermine Wild.
Wesner, Therese 1848, 51, 54 — s. Engelline Marie Verdelin.
Wessner, Frl. Clara · Ps. C. Wellner.
West, Walter — s. Frau Dr. Bentlage.
Westfal, C. — s. Frl. C. Maria Kath. Haass
Westhoff, E. — Ps. Ella Anjel.
Westland, Marie — s. Marie Antoinette Franziska Blöde geb. Jungnitz.
Westphal, C. — s. Frl. Marie C. Haass.
Westphalen, Aug. Christine — Ps. Angelika. In v. Halems Irene etc.
Westphalen, Christiane v., geb. v. Axen Ps. Angelica.
Westritz, J. — s. Gräfin Josephine v. Schwerin.
Wetherell, E. — s. Susan Warner.
Wettstein-Adelt, Minna Ps. Aimée Duc und Helvetia.
Wichodil, Anna — s. Marie Theresia May.
Wickenburg-Almasy, Gräfin v. — Ps. Almasy.
Wickerode, P. v. — s. Frl. Pauline Rennecke.
Widdern, M. — s. Frau Marie Brandrup.
Wiechovsky, Wilhelmine — Ps. F. und Fides.
Wieland, Sofie B. — Ps. S. Delwani.

Wigand, Johanna (gewöhnlich Lilly) Elisabeth, geb. Hillebrand — Ps. H. Brand.

Wigand, Susanne — Ps. Susanna Nemeth.

Wiget, Sophie — s. Frau Sophie Erb-Wiget.

Wigger, Hedwig — s. Frau Hedwig Barsch geb. Wigger.

Wild — s. Ella Hruschka.

Wild, C. — s. Camilla Kohl geb. Koblinger

Wild, Hermine — s. Adèle Wesemal.

Wilde, Frau, geb. Elgee — Ps. Sperenza.

Wildenfels, Curt v. — s. Frau Mathilde Clasen-Schmid.

Wildermuth, Agnes — s. Frau Agnes Willms.

Wilhelm, Maria — s. Rich. Wilh. Maria Soukup.

Wilhelmi, Johanna — s. Johanna Wilh. Weissbarth.

Wilhelmi, Sophie Marie — s. Sophie Gräfin von Brockdorff.

Wilkau, G. von — s. Gabriele von Lieres und Wilkau.

Wilkertshausen, A. v. — s. Anne Kraus.

Will, Amalie — s. Friedrich Rochlitz.

Willborn, Johanna — Ps. Julius Willborn und Julius W.

Willborn, Julius — s. Johanna Willborn.

Wille, Frau Eliza — Ps. und Mädchenname E. Sloman.

Willfried, H. — s. Hermine Villinger.

Willkomm - Schneider, Martha — Ps. Benvenuto Sartorius.

Willmar, (Wilhelmine) — s. Frau Wilhelmine Gensicke.

Willms, Frau Agnes, Mädchenname Agnes Wildermuth, — s. Agnes Willms-Wildermuth.

Willms-Wildermuth — s. Agnes Willms.

Willner, Meta (Autorin v. Hannas Ferien) Pseudonym einer Dame.

Wilsrode, E. von — Ps. El-Correï.

Wimmer, Emilie — s. Frau Emilie Straka, geb. Wimmer.

Winkel, Ther. Emilie Henr. aus dem — Ps. Theorosa u. Comala. In Zeitschriften.

Winkler, Anna — Ps. A. Winkler.

Winkler, Emmy — Ps. E. Palleske.

Winkler, Martha, geb. Kallusky Ps. Martha Kallusky.

Winkler-Messerer, Therese — Ps. Th. Messerer und Therese Winkler.

Winkler, Therese — Ps. Th. Messerer, s. Winkler-Messerer.

Winter, Amalie — s. Baronin Amalie v. Gross.

Winter, C. — s. Frl. Marie Rickmeyer.

Winterfeld, Emmy von — Ps. E. Warnow.

Wintern, Raphael v. — s. Marg. Mirbach.

Winters, George — s. Emma Dyckerhoff-Matthias.

Winthern, Raphael v. — s. Frl. Margarethe Mirbach.

Wirth, Bettina — Ps. August Lienhart.

Wirth, M. — s. Meta Wellmer.

Wirths, Frl. — Ps. Giuseppa.

Wittburg, C. — s. Fr. Clara Schnackenburg.

Witte, Luise — Ps. Malvina. In Szymanski's „Leuchte“ und „Freimüthigen.“

Witte, Wilhelmine — Ps. Minna: Lilli 1826.

Witten, Margarete v. — s. M. v. Gottschall geb. Rieckeherr.

Wittendorf, C. — s. Hermine Cam. Proschko.

Witter, Frau Marina (1865) — Ps. Th. Arnim und Maria Leske.

Wittich, M. — s. Frau Margar. Vollhardt-Wittich.
Wittwer, Clara Maria 1745—46 — Ps. Clarinde.
Witus — s. Frau Anna Sühring-Bardey.
Witzleben, Charlotte von 1825 — Ps. Ch. Wollmar in Erinnerungen a. m. Leben (Erzählungen).
Witzleben, Frl. M. v. — Ps. Renate Lindner.
Weyergang, M. — Ps. Ellen Lucia.
Wohler, C. — Ps. Cordula Peregrina.
Wohlbrück, Olga — s. Olga Bern.
Wohlgemuth, Anna — Ps. Ju.
Wohlgemuth, Pauline — Wiener Kochbuch 1836 etc.
Wohlmuth, Eugenie — s. Eugenie Petrasch.
Wolf, A. F. — s. Anna Feitzinger-Wolf.
Wolf, Frl. Hedwig — Ps. Louise Thal.
Wolf, Johanna, geb. Leitenberger — Ps. Joh. Leitenberger und Marie (Jean) Litahorsky.
Wolf-(Leitenberger), Johanna — Ps. Joh. Leitenberger, Marie Litahorsky u. Jean Litahosky.
Wolf, Marianne — Ps. C. Michael.
Wolf-Baudissin, Graefin Sophie 1858 — Ps. Gowenz.
Wolfersdorff, Freiin Elise Charlotte v. — Ps. Karl Berkow.
Wolff, Elisabeth — Ps. D. T. Betje.
Wolff, Hans — s. Johanna Nickel.
Wolff, Julius 1873 — Ps. Adele von der Halde (in „Arm und Reich“).
Wolff, Frau Ulla — Ps. Ulrich Frank.
Wolfhagen, Friederike — Ps. Marie Norden.
Wollmar, Ch. 1825 — s. Charlotte von Witzleben.
Woltmann, Caroline von — Ps. Luise Berg.
Wonneberg, Bertha, verehel. Neumann — Ps. Theodore Rudolfi.
Wörishöffer, S., — s. Frau Sophie Fischer-Wörishöffer.
Wörishöffer, Frau Sophie (geb. 1838) — Ps. W. Höfter, S. v. d. Horst, K. Horstmann, Sophie v. der Horst, S. Fischer und S. Wörishöffer.
Wothe Anny — s. Anny Mahn-Wothe und Ps. Paula Strahl.
Wulff, Margarethe — Ps. A. Stein.
Wulliamoz — s. Marie Elisabeth v. Polier (?).
Wunderlich, Marie, geb. Müller — Ps. G. Brah-Müller u. G. Brahmüller.
Wurmbrand, Gräfin Stephanie — Ps. S. Brand-Vrábely.
Wuttke-Biller, Frau E. — Ps. E. Biller

Y.

Siehe auch Nachtrag.

Yolitha — s. Elise v. Tecklenburg.
York, B. v. — s. Frau Bertha Wegner.

Z.

Siehe auch Nachtrag.

Zachariae, Blanka — Ps. B. Klarent, B. v. Salk und Tony Zachert.
Zachert, Tony — s. Frau Blanka Zachariae.
Zander, P. — s. Frau Pauline Doubberck.
Zanini, Emilie Marie v. 1834 — Ps. Emmy.
Zapp, Emma — Ps. Carl Foerster.
Zay, Maria Elis. Helene Freiin v., geb. v. Calisch — Ps. Maria.
Zay, Marie v. — s. Minna: Feldblumen 1800.
Zech, Gräfin Anna — s. Anna Helms.
Zedelius, Frl. Marie — Ps. F. L. Reimar.

Zedelius, Theodore — Ps. Th. Justus.
Zednik, Gabriele Edle v. Zeldegg — Ps. Jella Maurer.
Zedwitz, Katharine v. — s. Jenny Schwabe.
Zelion, Frl. Emma v., genannt Brandis — Ps. Emma von Brandis-Zelion.
Zell, B. W. — s. Bertha Wegner.
Zell, C. v. — s. Melanie von Etzel.
Zeller, Frau Luise, Mädchenname und Ps. L. Pichler.
Zeltern, A. M. — s. Seraphine Freiin v. Blangy-Lebzeltern.
Zemljic-Gaj, Gabriele von, geb. v. Stauduar Omilska. — Ps. Hortense.
Zianitzka, K. Th. (Anagramm) — s. Kathinka Zitz-Halein.
Ziegler u. Klipphausen, Helene v. geb. v. Voigt — Ps. Francesca v. Limpurg und Hella v. Limpurg — s. Frau Helene Voigt.
Zimmermann, Helene — s. Helene Zimmern.
Zimmern, Helene — Ps. Helene Zimmermann.
Zink, Frl. Jenny — Ps. P. G. Jezma.
Zitelmann, Frl. Katharina — Ps. K. Rinhart.
Zitz Halein, Kathinka Therese Pauline Modesta, geb. Halein. Mädchenname Kathinka Halein — Ps. Theophile Christlieb, Emeline, August Enders, Joh. Golder, Kathinka Halein, Rosalba, Stephanie, Tina, Tina Halein, Viola u. in Journalen: Auguste, Emilie, Eugenie, Kathinka, Pauline, Rosalba Stephanie. — K. Th. Zianitzka (Anagramm.)
Zoeller, Charlotte, auch Zoeller-Lionheart — Ps. C. Lionheart.
Zoellner, Caroline von — Caroline v. Goehren.
Zwierlein, Baronin v. — Ps. Adelheid v. Stolterfoth.

Nachtrag.

† — Ps. für Hedwig Dietz.
Abel, Francisca — Ps. Friederike Alberti.
Abraham-Rieve, Catharina — Ps. M Reinhold.
Adriana — s. Fanny Lewald.
Aesculap — s. Luise Peterson.
Albert, E. — s. Emilie Zuliany.
Alberti, Friederike — s. Franziska Abel.
Almers, Erna — Ps. einer Dame.
Andersen, E. — s. Elisabeth von Kamcke.
Anonima — s. Isabella Nowotny.
Aren, F. M. — s. Caroline v. Gizycka-Gosdawa.
Artaria, R. — s. Rosalie Braun.
Asmus, Frau Pastor — Ps. Marie Claudius
Augustine, Schwester — s. J. Hidde.
Averdieck, E. — s. Adele Kühner.

Barnay, Ilka — s. Ilka Horovitz-Barnay.
Battke, Frau Ada — Ps. A. Zimmermann.
Bauermeister, Clara — Ps. C. Helmholz.
Baumfeld, Frl. Lisa — Ps. Ewald Bergen u. Lizzy.
Bechtel, Frl. Helene — Ps. Sascha Elfa.
Bellamine, Frau — Ps. Bellamine Speyer geb. Milius.
Below, Hans von — s. Frau Hedwig von Below.
Below, Hedwig von — Ps. Hans von Below
Below, Ottilie von — Ps. Ambrosius Scharf.
Bergen, Alexander — s. Marie Saphir.
Bergen, Ewald — s. Lisa Baumfeld.
Bernhard, Clara — Ps. K. Bernhard.
Bernhard, Julie — s. Julie Schuchardt.
Bernhard K. — s. Clara Bernhard.
Bernow, M von — s. Maxa von dem Borne.
Berthold, C. — s. Clara Bücker.
Björnson, Olaf — s. Auguste Groner.
Blankenburg, R. — s. Rosa Zarnack.
Borne, Maxa von dem — Ps. M. von Bernow.
Bosse, Frl. Auguste von — Ps. A. v Schönau.
Braun, Clara — s. Prof. Dr. Gottlob Maisch.
Braun, Rosalie — Ps. R. Artaria.
Brettmann, Wilhelmine, geb. Schmidt — Ps. Therese Wilhelmil.

Maja — s. Frl. Maja Matthey.
Malapert-Neufville, Freifrau von — Ps. Philomusos.
Manteuffel, Frl. Else von — Ps. Geathred Leaves.
Marriot, Dolly — s. M. Kossak.
Martini, A. von — s. Frau Asta Noltenius.
Martins, Martha, geb. Köhler — Ps. M. Frohmut.
Matthey, Frl. Maja — Ps. Maja.
Melitta, Marie — s. Marie M. Schenk.
Mertz, Ada — s. Anna von Natzmer.
Merx, Eulalie Therese — Ps. Gilbert.
Mianka, Dora — s. Dorothée von Hopfengärtner.
Michael, C. — s. Valeska von Gallwitz.
Moltke, Hedwig von — s. Hedwig Saacke v. Moltke.
Mühlenberg, Mathilde von — s. V. Gräfin von La Corrée.
Müsken, E. — Ps. Gertrud Herrentreu.

Natzmer, Frl. Anna von — Ps. Ada Mertz.
Nielk, Ola — s. Agnes Olivia Klein.
Noltenius, Frau Asta, geb. von Kameke — Ps. A. v. Martini.
Norberg, Leon — s. Schwarz-Norberg.
Nordmann, Richard — s. Margarethe Langkammer.
Nowotny, Isabella — Ps. Irma Grosz und Anonima.

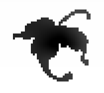
Oberndorff, Marie Gräfin — Ps. Leo Tessenberg.
Olsani, Eckbert von — s. Irene Clara Sponner-Wendt.
Olten, Hermine — s. Hermine von Varnbüler.
Otfried, — s. Therese Haupt.
Otto, Helene — Ps. Ellen Fulda.

Paar, Mathilde — Ps. Josef Trieb.
Peltzer, Ida, geb. Nacken — Ps. Thekla Busch.
Peterson, Luise — Ps. Aesculap.
Philomusos — s. Freifrau von Malapert-Neufville.
Ponticelli, E. — s. Emilie Staegmeyr.
Primula Vera — s. Irmgard von Schönberg.

Rabanus — s. Gabriele v. Lieres und Wilkau.
Reber, Frl. Paula Margarete — Ps. Margarete Jutta.
Reinhold, M. — s. Catharina Abraham-Rieve.
Reventlow, Frau Gräfin Fanny zu — Ps. Frau Assess. Lübke.
Riesen, Gertrud — Ps. V. Wiesen.
Robert, Franz — Ps. einer Polin.
Roberts, S. — s. M. Kossak.
Rubin, S. — s. Susanna Rubinstein.
Rubinstein, Susanna — Ps. S. Rubin.
Rücker, M. v. — s. Marie Hartog.

Saacke von Moltke, Hedwig — Ps. Hedwig von Moltke.
Saphir, Marie — Ps. Alexander Bergen.
Sascha, Elfa — s. Frl. Helene Bechtel.
Scharf, Ambrosius — s. Ottilie von Below.
Schenk, Marie M. — Ps. Marie Melitta.
Schieber, Frl. Anna — Ps. D. Hofmann.
Schmidt v. Ditfurth, Frau Loulou — Ps. L. von Ditfurth.
Schnabel, Frl. Hermine — Ps. Goffry.
Schönau, A. von — s. Auguste von Bosse.
Schönberg, Irmgard von — Ps. Primula Vera.

Anzeigen.





Die Nürnberger **Frauen-Arbeits-** und **Kochschule** in **Nürnberg** Burgstraße 15/16

— unter dem Protektorate von Herrn Reichsrat Freiherrn Th. von Cramer-Klett, wie unterstützt vom Nürnberger Frauen-Erwerbs-Verein — bildet eine **rein gemeinnützige** Anstalt und bezweckt, **Die Töchter aller Stände** nach dem Austritt aus den Schulen oder Instituten, **gründlich, gediegen** und **praktisch** für den **Haushalt**, die **Küche**, das **Gewerbe**, **Kunstgewerbe** wie den **Lehrberuf** zur **vollen Selbständigkeit** auszubilden und zugleich durch **Wort**, **Beispiel** auch zur **Ordnung**, **Pflichttreue**, **Sitte** zu erziehen. — Die **Lehrfächer** sind sämtlich von **ausgezeichneten Lehrkräften** besetzt und umfassen das **rein Nützliche u. Praktische** im Handnähen u. Flicken, Sticken u. Kunststicken, Maschinennähen mit Zuschneiden u. Schnittzeichnen, Kleidermachen mit Zuschneiden u. Schnittzeichnen, Weißarbeiten, Klöppeln, Bügeln, Putzmachen, Blumenmachen, Malen, Holzbrand, Lederschnitt mit kunstgewerblichen Techniken, Zeichnen, Aufzeichnen, Allg. Bildung, Anstand, Gesang, Musik (Klavier, Harmonium), Buchführung, Stenographie, Fortbildung, Religion, Methodik, Pädagogik, Französisch, einfache, bürgerliche u. feine Küche, Haushalten u. häusliche Buchführung, Gesundheits- und Krankenpflege. — Die Schule besitzt 2 Medaillen u. Diplome und 4 neue vielfach gesetzlich geschützte Erfindungen, die in der **Permanenten Schulausstellung**, Burgstr. 15, vertreten, welche eine Nürnberger Sehenswürdigkeit bildet. Sie Sie ist auch Eigentümerin verschiedener schriftlicher Werke, welche durch dieselbe wie jede Buchhandlung zu beziehen sind:

„Kleidermachen für Frauen und Töchter“ zum Selbstunterrichte wie für Berufsschneiderinnen . . . . Mk. 2,50
„Allgemeine Bildung und Anstand“ der weiblichen Jugend gewidmet . . . . „ —.50
„Die Arbeit, ein Quell des Segens“, von J. M. der Deutschen Kaiserin huldvoll entgegengenommen und mit Allerhöchstem Danke ausgezeichnet . . „ 1,—

Für auswärtige Töchter gewissenhafteste Aufsicht und beste Verpflegung. — Illustrierte Schulprogramme mit ausführlichen Schulberichten jederzeit gegen 20 Pf. in Briefmarken. — Eintritt in Permanente Schulausstellung frei.

Die Direktion der Nürnberger Frauen-Arbeits- und Kochschule, Burgstr. 15.

Henriette Rötter.


Stereotypie.
Zweifarbmaschine.
BUCHDRUCKEREI C. H. SCHULZE & Co.
Inh.: FISCHER, HERROSÉ & ZIEMSEN
GRÄFENHAINICHEN (BEZ. HALLE).
Herstellung von Werken und Zeitschriften.
Buchbinderei für einfache Einbände, Cartonnage und Broschur.
Gute Ausstattung. — Schnelle Lieferung. — Billige Preise.
12 Schnellpressen.
125 Personen.



F. Lüdecke

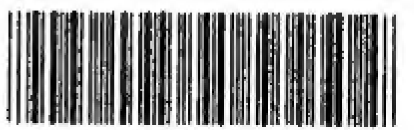
Papiergrosshandlung

Berlin SW. **Lindenstrasse 16/17.**

Spezialität:

Werkdruck, holzfrei Druck,
Zeitungsdruck

… ad Bogen, satinirt und maschinenglatt.



Die

Sortimentsbuchhandlung

von

CARL PATAKY

Prinzenstr. 100. Berlin S., Prinzenstr. 100.

empfiehlt sich zur Besorgung von

Büchern
jeder
Wissenschaft

zu den Originalpreisen der Verleger.

Jeder Auftrag wird sofort und gewissenhaft erledigt.

Druck von C. H. Schulze & Co. in Gräfenhainichen.



